T 319

The University of Chicago
Libraries

THE FRIEDRICH AHLFELD LIBRARY
OF GYNECOLOGY AND OBSTETRICS

Presented by
LESTER E. FRANKENTHAL

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

L. A. Kraus's

etymologisches

medicinisches Lexikon.

Digitized by Google

»Etymologie ist ein Feld, worauf noch Jahrhunderte gesäet, gepflügt, geärntet werden kann, ohne dass sein Boden erschöpft wird, der vielmehr unerschöpflich genannt werden kann. — Es liegt in der Wortbedeutung etwas so Tiefes und Innerliches, dass es mehr angedeutet, als beschrieben werden kann. Nicht nur aus verwandten Sprachen, oder denen solcher Völker, die weiland viele politische, religiöse, wissenschaftliche oder örtliche Berührungen hatten, springen jeden Augenblick Gegenbilder und Gegenscheine der Aehnlichkeit und Verschiedenheit entgegen, die nicht nur den Geist und Sinn dieser Völker wunderbar erleuchten, sondern gleichsam das Höhere der Menschheit offenbaren. — Die Etymologie erhellt, erquickt und belebt, und zündet durch den klaren Geist und Sinn, worauf sie dringt, immer neue Lichter an.« *E. M. Arndt.*

»Bei etymologischen Combinationen von Kühnheit, Uebergelehrsamkeit zu reden, ist baarer Unverstand für den, der in das Mark der Sprachen einzudringen strebt und überhaupt die Idee des Organischen in Welt und Wissen auch nur einigermassen aufgefasst hat. — Der Sprachenbaum, wie er vor uns steht, ist ein so innig und lebendig verbundenes Ganzes, wie jedes Naturerzeugniss; und wer, der das in jedem Augenblick sich neu erzeugende und quillende Leben eines Baumes in seinem Innern nur schwach nachbildend erwöge, müsste nicht Wunder ausrufen?« *Adolph Wagner.*

Freilich haben die Absurditäten mancher sogenannter Etymologen hin und wieder einen trefflichen Sprachkenner, wie z. B. sogar den berühmten Herausgeber der Hippokratischen und Galenischen Schriften, *C. G. Kühn* zu Leipzig, dahin gebracht, von allen etymologischen Versuchen, öffentlich und privatim, mit einiger Geringschätzung zu sprechen. Jedoch zum Troste derer, die sich, im Sinne der oben redenden Sprachphysiologen (*Arndt's* und *A. Wagner's*) noch immer gern mit dergleichen Forschungen beschäftigen, vergessen auch jene ihren vermeintlichen Widerwillen, so bald sie einen Irrenden auf den rechten Weg führen wollen, wie eben der genannte treffliche *Kühn* so oft in seinen lesenswürdigen Programmen: de inepta cognitionis Graeci sermonis simulatione und in den Censuris lexicorum medicorum.

Digitized by Google

Kritisch-etymologisches medicinisches

Lexikon,

oder

Erklärung des Ursprungs

der besonders aus dem Griechischen in die Medicin und in die zunächst damit verwandten Wissenschaften aufgenommenen Kunstausdrücke, zugleich als Beispielsammlung für jede künftige

Physiologie der Sprache,

entworfen

von

Ludwig August Kraus,

Dr. Philos. et Medic. legens zu Göttingen, Mitglied der Königl. Preuss. Gesellschaft der Aerzte und Wundärzte zu Berlin, der Grossherzoglichen Gesellschaft für die gesammte Mineralogie zu Jena u. a. gel. Gesellschaften.

Zweite, stark vermehrte, Auflage.

Wien, 1831.

Bei Anton v. Haykul Buchdrucker,
und bei
Michael Lechner, Universitäts-Buchhändler.

Digitized by Google

R-121
H85

Pfuscher kannst da ohne Griechisch werden,
aber, glaub' mir, nie ein sich'rer Arzt.

Der Ausspruch dieser Wahrheit ist mir von manchen Seiten übel genommen worden. Ich muss ihn aber wiederholen; gerade weil er eine nicht genug zu beherzigende Wahrheit betrifft. Wer nur einigermassen die Erfordernisse zu einem Arzte, welcher mehr als jeder andere Mensch alle Lebenssphären so tief als möglich erkannt haben soll, zu begreifen vermag, muss zugeben, dass selbst der relativ beste Arzt (denn einen absolut guten kann es ja nicht geben!) ohne Griechisch, ein noch viel besserer sein würde, wenn ihm dieser unschätzbare Vorzug der höhern Ausbildung, vor den gemeinen niedern, nicht abginge. — Um wie viel weiter strebte nicht schon *Galen* (s. a. Ende letzte Seite.)! dem wir es jetzt, nach 1700 Jahren, doch wohl eigentlich noch etwas zuvor thun sollten??

Digitized by Google

921913

Non merui laudes! Vos exemplaria Graeca
Nocturna versate manu, versate diurna!

Die schmeichelhafte Aufnahme, welche die erste, sehr flüchtig gearbeitete, Auflage dieses Hülfsbuchs gefunden hat, musste für mich ein Sporn werden, diese neue Auflage so gut und reich, als meine Kräfte und der vorgeschriebene Raum zuliessen, auszustatten. Eine genaue Vergleichung mit der vorigen Ausgabe wird zeigen, dass, der Masse nach, diese zweite Ausgabe fast um das Vierfache mehr enthält, als die erste. Ueber den innern Gehalt mag der Gebrauch entscheiden. Gern hätte ich Manches ausführlicher entwickelt; allein ich durfte der, in Beziehung auf das Teutsche Bücherwesen nur zu gegründeten, Besorgniss des Verlegers, dass eine weitere Ausdehnung des Buches dasselbe Manchem zu theuer machen und so dem Absatze desselben schaden mögte, eine billige Rücksicht nicht versagen. Aus diesem Zusammendrängen entstand für mich der Nachtheil, manche mühsame Vorarbeit umschmelzen oder ganz zurücklegen zu müssen. Sicher werden aber viele künftige Besitzer dieses Buchs die geringen Kosten und die, Manchem vielleicht angenehme, Bemühung nicht scheuen, auch jene weiteren Ausführungen genauer anzusehen. Kaum wird es mir deshalb verdacht werden können, wenn ich das Zurückgelegte mit den sich täglich wieder sammelnden neuen Wortbildungen und sonstigen Er-

Digitized by Google

gänzungen in dem Nachtrage, auf welche im Buche oft verwiesen wird, in einem besondern Bändchen nachfolgen lasse; um so weniger, da es Jedem frei stehen wird, den Nachtrag zu nehmen, oder nicht zu nehmen.

In diesem Nachtrage lasse ich vielleicht auch eine Art Teutschen Registers folgen, um auch denen nützlich zu werden, welche für einen gegebenen oder bekannten Teutschen Kunstausdruck einen passenden Griechischen suchen.

Der Plan und die Art der Bearbeitung sind im Ganzen dieselben geblieben, wie bei der vorigen Ausgabe. Alle Ausstellungen und Winke der mir bekannt gewordenen Recensionen habe ich gewissenhaft benutzt, so viel es mir thunlich und erspriesslich schien. Ich bitte auch für diese Ausgabe um möglichst ausführliche Anzeigen alles dessen, was man noch auszusetzen findet, und zwar in jeder beliebigen, wenn auch harten, Manier. Kränken kann mich keiner, der mir einen Fehler nachweis't, wenn er sich auch noch so harter Worte bedient. Höchstens bedaure ich ihn selbst, dass er, indem er etwas Gutes that, sich ohne Noth und Nutzen verdrüsslich machte. Hat aber vollends der Griesgram Unrecht, so wirkt er auf mein ohnehin meistens frohes Gemüth nur noch mehr erheiternd. — Fast zu ernsthaft nimmt *Jean Paul* (in s. kleinen Bücherschau) die linkische und desshalb lächerliche Bosheit des Jenaer Rec. gegen die erste Ausgabe dieses Buchs. Der seitdem Verewigte würde es weniger gethan haben, wenn er die niedrigen Beweggründe des Menschen gekannt hätte, wovon einmal bei einer andern Gelegenheit die Rede sein wird.

Digitized by Google

Das Ganze fuss't auf dem Grundsatze: *Alle Einzelnheiten sollen sich gegenseitig so auf einander beziehen, dass sie selbst für einander wechselseitig, Mittel und Zweck werden.* Es musste demnach das Buch gleichsam eine *etymologische Encyclopädie* werden. Desshalb ging ich von den einzelnen Buchstaben aus, um nicht die auf sie bezüglichen Erklärungen bei einer grossen Anzahl von Artikeln wiederholen zu müssen, was dann doch — aus Mangel an Raum, zur Schonung der Leser und wegen eigenen Ueberdrusses — oft nur zu unvollkommen geschehen sein würde. Freilich band auch hier die grosse, mir oft zur Quaal gewordene, Besorgniss des Verlegers, dass das Buch zu gross werden mögte, mir die Hände, so dass ich von jedem Buchstaben eine oder einige Seiten für die Einleitung zurücklegen muste, wo sie nun freilich zugleich in einen mehr organischen Zusammenhang gebracht, und gleichsam einen wissenschaftlichen Abriss einer *Physiologie der Sprache* bilden werden. Leider muss ich auch diese Einleitung für den Nachtrag aufheben, da sonst das Buch nicht zur bestimmten Zeit erscheinen würde und da man dem Verleger billiger Weise nicht zumuthen kann, für den einmal fest gestellten sehr niedrigen Ladenpreis noch mehr Aufwand, als bereits geschehen ist, zu machen.

Nächst den einzelnen Buchstaben mussten auch einige schon etwas zusammengesetztere Elemente, wie z. B. die Griechischen Präpositionen, die Verba εχω (mit σχεω und ισχω), ρεω u. s. w. nebst manchen einfachen Wörtern mit aufgenommen werden, welche zwar an sich keine physische oder medicinische Kunstausdrücke

Digitized by Google

sind, aber doch häufig zur Bildung solcher Termini gebraucht werden, so dass ihre Erklärung besser an Einer bestimmten Stelle gefunden, als an vielen Stellen wiederholt und doch leicht an andern vergeblich gesucht wird.

Eben so mussten auch manche Lateinische Wörter mit aufgenommen werden, einige weil sie oft mit Griechischen verbunden sogenannte Hybrida oder Mischlinge, wie: Cephalo*ductor*, *Pelvi*metrum, *Urino*scopia, oder, mit Griech. Endungen versehen, zwar abscheuliche, aber doch leider nur zu oft vorkommende, Unwörter, wie: *Corne*ïtis, *Conjunctivi*tis etc. etc.! bilden, — andere, weil sie, obgleich von klassischer Latinität, doch zu nahen Griechischen Ursprungs sind, als dass sie hier fehlen durften, z. B.: *Ovum*, *Uterus*, *Mater*, *Mamma*, *Pater* etc. etc. — Fasst man diese und die grosse Anzahl ähnlicher Wörter genau in's Auge, so kann man den Wunsch nicht unterdrücken, dass aller Unterricht im Lateinischen weit mehr, als bis jetzt geschah, auf die Origines latinitatis zurückgeführt werden mögte.

Die in der vorigen Ausgabe bloss wegen Mangel an Schriftzeichen unterlassene Bezeichnung der Quantität der vorletzten und einiger anderer Sylben, wo es Nutzen verspricht, ist hier mit Fleiss besorgt. Nur wo die Länge der fraglichen Sylben zugleich gross und klein oder, was dem gleich geltend angesehen werden kann, (wenigstens mir) nicht genau bekannt war, wurde die Bezeichnung unterlassen. Zuweilen freilich auch durch Zufall oder gleichsam als Druckfehler! — Dass alle entschieden falschen und verdammlichen Wortgebilde ohne diese Bezeich-

Digitized by Google

nung gelassen werden mussten, verstand sich wohl von selbst?

Auf das richtige Abbrechen der Wörter, wogegen jetzt so häufig, selbst in empfehlenswerthen Schriften, gefehlt wird, ist überall so viel als möglich, oft mit nicht geringer Beschwerde für die Schriftsetzer, aufmerksam gemacht worden, wie z. B. in Pyr-exia und mehren hundert Andern. In dem zum Nachtrage vorhin versprochenen Index soll dieses noch auf eine besondere Weise geschehen, so dass man dort immer finden wird: Pyr|exia, Apyr|exia, Magneti-|smus, Lago|phthalmus, Sym|ptoma, Dys|enteria etc. etc.

Die Griechischen Ausdrücke selbst habe ich nur dann hinzugefügt, wenn sie wirklich bei alten Schriftstellern vorkommen. Die zweifelhaften wurden in Klammern eingeschlossen; auch wohl noch mit einem (?) bezeichnet. — Sehr aufbringen wird es manche Schriftrichter, dass ich auch dieses Mal wenigstens die alt-Griechischen Wörter ohne die sogenannten Accente gelassen habe. Dass es weder aus Trägheit noch aus Unkunde unterblieb, giebt man wohl leicht zu, wenn man bedenkt, dass es, nach so mühsamen und Geduld erfodernden Arbeiten, ein Leichtes gewesen wäre, die in jedem Griechischen Wörterbuche mit verzeichneten Accente abzuschreiben. Ich glaubte aber, die Accente weglassen zu müssen, weil ich sie nicht bloss für unnütz, sondern sogar für schädlich halte, und weil die Alten selbt sich ihrer nicht bedient haben.

Die Gründe, womit man die Accente zu vertheidigen sucht, sind alle so schwach und zum Theil so widersinnig, dass dieselben Männer, wel-

Digitized by Google

che sie ernsthaft vortragen, sicher bei jeder anderen Gelegenheit sich schämen würden, dergleichen vorzubringen. So glaubt man aus den Accenten, womit die Neu-Griechen ihre (anerkannt verdorbene!) Sprache schreiben, die Nothwendigkeit der Accente auch für das Alt-Griechische herleiten zu können! Auf dieselbe Weise könnte man glauben, Cicero's Werke jetzt mit Accenten drucken lassen zu müssen, weil die ausgearteten Töchter des Lateinischen: das Italienische, Spanische, Französische, dergleichen haben. — Dass man mit Hülfe der Accente die verschiedenen Bedeutungen mancher Wörter bezeichnen und erkennen könne, ist eine fast thörichte Rücksicht, deren Ungrund im folgenden Buche bei vielen Gelegenheiten, z. B. bei Spado, Pyr und Pyros, Nomos usw. usw., praktisch dargethan ist. Um wievielmehr müsste man sich dann Accente für die Teutschen Wörter: erb-lich und er-blich und tausend andere, für die Englischen: *to put*, *to set* und tausend andere nach ihren Dutzenden von verschiedenen Bedeutungen, für die Lateinischen: amare, amari, amaris, amarò und hundert andere ausbitten.

Dass sich ferner, wie man gewöhnlich bejahend behauptet, *die Quantität aus dem Accente nicht erkennen lasse*, lässt sich am besten aus den Aeusserungen eines unserer ersten Hellenisten, des würdigen *Buttmann*, darthun. Dieser sagt nämlich in mehrern Ausgaben seiner vortrefflichen *Griechischen Schulgrammatik* Folgendes zur Vertheidigung der Accente „1. Neben den Sylben erkennt die Griechische Sprache [??] noch den Ton (Τόνος), oder die von uns [!!] sogenannten Accente, deren Aus-

Digitized by Google

druck aber nach den aus unsern Sprachen fliessenden Gewöhnungen und Begriffen manche Schwierigkeit hat. Da nähmlich der *Griechische Accent eben so oft eine kurze als* [eine] *lange Sylbe trifft, so muss* er häufig, wenn wir ihn auf die uns geläufige Weise ausdrücken, *der Quantität schaden*, z. B. τίθημι, Σωκράτης. So lange und so weit es nun dem Studium nicht gelingt, *diesem Mangel* abzuhelfen, und Quantität und Ton neben einander hörbar zu machen, kann man die für uns wichtigere Quantität im Lesen vorwalten lassen *). — 2. Die Kenntniss *aber* **) der Accente im Ganzen und im Einzelnen ist für jeden, der die Sprache gründlich erlernen will, unerlässlich ***); und auch für den gemeinen Gebrauch ist sie *nicht ohne* [??] *Nutzen: sehr häufig wird aus ihrer Stellung die Quantität der Sylben erkannt*; usw.“ — Man reime das hier und oben cursiv Gedruckte mit einer gesunden Logik! — Eben so hart verstösst der gleich vortreffliche Hellenist *Thirsch* gegen alle bessere Ueberzeugung, welche sicher auch die seinige ist, wenn er, um für die Alt-Griechischen sogenannten Accente zu sprechen, den Parisern es

*) Allerdings! wozu dann aber den Anfänger noch immerhinquälen mit einer als unnütz erkannten, den alten ächten Griechen fremden, Sache? — Lustig ist es nun gar, wenn jemand in *Dilthey's* und *Zimmermann's* Schulzeitung (1824. III, S. 169 — 183) verlangt: »*Verse nach der Quantität, Prosa nach den Accenten zu lesen!!*«

**) vergl. *Jean Paul's* Herbstblumine, I. S. 34. 35.

***) Wer das Griechische ex professo betreiben und dessen Studium zur einzigen Aufgabe seiner Lebensdauer machen will, mag leicht auch die unnützen Regeln über die sog. Accente erlernen, so wie man die ebenfalls mehr schädlichen als nützlichen Whist-, Boston-, Taroc- udgl. Spiele lernt und —— —— —— übt.

Digitized by Google

nach redet; *„das Französische habe keinen Accent; und es sei fehlerhaft, solches mit Accent zu sprechen.“* Dem bekanntlich auch in vielen andern Hinsichten trefflich ausgebildeten *Thiersch* ist es gewiss nicht unbekannt, dass das, was der Pariser *„de l'accent“* nennt, nichts anderes ist, als was wir *„provinciellen Singsang“*, wie man ihn z. B. im Munde der Thüringer, der Leipziger, der Schwaben usw. hört, nennen könnten, und dass dagegen unser Accent dort der *Ton* heisst. Wie würde ein solcher sans de l'accent sprechender Pariser es aufnehmen, wenn man *dégénéré* sprechen wollte wie *dégénère* oder gar wie *degèneré* usw., *la traite de noirs*, wie *traité d. n.*, und umgekehrt in Tausenden von Fällen. — Offenbar liess der sonst reine und strenge Denker sich von einem vermeintlichen Zwange beschleichen, der Vertheidigung einer unhaltbaren Sache die bessere eigene Ueberzeugung aufzuopfern. — Der neue höhere Grund, welchen *Thiersch* für die Sache vorbringt, läuft etwa darauf hinaus, dass der Accent zur Bezeichnung der Emphase diene, wie z. B. in: „es ist (ἔστι) ein Gott!“ und: Gott ist (ἐστί) allmächtig.“ Allein —— ist ein solches Zusammentreffen nicht ziemlich selten? und auch dann nur zufällig? Würde die Bezeichnung des Nachdrucks durch die gezwungene Stellung des Accents, wenn man diesen hören lassen wollte, nicht jeden Augenblick gestört und fast überall unmöglich gemacht werden? Wir können z. B. in ziemlich jedem Worte jede einzelne Sylbe, ja einzelne Buchstaben vortönen lassen, um auf ihren Gegensatz aufmerksam zu machen, wir dürfen sagen: „1) *Seil*tänzer-Kunst, nicht *Strick*t.; 2) Seil-

Digitized by Google

tänzerck., nicht Seil*springerk.*; 3) Seiltänzerk., nicht Seiltänzek.; 4) Seiltänzer*kunst*, nicht Seiltänzer*handwerk*.“ Was aber ist in dieser Hinsicht mit dem Griechischen Σχοινοβατική durch den geschriebenen sogenannten Accent zu leisten?

Die Griechischen Wörter habe ich nur offen hinzugesetzt, wenn sie wirklich bei den Alten bereits vorkommen. Ist dieses Vorkommen zweifelhaft, so wurden die Wörter in Klammern eingeschlossen, auch wohl mit Fragezeichen begleitet. In dem Nachtrage gedenke ich auch auf das Neu-Griechische noch mehr Rücksicht zu nehmen, als im Buche selbst geschehen ist, wobei dann zugleich auf die Herleitungen aus dem Türkischen, Persischen, Arabischen und andern orientalischen Sprachen, wie schon im Buche selbst bei dem Alt-Griechischen geschehen ist, die gehörige Rücksicht genommen werden wird.

Bei den orientalischen Wörtern habe ich, wie meistens geschieht, die Lesezeichen wenigstens nach den ersten Bogen weggelassen, weil sie den Druck zu sehr gesperrt haben würden. Der Kenner bedarf ihrer nicht. Der Anfänger kann sie zwar nicht so, wie die durchaus unnützen Griechischen sogenannten Accente, entbehren, er muss aber, wenn er genauere und ausführlichere Belehrung und Ueberzeugung sucht, doch weiter nachschlagen, und das kann er auch ohne die Lesezeichen. (— Von Anfängern wird hier nicht etwa in hohem Tone gesprochen. Der Verf. bekennt sich ebenfalls zu einer solchen Anfängerschaft, aber mit einem recht frohen Gefühle, welches er unserm vortrefflichen

Digitized by Google

Orientalisten, dem Herrn Hofr. *Tychsen*, und seinem geliebten Freunde, dem Herrn Dr. Med. *Aronstein* zu Soest verdankt.)

Die öfters vorkommenden Ausrufungszeichen sind durchaus nicht als Zeichen irgend einer Anmassung, sondern meistens nur als dringende Hinweisungen auf andere Stellen und Quellen zu weitern Belehrungen, anzusehen.

Die wenigen, aber oft vorkommenden, Abkürzungen sind so einfach gewählt, dass sie leicht jeder, ohne besondere Erklärung, verstehen wird. Dass das bekannte Gleichungszeichen: = bedeutet: „so viel als“ oder: „gleich“, ist hoffentlich jedem meiner Leser bekannt.

Eine ausführliche Anzeige der gebrauchten Hülfsmittel soll nach der *Einleitung* im *Nachtrage* erfolgen. Eben so auch ein Verzeichniss der wenigen Druckfehler.

Göttingen,
für die erste Auflage: 1821, im Mai.
- - zweite — : 1826, im April,

L. A. Kraus.

Digitized by Google

A — *A*; α

Die physiologisch-philologischen Betrachtungen über das *A*. die Vergleichungen desselben in verschiedenen Sprachen usw. siehe in der Einleitung.

α-privativum, vor Vocalen: *αν-*, das Verneinungs- oder Beraubungs-*a-*, entsprechend dem Deutschen *un-*, z. B.: *Sthenia*, Kraft, *Asthenia*, Mangel an Kraft, Schwäche; *organicus*, organisch, *anorganicus*, unorganisch. Die weitern Bemerkungen, Vergleichungen usw. über α-priv., so wie über α-*intensivum*, α-*conjunctivum*, α-*euphonicum*, s. im Nachtrage.

Aasmus, ὁ ἄασμος, das Keuchen, = Asthma! Athlos!

Abaptista (terebella, τρυπανη) αβαπτιστη, eine Trephine mit konischer Krone; s.:

Abaptiston oder Abaptistum (trepănum, τρυπανον) αβαπτιστον ein Trepan mit konischer Krone, die also nicht (wenigstens nicht so leicht) durch den Knochen — gleichsam sich eintauchend! — in das Hirn dringen kann: v.:

abaptistus, αβαπτιστος, nicht eingetaucht, sich nicht eintauchend; s. den Nachtrag.

Abdominoscopia, die Untersuchung des Unterleibes; übel gebildet statt Laparoscopia aus *Abdomen* (s. Nachtr.) u. Scŏpĕ.

Abiologus, ein Abiolog, Gegner der biologischen Naturansicht; v. α- priv. u. Biologus.

abiotĭcus, zum Leben untauglich, dem Leben entgegen; v. abiōtus (im Nachtr.)

Abipsia! bei *Kilian*, falsch statt Adipsia.

Ablepsia, das Unvermögen zu sehen; v. α-priv. u. βλεπω, fut. βλεψω, sehen; vgl. Blepharon etc.

Abrotănum, το αβροτανον, αβροτονον, der Beifuss, die Stabwurz; *Artemisia Abrotanum* Bot.; s. Nachtr.

abstemius, enthaltsam, bes.: sich des Weines enthaltend. Man meint: v. α-priv. oder v. *ab*- oder *abs*-und Temetum. Ob viell. v. *abs*- u. *tenere?* also geradezu v. (*sese*) *abstinere*, sich (einer Sache) enthalten?

Absinthium, το αβσινθιον, richtiger: αψινθιον, (bei den Komikern auch: απινθιον, aber nicht απενθιον, wie *Blancard* u. *Isenflamm* haben;) der Wermuth, *Artemisia Abs.* Bot.; s. Nachtr.

Digitized by Google

Acacia, ἡ ακακια?? der Schlehendorn, *Prunus spinosa* Bot.; s. Nachtr.

Acalĕpha, die Meernesseln; s. Nachtr.

Acamantia = Acamasia.

Acamasia, 1) die Unermüdlichkeit, Unerschöpflichkeit; 2) eine sehr feste und dauerhafte Gesundheit; v. acamas, s.:

acamātus, ακαματος auch ακαμας, genit. — ου u. αυτος, unermüdbar, unerschöpflich; daher: von sehr dauerhafter Gesundheit; v. α- priv. u. amatos.

acampes, ακαμπης, s. acamptious.

Acampsia, ἡ ακαμψια, die Unbiegsamkeit (der Glieder), Akampsie; v. α- priv. u. Campsis.

acamptĭcus, ακαμπτης, ακαμπτος, (also richtiger: acamptus!) unbiegsam; von Unbiegsamkeit der Glieder herrührend; usw. Acampsia.

acamptus, ακαμπτος, s. acampticus.

Acantha, ἡ ακανθα, 1) ein Dorn; 2) ein Dornfortsatz am Rückgrat; 3) bei *Galen*: der Rückgrat selbst; 4) bei Einigen: = Spina bifida; v. ακις, ακη, ακαινα, s. Acis; ακαῤῥω, (ακαίνω etc.) stechen.

Acanthabŏlus, ὁ ακανθαβολος, = Acanthobolus.

Acanthaceae (plantae), die Akanthaceen, die Akanthen, Akanthuspflanzen; v. Acanthus.

Acanthi bei *Jussieu*: = Acanthaceae; plur. v. Acanthus.

Acanthia, bei *Fabric.*: die Wanze, v. Acantha, wahrscheinl. wegen des Stechens dieser Thiere. Es wäre gewiss sehr zweckmässig, wenn die Physiographen ihren, einmal unvermeidlichen Nahmenbildungen sogleich die Gründe derselben beyfügten. Der Raum dazu steht in guten systemat. Handbüchern ohnehin meistens leer, so dass z. B. hinter *Acanthia* ein »(ab ακανθαζω; pungunt!)« oder noch kürzer, ein »(ακανθαρουσι!)« leicht Raum gefunden haben würde.

Acanthobŏlus, ὁ ακανθοβολος, ακανθαβολος, die Grätenzange, Pincette; v. Acantha u. (βολω,) βαλλω, s. Bolus.

acanthōdes, acanthoïdes, ακανθοειδης, ακανθωδης, dornähnlich, akanthusartig; v. Acantha u. Eἰδος.

acandoïdens, falsch statt: acanthodes.

Acanthophis, falsch statt: Acantophis; vgl. die Einleit. zu *H.*

Acantophis, eine Schlange mit (hornartiger) Schwanzspitze; v. Acantha u. Ophis.

acanthopōmus, mit stachlichtem Deckel versehen; v. Acantha u. Poma. — *Pisces acanthopōmi*, die Akanthopōmen. Fische mit stachlichtem Kiemendeckel.

Acanthus, (ὁ ακανθος) ein bekanntes Pflanzengeschlecht, s. das allg. med. Wb.; etymologisch eig. = Acantha.

Acapnos, der Majoran, u. ähnl. aromat. Kräuter, welche bei'm Verbrennen keinen unangenehmen (also fast so gut wie gar keinen) Rauch geben; v. α- priv. u. Capnos.

Acărus, το ακαρι, die Milbe, sonst auch überhaupt jedes sehr kleine Thier; v. α- priv. u. κειρω, (κερω, κηρω, καρω,) theilen, zerschneiden usw., weil man die betref-

Digitized by Google

fenden Thiere wegen ihrer Kleinheit nicht weiter zerlegen zu können glaubte.

Acardia, die Herzlosigkeit! der Zustand eines Thiers, bes. eines Foetus ohne Herz, v. α-priv. u. Cardia.

Acatalepsia, ἡ ακαταληψια, 1) die Unbegreiflichkeit; bei der neuern Akademie (einer skeptischen philosoph. Schule zunächst Pyrrhon); das Princip des allg. Zweifels, nämlich das Unvermögen, etwas mit Evidenz u. Sicherheit zu (erfassen) erkennen; 2) das Gegentheil von Catalepsis; 3) = Epilepsia; v. α-priv. u. Catalepsis,

Acatapŏsis, das Unvermögen zu trinken od. übhpt zu schlucken; v. α-priv. u. Cataposis.

acatastatĭcus, unordentlich, *irregularis*, bes. von unregelmässigen Fieberanfällen; v. α-priv. u. catastaticus.

Acatharsia, Acatharsis, ἡ ακαθαρσια, ακαθαρσις, die Unreinheit; v. α-priv. u. Catharsis; s. acathartus.

acatharthus, acathartrus, falsch statt:

acathartus, ακαθαρτος, ungereinigt, unrein, an Sordes der ersten Wege leidend. s. Acatharsia.

acaulis, ohne Stengel, stengellos, v. α-priv. u. Caulis.

Acē, ἡ ακη, = Acis.

Acedia, ἡ ακηδεια, ακηδια, die Sorglosigkeit, Gleichgültigkeit; auch als oft sehr wichtige Krankheitserscheinung; v. α-priv. u. κῆδος, Sorge; vgl. Cedma u. Academia im Nachtr.

Acephalia, die Kopflosigkeit, der kopflose Zustand (eines Foetus); v. Acephalus.

Acephalobrachium, soll bezeichnen: eine Leibesfrucht ohne Kopf u. Arme! sehr übel gebildet aus: Acephalus u. Brachium.

Acephalochīrus, soll bezeichnen: eine Leibesfrucht ohne Kopf und Hände; übel gebildet aus Acephalus u. Cheir.

Acephalocystis, 1) ein grosser Blasenwurm im Kopfe eines Foetus, welcher denselben statt des Hirns füllt; 2) ein ganzer Foetus ohne Kopf oder eine Mola, welche einer oder mehrern grossen Hydatiden gleicht; v. Acephalus u. Cystis. — Vgl. *Hufeland's* Journ. d. pr. Hlkde 40, 4.

Acephalogāster, soll bezeichnen: eine Leibesfrucht ohne Kopf, Brust u. Unterleib; 2) eine dergl. ohne Kopf u. Brust, aber mit Unterleib; übel gebildet aus Acephalus u. Gaster.

Acephalostŏma, soll bezeichnen: eine Leibesfrucht ohne Kopf, aber mit mundähnlicher Oeffnung; übel gebildet aus Acephalus u. Stoma.

Acephalothōrax, soll bezeichnen: 1) eine Leibesfrucht ohne Kopf u. Brust; 2) eine solche ohne Kopf, aber mit Thorax; übel gebildet aus Acephalus u. Thorax.

Acephalus, ὁ u. ἡ ακεφαλος, το ακεφαλον, 1) eine Leibesfrueht ohne Kopf; 2) mit Unrecht = Anencephalus; v. α-priv. u. Cephale.

acer, acris, acre, scharf; v. ακρος! s. acros.

Acerĭdes, αἱ ακηρίδες, Salben od. Pflaster, welche kein Wachs enthalten; v. α-priv. u. κηρος s. *Cera.*

Digitized by Google

Acesia, Acĕsis, ἡ ακεσις, το ακος, genit. της ακεσεος, του ακεος, contr. ακους, die Heilung; (im Mittelalter nannte man *Acesia* auch eine aus Kinderharn bereitete Arznei!) — v. ακεω, ακεομαι, heilen, retten; eig. flicken (mit der Nadel, ακη! s. Acis, *Acicula*!) Viell. schwebte bei dem Gebrauche in der Bedeutung *heilen* auch die Ableitung v. ακη, Ruhe, vor dem Geiste, so dass ακεειν, ακεεσθαι auch wäre: = beruhigen, besänftigen?

acesius, ακεσιος, heilend, rettend; s. Acesis.

Acesma, το ακεσμα, das Heilmittel; s.:

acesmius, ακεσμιος, heilbar, noch zu retten; s.:

Acesmus, ὁ ακεσμος, = Acesis.

acesodynus, ακεσοδυνος, schmerzlindernd; s. Acesis u. Odyne.

Acesta, Acester, Acestes, ὁ ακεστηρ, ακεστηϛ, genit. — ῆρος, — ου, = Acestor.

acesterius, acestĭcus = acestorius.

Acestor, ὁ ακεστωρ, genit. — ορος, — ŏris, der Helfer, Retter, der (glücklich heilende) Arzt; v. ακεσσθαι, s. Acesis.

Acestoria, ὁ ακεστορια, die Heilung; die Heilkunst; s.:

Acestŏris, ἡ ακεστορις, = Acestria; s.:

acestorius, (ακεστοριος) ακεστορικος, ακεστριος etc.! heilsam, heilend, rettend, usw.? zur Heilung gehörig; 3) heilbar; s. Acestor. — *Acestoria*, ἡ ακεστορια (τεχνη), die Heilkunst; hingegen: ἡ ακεστικη (τεχνη), die Schneiderkunst!

Acestrica, Acestris, ἡ ακεστορις, ακεστρις, ακεστρια, genit. —οριδος, ακεστριδος, — ας, die Helferin, Retterin, die Aerztin, Medicatrix; auch: die Hebamme; Poem. v. Acestor.

Acestron, το ακεστρον, = Acesma.

Acestys, ἡ ακεστυς, genit. — υος, Ion. = Acesis.

Achenium, bei *Richard*: die eigenthümliche, vom Kelche herrührende, nicht aufspringende Samendecke der Flor. compos. und mehrer Umbellaten, so dass ein solcher Samen wie nackt erscheint; v. α-priv. u. χαω, (χηω, χηνω,) offen stehen, aufgehen; vgl. Chaos etc.

Achillēa, ἡ αχιλλεια? die Schaafgarbe, der Grinsing, das Heilkraut, *Achillea Millefolium* Bot.; s. Nachtrag.

achīlus, αχιλος, 1) ohne Futter, ohne Nahrung, saftlos; v. α-priv. u. Chilus; 2) sehr futterreich, sehr nahrhaft; wohl genährt, sehr stark; v. α-intens. u. Chilus.

achīr, achīrus, αχειρ, αχειρης, αχειρος, 1) ohne Hand, handlos; 2) ungeschickt, die Hand nicht (gehörig) brauchend; 3) bei neueren Ichtyologen: ohne Brustflossen, wie: *Pleuronectes Achīrus* Physiogr.; v. α-priv. u. Cheir.

Achlis, falsch statt:

Achlys, ἡ αχλυς, genit. — υος, — ўis, der Nebel, die Wolke, daher: der Nebelfleck (*Nubecula*) auf der Hornhaut des Auges; v. αχλυω, fut. αχλυσω, nebelig od. trübe machen od. sein; sicher bloss υ-Form v. αχλοος,

Digitized by Google

nicht blühend usw. v. α-priv. u. χλοαω, s. Chloris, Chlorosis etc.

Achnē, ἡ αχνη, αχνα. 1) weiche geschabte Scharpie; 2) der flockige Schleim auf kranken Augen; nicht v. α-priv. u. εχω, wie Manche wollen, weil man die Masse, wegen ihrer Weichheit, nicht fassen könne! sond. v. α-intens. u. Chnūs, also: sehr weich wolliges Wesen!

Acholia, ἡ αχολια, der Gallenmangel; auch: das sanfte Temperament! v. α-priv. u Cholē.

acholĭcus, soll bedeuten, durch Acholie verursacht; besser:

achŏlus, αχολος, 1) ohne Galle, Mangel an Galle habend, an Acholie leidend; 2) von Acholie herrührend; 3) gegen Gallsucht wirkend; v. Acholia.

Achōr, ὁ αχωρ, meistens im plural: Achōres, οἱ αχῶρες, ein Kopfausschlag mit vielen kleinen Geschwüren, od. eigentl. diese Geschwüre selbst! aus denen eine honigzähe Gauche fliesst; v. α-priv. u. χωρος, der Raum, weil die Geschwürchen sich leicht weiter verbreiten, sich nicht auf Eine Stelle beschränken: nach Andern: weil sie sich nicht so weit verbreiten, als *Tinea capitis maligna.*

achorĭcus, am Kopfausschlage (Achores) leidend, davon herrührend usw.; v. Achor.

achoristus, αχοριστος, ungetrennt; untrennbar, *inseparabilis*, bes. v. Krankheitserscheinungen; v. α-priv. u. χωρις, abgesondert; χωριζω, fut. — σω, trennen.

Achrŏï, οἱ αχροοι, eig.: Menschen ohne (od. mit schlechter) Hautfarbe, also sogen. Kachektische, Chlorotische usw.; Plur. v. achrous.

Achromasia, die Farbelosigkeit; das kachektische Ansehen; v. α-priv. u. Chroma.

achromatĭcus, (αχρωματικος?) αχρωματος, αχρομος, farblos, ungefärbt; nicht färbend, achromatisch; s. Achromasia. — *Telescopia achromatica*, achromatische (keine störend farbige Stralen gebende) Fernröhre.

Achromatopsia, das Unvermögen der Augen, einzelne Farben zu unterscheiden; s. achromaticus u. Opsis. — *A. partialis*, theilweise Achromatopsie, wenn der Kr. bloss einige Farben nicht unterscheidet.

achrŏus, αχροος, αχροῦς, Ion. αχροιος, ungefärbt, farblos; v. α-priv. u. Chroea; vgl. Achromasia.

achȳtus, nicht ergossen; sich nicht ergiessend; durch Mangel eines Ausflusses entstanden; übel gebildet aus α-priv. u. χυω, s. Chymia, Chylus etc.

Acidurgia, die Akidurgie, die Operativchirurgie, bes. insofern sie blutige Operationen betrifft; v. Acis u. Ergon.

Aciesis, falsch statt Acyesis.

Acinesia, ἡ ακινησια; 1) die Unbeweglichkeit überhaupt; 2) die unvollkommne Paralyse, die

Digitized by Google

Lähmung mit noch vorhandenem Empfindungsvermögen, also Paralysis sensibilis; 3) bei *Galen*: der zuweilen sehr merkliche Zwischenraum zwischen der Systole und der Diastole des Herzens, die Parasystole; v. α-priv. u. Cinesis.

acinetĭcus, an Akinesie leidend, daraus entstanden usw.; s. Acinesia.

Acĭnus, ὁ ακινος, 1) die Beere, bes. Weinbeere, Johannisbeere, ob v. Acis, Ace etc., wie *Acidum*, wegen der (scharfen) Säure des Saftes mancher dieser Beeren? 2) (auch ακονος) ein dem Basilicum ähnliches Kraut; man meint; wegen der spitzen und scharf-rauhen Blätter, v. Acis, Ace etc.

Acis, ἡ ακις, αχη, genit. ακιδος, ακης, Acĭdis, die Schärfe, Schneide, Spitze, Nadel; nahe verwandt mit acros, Acris, *acer*, *acidus*, oxys, Oxidum, Acme etc. — Auch mögte wohl das Syrische ܐܟܣܝ ākes), stechen, so wie das Chald. עֲקַע (akā), stechen, u. עָקָס (ākŏs), Stachel, wenn sie die Kritik bestehen, zu vergleichen sein.

Aciurgia, falsch statt Acidurgia od. Acurgia; s. *Kühn*, Progr. de inepta cognit. Gr. sermonis simulatione, Contin. II. p. 4. 5.

Acmae, αἱ ακμαι, Warzen, (auch Finnen) im Gesicht; plur. v. Acme, weil diese Finnen bes. spitz sind, od., wie Andere meinen, weil sie in der Blüthe des Lebens am häufigsten vorkommen! viell. bloss aus Missverständniss statt Acnae? vgl. Acne.

acmastĭcus, ακμαστικος, bis zum höchsten Grade steigend, bes. von solchen Krankheiten, welche, wie z. B. *Febris acmastica*, plötzlich in Genesung oder Tod übergehen; zuwl. auch = homotonus; v. Acmē: ακμαζω, fut. — σω, in Blüthe stehen, zur höchsten Blüthe gelangen.

Acmē, ἡ ακμη, die höchste Spitze, der Gipfel, die höchste Blüthe; der höchste Grad einer Krankheit; v. Ace, Acis etc.

Acnē, ἡ ακνη, eine Hautfinne, sog. Kupferfinne im Gesicht, vgl. Varus, Ionthos etc.; v. α-priv. od. α-intens. u. κναω, κνημι, s. Acnestis; also: was nicht gekratzt werden darf? oder: was viel Kratzen veranlasst?

Acnestis, ἡ ακνηστις, genit. — ios, — is, bei den Quadrupeden nicht sowohl der Rückgrat, wie die Lexikographen annehmen, sondern vielmehr: die Stelle, wo nach oben die Schulterblätter zusammenstossen, das Widerriss, Widerrüst, Widderriss, wo sich die Thiere gern kratzen (krabbeln) lassen; v. α-intens. u. κναω, κναζω, κνημι, kratzen, (gratzen, gnatzen, gleichsam Lautnachbildungen!)

Acŏë, ἡ ακοη, (in Zusammensetzungen: ηκοΐα, z. B. in βαρυηχοΐα,) das Gehör; die Gehörwerkzeuge, s. ακουω unter acusticus etc.

Digitized by Google

Acoëmētrum, ein Gehörmesser, Hörmesser; v. Acoë u. Metrum.

Acoënusi, Acoenusi = Acoonusi.

Acologia, 1) Die Heilmittellehre; v. Acos u. Logos; 2) bei Einigen bloss: die chirurg. Heilmittellehre, die Lehre von den schneidenden udgl. Instrumenten und deren Anwendung; v. Ace (Acis) u. Logos. Wegen dieser Zweideutigkeit thut man sicher wohl, mit dem berühmten *Kühn* (a. a. O. Contin. II, p. 5. 6.) das Wort gar nicht zu brauchen. Wenigstens sollte man es nur in der allgemeinern Bedeutung Nr. 1, welche Nr. 2 mit einschliesst, anwenden.

Aconitīna, die Akonitine, die von *Brandt* zuerst dargestellte eigenthümliche kalische Substanz im *Aconitum Napellus* (usw.?); v.:

Aconītum, το ακονειτον, ακονῖτον, ἡ ακονειτος, der Sturmhut, das Akonitum (jedoch, in Beziehung auf die Alten, ohne genaue Bestimmung!) v. ακονη, Stein, (spitzer) Felsen, weil es gern auf und zwischen solchen (εν ακονταις) wächst. Die Ableitung v. Ace (Acis) Spitze, od. v. ακων, Wurfspiess, den man damit vergiftet habe, ist unzulässig, weil das Gift dazu nicht stark genug ist.

Aconium, το ακονιον, ein feines Augenpulver; v. ακονη (vgl. Aconitum!) ein Stein, Reibstein, um dergl. Pulver zu reiben.

Acoometrum = Acoëmetrum.

Acoonusi, Gehörkrankheiten, *morbi auriam et auditūs*; nicht gut gebildet aus Acoë u. Nosos. (Ion. νοῦσος).

Acŏpum (pharmacum, φαρμακον) ακοπον, ein Mittel gegen Müdigkeit, welches bes. in Salben- oder Linimentsform, als Präservativ vor der Stirn und in den Schläfen, als Heilmittel (nach grossen Anstrengungen) über den ganzen Körper, meistens nach einem warmen Bade, eingerieben wurde; v.:

acopus, ακοπος, unermüdlich; nicht müde machend; Müdigkeit abhaltend; v. α-priv. u. Copos.

Acoria, ἡ ακορια, die Unersättlichkeit; v. α-priv. u. κορεω, sättigen.

Acorītes, ὁ ακορητης (οινος), der Kalmuswein; eig. Adj. v. Acorus.

acormosus, acormus, ohne Stamm, ohne Stiel, stiellos; v. α-priv. u. Cormos.

Acŏrus, ἡ ακορος, der Kalmus, *Acorus Calamus* Bot. (το ακορον, die Kalmuswurzel;) v. ακορης, unersättlich; hungrig machend? s. jedoch den Nachtr.!

Acos, το ακος, genit. ακεος, ακοῦς, 1) die Heilung; 2) das Heilmittel; s. Acesis etc.

Acosmia, ἡ ακοσμια, ein übler, sehr unordentlicher Zustand; zuwl. = Cachexia, bes. die sog. kachektische Gesichtsfarbe; v. α-priv. u. Cosmos; vgl. auch Ataxia!

acotylēdon, ohne Samenlappen, ohne Samenblättchen; v. α-priv. u. Cotyledon.

Acrania, ein (gänzlicher od. theilweiser) Mangel des Schädels; v.:

Digitized by Google

acranius, ohne Schädel; v. α. priv. u. Cranium.

Acrasia, ἡ ακρασια, 1) die üble (unvollkommne) Mischung (eig. die Unmischung), bes. der Säfte; bei Manchen mit Unrecht: = Dyscrasia; 2) schon bei den alten Griechen, u. noch häufiger freilich jetzt! unrichtig statt: Acratia; v. α-priv. u. Crasis

acrătes, ακρατης, ohne Kraft, kraftlos, unvermögend (etwas zu thun oder zu lassen,) seiner selbst od. seiner Leidenschaften nicht mächtig, unmässig, ungestüm usw.; s.;

Acratīa, Acratĭa, ἡ ακρατεια, ακρατια, die Kraftlosigkeit, Ohnmacht, das Unvermögen, sich selbst und seine geistigen oder körperlichen Kräfte zu leiten oder zu beschränken, z. B. grosse Neigung zum Jähzorn, Unvermögen den Harn zu halten usw.; v. α-priv. u. Cratos.

Acrāton, το ακρατον, ein mit Wasser nicht verdünnter Wein, *Merum*; v. acratos.

Acrātoposĭa, ἡ ακρατοποσια, das Trinken unvermischten Weins; v. Acraton u. Posis.

acrātos, ακρατος, unvermischt, unverdünnt; eig. unvermengt; v α-priv. u. κραννυμι, s. Crasis etc.

Acre, das Scharfe; pharmakol.: das *Principium acre*, das scharfe Wesen; auch ein scharfes Mittel; Neutr. v. *acer*.

Acrētoposĭa, ἡ ακρητοποσια, Ion. = Acratoposia.

Acria (medicamina), scharfe Mittel; Plur. v. *Acre*.

Acridophagĭa, ἡ ακριδοφαγια, 1) das Heuschreckenessen; 2) eine herpetische Krankheit in Aethiopien, bei welcher sich tiefe Hautgeschwüre und in diesen geflügelte Insecten bilden; v. φαγεω, s. Phagadaena, u. Acris.

Acrimonia, die Schärfe, jedoch nur bei Humoralpathologen: die vermeintliche Schärfe der Säfte als ursächliches Moment einer Krankheit; v. *acer*.

Acris, ἡ ακρις, genit. ακριδος, Acrĭdis, 1) eine hervorstehende Spitze, Schärfe usw.; 2) eine Heuschrecke, wegen der hoch vorstehenden Knie ihrer Springfüsse; vgl. acros etc., auch *acris* in *acer*!

Acrisia, ἡ ακρισια, 1) das Ausbleiben od. unordentliche Eintreten einer Krankheitskrise; 2) ein unordentlicher stürmischer Zustand der Krankheit, bei welchem sich kein sicheres Urtheil über die Krankheit und ihren Ausgang fällen lässt; v. α-priv. u. Crisis.

acritĭcus, acrĭtus, ακριτος, ακριτικος, 1) unkritisch, ohne kritische Erscheinungen, 2) bösartig, als Gegensatz von criticus, also = symptomaticus?, s. Acrisia u. criticus.

Acroāma, acroamatĭcus, Acroāsis, Acroaterĭon, Acrobatēsis, acrobatĭcus, s. im Nachtr.

Acrobystia = Acroposthia u. viell. statt desselben verschrieben? od. statt Acrobyrsia? — bei *Theophilus Protospatharius* (de corp. hum. fabrica V, 26. in Fabric. Bibl. Gr. c. XII. p 902.): die Beschneidung: προς ὃν το ακρον αυτου (αἰδοιου) σπιδερματις

Digitized by Google

ψεμαται, ἡτις ονομαζεται ποσθη, ὁπερ εκτεμνεται εν τη ακροβυστια.

acrobystĭcus = acroposthĭcus, s. Acrobystia.

Acrochīr, ἡ ακροχειρ, genit. — ειρος, Acrochīris. 1) das äusserste Ende der Hand, die Fingerspitzen; 2) zwl. die Handwurzel; 3) zwl. der Vorderarm vom Ellnbogen bis zu den Fingerspitzen; v. acros u. Cheir.

Acrochirĭa, Acrochirĭsis, Acrochirismus, ἡ ακροχειρια, ακροχειρισις, ὁ ακροχειρισμος, ein Kampf (eine Art zu boxen), bei welchem die Kämpfer die Spitzen der Finger gegen einander gesetzt haben sollen; (oder schlugen sie besonders mit den Spitzen der Finger?) v. Acrochir.

Acrochordōn, ἡ ακροχορδων, genit. ακροχορδονος, Acrochordŏnis, eine bes. an den Augenliedern vorkommende, schmerzhafte, an einem gleichsam saitenartigen Stiele hängende Warze od. ähnliche Afterproduction, *Verruca pensilis. Riemer* nennt mit Unrecht den Stiel kurz; auch ist er nicht immer dünn, wie *Passow* sagt; noch sieht die Warze aus, wie eine abgeschnittene Saite, wie *Aëtius* meint; v. acros u. Chorda.

Acrochordus (serpens), die Warzenschlange; v. Acrochordon.

Acrolenion, Acrolenium, το ακρωλενιον, die Ellnbogenspitze; v. acros u. Olĕnē.

acromi*alis*, zum Akromion gehörig, dass. betreffend usw.; v.

Acromĭon, Acromĭum, Acrōmis, Acromĭa, το ακρωμιον, ἡ ακρωμια, ἡ ακρωμις, die Schulterhöhe, das Akromion, *Humerus summus;* bei Pferden usw.: der Widerriss, das Widerross, wie Acnestis; v. acros u. Omos.

Acromphălon, Acromphălos, Acromphălum, το ακρομφαλον, 1) die Spitze des Nabels; 2) ein stark vorstehender und spitzer Nabel, ein anfangender Nabelbruch; v. acros u. Omphalos.

Acrōn, ὁ ακρων, genit. — ωνος, das äusserte Glied; v. acros.

Acronia, ἡ ακρωνια, das Wegschneiden der äussersten Glieder, z. B. der Nase, der Hände, wie Acroteriasmus; v. Acrōn.

acrōnўchus, acrōnyx, ακρωνυξ, ακρωνυχος, mit den äussersten Nägelspitzen gemacht, gekratzt, auf denselben (auf den Krallen) stehend, sich damit haltend, daran vorkommend usw., v. acros u. Onyx.

Acropathos, το ακροπαθος, 1) das Leiden eines obern Körpertheiles; 2) bei Hippokr.: eine (nicht deutlich bestimmte) Krankheit des Muttermundes, wahrscheinlich eine Krankheit desselben, wobei er zu sehr hinaufgewichen ist? v. acros u. Pathos.

Acroposthia, ἡ ακροποσθια, die (äusserste Spitze der) Vorhaut; v. acros u. Posthē.

Acroposthion, το ακροποσθιον, = Acroposthia, eig. Dimin. davon.

Acropsĭlon (membrum, κωλον) ακροψιλον, ein am Ende entblösstes Glied, bes. die entblösste Eichel; v.:

Digitized by Google

acropsĭlus, ακροψιλος, an der äussersten Spitze enblösst, mit entblösster Spitze; v. acros u. psilos.

Acropsōlos, ὁ ακροψωλος, 1) ein Mensch mit erigirtem und entblössten Gliede; ein Unzüchtiger; 2) ein Beschnittener; v. acros u. Psolos.

Acroria, ἡ ακρωρεια, 1) der Berggipfel; 2) der Scheitel; v. Oros u:

acros, ακρος, hoch, zu oberst, am Ende od. an der Spitze sich befindend; v. Acis, Acē etc. woraus dann als Adjectiv od. als veralteter Comparativ, ακερος, contr. ακρος. — *Μυελος ακρος*, gleichsam *Medulla extrema*! das Ende des Rückenmarks.

acrosarcus, eig.: was am Ende fleischig ist, v. acros u. Sarx. — Acrosarca nennt *Desvaux*: die Pflanzen mit runden, fleischigen, beerenartigen Früchten.

Acroteriasis, Acroteriasmus, ἡ ακρωτηριασις, ὁ ακρωτηριασμος, die Abnahme (Amputation) der äussersten Glieder, z. B. der Nase, der Extremitäten; auch das (zufällige) Abhauen derselben usw.; v. ακροτηριαζω, fut. — σω, die Glieder od. doch die Enden ders. abhauen, v.:

Acroterion, το ακρωτηριον; ein äusserstes Glied; eine Extremität, v. acros.

Acrothymion, Acrothymium, das Akrothymium, ein kegelförmiges, rauhes, blutendes Wärzchen; v. acros u. Thymion.

Actē, ἡ ακτη, der Attich, Attichholder, *Sambūcus Ebŭlus* Bot.; s. Nachtr.

Actīn, Actis, ἡ ακτιν, ακτις, genit. — ῖνος, der Stral, Sonnenstral; die Speiche; der Stralenkranz, nach Einigen v. αγω, αγνυμι, brechen! nach Andern besser v. αἴσσω, fut. αἴξω, schnell bewegen, vgl. Aix.

Actīnobolĭa, Actīnobolismus, ἡ ακτινοβολια, das Stralenwerfen; v. Actin u. βαλλω, s. Bolus.

actīnobŏlus, ακτινοβολος, Stralen werfend; s. Actinobolia,

actinōdes, actinoïdes, ακτινοειδης, ακτινωδης, Stralen werfend; stralenähnlich; v. Actin u. Εἶδος.

Actīnographia, ἡ ακτινογραφια, die Lehre von den Lichtstralen, wie *Newtons Optic*; v. Actin u. Graphe.

Actīnologia, = Actinographia; v. Actin u. Logos.

Acurgia, = Acidurgia; v. Acē = Acis u. Ergon. — *C. G. Kühn* (l. c. Contin. II. pag. 4. 5.) räth mit Recht, das Wort zu meiden, weil der erste Theil dess. sowohl v. Acē als v. Acos abgeleitet werden kann.

Acūsis, ἡ ακουσις, genit. — εως, das Hören; s.:

Acusma, το ακουσμα, genit. — ατος, — atis, das Gehörte, Vernommene; s.:

acusticus, ακουστικος, das Gehör od. das Ohr betreffend, dazu gehörig usw.; v. (ακοω, Ion.:) ακουω, fut. ακουσω, hören.

Acyanoblepsia, das Unvermögen, die blaue Farbe von andern zu unterscheiden, die Akyanoblepsie; v. Ablepsia u. Cyanus, etwas unpassend verbunden.

Digitized by Google

acyanoblepticus, an Akyanoblepsie leidend, davon herrührend, dazu gehörig usw.; s. Acyanoblepsia.

Acyēsis, ἡ ακυησις, 1) das Unvermögen zu (empfangen u. zu) gebären, die Unfruchtbarkeit; 2) das Unvermögen einer Schwangern, zur Niederkunft zu gelangen, z. B. wegen Missbildung des Beckens usw.; v. α-priv. u. Cyesis.

acyeticus, zur Akyese gehörig, daran leidend usw.; s. Acyesis.

adamantīnus, αδαμαντινος, demanten; sehr hart, sehr fest; v. Adamas — *Crusta dentium adamantīna*, der Schmelz der Zähne.

Adamas, ὁ αδαμας, genit. — αντος, Adamantis, 1) der Demant, Diamant; 2) jede sehr harte, schwer zu bearbeitende Masse, z. B. Stahl; v. α-priv. u. δαμαω, zähmen, (= Niedersächs. *tämen!*) bändigen, zwingen.

Addephagia, Adephagia, ἡ αδδηφαγια, αδηφαγια, die übermässige Esslust, Gefrässigkeit, *Voracitas*; v. αδην od. αδδην, genug, sattsam, (v. α-priv. u. δεω, δεομαι, bedürfen,) u. v. φαγεω, fressen; vgl. Aphagia, *Fagus!* etc.

Adelphia, ἡ αδελφια, die Brüderschaft, Verbrüderung; Bot.: das Verwachsen der Staubfäden mit einander; v. Adelphos.

Adelphixia, Adelphixis, ἡ αδελφιξια, αδελφιξις, die Verbrüderung, bei *Hippokr.*: eine engere Verbindung (Consensus arctior) zwischen verschiedenen Theilen des Organismus; v. Adelphus; αδελφιξω, fut. — ιτω, verschwistert (nahe verwandt) sein.

Adelphus: ὁ αδελφος, (Adolphus, Adolf!) der Bruder; s. Nachtr.

Ademonia, Ademosyne, ἡ αδημονια, s. Nachtr.

Adēn, ὁ u. ἡ αδην, genit. αδενος, eine Drüse, *Glandula*; v. α-priv. u. (δαω) δαιω, theilen (s. Dais, Daïs etc.!) also; was ungetheilt, in Einem Stück (wie eine Drüse) bei einander liegt?!

Adenalgia, der Drüsenschmerz, eine schmerzhafte Drüsengeschwulst, Drüsenentzündung; v. Aden u. Algos.

adēnemphractĭcus, mit sogen. Drüsenverstopfung behaftet, davon herrührend usw.; s:

Adēnemphraxis, eine (wirkliche oder, wie meistens, vermeintliche) Drüsenverstopfung; v. Aden. u. Emphraxis.

Adenītis, die Drüsenentzündung; oft auch eine (bes. eine schmerzhafte, entzündliche) Drüsengeschwulst; v. Aden, vgl. Iritis.

Adenochirapsologia, die Lehre von dem (angeblichen) Vermögen (der Könige von England), die Kröpfe durch eine Berührung mit der Hand zu heilen! Der Titel eines Buches, welches *Brown*, Leibarzt *Karls II*, über diesen Gegenstand (*London* 1684.) herausgab; v. Aden, Cheir, ἁπτω, fut. ἁψω, greifen, u. Logos.

Digitized by Google

adĕnochondrius, Drüsen und Knorpel zugleich betreffend; v. Aden u. Chondros. — Arthrophyma adenochondrium, eine Anschwellung der Drüsen und Knorpel in Gelenken.

Adenographia, die Beschreibung der Drüsen, (anatomische) Drüsenlehre; v. Aden u. Graphē.

Adenologia, die Drüsenlehre (sowohl anatomische, als physiologische usw.); v. Aden u. Logos.

Adenoncus, eine (harte) Drüsengeschwulst; v. Aden u. Oncus.

Adenophthalmia, die Entzündung der Augendrüsen, Augendrüsenentzündung; bei Einigen auch: Thränendrüsenentzündung; v. Aden u. Ophthalmia.

Adenophȳma, eine (weiche, lockere) Drüsengeschwulst: v. Aden u. Phyma.

Adephagia = Addephagia.

Adeps, genit. *Adipis*, das Fett. Man leitet es her v. αλιπης, in der Bedeutung: sehr fettig, v. α-intens. u. λιπος, s. Lipos; vgl. aber noch Alipta u. die Bemerk. unter D. u. L. in der Einl.

adiaetetĭcus, adiätetisch, zur Ernährung untauglich, ungesund; nicht wohl gebildet aus α-priv. u. diaeteticus.

adiaphănes, adiaphănus, αδιαφανης, undurchsichtig; v. α-priv. u. diaphanes.

Adiaphŏra, τα αδιαφορα, indifferente (nicht verschiedene, nicht weit von einander abstehende) Dinge; *Res indifferentes!* bei den alten Moralphilosophen: gleichgültige od. unschuldige, weder böse noch gute, Handlungen, die man ohne Verdienst und ohne Schuld vornehmen oder unterlassen kann, *Actiones indifferentes*; v. adiaphorus.

Adiaphorĭa, (krankhafte) Gleichgültigkeit gegen Dinge, die Andere werth halten; v. Adiaphora.

adiaphŏrus, αδιαφορος, *indifferens*, indifferent, nicht verschiedenartig, von derselben Beschaffenheit; v. α-priv. u. diaphorus.

Adiapneustia, ἡ αδιαπνευστια, die unterbrochene Hautausdünstung; bei *Riemer:* das unterbrochene Athmen, was allerdings der Herleitung entspricht, aber, wenigstens bei medicinischen Schriftstellern, nicht vorzukommen scheint; s. adiapneustus; vgl. jedoch auch Diapnoë.

adiapneusticus, an unterdrückter Hautausdünstung leidend, daraus entstanden usw.; v. Adiapneustia.

adiapneustus, αδιαπνευστος, 1) nicht athmend, ohne Athem; 2) bei Aerzten: nicht ausgedünstet, nicht ausdünstend; v. α-priv. u. διαπνευω, s. Diapneusis.

Digitized by Google

Adipsa, τα αδιψα, 1) (Nahrungs-) Mittel, welche keinen Durst verursachen; 2) durststillende Mittel; s.:

Adipsia, ἡ αδιψια, die Durstlosigkeit, der Durstmangel; v. α-priv. u. Dipsa od. Dipsos.

adipsicus, 1) αδιψος, nicht durstend, an Durstlosigkeit leidend: 2) zur Adipsie gehörig, damit verbunden usw.; v. Adipsia.

Adoxa, adoxus, Adramelech s. im Nachtr.

Adynamĭa, ἡ αδυναμια, αδυνασια, αδυνατια, 1) der Kraftmangel, die Schwäche: 2) bei den alten Aerzten bes.: das Unvermögen des Kranken, im Bette aufrecht zu sitzen; 3) bei neuern Französ. Aerzten: allgemeine Paralyse und Typhus, v. α-priv. u. Dynamia, dynatos etc.

adynamĭcus, 1) αδυναμος, αδυνατος, schwach paralysirt; nicht mit gehöriger Kraft erfolgend; aus (allgemeiner) Schwäche entstanden; 2) was (vermeintlich) nicht nach den Getetzen der Dynamik vor sich geht, oder (vermeintlich) nicht daraus erklärt werden kann; 3) der dynamischen Erklärungsweise der Naturerscheinungen nicht zugethan, als Gegensatz von dynamicus; s. Adynamia.

adynamus, αδυναμος, = adynatus.

Adynătocomium, ein Invalidenhaus; v. adynatus u. κομεω, s. unter Nosocomium.

Adynatocrasia, die Adynatokrasie, bei *Bartels* (Pathologie): eine zu lockere, zu wenig zusammenhaltende Mischung der organischen Theile; v. adynatus u. Crasis.

Adynătodochĭum, = Adynatocomium; v. adynatus u. δεχομαι, s. *decem* etc.!

adynătus, αδυνατος, αδυναμος, kraftlos, schwach; daher: ein Invalide, ausgedienter Krieger: Adynăti, οἱ αδυνατοι, die Invaliden; — v. α-priv. u. δυνατος s. Dynamis. — *Αδυνατως εχειν, infirmum (invalidum) esse*, kränklich sein, schwach sein.

aedōdes = aedoeōdes; s. Ειδος u.:

Aedoea, τα αιδοια, die Schaamtheile, (nicht bloss die weiblichen, wie viele Neuere zu glauben scheinen;) plur. v. Aedoeon.

Aedoeăgra, der schmerzhafte Zustand der Genitalien, das Pudendagra! v. Aedoea u. Agra.

aedoeĭcus, zu den Schaamtheilen gehörig, davon herrührend usw.; v. Aedoea.

Aedoeĭtis, Entzündung und Schmerz in den Schaamtheilen; v. Oedoeon; vgl. Iritis.

Aedocoăgra, richtiger: Aedocagra.

Digitized by Google

aedoeŏdes, aedoeoïdes, αιδοιοειδης, αιδοιωδης, der Schaam od. einem Schaamtheile ähnlich, phallusähnlich usw.; v. Aedoeon u. Εἶδος.

Aedoeodynia, ein Schmerz in den Geschlechtstheilen; v. Aedoeon u. Odyne.

aedoeogargalĭcus, der Onanie od. der Nymphomanie ergeben, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v.:

Aedoeogargalismus, Aedoeogargălus, das lasterhafte Kitzeln der Geschlechtstheile, die Onanie, die Nymphomanie; v. Aedoeon u. Gargalismus.

Aedoeoïtis, richtiger: Aedoeïtis.

Aedoeon, το αιδοῖον, die Schaam, das Schaamglied; neutr. v. aedoeus.

Aedoeopsophia, 1) die Mutterwindsucht, Gebärmuttertrommelsucht, Auftreibung der Gebärmutter durch Luft mit zuweilen hörbarem Abgange der Luft durch die Vagina; 2) ein hörbarer Abgang von Luft aus der männlichen (od. weiblichen) Harnröhre; v. Aedoeon u. Psophos.

aedoeos, αιδοῖος, verschämt, schamhaft; beschämend, Schaam erregend; etwas, wovor man sich schämen muss, wie die Schaamtheile; s. Aedōs.

Aedoiodynia, besser Aedoeodynia.

Aediogargal . . ., besser Aedoeogargal . . .

Aedoiopsophia, besser Aedoeops. . . .

Aedoïtis, = Aedoeïtis, v. Aedōs, vgl. Iritis.

Aedōs, ἡ αἰδως, genit. αιδοος, contr. αιδους, vielleicht auch το αἰδος, genit. αιδεος, die Schaam, das Schaamglied, die Schaamtheile; wahrscheinlich v. α- priv. u. εἰδω, (ἰδω, ἰδεω, video!) etc. sehen, also: was nicht gesehen werden soll, wovor man die Augen niederschlägt.

Aega, ἡ αἰγα, = Aix, die Ziege.

Aegagrius, s. Aegagrus.

Aegagropīlae, Aegagropīli, οἱ αιγαγροπῖλοι, die Gemsenkugeln; v. Aegagrus u. Pilos od. *Pilus*.

Aegagrus, Aegagrius, ὁ u. ἡ αιγαγριος, αιγαγρος, bei den Alten: ein ziegen- od. gemsenartiges Thier, von welchem nach *Blumenbach* (s. dessen Naturgeschichte, unter *Capra Hircus*,) unsere Hausziege abzustammen scheint; v. Aix u. agrios.

Aegia, Aegias, (αιγιας?) — Aegis.

Aegilops, ὁ αιγιλωψ, gen. αιγιλωπος, Aegilōpis, das Augenwinkelgeschwür; Thränendrüsen- od. auch Thränensacksgeschwür, das Geisauge; (auch 2) eine Art Hafer; 3)ein Unkraut im Gersten; 4) eine Eichenart!) — Man leitet das Wort gewöhnlich her v. Aix u. Ops mit zwischengeschobenem λ euphonicum. Da aber der Gebrauch dieses λ selten ist und das Wort auch dann noch eig. Aegolops heissen müsste, so tritt die Ableitung v. Aegilus u. Ops viel näher, nach welcher es dann wäre: ein Augenübel, das sich Ziegen beim Fressen an Büschen zuziehen! vgl. noch Ancylops!

Digitized by Google

Aegilos, Aegilus, ἡ αἰγιλος, eine Strauchart, (oder wahrscheinlich verschiedene Straucharten, (welche die Ziegen gern fressen, (Ziegenbusch, Geisblatt!) v. Aix.

Aegis, (Aegias,) ἡ αἰγις, genit. αἰγιδος, ein weisser undurchsichtiger Hornhautfleck, eine weisse Hornhautnarbe; v. Aix, weil man dergl. Flecke oft an Ziegen sieht. Da Aegis eig. Ziegenfell bedeutet, (woher: *Aegide*, der mit einem Ziegenfelle überzogene Schild; doch vgl. Aix!) so leiteten Manche die obige Bedeutung von einer angeblichen Aehnlichkeit des Uebels mit der Haut der Ziegen her! um so mehr, da man sonst allgemein, wie jetzt noch der gemeine Mann, eine grosse Menge sehr verschiedener Augenkrankheiten *Fell auf dem Auge* nannte.

Aegolēthron, Aegolēthros, ὁ αἰγολεθρος, eine den Ziegen tödtliche Pflanze, vielleicht *Azalea pontica* Bot.? so wie unser Ziegentod, Ziegenpest, *Ranunculus Flammula* Bot.; — v. Aix. u. Olethron.

Aegotoxicum Bot., Ziegengift; v. Aix u. Toxicum.

Aegrippa, falsch statt Agrippa.

Aegylops, falsch statt Aegilops.

Aegyptiacus, Αἰγυπτιος, Aegyptisch; v. Aegyptus, Αἰγυπτος, Aegypten; u. das vielleicht v. Aix? da Aegypten als Schaaf- und Ziegenland berühmt ist! — Nach *Sickler:* הגיף, (hegīph) das umschlossene Land (LLZ. 1825, Nr. 13.) Im Mittelalter nannte man alle Kupfermittel: Aegyptische; daher: *Unguentum Aegyptiacum*, die sog. Aegyptische Salbe, jetzt *Oxymel aeruginis.*

Aeipathia, gewöhnlich und richtiger Aïpathia.

Aenanthe, falsch statt Oenanthe.

Aenanthera, falsch statt Oenanthera.

aëncephalus, falsch statt anencephalus.

Aeolecthyma, der Pockenausschlag, die Pocken, Blattern; wenig passend gebildet aus aeolus, (bunt!) und Ecthyma.

aeolecthymaticus, mit Blattern behaftet, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Aeolecthyma.

Aeollion, falscher Blatternausschlag, sog. falsche Pocken, Windpocken; unpassendes Dimin. v. aeolus!

Aeŏlus, ὁ Αἰολος, Aeolus, der Gott der Winde, den man, vortrefflich zum Vater des Sisyphus, (zu Teutsch etwa Zischzischhis!) machte; v.:

aeŏlus, αἰολος, schnell springend, sich schnell (wie der Wind) bewegend; von Farben: schillernd; bunt; v. αλω etc. s. unter Alopex! Aër. etc.

Aër, ὁ u. ἡ αηρ, genit. αερος, Aëris, Ion. ηηρ genit. ηερος, die Luft, v. (αω, αεω,) ανημι, hauchen, blasen; ist, wie das Teutsche; *hauchen*, *fauchen*, *puhsten*, selbst *blasen*, Lautnachbildung.

Aërgia, ἡ αεργια, αεργειη, die Unthätigkeit, der torpide oder der paralytische Zustand (des Geistes oder des Körpers oder eines einzelnen Theils); v. α-priv. u. Ergon.

aëriferus, s. aërophorus

aërius, αεριος, luftig, in der Luft vorkommend, darin lebend, dadurch verursacht; v. Aër.

Digitized by Google

Aërodiaphănomētrum, das Aërodiaphanometer, der Luftdurchsichtigkeitsmesser; v. Aër u. Diaphanometrum.

Aërodynamĭca, Aërodynamĭce, die Aërodynamik, die Lehre von den Eigenschaften und (bes. den einfachen sog. mechanischen) Kräften der Luft; v. Aër u. Dynamica etc.

Aërolĭthus, ein Aërolith, Luftstein, Meteorstein; v. Aër u. Lithos.

Aërologĭa, Aërologĭca, Aërologĭce, die Aërologie, Lehre von der Luft; v. Aër u. Logos.

Aërometrĭa, ἡ ἀερομετρία, die Aërometrie, das Luftmessen, die Luftmesskunst; v. Aër u. μετρεω s. Metrum. Bei den Alten bedeutete jedoch ἀερομετρία bloss: ein albernes, thörichtes, offenbar unausführbares Unternehmen; weil sie sich das Luftmessen und Luftausmessen als dergl. dachten.

Aërometron, Aërometrum, ein Aërometer, ein Luftmesswerkzeug, ein Luftdichtigkeitsmesser; v. Aër u. Metron.

Aëromȳca, Aëromȳce, Aëromȳces, Aëromȳcus, genit. Aëromycae, Aëromycētes, Aëromyci, bei *Theod. Fr. L. Nees v. Esenbeck*: Luftbalgpilz; v. Aër u. Myces od. Mycos.

Aërophobia, die Luftscheu, (nicht = Wasserscheu! obgleich meistens eine der Haupterscheinungen bei derselben: wie bei ähnlichen Nervenkrankheiten;) v. Aër u. Phobos.

aërophobĭcus, = aërophobus.

aërophŏbus, (ἀεροφοβος,) luftscheu, ein Luftscheuer; s. Aerophobia.

aërophorus, lufthaltig, (viel) Luft enthaltend; v. Aër u. φερω, (*fero*! φορω,) tragen, in sich tragen, enthalten, — *aëriferus* ist die eigentliche Lateinische, aber aus denselben Wurzeln entstandene Form.

Aërophthŏra, Luftverderbniss; v. Aër u. Phthora.

aërophthorĭcus, an od. wegen Luftverderbniss leidend, dadurch entstanden usw.; v. Aerophthora.

Aërōsis, (ἀερωσις?) *Aëratio*, 1) die Luftung, Ausluftung; 2) die wirkliche oder vermeintliche Erzeugung von Luft innerhalb des Körpers; v. Aër; (mittelst des ungebr. Zeitworts ἀερόω, fut. ἀερώσω, luften, Luft bilden).

Aërostatĭca, Aerostatĭce, die Aërostatik, die Lehre vom Gleichgewichte elastisch-flüssiger oder luftartiger Massen; v. Aër u. Statica etc.

Aëroxerŏtes, die Trockenheit der Luft, Lufttrockniss; v. Aër u. Xerotes etc.

aëroxerotĭcus, durch Trockenheit der Luft entstanden, dazu gehörig, davon herrührend usw. v. Aëroxerotes.

Digitized by Google

Aesculapius, ὁ Ασκληπιος, *Aeskulap*, sog. Gott der Aerzte; s. *Asclepios*.

Aestematonusi, falsch statt Aesthematonusi.

Aesthēma, το αισθημα, genit, — ατος, — ătis, 1) das Empfundene, das durch einen oder mehre Sinne Vernommene; 2) das Empfindungsvermögen, die Sensibilität; 3) ein einzelnes Sinnesorgan; im Plural: αισθηματα, die Sinnesorgane, v. αισθανομαι, s. unter Aesthesis.

Aesthematonūsi, αἱ των αισθηματων νουσοι, Krankheiten der Empfindung, des Empfindungsvermögens, der Sensibilität, der Sinne oder der Sinnesorgane; v. Aesthema u. Nosos etc.

Aesthematorgănon, ein Sinnesorgan; v. Aesthema u. Organon.

Aesthematorganonūsi, Krankheiten der Sinnesorgane; v. Aesthematorganon u. Nosos etc.

Aesthematorganusi, falsch statt Aesthematorganonusi.

Aesthēsis, ἡ αισθησις, das Gefühl, Gefühlsvermögen; v. αισθανομαι, fut. αισθησομαι, vernehmen, empfinden, u. das wieder von αιω, αυω; αισθω, hören, vernehmen.

Aestheterĭum, το αισθητηριον, der Hauptsitz der Empfindung, das *Sensorium commune*; s. Aesthesis etc.

aesthetĭcus, αισθητικος, ästhetisch, dem (guten) Geschmack (in der Kunst) angemessen; eig.: geschickt, zu fühlen, zu empfinden; s. Aesthesis.

aesthētos, αισθητος, durch die Sinne vernommen, durch das Gefühlsvermögen empfunden; s. Aesthesis.

Aether, ὁ αιθηρ, genit. — ερος, — ĕris, der Aether, das Feinste, Leichteste; v. αιθω, brennen? oder nach *Apulejus* v. αιει θεω, in steter Bewegung sein? ob dann vielleicht auch αιθω von αιει θεω?

Aethiops, ὁ αιθιοψ, genit. αιθιοπος, — ōpis, der Mohr; auch manche schwarze Pulver; v. αιθω, brennen, verbrennen, u. ωψ od. οψ das Gesicht; also: wer ein verbranntes Gesicht hat!

Aethomma, soll es wohl heissen, wenn *Ambr. Paré* u. *Banister* schreiben Aithomoma, v. αιθω, brennen, u. Omma, — Sie nennen es: *Oeil de loup*, *Oeil de mauvais garçon*. *Fernel* auch: *Oculus leoninus*.

Aethra, Aethria, ἡ αιθρια od. αιθρα, Ion. αιθριη od. αιθρη, die reine helle Luft, der heitere Himmel, v. Aether; eig. zunächst v. αιθριος, heiter usw.

Aethrioscopium, das Aethrioskōp (v. *J. Leslie*, s. Transactt. of the R. Soc. of Edinb. VIII, Nr. XXI. 1817. vgl. Gött. gel. Anz. 1824, Nr. 181. p. 1806.) der Durchsichtigkeitsmesser der Atmosphäre; v. Aethria u. Scope etc.

Digitized by Google

Aethusa, ἡ αἰθουσα, der kleine Schierling, *Aethusa Cynapium* Bot.; v. αἰθω, brennen, wegen der scharfen Bestandtheile. Einige übersetzen hier weniger passend αἰθειν durch glänzen, wegen der unten glänzenden Blätter einiger Aethusaarten.

Aetiologia, ἡ αιτιολογια, die Lehre von den ursächlichen Momenten (der Krankheiten), die Aetiologie; v. αιτιη, die Ursach, u. Logos.

Aĕtos, ὁ αετος, der Adler; v. αω, αεω, (αετω,) hauchen, fliegen, wie ein Hauch!

Aextoxicum, falsch statt Aegotoxicum.

Afrĭca, ἡ Αφρικη, Afrika s. Nachtr.

Agalactia, ἡ αγαλαξια, der Mangel an Milch, das Ausbleiben der Milch in den Brüsten nach der Niederkunft, oder das Verschwinden der Milch aus den Brüsten; v. α- priv. u. Gala.

agalactus, agalax, αγαλακτος, αγαλαξ, 1) von derselben Brust gesäugt, verbrüdert, verschwistert, v. α-statt ἁμα, zugleich, u. Gala; 2) ohne Milch, milchleer, milchlos; 3) milchvertreibend; v. α- priv. u. Gala. — Εμπλαστρον αγαλακτον oder αγαλαξ, ein Milchpflaster.

Agămae (plantae), geschlechtslose Pflanzen; v. agamus.

Agămia, die Agamie, der ehelose Zustand. *Richard* gebraucht das Wort mit Unrecht für Cryptogamia; v.:

agămus, αγαμος, unverehlicht, ungepaart usw.; v. α- priv. u. Gamos.

Agarĭcum, Agarĭcus, ὁ αγαρικος, το αγαρικον, der Eichenschwamm, Feuerschwamm, Zunderschwamm; Pers. غاريقون (*ghārīkūn*). Ob vom Arab. غار (*ghār*), der Unterleib? ob verwandt mit Pers. اغر (ag're, sprich: *ug'rc*), eine Drüsengeschwulst, der Kropf usw.? Gewöhnlich leitet man es v. *Agaria* ab, wie ehmals eine Gegend Polens, in welcher dieser Schwamm häufig sei, geheissen haben soll.

Agathodaemon, ὁ αγαθοδαιμων, 1) ein guter Schutzgeist; 2) die (aus der Aegyptischen Fabellehre herstammende) Heilschlange, die Knephschlange, die Lehrerin der Asklepiaden, (s. Ersch's u. Gruber's Encyklop. VI, S. 101); v. agathos u. Daemon.

agathos, αγαθος, gut; s. Nachtr.

Ager, ὁ αγρος, der Acker; alle nahe verwandt unter sich u. mit agrios!

Agerasia, (αγηρασια,) ein munteres kräftiges Alter, *Senectus vegeta*; v. α-priv. u. γηραω, fut. γηρασω, altern, alt werden; vgl. Geras.

Agerătum, το αγηρατον, nannte man verschiedene Pflanzen, welche lang frisch bleiben oder getrocknet ihre ursprüngliche Form behalten; v.:

agerātus, αγηρατος, αγηραος, αγηρως, αγηραντος, nicht alternd, frisch bleibend usw.; v. α-priv. u. γηραω, s. Agerasia.

Digitized by Google

Agerazia, falsch statt Agerasia.

Ageusia, Ageusis; das Unvermögen zu schmecken, Geschmacksmangel, v. α-priv. u. Geusis.

Ageustia, ἡ αγευστια, das Fasten, gänzliche Nüchternbleiben; nicht aber = Ageusia! — v.:

ageustus, αγευστος, 1) ungekostet; unversucht; 2) was nicht gekostet werden darf; 3) wer nicht gekostet hat, völlig nüchtern; v. α-priv. u. γευω, s. Geusis.

Agheustia, falsch statt Ageustia.

Aglossostŏma, genit. Aglossostomătis, ein Mund ohne Zunge; v. aglossus u. Stoma.

Aglossostomatographia, Aglossostomographia, die Beschreibung eines Mundes ohne Zunge; v. Stomographia u.:

aglossus, αγλωσσος, ohne Zunge, zungenlos; v. α-priv. u. Glossa.

Agma, το αγμα, der zerbrochene Theil, Bruch, Knochenbruch; v. (αγω,) αγνυμι, zerbrechen.

Agnus, das Lamm; nahe verwandt mit Amnos, Arnios, Arnos etc.!

Agōge, ἡ αγωγη, die Führung, Leitung; v. αγω, s. unter Agōn!

Agōn, ὁ αγων, genit. αγῶνος, Aeol. ὁ αγωνος, genit. αγῶνου, der Kampf, Kampf mit grosser Gefahr, der Todeskampf, eigentl. die Versammlung; dann eine Versammlung, in welcher, wie bei den alten Griechen allgemein, Kämpfe, Wettkämpfe gehalten wurden; dann Kampf, Wettkampf, Kampf auf Leben und Tod! v. αγω, führen, leiten, zusammenführen, versammeln!

Agōnia, ἡ αγωνια, der Todeskampf, die Agonie; v. Agōn.

Agōnĭa, ἡ αγονια, die Unfruchtbarkeit, bes. die männliche; eig. die Saamenlosigkeit; v. α-priv. u. Gone od. Gonos etc.

agonisans, = agonizans.

Agōnĭsis, ἡ αγωνισις, = Agōnĭa; v. αγωνιζομαι, fut. αγωνισομαι, kämpfen; v. Agōn.

Agōnisma, το αγωνισμα, genit. αγωνισματος, n.

Agōnismus, ὁ αγωνισμος, = Agonisis etc.

Agōnista, ὁ αγωνιστης, genit. — ου, Agonistae, der Kämpfer, Wettkämpfer, v. αγωνιζομαι, s. Agonisis; vgl. Antagonista!

Agonistĭcon, το αγωνιστικον, bei *Galen*: = Agōn, jedoch nicht bloss Todeskampf, sondern auch der innere Kampf während der Akme; v.:

agonistĭcus, αγωνιστικος, kämpfend; mit dem Tode ringend, agonistisch; s. Agonista.

agōnĭzans, αγωνιζομενος, kämpfend; im Todeskampfe begriffen; v. αγωνιζομαι, *agonizo*, s. unter Agonisis.

Digitized by Google

Agra, ἡ ἀγρα, die Jagd; der Fang, das Gefangene, Gejagte, die Beute; auch: das Fangeisen, die Zange; auch: was gleichsam fest hält, wie ein Fangeisen, wie z. B. die Gicht! jedoch nur in Zusammensetzungen, s. Odontagra, Chiragra, Podagra etc.; v. agrios! zunächst aber v. ἀγρω, ἀγρεω, ἀγρῶ,) ἀγρευω, wilde Thiere jagen, fangen. — Viel zu gelehrt, d. h. unnatürlich, scheint *Buttmann* (ohne *Schneider's* Widerspruch!) dieses ἀγρεω u. ἀγρευω herzuleiten v. ἀίρεω, nehmen, das sich nach und nach in ἀγρεω verwandelt haben soll. Dass αὐταγρετος poët. bedeutet, was αὐθαίρετος in Prosa, kann nichts beweisen, da in allen Sprachen sehr oft für dieselben Begriffe in Prosa und Poësie verschiedene Wörter gebraucht werden. Man sollte bei etymologischen Untersuchungen nie die frühere Lebensweise des betreffenden Volkes unbeachtet lassen.

agrestis, ἀγρεστος, auf Aeckern vorkommend, wild wachsend; v. *Ager* etc.

Agria, ἡ ἀγρια (γῆ), Wildniss, unbebautes Land; v. *Ager* u.:

agrios, ἀγριος, 1) wild; ungestüm; 2) *agrestis*, wild wachsend; auf Aeckern vorkommend; bei *Galen*, von Säften: scharf, roh; — klingt rauh, fast wie Form- u. Begriffsnachbildung! vgl. noch Agra!

Agriothymia, ἡ ἀγριοθυμια, 1) eine wilde Gemüthsart; 2) ein Wahnsinn mit Mordgier; v. agrios u. Thymos (Thymus).

Agrippa, (sicher nicht Aegrippa!) ein Mensch, der mit den Füssen zuerst geboren wird; v. agrios u. Hippos, ἀγρια ἱππα, ἀγριππα, wilde Stute!) weil die Griechischen Nomaden so viel Gelegenheit hatten, das Gebären der Stuten und Eselinnen zu beobachten und dabei immer zwei Füsse, wenn auch Vorder füsse, vorauskommen sahen. Diese Ableitung wird noch besonders bestätigt durch das häufig gebrauchte *Agrippārum partas* und durch den einstimmigen Beifall aller ächten Kenner des Griechischen, welchen mir selbe seit der ersten Auflage dieses Lexikons wegen dieser Derivation zu erkennen gegeben haben. Ja mein ehemaliger gelehrter Zuhörer *Apostolides* von Kreta versichert mich, dass man in Griechenland an keine andere Herleitung des Worts denke. — Freilich blosse Buchstabengelehrte machten andere belustigende Ableitungen für das Wort, z. B. von einem gewissen *Agrippa*, der durch eine Fussgeburt zur Welt gekommen sein sollte; während man doch eher den *Agrippa* aus der Fussgeburt hätte herleiten sollen; oder gar von *aeger pes*, oder von *aeger partus* udgl. — So selbst *Plinius* (Nat. hist. VII, 8): In pedes procedere nascentem, contra naturam est, quo argumento eos appellavere Agrippas, ut aegre partos!

Agronomia, Agronŏmus, s. Nachtr.

Agros, ὁ ἀγρος, s. *Ager*.

Agrosteographia, Agrostiographia, die Beschreibung der Gräser; v. Agrostis u. Graphe.

Agrostis, ἡ ἀγρωστις, genit. ἀγρωστεως, 1) bei den Alten: alles gemeine Feld- und Futtergras; 2) jetzt bot.: ein reichhaltiges Pflanzengeschlecht, *Agrostis*, das besonders

Digitized by Google

viele zu Futtergräsern dienende Species enthält; v. Agros, (agrios) etc.

Agrostographia, richtiger Agrosteographia.

agrypneticus, αγρυπνητικος, zur Schlaflosigkeit geneigt; v. αγρυπνεω, fut. αγρυπνησω, schlaflos, oder zur Schlafsucht geneigt sein; s.:

Agrypnĭa, ἡ αγρυπνια, die Schlaflosigkeit bei doch vorhandener grosser Neigung zum Schlaf. — Der zweite Theil des Worts kommt v. Hypnos, den ersten Theil leiten Manche sehr unwahrscheinlich von α-priv. mit zwischengeschobenen γρ, Andere mit unnützer Gelehrsamkeit von αγρεω, jagen (weil die Kranken gleichsam nach Schlaf jagten!) her, dessen Wurzel dann doch wieder in αγριος zu suchen sein mögte. Auffallend ist es, dass man nicht an αγριος, wild, gedacht hat, so dass Agrypnia wäre: ein wilder, unruhiger Schlaf, was es allerdings ist. Vgl. agrios, Agra etc. — Auch diese Etymologie haben die unter Agrippa erwähnten Sprachkenner mit demselben mir sehr schmeichelhaften Beifalle aufgenommen.

agrypnĭcus, schlaflos, von Schlaflosigkeit herrührend usw.; v. Agrypnia.

Agrypnocōma, το αγρυπνοκωμα, αγρυπνον κωμα, 1) Schlaflosigkeit mit grosser Neigung zum Schlaf, wie Agrypnia; 2) bei Manchen ein höherer Grad der letztern, mit grosser Beängstigung und mit Congestionen zu wichtigen Theilen; 3) zuweilen = Typhomania; v. agrypnus u. Cōma.

agrypnōdes, αγρυπνωδης, (αγρυπνοειδης,) dem schlaflosen Zustande ähnlich: von schlafloser Natur; v. (αγρυπνος,) Agrypnia. Die Endung kann von Εἶδος hergeleitet oder auch als blosse Endung angesehen werden. — *Agrypnōdes* (*febris*, πυρετος) αγρυπνωδης ein Fieber mit Schlaflosigkeit.

agrypnos, agrypnus, αγρυπνος, schlaflos, fieberkrank mit Schlaflosigkeit; s. Agrypnia.

agўnus, ἄγυνος, unbeweibt; v. α-priv. u. Gynē. — *Flos agўnus*, eine bloss männliche Blume, eine Blume ohne Pistill.

Agyrta, ὁ αγυρτης, αγυρτη, genit. αγυρτου, αγυρτῆρος, der Marktschreier, *Circumforaneus, Circulator, Charletan;* v. αγειρω, (αγερω, αγυρω,) versammeln (z. B. einen Haufen Volk um sich her); nahe verwandt mit αγω, s. unter Agōn! und bloss erweiterte Formen davon; vgl. noch Gyrus!

Agyrtia, ἡ αγυρτεια, das Marktschreiergewerbe, die Quacksalberei, Salbbaderei; v. Agyrta.

agyrticus, αγυρτικος, zur Marktschreierei gehörig, dazu passend, dazu geschickt, davon herrührend usw.; v. Agyrta etc.

agyrtōdes, αγυρτοειδης, αγυρτωδης, nach Art der Marktschreier, wie von einem Marktschreier herrührend; s. Agyrta u. Εἶδος.

Agyrtria, Agyrtris, ἡ αγυρτρια, eine Marktschreierin, Salbbaderin; foemin. v. Agyrta od. Agyrter.

Digitized by Google

Aigis, unrichtig statt Aegis.
Aimatera, falsch statt Haematera.
Aimatismus, falsch statt Haematismus.
aïpathes, ὁ ἀεὶπαθής, anhaltend leidend, immer kränkelnd; s.:
Aïpathia, ἡ ἀειπαθεία, ἀϊπαθεία, das andaurende Leiden, anhaltende Kränkeln; auch: eine unheilbare Krankheit; v. ἀεί, immer, beständig, u. Pathos.
Aisthēsis, richtiger Aesthesis.
Aither, richtiger Aether.
Aithomoma, s. Aethomma.
Aix, ἡ αἰξ, genit. αἰγος, die Gais! die Ziege, Gemse und jedes ziegenartige Thier; auch Vögel, die eine Stimme, wie Ziegen, hören lassen; Springwellen, Sprudel, auf Brunnen und auf dem Meere! das Zickzack des Blitzes usw.; v. ἄϊσσω, fut. ἄϊξω, sich sehr schnell (und sprungweise) bewegen, springen.
Akenium, f. st. Achenium, und bloss durch die Französ. Aussprache: Akènium, l'Akène, entstanden. Dennoch wollten es *Savary* u. *Nysten* (Dict. de Méd.) v. α-priv. u. χενος, leer, herleiten!
Akidurgie, s. Acidurgia.
Akiurgie, unrichtig, s. Acidurgia.
Akurgie, s. Acurgia.
Akustik, s. Acustica etc.
Alabaster, eig. Alabastros, Alabastrum, s.:
Alabastion, Alabastrion, τὸ ἀλαβαστριον, Att. ἀλαβαστιον, eine kleine feine Kruke, feine Salben- od. Latwergenbüchse; Dimin. v. Alabastros.
Alabastrītes, Alabastrītis, ὁ ἀλαβαστρίτης, (λιθος), ἡ ἀλαβαστρῖτις (λιθος), ein feiner weisser Kalkstein, wenn auch nicht gerade unser Alabaster; eig. Adject. v.:
Alabastros, Alabastrum, ἡ ἀλαβαστρος, s. Nachtr.
Alactia, falsch statt Agalactia.
Alalia, ἡ ἀλαλια, die Sprachlosigkeit, der (momentane) Verlust der Sprache, bes.: eine grosse Heiserkeit; v. α-priv. u. Lalia.
Alambicus, Alembicus, der Destillirhelm; von Ambicus? etwa durch das Franz. *à l'ambic!* oder mit dem Arab. Artikel *Al*? In beiden Fällen müsste man Alambīcus, Alembīcus sprechen.
Alcali, übel gebildet aus dem Arab. Artikel al- u. Kali; s. Kali.
Alce, ἡ ἀλκη, veraltet ἀλξ, genit. ἀλκος, 1) die Stärke, Kraft; 2) die Hülfe, Wehr; Abwehrung; v. (ἀλκω,) ἀλκεω, ἀλεκω, ἀλεξω, helfen, abwehren, beschützen; und das v. ἀλεω, ἀλευω, (verwandt mit ἀλκος!) entfernt halten, vermeiden, abwehren.
Alcea, die Malve, *Malva Alcea* Bot.; v. ἀλκεω s. unter Alce. Also eig. Heilkraut!
Alces, das Elenthier, Französ. *élan*, *Cervus Alces* Physiogr.; v. Alce, wegen der Stärke des Thiers; viell.

Digitized by Google

auch wegen des grossen Nutzens, den es lebendig und todt leistet? Dass es an Epilepsie leide u. dagegen nütze, sind Fabeln. Die erstere ist doppelten Ursprungs, indem man theils das aus dem Französ. élan (= ein Thier, das in Sätzen springt u. läuft!) entstandene *Elenthier* in *Elendthier* verdarb, theils aus den Zuckungen, die das Thier, wie jedes starke Thier, bes. nach grossen Anstrengungen während des Schlafes in den Muskeln der Extremitäten haben mag, für epileptische Bewegungen nahm. Dass man aber bes. die Elensklauen, *Alces ungulae*, als Antepilepticum empfahl, findet seinen guten Grund darin, dass der gute Appetit der Herren des Thiers eben nichts weiter davon übrig liess.

Alchemia, die höhere (vermeintlich edlere) Chemie, geheime Chemie, Alchemie; die vermeintliche Goldmacherkunst! die Adeptik; das Suchen und Finden des Steins der Weisen! v. Chemia u. dem Arab. Artikel *al-*, wie man gewöhnlich und auch wohl nicht mit Unrecht annimmt. Doch verdienen auch Alochemia und Halochemia berücksichtigt zu werden, u. viell. noch mehr das Arab. الحكيم (alkākchim od. alkchīm), der Weise, der Philosoph, der — Adept!

Alē, ἡ ἀλη, das Umherschweifen, Umherirren, Verirren; die Geistesverwirrung; v. (ἀλω, ἀλεω,) ἀλευω, in kreisende Bewegung setzen, umlaufen lassen, umherirren machen.

Alectōr, ὁ ἀλεκτωρ, genit. ἀλεκτορος, der Hahn; v. alectros, also eig.: der nicht zu Bette geht! der nicht schläft.

Alectorides (aves), Hühnervögel, Hausvögel; v. Alector.

Alectrides, bei *Duméril* unrichtig statt Alectorides, auch unrichtig abgeleitet v. ἀλεκτρυων, Henne usw.

alectros, ἀλεκτρος, 1) ohne Bett; (nicht im Bette bleiben könnend;) 2) unverehlicht; v. ἀ- priv. u. Lectron.

Alembicus = Alambicus.

aleos, ἀλεος, Dor. statt ηλειος s. ēlēus.

Alēsis, ἡ ἀλησις, = Alē, bes. vom Umlauf der Sonne; vgl. Helios, *Sol!* etc.

Aleuromantia, (ἀλευρομαντεια,) das Wahrsagen aus dem Mehle; s.

Aleuromantis, ὁ u. ἡ ἀλευρομαντις, ein Mehlprophet, ein Wahrsager aus dem Mehle; v. Mantis u.:

Aleuron, ἀλευρον, feines Mehl, Waizenmehl; v. (ἀλω), ἀλεω, ἀλευω, (ἀλευρω?) umlaufen machen, wie einen Mühlstein! mahlen; vgl. Alē etc.

Alexander, Alexandrīnus! s. Nachtr.

Alexeterium, το ἀλεξητηριον, also nicht Alexiterium! eig. Hülfsmittel, Rettungsmittel, bes. gegen ansteckende Krankheiten und vor denselben, und in dieser Hinsicht = Alexipharmacum; v. ἀλεξω, s. unter Alce! die letzten 3 Sylben sind blosse Endungen.

Alexipharmăcon, Alexipharmăcum, το ἀλεξιφαρμακον, das Gegengift, welches durch

heftige Einwirkung, bes. durch starke Schweisse, starkes Purgiren usw. das Gift bei Vergiftungen oder nach Ansteckungen austreiben oder unschädlich machen sollte; v. αλεξω, s. unter Alce! u. v. Pharmacon.

Alexipyretĭcon, richtiger: Alexipyreotĭcum, ein Fiebermittel; v.:

alexipyretĭcus, richtiger: alexipyrectĭcus, gegen das Fieber helfend; v. αλεξω, s. unter Alce! u. v. pyrecticus.

Alexiterium, richtiger Alexeterium.

Algēdōn, ὁ αλγηδων, genit. αλγηδονος, der Schmerz; bei Einigen bes.: ein heftiger Schmerz in den Hoden; v. αλγεω, Algos etc.

Algēma, το αλγημα, genit. — ατος, — ătis, der Schmerz, ein schmerzhaftes Leiden, ein (lange) erduldeter Schmerz; v. αλγεω, Algos etc.

Algēsis, ἡ αλγησις, genit. — εως, — ios, = Algedon, Algema, Algos.

algetĭcus, αλγητικος, viel od. oft od. gewöhnlich, schmerzend, von viel od. andauerndem Schmerz entstanden usw.; v. αλγεω, Algos etc. — *Epilepsia algetica*, eine durch Schmerz veranlasste Epilepsie. — *Phthisis algetica*, eine dergl. Schwindsucht.

algĭdus, sehr kalt, eisig kalt; und

Algor, schwere, sehr empfindliche, quälende Kälte; sicher v.:

Algos, το αλγος, genit. αλγεος, αλγους, der Schmerz, das Leiden; die tiefe Traurigkeit; v. α-intens. od. statt ἁμα, zugleich, u. λεγειν, genau od. zugleich mit Andern auflesen? fleissig sammeln; αλεγω, besorgt sein um —, ängstlich sein usw.

Alhandal, richtiger *al-hanthal*, s. unter Colocynthis.

Alipta, Aliptes, ὁ αλειπτης, bei den Griechen und Römern: 1) der Sclave, der seinen Herrn nach dem Bade salben musste: der Salbknecht, Salbmeister, Salbbader; 2) der Salbmeister bei den Kampfspielen; daher auch: 3) der Fechtmeister, Kampflehrer; 4) der Afterarzt, Salbbader, (nicht Sal-bader od. Saal-bader!) v. αλειφω, (αλειπω, αλιπω, αλιπτω) salben, besalben, u. das wieder v. λειπω, (λιπτω) beschmieren mit Fett, v. λιπος, s. Lipe, Lipos; α soll bloss des Wohllauts wegen (euphonistisch) vorgesetzt sein; liesse sich aber auch wohl als α-priv. ansehen, insofern bei gehöriger Salbung das Fett bloss stark eingerieben, das aussen auf der Haut hängen bleibende aber wieder weggenommen werden muss. Vgl. übrigens noch *Adeps* etc.

alius, αλλος, ein anderer; s. allos.

Allăge, ἡ αλλαγη, s. Allaxis.

allantōdes, allantoïdes, αλλαντοειδης, αλλαντωδης, wurstförmig, wurstartig; *farciminalis*; *farciminiformis*; v. Allas u. Εἶδος. — *Allantōdes* (*tunica*,

μυιγξ) ἀλλαντωδης, das sog. Harnhäutchen od. Wursthäutchen, der sog. Harnwulst, der auf dem Abdomen des Foetus mancher Quadrupeden, bes. der Wiederkäuer, wurstförmig aufliegt.

Allantoïdea (tunica), richtiger u. kürzer: Allantōdes, allantoïdes, s. allantōdes.

Allantŏis (tunica), richtiger Allantōdes.

Allantotoxicon, das Wurstgift, das in alten verdorbenen Blut- und (was man noch nicht beachtet zu haben scheint —) Leber-Würsten sich entwickelnde, oft schnell tödtliche Gift; v. Allas u. Toxicon.

Allas, ὁ ἀλλας, ἀλλᾶς, genit. ἀλλᾶντος, die Wurst; euch: jeder wurstförmige wulstige Körper; v. Allium? weil man Knoblauch udgl. Zwiebeln zur Wurstmasse *setzte*! So meinen die allg. Lexikographen. Näher scheint noch ἀλλασσω (sogar in seinen verschiedenen Bedeutungen!) — zu liegen, indem die Verwandlung verschiedener Fleischmassen in Wurst allerdings eine grosse Veränderung derselben nöthig macht, usw.; s.:

Allaxis, ἡ ἀλλαξις, ἀλλαγη, die Umwechselung, Verwechselung, Vertauschung; Umänderung; (active od. passive) Versetzung in einen andern Zusand; v. (ἀλλω? ἀλλαω, ἀλλαζω,) ἀλλασσω, ἀλλαττω, fut. ἀλλαξω, umändern, in einen andern Zustand versetzen, vertauschen verhandeln! vgl. allos, *alius*.

Allochezia, 1) der Abgang fremdartiger Stoffe usw. durch den After, wie Allotriochezia; 2) Abgang des Kothes durch eine abnorme Oeffnung, z. B. durch einen sog. künstlichen After; v. allos u. Chezia.

Allochromasia, die Farbenveränderung, der Farbenwechsel; v. allos u. Chromasia, Chrōma etc.

allochromaticus, die Farben wechselnd, einen Farbenwechsel verursachend, davon herrührend usw.; s. Allochromasia.

allochrŏus, ἀλλοχροος, ἀλλοχρους, ἀλλοχρως, gentt. ἀλλοχροου, ἀλλοχρωτος, von anderer Farbe, (als — sollte,) von fremdartiger Farbe; von allos u. Chroea od. Chrōs.

Alloeōsis, ἡ ἀλλοιωσις, die (gänzliche) Umänderung, Umsetzung, z. B. des Temperaments, der Constitution; v. ἀλλοιοω, fut. ἀλλοιωσω, umändern, umsetzen.

Alloeotĭca (vis), Alloeotice (vis, δυναμις) ἀλλοιωτικη, (bes. bei *Galen* vorkommend,) *Vis alterātrix*, die verändernde Kraft, die organische Thätigkeit, insofern sie uns als verändernde, den Masseumsatz bewirkende, erscheint; v.:

Digitized by Google

alloeŏtĭcus, αλλοιωτικος, zum Umändern geneigt od. geschickt; bei Neuern auch: durch Umänderung entstanden, einen Umsatz bewirkend usw.; s. Alloeŏsis.

Allolalia, (αλλολαλια?) 1) ungewöhnliche, abweichende Aussprache; 2) das Falschsprechen, krankhafte Neigung zum Versprechen; v. allos u. Lalia.

allolălus, (αλλολαλος,) 1) eine ungewöhnliche Aussprache habend; 2) zum Falschsprechen (zum sog. Versprechen) geneigt; s. Allolalia.

Allomorphia, Allomorphōsis, 1) = Metamorphosis; 2) die Umgestaltung in eine ganz ungewöhnliche, fremdartige Gestalt, s.:

allomŏrphus, αλλομορφος, anders gestaltet, von ganz fremdartiger Gestalt; v. allos u. Morphē.

allopăthes, αλλοπαθης, = allopathicus.

Allopathia, 1) im Allg.: ein durch fremde Einwirkung entstandenes Leiden; 2) bei Pathologen: Uebertragung eines Leidens (ganz oder zum Theil) auf andere Organe; z. B. das Leberleiden nach Kopfverletzungen, (selbst schon die *Contrecoups* am Schädel) v. allos u. Pathos- — In einem Anhaltköthenschen Regierungsbefehle vom Jahre 1822 wird die Allopathie, als Gegensatz der sog. Homöopathie oder Hahnemann'schen Curmethode aufgestellt, bezeichnet also zu gleicher Zeit sämmtliche rationelle Schulen der Heilkunde mit Ausschluss der Hahnemann'schen.

allopathĭcus, αλλοπαθης, 1) durch Einwirkung von aussen leidend; 2) an versetzter Krankheit usw. leidend; s. Allopathia.

Alloptĕri, bei *Dumeril*: (die Bauch-) Flossen, welche nicht immer an derselben Stelle angetroffen werden, ihren Ort verändern; v. allos, αλλαω u. Pteryx etc.

allos, αλλος, *alius!* ein anderer; verwandt unter sich und mit *alter*, *altero*, αλλοιοω, wie anderer mit ändern usw. — s. noch:

Allotria, τα αλλοτρια, fremdartige Dinge; Plur. v. allotrius.

Allotriochezia, der Abgang ganz ungewöhnlicher fremdartiger Dinge durch den Mastdarm; v. allotrius u. Chezia.

Allotriodontia, das Einsetzen fremder Zähne! s.:

allotriodontĭcus, durch das Einsetzen fremder Zähne entstanden, dazu gehörig usw.; v. allotrius u. οδους, s. *Dens*.

Allotriophagia, (ἡ αλλοτριοφαγια,) die krankhafte Begierde, fremdartige, gewöhnlich für ungeniessbar gehaltene Dinge zu verzehren, z. B. das Dreckessen; s.:

allotriophăgus, αλλοτριοφαγος, wer ein besonderes Gelüste hat, abgeschmackte, unpassende Sachen zu geniessen; v. allotrius u. φαγεω. Bei den Alten hiess es eig. wer fremdes Brod, wer an einem fremden Tisch isset, wer nicht sein eigner Herr (*πρὸς suae spontis*) ist!

Digitized by Google

allotriotecticus, auf ungewöhnliche Weise geboren, zu einer ungewöhnlichen Geburt gehörig, daher entstanden usw.; s.:

Allotriotexis, 1. ungewöhnliche, abnorme Niederkunft; 2. das Gebären einer ungewöhnlichen Frucht, z. B. einer mola; v. allotrius u. Texis.

Allotriuria, der Abgang ungewöhnlicher Dinge mit dem Harne; v. allotrius u. Uron.

allotrius, αλλοτριος, fremdartig, nicht zur Sache gehörig; v. allos, (αλλος, αλλοιος, αλλοιοτροπος etc.) wie *alienus* v. *alius*! »durch fremde Körper verursacht,« übersetzt man es nur missbrauchsweise.

Allotroph. etc., falsch statt Allotrioph.

Alochemia, falsch statt Halochemia.

Alochos, ἡ αλοχος, 1) Ehegenossin, Gattin; v. α- statt ἁμα, zugleich; wie bei Adelphus; 2) die Jungfrau; eine Frau, die noch nicht geboren hat; v. α- priv, u. Lochos.

Aloë, ἡ αλοη, die Aloë, der eingetrocknete Saft verschiedener Aloëpflanzen; wahrscheinlich aus einer Indischen Sprache! denn die Herleitung von α- priv. u. (λοαω), λουω, waschen, (weil der Saft nicht zum Waschen diene!) ist unwürdige Spielerei. S. Nachtr.

Alogotrophia, die unverhältnissmässige Ernährung (Uebernährung) eines Theils; v. Trophe u. αλογος, widersinnig, unregelmässig, u. dieses wie der v. α- priv. u. Logos.

Alopĕces, αἱ αλωπεκες, (plur. v. αλωπηξ,) eigentlich: die Füchse! nannten ältere Anatomen die Psoasmuskeln, weil sie entweder dem lang gestreckten Fuchsbalge gleichen, od. weil die Füchse bes. starke Psoasmuskeln haben. Das Wort αλωπηξ leitet man wieder ab v. αλω, wenden, drehen, schnell bewegen, u. (etwas dreist!) von πους, Fuss, wie *Vulpes* (= *volipes*) v. *volo*, fliegen u. *pes*, der Fuss, so dass Fuchs im Griech., wie im Lat., = Flügelfuss, Schnellfuss, Leichtfuss!

Alopecīa, ἡ αλοπεκια, die Fuchsräude, das Ausfallen der Haare wegen Flechten u. dgl.; v. αλοπηξ, der Fuchs, weil diese bes. häufig daran leiden; vgl. Alopeces.

Alpes, Gen. *Alpium*, die *Alpen*, die Hochgebirge Italiens; sicher von αλφος, *albus*, weiss, also Weissberge, wie im Orientalischen: Libanon, im Teutschen: Schneekoppe, Weissenfels; selbst Kunstproducte, wie: Blankenburg.

Alphitēdon, αλφιτηδον, eig. gerstengraupenartig, graupenartig; bei einigen ältern Wundärzten: eine Zermalmung des Knochens! Die bessern Schriftsteller schrieben aber doch: *Fractura* αλφιτηδον *facta*; v. Alphiton.

Alphitidon, (αλφιτιδον?) richtiger Alphitēdon.

Alphitomantīa, (αλφιτομαντεια,) das Wahrsagen aus Polenta; v. Mantia u. Alphiton; vgl. Aleuromantia.

Alphiton, το αλφιτον, abgekürzt αλφι, 1) Gerstengraupen; Graupen; 2) Gerstenmehl, *Polenta*; Mehl;

Digitized by Google

Brod; Nahrung usw.; scheint verwandt mit (αλφω, αλφεω, αλφαω,) αλφανω, αλφαινω, erfinden, zu etwas gelangen, u. mit:

Alphus, ὁ αλφος, ein weisser Fleck auf der Haut, ein sog. Mehlfleck. Einige sehen αλφος an als Stammwort für *albus*, weiss, wie ορφος offenbar Stammwort ist für *orbus*. *Festus* leitet dagegen αλφος v. *albus* her.

alpīnus, alpinisch, alpisch, auf den Alpen vor —, von denselben her-kommend; v. *Alpes*.

Althaea, ἡ αλθαια, die Althäa, Althee, *Althaea officinalis* Bot., Eibisch, wilde Malve; v. αλθω, αλσω, αλθαιω, αλθαινω, αλθεω, αλθεσσω, αλθησκω, αλθισκω etc.! wachsen machen, (ernähren, *alo!*) heilen, vgl.:

Althesteria (medicamina, φαρμακα) αλθηστηρια, Heilmittel, bes. äussere od. wundenheilende Mittel; neutr. plur. v.:

althesterius, αλθηστηριος, αλθεστηριος, heilend, wundenheilend; v. αλθεσσω, s.:

Altheus (zweysyllbig), ὁ αλθευς, genit, αλθεως, der Heilende, der Arzt, Wundarzt; v. αλθεω, αλθευω, s. unter Althaea, vgl.;

Althexis, ἡ αλθεξις, genit. αλθεξεως, αλθεξιος, die Heilung; v. αλθεσσω, fut. αλθεξω, s. unter Althaea etc.!

Althos, το αλθος, genit. του αλθεος, αλθους, 1) die Heilung; 2) das Heilmittel, bes. das Wundmittel; v. αλθω s. unter Althaea etc.

Alўce, ἡ αλυκη, = Alē u. Alysmus.

Alўsis, ἡ αλυσις, 1) = Alysmus u. v. dems. Etymon; 2) eine nicht erfolgte Lysis; v. α-priv. u. Lysis.

Alysma, richtiger Alysmus etc.

alysmaticus, richtiger alysmōdes, unruhig, ängstlich; aus Beängstigung entstanden usw. v. Alysma.

alysmōdes, αλυσμοδης, unruhig, ängstlich; v. Alysmus; (vgl. noch Εἰδος!)

Alysmus, ὁ αλυσμος, αλυς, ἡ αλυσις, αλυξις, αλυκη, ἀλύη, etc. die Unruhe, Beängstigung, Angst; v. (αλω,) αλυω, fut. αλυσω, (unstet, unruhig und ängstlich) umherschweifen; wovon wieder z. B. αλυσσω, αλυσκω, αλυσκομαι, αλευομαι, (fut. αλυξομαι), (durch Umherschweifen) von etwas abkommen, irre werden, phantasiren, *halucinor!* vgl. noch Alē etc. u.:

Alyxis, ἡ αλυξις, = Alysmus etc.

Alyssum, το αλυσσον, 1) bei den Alten: ein Mittel, eine Pflanze gegen den Schlucken, (Schukken, Singultus;) v. α-priv. u. λυζω, (λυσσω,) schlucken, schlucksen; 2) bei einigen Neueren: = Antilyssum; v. α-priv. u. Lyssē etc.

Amalgăma, das Amalgam, die Lösung eines Metalls in Quecksilber; v, ἁμα, zugleich, gleichmässig mit —, u. γαμειν, verbinden, s. Gamos. Wenn nicht das Wort, wie das *l* u. die Art u. Zeit seiner Entstehung vermuthen lassen, *Arab.* Ursprungs ist. Vgl. Nachtr.

Digitized by Google

Amalops, falsch statt Haemalops.

amalos, αμαλος, Ion. statt ἀπαλος, zart, zchwach.

Amaranthus, s. Nachtr.

Amasēsis, od. Amassēsis, das Unvermögen zu käuen, *Manducatio impedita*; v. α-priv. u. Masesis od. Massesis. *Kühn* erinnert (Pr. Cont. II, p. 7. 8.) zwar mit Recht, dass die Wörter Amasesis und Amassesis eig. das Nicht-Käuen. *Manducatio nulla*, bedeuten würden, wenn sie überhaupt vorhanden wären. Allein dürfen wir dergl. so genau nehmen? und haben wir nicht schon mehre ähnliche allgemein gebilligte Wortformen. z. B. Anuria, Acinesia?

Amastesis, falsch statt Amasesis oder Amassesis.

amauros, αμαυρος, dunkel; schwachsichtig, blind; stumpfsinnig; dumm; schwach usw.; v. α-intens. u. Maurus etc.

Amaurōsis, ἡ αμαυρωσις, genit. — ωος, Ion. ιος, — is, ĭos —, — ŏos, der schwarze Staar, die Amaurōse, *Gutta serena*; eig. die Verdunkelung, Verfinsterung; v. αμραυοω, fut. αμαυρωσω, verdunkeln; v. amauros; vgl. noch Maurus etc.! — Wegen der Aussprache vgl. Diurēsis! — (vgl. auch Mohr in *Pierer's* physiolog. Wb.)

Amazōn, Amazŏnis, ἡ αμαζων, αμαζονις, genit. αμαζονος, αμαζονιδος, plur. αμαζονες, αμαζονιδες, die Amazone; s. Nachtrag.

Ambarum, το αμβαρ, = Ambra.

Ambē, Ambōn, ἡ ἀμβη, ὁ αμβων, der Rand, die Leiste, z. B. der Augenbrauenbogen, der erhabene Rand an chirurgischen Maschinen, um einen Schild usw.; v. ανα u. (βαω,) βαινω, gehen, αναβαινω, αμβαινω, (*ambio*!) an etwas hinaufgehen, um etwas herumlaufen.

Ambīcus, ὁ αμβιξ, αμβικος, genit. αμβικος, αμβικου, der Becher; bei spätern Griechen: der Destillirhelm; woher vielleicht *Alambicus*, *Alembicus!* scheint verwandt mit Ambē, Ambōn.

ambidexter, αμφιδεξιος, eig.: doppeltrechts! mit beiden Händen gleich geschickt; zunächst zwar v. *ambo*, beide, u. *dexter*, rechts; eig. aber dasselbe Wort mit αμφιδεξιος, s. amphidexius.

Ambix, ὁ αμβιξ, genit. Ambīcis, = Ambīcus.

Amblōma, αμβλωμα, *Abortus*, eine unzeitige Geburt, Fehlgeburt; bes. die unzeitige Frucht; v. αμβλοω, αμβλισκω, unreife unvollkommne Früchte bringen; u. dieses von ανα, u. βλαω, βλαζω, fliessen, flüssig, schlaff, weich, schwach sein; zunächst verwandt mit βλαξ, βλακος, *flaccus*, *flaccidus*, schlaff, unvollkommen, nicht gehörig beschaffen, unreif. — Vgl. Amblōsis etc.

amblōps, αμβλωψ, genit. αμβλωπος, = amblyōpus.

Amblōsis, Amblōsmus, ἡ αμβλωσις, ὁ αμβλωσμος, das Fehlgebären, Abortiren; also nicht = Ambloma, wie *Passow* u. A. angeben; v. αμβλοω etc. fut. αμβλωσω, s. unter Ambloma.

Amblothridium, το αμβλωθριδιον (παιδιον), 1) die abgegangene

oder abgetriebene unreife Frucht; 2) (αμβλ. φαρμακον) ein fruchttreibendes Mittel, *Abortivum*; s. Amblosis etc; die letzten drei Sylben sind blosse Endung.

Amblotĭca (remedia, frucht-treibende, -abtreibende Mittel, *Abortiva*; neutr. plur. v.:

amblotĭcus, ein Fehlgebären bewirkend, zum Fehlgebären gehörend, davon herrührend usw.; s. Amblosis.

Amblyaphīa, das stumpfe Gefühl, die Stumpfheit des Gefühls; v. amblys u. Haphē.

Amblyhaphia, mehrfach falsch statt Amblyaphia. S. die Bemerkungen über *H* in der Einleitung.

Amblyōgmus, ὁ αμβλυωγμος, = Amblyopia; v. αμβλυωσσω, αμβλυωττω, fut. αμβλυωξω, schwaches Gesicht haben; v. amblys.

amblyōpes, αμβλυωπης, = amblyōpus.

Amblyōpia, ἡ αμβλυωπια, das stumpfe oder schwache Gesicht, die Stumpfsichtigkeit, Blödsichtigkeit; v. amblys u. Ops 2.

Amblyopsa, = Amblyopia; wohl nur verschrieben statt Amblyopsia.

Amblyopsia, (αμβλυοψια?) = Amblyopia; v. amblys u. Opsis.

amblyōpus, αμβλυωπος, stumpfsichtig, schwachsichtig; s. Amblyopia.

Amblyosmus, (αμβλυωσμος?) = Amblyogmus etc.

amblys, αμβλυς, αμβλεῖα, αμβλυ, stumpf; schwach; schwachsichtig, blödsichtig; dumm; blödsinnig; nahe verwandt mit blax etc., vielleicht auch mit amalos? s. über B u. M die Einleitung.

Amblytes, ἡ αμβλυτης, genit. — ητος, Amblytētis, Stumpfheit, Schwachheit (des Gesichts); der Stumpfsinn; Blödsinn; v. amblys.

Ambra, το αμβαρ, (αμβαρον?) die Ambra; wohl nicht v. ανα u. βαινω? — αναβαικω, αμβαινω, ich gehe umher; da die Ambra bekanntlich auf dem Meere umherschwimmend gefunden wird! — Vgl. vielmehr das Arab. عنبر (anber, sprich ĕmb'r) der Ambra; und das Pers. عنبربين (ĕmbĕrīne), ein Riechmittel aus Ambra, Moschus u. Lign. agalloche.

Ambrosia, ἡ αμβροσια, αμβροσιη, 1) köstliche, angenehme Nahrung, Götterspeise! 2) = Athanasia; v.:

ambrosius, αμβροσιος, = αβροτος, unsterblich; v. α-priv. u. βροτος, sterblich, statt μροτος, für μορτος, vgl. *Mors* etc. u. die Einl. üb. B. u. M.

Ambryosmus, (ὁ αμβρυωσμος?) = Amblyogmus und eig. dasselbe, nur dialektologisch verschiedene, Wort.

ameleticus, (αμελης, αμελητος, etc.) nachlässig, sorglos; vernachlässigt, durch Vernachlässigung entstanden usw.; s.:

Amelia, ἡ αμελεια, αμελια, αμεληται, αμεληται, die Sorglosigkeit, Vernachlässigung; v. αμελης, sorglos; α-priv. u. μελει, es liegt daran, es ist daran gelegen, es bedarf der Sorgfalt; wohl verwandt mit Melos, Méros etc.?

Amenorrhoea, die krankhaft mangelnde Menstruation, die Amenorrhöe; v. α-priv. u. Menorrhoea.

Digitized by Google

amenorrhoĭcus, Mangel der Menstruation leidend, davon herrührend usw.; v. Amenorrhoea.

America! vgl. Africa etc. —

Amethysta (remedia, φαρμακα) αμεθυστα, Mittel wider den Rausch; v.:

amethystus, αμεθυστος, wider den Rausch wirkend; v. α-priv. u. Methē, Methy etc.

Amethystus (lapis, λιθος) αμεθυστος, der Amethyst, den die Alten für ein Mittel gegen den Rausch hielten! v. amethystus.

Amma, ἀμμα, also falsch statt Hamma!

Ammismus, ὁ αμμισμος, = Psammismus.

Ammodȳtes, der Sandaal; v. Ammos u. δυω, untergehen, in die Tiefe gehen; s. Dysis.

Ammoniăca, bei Französischen u. französirenden Gelehrten: = Ammonium.

Ammoniacum, το αμμωνιακον, (Gummi) Ammoniacum: man leitet dieses u. die ähnlichen Wörter Ammonium etc. von *Jupiter Ammon* her, dem in den Sandwüsten Libyens, aus denen *G.* u. *Sal Ammoniacum* kommen, Tempel geweiht gewesen sein sollen. Aber verdankte nicht wahrscheinlich auch *Jupiter* die Tempel, die Verehrung und den Namen dem Sande, αμμος, ψαμμος, der den Menschen dort so lästig u. oft gefährlich wird! vgl. Psammos etc.

Ammonĭum, das Ammonium, das bekannte flüchtige Kali; v. Ammoniacum, weil es zuerst u. noch jetzt bes. aus dem Salmiak, *Sal ammoniacum*, gewonnen wird; s. Ammoniacum.

Ammos, ὁ αμμος, = Psammos.

Amnas, Amnē, ἡ αμνας, αμνη, ein weibl. Lamm; foem. v. Amnos.

Amnemosyne, ἡ αμνημοσυνη, die Vergessenheit, Vergesslichkeit; auch = Amnesia; v. α-priv. u. Mnemosyne,

Amnesia, (αμνησια?) = Amnemosyne; bei Aerzten bes.: der Verlust des Gedächtnisses, v. α-priv. u. Mnēsis.

Amnestia, ἡ αμνηστια, 1) = Amnemosyne; 2) = Amnesia; (auch die Verzeihung, die Amnestie; zuweilen: das gern verzeihende, sanfte Gemüth;) s.:

amnestĭcus, amnestus, αμνηστικος, αμνηστος, vergesslich; vergessen; v. α-priv. u. μναω, μναομαι, s. unter Mnēsis.

Amniītis, s. Amnitis.

Amnioclepsis, das zu frühe Abgehen des sog. Schaafwassers; u.

amnioclepticus, einen zu frühen Abgang des sog. Schaafwassers veranlassend od. daraus entstanden; übel gebildet aus Clepsis etc. u.:

Amnĭon, Amnios (tunica), το αμνιον, αμνειον (δερμα), ὁ αμνιος (ὑμην), 1) das sog. Schaafhäutchen; 2) bei neueren Phytologen: die innere Haut der Pflanzensaamen,

Digitized by Google

oder der Keimsack. Sämmtliche jene Wörter sind Adjectiva v. Amnos, wohl nur, weil man diese Haut bei den Schaafen zuerst beobachtete? nach Andern jedoch: wegen ihrer Weichheit und Zartheit.

Amniosis, unrichtig statt Amnitis.

Amnis, ἡ αμνις, genit. αμνιδος, = Amnas, od. eig. Lämmchen?

Amnītis, Entzündung des sogenannten Schaafhäutchens; v. Amnion, vgl. Iritis. Jedoch könnte es, der Form nach, eher von Amnis hergeleitet werden und man sollte desshalb wohl eig. Amniōtis, oder Amniītis dafür brauchen.

Amnos, ὁ αμνος, das Lamm; bloss weichere Form für Arnos od. Arēn! s. Arnios etc. Vgl. das Arab. حمل (haml), die Last, die Bürde, Leibesfrucht.

amoenus, angenehm, behaglich; s. agathos!

Amōmum, το αμωμον, das Amomum, *Amomum Cardamomum* etc. Bot.; v. α-priv. u. μωμος, (*Momus*!) der Tadel; also etwa: ein Gewürz, das, ungeachtet seines auffallend scharfen Geschmacks, nicht gefährlich ist!

Amorphia, ἡ αμορφια, die Missgestaltung, Missbildung; v. α-priv. u. Morphē.

amorphus, αμορφος, missgestaltet, missgebildet, amorphisch; s. Amorphia.

Ampĕlos, ἡ αμπελος, der Weinstock; s. im Nachtrage.

Amphauxēsis, (ἡ αμφαυξησις?) s.:

Amphauxis, ἡ αμφαυξις, = Amphiphya; v. αμφι u. (αυξεω,) αυξανω, *augeo*! s. unter Auxesis.

Amphemĕra od. Amphemerīna (febris, πυρετος) αμφημερινος od. αμφημερος, *Febris quotidiana*, das alltägige Fieber; v.:

amphemerīnus, amphemĕrus, αμφημερινος, αμφημερος, täglich, alltägig, quotidianus; v. αμφι u. Hēmĕra.

αμφι-, um, das Altdeutsche: umb; in Zusammensetzungen: um-, herum-, rund herum-; auf beiden (allen) Seiten, wie in amphidexius; jedesmal, bei oder an jedem —, durchgehends, wie in amphemerinus; auf zwiefache Weise, wie in Amphibium; (also nahe verwandt mit αμφο, *ambo*! beide;) — Vgl. noch απο-, επι-, υπο-, etc., welche Präpositionen man als eine zusammengehörende grammatische Familie betrachten darf.

Amphiarthrōsis; (ἡ αμφιαρθρωσις)) die Amphiarthrose, das gemischte oder halbbewegliche (unvollkommen bewegliche) Gelenk, Halbgelenk; v. αμφι u. Arthrosis; weil die geringe Beweglichkeit der Amphiarthrose durch das zu enge Aneinanderschliessen oder auch Ineinandergreifen der zusammenstossenden Gelenkflächen entsteht.

Amphibiolīthus, ein Amphibiolith, ein versteinertes Amphibium; v. Amphibion u. Lithos.

Digitized by Google

Amphibĭon, Amphibĭum, το αμφιβιον, das Amphibium, ein Thier, das sowohl auf dem Lande, als im Wasser leben kann, das sowohl Lungen als Kiemen hat; v. αμφι u. Bios; *Goethe* übersetzt es, für jetzt noch wenig verständlich, durch *beidlebig*.

amphiblestrōdes, amphiblestroïdes, αμφιβληστροειδης, αμφιβληστρωδης, netzförmig, netzartig; v. Amphiblestron u. Εἶδος. — *Amphiblestrōdes* (tunica), die Netzhaut im Auge.

Amphiblēstron, το αμφιβληστρον, das Netz, Fischernetz; v. αμφι u. βαλλω, βλημι, βιβλημι, werfen (vgl. Bolus etc.!) — αμφιβαλλω, αμφιβλημι, umwerfen, umziehen, umhüllen.

Amphibolia, ἡ αμφιβολια, der Doppelsinn usw. s. Nachtr.

Amphibranchĭa, τα αμφιβραγχια, die Tonsillen oder sog. Mandeln, bes.: die Tonsillen mit den umgebenden Theilen, der Rachen; v. αμφι u. Branchion.

amphicarpus, auf zweierlei (beiderlei) Weise Frucht bringend, nämlich: über u. unter der Erde; von αμφι- und Carpus. Der berühmte *C. G. Kühn* (l. c. Contin. I. p. 5.) schlägt das Wort vor statt des von *Joh. Hegetschweiler* gebrauchten unpassenden *heterocarpus*.

Amphisbaena, ἡ αμφισβαινα, eine Ringelschlange; s. Nachtr.

amphidexius, αμφιδεξιος, *ambidexter!* mit beiden Händen gleich geschickt, gleichsam: mit beiden Händen rechts; v. αμφι u. δεξιος, s. unter *dexter!*

Amphiphya, ἡ αμφιφυα, αμφαυξις, (αμφαυξησις?) das Umwachsen, der Anwuchs rund umher; man könnte so die Jahrringe am Holze nennen! v. αμφι u. φυω, s. Physis.

Amphigastrium, bei *Ehrhart:* das einzeln in der Mitte des Stengels und zwar auf der untern Seite stehende Afterblatt verschiedener Jungermannien mit zweizeiligen Blättern; eig. Magengurt oder Bauchgurt! v. αμφι u. Gaster.

amphipneustus, (αμφιπνευστος,) umhaucht; an allen Seiten (auch: an beiden Seiten) hauchend; v. αμφι u. πνεω, s. Pneusis etc.

Amphŏra, ὁ αμφορευς, (auch ἡ αμφορα?) ein Gefäss für Flüssigkeiten; ein Oelkrug usw.; s. Nachtr.

amphotĕrus, αμφοτερος, beide, zu beiden Seiten gehörig; v. αμφο, *ambo!* beide; vgl. αμφι! — *Substantiae amphotĕrae*, Amphoteren, Substanzen, die weder sauer noch basisch (also beides zugleich!) sind, = indifferente Substanzen, wie Gummi, Zucker, Neutralsalze.

Amulĕtum, ein Amulĕt, ein Anhängsel zum vermeintlichen Schutz gegen Krankheiten usw.; s. Nachtr.

Digitized by Google

Amurca, ἡ αμοργη, 1) der Oelhefen, der Oelsatz, Niedersächs. *Murkje!* — 2) ein dem Oelsatz ähnlicher Abgang aus den Lungen oder durch den Stuhlgang; v. (αμοργω,) αμεργω, auspressen; dieses wieder aus α-intensiv. u. μοργω, μεργω, als rauheren und intensiveren β-Formen v. (μολγω,) μελγω, *melken!*

Amygdalae, Amygdalus, Amylum, s. Nachtr.

Amyris, eine Balsampflanze; jetzt bot. ein Pflanzengeschlecht, dessen sämmtliche Species balsamischen Gehalts zu sein scheinen; v. α-intens, u. Myris; also gleichsam = grosse treffliche Balsambüchse!

Amyxia, der Schleimmangel, Mangel normalen Schleims; v. α-priv. u. Myxa.

amyx, αμυξ, genit. αμυχος, stechend, kratzend, schröpfend; s.:

Amyx, ἡ αμυξ, genit. αμυχις, Amychis, u.:

Amyxis, ἡ αμυξις, genit. αμυξεως, das Stechen, Kratzen, mechanische Reitzen, bes. das Schröpfen, Scarificiren, v. αμυσσω, fut. αμυξω, stechen, blutig kratzen, schröpfen, scarificiren; nahe verwandt mit Haema, Haemasia, Haemodia, Haemos etc.

amyxōdes, 1) ohne Schleim, durch Schleimmangel entstanden; v. Amyxia etc.; 2) wie geschröpft, wie gekratzt usw.; v. amyx etc.

ana, in Recepten: so viel als von dem Vorhergehenden oder von dem *Obigen*; scheint entstanden aus:

ανα- in Zusammensetzungen: 1) oben, nach oben, hinauf, herauf, aufwärts, als Gegensatz von κατα; 2) zurück, noch einmal, wiederholend, nachholend, *re-*; als Gegensatz von προ-.

Anabāsis, ἡ αναβασις, genit. αναβασεως, das Aufsteigen; die Zunahme einer Krankheit, *Augmentum morbi;* s. ανα u. Basis! αναβαινω, αμβαινω, hinauf gehen; steigen, höher od. grösser od. stärker werden.

anabaticus, αναβατικος, zum Steigen oder Aufsteigen geschickt oder geneigt; sich gern verstärkend; v. αναβαινω, s. unter Anabasis. — *Anabatici morbi*, νοσοι αναβατικοι, 1) = Morbi acmastici; 2) Krankheiten, die eben im Steigen begriffen sind.

Anabexis, (αναβηξις?) das Aufhusten, das Heraufbringen von Schleim usw. durch Husten: z. ανα u. Bexis; αναβησσω, αναβηττω, fut. αναβηξω, aufhusten.

Anaboāma, το αναβοαμα, u,:

Anaboēsis, ἡ αναβοησις, das Aufschreien, laute Schreien; v. ανα u. Boēsis: αναβοαω, fut. αναβοησω, laut aufschreien, ein lautes Geschrei machen, ein Kriegsgeschrei machen.

anaboētĭcus, zu heftigem Schreien geneigt, dasselbe verursachend, davon herrührend usw. s. Anaboēsis.

Anaböle, ἡ αναβολη, das Auswerfen nach oben, bes. durch Erbrechen, durch leichtes Aufhusten usw.; v. ανα u. βαλλω,

Digitized by Google

s. unter Bolus! (ἀναβολω,) ἀναβαλλω, in die Höhe werfen, (leicht) herauf bringen.

Anabrochismus, ὁ ἀναβροχισμος, das Abbinden eines Gliedes oder eines Gewächses mittelst eines starken Fadens, das Ausreissen der Augenliederhaare mittelst einer passenden Schlinge; v. ἀνα- u. Brochos; (? ἀναβροχιζω, fut. — ισω, mit einer Schlinge umschnüren, mittelst einer Schlinge hervorziehen).

Anabronchismus, ὁ ἀναβρογχισμος, richtiger: Anabrochismus.

Anabrōsis, ἡ ἀναβρωσις, das Zerfressen; das Aufätzen usw., v. ἀνα- u. (βρωσκω), βιβρωσκω, fressen; ἀναβρωσκω, anfressen, an der Oberfläche zerfressen.

anabrotĭcus, zum Zerfressen geneigt; zerfressend; durch Zerfressung entstanden usw.; s. Anabrōsis.

anacar, ἀνακαρ, ἀνα καρ, ἀνα καρα, zum Kopfe hinauf, gegen den Kopf hin; s. ἀνα, Cara. etc.; vgl. catōcar.

Anacardium, die sog. Elephantenlaus: s. Nachtr.

Anacatharsis, ἡ ἀνακαθαρσις, 1) eig. das Reinigen nach oben; das Ausleeren von Unreinigkeiten durch Husten oder Erbrechen; 2) die Brechcur; 3) die Expectorircur, der Versuch, durch Lungenauswurf zu heilen; v. ἀνα- u. Catharsis; — ἀνακαθαιρω, fut. ἀνακαθαρῶ, ἀνακαθαρσω, nach oben reinigen.

Anacathartica (medicamina, φαρμακα) ἀνακαθαρτικα, nach oben (durch Erbrechen oder durch Lungenauswurf) ausleerende Mittel; v.:

anactharticus, ἀνακαθαρτικος, nach oben (durch Erbrechen oder Husten) reinigend oder ausleerend; s. Anacatharsis.

Anachrempsis, ἡ ἀναχρεμψις, das Aufräuspern, Ausrülpsen; v. ἀνα u. Chrempsis. Nicht = Anabexis, wie Manche meinen.

anachrempticus, Aufräuspern bewirkend, damit verbunden, (dadurch entstanden!) usw.; s. Anachrempsis.

Anaclăsis, ἡ ἀνακλασις, genit. — εως, *Repercussio*, das Zurückbrechen, Zurückwerfen (des Lichtes, des Schalles usw.) v. ἀνα- u. Clasis; vergl. Antanaclăsis.

Anaclasmus, ὁ ἀνακλασμος, = Anaclăsis.

anaclasticus, (ἀνακλαστικος?) zurückwerfend, *repercutiens*; s. Anaclăsis.

anaclastus, ἀνακλαστος, zurückgeworfen, *repercussus*; s. Anaclăsis.

Anacollēma, το ἀνακολλημα, das Klebmittel, eine schnelle Verheilung bewirkende (also gleichsam wie verklebende) Mittel; v. ἀνα- u. κολλαω, unter Collēsis, Colla; ἀνακολλαω, fut. ἀνακολλησω, zusammenkleben, verkleben.

Anaconchiliasmus, Anaconchylismus, ὁ ἀνακογχυλισμος, ἀνακογχυλιασμος, das Gurgeln, Aufgurgeln, Ausspühlen des Rachens; v. ἀνα- u. Conchylis-

mus etc. — ἀνακογχυλίζω, ἀνακογχυλιάζω, fut. ἀνακογχυλίσω, ἀνακογχυλιάσω, sich gurgeln, durch Gurgeln in die Höhe bringen, den Rachen durch Gurgeln reinigen.

Anacŏpe, ἡ ἀνακοπή, eig. das Zurückschlagen, Zurückstossen, v. ἀνα- u. Cope; daher: grosser Widerwille gegen etwas, = Nausea, Fastidium. *Köchlin* u. A. schreiben überall durchaus unrichtig: Anatcope!

Anadesma, Anadesmus, ἡ ἀναδεσμή, ὁ ἀναδεσμος, 1) bei den Alten: eine Kopfbinde der Frauen, eine Binde zum Aufbinden der Haare; 2) bei den Neuern zugleich = Epidesmus etc.; v. ἀνα- u. Desmus.

Anadiplōsis, ἡ ἀναδιπλωσις, 1) die Verdoppelung; 2) der Uebergang eines einfachen Krankheitszustandes in einen (wirklich oder vermeintlich!) doppelten, z. B. eines einfachen Wechselfiebers in ein (sogenanntes!!) doppeltes; v. ἀνα- u. Diplōsis; ἀναδιπλοω, fut. ἀναδιπλωσω, verdoppeln.

Anadōsis, ἡ ἀναδοσις, genit. ἀναδοσεως, 1) das Aufsteigen, das Heraufdringen, die Congestion (des Bluts u. a. Säfte) nach den obern Theilen; auch: das Hervorwachsen aus der Erde; 2) die Vertheilung unter Mehre, die Vertheilung der Säfte durch den Körper, also = Diadosis; v. ἀνα- u. Dosis; ἀναδιδωμι, (wörtlich: nach oben geben,) nach oben bringen (od. treiben).

Anadrŏme, ἡ ἀναδρομη, = Anadosis, bes. aber wohl ein hastiges Aufsteigen des Bluts zum Kopfe usw.; auch die Verbreitung einer Krankheitsform nach den obern Theilen, das Uebergehen einer Rose von den untern Theilen auf das Gesicht, oder der Gichtbeschwerden über den Kopf; v. ἀνα- u. (δρεμω,) δρομεω, s. unter Dromedarius!

anadrŏmus, ἀναδρομος, *ascendens*, aufsteigend, in die Höhe gehend, von Säften, die zu den oberen Theilen steigen, von Fischen, die aus dem Meere in die Flüsse hinaufgehen: *Pisces anadromi* oder *ascendentes*, ἰχθυς ἀναδρομοι; — s. Anadrome.

Anaemăsis, (ἡ ἀναιμασις?) = Anaemia.

Anaematopoēsis, unterdrückte Blutbereitung, unpassend gebildet aus ἀ- (αν-) priv. u. Haematopoēsis.

anaematopoēticus, die Blutbereitung unterdrückend, von unterdrückter Blutbereitung herrührend usw.; v. Anaematopoēsis.

anaemătus, ἀναιματος, = anaemon.

Anaemia, ἡ ἀναιμια, der Blutmangel; v. ἀ- (αν-) priv. u. Haema.

anaemicus, an Blutmangel leidend, durch Blutmangel verursacht, usw.; v. Anaemia.

anaemōn, ἀναιμων, blutlos, ohne Blut; v. ἀ- priv. u. Haema.

anaemus, ἀναιμος, = anaemon.

Digitized by Google

Anaemōsis, unrichtig statt: Anaemia.

Anaesthesĭa, ἡ ἀναισθησια, die Unempfindlichkeit, die (sowohl irritable als paralytische) Torpidität; v. α- (αν-) priv. u. Aesthesis.

anaesthētĭcus, ἀναισθητος, an Unempfindlichkeit leidend, davon herrührend usw.; s. Anaesthesia etc.

Anagallis, bei *Dioscorides:* ἡ ἀναγαλλις, gen. ĭdis, wenn auch nicht gerade unsere *Anagallis arvensis!* das Gauchheil; s. Nachtr.

Anagargalicta, τα ἀναγαργαλικτα, Gurgelmittel; v.:

anagargalictus, ἀναγαργαλικτος, zum Gurgeln oder eig. Aufgurgeln dienend; v. ανα u. γαργαλιζω, s. Gargalismus.

Anagargarista, τα ἀναγαργαριστα, = Anagargalicta; v.:

anagargaristus, ἀναγαργαριστος, zum Gurgeln brauchbar oder dazu dienend; v. ανα- u. γαργαριζω, s. Gargarismus.

Anagōge, ἡ ἀναγωγη, das Heraufführen, Heraufleiten; das Heraufkommen z. B. des Bluts zum Kopfe (*Anagōge sanguinis*, ἀναγωγη αἱματος bei *Galen*), bes. aber das Ausbrechen, Aushusten; bei *Aretaeus:* Blutbrechen, Bluthusten; v. ανα- u. Agōge.

Analepsia, sollte bezeichnen: 1) eine Epilepsie, bei welcher die sog. Aura epileptica aus dem Magen aufstiege; 2) = Epilepsia; willkührlich gebildet aus ανα- u. λαμβανομαι (s. Epilepsia) oder vielmehr bloss gemissbraucht statt:

Analepsis, ἡ ἀναληψις, das Annehmen, Aufnehmen; das Wiederannehmen, Wiederaufnehmen, Wiederzunehmen, die Besserung, Genesung, die Erholung, bes. die schnelle Erholung nach einem Zufalle von Krampf, von Ohnmacht usw.; v. ανα- u. (λαβω, λαβομαι,) λαμβανω, λαμβανομαι, fut. ληψομαι, nehmen; αναλαμβανομαι, annehmen, wieder annehmen.

Analeptica (medicamina, φαρμακα) ἀναληπτικα, belebende, sogen. herzstärkende, erfrischende, schnell stärkende Mittel, Erquickungsmittel; v.:

analepticus, ἀναληπτικος, stärkend, erquickend: s. Analepsis.

analges, ἀναλγης, schmerzlos, unempfindlich; v. α- (αν-) priv. u. Algos.

Analgēsĭa, ἡ ἀναλγησια, Schmerzlosigkeit; auch = Anaesthesia und Apathia; v. analges.

Analgĭa, = Analgesia; v. α- (αν-) priv. u. Algos.

Analogia, ἡ ἀναλογια, die Uebereinstimmung, das richtige Verhältniss, die Aehnlichkeit bestimmter Verhältnisse verschiedener Dinge, die Analogie; v. ανα- (hier: entsprechend, *secundum* —,) u. Logos.

analogĭcus, ἀναλογος, ἀναλογικος, verhältnissmässig, einer Analogie entsprechend, analog; auch; der Vernunft (dem Logos) entsprechend usw.; s. Analogia.

Analogisma, το ἀναλογισμα, s. Analogismus 2.

Digitized by Google

Analogismus, ὁ ἀναλογισμος, 1) das Schliessen (Urtheilen usw.) aus Analogie, (das Analogisiren!) 2) (eig. Analogisma) das durch Analogie Erschlossene oder Gefundene, der analogische Schluss; s. Analogia; ἀναλογιζομαι, aus ähnlichen Verhältnissen schliessen, aus Analogien schliessen.

Analȳsis, ἡ ἀναλυσις, genit. ἀναλυσεως, die Zerlegung in die Grundbestandtheile, bes. die chemische Zerlegung, die Analyse; aber auch: die philosophische Zergliederung eines Begriffs; eig. die Auflösung; s. ανα- u. Lysis.

Anamnēsis, ἡ ἀναμνησις, genit. ἀναμνησεως, die Rückerinnerung; die Berücksichtigung vorhergegangener Umstände, die Anamnēse; s. ανα- u. Mnēsis, (ἀναμναομαι, ἀναμνεομαι,) ἀναμιμνησκω, fut. ἀναμνησω, an etwas erinnern.

Anamnestica od. Anamnestice (doctrina, ἐπιστημη,) ἀναμνηστικη, die Anamnestik, die Lehre von den frühern Umständen eines Kranken, insofern solche für die Beurtheilung des gegenwärtigen Zustandes von Wichtigkeit sind; v. anamnesticus.

Anamnestica (medicamina, φαρμακα) ἀναμνηστικα, sog. Gedächtniss-stärkende Mittel; v.:

anamnesticus, ἀναμνηστικος, zur Rückerinnerung gehörig, dazu helfend usw.; in der Pathologie: zur Anamnese gehörig, dazu dienend usw.; s. Anamnesis.

Anamorphōsis, ἡ ἀναμορφωσις, die Umbildung, Umformung, Anamorphöse; s. ανα- u. Morphe; — ἀναμορφοω, fut. ἀναμορφωσω, umbilden, eine andere Gestalt geben, ἀναμορφουμαι, eine andere Gestalt annehmen.

Anance, ἡ ἀναγκη, die Nothwendigkeit usw.; s. Nachtr.

Anandria, ἡ ἀνανδρια, ἀνανδρεια, die Unmännlichkeit; das männliche Unvermögen; s.:

anandries, anandrus, ἀνανδριης, ἀνανδρος, unmännlich; an männlichem Unvermögen leidend, impotent; castrirt, ein Castrat; v. α- (αν-) priv. u. *Ανηρ*. — *Ἀνανδριεῖς*, bei *Hippokr.*: Castraten.

anapētes, (anapētus,) ἀναπετης, gedehnt, ausgedehnt, erweitert, geöffnet; breit; v. ανα- u. πετω, πεταω, πεταζω, πετανυμι, (die Flügel!) ausbreiten; vgl. Pteryx; — ἀναπετανυμι, (weit) ausdehnen.

Anapetia (sprich: anapethia), die Ausdehnung (der Gefässe, wie Angiectasia bei *Graefe*); ein von *Démangeon* (de nocuo obturamenti in haemorrhagia uteri usu; Paris. ann. XI.) übel gebildetes Wort, v. anapetes.

anaphalacrus, ἀναφαλακρος, 1) = Anaphalantias; 2) = Phalacrus.

Anaphalantias, ὁ ἀναφαλαντιας, = anaphalantus 1.

Anaphalantiăsis, ἡ ἀναφαλαντιασις, ἀναφαλαντις, 1) die Glatze; 2) das Ausfallen der Augenbraunen, die Kahlheit der Augenbraunenbogen; eig.

Digitized by Google

das Kahlsein vor der Stirn, v. ανα-, auf, von vorne, u. Phalantias, φαλαντιαω, etc.; vgl. phalantus, phalacrus etc., auch Madarōsis. Ein Ausfallen der Augenwimpern ist meistens damit verbunden, liegt aber nicht nothwendig im Begriffe des Wortes.

anaphalanticus, an Anaphalantiasis leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Anaphalantiasis.

Anaphalantis, (ἡ αναφαλαντις?) 1) eine an Anaphalantiasis Leidende, eine Frau mit Anaphalantiasis: als Foemin. v. Anaphalantias; = Anaphalantiasis?

Anaphalantōma, το αναφαλαντωμα, = Anaphalantiasis; eig. bloss die durch Anaphalantiasis kahl gewordene Stelle, während Anaphalantiasis eig. die ganze Krankheit bezeichnet; v. αναφαλαντοω, fut. — ωσω, vor dem Kopfe kahl machen; s.:

anaphalantus, αναφαλαντος, 1) kahl vor dem Kopfe; 2) ohne Augenbraunen; v. ανα- u. phalantus; vgl. Phalacrus, bes. aber Anaphalantiasis etc.

Anaphē, Anaphia, ἡ αναφη, die Gefühllosigkeit, der Mangel des Fühlvermögens; v. α- (αν-) priv. u. Haphe; vgl. die Bemerk. über H in der Einl.

Anaphonēsis, ἡ αναφωνησις, die Uebung und Stärkung der Lungen und übrigen Sprachwerkzeuge durch lautes Reden, Singen usw., die Schreicur; v. ανα- u. φωνεω, rufen; vgl. Phōnē; αναφωνεω, fut. αναφωνησω, laut schreien, ausrufen.

Anaphora, ἡ αναφορα, das Heraufbringen, das Auswerfen nach oben durch Husten oder Erbrechen; auch; die Congestion zum Kopfe; v. ανα- u. (φορω,) φερω; — (αναφορεω) αναφερω, heben (nach oben), heraufbringen.

anaphorĭcus, αναφορικος, viel (Schleim, Eiter, bes. aber Blut) auswerfend, viel aufhustend; s. Anaphora.

Anaphoriscus, (αναφορισκος?) = anaphoricus. Zum Behuf der Ableitung müsste man sich ein Frequentativum (= αναφοριζω, αναφορισκω, oft in die Höhe bringen, —) denken.

Anaphrodisia, ἡ αναφροδισια, der Mangel an Reiz und Empfänglichkeit für die Geschlechtslust, Mangel des Zeugungstriebes; (nicht eig. Unvermögen zum Beischlaf;) v. α- (αν-) priv. u. Aphrodisia.

Anaphrodisiaca (remedia), Mittel zur Milderung oder Vertilgung des Zeugungstriebes; v.:

anaphrodisiacus, 1) αναφροδιτος, ohne Zeugungstrieb; 2) = antaphrodisiacus; v. Anaphrodisia.

Aeaphromĕle, richtiger:

Anaphromĕli, genit. Anaphromelĭtos, abgeschäumter Honig, *Mel despumatum*; v. anaphros u. Meli.

anaphros, αναφρος, ohne Schaum, schaumlos; abgeschäumt; v. α- (αν-) u. Aphros.

Anaphthia, falsch statt Anaudia! entstanden aus der Aussprache anavdia von ανανδια.

Digitized by Google

Anaplăsis, ἡ ἀναπλασις, 1) eig. die Wiederbildung, Zurückbildung in den vorigen Zustand; daher: die Wiedereinrichtung eines zerschmetterten Knochens oder einer complicirten Verrenkung; 2) die Umbildung; v. ανα- u. Plasis.

Anaplasmus. ὁ ἀναπλασμος, = Anaplasis.

Anaplastĭca (ars), Anaplastĭce, ἡ ἀναπλαστικη, (τεχνη), die Kunst, die Normalform wieder herzustellen; Foemin. v. anaplasticus; vgl.:

Anaplastĭca (remedia, τα ἰαματα) ἀναπλαστικα, Mittel zur Herstellung der Normalform z. B. einer verlornen Nase! Plur. v. anaplasticus.

Anaplastĭce, s. Anaplastica 1.

anaplastĭcus, (ἀναπλαστικος?) wieder bildend, die Normalform herstellend; v. ανα- u. plasticus.

Anaplerōsis, ἡ ἀναπληρωσις, 1) die Anfüllung, Ausfüllung, z. B. die Ausfüllung einer Wunde mit Substanzverlust; 2) die starke Anfüllung, Ueberfüllung, (gleichsam Auffüllung!) des Körpers oder eines Theiles mit Blut od. and. Säften; v. ανα- u. Plerōsis; ἀναπληροω, fut. ἀναπληρωσω, (wieder) anfüllen.

Anaplerōtĭca (remedia, ἰαματα) ἀναπληρωτικα, ausfüllende Mittel, wieder anfüllende Mittel, z. B. die sog. Sarcotica; aber auch: Mittel, welche den erlittenen Säfteverlust, bes. den Blutverlust, schnell ersetzen; v.

anaplerōtĭcus, ἀναπληρωτικος, anfüllend, wieder anfüllend; s. ανα-, plerotica, Anaplerosis etc.

Anapleryntica (remedia, ἰαματα) ἀναπληρυντικα, = Anaplerotica; v.:

anapleryntĭcus, ἀναπληρυντικος, = anpleroticus; v. ανα- u. plerynticus.

Anapneusis, ἡ ἀναπνεῦσις, 1) das (tiefe) Aufathmen; 2) das Aushauchen; 3) das Aushauchen der Haut, das Ausdunsten: v. ανα- (hinauf; zurück,) u. Pneusis etc.

Anapnoë, ἡ ἀναπνοη, 1) = Anapneusis; 2) bei *Galen*: die Respiration überhpt, die er dann unterscheidet in εἰσπνοη und ἐκπνοη: v. ανα- u. Pnŏë.

Anapnoënusi, falsch statt Anapnoonusi.

Anapnoïca (remedia, φαρμακα) ἀναπνοϊκα, Mittel, die das Athmen oder auch die Expectoration befördern; zuweilen auch = gelinde Diaphoretica, ein sanftes Ausdunsten bewirkende Mittel; v.:

anapnoïcus, ἀναπνοϊκος, 1) athmend, zum Athmen gehörig; 2) aushauchend; 3) gelinde ausdunstend, gelinde Ausdunstung befördernd usw. v. Anapnoë.

Anapnoonusi, Krankheiten der Respiration; übel gebildet aus Anapnoë u. Nosos.

Anaptysis, ἡ ἀναπτυσις, das Ausspeien, das Aufhusten; v. ανα- u. Ptysis.

Digitized by Google

Anaristēsis, ἡ ἀναριστησις, das Fasten; v. ἀ-(ἀν-) priv. u. Ariston; ἀναριστᾶω, fut. ἀναριστήσω, fasten, kein Frühstück essen, (eig. wohl: keine Hauptmahlzeit halten?)

anaristeticus, ἀναριστητος, fastend; durch Fasten verursacht usw.; s. Anaristesis.

Anarrhichos, ein Seewolf, eig.: Kletterfisch! s. Nachtr.

Anarrhŏë, Anarrhoea, ἡ ἀναῤῥοη, ἀναῤῥοια, 1) das Hinaufliessen, das Aufsteigen der Säfte zu den obern Theilen, die Congestion zum Kopfe; 2) das Zurücktreten des Bluts und a. Säfte nach innen, z. B. während des Fieberfrostes, gleichsam: die Ebbe! v. ανα- u. Rhoea.

anarrhoïcus, durch Congestion nach dem Kopfe usw. entstanden.; v. Anarrhoë.

Anarrhŏphe, = Anarrhophesis.

Anarrhophenusi, falsch statt Anarrhophonusi.

Anarrhophēsis, ἡ ἀναῤῥοφησις, das Einschlürfen, die Einsaugung; v. ανα- u. Rhophesis; ἀναῤῥοφαω, ἀναῤῥοφεω, fut. ἀναῤῥοφησω, einschlürfen, einsaugen, aufsaugen.

anarrhophicus, durch Aufsaugung (schädlicher Stoffe) entstanden; v. Anarrhophe.

Anarrhophonusi, Einsaugungskrankheiten; v. Anarrhophe u. Nosos.

Anarrhopia, ἡ ἀναῤῥοπια, 1) das (sanfte) Aufsteigen, eine (langsame) Bewegung nach oben; 2) bes. die Congestion des Bluts u. a. Säfte nach den obern Theilen; v. ανα- v. ῥεπω, *repo!* (ῥοπο, ῥοφα,) s. Herpes, *Reptile, Serpens* etc.! — Anarrhopia sanguinis, die Congestion des Bluts zum Kopfe.

anarrhopĭcus, an Congestionen zum Kopfe leidend, daraus entstanden usw. v. Anarrhope.

Anas, genit. *Anătis*, ἡ νησσα, νηττα, νητα, die Ente, *Anas Boschas* Zoogr.; die griechischen Wörter, aus denen offenbar das Lat. und Teutsche entstand, sind sicher Nachbildungen des Naturlautes.

Anasarca (hydrops, ὑδρωψ) ἀνα σαρκα, die Hautwassersucht, *Hydrops anasarca*, das Anasarka! die Ansammlung von Wasser im Zellgewebe; v. ανα- u. Sarx; ανα σαρκα, eig. über od. zwischen dem Fleische, Anfangs schrieb man nur: *Hydrops ana sarca*, woraus nach und nach *Anasarca* wurde.

Anasarcha, noch unrichtiger, als das gewöhnlich gebrauchte Anasarca.

Anaseisis, Anasismus, ὁ ανασεισμος, die Erschütterung; das Aufschütteln; v. ανα- u. Seisis.

anasisticus, von Erschütterung herrührend, dadurch entstanden usw.; v. Anaseisis.

Anaspadia, der Zustand eines:

Anaspadiaeus, ein Mann, dessen Harnröhre sich oben auf dem männlichen Gliede öffnet; v. ανα- u. σπαω, σπαζω etc.; ανασπαω, nach oben ziehen; vgl. Epispadias und den Gegensatz: Hypospadias.

Digitized by Google

Anaspadias, = Anaspadiaeus.

Anaspadisis, Anaspadismus, der Zustand eines Anaspadias.

Anastăsis, ἡ ἀνάστασις, das Aufstehen, Wiederaufstehen (vom Tode, vom Krankenbett.) die Genesung, die Reconvalescenz; v. ἀνα- u. Stasis; (ἀνάστημι, ἀναστάζω,) ἀνίστημι, (wider) aufstehen.

Anastomōsis, ἡ ἀνάστομωσις, 1) die Zusammenmündung, bes. der Gefässe, aber auch der Nerven; 2) die krankhafte Erweiterung der peripherischen Gefässenden und dadurch entstehende Blutungen; v. ἀνα- u. Stoma; ἀναστομόω, fut. ἀναστομώσω: 1) in einander münden, einen Mund an den andern setzen; 2) einen Mund nach aussen erweitern, einen Mund nach oben öffnen, usw. Wegen der Aussprache vgl. Diurēsis!

Anastomotĭca (remedia, φαρμακα) ἀναστομωτικα, 1) Mittel, welche (wirklich oder vermeintlich!) eine Gefässverstopfung aufheben, *Desobstruentia;* 2) Mittel, welche die peripherischen Gefässenden erweitern und dadurch verschiedene Secretionen, wie den Schweiss, den Harnabgang, befördern sollen; 3) Mittel, welche den Appetit befördern sollen (ein Zum-Munde-führen, ἀναστομα ἀγειν, veranlassen sollen); s. Anastomosis. Im dritten Falle leitet man es jedoch auch v. Stomōma, Stomōsis ab, so dass es dann hiesse: reizende, Reiz erregende Mittel.

Anastrŏphē, ἡ ἀναστροφη, die Umkehrung z. B. des Uterus, der Harnblase, *Inversio;* v. ἀνα- u. Strophē; (ἀναστροφω, ἀναστροφεω,) ἀναστρεφω, umwenden, verkehren.

anastrophĭcus, (ἀναστροφος, in einigen Bedeutungen,) durch eine Umkehrung entstanden, davon herrührend, damit behaftet usw.; v. Anastrophe.

Anatăsis, ἡ ἀνατασις, das Ausstrecken (in die Länge, in die Höhe usw.) v. ἀνα- u. Tasis: (ἀνατάω, ἀνατάζω etc.) ἀνατεινω, ausdehnen, ausstrecken.

Anateope, bei *Köchlin* u. A. durchaus unrichtig statt Anacope.

Anatechnia, bei *Köchlin* u. A. wohl unrichtig statt Atechnia?

Anathrepsis, ἡ ἀναθρεψις, die Wiederernährung, ein erneuertes Ernähren, z. B. nach einer erschöpfenden Krankheit, die Wiederherstellung nach einer Erschöpfung; v. ἀνα- u. Threpsis; ἀνατρεφω, fut. ἀναθρεψω, von neuen ernähren.

Anathymia, ἡ ἀναθυμια, der aufsteigende Dampf; s.

Anathymiāma, το ἀναθυμιαμα, meistens = Anathymiasis.; eig. aber das Product der Anathymiasis.

Anathymiāsis, ἡ ἀναθυμιασις, 1) eig. das Räuchern, das Aufsteigen-machen von Dampf; 2) daher: das hysterische Aufstossen, die *Vapeurs!* 3) nach Einigen: eine flüchtige Geschwulst, welche man zuweilen bei Hysterischen beobachtet; v. ἀνα- u. Thymiasis; ἀνα-

Digitized by Google

θυμιαω, fut. αναθυμιασω, Dampf aufsteigen lassen, Dampf in die Höhe treiben.

anathymiōn, αναθυμιαων, αναθυμιῶν, aufdampfend; ausdampfend, aushauchend; particip. v. αναθυμιαω, s. u. Anathymiasis. — *Morbi anathymiōntes*, νουσοι αναθυμιῶσαι, soll bedeuten: Krankheiten der Ausdüntung.

Anathymionusi, soll bedeuten Krankheiten der Ausdünstung, Aushauchungskrankheiten! v. Anathymia u. Nosos.

anaticus! übel gebildet aus ana. — *Partes anaticae*, heisst bei schlechten Stylisten oft i. q. *Partes aequales*, dem Gewichte nach gleiche Theile.

Anatŏmē, Anatomia, ἡ ανατομη, ανατομια, die Zergliederung, mechanische Zerlegung, Anatomie; die Zergliederungskunst, Anatomie; v. ανα- u. Tomē; ανατεμνω, zerschneiden (in einzelne Theile), zerlegen.

anatomicus, ανατομικος, (ανατομος,) anatomisch, zur Zergliederungskunde gehörig; v. Anatomia. — *Anatomicus* = Anatomus.

Anatŏmus, ὁ ανατομος, (eig.: zerschneidend, zergliedernd; daher:) der Zergliederer, der Anatom; s. Anatomia.

Anatrēsis, ἡ ανατρησις, die Durchbohrung, bes. des Schädels, die Trepanation; v. ανα- u. Tresis: ανατρεω, fut. ανατρησω, aufbohren, anbohren.

Anatripsis, ἡ ανατριψις, 1) eig. das Anreiben, Einreiben, usw.; daher: 2) das Abreiben von Auswüchsen udgl., z B. der Hornhautflecke durch rauhe mechanische Mittel, durch Pulver von Os sepiae, Bimstein usw.; 3) das Einreiben einer Salbe, eines Liniments usw., das Einsalben, Einschmieren; 4) das Kratzen der Haut, auch das Jucken, das zum Kratzen reizt; daher auch: die Krätze! Bei Einigen: das Zermalmen eines steinigten Concrements, um es leichter herausschaffen zu können; v. ανα- u. Tripsis; ανατριβω, fut. ανατριψω, anreiben, einreiben, zerreiben usw.

Anatripsiologia, die Lehre vom Einreiben der Arzneimittel in die äussere Haut, die Anatripsiologie; missbrauchsweise auch statt Anatriptice (cura) oder Einreibungsheilart; v. Anatripsis u. Logos.

Anatriptĭca od. anatriptice (cura), die Heilart durch Einreibungen, die Anatriptik. — Anatriptĭca od. Anatrĭptice (doctrina), = Anatripsologia: v. anatripticus.

Anatriptĭca (medicamina), zum Einreiben (auch zum Zerreiben, zum Zermalmen) taugliche oder bestimmte Mittel; plur. v.:

Digitized by Google

anatripticus, (*ανατριπτος*, in einigen Bedeutungen:) eingerieben; zum Einreiben tauglich, dazu bestimmt; durch Ein-, An- oder Abreiben entstanden usw.; s. Anatripsis.

Anatrŏpe, ἡ *ανατροπη*, s. Apatrŏpē.

Anaudia, ἡ *ανανδια*, die Sprachlosigkeit, ein hoher Grad von Heiserseit; v. α- (*ἀν-*) priv. u. Audĕ.

Anbar, Anbra, s. Ambra.

Ancăle, ἡ *αγκαλη*, = Ancon.

Ance, ἡ *αγκη*, = Ancon, Ancos etc.

Anchĭlops, soll bedeuten: Augenwinkelgeschwulst; ist aber wahrscheinlich unrichtig statt Ancylops. Man leitet es her von *αγχι*, nahe u. Ops. 1. mit angeblich zwischengeschobenem λ! Wäre diese Ableitung und Zusammensetzung grammatisch zulässig, so müsste man den Begriff der Anchilopie nehmen, als eine (durch Augenwinkelgeschwulst entstandene) Verengerung der Oberfläche des Augapfels.

Anchŏnē, ἡ *αγχονη*, (nicht Angone, nicht *αγγονη*!) die (plötzliche) Zuschnürung des Halses, bes. ein dergl. hysterisch-krampfhafter Zufall; v. *αγχι*, nahe beisammen, eng-; *αγχω*, verengern, zuschnüren (bes. den Hals): vgl. *Angina*. — Auch das Arab. u. Pers. خناق (chŭnāk), so wie das Pers خناك (chŭnakg), die Halsbräune und das Herzklopfen, vom Arab. خ-ن-ق (ch'nāk), ein Strick (zum Stranguliren) und die Stelle am Halse, wo der Strick umgelegt wird, verdienten wohl verglichen zu werden!

Anchŏra, richtiger: Ancora.

Anchūsa, ἡ *αγχουσα*, Att. *εγχουσα*, rothe Ochsenzunge, rothe Hundszunge, (doch mag unsere *Anchusa Cynapium* Bot. eine ganz andere Pfl. seyn, als die *αγχουσα* der Alten!) Wahrscheinlich v. *αγχω* etc. u. so verwandt mit Anchone, (*Angina*) etc., indem die ursprünglich so genannte Pfl. entweder durch adstringirende Wirkung oder wie wenigstens in einigem Grade *Anchusa Cynapium*, durch narkotische Congestion eine Verengerung des Halses veranlasste.

Anchўle, richtiger Ancyle. Zu der falschen Schreibart: Anchyle, Anchyloblepharon etc. hat sicher die Französ. Schreibart *Anchyle*, *Anchylose*, etc. verleitet.

anchyloblepharicus, richtiger: ancyloblepharicus.

Anchyloblepharon, richtiger: Ancyoblepharon.

Anchyloglossum, richtiger: Ancyloglosson.

Anchylomerisma, richtiger: Ancylomerisma.

Anchylops, richtiger: Ancylops.

Anchylōsis, richtiger: Ancylosis.

anchylotĭcus, richtiger: ancyloticus.

Anchylotŏmus, richtiger: Ancylotomus.

Ancistridion, Ancistridium, *το αγκιστριδιον*, = Ancistrion; eig. Dimin. davon, also: ein kleines Häkchen, Häkleinchen!

Digitized by Google

Ancistrion, Ancistrium, το αγκιστριον, ein kleiner Haken, ein Häkchen, bes. zu anatom. od. chirurg. Gebrauch; Dimin. v. Ancistron.

Ancistron, Ancistrum, το αγκιστρον, ein (anat., chirurg. usw.) Haken; eig. schon Dimin. v. Ancos (auch Oncos!!) *Uncus;* vgl. *Anchora*, Ancyra etc.

Ancōn, ὁ αγκων, genit. αγκωνος, der Ellnbogen; v. Ancos etc. vgl. auch aus der Geographie *Ancona*! Dergl. Bemerkungen möge man doch nicht für Producte gemeiner Witzjägerei, sondern für ein Ergebniss des unablässigen Bestrebens halten, die verschiedenen Sphären des Lebens an einander zu halten und sich gegenseitig aus einander erklären zu lassen.

anconaeus, zum Ellnbogen gehörig; v. Ancon. — *Anconaei* (*musculi*), der *Triceps brachii*, dreiköpfige Armmuskel. — *Anconaeus parvus* (musculus) der kleine Streckmuskel des Vorderarms.

anconēus, = anconaeus.

Ancŏra, der Anker, Haken; s. Ancyra u.:

ancos, αγκος, gekrümmt, gebogen; s.:

Ancos, το αγκος, genit. αγκεος, αγκους, der Haken: die Biegung, usw. verwandt mit Oncos, *Uncus*, *Uncinus*, *Ancora*, *Angulus!* Ancōn, etc.

Anctēr, ὁ αγκτηρ, genit. αγκτῆρος, ein (anat., chirurg. udgl.) Haken zum Halten, (fast wie *Anker!* obgleich dieses v. *Ancora*, Ancyra;) eine Heftnadel, *Fibula;* ein Heftpflaster; eine Binde zum Zusammenhalten, Expulsivbinde; v. Ancos etc., oder zunächst v. αγχω, s. unter Anchone etc.

Ancteriasmus, (αγκτηριασμος?) 1) die Heftung mittelst Heftnadeln udgl.; 2) die Unterbindung des Saamenstranges; 3) bei Einigen: Durchbohrung und Heftung der Vorhaut oder der weiblichen Schaamlefzen, um den Beischlaf zu verhindern, die sog. Infibulation; v. Anctēr; (zunächst von dem, wie es scheint, in den Reliquien der Griech. Schriftsteller noch nicht gefundenen αγκτηριαω, αγκτηριαζω, fut. αγκτηριασω, *infibulo.*)

Ancylauchēn, genit. Ancylauchĕnis, ein krummer, gebogener Hals oder Nacken; v. Auchen u. ancylos oder:

Ancўle, ἡ αγκυλη, (*Ancyle!*) 1) die Biegung, ein gebogener Theil, bes. die Ellnbogenbuge, der Kniebug, die Kniekehle; auch: der Haken; 2) eine bleibende Biegung, wodurch ein Theil in seiner Bewegung gehindert wird, Contractur, Ancylose (im alten Sinne: »*Contractos articulos* αγκυλας, *Graeci nominant.*« *Cels.* 5, 28.) daher auch: Verwachsung od. Steifsein eines Gelenks überhaupt, Ancylose im neuern Sinne; daher auch zuweilen = Ancyloglosson! v. Ancus, Ancys.

Digitized by Google

ancyloblepharĭcus, an Verwachsung der Augenlieder leidend, davon herrührend, damit verbunden usw.; v.:

Ancyloblephăron, Anchyloblephărum, αγκυλοβλεφαρον, (führt wenigstens schon *Celsus* als ächt-Griechisch an, schliesst aber ausdrücklich das Symblepharon in den Begriff des Ankyloblepharon mit ein;) die Verwachsung der Augenlieder, das Ankyloblepharon; v. Ancyle und Blepharon.

ancylōdes, ancyloïdes, αγκυλοειδης, αγκυλωδης, hakenförmig, in Form einer Krümmung; v. Ancyle u. εἶδος.

Ancўloglosson, Ancўloglossum, 1) die zu starke Verwachsung der Zunge mittelst des Zungenbändchens; 2) Verwachsung der Zunge auch mit andern Theilen: mit dem Grunde des Mundes oder gar mit dem Gaumen; v. Ancyle oder ancylos u. Glossa.

ancyloïdes, αγκυλοειδης, = ancylodes.

Ancўlomēlē, (αγκυλομηλη?) die gekrümmte Sonde; v. ancylos u. Mēlē.

Ancўlomerisma, (αγκυλομερισμα?) die Verwachsung fleischichter Theile, bes. der Eingeweide; v. ancylos u. Merisma.

Ancўlops, genit. Ancylōpis? die Augenwinkelgeschwulst; v. Ancyle u. Ops. Wurde oft mit Aegilops verwechselt, welchem das Ancylops meistens vorhergeht.

ancўlos, ancўlus, αγκυλος, gebogen, gekrümmt; v. ancos, Ancyle.

Ancylōsis, ἡ αγκυλωσις, αγκυλη, die Steifigkeit u. Verwachsung der Gelenke, die Ankylose; daher bei den Alten auch = Arthritis chronica; eig.: Krümmung; v. ancylos; αγκυλοω, fut. αγκυλωσω, krümmen, unbiegsam machen.

ancyloticus, (αγκυλωτος, wenigstens in den ersten Bedeutungen:) mit Ankylose behaftet, davon herrührend usw. v. Ancylosis.

Ancylotŏmus, 1) ein gebogenes Messer, auch wohl: eine gebogene Scheere; 2) ein Instrument, um Krümmungen und Verwachsungen zu lösen, bes. zum Zungenlösen; s. Ancyle u. Tomē, Tomus etc.

ancylus, αγκυλος, s. ancylos.

Ancўra, ἡ αγκυρα, der (anatom- od. chirurg.) Haken; nahe verwandt mit ancos, Ancus, *Ancora*, *Anker!* Oncus, *Uncus* etc.

ancyrōdes, ancyroïdes, αγκυροειδης, αγκυρωδης, hakenförmig, ankerförmig; v. Ancyra u. Εἶδος, — Processus ancyrōdes, = Processus coracōdes.

Ancys, το αγκυς, genit. αγκυος, Aeol. statt αγκος, = Ancus.

Andranatŏmē, Andranatomia, die Zergliederung einer männlichen Leiche; v. Ἀνηρ u. Anatome.

Digitized by Google

Andria, Andrīa, ἡ ανδρια, ανδρεια, 1) die Mannheit, das männliche Wesen; das Mannsalter; 2) bei Einigen: ein überstarkes mannähnliches Frauenzimmer, *Virago*; 3) zuwl. = Androgyna; v. *Ανηρ*.

Androgenīa, ἡ ανδρογενεια, 1) die Fortpflanzung (Forterbung, Vererbung,) durch das männliche Geschlecht; die Fortpflanzung der Menschen überhaupt; s. *Ανηρ* u. *γινομαι*, *Genus* etc.

Androgўna, ὁ ανδρογυνης, genit. ανδρογυνου, 1) ein (vermeintlicher) Zwitter, ein Mannweib, = Gynandrus u. Hermaphroditus; 2) ein Weichling, Schwächling; 3) zuwl. = Eunuchus oder Ectomias; 4) = Cinaedus, Pathicus; s. *Ανηρ* u. Gynē.

Androgynia = Gynandria und aus denselben Wurzeln.

Androgўnus, (ανδρογυνος?) = Androgyna; v.:

androgўnus, ανδρογυνος, zugleich männlich und weiblich, beiden Geschlechtern gemeinschaftlich, für beide Geschlechter zugleich bestimmt, z. B. λουτρα ανδρογυνα, *Balnea androgўna?* Bäder, worin zugleich Männer und Frauen baden; vgl. gynandrus; s. Androgyna. — *Flos androgўnus* = Flos hermaphroditus.

Andromania, ἡ ανδρομανια, die Manntollheit. = Nymphomania; s. *Ανηρ* u. Mania.

Andronīon; Andronīum, (ανδρωνιον?) eine heftig (drastisch?) wirkende Arzneiverbindung, deren sog. Erfindung man einem gewissen *Andron* zuschreibt. Man brauchte sie gegen Carbunkel, Herpes etc. und leitete den Namen her theils vom sog. Erfinder, theils von der starken Wirkung der Arznei, s. *Ανηρ*, Arsenicum. etc.!

Androtŏme, (ανδροτομη?) = Andranatome; v. *Ανηρ* u. Tomē.

Andrum, bei *Kämpfer*: ein grosser Wasserfleischbruch, der meistens mit Elephantiasis verbunden sein soll, also wohl nur von Anschwellung der Hodensackshäute herrührt? *Kämpfer* scheint das Wort von *Ανηρ* gebildet zu haben, weil die Krankheit die äusseren männlichen Genitalien so sehr vergrössert.

Anegertice, die Wiederbelebungskunst, *Ars vitam hominum asphycticorum resuscitandi*; v. ανα- u. egerticus: *ανεγειρω*, erwecken.

anemius, ανεμιος, ανεμιαιος, windig, mit Wind verkehrend, einen Luftzug unterhaltend usw.! v. Anemos. — *Furnus anemius*, ein Windofen.

Anemōne, ἡ ανεμωνη, ανεμωνις, το ηνεμιον, ein Anemone; (gleichsam Windrose, Windblume, weil der Wind sie entblättert usw.!) v. Anemos.

Anemos, ὁ ανεμος, statt ασμος, der Hauch, der Wind; v. (αω, ασω,) *αημι*, hauchen, blasen, (Lautnachbildung!) daher entstanden *Animus*, *Anima*; dann *Animal*, was einen Hauch hat oder macht! Der Rec. in der Münchner Allg. Lit.-Ztg. 1821. S. 551. nennt zwar diese Ableitung „windig“; es wird ihm aber bei reiferer Ueberlegung klar werden, dass diese witzig sein sollende Aeusserung gegen eine erwiesen richtige Ableitung zum Mindesten unbesonnen und kleinlich ist.

Digitized by Google

Anencephalus, ohne Hirn, ein Fötus ohne Hirn; (auch: Dummkopf! eig.: wer nichts im Kopfe hat! *εχων ουδεν εν κεφαλη*) v. *α-* (*αν-*) priv. u. Encephalus.

anepiploïcus, kein Netz habend; von Mangel des Netzes herrührend usw.; v. *α-* (*αν-*) priv. u. epiploïcus.

Anepithymia, Mangel an Begierde und Abscheu; v. *α-* od. *αν-* priv. u. Epithymia.

Ανηρ, genit. *ανδρος* statt *ανερος*, der Mann; der Starke; vgl. Αρης, *Mars*! Arsenicum etc. — Der Genitiv *ανδρος* kommt sehr häufig in Zusammensetzungen vor.

Anerethisia, (*ανερεθισια*?) 1) Reizlosigkeit, Mangel an Reizbarkeit; v, *α-* (*αν-*) priv. u. Erethisia; 2) neue, wiederholte Aufreizung; v. *ανα* u. *ερεθιζω*, s. Erethisia; *ανερεθιζω*, fut. *ανερεθισω*, von neuen reizen, wieder in Hitze, in Zorn, in Feuer setzen usw.

Anergetice, f. st. Anegertice. S. *Kühn*, l. c. Contin. III. p. 6.

Anergia, (*ανεργια*?) die Unthätigkeit; v. *α-* (*αν-*) priv. u. Ergon; vgl. Energia.

anergĭcus, an Unthätigkeit leidend, durch Unthätigkeit entstanden usw. v. Anergia.

Anēthum, *το ανηθον*, *ανησον*, *ανητον*, der Dill; man meint v. *α-* priv. u. *νηεω*, *νηθω*, fut. *νησω*, aufhäufen, weil der leichte Dillsaamen sich nicht, wie z. B. der Kümmel, häuft bei'm Reinigen! Ob aber das *ανηθον* der Alten unser *Anethum graveolens* Bot. ist, lässt sich wohl nicht mehr ausmachen.

Aneurisma, falsch statt Aneurysma.

aneuros, *ανευρος*, ohne Sehne, ohne Band, (ohne Nerv!) v. *α-* priv. u. Neuron.

Aneurysis, (*ανευρυσις*,) = Aneurysmus.

Aneurysma, *το ανευρυσμα*, genit. — *ατος*, — *ătis*, die Erweiterung (einer Arterie); eig. ein erweiterter Theil, eine erweiterte Stelle; v. *ανα-* u. *ευρυνω*, s. unter Eurysma; *ανευρυνω*, fut. *ανευρυσω*, erweitern (nach oben, nach aussen) usw.; vgl. noch Neuron etc.;

Aneurysmus, *ὁ ανευρυσμος*, die Erweiterung, das Erweitern, das Weiterwerden; auch: das Weitermachen, v. *ανευρυνω*, s. unter Aneurysma.

Angectasia, = Angiectasia; v. Angos u. Ectasis.

angectaticus, = angiectaticus; v. Angectasia.

Angeion, *το αγγεῖον*, ein (kleines) Gefäss: Dimin. v. Angos. In den Zusammensetzungen zieht man es bequemer in Angĭon znsammen.

Angeiotomia, kürzer Angiotomia.

Angelica (herba, Engelkraut!) Engelwurz, *Angelica Archangelica* Bot.; v.:

angelicus, *αγγελικος*, englisch, v.:

Angĕlus, *ὁ αγγελος*, der Engel! ein (göttlicher oder himmlischer) Bothe oder Gesandter; v. *αγγελλω*, fut. *αγγελῶ*, senden.

Digitized by Google

angemphracticus, = angiemphracticus; s.:

Angemphraxis, = Angiemphraxis; v. Angos u. Emphraxis.

Angeurisma, = Angectasia; v. Angos u. Eurysma.

angeurysmaticus, = angieurysmaticus; v. Angeurysma.

angĭcus, = angiĭcus u. eben so unpassend; v. Angos.

Angiectasia, die Angiektasie, Angeiektasie, Angektasie, Gefässausdehnung; v. Angeion u. Ectasis.

angiectaticus, = angieurysmaticus; v. Angiectasia.

angiemphracticus, mit Angemphraxis behaftet, daher entstanden usw.; v.:

Angiemphraxis, Ueberfüllung u. Verstopfung der Gefässe; v. Angeion u. Emphraxis.

Angieurysma, = Angectasia, v. Angeion u. Eurysma.

angieurysmaticus, mit Gefässausdehnung behaftet, daher entstanden usw.; v. Angieurysma.

angiĭcus, Gefässe betreffend, dazu gehörig usw.; übel gebildet aus Angeion; besser sagt man dafür: *vascularis*.

Angīna, die Bräune, die Halsentzündung; v. ἀγχω, verengern, (den Hals) zuschnüren; beängstigen, *ango!* ἀγχι, nahe, nahe beisammen, enge. Also etymologisch nahe verwandt mit Anchone; aber auch mit *Angor*, *Angustia*, *Angostura! Anxietas* etc.

Angiologia, die Gefässlehre, Angiologie: v. Angeion u. Logos.

angiologĭcus, zur Gefässlehre gehörig, angiologisch; v. Angiologia.

Angiolŏgus, der Angiologe, wer sich vorzugsweise mit Gefässlehre beschäftigt; v. Angiologia.

Angīon, zusammengezogen aus Angeion.

Angiopathīa, das Gefässleiden, eine Krankheit der Gefässe; v. Angeion u. Pathos.

angiopathĭcus, mit Gefässleiden behaftet, davon entstanden usw.; v. Angiopathia.

Angioplania, eine Abweichung der Gefässe vom normalen Bau, die Angioplanie; v. Angeion u. Plania.

angioplanĭcus, mit abnorm gebauten Gefässen versehen, an Angioplanie leidend, davon herrührend; dieselbe verursachend! usw.; v. Angioplania.

Angioplerōsis, eine Ueberfüllung der Gefässe, Gefässüberfüllung; v. Angeion u. Plerosis.

angioplerotĭcus, an Gefässüberfüllung leidend, dadurch entstanden; dieselbe verursachend usw.; v. Angioplerosis.

Angiorrhagia, die Gefässzerreissung, Angiorrhagie; v. Angeion u. Rhagē. Das Wort ist viel wahrer,

Digitized by Google

passender und bezeichnender, als das gewöhnlich gebrauchte »Haemorrhagia«!

angiorrhagĭcus, an Gefässzerreissung leidend, daher entstanden; dieselbe verursachend usw.; v. Angiorrhagia.

Angiorrhoea, ein unmittelbarer Ausfluss aus (etwa zerrissenen oder sonst veränderten) Gefässen; v. Angeion u. Rhoea.

Angiospermae (plantae), Pflanzen mit Saamencapseln, Angiospermen, Angiospermisten; v. angiospermus.

Angiospermia, in der Botanik: der Inbegriff der Pflanzen mit Saamencapseln, oder doch solcher Pflanzen, die sich in einer bestimmten Beziehung dadurch auszeichnen u. unterscheiden, wie z. B. bei *Linnee* die zweite Ordnung der Didynamie; v.:

angiospermus, den Saamen in Gefässen habend, mit Saamengefässen versehen; in der Bot.: mit Saamencapseln versehen, v. Angeion u. Sperma od. Spermos.

Angiostegnōsis, die Verengerung der Gefässe, starke Zusammenziehung derselben; v. Angeion u. Stegnosis.

Angiostegnotĭca (remedia), Mittel, welche die Gefässe stark zusammenziehen, wie die Mineralsäuren, Eisensalze, Adstringentia; v.:

angiostegnotĭcus, die Gefässe stark zusammenziehend und verengernd; an Angiostegnosis leidend, dadurch verursacht usw.; v. Angeion u. stegnoticus.

angiosteogĕnes, = angiosteogenicus etc.

Angiosteogenĭa, = Angiosteosis; v. Angeion, Osteon u. γινομαι etc. s. *Genus* etc.

angiosteogenĭcus, oder

angiosteogenĭus, von Gefässverknöcherung entstanden; v. Angiosteogema.

Angiosteōsis, od. Angiostōsis, die Gefässverknöcherung, Angiostose; v. Angeion u. Ostosis.

Angiothlipsis, die Reibung (mit Druck) der Gefässe, bes. die etwa durch Reibung entstandene Verletzung eines Gefässes; v. Angeion u. Thlipsis.

angiothliptĭcus, an Zerreibung eines oder mehrer Gefässe leidend, dadurch entstanden usw.; s. Angiothlipsis.

Angiotomia, die Gefässzergliederung, Untersuchung des Baues der Gefässe, Angiotomie; v. Angeion u. Tome.

Angiotōmus, der Gefässzergliederer, wer sich mit Untersuchung der Gefässe beschäftigt, der Angiotom; s. Angiotomia.

Angone, falsch statt Anchone.

Angor, die Angst, Beängstigung; nahe verwandt mit *Angina!* Anchone etc.

Angos, το αγγος, genit. αγγεος, contr. αγγοῦς, das Gefäss; das Blutgefäss; wahrscheinlich vom Hebr. אַפֵּן

Digitized by Google

(aggon), ein Waschbeken od. ähnl. Gefäss, v. (נגן) Arab. لجن (ādsjăna, ādschăna) waschen.

Anguilla, ἡ ἐγχελυς, der Aal; das Griech. u. Latein. sind hier offenbar nahe verwandt; obgleich man *Anguilla* auch als Dim. v. *Angais* ansehen kann. — Das Griech. aber wieder v. ἐν u. χελυς, die Schildkröte, abzuleiten, ist wohl Spielerei.

Angulus, der Winkel; v. αγκυλος, αγκυλη, s. Ancyle. Auch Winkel ist damit verwandt, wie Werk mit εργον. — *Angulus oculi*, ein Augenwinkel. — *Angulus oris*, ein Mundwinkel.

Anhaphia, falsch statt Anaphia.

Anicēton od. Anicētum, το ανικητον, bei *Galen*: ein bestimmtes vermeintlich untrügliches Pflaster gegen Kopfgrind; v. α-priv. u. νικαω, fut. νικησω, siegen; νικη, der Sieg; ανικητος, unbesiegt; unüberwindlich.

Anilēma, το ανειλημα, 1. das Aufgewickelte, Entwickelte; 2. u. 3. =

Anilēsis, ἡ ανειλησις, genit. ανειλησεως, die Aufwickelung, Entwickelung, z. B. eines (verworrenen) Knäuels, das anatomische Auseinanderlegen der Därme; aber nicht, wie Neuere es nehmen, die sog. Entwickelung des Körpers! 3) das krampfhafte Ziehen in den Därmen, bes. das durch Luft in den Därmen verursachte, die Colica flatulenta, die Tormina ventris; v. ανα- u. ειλεω, s. unter Ileus; ανειλεω, fut. ανειλησω, aufwickeln, auseinanderwickeln.

anilet̆icus, zum Aufwickeln geschickt, dadurch entstanden; nicht, wie Manche das Wort brauchen: durch Entwickelung des Körpers entstanden, oder zur Entwickelung dess., zu den Entwickelungsperioden gehörig! s. Anilesis.

Anima, *Animus*, 1) die Seele, der Geist; v. Anemos! weil man sich Seele und Geist als einen Hauch dachte! — 2) Oft ist *Anima* auch = *Vita* (*animalis*). — 3) *Anima* heisst oft auch: der Athem; z. B. *animam ducere*, = *respirare*.

Animal, das Thier; eigentlich: was einen Hauch, dann: was eine Seele, was Leben hat; s. Anima, Anemos etc.

animātus, 1) beseelt; 2) belebt; s. *Anima*.

Animus, der Geist, die Seele; s. *Anima*.

Anisostemŏnes, 1) Staubfäden von gleicher (Grösse usw.) Länge; 2) die Pflanzen mit dergl. Staubfäden; v. α- (αν-) priv. u. Isostemones.

Anīsum, der Anis, το ανισον, (wenn auch nicht dasselbe! — eig.: ein Gewürz ohne Gleichen!) v. α- (αν-) priv. u. isos.

Ankyl . . ., s. Ancyl. . . .

Anochīlon, ein Mensch mit grosser Oberlippe; v. ανω, nach oben, (nahe verwandt mit ανα!) u. v. Chīlon. Mit Unrecht nehmen es Manche für Oberlippe überhaupt.

Anodia, ἡ ανοδια, ein unbrauchbarer Weg, eig. Unweg! v. α-(αν-) priv. u. Hodos.

Digitized by Google

anodĭcus, den gehörigen Weg oder Ausweg nicht habend, durch Mangel des gehörigen Ausweges oder Abganges entstanden? v. Anodia.

Anodinia, ἡ ανωδιγια, der Wehenmangel, die Abwesenheit der Geburtswehen; v. α- (αν-) priv. u. Odinia. — Vgl. noch Anodynia etc.!

anodinĭcus, oder richtiger:

anodinus, ανωδινος, ohne Geburtswehen, v. Anodinia. *Puerpera anodina*, ἡ γυνη ανωδινος, eine Kreissende ohne Wehen.

anŏdon, richtiger: anŏdūs, ανοδους, genit. ανοδοντος, anodontis, zahnlos; v. α- od. αν- priv. u. οδους, s. unter *Dens*.

Anodyna (remedia, φαρμακα) ανωδυνα, schmerzstillende Mittel, Anodyna; v. anodynus.

Anodynia, ἡ ανωδυνια, die Schmerzlosigkeit; zuwl. auch: die Gefühllosigkeit; s.:

anodynus, ανωδυνος, (ανωδυνης,) schmerzstillend; v. α- (oder αν-) priv. statt ανευ, woher wahrscheinlich das ω in der zweiten Sylbe, u. v. Odyne; — ανωδυνος u. ανωδυνης bedeuten im Griech. zugleich: schmerzlos, ohne Schmerz.

Anoea, Anoia, ἡ ανοια, der Blödsinn, die Verstandesschwäche: v. α- priv. u. Noos, Nūs etc.; eig. also: Verstandeslosigkeit.

Anŏēsia, Anŏētia, ἡ ανοησια, ἡ ανοητια, die Sinnlosigkeit, Gedankenlosigkeit; v. α- priv. u. Noēsis.

Anomalia, ἡ ανωμαλια, die Ungleichmässigkeit; die Regelwidrigkeit, Abweichung von der Regel, Anomalie; v.: anomalus.

Anomaloecia, bei *Richard*: = Polygamia, abweichende oder verschiedenartige Vertheilung der männlichen, weiblichen und gynandrischen Blumen; v. anomalus u. οικος.

Anomalologia, die Lehre von den Regelwidrigkeiten, Anomalologie; v. anomalus u. Logos.

Anomalonomia, die Lehre von den Regeln, nach welchen die (also nur scheinbaren!) Unregelmässigkeiten erfolgen, die Anomalonomie; v. anomalus u. Nomos.

anomălus, ανωμαλος, ungleichmässig, regelwidrig; v. α- (od. αν-) priv., statt ανευ, woher wahrscheinlich das ω in der zweiten Sylbe; u. v. homales.

Anomĭa, ἡ ανομια, Gesetzlosigkeit, Gesetzwidrigkeit; v. anomus.

anomoeomĕres, aus ungleichartigen Theilen bestehend; v. α- (αν-) priv., homoeos u. Meros.

Anomoeomeria, das Bestehen (das Zusammengesetztsein) aus ungleichartigen Theilen; v.:

anomoeomĕrus, = anomoeomeres; vgl. noch Homoeomeria.

anŏmus, ανομος, gesetzlos, gesetzwidrig; v. α- priv. u. Nomos 1.

anomphălus, (ανομφαλος?) ohne Nabel, (wie z. B. *Adam?*) v. α- (αν-) priv. u. Omphalus.

Digitized by Google

anonȳmus, ανωνυμος, ohne Namen, (noch) unbekannt; v. α- (αν-) priv. u. Onyma. — *Arteria anonȳma*, oder *innominata*, die (noch) nicht eigends benannte Schlagader.

Anophresia, = Anophrasia.

1. Anopsia, ἡ ανοψια, der Mangel an Fleisch, bes. an Fischen; v. α- (αν-) priv. u. Opson.

2. Anōpsia, (ανωψια?) der Mangel des Gesichts, die Blindheit; v. α- (αν-) priv. u. Ops.

3. Anōpsia; (eig. ανω̃ψια!) das Schielen nach oben, Strabismus supernus; v. ανω, nach oben, (nahe verwandt mit ανα,) u. v. Opsis.

anoptos, ανοπτος, ungesehen; unsichtbar; v. α- (αν-) priv. u. optos.

Anoptotherion, ein Thier, das noch nicht selbst gesehen worden ist; eine Thierart der Vorwelt, von der man nur noch einzelne fossile Knochen findet; v. anoptos u. Therion.

Anorchis, (ανορχις?) oder:

Anorchus, ὁ ανορχος, ein Mann ohne Hoden; v. α- (αν-) priv. u. Orchis. Sonst häufig irrig für Cryptorchis.

anorectĭcus, mit Mangel an Esslust behaftet, daher rührend usw.; s.:

anorectus, ανορεκτος, Mangel an Esslust leidend, ohne Appetit; s.:

Anorexia, Anorexis, Mangel an Esslust, Appetitlosigkeit, Anorexie; v. α- (αν-) priv. u. Orexis.

anorganĭcus, anorganisch, nicht organisirt, als Gegensatz des Organischen oder des Animalisch- oder Vegetabilisch-lebenden; v. α- (αν-) priv. u. organicus. Nach reinen biodynamischen Grundsätzen: das weniger Belebte, noch mehr dem bloss chemischen Leben Untergeordnete.

Anorganogenĭa, 1) die Erzeugung und Ausbildung sogen. unorganischer Körper, z. B. der Mineralien; 2) die Entstehung bestimmt geformter Körper ohne sichtbare organische Erzeugung; vgl. noch anorganicus; v. α- (αν-) priv. u. Organogenia.

Anorganognosĭa, die Kenntniss der sogen. unorganischen Naturkörper; v. α- (αν-) priv. u. Organognosia; vgl. die Anmerk. unter anorganicus.

Anorganognostĭca, Anorganognostĭce, die Lehre von der Kenntniss der sogen. unorganischen (s. anorganicus!) Naturkörper, also: die Mineralogie u. die zunächst verwandten Fächer; v. α- (αν-) priv. u. Organognostice.

Anorganographia, die Beschreibung der sogen. unorganisirten (s. anorganicus!) Naturkörper; v. α- (αν-) priv. u. Organographia.

Anorganologĭa, die Lehre von den (vermeintlich) nicht organisirten Wesen; v. α- (αν-) priv. u. Organologia.

Digitized by Google

anorganologĭcus, die Lehre von den (vermeintlich) nicht organisirten Massen betreffend, dazu gehörig usw.; v. Anorganologia.

anorgicus, falsch statt: anorganicus.

Anoria, ἡ ανωρια, die unrechte Zeit, Unzeit; v. (α- (αν-) priv. u. ὠρα, s. unter *Hora!*

anoricus, richtiger: anōrus; v. Anoria.

anōrus, ανωρος, unzeitig, unreif, (durch einen unzeitigen Vorgang entstanden, dazu gehörig usw.;) v. α- priv. u. ὠρα, s. Anoria etc.

Anosia, ein gesunder nicht krankhafter Zustand, das Freisein von Krankheit; v. α-priv. u. Nosos.

Anosmia, (ανοσμια? ανοδμια?) die Geruchlosigkeit, das Unvermögen 1) zu riechen; 2) Geruch von sich zu geben; v. α-(αν-) priv. u. Odme, Osme etc. vgl. noch Anosphrasia etc.

Anosphrasia, = Anosmia, v. α- (αν-) priv. u. Osphrasia.

Anosphresia, = Anosphrasia; v. α- (αν-) priv. u. Osphresia.

anourus, falsch (französirt) statt anurus.

Ant*acida*, säurewidrige, säuretilgende Mittel, sog. Absorbentia; übel gebildet aus αντι- u. *Acidum!*

Antagonisma, το ανταγωνισμα, = Antagonismus.

Antagonismus, το ανταγωνισμα, (ὁ ανταγωνισμος?) der Wechselkampf und das Vermögen dazu, der Antagonismus; das Bestreben der organischen Thätigkeiten, sich gegenseitig im Gleichgewicht zu erhalten; v. αντι- u. Agōn etc.; ανταγονιζομαι, fut. ανταγονισομαι, gegen (eine Kraft, gegen einen Antagonisten usw.) kämpfen.

Antagonista, ὁ ανταγωνιστης, genit. του — ου, — ae, der Antagonist, der einem Entgegenwirkenden oder einer Gegenkraft Widerstand leistet; bes. von Muskeln und von dem denselben Entgegenwirkenden gebraucht; eig. Gegenkämpfer, Widerstreber; v. αντι- u. Agonista.

antagonistopathĭcus, durch (zu grossen oder zu geringen) Antagonismus leidend, von Störungen oder von krankhaften Verstärkungen des Antagonismus herrührend usw., *ex antagonismo male affecto, ex antagonistis male affectis*, bei *Ploucquet: ex antagonistorum affectione*; v. Antagonista u. Pathos.

antagōnopathĭcus, richtiger: antagonistopathicus.

Antalgica (remedia), schmerzstillende Mittel; v.:

antalgicus, gegen Schmerz dienend, schmerzstillend; v. αντι- u. Algos.

Antalogenium, falsch statt Anthalogenium.

Antaloïdum, falsch statt Anthalodum.

Antanaclăsis, ἡ αντανακλασις, genit. — εως, — ios, das Zurückwerfen (gegen den Ausgangspunct), das Zurückbrechen des Lichtes, des Schalles usw. gegen die

Digitized by Google

Ausgangsstelle; v. *αντι*- u. Anaclăsis; *ανταναϰλαω*, fut. *ανταναϰλασω*, zurück brechen, (zurück werfen) auf den Ausgangspunct, auf den Ursprung. Anaclăsis bedeutet dagegen ein blosses Zurükwerfen, ein Abprallen, ohne Zurükbeugung auf den Ausgangspunct.

Antanaclasmus, *ὁ ανταναϰλασμος*, = Antanaclăsis.

antanaclasticus, *ανταναϰλαστιϰος*, zurükwerfend, zurückbiegend (auf den Ausgangspunct); s. Antanaclasmus etc.

Antaphrodisiăca (remedia), Mittel gegen den (zu starken) Geschlechtstrieb; v.:

antaphrodisiăcus, gegen den Geschlechtstrieb wirkend; v. *αντι*- u. aphrodisiacus.

Antaphroditĭca (remedia), = Antaphrodisiaca; v.:

antaphroditĭcus, = antaphrodisiacus; v. *αντι*- u. Aphrodite.

Antapodŏsis, *ἡ ανταποδοτις*, genit. *ανταποδοσεως*, (eig. die Zurückgabe) daher: 1) die Wiederkehr (der vorher ausgebliebenen Fieberanfälle usw.); 2) das Echo usw.; v. *αντι* u. Apodŏsis; *ανταποδιδωμι*, (*ανταποδω*, fut. *ανταποδωσω*,) wieder zurük geben, das Empfangene (oder auch das nicht zu rechter Zeit Gegebene) vergelten.

antapodotĭcus, *ανταποδοτιϰος*, eig.: wiedergebend, vergeltend; daher: eine Wiederkehr (der Fieber- oder epileptischen Anfälle usw.) veranlassend; s. Antapodŏsis.

antarcticus, *ανταρϰτιϰος*, dem Norden gegenüber liegend, dem Norden oder dem Nordischen entgegengesetzt, antarktisch; v. *αντι* u. arcticus.

Antarthritĭca (remedia), Mittel gegen die Gicht, Gichtmittel; v.:

antarthritĭcus, was gegen die Gicht wirkt; v. *αντι* u. Arthritis.

Antasthmatĭca (remedia), Mittel gegen Engbrüstigkeit; v.:

antasthmatĭcus, was gegen Engbrüstigkeit wirkt; v. *αντι* u. asthmaticus.

Antatrŏpha (remedia), = Antatrophica; v.: antatrophus.

Antatrophĭca, (remedia), Mittel gegen die Darrsucht; v.:

antatrophĭcus, gegen die Darrsucht wirkend; v. *αντι* u. Atrophia, atrophicus.

antatrŏphus, = antatrophicus.

antelminthicus, falsch statt anthelm.

Antembăsis, der gegenseitige Eindruck, das gegenseitige Eindringen verschiedener Dinge auf einander; v. *αντι*, (gegenseitig, wechselseitig,) *εν* u. *βαινω* (s. unter Basis!) *εμβαινω*, hineingehen, (hinein dringen). Das Wort bezeichnet demnach eine materielle, rein körperliche Wechselwirkung, und liesse sich ganz wohl zur Bezeichnung des neuern physiologischen Begriffs von Wechselwirkung an-

Digitized by Google

wenden, wenn wir nicht den mehr geistigen und also allgemeinern Ausdruck *Antenergia* hätten.

antembatĭcus, die Wechselwirkung betreffend, einen wechselseitigen Eindruck erregend, (davon herrührend,) usw.: s. Antembasis.

Antemetĭca (remedia), brechenstillende Mittel; v.:

antemetĭcus, was gegen das Erbrechen wirkt; v. *αντι* u. emeticus.

Antendeixis, Antendixis, ἡ *αντενδειξις*, genit. *αντενδειξεως*, die Gegenanzeige, *Contraindicatio*; v. *αντι* u. Endeixis.

Antendixis; = Antendeixis.

Anteneasmum, bei *Zacchias* =

Anteneasmus, bei *Zacchias*: ein Wahnsinn mit Krampf in Händen und Füssen, wobei die Kranken sich oft selbst entleiben; wahrscheinlich übel gebildet aus *αντι* u. *τεινω*, s. unter Tenesmus etc.

antenergeticus, Wechselwirkung erregend, in dieselbe versetzend usw.; v. *αντι* u. energeticus: s. noch:

Antenergia, neu-Griechisch: ἡ *αντενέργεια*; 1) die Gegenwirkung; 2) die Wechselwirkung, Wechselerregung; v. *αντι* u. Energia.

antenergĭcus, in Wechselwirkung begriffen, in Wechselerregung versetzt, dadurch verursacht usw.; v. Antenergia.

Antephialtĭca (remedia), Mittel gegen das Alpdrükken; v.:

antephialtĭcus, gegen das Alpdrücken wirkend; v. *αντι* u. Ephialtes.

Antepidŏsis, ἡ *αντεπιδοσις*, bei *Hippokrates*: der Zusammenhang der einzelnen Fieberanfälle unter einander, das Entsprechende derselben; eig. das Correspondirende, die Concordanz; v. *αντι* u. Epidosis.

Antepileptĭca (remedia, *φαρμακα*, [*αντεπιληπτικα*?]) Mittel gegen die Fallsucht; v.:

antepileptĭcus, (*αντεπιληπτικος*,) gegen die Fallsucht wirkend; v. *αντι* u. epilepticus.

Anterotĭca (remedia), 1) Mittel gegen den (zu starken oder unzeitigen) Geschlechtstrieb; 2) Man kann so auch nennen: Mittel, welche die Zuneigung zu einer Person andern Geschlechts vermindern, z. B. (geistiger! oder körperlicher) Schmutz udgl.; v.:

anterotĭcus, was die Liebe, bes. die Geschlechtsliebe, mindert oder aufhebt; v. *αντι* u. Eros.

Anthalōdum, das Anthaloïd, bei Schweigger: = Iodidum.

Anthalogenĭum, das Anthalogen, (nicht Antalogen!) bei *Schweigger*: das sog. Chlorin, eig. das dem Salzzeugenden Entgegengesetzte; v. *αντι* u. Halogenium.

Anthaloïdum, kürzer: Anthalodum.

Anthē, ἡ *ανθη*, = Anthēsis und Anthos.

Digitized by Google

Anthectica (remedia), Mittel gegen die Schwindsucht; v.:

anthecticus, gegen Schwindsucht wirkend; v. αντι u. hecticus.

Antheligmus, ὁ ἀνθελιγμος, =

Anthĕlix, ἡ ἀνθελιξ, genit. ικος, — Icis, (eig. die Gegenwindung, Gegenbiegung; daher:) der Gegenbogen im äussern Ohre, die Anthēlix; v. αντι u. Helix.

Anthelminthĭca, (remedia), (ἀνθελμινθικα?) wurmwidrige Mittel, Wurmmittel; v.:

anthelminthĭcus, wurmwidrig, gegen Würmer wirkend; v. αντι-u. Helmins.

Anthelmintica, falsch statt Anthelminthica.

Anthēma, το ἀνθημα, genit. — ατος, eig. die Blüthe, das Blühende; daher = Exanthēma; v. ἀνθεω, blühen; vgl. Anthos etc.

anthematischetĭcus, v. Anthēma u. τεχω, s. εχω; besser:

anthematoscheticus, = exanthematoscheticus; v. Anthēma u. σχεω, s. εχω. etc. etc.

Anthemion, Anthemium, το ἀνθεμιον, 1) eig. eine feine Blüthe; 2) daher: das Tätowiren, (auch das Schminken!?) Dimin. v. Anthē etc.

Anthēra, der Staubbeutel, der auf dem Staubfaden sitzende, meistens stärkere und gefärbte, Theil, der den Saamenstaub führt; v.:

antheros, ἀνθηρος, blühend, zum Blühen gehörig, dem Blühen dienend; v. ἀνθεω, blühen; vgl. Anthos.

Antherōtes, ἡ ἀνθηροτης, genit. — ητος, — ētis, der blühende Zustand, die Jugendfrische, Jugendblüthe; v. antheros,

Anthēsis, ἡ ἀνθησις, genit. — εως, — ios, — is, 1) das Blühen, der Blüthenstand; 2) das Offensein der Blumen, was bei vielen nur am Tage statt findet; v. ἀνθεω, fut. ἀνθησω, blühen; vgl. Anthos.

anthinus, ἀνθινος, ἀνθινης? ἀνθεινος, blühend; blumig; aus Blumen bestehend, mit Blumen bereitet; v. Anthos, Anthē etc. — *Anthinus*, (*Anthinam vinum*,) ἀνθινος (οινος), = Anthosmias 3.

Anthocorynium, die sog. Stimmgabel an *Rayschia Souroubia* Bot.; s. Nachtr.

anthōdes, ἀνθωδης, blumenartig; blumig; voll Blumen; v. Anthos; vgl. Εἰδος.

Anthodium, die allgemeine Blumendecke, der gemeinschaftliche Kelch (*Calyx communis*) der Syngenesisten; wahrscheinlich v. Anthos u. ἑδω; (auf etwas) sitzen; vielleicht ganz einfach v. anthōdes? Mit Unrecht leitete man es zugleich v. δυω, ενδυω, überziehen, her.

Anthorisma, soll bezeichnen: eine Geschwulst von unbestimmter Begränzung, *Tumor diffusus*, wahrscheinlich nachlässig gebildet aus αντι-u. Horismus, Horisma; also: was einer bestimmten Begränzung widersteht?

Anthos, το ἀνθος, genit. ἀνθεος, ἀνθους, 1) die Blüthe, Blume; 2) das Edelste, Feinste, Aetherische; 3) der Rosmarin, weil dieser in Griechenland, in Nea-

Digitized by Google

pel und Sicilien (sonst: Gross-Griechenland,) usw. so häufig wild wächst, dass man ihn vorzugsweise die Blume nannte, so wie wir jetzt oft Cortex statt Cort. Peruv., Lichen statt L. Island., und Rheum (= Radix!) statt Rhabarb. sprechen. Man leitete das Wort v. αω, ααω, αάζω etc. hauchen, duften, auch v. ανα, ανω, oben, oben auf, her. Wahrscheinlich schwebte ursprünglich beides vor, ohne dass man an eins von beiden bestimmt dachte; so wie ja auch wir die Wörter: Brief, Fenster, Thür, Thier u. tausend andere brauchen, ohne an *breve* (*scriptum*), φαινεσθαι, θυρη, θηρ usw. zu denken. Vgl. noch Bonthos, Monthos, Mentha! Onthos etc.

Anthosmias, ὁ ανθοσμιας, genit. ανθοσμιου, 1) der Blumenduft; 2) jeder edle aromatische Duft; 3) der Duft eines alten edlen Weins, das sog. *Boucquet*! z. B. das *Boucquet de Bourgogne*, *Boucquet du Rhin*, *Boucquet du Comete!* — v. Anthos u. Osmē.

anthracĭcus, 1) an Anthrax leidend, davon herrührend usw.; 2) mit Unrecht auch: von Kohlendampf herrührend; v. Anthrax.

Anthrăcogenĭum, eig. das Kohlenzeugende! bei einigen Neueren: = Phytogenium; v. Anthrax u. (γενω, etc.) γινομαι, s. *Genus* etc.

Anthrăcomētrum, das Anthrakomēter, der Kohlenstoffmesser, ein Instrument zum Ausmitteln des Kohlenstoffsgehalts einer Gasart usw.; v. Anthrax, (was aber Kohle, nicht Kohlenstoff bedeutet!) u. Metrum.

Anthracōsis, ἡ ανθρακωσις, 1) die Verkohlung; 2) das Brandig-werden; 3) die Bildung eines Karbunkels und der Karbunckel selbst; v. ανθρακοω, fut. ανθρακωσω, verkohlen, brandig machen usw.; v. Anthrax. — *Anthracosis oculi*, ανθρακωσις του ομματος; 1) der Augencarbunkel, Carbunculus oculi, Augenbrand; 2) der Augenliederbrand.

Anthracazothydroticum, die sog. Blausäure: v. Anthrax, Azotum u. Hydōr! richtiger wenigstens: Azotanthrachydroticum, weil des Stickstoffs am meisten darin.

Anthracazotothionicum, muss es eigentlich heissen statt Anthrazothionicum; v. Anthrax, Azotum u. Thīon mit der Endung — *icum* zur Bezeichnung einer Säure.

Anthrax, ὁ ανθραξ, genit. — ακος, — ăcis, 1) die Kohle, so wohl die glühende, *Pruna*, als die schwarze, nicht brennende, *Carbo*; daher: 2) ein rother (wie glühender!) Edelstein: Rubin, Granat, *Karfunkel!* 3) ein Zinobererz, wegen der rothen Farbe! 4) der Karbunkel, *Carbo*, *Carbunculus*, theils wegen der brennenden Schmerzen in den ersten, theils wegen des Brandigwerdens in den letzten Stadien; 5) sonst auch:

Digitized by Google

jedes fressende, sog. krebsartige, oder auch brandige Geschwür; auch = Scirrhus; 6) bei schmutzigen Schriftstellern = αἰδοῖον γυναικεῖον, *Vulva*. Die Alten leiteten das Wort gar nicht unpassend ab v. ανα-u. θερω, (θεραω, θεραινω, θερμαινω,) erhitzen, brennen, vgl. Thermae etc. — ἀνάθερμξ, contrahirt ἀνθρακξ, was über und um sich her erhitzt und brennt.

Anthrazothionicum (acidum), [mehrfach unrichtig gebildet statt Anthracazotothionicum; wesshalb das kaum geborne Wort schon jetzt zur Reliquie geworden zu sein scheint!] bei *von Grotthuss*: eine schwefelhaltige Blausäure, eig.: Kohlenstoffstickstoffschwefelsäure. Die Ableitung s. unter dem richtigern, nur zu langen, Anthracazotothionicum. Dazu vgl. noch *C. G. Hühn*, l. c. Contin. I p. 8.

Anthropē, Anthropĕa (pellis), ἡ ἀνθρωπεη, ἀνθρωπῆ, Ion. ἀνδρωπηΐη statt ἀνθρωπειη, eine Menschenhaut; eig. das Poemin. v.:

anthropēus, ἀνθρωπειος, = anthropicus.

Anthrophistoria, richtiger: Anthropistoria, weil th. u. ph nicht auf diese Weise hinter einander stehen dürfen; s. die Bemerk. über *H* in der Einleitung.

Anthropiatrĭca, Anthropiatrĭce, die Anthropiatrik, die Menschenheilkunde; v. Anthrōpos u. Iatrica.

anthropĭcus, ἀνθρωπικος, menschlich, zum Menschen gehörig; von ihm kommend usw.; v. Anthrōpos.

Anthropismus, ὁ ἀνθρωπισμος, das menschliche Wesen, der Charakter des Menschenthums, der Anthropismus, das Menschenthum; v. ἀνθρωπιζω, fut. — ισω, zum Menschen machen, (dem Menschen nachahmen,) eine menschliche Gestalt geben; pass. u. med. Mensch werden; v. Anthrōpos.

Anthropistoria, die Menschengeschichte, Menschenbeschreibung; v. Anthropos; (das End- oder Uebergangs-o fällt wegen des nachfolgenden *i* weg) und Historia, (das *H*, oder der Hauchlaut, fällt weg wegen des vorhergehenden *th*, s. die Bemerk. über *H* in der Einleit.)

anthropobŏrus, ἀνθρωποβορος, menschenfressend; ein Menschenfresser; s. Anthropos, Bora etc.

Anthropoctonia, ἡ ἀνθρωποκτονια, der Menschenmord; v.:

anthropoctŏnus, ἀνθρωποκτονος, Menschen tödtend, mordend, v. Anthrōpos u. Ctonos.

anthropōdes, ἀνθρωποειδης, ἀνθρωπωδης, menschenähnlich, menschenartig; v. Anthrōpos u. Εἶδος.

Anthropogenia, die Erzeugung des Mensehen; v. Anthropos u. γενναω etc. s. *Genus*

Anthropographia, Beschreibung des Menschen, sog. Naturgeschichte des Menschen, die Anthropographie; meistens = Anatomia, also: Beschreibung des Menschenkörpers; v. Anthrōpos u. Grāphē.

anthropographĭcus, 1) anthropographisch, zur An-

Digitized by Google

thropographie gehörig, dieselbe betreffend usw.; 2) = Anthropographus; v. Anthropographia.

Anthropogräphus, 1) der Anthropograph, Menschenbeschreiber, z. B. ein anatomischer Schriftsteller, ein Lehrer der Anatomie; 2) (ανθρωπογράφος,) ein Menschenmaler, wer gern und gut Menschen malt; s. Anthropographia.

Anthropohistoria, falsch statt Anthropistoria.]

Anthropoïdes, ανθρωποειδης, kürzer: anthropōdes.

Anthropolĭthi, Anthropolithen, (vermeintliche) Versteinerungen menschlicher Theile; v. Anthrōpos u. Lithos.

Anthropologia, die Lehre vom Menschen, von den körperlichen und geistigen Verhältnissen des Menschen, die Menschenlehre, Anthropologie; v. anthropologus.

anthropologĭcus, anthropologisch, die Anthropologie betreffend, dazu gehörig usw.; auch = anthropologus; s.:

anthropolŏgus, ανθρωπολογος, vom Menschen sprechend, von ihm handelnd oder lehrend; der Antropolōg; auch = anthropologicus; v. Anthrōpos u. Logos.

Anthropometrĭa, die Anthropometrie, Messung des menschlichen Körpers, die Bestimmung der Maassverhältnisse der einzelnen Theile des menschlichen Körpers; s. Anthrōpos u. Metrum.

anthropometrĭcus, anthropometrisch, die Anthropometrie betreffend, dazu gehörig, derselben entsprechend, (z. B. bei Kunstwerken, welche menschliche Figuren darstellen;) v. Anthropometria.

Anthropomorphia, = Anthropomorphōsis.

anthropomorphĭcus, 1) = anthropomorphus; 2) Anthropomorphōsis betreffend, dazu gehörig usw.; v. Anthropomorphōsis.

Anthropomorphismus, 1) = Anthropomorphosĭs; 2) der Anthropomorphismus, die beschränkte Ansicht gemeiner Menschen, nach welcher man sich höhere Wesen, bes. Gott, mit menschlichem Leibe, mit menschlichen Leidenschaften usw. denkt; von dem ungebräuchlichen ανθρωπομορφιζω, = ανθρωπομορφοω, s. Anthropomorphosis.

Anthrōpomorphologia, die Lehre von der Menschengestaltung, von der Anthropomorphose; v. Anthropomorphia u. Logos.

Anthropomorphōsis, (ανθρωπομορφωσις?) die Anthropomorphōse, die Umwandlung in eine Menschengestalt, sowohl activ: die Menschengestaltenbildung, als passiv u. intransiv: die Menschwerdung;

Digitized by Google

v. ανθρωπομορφοω, in Menschen verwandeln, Menschengestalt geben; v.:

anthropomorphus, ανθρωπομορφος, Menschengestalt habend; dieselbe gebend; dieselbe annehmend usw.; v. Anthrōpos u. Morphē.

Anthroponosologia, die Anthroponosologie, die Lehre von den Krankheiten des Menschen; v.:

anthroponosologicus, anthroponosologisch, die Anthroponosologie betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

anthroponosologus, sich vorzugsweise (oder auch: einseitig bloss) mit Menschenkrankheitslehre beschäftigend, ein Anthroponosolōg; v. Anthropos u. Logos.

anthropopathes, ανθρωποπαθης, = anthropopathicus; s. auch:

Anthropopathīa, ἡ ανθρωποπαθεια, (menschliches Leiden, Menschenleiden;) menschliche Leidenschaft; v. Anthrōpos u. Pathos.

anthropopathĭcus, (vgl. anthropopathes,) auf menschliche Weise leidend; mit menschlichen Leidenschaften begabt; v. Anthropopathia.

Anthropophagia, die Anthropophagie, die Menschenfresserei; v.:

anthropophăgus, ανθρωποφαγος, menschenfressend; ein Menschenfresser; v. Anthrōpos u. φαγω, φαγεω.

Anthropopharmacologia, die Anthropopharmakologie, die Lehre von den Heilmitteln für Menschen; v. Anthrōpos und Pharmacologia.

Anthropophthŏra, (ανθρωποφθορα,) das Verderben (Zerstören usw.) eines Menschen; s.:

anthropophthŏrus, ανθρωποφθορος, menschenverderbend, menschenzerstörend; (bei einigen Neueren auch mit Unrecht: durch Verderbnisse des menschlichen Körpers verursacht, oder: durch Menschen verdorben, z. B. von einer durch das Athmen der Menschen verdorbenen Luft;) v. Anthrōpos u. Phthŏra.

Anthrōpos, ὁ ανθρωπος, der Mensch; s. Nachtrag.

Anthroposophia, die Anthroposophie, Menschenweisheit; menschliche Weisheit (bes. im ironischen Sinne); menschliches Wissen, Menschenwissen, bei Einigen mit Unrecht = Anthropologia; v. Anthropos u. Sophia.

anthroposophicus, anthroposophisch, nach Menschenweise gelehrt oder so gelehrt thuend; Höheres auf Menschenweisheit zurückführen und darauf beschränken wollend; v. Anthroposophia.

Anthroposophista, oder:

Anthroposŏphus, ein auf menschliche Weise Gelehrter, sich mit (kleinlicher) Menschenweisheit Brüstender; s. Anthroposophia, Sophista etc.

Anthropŏtes, ανθρωποτης, genit. —ητος, — ētis, die Menschheit, das menschliche Wesen, das Menschenthum; v. Anthropos.

Anthropotherapia, die Anthropotherapie, die

Menschenheilkunde, als Gegensatz der Thierheilkunde oder eig. der Vieharzneikunde; v. Anthropos u. Therapia.

anthrōpotherapeuticus, anthropotherapeutisch, die Menschenheilkunde betreffend, sich damit beschäftigend usw.; v. Anthropotherapia.

Anthropotŏmē, Anthropotomia, die Anthropotomie, die Zergliederung menschlicher Leichen; auch der Ort, wo solche geschieht usw.; v. Anthrōpos u. Tomē etc.

anthropotomĭcus, zur Menschenzergliederung gehörig, die Menschenzergliederungskunde betreffend usw.; auch = anthropotomus; v. Anthropotomia.

anthropotŏmus, menschenzergliedernd; ein Anthropotōm, Menschenzergliederer, also = dem gewöhnlichen Anatŏmus, s. Anthropotomia etc.

Anthūrus, der Schweif der Amaranthen u. ähnl. Pfl.; v. Anthos u. Ura (Also wäre richtiger; Anthūra!)

Anthydropĭca (remedia), Mittel gegen Wassersucht; v.:

anthydropĭcus, gegen Wassersucht wirkend; v. *αντι-* u. hydropicus etc.

Anthyllium, *το ανθυλλιον*, das Blümchen; Dimin. v. Anthos.

Anthypnotĭca (remedia), Mittel gegen den Schlaf; v.:

anthypnotĭcus, gegen den Schlaf wirkend; v. *αντι-* u. hypnoticus etc.

Anthypochondriăca (remedia), Mittel gegen die Hypochondrie; v.:

anthypochondriăcus, gegen Hypochondrie wirkend; v. *αντι-* u. hypochondriacus etc.

Anthysterĭca (remedia), Mittel gegen die sog. Hysterie; v.:

anthysterĭcus, gegen Hysterie wirkend; v. *αντι-* u. hystericus.

αντι-. 1) gegen, wider, entgegen, wie in Antarthritica; gegenüber, wie in Anthĕlix; entspricht dem Teutschen *ent-*, *ant-*; 2) wechselseitig, sich wechselseitig entgegenwirkend, wie in Antenergĭa, Antimachēsis. Eine eigentliche Ableitung ist unbekannt und unnöthig. — In Zusammensetzungen verliert es vor Vocalen das *ι*. Hat der Vocal des folgenden Wortes den Hauchlaut, so geht dieser mit dem τ in ϑ über, wodurch bei unsern Umwandlungen Griechischer Wörter in Lateinische und Teutsche Formen ebenfalls das Ansehen des bloss einfach weggeworfenen *ι* entsteht. S. noch den Nachtr.

Antiades, *αι αντιαδες*, 1) die Tonsillen; 2) die geschwollenen Tonsillen; Plur. v. Antias.

Antiadītis, die Mandelnentzündung; v. Antias oder Antiades; vgl. Iritis.

Digitized by Google

Antiadoncus, die Mandelngeschwulst; v. Antias oder Antiades u. Oncus.

Antiägri, bei *Ulpian:* = Antiades Nr. 2; v. Antia u. Agra? oder auf andere Weise nachlässig gebildet?

Antĭas, ἡ αντιας, genit. — αδος, — ădis, eine Tonsille, v. αντιαω, gegenüberstehen? weil die Mandeln (bes. die geschwollenen) im Rachen einander gegenüberstehen: *antiăsi!* v. αντι.

Antibascanion, Antibascanium = Bascanion.

Antibdella, könnte man *Sarlandière's* künstliche Blutsauger nennen. S. Bdellometrum.

Antibiotica, (remedia etc.), dem Leben entgegenwirkend, lebentilgende Mittel oder dergl. Einflüsse; v.:

antibiotĭcus, lebentilgend, dem Leben entgegenwirkend; z. B. Hydrargyrum = Metallum antibioticum (nicht *antivitale!*) v. αντι-u. Bios etc.

Anticachectĭca (remedia), Mittel gegen Kachexien; v.:

anticachecticus, antikachektisch, gegen Kachexie wirkend; v. αντι-u. cachecticus etc.

Anticancrōsa, (remedia), Mittel gegen den Krebs; richtiger Anticarcinomatosa, Antiscirrhosa; v.:

anticancrōsus, krebswidrig; übel gebildet aus αντι-u. *cancrosus*, krebsig, krebsartig.

Anticarcinomatōsa (remedia), Mittel gegen das Krebsgeschwür; v.:

anticarcinomatosus, gegen Krebsgeschwüre wirkend; v. αντι-u. carcinomatosus etc.

Anticardium, (1) die Herzgrube; 2) die Grube über dem Brustbein; (3) bei Einigen die Grube über dem linken Schlüsselbein?) eig.: was dem Herzen gegenüber liegt! v. αντι-u. Cardia etc.

Anticarĭōsa (remedia), Mittel gegen Beinfrass; v.:

anticarĭōsus, gegen Beinfrass wirkend; übel gebildet aus αντι-u. *Caries.*

Anticatarrh*alĭa* (remedia), Mittel gegen Katarrh; v.:

anticatarrh*ālis*, gegen Katarrhe wirkend; v. αντι-u. catarrhalis.

Anticausotĭca (remedia), Mittel gegen das Brennfieber; v.:

anticausotĭcus, gegen das Brennfieber wirkend; v. αντι-u. Causus.

Anticaustĭca (remedia), Mittel, welche ätzenden Schädlichkeiten entgegenwirken, z. B. Oele, Schleime, gegen kalische Schädlichkeiten die Säuren usw.; v.:

anticaustĭcus, dem Aetzenden entgegenwirkend; v. αντι-u. causticus.

Anticolĭca (remedia), Mittel gegen Koliken; v.:

anticolĭcus, gegen Koliken wirkend; v. αντι-u. colicus oder Colica.

Anticomma, v. αντι-u. Comma; = u. eig. bestimmter, als:

Anticŏpē, ἡ αντικοπη, der Gegenschlag, Gegenstoss,

Digitized by Google

Contre-coup; v. αντι-u. (κοπω,) κοπτω, schlagen, stossen; αντικοπτω, von der entgegengesetzten Seite schlagen od. stossen.

anticoptĭcus, einen Gegenstoss bewirkend, dadurch enstanden usw.; s. Anticope.

Anticrĭsis, ἡ αντικρισις, die Gegenkrise, eine der Krisis widersprechende oder entgegenwirkende Erscheinung: v. αντι-u. Crisis.

1. Anticritica (phaenomena oder symptomata), antikritische Erscheinungen oder Zufälle, der erwarteten Krise widersprechende Erscheinungen; und:

2. Anticritica (remedia intempestiva), Mittel und Schädlichkeiten, welche die Krise stören; v.:

anticritĭcus, der Krise widersprechend, die Krise störend usw.; v. αντι-u. criticus.

Anticrūma, το αντικρουμα, = Anticrusma.

Anticrusiologia = Anticrusmatologia.

Anticrūsis, ἡ αντικρουσις, 1) das Gegenschlagen, Gegenstossen, das Anbringen eines Stosses von der entgegengesetzten Seite; 2) weniger richtig = Anticrūma etc.; s.

Anticrūsma, το αντικρουσμα, αντικρουμα, genit. — ατος etc. 1) der Gegenstoss, die durch den Gegenstoss verursachte Verletzung, *le contre-coup*; 2) weniger richtig = Anticrūsis; v. αντι-u. κρουω, fut. κρουσω, schlagen, stossen, zerschlagen, zerschellen; αντικρουω, von der entgegengesetzten Seite stossen.

Anticrusmatologia, die Lehre vom Gegenstoss; v. Anticrusma u. Logos.

anticrustĭcus, einen Gegenschlag bewirkend, davon herrührend, (dazu gehörig,) usw.; s. Anticrūsis etc.

Antidinica (remedia), ein Mittel gegen den Schwindel; v.:

antidinĭcus, gegen den Schwindel wirkend; v. αντι-u. Dīne, Dīnos etc.

Antidŏta (remedia), τα αντιδοτα, Gegengifte, Gegenmittel; plur. v. Antidoton.

Antidotarium, 1) eine Aufzählung (ein Katalog) von Gegenmitteln, bes. ein Buch, das eine Uebersicht der Gegengifte gibt; übel gebildet (obgleich sonst viel im Gebrauch!) v. Antidota.

Antidŏton, Antidŏtum (medicam.), το αντιδοτον (φαρμακον), ἡ αντιδοτος (τοσις), ein Gegengift, ein Antidōt; v.:

antidŏtus, αντιδοτος, gegenwirkend, gegen Gifte wirkend; eigentlich: was gegen (etwas stark wirkendes) gegeben wird; v. αντι-u. (δοω, *do!*) διδωμι, geben; αντιδιδωμι, geben gegen (etwas anderes), gegen — wirken lassen.

Antidynamica (remedia), schwächende Mittel, = Antisynochica, v.:

antidynamĭcus, schwächend, der Stärke entgegenwirkend; v. αντι-u. dynamicus.

Antidysenterĭca (remedia), Mittel gegen die Ruhr, Ruhrmittel; v.:

antidysenterĭcus, gegen die Ruhr wirkend, ruhrwidrig; v. αντι-u. dysentericus.

Digitized by Google

Antiemetica falsch statt Antemetica.
Antiepileptica, falsch statt Antepileptica.
Antierotica, falsch statt Anterotica.
Anti*febrīle*, und
Anti*febrilia*, falsch statt Antipyretica.
Antihectica, falsch statt Anthectica.
Antihelminthica, falsch statt Anthelminthica.
Antihydropica, falsch statt Anthydropica.
Antihypnotica, falsch statt Anthypnotica.
Antihypochondriăca, falsch statt Anthypochondriăca.
Antihysterica, falsch statt Anthysterica.

Antilepsis, ἡ αντιλημψις, 1) bei *Hippokrates*: die Anwendung der Heilmittel auf einen dem leidenden entgegengesetzten Theil, also etwa = Cura derivativa oder revulsoria; 2) von Pflanzen (also auch etwa vom Impfen der Blattern!): das Angehen, das Anwachsen, das Zustande-kommen; v. αντι- u. Lepsis, (also eig.: ein Ergreifen des Entgegengesetzten!)

antilepticus, αντιλημπτικος, zur Antilepsis 1. 2. gehörig, dieselbe bewirkend usw.; s. Antilepsis etc.

Antilissum, falsch statt Antilyssum.

Antilogica, Antilogice (ars, τεχνη) αντιλογικη, — Sophistice; eig. die Kunst zu widersprechen usw.; v.:

antilogicus, αντιλογικος, widersprechend, vernunftwidrig, widersinnig; v. αντι- u. logicus etc.

Antiloemica (remedia), Mittel gegen die Pest, Pestmittel; v.;

antiloemicus, pestwidrig, gegen die Pest wirkend; v. αντι- u. (loemicus,) Loimos.

Antiloimica, richtiger: Antiloemica.

Antilŏpe, die Antilope; s. im Nachtrage.

Antilyssum, ein Mittel gegen die Wuth, gegen Hundswuth; v. αντι- u. Lyssa-

Antimachia, Antimachēsis, ἡ αντιμαχια, αντιμαχησις, 1) der Gegenkampf; 2) der Wechselkampf (in den organischen Thätigkeiten, bes. aber; zwischen der Innenwelt und Aussenwelt, wie ihn einige Neuere als Grundbedingungen aller organischen Erscheinungen aufstellen wollten); v. αντι- u. Machē, Machesis etc.

Antimonialia, = Stibialia, Spiessglanzmittel; v.:

Antimonium, das Spiessglanz; s. Stibium.

Antinephritica (remedia), Mittel gegen Nierenkrankheiten, gegen Nierenentzündung; v.:

antinephriticus, gegen Nierenkrankheit, bes. gegen Nierenentzündung (Nephritis), wirkend; v. αντι- u. nephriticus etc.

Antiodontalgica, falsch statt Antodontalgica.

antiopathicus, falsch statt antipathicus.

Antiparalytĭca (remedia), Mittel gegen Lähmung! antiparalytische Mittel; v.:

antiparalytĭcus, gegen Paralysen gerichtet, dagegen wirkend v. αντι- u. paralyticus,

Digitized by Google

antipăthes, αντιπαθης, 1) auf entgegengesetzte Weise leidend; 2) mit Antipathie behaftet; s.:

Antipathīa, ἡ αντιπαθεια, der Widerwille, die Antipathie; v. αντι- u. Pathos. Ist eig. der bessere, allgemein wissenschaftliche Ausdruck für die organische Erscheinung, die man mit dem einseitig humoralpathologischen Ausdruck =*Idiosynkrasie* bezeichnet.

antipathĭcus, (αντιπαθης,) antipathisch, zur Antipathie gehörig, sich darauf beziehend, damit behaftet, daraus entstanden usw.; v. Antipathia etc.

Anti*pediculōsa* (remedia), richtiger: Antiphthiriaca; übel gebildet aus αντι- u. *Pediculus*, die Laus.

antiperistaltĭcus, antiperistaltisch, dem Peristaltischen entgegengesetzt; v. αντι- u. peristalticus. — *Motus antiperistalticus*, die rückgängige Bewegung des Darmcanals, die antiperistaltische Bewegung (der Därme).

Antipharmăca, τα αντιφαρμακα, Gegengifte; plur. v.:

Antipharmăcon, Antipharmacum, το αντιφαρμακον, das Gegengift; v. αντι- u. Pharmacum.

Antiphlogistĭca (remedia), entzündungswidrige, antiphlogistische Mittel; v.:

antiphlogistĭcus, entzündungswidrig, antiphlogistisch; v. αντι- u. phlogisticus. — *Methodus* (*Cura*) *antiphlogistica*, die antiphlogistische Heilart.

Antiphlogōsis, 1) eig. eine antagonisirende Entzündung, z. B. eine durch Senfpflaster erregte Hautentzündung als Heilmittel gegen Entzündung eines innern wichtigen Organs; 2) das antiphlogistische Heilverfahren; v. αντι- u. Phlogōsis.

Antiphthiriăca (remedia), Mittel gegen Läuse, bes. gegen die Läusesucht; v.:

antiphthiriacus, gegen Läuse oder gegen Läusesucht wirkend; v. αντι- u. Phthiriasis etc.

Antiphthisĭca (remedia), Mittel gegen Schwindsucht; v.:

antiphthisĭcus, gegen Schwindsucht wirkend; v. αντι- u. phthisicus etc.

Antipleuritĭca (remedia), Mittel gegen Pleuritis; v.:

antipleuritĭcus, wider Pleuritis oder Seitenstich wirkend; v. αντι- u. pleuriticus.

Antipodagrĭca (remedia), Mittel gegen das Podagra; v.:

antipodagrĭcus, gegen das Podagra wirkend; v. αντι- u. podagricus etc. — *Pulvis antipodagricus Portlandicus* oder *Ducis Portlandiae*, *the antipodagrical powder of the Duke of Portland*, das Portland'sche Gichtpulver. *Pulvis antip. Ducis Mirandolae*, das Gicht-

Digitized by Google

pulver des *Herzogs* von *Mirandola*. (Ueber beide s. die Heilmittellehre.)

antipractĭcus, αντιπρακτικος, 1) bei den Alten: entgegen handelnd, gegenwirkend; 2) jetzt bes.: der Praxis widersprechend, z. B. einseitig theoretisch usw.; v. αντι- u. practicus. Bes. brauchbar von dem Handeln solcher einseitiger Theoretiker und solcher einseitiger Praktiker(!), welche vermeinen, die Theorie oder die Praxis könne eine ohne die andere bestehen, welche nicht begreifen, dass die wahre Theorie zugleich mit der Praxis und umgekehrt, die einzig wahre Praxis zugleich mit der Theorie gegeben ist.

Antipraxĭa, Antipraxis, η αντιπραξις, eine entgegengesetzte Handlung, das feindselige Entgegenwirken; bei den alten Aerzten: ein (scheinbarer) Widerspruch in den organischen Functionen; v. anti- u. Praxis.

Antipsorĭca (remedia), Mittel gegen die Krätze, Krätzmittel; v.:

antipsoricus, gegen die Krätze wirkend, krätzwidrig; v. αντι- u. psoricus etc.

Anti*putredinōsa* (remedia), fäulnisswidrige Mittel; übel gebildet statt Antiseptica aus αντι- u. *putredinosus*, fauligt; *Putrēdo*, die Fäulniss.

Antipyĭca (remedia), Mittel gegen (zu häufige) Eiterung; v.:

antipyĭcus, gegen die Eiterung wirkend; v. αντι- u. Pyon etc.

Antipyrĕta, (remedia), = Antipyretica; v. antipyretos.

Antipyretĭca (remedia), Mittel gegen Fieber, bes. gegen das Wechselfieber, Fiebermittel; v.:

antipyretĭcus, gegen Fieber (bes. gegen Wechselfieber) wirkend, fieberwidrig; v. αντι- u. pyreticus.

antipyrĕtos, = antipyreticus; v. αντι- u. Pyrĕtos.

Antipyrōtĭca (remedia), 1) Mittel gegen Verbrennungen; 2) Mittel gegen das Sodbrennen; v.:

antipyrōtĭcus, 1) gegen das Verbrennen, 2) gegen Sodbrennen wirkend; s. αντι- u. Pyrosis.

Anti*scabiosa*, besser Antipsorica; übel gebildet aus αντι- u. *scabiosus*, krätzig: *Scabies*, die Krätze.

Antiscirrhōsa (remedia), Mittel gegen Skirrhus; v.:

antiscirrhōsus, gegen Skirrhus wirkend; v. αντι- u. scirrhosus.

Antiscolecica (remedia), = Anthelminthica; v.:

antiscolecicus, gegen Würmer (bes. Spulwürmer) wirkend; wurmwidrig; v. αντι- u. Scōlex.

Antiscolica, falsch statt Antiscolecica.

Anti*scorbutĭca* (remedia), Mittel gegen den Scorbut; zwar übel gebildet, aber, wegen Mangels einer bessern eben so kurzen Bezeichnung, doch allgemein im Gebrauch; v.:

anti*scorbutĭcus*, gegen den Scorbut wirkend; v. αντι- u. *scorbuticus*, übel gebildet.

Anti*scrofulōsa* (remedia), Mittel gegen die Skrofeln, Skrofelmittel; zwar übel gebildet, aber, wegen Mangels

Digitized by Google

einer bessern eben so kurzen Bezeichnung, doch allgemein im Gebrauch; v.:

antiscrofulōsus, gegen die Skrofeln wirkend; v. αντι- u. *scrofulosus*; übel gebildet.

Antiseptĭca (remedia), Mittel gegen die Fäulniss, antiseptische, fäulnisswidrige Mittel; v.:

antiseptĭcus, fäulnisswidrig, antiseptisch; v. αντι- u. septicus.

Antisiăla (remedia), Mittel gegen den Speichelfluss; v. antisialus.

Antisialagōga (remedia), richtiger: Antisiala; denn Anti-sialagōga bedeutet eig.: Mittel, die gegen Sialagoga wirken! v.:

antisialagogus, soll bedeuten: gegen Speichelabsonderung wirkend; bedeutet aber eig.: gegen etwas Speichelabsonderungbefördernde wirkend! v. αντι- u. sialagōgus.

antisiălus, gegen den Speichelfluss wirkend; v. αντι- u. Sialon.

Antisiphilitica (remedia), falsch statt Antisyphilitica.

Antispăsis; ἡ αντισπασις, genit. — εως, 1) die (dynamische oder virtuelle) Gegenreizung, *Revulsio*, *Contrastimulatio*, das Hinziehen der Kräfte nach einer andern (wenn auch nicht gerade völlig entgegengesetzten) Stelle; 2) das Ableiten der Säfte, der vermeintlichen Krankheitsstoffe usw. nach einer andern Stelle, (also die als mamateriell gedachte) Ableitung, *Derivatio*; v. αντι- u. Spasis.

Antispasmodĭca (remedia), krampfstillende Mittel; v.:

antispasmodicus, krampfstillend, gegen Krampf wirkend; v. αντι- u. spasmodicus.

Antispastĭca (remedia), 1) = Antispasmodica; 2) Mittel, welche einen Gegenreiz oder eine Ableitung machen oder befördern; v.:

antispasticus, αντισπαστικος, 1) = antispasmodicus; 2) einen Gegenreiz, eine Ableitung machend oder befördernd; v. αντι- u. spasticus; s. Antispasis etc.

Antistăsis, ἡ αντιστασις, eig. = Antagonismus; v. αντι- u. Stasis.

antistatĭcus, αντιστατικος, 1) zum Widerstande geschickt od. geneigt; 2) zum Widerstande gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Antistasis etc.

Antisternum, το αντιστερνον, der Theil des Rückgrats, an welchen sich die Rippen ansetzen, also der dem Brustbein gegenüberstehende Theil des Rückgrats; v. αντι- u. Sternum.

Antisyphilitĭca (remedia), Mittel gegen die Lustseuche, antisyphilitische Mittel; v.:

antisyphiliticus, gegen Lustseuche wirkend; v. αντι- u. syphiliticus.

Antităsis, ἡ ανταταστις, genit. — εως, die Gegendehnung, Gegenstreckung, *Contraextensio*; v. αντι- u. Tasis. Eine freilich etwas unpassende und ziemlich entbehrliche Benennung für einen bekannten chirurg. Handgriff bei der Einrichtung von Fracturen und Luxationen.

Digitized by Google

Antithĕnar (musculus), bei *Winzlow:* = *Musculus semi-interosseus pollicis*, der halbe Zwischenknochenmuskel des Daumens; bei *Riolan*, (von dem das Wort, etwas unpassend, gebildet wurde:) = *Musc. flexor pollicis brevis*, der Gegenklopfer, (alles denselben Muskel bezeichnend;) v. *αντι*-u. Thenar.

Antithĕsis, *ἡ αντιθεσις*, genit. — *εως*, der Gegensatz, die Antithese; v. *αντι*-u. Thĕsis.

Antitrăgus, der sog. Gegenbock im äussern Ohre, das dem sog. Bock gegenüberstehende Knorpelplättchen; v. *αντι*-u. Tragus.

Antivenerea (remedia), falsch statt Antisyphilitica; (bei Manchen auch = Antaphrodisiaca;) v.:

antivenereus, 1) = antisyphiliticus; 2) = antaphrodisiacus; übel gebildet v.: *αντι*-u. *venereus*.

Antizootica (remedia etc.), Mittel u. a. Einflüsse, welche gegen das thierische Leben wirken; v.:

antizooticus, gegen das thierische Leben wirkend, thiertödtend; Ungeziefer tilgend; (nach meiner Ansicht demnach auch: gegen Contagien wirkend; s. *Kraus*, allg. Nosol. u. Therapie;) v. *αντι*-u. zooticus.

Antizotica (remedia), = Antizootica; v.:

antizoticus, = antizooticus, u., wegen der Kürze, besser.

Antlia, *ἡ αντλια, αντλεια, ὁ αντλος, το αντλον, αντλιον, ὁ αντλητηρ, το αντλητηριον* (*αγγειον*), eine Schöpfmaschine, eine Pumpe; zunächst v. *αντλεω*, fut. *αντλησω*, schöpfen (Wasser udgl.), pumpen; und das vielleicht v. *ανατελλω, ανατλαω*, in die Höhe heben, höher bringen, dem höhern Ziele nähern; v. *ανα*-u. (*τελαω,*) *τλαω* etc. vgl. Atlas! Telos etc. — *Antlia lactea*, die Milchpumpe. — *Antlia pneumatica* die Luftpumpe. — *Antlia sanguisŭga*, die Blutpumpe, der (künstliche) Blutsauger; vgl. Antibdella.

Antodontalgĭca (remedia), Mittel gegen Zahnschmerzen; v.:

antodontalgicus, gegen Zahnschmerz wirkend; v. *αντι*-u. odontalgicus etc.

Antrasia, falsch statt Atrophia.

Antrŏpa, Antrŏpē, (*αντροκη*?) statt Anatrŏpē, eine Wendung nach oben, bei Einigen der *Motus antiperistalticus*; auch: das Erbrechen; v. *ανα*-u. Trŏpē.

Antropolithi, falsch statt Anthropolithi.

Antrum, *το αντρον*, die Höhle; soll zusammengezogen seln aus *ανατορον* statt *ανατετρημενον*, etwa Ausgebohrtes, durch Bohren Ausgehöltes, dann also v. *ανα*-u. (*τερω, τορω, τεραω, τραω, τρεω,*) *τιραω* etc. s. unter Trepanum, *Tremor!* etc.

Anurēsis, Anuria, die mangelnde Harnsecretion, der Harnmangel; v. *α*-(*αν*-) priv. u. Uron.

anuricus, an Harnmangel leidend, davon entstanden usw.; v. Anuria. Zwl. auch =:

anūrus, (ανουρος,) schwanzlos, ohne Schwanz; v. α- od. αν- priv. u. Ura.

Anus, gen. *Ani*, der Hintere; gew. abgel. v. Annulus; s. Nachtr.

Anus, genit. *Anūs*, das alte Weib; s. Nachtr.

Anxiĕtas, die Angst, Beängstigung; s.:

anxius, ängstlich, beängstigt; nahe verwandt mit *Angustia*, (*Angostura!*) *Angina*, *Angor*, Anxis etc.

Anxis, ἡ αγξις, genit. αγξεως, 1) die (starke Verengerung,) Einklemmung, Einschnürung; 2) die Beklemmung, Beängstigung; s. *Anxietas*, Anchusa etc.

Anypnia, (ανυπνια,) = Aypnia; v.:

anypnos, (ανυπνος,) = aypnos.

Aochlesia, ἡ αοχλησια, der ruhige kummerlose Zustand; die Indolenz; v. α- priv. u. οχλος, ein (unruhiger) Haufen, die Unruhe; s. Ochlos.

Aŏdon, bei *Lacépède*, *Dumeril* u. A. unrichtig statt Anodon.

Aorta (vena, φλεψ) αορτη, die grosse Schlagader in der Brust, die Aorta; v. αειρω, (αερω, αορω,) erheben, in der Höhe (in *aëre!*) aufhängen; wegen des gleichsam freien Hängens der grossen Schlagadern in der Brust; vgl. noch *Aër!* Arteria etc. — Bei *Hippokrates* heissen auch die Bronchien so, weil sie auf ähnliche Weise gleichsam am Kehlkopfe oder selbst am Kopfe zu hängen scheinen. Manche leiten dann das Wort noch näher v. αορτεω, aufhängen; αορτος, aufgehängt her.

Aorteurisma, falsch statt:

Aorteurysma, die Aortenweitung, krankhafte Erweiterung der Aorta; v. Aorta u. Eurysma.

Aortītis, die Aortenentzündung; v. Aorta; vgl. Iritis.

Apagōgē, ἡ απαγωγη, 1) das Wegführen, Abführen; 2) die Ausleerung durch den Stuhlgang: v. απο u. Agōgē.

Apagma, το απαγμα, genit. — ατος, die Verschiebung (eines gebrochenen oder verrenkten) Knochens aus seiner Lage; v. απο u. αγω, *ago*, führen; απαγω, *abigo!* — fort führen, aus einander führen; vielleicht schwebte zugleich (αγω,) αγνυμι, zerbrechen, vor dem Geiste?

Apallăgē, ἡ απαλλαγη, 1) die Befreiung (von Unrath udgl.) 2) bei *Hippokrates*: die Genesung von einer schweren Krankheit; bei unheilbaren Krankheiten: der Tod! v. απο u. Allage.

Apallaxis, ἡ απαλλαξις, = Apallage.

Apantēsis, Apantēma, το απαντημα, ἡ απαντησις, das Entgegenstreben, Entgegenwirken; v. απο u. αντι! απαντιαω, απανταω, απαντιαζω, fut. απαντησω, απαντιατω, etc. (stark, ganz und gar) entgegenstreben.

Apanthēsis, ἡ απανθησις, genit. — εως, =:

Apanthismus, ὁ απανθισμος, 1) das Abblühen; das Welkwerden; daher: das Welkwerden, Abfallen oder Verwachsen solcher Theile an jungen Kindern, welche bloss, oder doch bes., vor der Geburt zum Leben nö-

Digitized by Google

thig waren, z. B. das Verwachsen des Botallischen Ganges und des Nabels, der Glandula Thymus usw.; 2) das Abpflücken der Blüthe; daher bildlich: die Entjungferung, *Defloratio!* v. απο u. ανθεω, ανθιζω, s. Anthos; απανθεω, απανθιζω, fut. — ησω, — ισω, die Blüthe abnehmen; in Medio: verblühen; vgl. noch: Anthēma, Anthēsis und —!

Apantismus, ὁ απαντισμος, = Apantēsis; zuweilen auch unrichtig genommen statt Hapantismus u. Apanthismus.

Apanthropia, ἡ απανθρωπια, απανθρωπεια, 1) ein Trübsinn (Melancholie) mit Menschenscheu; 2) ein der menschlichen Natur nicht entsprechender Zustand; v. απο u. Anthrōpos.

Apanthropismus, = Apanthropia; von denselben Wörtern und zunächst v. απανθρωπιζω, fut. — ισω, der menschlichen Natur entfremden. *Riemer*, *Passow* u. A. geben (wohl nur durch zufälligen Irrthum?) απανθρωπιζω als Synonym von ανθρωπιζω an.

Aparthrōsis, (απαρθρωσις,) 1) die Abgliederung, die Abnahme der Glieder in den Gelenken; 2) = Diarthrōsis; v. απο u. Arthrōsis; απαρθροω, fut. — ωσω, Glieder in Gelenken abnehmen.

Apathia, ἡ απαθεια, die Apathie, Gefühllosigkeit, Unempfindlichkeit, Gleichgültigkeit; v. α-priv. u. Pathos.

apathĭcus, απαθης, apathisch, gefühllos; ohne Leidenschaft usw.; s. Apathia.

Apatites, der Apatit, Moroxit, Spargelstein; s. Nachtr.

Apechēma; το απηχημα, genit. — ατος, eig. das Echo, der Gegenklang; (auch das nach Art der Papageien oder der — ianer Nachgesprochene!) daher: der Gegenspalt in einem verletzten Knochen, *Contrafissura*; v. απω — u. ηχω, ηχεω. s. unter Echo; απηχεω, wieder tönen, resoniren, ein Echo geben. Die das Wort v. απεχω, aus einander stehen, herleiten, übersehen zwei Hauptsachen: die Form des Worts u. die eigentliche Bedeutung desselben! denn απεχεμα würde, wenn es vorkäme, doch nur *Fissur*, nicht *Contrafissur*, bedeuten können. Auch muss man etwas darauf geben, dass die Alten ihre Wörter weniger prosaisch bildeten, als — wir!

Apella, ὁ απελλα, ein Mensch ohne Vorhaut, ein Beschnittener; v. α-priv. u. Pella, Pellis.

Apello, Apellon, Απελλων, = Apollo.

Apelos, Apelus, το απελος, genit. απελεος, contr. απελους, eine unverheilte (noch offene) Wunde, v. α-priv. u. Pelos = *Pellis*!

Apepsia, ἡ απεψια, die Apepsie, das zu schwache oder mangelnde Verdauungsvermögen; (nicht: Ueberladung des Magens!) v. α-priv. u. Pepsis.

apepticus, 1) mit schlechter Verdauung versehen; 2) = apeptus.

apeptus, απεπτος, ungekocht, unverdaut; unreif; unverdaulich; v. α-priv. u. πεπτω, kochen, verdauen; s. Pepsis, Pepo etc.

Digitized by Google

Aper, der Eber; v. Capros!

Aperia, = Apiria 1. u. 2.

aperīnus, απηρινος, (απηρης,) 1) eig. ohne Hodensack; 2) bei den Alten, (die, wie noch jetzt unsere Nichtärzte, die einzelnen Geschlechtstheile nicht so genau unterschieden:) ohne Geburtstheile, castrirt, εστερημενος των γεννητικων μοριων: v. α-priv. u. Pērin oder Pēris.

aperistătus, απεριστατος, 1) eig. ohne Umstände; v. α-priv. περι u. (σταω,) ἱστημι, stehen; περιστημι, umstehen: 2) ohne gefährliche Umstände, ohne Complication. — *Ulcera aperistăta*, ἑλκη απεριστατα, gefahrlose (Hohl-) Geschwüre.

apetălus, ohne Blumenblätter; v. α-priv. u. Petalon.

Apethīsis, die Entwöhnung von etwas, das Aufgeben einer Gewohnheit; v. απεθιζω, s.:

apethistĭcus, die Entwöhnung (von irgend etwas) betreffend, dadurch entstanden usw.; v. απο u. εθιζω, fut εθισω, gewöhnen, s. unter Ethica etc.; απεθιζω, entwöhnen von etwas, fut. απεθισω,

Aphaeresia, besser:

Aphaerēsis, ἡ αφαιρεσις, genit. — εως, die Wegnahme, bes. das Weg- oder Abnehmen eines überflüssigen oder verdorbenen Theils; v. απο- u. αἱρεω, (weg) nehmen; αφαιρεω, wegnehmen.

aphaereticus, αφαιρετικος, 1) bei den Alten: zum Wegnehmen geschickt, und zwar sowohl activ: was gut wegnehmen kann, als passiv: was weggenommen werden kann; 2) bei *Plocquet* u. A.: zur Wegnahme eines Theils gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Aphaerēsis.

Aphagia, die Aphagie, das Unvermögen zu schlucken; eig.: Unvermögen zu essen; v. α-priv. u. φαγω, φαγειν, essen; (s. unter F.)

Aphĕdra, der Abtritt, der Nachtstuhl; willkührlich gebildet und gedeutet aus απο u. ἑδρα, der Sitz, s. Hedra; also: ein Absitz! ein versteckter Sitz.

aphedronius, von Abtritten herrührend, *cloacinus*; v. Aphedra.

Aphepsēma, το αφεψημα, genit. — ατος, das Abgekochte, die Abkochung, *Decoctum*; s. noch:

Aphepsēsis, ὁ αφεψησις, genit. — εως, 1) die Abkochung, *Decoctio*; 2) = Aphepsēma; v. απο u. ἑπτω, ἑψω, ἑψεω, fut. ἑψητω, kochen; αφεπτω etc. abkochen, *decoquo*.

Aphepsis, ἡ αφεψις, genit. — εως, = Aphepsēsis.

Aphonia, ἡ αφωνια, die Stimmlosigksit, Aphonie; v. α-priv. u. Phōnē.

aphonētos, αφωνητος, = aphōnus.

aphōnĭcus, 1) = aphōnus; 2) von Aphonie entstanden, sich darauf beziehend usw.; s.:

aphōnus, αφωνος, αφωνητος, stimmlos, lautlos, stumm; s. Aphonia.

Aphorāma, (αφορραμα?) weit vorstehende Augen, (so dass also der Mensch weit um sich sehen kann, ohne den Kopf zu bewegen;) v. απο- u. Horama.

Aphorēma, (αφορημα?) = Aphorama.

Digitized by Google

Aphoria, ἡ ἀφορια, die Unfruchtbarkeit, (bes. der Frauen?) v. aphōrus.

aphoricus, an Unfruchtbarkeit leidend, daraus entstanden usw.; v. Aphoria.

Aphorismus, ὁ ἀφορισμος, ein kurzgefasster (auf wenig Worte eingeschränkter) Lehrsatz, ein *Aphorism.*; v. απο- u. ὁριζω, begränzen; αφοριζω, fut. — ισω, abgränzen, beschränken; vgl. Horos, Horizōn.

Aphrĭca, ἡ Αφρικη, Africa; s. Africa u. den Nachtr.

Aphrodisia, τα αφροδισια, = Aphrodisiasmus; eig.: das Fest der Aphrodite; plur. v. aphrodisius.

Aphrodisiaca, (remedia, ιαματα) αφροδισιακα, zum Beischlaf reizende Mittel; v.:

aphrodisiacus, αφροδισιακος, zum Liebesgenuss gehörig, dazureizend, dazu stärkend usw.; v. αφροδισιαζω, s.:

Aphrodisias, ἡ αφροδισιας, Aphrodisia, eine Pflanze, deren Genuss zum Beischlaf reizen und stärken sollte; s.:

Aphrodisiasmus, ὁ αφροδισιασμος, der Liebesgenuss, v. αφροδιαζειν, fut. αφροδιασειν, der Liebe pflegen, der Liebe geniessen; s. aphrodisius.

Aphrodisiastica (remedia, ιαματα) αφροδισιαστικα, = Aphrodisiaca; v.:

aphrodisiasticus, αφροδισιαστικος = aphrodisiacus, s. Aphrodisiasmus.

aphrodisius, αφροδισιος, zur physischen Liebe und deren Genussgehörig; v. Aphrodite. — *Morbus aphrodisius*, eig.: eine aus (übermässigem oder unreinen) Beischlaf entstandene Krankheit; daher jetzt zuweilen = Syphilis. — *Phrenitis aphrodisia*, Liebeswuth, verliebter Wahnsinn.

Aphrodītē, ἡ Αφροδιτη, 1) die Göttinn der Liebe, Aphrodite, *Venus*; 2) der Liebesgenuss; v. Aphros, weil nach der Griechischen Mythologie die sog. Göttinn der Liebe aus dem Schaume des Meeres entstanden sein sollte. Sie hiess desshalb auch αφρογενεια, die Schaumgeborene. Ein auf gute Beobachtung gegründeter Mythus! wie vielfältig erinnert nicht das dadurch bezeichnete physisch und moralisch an Schaum udgl.

Aphrolitron, το αφρολιτον, = Aphronitrum.

aphrōn, αφρων, sinnlos; unklug; wahnsinnig; v. α- priv. u. Phrēn.

Aphronēsis, ἡ αφρονησις, genit. αφρονησεως, der Unverstand, die Thorheit, der Wahnsinn; v. α- priv. u. Phronēsis.

Aphronitron, Aphronitrum, το αφρονιτρον, αφρολιτρον, das Mauersalz; gleichsam: Schaumsalpeter! wegen der lokkern flockigen Form; v. Aphros u Nitrum.

Aphros, ὁ αφρος, der Schaum; nach den Alten: v. α- intens. u. (φρω = προιω =) προιημι, hervor oder heraus schicken; so dass αφρος wäre: etwas Ausgestossenes! wie der Schaum allerdings ist.

Aphrosyne, ἡ ἀφροσυνη, die Unvernunft; Thorheit; der Wahnsinn; das Irrereden, *Delirium*; v. aphrōn etc.; vgl. Aphronēsis, Phronema etc.

Aphthae, αἱ αφθαι, die Aphthen, Schwämmchen, Mundschwämmchen, das Fasch, der Voss, Fosch,

Digitized by Google

Sandvoss, Kurvoss, Mehlhund, das Soor, Sohr, Mundsohr, Mundsöhr, die Mundsöhre, (Mundsäure?) Mundsehre, Mundzehrung, das Weissmäulchen der Kinder, der Kahn (oder wohl eig. Kahm?) Gewöhnlich hergeleitet v. ἅπτω, anzünden; ἅπτομαι, entzündet sein, brennen; weil die Aphthen mit Entzündung verbunden seien; eher wohl: weil sie ein Gefühl von Brennen verursachen. Näher liegt viell. die Herleitung v. α-priv. u. φθαω etc. (s. Phtheir), verderben, zerstören? da die gewöhnlichen, bloss örtlichen, Aphthen in der Regel viel Schmerz und Unruhe und doch wenig Gefahr mit sich führen. Was der Rec. in der Münchener allg. Lit. Zeit. (1821, S. 551.) aus *Aretäus* anführt, zwingt nicht eben, das Wort v. ἅπτω, brennen, herzuleiten.

aphtōdes, αφθοειδης, αφθωδης,) aphthenähnlich, aphthenartig; v. Aphthae u. *Εἶδος*.

aphthoïdes, kürzer: aphthōdes.

aphthoïdeus, kürzer und richtiger: aphthodes.

aphyllus, α φυλλος, 1) bei den Alten: ohne Blatt, blattlos; in der neuern Botanik: ohne Kelchblatt; v. α-priv. u. Phyllon.

Aphyostŏmus (piscis), bei *Dumeril:* ein Schöpfmaul, Langrüssel usw., ein Knorpelfisch mit lang vorstehender Schnauze, wie zum Schöpfen; v. (αφυω) αφυσσω, schöpfen, u. Stoma.

Apikima, falsch statt Apechēma; durch die neuere Aussprache des η u. die Französ. des χ entstanden.

Apilepsis, = Apoplexia; falsch gebildet aus απο- u. Epilepsis!

Apinthion, το απινθιον, = Absinthium.

1. Apiria, ἡ απειρια, die Unerfahrenheit, Erfahrungslosigkeit, *Imperitia*; v. α-priv. u. Peira.

2. Apiria, ἡ απειρια, bei *Epikur:* die Unermesslichkeit, der unendliche Raum; v. a-priv. u. Peras.

apirĭcus, απειρος, *imperitus*, unerfahren; aus Mangel an Erfahrung hervorgehend usw.; v. Apiria 1.

Apnaea, falsch statt Apnoea.

Apneustia, ἡ απνευστια, die Athemlosigkeit; s.:

apneustos, apneustus, απνευστος, athemlos; v. α-priv. u. πνευω, fut. πνευσω, s. unter Pneuma, *Palmo* etc.; vgl. auch:

Apnoea, ἡ απνοια, die Athemlosigkeit, Erstickung; eig. die Windstille; v. α-priv. u. πνεω, (πνοω, πνοιω,) = πνευω, hauchen, blasen, athmen usw.; s. unter Pneuma, Pneumōn, Pnoë etc.

Apnoeasphyxia, = Asphyxia; eig. ein Scheintod mit Athem- und Pulslosigkeit; v. Apnoea u. Asphyxia.

apnoïcus, 1) = apneustus; 2) durch Athemlosigkeit entstanden usw.; v. Apnoea.

apnoos, apnous, apnūs, απνοος, contr. απνους, athemlos, hauchlos, luftlos, luftleer, v. α-priv. u. Pnoë.

απο-, das Latein. *ab, abs*, das Teutsche von, weg, das Engl. *of, off;* das Pers. אַב (bī); verwandt von einer Seite mit dem α-priv. mit αυευ; von andern Seiten mit

επι, *υπο*, — in Zusammensetzungen hat es im Allgemeinen dieselben Bedeutungen; bes. aber bezeichnet es: 1) eine Trennung, Entfernung, z. B. in Apocŏpē, Apotŏmē: 2) daher = *a*-priv., z. B. in Apositia; 3. die Herkunft oder Entstehung von oder aus etwas, z. B. in Aponeurōsis? 4) eine Vollendung, ein *Ab*thun, z. B. in Apotherapia. — Vor Vocalen fällt das End-*o* weg. Vor Hauchlauten verwandelt sich das *π* dann, ausser in mehren Ionischen Wörtern, in *φ*, z. B. in Aphepsēma, Aphaerēsis.

Apobiōsis, ἡ *αποβιωσις*, genit. — *εως*, das Ableben! der Tod; v. *απο*-u. Biōsis.

Apoblastēma, το *αποβλαστημα*, genit. — *ατος*, der Nebensproß, Nebensprössling, von (Menschen,) Thieren und Pflanzen gebr.; v. *απο*-u. Blastēma.

Apoblēma, το *αποβλημα*, genit. — *ατος*, eig. das Weggeworfene; daher: der *Abortus*, der abgegangene Embryo oder unzeitige Fötus; v. *απο*-u. Blēma.

Apobŏlē, ἡ *αποβολη*, eig. das Wegwerfen; daher: das Fehlgebären, *Abortio;* auch = Apoblēma; v. *απο*-u. Bolē, Bolos, Bolus etc.

Apobregma, το *αποβρεγμα*, genit. — *ατος*, der Aufguss, eine Flüssigkeit zum Aufweichen oder worin etwas aufgeweicht ist; v. *απο* u. Bregma.

Apocatharsis, ἡ *αποκαθαρσις*, genit. — *εως*, die völlige Reinigung, bes. des Darmcanals; auch = Emetocatharsis; v. *απο*-u. Catharsis.

apocatharticus, *αποκαθαρτικος*, vollkommen reinigend; s. Apocatharsis etc.

Apocenōsis, ἡ *αποκενωσις*, genit. — *εως*, die (übermässige) Entleerung (der Gefässe); v. *απο*-u. Cenōsis.

apocenoticus, an (übermässiger) Entleerung (der Gefässe) leidend, dazu gehörig, daher rührend usw.; v. Apocenōsis.

Apoclāsis, (*αποκλασις*?) die Zerbrechung, Zerreissung usw.; s.:

Apoclāsma, το *αποκλασμα*, eig.: das Zerbrochene, das Bruchstück, das Zerrissene; mit Unrecht auch = Apoclasis; v. *απο*-u. Clasma.

Apocŏpē, ἡ *αποκοπη*, das Wegschneiden, die Ablösung, *Exstirpatio*; v. *απο*-u. Cŏpē.

Apocrisia, Apocrisis, ἡ *αποκρισις*, genit. — *εως*, 1) bei den alten Nichtärzten: eine Ausleerung überhaupt; 2) bei Aerzten, bes. neueren: die Entfernung überflüssiger oder krankhafter Stoffe durch eine sog. kritische Ausleerung; v. *απο*-u. Crisis.

apocritĭcus, *αποκριτικος*, 1) bei den Alten: ausleerend, zum Ausleeren geschickt oder geneigt, *secretorius;* 2) bei Neueren: zum Ausleeren krankhafter oder überflüssiger Stoffe gehörig, dazu geneigt oder geschickt, dadurch hervorgebracht usw.; v. Apocrisis.

apocrītus, *αποκριτος*, 1) ausgeleert; 2) durch eine sog. Krise ausgeschieden usw., s. Apocrisis.

Apocrūsis, ἡ *αποκρουσις*, genit. — *εως*, das Zurückstossen, Zurücktreiben; v. *απο*-u. Crūsis.

Apocrustica (remedia, *ιαματα*) *αποκρουστικα*? 1) zurücktreibende Mittel; 2) bes. aber abwehrende Mittel, *Amolientia;* v.:

apocrusticus, *αποκρουστικος*, zum Zurücktreiben (zum Abwehren) geschickt, zurücktreibend, abwehrend; s. Apocrūsis.

Digitized by Google

apocrustos, αποκρουστος, zurückgetrieben, abgewehrt; s. Apocrūsis.

Apocyēsis, ἡ αποκυησις, genit. — εως, das Gebären, die Geburt; v. απο- u. Cyēsis.

apocyesticus, richtiger apocyeticus.

apocyeticus, zum Gebären fertig oder geschickt, dazu gehörig usw.: v. Apocyēsis.

apŏdes, αποδες, die fusslosen usw.; plur. v. apūs.

Apodictica, Apodictice (doctrina, μαθητις) αποδεικτικη, die Apodiktik, also: die geradezu beweisende Lehre! so nannte sich vor wenig Jahren — freilich etwas anmassend! — eine philosophisch sein sollende Lehre, die bald nachher von ihrem eigenen Urheber zurückgenommen und fast verspottet wurde; v.:

apodictĭcus, αποδεικτικος, nachweisend, beweisend; s.:

Apodixis, ἡ αποδειξις, genit. αποδειξεως, — ios, — is, die Nachweisung, Darstellung; Beweisführung; v. απο- u. Deixis.

Apodŏsis, ἡ αποδοσις, genit. εως, das Abgeben, Uebergeben, die Ablieferung z. B. des Chymus aus den Dünndärmen in die Dickdärme; die Zurückgabe; vgl. noch Antapodŏsis; v. απο- u. Dosis.

Apogaea (aura, αυρα) απογαια, der Landwind; s.:

Apogaeon, Apogaeum, το απογαιον (διαστημα), das Apogäum, die grösste Entfernung eines Planeten (oder andern Sterns) von der Erde; v.:

apogaeus, απογαιος, απογειος, 1) von der Erde oder vom festen Lande herkommend; vgl. Apogaea; 2) von der Erde entfernt; vgl. Apogaeum; v. απο- u. Gaea oder Gē.

Apogalactismus, ὁ απογαλακτισμος, Ablactatio, die Entwöhnung von der Mutterbrust; v. απογαλακτιζω, fut. απογαλακτισω, von der Mutterbrust entwöhnen, absetzen; s. απο- u. Gala.

apogalactisticus, durch Entwöhnung (von der Mutterbrust) entstanden; s. Apogalactismus.

Apogea (aura, αυρα) απογεια, = Apogaea; s.:

Apogēon, Apogēum, το απογειον (διαστημα), = Apogaeum; v. apogeus.

Apogeosis, unrichtig statt:

Apogenōsis, = Apogeusis.

apogēus, = apogaeus.

Apogeusis, die Geschmackstäuschung; v. απο- u. Geusis.

apōgōn, bartlos, *imberbis*; v. α- priv. u. Pogon.

Apolempsis, ἡ απολημψις, = Apolepsis.

Apolepĭsis, ἡ απολεπισις, genit. — εως, = Apolepismus.

Apolepisma, το απολεπισμα, das Abgeschulferte, z. B. nach dem Scharlach, bei der Kleienflechte; s. απο- u. Lepisma etc.

Apolepismus, ὁ απολεπισμος, die Abschulferung, feine Abschälung, Abschuppung, *Desquamatio*, v. απολεπιζω, fut. — ισω, abschulfern, abschuppen; v. απο- u. λεπιζω, s. unter Lepisma etc.

Apolepsia, 1) = Apolepsis; 2) bei *Wedel* u. A. zuweilen: eine vorübergehende Sprachlosigkeit, *Interceptio vocis*; s.;

Digitized by Google

Apolepsis; ἡ ἀπολῆψις, genit.— εως, bei *Hippokrates* auch oft ἀπολημψις, genit. — ιος, eig. das Ausbleiben, z. B. des Athems, der Sprache, des Pulses; daher = Asphyxia; bei einigen Neueren: ein Mittelzustand zwischen Lähmung und Schlagfluss, wobei Bewusstsein und Blutumlauf, Respiration, Sprache und Bewegung cessiren; v. απο- u. Lepsis; vgl. Epilepsia, Analepsis etc.

apolepticus, an Apolepsis leidend, daher rührend usw.; s. Apolepsis.

Apolexis, ἡ ἀπολῆξις, genit. — εως, das Nachlassen, die Abnahme, bes. der Kräfte im Alter, *Decrepitudo*, als Gegensatz des *Vigor aetatis*, ακμη ἡλικιης; v. απο- u. ληγω, s. u. Lēxis.

Apolinōsis, ἡ ἀπολινωσις, genit. — εως, bei *Paul. Aegineta:* die Unterbindung eines fistulösen Geschwürs (einer Fistel) mittelst eines linnenen Fadens; v. απο- u. Linōsis. — Also auch dieses schöne einfache Verfahren, das wir seit kurzen von neuen erfanden, war den Alten bekannt und nur durch unberufene Bessermacher in Vergessenheit gebracht.

Apollo, ὁ Απολλων, genit. *Apollĭnis*, Απολλωνος, der sog. Gott (der Tonkünstler, der Sänger, der Dichter, der Wahrsager,) der Aerzte und — der Pest! s. Nachtr.

Apologia, ἡ απολογια, die Apologie, die gelehrte (wissenschaftliche, auf Vernunftgründe gestützte) Vertheidigung einer Lehre, eines Systems usw.; v. απο- u. Logos.

Apolysia, ἡ απολυσια, = Apolysis; bei *Erotian* bes.: das Schlaffwerden der Glieder, das Lockerwerden der Binden; s.:

Apolўsis, ἡ απολυσις, genit. — εως, die Lösung, das Losgehen, Aufgehen von etwas Gebundenem, oder sonst Befestigtem; vgl. auch Apolysia; v. απο- u. Lysis.

apolyticus, απολυτικος, 1) eig. zum Losgehen oder Losmachen geneigt; 2) bei *Plocquet* u. A.: zu einer Abtrennung gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Apolysis.

Aponeurōsis, ἡ απονευρωσις, 1) bei den Alten: eine Flechse, ein flechsichter Theil; 2) jetzt bes.: eine in die Breite ausgedehnte Flechse, eine flechsichte Haut, Flechsenhaut; v. απο- u. Neuron etc.; απονευροω, fut. — ωσω, in eine Flechse verwandeln.

aponeurotĭcus, flechsig, aus Flechsenmassen bestehend; v. Aponeurōsis.

Aponia, ἡ απονια, ein schmerzloser (indolenter, träger) Zustand; v. α- priv. u. Ponos.

Apophlegmatĭca (remedia), = Apophlegmatisonta; v. απο- u. phlegmaticus.

Apophlegmatismus, ὁ αποφλεγματισμος, die Entfernung des Schleims aus dem Körper, bes. eine Curart, wodurch solche bewirkt werden soll; bei Einigen mit Unrecht auch: ein schleimausleerendes Mittel; v. απο- u. Phlegma; αποφλεγματιζω, fut. — ισω, Schleim ausleeren, auf die Schleimausleerung wirken.

apophlegmatisōn, αποφλεγματισων, eig.: was Schleim ausleeren wird oder soll; fut. v. αποφλεγματιζω, s. unter Apophlegmatismus.

Digitized by Google

Apophlegmatisonta (remedia), ἀποφλεγματισοντα, schleimausleerende Mittel; v. apophlegmatison.

apophlegmatizans, = apophlegmatisōn; v. apophlegmatizo, barb. Latein. Form für ἀποφλεγματίζω, s. unter Apophlegmatismus.

Apophlegmatizantia (remedia), besser: Apophlegmatisonta; v. apophlegmatizans.

Apophthōra, ἡ ἀποφθορα, = Abortus, Abortio; v. απο- u. Phthŏra.

Apophyas, αποφυας, genit. — ἄδος, — ădis, eig. = Apophysis, bes. ein Spross, Sprössling, *Sarculas*; bei *Hippokrates*: ein kleiner Gefässzweig; s.:

Apophўsis, ἡ αποφυσις, genit. — εως, der Fortsatz, bes. am Knochen, die Apophyse, *Processus*; bei *Hippokrates* auch: ein Fleischauswuchs; eig. der Auswuchs überhaupt; v. απο-ŭ. Physis; αποφύω, aus etwas hervor- oder an etwas anwachsen.

Apoplanēsis, ἡ αποπλανησις, genit. — εως, eig. das Abschweifen von der gehörigen Stelle; daher: das Austreten der Säfte z. B. in das Zellgewebe, die vermeintliche Verirrung der Menstruationsflüssigkeit nach andern Theilen, z. B. zur Brust, der sog. *Error loci*; v. απο- u. Planēsis.

Apoplania, = Apoplanēsis; s. απο- u. Plania.

Apoplecta (vena), bei *Bartholin*: = Vena jugularis interna, Vena soporalis, weil eine Verschliessung derselben Sopor und Apoplexie machen kann; v. apoplectus übel gebildet.

Apoplectĭca (remedia), richtiger: Antapoplectica; v.:

apoplecticus, αποπληκτικος, apoplektisch, mit Apoplexie behaftet; davon herrührend; zuweilen auch: dieselbe bewirkend usw.; s. Apoplexia. — *Venae apoplecticae*, = Venae jugulares.

apoplectus, αποπληκτος, von Apoplexie befallen; plötzlich sinnlos geworden; vom Blitz getroffen; s. Apoplexia.

Apoplesis, falsch statt Apolepsis.

Apoplexia, ἡ αποπληξια, der Schlagfluss, die plötzliche Betäubung durch einen (wirklichen oder sog.) Schlag, der Schlag; gleichsam: ein Wegschlagen der Besinnung usw.! v. απο- u. πλησσω, fut. πλήξω, schlagen, s. unter *Plaga*, *Plectrum* etc. αποπλησσω, αποπλήττω, fut. αποπλήξω, betäuben durch einen Schlag; αποπλησσομαι, plötzlich (wie durch einen Schlag) betäubt werden.

Apopneusis, ἡ αποπνευσις, genit. — εως, 1) das Ausathmen, *Exspiratio*; 2) das Aushauchen, *Exhalatio*; v. απο- u. Pneusis.

apopnicticus, an Erstickung leidend, daher rührend, dazu gehörig usw.; s.:

Apopnixis, ἡ αποπνιξις, genit. — εως, die Erstickung; v. απο- u. Pnixis.

Apopnŏē, **Apopnoea**, ἡ αποπνοη, αποπνοια, = Apopneusis.

Digitized by Google

Apopsychia, ἡ ἀποψυχία, bei *Galen:* = Apsychia; eine tiefe anhaltende Ohnmacht; v. ἀπο- u. Psychē.

Apopsyxis, ἡ ἀποψυξις, genit. — εως, die Abkühlung; zuweilen auch: Erkältung; v. ἀπο- u. Psyxis.

Apoptōsis, ἡ ἀποπτωσις, genit. — εως, bei *Erotian:* das Abfallen, z. B. eines Schorfes, das Nachlassen des Verbandes; v. ἀπο- u. Ptōsis.

Aporaphanidōsis, ἡ ἀποραφανιδωσις, doch wohl unrichtig statt Aporrhaphanidōsis! wenn auch bei *Passow* u. A. sonst guten Lexikographen in der ersten Form aufgeführt. Soll es als Ionischer Dialekt gelten, so müsste das wohl bemerkt werden.

Aporia, ἡ ἀπορια, die Verlegenheit, die durch Verlegenheit veranlasste Unruhe; v. apŏrus! also: ein Zustand ohne Ausweg, wie des Arztes oder Wundarztes unter schwierigen Umständen. — *Aporia sorītes*, απορια σωρειτης, απορια σωριχος, = Sorītes, eig. die Verlegenheit, in welche der Häufelschluss den strengen mechanischen Logiker versetzt.

aporĭcus, = apŏrus, verlegen, ohne Ausweg, ohne Mittel; arm; durch Verlegenheit oder durch Armseeligkeit veranlasst, wie Schmutz, Ungeziefer; v. Aporia; vgl. aporus etc.

Aporrema, falsch statt Aphorāma od. Aphorema.

Aporrhaphanīdōsis, ἡ αποῤῥαφανιδωσις, die Bestrafung der Ehebrecher mittelst des Rhaphanismus; v. απο- u. Rhaphanidosis.

Aporrhoë, Aporrhoea, ἡ αποῤῥοη, αποῤῥοια, der Ausfluss, *Effluvium*; v. απο- u. Rhoë, Rhoea etc.; vgl:

Aporrhўsis, ἡ αποῤῥυσις, genit. — εως, 1) = Aporrhoea; 2) zuweilen = Trichorrhoea, *Defluvium capillorum*; v. απο- u. Rhysis.

apŏrus, απορος, ohne Ausweg; verlegen; hülfsbedürftig; arm usw.; v. α- priv. u. Porus; vgl. Aporia etc.

Aposcenoses, falsch statt Apocenōses; s. Apocenōsis.

Aposcenosis, falsch statt Apocenōsis.

Aposceparnĭsis, (αποσκεπαρνισις? genit. — εως,) = Aposceparnismus.

Aposceparnisma, το αποσκεπαρνισμα, genit. — ατος, 1) das durch Aposceparnismus weggenommene Stück; 2) die Kopfverletzung, welche dadurch entstanden ist; s.:

Aposceparnismus, ὁ αποσκεπαρνισμος, der Abhieb, der Beilschnitt, die Trennung eines Stückes vom Schädel durch einen Hieb; v. απο- u. Sceparnon. Eig. bedeuten Aposceparnisis u. Aposceparnismus die Handlung oder den Vorgang, wodurch die Wirkung, das Aposceparnisma, hervorgebracht wird. Aber nachlässige Schriftsteller, wie wir seit Jahrtausenden geworden sind, verwechseln wir in diesen und unzähligen ähnlichen Fällen, was unterschieden werden sollte.

Aposchasis, ἡ αποσχασις, genit. εως, — ιος, bei *Hippokrates*: = Aposchasmus.

Digitized by Google

Aposchasma, το αποσχασμα, genit. — ατος, die geschröpfte oder scarificirte Stelle; s.:

Aposchasmus, ὁ αποχασμος, bei *Hippokrates:* das Schröpfen, Scarificiren; wahrscheinlich auch: Aderlassen: v. απο- u. Schasmus etc.

Aposcythĭsis, ἡ αποσκυθισις, = Aposcythismus.

Aposcythisma, το αποσκυθισμα, 1) die scalpirte Stelle; 2) das durch Scalpiren erhaltene Hautstück; s.:

Aposcythismus, ὁ αποσκυθισμος, das Scalpiren, die Abnahme der Kopfbedeckungen bei lebenden Menschen! v. απο- u. Scythos od. Scytos: αποσκυθιζω, αποσκυτιζω, fut. — ισω etc. die Haut abnehmen, schinden.

Aposcytĭsis, ἡ αποσκυτισις, = Aposcythisis.

Aposcytisma, το αποσκυτισμα, = Aposcythisma.

Aposcytismus, ὁ αποσκυτισμος, = Aposcythismus.

Aposia, der Durstmangel, Mangel an Trinklust; v. α- priv. u. Posis.

Apositia, ἡ αποσιτια, Widerwillen gegen Speisen, Ekel, *Fastidium*; v. απο- u. Sitos, Sitia etc. Zuweilen auch wohl = Asitia; aber eig. synonym damit, wie *Passow* u. A. angeben, ist es nicht.

Aposmileusis, die Abmeisselung, z. B. der Zehen; v. απο- u. Smileusis.

Apospas, ἡ αποσπας, genit. — αδος, = Apospasma.

Apospăsis, ἡ αποσπασις, = Apospasmus.

Apospasma, το αποσπασμα, genit. — ατος, 1) eig. das Abgerissene, Losgetrennte, Abgetrennte; 2) mit Unrecht jetzt gewöhnlich =

Apospasmus, ὁ αποσπασμος, die Abtrennung, Losreissung, z. B. der Muskeln und Flechsen von einem Knochen; v. απο- u. Spasmus etc.

Apospastĭca (remedia, ιαματα) αποσπαστικα, αποσπασματα, bei *Galen:* stark ziehende (gleichsam zerreissende!) Mittel; auch von chirurgischen Maschinen; v.:

apospastĭcus, αποσπαστικος, wegziehend, wegreissend, auseinander ziehend od. reissend, zerreissend; v. απο- u. spasticus etc.

Aposphacĕlĭsis, = Aposphacelismus.

Aposphacelismus, ὁ αποσφακελισμος, 1) das Brandigwerden; 2) genauer: das Abfallen brandiger Theile; v. απω- u. Sphacelismus.

Apostasia, ἡ αποστασια, = 1. Apostema; 2:

Apostăsis, ἡ αποστασις, 1) die Bildung eines Abscesses, *Abscessio!* eig. das Auseinandertreten lebender Theile durch Vereiterung; 2) mit Unrecht, obgleich allgemein: = Apostēma; v. απο- u. Stasis; (αποστακω, fut. αποστασω, =) αφιστημι, auseinanderstellen, auseinanderbringen usw.

Digitized by Google

apostatĭcus, αποστατικος, zur Trennung geneigt: daher: zur Vereiterung oder zum Aufbruch geneigt; s. Apostasis.

Apostēma, το αποστημα, genit. — ατος, — ătis, die Eiterbeule, der Abscess, *Abssessus*, das Apostem v. απο-u. (σταω etc.) ἱστημι, s. Stasis etc.; αφιστημι, auseinanderstehen, auseinandergehen, vereitern, verschwären; vgl. Apostăsis.

Apostematias, ὁ αποστηματιας, genit. — ιου, der mit einem Apostēm Behaftete; v. Apostema.

apostematicus, apostematius, αποστηματιος, mit Apostēm behaftet, dazu gehörig, daher rührend usw.; v. Apostema.

Apostemation, Apostematium, το αποστηματιον, ein kleiner Abscess; Dimin. v. Apostema.

apostematĭus, αποστηματιος, s. apostematicus.

apostematōdes, αποστηματωδης, eiterbeulenartig, abscessähnlich; auch: mit Eiterbeulen behaftet; v. Apostema u. Εἶδος.

apostrephicus, richtiger: apostrophicus.

Apostrŏphē, ἡ αποστροφη, 1) eig. das Wegwenden, die Abwendung von —; daher: 2) der Widerwille gegen —; Ekel vor Speisen; 3) eine Congestion der Säfte zu andern Theilen; v. απο-u. Strophē.

apostrophĭcus, apostrŏphus, αποστροφος, 1) nach einem andern Theile gewandt od. getrieben, bes. von Congestionen der Säfte; 2) dadurch verursacht usw.; v. Apostrŏphe.

Aposyrma, το αποσυρμα, genit. — ατος, 1) das Abgeschabte, z. B. die der Epidermis beraubte Hautstelle; auch: das davon Abgeschabte, Abgeschulferte, wie bei'm Scharlach, bei den Kleienflechten; 2) mit Unrecht =

Aposyrmus, ὁ αποσυρμος, das Abschaben, das Abschulfern usw.; v. απο-u. Syrmus etc.; αποσυρω, abschaben, abschulfern machen.

Apothanasia, das völlige Absterben, der vollkommene, unzweifelhafte Tod; v. απο-u. Thanatos etc.; (αποθανω, αποθανουμαι,) αποθνησκω, absterben, völlig sterben.

apothanaticus, durch den Tod bewirkt, durch den Tod und als Folge desselben entstanden; s. Apothanasia.

Apothēca, ἡ αποθηκη, die Apotheke; bei den Alten: jeder Ort, wo mehre Dinge für den Gebrauch aufbewahrt werden: Magazin usw.; v. απο-u. Theca; also eig. ein Behältniss zum Zurücklegen!

Apothecarius, der Apotheker, besser Pharmacopoeus; barbarisch gebildet aus Apotheca.

Apothecaster, der Apothekaster, wer ohne Beruf und Befugniss Apothekergeschäfte treibt; v. Apothecarius. wie *Medicaster* v. *Medicus*.

Apothecium, bei *Acharius* u. A.: das Fruchtla-

Digitized by Google

ger der Lichenen; v. ἀποτίθημι, verwahren; vgl. Apotheca.

Apotherapeusis, ἡ ἀποθεράπευσις, = Apotherapia.

Apotherapeutice (ars, τέχνη) ἀποθεραπευτική, die Kunst, die Apotherapie gehörig anzuwenden; von:

apotherapeuticus, ἀποθεραπευτικός, zur Apotherapie gehörig, dieselbe ausübend od. bewirkend usw.; v. ἀπο- u. therapeuticus; vgl. Apotherapeusis etc.

Apotherapia, ἡ ἀποθεραπεία, die Apotherapie, die gänzliche od. vollkommne Heilung, gleichsam die Ausheilung, Abheilung; bei den Alten bes.: der Beschluss der Heilung durch Bäder und die jetzt sog. Nachcur; v. ἀπο- u. Therapia.

Apotŏmē, Apotomia, ἡ ἀποτομή, das Wegschneiden, die Amputation; v. ἀπο- u. Tŏmē.

Apotripsis, ἡ ἀποτρῖψις, genit. — εως, das Abreiben, Abschaben; v. ἀπο- u. Tripsis.

Apotrŏpē, Apotropia, ἡ ἀποτροπή, = Apostrophe in allen Bedeutungen; v. ἀπο- u. Trŏpē.

Apoxĕsis, ἡ ἀποξεσις, genit. — εως, das Abschaben, Abscheeren; v. ἀπο- u. Xēxis.

Apozĕma, τὸ ἀποζεμα, genit. — ατος, der Absud, das Abgekochte, *Decoctum*; s.:

Apozēsis, ἡ ἀποζεσις, genit. — εως, die Abkochung, Absiedung, *Decoctio*; v. ἀπο- u. Zēsis etc.; ἀποζέω, fut. ἀποζέσω, abkochen.

Apracta, Aprecta (genitalia, αἰδοῖα) ἄπρακτα, Ion. ἄπρηκτα, unbrauchbare Geschlechtstheile; v.

apractus, ἄπρακτος, Ion. ἄπρηκτος, wer nichts thun, nichts ausrichten kann; v. ἀ- priv. u. πράσσω, s. unter Praxis etc.

Apsychia, ἡ ἀψυχία, die Ohnmacht, Bewusstlosigkeit; v. ἀ-priv. u. Psyche.

apsychĭcus, apsȳchos, ἄψυχος, leblos; ohnmächtig; s. Apsychia.

Aptenodytes, eine Fettgans; eig.: ein Taucher ohne Flügel! v. aptenus u. δύω, s. Dysis etc.

aptēnus, ἄπτηνη, ἄπτηνος, = apterus.

Aptĕrichthys, bei *Dumeril:* = *Muraena coeca L.*, der Ohnflosser; v. apterus u. Ichthys.

Aptĕronŏtus, bei *Lacépède:* = *Gymnotus albifrons L.*, weil dieser Fisch ohne Rückenflosse ist; v. apterus u. Notus.

aptĕrus, ἄπτερος, ohne Flügel, flügellos; bei Fischen: ohne Flossen; v. ἀ-priv. u. Pteryx etc.

Aptystia, der Speichelmangel, Mangel des Ausspeiens; v.:

aptystus, ἄπτυστος, 1) nicht ausgespuckt; 2) nicht ausspuk-

Digitized by Google

kend; an Speichelmangel leidend; 3) mit Unrecht bei Einigen = Aptystia; v. α-priv. u. πτυω, speien; s. Ptysis etc.

apūs, ἄπους, genit. ἄποδος, apŏdis, ohne Fuss, fusslos; bei den Ichthyologen: Fisch, ohne Bauchflossen, ein Kahlbauch; v. α-priv. u. τοῦς, s. *Pes*.

apyrecticus, = apyrectos etc.

apyrectus, ἄπυρεκτος, fieberlos; v. α-priv. u. pyrectos; s. Apyrexia.

apyrēnus, ἄπυρηνος, ohne Kern, kernlos; v. α-priv. u. Pyrēn.

apyretĭcus, = apyretos etc.

apyrĕtus, ἄπυρετος, fieberlos; v. α-priv. u. Pyretos.

Apyrexia, ἡ ἀπυρεξία, der fieberlose Zustand, die Apyrexie; v. α-priv. u. Pyrexia.

Apўrum, bei *Brugnatelli*: ein angeblich neues feuerbeständiges Kali, das *Br.* im Harne gefunden haben wollte; übel und der Bedeutung widersprechend gebildet aus α-priv. u. Pyr. *Döbereiner* vermuthet, es sei phosphorsaure Magnesia und phosphorsaurer Kalk oder sog. Apatit!

Aqua, das Wasser, Pers. اب od. او (*āb*, *āw* od. *au*), s. Nachtr.

Arabĭcus, Ἀραβικος, Arabisch, u. Arabs, Ἄραψ, genit. — ἄβος, — ăbis, ein Araber, s. im Nachtr.

Arachnē, ἡ ἀραχνη, *Aranea*! die Spinne: das Spinngewebe; die Alten leiten das Wort her v. ἀραιος, dünn, mager, u. ἰχνος, Bein, Ferse; auch v. Aër u. Ichnos.

Arachnitis, unrichtig st. Arachnoditis.

arachnōdes, arachnoïdes, ἀραχνοειδης, ἀραχνωδης, ἀραχνιοειδης, ἀραχνιωδης, spinnenförmig; spinnenwebenförmig; s. Arachnē u. Εἶδος. — *Tunica arachnōdes*, μηνιγξ ἀραχνωδης, die Spinnenwebenhaut des Hirns.

Arachnoditis, die Entzündung der Tunica arachnodes cerebri; v. arachnodes (tunica), vgl. Iritis.

arachnoïdeus, kürzer und richtiger: arachnōdes. — *Tunica arachnoïdea*, besser: T. arachnōdes.

Arachnologia, die Lehre von den Spinnen; v. Arachne u. Logos.

Araea, ἡ ἀραια (γαστηρ), der Unterleib, eig. der Dünnleib, die Dünnen, Weichen, die eingefallenen ausgehöhlten Seiten des Leibes: v. araeus.

Araeoma, το ἀραιωμα, genit. — ατος, der leere Zwischenraum, *Interstitium*, *Spatium*; v. araeos; s. Araeōsis.

Araeometria, die Kunst, die Dichtigkeit der Flüssigkeiten zu messen; s.:

Araeometrum, das Aräometer, der Dichtigkeitsmes-

ser, ein Instrument zur Messung der Dichtigkeit (od. eig. der Dünnheit!) von Flüssigkeiten; v. araeus u. Metrum.

araeos, araeus, ἀραιος, *rarus*! dünn, locker usw.; dasselbe Wort mit *rarus*! mit vorgesetztem α euphonisticon und mit Alternirung des liquiden *r* mit dem mittlern Vokale, übrigens auch wohl verwandt mit ῥαϊδιος, ῥᾳδιος, ῥαιος, ῥᾳος, leicht, dünn?

Araeōsis, ἡ ἀραιωσις, genit. — εως, die Verdünnung, die Auflockerung; v. ἀραιοω, fut. — ωσω, auflockern, *rarefacio*; s. araeus.

Araeoticon, nennt *P. T. Meissner* in einfach praktischem Sinne gewiss sehr passend das Grundursächliche der Wärmeerscheinungen oder den von den materialistischen Physikern sogen. Wärmestoff! Es ist nämlich die Wärme, wie wir die Erscheinung wohl am passendsten und der einfachen ungetrübten Beobachtung entsprechendsten nennten, offenbar etwas allgemein Expandirendes, dessen Wesen tiefer, als in der Stofflehre möglich ist, ergründet werden muss; s. Kraus, allg. Biologie; — v.:

araeoticus, ἀραιωτικος, zum Ausdehnen fähig, geschickt oder geneigt; v. ἀραιοω etc. s. Araeōsis.

araeus, s. araeos.

Aranea, ἡ ἀραχνη, die Spinne usw.; s. Arachne!

Arcanum, ein Geheimmittel; s. Nachtr.

archaeus, archēus, ἀρχαιος, ἀρχειος, ursprünglich, anfänglich, primär; v. Archē; s.:

Archaeus, Archēus, bei *Bapt. van Helmont*: der ursprüngliche allgemeine Grund des Lebens; s. archaeos u. bes. den Nachtr.

Archangelica (herba); s. Angelica! v.:

archangelicus, ἀρχαγγελικος, Erzengel betreffend, davon herrührend usw.! v. ἀρχι u. angelicus.

Archē, ἡ ἀρχη, 1) der Anfang überhaupt; daher: 2) der Anfang der Krankheit; das erste Stadium der Krankheit, *Initium morbi, Principium morbi*; — zunächst verwandt mit ἀρχω, ἀρχομαι, anfangen, der Erste sein; und das mit ἀρω, αἰρω, aufrichten, aufstellen, in die Höhe bringen; vgl. z. B. Aër u. ähnl.! auch ἀρχι in Archiater.

Archecptōma, der Mastdarmvorfall, *Prolapsus ex ano!* v. Archos u. Ecptōma.

archegĕnes, archegŏnos, ἀρχεγενης, ἀρχεγονος, ἀρχηγενης etc., erstgeboren; ursprünglich; primär usw., bei einigen Neueren: hitzig? oder fieberhaft? — *Morbi archigeni* richtiger *archegoni*, = Morbi acuti.

ἀρχι-; s. unter:

Archiater, Archiatros, ὁ ἀρχιατρος, der Oberarzt, als Vorgesetzter der übrigen Aerzte desselben Standes, der Protomedicus; daher auch wohl: erster (wirklicher!) Leibarzt; v. ἀρχι, (eig.; erst, zuerst, oberst,) woher das scheinbar Teutsche Erz- in Erzengel, Erzbischof. *Nero* nannte zuerst seinen Leibarzt Archia-

Digitized by Google

ter, was die böse Welt damals v. Archos 2. u. Iatros herleiten wollte!

archĭcus, αρχικος, 1) zum ersten gehörig, primär; bei den Alten nur: was zum Regieren oder zum Regenten gehört; v. Archē; 2) neuere Aerzte leiten es v. Archos her und wollen damit bezeichnen: was zum Mastdarm gehört, *ad intestinum rectum pertinens;* ohne Grund und fast wie boshaft! man sollte doch vorsichtig sein; auch in der medicinischen Etymologie!

archigĕnes, archigĕnus, richtiger: archegenes etc. — *Morbi archigeni*, s. unter archegenes.

Archimia, = Alchimia; soll gebildet sein aus αρχι, s. unter Archiater, u. aus Chimia od. Chemia!

Architectonia. ἡ αρχιτεκτονια, αρχιτεκτονικη (τεχνη), die Baukunst; eig.: die Erzkunst! v. αρχι- u. Techne etc.

Archocēlē, der Mastdarmbruch, ein Bruch, um welchen Eine Wand des Mastdarms den äussern Bruchsack bildet; v. Archos u. Cēlē.

Archoptōma, der Mastdarmvorfall, *Prolapsus ex ano;* eig. das aus dem After Vorgefallene; v. Archos u. Ptoma.

Archoptōsis, = Archoptōma; eig. die Entstehung der Archoptoma; v. Archos u. Ptosis.

archoptoticus, zu einem Mastdarmvorfall gehörig, dadurch verursacht usw.; v. Archoptōsis.

Archos, ὁ αρχος, 1) eig. der Vorderste, Vornehmste; daher: 2) der Hintere, Hinterste; (da man auch von hinten anfangen kann, und so wie wohl Teutsche sagen: »der Allerwertheste!«) v. Archē!

Archosyrinx, 1) eine Mastdarmfistel; 2) eine Klystirspritze; v. Archos u. Syrinx.

Arcos, το αρκος, genit. αρκεος, contr. αρκους, die Hülfe, das Rettungsmittel, bes. das Schutzmittel; v. αρκω, αρκεω, *arceo!* schützen, abhalten, retten.

arcticus, αρκτικος, 1) arktisch, nördlich, gegen Norden liegend; v. Arctos, weil in frühern Zeiten der grosse Bär mehr gegen Norden stand und noch jetzt (wenigstens durch Einen Stern) die Richtung gegen Norden bezeichnet; 2) angefangen, zu Anfang vorkommend; v. αρχω, anfangen; s. Archē etc.

Arctomys, das Murmelthier; eig.: Bärenmaus! v. Mys u.:

Arctos, ὁ u. ἡ αρκτος, der Bär, (sowohl das Thier, als das Gestirn, Bär genannt.) *Ursus Arctos* Physiogr.; v. Arcos! weil allerdings die Bären einander, bes. ihre Jungen, sehr vertheidigen. Das Gestirn bekam aber den Namen theils von der, in der Phantasie weiter ausgebildeten, Form, theils, und vorzüglich! durch seinen Stand im Norden, dem grossen Bärenvaterlande.

Arcus, genit. *Arcūs*, der Bogen; v. Arcos? weil ein fester Bogen das darunter Befindliche schützt!

Arēn, αρην, αῤρην, veraltete Formen statt αρνος, der Widder, s. Arnos; woher *Aries!* nahe verwandt mit ανηρ, s. Anēr, mit Arēs, *Mars!* Arsenicum! etc.

Arēs, Αρης, *Mars!* verwandt mit Arēn, Anēr, Arsenicum! etc.; s. *Mars Virtus!* etc.

Digitized by Google

Argĕma, το αργεμα, genit. — ατος, — ătis, = Argemon.

Argĕmon, το αργεμον, ein weisser Fleck auf dem Auge, bes. wenn solcher theils auf der Cornea theils auf der Sclerotica haftet. Nach Einigen soll das Argemon sich als Phlyktäna am Rande der Cornea anfangen und dann als weisses Geschwür sich am Rande weiter verbreiten. Nach *Passow* u. A.: »ein Schaden auf der Iris des Auges: sonst auch Leucoma, *Albugo*, genannt« vgl.:

Argemos, ὁ αργεμος, = Argemon; v. argos.

Argentum, ὁ αργυρος, Silber, v. argos!

Argilla, ἡ αργιλλος, αργῖλος, der (weisse) Thon, die sog. Thonerde; v. argos.

argillacĕus, argillōdes, αργιλλωδης, αργιλωδης, αργιλλοειδης etc., thonig, thonartig, thonähnlich, s. *Argilla* etc. u. *Εἶδος*.

Argillos, s. *Argilla*.

argillōdes, = argillodes.

Argīlos, s. *Argilla*.

argos, αργος, weiss; vgl. *Argilla*, *Argentum* etc. — *Riemer* erinnert sehr passend an das Holländ. *Kracht* = Kraft, um auf eine Verwandtschaft zwischen αργος, αλφος, *albus* usw. hinzuweisen. Eine Aeol. Form scheint αργυς gewesen zu sein, woher dann Argyros. etc.

Argyropoea, eig.: das Silber-machen; daher: die vorgebliche Kunst, (mittelst des sog. Steins der Weisen,) edle Metalle aus unedlen Metallen oder auch aus andern Stoffen zu machen; v. Argyros u. ποιεω.

Argȳros, ὁ αργυρος, s. *Argentum*,

Arista, die Granne (an vielen Gräsern, bes. am Gersten, Rocken;) v. aristos? wegen des Steifen, Starren, gleichsam Drohenden!

Aristolochia, ἡ αριστολοχια, die Osterlucei! eig. was die Lochien (oder auch die Geburt) befördert; v. aristos u. Lochia etc. — Von den lange officinell gewesenen Aristolochienarten hat nun ein zahlreiches Pflanzengeschlecht den Namen *Aristolochia* erhalten, von dessen Species uns jetzt *A. Serpentaria* noch besonders wichtig ist.

Ariston, το αριστον, das Frühstück; eig. wohl die Hauptmahlzeit? so wie jetzt bei luxuriosen Menschen das sog. *Déjeûné dinatoire!* v. aristos, das Beste! in Beziehung auf das Mahl? oder wegen der stärkenden, erfrischenden Wirkung? etwa wie ein gutes Frühstück, bei einem neuern sog. *Restaurateur!* jedoch bestand das älteste einfachste Ariston bloss aus Brod in Wein getunkt.

aristos, αριστος der stärkste, beste, vorzüglichste; superlat. v. (αρης! s. Arēs,) αρειων, männlicher, stärker, besser: vgl. Anēr, arsēn etc.

Armonia, falsch statt Harmonia.

Arnica, Wohlwerleih, Fallkraut, Panacea lasporum, *Arnica montana* Bot.; man meint v. Arnos, weil die Schaafe das Kraut unter manchen Umständen fressen mögen. Der Rec. in der Münchener allg. Lit. Ztg. 1821 sagt: das Wort kom-

Digitized by Google

me bekanntlich nicht v. Arnos; gibt jedoch keinen andern Ursprung an.

Arnīos, Arnos, Arnus, (*Agnus!*) αρνειος, (αρνος,) αρην, ein Schaafbock, bes. ein junger, ein Bocklamm; v. αῤῥην, αρσην, männlich; vgl. Anēr, Arsenicum etc. Ist also ursprünglich Adjectivum.

Arnos, Arnus, s. Arnios etc.

Arōma, το αρωμα, genit. — ατος, — ătis, das Gewürz; v. αρω, zubereiten, bequem und angenehm machen.

Arōmăta, τα αρωματα, = Aromatica; plur. v. Aroma.

Aromatĭca (remedia, φαρμακα) αρωματικα, die aromatischen (gewürzhaften) Mittel, Würzmittel; v.:

aromatĭcus, αρωματικος, aromatisch, gewürzhaft, würzig; v. Aroma.

Aromătopōla, ὁ αρωματοπωλης, genit. — ου, — ae, der Gewürzkrämer, Würzkrämer, Materialist; v. Aroma u. Pōla.

Arrhēn, ὁ αῤῥην, = Arēn, Arnīos etc.; v.:

arrhēn, αῤῥην, αρσην, männlich mannhaft; stark; vgl. Anēr, Arsenicum etc

Arrhoea, (αῤῥοια,) Mangel eines Ausflusses; v. α-priv. u. Rhoea.

arrhŏĭcus, durch Mangel eines Ausflusses entstanden, dazu gehörig usw.; v. Arrhoea.

Arrhostēma, το αῤῥωστημα, die Schwäche, Kränklichkeit, bei den Stoikern: die natürliche Fehlerhaftigkeit des noch nicht durch Philosophie Geläuterten; v. arrhōstos; αῤῥοστεω, fut. — ησω, schwach sein, schwach machen.

Arrhostenia, falsch statt Arrhostēma.

Arrhōstia, ἡ αῤῥωστια, = Arrhostema; v.:

arrhōstos, αῤῥωστος, schwach, kränklich, unvollkommen; v. α-priv. u (ῥωω, fut. ῥωστω,) ῥωννυω, ῥωννυμι, stärken; vgl. *Roma* etc.

arrhythmĭcus, unregelmässig, tactwidrig; v.:

Arrhythmus, ὁ αῤῥυθμος, der Mangel an Rhythmus, die Unregelmässigkeit, bes. im Pulse; v. α-priv. u. Rhythmus. — Auch als Adjectiv: *Pulsus arrhythmus* od. *arrhythmĭcus*, σφυγμος αῤῥυθμος, ein unregelmässiger Puls.

Arrythmus, Arythmus etc., alle falsch statt Arrhythmus; vgl. die Bemerk. über R. in der Einleit.

Ars, genit. Artis, die Kunst; v. αρετη, Tugend! vgl. ares, *Mars* etc.

arsēn, αρσην, alt-Att. statt αῤῥην, s. arrhēn.

Arsenicum, το αρσενικον, αῤῥενικον, das Arsenik, (nicht: der A.!) v. αρσην, αῤῥην, s. arrhēn etc.; eig.: das Männliche, Starke usw.; die Endung — ικον ist gerade nur Endung, und sie noch von νικη, der Sieg, herzuleiten, Spielerei. Vgl. Mithridates!

Artemia, ἡ αρτεμια, die Unverletztheit, Gesundheit; v.:

artemēs, αρτεμης, unverletzt, wohl erhalten, gesund; s. artios.

Artĕmis, ἡ Αρτεμις, genit. — ιος, — ιδος, — ĭdis, *Latona*, Göttinn der Jagd, der Hebammen! usw.: Schwe-

Digitized by Google

ster des Apoll (s. Apollo) u. mit ähnlichen Attributen versehen. Ihr geneigter Sinn schützte Schwangere und Gebärende, ihr Zorn brachte denselben Unglück und auch andern Weibern plötzlichen Tod. Auch Viehseuchen schrieb man ihrem Zorne zu. Sie blieb Jungfrau; daher; Artemis = die Unverletzte, v. artemēs? vielleicht auch verwandt mit Arcos? so dass Artemis statt Arctemis, die Helferinn, die Jungfräulichkeit dichtete man dann, aus Gefälligkeit für die Etymologie und für die — erdichtete Göttinn, leicht hinzu!

Artemisia, ein Pflanzengeschlecht mit mehren bitter-aromatischen, noch officinellen Species, z. B. *Artemisia Absinthium* Bot.; v. artemēs, Artemis etc.; die Königinn *Artemisia* bekam erst eben daher ihren Namen!

Artereurysma, richtiger: Arterieurysma.

Arteria, ἡ αρτηρια, eine Arterie, eine Schlagader, Pulsader; v. αρτηρ, woran etwas aufgehängt wird; v. (αρω, αιρω, s. Aër!) αειρω, aufhängen; bei den Alten hiess nämlich vorzugsweise die Luftröhre, Arteria, (nachher: *aspera arteria*,) weil durch dieselbe die Lungen gleichsam am Kopfe aufgehängt scheinen. Die Ableileitung v. Aër u. τηρεω ist durchaus ungriechisch, und bekommt auch durch den bekannten Irrthum der Alten: »dass die Arterien Luftwege seien,« keine Stütze.

Arteriăca (remedia, φαρμακα) αρτηριακα, 1) Mittel die bes. auf die Schlagadern wirken; 2) bei den Alten, bes. bei *Aëtius:* Mittel, die auf die Luftröhre wirken; v. arteriăcus.

Arteriăca, Arteriăcē, ἡ αρτηριακη, bei *Aëtius*: die Luftröhre; v.:

arteriăcus, αρτηριακος, 1) bei den Alten: zur Luftröhre gehörig, auf dieselbe wirkend; 2) jetzt bes.: die Schlagadern betreffend, dazu gehörig, auf dieselben wirkend usw.; v. Arteria.

Arteriectăsis, die Arterienausdehnung, Arterienerweiterung, theils = Arterieurysma, theils: Ausdehnung mehrer Arterien; v. Arteria u. Ectasis; vgl. Angectasis.

Arterieecstasis, mehrfach falsch statt: Arteriectasis.

Arterieurysma, genit. — ătis, die Schlagaderausdehnung; meistens = Aneurysma; v. Arteria u. Eurysma.

arterieurysmatĭcus, mit Schlagaderausdehnung behaftet, dazu gehörig, dadurch entstanden usw.; v. Arterieurysma.

Arteriītis, genit. Arteriītĭdis, die Schlagaderentzündung; v. Arteria; vgl. Irītis.

Arteriochalasis, genit. — eos od. — ios, = Arterieurysma; v. Arteria u. Chalasis.

arteriochalasticus, = arterieurysmaticus; v. Arteriochalasis.

arteriōdes, αρτηριωδης, schlagaderähnlich; s. Arteria u. Εἶδος.

Digitized by Google

Arteriodialy̆sis, genit. — ios, 1) = Arteriorrhexis; 2) das langsame Aufgehen einer Schlagader, das Aufschwinden einer Arterie; v. Arteria u. Dialy̆sis.

arteriodialyticus, = arteriorrhecticus; jedoch auch mit Rücksicht auf Nr. 2. in Arteriodialysis.

Arterioplania, die Abweichung einer Arterie von ihrem normalen Laufe; v. Arteria u. Planē.

arterioplanicus, eine Arterioplanie betreffend, davon herrührend usw.; v. Arterioplania.

Arteriorhexis, falsch statt: Arteriorrh. .

arteriorrhecticus, eine Arteriorrhexis betreffend, davon herrührend usw.; s.:

Arteriorrhexis, genit. — ios, die Schlagaderzerreissung, das Aufbrechen einer Schlagader; v. Arteria u. Rhexis; vgl. Arteriodialysis.

Arteriothlimma, ein Schaden, der durch Arteriothlipsis entstanden ist; v. Arteria u. Thlimma.

Arteriothlipsis, 1) das Drücken od. Reiben einer Arterie; 2) mit Unrecht gewöhnlich = Arteriothlimma; v. Arteria u. Thlipsis.

arteriothlipticus, eine Arteriothlipsis betreffend, dazu gehörig, daher rührend usw.; s. Artheriothlipsis etc.

Arteriotomia, ἡ ἀρτηριοτομία, die Schlagaderöffnung, Arteriotomie; v. Arteria u. Tomē.

arteriotomicus, zur Arteriotomie gehörig usw.; v. Arteriotomia.

arteriotŏmus, ἀρτηριοτομος, zur Arteriotomie gehörig, dieselbe machend usw.; daher: **Arteriotŏmus**, der Arteriotōm, ein Instrument zur Schlagaderöffnung; v. Arteria u. Tomē, Tomos etc.

Arterītis, richtiger: Arteriītis; obgleich es besser sein mögte, die beiden dysphonen ĭī, in Ein wohlklingenderes ī zusammen zu ziehen.

Arthralgia, der Gliederschmerz, das Gliederreissen, oder = Arthrithis; v. Arthron u. Algos.

arthralgicus, = arthriticus 1.; v. Arthralgia.

Arthrelcōsis, das Gelenkgeschwür, die Gelenkverschwärung; v. Arthron u. Helcōsis.

Arthrembŏla (machina, οργανα od. μηχανη) ἀρθρεμβολα, eine Einrenkungsmaschine, eine Maschine zum Einrenken oder Einrichten eines verrenkten oder gebrochenen Gliedes; v. arthrembŏlus.

Arthrembolēsis, ἡ ἀρθρεμβολησις, genit. — εως, die Einrenkung oder Einrichtung eines verrenkten oder gebrochenen Gliedes; v. Arthron u. Embolēsis.

arthrembolĭcus, zum Einrenken oder Einrichten eines verrenkten oder gebrochenen Gliedes gehörig, dasselbe betreffend, davon herrührend usw.; v.

Digitized by Google

Arthrembŏlon, το αρθρεμβολον, bei *Galen*: 1) = Arthrembolēsis, wie *Schneider* nach *Weigel* meldet: 2) = Arthrembolus 1.; v.:

Arthrembŏlus, ὁ αρθρεμβολος, eine Maschine zum Einrenken der Glieder, ein Gliedzieher, *Reductor*; 2) ein Mensch, dem ein verrenktes Glied wieder eingerenkt ist; v. Arthron u. Embolus.

arthricus, αρθρικος, Gelenke betreffend; v. Arthron. — Νοσος αρθρικος, *Morbus arthricus* (*articularis*), eine Gelenkkrankheit.

arthritēs, αρθριτης, = arthricus; v. Arthron. — das Foemin. ist. αρθρῖτις; woher dann Αρθρῖτις νοσος, eine Gelenkkrankheit, die Gicht!

arthritĭcus, αρθριτικος, 1) bei den Alten: = arthricus; 2) bei den Alten und noch jetzt: mit Gicht behaftet, zur Gicht gehörig usw.; v.:

Arthrītis, ἡ αρθρῖτις (νοσος), die Gicht; s. arthritēs! vgl. Iritis und bes. das eig. richtigere Arthrodynia.

Arthrocăcē, der sog. Winddorn, die *Spina ventosa*; v. Arthron u. κακος; s.:

Arthrocacia, bei *Rust*: eine chronische Gelenkkrankheit, bes. die Verrenkung aus innern Veranlassungen, die Arthrokakie; v. Arthron u. κακος oder κακια.

Arthrocacologia, die Arthrokakologie; bei *Rust*: die Lehre von den Gelenkkrankheiten oder von den Arthrokakien (s. Arthrocacia); v. Arthrocace u. Logos. — Der berühmte *C. G. Kühn*, (l. c. Cont. I. pag. 3. 4.) erinnert sehr richtig, dass *Arthrokakologie* eig. die böse Nachrede der Gelenke, *Obtrectatio articulorum*, bedeute.

Arthrocarcinōma, der Gelenkkrebs, ein Krebsgeschwür an einem Gelenke oder Gliede; v. Arthron u. Carcinōma.

Arthrocēle, die Gelenkgeschwulst; v. Arthron u. Cele.

arthrōdes, αρθροειδης, αρθρωδης, gliedartig, gelenkartig, gelenkförmig; s. Arthron u. Εἶδος.

Arthrodia, ἡ αρθρωδια, schon bei *Galen*: ein flaches, seichtes (und deshalb stark bewegliches) Gelenk, bei welchem ein grosser Gelenkkopf in eine flache Gelenkgrube aufgenommen wird und deshalb die Bewegung des Gliedes nach allen Seiten erlaubt. Ist gleichsam Dimin. oder ähnliche Form v. Arthron, wie Arthrodion, wie Melodia v. μελος, Haemodia v. Haema usw. Manche leiten es von Arthron u. ὁδος her, und meinen, diese Partikel bezeichne hier (am Ende eines Worts! wie sonst zu Anfange) eine Absonderung, weil in einem dergleichen Gelenke, welches eine so freie Bewegung gestatte, die Knochen nur locker (?) mit einander verbunden seien? — Allein solche Zusammensetzungen erlaubt das — übrigens sehr fügsame und gelenkige — Griechische nicht!

Arthrodion, Arthrodium, το αρθρωδιον, ein klei-

nes Gelenk; Dimin. v. Arthron, wie *Articulus* v. *Artus*.

Arthrodynia, = Arthritis; eig. Gelenkschmerz; v. Arthron u. Odynē. Genau genommen, wäre Arthrodynia der passendste Name für das, was wir Gicht nennen. Arthritis könnte freilich nach seiner ursprünglichen Form: αρθρῖτις νουσος = *Morbus articularis*, dasselbe bedeuten. Da wir aber in der neuern, allgemein angenommenen, Kunstsprache, — obgleich eig. ausnahmweise! — die Endung itis an Wörtern Griechischer Herkunft zur Bezeichnung eines entzündlichen Zustandes brauchen, so kommt das Wort Arthritis erst durch zufällige Ausnahme von einer eigensinnigen Ausnahme (— wie es denn so geht mit — *Exemtionen!* —) wieder zu seiner wahren Bedeutung.

Arthron, το αρθρον, *Artus! Articulus!* das Gelenk; v. (αρω, αειρω,) αειρω etc. heben, bewegen; vgl. Aër; verwandt mit αρω, zubereiten, geschickt machen zu —; vgl. Artos! auch verwandt mit orthos etc. etc.

Arthroncus, die Gelenkgeschwullst; v. Arthron u. Oncus.

Arthrophlogōsis, die Gelenkentzündung; nach Einigen (ohne Grund, nur): Entzündung der das Gelenk umgebenden serosen Häute; v. Arthron u. Phlogōsis.

Arthrophȳma = Arthroncus; v. Arthron u. Phyma. Jedoch könnte man bequem durch Arthroncus eine harte, durch Arthrophyma eine weiche schwappende oder elastische, Gelenkgeschwullst bezeichnen!

Arthropuosis, unrichtig statt:

Arthropyōsis, die Gelenkvereiterung, das Gelenkgeschwür, *Abscessus articuli*; v. Arthron u. Pyōsis.

Arthrōsis, ἡ αρθρωσις, genit. — εως, das Gelenk; eig. die Einlenkung, *Articulatio*, die Bildung eines Gelenks; v. Arthron; αρθροω, fut. — ωσω, ein Gelenk bilden, einlenken (nämlich: einen Knochen in oder an den andern), gelenkartig bewegen usw.

arthrospongicus, den Gliedschwamm betreffend; damit behaftet; dazu gehörig; davon herrührend usw.; v. Arthrospongus.

Arthrospongōsis, = Arthrospongus oder Spongōsis; eig.: die Bildung eines Gliedschwammes, das Entstehen desselben; v. Arthron u. Spongosis.

Arthrospongus, der sog. Gliedschwamm, v. Arthron u. Spongos, *Spongia* etc.

arthypōchros, (αρθυπωχρος?) statt artiypochros.

αρτι-, gerade, genau, bestimmt; zu einer bestimmten Zeit, gerade jetzt; nur gerade jetzt, diesen Augenblick; s. artios! Artistomia, artizoos etc.

Artia, ἡ αρτια, bei Einigen = Artēria, und ganz passend, wenn man Arteria so einfach ableitet, wie oben geschehen.

articularis, αρθριχος, αρθριτικος, Gelenke betreffend,

Digitized by Google

dazu gehörig usw.; v. *Articulus*. — *Morbus articularis*, = Arthritis usw.

Articulatio, das Gelenk; eig. die Einlenkung, die (bewegliche) Verbindung zweier Glieder mit einander, Arthrosis; v.:

Articulus, 1) das Gelenk; 2) das Glied, (doch wohl nur insofern es Gelenkverbindungen hat?) Dimin. v. *Artus*.

artios, αρτιος, fertig, bereit; vollkommen usw.: v. αρω etc. s. Artos! αρτι- kann man nun als Abkürzung v. αρτιος, oder (besser?) dieses als Verlängerung von jenem ansehen!

Artiscus, ὁ αρτισκος, = Trochiscus; eig.: ein kleines Brod, ein Brödchen! Dimin. v. Artos.

Artistomia, ἡ αρτιστομια, 1) eine genau passende Mündung (an Instrumenten, Wunden, bes. an Operationswunden, wie beim Steinschnitt, bei der Thorakoparacenthese;) 2) eine gute deutliche Ausrede, deutliche Aussprache; v.:

Artistŏmus, αρτιστομος, 1) mit einem gehörig gebauten Munde versehen; eine gute Mündung habend; 2) gut in eine entsprechende Mündung passend, z. B. von Stöpseln; 3) deutlich redend, eine gute verständliche Aussprache habend; v. αρτι- u. Stoma.

artiypōchros, αρτιυπωχρος, oder nach andern Handschriften: αρτι ὑπωχρος, bei *Hippokrates:* blassgelb, schmutzig gelb; eig.: nahe am Gelblichen! v. αρτι- u. hypōchros.

artizōos, αρτιζωος, 1) mit schwachem Leben begabt, kaum noch lebend, bes. von sehr schwachen Neugebornen; 2) erst seit kurzen lebend, eben geboren; v. αρτι- u. zōos.

Artocrĕas, το αρτοκρεας, genit. ατος, ătis, eine Fleischpastete, *Pastaetum!* eig. ein Fleischbrod! v. Artos u. Creas.

Artomele, falsch statt:

Artomĕli, το αρτομελι, genit. — ιτος, der Honigteig; bes. ein Umschlag aus Honig und Brodkrumen oder Mehl; v. Artos u. Meli.

Artopta (masc. u. foem.), ὁ u. ἡ αρτοπτης, (auch ἡ αρτοπτη?) 1) der Bäcker; die Bäckerinn; 2) ein Hülfsmittel, Werkzeug udgl. zum Brodbacken; bes. ein Gefäss od. Topf od. eine Pfanne, worin eine feste Mehlspeise bereitet wird, eine Tortenpfanne. *H. Dewenter* nennt einmal eine Frau, die sehr leicht und schnell gebäret, so! v. Artos u. οπταω, s. unter Optesis etc.

Artos, ὁ αρτος, das Brod; v. αρω, *paro!* zubereiten, passend und brauchbar machen, Genüge leisten, sättigen; nach Einigen gar v. αιρω (αἰρεω), zu sich nehmen!

Artus, genit. *Artūs*, das Glied; wie Arthron, v. αρω, s. unter Artos!

Artylia, ἡ αρτυλια (τεχνη), = Artyria.

Artȳma, το αρτυμα, genit. — ατος, — ătis, 1) das Zubereiten der Speisen; 2) = Arōma; v. derselben Wurzel, wie Aroma: αρω,

Digitized by Google

(αρτω,) αρτυω, αρτυνω, zubereiten, passend machen, brauchbar od. essbar und schmackhaft machen, würzen.

Artyria, ἡ αρτυρια, αρτυλια, die (höhere od. feine) Kochkunst; v. αρτυω etc. s. unter Artȳma. — Unkundige haben es wohl = Arteria gebraucht.

aryepiglottĕus, aryepiglottĭcus, richtiger: arytaenepiglotticus.

Arysăne, ἡ αρυσανη, = Arytaena.

Aryster, ὁ αρυστηρ, genit. —ῆρος, — ēris, = Arytaena.

Arystichus, ὁ αρυστιχος, Dimin. v. Aryster.

Arystis, ἡ αρυστις, = Arytaena.

Arystris, ἡ αρυστρις, = Arytaena.

Arytaena, ἡ αρυταινα, 1) ein Schöpflöffel, eine Giesskelle, Gieskanne; 2) jeder ähnliche Theil, wie: der giesskannenförmige Knorpel am Kehlkopfe, *Cartilago arytaenōdes;* wohl eig. Dimin. v. Aryter.

arytaenepiglotticus, was zugleich den giesskannenförmigen Knorpel und die Epiglottis betrifft, mit beiden in Verbindung steht usw. v. Arytaena u. epiglotticus, Epiglottis. — *Ligamentum arytaenepiglotticum*, (nicht: *L. aryepiglotticum!*) ein dünnes, von der Kehldeckelspitze bis zum Giesskannenknorpel sich erstreckendes, Bändchen. — Das viel gebrauchte aryepiglott. ist eine unerlaubte Verkürzung des (freilich früher verlängerten!) arytaenepigl. . . s. Aryter.

arytaenōdes, αρυταινοειδης, αρυταινωδης, giesskannenförmig; s. Arytaena u. *Εἶδος.* — *Cartilago arytaenōdes*, der Giesskannen- od. giesskannenförmige Knorpel.

Arytaenoïdes, kürzer: arytaenōdes.

arytaenoïdeus, kürzer u. richtiger: arytaenōdes.

Aryter, ὁ αρυτηρ, αρυστηρ, ἡ αρυτρις, αρυστις etc. genit. — τῆρος etc. = Arytaena; v. αρυω, (woher *haurio!*) αρυτω, (Flussiges oder dgl.) schöpfen.

Arythmus, falsch statt Arrythmus.

***Asa* (*foetida*)**, der Asand, Stink- oder stinkende Asand; v. Asē? also nicht *Assa?* — s. noch den Nachtr.

asapes, ασαπης, genit. ασαπεος, asapis, 1) nicht faulend; nicht gefault, nicht faul; 2) bei *Hippokrates*, nicht gehörig verarbeitet, *crudus, incoctus;* z. B. πτυελα ασαπεα, *Sputa cruda* oder *incocta*, ein roher, (ungekochter!) Lungenauswurf; v. α-priv. u. (σαπω,) σηπω, s. unter septicus, *Sapo* etc.

asăphes, ασαφης, 1) unsicher, unfest; undeutlich; 2) undeutlich redend, unverständlich; v. α-priv. u. sāphes.

Asaphia, ἡ ασαφεια, die Undeutlichkeit, unverständliche Ausrede; eig. die Unsicherheit, Unbestimmtheit; v. asaphes. Vgl. Azaphia!!

Asarcia, ἡ ασαρκια, der Fleischmangel; die Dünnheit der Muskeln; v.:

asarcus, ασαρκος, fleischlos; sehr mager, *exsarcus;* v. α-priv. u. Sarx.

Digitized by Google

Asărum, die Haselwurz (statt Asarwurz?!) *Asarum europeum*, Bot.; v. α-priv. u. σαρω, fegen! ασαρος oder ασαρον, ein Fusssteppich und der damit belegte Fussboden, die desshalb beide nicht gefegt zu werden brauchen! (Asarum bedeckt nämlich, wo es frei sich ausbreiten kann, den Boden teppichartig.)

Asbestus (lapis), der Asbest; man nennt so mehre aus Talk, Kieselerde und Thon bestehende Mineralkörper, wegen ihrer Unverbrennlichkeit! v.:

asbestus, ασβεστος, 1) nicht gelöscht; ἡ ασβεστος (τιταν ος od. κονις), der ungelöschte Kalk; 2) unvergänglich; unverbrennlich usw.; v. α-priv. u. (ζεω etc.! verwandt mit ζω, kochen machen durch eintauchen glühenden Eisens oder glühender Steine in eine Flüssigkeit!) σβεω, (σβενω, σβεννω,) σβεννυμι, löschen; offenbar Lautnachbildung des Zischens beim Eintauchen glühender Massen in Flüssigkeiten!

Asbŏlē, ἡ ασβολη, der Russ; v. Psolos, nämlich ψ in βσι, nicht πσ, aufgelös't, versetzt: σβ und α-euphonicum vorgesetzt! — So leitet man wenigstens, freilich wohl sehr gewagt! das Wort ab.

asbolĭcus, durch Russ entstanden; v. Asbole. — *Carcinōma scroti asbolicum*, der (Londoner) Schornsteinfegerhodensackskrebs.

asbolōdes, ασβολοειδης, ασβολωδης, russartig; s. Asbŏlē u. Εἶδος.

Asbŏlos, ὁ ασβολος, = Asbŏlē.

asbolotĭcus, kürzer u. einfacher: asbolicus.

Ascalabōta, Ascalabus, ὁ ασκαλαβωτης, ασκαλαβος, 1) bei den Alten: = *Stellio*, eine Eidechsenart, die man für besonders listig hielt; 2) bei *Merrem:* eine Abtheilung der eidechsenartigen Amphibien, die träge schreiten (*Ascalabotae gradientes*, schreitende Amphibien mit platten Klebfüssen?)—s.:

Ascalabus, ὁ ασκαλαβος, = Ascalabōta; v. α-augm. u. Scalabota etc.; also: was sehr (kratzt,) scharrt; langsam sich fortschleppt usw.

ascardamyctus, ασκαρδαμυκτος, nicht blinzelnd, mit starroffenen Augen ansehend; v. α-priv. u. σκαρδαμυσσω, fut. — ξω, blinzeln; s. unter Scardamycta etc.

Ascarĭdes, αἱ ασκαριδες, σκαριδες, Springwürmer; plur. v.:

Ascăris, ἡ ασκαρις, σκαρις, genit. — ιδος, — ĭdis etc. der Springwurm, die Askaride: (auch die Larve einer Wassermückenart;) v. α-euphon. od. intensiv! u. Scaris.

asciasticus, durch Mangel an Schatten entstanden; durch Plouquet etwas dreist gebildet v.:

asciastos, ασκιαστος, unbeschattet; v. α-priv. u. Scia; σκιαζω, beschatten.

ascidiformis, richtiger:

ascidiōdes, schlauchförmig; v. Εἶδος u.:

Ascidium, το ασκιδιον, ασκιον, ein Schlauch, ein kleiner Schlauch; Dimin. v. Ascos.

Ascium, Bot., ein Pflanzengeschlecht, dem seine schlauchartigen Nebenblätter das Ansehn eines Schlauchs geben; = ασκιον; s. unter Ascidium.

Digitized by Google

Ascii, οἱ ἀσκιοι, Menschen usw. unter dem Aequator, die Mittags keinen Schatten neben sich werfen, weil dann die Sonne perpendiculär über ihnen steht; v.:

ascios, ascius, ἀσκιος, ohne Schatten, schattenlos; v. α-priv. u. Scia.

Ascĭtes, (ἀσκιτης?) die (freie) Bauchwassersucht, Hydrops ascites, Hydrocoelia; eig. Adject. v. Ascos.

ascitĭcus, zur Bauchwassersucht gehörig, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Ascites.

Asclepiădes, ὁ Ἀσκληπιαδης, ein Sohn od. ein Nachkomme, od. ein Priester des *Aeskulap*; v. *Asclepios* mit der Ableitungsendung — αδης od. ιδης, wie in *Atreides*, des *Atreus* Sohn, *Homerides*, *Homer's* Nachahmer. Desshalb nannten sich mehre Aerzte der Alten: *Asclepiädes*, unter welchem *A.* aus Bithynien, der etwa 100 J. vor Chr. zu Rom lebte, der berühmteste war.

Asclepiasmus, ὁ ἀσκληπιασμος, bei spätern Griech. Aerzten: die Hämorrhoidalkrankheit; v. einem Asclepiades? scheint ein niedriger Ausdruck gewesen zu sein, wie bei uns: die *Franzosen*, statt Syphilis.

Asclepias, ein ziemlich zahlreiches Pflanzengeschlecht, welches man wegen einiger Cynancha, bes. wegen *Cynanchum Vincetoxicum*, das *Linné* u. A. dahin rechneten, nach *Aesculap* benannt zu haben scheint.

Asclepieion, Asclepiēum, ein Tempel des Aeskulap, ein ihm geweihtes Heiligthum; v.:

Asclepius, ὁ Ἀσκληπιος, *Aesculapius*, *Aeskulap*, sogen. Gott der Heilkunde. *Demosthenes* und nach ihm viele Grammatiker leiten das Wort her von Epios, Ἠπιος, dem etwa ασκη, (die Uebung, Ausübung, Praxis, Profession,) mit — λ — euphonicum hinzugefügt wäre. *Riemer* u. a. Neuere wollen es lieber von einem orientalischen Stamme hergeleitet wissen, wo dann allerdings auch נכש (s. Asa,) Ascalon udgl. entgegen kommen. Aber lieber mögte dem Verehrer der Heilkunde die Etymologie des *Demosthenes* sein. Mehr, wie irgendsonstwo, mögte man rufen: Se non è vero, è pertanto ben trovato! (Ist's auch nicht wahr, so ist es jedennoch vortrefflich ersonnen!) s. Epios, Epiona.

Ascos, ὁ ασκος, 1) der Schlauch, der Sack; 1) der Unterleib, bes. wenn derselbe durch Schwangerschaft oder Wassersucht aufgetrieben ist. Die freie Bauchwassersucht bildet ohnehin im Peritoneum wirklich einen gefüllten Schlauch! 3) zuweilen auch: der thierische, bes. der menschliche, Körper überhaupt; nahe verwandt mit σακκος, von welchem es eig. blosse Versetzung ist, s. Saccus.

Asē, ἡ ασση, der Ekel von Uebersättigung; eig. die Sättigung, Uebersättigung; v. αω, fut. ασω, sättigen; woher das Latein. *satis*, satt! vgl. Saccus! etc.

Asēma (crisis), κρισις ασημα, eine unverhofft und ohne die gewöhnlichen Zeichen eintretende Krisis; v.:

asēmos, asēmus, ασημος, ohne Zeichen, ohne auffallende Erscheinungen; ohne Vorbothen; v. α-priv. u. Sēma.

aseptos, ασηπτος, ασαπης, = asapes.

Asitia (sprich asithia), ἡ ασιτια, 1) das Fasten, wegen

Mangel an Nahrung usw.; 2) Mangel an Esslust; v. asitos. — Manche dachten dabei an *Sitis* und übersetzten: Mangel an Durst!

asītos, ασιτος, fastend, ohne Speisen lebend, wegen Mangel daran, wegen Widerwillen dagegen usw.; v. α-priv. u. Sitos.

Asōdes (febris, πυρετος) ασωδης, das Brechfieber, ein Fieber mit anhaltendem Ekel und Erbrechen; v.:

asōdes, ασοειδης, ασωδης, voll Ekel (wegen Ueberfüllung) usw.; v. Asē; vgl. Eidos.

Aspaltum, το ασπαλτον, = Asphaltum.

Asparăgi, οἱ ασπαραγοι, Att. ασφαραγοι, die Spargelsprossen, Spargelstengel; plur. v.:

Asparăgus, ὁ ασπαραγος, ἡ ασπαραγια, ασπαραγωνια, Att. ασφαραγος, ασφαραγωνια etc. der Spargel, *Asparagus officinalis* oder *A. off. altilis* oder *A. sativus* Bot.; v. α-augment. od. intens. u. Sparagos etc. Also eig.: was viel sprosst, üppig sprosst; vgl. Asparagi!

Aspasia, bei einigen Aerzten im Mittelalter: ein Ball aus feiner Wolle oder ein Polster, das, mit Galläpfelabsud getränkt, in die Mutterscheide gebracht wurde, um eine Verengerung derselben zu bewirken und Fluor albus, Prolapsus uteri oder vaginae usw. zu heben. Man leitet das Wort her: 1) v. α-intens. u. σπαω s. unter Spasmus; so dass es bezeichnete: ein stark zusammenziehendes Mittel; 2) v. der aus der Griech. Geschichte bekannten *Aspasia!* doch liegt auch die Ableitung von aspasios und dann die Vergleichung mit dem Französischen *Bienfaiteur* sehr nahe.

Aspasias, (ασπασιας?) = 1) Aspasia; 2) aspasios.

aspasios, ασπασιος, lieb, angenehm, wohl thuend usw.; v. ασπαζεσθαι, fut. (ασπασειν,) ασπασεσθαι, sich umarmen, lieben, Beischlaf pflegen usw.; v. α-intens. u. σπαω, s. unter Spasmus.

Aspermae (plantae), Pflanzen ohne Samen, Aspermen; v. aspermus.

Aspermasia, = Aspermatismus.

aspermaticus, 1) = aspermus; 2) an Samenmangel leidend, davon herrührend usw.; v. α-priv. u. spermaticus; vgl.,

Aspermatismus, der Samenmangel, bes. die mangelnde oder verhinderte Ejaculation desselben; v. α-priv. u. Spermatismus.

Aspermia, der Samenmangel; v.:

aspermos, aspermus, ασπερμος, ohne Samen, samenlos; v. α-priv. u. Sperma oder Spermos.

Asphaltias, ασφαλτιας, genit. ασφαλτιαδις? =:

Asphaltītes, Asphaltītis, ὁ ασφαλτιτης, ἡ ασφαλτῖτις, genit. Asphaltītis, 1) der erste Lendenwirbel, (auch νεφρῖτις genannt, wegen Nähe der Nieren!) v. α-priv. u. σφαλλω, *fallo!* trügen; weil dieser Wirbel als Hauptstütze der Wirbelsäule erscheint; 2) = Asphaltum.

Digitized by Google

Asphaltum, ἡ ἄσφαλτος, das Asphalt, Judenpech, Erdharz; v. α-priv. u. σφαλλω, *fallo!* (σφαλτω,) trügen, trügerisch machen, unsicher machen, weil es die damit in genauere Berührung gebrachten thierischen Substanzen vor Verderbniss sichert und deshalb zum Einbalsamiren der Leichen gebraucht wurde.

asphyctĭcus, ἀσφυκτος, asphyktisch, scheintodt, ohne Pulsschlag; jetzt auch: was von Asphyxie herrührt, damit in Verbindung steht usw.; s.:

Asphyxia, ἡ ἀσφυξία, der Scheintod; eig. die Pulslosigkeit, v. α-priv. u. Sphyxis. (*Ἀσφυξία ἐστι ἡ τῶν πνευμάτων ἀπολήψια ἀνατας φλεβας*, erklärt *Hippokrates*.)

Aspidium, το ἀσπιδιον, eig. 1) ein kleiner Schild; 2) eine kleine Schlange; Dimin. v. Aspis; daher jetzt: ein bekanntes Farrnkrautgeschlecht, wozu *A. Filix mas* (sonst: *Polypodium F. m.*) Bot. gehört; wegen der schildförmigen Blätter? od. wegen der spitzen Blättchen?

Aspidophŏrus, Aspis, etc. s. im Nachtr.

Asplenium, το ἀσπληνιον, ἀσπληνον, der Milzfarrn, das Milzkraut; v. α-priv. u. Splen; weil man (einst auf Kreta) eine oder die andere Species von *Asplenium* oder eine ähnliche Pflanze für ein Mittel gegen Milzleiden hielt, das gleichsam machen sollte, dass der Mensch die Milz nicht fühle, keinen sogen. Milzstich bekomme. Vgl. noch Kraus's allg. medic. Wb.

Assa, ob richtiger: Asa?

Assōdes (febris, πυρετος) ἀσσωδης, richtiger: Asōdes etc.

Astăcus, ὁ ἀσταχος, der Krebs, *Cancer Astacus* Physiogr.; verwandt mit Ostracon! etc. vgl. Ostracodermata.

Astasia, ἡ ἀστασια, grosse Unruhe (schwer Kranker, die sich beständig umherwerfen;) v. α-priv. u. Stasis; also eig.: das Nichtbeibehalten einer bestimmten Stellung oder Lage.

astaticus, ἀστατικος, 1) nicht still stehend, nicht fest stehend; 2) unbeständig; v. α-priv. u. staticus — *Apparatus magneticus astaticus*, eine astatische (= durch fremde Einflüsse nicht gehemmte) Magnetnadel,

Aster, ὁ ἀστηρ, genit. — ερος, Astĕris, der Stern, *Stella*; jetzt auch: Sternblume usw.; s. Astron.

Asthenīa, ἡ ἀσθενεια, die Schwäche, Asthenie; v. α-priv. u. Sthenia.

asthenĭcus, ἀσθενης, schwach an Asthenie leidend, davon herrührend usw.; s. α-priv. u. sthenicus etc.

Asthenicopўra, Asthenicopyrĕtos, = Asthenopyra.

Asthenogenia, die Erzeugung od. Entstehung des sog. asthenischen Zustandes; s. Asthenia, *Genus* etc.

Digitized by Google

Asthenologia, die Lehre von der sog. Asthenie; s. Asthenia u. Logos.

Asthenomacrobiotica, die Asthenomakrabiotik, bei *Struve* etwa: Anweisung, das schwache Leben zu erhalten: s. Asthenia u. Macrobiotica.

Asthenopўra, Asthenopyrĕtos, ein Fieber von oder mit allgemeiner Schwäche, *Febris asthenica*; v. asthenes od. asthenicus u. Pyra od. Pyretos.

Asthma, το ασθμα, genit. —ατος, — ătis, die Engbrüstigkeit, die Kurzathmigkeit, das Keuchen, das Asthma: v. αω, ααω, athmen, hauchen, (= Laut- und - Formnachbildung!) ααζω, ασθμαζω, ασθμαινω, fut. ασθμασω, mit Beschwerde und Anstrengung athmen, (hachen, pachen, gichen, hichen, sagen die Niedersachsen!)

asthmatĭcus, ασθματικος, engbrüstig, asthmatisch; zum Asthma gehörig, davon herrührend usw.; v. Asthma.

Astragălus, ὁ u. ἡ αστραγαλος, αστραγαλη, αστριξ, αστριξ, αστριγξ etc. 1) ein Knöchelchen zum Spielen, sog. Würfel (v. werfen!) 2) ähnliche eckige Knochen, z. B. ein Halswirbel; bes. aber das Würfelbein, Astragalus oder *Talus*, in der Ferse; 3) *Astragălus*, ein sehr zahlreiches Pflanzengeschlecht, von welchem einige Species kantige Zweige haben und zum Theil zur Verfertigung von Würfeln benutzt werden. Die Etymologie dieses Wortes hat den Gelehrten, von *Suidas* bis *Passow*, nicht glücken wollen. Am meisten noch wohl dem letztern, der es dem Astron nicht ganz fremd zu halten scheint; wie denn auch auf gar mancherlei Weise Würfel und Sterne, in Zauberkreisen (*Waldstein*) und hinter Spieltischen (*Blücher* usw.) von Schwachen zusammengebracht wurden und — werden.

astrĭcus, αστριχος, die Sterne betreffend, davon herrührend usw.; v. Aster u. Astron. Manche neue sogen. Naturphilosophen haben uns wieder viel von einem unmittelbaren Einfluss der Gestirne auf der Menschen Leben und Weben zu sagen gewusst! vgl. *Burdach's* Pathologie, u. A.

Astroblesis, Astrobolia, ἡ αστροβλησια, αστροβολια. =

Astrobolismus, ὁ αστροβολισμος, 1) eine plötzliche Lähmung der Lebenskräfte im ganzen Körper od. in einem einzelnen Theile, das plötzliche Dürre-werden eines od. mehrer Bäume, das man der Einwirkung der Sterne, bes. des Hundssterns od. der Sonne zuschrieb; 2) der Sonnenstich; v. Astron u. Bolismus etc.

Astrolabium, (αστρολαβιον?) das Astrolabium, ein Instrument, um Abstände bestimmter Sterne von einander oder von andern Gegenständen zu messen; Dimin. v.:

Astrolăbus, ὁ αστρολαβος, = Astrolabium; v. Astron u. (λαβω.) λαμβανω, nehmen, abnehmen, fassen usw.; vgl. Lobus etc.!

Astrologia, ἡ αστρολογια, 1) die Astrologie, Sterndeuterei, die vermeintliche Kunst, aus dem

Stande und Laufe der Sterne (aus der *Constellation!*) auf unbekannte (vergangene, gegenwärtige u. bes. zukünftige Thatsachen zu schliessen; 2) zuweilen und eig. = Astronomia; s.:

Astrolŏgus, ὁ αστρολογος, 1) ein Astrolog, Sterndeuter; 2) eig. = Astronomus; v. Astron u. Logos.

Astron, *Astrum*, το αστρον, ein Stern; ein Gestirn. Die alten Etymologen leiteten αστηρ u. αστρον ab: 1) v. αἰθω, (αισθω, αιστω, αιστρω, αἴστρω, αστρω,) brennen, hell leuchten, vgl. Aether; 2) v. στω, *sto*, (σταω, etc. ἱστημι, stehen machen, stellen,) ἱσταμαι, stehen, fest stehen. Im letztern Falle könnte man dann das α- entweder als privat., um die (wenn gleich den Alten nur scheinbare!) beständige Bewegung der Gestirne zu bezeichnen, ansehen, oder als α- intens., um den scheinbar festen Stand der meisten Sterne und Sternbilder anzudeuten.

Astronomia, ἡ αστρονομια, 1) die Sternkunde; 2) eig.: der Inbegriff der Gesetze, nach welchen die Sterne bestehen und sich bewegen, von denen unsere Astronomen, so sehr sie es auch vermeinen, noch nichts wissen! v. Astron u. Nomos 2.

astronomĭcus, αστρονομικος, 1) zur Astronomie gehörig usw.; 2. =:

Astronŏmus, ὁ αστρονομος, 1) bei den Alten: wer den Sternen Gesetze vorschreibt, wer den Lauf regelt, also = Gott! 2) bei den Neuern: ein Mensch, der den wirklichen oder scheinbaren Lauf der Sterne nachrechnet, und dabei meistens sich und Andere überredet oder überreden will, als kenne er wenigstens die Gesetze dieser Bewegung.

Astrum, το αστρον, s. Astron.

astўlus, αστυλος, ohne Stiel, stiellos, v. α-priv. u. Stylus.

Astyphia, ἡ αστυφια, = Astysia; v. α- priv. u, styphos etc.

Astysia, (ἡ αστυσια?) das männliche Unvermögen; v. α- priv. u. Stysis.

astyticus; 1) = astytos; 2) von Astysie herrührend, dazu gehörig usw.; s. Astysia.

Astytis, ἡ αστυτις, ein Kraut, (eine Lactukenart?) welches unfähig machen sollte zum Beischlaf; v.:

astytos, αστυτος, mit (männlichem) Unvermögen zum Beischlaf behaftet; ein solches Unvermögen bewirkend usw.; v. α- priv. u. στυω, s. Astysia etc.

asymphŏros, ασυμφορος, nicht zuträglich, schädlich; v. α- priv. u. symphoros. — *Castelli*, der sonst vortrefflich Klassische, gibt hier ein Beispiel des gedankenlosen Abschreibens. Er sagt: »bedeutet bei *Hippokrates*, Diaet. I, 36, 6: *nicht übel bekommend, nicht schädlich!* — Es bedeutet aber: nicht dienlich, schädlich; v. α- priv. u. symphorus.

asymphўtus, ασυμφυτος, bei *Hippokrates:* 1) nicht verwachsen; 2) von verschiedener Beschaffenheit, *dissimilaris;* v. α- priv. u. symphytus.

asymptōtus, ασυμπτωτος, nicht zusammenfallend, undicht, locker bleibend; v. α- priv. u. symptōtus etc.

Asynechĭa, Mangel an (körperlichem) Zusammenhang; v. α- priv. u. Synechia,

asynechĭcus, durch Mangel an Zusammenhang leidend, dadurch entstanden usw.; v. Synechia.

Asynodĭa, 1) der Mangel des (normalen) Beischlafs; 2) das Unvermögen zum Beischlaf; v. α-priv. u. Synodos, Synodia.

asynodĭcus, 1) mit Unvermögen zum Beischlaf behaftet; 2) von Mangel des Beischlafs entstanden usw.; v. Asynodia.

atacticus, durch Unordnung (in den organischen Functionen usw.) leidend, zu dergl. Unordnung gehörig, dadurch verursacht usw.; v.:

atactos, ατακτος, unordentlich, regellos usw.; s. Ataxia.

Ataractopoēsia, ἡ ατρραχτοποιησια, bei *Hippokrates* (de *decenti ornatu medici!*): das besonnene ruhige, durch keine Nebendinge störbare, Verfahren des Arztes; v. ataractos u. Poēsis. Ein schon vom guten *Hippokrates* durch sinnige Beobachtung vortrefflich ausgemitteltes Bedürfniss des Arztes, das nur zu oft dem jungen Arzte, und manchem für seine ganze Lebenszeit, mangelt.

ataractos, ατρραχτος, nicht beunruhigt, ruhig; v. α-priv. u. taractos.

Ataxia, ἡ ατα ξια, 1) die Unordnung, der unordentliche Zustand, = Acosmia (wobei jedoch, gleichsam absichtlich! mehr an das Schöne, Wohlanständige zu denken ist, obgleich eig. alles atacton auch acosmon ist!!! Denn, was unordentlich, was illegitim, im wahren Sinne des Wortes ist, kann nicht schön sein;) — 2) Unordnung und Ungleichheit in den organischen Functionen, im Pulse usw.; v. α-priv. u. Taxis.

Atechnia, ἡ ατεχνια, bei *Hippokrates:* die Ungeschicklichkeit, Unbeholfenheit (des Arztes); v. a-priv. u. Technē. Bei Neueren auch: das Unvermögen zum Beischlaf, die Unlust dazu usw. *Köchlin* schreibt unrichtig: Anatechnia.

Atecnia, ἡ ατεκνια, die Kinderlosigkeit; v.:

atecnos, ατεκνος, kinderlos; v. α-priv. u. Tecnon.

Athanasia, ἡ ἀθανασια, 1) die Unsterblichkeit, Athanasie; 2) marktschreierischer Name einer Arznei bei *Alex. Trallian!* s. α-priv. u. Thanatos etc.; vgl. Euthanasia etc. auch athanatos!

Athanatologia, die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele; v. α-priv. u. Thanatologia.

athanătos, ἀθανατος, unsterblich; v. α-priv. u. Thanatos.

Athanor, der sogen. faule Heinz! ein chemischer Ofen, worin das Feuer sehr leicht, ohne oft wiederholtes Nachheizen, zu unterhalten ist! *Raimundus Lullus* soll das Wort gebildet haben aus athanatos, als wenn dieser sein *Uterus chymicus*, wie er ihn auch nannte, ein gleichsam unsterbliches Feuer zu unterhalten vermögte! vgl. (in psychologisch-historisch-biodynamischer Hinsicht!) Africa, *America*, (Asia,) Europa u. Polynesia! — Nämlich, um dem Zeitalter verständlich zu werden!: der jämmerliche Egoismus, der

Digitized by Google

America, der dem Mercurius solubilis *Hahnemanni*, dem Infus. pect. reg. Dan., der manchem Lapis divinus ophthalm. und mehrern Tausenden von dergl. Dingen Namen gab, legte auch dem, gegen unsere egoistischen Fettmäuler noch sehr bescheidenen, *Raim. Lull.* den Namen Athanor in Mund und Feder.

Athara, ἡ ἀθαρα, ἀθαρη, = Athērē.

atharōdes, ἀθαροειδης, ἀθαρωδης, = atherodes.

Atheïsmus, der Atheïsmus, mangelnder Glaube an die Gottheit; v. α-priv. u. Theos.

Athelasmus, das Unvermögen zu säugen, bes. wegen Mangel oder Missbildung der Brustwarzen; s. atheles, Thelasmus etc.

athēles, athēlus, ἀθηλης, ἀθηλος, ohne Brustwarzen; bei nachlässigen Schriftstellern auch: ohne Mutterbrust; v. α-priv. u. Thēlē.

Athēr, ὁ ἀθηρ, genit. ἀθερις, Athĕris, 1) eine Aehrenspitze, die aufgerichteten Granen (zusammengenommen); 2) eine volle Aehre. Im ersten Sinne leiten es die alten Etymologen ab v. α-priv. u. Thĕros, als etwas, das gleichsam ungeerntet bleibt oder als Spreu (ἀχυρον führen sie sogar als Synonym von ἀθηρ an!) wieder verloren geht; daher ἀθεριζω, nicht ernten, eine wichtige Sache versäumen; achtlos handeln. In der zweiten Bedeutung müsste man das α-als intens. ansehen, so dass ἀθηρ wäre: was in Hinsicht auf die Ernte die Hauptsache ausmacht. Jedoch gelten diese Muthmassungen nur in gelehrter Hinsicht! Dem gemeinen Manne kommt es bekanntlich, so lange es sich bloss vom Worte handelt, nicht darauf an, die Spreu für Körner gelten zu lassen. Auch hätte ich mich nicht so lange bei dem Worte aufgehalten, wenn es uns nicht von grosser Wichtigkeit wäre für die folgenden:

Athēra, Athērē, ἡ ἀθηρη, ἀθαρα, ἀθαρη, 1) feines Waizenmehl, Spelzmehl; 2) Waizengraupen; 3) ein Milchbrei mit Waizenmehl oder Waizengrütze; v. Athēr 2. ?

atherōdes, 1) ἀθεροειδης, ἀθερωδης, ährenartig, ährenförmig; voll Aehren; s. Athēr u. *Εἶδος*; 2) ἀθηροειδης, ἀθηρωδης, mehlartig; graupenähnlich; breiartig, breiähnlich; s. Athēra u. *Εἶδος*.

Athērōma, το ἀθηρωμα, genit. — ατος, — ătis, die Breigeschwulst; v. Athēra; (mittelst des nicht gebräuchlichen Zeitwortes: ἀθηροω, fut. — ωσω, Brei machen usw.! Ἀθερωμα ist desshalb falsch, obgleich es *Weigel* und *J. G. Schneider* aus *Aëtius* anführen.)

atheromaticus, mit Atheroma behaftet, dasselbe betreffend, davon herrührend; v. Atherōma.

Athlēta, ὁ ἀθλητης, ἀθλητηρ, genit. ἀθλητου, ἀθλητῆρος, Athlētae, 1) ein Wettkämpfer, Athlēt; 2) ein stark gebauter, rüstiger, musculoser Mensch; v. Athlon od. Athlos.

athlĕticus, ἀθλητικος, athletisch, einem Wettkämpfer zukommend; bes. auch: von starkem festen Körperbau; v. Athleta. — *Habitus athleticus* oder *athle-*

Digitized by Google

tarum, ἕξις ἀθλητικη, διαθεσις ἀθλητικη, eine sehr kräftige Constitution.

Athlon, Athlos, το ἀεθλον, ἀεθλος, ἄθλον, ἄθλος, der Kampf, das Ringen, der Wettkampf; ist gleichsam dasselbe Wort, wie Aasmos und nur eine andere Form desselben! und bezeichnet eig. das Aus-dem-Athem-kommen durch die Anstrengung im Ringen!

Athmosphaera, falsch statt Atmosphaera.

athrix, ἀθριξ, genit. ατριχος, atrĭchis, athrĭcis, haarlos, ohne Haupthaar; bei *Galen* soll es auch bedeuten: schwach, entnervt? vgl. auch Atrix! — v. α-priv. u. Thrix.

Athymia, ἡ ἀθυμια, 1) die Muthlosigkeit; bes.: Schwermuth mit Muthlosigkeit, mit Verzweifelung; bei Neueren zuweilen = Apsychia; s.:

athymĭcus, 1) = athymus; 2) durch Schwermuth mit Verzweifelung entstanden; dazu gehörig usw.; v. Athymia, s.:

athўmus, ἀθυμος, muthlos, feig; schwermüthig mit Verzweifelung; v. α-priv. u. Thymus.

Atlantes, οἱ ατλαντες, die Atlanten; plur. v. Atlas.

atlantĭcus, besser: atlantius, ατλαντειος, atlantisch, zum Atlas gehörig usw.; v.:

Atlantion, Atlantium, ατλαντιον, = Atlas; Dimin. v. Atlas.

atlantius, ατλαντειος, s. atlanticus.

Atlas, ὁ ατλας, genit. ατλαντος, Atlantis, plur. ατλαντες, Atlantes, der Atlas, der erste Halswirbel, auf welchem bei'm Menschen der Kopf, wie scheinbar auf dem Berg *Atlas* der Himmel, ruht! — Jene, jetzt allgemein gebräuchliche, Bedeutung scheint jedoch erst von *Barbette* oder einem gleichzeitigen Schriftsteller aufgebracht zu sein. Bei den Alten bezeichnete Atlas den untersten Halswirbel, der allerdings ein bedeutendes mehr zu tragen hat, als der oberste; s. atlas; vgl. Telamōn! — Viell. kam eben daher die Fabel von dem Unsterblichkeitsknochen! s. Nachtr u.

atlas, ατλας, genit. ατλαντος etc. 1) Grosses und Würdiges tragend; von schwerer Last nicht ermüdend; v. α-intens u. τλαω etc. s. unter Telamōn etc.; 2) schwach, unhaltbar, nichts tragend, nichts ertragend, nichts wagend usw.; v. α-priv. u. ebenfalls τλαω etc.

Atmē, ἡ ατμη, = Atmos.

atmicus, durch Dampf oder Dunst entstanden, dazu gehörig usw.; v. Atmos.

atmidōdes, ατμιδοειδης, ατμιδωδης, = atmōdes; s. jedoch:

Atmis, ἡ ατμις, genit. — ιδος, ĭdis, = Atmos; jedoch sollte es wohl eig. einen feinen, zarten Dampf oder Dunst bezeichnen? als Dimin. v. Atmos!

atmōdes, ατμοειδης, ατμωδης, dampfig, dunstig; dunstartig, dunstähnlich; s. Atmos u. Εἶδος.

Atmomechănē, eine Dampfmaschine; v. Atmos u. Mechănē.

atmomechanicus, 1) Dampfmaschinen machend; 2) durch Dampfmaschinen bewirkt usw.; v. Atmomechănē.

Digitized by Google

Atmomētrum, ein Dunstmesser, Dampfmesser, Atmomēter; v. Atmos u. Metrum.

Atmos, Atmus, ὁ ἀτμος, ἡ ἀτμη, der Dampf, Dunst; v. ἀω, ἀαζω, (ἀτμω, ἀτμαω, ἀτμανω,) ἀτμαινω etc. hauchen, athmen! usw., vgl. Asthma, Aasmus etc. Das Teutsche: »Dunst« ist nahe verwandt mit »dünn«, ist eig. das Dünn'ste und sollte deshalb nach folgerecht-steif-Teutscher Orthographie Dunnst, so wie Geschwulst v. schwellen »*Geschwullst*« geschrieben werden.

Atmosphaera, (ἀτμοσφαιρα,) die Atmosphäre, der Dunstkreis; v. Atmos u. Sphaera.

atmosphaerĭcus, atmosphärisch, zum Dunstkreis gehörig, denselben betreffend, aus demselben herrührend usw.; v. Atmosphaera.

Atmosphaerologia, die Atmosphärologie, die Lehre von der Atmosphäre, von der atmosphärischen Luft usw.; v. Atmosphaera u. Logos.

Atmostatĭca (ars od. doctrina od. scientia) die Atmostatik, die Lehre vom Gleichgewicht dunstförmiger Körper; v. Atmos u. Statica, oder zunächst v.:

atmostatĭcus, das Gleichgewicht dunstförmiger Körper betreffend, dadurch bewirkt, dazu gehörig, die Atmostatik angehend usw.; v. Atmos u. staticus.

Atmus, ὁ ἀτμος, = Atmos.

Atocia, die (weibliche) Unfruchtbarkeit, fast = Atocnia; v. atocios etc. vgl.

Atocia (remedia, φαρμακα oder ἰαματα) ατοκια, (vermeintlich oder wirklich) unfruchtbar machende Mittel für das weibl. Geschlecht plur. v.:

Atocion (remedium, φαρμακον oder ἰαμα) ατοκιον, ein (vermeintlich oder wirklich, unfruchtbar machendes Mittel für Weiber; v.:

atocios, atocius, ατοκιος, Unfruchtbarkeit bewirkend; v. atocos.

Atocium (remedium), = Atocion.

atocius, ατοκιος, = atocios.

atŏcos, atŏcus, ατοκος, 1) noch nicht geboren habend; 2) nicht gebärend, und zwar entweder: nicht gebären könnend, unfruchtbar; oder: nicht gebären wollend, männerfeind; v. a-priv. u. Tocos etc.

atomĭcus, Atome betreffend, daraus bestehend usw.; atomisch, atomistisch; v. Atomus.

Atomistĭca (doctrina), die Atomistik, die atomistische Ontologie, fast = Corpuscularphilosophie; v.:

atomisticus, atomistisch, aus der Annahme der sog. Atome das Dasein und das Wesen der Dinge erklärend; v.:

Atŏmus, ἡ ατομος, das Atōm, das Urstofftheilchen, Franz. *Molécule!* v. atomus. — *Demokritos* soll bekanntlich das nie gesehene Ding ersonnen haben, um daraus, — wie unsere Corpuscularphilosophen noch bis diese Stunde! — die Welt beliebig zusammensetzen zu lassen!

atŏmus, ατομος, 1) ungeschnitten, ungetheilt: 2) was nicht geschnitten, nicht getheilt werden kann, bes. wegen zu grosser Kleinheit; 3) höchst klein; v. a-priv. u. Tomē etc.

Digitized by Google

Atonia, ἡ ατονια, die Erschlaffung, Schwäche, Atonie; v. atonus.

Atoniatōnblepharōn, statt Ατονία τῶν βλεφάρων, *Laxitas palpebrarum*, Augenliedererschlaffung; s. Atonia u. Blepharon.

atonĭcus, ατονος, schlaff, an Schlaffheit und Schwäche leidend, davon herrührend usw.; v. Atonia.

atŏnus, ατονος, = atonicus; v. α-priv. u. Tonus.

Atosia, falsch statt Atocia.

Atotia, falsch statt Atocia.

Atrachelia, die Kurzhalsigkeit; v.:

atrachēlus, ατραχηλος, 1) ohne Hals, (ohne Kopf, geköpft, enthauptet;) 2) kurzhalsig, der Kurzhals; v. α-priv. u. Trachēlos.

Atractos, = Atractus.

Atractosōmi (pisces), Fische mit spindelförmigem Körper; v.:

atractosōmus, einen spindelförmigen Körper habend; v. Soma u.

Atractus, ὁ ατρακτος, die Spindel; nach dem Etymol. magn. v. ταρασσω, s. unter Taraxacum! nämlich: ταρακτος, was sich unruhig drehet und wendet; versetzt: ατρακτος. Doch könnte man eher das erste für α-augment. halten und τρα- für contrahirt aus ταρα- ansehen.

Atresia, der Mangel einer normalen Oeffnung, bes. im After und an den Geschlechtstheilen oder äussern Harnwerkzeugen, bei *Cicero: Natura obsignata*; *Imperforatio*; v. atretus.

Atrēta (foemina), eine Frau ohne äussere Oeffnung in der Mutterscheide; v.:

atrētus, ατρητος, eine bestimmte normale Oeffnung (im After, an den Geschlechtstheilen, od. äussern Harnwerkzeugen) nicht habend; v. α-priv. u. τρεω, fut. τρησω, ich bohre (auf), ich durchbohre; s. Trēsis, Trepanum etc. Νυμφη ου κ-ατρητος, bei *Procop:* ein Frauenzimmer mit bedeutender Oeffnung, als Gegensatz von Atreta.

Atrĭces, Feigwarzen am After, die nur kurze Zeit Jucken und Schmerzen verursachen und dann verschwinden; plur. v. Atrix.

Atrichia, die Haarlosigkeit, etwa = Madarosis; v. atrichus od. athrix.

Atrichiăsis, = Atrichia?

atrichus, ατριχος, αθριξ, haarlos, s. athrix.

Atrici, kleine Geschwüre am oder vielmehr im After; wahrscheinlich übel gebildet statt Atrices oder Atrichi?

Atrix, eine Feigwarze am After, s. Atrices. — Scheint willkürlich und übel gebildet statt Athrix, weil Haare und dergleichen Feigwarzen sich gegenseitig sehr entgegen sind.

Atrium (cordis), το ητριον, Dor. ατριον! ein Vorhof des Herzens; wahrscheinlich zusammengezogen aus ητοριον und so nahe verwandt mit ἦτωρ, das Herz, ἦτρον, der Unterleib (gleichsam Magensack!), s. Etör u. Etron. Da ητριον, Dor. ατριον, auch der Aufzug auf dem Webstuhle, *Stamen*, und nächstdem ein grobes Gewebe und ein

Digitized by Google

daraus verfertigter Siebbeutel, Seihebeutel. Spitzbeutel, heisst, so haben die Lexikographen, sogar *Passow!* das Wort v. *αἴσσω, ᾄσσω, ᾄττω, αττω*, schnell bewegen (vgl. Aïx!) herleiten wollen!

Atrŏpa Belladonna Bot.; die Belladonna, die Tollkirsche; v. Atropos; wegen der sehr giftigen Wirkung fast aller Theile dieser Pflanze.

Atrophīa, *ἡ ατροφια*, die Darrsucht, bes. der Kinder, Atrophia (infantium), die Atrophie, das Schwinden; eig.: der Mangel an Nahrung oder an Ernährung; s. atrophus. — *Atrophia oculi*, das Schwinden oder Einschrumpfen des Auges.

atrophĭcus, *ατροφος*, atrophisch, an Darrsucht leidend, dazu gehörig, daher rührend usw.; v. Atrophia.

atrŏphus, *ατροφος*, 1) = atrophicus; 2) nicht nährend, keine nährende Theile enthaltend; v. *α*-priv. u. Trophe.

Atropina, Atropinum, Atropium, das Atropin, Atropium, die Atropine, ein in neuern Zeiten entdeckter eigenthümlicher Bestandtheil der Belladonna, den die Chemiker für selbstständig chemisch halten; v. *Atropa* (*Belladonna*) Bot.

Atropos, *ἡ Ατροπος*, Atropos, die Todesparze, Todesmöre! eig.: die sich nicht wenden, nicht umstimmen lässt, die Unerbittliche; v.:

atrŏpos, atrŏpus, *ατροπος*, was sich nicht wenden —, nicht abwenden —, nicht ändern —, nicht erbitten lässt; v. *α*-priv. u. Trŏpos, Trŏpē etc.

Atrosia, falsch statt Atrophia.

Atypia, der Mangel an Regelmässigkeit in sonst regelmässigen Erscheinungen, bes. in den Fieberanfällen des Wechselfiebers usw.; v. atypos; (vgl. in synonymischer Hinsicht: Ataxia.)

atypĭcus, *ατυπος*, atypisch, unregelmässig, unordentlich; v. Atypia; s. atypos. — *Morbi atypici*, Krankheiten ohne festen Typus.

atўpos, atўpus, *ατυπος*, = atypicus; v. *α*-priv. u. Typus.

Auchē, *ἡ αυχη*, der Hochmuth, Uebermuth, die Halsstarrigkeit; s. Auchēn.

auchēĭs, *αυχησις*, = aucheticus.

Auchēn, *ὁ αυχην*, genit. *αυχενος*, — ĕnis, der Hals, der Nacken Sicher sind *αχην* u. *αυχη* nahe verwandt und beide v. *αυω*, hauchen, blasen, sich aufblasen usw. herzuleiten, was auchēĭs etc. noch entscheidender zeigt.

auchenĭcus, den Hals betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; v. Auchen.

Auchenoptĕrus, ein Kehlflosser, Fisch mit Flossen am Halse; v. Auchen u. Pteryx etc.

aucheticus, *αυχητικος, αυχησις*, 1) prahlend, prahlerisch, sich aufblähend; v. Auchē; 2) mit geradem steifen Halse, mit steifem Nacken! v. Auchen.

Auchmos, Auchmus, *ὁ αυχμος*, häufig bei *Hippokrates*:

Digitized by Google

eine trockne rauhe Luft, (ohne jedoch den Begriff der Kälte, wie man in nördlichen Gegenden gewohnt ist, mit einzuschliessen,) eine austrocknende Luft, wie bei uns die Nordost-und die Märzluft, v. αυω, (αυχω, αυχμω,) hauchen! (fauchen, schmauchen usw.!) vgl. Auchē, Auchēn, *Aura*, *Aër* etc.

Auctor, gen. — ōris, der erste Finder einer Wahrheit, erste Aussager eines Satzes, der Verfasser (eines Buches) usw.; gewöhnlich v. *augere*, vermehren, hergeleitet, aber wenig passend. — Sehr gut leitet es *Ballhorn-Rosen* her v. autos!

Audē, ἡ αυδη, die Stimme, der Laut; die Rede, Sprache; v. αυω, αὔω etc. hauchen, einen hörbaren Hauch od. einen Laut von sich geben usw.; vgl. Auchmos etc.

Audītus, das Gehör; verwandt mit Audē! vgl. *Auris Aura* etc.

Augē, ἡ αυγη, der Glanz; (bei Dichtern auch: der Augenglanz, das Auge!!) v. αυω, aushauchen (vgl. Auchmos, Audē,) ausstralen, stralen, glänzen, (vgl. *Aurora*, *Aurum!*)

Augites, (ὁ αυγιτης?) der Augit, *Pyroxene*, eig. Glanzstein; v. Augē etc.

Aura, (ἡ αὔρα,) der Hauch, Lufthauch, das Lüftchen, das Anwehen; v. αυω, hauchen, s. unter Auchmus etc. Im Griechischen bes.: die Morgenluft, die den Küstenbewohnern vom Meere zuweht. (*Simulae species patefacta diei, reserata viget genitalis aura* Favoni. *Lucret.*),

aurios, (αυριος,) morgens seiend, morgens geschehend; (ungebräuchliches Adjectiv v. Aura!) — ἡ αυριον (ὡρα), der Morgen, die Morgenzeit. — Vgl. noch *Aurōra!*

Auris, das Ohr; verwandt mit ὦς od. οὖς, s. unter Ota; mit *Auditus*, mit Ohr! Aura etc.

Aurōra, ἡ ηως, Dor. αως, die Morgenröthe; der frühe Morgen; zunächst v. aurios u. Hōra! nämlich = αυρια, ὡρα! und so nahe verwandt mit Eos, ηως, αως!

Aurum, (το αυρον,) das Gold; eig. das Glänzende, das Schimmernde, und so nahe verwandt mit *Aura*, *Aurōra!!*

authemerinus, αυθημερινος, = Authemerus.

Authēmĕron (remedium), ein Heilmittel, das noch an demselben Tage seine (gute) Wirkung zeigt; v.:

authēmĕrus, αυθημερος, αυθημερινος, an demselben Tage geschehend, an d. T. gemacht usw.; v. autos u. Hemera.

Autocheiria = Autochiria.

Autochīr, Autochīrus, ὁ αυτοχειρ, ein Selbstmörder; eig. wer mit eigner Hand arbeitet, mit eigner Hand sich oder andere tödtet usw.; v. autos u. Cheir.

Autochiria, ἡ αυτοχειρια, der Selbstmord; eig. alles Arbeiten usw. mit eigner Hand; v. Autochir.

autochirĭcus, 1) zum Selbstmord gehörig, von demselben begleitet, dazu geneigt machend; 2) zum Selbstmord geneigt; 3) = Autochir; v. Autochiria. — *Melancholia autochirica*, eine Schwermuth mit Neigung zum Selbstmord.

Autochthōn, ὁ αυτοχθων, der Eingeborne, *Indigena*; bes.

Digitized by Google

auch insofern Dichter die Bewohner eines Erdstriches als von der Erde selbst erzeugt darstellten; im Plural: Autochthŏnes, οἱ αὐτοχθονες, die Eingebornen. *Aborigines, Indigenae;* v. autos u. Chthōn.

Autochthŏnes, s. unter Autochthōn.

Autoclave, nennt Lemare ein angeblich sich selbst schliessendes Kochgefäss, eine Art Papinianischen Topfes, den man besser Tachyepsētа nennen könnte; sehr übel gebildet aus autos u. *Clavis*, nach (unpassender) Analogie des *Conclave!*

Autocratia, Autocratoria, ἡ (αὐτοκρατεια?), αὐτοκρατορια, το αὐτοκρατες, die Selbstherrschaft, selbständige Herrschaft; die organische Thätigkeit, insofern dieselbe sich selbst Mittel und Zweck ist; v. autos u. Crătos etc.

Autolithotŏmus, 1) ein Mensch, der sich den Stein selber schneidet! 2) ein Instrument, das den Stein, gleichsam wie von selbst, schneiden sollte! v. autos u. Lithotomus.

Automăton, το αὐτοματον, ein Automat, eine (leblose) Maschine, die sich (scheinbar) selbst bewegt; v.:

automatos, αὐτοματος, sich selbst bewegend; v. autos u. (μαω, *moveo*, ματω, μαϑω, etc.) μαομαι, nach etwas streben, sich nach etwas hinbewegen; s. unter *Motus*, Mastos! etc. — *Motus automati*. die der Willkür nicht unterworfenen Bewegungen z. B. des Herzens.

Autophilia, die Selbstliebe; übermässige, an Wahnsinn gränzende, Eingenommenheit für sich selbst; v. autos u. philos etc.

Autophonia, ἡ αὐτοφονια, der Selbstmord: s. autophonos.

autophonĭcus, = autochiricus; v. Autophonia.

autophōnos, autophōnus, αὐτοφονος, ein Selbstmörder; mit eigner Hand sich oder andere mordend; v. autos u. Phŏnē, Phŏnos.

Autopsia, ἡ αὐτοψια, das Selbstsehen, die Autopsie, (und die dadurch gewonnene Ueberzeugung;) v. autos u. Opsis.

Autopta, ὁ αὐτοπτης, genit. αὐτοπτου, Autoptae, ein Augenzeuge, ein Selbst-sehender; v. autos u. οπτω, sehen, s. unter Opsis, opticus etc.

autoptĭcus, αὐτοπτικος, autoptisch, das Selbstsehen betreffend, dadurch entstanden usw.; s. Autopta.

Autor, — *ōris*, nach *Ballhorn-Rosen* (jurist.-philol. Studien, I. Lemgo, 1822.) zu schreiben statt *Auctor*, weil es nicht v. *augere*, sondern v. autos abzuleiten.

autos, αὐτος, selbst, derselbe; ist eig.: αὖ-τς-ὁς, und-wieder-er: αὖ, αὐϑις, wieder, wiederum, τς, und (oder auch als blosses Verbindungswörtchen,) u. ὁς, der, welcher, *is!*

Autoscopia, die Selbstuntersuchung, = Autopsia, aber eig. ein höherer Grad derselben! v. autos u. Scŏpē.

Auxē, ἡ αυξη, = Auxesis.

Auxemetrum, Auxesimetrum, falsch statt: Auxiometrum etc.; s. *C. G. Kühn*, l. c. p. 11.

Auxēsis, ἡ αὐξησις, genit. εως, *Auctio, Augmentum*, die Vermehrung, die Zunahme, der Wachsthum; v. (αυξω, αυξεω, *augeo!*) αυξανω, fut. αυξησω, vermehren. — *Auxēsis morbi, Augmentum morbi*, die Zunahme der Krankheit.

Auxiometrum, ein Werkzeug, die Zunahme eines Gliedes an Kraft und Umfang zu messen; v. Metrum u.:

Auxis, ἡ αυξις, genit. αυξεως, = Auxēsis.

Auxometrum, bei *Lichtenberg:* = Auxiometrum; v. Auxe u. Metrum,

Auzometrum, bei *Adams, Magelhan* u. A. falsch statt: Auxiometrum.

Axilla, Ala, die (Achsel,) Achselhöhle, Achselgrube; verwandt von einer Seite mit *Axis*, von der andern mit Maschale! — *Ala* entstand aus *Axilla.*

Axiōma, το αξιωμα, ein Axiōm, ein Satz, der an sich als wahr (wie $\alpha = \alpha$. $2 + 2 = 4$, 2. $2 = 4$!) angesehen wird; v. αξιος, von bestimmtem Werth; geschätzt; αξιοω fut. αξιωσω, werth schätzen, achten für —; v. αγω, αξω, 1) *ago*, führen, leiten; 2) wägen, (gleichsam auf der Wage leiten, um Gewicht und Werth zu erfahren!)

Axis, (ἡ αξις,) ὁ αξων, die Achse, Axe; s.:

Axon, ὁ αξων, genit. αξονος, 1) = Axis; daher auch = Epistropheus; 2) das Rad am Wagen usw.; v. αγω, *ago!* αξω, führen, leiten; vgl. Axis.

Axungia, το αξουγγιον, αξυγγιον, ἡ αξυγγια, bei *Dioscorides* u. A.: 1) Wagenschmiere; v. *Axis* od. Axōn u. *Unguen*, Fett; 2) Schmierfett, wie von Schweinen.

Aÿpnia, ἡ ἀϋπνια, bei *Aretäus:* die Schlaflosigkeit; v.:

ăÿpnŏs, ἀϋπνος, schlaflos; v. α-priv. u. Hypnos.

Azaphia, in *Nysten* u. *Savary's* Dict. méd.: falsch statt: Asaphia.

Azoodynamia, der Mangel an (thierischer) Lebensthätigkeit; übel gebildet aus α-priv. u. Zoodynamia.

azoodynamicus, mit Mangel oder Schwäche der (thierischen) Lebensthätigkeit behaftet, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Azoodynamia.

Azoogenia, 1) die Erzeugung unbelebter Wesen; 2) die Erzeugung des Belebten aus dem Unbelebten; 3) die Lehre von der einen oder andern Art der Erzeugung; übel gebildet aus α-priv. u. Zoogenia.

azoogenicus, = azoogonicus; v. Azoogenia.

Azoogonia, = Azoogenia; übel gebildet aus α-priv. u. Zoogonia.

azoogonicus, die Azoogonie betreffend, durch dieselbe entstanden, sich mit Erklärung derselben beschäftigend usw.; v. Azoogonia.

Digitized by Google

Azotanthrachydroticum, oder richtiger:
Azotanthracydroticum, vgl. die Bemerk. unter H), = Anthracazothydroticum!

Azoth, Azothum, bei *Paracelsus:* das rothe Quecksilberoxyd. Sollte *P.* das Wort aus Azotum gebildet haben, wie sehr wahrscheinlich ist, so muss ihm schon die kräftige thiertödtende (antibiotische) Wirkung dieses Oxyds bekannt gewesen sein und es blieben ihm nur noch ein oder eigentlich zwei Schritte, um auf die höchst wahrscheinlich unfehlbare Wirkung dieses Mittels gegen das Hundswuthgift zu kommen, welche der Verf. seit 1811 in den verschiedenen Ausgaben der Arnemann'schen Handbücher der Arzneimittellehre und in den Götting. gel. Anz. 1821, Nr. 17. S. 167 nachgewiesen und zum Theil praktisch bewährt hat.

azotĭcus, azotisch, zum Azot gehörig, dasselbe betreffend, dadurch entstanden, damit gefüllt usw.; v.:

Azōtum, der sog. Stickstoff, das sog. Nitrogen, Azot, eig. Zoogenium! v. α-priv. u. ζοω, ζῶ, etc. s. unter Zoon. Man nannte das Zoogen so, weil Thiere im Zoogengas schnell ersticken, was aber im Phytogengas (sog. kohlens. Gas) u. a. ebenfalls geschieht!

azўges, azўgos, azўgus, αζυγης, αζυγος, αζυξ, ungepaart; eig. ohne Joch! v. α-priv. u. Zygos. — *Vena azўges, Vena azўgos* oder *azўga*, φλεψ αζυγης oder αζυγος, die ungepaarte Blutader.

Azymia, der Mangel an Gährung, der ungegohrne Zustand, der Zustand der Crudität; v. azymos etc. *Castelli* ist unzufrieden damit, dass man zu seiner Zeit noch nicht die Ausdrücke: *Azymia sanguinis, A. humorum* etc. eingeführt hatte!

azymĭcus, 1) = azymus; 2) durch Mangel an Gährung entstanden usw.; v. Azymia.

azўmos, azўmus, αζυμος, ungegohren; ungesäuert; v. α- priv. u. Zymē etc.

B = *B*, β

Die allgemeinen Bemerkungen über das *B*, über seine Verwandtschaften und Verwechselungen mit *P*, (*Ph*, *Ps*,) *M*, mit dem Spiritus asper (u. dadurch mit *S!*) mit *V*, mit dem Latein. *V*, mit unserm *W* u. dem Russ. *B* (*Wjedi*), mit dem Aeol. Digamma (u. dadurch wieder mit *G!*), — die Vergleichung seiner Formen und Namen in verschiedenen Sprachen usw. s. in der Einleitung.

babuzicarios, Babucicarius, βαβουζικαριος, 1) wer am Alpdrücken leidet; 2) = Ephialtes; v. βαβαζω, abgebrochen sprechen, stammeln; (weil Ephialtici während des Anfalles oft zu sprechen versuchen, ohne mehr als einzelne abgebrochene Laute hervorbringen zu können!) — *Babăces, Babăci, Babactae*, (v. βαβαξ, βαβακος, βαβακτης,) Schwätzer, Schreier; bei den Eliern: Heuschrecken; am Pontus: Frösche! vgl. Batrachus! — βαβραζω, schwirren, zirpen, wie Heuschrecken. Uebrigens sind alle

Digitized by Google

diese und viele ähnliche Wörter Lautnachbildungen; vgl. Balatro, Bambalio, *balbus*, *Balbutiens* etc.

Bacca, ὁ κοκος, die Beere; scheint nahe verwandt mit κοκκος, s. Coccus. Die Herleitungen v. Bacchus, wegen der Weinbeeren, od. v. βαιος, klein, sind wohl nur Spielereien!

Bacchia, ἡ βακχη, βακχεια, βακχια, βακχιας, 1) eine Bakchantin; eine ausgelassene, berauschte Frau; 2) bei *Ploucquet:* eine Gesichtspustel, *Gutta rosacea;* wie oft bei Trinkern entstehen; v. Bacchus.

Bacchus, ὁ Βακχος, Bakchos, der sog. Gott des Weins und der dadurch bewirkten Gemüthsstimmung, Geschlechtslust usw., weshalb ihm der Phallus geheiligt war; sicher v. αχω, (siehe Echo!) ἀχω, laut schreien vor Freuden, jauchzen! Wenn die Fabel sagt, *B.* sei da od. dort geboren, so will sie sagen, man habe dort vorzugsweise Wein zu bauen, zu bereiten und zu trinken verstanden, und Madam *Semele* mag wohl eine gute Weinwirthin gewesen sein. Vgl. Semele.

Badella, = Bdella.

Badiān, Semen badian, = Anisum stellatum, s. Nachtr.

Badĭsis, Badismus, ἡ βαδισις, ὁ βαδισμος, das Einhergehen, das Schreiten, *Ingressus*; v. (βαω, βαινω, s. Basis!) βαδίζω, fut. βαδισω, einher gehen, schreiten, *ingredior.*

badistĭcus, βαδιστικος, zum Gehen gehörig, sich darauf beziehend, davon herrührend usw.; v. βαδίζω, s. Badisis etc.

badius, kastanienbraun, bei *Varro;* bei ältern Schriftstellern: *vadius*; v. βαιος, ein (brauner) Palmzweig?

baeus, βαιος, klein, gering, wenig; *parvus, paucus! Hippokr.* vgl. Bacca!

Balaena, ἡ βαλαινα, ein Wallfisch; v. βαλλω, werfen. Wegen naher Verwandtschaft des *W* mit *B* ist sicher *Wallfisch* = *Ballfisch*! Man hat es oft von dem *wallen*, *umherwallen* des Wallfisches abgeleitet, welches endlich wieder mit βαλλειν — vgl. Ballismus! — verwandt ist; aber eine unmittelbare Herleitung von Balaena scheint den Vorzug zu verdienen.

Balaenopterus, ein Balänopter, Flosswallfisch, Wallfisch mit einer Rückenflosse; v. Balaena u. Pteryx.

Balaneum, = *Balneum.*

Balanītis, die Eichelentzündung; v. Balanus; vgl. Iritis.

Balănoblennorrhoea, der Eicheltripper; eig.: Eichelschleimfluss, v. Balanus u. Blennorrhoea.

Balanorrhoea, = Balanoblennorrhoea; v. Balanus u. Rhoea, übel gebildet! Griechen würden übersetzen: das Abfallen der Eicheln von den Bäumen!

Balănus, ὁ βαλανος, die Eichel; — jeder eichelförmige Körper: die Eichel am männlichen Gliede; ein Stuhlzäpfchen aus Speck oder Seife; v. βαλλω, (βαλω, βολω,) werfen; also: was zum werfen taugt! wie man sagt: *Glans plumbea*, eine Flintenkugel.

Balātro, = Bambalio.

Balaustium, Balaustrum, το βαλαυστιον, bes. im Plural: Balaustia, Balaustra, βαλαυστια, die

Granatblüthen; verwandt mit Balanus? wegen der Form!

balbus, 1) stammelnd, stotternd; ein Stammler, Stotterer; 2) überhaupt unvollkommen sprechend, eine sog. schwere Zunge habend; verwandt mit Bambalio etc.; vgl. blaesus u.:

Balbuties, = 1) Battarismus; 2) Dyslalia; v. *balbus*.

Balena, richtiger Ballaena.

Balenopterus, richtiger Ballaenopterus.

Balis, ἡ βαλλις, s. Ballis.

Balista, Balistaeus, Balistarius etc., = Ballista etc.

Ballena, richtiger: Ballaena.

Ballenopterus, richtiger: Ballaenopterus.

Ballis, ἡ βαλλις, das Wunderkraut Ballis, mit welchem eine Schlange von einer andern wieder lebendig gemacht und nachher Glaukos (vom Seher *Polyeides*) vom Tode erweckt sein sollte. (Apollod. III, 3, 1, Ersch's u. Gruber's Encyklop. VI, p. 101;) v. Βιος u. αλλος (s. *alius*); — ποιουσι βι αλλις, = βιον αλλον ποιουσα! sagt das Etymol. magn. Sylburgii.

Ballismus, ὁ βαλλισμος, der Veitstanz, *Chorea Sancti Viti*; eig. das Hüpfen, Tanzen überhaupt; v. βαλλιζω, fut. βαλλισω, (v. βαλλω werfen; vgl. Balanus, Bolus etc.) viel hin und her werfen, bes. die Schenkel = hüpfen, tanzen. War in dieser Bedeutung bes. in Grossgriechenland, dem jetzigen Neapel u. Sicilien, im Gebrauch, woher das Ital. *ballare*, tanzen, das Franz. *Bal* u. *Ballet* und unser — *Ball*, — als Ergötzungsmittel für Kinder u. Erwachsene. — Der Span. *Bolero* gehört auch wohl hieher? Will man ihn zu *volare*, fliegen, rechnen, so ist das am Ende wieder dasselbe!

Ballista, Balista, (βαλλιστης, βαλιστης,) ein Schleuderer; daher = Astragalus! v. βαλλω s. unter Ballismus. — *Os ballistae* oder *balistae*, = Astragalus. Vgl. noch den Nachtr., bes. wegen des Naturhistorischen.

Ballistaeos, Ballistaeus, Balistaeus, =

Ballistarius, Balistarius, = Ballista.

ballistĭcus, 1) zum Werfen oder Schleudern tauglich, also = Ballista; 2) mit Veitstanz behaftet, daher rührend usw.; s. Ballismus, Ballista etc.

Balluties, falsch statt *Balbuties*.

Balneator, *Balineator*, ein Bader; v. *Balneum*.

Balneatrix, *Balineatrix*, eine Baderin; v. *Balneator*.

Balneographia, die Beschreibung eines od. mehrer Bäder; v. *Balneum* u. Gräphē.

Balneotechnice, die Badekunst, Balneotechnik; v. Techne u.:

Balnĕum, Balanēum, Balineum, το βαλανειον, das Bad; höchst wahrscheinlich v. βαλλω, werfen, s. unter Balanus, Ballismus, Ballista etc.; βαλλομαι, sich umherwerfen (z. B. im Bade), was die Orientalen noch jetzt bei'm Baden (mit Recht!) als Hauptsache ansehen. *Augustin* leitete es her v. βαλλει ανιην, *pellit moerorem*, da das Bad die

Digitized by Google

Unlust vertreibe! (= etymologische Spielerei!) Andere v. Balanus, weil man die Bäder durch Eicheln tonisch und stärkend, wie unsere Lohbäder, zu machen suchte. Noch Andere v. βαλανος μυρεψικη, *Glans unguentaria*, mit deren Oel man sich bei'm Baden oder nach demselben salbte. *Riemer* meint nun gar: v. Balanus, weil man die Bäder mit Eichelschalen udgl. geheizt haben möge!

Balsam*atio*, das Einbalsamiren einer Leiche, *Conditura cadaveris*; übel gebildet von Balsamum.

balsamicus, βαλσαμικος, βαλσαμωδης, balsamisch; v.:

Balsămum, Balsămus, το βαλσαμον, βλασαμον, bei *Pausanias:* πλασαμον, der Balsam; vom Arab. (Pers. u. Türk.) بلسان (*belsān*, *bĕlĕsān*, *balsān*,)

Doch könnte es auch v. βαλλω kommen und so bloss eine breitere und doch dem Ursprunge nähere Form von Blenna sein! vgl. Blenna.

Balsămus, (ὁ βαλσαμος?) = Balsamum.

Bambalio, Balātro, ein Breimaul, ein Mensch mit einer Aussprache, als wenn er Brei im Munde hätte, oder mit einer (dergl. Sprache veranlassenden) Zungenlähmung; Lautnachbildung und als solche verwandt mit babuzicarios, Bombus! etc.

Bamma, το βαμμα, genit. — ατος, = Embamma; v. βαπτω, eintauchen; s. unter Baptisma; partic. perf. pass. βεβαμμενος.

Banausia, ἡ βαναυσια, bei *Hippokrates:* die Marktschreierei, das schmutzige geldgierige Benehmen eines Arztes; eig.: das Schloth- u. Kloakfegen; v.:

Banausus, ὁ βαναυσος, βαυναυσος, eig. einer, der im oder am Kamine arbeitet; daher: 1) gemeiner Handwerker; 2) ein Schlothfeger, Kaminfeger; ein Kloakfeger; daher 3) bei *Hippokrates:* ein schmutzig geiziger Arzt, dem nicht die Kunst sondern die Geldeinnahme Hauptsache ist; ein Marktschreier; v. Baunos!

Baptisma, το βαπτισμα, genit. — ατος, — ătis, die Taufe; eig. das Eintauchen; v. βαπτω, s. Bamma etc.; βαπτιζω, fut. βαπτισω, viel (oder mit Eifer) eintauchen, wie bei der Taufe, taufen, baden (Andere), βαπτιζομαι, sich baden.

Baptisterium, το βαπτιστηριον, 1) die Badewanne, ein Ort zum Baden, ein Bad; 2) die Taufschüssel; v. βαπτιζω, s. unter Baptisma.

Barāthrum, το βαραθρον, βαροδμεῖον, Ion. βερεθρον eine Höhle mit erstickender Luft; bes. in Athen ein Abgrund hinter dem Bergfelsen, in welchen man Verurtheilte warf! sicher entstanden aus Barodmēum mit amplificirender oder augmentativer Endung. Vielleicht auch erweiterte Form v. Bathron, Bethron; viell. dachte man zugleich an barys, Bathron u. Bathos?

Barba, der Bart. Ob verwandt mit *barbarus*? — Das

Digitized by Google

Pers. u. Türk. بربر (berber), der Barbier, ist wohl neuern, (vielleicht Ital.?) Ursprungs?

Barbăron, Barbarum (emplastrum, εμπλαστρον) βαρβαρον, bei *Scribonius Largus* (und *Galen?*) ein Klebpflaster aus Harzen, von einem nicht-Griech. Erfinder? v.:

barbărus, βαρβαρος, καρβᾶνος, 1) ausländisch, eine fremde Sprache redend; 2) wild (von Gemüthsart), roh, barbarisch; nach Einigen aus dem Syrischen, nach Anderen: Lautnachbildung, um das Rauhe oder doch rauh Scheinende einer fremden Sprache gleichsam hörbar zu machen.

Barycoea, f. st. Baryecoïa.

Barium, bei Vielen der Neuesten = Barytium.

Barodmēum, Barodmium, το βαροδμειον, = Barathrum, v.: barodmos, βαροδμος, gewöhnlicher βαρυοδμος etc. s. baryodmos.

Baromacrometrum *Steinii*, *Stein's* Baromakrometer oder Kindermesswage, um zugleich Länge und Gewicht eines neugebornen Kindes zu finden; v. Baros, macros u. Metrum. Um den Begriff vollständiger und bestimmter auszudrücken, müsst' es demnach Paedobaromacrometrum heissen, wofür die Alten sicher Paedometrum gesagt haben würden, weil, wo von messen (und wägen) die Rede ist, Maas und Gewicht sich von selber verstehen.

Barometrum, das Barometer, das Wetterglas; ein Werkzeug zur Bestimmung der Schwere und Dichtigkeit der Luft; v. Baros u. Metrum. Also eig.: Aërometrum!

Baros, το βαρος, genit. — εος, — ους, die Schwere; die Last, das Gewicht; s. barys, Barytes.

Baroscopium, = Barometrum: v. Baros u. Scŏpē. vgl. Microscopium etc.

Barycoea, Barycoïa, Baryecoea etc. falsch statt:

Baryecŏïa, ἡ βαρυηκοϊα, das Schwerhören; v. baris u. Acoë; s. auch:

baryēcŏos, baryēcŏus, βαρυηκοος, schwer hörend; v. barys u. Acoë, s. Baryecoïa.

Baryglossia, Baryglottia, eine schwere (langsame, unvollkommene) Sprache; v.:

baryglossus, baryglottus, βαρυγλωσσος, mit einer schweren Zunge versehen, schwer (langsam und unvollkommen) sprechend; v. barys u. Glossa etc.

Baryglottiă, = Baryglossia.

baryglotticus, 1) = baryglottus etc.; 2) von einer trägen, schweren Zunge oder langsamen, unvollkommnen Sprache herrührend, dazu gehörig usw.; v.:

baryglottus, βαρυγλωττος, = baryglossus; v. barys u. Glotta etc.

Barylalia, das erschwerte Sprechen; v. barys u. Lalia.

baryōdes, βαρυωδης, = baryodmos; v. barys u. οζω, ωδω s. unter Odmē, *Odor* etc.

Baryodmēum, = Barodmeum.

Digitized by Google

baryodmos, βαρυοδμος, sehr übel riechend, einen schweren betäubenden Geruch habend; v. barys od. baros u. Odmē.

Baryodynē, Baryodynia, ein schwerer, tiefer, mit gleicher Heftigkeit fortdauernder Schmerz; v.:

baryodynos, βαρυωδυνος, 1) heftig, tief schmerzend, heftige, tiefe und anhaltende Schmerzen verursachend; 2) an dergl. Schmerzen leidend; v. barys u. Odyne.

Baryoecoea, falsch statt Baryecoïa.

Baryphonia, ἡ βαρυφωνια, eine schwere harte Sprache; v. barys u. Phōnē. Nicht zu verwechseln mit Barylalia!

baryphonĭcus, mit einer schweren, tiefen, harten Stimme versehen, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Baryphonia.

baryphōnus, βαρυφωνος, mit einer schweren, tiefen, harten Stimme oder Aussprache versehen; s. Baryphonia.

Barypicron, (βαρυπικρον?) der breitblättrige Wermuth; v. barys u. picros; also: was sehr bitter ist!

barys, βαρυς, schwer: (in allen Bedeutungen, ganz wie das Latein. *gravis*, mit welchem es durch βραδος verwandt scheint!) vgl. bradys.

Barysomatia, Barysomia, die Schwerfälligkeit des Körpers, Starkbeleibtheit; v.:

barysōmus, βαρυσωμος, mit schwerfälligem Körper, mit dickem starken Leibe; v. barys u. Sōma.

Baryta, Barytes, genit: Barytae, Barytis, der od. das Baryt, die Schwererde, *Terra ponderosa*; v.:

Barytes, ἡ βαρυτης, genit. — ητος, die Schwere, das Gewicht, die Last, und überhaupt = Bares; v. barys.

Barytion, Barytium, das Barytium, die (von *Davy* zuerst dargestellte), vermeintlich metallische Grundlage des Baryts; v. Baryta etc.

Basanastragăla (athritis od. podagra, ποδαγρα od. νοσος od. αρθρῖτις) βασαναστραγαλα, bei *Lucian!* das Podagra, die (Fuss-) Gicht; eig. Fersenfolter! v. Basanos u. Astragălus.

Basăni, οἱ βασανοι, Folterwerkzeuge; Plur. v. Basanos.

Basanisteria, τα βασανιστηρια, Folterwerkzeuge Plur. v.:

Basanisterion, Basanisterium, το βασανιστηριον, 1) die Folterkammer; 2) bes im Plur.: Folterwerkzeug; v.:

basanisterius, βασανιστηριος, was zum (genauen Prüfen oder) zum Foltern gehört, davon entsteht usw.; v. βασανιζω, s. unter Basanismus.

basanistĭcus, βασανιστικος, = basanisterius. — Οργανα βασανιστικα, Folterwerkzeuge; v. βασανιζω, s. unter Basanus.

Basanites, der Basanit, der Probirstein od. eig. eine Steinart, die dazu taugt, wie einige Thonschieferarten; wahrscheinlich auch = Serpentin; v. Basanos.

Bāsănŏs, Bāsănŭs, ὁ βασανος, 1) die Probe, genaue Prüfung; 2) die Folter, das Foltern; 3) der Probirstein. — *Basani*, βασανοι, die Folterwerkzeuge.

Digitized by Google

Nach Einigen v. βιαω, βιαζω, fut. βιασω, zwingen; woher βιασανος, βασανος! Andere sehen βασανος in der Bedeutung Probirstein als Grundwort an.

bascaneticus, βασκανητικος, soll bedeuten: durch Bezauberung od. Hexerei entstanden; scheint aber bei den Alten nur in der Bedeutung: verläumderisch, neidisch, vorzukommen; jedoch vgl.:

Bascanion, Bascanium (remedium, ιαμα) βασκανιον, ein Mittel gegen das Behexen! v.:

Bascănon, Bascănum, το βασκανον, der Zauber, die Bezauberung, das Anhexen einer Krankheit! die Behexung, *Fascinatio*; s.:

Bascănos, Bascănus, ὁ βασκανος, einer der behext oder bespricht od. beschrei't usw.; v. (βαζω, βασκω,) βασκανω, βασκαινω, (schwatzen, beschwatzen,) besprechen, beschreien, berufen, bezaubern, behexen; nach andern Dialekten: φασκανω, φασκαινω, woher dann: *fascinor!* etc.; vgl. noch babuzicarios, das Teutsche: *plappern*, das Niedersächs. *babbeln* usw.

Baseïtas, Basicitas, die Basicität, das Basenprincip; das Wesen der (chemischen sogen.) Basis; übel gebildet aus:

basĭcus, basisch, zur sogen. (chem.) Basis gehörig, davon herrührend usw.; v. Basis.

basi*laris*, zu einer Basis gehörig; v. Basis. — *Vena basilaris*, die Basilarvene (in der Basis cranii).

Basĭleus (dreisyllbig), ὁ βασιλευς, genit. βασιλεως, der König; nach einigen unmittelbar v. βαω, βαινω, gehen, also: der vorangehen soll! wie *Dux* und *Fürst* (= Vorderste); näher aber v. Basis, (weil gute Könige die Grundlage glücklicher Staaten, weshalb die Chinesen das Zeichen ⊥ dafür brauchen!)

Basilica vena, s. unter basilicus.

Basilicon unguentum, Basilicum unguentum, s. unter:

basĭlĭcus, βασιλικος, königlich; vortrefflich usw.; v. Basileus. — *Vena basilica*, die grosse (Haupt-) Blutader am Arme, die auf dem Handrücken aus der Vena salvatella u. a. gebildet wird und sonst am rechten Arme auch *V. hepatica*, am linken: *V. linealis* hiess! — *Unguentum basilicon* oder *basilicum*, die Königssalbe. Chirurgen hört man oft *Unguenti basiliconis* oder gar *Unguentum basiliconis!* statt Ungu. basilici sagen. Hin und wieder findet man es sogar gedruckt!

Basiliscus, ὁ βασιλισκος, 1) bei den Alten: verschiedene giftige Eidechsen- und Schlangenarten, bes. solche, die schon durch den Blick vergiften sollten; vorzüglich auch eine fabelhafte Eidechse, die aus dem Hahnenei kommen und viel Unglück bringen sollte! bei den Niedersachsen: *Basilistche!* 2) bei den neueren Physiographen: eine Gattung von Wassereidexen mit verticalplattem Schwanze und einem Kamm mit Knochenstralen, die sich am meisten den Tupinambi's und nächst diesen den Leguans nähert; 3) bei *Paracelsus*: = Syphilis; eig. ein kleiner (böser usw.) König! Dimin. v. Basileus.

Basiocaestrum, bei *Mezler* f. st.

Digitized by Google

Basiocestrum, ein Kopfbohrer, *Mezler's* pfeilähnliches Instrument zum Anbohren des ungebornen Kindskopfes; v. Basis u. Cestron od. Cestrus.

Basioglossopharyngēus, = Basiopharyngēus.

Basioglossus (musculus), der von der Basis des Zungenbeins entspringende Theil des Hyoglossus; v. Basis (ossis hyoidis) u. Glossa.

Basiopharyngēus, Basioglossopharyngēus (musculus), der Zungengrundschlundmuskel; v. Basis (ossis hyodis od. linguae) u. pharyngeus.

Basis, ἡ βασις, genit. βασεως, βαςιος, Basis, Basios etc. 1) der Grund, die Grundlage, der untere breitere Theil einer Sache: *Basis cranii*, der Schädelgrund, untere Theil des Schädels: — *Basis linguae*, der Zungengrund, der untere breite Theil der Zunge; — 2) die materielle Grundlage eines chemischen Körpers, in den Salzen bes. der Gegensatz der Säure, weshalb in der *Gren*'schen Nomenclatur der Name dieser sog. Basis immer als Hauptwort voraus steht; v. (βαω,) βαινω, gehen; also eig.: etwas, worauf man gehen und stehen kann!

Batalos, ὁ βαταλος, = Cinaedus; v. (βαω, βαινω, s. Basis etc.! βατω,) βατεω, βατενω, (βαταω, βαταλω?) begehen, besteigen, bespringen usw.; vgl. noch Battalos! auch Patalos.

Baterium, το βατηριον, βατριον, = Bathrum.

Bathmis, ἡ βαθμις, genit. βαθμιδος u. βαθμίδος, = Bathmos.

bathmōdes, βαθμοειδης, βαθμωδης, stufenartig, treppenartig; s. Bathmos u. Εἶδος. — *Sinus bathmōdes*, = Bathmos 2.

Bathmos, ὁ βαθμος, 1) = Basis; 2) eine Stufe; Stufenleiter, Treppe: 3) eine stufen- oder treppenartige Vertiefung; z. B. am untern Ende des Os humeri; v. βαθω etc. s.

Bathos, το βαθος, genit. βαθεος, βαθους, die Tiefe, (auch die Höhe, wie *Altitudo*! also eig.: der weite Abstand in der Richtung nach unten oder oben, wohin etwas steigen kann oder könnte;) v. (βαω, βατω, βαθω,) βαινω, gehen, steigen: vgl. Basis.

Bathrium, το βαθριον, = u. Dimin. v.:

Bathrum, το βαθρον, βατρον, βαθριον, βατριον, βατηριον, eig. etwas, worauf man sicher geht (= Basis!) steht, sitzt oder ruht; daher: eine Bank, eine bestimmte chirurgische Bank, *Scamnum Hippocratis*, Βαθρον Ἱπποκρατειον, worauf man Kranke befestigt zur Einrichtung von Luxationen oder Fracturen; v. βαθω etc., s. Bathos.

Batrachii, = Batracii.

Batrachion, Batrachium, το βατραχιον, 1) = Batrachos, *Ranula*; 2) *Ranunculus*, Fröschleinkraut! Dimin v.:

Batrochos, Batrachus, ὁ βατραχος, 1) der

Frosch; 2) die sog. Fröschleingeschwulst unter der Zunge, *Ranula*; v. βοᾶν, schreien, brüllen, quacken u. trachys? oder besser unmittelbar v. einer erweiterten rauhern Form des βοᾶν? vgl. babuzicarius, Balatro, Bambalio etc. etc.

Batracii, die Batracier oder Batrachier, bei neuern Physiographen: die Klasse der froschartigen Amphibien; v. Batrachus.

Battalismus, ein Stottern mit Unvermögen, das *R* auszusprechen; v. battalus.

Battalogia, ἡ βαττολογια, = Battalismus; (wohl nur spottweise?) gebildet aus Battalos u. Logos! statt Battalologia, so dass *lo* einmal verschluckt wurde, wie *bo* in phledonodes.

battalos, battalus, βαταλος, wer stottert und zugleich das R wie L ausspricht; blosse L-Form v. battaros! 2. = Batalos! *Demosthenes* Feinde nannten ihn so, weil er in seiner Jugend stammelte und das R nicht aussprechen konnte, und scheinen das Wort bloss zu diesem Zweck gebildet zu haben, um ihn zugleich einen *Batalos* zu schimpfen. Uns muss das Wort daran erinnern, wie geneigt die Griechen waren, die grosse Bildsamkeit ihrer Sprache zu den manichfaltigsten augenblicklichen Zwecken zu benutzen, und wie sehr wir uns desshalb vor steif pedantischen Erklärungen und Umformungen ungewöhnlicher Wortformen hüten sollten. Vgl. *Riemer's* Wörterbücher, an vielen Stellen.

Battarismus, ὁ βατταρισμος, das Stottern; v. βατταριζω, fut. — ισω, stottern, anstossen im Sprechen und dann schnell einzelne abgebrochene Laute hinter einander herausstossen; Lautnachbildung, wie das Gestottere, Gebattere, und wie:

Battaros, ὁ βατταρος, ein Stotterer, Stammler; Lautnachbildung.

Baunos, Baunus, ὁ βαῦνος, ein Ofen: eig. = Caminus u. wie dieses v. (αω,) αυω, καυω, mit dem Digamma Aeolicum: βαυω, brennen, s. Cauma etc.

Bdalsis, ἡ βδαλσις, genit. βδαλσεως, das Melken, das Saugen; v. βδαλλω, (βδελλω, fut. βδαλσω u. βδαλῶ,) eig. ein Gezisch oder ein Geschmatze (aus dem Munde usw.) hören lassen, daher: saugen; Lautnachbildung; vgl. Bdellus; auch das Arab. (fhasăăh), sibilando pepedit.

Bdella, ἡ βδελλα, βαδελλα, der Blutegel: v. βδελλω, s. unter Bdalsis; (oder, wegen der für Manche ekelhaften Form, unmittelbar v. Bdellus?)

bdellicus, durch Blutegel verursacht, dazu gehörig usw.; v. Bdella.

Bdellium, το βδελλιον, das Bdellium, das bekannte Gummiharz; wahrscheinlich v. Bdellos, wegen seines widerlichen (Ansehens und) Geruchs; oder unmittelbar v. βδελλω, s. unter Bdella etc., wegen seiner exutorischen Wirkung?

Bdellometrum, *le Bdellomètre*, nennt *Sarlendière*, sehr sonderbar, das von ihm erfundene Saug-

werkzeug; das als Surrogat der Blutegel dienen soll; v. Bdella u. Metrum. Richtiger würde sein: Antibdella.

Bdellos, Bdellus, ὁ βδελλος, 1) ein widerliches übel riechendes udgl. Gezisch; 2) jedes den Sinnen Widerliche; Lautnachbildung; *Riemer* will desshalb das *bd* in dieser Wörterfamilie mehr zischend, etwa wie *fd*, ausgesprochen wissen; vgl. Bdella, Bdellium, Bdalsis u.:

Bdelygmia, ἡ βδελυγμια, 1) ein höchst ekelhafter Gestank; 2) alles höchst Widerliche; 3) der dadurch verursachte Zustand: ein hoher Grad von Ekel; v.

Bdelygmus, ὁ βδελυγμος, = Bdelygmia; v. Bdellos.

Bdelyria, ἡ βδελυρια, = Bdelygmia u. blosse rauhere *R*-Form davon.

Becchica, falsch statt Bechica.

becchicus, falsch statt bechicus.

Bechia, Bechias, ἡ βηχια, ὁ βηχιας, die Heiserkeit; das Husteln; v. Bex etc.

Bechica, (remedia, φαρμακα) βηχικα, Mittel gegen den Husten; v.:

bechicus, βηχικος, zum Husten gehörig, davon herrührend, damit behaftet; gegen denselben wirkend usw.; v. Bex.

bechōdes; βηχωδης, hustend, hustenartig; v. Bex, vgl. Εἶδος.

Begma, το βῆγμα, genit. — ατος, das Ausgehustete, der Lungenauswurf; v. Bex etc.

Behemoth, das Behemoth; s. Nachtr.

Belemnites, ὁ βελεμνιτης, ein Wurfstein, sog. *Donnerkeil!* v. Belos. etc.

Belenites, ὁ βελενιτης, = Belemnites.

belenodes, belenoïdeus etc., falsch statt: belonōdes.

Belŏnē, ἡ βελονη, die Pfeilspitze, die Nadel; v. βαλλω, (βαλω, βολω, βελω,) werfen, schiessen usw.

belonōdes, belonoïdes, βελονοειδης, βελονωδης, nadelförmig; s. Belŏne u. Εἶδος. — *Processus belonōdes*, = Proc. styloïdes.

Belos, το βελος, genit. βελεος, βελους, das Geschoss, die Wurfwaffe: Pfeil, Wurfspiess usw.; v. βαλλω, s. unter Belone.

Berberis, genit. — ĭdis, die Berberitze; s. Nachtr.

Berethron, Berethrum, το βερεθρον, Ion. = Barathron.

Berillus, Beryllus, der Beryll; s. Nachtr.

Bex, ἡ βηξ, genit. βηχος, der Husten; — ist wohl unmittelbare Lautnachbildung? hustende Schafe geben ganz den Laut *bähx* von sich; was auch gegen den *Itacismus* sprechen könnte! vgl. noch:

Bexis, (ἡ βηξις, das Husten; v. (βηχω,) βησσω, fut. βηξω, husten.

Bia, ἡ βια, Jon. βιη, die (niedere, mechanische, bloss körperliche, materielle) Kraft, Gewalt, *Vis!* also nahe verwandt mit Is, ἴς, ισχω etc. und mittelst des Digamma Aeolicum daraus entstanden.

biasticus, βιαστικος, zu Gewaltthätigkeiten geneigt, dazu fähig;

Digitized by Google

bei Neueren auch: aus Gewaltthätigkeit entstanden; v. *βιαζω*, fut. *βιασω*, gewaltthätig handeln; v. Bia.

Bibasis, ἡ βιβασις, das Springen; Besprungen, Beschälen; s.:

Bibasta, Bibastes, ὁ βιβαστης, genit. *βιβαστου*, der Besprunger, Beschäler, v. *βιβαζειν*, fut. *βιβασειν*, begehen, bespringen, beschälen; v. *βαινω*, s. Basis.

Bibech, = Bex; wahrscheinlich daraus oder aus *βεβηχμενος*, verdorben?

Bibliolithus, versteinerte Pflanzen- (oder Baum-) Rinde; s. Biblolithus.

Biblion, Biblium, τὸ *βιβλιον*, ein Buch, ein Büchlein; zuweilen auch ganz = Biblos: Dimin. v. Biblos.

Bibliotheca, ἡ *βιβλιοθηκη*, eine Bibliothek, eine zum Gebrauch aufgestellte Büchersammlung; v. Biblion u. Thēca.

Bibliozoïcon, eine Abhandlung über heilige Thiere, bes. über die in den heiligen Schriften vorkommenden; v. Biblion oder v. dem Plural: *Biblia* (*sacra*), die heiligen Schriften, und v. Zoon etc.

Bibliozoologia, = Bibliozoïcon; v. Biblion u. Zoologia.

Biblolithus, ein Biblolith, = Bibliolithus; v. Biblos u. Lithos.

Biblos, Biblus, ὁ *βιβλος*, *βυβλος*, 1) die Baumrinde, bes. die innere: der Splint, Bast, *Liber*; 2) daher (weil die Alten auf dergl. Rinden schrieben): das Buch, *Liber*! so wie Buch von Buche, weil die alten Teutschen auf Büchentafeln schrieben (und sie schon, wie unsere Bücher zusammenlegten!) — eine eigentliche Ableitung ist unsicher.

Biblozoïcon, = Bibliozoïcon.

Biblozoologia, = Bibliozoologia.

Bicephalium, 1) der Zweikopf, Doppelkopf, eine Missgeburt mit zwei Köpfen; 2) gewöhnlich: der Zweikopf, eine grosse Balggeschwulst am Kopfe, die demselben das Ansehen eines Doppelkopfes gibt; 3) nach Einigen auch: jede grosse Balggeschwulst mit zwei Erhöhungen; übel gebildet aus *bis*, zweimal, doppelt, u. Cephale, richtiger würde es heissen: Dicephalon oder Dicephalion.

Bicho = Bex; wahrscheinlich eine Missbildung wie Bibech?

biförus, bei *Camellus*: zweiklappig: *Pericarpium biförum*, eine 2klappige Fruchtkapsel; übel gebildet aus *bis* u. phoros, s. *fero* etc.

Bigamia, die Bigamie, doppelte Ehe; übel gebildet aus *bis*, zwiefach, doppelt, u. Gamos; richtiger würde sein Digamia.

Biodesmus, das Lebensband, die (allgemeine und besondere) Grundlage und Grundbedingung des Lebens; v. Bios u. Desmus.

Biodynamĭca, Biodynamice, die Biodynamik, die Lehre von der Lebensthätigkeit; Verf. nennt so: die Philosophie oder Naturphilosophie, welche ein allgemeines Leben als ersten (geschaffenen) Grund alles Seins und Wirkens aufstellt; v. Bios u. Dynamica etc.

biodynamĭcus, biodynamisch, zur Biodynamik ge-

Digitized by Google

hörig, nach den Regeln derselben geschehen oder geschehend usw.; v. Biodynamia.

Biogamia, die Biogamie, die Verknüpfung (Indifferentiirung) verschiedener Arten (entgegengesetzter Factoren) des Lebens zu einem dritten Indifferenten, die Vereinigung der Sensibilität und der Contractilität zur Reproduction; v. Bios u. Gamos.

Biologĭa, (ἡ βιολογια,) die Lehre vom Leben, die Lebenslehre, Biologie; v. biologus.

biologĭcus, biologisch, zur Biologie gehörig, dieselbe betreffend, dieselbe abhandelnd usw.; v. Biologia.

biolŏgus, βιολογος, 1) = biologicus; 2) etwas nach dem Leben entwerfend od. abhandelnd od. zeichnend usw.; v. Bios u. Logos.

Biolychnion, Biolychnium, 1) bei *Charlton* u. ein. a. Aerzten des Mittelalters: die thierische Wärme; auch der sog. *Calor innatus;* eig. das Lebenslämpchen! 2) bei *Béguin* und *Burggrav:* ein Geheimmittel, das einer dieser beiden im menschlichen Blute gefunden haben wollte; v. Bios u. Lychnion.

Biometria, Lebensmesskunst, Lebens-Mess-und Rechnungs-Kunst, eine Art von Calcul für die geistigen u. körperlichen Producte des Lebens; v. Metrum u.:

Bios, ὁ βιος, das Leben; nahe verwandt mit Bia, so wie *Vita* mit *Vis!* vgl. noch ἴς, unter Is, Biota etc. Einige noch Griechische Erklärer der Alten bezeichnen mit Bios den Begriff theils des allgemeinen, theils des rohern Lebens, mit Zoë aber den Begriff des selbstständigern thierischen Lebens.

Biōsis, ἡ βιωσις, genit. — εως, das Leben, eig. die Führung des Lebens; das Hinhalten des Lebens; v. βιοω, fut. βιωσω, leben, am Leben erhalten usw.; v. Bios.

Biosophia, bei *Troxler:* = Biodynamica; v. Bios u. Sophia.

Biŏta, *Vita*, ὁ βιοτης, ἡ βιοτη, βιοτα, ὁ βιοτος, 1) das Leben; 2) der Lebensunterhalt, *Victus!* v. Bios.

Biothanatos, Biothanatus, ein gewaltsamer Tod, Mors violenta; übel gebildet v. Bia u. Thanatos.

Bipyramidaldodecaëder, falsch statt: Dipyramĭdodecaëdron.

Bithimalca, Bithnimalca, bei *Dolaeus*; s. Nachtr.

Blabē, ἡ βλαβη, 1) das Stossen, Verletzen; 2) = Blamma v. βλαβω, s. unter Blamma.

blacĕros, βλακερος, = blacos; scheint verwandt mit *lacerus* etc., u. dadurch mit *Lazarus*, *Lazaroni* etc.!

Blacīa, ἡ βλακεια, die Schlaffheit, Trägheit, Nerven-und Geistesschwäche; = Neuroblacia; v. blax.

blacōdes, βλακεώδης, βλακωδης, 1) ähnlich einem blax, also eig. = blax! 2) bei Neueren auch: von Trägheit der Lebensthätigkeit herrührend; v. blax, vgl. Εἶδος.

blacos, βλακος, = blax u. nur erweiterte Form davon. Vgl. das Lat. *flaccĭdus!*

Digitized by Google

Blaesi*tas*, (*linguae*), das Lispeln, Wispeln, Zischeln, ein Fehler in der Aussprache, wobei einige Buchstaben sehr unvollkommen oder gar nicht ausgesprochen werden; v. blaesus.

blaesopŏdes, blaesŏpūs, βλαισοποδης, βλαισοπους, genit. βλαισοποδου, βλαισοποδος, blaesopŏdis (für beide Nominativformen), mit auswärtsgebogenen Füssen; v. blaesus u. ποῦς, s. *Pes*.

Blaesōsis, ἡ βλαισωσις, genit. βλαισωσιως, 1) die einseitige Schwächung od. Lähmung und die daher entstehende Verbiegung z. B. des Fusses usw., 2) Verbiegung des Fusses od. eines andern Theils; 3) partielle Zungenlähmung und das daher rührende Lispeln, wie *Blaesitas*; v. βλαισοω, fut. βλαισωσω, (halbseitig schwächen od. lähmen,) verbiegen, die Füsse oder die Hände nach aussen verbiegen; v. blaesus, vgl. Blaesotes.

blaesos, = blaesus.

Blaesŏta, Blaesŏtes, ἡ βλαισοτης, die Verbiegung der Unterschenkel od. der Füsse; übhpt. = Blaesosis u. Blaesi*tas*?

blaessus, unrichtig statt:

blaesus, βλαισος, 1) eig.: theilweise od. halbseitig gelähmt; 2) daher mit (nach aussen) verbogenen Füssen oder Händen, *Varus*; auch mit theilweisen Lähmungen und Verbiegungen anderer Glieder; 3) bei den Römern: mit theilweis gelähmter Zunge: lispelnd, zischelnd; v. βλαω, (βλαιω, βλαινω,) βλαζω, βλασσω, βλαττω, theilweis lähmen, Schiefheit verursachen, Ausbiegungen und Auswüchse verursachen, z. B. auch blatterähnliche; Geplapper, Geplauder machen usw.! nahe verwandt mit blax, blechros etc.

Blamma, το βλαμμα, der Stoss, Schlag; eig. die gestossene, geschlagene und dadurch verletzte Stelle; v. βλαω, βλαβω, βλαπτω, stossen, schlagen und dadurch verletzten.

Blasămum, Blasămus, το βλασαμον, = Balsamum.

Blaste, ἡ βλαστη, der Keim; der Spross, Sprössling; v. βλαω, βλαζω, βλαττω, βλαπτω, βλαστω, Auswüchse verursachen, (wie Keime, Blätter, Blattern! usw.) vgl. blaesus!

Blastēma, το βλαστημα, = Blaste; v. βλαστεω, fut. βλαστησω, = βλαστω, s. unter Blaste.

Blastos, Blastus, ὁ βλαστος, = Blaste.

Blatta, die Schabe; Motte; (bei Einigen auch: die Purpurblattlaus, Cochenille;) v. βλαω, βλαβω, βλαπτω, βλαττω, Schaden verursachen usw. s. Blamma etc., auch:

blax, βλαξ, βλακ'ος, βλακερος, βλακικος etc., genit. βλακος, βλακου etc. schlaff, *flaccus*, *flaccidus*! schwach; träge; nahe verwandt mit βλαω, βλαζω etc., s. unter Blamma, blaesus, Ambloma etc.

Blechropyra, 1) eig.: ein schwaches unbedeutendes Fie-

Digitized by Google

ber, wie die Ephemera, *Hufeland's* Febris simplex usw.; 2) bei Einigen (wohl mit Unrecht?): = Febris asthenica oder adynamica; v. Pyretos u.:

blechros, βληχρος, schlaff, schwach; v. blax, (βλαξ, βλακος, βλακερος, βλακρος, βλαχρος, βληχρος!) — Πυρετος βληχρος, ein schwaches unbedeutendes Fieber, *Febris simplex*, *F. levis*. — Σφυγμος βληχρος, *Pulsus debilis*, ein schwacher, matter, weicher Puls.

Blechrosphygmia, Blechrosphygmus, ein schwacher, weicher, matter Puls, v. blechros u. Sphygmus.

Blēma, το βλῆμα, genit. ατος, der Wurf, Stoss und das dadurch Verursachte; eig. das Geworfene; bei *Herodot:* die Wunde; v. βλαω etc. βλεω, fut. βλησω, werfen, schlagen, stossen, verletzen usw.; vgl. *Blatta*, blax etc.; auch verwandt mit βαλλω, s. unter Bolus, Ballismus etc.

Blĕna, ἡ βλενα, = Blenna.

Blenna, ἡ βλεννα, ὁ βλεννος, ἡ βλενα, ὁ βλενος, ἡ πλενα, πλεννα etc.. der Schleim, bes. der ausgesonderte; v. βαλλω, (βαλεω, βλεω,) werfen, hinauswerfen, auswerfen, absondern, aussondern; vgl. Bolus etc.; verwandt mit *flĕre*, (fliessen, weinen, πλεῖν,) etc.

Blennelytria, der (chronische) weisse Fluss der Weiber; übel gebildet aus Blenna u. Elytron.

Blennemĕsis, das Schleimbrechen, Schleimerbrechen; v. Blenna u. Emesis.

Blennisthmia, die Schleimkrankheit oder Schleimhautkrankheit des Rachens; v. Blenna u. Isthmus.

Blennius, ein Schleimfisch; v. Blenna.

Blennochesia, Blennochezia, schleimigeter Durchfall, Darmschleimfluss; v. Blenna u. χεζειν, s. unter Chesos, Seōr etc.

blennōdes, blennoïdes, βλεννοειδης, βλεννωδης, schleimartig; schleimig; *muciformis*, *mucosus*; v. Blenna, vgl. Εἶδος.

Blennoemesis, Blennoëmesis, falsch statt Blennemesis.

blennoideus, kürzer und richtiger: blennodes.

Blennoptysis, 1) der Schleimhusten; der Brustkatarrh; 2) eig. das Schleimspeien, also fast = Blennisthmia; v. Blenna u. Ptysis.

Blennopyra, Blennopyria, ein Schleimfieber; v. Blenna u. Pyra etc.

Blennorrhagia, 1) der (starke) Schleimfluss; 2) bei einigen Neueren, mit wenig Grund: der entzündliche Tripper; v. Blenna u. Rhagē.

blennorrhagĭcus, an Blennorrhagie leidend, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v. Blennorrhagia.

Blennorrhinia, der Nasenschleimfluss, chronische Schnupfen; v. Blenna u. Rhines.

Blennorrhoea, der (langsame, chronische) Schleimfluss, Schleimabgang, die Blennorrhöe, v. Blenna u. Rhoë etc. Mit Unrecht nehmen Viele Blennorrhoea = Urethroblennorrhoea maligna oder eig.: Urethritis maligna.

Digitized by Google

blennorrhŏĭcus, an Blennorrhöe leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Blennorrhoea.

blennos, βλεννος, βλενος, πλεννος, πλενος, 1) = blennōdes; 2) verschleimt; s. Blenna.

Blennos, ὁ βλεννος, etc. = Blenna.

Blennōses, Schleimkrankheiten; plur. v.:

Blennōsis, eine Schleimkrankheit; mittelst des eingebildeten Zeitworts βλεννοω, fut. βλεννωσω, Schleim machen! v. Blenna.

Blennothōrax, die Schleimbrust, Anhäufung von Schleim in der Brust; v. Blenna u. Thorax. — *Blennothorax acutus*, der Stickhusten. — *Bl. chronicus*, = Asthma humidum, Asthma pituitosum.

Blennotorrhoea, der Ohrschleimfluss; v. Blenna u. Otorrhoea.

Blennurethria, der Schleimfluss der Harnröhre; v. Blenna u. Urethra. — *Bl. acuta* oder *inflammatoria* oder *venerea*, der Tripper. — *Bl. chronica*, der chronische Tripper, Nachtripper.

Blennuria, der Schleimabgang mit dem Harne, das Schleimharnen; v. Blenna u. ουρεῖν, harnen, uriniren, s. unter Uron.

Blepharelōsis, die Umwendung oder Umkehrung eines oder beider Augenlieder, Entropium od. Ectropium; v. Blepharon u. Helosis.

Blepharhelosis, falsch statt: Blepharelosis, weil der Hauchlaut in dergl. Zusammensetzungen in den einfachen übergeht; s. die Bemerk. über *H* in der Einleit.

blepharĭcus, *palpebralis*, die Augenlieder betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Blepharon.

Blepharĭdes (nach dem Att. Dialekte), Blepharīdes (nach dem Jon. Dialekte), die Augenwimpern; plur. v. Blepharis.

Blephăris, ἡ βλεφαρις, genit. Att.: — ĭdos, Jon.: — īdes, eine Augenwimper; gleichsam Dimin. v. Blepharon. Sehr natürlich ist, wie im Teutschen, der Plural gebräuchlicher.

Blepharītis, die Augenliederentzündung; v. Blepharon, vgl. Iritis.

Blepharoblennorrhoea, der Augenliederschleimfluss, schleimichte Augenliederentzündung; bei *Beer* mit Unrecht = Blepharoblennorrhoea maligna; v. Blepharon u. Blennorrhoea. — *Bl. maligna* oder *gonorrhoïca* oder *urethrica* der sog. Augenliedertripper, Augenliederschleimfluss durch Trippergift.

Blepharo*conjunctivitis*, soll bedeuten, die Augenliederbindehautentzündung; sehr übel gebildet (statt etwa Zygitītis!) aus Blepharon u. *Conjunctivitis*; vgl. die Bemerkung unter *Conjunctivitis*, *Corneïtis* u. ähnl. absurden Wörtern.

Digitized by Google

Blephăroedēma, die Augenliederwassergeschwulst, das Augenliederödēm; v. Blepharon u. Oedema.

Blephăron, το βλεφαρον, das Augenlied; v. βλεπω, sehen, (βλεφω, βλεφαω, βλεφαρω, sehen, blinzeln usw.)

Blephăroncus, die (etwas harte, feste) Augenliedergeschwulst; v. Blepharon u. Oncus.

Blepharophthalmia, 1) Entzündung des Auges und der Augenlieder; 2) bei Einigen mit Unrecht = Blepharitis; v. Blepharon u. Ophthalmia.

Blepharophthalmītis, 1) eine ächte (synochische) Entzündung des Augapfels und der Augenlieder; 2) bei Einigen = Blepharophthalmia; v. Blepharon u. Ophthalmitis.

Blepharophȳma, 1) eine (weiche, ödematose) Augenliedergeschwulst; 2) bei Einigen mit Unrecht = Blepharoncus; 3) bei Andern: eine Augenliederbeule; v. Blepharon u. Phyma.

Blepharophysēma, eine Augenliederwindgeschwulst; v. Blepharon u. Physema.

Blepharoplegĭa, die Augenliederlähmung; v. Blepharon u. Plēgē etc.

Blepharoptōsis, die Lähmung oder das Herabsinken (der Vorfall) des obern Augenliedes; v. Blepharon u. Ptosis.

Blepharopyorrhoea, der Augenliedereiterfluss; auch = Pyophthalmia; v. Blepharon u. Pyorrhoea. — *Bl. neonatorum*, = Ophthalmia neonatorum.

Blephărospasmus, der Augenliederkrampf: v. Blepharon u. Spasmus.

Blepharōtis, = Blepharitis.

Blephăroxyston, Blephăroxystum, Blephăroxystrum, ein Augenliedkratzer, ein Instrument zum Abschaben der innern Augenliederfläche; v. Blepharon u. Xystum oder Xystrum.

Blepharrhelosis, falsch statt: Blepharelosis; s. die Bemerk. unter *B* oder *Bh*.

Blestrismus, ὁ βλησταρισμος, das Umherwerfen oder die sehr unruhige Lage gefährlich Kranker, wie Astasia, *Jactatio aegroti*; v. βλησταριζω, fut. — ισω, viel umher werfen; Augmentativum v. βαλλω, (βαλω, βαλεω, βλεω, βιβλημι etc.) s. unter Bolus etc.

blichōdes, βλιχωδης, fade, kraftlos. *Euphorion* erklärt diess bis jetzt nur bei *Hippokr.* gefundene Wort durch: εκπεπτεσμενος, καταξηρος, ausgeprässt, trocken; es gehört offenbar zu blechros, blitos, blax etc.

bliteus, = blitus.

Blītum, το βλιτον, Maier, *Amaranthus Blitum* Bot.; eig.; fades, unschmackhaftes Kraut! v.:

blitos, blitus, βλιτης, βλιτος, βλιτων, βλιτας, βλιτομα-

Digitized by Google

μαξ; βλιτομαμμαξ etc., ein blödsinniger, einfältiger, fader, läppischer Mensch usw.; v. (βλιω, und dadurch verwandt mit βλαω, blax etc., vgl. Ambloma, Amblyopia etc.) βλιζω, βλιττω, βλιττω, beschneiden, einen Theil — bes. den bessern — von etwas wegnehmen, z. B. vom Honig aus dem Bienenkorbe, wesshalb Manche das Wort von μελιττω, [μλιττω,] βλιττω, zeideln, herleiten; das Bessere, Geistige wegnehmen, leer und fade machen.

blityri, βλιτυρι, βλιτυρι — βλιτυρι! bei *Galen*: die unverständliche, nichts bedeutende Sprache mancher Aerzte und Altergelehrten, Galimathias. Nach *Galen* soll das Wort gar nichts bedeuten; etwa wie *Kotzebue's*: Wischi, Waschi! offenbar muss man es aber in die Familie von blitos etc. stellen.

Boa, eig. wohl: Boia? (βοεια, βοεα, βοϊα βφα, nicht βοα, βοη, wie vorkommt,) 1) eine grosse bluthaltige Beule; v. βοειος od. βοεος, was vom Rinde kommt, dazu gehört usw.; v. βους, s. *Bos*. *Boeia* od. *Boea* (δορα) bedeutet jedoch bei den Alten gewöhnlich: Rindsfell, Boïa. Willkürlich nannten Manche bes. nur bösartige Beulen, und vorzüglich venerische, *Boae*; so dass der Ausdruck mit dem bekannten unpassenden Namen: Franzosen, Franzosenkrankheit, bei'm Rindvieh zusammenzuhängen scheint. — 2) Eine zahlreiche Gattung sehr grosser Schlangen, z. B. *Boa Constrictor*, die Riesenschlange.

Boae, Plural v. Boa; s. Boa.

Bolbiscos, Bolbiscus, ὁ βολβισκος, = *Bulbulus*.

Bolbiton, Bolbitos, το βολβιτον, ὁ βολβιτος, = Boliton etc.

bolbōdes, bolboïdes, βολβοειδης, βολβωδης, zwiebelförmig, *bulbiformis*; s. *Bulbis* u. Εἶδος.

Bōlētus, ein Kugelschwamm; in der neuern Botanik; ein dergleichen kryptogamisches Pflanzengeschlecht, das mehre essbare essbare Species enthält; scheint, wegen der rundlichen Form, nahe verwandt mit Bolitos, Bŏlus, Bōlus etc., (= etwas, das zum Werfen tauglich ist oder scheint!) und sollte desshalb viell. eig. *Bolētus* gesprochen werden. Aber auch *Juvenal* (5, 147.) hat: *Bōlētus domino, sed qualem Claudius edit.*

Bolismus, das Werfen, Schleudern; v. βαλλω, s. Bŏlus etc.

Bolĭton, το βολιτον, ὁ βολιτος, Att. statt βολιτον, βολβιτος, der (runde) Koth des Viehes auf der Weide, bes. des Rindviehes, aber auch des Wildes usw.; v. βαλλω, s. Bŏlus etc. Er wird gleichsam geworfen und scheint oft wieder tauglich zum Werfen! vgl. aber noch *Bulbus!*

Bŏlos, ὁ βολος, eig. der Wurf, (Schuss;) daher: das Einschiessen der Zähne, das Zahnen, *Dentitio*; v. (βολω, βολλω,) βαλλω, werfen, schmeissen, schiessen usw.

Bōlus, der Bissen; eig. der Wurf, was man auf einmal wirft, hineinwirft usw.; v. Bolos.

Bōlus, ἡ βῶλος, bei spätern Schriftstellern auch ὁ βῶλος, 1) eig. eine Erdscholle, ein Erdkloss, womit man werfen kann, v. βαλλω, (βολλω, βοολλω, βωλω,) etc., s. Bolos! 2) daher mehre Arten von Thon oder sog. Thonerde oder Alaunerde.

Digitized by Google

Bombus, ὁ βομβος, das Ohrentönen, Läuten in den Ohren, Ohrenläuten, *Sonitus aurium*; verschieden von *Susurrus aurium*, Ohrenbrausen, und von *Tinitus aurium*, Ohrenklingen. Eigentl. bedeutet es das Sumsen der Bienen und mancher Käferarten, und ist, wie das Deutsche *Summen*, *Brummen*, (daher *Hummel?!*) eine Lautnachbildung. Zuweilen werden desshalb auch dergl. sumsende Insecten selbst, dann auch die Luftröhre der Singvögel, bei unflätigen Schriftstellern auch wohl ein laut abgehender Flatus, damit bezeichnet.

Bonthos, ὁ βονθος, = Monthos.

Bŏra, ἡ βορα, der Frass, die Atzung, die Weide; v. (βορω, βροω, βρωτκω,) βιβρωτκω, weiden, Atzung geben; woher das Lat. *vorare*, schlingen, verschlingen.

Boramez, Agnus Scythicus, s. Nachtrag.

Borbŏrus, ὁ βορβορος, Schlamm, Unrath, Darmkoth, vgl.:

Borborygmi, οἱ βορβορύγμοι, αἱ βορβορυγμαι, κορκορυγαι, das Knurren im Leibe, Leibkollern; Plur. v.:

Borborygmus, ὁ βορβορυγμος, ἡ βορβορυγη, κορκορυγη, = Borborygmi, und fast nur in diesem Plural gebräuchlich; ist wie *Knurren*, *Kollern*, *Murren* usw., Lautnachbildung; — βορβυρυζει, es knurrt im Leibe.

Bos; ὁ u. ἡ (βοος,) βοῦς, Dor. βῶς, genit. βοος, *Bŏvis*, das Rind, Rindvieh, der Ochse, der Stier. *Bos. Taurus*, Physiogr.; — man leitet es her v. βοη, das Geschrei, Geblöke, Gebölke! βοαω, laut schreien, blöken, Niedersächs.: *bölken!* Eig. kann man aber das Wort wohl nur damit verwandt nennen, indem es, als Lautnachbildung (βοῦ!) dem natürlichen Ursprunge eben so nahe ist, wie βοη. Der Grieche hätte dann das Wort eben so einfach gebildet, wie κοκκυξ und wie wir *Kukkuk*; vgl. jedoch noch: Botane etc.

bostrichoïdes, bei *Lacepède*, *Dumeril*, u. A. falsch statt bostrychthyodes.

Bostrichta, **Bostricht** (!!) bei *Dumeril*, *Froriep* u. A. mehrfach falsch statt Bostrychthys.

Bostrichtys etc., falsch statt Bostrychthys etc.

Bostrichus, falsch statt Bostrychus.

bostrychōdes, βοστρυχωδης, lockenförmig, lockenähnlich; v. Bostryx u. Εἰδος.

bostrychoïdes, 1) = bostrichodes; aber letzteres ist gewöhnlicher u., als kürzeres, besser: 2) bei *Lacepède*, *Dumeril*, *Froriep* u. A. falsch statt Bostrychthyodes.

Bostrychos, = Bostrychus.

Bostrychthys, eine Fischgattung mit (lockigen) Bartfäden: eig. Lockenfisch! v. Bostryx u. Ichthys.

Bostrychus, ὁ βοστρυχος, 1) = Bostryx; 2) bei *Geoffroy*: die Borken- u. Rinden-Käfer, wegen der Form ihrer Antennen; 3) bei *Lacepède*: = Bostrychthys.

Bostryx, βοστρυξ, βοστρυχος, genit. βοστρυχος, βοστρυχου, die Locke; blosse b-Form v. Ostrynx, Ostlinx etc.

Botăne, ἡ βοτανη, die Pflanze, das Kraut; v. (βοω,) βοτκω, weiden; βοτος, geweidet; (βοτανος, zur Weide dienend?,)

Digitized by Google

Botanĭca, Botanĭce, (disciplina, τεχνη) βοτανικη, die Kräuterkunde, Pflanzenkunde; v.:

botanĭcus, βοτανικος, 1) Kräuter betreffend, dazu gehörig usw.; 2) jetzt bes.: die Kräuterkunde betreffend, botanisch, v. Botane.

Bothor, eine Gesichtsblatter, ein Blätterchen im Gesicht; scheint verwandt mit Bothrion, Bothros.

Bothriocephălon, Bothriocephălum, der Grubenkopf, ein Bandwurmgeschlecht; v. Bothrĭon u. Cephale.

Bothriocephălus, = Bothriocephalon u. viell. besser, als dieses? s. unter Cephale.

Bothrĭon, Bothrĭum, το βοθριον, 1) eine kleine Grube, das Grübchen; daher: 2) ein hohles oder vertieftes Hornhautgeschwür; 3) eine Zahnhöhle; v. Bothros. Ist, wie oft geschieht, nicht zu verwechseln mit Botryum; das oft durch Bothrium entsteht, aber etymologisch gar nicht damit verwandt ist.

Bothros, ὁ βοθρος, βοθυνος, die Grube, der Graben, die Höhlung; sicher v. βοθος, der o-Form v. Bathos, Bathrum! Aeol. βυθος, βυσσος, s. Byssus.

Bothryocephalus, unrichtig statt Bothriocephalus.

Botos, ὁ βοτος, το βοτον, die Weide; das Futter; v. βοσκω, s. Botane.

Botrydion, βοτρυδιον, eine kleine Traube, das Träubchen; Dimin. v. Botrys.

botryītes, botryītis, βοτρυϊτης, foem. βοτρυϊτης, genit. βοτρυϊτου, botrytae, foem. βοτρυιτιδος, botryitīdis, traubenförmig, traubenartig; v. Botrys.

botryōdes, botryoïdes, βοτρυοειδης, βοτρυωδης, traubenförmig; v. Botrys; vgl. noch Εἰδος.

Botryon, Botryum, το βοτρυον, 1) die Traube, 2) das Traubenauge, Staphylōm; v. Botrys. Nicht zu verwechseln mit Bothrion!

Botrys, ὁ βοτρυς, genit βοτρυος, die Traube. Die bessern Etymologen sehen das Wort, wohl sehr passend, als einfachere Form v. Bostryx u. Bostrys, als durch *b* aspirirte Form v. Ostrynx, Ostryx, Ostrys, als rauhere *r* Form v. Ostlinx, Astlinx usw. an.

botrȳtes, = botryïtes. — *Botrȳtes*, *Brassica Botrytes* Bot., der Blumenkohl: wegen einiger Formähnlichkeit mit Trauben!

Botryum, s. Botryon. Nicht zu verwechseln mit Bothrium etc.!

Bŏtŭlus, eine Fleischwurst, Blutwurst. Viele leiten es her v. Bolus, Bissen, weil dergl. Würste *e bolis* oder *frustatis*, aus Stücken Fleisch, gemacht würden. Wahrscheinlich ist es aber Dimin. v. Botos, gleichsam: ein Nahrungsbissen. (Das weitere Dimin. davon: Botellus, weiset auf das Französ. *Bouteille*, und auf das Teutsche *Buddel*, *Pulle*; obgleich man die letzteren von *Bulla*, Blase, herzuleiten pflegt.)

Digitized by Google

Brabeuta, ὁ βραβευς, βραβευτης, βραβης, der Kampfrichter und Kampfpreisvertheiler, der Preisvertheiler; bei uns jetzt: der Dekan, insofern er nach gut vertheidigter Streitschrift dem Respondenten den Doctorhut als Kampfpreis aufsetzt. Wo also gar keine Streitschrift, oder nicht ehrenvoll, vertheidigt worden ist, sollte der Dekan sich eigentlich nicht Brabeuta nennen! — Das Wort ist wohl offenbar ein weicherer Dialekt oder eine dergl verdorbene Form v. Presbys, weil, wie billig, zu Kampfrichtern nur alte erfahrene Leute bestellet wurden. Vgl. auch *priscus!*

Brabȳla, τα βραβυλα, bei *Galen:* Schlehen, schlechte saure Pflaumen udgl. Steinfrüchte; Plur. v. Brabylon. In den meisten lat. Wörterbüchern heisst es sehr unpassend: »Brabȳla, ein Kraut!«

Brabȳlon, Brabȳlum, το βραβυλον, βραβηλον, wenig gebrauchte Singulare v. Brabyla; s.:

Brabȳlos, Brabȳlus, ἡ βραβυλος, (βραβηλος,) der Strauch, auf welchem die Brabyla wachsen; verwandt mit βαρβιλος, ein wilder Pfirsichbaum, und das wieder v. barbarus.

Bracherium, Brachierium, ein Bruchband; scheint verwandt mit *Brachium*, wegen der Arme des Bruchbandes.

Brachiaeus (musculus), der innere Armmuskel, Musc. brachialis internus; v. *Brachium.*

Brachiale, bei ältern Anatomen = Carpus; v.:

brachiālis, zum Arme gehörig, den Arm betreffend usw.; v. *Brachium.* — *Brachialis* (internus musculus) = Brachiaeus.

*Brachio*metrum, der Armmesser, ein Instrument zur Ausmittelung der Dicke des Arms für Geburtshelfer; v. Brachium u. Metron.

*Brachio*ncus, die Armgeschwulst, bes. eine feste und chronische; v. Brachium u. Oncus.

Brachĭum, ὁ βραχῖων, genit. βραχιονος, *Brachii*, der Arm. Das Etymol. magnum leitet das Wort ab v. brachys, weil der Arm ja kürzer sei, als der Schenkel! hat aber auch nichts dagegen, es v. brachys u. ιων, s. Cion, herzuleiten!

Brachyauchēn, 1) der Kurzhals, ein Mensch oder Thier mit kurzem Halse; 2) der kurze Hals; v. brachys u. Auchen.

Brachylogia, ἡ βραχυλογια, die kurze Darstellung wissenschaftlicher Gründe, der bündige Vortrag, die Bündigkeit; *Galen* lobt sie an Aerzten als Gegensatz der leidigen Logodiarrhoea! v. brachys u. Logos.

brachynticus, βραχυντικος, zum Verkürzen tauglich, dazu geschickt usw.; v. βραχυνω, verkürzen; v. brachys.

Brachypnoea, βραχυπνοια, das Kurzathmen, die Kurzathmigkeit, Respiratio brevis; v. brachys u. Pnoë, Pnoea etc.

brachypnŏos, brachypnŏus, brachypnūs, βρα-

Digitized by Google

χυπνοος, βραχυπνοῦς, kurzathmig; s. Brachypnoea.

Brachypŏta, Brachypŏtus, ὁ βραχυποτης, βραχυποτος, 1) eig. wer hastig und mit kurzen Absätzen trinkt, wie manche Lungenkranke; 2) bei Nichtärzten uneigentlich auch: wer wenig trinkt; v. brachys u. Pota, Potator etc.

Brachyptĕrae (aves), Kurzflügel, Kurzflügler, die hühnerartigen Vögel mit kurzen Flügeln; v. Pteryx etc. u. brachys.

Brachyrhynchus, falsch statt:

Brachyrrhynchus: der Kurzschnabel; v. brachys u. Rhynchus. Vgl. die Bemerk. unter R, Rh.

brachys, βραχυς, foem. βραχεῖα, genit. βραχεος etc. kurz, *brevis*, (womit es sicher nahe verwandt ist;) v. ῥασσω, reissen! vgl. Rhax, Rhachis etc.; das β entstand durch Verwandlung des Hauchs im ῥ.

Brachyscii, οἱ βραχυσκιοι, kurzschattige (= mittägliche) Völker; nicht, wie *Pierer's* Wörterbuch hat: die Macroscii zur Sommerzeit; denn in dieser zeigt sich gerade der lange Schatten an den Polen am meisten, während dort mitten im Winter keine Sonne und also auch kein Schatten sichtbar wird; v. brachys u. Scia.

Brachytes, ἡ βραχυτης, genit. —ητος, die Kürze; v. brachys.

brachyticus, richtiger wohl: brachynticus? bei einigen Neueren: durch Verkürzung entstanden usw.; v. brachys, Brachytes, brachynticus etc.

bradybolīcus, soll bezeichnen: an erschwerter Ejaculatio seminis leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

Bradybolismus, soll bezeichnen: erschwerte Ausspritzung des Samens, v. bradys u. Bolismus.

Bradycoïa, falsch statt:

Bradycoïa, das Schwerhören; v. bradys u. Ecoïa.

Bradylogia, ἡ βραδυλογια, 1) das langsame Sprechen, als körperlicher oder psychischer Fehler; 2) das langsame u. mühsame (Vorbringen oder) Begreifen wissenschaftlicher Gründe; v. bradys u. Logos etc.

Bradymasēsis od. Bradymassēsis, das langsame und erschwerte Käuen, *Masticatio difficilis*; v. bradys u. Masesis etc.

Bradymastēsis, falsch statt Bradymasesis.

Bradypepsia, die zu langsame oder erschwerte Verdauung, Concoctio tarda; v. bradys u. Pepsis.

Bradypūs, das Faulthier; (eig. Langsamfuss) v. ποῦς, s. *Pes*, u. v.:

bradys, βραδυς, foemin. βραδεῖα, genit. βραδεος, schwer (zu machen), langsam erfolgend; sicher nahe verwandt mit barys! aus βαρυς wurde nämlich wahrscheinlich zunächst βαρδυς, woher *bardus*, *tardus!* u. daraus durch die auch sonst oft vorkommende Versetzung des ρ, βραδυς.

Der sehr achtungswürdige *C. G. Kühn* eifert (l. c. Contin. II. p. 7. 8.) wohl zu sehr gegen den Gebrauch dieses Adjectivs in

Digitized by Google

den Verbindungen mit Masseais etc.? Da allerdings auch ein langsames Käuen von einem erschwerten unterschieden werden kann.

Bradyspermatias, ein Mann oder männliches Thier, so an Bradyspermatismus leidet; s.:

bradyspermaticus, an Bradyspermatismus leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s:

Bradyspermatismus, der langsam und beschwerlich erfolgende Abgang des Samens bei'm Beischlaf; v. bradys u. Spermatismus.

Bradysuria, langsamer und beschwerlicher Harnabgang; v. bradys u. *ουρεῖν*, s. unter Diurēsis etc.

Brancae, unrichtig statt Branchi, Branci.

Branchae, = Branchos; falsch gebildet aus *βραγχεα*, contr. *βραγχῆ* dem Plural v. *το βραγχος*, s. Branchos.

Branchi, = 1) Branchia; 2) Branchus.

Branchia, *τα βραγχια*, die Fischkiemen; plur. v. Branchion.

Branchiae, gewöhnlich statt: Branchia.

branchiōdes, branchioïdes, *βραγχιοειδης, βραγχιωδης*, kiemenartig; mit Kiemen versehen; v. Branchion; vgl. *Εἶδος*.

Branchion, Branchium, *το βραγχιον*, die Flossfeder; im Plural gewöhnlich die Kiemen; v. Branchos.

branchios, branchius, *βραγχιος*, mit Kiemen versehen; v. Branchos.

branchōdes, branchoïdes, *βραγχοειδης, βραγχωδης*, 1) = branchiōdes, v. Branchos etc.; 2) heiser, heiserartig, wie heiser; v. Branchus; vgl. noch *Εἶδος*.

branchos, branchus, *βραγχος*, heiser; v. Branchus.

Branchos, *το βραγχος*, genit. — *εος*, — *οῦς*, die Fischkieme; gewöhnlicher Branchion; vgl. Bronchos, Bronchus, Branchus, Rhonchus, Rhanchus etc.

Branchus, *ὁ βραγχος*, die Heiserkeit, das Ueberschreien, das sog. Ueberschlagen der Stimme; nahe verwandt mit Branchos u. der ganzen Familie. — ***Branchi***, ***Branci***, *οἱ βραγχοι* oder *βρογχοι*, die Mandelbräune.

Branci, s. unter Branchus.

Brechma, *το βρεχμα*, = Bregma.

Brechmos, Brechmus, *ὁ βρεχμος*, = Bregma.

Bregma, *το βρεγμα*, oder *βρεχμα*, *ὁ βρεγμος* oder *βρεχμος* genit. — *ατος*, — ătis etc., 1) der vordere mittlere Theil des Kopfes oder die Gegend, wo bei Kindern die sog. grosse Fontanelle gefühlt wird, *Synciput*; 2) = Apobregma; eig.: das Angefeuchtete! v. *βρεχω*, befeuchten. Man hielt nämlich diese Gegend des Kopfes für besonders feucht: woher dann z. B. ***Aristoteles*** das späte Verwachsen dieser Gegend zu erklären sucht: »Τελευταῖον τῶν ἐν τῷ σωματι πηγνυται οστῶν;« und woher sogar der Lat. Kunstname: ***Fontanella!*** — ***Ossa bregmătis***, die Scheitelbeine, Seitenwandbeine.

Bregmos, Bregmus, *ὁ βρεγμος*, = Bregma.

Digitized by Google

brephicus, βρεφικος, den Embryo (auch: den Fötus, das neugeborne Junge) betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

Brĕphos, το βρεφος, genit. — εος, — ους, bei *Homer:* το βρεχος, genit. — εος, — ους, 1) das neugeborne (Thier od.) Kind; 2) das Junge im Mutterleibe, der Embryo. Es soll statt Trephos = etwas, das ernährt wird, oder statt Pherbos (s. Pherba = *Herba!*) stehen. *Homer's* Brechos leitet man her v. (βρεχω, s. Bregma!) βρεχομαι, triefen; weil alle Säugthiere feucht geboren werden.

Brephotrophium, το βρεφοτροφειον, das Findelhaus; v. Brephos u. Trophe etc.

Broccus, siehe Brochus.

Brochos, Brochus, ὁ βροχος, die Schlinge, ein Band zum Erdrosseln; nahe verwandt mit Bronchus.

Brochthos, Brochthus, ὁ βροχθος, die Kehle, die Gurgel; verwandt mit Bronchus, nach Andern mit βρεχω, (βροχω,) feucht machen, s. unter Bregma.

Brochus, Broccus, ein Mensch mit sehr grossen Lippen. Einige leiten das, übrigens jetzt ungebräuchliche, Wort her v. βροχος, weil man dergl. Lippen mit einer Schlinge verglichen habe; Andere v. Bronchus oder Brochthus, so dass es etwa unserm Schlucker entspräche; wofür zum Theil auch die Bedeutung von Bruncus spricht.

Brōma, το βρωμα, auch ἡ βρωμη, genit. — ατος, — ătis etc., das Genossene; die Speise; v. (βρω, βρωμω, βρωσκω,) βιβρωσκω, annagen, verzehren, essen.

Bromametrum, falsch statt Bromatometrum.

Bromation, Bromatium, το βρωματιον, eine feine leichte Speise; eine kleine Mahlzeit; Dimin. v. Broma.

bromatōdes, bromatoïdes, βρωματοειδης, βρωματωδης, 1) einem Nahrungsmittel ähnlich; v. Broma etc.; 2) stinkend, bockig; v. Brōmus? vgl. Εἶδος.

Bromatographia, die Beschreibung der Nahrungsmittel; v. Broma u. γραφω.

Bromatologia, die Nahrungsmittelkunde, eig. die Lehre von den Speisen oder den essbaren Dingen; nicht auch; von den Getränken! v. Broma u. Logos. Gut Griechisch hätte es auch bedeuten können: das Einsammeln essbarer Dinge, wie z. B. vom Hamster geschieht? vgl. Lithologia.

bromatologĭcus, zur Nahrungsmittelkunde gehörig, dieselbe betreibend usw.; v. Bromatologia.

bromatolŏgus, = bromatologicus.

Bromatometrum, (nicht Bromametrum!) das Bromatometer (von *Regnier*), der Speisenmesser, um die für den Körper passende Menge der täglichen Nahrung zu finden; v. Broma u. Metrum.

Bromographia, 1) = Bromatographia; v. Brŏmus 2. etc. 2) die Beschreibung der Bromusarten; v. Brōmus 1. u. γραφω.

Bromometrum = Bromatometrum.

Brŏmus, ὁ βρομος, 1) das Geräusch, der Lärm; v. βρεμειν, (βρομειν,) schreien, schreien wie ein Esel, Französ. *braire!* lärmen, murren, knurren; 2) der Hafer;

Digitized by Google

daher jetzt: *Brŏmus*, ein ziemlich zahlreiches Pflanzengeschlecht, das dem Hafer zunächst verwandt ist; viell. verwandt mit Brōmus 1? da man es aber auch βορμος schrieb, so kann man es auch mit Phorbē, Phorbos zusammen stellen.

Brōmus, ὁ βρῶμον, Ion. βρομος; 1) = Broma; v. βιβρωσκω etc, 2) der Gestank, bes. der Bocksgeruch, Brunstgeruch; (die Brunst selbst?) scheint mit den verwandten Zeitwörtern usw. eine Nachbildung der Laute u. a. Erscheinungen bei diesem Naturprocesse, wie das Teutsche: *Brunst*, *Brunft* usw.

Bronchia, τα βρογχια, 1) die Luftröhrenäste, die Bronchien; 2) bei den Alten auch verschiedene nicht genau bestimmte Knochen oben in der Nase; unregelmässiger Plural v. Bronchus etc.

Bronchītis, genit. Bronchitĭdis, die Entzündung der Luftröhrenäste, die Bronchītis; v. Bronchia; vgl. Iritis.

Bronchocēle, ἡ βρογχοκηλη, 1) der Kropf; 2) wörtlich eig.: ein Luftröhrenbruch; v. Bronchus u. Cēlē.

Bronchos, ὁ βρογχος, s. Bronchus.

Bronchotomia, der Luftröhrenschnitt, die Bronchotomie; v. Bronchus u. Tome.

Bronchotŏmus, ein Instrument zum Luftröhrenschnitt, ein Bronchotom; s. Bronchotomia.

Bronchus, ὁ βρογχος, βραγχος, ῥογχος etc., 1) die Kehle, die Luftröhre; bei alten Nichtärzten auch: der Schlund; bei Neueren zuweilen: die Heiserkeit, die katarrhalische Bräune usw. Nach Einigen v. βρεχω, (βροχω, βρογχω,) befeuchten; weil die Alten lange glaubten, das Getränk gehe durch die Luftröhre hinunter; (unsere gemeinen Leute sagen ja noch jetzt von Schlemmern: »sie jagen viel durch die *Gurgel!*«) Nach Andern v. ῥαζω, ῥασσω, ῥαγχω, ῥογχω,) βραζω, βρασσω, (βραξω, βραχω, βραγχω, βρογχω, etc.) rasseln, prasseln, rachen, krachen! krächzen, pachen, gurgeln usw.!

Brōsis, ἡ βρωσις, genit. — εως; — ios, — is, das Fressen, Zerfressen; v. βιβρωσκω, s. unter Broma.

brotos, βροτος, sterblich; s. *Mors!*

Bruncus, bei Einigen = Brochus.

Brycĕtos, Brycētus, ὁ βρυκετος; =

Brychĕtos, Brychetus, βρυχετος, das kalte Fieber; v. βρυκω, mit den Zähnen knirschen (vor Kälte usw.) vgl.:

Brygma, το βρυγμα, genit. — ατος, = ătis, der Biss, das Abgebissene oder vielmehr Abgenagte; 2) = Brygmus; s.:

Brygmos, Brygmus, ὁ βρυγμος, das Knirschen (mit den Zähnen); das Zähneknirschen, Stridor dentium; v. βρυτω, βρυσσω, (βρυζω, βρυχω etc.) fut. βρυξω, mit den Zähnen knirschen; ist Lautnachbildung, wie das Teutsche *knirschen* und das Niedersächs. *gnurschen* und

Digitized by Google

gnarschen, von fressenden Pferden und von Rüben-udgl. essenden Kindern gebraucht.

Bryologia, die Lehre von den Laubmosen; v. Bryum u. Logos.

Bryonia, ἡ βρυωνία, βρυωνη, βρυωνιαχ, βρυωνις, die Zaunrübe, Gichtrübe, *Bryonia alba* Bot.; eig.: eine wild und rasch aufwachsende, stark wuchernde Pflanze, v. βρυω, (βρυζω, βλυω, βλυζω, φλυω, φλυζω,) sprühen, sprudeln, strotzen, überquellen, umher wuchern, (wie Bryonia thut!) bloss vollere Wortformen v. φυω, s. Physis.

Brȳtum, Brȳtus, το βρῦτον, ὁ βρῦτος, ein (mussirendes, sprühendes!) Gerstenbier, ein Bier aus gekeimter Gerste; v. βρυω, keimen usw., s. unter Bryonia.

Bryum, το βρυον, ein Moos, jetzt bes. Laubmoos; v. βρυω, sprossen usw., s. unter Bryonia etc.

Buatrica, falsch statt Buïatrica.

Bubălis, ἡ βουβαλις, genit. — ιδος, eine Afrikanische Gazellenart? gleichsam Dimin. v.:

Bubălus, ὁ βουβαλος, der Büffel, Büffelochs, *Bos Buffelus* Physiogr.? oder *Bos Arni* Physiogr.? gleichsam Augmentat. v. βοῦς, s. *Bos*.

Bubo, ὁ βουβων, genit. — ῶνος, — ōnis, eine (grosse) Leistendrüse, bes. im geschwollenen Zustande, die Leistenbeule; zuweilen jetzt auch jede andere Drüsenbeule; wahrscheinlich v. βου —, das in Zusammensetzungen: ungeheuer, übermässig usw. bedeutet u. sicher mit βοῦς s. *Bos*, verwandt ist, so wie noch bei uns gemeine Leute sagen: *ochsiggross*, oder in Thüringen: der *Uh-Bär!* — *Bubo pestilentialis*, eine Pestbeule. — *Bubo venereus*, eine venerische Leistenbeule.

Bubonalgia, der Leistenschmerz, Schmerz in der Leistengegend; v. Bubo u. Algos.

Bubonion, Bubonium, το βουβωνιον, ein Mittel gegen Bubonen; v. Bubo.

Bubōnocēle, ἡ βουβωνοκηλη, bei *Galen*, *Paul. Aegin.* u. A.: 1) ein Leistenbruch; 2) jede Geschwulst in der Leistengegend; v. Bubo u. Cēle.

Bubōnopanus, die Leistenbeule; v. Bubo u. Panus.

Bubonŭlus, eine Lymphgeschwulst am Penis, bes. als begleitendes Symptom des Trippers; Dimin. v. Bubo.

Bubrōstis, ἡ βουβρωστις, genit. — ιος, = Bulimos; v. βου- s. unter Bubo, u. v. βιβρωσκω, fressen, s. unter Brōma etc.

Bucca, der Backen, bes. insofern er sich aufblasen lässt, barbarisch-Griechisch: βουκκα! nahe verwandt mit Bycanē etc. durch βυζω, s. unter Byssus!

Buccinātor (*musculus*), der Trompetermuskel, Backenmuskel; v.:

Digitized by Google

Buccĭnum, die Trompete; v. *Bucca* od. eig. v. Bycanē.

Buglōsson, Buglossum, το βουγλωσσον, bei ältern Griechen: ὁ βουγλωσσος, die Ochsenzunge; v. βοῦς s. *Bos* u. Glossa.

Buïatrica, die Rindviehheilkunde; s. *Bos* u. Iatros etc.

Bulbulus, το βολβιον, ὁ βολβισκος, ein kleiner Bulbus-, kleiner Bollen, eine kleine Zwiebel; Dimin. v.: *Bulbus*, ὁ βολβος, die Bolle, Polle, Knolle; daher alles, was derselben ähnlich sieht, wie *Bulbus oculi*, der Augapfel; *Bulbus pili*, eine Haarwurzel; die Zwiebel der deshalb sog. Zwiebelgewächse usw.; v.: ἑλω, (βελω, βολω,) winden, zusammenwickeln usw., so wie auch das Teutsche *Zwiebel* an ein Zusammenlegen, ein Doppeltmachen erinnert. Das Wort ist also etymologisch verwandt mit Helosis, Ileus, Biblos? etc., durch das entsprechende Lat. *volvere*: mit *Volvŭlus*, *Convolvulus*, *Involūcrum*, *Vulva* etc. — Vielleicht darf man auch an das Teutsche: *Wolle*, *Windel*, *Wickel* usw. erinnern; vgl. noch:

Būlē, ἡ βουλη, der Rath; vgl.:

Bulēsis, ἡ βουλησις, genit. — εως, das Wollen, das Willensvermögen, der Wille, *Voluntas*; v. βουλομαι, wollen. *Βουλομαι* u. *wollen* u. *velle* u. *volvere*, (*wälzen*, im Geiste überlegen od. gleichsam wälzen; vgl. *Virgil's »sic volvere Parcas«!*) u. βουλευειν, rathen, berathen, (ἑλω, βελω, βολω, βουλω, βουλεω, βουλευω,) etc. sind offenbar alle nahe verwandt; vgl. noch *Bulbus* etc.!

Bulima, falsch statt:

Bulimia, ἡ βουλιμια, = Bulimos etc.

Bulimiasis, ἡ βουλιμιασις, genit. — εως, = Bulimos etc.

Bulimiosis, unrichtig statt Bulimiasis.

Bulīmos, Bulimus, ὁ βουλιμος, der heftige Hunger, bes. der Heisshunger; v. βου—, s. unter Bubo, u. v. Limos.

Bulithos, ὁ βουλιθος, 1) ein in einem Ochsen gefundener Stein; 2) ein sehr grosser (Blasen- udgl.) Stein; 1. v. βοῦς, s. *Bos*, u. v. Lithos; 2. v. βου-, s. unter Bubo, u. v. Lithos.

Bulla, (βυλλος, βυλλη,) die Blase; Wasserblase usw.; v. βυω, s. unter Byssus! (u. zwar v. der weichen λλ-Form: βυλλω, schwellen machen, quellen machen usw., woher auch *ebullire*, kochen!)

Buphthalmia, = Buphthalmus.

Buphthalmon, s. Buphthalmum.

Buphthalmos, Buphthalmus, Buphthalmia, das Ochsenauge, Elephantenauge, = Hydrophthalmus; v. βοῦς od. βου-, s. unter *Bos* u. Bubo, u. v. Ophthalmos!

Digitized by Google

Bupeina, gewöhnlich: Bupina.

Buphăga, ein Ochsenhacker, z. B. *Buphăga africanus* Physiogr.; eig. Ochsenfresser; v. βοῦς. s. *Bos*, u. v. φαγω; (Scherzname, als wollte der kleine Vogel den Ochsen, nicht sein Ungeziefer, fressen.)

Bupīna, ἡ βουπεινα, der Heisshunger; v. βου- od. βους, s. unter Bulimos etc., u. v. πεινα, πεῖνη, der Mangel, *Penuria!* (der Hunger;) verwandt mit πονος, ποινη, Leiden, Quaal. Viele übersetzen: grosser Durst, indem sie den letzten Theil des Worts sehr unrichtig v. πινω, trinken, herleiten.

Buprestis, ἡ βουπρηστις, genit. — ιδος, Idis, 1) bei den Alten, eine vermeintlich giftige Käferart, deren Stich Anschwellungen am Rindvieh u. a. Thieren verursacht; 2) jetzt das Geschlecht der sog. Prachtkäfer; v. βοῦς (od. βου-?) s. unter Bulimos etc., u. v. Prestis.

Bursa, ἡ βυρσα, der Beutel; (auch der Geldbeutel, die *Börse!*) eig. ein abgezogenes Fell. Scheint verwandt mit Byssus! etwa durch eine ρ-Form v. βυω, so dass das Wort sich auf das (Ausweiden und) Ausstopfen bezöge?

Butȳrum od. Butўrum, το βουτυρον, die Butter; bei *Plutarch* auch: eine Salbenart, (etwa wie die vom Hanöverschen Landmann gebrauchte sog. Beustbutter?) Man hält das Wort, nach *Hippokrates* Vorgange, für Skythisch, obgleich es sich auch leicht aus βοῦς, s. *Bos*, u. aus Tyros erklären lässt, bes. wenn man Tyros nicht gerade Käse übersetzt, sondern wie billig, v. τερω, *tero!* (ταρω, ταραω, ταρασσω, s. unter Taraxacum! τορω,) τυρω, reiben, drehen, wenden, knäten, rühren, herleitet; so dass Tyros ist: etwas Gerührtes, durch Rühren und Knäten Entstandenes; Butyrōn aber: ein zunächst durch Rühren und Knäten entstandenes Produkt vom Rindvieh: Kuhkäse, Kuhbutter. — *Riemer* eifert wohl mit Unrecht gegen diese Herleitung?

Buxus, ἡ πυξος, , der Buchsbaum; s. unter Pyxis!

Byblos, Byblus, ὁ βιβλος, = Biblos.

Bycăne, ἡ βυκανη, *Baccinum!* die Trompete; verwandt mit *Bacca* etc.; vgl. Byssus!

Bysauchen, ὁ βυσαυχην, ein Mensch mit kurzem Halse, dem der Kopf gleichsam zwischen den Schultern steckt; eig.: Steifhals, Dickhals; v. Auchen u. βυω, βυζω, fut. βυσω, ausstopfen, so dass das Ausgestopfte steif und ungelenk wird; vgl. noch:

Byssus, ἡ βυσσος, 1) die Baumwolle; feiner Flachs; die feine Seide der Seidenmuscheln, wie *Pinna nobilis* Physiogr.; 2) die aus dergl. Materialien verfertigten feinen und daher auch dichten Zeuche, wie: feine Leinewand udgl.; bei den alten Aerzten daher auch:

Digitized by Google

Verbandstücke aus feinem Linnen usw.; 3) Wundfäden, sog. Charpie. Alle diese Bedeutungen leiten sich sehr leicht ab v. βυω, βυζω, βυσσω, fut. βυσω u. βυξω, ausstopfen, (so dass das Ausgestopfte steif oder fest wird,) steif oder fest machen usw.

Bythos, ὁ βυθος, Aeol. = Bathos.

C

Entspricht dem Griechischen *K*, und in der Verbindung mit dem Hauchlaute oder als *Ch* dem Griechischen *X*. Man sehe in der Einleitung die allgemeinen grammatologischen Bemerkungen. Wörter, welche bis jetzt noch nicht in die Lateinische Schreibart umgestaltet sind, findet man, wenn sie hierher gehören, unter *K*.

caballīnus, für Pferde gehörig, Pferde betreffend usw.; v. *Caballus*, *Alŏë caballīna*, die Rossaloë.

Caballus, ὁ καβαλλης, der Gaul, die Mähre, das Arbeitspferd; (ob viell. eig. Streitross?) v. κατα βαλλειν, (καββαλλειν! s. κατα u. Ballismus etc.) niederwerfen, bekämpfen? wie καταβαλικος, καββαλλικος, ein geschickter Fechter, glücklicher Faustkämpfer. Da *Caballus* bes. ein viel gebrauchtes Pferd bezeichnet; so leiteten Manche das Wort auch v. *cavare*, aushöhlen, z. B. die Erde mit dem Hufe! — Andere v. καβη, Getraide, (was das Pferd bearbeiten helfe und womit es gefüttert werde!) her.

Cacăbus, ὁ καχαβος, καχχαβος, ἡ καχχαβη etc., der Kochtopf; — eine Nachbildung des Bollerns bei'm kochen? od. v. καιω (καω) καβην? Essen heiss machen, wie Einige meinen! — Das *Etymologicum magnum* sagt v. καπτω, (καπω, καβω,) hohl machen, hohl klingen; mit verdoppelter Anfangssylbe. Alles sehr ungewiss und unwahrscheinlich.

Cacalexeteria (remedia), Mittel gegen schlechte verdorbene Säfte, gegen Ansteckungen usw.; v. κακος u. Alexeterium.

cacatorius, caccatorius, häufig zu Stuhle gehend, häufig zu Stuhle führend; v. Caccē. — *Febris caccatoria*, das Purgirfieber, Scheissfieber (sagten die Alten!).

Caccē, ἡ καχχη, der Menschenkoth. (Nachbildung des Lauts, mit welchem rohe Menschen auch bei uns das Hinabfallen des Koths bezeichnen?)

cachecticus, καχεκτης, καχεκτικος, an sog. Kachexie leidend, kachektisch; eig.: übel beschaffen, sich übel befindend; s.:

Cachexia, ἡ καχεξια, καχεξις, die Kachexie, übler Gesundheitszustand mit auffallend krankhaftem Ansehen; ein sehr übles krankhaftes Ansehen, *Habitus malus*! eig.: das Uebelbefinden! v. κακος u. εχω, haben; sich befinden; — κακως εχω, sich übel befinden, *male me habeo!* vgl. noch Hexis.

Cachexis, ἡ καχεξις, genit. καχεξεως, = Cachexia.

Cacia, s. Κακια.

Digitized by Google

Cacocholia; die üble Beschaffenheit der Galle; v. κακος u. Cholē.

cacocholicus, an übler Beschaffenheit der Galle leidend; davon herrührend usw.; v. Cacocholia.

Cacochroea, ἡ κακοχροια, üble, schlechte, krankhafte Hautfarbe; v. κακος u. Chroea.

cacochrus, κακοχροος, κακοχρους, genit. cacochroïs, κακοχροου, κακοχρου etc., von übler, kranker Hautfarbe; s. Cacochroea etc.

Cacochylia, die Kakochylie, üble Beschaffenheit des Nahrungssaftes; v. κακος u. Chylus.

cacochylicus, an Kakochylie leidend; davon herrührend usw.; v. Cacochylia.

Cacochymia, die Kakochymie, schlechte Beschaffenheit der Säfte; v. κακος u. Chymus.

cacochymĭcus, kakochymisch, mit Kakochymie behaftet; davon herrührend usw.; v. Cacochymia.

cacocnemicus, cacocnemus, κακοκνημος, mit schlechten Waden versehen; v. κακος u. Cnēmē.

cacoërges, cacoërgicus, muss heissen: cacurges; noch unrichtiger ist cacoerges etc.

cacoëthes, κακοηθης, bösartig; v. κακος u. ηθος, s. Ethos. — *Ulcus cacoëthes*, ἑλκος κακοηθες, ein um sich fressendes bösartiges (krebsartiges) Geschwür.

cacoëthĭcus, 1) eig. = cacoëthes; 2) mit einer übeln Gewohnheit behaftet; durch eine üble Gewohnheit entstanden; v. cacoëthes.

Cacogalactia, eine üble Beschaffenheit der Milch; v. κακος u. Gala.

cacogalactĭcus, mit schlechter Milch versehen; (also meistens: cacogalactica!) von schlechter Milch herrührend usw.; v. Cacogalactia.

Cacogalia, richtiger: cacogalactia.

cacogalicus, richtiger: cacogalacticus.

Cacomorphia, ἡ κακομορφια, die Kakomorphie, Missbildung, Verunstaltung, *Deformitas*; v. κακος u. Morphe.

cacomorphĭcus, cacomorphus, κακομορφος, mit Kakomorphie behaftet; davon herrührend; dieselbe verursachend usw.; v. Cacomorphia.

Caconychia, die Kakonychie, schlechte Beschaffenheit (Krankheit) der Nägel; v. κακος u. Onyx; vgl. noch:

Caconychiae, die Kakonychien, die Fehler und Krankheiten der Nägel; plur. v. Caconychia.

caconychĭcus, mit Kakonychie behaftet; dieselbe verursachend; davon herrührend usw.; v. Caconychia.

cacoparthĕnos, κακοπαρθενος, 1) eig. die Lage einer unglücklichen Jungfrau betreffend; 2) bei einigen jetzigen Schriftstellern mit Unrecht: einer Jungfrau nicht wohl anstehend, z. B. *Philomimesia cacoparthena!* v. κακος u. Parthenos.

cacopathes, κακοπαθης, = cacopathicus.

Digitized by Google

Cacopathia, ἡ κακοπαθεια, ein schweres Seelenleiden; der Kummer, grosse Traurigkeit; Melancholie; v. κακος u. Pathos.

cacopathicus, κακοπαθης, κακοπαθος, mit einem schweren Seelenleiden behaftet; dadurch erkrankt; davon herrührend usw.; v. Cacopathia.

Cacophonia, ἡ κακοφωνια, die Kakophonie, eine üble Stimme, üble Beschaffenheit der Stimme, der Aussprache usw.; v. κακος u. Phōnē.

cacophonīcus, mit Kakophonie behaftet; damit verbunden, kakophonisch usw.; v. Cacophonia.

Cacophrasia, die Kakophrasie, üble Ausrede; v. κακος u. Phrasis.

cacophrasticus, kürzer u. richtiger:

cacophrastus, κακοφραστος, eine üble Ausrede habend, übel redend; s. Cacophrasia.

Cacophyxia, falsch statt Cacosphyxia.

cacoplasticus, von übler Bildung; an fehlerhaftem Körperbau leidend; davon herrührend usw.; v. κακος u. plasticus.

cacopracticus, mit Kakopragie behaftet; dieselbe bewirkend, oder gar übend (wie von Cacopraxis!) davon herrührend usw.; v. Cacopragia.

Cacopragia, ἡ κακοπραγια, 1) Störung einer od. mehrer organischer Functionen, bes. der Verdauungsthätigkeit; v. κακος u. (πραγω,) πρασσω, s. unter Praxis.

cacopragicus, falsch statt cacopracticus.

Cacopraxis, 1) = Cacopragia; 2) schlechte (geistige) Ausrichtung der übernommenen Functionen, bes. der ärztlichen! v. κακος u. Praxis.

Cacorhachis, Cacorhachitis, falsch statt Cacorrh. . .

Cacorhytmus, falsch statt Cacorrhythmus.

Cacorrhachis, = Cacorrhachitis.

Cacorrhachītis, **Cacorrhachis**, eine Rückgratskrankheit, die Kakorrhachitis, Kakorrhachis; v. κακος u. Rhachitis etc.

Cacorrhythmus, (ὁ κακορρυθμος,) 1) eig.: schlechte, unordentliche Zahlenfolge; 2) missbrauchsweise: unordentlicher Puls, *Pulsus irregularis* od. anomalus; ein unordentliches Wechselfieber, *Febris intermittens anomala* oder *atypica*; v. κακος u. Rhythmus.

cacos, s. κακος.

Cacōsis, ἡ κακωσις, genit. — εως, der schlechte verdorbene Zustand des ganzen Körpers oder eines einzelnen Organs; v. κακος; κακοω, fut. κακωσω, schlecht machen, verderben.

Cacositia, ἡ κακοσιτια, der grosse Widerwille gegen Speisen, Abscheu vor Nahrungsmitteln; v. κακος u. Sitos.

Digitized by Google

cacositicus, mit Cacositia behaftet; dieselbe veranlassend, davon herrührend usw.; v. Cacositia.

Cacosomium, ein Lazareth für Aussätzige u. ähnl. unheilbar Kranke; v. κακος u. Soma? od. unmittelbar v. κακος? vgl. cacosus!

Cacospermasia, Cacospermatia, schlechte Beschaffenheit des Samens; v. κακος u. Sperma.

cacospermaticus, mit Kakospermasie behaftet; davon herrührend usw.; v. Cacospermasia.

Cacospermia, = Cacospermasia, Kakospermie.

Cacosphycticus, mit Kacosphyxie behaftet; dieselbe verursachend usw.; v.:

Cacosphyxia, ein schlechter, fehlerhafter Puls; v. κακος u. Sphyxis.

Cacosplanchnia, die Kakosplanchnie, und zwar 1) eine üble Beschaffenheit der Verdauungswerkzeuge; schlechte Verdauung; 2) eine von schlechter Verdauung herrührende Abzehrung; v. κακος u. Splanchnon.

cacosus, aussätzig; v. κακος? od. v. Cacosis?

cacothetĭcus, eine üble Lage (des Körpers oder eines Theils) bewirkend; durch eine solche verursacht usw.; v. κακος u. theticus.

Cacothymia, ἡ κακοθυμια, Kakothymie, 1) Bosheit; 2) grosse Niedergeschlagenheit des Geistes; 3) Wahnsinn mit versteckter Bosheit; v. κακος u. Thymos.

cacothymĭcus, (κακοθυμος?) mit Kakothymie behaftet; dieselbe verursachend; davon herrührend usw.; v. Cacothymia.

Cacotrichia, eine Kakotrichie, Krankheit der Haare; v. κακος u. Thrix.

Cacotrichiae, die Kakotrichien, Krankheiten der Haare; plur. v. Cacotrichia.

cacotrichĭcus, mit Kakotrichie behaftet: dieselbe verursachend; davon herrührend usw., v. Cacotrichia.

Cacatrophia, die Kakotrophie, schlechte Ernährung, *Nutritio mala*; v. κακος u. Trophe.

cacotrophĭcus, schlecht genährt; von Kakotrophie herrührend usw.; v. Cacotrophia.

Cactus, ὁ κακτος, ein Kaktus; v. κακος? κακοῦν, böse machen; κακοῦσθαι, böse werden, bös sein, (Andere verletzen)?

cacurges, (κακουργης, — nicht cacoërges oder gar cacoerges! weil os in οῦ zusammengezogen werden;) von verdorbener, krankhafter Function herrührend; v. κακος u. Ergon.

Cădāver, genit.: *Cădāvĕris*, der todte Körper (eines Thiers), das Gefallene (Stück Vieh). Man leitete es, sonderbar genug, von: *Caro data vermibus* = Fleisch für die Würmer! her; da doch *cădĕre*, fallen, auch nach Ana-

Digitized by Google

logie des Griech.: *Πτῶμα*, und des Teutschen: *Gefallenes*, viel näher liegen.

Cadmĭa, Cadmīa, ἡ καδμια, καδμεια, der Galmei und andere unreine Zinkoxyde; schon die Alten leiten das Wort her von *Cadmus*, weil man bei des *Kadmos* Burg bei Theben (bei Καδμεια) zuerst Galmei gefunden haben solle!! vergl. aber Cathimia, auch Medea und ähnliche! — Der Name *Kadmos* selbst ist übrigens offenbar Arab. Ursprungs, v. قدم (kádăma), vorausgehen, Anführer sein, Cadmus (قدام kaddāmon,) ist also = Anführer, *Dux*, Herzog, Fürst, Vgl. noch Cedma.

Cădus, ὁ καδος, כד (kăd), ein Behältniss für Flüssigkeiten, bes. zum Schöpfen ders., ein Eimer, ein Fass (v. *fassen!*) v. כדד kădăd) Arab. قدح (kadda), schwer arbeiten, Brunnen ausschöpfen usw.

Caecilia, eine Wurmschlange, ein Schlangengeschlecht mit sehr versteckten Augen; also gleichsam Blindschleiche! obgleich diese jetzt unter dem Geschlecht *Anguis* aufgeführt wird; v. *caecus!* vgl. desshalb: Typhlaena, Typhlops, Typhlinus.

caecus, blind. Einige Alte meinten, (wohl sehr unwahrscheinlich?) *caecus* komme v. καιω, verbrennen (s. causticus etc.), wie das gleichbedeutende τυφλος v. τυφω, anzünden, Rauch machen, (s. Typhus etc.)

Caeloma, richtiger: Coeloma.

Caeria, τα καιρια, die Schläfe (Schläge!) v. καιριος, tempestivus, passend; καιρος, *Tempus idoneum* —, die schickliche Gelegenheit! s. unter Carus etc.

Caesio, ein Cäsio od. Cäsion, (neuere Physiographie:) ein Fischgeschlecht aus den Atraktosomen, von der bläulichen Farbe der einzelnen Arten so genannt; v. *caesius*; vgl.:

Caesiomŏrus, ein Cäsiomōr, ein dem Caesio nahe verwandtes Fischgeschlecht; v. *Caesio* od. *caesius* u. Meros, (Moros,) Morion; also gleichsam: theilweis blau, in einzelnen Arten blau. Richtiger wäre desshalb: Glaucomorus!

caesius, γλαυκος, blau, bläulich; verwandt mit *coeruleus*, cyaneus, *coelum?*

calaminaris, s. den Nachtrag.

Calamus, ὁ καλαμος, ἡ καλαμη, 1) eig. der Schaft, Halm! 2) der Kalmus, Calamus aromaticus, *Acorus Calamus* Bot.; nahe verwandt mit Caulus, Caulis, Culmus. Aus καλαμος, und Calamus wurde (Calm, Chalm) Halm und, durch Uebergang des C oder H in S, das Slavische *slama*, im Dimin. *slamka*, Halm und Hälmchen, wie *Sal* und Salz aus ἁλς usw.

Calcaria, Calculus etc. s. den Nachtrag.

Caleidacustĭcon, Caleidoscopĭum etc. s. den Nachtrag.

Calendarium, Calendŭla etc. s. den Nachtr.

Callaeas, bei *Latham*: = *Glaucopis*, das Geschlecht der Kehllappenvögel in Neuseeland; wahrscheinlich v. callos?

Digitized by Google

Calliblephăron, ein Augenbraunenverschönerungsmittel! v. Callos od. κάλλιων (compar. v. κάλος) u. Blepharon.

Callicreas, = Pancreas; gleichsam: schönes, reines Fleisch! v. calos od. Callos u. Creas.

Callipaedia, die Kunst, schöne Kinder zu erhalten, v. callos u. *Παις*.

Calliomŏrus, ein Kalliomōr, ein Fischgeschlecht unter den Auchenopteren; v. καλλιων, compar. v. κάλος s. calos, u. v. Pteryx; also eig.: schön gegliedert!

Callionȳmus, ein Kallionym, ein den Kalliomoren zunächst verwandtes Fischgeschlecht; v. καλλιων, s. Calliomorus etc., u. v. Onymus; also eig.: schön benannt!

Callipistria, soll bedeuten: die Schminkkunst, s. Nachtrag!

Callirrhoë, Kallirrhoë, *Schönbrunn!* eig.: die schön fliessende! v. καλλιων, s. calos u. Rhoë.

Callopistria, s. Callipistria.

Callorhincus, falsch statt Calorrhyncus.

Callorrhynchus, richtiger: Calorrhyncus.

Calomel, (genit. Calomĕlis! richtiger: Calomelănos?) eine besondere Form des Mercurius dulcis od. Hydrarg. mur. mite, s. die Heilmittellehre u. jedes gute pharmaceut. Handbuch; wegen der Etymologie aber den Nachtrag.

Calomĕlas, s. Calomel u. bes. den Nachtrag.

Calorrhynchus, bei *Gouan:* = *Chimaera!* ein Fischgeschlecht aus der Familie der Chismopneen; eig.: Schönschnauz oder Prachtrüssel! v. calos u. Rhynchus.

Calorrhyncus, = Calorrhynchus.

Caltha, ἡ καλθα, ein Pflanzengeschlecht, dessen Species meistens gelbe oder kupferfarbige Blumen oder Blätter haben, wie z. B. Caltha palustris. Eig.: Kupferblume, statt Calcha, καλχα, u. das versetzt statt χαλκα.

Calx, der Kalk, Franz. *la chaux*, (alle dasselbe Wort!) wahrsch. v. καλη, od. καλις, Schneckenhäuser, Muscheln, Steinchen u. a. kalkhaltige Massen, welche vom tobenden, brausenden Meere ausgeworfen werden; u. diese v. καλω, καλαω, καλαινω, καλαζω, brausen, furchtbar platschern, klatschen usw. wie das sturmbewegte Meer; also: Lautnachbildung! — Die zahllosen Bildungen aus *Calx*; *Calculus*, *Calcaneus*, *Calculatio*, *Chaussée* etc. etc. dürfen hier kaum angedeutet werden.

Calycanthĕmae (plantae), die kelchblühenden Pflanzen, deren Kelch auf dem Fruchtknoten sitzt oder mit demselben verwachsen ist, v. Calyx u. Anthema od. Anthemion usw.

Calyci*flores*, = Calycanthemae; übel gebildet aus Calyx u. *Flos!*

calyci*formis*, richtiger: calycodes; übel gebildet aus Calyx u. *Forma!* — Doch findet man bei neuern Botanikern: *Involucrum calyciforme*, die kelchförmige, aus Laubblättern (*Folia*) gebildete, Blumenhülle.

calycōdes, καλυκοειδης, καλυκωδης, kelchförmig; v. Calyx u. Εἶδος.

calycoïdes, calycoïdeus, kürzer u. richtiger: calycodes.

Calycostēmōn, bei *Mönch:* =

Calycostēmōnis, bei *Gleditsch:* die Klasse der Pflanzen, bei denen die Staubgefässe auf dem Kelche sitzen; v. Calyx u. Stemon.

Calycŭlus, (το καλυκιον, καλυκιδιον,) 1) ein kleiner Kelch, kleiner Becher; 2) (neuere Bot.) ein Kelch zweiter Ordnung, der Kelch eines Flosculus; Dimin. v. Calyx.

Calypter, ὁ καλυπτηρ, genit. — ῆρος, — ēris, 1) ein (umschliessender, verbergender) Deckel, eine Hülle, Haube; 2) bei *Hippokrates:* ein Hämorrhoïdalknoten; v. καλυπτω, verbergen, u. das v. γλυφω, γλυπτω, (γαλυπτω, καλυπτω!) aushöhlen, wölben usw. Von den Formen: καλυπτω, καλυττω, καλυσσω, fut. καλυξω, hat man *Καλυξ* gebildet! vgl. noch Calyptra.

Calypterion, το καλυπτηριον, ein Deckelchen, Häubchen, eine kleine Hülle; Dimin. v. Calypter.

Calyptra, ἡ καλυπτρα, 1) die Haube, Mütze usw. = Calypter; 2) neuere Bot.: die Mütze der Laubmoose; s. Calypter.

Calyx, ὁ καλυξ, genit. — υκος, — ўcis, der Kelch, Becher; der Blumenkelch; s. Calypter, auch glyptos etc.!

Camaeleon, richtiger: Chamaeleon.

Camăra, Camēra, ἡ καμαρα, die (gewölbte) Kammer, die Wölbung; v. καμπτω, (daher καμπω, καμβω, schwanken machen, verändern, abwechseln!) biegen, Bögen bilden, wölben; vgl. Campana, Cambium, Campe etc.

Camarōma, το καμαρωμα, genit. — ατος, — ătis, 1) = Camara, das Gewölbe; 2) = Camarosis, in der gewöhnlichen Bedeutung; siehe:

Camarōsis, ἡ καμαρωσις, genit. — εως, — ios, — is, die Verwölbung, Aufwölbung, *Cameratio*, *Concameratio*, ein Gewölbbruch, ein Schädelbruch am obern Theile des Kopfes, wobei die Bruchränder nach aussen und oben gehoben sind; v. Camara; καμαροω fut. καμαρωσω, wölben, eine (gewölbte) Kammer machen. — Eigentlich bedeutet Camaroma, was man gewöhnlich mit Camarosis bezeichnet; dieses aber: die Bildung des Camaroma.

camatōdes, καματωδης, ermattend, entkräftend; ermattet, erschöpft; durch Ermattung entstanden usw.; v.:

Cămātos, ὁ καματος, die Ermattung, Erschöpfung, Krankheit; v. καμνω, arbeiten, kämpfen; vielleicht verwandt mit καμπτω? s. unter Camara.

Cambium, 1) der Wechsel; die Abwechselung; 2) etwas im Umlaufe Befindliches, wie z. B. (die Wechsel der Kaufleute! oder) der Nahrungssaft in organischen

Digitized by Google

Wesen; bes. nennt man so den Nahrungssaft der Pflanzen; v. καμβω, s. unter Camara! Einige leiten es, wohl mit Unrecht, her von καταβαινω, κατ'βαινω, καββαινω, καμβαινω oder καταμβαινω etc., auf- und abgehen, sich hin und wieder bewegen!

Cambogia etc. s. Nachtrag.

Camēlopardălis, ἡ καμηλοπαρδαλις, Arab. Girafe, das Girafengeschlecht, worunter bes. *Camelopardalis Giraffa* Physiogr., die Giraffe, bekannt ist; v. Camelus (wegen des sonderbar hochgebauten Halses) u. Pardalis (wegen eigenthümlich gefleckten Körpers).

Camēlus, ἡ καμηλος, das Kameel; s. den Nachtrag.

Cameratio, = Camarosis.

Căm ōn, ὁ καμων, gen. —ωνος, = Scammonia.

Campāna, die Glocke, (gleichsam: das Gelocke!) wahrscheinlich v. καμπω, biegen, wölben; vgl. Camara etc. Wer das Wort v. Campania herleitet, weil dort viele Töpfe, Glocken usw. gut geformt wurden, bedenkt nicht, dass Campanien eher von Campana benannt sein kann, (gleichsam: Glockenland!) wie z. B. *Europa* oder *Grönland* von den *schönen grünen* Ufern, die beide den von Süden Heranschiffenden zeigen.

Campē, ἡ καμπη, 1) die Biegung, Krümmung; 1) Gebogenes, Sich-biegendes, daher: eine Raupe! ein grosses langes Meerthier, grosse Meerschlange; v. καμπτω, s. Camara, Campsis etc.

Camphŏra, Caphūra, ἡ καφουρα, καμφορα, der Kampher; ist Arab. Ursprungs; s. Nachtrag.

Campsis, ἡ καμψις, genit. —εως, die Biegung; die Verbiegung der Glieder, *Contractura*; v. καμπτω, fut. καμψω, s. Camara etc.

camptĭcus, mit Verbiegungen behaftet; dieselben bewirkend; davon herrührend usw.; v. καμπτω, s. Campsis.

Camsin = *Kharamsin*, u. wohl nur daraus abgekürzt?

Canālis, ein Canal, soll kommen v. Canna; also: was hohl ist, wie Rohr!

Canaster, der Kanaster, Knaster, in Südamerica: Tabak, der in geflochtenen Rohrkörben, Span. *Canastra*, verschickt wird; also v. Canna!

Cancer, ὁ καρκινος, genit. *Cancri*, —ου, der Krebs; durch dialektologische Buchstabenversetzung gebildet; vgl. Carcinoma, carcinodes, *cancrinus* etc.

*Cancer*ōma, bei *Celsus*: = Carcinoma.

Cancrena, schreibt *Paracelsus*, merkwürdig genug, statt Gangraena! vgl. Gangraena u.:

cancrīnus, (καρκινος, καρκινικος,) krebsig, krebsartig; v. *Cancer*.

Cancrōma, 1) eig. = Canceroma, und wohl nur daraus zusammengezogen; 2) ein Vögelgeschlecht mit dicken

Digitized by Google

Schnäbeln, welche mit einem porosen, also gleichsam wie von Carcinoma zerfressen scheinenden, knochichten Zellgewebe gefüllt sind, wie z. B. bei *Cancroma Cochlearia* L.

Canella, ἡ κανελλα, der Canēl, Kaneel; v. Canna, gleichsam: kleines (dünnes, feines) Rohr!

Canis, der Hund; v. Cyon.

Canna, ἡ κανναι, καννη, κανα, das Rohr; wahrscheinlich verwandt mit καμπτω, (καμπω, καναπω!) s. unter Camara etc. Es bildet eine grosse Familie; vgl. *Canalis*, Canella, Canaster, Canon, Canonias, Canthus etc. — Uebersehen darf man auch nicht das Hebr. קנה (kāneh), Rohr, Schilfrohr; *Calamus aromaticus* etc.

Canon, ὁ κανων, genit. — ονος, — ōnis, plur. Canŏnes, ein allgemeiner Lehrsatz, eine Hauptregel; eine allgemeine Curregel; als Augmentativum v. Canna, κανα, eig.: ein dickes starkes Rohr, ein Stab, eine Messruthe, ein grosses Lineal, *Regula!*

Canonias, ὁ κανονιας, genit Canoniae, κακονιου, ein langer Mensch ohne Bauch und Brust, gleichsam ein Lineal, oder, wie wir scherzend sagen: eine Hopfenstange! v. Canon.

Cantharĭdes, die Kantharid en; plur. v. Cantharis.

Cantharidīne, Cantharidīnum, die Kantharidine, das Kantharidin, das eigenthümliche scharfe Harz der Kantharid en; v. Cantharis.

Cantharine, Cantharīnum, die Kantharine, das Kantharin, = Cantharidine etc.

Canthăris, (καν϶αρις,) genit. — ĭdis, plur. — ĭdes, bei *Geoffroy* und in pharmaceut. Officinen: die Kantharide, sog. Spanische Fliege, *Meloë vesicatorius* L., *Lytta vesicatoria* Fabric.; Dimin. v. Cantharus; also eig.: ein kleiner Käfer, — wie es wirklich ist!

Canthărus, ὁ καν϶αρος, καν϶ων, ein Käfer, von welchem man glaubte, er werde aus Eselmist geboren; v. καν϶ος, καν϶ων, der Esel, das Saumthier; wahrscheinlich nahe verwandt mit Canthus, Winkel! etwa wegen der winkeligen Form der Tragsättel?

Canthi, οἱ καν϶οι, die Augenwinkel; plur. v.:

Canthus, ὁ καν϶ος, der Winkel; der Augenwinkel; nahe verwandt mit Canna etc.; also gleichsam: gebogen usw.!

Caphūra = Camphora.

Capillus, das Kopfhaar, = Capitis pilus! zum wenigsten nahe verwandt mit Caput etc.

capnĭcus, durch Rauch enstanden; v. Capnos.

Capnodŏchē, Capnodochīum, der Rauchfang; v. Capnos u. δεχομαι s. u. *decem!*

Digitized by Google

Capnos, ὁ καπνος, der Rauch; v. (καπω, καπυω, *capio!*) καπτω, happen, schnappen, (*jappen*)! hauchen, fauchen, athmen usw. — Dass die Vergleichungen, mit *happen*, *jappen*, *schnappen* auch bei dem achtungswürdigen *Passow* vorkommen, mag zum Ueberfluss bemerkt werden für den kleinlichen Jenenser Recensenten Q. R. S. T. Was würde er sagen, wenn ich mit *Riemer* auf das Deutsche *Schnapps* und auf Capsis verwiese! — Vgl. noch *Aper*, Cepos, Aura etc.

Capros, ὁ καπρος, *Aper*, der Eber! v. καπω, s. unter Cepos.

Capsa, ἡ καψα, die Kapsel, Kiste, das Behältniss; v. καπτω (*capio!*) s. unter Capnos.

Capsĭcum, ein bekanntes monogynisch-pentandrisches Pflanzengeschlecht, von seinen beutelförmigen Beeren so benannt, von welchem bes. *Capsicum annuum* Bot., als sog. Spanischer u. Cayenne-Pfeffer im Gebrauch ist; v.:

capsĭcus, 1) kapselförmig; 2) zu einer Kapsel gehörig, davon herrührend usw.; 3) zur Linsenkapsel des Auges gehörig usw.; v. Capsa; vgl.:

Capsis, ἡ καψις, genit. — εως, das Schnappen, schnelle Athmen, schnelle Schlucken (wie bei Schwindsüchtigen); v. καπτω, vgl. Capnos etc.

Caput, ἡ κεφαλη, — ης, der Kopf. *Caput*, κεφαλη, Kopf sind offenbar verwandt; (viell. ist auch Haupt dahin zu rechnen? Eine berühmte Zeitschrift hatte vor kurzem den Druckfehler: *Haput* statt: Haupt;) vgl. Cephalos! — Das Wort hat eine grosse, leicht kennbare Familie, z. B. *Capillus*, *Capistrum*, *Capitium* etc.

Cărā, το καρα, το καρη, (Ionisch u. bes. bei *Homer*; beides indeclin.; — bei Spätern, z. B. *Aesop*, *Hallimach*;) ἡ καρα, ἡ καρη, der Kopf, das Haupt; jeder, runde in die Augen fallende Körper. Die Griech. Etymologen halten es für das abgekürzte poëtische καρηνον, Kopf; wahrscheinlich aber ist letzteres das verlängerte καρα, welches dagegen Orientalischen Ursprungs zu sein scheint, etwa vom Arab. كار (kāra), er war rund: wovon im Ebr., Syr. und Arab. noch mehre Wörter stammen. Vgl. auch *Cornu!*

Carăbus, ὁ καραβος, σκαραβος; 1) ein sog. Laufkäfer, (eig. Grabkäfer, Scharrkäfer); 2) eine Art von Meerkrebsen od. Krabben; offenbar v. كرب, كرب, كرب (kāraba, kārawa, karā) er pflügte od. wühlte die Erde auf. Vgl. Scarabaeus! — Eben daher stammt auch كروان (karawān,) Wachtel od. Rebhuhn und sicher auch das bekannte: Karawane!

Caranx, bei *Commerson* = *Scomber speciosus L.*; ob v. Cara, wegen des dickrunden, kopfförmigen Körpers?

Caranxomŏrus = *Scomber pelagicus L.*; v. Caranx u. Morion: theilweis dem Caranx gleichend?

Carbăsa, τα καρπασα, plur. v. Carbasus, ἡ καρπασος, το καλπασον, 1) feiner Flachs (bes. aus Spanien); 2) feine

Leinewand; 3) gezupfte Leinewand, Charpie, *Linteum carptum*; v. καρπω, *carpo!* s. Carpus etc. vgl. Opocalpasum, Opocarpasum etc.

Carcer, το καρκαρον, der Kerker; vgl. *Querquera!*

Carcharias, der furchtbarste Hayfisch, der sogen. Menschenfresser, *Squalus Carcharias L.* vorzugsweise auch Seehund, *Chien de mer*, genannt; v. καρχαρος od. καρχαλος, = τραχυς, 1) rauh, scharf usw. (wegen der scharfen Zähne in mehren Reihen); 2) beissig, grausam, furchtbar; vgl. *Querquera* usw., auch:

carcharodūs, καρχαροδους, gen. — οντος, spitze u. scharfe Zähne habend, wie Hunde, Fische, Hayfische (*Aristotel.* H. n.); v. καρχαρος etc. s. Carcharias u. οδους s. *Dens.*

carcinōdes, carcinoïdes, καρκινοειδης, καρκινωδης, krebsartig; einem Krebsgeschwür ähnlich; *cancrosus*, carcinomatosus; v. καρκινος s. *Cancer*, Circinus usw. u. v. *Εἶδος.* — *Carcinodea* (*ulcera*, also nicht: Carcinodes!), Geschwüre, welche den Krebsgeschwüren ähneln.

Carcinōma, το καρκινωμα, gen. — ατος, — ătis, das Krebsgeschwür, Carcinōm, der offene Krebs; zunächst v. καρκινοω, sich ausbreiten, wie Krebsfüsse, (bes. von den Wurzeln der Pflanzen gebraucht;) welches dann wieder v. καρκινος = *Cancer* entstand. Die Bedeutungen: Krebsschaden verursachen, und: dem Krebsschaden ähnlich machen, — sind rückwärts wieder von Carcinoma auf καρκινοω übertragen. — — Sehr mit Unrecht haben Viele die Endung — noma von νεμη, die Weide, abgeleitet, — so dass Carci-noma wäre = Krebsweide = eine Stelle, die der Krebs abgeweidet hätte!

Carcīnos, Carcĭnos, ὁ καρκινος, ὁ καρκῖνος, s. *Cancer.*

Cardamōmum, το καρδαμωμον, das Kardamōm; v. Amomum u. viell. v. Cardia od. Cara (ein feines Gewürz, das dem Herzem od. dem Kopfe wohl thut?) od. v. *Καρ* ein Karier (ein Gewürz, das die Karier bauen od. bringen?)? Das -δ- wäre im letzten Falle bloss euphonistisch, wie in ανδρος statt ανερος u. ähnl.

Cardia, ἡ καρδια, κραδια, 1) eig. das Herz, *Cor*; 2) jetzt gewöhnl. der obere Magenmund, (weil er dem Herzen so nahe liegt!) *Το στομα της γαστρος, ὁ δη καρδιαν εκαλουν οἱ παλαιοι. Galen.* VIII. 448. C.) Vgl. *Cor.* Gewöhnlich spricht man, wegen des sog. Accents, Cardīa; die Quantität verlangt aber Cardĭa.

Cardiăca (*remedia*), τα καρδιακα, sog. herzstärkende Mittel, etwa = Analeptica; v.:

cardiăcus, καρδιακος, 1) gewöhnl.: zum Herzen gehörig, das Herz betreffend; 2) zuwl.: zur Cardia gehörig, den obern Magenmund betreffend: 3) (bei alt-Griech. Schriftstellern auch) = cardialges, cardialgicus; v. Cardia. — *Passio cardiaca* = Cardialgia.

cardialges, cardialgĭcus, καρδιαλγης, an Kardialgie leidend; (davon herrührend usw.;) v. Cardialgia.

Digitized by Google

Cardialgia, ἡ καρδιαλγία, der Magenschmerz; Magenkrampf, die Kardialgie; v. Cardia u. Algos.

cardialgĭcus, καρδιαλγικος, = cardialges.

Cardianastrŏphĕ, fehlerhafte Lage des Herzens; v. Cardia u. Anastrophe.

cardianastrophĭcus, von einer fehlerhaften Lage (Umkehrung udgl.) des Herzens herrührend usw.; v. Cardianastrophe.

Cardielcōsis, Geschwür am Herzen; v. Cardia u. Helcosis; vgl. die Bemerkung über H!

cardieleticus, durch ein Herzgeschwür entstanden, davon herrührend; damit behaftet usw.; s. Cardielcosis.

Cardieurysma, eine krankhafte Erweiterung des Herzens; v. Cardia u. Eurysma.

Cardihelcosis, f. statt Cardielcōsis.

Cardilaea = Cardialgia.

Cardiocēle, ein Herzbruch, bes. *C. abdominalis*, das Hinabsinken des Herzens in den Unterleib; v. Cardia u. Cele.

Cardiōgmus, ὁ καρδιωγμος, = Cardialgia, v. Cardia: καρδιαω = καρδιαλγεω = καρδιωσσω, καρδιωττω, am Herzen od. am Magen leiden, Herzweh od. Magenweh haben.

Cardiopalmus, das Herzklopfen; v. Cardia u. Palmos.

Cardiopathia, ein Leiden (eine Krankheit) des Herzens; v. Cardia u. Pathos.

cardiopathĭcus, von Krankheit des Herzens herrührend, damit behaftet usw.; v. Cardiopathia.

Cardiopericardītis, die Entzündung des Herzens und des Herzbeutels; v. Cardia u. Pericarditis.

Cardiophtharsis, eine Verderbniss des Herzens od. am Herzen, z. B. Geschwüre udgl.; v. Cardia u. Phtharsis.

cardiophthartĭcus, durch Verderbniss des Herzens (s. Cardiophtharsis) entstanden, damit behaftet usw.; v. Cardia u. φθαρτικος, zum Verderben geneigt usw.; φθαρτος, verdorben; v. φθειρω, s. Phtheir.

cardiorrhecticus, durch Zerreissung des Herzens entstanden, damit behaftet usw.; v. Cardia u. rhecticus, od. näher v.:

Cardiorrhexis, die Zerreissung des Herzens; v. Cardia u. Rhexis.

Cardiotrauma, eine Herzwunde; v. Cardia u. Trauma.

cardiotraumatĭcus, durch eine Herzwunde verursacht, daran leidend usw.; v. Cardiotrauma.

Cardiotrausis, die Verwundung des Herzens; v. Cardia u. Trausis.

Cardiotrŏmus, ein schnelles schwaches Herzklopfen, das Herzzittern, Herzbeben; v. Cardia u. Tromus.

Cardipericarditis, unrichtig st. Cardiopericarditis.

Cardītis, gen. — idis, die Entzündung des Herzens, Herzentzündung; v. Cardia, vgl. Iritis u. ähnl.

Digitized by Google

Cărē, το (u. ῆ) κάρη, = Cara.

Carēar, το καρηαρ, gen. καρηατος, bei Dichtern: = Cara.

Carebarēsis, ἡ καρηβαρησις, genit. καρηβαρησεως, =

Carebarĭa, Carebarĭa, ἡ καρηβαρεια, καρηβαρια, ein drückender Kopfschmerz, Kopfschmerz mit dem Gefühle von Druck u. Schwere; eig.: das schwere Haupt, v. Care u. barys; καρηβαρεω, eine drückende Schwere im Kopfe fühlen.

carebaricus, καρηβαρικος, mit einem schmerzhaften Gefühle von Schwere im Kopfe behaftet, davon herrührend usw.; v. Carebaria.

Carēnum, το καρηνον, der Kopf; poëtisch statt Cara.

Caries, der Beinfrass; wahrscheinl. v. κειρω, fut. καρῶ! vgl. Acarus.

Caro, gen. *Carnis*, das Fleisch; scheint verwandt mit Chrōs.

Carōsis, ἡ καρωσις, gen. — εως, die Betäubung, Schlafsucht, Eingenommenheit des Kopfes durch Schlaf, Schmerz, Schwindel, Rausch usw.; v. Cara; καροω, fut. καρωσω, den Kopf einnehmen.

Carota, *Carotta*, die Karotte, *Daucus Carotta* Bot.; ob v. Cara? wegen der kopfförmigen Dolde?

Carotica (remedia), καρωτικα, einschläfernde Mittel; Plur. v.: caroticus, καρωτικος, einschläfernd, einen tiefen Schlaf verursachend; v. Carus etc. — Jedoch scheint es in der Verbindung; *Arteriae caroticae*, αρτηριαι καρωτικαι, die Kopfschlagadern, unmittelbar von Cara abgeleitet werden zu müssen; denn dass man diese Arterien desshalb Karotiden genannt habe, weil ihr stärkeres Wirken den Kopf einnehme (v. καροω, vgl. Carosis etc.), ist wohl erst spätere Glosse.

Carotĭdes, αἱ καρωτιδες, die Karotiden, Kopfschlagadern; plur. v.:

Carōtis, ἡ καρωτις, gen. — ιδος, — ĭdis, eine Karotide, Kopfschlagader, Art. carotica; v. Cara? oder v. καροω, s. Carosis? weil man glaubte, dass eine betäubende Einschnürung des Halses vorzüglich durch die Karotiden wirke oder, wie *Henr. Stephan* sagt: *quod (hae arteriae) vinculo exeptae caram inducant!* Philologen (= Verbalgelehrte) sollten sich billig mehr Realkenntnisse erwerben oder — vorsichtiger schreiben.

Carpellum, bei *de Candolle:* = Achenium, nämlich der scheinbar nackte Samen der Flor. compositi u. der Umbellaten; übel gebildetes Diminut. v. Carpus, Frucht.

carphĭcus, durch Strohhälmchen, Heu od. dgl. verursacht; v. Carphos.

carphōdes, carphoïdes, καρφοειδης, καρφωδης, hälmchenähnlich, spreuähnlich; v. Carphos u. Εἶδος. — *Mucus carphodes*, fadenziehender Schleim, z. B. im Harne, auf den Augen.

Carphologia, ἡ καρφολογια, das Flockenlesen, das Mückengreifen, die Karphologie oder Karpolo-

Digitized by Google

gie; v. Carphos u. λεγω (vgl. Logos); καρφολογεω, ich lese Flocken, Hälmchen udgl.

carphologĭcus, mit Flockenlesen begleitet, daran leidend usw.; v. Carphologia.

Carphos, το καρφος, genit. — εος, — ους, das Strohod. Heu-Hälmchen, das Spreuhälmchen, trockne Holzreischen, *Palea*, *Festuca*, *Stipula*; v. καρφω, fut. καρψω, (eig. = *carpo*, ich raufe, nehme das Reife und Trockne ab,) ich mache durch Hitze einschrumpfen od. zu Spreu. Scheint gleichsam die den Laut der Spreu nachbildende Hauch- und Zischform v. Carpos! Auch kann man es nehmen, als sei der Hauch in ἁρπω (= *carpo*, raufen) von der ersten auf die zweite Sylbe übergegangen, wie oft geschieht. S. die Bemerkungen über *H* in der Einleitung.

Carpidium, το καρπιδιον, καρπιδιον, der für sich ein Ganzes bildende Theil einer Frucht, das Früchtchen, Früchtlein; Dimin. v. Carpos. — *H. Sprengel* gibt in seiner Ausgabe von *de Candolle's* Grundzüge der wissenschaftl. Pflanzenkunde, Lg. 1820. S. 92, wohl nur aus zufälligem Versehen, die unrichtige Erklärung: »das Vorkommen, wo die Früchte mehrer Blumen sich in Eine gemeinschaftliche zusammendrängen, wie bei einigen Urticeen, Annoneen u. bei'm Maulbeerbaum.«

Carpolithi, 1) Fruchtsteine, Fruchtkerne; 2) versteinerte Früchte, Fruchtversteinerungen; v. Carpos u. Lithos.

Carpos, Carpus, ὁ καρπος, 1) die Frucht, Baumfrucht, der Samen usw.; 2) die Handwurzel; v. ἁρπω, *carpo*, raufen, greifen, abbrechen usw.; also: was abgebrochen, abgerauft wird, wie reife Früchte, und das vermittelnde Werkzeug zu diesem Raufen. Auch nahe verwandt mit Carphos usw. *Qui obscenium carpit, Carpus vocatur. Itaque quotiescunque dicis: Carpe! eodem verbo et vocas et imperas. Petron.*

Carthămus tinctorius, der Saflor, falscher Safran, Hebr. קרטמי (kartămī oder kortămi) Crocus sylvestris bei Raf. Joseph. in Gemara Pesach III. und Velsch. Vena Medin. p. 183.

Cărum Carvi Bot., Cărum, Carvum, το καρον, το καρος, το καρυαβαδιον, der Kümmel, Wiesenkümmel, die Karbe; s. Nachtrag.

Cărus, ὁ καρος, (nach Einigen jedoch: Cărus, κᾶρος,) der tiefste Schlaf, Todtenschlaf, Karus; eig.: Schwere des Haupts, v. Cara. — Einige vergleichen noch damit: καιριος, das Treffende, das rechte Maass, das gleichsam (den Nagel auf den Kopf trifft! bei *Homer* auch: tödtlich. Daher: καιρια, Tempora, die Schläfe, (Schläge), wo ein gehörig treffender Schlag leicht tödtlich wird. Ferner: ἡ Κηρ, die Ker, Parce des Schicksals, des Todes usw. — Vgl. noch: Carosis, Carotis, Carota, Carum etc.

Carvum = Carum.

Carya, ἡ καρυα, ein Nussbaum, s. den Nachtr.

Caryinum (oleum, ελαιον) καρυινον, Nussöl; v.:

Digitized by Google

caryīnus, καρυῖνος, 1) nussfarbig; 2) was von Nüssen kommt usw.; v. Caryon.

Caryocatactes, ὁ καρυοκαταχτης, gen. — ae, — ου, der Nussknacker, Kornbeisser, *Corvus Caryocatactes* Physiogr.; v. Caryon u. καταγνυμι, s. u. Catagma etc.

Caryon, το καρυον, die Nuss, der Kern od. Stein der sog. Steinfrüchte; v. Carya.

caryophyll*aceus*, nelkenartig; v.:

Caryophyllus, το καρυοφυλλον, die Gewürznelke; (der Baum: *C. aromaticus* [richtiger wäre: *C. aromatica*] od. *Eugenia caryophyllata* Bot.) — Das Wort hat zwar ein ganz Griech. Ansehen und man hat es desshalb v. Caryon u. Phyllon abgeleitet, so dass die Philologen übersetzen: Nussblatt, od.: Blattnuss. Da aber dieses Etymon durchaus nicht zur Sache passt, so darf man das Wort wohl für ein verdorbenes alt-Ostindisches halten. Das Arabische قرنفل (*karanfol*, *kăranfŏlon*) ist, obgleich es *Gohlius* u. *Scheid* aus *Amralkeisi's* Moallakah als ächt Arabisch anführen, ebenfalls wohl nur ein verdorbenes fremdes?

Caryopsis, s. Nachtrag.

Casia, ἡ χασια, gewöhnlicher: Cassia.

Cassia, ἡ χασσια, χασια, die Kassie, *Laurus Cassia* Bot., schlechtere Zimmetsorte, (von welcher schon die Alten die doppelte Quantität statt des gewöhnl. Zimmets rechneten) s. den Nachtrag.

Castaltica (remedia), und:

castalticus, falsch statt: catastalt., Catastaltica.

Castanea, Castănum, το καστανον, καρυον καστανειον, die (essbare) Kastanee; v. *Καστανα*, Kastana, einer Stadt im alten Thessalien.

Castor, καστωρ, gen. — ορος, — ŏris! der Biber, *Castor Fiber* Physiogr.; man meint v. καστορυμι, statt καταστορεννυμι etc., niederschlagen, Bäume fällen, wie der Biber thut; s. κατα u. Stroma etc. — Die Ableitung v. Caster, weil der Biber gleichsam ganz Bauch sei, ist kaum des Anführens werth. Eben so die ganz ungriechische v. *castro*, die Hoden wegschneiden! Eher mögte *castrare*, = *cassum facere*, v. Castor kommen, weil man lange die Bibergeilbeutel, wie noch der Teutsche Name Bibergeil zeigt, für die Hoden des Thiers hielt. (Vgl. Juvenal. Sat. 12, 34 — 36.)

Castorēum, Castorium, το καστορειον, (το καστορειον,) das Bibergeil; v.:

castorēus, castorius, καστορειος, καστορικος, zum Biber gehörig, davon kommend usw.; v. Castor.

cata —, siehe κατα —

Catabaucalēsis, ἡ κατα βαυκαλησις, das Einlullen der Kinder, v. καταβαυκαλαω, fut. —ησω, ich lulle in den Schlaf; u. das v. κατα u. βαυκαλαω od. βαυβαω, ich singe bau-bau od. bu-bu, um ein Kind einzulullen. Wegen —καλαω s. noch Calendarium udgl.

Catabythismomania (nicht: Catabytism—), die Ersäufungswuth, ein Wahnsinn mit grosser Begierde zum Ersäufen; v. Mania u.;

Digitized by Google

Catabythismus, ὁ καταβυθισμος, das freiwillige Ersäufen; eig. das Eingehen in die Tiefe, v. κατα u. Bythos; καταβυθιζω, fut. καταβυθισω, in die Tiefe gehen.

Catacasmus, das (tiefe) Schröpfen, Scarificiren; v. κατα u. ακαζω, ich steche, stachele, s. unter Acantha.

Catacauma, το κατακαυμα, eine tiefe Verbrennung, tief gebrannte Stelle, grosse Brandblase; v. κατα u. Cauma.

Catacausis, κατακαυσις, das tiefe Brennen; man könnte z. B. das Aufsetzen des Brenncylinders (der Moxa) so nennen! v. κατα u. Causis.

Cataclăsis, 1) ἡ κατακλασις, die Zerbrechung, Zerschmetterung eines Knochens usw.; v. κατα u. Clasis; 2) die (krampfhafte) Verschliessung der Augenlieder, der Augenliederkrampf usw.; v. κατακλειω, Dor. κατακλαω, κατακλαζω, fut. —αξω, verschliessen, s. κατα u. Cleis, *Clavis* etc.

cataclinĭcus, durch Liegen entstanden, vom Aufliegen herrührend; v. κατα u. clinicus.

Cataclisia, ἡ κατακλισια, Ion.: κατακλισιη, das Lager, Krankenlager, Geburtslager usw.; eig. =:

Cataclĭsis, ἡ κατακλισις, das Niederliegen, das Zu-Bette-Liegen; auch: das Niederbeugen; v. κατα u. Clisis.

Cataclȳsis, ἡ καταχλυσις, = Cataclysmus.

Cataclysma, το καταχλυσμα, = Clysma; v. κατα u. Clysma.

Cataclysmus, ὁ καταχλυσμος, ἡ καταχλυσις, 1) die Ueberschwemmung, starke Anfeuchtung; 2) das Einbringen eines Klystirs; v. κατα u. Clysmus, Clysis.

catadȳĭcus, zum Untertauchen geschickt, dazu gehörig, dadurch entstanden; s.:

Catadȳsis, ὁ καταδυσις, das Untertauchen; v. κατα u. Dysis; (καταδυω,) καταδυνω, καταδυμι, untertauchen (im Bade usw.).

Cataf, s. Kataf.

Catagma, το καταγμα, der Bruch eines Knochens usw.; v. κατα u. Agma.

Catagmatica (remedia): übel gebildet statt: Anticatagmatica, Mittel gegen Knochenbrüche; v.:

catagmatĭcus, was zu einem (Knochen-) Bruche gehört, davon herrührt usw.; v. Catagma.

Catagraphē, ἡ καταγραφη, das Niederschreiben; das Niedergeschriebene; v. κατα u. γραφω, schreiben, s. unter Graphites etc.

Catalepsia, = Catalepsis.

Catalepsis, ἡ ταταλημψις, gen. —εως, —los, —is, die Starrsucht, Katalepsis; v. κατα u. λαμβανω, s. Lepsis; καταλαμβανω, fut. καταλημψω, ergreifen, niederhalten, festhalten, starr u. unbeweglich machen.

Catalŏgus, ὁ καταλογος, das Verzeichniss, die Aufzählung, Ablesung, der Katalog; v. κατα u. λεγω, Logos etc.; καταλεγω, nach der Reihe hersagen, hernennen, ablesen.

Catalŏtĭca, Mittel zur Verbesserung unansehnlicher dicker Narben; v.:

Digitized by Google

catalōticus, niederdrückend, zermalmend; v. κατω, nach unten, nieder (v. κατα), αλοω, (αλω,) mahlen, zermalmen; vgl. Aleuron etc.

Catalȳsis, ἡ κατἀλυσις, die gänzliche Auflösung, Zerstörung, Verachtung, der Tod usw.; v. κατα u. Lysis.

Catalytĭca (remedia), vollkommen auflösende Mittel; v.:

catalytĭcus, zur gänzlichen Auflösung gehörig, dieselbe bewirkend, daraus entstanden usw.; v. καταλυω, wie Catalysis etc.

Catamenia, τα καταμηνια, die monatl. Reinigung, der Monatsblutfluss; plur. v.:

catamenius, καταμηνιος, monatlich, monatweise geschehend; v. κατα u. Μην, *Mensis*, Monat.

Catapasma, το καταπασμα, ein Streumittel, Streupulver; v. κατα u. πασσω, s. unter Pasta etc.; καταπασσω, fut. —ασω, bestreuen.

Cataphŏra, ἡ καταφορα, der tiefe Schlaf, der Todtenschlaf, bei einigen Neueren der niedere, bei Andern der höhere Grad des Carus; v. κατα u. φερω; καταφερω, καταφορεω, hinunter bringen, zum Fallen bringen; καταφερομαι, καταφορουμαι, niederfallen. Die feinere Unterscheidung zwischen Carus, Cataphora, Coma etc., wie sie schon *Galen* aufstellte, siehe ausführlicher im Allgem. med. Wb.

cataphorĭcus, καταφορικος, mit Kataphora behaftet, dieselbe verursachend, davon herrührend, usw.; v. Cataphora,

Cataphracta, Cataphractes, ὁ καταφρακτης, gen. —ου, der Panzer, Brustpanzer, Brustharnisch, die Schnürbrust; v. κατα u. φρασσω, s. unter Diaphragma etc.; καταφρασσω, —ττω, fut. —ξω, panzern.

catăphractĭcus, zum Panzern, zu einer Schnürbrust gehörig, davon herrührend usw.; s.:

cataphractus, καταφρακτος, bepanzert, mit einer Cataphracta versehen usw.; s. Cataphracta.

Cataphyxis, falsch statt: Catapsyxis.

Catapĭesis, ἡ καταπιεσις, das Niederdrücken, Zusammendrücken; v. κατα u. πιεζω, πιεζεω, saugen, pressen, ausdrücken usw.; vgl. παω etc. unter Pasta etc.; καταπιεζω, fut. —εσω, niederdrücken usw.

catapiesticus, durch Niederdrückung od. Zusammendrücken (des Schädels udgl.) entstanden, damit behaftet usw.; s. Catapiesis.

Cataplasma, το καταπλασμα, gen. —ατος, —ătis, der Umschlag, Breiumschlag, v. κατα u. πλασσω, s. Emplastrum etc.; καταπλασσω, einen Brei od. ein Pflaster od. dgl. auflegen.

cataplecticus, καταπληκτικος, mit Cataplexis behaftet, dazu geneigt, davon herrührend usw.; s. Cataplexis.

Cataplexis, 1) ἡ καταπληξις, das Erschrecken, das Zusammenfahren; 2) (im Griech. wohl ungebräuchlich?) das sogen. Stumpfwerden der Zähne; v. κατα u. πλησσω, s. unter Apople-

Digitized by Google

xia etc.; καταπλησσω, fut. —ξω, plötzlich niederschlagen, erschrecken, erschüttern.

Cataponēsis, ἡ καταπονησις, die Ermüdung, Abmattung, das Abarbeiten, v. κατα u. πονεω, s. Ponos; καταπονεω, fut. —ησω sich abarbeiten, sich sehr ermüden.

Catapŏsis, ἡ κατασοσις, gen. — εως, das Verschlingen, Verschlucken, heftige Hinunterschlucken; v. κατα u. Posis. Mit Unrecht denkt man bei dem Worte nur an das Trinken.

catapsyctĭcus, καταψυκτικος, zum Erkälten gehörig, dadurch entstanden usw.; s.:

catapsyctus, καταψυκτος, erkältet, durch Erkältung entstanden usw.; s.:

Catapsyxis, ἡ καταψυξις, gen. —εως, 1) die Erkältung, *Refrigerium*; 2) ein schmerzhaftes Gefühl von Kälte in einzelnen Theilen des Körpers, wie z. B. der sog. *Clavus hystericus*; v. κατα u. Psyxis.

Catapўga, Catapўgōn, Catapўgus, ὁ καταπυγης, καταπυγων, καταπυγος, gen. —ου, ωνος, —ου, = Cinaedus; v. κατα u. Pyge

Cataptōsis, ἡ καταπτωσις, das Niederfallen; die Fallsucht; v. κατα a. Ptosis.

Cataracta, richtiger: Catarrhacta, ὁ καταῤῥακτης, der graue Staar, Linsenstaar, die Katarakta, richtiger: der Katarrhakt; eig.: die jähe Unterbrechung z. B. eines Flusses durch einen Wasserfall od. durch eine Schleusse, des Durchganges des Lichtes durch's Auge; v. κατα u. (ῥαγω,) ῥηγνυμι, s. Rhax, Rhexis etc.; καταῤῥηγνυμι, plötzlich unterbrechen. Jedoch hiess θυρα καταῤῥακτη auch eine von oben niederfallende Thür, eine Fallthür; so dass auch die Meinung, bei Katarakt sei gleichsam etwas vordas Sehloch Gefallenes, den Namen, wie offenbar das ähnliche »*Suffusio*«, veranlasst haben kann. — Man könnte das Wort auch v. κατα u. ταρασσω, in Unordnung bringen, (s. Taraxacum) herleiten, wenn man statt des ohnehin fehlerhaften Cataracta schriebe: Cattaracta. Noch Einiges s. im Nachtrag!

cataractĭcus, catarrhacticus, zum Linsenstaar gehörig, dadurch verursacht usw.; v. Cataracta etc.

Catarctica, catarcticus, heisst eig.: was zum Anfange gehört usw., v. κατα u Archē usw., wird aber von Manchen falsch gebraucht statt: Cathartica etc.

Catarrhacta u. catarrhacticus, s. Cataracta etc.

catarrhaenĭcus, zur Infiltration gehörig, daraus entstanden usw.; s. Catarrhansis.

catarrhalis, katarrhalisch, flussartig; v. Catarrhus

Catarrhansis, eig.: das Benetzen, Durchsickern, die Infiltration, v. κατα u. ῥαινω s. unter Rhanter etc.; καταῤῥαινω durchsickern od. filtriren lassen.

Catarrheuma, (το καταῤῥευμα?) 1) = Catarrhus; 2) ein Schleimfluss, bes. der Brust; v. κατα u. Rheuma.

Catarrhexis, ἡ καταῤῥηξις, genit. —εως, —ios, —is, eig.: ein Durchbruch (nach unten), dah.: ein heftiger Durchfall, das Durchschlagen eines Brechmittels usw.; v. κατα u. Rhexis.

Digitized by Google

Catarrhischĕsis, catarrhischetĭcus, = Catarrhosch. etc.

Catarrhŏphē, Catarrhŏphēsis, die Einschlürfung, Einsaugung; v. κατα u. Rophesis.

catarrhophĭcus, durch Einsaugung entstanden, dazu gehörig usw.; s. Catarrhophe.

Catarrhopia, ἡ καταῤῥοπια, eine Neigung od. Bewegung (von Feuchtigkeiten) nach unten, wie bei Katarrh, Durchfall; v. κατα u. ῥεπω, s. Anarrhopia, Herpes, *Reptile*, *Serpens* etc.

Catarrhŏpus (motus), = Catarrhopia.

Catarrhoschĕsis, die Unterdrückung od. Stopfung eines Katarrhs; v. Catarrhus u. Schesis.

catarrhoschĕticus, durch unterdrückten Katarrh entstanden, dazu gehörig usw.; v. Catarrhoschesis.

Catarrhus, ὁ καταῤῥοος, καταῤῥοῦς, καταῤῥος, der Katarrh, Nasenschleimfluss; eig.: ein Hinabfliessen, *Defluxio*, v. κατα u. ῥεω, (ῥοω etc.) s. Rheuma etc.

Catarrhўsis, das Hinabrieseln, Hinabfliessen; v. κατα u. Rhysis.

Catartĭsis, Catartismus, ἡ καταρτισις, ὁ καταρτισμος, καθηρτισμος, die Einrichtung eines Bruches, einer Verrenkung usw.; v. κατα u. (αρω, αρτω,) αρτοω, αρτιζω, fut. αρτισω, zubereiten, einrichten.

Catartista, Catartister, ὁ καταρτιστα, καταρτιστηρ, gen. —ου, —ῆρος, der Einrichter, ein Einrichtungswerkzeug wie der Flaschenzug, das Scamnum Hippocratis; s. Catartisis etc.

Catasarca, κατα σαρκα, = Anasarca; v. κατα u. Sarx.

Cataschasma, το κατασχασμα, eine Schnittwunde, tiefe Scarification, ein Aderlass: v. κατα u. Schasma.

Cataschasmus, ὁ κατασχασμος, das tiefe Scarifiziren, Verwunden, Aderlassen; mit Unrecht auch als = Cataschasma; v. κατα u. Schasmus.

Cataschĕsis, ἡ καταστχεσις, das (gehörige, kräftige) Zusammenhalten (des Organismus); etwa was man jetzt durch (gesteigerte) Irritabilität u. in Beziehung auf das Zellgewebe durch Tonus ausdrückt; v. κατα u. Schesis.

Catastaltica (remedia), zurücktreibende, zusammenziehende, bes.: blutstillende, auch wohl: beruhigende Mittel; v.:

catastalticus, καταστατικος, zum Aufhalten usw. gehörig, dazu geschickt; v. κατα u. στελλω, s. unter peristalticus.

Catastăsis, ἡ καταστασις, gen. —εως, 1) das andaurende Stehen, Stehenbleiben; 2) die andaurende eigenthümliche Körperbeschaffenheit, sog. Constitution; v. κατα u. Stasis.

catastaticus, καταστατικος, 1) zu andaurendem Stehen gehörig, dadurch verursacht; 2) zur Körperconstitution gehörig, davon herrührend usw.; s. Catastasis.

Catătăsis, ἡ καταταση, gen. —εως, 1) die Ausdehnung, bes. nach unten; 2) bei *Hippokr.*: die Einrichtung eines Bruches durch Extension u. Contraextension; v. κατα u. Tasis.

Catatrŏpha, sollte bedeuten: Durchfall, u. man leitete es dann ab v. κατα u. Trophe, so dass es wäre: Ernährung nach unten! Es ist aber sicher bloss Schreib- u. Druckfehler statt Catarrhopia.

Digitized by Google

Cataxis, ἡ καταξις, gen. —εως, das Zerbrechen, die Bewürkung eines Katagma; v. καταγνυμι etc. s. Catagma.

Catechismus, ὁ κατηχισμος, der Katechismus, die Lehre, Anweisung, der Unterricht, v. κατα u. ηχεω, (ηχιζω,) s. Echo: κατηχεω, κατηχιζω, fut. —ισω, wieder tönen machen, durch Fragen herausbringen, unterrichten (nach der Sokratischen Methode!) — Da jetzt so viele sog. Katechismen für Naturwissenschaften geschrieben werden, so durfte wohl hier das Wort nicht fehlen?

catecticus, falsch statt: cathecticus; s. die Bemerk. über dem H.

Categorĭa, ἡ κατηγορια, 1) Beschuldigung, Anklage; 2) das Prädicat, die Eigenschaft, welche man einem Gegenstande beilegt; v. κατα u. αγορευω, zu einer Versammlung reden; eine erweiterte Form des (αγω), αγορω, αγορεω, s. Agyrta! — κατηγορεω, κατηγορευω, eine Gegenrede halten, bestimmte Behauptungen aufstellen.

categorĭcus, κατηγορικος, kategorisch, zu einem Prädicat gehörig, eine allgemeine Behauptung betreffend, davon abhängig; v. Categoria.

Catharĕsis, ἡ καθαιρεσις, gen. —εως, die Herabstimmung (der Kräfte), grosse Schwächung; Ertödtung, Zerätzung; v. κατα u. Haeresis; καθαιρεω, herunternehmen, niederdrücken, (dem Sterbenden die Augen zudrücken.) — *Catharesis canaliculi lacrymalis*, das Herunterziehen (*Detractio*) des Thränenganges.

Catharetica (remedia), stark schwächende, (das Leben) zerstörende Mittel, Aetzmittel; v.:

cathaereticus, καθαιρετικος, zum Niederreissen, Zerstören tauglich, mörderisch, ätzend; s. Cathaeresis.

Catharctica, catharcticus, f. st. Cathartica etc.

Catharonoologia, die reine Verstandeslehre; bei *W. Kern:* Reinmathematik, (als Grundphilosophie;) v. catharos u. Noologia.

Catharma, το καθαρμα, 1) der durch Cathartica oder auf andere Weise ausgeleerte Unrath: 2) die Schlacke; 3) bei Einigen mit Unrecht = Cathartica; s.:

cathărος, καθαρος, rein; zunächst wohl v. καθαιρω, reinigen, u. dieses v. κατα u. (αρω, αιρω,) αἱρεω, s. Haeresis; καθαιρω, (καθαἱρεω,) nach unten wegnehmen!

Catharrus, falsch st. Catarrhus.

Catharsia (remedia), τα καθαρσια, = Cathartica; v.:

catharsius, καθαρσιος, = catharticus.

Catharsis, ἡ καθαρσις, gen. —εως, die Reinigung (des Darmkanals,) Ausleerung nach unten; s. catharos.

Cathartĭca (remedia), τα καθαρτικα, reinigende, nach unten ausleerende Mittel; v.!

cathartĭcus, καθαρτικος, reinigend, nach unten ausleerend, purgirend; s. Catharsis.

Cathartīnum, das Kathartin, die (neu entdeckte) Purgirsubstanz der Jalappe u. ähnl. Mittel; v. catharticus.

cathectĭcus, καθεκτικος, zurückhaltend, zum Zurückhalten tauglich, davon (z. B. von Harnverhaltung) herrührend; v. κατα u. hecticus; letzteres jedoch in der ursprünglichen Bedeutung: habend, haltend.

Cathĕdra, ἡ καθεδρα, der Sitz, Lehrstuhl, Katheder; v. κατα u. Hedra etc.

Digitized by Google

cathemerĭnus, καθημερινος, täglich; v. κατα u. Hemera: καθ' ἡμεραν, *per diem.*

Cathĕter, ὁ καθετηρ, καθετηρ, gen. —ῆρος, —ου, also auch: Cathĕtēris! der Katheter, Harnzapfer; eig.: was in die Tiefe hinabgelassen wird, v. κατα u. ἱημι, senden; καθιημι, hinabsenden, hinabsenken. Die Alten bezeichneten damit auch Sonden, Charpiebäuschchen usw.; welche in tiefe Wunden zu bringen sind.

Catheterisatio, falsch statt:

Catheterĭsis, Catheterismus, ἡ καθετηρισις, ὁ καθετηρισμος, das Katheterisiren; v. καθετηριζω, fut. —ισω, den Katheter anwenden, katheterisiren. Bei den Alten bedeutete Catheterismus auch: das Sondiren tiefer Wunden usw.

Cathīmia, Cathmia, ἡ καθιμια, καθμια, 1) was sich an einem Seile od. wie ein Seil in die Tiefe hinablässt; v. κατα u. ἱμαω, s. Himas; 2) daher: eine Erzader in der Erde od. in Erzstufen; 3) = Cadmia!

Cathŏdus, ἡ καθοδος, das Hinabsteigen, bes. des Bluts zum Uterus (vor der Menstruation) oder zum Mastdarm (vor dem Eintritt der Hämorrhoïden); v. κατα u. Hodos.

Catholceus, ὁ καθολκευς, (also 3—sylbig auszusprechen,) eine Binde, die den ganzen Kopf bedeckt und die unterliegenden Binden und Verbandstücke fest hält, ein *Couvre-chef*; v. κατα u. ἑλκω etc. s. Helcosis, Helcysma etc.; καθελκω, (καθολκεω,) ich umziehe, umschliesse.

Catholĭcum (remedium), eine allgemeine (gegen Alles dienende) Arznei, Universalmedicin; v.:

catholicus, καθολικος, allgemein, das Ganze umfassend, über od. für Alles geltend! v. κατα u. holos.

Cathorāsis, (ἡ καθοραϲις?) das Hinuntersehen, scharfe Aufsehen, das scharfe Gesicht; v. κατα u. Horasis.

Cathosis, bei *Helling* als gleichbedeutend mit Myopia; wahrscheinlich Schreibfehler statt: Cathorasis? und auch dann ist der Ausdruck zu unbestimmt und wenigstens ganz entbehrlich.

Cathypnia, (ἡ καθυπνια?) ein sehr fester Schlaf; v. κατα- (= Lat. *per-*) u. Hypnos.

Cathypnōsis, ἡ καθυπνωϲις, das feste Einschlafen; auch = Cathypnia; v. κατα- u. Hypnosis.

cătō-, κατω-nach unten; s. κατα-

catōcar, cătōcărā, κατωκαρα, Kopf unter Kopf über; vgl. anacar.

Catocathartica, unrichtig statt: Cathartica. Ersteres würde wörtlich bedeuten: Stuhlgang nach unten machende Mittel!

Catŏchē, ἡ κατοχη, (auch κατοχα?) = Catochus.

Cătŏchīlōn, ὁ κατωχειλων, ein Mensch (Affe usw.) mit dicker Unterlippe; v. κατω u. Chilon.

Cătŏchus, ὁ κατοχος, das Festhalten, Gebundenhalten, v. κατα u. ἐχω; κατεχω, (κατοχω,) fest halten, fesseln; daher: 1) = Catalepsis; 2) ein fester Schlaf mit offenen Augen; wenigstens: ein Zustand, worin sich der

Digitized by Google

Kranke nicht rührt und keine Empfindung zeigt; viell. bloss verwechselt mit Catalepsis; 3) bes. bei Kindern: *Induratio telae cellulosae,*

Catŏdon, (*infradentatus*,) eine (mehr) im Unterkiefer gezähnte Wallfischart, als Gegensatz von Hyperodon; v. κατα- u. Odūs, s. *Dens* etc.

Catōpŏdes (pisces), Fische mit Bauchflossen, Bauchflosser; plur. v. Catopūs, v. κατω- u. Pūs, s. *Pes* etc.

Cătōpūs, s. Catopodes.

Catoptrĭca, Catoptrĭce, ἡ κατοπτρικη (τεχνη), die Lehre vom Spiegel, von der Spiegelung, die Katoptrik; v.:

catoptrĭcus, κατοπτρικος, den Spiegel oder die Lehre davon betreffend; v.:

Catoptron, το κατοπτρον, der Spiegel; v. κατα u. οπτω, sehen; s. Ops etc.

Catoretica (remedia), falsch statt: Catoterica.

Catōtĕrĭca (remedia), τα κατωτερικα, Abführmittel, Laxirmittel usw.; v. κατω, compar.: κατωτερος, mehr nach unten; κατωτερω, mehr nach unten leiten, nach unten abführen!

Cattaracta, s. Cataracta!

Catulōtĭca (remedia), = Epulotica, Ulotica; v. κατα u. Ulotica.

Caucasĭcus, Kaukasisch, zum Kaukasus gehörig, davon herstammend usw.; v.:

Caucăsus, ὁ Καυκασος, der Kaukasus, ein bekanntes, in vielen Hinsichten bedeutendes Gebirge; s. Nachtrag.

caulēdon, καυληδον, *caulatim*, in die Quere abgebrochen, wie ein Stock, wie eine Rübe; v. Caulis, Caulos. — *Caulēdon* als Substantiv, statt: καταγμα καυληδον γενομενον, *Fractura caulatim facta*, ein Queerbruch.

Caulis, Colis, ὁ καυλος, der Stengel, Schaft (der Pflanzen), der Strunk; die Stange usw.; v. καιω, καυω, verbrennen; also eig.: was zum Brennen taugt! Auch bedeutete es: Stengelkohl, woher dann das Teutsche: Kohl, aus welchem im Französ. *Chol*, (durch Uebergang des *l* in *u*) *Chou*, wie aus *Calx*, Kalk und la (*Chaulx*) *Chaux*, wurde.

Cauloplegia, die Lähmung des männl. Gliedes; v. Caulus u. Plege etc.

Caulos, Caulus, ὁ καυλος, 1) = Caulis; 2) = Penis; s. Caulis.

Cauma, το καυμα, genit. —ατος, ătis, 1) die Verbrennung, näml. die verbrannte Stelle; 2) eine grosse brennende Hitze; 3) = Causus; v. καιω, καυω, zünden, brennen machen, καυομαι, (selbst) brennen, verbrannt werden.

caumatōdes, καυματωδης, = causodes.

Digitized by Google

Causălis, ἡ καυσαλίς, gen. —ίδος, die Brandblase; s. Caustica.

Causis, ἡ καυσις, gen. —εως, das Brennen, die Operation des Brennens; s. Caustica.

causōdes, καυσωδης, brennend, brennend heiss; v. Causus u. Εἶδος? wahrscheinlich ist aber das —ωδης hier blosse Endung. — Causodes (febris), das Brennfieber, = Causus.

Causōma, τω καυσωμα, = Cauma; s. Causus.

Caustĭca, τα καυστικα, Aetzmittel; eig. Brennmittel; plur. v.:

caustĭcus, καυστικος, (brennend,) ätzend; v. καυω etc.; s.:

Causus, ὁ καυσος, das Brennfieber, der Kausus; v. καω, καιω, καυω, s. Caulis, Cauma etc.

Cauteriasmus, ὁ καυτηριασμος, =

Cauterisatio, die Operation des Brennens, das Kauterisiren; übel gebildet aus Cauteria etc.; besser ist Cauteriasmus, v. καυτηριαζω, fut. —σω, kauterisiren.

Cauteria, τα καυτηρια, 1) Brennmittel; 2) schnell wirkende Aetzmittel (= Cauteria potentialia während man die eigentlichen Brennmittel: Cauteria actualia nannte;) plur. v.:

Cauterium, το καυτηριον, das Brennmittel usw.; s. Cauteria.

Cauthmus, ὁ καυθμος, der Brand an Bäumen; eine durch übermässige Hitze entstandene Krankheit der Bäume; v. καυω etc.; s. Caustica.

Cavum, die Höhle; scheint verwandt mit Scapha? auch mit כפף (kaphaph), krümmen, beugen, hohl machen.

Cebăle, ἡ κεβαλη, im alten Alexandrien: = Cephale.

Cĕblē, ἡ κεβλη, in Makedonien u. Alexandrien: = Cebale, Cephale.

Cecilia = *Caecilia*.

Cedma, το κεδμα, ein (chronisches) Gliederreissen, bes. im Hüftgelenk, die jetzt sog. Koxalgie. Man leitete es, zu nahe! unmittelbar von κῆδος, (κεδανος,) κεδνος, die Sorge; κεδμαω, (κεδμαιω,) κεδμαινω, Bekümmerniss machen ab. Natur- u. sprachgemässer aber ist es von der gemeinschaftlichen Wurzel dieser Wörter. v. κεω, herzuleiten: (κεω, καω, κειω, κεαω,) κεαζω, σκεαζω, κεδαζω, σκεδαζω, κεδαω, κεδαινω, κεδμαινω, fut. κεδασω etc. hauen, stechen, spalten, reissen usw. — vgl. Cele, Clasis etc. — Sehr leicht könnte das Wort auch Oriental. Ursprungs sein von قدم (kedmon), die alte Zeit, das Alte; v. قدم (kādămŏ) voraufgehen usw., s. unter Cadmia!

Cedmata, τα κεδματα, das Gliederreissen, bes. im Hüftgelenk; plur. v. Cedma.

cedmatōdes, κεδματωδης, dem Gliederreissen ähnlich,

Digitized by Google

damit behaftet usw.; v. Cedma u. *Εἶδος*; jedoch ist das —*ωδης* hier wohl mehr als blosse Endung anzusehen.

Cedrus, ἡ κεδρος, 1) die Ceder; 2) ein wohlriechender Wacholderstrauch; v. κεω, καιω etc., spalten; brennen, räuchern usw.; vgl. Cele, Cauma etc.

Cele, ἡ κηλη, (κᾶλη,) der Bruch, *Hernia*. Das Etymol. M. leitet κηλη her v. κᾶλον, ein (trockner) Stock, der leicht bricht (u. brennt, s. Caulis etc.!). Offenbar kommt es aber v. κεω, κελω etc. spalten, s. Cedma. Doch scheint die Ableitung v. Celos eben nicht verwerflich, bes. wenn man zunächst an Hernia incarcerata denkt. — Das Wort wird übrigens nur in Zusammensetzungen, in diesen aber auch sehr häufig, gebraucht.

Celēta, Cēlētēs, ὁ κηλητης, gen. —ae, —ου, ein Bruchkranker, bei unsern Landleuten: ein Gebrochener! v. Cele etc.

celicus, zu einer Hernia gehörig, davon herrührend usw.; v. Cele.

Cēlis, ἡ κηλις, ein Fleck; ein Hautgeschwür; eig. wohl: Brandfleck, Brandblase; v. (καω, κηω, κηλω,) καιω, καυω, s. Cauma, Caustica, Celos.

Celōdes, = Celoïdes, jedoch kürzer u. besser!

Celoïdes, bei *Alibert:* ein Skirrhus mit brennendem Schmerz; v. Celos u. *Εἶδος*.

Cēlos, ὁ κηλος, eine brennende Geschwulst, Geschwulst von oder mit innerer Hitze; v. (καω, κηω, κηλω,) καιω, καυω, zünden, brennend machen, Hitze und Schmerz verursachen.

Celotomia, der Bruchschnitt; v. Cele u. Tome.

celotomĭcus, zum Bruchschnitt gehörig, davon herrührend; v. Celotomia.

Celotŏmus, der Kelotōm, ein Messer oder sonstiges Instrument zum Bruchschnitt, auch der operirende Wundarzt, der Bruchschneider; v. Cele u. Tomus, Tōmē etc.

Cenangia, = Ceneangia.

Cenchrias, ὁ κεγχριας, gen. —ιου, 1) die Hirsenflechte; 2) eine Schlangenart; v. Cenchros.

Cenchridias, ὁ κεγχριδιας, = Cenchrias.

Ceneangia, ἡ κενεαγγια, κενεαγγια, κενεαγγειη, die Leerheit der Gefässe, Gefässleere; v. cenos od. ceneos u. Angion.

Cenembatēsis, ἡ κενεμβατησις, gen. —ιος, bei *Galen*: = Paracentesis; auch das Eindringen einer Wunde, einer Sonde in eine Höhle; v. cenos u. Embatesis.

Cenĕōn, ὁ κενεων, das Leere, das Hohle, bes. die sog. Flanken, also = Lagŏnes; v.:

cenĕos, κενεος, = cenos.

Cenorampeus, bei *Dumeril* u. *Froriep* falsch statt: Cenorrhamphus; vgl. die Bemerk. über R. Rh. etc. in der Einleit.

Cenorrhamphus, ein Leichtschnabel; eine beson-

Digitized by Google

dre Familie der Klettervögel; eig. Leerschnabel, v. cenos u. Rhamphus.

cenos, κενος, κενεος, leer; ohne gehörigen Inhalt, leicht; v. κεω etc. spalten, zerreissen, aushöhlen, leer machen usw. s. Cedma, Cele, Schisma etc. etc. — Scheint nahe verwandt mit gymnos.

Cenōsis, ἡ κενωσις, gen. —εως, die Entleerung, z. B. von Blut u. a. Säften, von Darmunrath; v. cenos: κενοω, fut. κενωσω, ausleeren.

Cenotaphium, το κενοταφιον, ein leeres (Prunk-) Grabmahl; v. cenos u. Taphos.

cenotĭcus, zur Entleerung gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Cenosis.

Centaureum, Centaurium, Tausendgüldenkraut, ein bekanntes Pflanzengeschlecht, dessen verschiedene Species viel Bitteres, Stärkendes enthalten. S. Nachtrag.

Centaurus, ὁ κενταυρος, der Centaur; (zuwl. auch = Taurus Nr. 2. auch wohl = Penis;) wesshalb man, um Doppelsinn zu meiden, meistens Hippocentaur spricht. — Man leitet das Wort her v. κεντεω, stechen, s. Centrum, u. v. Taurus.

Centēma, το κεντημα, 1) eig. wohl: die durch einen Stachel u. dergl. gereitzte od. verletzte Stelle; 2) in den Lexicis: der Stachel, die Spitze; v. κεντεω etc. s.:

Centēsis, ἡ κεντησις, gen. —εος, das Stechen, Durchstechen; v. κεντεω, fut. κεντησω, stechen, durchstechen: verwandt mit κεω etc. s. cenos.

centetĭcus, zum Einstechen od. Durchstechen gehörig, davon herrührend, durch mechanische Reizung mit spitzen Instrumenten entstanden; s. Centesis.

Centradiaphănes (cataracta), eine Cataracta von Verdunkelung des Centrums der Linse, ein Centralstaar; v. Centrum u. adiaphanes.

centrālis, *centrĭcus*, centrisch, im Mittelpuncte befindlich usw.; v. Centrum.

Centriscus, ein Messerfisch, wie *C. scutatus*, der gewöhnliche (beschildete) M.; *C. Scolopax*, der Schnepfenfisch; Dimin. v. κεντρον, Stachel, s. Centrum.

Centrogaster, ein Stachelbauchfisch; *C. Rhombeus*, der rautenförmige Stachelbauch; v. Centron u. Gaster.

Centrolŏphus, der Stachelkammfisch; *C. niger* Lacep., der schwarze Stachelkamm; v. Centron u. Lophus.

Centron, *Centrum*, το κεντρον, 1) der Stachel, ein spitzer Körper zum Stechen; 2) der dadurch verursachte Stich (= Centema), der Mittelpunct einer dadurch verursachten Verletzung, daher auch: der Mittelpunct eines Cirkels, einer Kugel usw.; v. (καω, κεω, s. Cele etc. κενω, verletzen durch Stechen, Reissen, Spalten, s. cenos,) κεντεω, κενταω, stechen. — Gewöhnlich spricht u. schreibt man *Centrum*.

Centronōtus, ein Rückenstachler; Fisch mit Sta-

Digitized by Google

cheln auf dem Rücken und in den Rückenflossen, wie der Lootse, *Gasterosteus Ductor* L.; v. Centron u. Nōtos.

Centropŏdus, ein Brustflossstachler, Fisch mit Stacheln an u. in den Brust-od. Bauchflossen, wie *Centrogaster Rhombeus* L.; v. Centron u. πους s. *Pes* etc.

Centropōmus, ein Kiemendeckelstachler, Fisch mit Stacheln an den Kiemendeckeln, wie *Perca Lucioperca* L.; v. Centron u. Pōma, Deckel.

Centrŏpūs = Centropodus.

Centrum, s. Centron.

Cepa, Cepola, die (Zipolle!) Zwiebel; wahrscheinl. verwandt mit Cephale, wegen der Form, z. B. κεφαλις σκορδου, *Capitulum scordii* od. *allii* eine Knoblauchszwiebel; viell. auch verwandt mit Cepos?

Cephalacanthia, ein Stachelkopf, Fisch mit vier grossen Stacheln am Hinterkopfe, *Gasterosteus Spinarella* L.; v. Cephale u. Acantha.

Cephalaea, ἡ κεφαλαια, ein andauernd heftiger tiefer Kopfschmerz; v. cephalaeus.

Cephalaemătoma, bei *C. Zeller:* die Kopfblutgeschwulst der Kinder, *Tumor capitis sanguineus* (*recens natorum*); v. Cephale u. Haematoma.

cephalaeus, κεφαλαιος, den Kopf betreffend od. einnehmend od. afficirend; v. Cephale.

Cephalagōgus, der Kopfführer, Kopfleiter, *Capitiductor;* v. Cephale u. αγω, s. Agoge etc.

Cephălăgra, die Kopfgicht; (der heftige Kopfschmerz,); v. Cephale u. Agra.

cephalagrĭcus, an Kopfgicht leidend, dazu gehörig, davon herrührend; v. Cephalagra.

Cephalalga, Cephalalges, ὁ κεφαλαλγης, gen. —ου, ein an Kephalalgie Leidender; s.:

Cephalalgia, ἡ κεφαλαλγια, κεφαλαργια, der Kopfschmerz; v. Cephale u. Algos.

cephalalgĭcus, κεφαλαλγικος, zum Kopfschmerz gehörig, davon herrührend, damit behaftet; v. Cephalalgia.

Cephalargia, ἡ κεφαλαργια, — Cephalalgia.

Cephalartica (remedia), soll bedeuten: Haupt-reinigende Mittel, u. man leitet es her v. Cephale u. αρτοω, αρτιζω, in Ordnung bringen, so dass Cephalartica also gleichsam: den Kopf zurechtsetzende Mittel wären! Höchst wahrscheinl. ist aber das Wort verdorben aus Cephalocathartica.

Cephălē, ἡ κεφαλη, der Kopf, das Haupt; auch jeder rundliche Körper, wie Zwiebeln, Mohnköpfe usw.; nahe verwandt mit *Caput*, auch wohl mit קדח (kāphăph), krümmen, beugen, rund u. hohl machen.

Cephalĭca, Hauptmittel, Mittel, die bes. auf den Kopf wirken; v.:

cephalĭcus, κεφαλικος, zum Kopfe gehörig; v. Cephale. — *Vena cephalica*, die sog. Hauptader am Arme, weil man glaubte, sie stehe bes. mit dem Kopfe in Verbindung.

Cephalidium, το κεφαλιδιον, ein kleines Köpfchen! *Capitellum*; Dimin. v. Cephalion.

Cephaline, (ἡ κεφαλινη?) die sog. Wurzel oder das hintere dicke Ende der Zunge? v. Cephale.

Cephalion, Cephalium, το κεφαλιον, ein kleiner Kopf, ein Köpfchen, *Capitulum, Capitellum*; Dim. v. Cephale.

Cephălis, ἡ κεφαλις, gen. —ιδος, = Cephalion.

Cephalītis = Encephalītis, eig. aber: Kopfentzündung; v. Cephale mit weibl. Adjectivendung, s. unter Iritis.

Cephălocathartĭca, sogen. hauptreinigende Mittel; v. Cephale u. Cathartica.

cephalōdes, κεφαλοειδης, κεφαλωδης, kopfähnlich, kopfartig; v. Cephale u. Εἶδος.

Cephălodesmium, το κεφαλοδεσμιον, eine Kopfbinde, Hauptbinde; v. Cephale u. Desmos etc.

Cephalodium, der Knopf, das Knöpfchen, in der Botanik: eine stark gefärbte, rundliche, offene, meistens gestielte Scheinfrucht (Apothecium) der Lichenen, bekleidet mit einer Samenschicht, die sich als Pulver ablös't; wahrscheinl. v. cephalōdes.

Cephălo*ductor*, unrichtig statt *Capitiductor* od. Cephalagogus.

cephaloïdes, κεφαλοειδης, = cephalodes.

Cephăloloxia, das schiefe Tragen des Kopfes; v. Cephale u. loxos.

Cephălomētrum, ein Kopfmesser, Kephalometer, v. Cephale u. Metrum.

Cephălonōsos, eine Kopfkrankheit, v. Cephale u. Nosos.

Cephălophŏrum, bei *Nees v. Esenbeck*: die Unterlage der Bauch- u. Fadenpilze, welche die Stelle des Fruchtstiels vertritt; eig. der Kopfträger, v. Cephale u. φερω (φορω), s. *fero*.

Cephălophȳma, eine Kopfgeschwulst; v. Cephale u. Phyma.

Cephălopŏnia, ein Kopfleiden, bes. die Eingenommenheit und Schwere des Kopfes; v. Cephale u. Ponos.

Cephălopyōsis, ein Kopfabscess, Eiterung im Kopfe; v. Cephale u. Pyosis.

cephalorrhizus, κεφαλορριζος, mit knolligten, kopfförmigen Wurzeln versehen; v. Cephale u. Rhiza.

Cephălos, ὁ κεφαλος, = Cephale.

Cephăloseisis, die Erschütterung des Kopfes; v. Cephale u. Seisis.

Digitized by Google

cephălosisticus, durch Kopf- od. Hirnerschütterung entstanden usw.; s. Cephaloseisis.

Cephălotomia, das Schneiden od. Zerlegen des Kopfes, *Dissectio capitis*, bes. die Enthirnung (*Exccerebratio*) des im Becken eingekeilten Kopfes eines (todten) Kindes; v. Cephale u. Tome.

Cephălotrypēsis, = Trepanatio; v. Cephale u. Trypesis.

Cephălōtus, ὁ κεφαλωτός, der Dickkopf; eine bekannte Familie der Fische; eig. Augmentativum v. Cephale.

Cephaloxia, falsch statt Cephaloloxia.

Cēpos, ὁ κῆπος, der Garten; (wohl nur in unzüchtigen Schriften bedeutet es auch: die weibl. Schaam.) — Schon die Alten leiten das Wort her v. κᾶπος, Hauch, u. ein freier Ort, wo man Athem schöpft, sich erholt; dieses aber ist dann herzuleiten v. ἀω, ἀνω, (sprich Aeolisch, uhwoh, ἀφω, ἀπω,) καπω, hauchen, jappen, schnappen. Eben so entstand καπνος, s. Capnos; καπρος, *Aper*, Eber, = schnappendes, gierig fressendes Thier usw.

Cēra, ὁ κηρος, das Wachs. Man leitet es her v. καιω, brennen, s. Cauma etc., wie Wachs v. weich werden. Arab. ﺷﻤﻊ (kīr), Wachs; womit das Hebr. קיר (kīr) Mauer, verwandt zu sein scheint.

Ceramium, ein, bes. durch *C. Helminthocortos*, das Wurmmoos, sehr bekanntes Confervengeschlecht; wahrscheinl. v. Ceramus? wegen der Schaalthierscherben, welche man gewöhnlich in grosser Menge darin findet; weshalb man das Geschlecht wohl eher Ostracium (s. Ostraca) hätte nennen sollen?

Cerămum, τo κεραμον, 1) ein irdenes Geschirr; 2) jedes Ess- oder Trinkgeschirr; s.:

Cerămus, ὁ κεραμος, 1) der Töpferthon; 2) bes. im Plural: die daraus verfertigten irdenen Gefässe; v. (κερω) κεραω, κεραννυμι, mengen, mischen; (dieselbe Wurzel bildete [durch κερνω, *cerno*, κρινω] κριτνω etc. s. Crisis.) — Wenn der berühmte *Böttticher* die antiken Gefässe nicht mehr Keramen, sondern Ostraka genannt wissen will, so ist dieses wohl nur in Beziehung auf blosse Scherben und insofern man sie nur als solche betrachten will, aber nicht in Beziehung auf ganze Gefässe, die man sich, und zwar sogar mit besonderer Rücksicht auf ihre Fertigung, bei Betrachtung auch der Scherben denkt, zuzugeben.

Cĕrās, τo κερας, genit. κερατος, Ion. u. poët. κερεος, κερῶς, 1) das Horn, *Cornu*; 2) die Hornhaut, *Cornea*; 3) ein Zungenbeinflügel; verwandt mit Cara, Corys, Core, Coros! vgl. auch Creas, *Cornu!* Ursprünglich bedeutet nämlich κερας, eine rundliche Hervorragung.

Cerăsa, τα κερασα, τα κερασια, Kirschen; plur. v. Cerasum.

Cerasĭum, das Kerasium, Cerasium, das Kirschbaumgummiharz; v. Cerasus etc.

Cerastes, ὁ κεραστης, = Ceratias.

Digitized by Google

Cerăsum, το κεράσιον, die Kirsche; (zufällig sagt der gemeine Mann etymologisch richtiger: die Kersche) Man hat das Wort herleiten wollen v. κηρος, Wachs, v. κηρ, Herz, sogar v. Κερασια, einer Kirschenreichen Landschaft in Kleinasien, die aber höchst wahrscheinlich den Namen erst v. Cerasum: das Kirschenländchen! bekommen hat. Sehr nahe liegt dagegen die Ableitung v. Ceras, Horn; wegen des hornartigen Ansehens der meisten Kirschen und bes. des Kirschbaumgummi, welches man in dem fruchtbaren Mutterlande der Kirschen natürlich viel häufiger beobachtete.

Cerăsus, ὁ κέρασος, ἡ κερασία, ἡ κέρασεα, 1) der Kirschbaum, *Prunus Cerasus* Bot.; 2) = Cerasum; v. Cerasum.

Cerata, τα κέρατα, κέρασ, κέρᾶ, Hörner, *Cornua;* bes. die Hörner des Zungenbeins, Cornua oss. hyodis; plur. v. Ceras.

Ceratea, ἡ κεράτεα, κεράτια, = Ceratonia.

Ceratectomia, der Hornhautschnitt; eig.: Hornhaut-Ausschnitt, v. Ceras u. Ectomia.

Ceratias, ὁ κερατίας, ὁ κεράστης, gehörnt, mit Hornauswüchsen behaftet; v. Ceras.

Ceratiăsis, die Keratiasis, das Behaftetsein mit Hornhautauswüchsen; v. Cerasias; κερατιάω, ich mache Horn wachsen, besetze mit Hörnern.

ceratinus, κερατινος, hörnern, von Horn, hornartig; v. Ceras.

Ceratītis, die Keratitis, Hornhautentzündung; (nicht *Corneitis!*) v. Ceras, vgl. Iritis.

Ceratium, το κερατιον, 1) ein Hörnchen; 2) die Frucht (Schote) von Ceratonia; v. Ceras, Ceratea etc.

Ceratocēlē, ein Hornhautbruch, *Hernia corneae;* v. Ceras u. Cele.

Ceratodeocēlē = Ceratocele; v. Cele u.:

ceratōdes, κερατοειδης, κερατωδης, hornartig; v. Ceras u. Εἶδος. — (Von hornartigem Auswuchse herrührend, *ex excrescentia cornea*, wie Einige übersetzen, kann das Wort nicht bedeuten.) — *Ceratodes* (*membrana*), die Hornhaut, *Cornea*, = Ceras 2.

Cerătoglossus (musculus), der Zungenbeinhornzungenmuskel, od. der Theil des Hyodeoglossus, welcher vom grossen Horne des Zungenbeins entspringt; v. Ceras od. Cerata u. Glossa.

Ceratomeum, Ceratomus, unrichtig statt Ceratotomus.

Ceratonia, ἡ κερατωνια, κερωνια, κεράτεα, κερατεια, *Ceratonia Siliqua* Bot., der Johannisbrotbaum; v. Ceras. Die Alten nannten die Schoten dieses Baums, oder das sog. Johannisbrot: Hörner, κέρατα.

Ceratonyxis, die Keratonyxis, die Durchstechung der Hornhaut zur Depression des Katarakt; v. Ceras u. Nyxis. Der berühmte *C. G. Kühn*, (erinnert (l. c. Cortin. II. p. 9.) mit Recht, dass man nicht Ceratonyx*idis*, sondern Ceratonyx*eos*, declíniren müsse. Was jedoch ders. zugleich gegen den Gebrauch von Ceras (κερας) in der Bedeutung bemerkt, ist wohl eine zu en-

Digitized by Google

ge, dem Geiste des Griech. nicht entsprechende Beschränkung, bei welcher neue Bildungen bequemer und bezeichnender Wörter oft unmöglich werden würden. Keratodeonyxis würde zu lang werden und doch den Begriff Haut noch nicht enthalten; — und warum sollte man denn gerade nur vom Auge die Hornhaut nicht das *Horn* nennen dürfen? Fehlt doch dem Lat. *Cornea* ebenfalls das *Tunica* oder *Membrana!*

Ceratopharyngeus (musculus), der Zungenbeinhornschlundmuskel, ein Theil des Constrictor pharyngis medius, welcher vom grössern Zungenbeinhorn entspringt; v. Ceras u. pharyngeus.

Ceratotŏmus, das Keratotom, Instrument zur Durchstechung der (od. zum Einschneiden in die) Hornhaut; v. Ceras u. Tomus.

Cerātum, το κηρωτον, eine Wachssalbe, Salbe mit Wachs; seltner: ein Wachspflaster; v. *Cera*; s. Cerotum.

ceraunicus, ceraunius, κεραυνιος, κεραυνειος, zum Wetterschlage gehörig, dadurch verursacht usw.; v. Ceraunos.

Ceraunium, το κεραυνιον, eine Art Trüffeln, deren Wachsthum durch Gewitter befördert werden sollte; also v. Ceraunos!

Ceraunomētrum, ein Blitzmesser, Wetterschlagsmesser, ein Instrument, die Stärke, Höhe und den Gang des Blitzes zu messen, ein Keraunomēter; v. Metrum u.:

Ceraunos, ὁ κεραυνος, der Wetterschag, Blitz und Donner (als Eins betrachtet). — Die alten Etymologen halten das Wort gleichsam für ein Augmentativum v. Ceras, ein grosses (gefährliches) Horn! u. erinnern dabei an: καιειν, καυειν, brennen, s. Caustica; sogar an: εραν καυειν, die Erde verbrennen! — Verwandt ist es freilich höchst wahrscheinlich mit Ceras usw.; jedoch könnte auch Lautnachahmung bei der Bildung des Worts mitgewirkt haben. Wenigstens hört man in dem oft vorkommenden: ερατα ακροκεραυνια fast den hohl rollenden Donner.

cerchnasmicus, zum Cerchnasmus gehörig, daher entstanden usw.; v.:

Cerchnasmus, ὁ κερχνασμος, ὁ κερχνος, το κερχνον, die Rauhigkeit, (Heiserkeit) des Halses; (einige Neuere übersetzen es: Friesel, welche Bedeutung sonst nicht vorzukommen scheint;) v. κερχω, κερχνω, κερχναω, κερχναζω, fut. —σω, rauh machen, heiser machen; = Lautnachbildung.

Cerchnon, Cerchnos, s. Cerchnasmus.

Cercopithēcus, ὁ κερκοπιθηκος, ein geschwänzter Affe, Schwanzaffe; v. Cercos u. Pithecus.

Cercos, ὁ κερκος, der Schwanz, Schweif; nahe verwandt mit Cerchnos, wegen der Rauhigkeit der Haare, der Knochen usw. an den meisten Thierschwänzen; eben so auch mit: κραζω, krächzen usw. Sicher auch verwandt mit Circus, Circulus etc.!

Cercōsis, ein schwanzförmiger Auswuchs an den weibl. Genitalien, z. B. eine übermässig grosse Klitoris, die Bildung eines grossen Weichselzopfes in den Schaamhaaren, bes. aber ein aus dem Uterus hervortretender Mutterpolyp; v. Cercos; κερκοω, fut. κερκωσω, einen Schwanz bilden.

Digitized by Google

Cerēa, τα χερεια, gewöhnl. Ceria.

Cerebarĭa = Carebaria.

Cerebellum, das kleine Hirn; Dimin. v. Cerebrum.

Cerebrum, das Hirn, Gehirn; v. Cara (καρα, -κερας etc.) der Kopf. — Ohne Noth hat man die letzte Sylbe v. barys, wie in Carebaria, herleiten wollen. Sehr gut bemerkt aber schon *Martini*, dass das Teutsche: Hirn dasselbe Wort sei, indem die Teutschen das *c* od. *k* sehr oft in *h* umwandelten, z. B.: Horn, Hals, Haupt, Hanf, aus: *Cornu*, *Collum*, *Caput*, *Cannabis*. — Das Niedersächs. Brĕgen scheint aus Bregma entstanden.

Cerefolium, der Kerbel! verdorben aus Chaerophyllum.

Ceria, τα κηρια, τα κηρεια, *Favi*, 1) die Honigwaben; 2) ein denselben ähnlicher Kopfausschlag; plur. v.:

Cerion, το κηριον, der Wachsbau der Bienen; v. *Cera*, κηρος.

cerocomicus, wohl nur verschrieben statt: gerocomicus etc.

cerŏdes, κηροειδης, κηρωδης, wachsähnlich; v. Ceros u. Εἶδος.

Cerōma, το κηρωμα, 1) = *Ceratum*; 2) eine Balggeschwulst mit wachsähnlichem Inhalt; v. Ceros; κηροω, Wachs usw. machen.

Cerōtum, το κήρωτον, = *Ceratum*, bes. in der Bedeutung: Wachspflaster; v. Ceros, wie Ceroma.

Cestron, Cestras, το κεστρον, ὁ κεστρος, ein spitzes Eisen udgl. zum Stechen, Bohren usw.; v. κεντεω, s. Centrum etc.

Cetacea (animalia), die wallfischartigen Thiere; v. cetaceus.

Cetaceum (oleum od. sevum), das Cetaceum, der Wallrath; v.:

cetaceus, κητειος, die Wallfische angehend, dazu gehörig, davon kommend usw.; v.:

Cētē, τα κητεα, contr. κητῆ, plur. v.:

Cētos, το κητος, gen. κητεος, contr. κητοῦς, Lat. schreibt man gewöhnl. *Cetus*, gen. *Ceti*, ein Wallfisch, bei den Alten; jedes grosse Wasserthier. In zusammengesetzten Wörtern bedeutet es auch: Höhlung, Vertiefung usw., wesshalb es Einige v. κεω, etc. weit auf klaffen usw., siehe Cele etc. herleiten. Näher scheint aber das Arab. جرث (dschuta od. dschoteh), Fisch, zu liegen, welches dann von جرد od. جاد, dschawăda od. dschāda), stark anfeuchten, abzuleiten sein mögte?

Cetraria, (die Schildflechte?) ein bekanntes Flechtengeschlecht, von welchem bes. *C. islandica* od. *Lichen islandicus*, das sog. Isländ. Moos, berühmt ist. Wahrscheinl. v. Cetra, ein kleiner lederner Schild, welches statt κευθρα geschrieben sein u. v. κευθω, verbergen, decken, herkommen soll.

Chaeraphrosyne, der lustige Wahnsinn; v. Aphrosyne u. χαιρω, s. unter:

Digitized by Google

Chaerophyllum, *Cerefoliam*, der Kerbel, *Scandix Cerefolium*; Bot.; v. Phyllum u. χαιρω, sich freuen, sich einer Sache erfreuen, eine (nützliche u. angenehme) Sache besitzen, (ganz das Lat.) (*gaudeo!* u. das v. χαω, (z. B. den Mund zum Genuss, zum Lachen usw.) öffnen, s. Chasma.

Chaeta, ἡ χαιτη, das Haar, Haupthaar; v. χαω etc. s. unter Chaerophyllum u. a.

Chaetŏdon, nannte zuerst *Seba* das Klippfischgeschlecht, wegen der borstenförmigen Zähne; v. Chaeta u. Odus, s. *Dens*.

Chalasis, ἡ χαλασις, genit. —εως, die Erschlaffung, Abspannung, Atonie; v. χαλαω, χαλαζω, fut. —σω, schlaff machen; erweiterte λ-Formen v. χαω, s. Chasma.

Chalastĭca (remedia), erschlaffende, erweichende Mittel; v.:

chalastĭcus, χαλαστικος, erschlaffend, abspannend, zum Erschlaffen gehörig; (davon herrührend;) s. Chalasis.

Chalaza, ἡ χαλαζα, 1) der Hagel; 2) das Gersten- od. Hagelkorn am Augenliede; 3) die Finne im Schweinefleische, Finnen im Gesichte; 4) bei neuern Bot.: der Ort auf der innern Haut des Samens, wo der Keimgang in den Samen dringt; v. (χαω, χαλω, χαλλω,) χαλαω, χαλαζω, giessen, laufen lassen, (nachlassen, schlaff machen, s. Chalasis!) hageln lassen usw.

Chalazium, Chalazion, το χαλαζιον, 1) = Chalaza, bes. Nr. 2: Hagelkorn im Augenliede; Dimin. v. Chalaza.

Chalazōsis, ἡ χαλαζωσις, das Hageln; die Bildung eines Hagelkorns oder der Schweinefinnen; (mit Unrecht auch: = Chalazium;) v. Chalaza; χαλαζοω, fut —ωσω, hageln, Hagelkörner oder Finnen bilden.

Calcanthum, το χαλκανθον, ἡ χαλκανθη, το χαλκανθες, ὁ u. ἡ χαλκανθης, ein sog. Vitriol, ein schwefelsaures Metall, ein Metallsulphat, (bes.: schwefels. Eisen od. Kupfer od. Zink;) v. Chalcos u. Anthos; also eig. Erzblüthe!

Chalcis, (nicht Chalcides, nicht Chalzis,) ἡ χαλκις, ein den Stinken ähnliches Eidechsengeschlecht; wahrscheinl. v. Chalcos, wegen der Farbe?

Chalcos, ὁ χαλκος, das Erz, bes. ein Kupfergemisch; doch oft auch: Eisen, Stahl. — Einige alte Etymologen halten zum Theil: Chalybs, Chalybos, Chalbos, Chalcos für dasselbe, bloss dialektisch verschiedene, Wort. Andere leiten Chalcos v. Alce, Kraft usw., durch (ἀλκη,) χαλκη usw. ab. — Nicht selten versetzte man das Wort auch z. B. in καλχος, vgl. Caltho etc.

Chalybs, ὁ χαλυψ, genit. —βος, ŭbis, der Stahl; die *Chalyber* sollen ihn zuerst bereitet haben; wenn diese nicht etwa den Namen vom Stahl bekamen, wie *Paris* (*Lutetiae*) vom Kothe!

Chalzides, Chalzis, falsch statt: Chalcis.

chamae, χαμαι, *humi!* auf der Erde, am Boden; in Zusammensetzungen bezeichnet es: sich an der Erde aufhaltend, sich nicht

Digitized by Google

viel über dieselbe erhebend, niedrig, klein; vom alten χαμος — *humus*, welches wieder v. χαω, χεω, herzuleiten ist; s. Chaos, Chemia, Chemosis etc.

Chamaedrys, (ὁ χαμαιδρυς, χαμαιδρεως?), genit. Chamaedryos, der Gamander, das Gamanderlein, (beides aus dem Griech. verdorben!) *Teucrium Chamaedrys* Bot. (*T. offic.* Lam., *Chamaedrys offic.* Moench.); v. chamae u. Drys; also eig.: niedriger Baum, wegen der eigenthümlich ästigen Form!

Chamaeleon, ὁ χαμαιλεων, gen. —ουτος, —ontis, das (richtiger eig.: der) Chamäleon, eine bekannte Eidechsenart in Ostindien, Nordafrica (u. Spanien); v. chamae u. λεων, s. *Leo*; also gleichsam: Erd-Löwe! wegen seines zornigen Wesens und wegen des Auftreibens seines Körpers mittelst der Lungen.

Chamaemēlon, το χαμαιμηλον, *Chamomilla! Matricaria Chamomilla* Bot., Chamille, Kamille, Kammerblume usw.! v. chamae u. Melon; also gleichsam: Erdapfel! wegen der runden Blüthenköpfe? od. wegen des äpfelartigen Geruchs? in beiden Fällen würde jedoch die Bezeichnung noch besser auf *Anthemis nobilis* od. die sog. Römische Chamille passen.

Chamaetȳpa, ἡ χαμαιτυπη, eine gemeine Hure, Gassenhure; s. chamae u. Typus; eig.: was die Erde schlägt, sich darauf wirft oder werfen lässt.

Chamaetypia, ἡ χαμαιτυπια, das Leben und die Art und Weise einer Chamaetypa.

chamaetypĭcus, zu einer Chamaetypa od. zu einem Chamaetypium gehörig, dabei vorkommend, dabei entstanden.

Chamaetypēum, Chamaetypium, το χαμαιτυπειον, = Lupanar; v. Chamaetypa.

Chamaetȳpus, 1) ὁ χαμαιτυπος, ein zur Päderastie sich missbrauchen lassender, eine männliche Hure; 2) ἡ χαμαιτυπος, = Chamaetypa.

χαμαι, siehe chamae.

Chametaera, Chametaeris, ἡ χαμεταιρα, ἡ χαμεταιρις, gen. —ας, —ιδος, = Chamaetypa; v. chamae u. Hetaera etc.

Chamomilla, nach u. nach verdorben aus Chamaemelon.

Chamsin, خمسين, ein glühend heiser, wahrscheinlich elektrischer Wind in den Arab. Wüsten, der in den 50 Tagen um die Frühlingsnachtgleiche zuweilen 2—3 Tage andauert; eig.: der Fünfziger, v. خمسون (chamsūne), 50 und das v. خمسة, foem. خمس, (chamsath, chams,) fünf.

Chaos, το χαος, το χασμα, eig.: ein weit offen stehender dunkler Schlund, (*Vorago profunda patens hians obscura.*) v. (χαω, χανω,) χαινω, s. Chasma etc.: daher der er-

Digitized by Google

ste rohe verworrene Zustand des Weltalls, das Chaos, die *rudis indigestaque moles* bei *Ovid.*

Character, ὁ χαρακτηρ, gen. —ῆρος, der Character, die eigenthümliche Beschaffenheit, das Wesen eines Dinges usw.; v. (χαρω, χαραω, χαραζω,) χαραστω, χαραττω, fut. —ξω, einkerben, Einschnitte machen, einkratzen usw. vgl. γραφω! Eig. bedeutet χαρακτηρ, ein Instrument zum Ritzen oder Einkratzen, ein Grabstichel; dann: das Eingekratzte od. das eingegrabene Zeichen zur Andeutung der Beschaffenheit einer Sache; auch: das unterscheidende Merkmal eines Dinges; dann, was auch wir im gemeinen Leben Charakter nennen.

characterĭcus, characteristĭcus, χαρακτηριστικος, charakteristisch, charakterisch, durch bestimmte Merkmale bezeichnend, durch dergl. sich unterscheidend; v. Charakter.

Characterĭsis, = Characterismus.

Characterisma, το χαρακτηρισμα, = Character; s.:

Characterĭsmus, ὁ χαρακτηρισμος, die Charakterisirung, die Angabe bestimmter Merkmale zur genauen Bezeichnung einer Sache; v. Character; χαρακτηριζω, fut. —σω, charakterisiren, durch unterscheidende Merkmale bezeichnen.

characticus, soll bedeuten: durch Ritzen od. durch mechan. Eindrücke entstanden; übel gebildet v. χαραττω, s. Character etc.

Charadeus, Charadra, ὁ χαραδευς, ἡ χαραδρα, 1) ein Graben, eine Furche, bes. von plötzlichen Regengüssen an Bergen; 2) ein Wassergraben, Graben voll Regenwasser; v. χαραττω, s. Character!

Charădra = Charadeus.

Charadrius, ὁ χαραδριος, der Regenpfeifer, *Ch. pluvialis* Physiogr.; v. Charadra. Die Griechen hielten seinen Anblick, wegen der gelben Farbe seines Kopfes u. seiner Füsse, für ein Mittel gegen Gelbsucht! wenigstens so lange, als sie noch keine gelbere Vögel kannten.

Charagma, το χαραγμα, das Eingeschnittene, Eingedrückte, Eingeprägte; v. χαραττω, s. Character.

charagmĭcus, = characticus; v. Charagma.

Charaxis, ἡ χαραξις, das Kratzen, Eindrücken usw.; v. χαραττω, fut. ξω, s. Charagma etc.

Charma, το χαρμα, die Freude; v. χαιρω, s. unter Chaerophyllum! vgl. das Französ. *Charme!*

charmĭcus, durch Freude verursacht usw.; v. Charma.

Chasma, το χασμα, gen. —ατος, —atis, eine weite Oeffnung, ein offener Schlund, der Rachen; v. χαω, χαζω, fut. χατω, stehe Chaos.

Chasme, Chasmus, ἡ χασμη, ὁ χασμος, das Gähnen; s. Chasma etc.

Chasmĭcus, zum Gähnen gehörig, davon herrührend, dasselbe bewirkend usw.; v.:

Chasmus, = Chasme.

Chaunōsis, ἡ χαυνωσις, das Lockerwerden, Weichwerden usw.; v. χαυνοω, fut. —ωσω, locker machen usw.; v. χαυνος, locker, porös, u. das v. χαω, (χαυω, χαυνω,) s. Chasma etc.

Digitized by Google

Cheilalgia, der Lippenschmerz, ein schmerzhaftes Lippenübel; v. Cheilos u. Algos.

Cheilinus, ein Lippenfisch, Lippfisch, ein Grosslipp, wie z. B. *Labrus Scaras* L.; v. Cheilos, wegen der grossen Lippen der Fische aus diesen u. ähnl. Familien.

Cheilītis, eine Lippenentzündung; v. Cheilos: vgl. Iritis.

Cheilocăcē, nennen Einige: eine rothe, harte Lippengeschwulst ohne Hitze und Schmerz, die nicht in Eiterung übergeht und bes. häufig in England und Schottland, am meisten bei Kindern, vorkommt; eig.: Lippenübel, v. Cheilos u. κακος.

Cheilocarcinōma, der Lippenkrebs; v. Cheilos u. Carcinoma.

Cheilodiptĕrus, ein Lippenfisch (Grosslipp) mit zwei Rückenflossen, wie z. B. *Labrus Boops* L.; v. Cheilos u. dipterus.

Cheilōn, Chīlōn, ὁ χειλων, χειλωνος, χειλλωνος, genit. χειλῶνος etc., *Labeo, Labrus*, mit grossen Lippen versehen, ein Grosslipp, Dicklipp, (gemeine Niedersachsen sagen: ein Flabbe; den dicken Mund selbst nennen sie: die Flabbe;) Augmentat. v. Cheilos. *Bégin* usw. nehmen es für synonym mit Cheiloncus. Aber der kleinste Cheiloncus ist schon Krankheit, während der stärkste Cheilon zwar immer eine Missbildung, aber doch nicht Krankheit ist.

Cheiloncus, eine harte Lippengeschwulst; v. Cheilos u. Oncus.

Cheilophўma, 1) eine (nachgiebige, ödematose) Lippengeschwulst; 2) ein sogen. Lippengewächs; v. Cheilos u. Phyma.

cheilophymĭcus, mit Cheilophyma behaftet, davon herrührend usw.

Cheilorrhagĭa, die Lippenblutung; v. Cheilos u. Rhagē.

cheilorrhagĭcus, mit Lippenblutung behaftet, davon herrührend usw.; v. Cheilorrhagia.

Cheilos, το χεῖλος, genit. χειλους, χειλοῦς, die Lippe, Lefze, *Labium*, ursprüngl. χελος, (χελυς, χελυνη,) v. (χεω, χελω,) χαω, aufklaffen, vgl. Chaos etc., auch; Chela! nicht v. λειχος durch Versetzung, wie Manche meinen; so dass es auch etymologisch synonym wäre mit Labium.

Cheilostrophĭum, το χειλοστροφιον, der Lippenzwang, die Lippenschraube, ein Marterwerkzeug, wie die Daumschraube; s. Cheilos u. Strophe etc.

Cheima, Chīma, *Hiems*, το χεῖμα, der Winter: v. χεω, (χεσω,) giessen; also: die Jahrszeit, wo es Regen, Schnee usw. giesst, wie Winter v. Wind, Wetter usw.

Digitized by Google

Cheimetle, Cheimetlon, ἡ χειμετλη, το χειμετλον, = Chimetlon.

Cheimŏn, ὁ χειμων, gen. —ῶνος, = Cheima, vgl. Chimon.

Cheir, Chīr, ἡ χειρ, genit. χειρος (χερος), die Hand, (und was ihr ähnlich ist); v. χεω, χευω, εχω, fassen, halten, haben; eig. statt: εχειρ = *Habe, Hebe, Handhabe.* (Gewöhnlich braucht man in Zusammensetzungen das zusammengezogene Chīr.)

Cheirapotheca, siehe Chirapotheca.

Cheirapsia, siehe Chirapsia.

Cheiriatria, siehe Chiriatria.

Cheiriatros, siehe Chiriatros.

Cheirisis, Cheirismus, s. Chirismus etc.

Cheirisma, siehe Chirisma.

Cheirixis, siehe Chirixis.

Cheiromys, siehe Chiromys.

Chĕla, Chĕlē, ἡ χηλη, meistens im Plural: **Chelae,** die Krebsscheeren, so wie (wenigstens im Alt-Griechischen,) überhaupt: die gespaltenen Klauen der Ochsen, Schafe, Schweine; wesshalb man gewöhnl. *Chelae cancrorum* schreibt, um Krebsscheeren zu bezeichnen; auch: ein gespaltenes chirurg. Instrument, etwa wie unser Geisfuss? oder wohl eher, wie die Pincette, Kornzange udgl.; v. χαω, χευω, εχω, wie Cheir, Cheilos, Chaos etc. etc. Vergl. auch Cele etc.

Chelidōn, ἡ χελιδων, ἡ χελιδονις, ἡ χελιδω, genit. —ονος, —ιδος, —οῦς, die Schwalbe. Die alten Etymologen geben unter mehren Ableitungen noch als die beste: v. τα χειλη, (die Lippen, siehe Cheilos, die Ufer, Ränder der Bäche; u. v. (δονω. δοναω, δονεω,) δονευω, schwanken, (wie Rohr, *Donax!*) sich viel hin und her bewegen. Viell. ist aber das Wort verwandt mit Cheilos, Chele, also gleichsam: Schnappvogel. Fast klingt Chelidōn auch wie Lautnachbildung des sanften Gezwitschers der Schwalben.

Chelidonia, ἡ χελιδονια, bei den Alten: Schwalbenkraut, obwohl nicht unser *Chelidonium majus;* s. Chelidonium.

Chelidonias, ὁ χελιδονιας, gen. —ου, —ae, bei *Plinius*: der erste warme Frühlingswind, mit welchem die Schwalben kommen; v. Chelidon.

Chelidonium, το χελιδονιον, ἡ χελιδονια, (το χελιδονειον) das Schwalbenkraut, *Chelidonium majus* Bot. v. Chelidon, weil es um die Zeit der Ankunft der Schwalben schnell aufwächst? od. weil die Schwalben oft daran gehen, um Insecten davon abzusuchen? — (Die Alten glaubten gar, die alten Schwalben suchten dort ein Hülfsmittel gegen die vermeintlichen (s. Hiob.!) Augenübel ihrer Jungen!) — Braunschweiger Bauern nennen es: Gellicke; Chellicke; wegen des gelben Saftes od. als verdorbenes »Chelidonium«?

Chelōne, Chelonia, ἡ χελωνη, (nicht: χηλονη, wie *Dumeril* u. *Froriep* schreiben,) Aeol.: χελυννη, (sprich: Chelūne,) Dor. ἡ χελοινη, die Schildkröte; bei den neuern Physiographen: 1) die Meerschildkröten-Gattung, wie z. B. *Testudo Mydas* L.; 2) als Plural: *Chelonia* (*animalia*), die schildkrötenartigen Thiere;

Digitized by Google

v. Chelys etc. Sonderbar genug leiteten die Alten das Wort ab v. (χελω, χελω,) χελλω, laufen, u. der Verneinungspartikel νη!

Chĕlus, Chĕlys, ἡ χελυς, gen. χελυος, also auch: *Chelūs* (nach der 4 Declin.), 1) die Schildkröte; bei den neuern Physiographen vorzugsweise: die Guianische Matamataschildkröte, *Testudo fimbriata*; 2) bei den Alten auch: der gewölbte Theil des Thorax; wahrscheinlich nahe verwandt mit Cheilos, Chela etc., wegen des Klaffens der Schaalen?

Chelȳne, siehe Chelone.

Chelys, siehe Chelus.

Chelyscion, το χελυσκιον, ein kurzer aber doch die ganze Brust erschütternder Husten; v. Chelys od. Chelus Nr. 2; (χελυω, χελυζω,) χελυσσω, χελυττω, schwer aus der Brust aufhusten. Vgl. noch das Franz. *Coqueluche*, welches freilich auf andern Wegen entstand.

Chēmē, ἡ χημη, 1) die Spalte; 2) das Gähnen; 3) die Maulsperre (mit offen stehendem Munde); 4) eine Muschelart; v. χαω etc. siehe Chaos etc.

Chemeutice, ἡ χημευτικη (τεχνη), = Chemia.

Chemia, Chymia, ἡ χημεια, ἡ χημευτικη, ἡ χυμικη (τεχνη), die Chemie, Chymie od. Chymik, die Scheidekunst; v. χεω, (χυω etc.), giessen, (Geschmolzenes giessen); vgl. noch Chymus, Chylus etc. — Die Ableitungen v. *Chemis*, einer Stadt in Alt-Aegypten, od. vom Koptischen *Cham* (= Land der Schwarzen, Mohrenland,) sind wohl nur gelehrte Spielereien? — Wäre es vom Hebr. חם, (*Cham*), = Aegypten od. eig. Südland, Wärmeland, = Aphrica! so wäre Chemia etwa: eine Aegyptische Kunst!

chemiatrĭcus, chemiatrisch, nach einer chemisch-medicinischen Theorie; v.:

Chemĭātros, ein Chemiater, ein Arzt aus der chemischen Schule, der (nicht nach organischen, sondern) nach chemischen Gesetzen zu heilen sucht; v. Chemia u. Iatros.

chemĭcus, chymĭcus, chemisch, chymisch, scheidekünstlerisch, zur Scheidekunst gehörig, durch dieselbe bewirkt, dieselbe treibend usw.; v. Chemia.

Chemōsis, ἡ χημωσις, ἡ χυμωσις, genit. —εως, die Chemosis, eine sehr heftige Augenentzündung, wobei oft die Conjunctiva, und selbst die Sclerotica, so anschwellt, dass sie weit über die Cornea vorsteht und gleichsam einen Tubus über derselben bildet; ob v. χεω, wie Chemia? weil die Theile des Auges wie unter einander gemengt erscheinen! weshalb man allerdings auch Chymosis schreiben dürfte; oder v. Cheme, weil das Aeussere des Auges zuweilen wie gespalten erscheint (*Barserius de Kanilfeld*)? od. vom Hebr. חם (*Cham* od. *Chäm*)? weil die Krankheit bes. häufig in Aegypten vorkommt!

Chēn, ὁ u. ἡ χην, Dor. χαν, gen. χηνος, χανος, auch χενος, die Gans, *Anser*, *Anas*, *Anser* L., alles dasselbe Wort! *Plinius*

Digitized by Google

(H. N. 10, 22.) hat schon; *Candidi ibi* (*in Germania*), *verum minores*, *Ganzae* vocantur! — Das Griech. leitet man her v. χαω, aufsperren, s. Chaos; auch von ηχειν, laut schreien usw. s. Echo!

Chenopodium, Gänsefuss, ein bekanntes Pflanzengeschlecht; v. Chen u. πους, s. *Pes*.

Chenŏpūs, ὁ χηνοπους, gen. —οδος, —ŏdis, Gänsefuss, bei *Plin.* ebenfalls ein Kraut, aber wohl nicht unser Chenopodium? aus dens. Stämmen.

Chēragra = Chiragra.

Chernibs, Chernips, ἡ χερνιψ, gen.—ιβος, —ĭbis, das Waschwasser, mit od. ohne Becken; das Waschbecken; v. Cheir u. (νιβω, νιφω,) νιπτω, *ningo*, netzen, waschen, verwandt mit νεφω, s. unter Nephele etc.

Chĕsas, ὁ χεσας, wer, ohne eigentliche Krankheit, sehr viel Stuhlgang hat, wie Hysterische, schwache Hypochondristen, jedoch wohl nur im verächtlichen Sinne, wie das Teutsche Sch. ss. r; siehe:

Chesis, Chesis, Chezis, ein häufiger und grosser Drang zum Stuhlgang, vgl. Chesas; v. χεσειω, *cacaturio*, dergl. Drang haben, das Augmentativ. v.:

Chezananca, Chezanance, Französ. *Chézanance!* eine obsolete Salbe aus Honig u. Alaun, welche man am After einrieb, um Stuhlgang zu erzwingen! v. Anance u. χεζω s. Chesis.

chiazicus, falsch statt = chyazicus.

chiastos, χιαστος, wie ein χ geformt usw.; daher:

Chiastos (desmos), ein kreuzförmiges Band, eine Kreuzbinde; eine X-Binde; v. χ, siehe die Bemerk. über C.

Chiastre, Chiastron (desmon), das Chiastre, der Kiaster, eine ähnl. Binde, wie Chiastos; v. χ etc.

chiazicus falsch statt des — schlechten chyazicus! — Man denke nur nicht an χιαζειν, ein χ machen, mit einem χ zeichnen.

Chilalgia = Cheilalgia.

Chilia, χιλια, tausend, *mille*. — Die Franzosen, denen die Aussprache der Hauchlaute zu schwer fällt, machen *kilia* oder gar *kil* — daraus!

Chilīnus = Cheilinus.

Chiliochrysos, ein Opiumpräparat mit Wachs (zum äussern Gebrauch?) wie *Alex. Trallian* berichtet; v. Chilia u. Chrysos; also wie unser Tausendgüldenkraut!

Chiliogramma, das Chiliogramm, ein Gewicht von 1000 Grammen, Franz. *le Kilogramme*; v. Chilia u. Gramma.

Chiliometrum, das Chiliometer, ein Maass von 1000 Metern, Französ. *le Kilomètre*; v. Chilia u. Metrum.

Chilītis = Cheilītis.

Chilocăce = Cheilocace.

Chilocarcinōma = Cheilocarcinoma.

Chilodiptĕrus = Cheilodipterus.

Chīlon = Cheilon. Bei *Vogel* auch = Cheilītis, weil Lippenentzündung immer mit viel Geschwulst verbunden ist.

Chiloncus = Cheiloncus.

Chilophȳma = Cheilophyma.

Digitized by Google

chilophymĭcus = chellophymicus.

Chilorrhagia = Cheilorrhagia.

chilorrhagĭcus = cheilorrhagicus.

Chīlos, Chīlus, = Cheilos u. Chilus.

Chilostrophĭum = Cheilostrophium.

Chilus, ὁ χῖλος, die Weide, Grasung; wahrsch. verwandt mit Cheilos; was mit den Lippen abgerissen wird? viell. auch mit Chylus?

Chimaera, ἡ χίμαιρα, 1) = ἡ χίμαρος, eine Ziege; v. ὁ χίμαρος, der Ziegenbock, u. das v. χίμαρος = χειμάρρους, ein reissender Bergstrom (*torrens!*), entstanden aus Regengüssen zwischen Gletschern; also v. Cheima etc.! Chimaros u. Chimaera sind dann: ungestüme stossige Thiere, wie ein *torrens!* — 2) ein feuerspeiender Berg in Lykien (im Wolfsl an de?); 3) ein fabelhaftes Ungeheuer, das vorn Löwe; mitten Ziege, hinten Schlange sein und Feuer speien sollte; offenbar eine Zusammensetzung aus Nr. 1. 2! — 4) daher bei den neuern Physiographen: eine Fischgattung, welche durch besondere fleischige Anhängsel am Maule ein auffallendes Ansehen bekommt, wie z. B. *Ch. arctica*, sonderbarer Weise auch Kallorrhynchen genannt. — Den Namen der sog. Gumarren od. vermeintl. Bastarde des Pferde- u. Ochsengeschlechts leiteten Einige v. Chimära her. Jedoch liegt das Arab. حمار (humar, chümār) der Esel (ein Lastthier, vgl. Camelus!) viel näher.

Chima = Cheima.

Chimellon, unrichtig statt Chimetlon. — Freilich, wenn Frostbeulen etwas Weiches, Sanftes, Angenehmes sein könnten, so könnte Chimellon auch eine sanftere Form für Chimetlon sein!

Chimelton, falsch statt Chimetlon.

Chimethlon, richtiger: Chimetlon.

Chimetlon, τὸ χιμετλον, χειμετλον, eine Frostbeule; v. Cheima etc.

Chimia, Chimiātria, Chimiatros, chimicus etc. s. Chemia etc.

Chīmōn, ὁ χειμων, gen. —ῶνος, 1) = Cheima; 2) ein heftiger Fieberfrost; s. Cheima etc.

Chīr, siehe Cheir.

Chiragra, ἡ χειραγρα, die Handgicht, das Chiragra; v. Chir u. Agra.

Chirapothēca, soll bedeuten: eine chirurgische Instrumentensammlung, ein *Armamentarium chirurgicum*; auch die Beschreibung eines solchen; übel zusammengesetzt aus Chir u. Apotheca!

Chirapsia, ἡ χειραψια, eig.: das Berühren mit den Händen, (das Handgemenge!) daher: eine Cur mittelst Berührung mit den Händen, Manipulation, *Manutigium*, also auch etwa das sog. Magnetisiren! v. Chir u. ἅπτω, fut. ἅψω, s. Haphe, etc.

Chirarthrocācē, eine Handgelenkkrankheit, Entzündung und Beinfrass am Handgelenke; v. Chir u. Arthrocace.

Chiriatria, 1) = Chirurgia; 2) = Zoomagnetismus; v.:

Digitized by Google

Chiriatros, ein Handarzt, also: 1) = Chirurgus; 2) ein Arzt, der durch Berührung mit den Händen heilt, wie z. B. ein Magnetiseur; v. Chir u. Iatros.

Chirisis, gewöhnlicher Chirixis.

Chirisma, (το χειρισμα?) eine durch Chirismus behandelte Stelle od. Krankheit; mit Unrecht auch für Chirismus; siehe:

Chirismus, ὁ χειρισμος, ἡ χειριξις, die Behandlung eines Kranken, eines Gliedes usw. mit der Hand, wie z. B. der sog. Zoomagnetismus; siehe:

Chirixis = Chirismus; v. Cheir: χειριζω, fut. —ισω, Dor. —ιξω, mit der Hand behandeln, mit der Hand heilen.

Chiromantia, ἡ χειρομαντεια, das Wahrsagen aus der Hand od. aus den sog. Lineamenten (der Hand), die Chiromantie; v. Chir u. Mantia.

Chiromantis, ὁ u. ἡ χειρομαντις, ein Handprophet, Chiromant, eine Handprophetin, Chiromantin; v. Cheir u. Mantis.

Chirometrum, der Handmesser, Chirometer, ein Instrument der neuern Geburtshelfer; v. Chir u. Metrum.

Chiromys, das *Aye-Aye*, die Handmaus, ein von *Sonnerat* zuerst beschriebenes Nagethier, *Sciurus madagascariensis* L.; v. Chir u. Mys.

Chiron, ὁ Χειρων, der angebliche Centaur Chiron, der halb Mensch u. halb Pferd u. der erste Wundarzt gewesen sein sollte! Aber die Chirurgie verdankt nicht dem Chiron, sondern dieser jener das Dasein. Als die phantasiereichen, alle allgemeinen Inbegriffe anthropomorphosirenden Griechen die schon etwas ausgebildete Chirurgie kennen lernten, brauchten sie einen phantastischen Erfinder derselben, für welchen der engherzige Nationalstolz einen Griechischen Namen verlangte. So entstand Χειρων = χειρωναξ oder χειρωναχτης, ein Handmann, Handfürst, Handgott! — Nach *Wolke* würde man *Chiron* passend übersetzen: *Handān.*

Chironacta, Chirōnax, ὁ χειρωναχτης, χειρωναξ, genit. —ου, —χτος, wer eine kunstreiche Hand hat usw.; v. Chir u. Anax.

Chironium (ulcus, ἑλκος) χειρωνειον, χειρωνιον, ein bösartiges schwer od. gar nicht heilbares Geschwür. Soll vom *Chiron* den Namen haben, der es allein zu heilen verstanden habe! Das Wort bedeutet hier so viel, als unheilbar. Bescheiden gestand man: man wisse nichts mit dem Uebel anzufangen; *Chiron* möge es heilen, wenn er einmal wieder komme. Auch kann der Name eine Hinweisung auf die Operation (Chirismus) gewesen sein, nach *Ovid's: Immedicabile vulnus — ense recidendum.* Zugleich dachten Ungebildetere und weniger Fabelnde an χρονιον ἑλκος, das ja dasselbe (siehe chronicus etc.) bedeutet!

Chironomia, ἡ χειρονομια, die Lehre von den regelmässigen Bewegungen der Hände zu einem bestimmten Behuf, die Chironomie, Gesticulationslehre usw.; v. Chir u. Nomos etc.

Chiroptĕra (animalia), Fleder-(Flatter-) Thiere mit Flug-

Digitized by Google

häuten zwischen den fast handartigen Extremitäten; v. Chir u. Pteryx etc.

Chirorrheuma, ein Rheumatismus (od. eine rheumat. Geschwulst) an der Hand: v. Chir u. Rheuma.

Chirotheca, ein Handschuh; der Panzerhandschuh, eine gänzliche Einwickelung der Hand; auch die dazu taugliche Handbinde; v. Chir u. Theca.

Chirrheuma, richtiger Chirorrheuma.

Chirurgĭa, ἡ χειρουργία, die Chirurgie, Wundarzneikunde; v. Chir u. Ergon.

chirurgicālis, zur Chirurgie gehörig, bes. von chirurgischen Instrumenten, Maschinen usw.; s.:

chirurgĭcus, χειρουγικος, chirurgisch, wundarzneilich usw.; v. Chirurgia.

Chirurgus, ὁ χειρουργος, der Wundarzt, Chirurg.; s. Chirurgia.

Chisma, die Spalte; wird von *Dumeril* (und *Froriep*) zu physiograph. Wortbildungen gebraucht und v. ἡ χισμα od. το χισμα (Spalt, v. χίζω, i-Form v. χαω etc.!) hergeleitet, welche Formen zwar nicht in Schriften vorzukommen, aber doch übrigens sehr brauchbar scheinen. Vgl. Chaos, Chasma, Schisma etc.

Chismopneï (pisces), eine Familie der Knorpelfische mit Kiemenöffnungen als Spalten ohne Kiemendeckel an der Seite des Halses; v. Chisma u. πνεω etc. s. Pneusis, *Palmo* etc.

Chiton, ὁ χιτων, s. *Tunica!*

Chliasma, το χλιασμα, ein warmer erweichender Umschlag; v. χλιω, χλιζω, (*glisco!*) χλιδω, χλιαω, χλιαινω, χλιαζω, fut. —σω, etc. auch χλεω, χλειω, χλαω, χλοω etc., aufgehen machen, machen, dass etwas auf und auseinander geht, durch Wärme udgl. warm machen usw.

Chloa, Chloë, ἡ χλοα, χλοη, χλοιη, der erste gelbgrüne Trieb der Pflanzen; alles in frischer Lebenslust sich Entwickelnde; das frische Grün usw.; v. χλοω etc. s. unter Chliasma.

Chloasma (gravidarum), ἡ χλοα, χλοη, γλοιη, το χλοασμα, ein (grünlicher, od. röthlicher, od. dgl.) Hautfleck, ein sog. Laubfleck, Leberfleck, bes. bei Schwangeren; v. χλοω, χλοαω, χλοαζω, fut. χλοασω, grünen, blühen; vgl. Chlorosis etc.

Chlŏīna, die Chloïne, der Grünstoff; eine passende einfache und mehr Griechische Bezeichnung des seit kurzen durch Chlorophylla Bezeichneten; v. Chloa etc.

Chlŏra, Chlorīna, Chlŏrum, das Chlŏr, die Chlorine, bei *Davy* u. a. neuern Chemikern: das als einfacher Stoff angesehene Acidum oxymuriaticum; v. chlorus, wegen der gelblich-grünen Dämpfe, mit welchen sich dieser Stoff in der Luft verbreitet.

Chlŏras, gen. —ātis, ein chlorsaures (oxymuriatisches,

oxygenirt salzsaures) Salz, ein Chlorsalz; v. Chlora etc. vgl. Phosphas.

chlorĭcus, chlorsauer; v. Chlora; vgl. phosphoricus; nämlich wegen der Endung!

Chlorīna = Chlora.

Chloriŏdas, gen. —ātis, ein chloriodsaures Salz, ein Chloriodsalz; v. Chlora u. Iodium, vgl. Phosphas.

chloriodĭcus, chloriodsauer; v. Chlora u. Iodium; vgl. phosphoricus.

Chlōris, ἡ Χλωρις, die Blumengöttinn, *Flora!* die Blühende, sich eines frischen gesunden Lebens Erfreuende; auch ein bekanntes u. zahlreiches Pflanzengeschlecht; v. chlorus.

chloro-, in Zusammensetzungen: 1) in Botan.: grün; v. chlorus; 2) in chemischen: Chlor-haltig; v. Chlora.

Chlorocarbōnas, = u. besser als: Chloroxycarbonas?

chlorocarbonĭcus, — u. besser als: chloroxycarbonicus?

Chlorocyănas, gen. —ātis, ein chlorblausaures Salz, ein Chlorcyansalz; v. Chlora u. Cyanas etc.

chlorocyanĭcus, chlorblausauer, oxygenirt blausauer; v. Chlora u. cyanicus. — (*Acidum*) *chlorocyanicum*, die Chlorcyansäure, oxygenirte Blausäure.

Chlorophosphas, gen. —ātis, ein chlorphosphorsaures Salz, v. Chlora u. Phosphas.

chlorophosphorĭcus, chlorphosphorsauer; v. Chlora u. phosphoricus; — (*Acidum*) *chlorophosphoricum*, die Chlorphosphorsäure.

Chlorophylla, Chlorophyllum, der Grünstoff, das Chlorophyll, (besser würde es heissen: Phyllochlor, wenn man nicht Missdeutungen wegen des Chlors zu fürchten hätte!) eine eigenth. harzähnl. Masse, welche das Grün der Pflanzen bewirken soll. (— Wahrscheinlich ist sie in jeder Pflanze anders!) v. chloros u. Phyllum. S. Chloïna.

chloros, χλωρος, grünlich, grün, gelb, gelb-grün; auch von der blassen in's Gelb-grüne spielenden Hautfarbe, welche bes. bei süd-Europ. Völkern mit brauner Hautfarbe mehr in's schmutzig-gelbe fällt; zusammengezogen aus (χλοερος, (χλοηρος) v. Chloa etc. — Auch wohl verwandt mit *flavus?*

Chlōrōsis, die Bleichsucht, Chlorosis; v. chloros (etwa: χλορόω, fut. —ωσω, grüngelb machen usw.).

Chlōrŏta, Chlorŏtes, ἡ χλωροτης, genit. —ου, ae, = Chlorosis.

chlorōtĭcus, bleichsüchtig; zur Bleichsucht gehörig, davon herrührend usw.; v. Chlorosis.

Chloroxycarbōnas, gen. —ātis, ein chlorkohlensaures Salz, Chloroxycarbonat, (richtiger: Chlorcarbonat?) v. Chlora u. Oxycarbonas.

Digitized by Google

chloroxycarbonĭcus, chlorkohlensauer; v. Chlora u. oxycarbonicus; vgl. *Hraus*, allg. med. Wb.

Chlorurētum, ein Chlorür, Franz. *Chlorure*, jede Verbindung des Chlors mit Metallen u. a. verbrennlichen Stoffen, welche noch keine Säure bildet; v. Chlora. — Die Französ. u. a. Chemiker bezeichnen nämlich diese Art der Verbindung zwischen einfachern Stoffen durch die Anhängesylben: — *urētum*. — Die Teutsche Sprache erlaubt die einfachere und schönere unmittelbare Verbindung der Wörter; z. B. statt Chloruretum argenti sagen wir naturgemässer: Chlorsilber.

Chnūs, ὁ χνοος, χνοῦς, das fein wollichte Wesen; s. Achne u. Nachtrag.

Choana, **Choāne**, ἡ χοανη, χώνη, ὁ χοανος, χωνος, το χοανον, χωνον, ein Trichter; v. χεω, χοω, χοαω, giessen; also verwandt mit Chemia etc. sogar mit Chaos!

Choanae (narium), αἱ χοαναι, die hintern Oeffnungen der Nasenlöcher; plur v. Choana etc.

choanōdes, **choanŏīdes**, **choanoïdĕus**, trichterförmig; v. Choana u. Εἶδος.

Choanorrhagia, ein Blutfluss aus den Choanen, eine Choanorrhagie; v. Choanae u. Rhage etc.

choeradicus, scrofulos, mit Kropf behaftet, v. Scrofeln od. Kropf herrührend usw.; v.:

Choeras, die Scrofelkrankheit, die Scrofeln, *Scrofulae*; eig. die Schweinekrankheit, weil Schweine an ähnlichen Drüsenkrankheiten, bes. des Halses, leiden; v. Choerus, wie *Scrofula* v. *Scrofa*.

Choerus, ὁ χοῖρος, *Porcus*, 1) das Schwein; v. χαρω, χιρω, (χαρασσω etc. s. Character etc.) rauh machen, rauhe Töne geben *grunzen!* rauh sein usw.; verwandt mit *Hircus*, *hirtus*, Herinaceus (durch χῆρ) usw.

Choiras, gewöhnlicher: Choeras.

Chŏla, ἡ χολη, die Galle: s. Chŏlos.

Cholagōga (remedia), χολαγωγα, Galle ausleerende Mittel; v.:

cholagōgus, χολαγωγος, χοληγος, χοληγωγικος Galle abführend, Galle ausleerend; v. Chola u. αγω, s. Agoge etc.

Cholaesis, ἡ χωλαινσις, das Lahmmachen; das Lahmsein; v. χωλαινω, s. chōlus.

cholapragmōn, an zu unthätiger Galle leidend, davon herrührend usw., v. Chola, α-priv. u. πρασσω, s. Praxis etc.

Cholas, **Cholix**, ἡ χολας, ἡ χολιξ, genit. —ἀδος, —ικος, —adis, —ĭcis. 1) die Gegend um die sog. Herzgrube, gleichsam: Gallengegend! 2) die Eingeweide des Unterleibes; v. Chola. — Dasselbe Wort soll (χολον) χωλον sein, nach Verlust des Hauchs.

Cholasma, το χωλασμα, eine Lähmung, eig. ein gelähmtes Glied; v. χωλαζω, χωλαινω, s. chōlus.

Chŏlē = Chola oder Cholos.

Cholecchysis, die Gallenergiessung; v. Chola u. Ecchysis.

Digitized by Google

cholecchyticus, zur Gallenergiessung gehörig, daran leidend, daraus entstanden usw.; v. Cholecchysis.
cholecysticus, zur Gallenblase gehörig, davon abhängig usw.; v.:
Cholecystis, die Gallenblase; v. Chola u. Cystis.
cholecystītĭcus, zur Gallenblasenentzündung gehörig, daran leidend, daraus entstanden usw.; v.:
Cholecystītis, die Gallenblasenentzündung; v. Cholecystis; vgl. Iritis etc.
choledochĭcus, zum Gallengange gehörig, davon abhängig usw.; v.:
choledochus, χοληδοχος, Galle führend, Galle leitend; s.:
Choledochus (ductus), der gemeinschaftliche Gallengang; v. Chola u. δεχομαι, aufnehmen, leiten, *ducere*; vgl. *decem*, Decanus, Pandectae etc. *Ducere* u. δεχεσθαι (δεκειν, δοκειν,) sind sicher von demselben Stamme, weshalb der Zusatz des Wortes *Ductus* zu Choledochus tautologisch ist.
Choledographia, falsch statt Cholographia.
Choledologia, falsch statt Chologia.
Choledra, ἡ χολεδρα, richtiger Cholera.
Cholegraphia = Cholographia.
Choleia, Cholīa, ἡ χωλεια, = Cholansis.
Cholelithiăsis, die Gallensteinkrankheit; v. Chole u. Lithiasis.
cholelithĭcus, mit Gallensteinkrankheit behaftet, dazu gehörig, davon herrührend; v.:
Cholelithos, Cholelithus, ein Gallenstein; v. Chole u. Lithos.
Cholelogia = Chologia; letzteres spricht sich wohl bequemer aus?
Cholemesia, Cholemĕsis, ἡ χολημεσια, χολεμεσια, ein gallichtes Erbrechen; v. Chole u. Emesis.
cholemetĭcus, mit gallichtem Erbrechen behaftet, davon herrührend usw.; s. Cholemesia.
Cholepoēsis = Cholopoësis.
cholepoētĭcus = cholopoëticus.
Cholepȳra, Cholepyrĕtos, ein Gallenfieber; nicht gut gebildet aus Chole u. Pyretos.
cholepyretĭcus, an Gallenfieber leidend, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v.:
Cholepyrĕtos = Cholepyra.
Cholĕra, Cholĕra morbus, ἡ χολερα, χολεδρα, die Gallenruhr, Brechruhr; wahrscheinlich nicht v. Chole, sondern v. χολερα, eine Dachrinne, welche das Wasser im Innern der Häuser kullernd herabführt, womit sich dann die Erscheinungen bei Brechruhr leicht vergleichen lassen. Es wäre demnach eine sehr natürliche

Digitized by Google

Lautnachbildung. — Die Endung —ρα aber noch von ῥέω herzuleiten, wie von Manchen noch geschieht, verräth zum Mindesten eine grosse Unbekanntschaft mit dem Geiste der Griech. Sprache.

cholerĭcus, χολερικος, 1) cholerisch; zum cholerischen Zustande gehörig usw.; v. Cholos. *Temperamentum cholericum*, das sog. cholerische (irritabel-synochische) Temperament. — 2) an Brechruhr leidend, davon herrührend, dazu gehörig; v. Cholera.

Cholerrhagia = Cholorrhagia.

Cholesteatine = Cholosteatine.

Cholestĕras = Cholosteras.

cholesterĭcus, = cholostericus.

Cholesterine, die Cholesterine, der eigenthümliche feste Bestandtheil der Galle, eig. = Cholosteatine; v. Chole u. stereos etc.

Choleuma, το χωλευμα, = Cholasma; v. chōlus; χωλευω, lahm machen.

Cholīa, ἡ χωλεια, = Cholansis.

Cholŏcatarrhophe, Cholocatarrhophēsis, Cholocatarrhophĭa: die Einsaugung von Galle; v. Cholos u. Catarrhophesis.

cholocatarrhophicus, von (vermeintl.) Einsaugung der Galle entstanden; v. Cholocatarrhophe.

cholōdes, χολωδης, gallicht; der Galle ähnlich; v. Cholos. Die Endung ist entw. bloss Endung od. v. Εἶδος.

Cholographia, Beschreibung der Gallenorgane; v. Cholos u. Graphe.

Cholologia, die Lehre von der Galle, von den Gallenorganen usw.; v. Cholos u. Logos.

Cholōma, το χωλωμα, = Cholasma; bei *Hippokrates:* jede Art von (veralteter?) Verrenkung; v. cholus; χολοω, lähmen.

Cholopoēsis, ἡ χολοποιησις, gen. —εως, die Gallenbereitung; v. Cholos u. Poësis.

cholopoëtĭcus, zur Gallenbereitung gehörig; auch =:

cholopoeus, χολοποιος, Galle bereitend; s. Cholopoësis.

Cholorrhagia, die (plötzliche) Gallenergiessung; v. Cholos u. Rhage etc.

cholorrhagicus, an Gallenergiessung leidend, davon herrührend, dazu gehörig usw.; v. Cholorrhagia.

Cholorrhoea, ein (andauernder, habitueller) Gallenerguss; v. Cholos u. Rhoea etc.

Chŏlos, ὁ χολος, gen. —ου, die Galle; v. χοω, χολοω, ergiessen. So leitet man wenigstens gewöhnlich das Wort ab. Es ist demnach durch χεω verwandt mit Chemia etc., durch χαω, χαλαω, (χαλλω) etc. verwandt mit Chaos; durch χυω, χυλω, χυλοω, verwandt mit Chylus und eig. dasselbe Wort, nur mit einem Nebenbegriff in der Bedeutung. Selbst das Teutsche Galle (die

Digitized by Google

Göttinger, sprechen Challe, das *Ch* fast wie das Span. *X*!) scheint mit Cholos, Chole verwandt.

chōlos, chōlus, χωλος, lahm, hinkend; v. χαω, offen stehen wegen Erschlaffung, vgl. Chaos; davon χαολος, erschlafft, *laxus*, zusammengezogen: χωλος, lahm wegen Schlaffheit der Muskeln usw.; sicher auch verwandt mit *claudus*, *clōdus*.

Chōlōsis, bei *Alibert:* die Klasse der Gallenkrankheiten; übel gebildet aus Cholos. Χολωσις v. χολοω, fut. = ωσω, würde bedeuten: Erzürnung, Aufhetzung zum Jähzorn.

Chōlōsis, ἡ χωλωσις, gen. —εως, 1) = Cholansis, die Lähmung (nämlich activ:) das Lahmmachen, das Lähmen; 2) eig. unrichtig aber häufig = Choloma; v. chōlus; χωλοω, fut. —ωσω, lähmen.

Cholosteatīne, die Cholosteatine, eigenthümliche Gallenfettmasse, = Cholosterine; v. Chŏlos u. Stear.

Cholosterīne = Cholestrine u. = Cholosteatine.

Chōlŏta, Chōlōtes, ἡ χωλοτης, gen. —ου, —ae, der gelähmte Zustand, die Lähmung; v. chōlus.

cholotĭcus, an Lähmung (bes. am Hinken) leidend: dadurch verursacht, dazu gehörig; v. Cholota.

Chondrexarthrēsis, gewöhnlicher: Chondrexarthrosis.

chondrexarthreticus, gewöhnlicher: chondrexarthroticus; v. Chondrexarthresis etc.

Chondrexarthrōma, eine Knorpelverrenkung; v. Chondros u. Exarthroma.

Chondrexarthrōsis, 1) die Ausrenkung eines Knorpels, eines Knorpelgelenks; 2) weniger richtig; = Chondrexarthroma; v. Chondros u. Exarthrosis.

chondrexarthroticus, an Knorpelverrenkung leidend, dadurch entstanden, dazu gehörig usw.; s. Chondrexarthrosis.

chondricus, Knorpel betreffend, daraus bestehend; unpassend auch: dadurch verursacht; v. Chondros.

Chondrocēle, ein Knorpelfleischbruch, eig. ein sog. Fleischbruch mit knorpelähnlicher Masse, wesshalb Chondrodeocele passender sein würde; v. Chondros u. Cele.

Chondrocrāsis, (? ἡ χονδροκρᾶσις, im Neu-Griech.? s. *Sieber's* Reise auf Kreta usw.) ein besonderes Leiden der Knorpel, (namentl.: Knorpelmischung!) welches als drittes Stadium des morgenländ. Aussatzes eintritt; vgl. Leprosis u. Lepronthis, so wie Aphalangiasis im Nachtrage! v. Chondros u. Crasis.

Chondrodeocēle = Chondrocele; v. Chondros u.:

chondrōdes, chondrŏīdes, χονδροειδης, χονδρωδης, knorpelähnlich, knorpelartig; v. Chondros u. Εἶδος. Jedoch kann man die beiden letzten Sylben auch als blosse Endungen ansehen.

Chondrodialўsis, eine Auflösung oder Verletzung eines oder mehrer Knorpel; v. Chondros u. Dialysis.

Digitized by Google

chondrodialytĭcus, an Chondrodialysis leidend, daraus entstanden, dazu gehörig; v. Chondrodialysis.

Chondrogenesia, Chondrogenĕsis, 1) die Knorpelbildung; 2) die krankhafte Verwandlung anderer Theile in Knorpelmasse; v. Chondros u. Genesis.

Chondroglossus (musculus), der Knorpelzungenmuskel, eig. ein kleiner Theil des Hyoglossus, welcher vom kleinen Horn des Zungenbeins entsteht; v. Chondros u. Glossa.

Chondrographia, die Knorpelbeschreibung, Knorpellehre; von Chondros u. Graphe.

Chondrologia, die Knorpellehre; v. Chondros u. Logos.

Chondropachyta, Chondropachytes, eine Auftreibung der Knorpel; v. Chondros u. Pachytes.

chondropachyticus, an Auftreibung der Knorpel leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Chondropachytes.

Chondropharyngēus (musculus); der Theil des Constrictor medius, welcher vom kleinen Horne des Zungenbeins entspringt; v. Chondros u. pharyngeus.

Chondros, Chondrus, ὁ χονδρος, der Knorpel; eig.: Waizengraupen u. ähnl. halbharte, halbdurchscheinende Massen; daher dann: Knorpel, welches mit dem Griech. verwandt scheint.

Chondrosyndesmus, eine Knorpelverbindung, Verbindung zweier Knochen mittelst eines oder mehrer Knorpel; v. Chondros u. Syndesmus.

Chondrotomia, 1) die anatomische (mechanische) Zerlegung der Knorpel; 2) = Synchondrotomia ossium pubis; v. Chondros u. Tome.

Chondrus, siehe Chondros.

Chōra, ἡ χωρα, ὁ χῶρος, der Raum, Platz, Ort, die Stelle usw.: v. χαω, s. Chaos etc.; also gleichsam contrahirt aus χαορος, χαορα, was offen steht! — Auch kann es, wie *Riemer* gut erinnert, Ion. Form sein für χορος.

Chorda, ἡ χορδη, 1) eig., aber ungebr.: der Darm; 2) was daraus bereitet wird: die Darmsaite, die Schnur; 3) der gespannte, gleichsam geschnürte Zustand eines Theils, z. B. des männl. Gliedes. Man nennt nämlich jetzt bes. so: eine krankhafte, entzündliche, höchst starke und andaurende, höchst schmerzhafte Erection des Penis. Verwandt mit Chorion, *Corium* usw.

chordapsicus, an Chordapsus leidend, dazu gehörig, davon herrührend; v.:

Chordapsus, ὁ χορδαψος, eine (wirkliche oder vermeintliche) innere Verschnürung der Därme und dadurch verursachte heftige Kolik mit Kotherbrechen; v. Chorda u. ἁπτω, fut. ἁψω, fassen, fest halten usw., vgl. Haphe etc. — *Al. Trallian.* setzt Chordapsus = Ileus und leitet es ab v. Chorda u. ἑψω, sieden.

Digitized by Google

Chordeuma, το χορδευμα, die Wurst; v. Chorda: χορδευω, (Därme füllen,) Wurst machen.

Chorēa, ἡ χορεια, der Tanz, in der Medicin bes. ein krankhafter Tanz; s. Chorus.

Choremania, Choreomania = Choromania.

Choriodĕītis, eine Entzündung der Gefässhaut des Auges; v. choriodes; vgl. Iritis.

choriōdes = chorioïdes.

Chorioïdea, Choriōdes tunica, die Gefässhaut des Auges; v. Chorion etc., weil sie, wie die Cutis, bes. viel Gefässe hat; siehe chorioïdes.

Chorioidĕītis = Choriodeitis.

choriŏīdes, chorioïdeus, kürzer: **choriōdes**, χοριοειδης, χοριωδης, χοροειδης, (letzteres findet man gewöhnlich; ersteres ist doch aber eig. nur richtig;) lederartig; der eigentlichen Haut ähnlich usw., vgl. Chorioidea; v. Chorion u. Εἶδος.

Chorioïdītis, unrichtig statt Choriodeïtis etc.

Chorĭon, το χοριον, (Ion. auch: χωριον?) 1) jede gefässreiche Thierhaut, bes. die eigentliche Haut, *Cutis*, und das daraus bereitete Leder, *Corium*; 2) die Lederhaut (Gefässhaut) am Ei des ungebornen Thieres; 3) bei neuern Phytologen: die äussere Haut oder Lederhaut der Pflanzensamen. Die Ableitung ist unbekannt, denn mit dem *Etymol. magn. Gud.* schreiben: es sei gleichsam das χωριον, Plätzchen, Wohnplätzchen für das ungeborne Lamm! oder aber: χοριον komme v. χεω, weil das Lämmchen darin gleichsam übergossen werde, — kann wohl nicht leicht ein Sach- und Sprachkenner?

Choroïdēa (tunica od. membrana), s. Chorioïdea.

chorŏīdes, χοροειδης, s. chorioïdes etc.

Choroïdītis, siehe: Chorioditis etc.

Choromănes, ὁ χορομανης, χοροιμανης, genit. —ου, —ae, ein Tanzsüchtiger; ein an (krankhafter) Tanzwuth Leidender; s.:

Choromania, ἡ χορομανια, χοροιμανια, χορεομανια, die Tanzsucht, Tanzwuth, bes. eine krankhafte Neigung zu rythmischen Bewegungen der untern Extremitäten, auch wohl der Arme, wie z. B. bei Chorea Sancti Viti; v. Choros u. Mania.

Chŏros, Chŏrus, ὁ χορος, der Tanz, Rundtanz, (auch Rundgesang; auch: was von einem in einem Kreise stehenden Chor gesungen wird, und dann dieser Kreis der Singenden selbst;) verwandt mit χορος, *curvus*, *krumm*, *Corvus*, Cara etc. etc.

Chremma, το χρεμμα, das Ausgehustete, *Sputum*; s.:

Chrempsis, ἡ χρεμψις, gen. —εως, das Aushusten, Ausräuspern; v. (χρεμω, χρεμεθω etc.) χρεμπτομαι, fut. —ψομαι, husten, räuspern; offenbare Lautnachbildung!

Digitized by Google

chrestos, chrestus, χρηστος, gebraucht; brauchbar, nützlich; v. (χραω, χραομαι,) χρημι, brauchen.

Chrisis, ἡ χρισις, gen. —εως, die Salbung, das Einsalben; v. χριω, χριζω, fut. —ισω, 1) kratzen, ritzen, (Lautnachbildungen, im Teutschen, wie im Griech.!) die Haut reizen; 2) salben, einsalben. — Daher auch: *Christus*, Χριστος, ein Gesalbter.

Chrisma, το χρισμα, 1) die gesalbte Stelle; 2) die Salbe; 3) mit Unrecht = Chrisis; s. Chrisis.

Chrŏa, Chroea, ἡ χροα, Att. χροια, 1) die Haut, bes. die meist farbigen äussern Bedeckungen des menschl. Körpers; 2) die Farbe, Hautfarbe; verwandt theils mit Chrisis etc., theils mit Chroma etc.

Chrōma, το χρωμα, gen. —ατος, ătis, 1) eig. die Oberfläche eines Körpers, bes. die farbige Oberfläche oder die Haut des menschl. Körpers; s. Chroea; v. (χροω, χροαω, χρωμω, χρωμαω,) χρωματιζω, χρωννυω, χρωννυμι, eine Oberfläche überziehen, färben, schminken usw.; 2) daher gew.: Farbe, Hautfarbe; 3) Farbestoff, Schminke; eine bestimmte Farbewurzel aus Syrien usw.

Chromas, gen. —ātis, ein chromsaures Salz; v. Chromium u. chromicus; vgl. Phosphas.

chromatĭcus, χρωματικος, chromatisch, 1) gefärbt; Farben zeigend, wie manche unvollkommne optische Instrumente; 2) sanft, wie verwandte Farben, in einander übergehend: *Musica chromatica*, μουσικη χρωματικη, die chromatische Musik, welche von halben zu halben Tönen steigt oder fällt; v. Chroma.

Chromatismus, ὁ χρωματισμος, das Färben; das Farbenzeigen; der gefärbte Zustand; v. Chroma; χρωματιζω, fut. —ισω, färben.

Chromatologia, die Farbenlehre; v. Chroma u. Logos.

Chromia, siehe: Chromita.

chromĭcus, chromsauer; v. Chromium mit der Endung —*icus*, zur Bezeichnung des sauern Zustandes. — *Acidum chromicum*, die Chromsäure.

Chromīta, oder Chromia? die Chromite, das Chromit? die Chromie, Franz.: *la chromite*, der insipide Farbestoff vegetabilischer und animalischer Substanzen; v. Chroma etc.

Chromium, das Chrōm, Chrom-Metall, Chromium, ein graues sprödes Metall, dessen Säure gefärbte Salze bildet; v. Chroma etc.

Chromologia = Chromatologia.

Chromopia = Chromopsia.

Chromopsia, Chromopia, das Farbensehen, Visus coloratus; v. Chroma, Ops, Opsis etc.

Chromurgia, die Bereitung der Farben; v. Chroma u. Ergon.

Digitized by Google

Chromurgus, Chromatopoeus, ein Farbenmacher, Chromurg; s. Chromurgia.

chronicus, χρονιος, chronisch, lange daurend, langwierig; v. Chronos. Richtiger würden wir nach dem Griechischen, **chronius**, schreiben und sprechen, da χρονικος, nur bedeutet: was die Zeit oder den Chronos überhaupt angeht. Vgl. noch: **epidemius** u. *Kühn's* vortreffl. Programme.

Chronogunea, soll bedeuten: = Menstruatio! — sehr übel gebildet aus Chronos u. Gyne.

Chronologia, ἡ χρονολογια, die Zeitrechnung, Chronologie; v. Chronos u. Logos.

Chronomētrum, ein (genauer) Zeitmesser, ein Chronometer, (z. B. alle Uhren, die sog. Pulsmesser usw.;) v. Chronos u. Metrum.

Chronos, ὁ χρονος, die Zeit; s. Nachtrag!

Chronoscopium, ein Chronoskop, ein Zeitzeiger, Zeitweiser, ein Chronometer mit Zeiger; v. Chronos u. Scope etc.

Chrōs, Chrūs, ὁ χρως, gen. χρωτος, 1) = Chroea u. Chroma; 2) die Haut, die weichen Theile, das Fleisch usw.; s. Chroea, Chroma etc.

Chryophorus, bei *Wollaston* f. st. Cryophorus.

Chrysaëtos, ὁ χρυσαετος, der Goldadler, Steinadler, *Falco Chr.* Physiogr.; v. Chrysos u. Aëtos.

Chrysălis, Chrysallis, ἡ χρυσαλλις, gen. —ιδος, das (goldfarbige) Püppchen der Schmetterlinge, *Aurelia*; v. Chrysos; gleichsam Dimin. v. Chrysis!

Chrysanthĕmum, το χρυσανθεμον, eig. Goldblume; v.:

chrysanthes, χρυσανθης, goldblühend, wie Gold blühend, goldblumig; s.:

Chrysanthos, Chrysanthum, Chrysanthus, το χρυσανθος, eig.: eine Goldblume; v. Chrysos u. Anthos.

Chrysis, genit. —ĭdis, eine Goldfliege, bes. die als Acre bekannte *Chr. ignita*; v. Chrysos.

Chrysocolla, ἡ χρυσοκολλα, 1) das Kupfergrün, ein kohlensaures Kupferoxyd; 2) nach Einigen auch = Borax, weil man diesen zum Löthen des Goldes usw. braucht; eig.: Goldleim, Goldloth, v. Chrysos u. Colla.

Chrysolithus, ὁ χρυσολιθος, der Chrysolith, der Topas der Alten? *Hauy's Péridote*; eig.: Goldstein, v. Chrysos u. Lithos (wegen der Farbe? od. seines hohen Preises?)

Chrysomēla, ein Blattkäfer; eig. Goldapfel, (wegen Farbe u. Form?) von Chrysos u. Melon, *Mălum.*

Chrysopoeïa, Chrysopoēsis, die Goldmacherei, das Goldmachen; s.:

Chrysopoeus, ὁ χρυσοποιος, der Goldmacher, v. Chrysos u. ποιεω, s. Poëta, Poësis.

Chrysos, ὁ χρυσος, das Gold. — Ableit. ist ungewiss. Die alten Etymologen sagen: χρυσος stehe statt ῥυτος, u. dieses komme v. ῥυομαι, retten; ῥυτος od. χρυσος bedeute also eig.: Rettelohn, Rettungsgeld!

Chrysostrōma, ein Goldhäuter, ein Fischgeschlecht aus der

Familie der Kehlflosser oder Auchenopteren, wovon bes. *Chr. fiatola* bei Rom vorkommt; v. Chrysos u. Stroma.

Chrysulea, das sog. Goldscheidewasser, *Acidum muriatico-nitricum* od. jetzt *A. hydrochloronitricum*. Man wollte eig. dadurch bezeichnen: Goldreinigung, Goldwäsche; v. Chrysos u. ὑλίζω, fut. —ισω, reinigen, filtriren usw.; s. Hylister etc.

Chthōn, ἡ χθων, gen. χθονος, der Erdboden, *Humus*; soll verwandt sein mit Chaos, Chama etc., so dass das χ (anfangs bloss poët.) eingeschoben wäre. Ob auch verwandt mit dem Teutschen *Thon?*

Chyazzas, ein Chyazat, ein sog. blausaures Salz! s.:

chyazicus, chyazsauer! — Eine höchst verwerfliche Zusammensetzung aus den Anfangsbuchstaben der Wörter: *C* arboneum, *HY* drogeneum und *AZ* otum, um einen Ausdruck für blausauer zu bilden, der zugleich anzeigen sollte, dass die sog. Blausäure aus sog. Kohlenstoff, sog. Wasserstoff u. sog. Stickstoff bestehe. Jedoch hat dieser *Porret*'sche Name, den der berühmte *H. G. Kühn* (*Progr. de inepta cognitionis Graeci sermonis simulatione*, Contin. I. Lips. 1821. 4. pag. 7. 8.) mit Recht brandmarkt, keine besondere Aufnahme gefunden.

chylaris, = chylosus.

Chylecchysis, die Ergiessung des Chylus; v. Chylus u. Ecchysis.

chylecchytĭcus, mit Chylecchysis behaftet, davon herrührend, dazu gehörig; v. Chylecchysis.

chylompodistĭcus, durch Verhinderung des Ueberganges des Chylus in das Blut entstanden usw.; übel gebildet aus Chylus u. Empodista.

chyli*ferus*, sprachrichtiger: chylophorus.

Chyli*ficatio*, übel gebildet statt: Chylopoësis.

Chylisma, το χυλισμα, ein ausgezogener, ausgepresster Pflanzensaft; s.:

Chylismus, ὁ χυλισμος, die Bereitung eines Chylisma; v. Chylus; χυλίζω, fut —ισω einen Pflanzensaft ausziehen, auspressen usw.

Chyloclepsis, der (langsame, schleichende) Verlust des Chylus; v. Chylus u. Clepsis.

chyloclepticus, an Chyloklepsis leidend, dadurch verursacht, davon herrührend; v. Chyloclepsis.

chylocystĭcus, den Speisesaftsbehälter betreffend; v.:

Chylocystis, der Speisesaftsbehälter, *Cisterna chyli*; v. Chylus u. Cystis.

chylōdes, χυλωδης, 1) saftvoll, saftig; 2) voll Milchsaft; 3) dem Chylus ähnlich; v. Chylus; vgl. noch Εἶδος.

chylodochĭcus, zu den Speisesaftsbehältern usw. gehörig, dieselben betreffend usw.; s.:

Chylodochium, ein Speisesaftsbehälter; v. Chylus u. δεχομαι, s. unter *decem*, Decanus etc.

chylodŏchus, Chylus führend od. enthaltend od. aufnehmend; s. Chylodochium, cholodochus etc.

chylophŏrus, Chylus führend; v. Chylus u. φερω, s. *fero*.

Digitized by Google

Chylophtharsis, die Verderbniss des Chylus; v. Chylus u. Phtharsis.

chylophtharticus, an Chylophtharsis leidend, davon herrührend, dazu gehörig usw.; s. Chylophtharsis.

Chylopoēsis, die Bereitung des Chylus, die Chylification; v. Chylus u. Poësis.

chylopoētĭcus, zur Bereitung des Chylus gehörig, dazu tauglich usw.; oft auch = chylopoeus; s. Chylopoësis.

chylopoeus, Chylus bereitend; v. Chylus u. ποιεω, s. Poëta etc. — *Chylopoea* (*organa*), Chylus bereitende Organe. — *Chylopoea* (*remedia*), die Bereitung des Chylus befördernde Mittel.

Chylorrhŏē, Chylorrhoea, 1) eig. krankhafte Ergiessung des Chylus, z. B. aus einer tiefen Rückenwunde; 2) der sog. Fluxus coeliacus, die Milchruhr; v. Chylus u. ῥεω etc.

chylorrhoĭcus, an Chylorrhöe leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Chylorrhoea.

Chylos, s. Chylus.

Chylōsis, ἡ χυλωσις, gen. —εως, 1) die Bereitung des Chylus = Chylopoësis; 2) bei den Alten auch: = Chylismus; v. Chylus! χυλοω, fut. —ωσω, einen Saft auspressen, einen Saft bereiten; einen Nahrungssaft bereiten.

chylōsus, = chylodes; 2) voll Chylus; v. Chylus.

Chylothōrax, eine Ergiessung des Speisesafts in die Brusthöhle, Chylorrhoea thoracica; v. Chylus u. Thorax.

Chyluria, ein (vermeintl. od. wirkl.) Abgang von Chylus mit dem Harne; v. Chylus u. Uron etc.

chylurĭcus, an Chylurie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Chyluria.

Chylus, ὁ χυλος, ein Saft aus Pflanzen oder Thieren; der nächste Nahrungssaft der Thiere (u. Pflanzen), der Milchsaft; v. χεω, χοω, χυω, χυμω, χυλω etc.; also von demselben Stamme: wie Chemia, Cholos, Chymus, auch Chaos etc. etc.

Chymecchўsis, 1) eine Ergiessung des Speisebreies, etwa aus einer Darmwunde; 2) Ergiessung eines Saftes überhaupt; v. Chymus u. Ecchysis.

Chymia, **Chymĭce**, ἡ χυμικη (τεχνη), = Chemia; auch in der Ableitung!

Chymiātros, = Chemiatros.

Chymĭce = Chymia oder Chemia.

chymĭcus, χυμικος, chymisch, chemisch, s. Chymia etc. — Chymice, χυμικη (τεχνη), = Chymia.

chymifĕrus, unrichtig, z. B. bei *Willdenow* (Kräuterkunde, 5. Aufl. Berl. 1810. pag. 309.) statt: chymophorus oder chymodochus.

Digitized by Google

Chymi*ficatio*, richtiger u. kürzer: Chymosis.

chymodochus, Chymus führend oder aufnehmend; v. Chymus u. δεχομαι, s. *decem*, Decanus etc.

chymophŏrus, Chymus führend, Saft führend; v. Chymus u. φερω, s. *fero*. — *Vasa pneumatochymophora*, *V. spiralia*, *Fistulae spirales*, die Luft- und Saftgefässe der Pflanzen, die Spiralgefässe.

Chymorrhŏë, Chymorrhoea, der Verlust des Speisebreies, eine Ergiessung des Chymus, etwa aus einer Wunde der Dünndärme, in die Bauchhöhle oder ganz nach aussen; v. Chymus u. Rhoë etc.

chymorrhŏïcus, an Chymorrhöe leidend, dazu gehörig, dadurch verursacht usw.; v. Chymorrhoea.

Chȳmos = Chymus.

Chymōsis, ἡ χυμωσις, gen. —εως, 1) die Bereitung des Speisebreies; v. Chymus; χυμοω, fut. —ωσω, Chymus bereiten; 2) = Chemosis.

Chȳmus, ὁ χυμος, 1) der Speisebrei, Chymus; 2) bei den Alten: Saft überhaupt, wie Chylus etc.; v. χεω, χοω, χυω, χυμω etc.; also v. demselben Stamme, wie Chemia, Chylus, Cholos etc.

Chytlon, το χυτλον, 1) ein Waschmittel, eine nach dem Bade gebrauchte Salbe, Badesalbe; sie soll aus Oel u. Wasser bestanden haben. 2) Nach Einigen: das Salben nach dem Baden, sicher v. χυω etc., giessen; also verwandt mit Chylus, Chymus, Cholos etc.

Cichorium, το κιχωριον, κιχοριον, κιχορειον, κιχορον, ἡ κιχωρη, κιχορη, die Cichorie, das Wegwart, Wegweis, *Cichorium Intybus* Bot.; Ableit. ist ungewiss; man meint: v. κιω statt ιω, *eo*, gehen, (vgl. Cion), u. v. χωριον, freier Platz, Ackerland, so dass das Griech. κιχωριον, dem Teutschen Wegwart fast gleich bedeutend würde! — Andere leiten es v. κιχραω, nützen, (v. χραω, mit wiederholter erster Sylbe;) her; vgl. chrestos etc.

Cici, το κικι, κίκι, siehe Ricinus.

Cicinnus, Cicinus, ὁ κικινος, κικιννος, = Cincinnus.

Cilium, ein Augenlied; ob v. κιλλω? wegen des häufigen Bewegens! s.:

Cillo, Cillon, (ὁ κιλλων?) ein an chronischem Blinzeln Leidender; s.:

Cillōsis, (ἡ κιλλωσις?) das chronische Blinzeln. — Manche wollen es v. *Cilium* herleiten, welches viell. selbst erst v. κιλλω kommt! Näher leitet man es ab vom veralteten κιλλω, statt ιλλω (s. Illosis!), wovon das Latein. *cello* in *percello* und:

Cillūrus, ὁ κιλλουρος, die Bachstelze, *Motacilla alba* Physiogr.; v. κιλλω, s. Cillosis, u. v. Ura, Schwanz. — Die Niedersachsen nennen deshalb denselben Vogel: Wippstert, die Engländer: *wag-tail* (= Wackelschwanz), die Griechen auch noch: σεισοπυγις, was dass. bedeutet.

Cinăbar, Cinăbăris, = Cinnabaris.

Cinaedia, ἡ κιναιδεια, κιναιδια, die Knabenschänderei, die Selbstbefleckung; v. Cinaedus.

Digitized by Google

cinaedicus, 1) zur Knabenschänderei usw. gehörig, dadurch entstanden usw.; 2) = Cinaedus; v. Cinaedia.

Cinaedisma, τὸ κιναιδισμα, eine Knabenschändung (als einzelner Fall); v. Cinaedus; κιναιδιζω, fut. —ισω, Knaben schänden, Knabenschänderei treiben.

Cinaedus, ὁ κιναιδος, 1) ein Knabenschänder, Päderast, 2) einer der dergl. mit sich treiben lässt, eine Mannhure, Pathicus; v. κινεω, bewegen (betasten usw.) s. Cinesis etc., u. v. Aedoea etc.

Cincinnus, ὁ κικιννος, die Locke; vgl. Cicinnus, Circinus etc.

Cinclesis richtiger: Cinclisis, Cinclismus.

Cinclĭsis, Cinclismus, ἡ κιγκλισις (gen. —εως), ὁ κιγκλισμος, 1) bei *Hippokr.*: das heftige u. schnelle Bewegen der Brust bei Lungenkrankheiten; 2) bei Neuern auch: das Blinzeln; v. κιγκλιζω, fut. —ισω, schnell bewegen, gleichsam Frequentativum v. κλλω, s. Cillosis, oder v. κιω, s. Cion etc.

Cinema, τὸ κινημα, die Bewegung, nämlich als ein Bewegtsein; etwas Bewegtes, nicht = Cinesis; s.:

Cinēsis, ἡ κινησις, gen. —εως, die Bewegung, das Bewegen (als Handlung); v. κινεω, fut. —ησω, bewegen, u. das wieder v. κιω, s. unter Cion etc.

cinetĭcus, κινητικος, zum Bewegen gehörig, dazu geschickt od. tauglich; daraus entstanden usw.; s. Cinesis.

Cinips (sicher richtiger als: Cynips!) s. Nachtrag.

Cinis, die Asche; nahe verwandt mit Conis; vgl. die Bemerk. über dem I u. dem O.

Cinnabăris, τὸ κινναβαρι, (eig. indeclin.; doch zuweilen im Genitiv: —εως,) der Cinnober, Zinnober, das rothe Schwefelquecksilber; ursprünglich bedeutete es jedes hochrothe Pigment, z. B. das sog. Drachenblut, die Mennige usw.; Ableit. unbekannt, wahrscheinlich Ostindischen Ursprungs.

Cinnamōmum, τὸ κινναμωμον, κινναμον, der Zimmt, die Zimmtrinde; ob v. κινεω, bewegen, wälzen, rollen, zusammenrollen, u. v. Amomum?

Cinonosi, soll bedeuten: Krankheiten der Bewegung; übel gebildet aus κινεω, s. Cinesis, u. aus Nosos.

Cinonusi, noch unrichtiger als: Cinonosi; übel gebildet aus κινεω, s. Cinesis, u. aus dem Ionischen Nusos.

Cinonususi, wohl nur Schreibfehler für Cinonusi?

Cinoplanēsis, soll bedeuten: eine Unregelmässigkeit od. Abweichung der willkürl. Muskelbewegungen; übel gebildet aus: κινεω, s. Cinesis u. aus Planesis.

Cĭon, ὁ oder ἡ κιων, gen. —ονος, —ŏnis, das geschwollene Zäpfchen im Rachen, *Columella!* bei den Alten auch: die Nasenscheidewand; v. κιω statt ω, σημι, εω, εο, gehen; ursprüngl. eig.: Gang, Lauf; dann: Schaft, (wie auch wir sagen; Flintenlauf!) Säulenschaft, Säule.

Cĭŏnis, ἡ κιονις, 1) das Zäpfchen im Schlunde; 2) zuw. = Cion; Dimin. v. Cion.

Cioniscus, ὁ κιονισκος, = Cionis; Dim. davon.

Cionium, τὸ κιόνιον, = Cionis.

circinālis, circinātus, (κικινωδης?) lockenförmig, lockig; v. Circinus.

Circĭnus, Circinnus? 1) eig. ὁ κιρκινος, καρκινος, der Zirkel; Dimin. v. Circus etc.; 2) eine Locke; eig. = Cicinnus, Cincinnus etc. u. bloss rauhere Form davon. — 3) bei Einigen = Zona, Gürtelkrankheit!

circularis, kreisförmig, sich im Kreise bewegend; v. Circulus.

Circulatio, das Umlaufen im Kreise, wie z. B. des Bluts im Körper; v. Circulus.

Circulatorium, ein chem. Circulirgefäss; s. Circulatio.

Circŭlus, ὁ κιρκος, κρικος, 1) der Kreis; 2) = Circulatio; gleichsam Dimin v. Circus.

Circus, ὁ κιρκος, κρικος, ein umlaufender Kreis; vgl. Cricos; den Wörtern: Circus, Cricus, Cercos, dem Teutschen Kreis; scheint schon an sich ein eigenthümlicher Begriff kreisförmiger Bewegung beizuwohnen.

Cirragra, falsch statt Cirrhagra.

Cirrhăgra, der Weichselzopf; v. Cirrhus u. Agra.

cirriferus, richtiger: cirrhophorus.

cirrhi*formis*, richtiger: cirrhodes.

cirrhōdes, lockenförmig, lockenähnlich; v. Cirrhus u. Εἶδος etc.

cirrhophŏrus, locken- od. rankentragend; v. Cirrhus u. φερω, *fero*.

Cirrhosis, Franz. *la Cirrhose*, bei *Laennec*: ein krankhaftes gelbrothes Concret in der Leber; übel gebildet aus κιῤῥος, gelb.

cirrho*sus*, lockig; v.:

Cirrhus, Cirrus, eine Locke, ein lockenartig in sich selbst gewundener fadiger Körper, wie z. B. die Ranke an Weinreben, Vizbohnen usw. Man meint v. κειρω, scheeren, weil geschorene Haare lockig werden! od. v. Ceras, Horn, Haar! oder v. κιῤῥος, gelb, weil manche Haarlocken gelb seien! Wahrscheinl. zusammengezogen und verdorben aus Circinus, Circinnus etc.?

cirrosus, ob richtiger: cirrhosus?

Cirrus, ob richtiger: Cirrhus?

cirsicus, soll bedeuten: zu Cirsos gehörig, dadurch verursacht usw.; übel gebildet v. Cirsos.

Cirsocēle, der Krampfaderbruch; v. Cirsos u. Cele.

cirsōdes, cirsŏīdes, κιρσοειδης, κιρσωδης, Att. κρισσωδης, varicös, krampfaderähnlich; v. Cirsos, vgl. Εἶδος.

Cirsomphălus, eine Adergeschwulst am Nabel; v. Cirsos u. Omphalus.

Cirsophthalmia, eine Varicosität des Auges, ein varicoser Zustand des Augapfels; v. Cirsos u. Ophthalmia (= Augenkrankheit).

Cirsos, ὁ κιρσος, Attisch: κρισσος, eine kleine Blutader-

Digitized by Google

geschwulst, sog. krampfader, *Varix*: viell. verwandt mit Cirrhus?

Cirsocheum, 1) = Cirsocele; 2) eig.: ein varicoser Zustand des Hodensacks; v. Cirsos u. Osche.

Cirsotomia, der Krampfaderschnitt, Exstirpation der Varices; v. Cirsos u. Tome.

Cirsoxerōsis, die (Exstirpation, eig.) Austrocknung der Krampfadern, durch Unterbindungen usw.; v. Cirsos u. Xerosis.

cirsoxeroticus, zur Cirsoxerosis tauglich, davon herrührend usw.; s. Cirsoxerosis.

Cissa = Citta.

Cissampĕlos, die Kissampelos, ein bekanntes americanisches Pflanzengeschlecht, dessen beide Species: *C. Pareira* u. *C. pareirodes* die bekannte vermeintl. antisyphilitische Wurzel: *Pareira brava*, liefern; v. Cissos u. Ampelos, weil die Pflanze zugleich dem Epheu u. der Weinrebe ähnlich scheint.

Cissos, Cittos, ἡ κισσος, κιττος, der Epheu, *Hedera*, eine bekannte Schmarotzerpflanze; scheint = ἰξος, ισσος, *Viscus*, *Viscum!* wegen des Anhängens und gleichsam: Anklebens. Vgl. *Viscum* etc., wegen des K od. C aber Cion etc. auch die Bemerk. über K in der Einleit.

Cista, Cistis, ἡ κιστη, κιστις, gen. —ιδος, —idis, die Kiste, einzelnes Behältniss; vgl. Cistis etc.

Cisterna, ein grosser Behälter für eine Flüssigkeit, eine Cisterne; v. Cista.

Cistocēle, richtiger: Cystocele; wenn man den ersten Theil des Worts nicht etwa v. Cista herleiten will.

Cistŭla das Kistchen, bei *K. Sprengel:* das staubhaltige anfangs verschlossene Receptaculum bei einigen Lichenen; Dimin. v. Cista.

Cistus, ὁ κιστος, *Cistus*, ein bekanntes strauchartiges Pflanzengeschlecht auf mehren Griech. Inseln, in Syrien, auch in Spanien usw., dessen meiste Species Gummiharze, wie das Ladanum usw. liefern. Scheint verwandt mit Cista, Cissos etc.

Citras, ein Citrat, ein citronsaures Salz; v. Citrus; vgl. Phosphas.

citrĭcus, citronsauer; v. Citrus, mit der Endung —*icus* zur Bezeichnung der Säure.

citrīnus, citrongelb; v. Citrus.

Citrus, ἡ κιτρεα, κιτρια, το κιτριον, 1) der Citronbaum; 2) die Frucht davon, die Citrone, bei den Alten auch: μηλον Μηδικον, Medischer Apfel, späterhin: κιτρομηλον genannt. Soll aus Cedrus, wegen mehrer Aehnlichkeiten in Geruch, Farbe usw. gebildet sein.

Citta, Cissa, ἡ κιττα, κισσα, *Pīca*, 1) eig. die Aelster; 2) der sonderbare Appetit mancher Schwangern zu sonst ungeniessbaren Dingen, (nach Art der Aelstern!) — Die Ableit. ist ungewiss.

Clangor, ἡ κλαγγη, die trockne rauhe Stimme, ein besonderer Klang der Stimme; Lautnachbildung u. nahe

Digitized by Google

verwandt mit κλαζω, (s. Classis!), κλαγγω etc., rufen, schreien.

Clapier, *le clapier*, Franz.: ein grosses Hohlgeschwür, *Ulcus sinuosum*, ein fistuloses Geschwür mit innern Erweiterungen; soll v. κλεπτω, in der Bedeutung verbergen, kommen. Vgl. Calyptra etc.

Clăsis, Clasmus, ἡ κλασις, ὁ κλασμος, das Zerbrechen; s.:

Clasma, το κλασμα, der Bruch: das Zerbrochene; v. (κεω, κελαω, κελαω, κελαζω), κλαζω, fut. κλασω, zerbrechen: vgl. Cele!

Classis, (ἡ καλεσις, κλητσις,) eine Abtheilung (eig. v. Menschen, von Schiffen, die zusammen aufgerufen oder abgelesen werden;) v. καλεω, rufen, herbeirufen, nennen, *calare* im alten Latein.; woher: *Calendae*, der erste Tag im Monate, den der Priester ausrief. Daher unser Kalender!

clasticus, soll bedeuten: von einer Fractur herrührend usw.; ungriechisch gebildet v. Clasis etc.

Clauma, το κλαῦμα, das Weinen; eig. das Ausgeweinte die Thränen usw.; s.:

Clausis, ἡ κλαυσις, das Weinen; v. κλαιω, fut. κλαυσω, weinen; scheint fast Lautnachbildung!

Claustrum, (το κλεισιτρον,) ein Kloster; v. *claudere*, schliessen, u. das wieder v. *Clavis*, Cleis etc. (Unmittelbar aus dem Griech., z. B. v. κλαυω, abgeleitet, würde Claustrum einen Ort des Weinens bedeuten.)

Clavicŭla, το κλειδιον, das Schlüsselbein; Dim. v. *Clavis*.

Clavis, ἡ κλεις, Aeol. κλαῖς, oder κλαϊς, (woraus dann mittelst des Digamma Aeolicum: κλαϜις = *Clavis* wurde!) der Schlüssel.

Cleidăgra, die Gicht am Halse und Schlüsselbein; v. Cleis u. Agra.

Cleidomantīa, das Wahrsagen aus dem Schlüssel; v. Cleis u. Mantia.

Cleis, ἡ κλεῖς, gen. κλειδος, accus. κλεῖν, 1) der Schlüssel, *Clavis*; 2) das Schlüsselbein, *Clavicula*; v. κλειω, fut. κλεισω, verschliessen; auch κλειζω, Ion. κληΐζω, etc. — Verwandt damit sind wohl: das Arab. اقليد (īklīd), der Schlüssel, Riegel usw., und das Türk. كليد (kgälīd), der Schlüssel, Riegel usw.

Cleisagra, falsch statt Cleidagra.

Clemătis, (ἡ κληματις, gen. —ιδος, —ĭdis,) ein bekanntes Pflanzengeschlecht, dessen Species wohl alle viel Acre enthalten: Dimin. v. Clema, το κλημα, ein Zweig oder eine Ranke, die leicht bricht; v. κλαω, κλαζω, s. Clasma etc.

Clemma, το κλεμμα, der Raub, nämlich das Geraubte; v. κλεπτω, s. Clepsis.

Clepsammias, eine Sanduhr; s.

Clepsammidium, το κλεψαμμιδιον, eine Sanduhr; v. κλεπτω s. Clepsis, und Ammos, Psammos etc.

Clepshydra, richtiger: Clepsydra.

Clepsis, ἡ κλεψις, das Stehlen; das heimliche, verstohlene, unvermerkte Wegnehmen; v. (κλεπω, κλοπω,) κλεπτω, stehlen, unvermerkt wegnehmen; fut. κλεψω, perf. pass. κεκλεμμαι etc.

Digitized by Google

Clepsydra, ἡ κλεψύδρα, eine Wasseruhr; v. κλέπτω u. Clepsis. u. v. Hydor.

Clibănus, Cribănus, ὁ κλιβανος, κριβανος, ein kleiner (tragbarer) Ofen, den man bes. zum Brodbacken udgl. brauchte. Er war unten breit, oben spitz. Das Wort ist also verwandt mit Clima, Climax. Andere meinen, der Ofen sei durchlöchert gewesen u. das Wort demnach verwandt mit *Cribrum*, Sieb.

Clīma, το κλῖμα, genit. —ατος, —ătis, das Klima; eig. die Neigung einer schiefen Fläche; z. B. vom Aequator zu den Polen; v. (κλιω, fut. κλισω,) κλινω, sich neigen, sich lehnen; perf. pass. κεκλιμαι. — Das Arab. اقليم (īklīm) im Plur. اقاليم (ăkālīm), das Klima die Weltgegend usw., verdient wenigstens verglichen zu werden.

Climacter, ὁ κλιμακτηρ, genit. —ῆρος, also auch: —ēris, die Stufe einer Treppe oder Leiter; daher: ein sog. Stufenjahr, eine Entwickelungsperiode des Organismus, wie z. B. die Dentition, der Zahnwechsel, das Mannbarwerden usw.; v. Climax etc.

climactericus, κλιμακτηρικος, mit Stufen versehen; zu einem Klimakter gehörig, klimakterisch; v. Climacter. — *Annus climactericus*, ενιαυτος κλιμακτηρικος, ein Stufenjahr.

climatericus, falsch statt: climactericus.

climaticus, klimatisch, zum Klima gehörig, davon abhängig usw.; v. Clima. — *Morbi climatici*, klimatische Krankheiten, welche ihren Grund in der klimatischen Lage einer Gegend haben.

Climax, ὁ κλιμαξ, gen. —ακος, —acis, 1) die Leiter, Treppe, (v. κλινω, wie Clima, vom schrägen Anlehnen!) 2) wie bei uns: ein Folterinstrument; 3) die Todtenbahre.

Clinandrium, bei *de Candolle* u. *K. Spengel*: das Samenlager, kleine in der Befruchtungssäule (Gynostemium) angebrachte mit Pollen gefüllte Nischen, Clinandrium gynostemii *Richard.*; v. Cline u. Anēr. — Richtiger würde der Begriff ausgedrückt werden durch: Gonocline, Gonoclinis.

Clinanthium, bei neueren Botanikern: der gemeinschaftliche Fruchtboden (Receptaculum commune) der zusammengesetzten Blumen; v. Cline u. Anthos.

Clinē, ἡ κλινη, das Bett, das Lager; (eig.; ein Gestell, auf welchem man sich zurücklehnen kann;) v. κλινω, s. Clima etc. — Bot. auch, der Fruchtboden, vgl. Diclinia etc.

Clinica, Clinice, ἡ κλινικη (τεχνη), die Klinik, der Unterricht am Krankenbett; der Besuch mehrer Kranker usw.; v. clinicus.

Digitized by Google

Clinicum (institutum), eine klinische Anstalt, ein Klinikum, jetzt bes.: eine Anstalt, von welcher Kranke, in ihren Wohnungen oder in einem sog. Hospitale, zum Unterricht für künftige Aerzte behandelt werden; v.:

clinicus, κλινικος, 1) eig. das Bette oder das Liegen im Bette betreffend; 2) klinisch, zur Klinik gehörig usw.; v. Cline. — *Clinicus* (medicus, ιατρος) κλινικος, ein klinischer (oder wirklicher, praktischer) Arzt, der nicht bloss über Krankheiten spricht; jetzt auch: ein Arzt, der klinischen Unterricht gibt.

Clinidium, το κλινιδιον, ein Bettchen, kleines Lager; Dim. v. Cline.

Clinis, ἡ κλινις, gen. —ιδος, = Clinidium.

clinōdes, clinoïdes, clinoïdeus, (die erste ist die beste Form!) κλινοειδης, κλινωδης, bettförmig, bettähnlich, eine geneigte Fläche bildend; v. Cline; vgl. Εἶδος. — *Processus clinōdes*, (im Plural: *Processūs clinōdes*,) ein bettförmiger (= pritschenförmiger!) Fortsatz.

Clinologia, die Lehre von der besten Beschaffenheit der Betten, bes. für Kranke; v. Cline u. Logos.

Clinotechnia, Clinotechnice, die Kunst, Betten (für Kranke) gehörig einzurichten; die Klinotechnik; v. Cline u. Techne etc.

clinotechnicus, die Klinotechnik betreffend, damit umgehend usw.; s. Clinotechnia.

Cliseomētrum, Clisiometrum, ein Klisiometer, ein Instrument, die Neigung des weibl. Beckens zu messen, ein Beckenmesser, Beckenneigungsmesser; v. Clisis u. Metrum.

Clisia, ἡ κλισια, ein Ort zum Anlehnen, zum Niederlegen, eine Pritsche; auch wohl Clisis; s. Clisis etc.

Clisiometrum, die Jon. Form statt Cliseometrum.

Clisis, Clismus, ἡ κλισις, ὁ κλισμος, gen. —εως, Ion. —ιος etc. die Neigung einer Fläche, die schiefe Richtung; v. (κλιω, fut. κλιτω,) κλινω, s. Cima etc.

Clitoricarcinōma, ein Krebsgeschwür am Kitzler; v. Clitoris u. Carcinoma.

clitorideus, zur Klitoris gehörig, z. B. Nervus cl., Klitorisnerv usw.; v. Clitoris.

Clitŏris, ἡ κλειτορις, κλητορις, κλειθορις, κλειτορίον, κλειθορίον, gen. —ιδος, die Klitoris, der Kitzler, die weibl. Ruthe. Κλειτορις u. κλητορις sind eig. Fem. v. κλειτωρ u. κλητωρ. Ungeachtet der neuern Einreden leitet man das Wort noch immer am sichersten v. κλειω, (κλειδω,) κλειζω, Ion. κληίζω, κληζω, verschliessen (s. Cleis) ab. Man muss nur dabei nicht an ein wirkliches Verschliessen, wie Viele wollten, denken, sondern sich in die einfache sinnliche Weise hineindenken, mit welcher die alten Griechen ihre Beobachtungen und Wortbildungen machten. Hiebei erscheint dann

Digitized by Google

leicht die weibl. Scham als Schlossschild und der Kitzler als die Stelle, an welcher der Schlüssel angebracht wird, als Stelle, des Schlüssellochs. Freilich kann ein gelehrter Anatom darüber die alten Wortbildner der Ungenauigkeit bezüchtigen. Aber als das Wort κλ. entstand, machte man die Wörter nicht in gelehrten Gesellschaften wie im vorigen Jahrhundert in unseren: *Académie des quarante*, *Accademia della crusca*, *dello cimento* usw. — Neuerdings hat man κλ. auch v. κλητωρ, κλητηρ, ein Rufer, Anrufer, Anlocker; ein Zeuge vor Gericht, v. καλεω, rufen, (s. *Classis*, Clēsis etc.) herleiten wollen, so dass κλητορις, Dor. κλετορις, wäre: Anlockerin, Anreizerin, quae invitat (ad coïtum); auch: Zeugin, als Analogie neben *Testis!* — Aber wie gesagt: die Erklärung ist zu gelehrt für den kindlichen Sinn der Griechischen Väter.

Clitorismus, 1) das Begabtsein mit übergrosser Klitoris, der Zustand einer sog. Androgyne; 2) zuweil.: eine krankhafte Anschwellung der Klitoris; 3) der Missbrauch einer solchen monstrosen Klitoris zu unnatürlicher Befriedigung der Geschlechtslust; v. Clitoris; (κλειτοριζω, fut. =ισω, die Klitoris brauchen oder missbrauchen!)

Cloăca, 1) eig. ein Reinigungscanal, z. B. unter bewohnten Häusern, unter Strassen; 2) = Monotrema, der gemeinschaftl. Ausgang für die Faeces, den Harn u. die Producte der Zeugungswerkzeuge bei den Vögeln u. den übrigen sog. Monotrematen; zunächst vom alten *cluere* (*luere*, *eluere*,) auswaschen, reinigen; u. dieses v. (κλυω), κλυζω, auswaschen usw., s. unter Clysma etc.

clonĭcus, krampfhaft; eig.: heftig bewegt, mit Anstrengung bewegt od. sich bewegend; v. Clonos. — *Spasmus clonicus*, ein klonischer Krampf, ein Krampf mit heftiger Bewegung der Glieder, *Convulsio*. — Vgl. als Gegensatz: Sp. tonicus!

Clŏnis, ἡ κλονις, das Heiligenbein; das sog. Kreuz oder der untere Theil des Rückens, (*Clunes!*) v. Clonos, weil diese Gegend bei starken Bewegungen des Körpers bes. interessirt ist.

Clonismus, bei *Baumes:* = Spasmus clonicus; v. clonicus etc.

Clŏnos, ὁ κλονος, eine heftige und mit grosser Anstrengung verbundene Bewegung; v. (κλιω, κλινω, s. Cline etc., κλεω, κλενω, κλοω, κλονω,) κλονεω, seine Glieder mit Anstrengung (beugen =) bewegen; also: schwerere o-Form und gleichsam das Intensivum v. κλινω!

Clunes, die Hinterbacken; v. Clonis!

Clunesia, bei *Vogel:* eine Entzündung der Hinterbacken; v. *Clunes*.

Clȳsis, Clysmus, ἡ κλυσις, ὁ κλυσμος, 1) eig. das Abwaschen, Auswaschen: 2) das Klystiren; s.:

Clysma, το κλυσμα, gen. —ατος, —ătis, das Klystir; bei den Alten auch: jede Flüssigkeit zum Auswaschen und Verbande einer Wunde; auch: der ab-od. ausgewaschene Theil; v. (κλυο, *cluo!*) κλυζω, fut. κλυσω, auswa-

Digitized by Google

schen, Lautnachbildung wie unser: *Plätschern, Klitschern, Klatschen* usw.

Clysmatium, το κλυσματιον, ein Klystirchen! usw. Dim. v. Clysma.

Clysmus = Clysis.

Clyssus, sonst: 1) ein Mittel, welches bloss aus mehren Präparaten derselben Substanz zusammengesetzt war; wahrsch. weil man die zu diesem Behuf behandelte Substanz gleichsam als ausgewaschen ansah? 2) ein Präparat aus einer Verpuffung des Nitrum mit einer andern Substanz; wahrsch. aus demselben Grunde od. wegen der gelinde laxirenden Wirkung des Clyssus; offenbar v. κλυζω, s. Clysma etc.

Clyster, ὁ κλυστηρ, gen. —ῆρος, —ēris, (mit Unrecht spricht man auch oft: Clystĕris!) das Klystir; v. κλυζω, s. Clysma. Gewöhnlicher bedeutete das Wort bei den Alten: die Klystirspritze, so wie überhaupt die Endsylbe —ηρ, gen. —ῆρος, ein Werkzeug zu bezeichnen pflegte.

Clysterĭum, το κλυστηριον, 1) eine kleine Klystirspritze; 2) = Clysmatium; 3) spottweise: eine Bude, ein Hospital od. eine ärztliche Wohnung, wo viel klystirt wird, z. B. bei den *Kaempf's* eine Klystirbude! Dim. v. Clyster.

Cneceläeum, das Safloröl, aus dem Samen von *Carthamus tinctorius* Bot.; v. Cnecos u. Elaeum, *Oleum*.

Cnecus, ὁ κνηκος, der Saflor, *Carthamus tinctorius* Bot.; verwandt mit Cnesma, wegen der distelartigen Form!

Cnēmē, ἡ κνημη, die Wade; eig. überh. Unterschenkel, *Crus*; auch: Schienbein; wahrsch. v. κναω, s. Acnestis, Cnesmus etc., wegen des Juckens u. Kratzens, welches dort öfter Statt findet!

Cnēmis, ἡ κνημις, gen. —ῖδος, —ĭdis, eine Umkleidung des Schienbeins, der Wade usw.: Stiflette, Schiene (bei Beinbrüchen); v. Cneme.

cnemodactylius, was zugl. der Wade (od. dem Unterschenkel) u. den Zehen angehört; v. Cneme u. Dactylus. — *Cnemodactylius* (*musculus*), bei ältern Anatomen: = Musc. Extensor digitor. pedis longus.

Cnēsis, ἡ κνησις, 1) das Reiben, Schaben; 2) = Cnesmus; s.:

Cnesma, το κνησμα, 1) das Abgeschabte, Abgekratzte, die gekratzte oder zerkratzte Stelle, eine Kratzwunde, Kratzschrunde; 2) mit Unrecht auch = Cnesmus; v. κναω, κναιω, κναζω, fut. κνησω, kratzen, gnatzen, Niedersächs.: *gnappen, srappen*; Laut- u. Form-Nachbildungen!

Cnesmus, ὁ κνησμος, 1) das Jucken, *Prurĭtus*; 2) = Cnesis; 3) falsch statt Cnismus; s. Cnesma.

Cnester, ὁ κνηστηρ, gen. —ῆρος, ein Werkzeug zum Schaben, Kratzen usw., eine Striegel; s. Cnesma.

Cnestis, ἡ κνηστις, gen. —ιδος, 1) = Cnester; 2) = Cnesis; 3) — Cnesmus; s. Cnesma; vgl. Acnestis;

Cnestrum, το κνηστρον, = Cnester.

Cnicelaeum, unrichtig statt Cneceläeum.

Cnicus = Cnecus, u. bloss abweichende Aussprache davon.

Cnide, ἡ κνιδη, 1) die Brennnessel; 2) die sog. Meernessel, *Urtica marina*, welche die Haut wie die Brennnessel afficirt; v. κνιζω, fut. —ισω, Dor. —ιξω, kneipen, kratzen, ein Gefühl von Brennen mit Ausschlag verursachen; feinere, gleichsam stechende ζ-Form v. κναω etc. s. Cnesmus etc.

Digitized by Google

Cnidelaeum, richtiger Cnidielaeum, Oleum cnidii od. mezerei, Kellerhalsöl; v. Cnidium u. Elaeum, *Oleum.*

Cnidia, 1) = Daphne Gnidium; 2) plur. v. Cnidium: Cnidia (grana), die Beren von *Daphne Mezereum: D. Thymelaea* etc.

Cnidium, 1) = *Daphne Gnidium*, Bot.? 2) = *Coniose-linum* nach *Hoffm.*; höchst wahrsch. v. κνιζω, s. Cnidosis etc., weil der Saft dieser Pflanzen scharf, ätzend u. gleichsam brennend wirkt.

Cnidōsis, ἡ κνιδωσις, gen. —εως, 1) das Jucken, Brennen, wie von Nesseln, Prickeln mit Nesselausschlag; der Nesselausschlag selbst, *Urticaria*; 2) das Peitschen mit Nesseln, *Urticatio*; v. κνιζω, s. Cnīde.

Cnissa, ἡ κνισσα, der brenzlichte Dampf von bratendem Fett, *Nidor*; theils wohl verwandt mit Cnidosis, Cnesmus etc., wegen des scharfen prickelnden Geruchs und Geschmacks; theils Lautnachbildung des Knisterns und Prasselns beim Braten? κνισσαω, κνισσομαι, Fett braten, dass es dampft, riecht u. knistert.

Cnissoregmia, das ranzige faulige Aufstossen, wie von ranzigem Fett oder von faulen Eiern, *Ructus nidorosus*, v. Cnissa u. ορεγω, s. Orexis. Manche leiten den letzten Theil des Wortes ab v. ῥηγνυμι, hervorbrechen usw. (s. Rhage etc.); dann müsste man aber Cnissorrhagia od. wenigstens Cnissorrhegmia schreiben.

Cnissorrhagia, Cnissorrhegmia, f. st. Cnissoregmia.

Coagŭlum, das Geronnene, eine zusammengeronnene Masse; zunächst Lat.: aus *cum*, mit, zusammen, u. *agere*, treiben, führen; woher: (*cum-ago, con-ago, co-ăgo,*) cōgo, zusammen treiben, gerinnen machen. Demnächst ist aber *cum* das Griech. συν (= Συν-Συμ-, Ξυμ- etc.!) u. *agere* = αγειν, in der Bedeutung: führen, treiben. Wie denn überhaupt das Latein. grösstentheils eine rauhere Dorische und Aeol. Form des Alt-Griechischen ist!

Cobius, ὁ κωβιος, = theils *Gobio*, theils *Gobius.*

Cobītis, ἡ κωβῖτις, ὁ κωβιτης, ὁ, ἡ κωβιωδης, (gen. —ιτιδος, —ου, —ωδος contr. —ωδους,) das bekannte Geschlecht der Schmerlinge, Flussgrundeln usw. aus den Familien der Bauchflosser (Pisces abdominales, Gasteropŏdes), wegen ihrer, der des Gobius und des Gobio ähnlichen, Lebensweise so genannt; v. Cobius etc., s. *Gobio* u. *Gobius*; — wegen der Endung —ītis vgl. Iritis!

Cocchea, Coccheia, Cocchia, s. Cochia.

Coccīna, Coccine, die Coccine, der Cochenillestoff, der Karmin, der eigenthümliche Farbestoff der Cochenille; v.:

Coccinella, 1) die Cochenille; 2) ein zahlreiches Käfergeschlecht; Dimin. v. Coccus, weil beide Thierarten zum Theil kleinen Beeren ähnlich sehen und zum Theil auch lange dafür gehalten wurden.

coccineus, κοκκινος, κοκκυγινος, (κοκκογινος?) scharlachfarben; v. Coccus etc.

Digitized by Google

Coccothraustes, (gen. —dae,) der Kernbeisser; v. Coccos u. θραυω, zerbrechen, zermalmen, nahe verwandt mit τραυω, s. Trauma etc.!

Cocculus, (ὁ κοκκαλος,) το κοκκιον, das Kernchen, das Beerchen; Dim. v. Coccus.

Coccus, ὁ κοκκος, 1) der Kern; die Beere, *Bacca*, (ist wahrsch. damit verwandt!) 2) einer Beere od. einem Kerne ähnliche Körper, z. B. die sog. Schildläuse: *Coccus ilicis*, Kermes; *C. polonicus*, Johannisblut; *C. caeti*, der Scharlachwurm usw. — Die Alten nannten auch wohl die Pillen: κοκκοι. — Wahrscheinlich verwandt mit Cotta, Codia, Cara, Coccyx. — Die Verbindungen von κ, ο, υ, usw. kommen bes. oft vor zur Bezeichnung runder, hohler u. ähnl. Dinge.

Coccycephălus, bei *Geoffroy St. Hilaire*, falsch statt: Coccygocephalus.

coccygĕus, zum Steissbein gehörig; v. Coccyx.

Coccўgexarthrēsis, eine Ausrenkung des Steissbeins; v. Coccyx u. Exarthresis.

coccўgexarthrĕticus, an Verrenkung des Steissbeins leidend, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v. Coccygexarthresis.

Coccўgisos, = Coccyx.

Coccўgocephălus, eine Missgeburt mit sehr kleinen Hals- u. Kopfknochen, welche sich in eine Spitze, ähnlich dem Kukkucksschnabel, endigen; v. Coccyx u. Cephale.

Coccysmus, ὁ κοκκυσμος, das Krähen der jungen Hähne; das Ueberspannte im Discant; die Stimme der mannbar werdenden Jünglinge; das eigenthümliche Geräusch beim Keuchhusten u. bei Tracheitis; v. κοκκυζω, fut. —υσω, schreien wie der Kukkuk, schreien wie ein (junger) Hahn, *Coq* im Französ.! = Lautnachbildungen.

Coccyx, ἡ κοκκυξ, gen. —υγος, —ῦγις, 1) eig. der Kukkuk; Lautnachbildung, wie das Teutsche Kukkuk u. das Lat. *Cuculus*; 2) das Steissbein, Schwanzbein, Kukkucksbein, *Os coccygis*. Man mogte dabei an die Aehnlichkeit dieser Rückgratendung mit dem Kukkucksschnabel denken. Doch scheint das Wort auch verwandt mit Cochōne, *Coxa* etc., und hat viell. nur spielweise die yx-Endung bekommen? Denn was alte Anatomen vom Kukkuksruf einer nahen Oeffnung vernommen haben wollen, ist, zum mindesten für unsere ernsthaften Zeilen, zu — scherzhaft.

Cochea, Cochela, = Cochia.

Cochenilina = Coccine.

Cochenilla, Coccinella, (ὁ κοκος;) die Cochenille; durch Gallicismus verdorben aus Coccinella.

Cochenillina = Coccine.

Cochia, Cocheia, Cochea, bei ältern Aerzten: eine Art von Purgirpillen; wahrscheinl. wegen der Form v. Coccus, gleichsam als Diminutivum?

Cochlĕa; ὁ κοχλος, 1) die Schnecke (mit gewundenem Gehäuse) und was derselben mehr od. weniger ähnlich ist, vgl. Concha; 2) die Muschel, (schneckenartiges Thier mit rundlichem, zweischaaligen Gehäuse)

Digitized by Google

und was den Schaalen ders. ähnlich ist. Theils verwandt mit Concha, Conchylia, Gongylus etc.; theils viell. mit *Calx* etc. etc.

Cochlĕar, Cochlĕāre, το κοχλεαριον, ein Löffel v. Cochlea (Nr. 2!) — *Cochlear (magnum)*, ein Esslöffel. — *Cochlear parvum*, ein Theelöffel, = Cochlearium.

Cochleărĭa, das Löffelkraut; v. Cochlear, wegen der Form der Blätter.

cochlĕāris, schneckenartig, zu einer Schnecke od. zu einem schneckenähnlichen Theile gehörig; v. Cochlea. — *Fenestra cochlearis*, bei *Cuvier:* = Fenestra rotunda, weil sie die Paukenhöhle mit der sog. Schnecke verbindet,

Cochlearĭum, το κοχλεαριον μικρον, ein kleiner Löffel, Theelöffel; Dim. v. Cochlear.

Cochleolithus, richtiger: Cochlolithus.

Cochlithus, falsch statt: Cochlolithus.

Cochlolithus, ein Schneckenstein, ein versteinertes Schneckenhaus; eine versteinerte Muschel; v. Cochlos u. Lithos.

Cochlos, ὁ κοχλος, siehe: Cochlea.

Cochōne, ἡ κοχωνη, 1) das sog. Kreuz, der untere Theil des Rückens; 2) = Coccyx; nahe verwandt mit Coccyx, Coxa etc.

Cocўta, Cocўtus, ὁ κοκυτος, 1) eig. das Heulen, Schluchzen; (daher: ein Fluss in der sog. Unterwelt; die Unterwelt selbst!) 2) bei *Linné:* ein heftiger Schmerz vom Stiche eines giftigen Thiers; v. κοκυω, (κοκυζω,) heulen, schluchzen; Lautnachbildungen!

Codīa, Codĭa, ἡ κωδεια, κωδια, κωδυα, κωδη, (alles Ion. Formen für Cotta, Cottos, Cybe etc. s. Cotylus etc.) der Kopf, bes. der Mohnkopf; vgl. diacodion.

Coelema, falsch statt: Coeloma.

Coelia, ἡ κοιλια, eig. die Höhle, v. coelus; daher: der Unterleib, *Cavum abdominis*; der Magen u. die Därme; zuw. = Uterus; zuw. = Faeces, wie *Alvus!*

Coeliăca, passio, der (weisse) Bauchfluss, *Fluxus coeliacus*; v.:

coeliăcus, κοιλιακος, den Unterleib angehend, daran leidend usw.; v. Coelia.

Coelialgĭa, 1) eig. der Bauchschmerz; 2) eine Unterleibskrankheit überhaupt; 3) die Bauchwassersucht; v. Coelia u. Algos.

coelĭcus, (κοιλικος?) = coeliacus.

Coeliītis, eine Entzündung des Unterleibes od. im Unterleibe; v. Coelia, vgl. Iritis.

Coelĭocēle, ein Bauchbruch; v. Coelia u. Cele.

Coelĭoncus, eine (feste, fixere) Bauchgeschwulst (vgl. Coeliophyma); v. Coelia u. Oncus.

Coelĭophthŏē, eine Bauchschwindsucht; v. Coelia u. Phthoë.

Coeliophўma, eine (weiche, flüchtigere) Bauchgeschwulst (vgl. Coelioncus); v. Coelia u. Phyma.

Digitized by Google

Coelĭopsophĭa = Borborygmus; v. Coelia u. Psophos etc.

Coelĭopyōsis, eine Eiterung im Unterleibe, ein Bauchabscess; v. Coelia u. Pyosis.

coelĭopyotĭcus, an Bauchabscess leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Coeliopyosis.

Coelĭorrhoea, die Koiliorrhöe, 1) = Diarrhoea; 2) = Fluxus coeliacus; v. Coelia u. Rhoë etc.

coeliorrhŏĭcus, an Koiliorrhöe leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Coeliorrhoea.

Coelitis, unrichtig statt Coeliitis.

Coelōma, το κοίλωμα, 1) eig. die Höhlung, Aushöhlung, nämlich als Product: das Ausgehöhlte; 2) daher jetzt: ein Hornhautgeschwür mit Substanzverlust; v. coelos: κοιλόω, fut. —ώσω, aushöhlen.

Coelophthalmia, ἡ κοιλοφθαλμία, die Hohläugigkeit, das Hohläugigsein; s.:

coelophthalmos, κοιλοφθαλμος, hohläugig; v. coelos u. Ophthalmos.

Coelopsophia, richtiger wohl: Coeliopsophia?

coelos, κοῖλος, hohl, cavus; ist, wie das Lat. cavus u. das Teutsche hohl, offenbar Formnachbildung des Begriffs (hohl) durch den Ton des Worts.

Coelostomia, ἡ κοιλοστομία, die hohle Stimme; v. coelos u. Stoma.

coelostŏmus, κοιλόστομος, eine hohle Stimme habend, hohlmäulig; s. Coelostomia.

Coelum, (το κοῖλον,) der Himmel, die hohle (als hohl gedachte) Himmelskugel; v. coelos!

coelus, s. coelos.

Coena, die Hauptmahlzeit, das (gemeinschaftliche) Abendessen, (welches die Alten, als Hauptmahlzeit, gemeinschaftlich hielten;) v. coenos.

Coenaesthēsis, das Gemeingefühl; v. coenos u. Aesthesis.

coenaesthetĭcus, das Gemeingefühl betreffend; s. Coenaesthesis.

Coenologia, ἡ κοινολογία, die gemeinschaftliche Berathung mehrer Kenner, bes. mehrer Aerzte, *Consultatio (medica)*; v. coenos u. Logos; κοινολογέομαι, sich durch gemeinschaftliches Besprechen mit Andern belehren.

Coerulosis, unrichtig statt: Cyanosis. (Klingt wie etwa: Blaukrankheitia!)

Coffea, richtiger: *Kahfe.*

Colapta, Colapter, ὁ κολαπτηρ, κολαπτης, gen. —ῆρος, —ου, —ae, —ēris, ein Meissel; v. κολαπτω, (erweiterte Form v. κοπω, κοπτω, schlagen!) schlagen, abschlagen, abhauen, abmeisseln.

Colchĭcum, το κολχικον, das Kolchicum, ein bekanntes Pflanzengeschlecht, dessen Species, bes. *C. autumnale*, die Herbstzeitlose, einen scharfen Arz-

Digitized by Google

neistoff enthalten. Man leitet es ab v. *Kolchis*, ἡ Κολχίς, (gen. —ίδος,) eine bekannte sehr fruchtbare Landschaft am schwarzen Meere, von woher die Argonauten das sog. goldne Vliess (= reiche Schiffsladungen kostbarer Waaren) geholt haben sollten. An der Ableitung des Wortes Kolchis sind die Etymologen verzweifelt. Es ist aber wahrscheinlich Orientalischen (Semitischen) Ursprungs. Es werden nämlich Mos. I, 10, 14. Chron. I, 1, 12. die כַּסְלֻחִים (die Kas'lüchīm) eben so, wie von den Griechen häufig die Kolchier (οἱ Κολχοι) eine Aegyptische Kolonie genannt und sind, auch schon nach *Bochart* (Hierozoïcon) wahrscheinlich dieselbe Völkerschaft. Nun aber ist כֶּסֶל (Kēsĕl) sowohl: Fett, Nierenfett, Lendenfett, als auch Hoffnung, Vertrauen; so dass Kas'lüchīm oder Kolchier Leute vom Lande der Hoffnung (von Utopien, Potosi, vom himmlischen Schlaraffenlande, wie *Blumauer* sagt,) oder die nach einem solchen hinstreben, sein könnten. Freilich bedeutet dasselbe כֶּסֶל auch Thorheit, so wie כְּסִל (kāsăl), thöricht sein, כָּסַל (K'sīl) einen Thoren; aber, wird nicht der zu viel Hoffende, zu viel Vertrauende zum Thoren? sagten nicht auch unsere Väter schon: »Hoffen und Harren macht Viele zu Narren!« — Auf eine physiologisch und psychologisch merkwürdige Weise entspricht auch der Hebr. Monat כִּסְלֵו (Kis'leu, Χασελευ), der astronomischen Rechnung nach unsern December, den Naturerscheinungen nach aber unserm oder vielmehr dem Röm. *April* (= *aperilis*, Aufschliesser, *Germinal*, wo Erde und Himmel und Pflanzen und der Menschen Gemüther sich öffnen,) welcher somit, wie der Hebr. Kis'leu der Monat der Hoffnung und, wie bekannt, der Narren ist.

colchĭcus, κολχικος, 1) Kolchisch, aus Kolchis stammend; 2) was seinem Ansehen nach aus Kolchis (dem vermeintl. Lande des sog. goldnen Vliesses!) stammen könnte, z. B. der Phasan, *Phasianus colchicus*. Stammt aber etwa der Fasan wirklich aus Kolchis, so kann er gar zur Fabel vom goldnen Vliesse Veranlassung gegeben haben. Vgl. Colchicum, Phasianus etc.

Coleitis, = Elytritis, v. Coleos, Culeus etc.

coleoptĕrus, κολεοπτερος, mit Flügeldecken versehen; v. Coleos u. Pteryx etc.

Coleoptīlon, Coleoptīlum, die Federchenscheide, die Hülle, welche das Federchen (Ptilon) der Liliaceen und Alismaceen beim Keimen umgibt; richtiger also: Ptilocoleos! v. Ptilon u. Coleos.

coleoptīlātus, was mit einer Federchenscheide versehen ist; v. Coleoptilon.

Coleorrhīza, die Würzelchenscheide, die Scheide des keimenden Würzelchens (Vagina radiculae germinantis) bei den Gräsern u. ähnl. Pflanzen; richtiger also: Rhizocoleos! v. Rhiza u. Coleos.

coleorrhizātus, was mit einer Würzelchenscheide versehen ist; v. Coleorrhiza; barbarische Wortbildung!

Coleos, ὁ κολεος, Ion. κουλεος, *Culeus*, die Scheide, *Vagina*; der Schlauch usw.; verwandt mit coelos etc.

Coleositis, falsch statt: Coleïtis.

Coles, gen. —is, 1) eig. = Caulis; 2) = Membrum virile, *Virga!* verdorben aus Caulis.

Digitized by Google

Colĭca, ἡ κωλικα (νοσος oder διαθεσις), die Kolik (im Allgemeinen spricht man französelnd: Kŏlīk; richtiger aber in Sachsen: Kōlīk;) von colicus. Man glaubte nämlich, die Kolik habe ihren Sitz vorzugsweise im Grimmdarm.

Colicodynia, = Colica, der Kolikschmerz; v. Colica u. Odyne.

Colicoplegĭa, die Bleikolik; (gleichsam Darmlähmung!) v. Colica u. Plege.

colĭcus, κωλικος, 1) bei den Alten; an Kolik leidend; 2) jetzt; zum Kolon gehörig; v. Colon.

Colis = Caulis und Coles.

Colitis, eine Entzündung (der Schleimhaut) des Kolons; zu dreist gebildet aus Colon, vgl. Iritis.

Colius, der Keilschnabel, ein zu den Konnorrhamphen gehöriges Vogelgeschlecht; wahrscheinl. v. κολοιος u. dieses v. κολος = κολοβος, rund u. abgestumpft; verwandt mit cyllos, Cyclus etc.

Colla, ἡ κολλα, der Leim, die Kolla, das Gluten, *Gluten*. Nach dem *Etym. M. Sylb.* soll es v. Collops stammen, weil der Leim aus den sehnigten Theilen des Halses und Rukkens der Rinder gekocht werde.

Collēsis, ἡ κολλησις, gen. =εως, die Verleimung, schnelle Verheilung, v. Colla; κολλαω, fut. —ησω, verleimen, verkitten.

colletĭcus, κολλητικος, verleimend, schnelle Verheilung bewirkend od. dazu geschickt; s. Collesis.

Colloboma, falsch statt: Coloboma.

Collops, ὁ κολλοψ, κολλαβος, (gen. —οπος, —ŏpis etc.) die dicke Haut am Halse der Ochsen u. Pferde (*Callosum*), so wie der Schweine (*Glandium*; vgl. Choeros u. Scrofula); wahrsch. verwandt mit κολος, κοιλος, κολοβος, κολαφος, etc. welche alle das Grob-runde, Kolbige, Knollige usw. bezeichnen und, wie im Teutschen, als Nachbildungen der Form durch den Laut erscheinen.

Collostrum, s. Colostrum.

Collyra, ἡ κολλυρα, ὁ κολλιξ, κολληξ, κωληξ, κολιξ, κολητ etc., ein langrundes grobes Brod; auch: die klebrige teigige Masse, aus welcher es gebacken wird; offenbar verwandt theils mit κολος, κολοβος etc. s. unter Colius, theils mit Colla, Collops etc.

Collyrium, το κολλυριον, ἡ κολλυρις, ein feuchtes schleimichtes Augenmittel, z. B. Aq. rosar. mit G. Arab. oder mit Mucil. sem. cyd. Bei den Alten soll es eine cylindrische feste Arzneimasse zum Einbringen in die Ohren, Nasenlöcher, in den After, in die Vagina bedeutet haben. — Dimin. v. Collyra. Die Hrn. *Bégin* etc. huldigen noch der sonderbaren Ableitung v. Colla u. Ura (Schwanz), oder v. κολυω, verhindern u. ῥεω, fliessen, also: was das Fliessen verhindere! Wenn man sich solche Ableitungen erlaubt, so verschwinden freilich alle Schwierigkeiten!

Colobōma, το κολοβωμα, die (durch Verwundung oder dgl. entstandene) Augenliederspalte, ein senkrechter Augenliedereinschnitt; eig.: die Verstümmelung, v. κολοβος, verstümmelt, s. unter Colius; κολοβοω, fut. — ωσω, verstümmeln.

colobomatĭcus, 1) mit einer krankhaften Augenlieder-

Digitized by Google

spalte behaftet, davon herrührend usw.; 2) von einer Verstümmelung herrührend; v. Coloboma.

Colocynthis, ἡ κολοκυνθις, die Koloquynthe; Dimin. v. κολοκυνθα, κολοκυνθη, Attisch: κολοκυντη, ein runder Kürbis. Das Diminutivum hält man in diesem Falle zugleich für eine Bezeichnung der Verachtung und Ungeniessbarkeit. Die eigentliche Ableitung des Worts ist sehr schwierig. Man hat z. B. gemeint: v. κολον, Speise, u. κυων, Hund, also: Hundespeise! — usw. — Am nächsten scheint zu liegen die Abl. v. Colon u. κυω, woher κῦμα, (s. Cyma), das Toben des Meers; also: was das Kolon od. die Därme in heftige Bewegung setzt. Auch können bei der Bildung des Worts Semitische Anklänge vorgeschwebt haben, z. B. die Endung des Hebr. פקעות (păkȳōth), Eselsgurken, bittere Purgirkürbisse. — Nach dem Arab. Namen der Koloquynthen: حنظل (handhal) oder mit dem Artikel: الحنظل (alhandhal) wurden die bekannten *Trochisci alhandal* benannt.

Cōlon, το κωλον, 1) das Glied (des Körpers); 2) (auch κολον) das Kolon, der Grimmdarm; wahrscheinl. v. coelus, (κοιλος, κωλος, κωλος,) hohl (u. rund). Κολον heisst auch: Nahrung, Speise, mit ungewisser Ableitung. *Riemer* hält es, mit viel Wahrscheinlichkeit, für dasselbe Wort mit Colon, Coelia etc. in der Bedeutung: Darm, der als Speise dient, gegessen wird. Vgl. jedoch noch den Nachtrag.

Colophōnĭum, ἡ κολοφωνια (ῥητινη), das Geigenharz; v. ἡ Κολοφων, einer Ionischen Stadt.

Colostratio, nennen Einige sehr unpassend die Krankheiten der Neugebornen, welche sie vom Colostrum herleiten; v.:

Colostrum, *Colostra*, *Collostrum*, *Colustrum*, *Colustra*, die erste Muttermilch nach der Entbindung, das Kolostrum. Es soll gebildet sein aus κολον, die Nahrung, s. Colum. Die Endsylbe soll man angehängt haben zur Bezeichnung der vermeintl. Untauglichkeit, wie in Philosoph*aster*, Medic*aster*, und wie im Ital. das *—accio*, *—uccio* usw. — Manche leiten das Wort, wegen der klebrigen Beschaffenheit der ersten Muttermilch, v. Colla her und schreiben desshalb *Collostrum*.

Colpalgia, ein Schmerz in der Mutterscheide; v. Colpos u. Algos.

colpemphracticus, an Verstopfung der Scheide leidend, dazu gehörig, daraus entstanden; s.:

Colpemphraxis, eine Verstopfung der Scheide (durch fremde) Körper, Polypen udgl.); v. Colpos u. Emphraxis.

colpĭcus, zur Scheide gehörig usw.; v. Colpos.

Colpītis = Elytritis; v. Colpos; vgl. Iritis.

Colpocēle, ein Mutterscheidenbruch, Hernia vaginae; v. Colpos u. Cele.

Colpoptōsis, ein Mutterscheidenvorfall, *Prolapsus vaginae*; v. Colpos u. Ptosis.

colpoptotĭcus, durch Kolpoptose verursacht usw.; s. Colpoptosis.

Digitized by Google

Colporhexis, falsch statt Colporrhexis.

Colporrhagia, ein Mutterscheidenblutfluss; v. Colpos u. Rhăgē etc.

colporrhagĭcus, durch Kolporrhagie veranlasst usw.; v. Colporrhagia.

colporrhectĭcus, durch Kolporrhexis veranlasst usw.; s.:

Colporrhexis, 1) eig.: eine Zerreissung der Mutterscheide; 2) mit Unrecht bei Einigen: = Colporrhagia; v. Colpos u. Rhexis.

Colpos, ὁ κολπος, eig.: die Höhlung; daher: der Busen, auch Meerbusen; der Schooss; bei *Galen:* Hohlgeschwür, *Ulcus sinuosum*, *Sinus;* bei Neuern, etwas gewagt, auch: die Mutterscheide; — offenbar nahe verwandt mit κοιλος, κολοβος etc. s. coelus, Coloboma etc. Erscheint auch schon für sich, wie das Teutsche: *Höhlung*, als Formnachbildung durch den Laut.

Colpōsis, ἡ κολπωσις, bei den Alten: die Bildung einer Höhle, eines Busens, eines Hohlgeschwürs; v. Colpos: κολποω, fut. —ωσω, einen Colpos machen; — bei einigen Neuern mit Unrecht: = Colpitis!

Colpostegnōsis, die Verwachsung der Mutterscheide, (eig. wohl nur: Verengerung d. M.); v. Colpos u. Stegnosis.

colpostegnotĭcus, durch Kolpostegnose entstanden usw.; s. Colpostegnosis.

Colpostenochoria, die Verengerung der Mutterscheide; v. Colpos u. Stenochoria.

colpostenochorĭcus, durch Kolpostenochorie entstanden usw.: v. Colpostenochoria.

Colposynizēsis, das Zusammenfallen der Mutterscheide; eig. wohl: = Colpostenochoria; v. Colpos u. Synizesis.

colposynizestĭcus, durch Kolposynizēsis entstanden usw., übel gebildet aus Colpos u. synizesticus.

Colpothlipsis, der Druck auf die Mutterscheide: v. Colpos u. Thlipsis.

colpothliptĭcus, durch Kolpothlipsis entstanden usw.; s. Colpothlipsis etc.

Colpoxerōsis, die zu grosse Trockenheit der Mutterscheide; v. Colpos u. Xerosis.

colpoxerotĭcus, von Kolpoxerosis herrührend, s. Colpoxerosis.

Colŭber, gen. —bris, eine Natter; wahrsch. v. κολοβος (s. unter Coloboma etc.), wegen des runden Körpers oder runden Schwanzes, od. wegen der leichten Zerstückelung der meisten dieser Thiere. Ohne Noth und gegen den Genius der Sprache wollte man die Endung v. Ura (Schwanz) herleiten. Sogar vom Lat. *colere umbram* wollte man das Wort herleiten, weil die zahlreichen Coluber-Arten allerdings im Schatten wohnen, jedoch nicht eben mehr, als viele andere Thiere.

Columba, die Taube, v. κολυμβαω, tauchen, (taufen,) weil man Tauben, des Ungeziefers wegen, sich oft im Wasser oder im Staube baden sieht: wesshalb schon die Alten das Teutsche: *Taube* v. tauchen, taufen usw. herleiten.

Digitized by Google

Cŏlūri, *αἱ κολουροι (γραμμαι)*, die Koluren, die grössten Kreise, welche man in Gedanken den einen durch die Aequinoctialpuncte und die Weltpole, den andern durch die Solstitialpuncte und die Weltpole zieht; v. κολος, κολοβος, verstümmelt, abgestutzt (s. Coloboma) u. Ura, Schwanz. Also eig.: Stutzschwänze! weil man von ihnen, wenn sie sichtbar wären, doch nur einzelne Segmente sehen würde.

Colymbas (oliva), *ἡ κολυμβας (ελαια)*, gen. —*ἀδος*, —ădis, eine eingemachte (auf dem Salzwasser schwimmende) Olive, welche man, nach *Dioscorides*, auf frische Verbrennungen legte; v. κολυμβαω, s. unter Columba!

Colymbēthra, *ἡ κολυμβηθρα*, ein Gefäss zum Untertauchen, eine grosse Badewanne; auch Taucherglocke? s.:

Colymbus, *ὁ κολυμβος*, (*κολυμβητηρ*, *κολυμβητης*,) ein Taucher, ein bekanntes Vogelgeschlecht, z. B. *C. Urinator*, *C. cristatus*; v. κολυμβαω, s. unter Columba etc.

colyticus, *κωλυτικος*, *κωλυτηριος*, eig.: verhindernd, aufhaltend, zum Verhindern geschickt; bei Neuern unpassend: durch mechanische Hindernisse verursacht; v. κωλυω, verkürzen; verhindern, aufhalten; verwandt mit κολαω, κολαζω, κολοω, κολουω, κολοβω, κολοβοω, s. Coloboma etc.

Cŏma, *ἡ κομη*, gen. Comae, das Haupthaar; das Laub: der Kometenschweif. Soll herstammen v. *κομαω*, κομαω, κομεω, κοσμεω etc. schmücken, s. Cosmus; wenn nicht umgekehrt κομω etc. v. κομη? da man ja das Haar eher kannte, als den künstl. Schmuck.

Cōma, *το κᾶμα*, gen. —*ατος*, —ătis, die Schlafsucht, ein krankhafter sehr fester Schlaf, höherer Grad von Sopor; bei den Alten auch wohl: = Coma vigil oder Agrypnia; v. (*κεω*, *κειω*,) *κειμαι*, liegen; κοιμαω, κοιμιζω, (κωμαω, κωμιζω,) in den Schlaf bringen; verwandt mit: κοιτη, Lagerstelle, Bette; (κοιμη,) κωμη, eine gemeinschaftliche Lagerstelle = ein Dorf; woher dann Comoedia etc.!

comatōdes, *κωματωδης*, schlafsüchtig; v. Cōma.

comatōsus, richtiger: comatodes.

comephŏrus, richtiger: comophorus.

Comēta, *ὁ κομητης (αστηρ)*, gen. —*ου*, —ae, Haarstern, Schwanzstern, Kōmēt; v. Cŏma.

Comista, *ὁ κομιστηρ*, *κομιστης*, genit. —*ῆρος*, —*ου*, —ae, ein Wärter, Pfleger, Besorger; Bringer, Schaffer usw.; v. κομιζω, fut. —*ισω*, besorgen, versorgen, warten, pflegen, in gutem Stande erhalten; verwandt mit Cosmos etc. etc.

Comma, *το κομμα*, ein abgehauenes oder abgeschnittenes Stück, ein Abhieb, Abschnitt; v. κοπτω, s. Cope, Copos, Copton etc.

Commi, Commis, *το κομμι* (indecl.) *ἡ κομμις* (gen. —*ιδος*,) = Gummi.

comophŏrus, Haare tragend, Fäden tragend, mit Fäden oder mit Haaren an ungewöhnlichen Stellen besetzt, wie z. B. *Callionymus baikalensis* L., auf der zweiten Rückenflosse, wesshalb *Lacépède* diese Fische unter die Familie *Comephorus* (Comophorus) zusammenstellte.

comosus, haaricht, voll Haare; v. Cŏma.

Conaesthesis, falsch statt Coenaesthēsis.

Digitized by Google

Conarium, το κωναριον, 1) eig.: ein kleiner Kegel, als Dimin. v. Conus; 2) daher, schon bei *Galen*: die Zirbeldrüse, *Glandula pinealis*.

Concameratio = Camarosis.

Concentratio, die Concentration. Verstärkung der Wirksamkeit eines Wesens durch Ausscheidung des weniger Wirksamen; v. *cum* (*con-*), mit, u. Centrum; *concentrare*, verstärken durch Annäherung der wirksamern Theile. *Bégin* etc. wollen gar die Endung —*atio* v. *Actio*, die Handlung, herleiten!!

concentrātus, concentrirt, verstärkt durch engere Verbindung der wirksamen Theile; s. Concentratio.

concentricus, concentrisch, sagt man von Kreisen, Schaalen usw., welche ein gemeinschaftliches Centrum haben, v. *cum* (*con-*), mit, u. v. Centrum.

Concha, ἡ κογχη, ὁ κογχος, (Attisch: ἡ χημη,) 1) eine Muschel; Schnecke; vgl. Cochlea! 2) mehre muschelähnl. Theile, z. B. im Ohre, in der Nase; bei den Alten auch: eine Augenhöhle, eine Kniescheibe, der obere Theil des Schädels usw. Etwas zu weit, wahrscheinl. verleitet durch das Attische χημη, leitete man es her v. χαινω, καχαινω, (καγχαινω, κογχαινω) etc. aufklaffen, s. Chasma, Chaos. Viel näher liegt (γογγος,) γογγυλος etc. rund, s. Gongyle, Gongylus etc. Im Munde hart sprechender Schiffer wurde dann aus *gong* leicht *conch*; wie der Sachse *Karten* macht aus *Garten*. Auch scheint der hohl klingende Ton des Worts zum Theil Nachbildung der Form zu sein.

conchanthelicius, was zugleich der Concha und dem Anthelix des Ohrs angehört; v. Concha u. Anthelix. *Conchanthelicius* (musculus), der Ohrschneckengegenwindungsmuskel! ein kleiner Muskel, der vom Anthelix zur Schnecke geht.

Conchanthĕlix (musculus), bei Einigen: = Musc. transversus auris.

Conchelicius (musculus), ein kleiner Muskel, der vom Helix zur Concha geht; v. Concha u. Helix.

Conchĕlix (musculus), bei Einigen: ein kleiner Muskel, welcher vom Helix zur Concha geht; v. Concha u. Helix.

concho-anthelicius, einfacher: conchanthelicius

Concho-anthĕlix, einfacher: Conchanthelix.

conchōdes, κογχοειδης, κογχωδης, muschelförmig, schneckenförmig; v. Concha; vgl. Εἶδος.

Concho-helicius, einfacher: Conchelicius.

Concho-hĕlix, einfacher: Conchelix.

conchoïdĕus, kürzer u. richtiger: conchodes.

Conchylia, τα κογχυλια, Muschelschaalen, Schneckenhäuser; Plural v. Conchylium.

Conchyliasmus = Anaconchyliasmus? — Scheint fast Lautnachbildung des Gurgelns!

Digitized by Google

Conchyliolithus, (ὁ κογχυλιας, κογχυλιατης,) eine Muschelversteinerung, versteinerte Muschel; v. Lithos u. Conchylium.

Conchylismus = Conchyliasmus.

Conchylium, (ἡ κογχη, ἡ κογχυλη,) το κογχυλιον, 1) = Concha Nr. 1. (bes. als Collectivum: Schnecken- u. Muschelwerk;) u. eig. Dimin. davon; 2) bei den Alten auch: die Purpurschnecke; die Purpurfarbe; die damit gefärbte Wolle.

Condȳle, ἡ κονδυλη, eine knopfförmige Erhöhung, bes. am Kopfe nach einem Falle, (Sächsisch: eine *Brausche*; Niedersächs.: *Brusche*;) v. Condylus.

condylĭus, zu einem Kondylos gehörig usw.; v. Condylus.

condylōdes, condylŏīdes, κονδυλοειδης, κονδυλωδης, einem Kondylos ähnlich; v. Condylus; vgl. *Εἶδος*.

condyloīdĕus, kürzer u. richtiger: condylōdes.

Condylōma, το κονδυλωμα, 1) bei den Alten: jede vorstehende harte Geschwulst; wie: Gelenkknöpfe, Gichtknoten usw.; 2) jetztbes.: der harte feste Fleischauswuchs aus vener. Ursachen, bes. am After u. an der weibl. Schaam, das Kondylōm; v. Condylus: κονδυλοω, Auswüchse bilden usw.

Condȳlus, ὁ κονδυλος, ein Knopf, Knorren, breiter Gelenkkopf; bei Neuern auch zuw. = Cavitas condylōdes, eine knopfförmige Aushöhlung; bei den Alten auch: ein Gichtknoten usw., die vorstehenden Knöchel an der geballten Faust, die geballte Faust selbst, ein Schlag mit ders.; (v. κονδος, rund, ein runder Körper; κονδυ, ein (runder) Becher; usw.) nahe verwandt mit Concha, Conchyle, Gongylus etc.

Conger, (ὁ γογγρος,) ein knorrichter Auswuchs an Bäumen; ob vom Lat. *congerere* (cum, s. συν, u. *gerere*,) zusammenführen, auf Einen Haufen zusammenbringen, — oder v. Gongros? od. schwebte, wie wahrscheinlich, beides vor?

Conia, ἡ κονια, = Conis.

conĭcus, κωνικος, konisch, kegelförmig; v. Conus.

Conĭdes, αἱ κονιδες, die Eyer der Läuse, Flöhe, Wanzen, Filzläuse usw.; plur. v. Conis 2. vgl. Cynips!

Conidium, το κωνιον, κωναριον, (κωνιδιον?) ein kleiner Kegel; bei neuern Botanikern: eine kleine runde Erhöhung auf gewissen Lichenen. Stehen deren mehre beisammen, so nennt man sie Soredium. — Dimin. v. Conus.

Coniomyca, Coniomyces, gen. -aeu. -etis, ein Staubpilz; v. Conis u. Myca etc.

Coniomycētes, die Staubpilze; plur. v. Coniomyca etc.

coniortĭcus, durch (aufgerührten) Staub verursacht; v.:

Digitized by Google

Coniortus, ὁ κονιορτος, der aufgerührte Staub; v. Conis u. ορω, *orirī facio*, erregen, aufregen.

Cŏnis, ἡ κονις, gen. —εως, —is, 1) der Staub, Kalkstaub; 2) die Asche, *Cinis*, (dasselbe Wort!) 3) daher auch: Lauge, Aschenlauge, Kalklauge, näml. mit Wasser verdünnter Kalk; v. καιειν, (s. Causticus etc., καειν, καῶ, κεειν, κεῖν, κῖν!) brennen.

Cŏnis, ἡ κονις, gen. —ιδος, —idis, = Conides; ob v. Conis 1., wegen der Kleinheit der Floheier usw.?

conistĭcus, κονιστικος, was sich gern im Staube wälzt od. badet, wie einige Vögel (wegen des Ungeziefers?); v. Conis 1. — Mit Unrecht wollen einige Neuere damit bezeichnen: durch Lauge verursacht!

Conium, τα κωνειον, κωνιον, κονιον, der Schierling, *Cicuta*, ein (wegen *C. maculatum*) sehr bekanntes Pflanzengeschlecht; ob verwandt mit Aconitum? od. mit Conis? od. mit beiden?

Conjunctivitis, soll bedeuten: Entzündung der Conjunctiva (oculi)! sehr übel gebildet aus *Conjunctiva* mit der Griech. Endung —ītis.

conŏīdes, (conoïdĕus,) κωνοειδης, konisch, kegelförmig, *cuneiformis*; v. Conus; vgl. Iritis.

Conopēum, το κωνωπειον, κωνοπειων, bei den alten Griechen, bes. in Aegypten: ein Bette mit dünnen Vorhängen gegen Mücken usw.; v. Conops, mit einer Endung wie bei Gynaeceum etc. (Nach einigen Veränderungen am Worte und an der Sache entstand das *Canapee!*)

Conophthalmus, das Kegelauge, ein Staphylom, wobei der vordere Theil des Auges kegelförmig hervorgetrieben wird; v. Conus u. Ophthalmus.

Cōnōps, ὁ und ἡ κωνωψ, genit. —ωπις, —ōpis, (*Culex*,) eine Mücke, bei *Fabricius* u. A. jetzt; eine sog. Grosskopffliege, Stechfliege, Pferdestecher; vgl. Cynips.

Conoramphus, falsch statt:

Conorrhamphus, ein Keilschnabel, ein Vogel aus der Familie der Keilschnäbel; v. Conus u. Rhamphus.

Cōnus, ὁ κωνος, (κονος, κοννος,) der Kegel; auch jeder kegelförmige Körper, wie Tannenzapfen, Fichtenzapfen; die Fichte; das flüssige Fichtenharz, flüssige Pech; wahrscheinl. verwandt mit Cara, Cory etc., wovon es die weichere n-Form zu sein scheint; ferner mit (Condos,) Condylus etc. — An eine Verwandtschaft mit dem Hebr. קנה (kāneh), s. Canna, oder gar mit כן (kēn), gerade, (im figürl. Sinne!) ist wohl nicht zu denken, obgl. ältere Etymologen dafür sind.

Cŏpē, ἡ κοπη, ein Hieb, Schnitt, Schlag usw.; auch: das Hauen, Schneiden, Schlagen, Dreschen usw.; v. (κοπω, κοπεω,) κοπτω, hauen usw.

cophicus, soll bedeuten: durch Taubheit entstanden; sehr übel gebildet aus:

cophos, κωφος, sehr schwer hörend, (fast) taub; eig. überhpt.: schwach, stumpf, stumm, abgelebt, cassirt,

Digitized by Google

abgedroschen, lahm, blödsichtig, fast blind, blödsinnig usw.; v. κοπτω, s. Cope; wie *tusus*, *obtusus* v. *tundere!*

Cophōma, το κωφωμα, die Taubheit, Stummheit, Stumpfheit; s.

Cophōsis, ἡ κωφωσις, das sehr schwere Gehör, die fast gänzliche Taubheit; v. cophos: κοφόω, fut. —ωσω, stumpf, (stumm) u. taub machen. Eig. bezeichnet Cophosis die Handlung des Stumpf-, Stumm- und Taubmachens, und wird also gewöhnlich unrichtig gebraucht statt **Cophoma**.

Copocritica, falsch statt: Coprocritica.

Cōpos, ὁ κοπος, (κοπιτος, κοπτος,) das Gefühl von grosser Mattigkeit od. sog. **Abgeschlagenheit**, *Sensus dedolationis*, *Dedolatio membrorum*; v. κοπτω, s. Cope.

Copracrasia, falsch statt: **Copracratia**. Jedoch könnte man damit bezeichnen: den ungemischten oder übel gemischten Zustand des Kothes, wie z. B. bei Lienterie; v. Copros u. Acrasia.

Copracratia (sprich: Koprakrathīa), der unwillkürliche Kothabgang; v. Copros u. Acratia.

copracrătus, unvermögend den Abgang des Kothes aufzuhalten; s. Copracratia etc.

copragōgus, κοπραγωγος, Koth ausleerend, (Mist fahrend!) v. Copros u. αγω, *ago*, führen, s. Agoge etc.

Coprĕmĕsis, **Coprĕmĕsĭa**, das **Kothbrechen**; v. Copros u. Emesis.

coprĭcus, κοπρικος, zum Kothe gehörig, dadurch entstanden usw.; v. Copros.

Copriemesis, falsch statt: Copremesis.

Coprocrasia, mehrfach falsch statt: Copracratia.

Coprocritĭca (remedia), Koth ausleerende Mittel; v. Copros u. criticus. Kann also nur in sofern gebraucht werden, als man dadurch zugleich eine gute Entscheidung der Krankheit erwartet.

Coprocmesis, falsch statt: Copremesis.

coproglischrotĭcus = scatoglischroticus.

Coprophorēsis, **Coprophoria**, die (häufige) Ausleerung des Koths; v. Copros u. Phoresis etc.

Coproplanēsis, die Verirrung od. Austretung des Kothes in andere Theile, z. B. mittelst einer Fistel in's Becken; v. Copros u. Planesis.

Coprorrhoea, = 1) Diarrhoea; 2) Copracratia; s. Copros u. Rhoë etc.

coprorrhŏĭcus, zu Koprorrhöe gehörig, daraus entstanden usw.; v. Coprorrhoea.

Copros, ὁ κοπρος, der **Koth**; v. (κοπω,) κοπτω (s. Cope etc.), auch: zerschroten usw., weil der Koth (von mechan. Physiologen) gleichsam als das geschrotene Futter angesehen wurde. Ueberspannten Verehrern der Kunst galt auch der Abgang der *Vaucanson*'schen Ente (bei *Beireis*) für Koth. Unpartheiische sahen aber nur: schlecht zerschrotene Körner.

Coprosclerōma, ein verhärteter Koth; eig.: Kothverhärtung (als Product); v. Copros u. Scleroma.

Coprosclerōsis, 1) gewöhnl. aber mit Unrecht: = Co-

proscleroma; 2) die Bildung einer Kothverhärtung; v. Copros u. Sclerosis.

coprósclerotĭcus, zur Kothverhärtung gehörig, dieselbe bewirkend, dadurch entstanden usw.; s. Coprosclerosis.

Coprostasia, eine gänzliche Verstopfung des Darmcanals; v. Copros u. Stasis.

coprostaticus, zu Koprostasie gehörig, dieselbe bewirkend, daraus entstanden usw.; s. Coprostasia.

coproticus, zum Kothe gehörig, (heisst dann aber richtiger: copricus!) durch Koth entstanden usw.; v. Copros; κοπρόω, fut. —ώσω, Koth machen, misten.

Coptarium, το κοπτάριον, 1) ein kleiner Kuchen aus zerstossenen Sachen, wie Pfefferkuchen, sog. Magenmorsellen usw.; 2) dergl. Massen, zerstossen und angefeuchtet, als Umschlag gebraucht; Dimin. v.:

Copton, το κόπτον, ἡ κόπτη, ein Kuchen oder ein Umschlag aus zerstossenen oder geschrotenen Sachen; v. κόπτω s. Copos, Copros etc.

coptoramphus, falsch statt:

coptorrhamphus, mit scharfem, schneidenden Schnabel versehen; (scheint richtiger als rhamphocoptus?) v. κόπτω (s. Cope etc.) u. Rhamphus.

Cōpus = Copos.

Cor, das Herz; v. το κέαρ, contr. κῆρ, (gen. κέατος,) Herz. Daraus wurde καρδία (s. Cardia), χορδία, auf Paphos: χορζία, so dass auch das Teutsche: Herz aus dem Griech. zu stammen scheint. Κεαρ mögte dann wohl wieder v. (κέω, κείω, s. Cele etc.) κεάζω, spalten, aus einander werfen, herzuleiten sein; wenigstens kommt daher das ähnliche κεάρνον = σκεπάρνον, die Axt. Dem Sinne ganz entsprechend ist das Arab. قَلْب (kalb), Herz, gebildet aus قَلَب (kálăbă), wenden, sich wenden, vertere (se), volutare (se); also das Springende, Hüpfende (Kalb)!

Coraco-brachiaeus, od. **Coraco-brachialis** (musculus), der Hackenmuskel, Rabenschnabeloberarmmuskel. Zwar übel gebildet aus Corax u. brachialis etc., aber doch kaum zu entbehren.

coracōdes, **coracŏïdes**; (**coracoïdeus**,) κορακοειδής, κορακώδης, κορακειός, κορακίας, κορακινος, rabenähnlich, rabenartig; bei neuern Physiographen (u. Anatomen) meistens: rabenschnabelförmig; v. Corax u. Εἶδος.

coralligĕnus, **coralliogŏnus**, auf oder aus Korallen wachsend oder entstehend; v. Corallium u. γινομαι etc., s. *Genus* etc. — *Polypi corralligeni*, Meerpolypen, die auf Korallen leben, (nachdem sie dieselben selbst gebildet haben.)

orallina, das Korallenmoos = (Fucus oder Conferva) Helminthocortos; v. Corallium.

Corallium, το κοράλλιον, Ion. κουράλλιον, Dor. u. auf dem alten Sicilien: κωράλιον, (so wie noch jetzt die Magdeburger Bauern ihren aus grossen Bernsteinstücken und zum Theil aus Korallen bestehenden Halsschmuck »*Krälen*« nennen;)

Digitized by Google

die Koralle. Man leitete das Wort ab v. Core, (weil die schönsten Korallen wie Puppen im Meere ständen!) auch v. (κερω, κορω,) κειρω, scheeren, absägen usw. (weil man sie im Meere gleichsam abscheert, absägt usw.). Näher liegt aber die Wurzel v. Core, coros, Corax, *Corvus*, Ceras, *Cornu* usw. selbst, als Bezeichnung des *Runden*, *Gewundenen*, usw. Die Endung könnte dann als ein auf die schöne Form und auf das mächtig häufige Vorkommen sich beziehendes Diminutivum und Augmentativum angesehen werden.

Cŏrax, ὁ κοραξ, gen. —ακος, —ăcis, 1) der Rabe, Kolkrabe; 2) jeder rabenschnabelförmige oder rabenkopfförmige Theil, wie z. B. (wenigstens in Zusammensetzungen) der Processus coracodes des Schulterblatts. Die Etymologica magna leiten es ab v. κορος, schwarz, v. καρα (s. Cara), weil der Rabe einen grossen Kopf habe! v. κορος (Fraß u.) Sättigung, Uebersättigung bis zum Uebermuth, weil der R. viel, u. sogar andere Thiere, fresse! — Näher liegt jedoch: κορος, *curvus*, gekrümmt, woher auch das Lat. *Corvus!* Auch kann es Lautnachbildung des Rabengeschreies sein; was durch die sehr ähnlichen oriental. Benennungen dess. Thiers um so wahrscheinlicher wird, z. B. durch das Hebr. ערב (ōrēb), das Arab. غراب (gorāb); so dass man leicht in: Orēb, Gorāb, *Rabe*, Corax, *Corvus*, ein u. dass. Wort erkennt, ohne gerade abzuleugnen, dass auch die übrigen obigen Ableitungen bei'm Gebrauche des Wortes vorgeschwebt haben können.

Corda = Chorda. — Als Plural v. *Cor* ist es in den physischen Wissenschaften nicht gebräuchlich.

cordātus, 1) in der Bot.: herzförmig; v. *Cor*; 2) (cordatus), übel gebraucht statt chordatus; v. Chorda.

cordiālis, = cardiacus, jedoch nur von Heilmitteln gebr.; v. *Cor*.

Cordinēma, το κορδινημα, σκορδινημα, = Carebaria, Schwindel, Schwere des Kopfes; v. Cory od. Scory u. δινεω, s. Dine. Vgl. Scordinema.

Cordȳle, ἡ κορδυλη, die Beule, kleine Geschwulst, sog. Brausche; daher: Anhäufung der Säfte an Einer Stelle usw. (wie Systrophe bei *Hippokr.*); gleichs. Dimin. v. κορυς, κορδυς, κορυδος etc. s. Corys etc.

Cŏrē, ἡ κορη, Ion. κουρη, das Mädchen; die Puppe, *Papa*, *Pupala*, *Pupilla;* jedes gefällige kleine Bild; daher: die Sehe (*Pupilla*) im Auge, weil ein kleines Bild (Abbild. des Hineinsehenden) darin erscheint! — nahe verwandt mit κορος, rund, rundlich, hübsch abgerundet; vgl. Ceras, *Cornu*, Cory, Corax etc. etc.

— Niedlich spielend nennt der Araber: بوبو (būūbūū) 1) das Bild im Auge; 2) die Pupille, ganz wie das Griech. κορη!

Corectomia, die künstliche Pupillenbildung; richtiger: Iridectomia, weil nicht in die Pupille, sondern nur in die Iris eingeschnitten werden kann! v. Core u. Ectome.

Coredialȳsis, richtiger: Iridodialysis; s. Corectomia.

Coremorphōma, eine (krankhafte) Veränderung der Pupille; v. Core u. Morphoma.

Coremorphōsis, 1) die Veränderung der Pupille, nämlich als Thätigkeit, als Handlung, z. B. eine Operation,

wodurch der Pupille eine andere Gestalt gegeben werden soll; 2) mit Unrecht gewöhnl. gebraucht = Coremorphoma; v. Core u. Morphosis.

Coreomorphosis, falsch statt: Coremorphosis.

Coreoncion, falsch statt: Coroncion.

Coretodialysis, falsch statt: Coredialysis; s.:

Coretoectomia, bei *J. A. Schmidt* mehrfach f. st. Iridectomia; s.:

Coretomia, unrichtig statt: Iridotomia, weil die Iris, nicht die Pupille, geschnitten wird!

Coretonectomia, falsch statt: Corectomia; s.:

Coretotomia, falsch statt: Iridotomia. Durch die v. Ceras abgeleiteten Formen, wie: *Keratokele*, *Keratonyxis*, wurden kecke Unwissende verleitet, auch den Bildungen aus Core ein —*to*— einzuschieben.

coricus, soll bedeuten: die Pupille betreffend usw.; unpassend gebildet aus: Core.

Corium, das Leder, die eigentliche Cutis; v. Chorion.

Cormos, Cormus, ὁ κορμος, Aeol. κορπος (woraus das Lat. *Corpus* entstand!) 1) eig. ein von einem Stamme abgeschnittenes Stück, ein Klotz usw.; v. (κεω, s. Cele, κερω,) κειρω, (κορω etc.) Doch könnte es auch eine andere Form v. κορος, rund, etc. sein, vgl. Corax, Core, Ceras, *Cornu* etc. 2) daher bei neuern Botanikern: der Wurzelstock, der Theil, in welchem Wurzel und Stamm sich vereinigen, also = Rhizoma.

Cornea, die Hornhaut; v. *Cornu*.

Corneitis, falsch statt: Ceratitis; vgl. *Conjunctivitis*.

Cornicula, 1) eig. ein kleines Horn; 2) daher: jedes hornförmige Instrument: ein langer spitz auslaufender Schröpfkopf, ein dergl. Milchsauger, ein kleiner Destillir-od. Sublimirkolben usw.; Dimin. v. *Cornu*.

Cornu, το κερας, (s. Ceras), das Horn, Arab. قَرْن, قَرُون (karn, korūn), Hebr. קרן (kĕrĕn), Chald. קרנא (karnā) etc., sind alle dass. Wort oder doch nahe unter einander, so wie mit κορος, *Corvus*, Corax etc. verwandt. Vgl. auch den bittern (etymolog.) Scherz der M. Primrose mit *Horns* und *Corns* in *Goldsmith's Vicar of Wakefield!*

Corodialysis = Coredialysis.

Corolla, die Blumenkrone; zusammengezogenes Dimin. v. Corona.

Corollula, das Krönchen, die Blumenkrone eines Flosculus in den zusammengesetzten Blumen; Dimin. v. *Corolla*.

Coromorphōsis = Coremorphosis.

Corōna, ἡ κορωνη, die Krone, der Kranz, der obere breite Theil eines Dinges. Ist wohl nicht abgeleitete Bedeutuug v. Corone, sondern neben diesem unmittelbar entstanden aus κορωνος, gekrümmt, erweiterte Form v. κορος, s. Corax etc.

Digitized by Google

Coroncion richtiger: Iridoncion; v. Core u. Oncion. Vgl. Corectomia.

Corōne, ἡ κορωνη, *Cornix*, die Krähe; v. κορωνος, wie Corax, *Corvus* etc. v. κορος, vgl. Corona.

Corotomia, richtiger: Iridotomia; wenn man nicht etwa desshalb auf Corotomia besteht, weil gleichsam eine neue Pupille geschnitten wird. Jedoch würde auch dann das Wort gegen den Genius der Griech. Sprache gebildet sein; v. Core u. Tome.

Corpus, der Körper; v. Cormus!

Cŏry, το κορυ, σκορυ, = Cara, Kopf.

Corybantiasmus, Corybantismus, ὁ κορυβαντιασμος, κορυβαντισμος, ein wilder tobender Gemüthszustand, ein Wahnsinn oder auch ein fieberhaftes Delirium, bei welchem die Kranken von allerlei phantastischen Schreckbildern geplagt werden und gar nicht oder mit offenen Augen schlafen; v.:

Corȳbas, ὁ κορυβας, gen. —αντος, ein Korybant, Priester der Rhea od. Kybele. Die Korybanten zogen bewaffnet und mit wilden Gebärden tanzend einher; daher: Corybantiasmus. — Man leitete das Wort her v. κρυπτω, verbergen, (s. Crypta) weil die Korybanten den neugebornen Jupiter durch ihren Lärm verborgen und geschützt haben sollten! (Nenne die Festung eines Engpasses: Schlüsselburg, so wird man einem halben Duzend Menschenaltern von Schlüsseln fabeln, die ein Kreuzritter vor Jerusalem fand, udgl.) *Strabo* meint: παπο του κορυπτοντας βαινειν! weil die K. *bewaffnet einhergingen*, (*armati incedebant.*) Aber auch das scheint für den schöpferischen Geist der jugendlichen Griechen viel zu matt und unpoëtisch. Viel näher liegt dagegen: Cory = Cara u. βαινειν, gehen, s. Basis; so dass κορυβας wäre = κορυ βας od.: wer gleichsam auf dem Kopfe und mit dem Kopfe vorauf (oder wie toll einher-) geht. Sagen nicht auch wir von unbändigen Wildfängen; mit dem Kopfe vorauf und überall an! — Doch kann auch denen, die das Wort Korybas zuerst brauchten, in Kory allerdings die Bedeutung: Helm vorgeschwebt haben. Vgl. noch Cybe u. den Nachtrag!

Corydăles, eig.: Corydallides, in der neuern Botanik: die Kappenmohne, oder Blumen mit helm- oder sporenähnlichen Ansätzen usw.; Plur. v.:

Corydălis, Corydallis, Corydalus, ἡ κορυδαλλις, ὁ κορυδαλος, die Schopflerche, Haubenlerche, *Alauda cristata*; v. Cory, Kopf, Helm usw.

Coryllium, το κολλυριον, = Collyrium; eine blosse Versetzung des —r—

corymbi*ferus*, richtiger: corymbophorus.

corymbōdes, corymbŏīdes, corymboïdeus, einem Korymbos ähnlich; v. Corymbus; vgl. Εἶδος.

corymbophŏrus, eine Doldentraube tragend; v. Corymbus u. φερω, s. *fero*.

Corymbus, ὁ κορυμβος, ἡ κορυμβη, το κορυμβον, eig. 1) der Scheitel, *Vertex*, *Vortex*, und die darauf stehenden (gleich langen) Haare; 2) der Traubenbüschel der Frucht des Epheu; 3) in der neuern Bot.: die Doldentraube. Ist bloss erweiterte und verschönerte Form

Digitized by Google

v. Corys (κορυς, κορυνος, κορυνβος, κορυμβος) u. nicht aus κορυ, αν u. βαινω zusammengesetzt, wie Manche behaupteten.

Coryphaena, etwa: ein Helmfisch, ein Fischgeschlecht aus der Abtheilung der Oligopoden in der Familie der Kehlflosser (Auchenopteren), und noch mehr der Kammrücken (Lophionoten); bes. *C. velifera* L, *C. Hippuris* L., *C. hemiptera*, wegen der grossen Rückenflosse so genannt; v. Coryphe.

Coryphaenōdes, Coryphaenŏīdes, bei *Duméril*: eine Unterabtheilung der Koryphänen; v. Coryphaena u. Εἶδος.

Corȳphē, ἡ κορυφη, der Scheitel (bei'm Menschen), das Höchste, die oberste Spitze; v. Corys.

Corys, ἡ κορυς, (genit. κορυθος, accus. κορυθα u. κορυν,) der Kopf; der Helm; = Cory; vgl. Corydallis, Corax etc.

Corȳza, ἡ κορυζα, der Schnupfen; eig.: Eingenommenheit des Kopfes, v. Corys; daher bei den Alten auch: Dummheit, Albernheit.

Coscinomantia, Coscinomantice, ἡ κοσκινομαντεια, κοσκινομαντικη, das Wahrsageu aus dem Siebe; s.:

Coscinomantis, ὁ, ἡ κοσκινομαντις, ein Siebprophet, ein Wahrsager, eine Wahrsagerin aus dem Siebe, (wie es auch bei uns gibt!) v. Mantis u.:

Coscinon, το κοσκινον, das Sieb; ob v. κως, Schaffell, (od. einem and. Dinge, das man als Sieb zurichtete,) u. κινεω, bewegen (s. Cinesis etc.)? oder wäre κοσκινησις, das Sieben, (also: κοσκινεῖν, sieben,) das gleichsam mit einem Augment (von augmentativer Bedeutung) versehene κινεῖν, (σκινεῖν,) κινησις?

Cosmēsis, ἡ κοσμησις, eig.: die Erhaltung und Herstellung der gehörigen Ordnung; daher: das Schmücken, Verschönern; v. Cosmus: κοσμεω, fut.—ησω, ordnen: schmücken usw.

Cosmetĭca (ars), die Kosmetik, die Schmückkunst, Verschönerungskunst; einfacher sagten die Griechen; Cosmesis; s.:

Cosmetĭca (remedia), Schmückmittel, Schminkmittel, Verschönerungsmittel, (nicht bloss für die Haut!) v.:

cosmetĭcus, κοσμητικος, schmückend, zum Schmükken od. Schminken tauglich od. geschickt; eig.: zur Sicherung od. Herstellung der gehörigen Ordnung geschickt; v. κοσμεω, s. Cosmesis.

Cosmetorges, bei *Dolaeus?* s. den Nachtrag.

Cosmogenia, Cosmogonia, ἡ κοσμογενεια, κοσμογενια, κοσμογονια, die Entstehung oder Erschaffung der Welt; jetzt bezeichnet man durch Kosmogenie auch gewöhnlich: die Lehre von Entstehung der Welt, also = Cosmogeniologia; v. Cosmus u. γινομαι etc. s. *Genus*, Gonos etc.

Cosmographia, die Weltbeschreibung, Kosmographie, (Erd- und Himmelskunde;) v. Cosmus und γραφω.

Cosmologia, ἡ κοσμολογια, die Lehre von der Welt, Kosmologie; v. Cosmus u. Logos.

Digitized by Google

Cosmopolīta, ὁ κοσμοπολιτης, der Weltbürger, Kosmopolīt, (wie nothwendig jeder Arzt sein muss;) v. Cosmus u. Polita.

Cosmus, Cosmos, ὁ κοσμος, eig.: die Ordnung, gehörige Anordnung, gehörige Einrichtung; daher auch: der Schmuck, (dessen erste Bedingung die Ordnung ist;) ferner: die Welt, (als höchste Ordnung u. Schönstes!) das Lat. *Mundus* (rein,) sagt etwas weniger; das Teutsche: *Welt*, (Waltendes!) ist philosophischer und allgemeiner: eig. = κομος, Zierde; vgl. Cōma etc.

Cossa, richtiger u. gewöhnlicher: Coxa.

Costus, ὁ κοστος, der Costus Arabicus; Arab. ك-س-ط (kest, kest'n), auch: das abgemessene (gerechte) Mass; (das Gerechte) Also: ein empfehlender Name, wie Amomum, Anisum, Tausendgüldenkraut usw.!

Cotta, Cottos, ἡ κοττα, κοττη, ὁ κοττος, ἡ κοττις, Dor.: 1) der Kopf; 2) jedes kleine runde Gefäss: Becher, Becken, Schaale usw.; Sicil.: κοδδα, woraus Ion. od. Dor. wieder κωδια (s. Codia) wurde. Nahe verwandt mit: κορος, Corax, *Corvus*, Cotyle etc. etc.

Cottabis, ἡ κοτταβις, gen. =ιδος, ein kleiner Becher, Spielbecher; v. Cotta: κοτταβιζω, fut. —ισω, aus einem solchen Becher tröpfeln.

Cottabīsis, Cottabismus, ἡ κοτταβισις, ὁ κοτταβισμος, das Prophezeien aus dem Becher-tröpfeln; v. κοτταβιζω, s. Cottabis. — Vgl. *Groddeck's* antiquar. Versuche; Samml. 1. Lemgo, 1800. S. 193. — Bei *Paul. von Aegina* bedeutet κοτταβισμος das Tropfbad.

Cottăbus, ὁ κοτταβος, = Cottabismus; auch wohl = Cattabis. *Cotton*, Kattūn, vgl. Chiton, *Tunica* etc.!

Cottos = Cotta.

Coturnix, die Wachtel, *Tetrao Coturnix*; v. Cotta od. Cottos u. Ornix; also eig. Cotturnix (wesshalb auch *Lucret.* die erste Sylbe noch lang gebraucht, die spätern Dichter aber, denen die Herkunft des Wortes weniger gegenwärtig war, dieselbe als kurz brauchten;) eig.: = Kopfvogel, kopfrunder Vogel, oder mit rundem, beim Auflauren oft zuerst sichtbaren Kopfe. Nach *Hesych.*, welcher κοττος ebenfalls durch Vogel (ορνις od. ορνεον) erklärt, wäre es: Vogel der Vögel, *Avis aviam*, in Oriental. Sprechweise: Hauptvogel.

Cotȳla, Cotȳlē, ἡ κοτυλη, ὁ κοτυλος, 1) jede Höhlung: die hohle Hand, der hohle Fuss, der Becher, das Fass; eig. Dimin. v. κοτυς = κοττος, κορος; nahe verwandt mit: Corys, Corax, Cybe, (Cybele,) etc. etc. (»Πᾶν το κοιλον κοτυλην εκαλουν οἱ παλαιοι« *Athenäus.*) Daher 2) bei den Alten: ein Maass für Flüssigkeiten, etwa 7½ Unze haltend; 3) eine Gelenkhöhle, bes. die des Hüftgelenks, *Acetabulum.* — Κοτυλων, ein Säufer, wie unsere gemeinen Leute einen solchen: »ein Weinfass, ein Bierfass, eine Schnapspulle,« nennen.

Cotyleāle (os), bei *Geoffroy St. Hilaire:* ein Knochen im Gewölbe des Schädels, (ein Scheitelbein? od. ein Os Wormianum?) welches zur Befestigung des Fel-

Digitized by Google

senbeins und des äussern Theils der Paukenhöhle dient; v. Cotyle.

Cotylēdōn, ἡ κοτυληδών, genit. —ονος, —ōnis, 1) bei den Alten: die Pfanne des Hüftgelenks, das Acetabulum; 2) bei den Alten: die Saugwarzen od. vielmehr Saugnäpfchen an den Fängern oder Armen der Tintenfische; 3) die sog. Milchdrüsen oder Mutterdrüsen im trächtigen Uterus der Quadrupeden mit gespaltenen Klauen; 4) daher auch in der neuern Bot.: die Samenlappen in Pflanzensamen, wegen ähnlicher Form und ähnlichen (nur ausgedehnteren) Zweckes. — Ist erweiterte Form v. Cotyle.

Cotyledŏnes, αἱ κοτυληδονες, Plur. v. Cotyledon.

cotylōdes, cotylōīdes, cotyloïdeus, κοτυλοειδης, κοτυλωδης, einer Kotyle (einer kleinen Vertiefung) ähnlich; zu ders. gehörig usw.; v. Cotyle u. Εἶδος.

cotyloïdeus, richtiger u. kürzer: cotylodes.

Cotўlus, ὁ κοτυλος, = Cotyle.

Coxa, Cossa, die Hüft, Hüfte, das Hüftgelenk; (woher das Franz. *la cuisse*, der Schenkel, das Dickbein;) scheint verwandt mit Coccyx, Cochone. Bei *Suidas* heisst κοξα: Kniekehle, bes. der knochichte Theil ders. Manche leiten es vom Lat. co-ossa, gleichsam: Verbindung mehrer Knochen, ab, so wie der vordere Theil des Thorax auch wohl *Cossa* genannt wurde.

Coxăgra, = Ischias; ob v. *Coxa* u. Agra? oder v. C. u. *aeger?* Jedoch spricht die Analogie von Podagra usw. und die kurze Penultima für das Erstere.

Coxalgia, eig. das Hüftweh, bes. aber das sog. freiwillige (!) Hinken; (vgl. Coxitis!) v. *Coxa* u. Algos.

coxalgĭcus, an Koxalgie leidend, davon herrührend usw.; v. Coxalgia.

Coxarthrocăcē = Coxitis; v. *Coxa* u. Arthrocace.

Coxītis, genit. Coxitidis, eine Entzündung des Hüftgelenkes; (würde besser, als Coxalgia, Coxarthrocace, *Claudicatio spontanea* etc. die mit diesen Namen angedeutete Krankheit bezeichnen;) v. *Coxa*, vgl. Iritis!

coxitĭcus, dasselbe u. eig. besser, als coxalgicus; v. Coxitis.

Craepăle, ἡ κραιπαλη, = Crapula.

Crambe, ἡ κραμβη, der Kohl; v. crambos.

Crambĭon, το κραμβιον, bei *Hippokrates:* ein Kohlabsud; bei Anderen: eine Schierlingsart; v. Crambe.

crambos, κραμβος, kraus, gekräuselt, eingeschrumpft; v. κραω, κρυω etc. vgl. Crymos (*Grumus*), Cryos, *Crampus* etc. Vgl. auch das Hebr. חרב (chārēb), trocken, dürr; wüste, und das Arab. خَرِبَ (chărĕbă), wüst sein.

Digitized by Google

Crambus, ὁ κραμβος, das krankhafte Einschrumpfen an Pflanzen, bes. der sog. Traubenbrand; v. crambos.

Crampus, **Gramphus**, der Klamm, ein Krampf einzelner Muskel, bes. in den Extremitäten, am meisten der Wadenmuskelkrampf; zunächst wohl vom Teutschen *Krampf*; aber offenbar nahe verwandt mit crambos etc. Hält man noch daran: *kramm*, *kraas*, *krampen*, *schrumpfen*, *schrauben*, *schrappen*, *schränken*, *schranzen* usw., so wird zugleich eine Formnachbildung durch ähnliche Laute sehr fühlbar.

Craniologia, die Schädellehre, Kraniologie, = Cranioscopia; v. Cranium u. Logos.

craniologĭcus, die Schädellehre betreffend, kraniologisch; dieselbe verstehend, der Kraniolog; v. Craniologia.

Craniomantīa, das Wahrsagen aus dem Schädel oder mit Hülfe eines Schädels, die Kraniomantie; v. Cranium u. Manteia.

Craniometrĭa, die Schädelmesskunst, Kraniometrie, die Kunst, die Grösse der Schädelhöhle nach einfachen mathematischen Grundsätzen zu bestimmen, v. Cranium u. Metron.

Cranion, siehe Cranium.

Craniopathia, 1) ein Leiden des Schädels, 2) eine von einem Schädelleiden herrührende Krankheit; v. Cranium u. Pathos.

craniopathĭcus, von Kraniopathie herrührend, daran leidend usw.; v. Craniopathia.

Cranioscepsis = Cranioscopia.

Cranioscopia, Cranioscopsis, die Untersuchung des Schädels, bes. die *Gall'sche Kranioscopie*; v. Cranium u. Scŏpē.

Craniostegnōma, die Verengerung (der verengerte Zustand) des Schädels, entstanden durch:

Craniostegnōsis, die Verengerung (das Verengern) des Schädels; s.:

craniostegnoticus, Kraniostegnose betreffend, damit behaftet usw.; v. Cranium u. Stegnosis etc.

Cranium, το κρανιον, der Hirnschädel, Schädel, das Kranium; v. καρα, καρηνον, κρανον, vgl. Carebaria etc. etc.

Cranologia, **Cranometria**, **Cranoscopia** etc. = Craniologia etc.

Crānon, το κρανον, = Cranium.

Crantēr, ὁ κραντηρ, gent. —ῆρος, ēris, eig. der Vollender, v. κραινω, vollenden, beherrschen, u. dieses v. κρατς, κρᾶς, das Haupt; vgl. Cara, Cranium, Carebaria etc.; daher: **Crantēres**, οἱ κραντηρες, die zuletzt kommenden hintersten Backenzähne, die Weisheitzähne.

Crapŭla, ἡ κραιπαλη, der Rausch; das Kopfweh nach dem Rausche; v. Crās u. παλλω, (als härtere Form v. βαλλω,) heftig umherwerfen; s. Palmos, *Palpitatio*, Ballismus etc.

Digitized by Google

crapulŏsus, dem Trunk ergeben; durch Rausch entstanden; v. Crapula.

Cras, το u. ὁ κρανς, κρᾶς, genit. κρᾶτος, dat. κρᾶτι, κρᾶτ, der Kopf, das Haupt, das Vornehmste; Herrschende; besondere Form v. Cara etc.

Craseologia, Crasiologia, die Mischungslehre; Krasiologie; bes. in physiologischer und nosologischer Hinsicht: die Lehre von der eigenthümlichen Mischung des Körpers. Bei v. *Hagen* (Encyklop. d. Med.): die Indifferenz der Hygiene u. d. Pathologie od. wohl vielmehr: die Lehre von Veränderung des kranken Zustandes in den gesunden? — v. Crasis u. Logos.

Crasis, ἡ κρᾶσις, genit. —εως, Ion. κρασιος, —ios, —is, die (innige) Mischung; bes. in physiol. u. nosolog. Hinsicht: die Mischung der Theile des Körpers. Oft vorzugsweise die normale Mischung, als Gegensatz einer vermeintlichen Dyskrasie; v. κεραω, κερανννμι, mischen. Κρᾶσις und μιξις unterschied man öfters, wie jetzt im Teutschen *Mischung* (= κρᾶσις,) und *Mengen* (μιξις).

Crater, ὁ κρατηρ, genit. —ῆρος, —ēris; ein Becher, bes. ein grosser, in welchem man den Wein mit Wasser mischte, v. κερανννμι s. unter Crasis; daher: die obere Oeffnung eines feuerspeienden Berges!

Craterauchen, κρατεραυχην, καρτεραυχην, starkhalsig, ein Mensch oder Thier mit starkem Halse; ein starker Hals; v. cratos u. Auchen.

Cratos, το κρατος, versetzt: καρτος, genit. —εος, —οῦς, etc., die Kraft; ohne Zweifel verwandt mit Crās, Cara etc.

Creas, το κρεας, contr. κρῆς, genit. κρεατος, κρεαος, κρεῶς, in Zusammensetzungen auch: κρεο–, das Fleisch: wohl verwandt mit Ceras, coros, als Vorstehendes, Abgerundetes? — Die Alten leiteten es her v. κεαρ, Herz, Seele, als: Beseeltes; auch v. (κερω,) κειρω, zertheilen, zerschneiden; v. κρατεω, κρατυνω, herrschen, mit Kraft begabt sein usw.

Creatophagia, Creophagia, ἡ (κρεατοφαγια,) κρεηφαγια, (κρεοφαγια,) κρεωφαγια, das Fleischessen, Fleischfressen; v.:

creatophăgus, (κρεατοφαγος,) κρεηφαγος, (κρεοφαγος,) κρεωφαγος, fleischessend, fleischfressend; v. Creas u. Φαγω.

creēphagus = creophagus.

Cremaster, ὁ κρεμαστηρ, κρεμαστης, genit. —ῆρος, —οῦ, —ēris, der Hodenmuskel, Hebemuskel der Hoden; eig. Alles, woran od. wodurch etwas aufgehängt wird; (κρεμαω, κρεμαζω,) κρεμαννυμι, aufhängen.

cremnīcus, die Schaamlippen betreffend; v. Cremnos.

Cremnoncōsis, 1) die Bildung (das Werden) eines Cremnoncus; 2) =:

Cremnoncus, eine Geschwulst der Schaamlippen; v. Oncus u.:

Cremnos, ὁ κρημνος, eig.: ein Abhang, abschüssiger Theil z. B. eines Berges; dah. bei *Hippokr.*: eine

Digitized by Google

Schaamlefze, der (dicke) abhängende Rand eines Geschwürs; v. κρεμαννυμι, s. Cremaster.

Cremocarpon, bei *Mirbel:* die (hängenden) Samen der Schirmpflanzen; v. κρεμαννυμι u. Carpos.

Cremor, der Rahm, Milchrahm usw.; viell. v. *cresco*, wachsen? oder eher v. κρεμαω usw. s. unter Cremaster! Die Alten wollten es v. *cerno*, ausscheiden, sogar v. κρῖ, Gerste, ableiten!

Creta, die Kreite, der natürliche unreine kohlensaure Kalk; v. der Insel Kreta, ἡ Κρητη, jetzt *Candīa*, woher die meiste kommt? oder hat diese den Namen von der Kreite? nach Einigen v. *crescere*, wachsen.

Cretomania, soll bedeuten: Wahnsinn mit Geilheit und Satyriasis. — Bedeutung u. Ableitung sind ungewiss.

Cribănus = Clibanus.

Cribrum, das Sieb; *cribrare*, sieben; ob vom Hebr. כברה (k'bārāh), das Sieb?

cricarytaenōdes, cricarytaenŏīdes, was zugleich dem Ringknorpel und dem Giesskannenknorpel angehört; v. Cricos u. arytaenodes. — *Cricarytaenodes* (*musculi*), die an beiden Knorpeln sich befestigenden Muskeltheile, die Ringknorpelgiesskannenmuskel!

cricarytaenoïdĕus, besser: cricarytaenodes.

cricoarytaenoïdeus, unrichtig statt: cricarytaenodes etc.

cricŏdes, cricŏīdes, cricoïdĕus, κριχοειδης, κριχωδης, ringförmig; v. Cricos u. Εἶδος.

cricopharyngĕus, den Ringknorpel und Schlund zugleich angehend; v. Cricos u. Pharynx. — *Cricopharyngeus* (*musculus*), der Ringknorpelschlundmuskel.

Cricos, ὁ κριχος, (statt κιρκος, Circus!) der Ring; vgl. *Circulus* etc.

cricothyreōdes, cricothyreŏīdes, cricothyreoïdĕus, was zugleich den Ringknorpel und den Schildknorpel angeht; v. Cricos u. thyreodes. — *Cricothyreodes* oder *Cricothyreoïdei* (*musculi*), die Ringknorpelschildknorpelmuskel.

cricotrachealis, unrichtig gebildet aus Cricos u. trachealis statt:

cricotracheliaeus, was zugleich den Ringknorpel und die Luftröhre angeht; v. Cricos u. tracheliaeus. — *Ligamentum cricotracheliaeum* (oder *cricotracheale.*) das Schildknorpelluftröhrenband.

crimnōdes, crimnŏīdes, κριμνοειδης, κριμνωδης, grobem Mehle ähnlich, grumelicht; v. Crimnon u. Εἶδος. — *Urina crimnodes*, ein Harn mit grumelichtem Bodensatz.

Crimnon, το κριμνον, grobes Mehl, Schrot; v. κρινω, ausscheiden, sieben usw. statt κριτομενον, wovon das Feinere ausgeschieden ist; vgl. Crisis etc.

crisimus, κρισιμος, = criticus.

Digitized by Google

Crisis, ἡ κρισις, genit. κρισεως, Ion. κρισιος, Crisios u. Crisis, die Krise, 1) die Entscheidung, bes. die E. einer Krankheit (so dass sie in Besserung übergeht, vorzüglich wenn dabei sog. kritische Ausleerungen oder dergl. Erscheinungen Statt finden); 2) eine dergl. sog. kritische Ausleerung; v. (κερω, κερνω, *cerno!* κιρνω,) κρινω, scheiden, ausscheiden, entscheiden.

Cristallus, falsch statt Crystallus.

Criterium, το κριτηριον, das unterscheidende Merkmal, der Prüfstein usw.; gleichsam Dimin. v. ὁ κριτης od. κριτηρ, der Schiedsrichter; v. κρινω s. unter Crisis.

Crithē, ἡ κριθη, bei Dichtern auch το κρῖ, 1) die Gerste, *Hordeum;* 2) das sog. Gerstenkorn am Auge, *Hordeolum;* 3) bei den Alten = Granum; nach den alten Grammatikern: v. κρινειν, ausscheiden, weil der Gersten zum Gebrauch von der Spreu gesondert werden müsse! vgl. Crisis.

Crithiăsis, ἡ κριθιασις, 1) das Ueberfressen in Gersten, v. κριθιαω, fut. —ασω, (zu viel) Gersten fressen, v. Crithe; 2) der Uebermuth aus physischem Wohlbehagen, das Haferstechen! 3) die Rehkrankheit oder Rehe der Pferde.

crithĭcus, von einem sogen. Gerstenkorn herrührend, damit behaftet usw.; v. Crithe.

Crithidion, Crithidium, το κριθιδιον, ein kleines Gerstenkorn; Dim. v. Crithe.

Critica, 1) (ars od. scientia, τεχνη od. επιστημη) κριτικη, die Kritik, wissenschaftliche Beurtheilung einer Lehre, eines Lehrsatzes usw.; Foemin. v. criticus. — 2) (signa od. accidentia, σημεια od. συμπτωματα) κριτικα, kritische Zeichen, kritische Erscheinungen usw.; neutr. plur. v.:

crītĭcus, κριτικος, κρισιμος, kritisch, (wissenschaftlich beurtheilend,) entscheidend, *indicatorius*, decretorius; v. κρινω, s. Crisis.

crocĕus = crocodes.

Crocidismus, Crocydismus, ὁ κροκιδισμος, κροκυδισμος, = Charphologia; v. κροκιδιζω, κροκυδιζω, fut. —ισω, Flocken ablesen (von den Kleidern, von wollenen Tüchern, bei den Tuchmachern: *nobben*, statt: *knobben!*); v.:

Crocis, Crocys, ἡ κροκις, κροκυς, gen. —ιδος, —υδος, ein Wollflöckchen, das vom Aufzuge (κροκη) abfällt, oder auf dem fertigen Gewebe (κροκισμα) hängen bleibt; v. κροκοω, κροκιζω, weben, vgl. Crocus!

crocōdes, crocōĭdes, crocoïdēus, κροκοειδης, κροκωδης, *croceus*, safranfarbig; v. Crocus u. Εἶδος.

Crocodĭlus; nicht Crocodylus, ὁ κροκοδειλος, der Krokodil; zu bequem und wohl ohne natürlichen Grund ist die Ableitung v. Crocus u. δειλος, furchtsam; als wenn Krokodile den

Digitized by Google

Safran scheuten. Mehr hat für sich die wohl eben so alte Ableitung v. κροκαι, die Klippen an Meerufern, welche der Kr. allerdings fürchten muss, u. v. δειλος (v. δειω, fürchten). Viell. könnte man die ersten beiden Sylben, wenn sie einmal Griechisch sein sollen, v. Cercos (Corcos, versetzt: *Crocos*) herleiten und das δειλος activ nehmen, dass es auf den Schrecken und den Tod verbreitenden Schwanz des Thiers deutete.

crocŏīdes, crocoïdĕus, = crocodes.

Crŏcus, ὁ κροκος, der Safran, Krokus; im Griech. auch: alles Hochgelbe: κροκος, ωου, das Eigelb; scheint verwandt mit κροκη, der Faden, das Fädchen, Fäserchen; vgl. Crocis; κροκοω, κροκιζω, mit Safran bestreuen oder färben.

Crocydismus = Crocidismus.

Crocys = Crocis.

Crommyon; Cromyon, το κρομμυον, κρομυον, die Zwiebel, die Zipolle, das Knoblauch usw.; soll zusammengezogen sein aus κορη (s. Core), hier in der Bedeutung: Auge, u. μυω, bewegen (s. Musculus etc.), weil der Zwiebeldunst die Augen in Bewegung setzt, die Augenlieder zur Zusammenziehung veranlasst usw. *Riemer* nennt das wohl mit Unrecht, wenigstens zu streng, einen »lächerlichen Calembourg«?

Crommyoxyregmia, ἡ κρομμυοξυρεγμια, das Aufstossen von Knoblauch (u.dgl.) u. Essig oder von verschiedenen widerlichen und ranzigen Dingen; v. Crommyon u. Oxyregmia.

Crotălus, die Klapperschlange; v. κροτεω, κροταω, κροταινω, schlagen (mit Geräusch), Geräusch machen; κροτος, Geräusch, Geklapper; verwandt mit (κροω,) κρουω etc., s. Crusis etc. — Auch scheint die ganze Wörterfamilie Lautnachbildung zu sein.

Crotăphi, οἱ κροταφοι, die Schläfe, *Tempora*; verwandt mit καρα, κρᾶς, Kopf, oder näher mit κροταω etc. schlagen, pochen, klopfen, wegen der Bewegung der Schlagadern in dieser Gegend. Nach Andern gar auch, weil ein Schlag in dieser Gegend leicht gefährlich werde! — vgl. Crotalus etc.

Crotaphites (musculus, μῦς) κροταφιτης, ein Schläfenmuskel; plur.: Crotaphitae, οἱ κροταφιται; v. Crotaphi etc.

Crotaphĭum, ein unangenehmes Klopfen im Kopfe, bes. in der Schläfengegend; v. Crotaphi.

Crŏton, ὁ κροτων, gen. —ωνος, —ōnis, der Wunderbaum, *Ricinus*; eig. der sog. Holzbock, *Acārus Ricĭnus* od. *Ixōdes Ricinus* Physiogr., weil man zwischen diesem Thiere und dem Ricinussamen Aehnlichkeit fand; vgl. *Ricinus*.

Crotonophăga, der Lausehacker, (bes. *Crotonophaga Ani*, in America;) v. Croton u. φαγω.

Crotophaga, unrichtig statt: Crotonophaga.

Crupsia, falsch statt: Chrupsia, u. also nicht v. χρυπτω, wie Manche, fast zu gelehrt! vorschlugen.

Digitized by Google

Crus, gen. *Cruris*, der Unterschenkel. Man leitet es ab v. *curvare*, beugen, Hebr. קרע (kārah): vgl. Cara, *Corvus*, *curvus* etc.

Crusis, ἡ κροῦσις, das Schlagen, laute Anschlagen; v. κρουω, schlagen; Ionisch statt κρωω, u. einerlei mit κροτεω etc. s. Crotalus.

Crusta, die Rinde, Kruste. Man leitet es ab v. *Corium*, die Haut, das Leder, wie *angustum* v. *ango*, *fidustum* v. *Fides*. Viell. ist auch κρουω, s. Crusis etc., zu vergleichen? bes. aber Crystallus etc.

crymōdes, crymŏïdĕus, κρυμωδης, eiskalt; (eiskalt machend usw.) — *Crymōdes* (*febris*, πυρετος) κρυμωδης, ein Fieber mit heftigem Frost, das Eisfieber, *Febris algida*; bei *Aëtius*: F. mit Entzünd. der Lungen und äusserer Kälte; v.:

Crymos, Cryos, το κρυος; ὁ κρυμος, die Kälte, Eiskälte, das Erstarren; v. κρυω, erstarren machen; scheint fast Formnachbildung durch den Laut u. verwandt mit *creo*, wachsen machen, *cresco*, wachsen, usw.!

Cryophŏrus, der Kryophor, 1) ein Kälteleiter; 2) ein vermeintl. Kälteableiter; v. Cryos (Crymos) u. φερω, *fero*.

cryphaeus, κρυφαιος, heimlich, verheimlicht; bei Neueren mit Unrecht auch: = durch Verheimlichung entstanden; v. (κρυφω) κρυπτω, s. cryptos.

Cryphodera, bei *Dumèril*: Raubvögel mit bedeckten Hälsen, Federhälse, als Gegensatz der Ptiloderen; v. (κρυφω,) κρυπτω, (nicht von κρυφος, wie *Dumeril* will; wenigsten musste es κρυφιος sein und das Wort dann *Kryphioderen* heissen;) s. cryptos etc. u. v. Dere od. Deris.

Crypsis, ἡ κρυψις, genit. —εως, —ios, —is, das Verbergen; v. κρυπτω, fut. κρυψω, s. cryptos.

Crypsorchis = Cryptorchis.

Crypta, ἡ κρυπτη, eine Höhle, verdeckte Schleimhöhle; v. cryptos.

cryptobiotus, bei *Lenhossek*, falsch statt: cryptozous.

Cryptodĕra = Cryphodera.

Cryptogamia, eig. heimliche Ehe; daher: die (*Linné*'sche 24.) Klasse von Pflanzen mit verdeckten Geschlechtstheilen, die *Kryptogamie*; v. cryptos u. Gamos.

cryptogamĭcus, kryptogamisch, zur Kryptogamie gehörig; v. Cryptogamia.

cryptophallĭcus, soll bedeuten: vom Verstecken des männl. Gliedes entstanden; v. cryptos u. Phallus.

cryptorchidismus, der Zustand eines Kryptorchis; v.:

Cryptorchis, ein Mann (oder ein männl. Thier) mit verborgenen (im Unterleibe zurückgebliebenen) Hoden, *Testicondus*; v. Orchis u.:

cryptos, κρυπτος, verborgen, versteckt, verdeckt; v. κρυπτω, verbergen. u. das vom ungebräuchl. κρυβω (statt κορυβω, κορυφω etc. v. κορυ, Haupt; also: mit einem Haupte, einem Gewölbe usw. bedecken!)

Digitized by Google

Cryptostĕmon, bei *Mönch:* die Klasse der Pflanzen mit verborgenen Staubfäden; v. cryptos u. Stemon.

Cryptostemŏnis, bei *Gleditsch*: = Cryptostemon.

cryptozōus, unmerklich lebend, anscheinend todt; v. cryptos u. Zoë.

Crystalligenesis, falsch statt Crystallogenesis.

crystallīnus, (κρυσταλλινος, hell und durchsichtig, wie Krystall;) krystallinisch, krystallisch; v. Crystallus. — *Aqua crystallīna*, 1) das Krystallwasser; das zur Bildung von Krystallen nöthige Wasser, (gleichsam das Zellgewebe oder das indifferente System des Krystallorganismus!) 2) das sog. Krystallenwasser, *Aq. crystallor. tartari*, Wasser mit Weinsteinkrystallen gekocht, so, dass etwas Weinstein darin gelöst bleibt.

Crystallocerăma, Crystallocerămi, die Krystallokeramen, mit Porcellan- oder Glas-Ueberzug glasirte Koch- u. Essgeschirre; v. Crystallus u. Ceramum.

crystallōdes, crystallŏīdes, κρυσταλλοειδης, κρυσταλλωδης, krystallähnlich, v. Crystallus u. Εἶδος.

Crystallogenēsis, Crystallogenia, die Krystallbildung; v. Crystallus u. Genesis.

Crystallogia falsch statt Crystallologia.

Crystallographĭa, die Beschreibung der Krystalle, Krystallographie, v. Crystallus u. γραφω.

crystallŏīdes, crystalloïdĕus, kürzer: crystallodes.

Crystallologĭa, die Lehre von den Krystallen, Krystallologie; v. Crystallus u. Logos.

Crystallometrĭa, die Lehre von der Messung der Krystallwinkel, Krystallmesskunst, Krystallometrie; v. Crystallus u. Metrum. Eine höchst ergiebige Quelle für die höhere Naturforschung, durch deren Eröffnung *Hauy* und *J. Fr. Ludw. Hausmann* sich unsterbliche Verdienste erworben haben.

Crystallonomĭa, die Lehre von den Gesetzen der Krystallbildung, Krystallonomie; v. Crystallus u. Nomos 1.

Crystalloparatopĭa, die Verrückung der Krystalllinse; v. Crystallus, παρα u. Topos.

crystalloparatopĭcus, zur Dislocation der Krystalllinse gehörig, daraus entstanden usw.; v. Crystalloparatopia.

Crystallotomĭa, die Kunst, Krystalle zu schneiden oder vielmehr zu spalten, Krystallotomie; v. Crystallus u. Tome.

Crystallus, ἡ und ὁ κρυσταλλος, richtiger κρυσταλος, (auch in der Latein. Form ist Crystallus foem. u. mascul.; auch kommt Crystallum vor;) der Krystall; eig. etwas Gefrornes, ein Eiszapfen, v. κρυω, starr machen, s. Crymos etc.; κρυσταω, κρυσταινω, (κρυσταλω,) κρυσταλλιζω etc.

Digitized by Google

Ctŏnos, ὁ κτονος, der Mord; v. (κακω, κεω, καινω, κταω, κτάνω,) κτεινω, (κτονω,) schlagen, spalten, tödten.

cubĭcus, κυβικος, kubisch, würflicht; v. Cubus.

Cubĭtus, το κυβιτου, 1) der Ellnbogen; 2) = Ulna; v. Cubus, wegen der kantigen Form des Ellnbogens? oder des Armknochens? nach einigen Alten v. *cubo*, liegen, aufliegen; dann müsste κυβιτος aus *Cubitus* entstanden sein!

cubŏdes, cubŏīdes, cuboïdĕus, κυβοειδης, κυβωδης, kubisch, würflicht, würfelförmig; v. Cubus u. Εἶδος.

Cŭbus, ὁ κυβος, der Würfel, Kubus, ein massiver Körper mit 6 gleichen 4seitigen Aussenflächen; v. Cybe. Freilich geben *Apollodor*, *Gellius*, *Pollux*, *Philander* ganz andere, aber zum Theil fast lächerliche, Ableitungen. — Vergleichen kann man noch das Arab. كعب und كعبة (makāb, takāb), der Würfel; eig. das Rundherumgehen, *Circuitus*.

Culĕus, ὁ κολεος, Ion. κουλεος, die Scheide; v. κοιλος? s. Coelum etc.

Culmus, ὁ καλαμος, der Halm; immer dasselbe Wort! s. Calamus, Caulis etc.

Calus, = Anus; ob verwandt mit Culeus?

Cumīnum = Cyminum.

Cunĕus, der Keil; verwandt mit Conus.

Cunnus, die äussere weibl. Schaam, Franz. *le Con*: wahrscheinlich, wie Cysthos etc., v. κυω, gebähren, oder in dem Sinne: hohl sein. Manche halten es für verwandt mit *Cunicalus*.

Cupella, eine chemische Kapelle; s. Nachtrag.

Cuphōsis = Cyphosis.

Cuprum, das Kupfer; aus κυπρος, von der Insel *Cypern*, *Κυπρις*, *Venus!*

Curcŭma, die Gelbwurz, Kurkuma, Wurzel von *Amomum Curcuma* Bot., Indianischer Safran, *Κροκος* in der Septuaginta: Hebr. כרכם (karkom), Chald. כורכמא (kūrkam, kūrkmah), Arab. كركم (karkom oder kgarkgom). Die versuchten Ableitungen von καρη u. κημος usw. führen zu keinem Resultate.

Cutis, die Haut; v. κυτος, Höhlung, Beutel, v. κυω, s. Cysthos, Cyon etc.; auch = Scytos.

Cutītis, soll bedeuten: Hautentzündung; übel gebildet aus *Catis*; vgl. Iritis.

cyacicus, falsch statt des sonderbaren »chyacicus«!

Cyămos, ὁ κυαμος, die Bohne, Saubohne? höchstwahrscheinlich v. κυω, wegen der grossen Fruchtbarkeit, vgl. Cyon, *Canis*; vielleicht auch mit wegen des sichtbaren Keimens? die Alten meinten: παρα το κυειν αἱμα, »weil die Bohnen viel Blut machten!« und wollten so, unnöthiger Weise, die Endsylbe —μος, oder eigentl. nur das μ, erklären.

Digitized by Google

cyaneus, κυανεος, κυανειος, κυανος, dunkelblau, himmelblau, *coeruleus*; die Griech. u. Latein. Formen scheinen unter sich und mit Coelum nahe verwandt.

Cyănogenĭum, der Blaustoff, das Kyanogen, die Basis der Blausäure; v. cyanos u. γενναω s. Genesis.

Cyănometrum, das Kyanomēter, zur Bestimmung der Intensität des Himmelblaues; v. cyanos u. Metrum.

Cyănopathia = Cyanosis.

cyănos, κυανος etc. cyaneus.

Cyanōsis, die Blausucht, *Morbus coeruleus*; (ἡ κυανωσις bedeutete jedoch bei den Alten nur: die blaue Farbe, [ob als Pigment, als blau Machendes?]; eigentlich wohl auch das Blaumachen, das Bläuen?) v. cyanos: κυανοω, fut. κυανωσω, blau machen, bläuen.

cyathiformis, falsch statt cyathodes od. *poculiformis*.

cyathōdes, cyathŏīdes, cyathoïdeus, κυαθοειδης, κυαθωδης, becherförmig; v. Cyathus u. Εἶδος.

Cyăthus, ὁ κυαθος, der Becher, (bes. wohl: ein bauchichter, mit grosser Hohlung?) v. κυω, hohl sein; vgl. Cyon, Cyema etc.

Cўbē, ἡ κυβη, ein Kopf; ein runder hohler Körper; lakonisch: κυββα, Cupa, ein (weites) Trinkgefäss, in Schlesien: *Kuffe*; Böot. κιππα, die Tasche, der Ränzel usw.; offenbar v. κυω! s. Cyathus etc. Im Teutschen lassen sich damit noch vergleichen: *Kübel*, *Küpe*, *Kumpf*, *Kumpen*, *Kufe*, *Kuffe*, *Kuppe*, *Kuppel*, *Kugel*, das Platt-Teutsche *Kuhle* = Grube usw. Vgl. noch Corybas und den Nachtrag!

Cyclogaster, bei *Gronow*: = *Cyclopterus liparis*, eine Art der sogen. Seehasen, bei welcher die Rücken-, Schwanz- und Afterflossen in einander übergehen und gleichsam einen Kreis, Cyclos, um den Bauch, Gaster, bilden.

Cyclopaedĭa, ἡ κυκλοπαιδεια, = Encyclopaedia.

Cyclophorĭa, der Kreislauf, eig.: das Herumtragen im Kreise; v. Cyclus u. (φορεω,) φερω, *fero*. — *Cyclophoria sanguinis* = Circulus sanguinis.

cycloptĕrus, kreisförmige Flügel oder Flossfedern habend; v. Cyclus u. Pteryx etc. — *Cycloptĕri* (pisces), die Seehasen, ein von neuern Physiographen angenommenes Fischgeschlecht mit dergl. Flossfedern usw.; vgl. Cyclogaster.

cyclostŏmus, eine zirkelrunde Mundöffnung habend; v. Cyclus u. Stoma. — *Cyclostŏmi* (pisces), eine Fischfamilie mit dergl. Schnauze, welche von den Gattungen Lamprete (Gastromyzon) u. Bauchkieme (Gastrobranchus) gebildet wird.

Cyclus, ὁ κυκλος, der Kreis, *Circulus*, Cirkel; verwandt mit κυω, s. Cyamos etc. und noch näher mit cyllos etc.

Digitized by Google

Cydonium, το κυδωνιον (μηλον), die Quitte, (eig. wohl *Quytte*, oder noch besser das Platt-Teutsche; *Quydde!*) Man braucht meistens den Plural: *Cydonia*, wie in *Semina cydoniorum*, *Mucilago* (*seminum*) *cydoniorum*, Quyttenschleim. Allgemein leitet man das Wort v. κυδων, einer Stadt auf Kreta, her. Könnte aber nicht vielmehr diese von den Quytten benannt sein, wie der Rübenberg von den Rüben? Führt nicht das Schwellende des Quyttenapfels und noch mehr der Quyttenkerne, so wie die Fruchtbarkeit der Pflanze zunächst auf κυω? vgl. Cyamos, Cyon etc.! sagten doch die Alten schön: μαζος κυδωνιᾳ *mamma sororiat*, die *Brüste schwellen*, wie Quyttenäpfel!

Cyēma, το κυημα, die Frucht im Mutterleibe, bei Neuern bes.: = Embryo; eig. das Empfangene; v. (κυω,) κυεω, s. Cyesis etc.

Cyesiologia, die Schwangerschaftslehre; v. Logos u.:

Cyēsis, ἡ κυησις, die Schwangerschaft; v. (κυω,) κυεω, fut. κυησω, schwanger sein usw., s. Cyon etc.

cyētĭcus, κυητικος, zur Schwangerschaft gehörig, dadurch verursacht usw,; v. κυεω, s. Cyesis,

Cygnus, Cycnus, Cydnus, ὁ κυκνος, κυδνος, der Schwan; nach den Alten v. κυκαν, umwühlen, umrühren (z. B. den Schlamm, um Nahrung darin zu suchen); nach *Priscian*, *Solin*, *Isidor* aus dem alt-Syrischen, wo kydn weiss, schön usw. bedeutet haben soll.

cylindrĭcus, κυλινδρικος, κυλινδροειδης, κυλινδρωδης, cylindrisch, kylinderförmig; v.:

Cylindrus, ὁ κυλινδρος, der Cylinder, Kylinder, langrunder Körper, die Walze; v. κυλω, κυλλω, κυλιω, κυλινδω, wälzen, walzen; nahe verwandt mit cyllos etc.; auch ist κυλινδω, κυλινδεω, καλινδεω, wälzen, zusammengehalten mit ἀλινδεω, wälzen, so dass, wie öfter, κ u. der Hauchlaut wechseln.

Cylloepūs, Cyllopŏda, Cyllopodion, ὁ κυλλοποους, κυλλοποδης, κυλλοποδιων, wer krumme, bes. nach aussen gebogene Beine und desshalb einen watschelnden Gang hat, ein Watschler; s. *Pes* u.:

cyllos, κυλος, κυλλος, krumm, gebogen; hohl (wegen Verbiegung), bes. von den untern Extremitäten: nach aussen gebogen, so dass zwischen den Knien ein grosser Raum bleibt; verwandt zunächst mit καλος, s. Coelum etc., denn κυλω, κυλλω, κελλω, κιλλω, κυλισσω, fut. κυλιξω, woher κυλιξ, u. Calyx, κυλινδω, woher Cylindrus, usw.

Cyllōsis, ἡ κυλλωσις, die Lähmung wegen Verbiegung der Glieder (und der dadurch verursachte watschelnde Gang); v. cyllos; κυλλοω, fut. κυλλωσω, verbiegen, eine Verbiegung machen.

Cȳma, genit. Cymătis, auch Cymae, Bot.: die Afterdolde, wie z. B. bei *Sambucus nigra*; das Gr. το κῦμα (v. κυω, κυλλω, hohl machen,) bedeutet eigentl.: 1) die Welle, das bewegte Meer; 2) (gleichsam aus κυημα, s. Cyema,

Digitized by Google

zusammengezogen!) die Frucht im Mutterleibe; die jungen Kohlsprossen usw.

Cymīnum, Cumīnum, το κυμινον, der Kümmel, wahrscheinlich *Cuminum sativum* Bot.; Hebr. כמן (kammon), Arab. كمون (kammūn), also wahrscheinl. Orientalischen Ursprungs?

Cynanche, ἡ κυναγχη, ξυναγχη, συναγχη, ὁ κυναγχος, die Bräune, bes. Bräune mit grosser Hemmung des Athmens, (so dass oft die Zunge, wie bei erhitzten Hunden, aus dem Munde hervorhängt;) v. Cyon u. αγχι od. αγχω, s. Anchone, Anchina etc. Andere sind mit guten Gründen für Ableitung der ersten Sylbe v. συν-, ξυν-, s. Synanche.

Cynanthropia, ἡ κυνανθρωπια, die Krankheit eines Kynanthropos, nicht die Wasserscheu, wie Manche meinen; v.:

Cynanthrōpos, ὁ κυνανθρωπος, ein Kynanthrōp, ein Mensch mit der fixen Idee: er sei in einen Hund verwandelt; v. Cyon u. Anthropos; vgl. Lycanthropos.

Cynapium, *Aethusa Cynapium*, die Hundspetersilie; v. Cyon u. Apium.

cynīcus, cynōdes, κυνικος, κυνοειδης, κυνωδης, κυνειος, κυνεος, 1) hundeartig, hündisch; 2) daher: cynisch, hündisch, unmoralisch; in welcher Bedeutung jedoch nur κυνικος u. cynicus gebraucht wurden und werden; v. Cyon; vgl. auch Εἶδος. — *Spasmus cynicus*, der Hundskrampf, klonischer Krampf der Gesichtsmuskeln. — *Orexis cynica* od. *cynodes* = Cynorexia.

Cynips, gen. Cynipis; die Gallwespe; ob verwandt mit Conops, beide als scharf stechende kleine Thiere? Die Alten leiten es unter den Formen κυιψ u. σκυιψ (plur. σκνιφες) v. (κνιπω,) κνιπω, nagen, kneipen, stechen, her. Das Hebr. כנים (kīnnīm), Mücken, verdient wohl verglichen zu werden.

cynōdes, s. cynicus.

Cynoglossum, die Hundszunge, eine narkotisch-scharfe Pflanze: v. Cyon u. Glossa. — Das κυνογλωσσον, der Alten wird kaum noch auszumitteln sein? vgl. *Billerbeck* Flora classica p. 39.

Cynolyssa, 1) die Hundswuth; 2) bei Einigen auch: der sogen. Tollwurm unter der Zunge; v. cynolyssus.

Cynolysson, Cynolyssum, richtiger: Cynolyssa.

cynolyssus, κυνολυσσος, an Hundswuth leidend; v. Cyon u. Lyssa od. Lytta.

Cynomolgus, der (Ziegenmelker,) Makakko, die Meerkatze, *Simia Cynomolgus*; v. Cyon u. μελγω, (μολγω,) abstreifen, melken.

Digitized by Google

Cynorexia, Cynorexis, der Hundshunger, Wolfshunger, *Fames canina* od. *lupina*; v. Orexis u.:

Cyon, ὁ κυων, genit. τοῦ κυνος, *Canis!* der Hund; v. κυω, eig.: hohl sein, viel in sich enthalten können od. wirklich enthalten (vgl. cyllos, Coelum etc.!) daher: fruchtbar sein, gebären, welches bei Hunden am meisten und häufigsten auffällt; vgl. Cyesis etc.

Cyophoria, ἡ κυοφορια, die Schwangerschaft; eig. das Tragen der Leibesfrucht! deshalb bei Neueren auch: die Dauer der Schwangerschaft; v.:

cyophŏros, cyophŏrus, κυοφορος, schwanger; v. φερω, *fero*, u.:

Cyos, το κυος, genit. του κυεος, od. κυους, = Cyema.

Cyotocĭa, ἡ κυοτοκια, das Gebären; v. Cyos u. Toce.

Cyotrophĭa, ἡ κυοτροφια, das Ernähren der Leibesfrucht, Kyotrophie; v. Cyos u. Trophe.

Cyphella, Bot.: das Becherchen einiger Lichenen, bes. bei *Sticta* Achar.: v. ἡ κυφελλα, το κυφελλον, κυτελλον, κυπελλη etc., ein kleines hohles Gefäss; Dimin. v. Cyphos, vgl. Cupella etc.

Cyphōma, το κυφωμα, gen. —ατος, —ătis, der Buckel, Höcker (auf dem Rücken); v. cyphos; s. Cyphosis.

cyphos, κυφος, gebogen (bes. nach vorn), höckerig, krumm; nahe verwandt mit cyllos, cyrtos etc. und bloss weichere φ-Form davon.

Cyphos, το κῦφος, genit. —εος, —οῦς, 1) = Cyphoma; 2) ein bauchiges Gefäss, eine Kufe! v. cyphos.

Cyphōsis, ἡ κυφωσις, 1) eig. die Bildung oder Entstehung eines Cyphoma; 2) bei den Meisten, aber mit Unrecht: = Cyphoma; v. cyphos: κυφοω, fut. κυφωσω, eine Krümmung oder einen Höcker bilden: auch: sich bücken, einen Buckel machen! verwandt mit *Gibbus*, selbst mit Cubus etc. etc.

Cyrsotomia, falsch statt Cirsotomia.

cyrtōdes, cyrtŏīdes, κυρτωειδης, κυρτωδης, 1) eig. buckelähnlich; 2) bei Neuern mit Unrecht: durch einen Buckel, durch eine Krümmung (des Rückgrats) entstanden; v. cyrtos u. Εἶδος,

Cyrtōma, Cyrtōtes, το κυρτωμα, ἡ κυρτοτης, genit. —ατος, —ητος, —ătis, —ētis, 1) = Cyphoma, viell.: ein Cyphoma mit rauheren Erhabenheiten? 2) jede begränzte Geschwulst, eine Beule, das begränzte Emphysem; vgl. Cyrtosis.

cyrtos, κυρτος, krumm, gebogen usw.; nahe verwandt mit cyllos, cyphos etc. und bloss rauhere r-Form davon.

Cyrtōsis, ἡ κυρτωσις, die Bildung oder Entstehung eines Cyrtoma, bei den Meisten mit Unrecht: = Cyrtoma; v. cyrtos: κυρτοω, fut. κυρτωσω, eine (rauhe, höckerige) Krümmung bilden.

Digitized by Google

Cyrtŏtes, ἡ κυρτοτης, = Cyrtoma.
Cystalgia, der Blasenschmerz; v. Cystis u. Algos.
cystalgĭcus, an Kystalgie leidend, dadurch entstanden usw.; v. Cystalgia.
Cystanastrŏphē, die Umkehrung der Blase; v. Cystis u. Anastrophe.
cystanastrophĭcus, an Kystanastrophe leidend, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v. Cystanastrophe.
Cystauchenotomĭa, der Blasenhalsschnitt, v. Cystis, Auchen u. Tome.
Cystelcosis, falsch statt Cysthelcosis od. Cystidelcosis.
Cysteolithus falsch statt Cystolithus.
Cysthaemorrhŏĭdes, die Blasenhämorrhoïden; v. Cystis u. Haemorrhoïdes. Da jedoch der erste Theil des Worts auch von Cysthos hergeleitet werden könnte, so schreibt man besser Cystidaemorrhoïdes.
Cysthelcōsis, besser Cystidelcosis.
cysthepaticus, besser: cystidepaticus od. hepatocysticus.
Cysthepatolithiăsis, besser: Cystidepatolithiasis; s..
Cysthepatolĭthus, besser: Cystidepatolithus, weil man sonst die erste Sylbe auch von Cysthos herleiten könnte.
Cysthītis, eine Entzündung der Mutterscheide oder der äussern weibl. Schaamtheile; v. Cysthos, vgl. Iritis.
Cysthos, ὁ κυσθος, die Höhle, etwas Hohles, bes. die weibl. Schaam, der After usw.; v. κυω, hohl sein usw., s. Cyathus etc.
cystĭcus, (κυστικος?) zu einer Blase gehörig; v. Cystis.
Cystidaemorrhŏĭdes, die Blasenhämorrhoïden; v. Cystis u. Haemorrhoïdes.
Cystidelcōsis, ein Harnblasengeschwür, eine Vereiterung in der Harnblase; v. Cystis u. Helcosis.
cystidepaticus, besser umgekehrt: hepatocysticus.
Cystidepatolithiăsis, die Gallensteinkrankheit, welche zugleich Leber und Gallenblase afficirt; s.:
Cystidepatolĭthi, Gallensteine, welche zu gleicher Zeit in der Leber und in der Gallenblase gefunden werden; v. Cystis, Hepar u. Lithos.
Cystidotomĭa, kürzer: Cystotomia.
Cystirrhagia, falsch statt Cystorrhagia.
Cystirrhoea, falsch statt Cystorrhoea.
Cystis, ἡ κυστις, genit. —ιδος, —ĭdis, die Blase, bes. die Harnblase; eig. jedes rundliche, lederne od. häutige Behältniss; v. κυω, s. Cyathus etc.; vgl. auch Cista etc. — *Cystis fellea*, die Gallenblase.
cystitĭcus, an Kystitis leidend, davon herrührend usw.; v.:
Cystītis, die Blasenentzündung, Entz. der Harnblase; v. Cystis; vgl. Iritis.
Cystitomia, Cystitomus, falsch statt Cystot. . .
Cystoblennorrhoea = Blennuria, v. Cystis u. Blennorrhoea.

Digitized by Google

Cystocatarrhus, der Blasenkatarrh, = Blennuria; v. Cystis u. Catarrhus.

Cystocēle, der Blasenbruch, Hernia vesicalis; v. Cystis u. Cele.

Cystodialysis, die Verletzung der Harnblase; besser: Cystotrauma; v. Cystis u. Dialysis.

cystodialytĭcus, an Kystodialysis leidend usw., besser: cystotraumaticus, v. Cystodialysis.

Cystolithiăsis, die Harnblasensteinkrankheit, Blasensteinkrankheit, Steinkrankheit; v. Cystis u. Lithiasis.

cystolithĭcus, mit dem Blasenstein behaftet, davon herrührend, dazu gehörig usw.; v.:

Cystolĭthus, der Blasenstein, der Stein; v. Cystis u. Lithos.

Cystoncus, die Harnblasengeschwulst od. eig. eine Anschwellung der Blasenhäute; v. Cystis u. Oncus.

Cystoparalysis, die Harnblasenlähmung; v. Cystis u. Paralysis.

cystoparalytĭcus, an Kystoparalyse leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Cystoparalysis.

Cystophthīsis, v. Cystis u. Phthisis, =: Cystophthoë.

cystophthisĭcus = cystophthoïcus; v. Cystophthisis.

Cystophthŏe, die Harnblasensch windsucht, Phthisis vesicalis; Auszehrung von Vereiterung der Harnblase; v. Cystis u. Phthoë.

cystophthŏïcus, an Kystophthisis leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Cystophthoë.

cystoplectĭcus, an Kystoplegie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v.:

Cystoplegĭa, die (gänzliche oder vollkommne) Harnblasenlähmung; v. Cystis u. πλήσσω, s. Plaga etc.

Cystoptōsis, der Harnblasenvorfall, = Eccystis; v. Cystis u. Ptosis.

Cystorhexis, falsch statt Cystorrhexis.

Cystorrhagia, die Blutung aus der Harnblase; v. Cystis u. ῥήγνυμι etc., s. u. Haemorrhagia etc.

cystorrhectĭcus, an Kystorrhexis leidend, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v.:

Cystorrhexis, die Zerreissung der Harnblase, der Blasenriss, v. Cystis u. Rhexis.

Cystorrhoea, 1) = Diabetes; 2) bei Vielen: = Blennuria; 3) bei Einigen: = Cystorrhagia; v. Cystis u. ῥέω etc. s. u. Haemorrhoea etc.

Cystosomatotomĭa, der Blasenkörperschnitt, der Steinschnitt in den Blasenkörper selbst; v. Cystis, Soma u. Tome.

cystospasmĭcus = cystospasticus; v.:

Digitized by Google

Cystospasmus, der Blasenkrampf; v. Cystis u. Spasmus.
cystospastĭcus, an Kystospasmus leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Cystis u. spasticus.
Cystostenochorĭa, die Verengerung der Harnblase (durch Zusammenziehung und bes. durch Verdickung der Häute); v. Cystis u. Stenochoria.
cystostenochorĭcus, an Kystostenochorie leidend, dazu gehörig, davon herrührend; v. Cystostenochoria.
Cystotomĭa, der Blasenschnitt, = Lithotomia; v. Cystis u. Tome.
cystotōmus, die Blase schneidend; s. Cystotomia. — Cystotōmus (culter), das Kystotōm, ein Messer zum Harnblasenschnitt.
Cystotrachĕlotomĭa, unpassend statt: Cystauchenotomia, aus Cystis, Trachelus u. Tome, da Trachelus zur Bezeichnung des Blasenhalses nicht anwendbar ist.
Cytitis = Dermatitis; v. Cytos, vgl. Iritis.
Cytos, το κυτος, od. σκυτος, genit. κυτεος, κυτους, die Haut, *Cutis!* v. κυω, (σκυω,) hohl sein; s. Cyathus, Cyphos etc., vgl. Scytos etc.

D — Δ, δ.

Die Bemerkungen über das *D*, über seine Verwandtschaft mit *T*, mit *S*, mit *Z*, und selbst mit *L*, siehe in der Einleitung.

Dacralloeosis, falsch statt Dacryalloeosis.
Dacrorhoea, Dacrorhysis, Dacrorrhoea etc. f. statt Dacryrrh... etc.
Dacry, Dăcryon, το δακρυ, δακρυον, 1) die Thräne, *Lacryma!* auch der Tropfen und die Form mancher Gummiarten usw. Schon die Alten leiteten das Wort passend ab v. δακνω, beissen, nagen (in Hinsicht auf Auge und Gemüth!) vom Stammwort (δαω,) δαιω, theilen, zertheilen; (δακω, beissen) — *Lacryma* ist übrigens dasselbe Wort, in welchem *d* in *l* übergegangen und *m* eingeschoben ist, s. Dacryma.
Dacryadēnalgia, eine Thränendrüsenkrankheit, eig. der Thränendrüsenschmerz; v. Dacry u. Adenalgia.
Dacryadenītis, die Thränendrüsenentzündung; v. Dacry v. Adenitis.
Dacryaemorrhȳsis, der Thränenblutfluss; v. Dacry u. Haemorrhysis.
Dacryalloeōsis, die Ausartung und schlechte Beschaffenheit der Thränen; v. Dacry u. Alloeosis.
Dacryblennorrhoea falsch statt Dacryoblennorrhoea.
Dacrycystalgia falsch statt Dacryocystalgia.
Dacrydĭum, το δακρυδιον, 1) eig. eine kleine Thräne, das Thränchen, als Dim. v. Dacry; 2) dah. ein Gummi- od. Harzkörnchen; 3) im Mittelalter vorzugsweise: das Scammonium, wofür man jedoch falsch: Diagrydium schrieb, wie der gelehrte *Kühn* (*C. G. Kühn*, Progr. (1) de inepta cognitionis graeci sermonis simulatione, Lips. p. 9. 10.) mit Recht erinnert.

Digitized by Google

Dacryelcōsis, eine Verschwärung der Thränenwerkzeuge, ein Thränengeschwür; v. Dacry u. Helcosis.

Dacrўma, τὸ δάκρυμα, die Thräne, *Lacrўma* od. *Lacrüma!* eig. das Geweinte v. δάκρυω, weinen, s. Dacry.

Dacryoadenalgia, Dacryoadenitis, falsch statt: Dacryad..

Dacryoblennorrhoea, der Thränenschleimfluss; v. Dacry u. Blennorrhoea.

Dacryocystalgīa, eine Thränensackskrankheit, eig.: Thränensackesschmerz; v. Algos u.:

Dacryocystis, der Thränensack; v. Dacry u. Cystis.

Dacryocystītis, die Entzündung des Thränensackes; v. Dacryocystis, vgl. Iritis.

dacryōdes, dacryōīdes, δακρυοειδής, δακρυωδής, thränenartig, thränenähnlich; v. Dacry u. Εἶδος. — *Dacryōdes* (*ulcus*, ἕλκος) δακυωδες, 1) bei *Hippokrates:* ein Geschwür mit viel dünner (heller) Gauche; 2) bei einigen Neuern: = Dacryopyosis u. Dacryelcosis.

Dacryohaemorhysis u.:

Dacryohaemorrhysis falsch statt Dacryaemorrh. . .

Dacryohelcosis falsch statt Dacryelc. . .

Dacryolithiăsis, die Bildung steinigter Concremente in den Thränenwerkzeugen, Thränensteinbildung; s.:

Dacryolīthus, ein Thränenstein, v. Dacry u. Lithos.

Dacryon = Dacry.

Dacryops, eine Geschwulst der Thränenwege; eig.: Thränenauge; v. Dacry u. Ops.

Dacryopyorrhoea, der Thräneneiterfluss; v. Dacry u. Pyorrhoea.

Dacryopyŏsis, eine Eiterung in den Thränenwerkzeugen; v. Dacry u. Pyosis.

Dacryorhoea, Dacryorhysis etc. falsch statt Dacryrrh. . . etc.

Dacryorrhoea, Dacryrrhoea, ἡ δακρυῤῥοια, der Thränenfluss; v. Dacry u. ῥέω etc.

Dacryorrhўsis, Dacryrrhysis, der Thränenfluss, (das Thränenrieseln, Thränentriefen;) v. Dacry u. Rhysis.

Dacryostăgōn, das Thränenträufeln; v. Dacry u. Stagon. — Δακρυοσταχτος, von Thränen triefend.

Dacryosyrinx, genit. —ngis, 1) die Thränenfistel; 2) eine Thränenspritze; v. Dacry u. Syrinx.

Dacryrrhoea = Dacryorrhoea.

Dacryrrhўsis = Dacryorrhysis.

Dactylĕus, oder auch: Dáctўleus (dreisylbig), bei *Dumèril:* ein Fingerflosser, ein Fisch aus der Familie der Daktyleen, welche das Ansehen haben, als wenn sie an den Brustflossen noch Finger hätten; v. Dactylus.

Dactylios, ὁ δακτυλιος, eig. ein Fingerring; daher die Afteröffnung, *Anus;* v. Dactylus, wie *Anus* verwandt ist mit *Annulus!*

Dactylītis, = Paronychia od. Panaritium, eig. Fingerentzündung; v. Dactylus; vgl. Iritis.

Digitized by Google

Dactylius = Dactylios.

dactyloptĕrus, eig.: mit geflügelten Fingern versehen, v. Dactylus u. Pteryx; bei *Lacépède* aber ist *Dactylopterus* (piscis), der Fingerflieger, ein zur Familie der Dactyleen gehöriges Fischgeschlecht.

Dactylosmileusis, die Abmeisselung der Finger oder der Zehen; v. Dactylus u. Smileusis.

Dactўlus, ὁ δακτυλος, το δακτυλον, 1) der Finger, *Digitus*; 2) die Dattel, (wegen der fingerähnlichen Form, wenigstens der gewöhnlichen Datteln;) zweifelhaft, ob v. δεχομαι, fassen, greifen, s. *decem*; od. ob v. (δεικω, δεικνυμι, zeigen, s. Deixis. Zu vergleichen sind noch: das Hebr. (Targum.) דקל (dăkĕl), das Arab. دقل (dakl, daklon), das Syr. ܕܩܠ (deklo), die Palme.

Daduchia, ἡ δαδουχια, das Fackelfest, zur Ehre Aesculaps (u. Apolls) gefeiert; v. Dās (δᾷς) u. εχω; δαδουχεω, eine Fackel halten (u. umhertragen).

daedaleus, δαιδαλος, δαιδαλεος, δαιδαλειος, kunstreich gebildet; v. (δαιδαλω,) δαιδαλοω, δαιδαλλω, bunt machen, verzieren, kunstreich bilden, u. das v. (δαω,) δαιω, (δαιεω, δαιδαω,) theilen, zertheilen, wie das Latein. *distinguo* gleich unmittelbar: theilen u. bunt machen bedeutet — Uebrigens hat der angebliche Künstler *Daedalus* unter *Minos* auf Kreta, wenn er überhaupt lebte, seinen Namen wohl erst v. δαιδαλος erhalten. — *Folium daedălum* od. *daedaleum*, ein wie künstlich eingeschnittenes Blatt.

Daemon, ὁ u. ἡ δαιμων, gen. δαιμονος, Daemŏnis, 1) ein Schutzgeist; 2) ein Plagegeist; 3) auch wohl: die Seele des Menschen; v. (δαω, δαιω, theilen; δανω, δακνω, δασκω,) διδασκω, lernen; δαεω, wissen, wie bei uns aus dem *theilen* das *urtheilen* (nach dem Sprichwort: qui bene distinguit, bene (didicit igiturque bene) docet;) δαημων, wissend, kundig, erfahren.

Daemonia, unrichtig statt Daemonomania.

Daemonologia, die Lehre von den Dämonen, von dem sogen. Besessensein; v. Daemon u. Logos.

Daemonomania, das vermeintliche Besessensein, ein melanchol. Zustand, in welchem die Kranken von einem bösen Geiste besessen zu sein und geplagt zu werden sich einbilden; v. Daemon u. Mania.

Daïs, ἡ δαις, contr. δᾶς, genit. δαιδος, u. δᾶδος, siehe Dās.

Dais, ἡ δαις, genit. δαιτος, das Mahl, Gastmahl; v. (δαω,) δαιω, theilen, umtheilen; also: wo etwas umgetheilt wird!

Daphne, ἡ δαφνη, der Lorbeer; jetzt: das Lorbeergeschlecht, *Laurus* Bot.; die fabelhafte Etymologie lautet: v. *Daphne*, der Geliebten Apollons, auf der Flucht vor diesem in einen Lorbeerbaum verwandelt. Beide Namen, welche die Fabel durch Dichtung verband, entstanden wohl aus δα = ζα, sehr, u. φαινς, scheinend, hell, glänzend; also: δαφανης

Digitized by Google

od. ζαφανης, sehr glänzend, (wie Lorbeerblätter und wie von der Geliebten eines Sonnengottes und Musenvaters erwartet werden musste!)

darsicus, vom Wundsein herrührend; v.:

Darsis, ἡ δαρσις, genit. —εως, das Abhäuten, Schinden, Wundwerden, *Excoriatio;* v. δερω etc. s. Dartos. *Lyser* (Culter anatomicus) führt auch eine *Separatio κατα δαρσιν*, eine Trennung der Theile durch blosses Abhäuten, an.

Dartos (tunica), *Tunica dartos*, die innere musculose Haut des Hodensacks. Sie erscheint nach Wegnahme der äussern Bedeckungen wie (geschundenes) rohes Fleisch (σαρξ δαρτος). Schon *Rufus Ephes.* sagt von ihr: *Περι δε τοῖς διδυμοις εισι χιτῶνες ευβροεισεῖς και δαρτοι.* Dartos ist das nach Ionischer Weise als Foemin. gebrauchte Adjectivum δαρτος, (δαρτη, δαρτον,) geschunden, abgehäutet, v. (δερω, Ion. δειρω, vgl. Derma, Deris etc. δαρω,) Ion. δαιρω, fut. δαρῶ, schinden, abhäuten, verwandt mit τερω, τειρω, *tero!* reiben, und bloss weichere *d*-Form davon; vgl. Teredo etc.

Dās, ἡ δαΐς, contr. δᾶς, genit. δαΐδος, contr. δᾴδος, die Fackel, bes. Kienfackel, aus fein gespaltenem harzreichen Holze; v. (δαω,) δαιω, theilen, spalten (zerhauen, hauen, *caedere*). Aus dem Accusativ δαΐδα entstand das Latein. *Taeda.*

Dasites, falsch statt Dasytes.

Dasyma = Dasytes.

Dasymetrum, ein Dichtigkeitsmesser, v. dasis u. Metrum; richtiger: Pycnometrum, od. das gewöhnliche Araeometrum.

Dasymma, Dasymna, unrichtig statt Dasyma.

Dasȳpūs, genit. Dasypŏdis, 1) ὁ δασυπους, der Hase, (nämlich: Rauhfuss!) 2) bei neueren Physiographen: ein Gürtelthier, (weilbloss der Fuss behaart erscheint;) v. dasys u. τοῦς, s. *Pes.*

Dasyrma = Dasyma.

dăsys, δασυς, δασεῖα, δασυ, rauh, stark behaart, struppig; ob verwandt mit dem Lat. *densus?*

Dasytes, ἡ δασυτης, genit. δασυτητος, die Rauhigkeit, starke Behaarung, Struppigkeit; v. dasys.

dasyticus, falsch statt dasys.

Dasyūrus, der Rauhschwanz, Vollschwanz; nannte *Geoffroy* die Beutelthiere mit kurzem stark behaarten Schwanze; v. dasys u. Ura.

dĕca, δεκα, s. *decem.*

Decagramma, genit. —ătis, das Franz. Dekagramm, das zehnfache Gewicht des Gramma, ohngefähr 3 Drachmen des Nürnb. Apothekergewichts; v. deca u. Gramma. Vgl. *Kraus*, allgem. med. Wb.

Decandria, die Dekandrie, Zehnmännigkeit, im Linné'schen Systeme: die Klasse der Pflanzen mit 10 Staubfäden; v. deca u. ανηρ, s. Andria etc.

Decānus, ein Dekān, eig. der Vorsteher einer Gesellschaft oder eines Collegiums von 10 Mitgliedern; daher:

Digitized by Google

der Vorsteher einer gelehrten Facultät, welche sonst aus wenigstens 10 Gelehrten bestehen musste, *ita, ut,* wie die alten Gesetze geboten, *ipse decanus sit undecimus*; v. deca; vgl. *Kraus's* allgem. medicin. Wörterbuch.

decem, δεκα, zehen, Pers. ۵ (deh), sind offenbar alle nahe verwandt. Von neuern abgeleiteten Sprachen, wie dem Engl. *ten*, dem Franz. dix, dem Russ. *dessjätj*, dem Lettischen *dessmit* (gleichsam aus *decimus*,) kann hier (auch schon als von etwas sich selbst Ergebendem,) nicht die Rede sein. Das Griech. (Latein. usw.) ist wohl ohne Zweifel mit (δεκω, Ion. δεκομαι, statt δεχομαι, zugreifen (mit den zehen Fingern), annehmen, so wie mit (δεκω, δεικω, δεικνω,) δεικνυω, δεικνυμι, zeigen (mit den Händen, woher dann auch das Latein. *dico*, *indico*, zeigen, anzeigen, und: *dico*, sagen, gleichsam: mit Worten zeigen,) ferner mit δακτυλος u. *digitus*, Finger, verwandt!

Deipnon, το δειπνον, ὁ δειπνος, το δειπνος das Mahl, (insofern Mehre daran Theil nehmen;) v. δαιω (δαω, δεω, δειω, δεπω, δειπω,) theilen, austheilen, umtheilen: (δειπανον, contr.) δειπνον, etwas Umgetheiltes, so wie aus der α-Form δαπανον das Lat. *Dapes*. — Höchst sonderbar leiteten es die Alten v. δεῖ, es muss, es ist nöthig, es ist schicklich oder passend, u. v. πονος, Mühe, Arbeit, πονειν, arbeiten, Mühe haben, her! vgl. jedoch: Ariston.

Deironcus = Deroncus.

Deixis = Dixis.

Deleterium, το δηλητηριον, das Gift; eig. ein Vertilgungsmittel, v.:

deleterĭus, δηλητηριος, δηλητηρ, schädlich, giftig, tödtend; v. δηλεω, *deleo*, zerstören, tödten (bes. durch Feuer), v. Ion. δηλος, statt δαλος, δαυλος, Brand, v. (δαω,) δαιω, theilen, zertheilen (durch Feuer usw.), s. Dăs od. Daïs etc.

Delirium, το ληρημα, das Irresein, die Geistesverwirrung, das (fieberhafte) Irrereden; sicher v. λῆρος, albernes Geschwätz, ληρεω, albern schwatzen; die Vorsatzsylbe *de-* wirkte dann gleichsam verstärkend; wie d' in Daphne etc. Die alte Ableitung v. *de*, von, u. *Lira*, ein grader Graben, ist wohl selbst ein ληρημα?

Delphinapterus, ein Delphinapter oder Delphin ohne Flosse; v. apterus u.:

Delphīnus, ὁ δελφιν, oder δελφις, genit. —ῖνος, Delphini, der Delphin, das Meerschwein, ein bekanntes Cetaceum, Franz. *Dauphin*, durch die zu Ende Französ. Sylben häufig vorkommende Verwandlung des *l* in *u* und nach dem Uebergange des *e* in *a*; sicher nahe verwandt mit Delphys, mit δελφαξ, Ferkel (wegen einiger Aehnlichkeit,) mit Adelphos, wegen der Geselligkeit.

Delphys, ἡ δελφυς, genit. δελφυος, die Bärmutter. Die Ableitung scheint noch unbekannt. Die Alten leiten es freilich her v. ἀδελφος; ὁτι ἀδελφα ποιεῖ τα τικτομενα, quod fratres facit inde na-

tos, dann aber sonderbar genug! ἀδελφος wieder v. α- (= ἁμα-) u. δελφυς.

Delta, το δελτα, das Griechische D, Δ; siehe die Einleitung vor D.

deltōdes, δελτοειδης, δελτωδης, △förmig, ein (ziemlich gleichseitiges) Dreieck bildend; v. Delta u. Εἶδος. — *Deltōdes* (musculus), der △förmige Muskel am Oberarm.

deltŏīdes, deltoïdĕus, kürzer: **deltodes**.

delūrus = **urodelus**.

Dēmos, ὁ δημος, das Volk; man meint v. (δεω, δετμω,) δετμευω, binden, (sich) vereinigen. *Domus*, Haus, ist vielleicht damit verwandt?

denaeus, δηναιος, lang dauernd, langwierig, = chronisch; bei einigen Neueren: von langer Dauer (ex diurnitate) herrührend; v. δην, lange, längst; nicht v. δαω (s. Dăs), wie *Lennep* u. A. es ableiten, sondern v. ηδη, schon, bereits, abgethan; wie wir aus *etwa* die Adjective *etwaig* und *etwanig*, wenn auch nicht als anerkannt schöne, gebildet haben.

Dendrīta, Dendrītes, Dendrītis, 1) ὁ δενδριτης, δενδρωτης, ἡ δενδριτις, δενδρωτις, zu Bäumen gehörig oder erforderlich: Γῆ δενδριτις, Baumerde; 2) bei neuern Physiographen: Fossilien mit braunen oder schwarzen baumartigen Zeichnungen, meistens durch Manganoxyd gebildet, welches in den feinern Spalten der Kalksteine, des Mergelschiefers usw. leicht hängen bleibt; v. Dendron.

dendritĭcus, dendritisch, mit Baumzeichnungen versehen; v. Dendrita.

Dendrocolaptes, der Baumhacker, Spechtbaumläufer; v. Dendron u. Colaptes.

dendrōdes, dendrŏīdes, dendroïdeus, baumförmig; v. Dendron u. Εἶδος.

Dendrologia, die Lehre von den Bäumen, Dendrologie; v. Logos u.:

Dendron, το δενδρον, der Baum. Ableitung scheint noch unbekannt; denn die alte: v. δαον δρᾶσθαι oder v. ἀδρυναεσθαι, stark werden, ist wohl kaum zu berücksichtigen.

Dens, ὁ οδους, Ion. οδων, genit. οδοντος, *Dentis*, der Zahn; Niedersächs. *Tän* od. *Tähn*, Engl. *Tooth*, Pers. دندان (dendān); offenbar alle mit einander verwandt. *Riemer* leitet es her v. (οδω, αδω, αρω,) εδω, *edo*, (atzen, Atzung reichen, ätzen,) essen, Niedersächs. *äten*, wovon dann οδων, *edens*, ein Essender!

Dentagra, falsch, statt: Odontagra.

Dentharpaga, falsch statt: Odontharpaga.

Dĕrē, Dĕris, ἡ δερη, δερις, δειρη, δειρας, der Hals; v. δερω, δειρω, abhäuten, schinden, s. Derma etc., etwa wegen des nackten Halses bärtiger Menschen, oder wegen des geschabten Halses der Lastthiere?

Derma, το δερμα, die Haut, das Fell, das Leder; eig. das Abgezogene, Geschundene; v. δερω s. Darsis etc.

Digitized by Google

Dermatempodismus, soll bedeuten: die von der Haut herrührende Verhinderung einer Function usw.; übel gebildet aus Derma u. Empodismus.

Dermathologia, falsch statt Dermatologia.

dermatĭcus, (δερματικος,) aus Haut bestehend, dazu gehörig; davon herrührend usw.; v. Derma.

dermatitĭcus, an Dermatitis leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v.:

Dermatītis, genit. Dermatitĭdis, die Hautentzündung; v. Derma, vgl. Iritis.

Dermatologia, die Lehre von den (äussern) Häuten, Hautlehre; v. Derma u. Logos.

dermatologicus, zur Dermatologie gehörig usw.; v. Dermatologia.

dermatotacticus, zur Dermatotaxis gehörig usw.; s.:

Dermatotaxis, nicht Taxidermia! 1) eig. das gehörige Ordnen der Haut, v. Derma u. Taxis; daher: 2) das kunstgemässe Ausstopfen der Thierhäute; 3) statt Dermatotactice, die Anweisung zum Ausstopfen.

Dermatotylus, die Hautschwiele; v. Derma u. Tylus.

Dermoblastae (plantae), die Hautkeime, eig. Hautkeimer, Pflanzen, bes. Pilze, bei denen die Samenlappen in Gestalt einer Haut bei'm Keimen zerreissen; v. Derma u. Blaste.

Dermologia = Dermatologia.

Dermotaxis = Dermatotaxis.

Dermotylus = Dermatotylus.

Deroncus, nicht Deironcus, die Halsgeschwulst, der Kropf usw.; v. Dere u. Oncus.

Desanimania, soll bedeuten: muthloser Wahnsinn! sehr übel gebildet aus dem Franz. *dés*-privat. = *a*-priv., aus dem Lat. *Animus* u. dem Griech. Mania!

Desmă, Desmē, Desmos, Desmus, το δεσμα, ἡ δεσμη, ὁ δεσμος, genit. —ατος, —ης, —ου, —ătis, —i, das Band, Gelenkband; auch: die chirurgische Binde, der Verband usw.; v. δεω, fut. δεσω u. δησω, binden.

Desmanomalīa, die Abweichung (ungewöhnliche Beschaffenheit) der Bänder, nicht, wie Manche angeben: Ungleichheit der Bänder! v. Desmos u. Anomalia.

desmanomalicus, soll bedeuten: von ungewöhnlicher Beschaffenheit (oder gar: von Ungleichheit) der Bänder herrührend, dazu gehörig usw.; übel gebildet aus Desmanomalia.

desmicus, (δεσμιος, gebunden,) soll bedeuten: zur Unterbindung von Arterien gehörig, dadurch verursacht usw.; könnte aber in denselben Beziehungen auch von den Gelenkbändern und von den chirurgischen Verbänden gelten; v. Desmos.

desmochaunōsis, 1) die Auflockerung und das (dadurch bewirkte) Anschwellen der Gelenkbänder; 2) das Schlaffwerden ders.; v. Desmos u. Chaunosis.

Digitized by Google

Desmochaunotĭcus, zur Desmochaunosis gehörig, davon herrührend usw.; s. Desmochaunosis.

Desmographia, die Beschreibung der Bänder, v. Desmos u. γραφω.

desmographĭcus, zur Desmographie gehörig usw.; v. Desmographia.

Desmophlogōsis, die Gelenkbänderentzündung; v. Desmos u. Phlogosis.

desmophlogotĭcus, zur Desmophlogose gehörig, davon herrührend, damit behaftet usw.; s. Desmophlogosis.

desmorrhecticus, mit Desmorrhexis behaftet, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

Desmorrhexis, genit. —ios, die Gelenkbänderzerreissung; v. Desmos u. Rhexis.

Desmos = Desma; eig. wohl: = Dĕsis, ἡ δεσις, das Binden, die Handlung des Bindens.

Desmurgia, das Wirken oder Heilen durch Binden, Einwickelungen usw.; v. Desmos u. Ergon.

desmurgicus, zur Desmurgie gehörig, derselben kundig usw.; v. Desmurgia.

*Des*organ*isatio*, die Störung des organischen Baues, die Desorganisation, Franz. *la Désorganisation*, übel gebildet aus dem Franz. *dès-* privat. = α-privat. u. Organ*isatio*.

*des*organi*sātus*, im organischen Baue gestört, Franz. *désorganisé*, desorganisirt; s. Desorganisatio.

*Des*oxyd*atio*, die Entziehung des Oxygens, die Entblösung von Oxygen, die Desoxydation, Franz. *la Désoxydation*, übel gebildet aus dem Franz. *dés-* privat. = α-priv. u. Oxyd*atio*.

*des*oxyd*ātus*, von Oxygen entblösst, entsauerstofft, Franz. *desoxydé*, desoxydirt, s. *Des*oxyd*atio*.

Dĕus, ὁ θεος, Gott, Pers. ﷲ (chŏda)! s. Theos u. Zeus.

Deutĕropathĭa, eine Folgekrankheit, eine als Folge einer andern entstandene Krankheit, *Morbus secundarius*; v. deuteros u. Pathos.

deuteropathĭcus, als Folge einer Krankheit eintretend, deuteropathisch; s. Deuteropathia.

deutĕros, δευτερος, der Andere, der Zweite, Franz. *le deuxième*; v. (δεω, δευω, δευομαι,) δεομαι, Mangel haben, bedürfen, ärmer oder schwächer sein als Andere, Anderen nachstehen; sicher nahe verwandt mit δυω, s. *duo*. — In der neuesten chemischen Sprache braucht man das Wort häufig als Vorsetzwort, um den zweiten, nächst-höhern oder nächst-niedern, Grad eines chemischen Zustandes zu bezeichnen. Wegen des häufigen Gebrauchs hat man das Wort sogleich in deuto- und vor Vocalen zu deut- abgekürzt, z. B.

Digitized by Google

Deutochlorīnas, genit. —ātis, nach der Franz. Nomenclatur =:

deutochlorinicus, chlorinsauer im zweiten Grade; s. Chlorina u.:

deutoenothionicus, schwefelweinsauer im zweiten Grade; v. οἶνος, s. *Vinum*, Thīon u. deuteros.

deutoenothicus, falsch statt: deutoenothionicus oder eigentlich deuteroenothionicus.

dexios, δεξιος, s. *dexter*.

Dĕxis, ἡ δεξις, genit. —εως, —ios, —is, die Annahme, Aufnahme; v. (δεκω, δεκομαι, s. deca!) δεχομαι, fut. δεξομαι, fassen, greifen, nehmen usw.

Dēxis, ἡ δηξις, genit. —εως, —ios, —is, das Beissen, der Biss; v. δηκω, fut. δηξω, (Ion. statt δακω,) beissen; v. (δαω,) δαιω, etc. theilen, zerhauen, s. Dās etc.

dexter, δεξιος, recht, als Gegensatz des Linken; v. δεχομαι, s. Dĕxis; also: passend oder geschickt zum Greifen oder zum Gegriffen-werden!

di-, s. dis-

dia-, δια-, eine in Zusammensetzungen viel gebrauchte Partikel mit folgenden Hauptbedeutungen: 1) durch, hindurch, dem Raume und der Zeit nach; daher auch: zwischen-, trennend zwischen-, während; 2) durch-, dem Ursächlichen nach; daher auch: vermittelst, mit Hülfe, wegen, um-willen. In Zusammensetzungen drückt es das Teutsche: durch-, hindurch-, zer-, entzwei-, ver-, auseinander-, usw. aus. Nahe verwandt mit δις, zwei, oder doppelt, διχος, doppelt; wahrscheinlich aus διχα entstanden.

Diabētes, ὁ διαβητης, genit. —ου, —ae, eig.: etwas Hindurchgehendes; auch: was etwas durch sich hindurchgehen lässt, z. B. der Doppelheber: daher: die Harnruhr; (passender könnte man den Abgang bei der Lienterie so nennen!) v. dia- u. βαινω, s. Basis etc.; διαβαινω, hindurchgehen.

diabetĭcus, diabetisch, an Diabetes leidend, dazu gehörig, davon herrührend, z. B. (*Homo* od. *aegrotus*) *diabeticus* ein Diabetischer (Kranker), *Urina diabetica*, der diabetische Harn; v. Diabetes.

Diabŏlus, ὁ διαβολος, eig.: der Zerschmeisser, bes. wer durch Anschwärzen, Verläumden Zwiespalt stiftet; daher: der Teufel, vom richtigern Niedersächs. *Diebel* oder *Dübel*; v. dia- u. βαλλω, s. Ballismus, Bolus etc. διαβαλλω, auseinanderwerfen, zerschmeissen. Im Mittelalter nannte man das Zinn *Diabolus*, (etwa mit Inbegriff des nicht erkannten Zinks?) weil es die chemische Bearbeitung der Metalle, mit denen es verbunden war, auf mancherlei Weise störte.

Diabrōsis, ἡ διαβρωσις, genit. —εως, —is u. ios, die Zerfressung, (die Handlung des Zerfressens; mit Unrecht, obgleich gewöhnlich, auch:) das Zerfressensein; bes. eines Blutgefässes, so dass Blutung dadurch (*Haemorrhagia per diabrōsin*) erfolgt; v. dia- u. Brosis.

Digitized by Google

diabrotĭcus, zur Diabrose gehörig, durch eine solche entstanden usw.; s. Diabrosis — *Haemorrhagia diabrotica* = H. per diabrosin.

Diachalăsis, (ἡ διαχαλᾶσις?) das Auseinandergehen (Aufklaffen), bes. der Schädelknochen, auch wohl der Wundränder; v. dia- u. Chalasis.

Diachalasma, τὸ διαχαλασμα, genit. —ατος, —ătis, die (bereits geschehene) Trennung, der getrennte Zustand, die Spalte; v. dia- u. Chalasma.

diachalasticus, durch Diachalase entstanden, dazu gehörig usw.; s. Diachalasis.

Diachorēma, τὸ διαχωρημα, genit. —ατος, —ătis, der Abgang, der Koth; eig. das Durchgegangene, Auseinandergegangene usw.; mit Unrecht auch = Diachoresis.

diachorematicus, zum Abgange (zum Kothe) gehörig, daher rührend, *stercoralis*; v. Diachorema.

Diachorēsis, ἡ διαχωρησις, genit. —εως, —ios, —is, eig. der Durchgang, das Durchgehen, bes. der materiellen Nahrungsmittel durch die Verdauungswege und der endliche Abgang derselben als Koth; mit Unrecht auch = Diachorema; s.:

diachoretĭcus, διαχωρητικος, zum Durchgange (zum Kothabgange), führend, dazu geneigt machend; von Speisen: leicht verdaulich; v. διαχωρεω, fut διαχωρησω, hindurchgehen; v. dia- u. χωρεω, einen Raum einnehmen; sich im Raume bewegen, fortgehen; v. χωρος, od. χωρα, Platz, Raum; und das etw. contrahirt aus χαορος, v. χαω, offen stehen, s. Chasma etc. od. Ion. statt χορος, s. Chorus.

diachȳlōn, διαχυλῶν, mit Pflanzensäften bereitet, mit Hülfe oder Zusatz von Gummiresinen angefertigt; v. dia u. Chylus. — *Emplastrum diachȳlōn* (*cum gummatibus!*) das sog. Diachylonpflaster.

Diachylōsis, übersetzen einige medic. Wörterbücher durch: Abblätterung der Knochen. Es kann aber nur bezeichen: eine durch Chylosis oder durch Chylismus bewirkte Handlung oder Erscheinung; v. dia- u. Chylosis.

Diacinēma, (το διακινημα,) das Auseinanderweichen, bes. der Knochen; v. dia- u. Cinema: διακινεω, fut. —ησω, durch Bewegung aus einander (durch einander, in Unordnung) bringen.

Diacinoma, falsch statt Diacinema.

Diaclăsis, das Zerbrechen, Zerspalten, Einknicken, die Brechung des Lichts; v. dia- u. Clasis.

diaclasticus, durch Brechung oder Zerbrechen entstanden, dazu gehörig usw.; s. Diaclasis.

Diaclȳsis = Diaclysmus.

Diaclysma, το διαχλυσμα, genit. —ατος, —ătis, das Spülwasser, das durch Ausspülen, z. B. des Mundes, Hervorgebrachte; mit Unrecht auch gebraucht = Diaclysmus; s.:

Diaclysmus, ὁ διαχλυσμος, das Ausspülen, bes. des Mundes; v. dia- u. Clysmus.

diacodĭōn, diacodyōn, διὰ κωδίων, aus Mohnköpfen oder mit Hülfe derselben bereitet; v. dia u. Codia. — *Sirop diacodion*, Mohn(kopf)sirop.

Digitized by Google

Diacŏpē, ἡ διακοπη, das Zerschneiden, das Zerhauen, bes. eines Schädelknochens; v. dia- u. Cope. Nicht = Apocope, wie Manche angeben.

Diacresis, falsch (bei *Köchlin* überall!) statt Diaeresis.

Diacridium, falsch statt Dacrydium.

Diacrĭsis, ἡ διακρισις, genit. —εως, —ios, —is, 1) die vollkommene Absonderung oder Trennung; die genaue Unterscheidung z. B. einer Krankheit von andern, und die darauf beruhende gehörige Beurtheilung eines Objectes; 2) die gehörig erfolgende kritische Ausleerung; 3) die (vermeintliche) vollkommene Auflösung eines Metalles; v. dia- u. Crisis.

diacritĭcus, διακριτικος, zur Diakrise gehörig, dazu geschickt, dieselbe bewirkend usw.; v. dia- u. criticus. — *Signa diacritĭca*, diakritische Zeichen, wodurch eine Krankheit genau von andern unterschieden wird. — *Remedia diacritica*, diakritische Mittel, welche eine vollkommne Krise bewirken sollen.

Diadelphia, die Diadelphie, die Zweibrüderschaft, die (17te Linné'sche) Klasse der Pflanzen, deren Staubfäden in zwei Gruppen verwachsen sind; v. dis-oder di- u. Adelphos.

diadelphĭcus, diadelphus, zur Diadelphie gehörig; s. Diadelphia.

Diadēma, το διαδημα, das Diadēm, etwas um-(den Kopf) Gebundenes; eine in Form einer Krone oder eines Kranzes umgelegte Kopfbinde; v. dia-u. δεω, binden, s. Desmus etc. etc.

Diadexis, ἡ διαδεξις, = Diadoche; v. dia-u. Dĕxis.

Diadŏchē; ἡ διαδοχη, eig. der Uebergang, die Aufeinanderfolge; daher pathol.: die Umwandlung einer Krankheit in eine andere von ganz anderem oder gar entgegensetztem Charakter; v. dia-u. Doche: διαδεχομαι, aufnehmen, in sich nehmen; die Stelle eines andern einnehmen, auf etwas Anderes folgen, wie *excipio!*

Diadŏsis, ἡ διαδοσις, genit. —εως, —ios, —is, 1) die Vertheilung, z. B. der Nahrungsstoffe durch den Körper; 2) bei *Hippokrates* auch: das Nachlassen oder gänzliche Aufhören einer Krankheit, Remissio morbi, gleichsam als wenn eine Vertheilung und Verzehrung des Krankheitsstoffes im Körper erfolgt sei; v. dia-u. Dosis; διαδιδωμι, umhergeben, vertheilen.

Diaerĕsis, ἡ διαιρεσις, genit. —εως, —ios, —is, die Trennung, Zerreissung z. B. eines od. mehrer Blutgefässe durch mechanische (oder auch chemische?) Gewalt: v. dia-u- Haeresis: διαιρεω, διαιρεομαι, auseinander nehmen, trennen. — *Haemorrhagia per diaeresin*, eine durch Zertrennung der Gefässe entstandene Blutung.

diaeretĭcus, διαιρετικος, zum Trennen (zur Bewirkung einer Diärese) tauglich, trennend, zerreissend, ätzend; s. Diaeresis. — *Diaeretĭca (remedia)*, Aetzmittel?

Diaeta, ἡ διαιτα, 1) die Lebensweise; sowohl in physischer (die bei uns sogen. Diät), als in moralischer Hinsicht; 2) die ärztliche Vorschrift der Nahrungs-u. sonstiger, nicht eigentlich arzneilicher, Erhaltungsmittel für

Digitized by Google

Kranke; 3) bei Französ. Aerzten oft: ein niederer Grad der Hungercur! wahrscheinl. v. Dais, poët. δαιτα: δαινυμι, einen Schmaus geben. *Varro* leitete es, lächerlich genug! v. *ubi per diem editur* her, weil seine Römischen Zeitgenossen das Wort vorzugsweise in der (auch Griechischen) Bedeutung: »*Esszimmer*« brauchten.

Diaetēma, το διαιτημα, genit. —ατος, —ătis, bei *Galen*: = Diaeta 1; v. διαιταω, fut. διαιτησω, eine bestimmte Lebensweise führen.

diaetetĭcus, διαιτητικος, διαιτητηριος, zur Diät gehörig, dieselbe bestimmend usw.; s. Diaeta. — *Diaetētĭca* (doctrina, τεχνη) διαιτητικη, die Diätetik.

Diagnōsis, ἡ διαγνωσις, genit. —εως, —ios, —is, die Diagnose, die gehörige Unterscheidung und darauf beruhende Erkenntniss, bes. der Krankheit; v. dia- u. Gnosis.

Diagnostĭca, Diagnostice, s.:

diagnostĭcus, διαγνωστικος, zum Unterscheiden usw. (zur Diagnostik) dienlich oder erforderlich, diagnostisch; s. Diagnosis. — *Diagnostĭca* (doctrina), *Diagnostĭce*, ἡ διαγνωστικη (τεχνη), die Diagnostik, 1) die Fertigkeit gehörig zu unterscheiden und bestimmt zu erkennen; 2) die Lehre davon, Anweisung dazu. — *Signa diagnostica*, τα σημεια διαγνωστικα, die unterscheidenden Merkmale einer Krankheit, die Hauptzeichen.

Diagometrum, ein Leitungsmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Leitungsfähigkeit bestimmter Körper für elektrische, galvanische u. dergl. Erscheinungen; v. dia- u. αγω, *ago*, führen, leiten, διαγω, (perago, perduco,) hindurchleiten, u. Metrum.

Diagrydia, Scammoniummittel, wahrscheinlich falsch statt Dacrydia?

dialectĭcus, διαλεκτικος, zur (wissenschaftlichen oder philosophischen) Unterredung oder zum Disputiren gehörig, dialektisch; v. Dialectus. — *Dialectica* (doctrina, τεχνη) διαλεκτικη, die Dialektik, Logik, eigentlich: die Disputirkunst!

Dialectus, ἡ διαλεκτος, 1) die Unterredung, der Dialog, v. dia- u. λεγω, (*lego!*) sagen; 2) die Sprechweise, Mundart, der Dialekt (wie Oberdeutsch, Schwäbisch); bei den Alten auch: die Landessprache, z. B. *Dialectus Persica.*

Dialēmma, gewöhnl. Dialemma.

Dialeipўra, soll bedeuten: 1) Wechselfieber; 2) = Apyrexia; übel gebildet aus διαλειπω, s. u. Dialemma, u. aus Pyretos.

Dialemma, το διαλειμμα, genit. —ατος, —ătis, eig. die Unterbrechung, die Lücke; *Intermissio* (febris), = Apyrexia; die Zwischenzeit zwischen zwei epileptischen Anfällen usw.; v. dia- u. λειπω, lassen, διαλειπω, zwischenweg lassen; im Medium: διαλειπομαι, zwischen wegbleiben; perf. pass.: διαλελειμμαι.

Dialўsis, ἡ διαλυσις, genit. —εως, —is, —ios, die Auflösung, das Zergehen, Zerfallen; das Schwinden (die Erschöpfung) der Kräfte, *Resolutio virium*; v. dia- u. Lysis.

Digitized by Google

dialytĭcus, διαλυτικος, zum Zertrennen (organischer Theile usw.) oder zum Zerstören oder Auflösen usw. gehörig od. dienlich, daran leidend, davon herrührend usw.; v. διαλυω, s. Dialysis.

Diamorphōsis, ἡ διαμορφωσις, die Gestaltung, Durchbildung zu einer bestimmten Form; zwl. auch = Iconismus; v. dia- u. Morphosis.

Diandria, die Klasse der Pflanzen mit zwei Staubfäden; v. dis- u. Andria.

Diangiospermae od. Diangospermae (plantae), die Pflanzen mit zwei Samenkapseln; v. dis- u. angiospermus.

Dianoea, ἡ διανοια, die Denkkraft, das Vermögen Begriffe und Schlüsse zu bilden; v. dia- u. Nūs: διανοεομαι, διανοοῦμαι, durchdenken, nachdenken, überlegen.

Dianoeologia, die Theorie des Anschauens und Denkens (*Arthur Schopenhauer*); v. Dianoea u. Logos.

Diapaedesis, falsch statt Diapedesis.

Diapasma, το διαπασμα, genit. —ατος, —ătis, das Streupulver; das Räucherpulver; v. dia- u. Pasma; — διαπασσω, —ττω, fut. —ασω, überher bestreuen, überall bestreuen.

diapasmatĭcus, zum Streupulver gehörig, dadurch entstanden usw.; v. Diapasma.

Diapedēsis, ἡ διαπηδησις, genit. —εως, —ios, —is, das Durchsiekern, Durchschwitzen, bes. des Bluts durch die Gefässhäute; v. διαπηδαω, fut. —ησω, durchspringen, überspringen; v. dia- u. πηδαω, s. Pēgē, *Pes* etc. — *Haemorrhagia per diapedēsin*, eine (vermeintlich) von Durchschwitzung des Bluts durch die Gefässwände entstandene Blutung.

diapedetĭcus, diapedĭcus, zur Diapedese gehörig, daher entstanden usw.; v. Diapedesis.

diaphănes, διαφανης, durchscheinend; v. dia- u. φαινομαι, s. Phaenomenon etc.

Diaphănocyănometrum, das Diaphanokyanomēter, ein Werkzeug zur Messung der Durchsichtigkeit der freien Luft und der Himmelsbläue; v. diaphanes u. Cyanometrum. Vgl.:

Diaphănometrum (aëris), ein Werkzeug zur Bestimmung des Grades der Durchsichtigkeit der freien Luft; v. diaphanes u. Metrum.

diaphoenĭcus, aus Palmen od. Palmensaft od. Palmfrüchten bereitet; v. dia- u. Phoenix. — *Electuarium diaphaenĭcum*, eine Dattelnlattwerge.

Diaphonēsis, Diaphonia, ἡ διαφωνησις, διαφωνια, die Verstimmung, Disharmonie, bes. zwischen Aerzten am Krankenbette, vor welcher *Galen* (I, ep. 26.) die Collegen ernstlich warnt und ihnen dagegen Homophonie empfiehlt; v. dia- u. Phōnē; Phonesis etc.

Diaphŏra, ἡ διαφορα, der Unterschied, *Differentia*; v. dia- u.

Digitized by Google

Phŏrē. Also ganz ähnlich dem Lat. *Differentia*, gleichsam ein »Auseinandertragen«!

Diaphorēsis, ἡ διαφορησις, genit. —εως, —ios, —is, die Ausdünstung; v. dia- u- Phoresis, gleichsam ein Hindurchtragen. Bei den Alten auch: die Zertheilung, Vertheilung usw.

diaphoretĭcus, zur Diaphorese gehörig; dieselbe befördernd usw.; s. Diaphoresis. — *Diaphoretĭca* (*remedia*), diaphoretische od. Ausdünstung befördernde Mittel.

Diaphragma, το διαφραγμα, genit. —ατος, ătis, die Scheidewand: das Zwerchfell (Querfell! zwischen Brust- und Unterleibshöhle); v. dia- u. Phragma: διαφρασσω, ττω, fut. —ξω, eine Scheidewand bilden.

Diaphragmalgia, der Zwerchfellschmerz; v. Diaphragma u. Algos.

Diaphragmapostēma, der Zwerchfellabscess; v. Diaphragma u. Apostema.

diaphragmapostematĭcus, an einem Zwerchfellabscess leidend, dazu gehörig usw.; v. Diaphragmapostema.

diaphragmatĭcus, zum Diaphragma gehörig, dasselbe betreffend usw.; v. Diaphragma,

Diaphragmatītis, die Zwerchfellentzündung; v. Diaphragma, vgl. Iritis.

Diaphragmatocēlē, ein Zwerchfellbruch; v. Diaphragma u. Cēlē.

Diaphragmelcōsis, ein Zwerchfellgeschwür; eine Zwergfellverschwärung; v. Diaphragma u. Helcosis.

Diaphragmītis, = Diaphragmatitis. Ist zwar weniger regelmässig gebildet, als Diaphragmatitis, aber, wegen ähnlicher Bildungen, doch ganz zulässig.

diaphrattŏn, διαφραττων, διαφρασσον, eine Scheidewand bildend, scheidend; v. διαφρασσω, s. Diaphragma etc. — *Membrana diaphrattŏn*, bei *Galen*: ὑμην διαφραττων, od. auch als Plural: ὑμενες διαφραττοντες, das Mittelfell, Mediastinum; nicht: = Pleura, wie Manche angeben.

Diaphthŏra, ἡ διαφθορα, die Verderbniss, z. B. das Absterben des Foetus im Uterus, das Verderben der Speisen im Magen; v. dia- u. Phthora.

diaphthorĭcus, durch Verderbniss (z. B. der Speisen im Magen) entstanden, daran leidend, dazu geneigt usw.; v. Diaphthora.

Diaphўa, **Diaphўas**, **Diaphўē**, ἡ διαφυη, διαφυας, genit. διαφυης, διαφυαδος, Diaphyse, Diaphyädos, etwas Zwischengewachsenes, wodurch andere Theile desselben Körpers getrennt werden; v. dia- u. φυω, s. Physis etc.

Diaphўsis, ἡ διαφυσις, genit. —εως, —ios, —is, eig. das Zwischenwachsen, das Zwischengewachsene; daher: das Mittelstück langer Knochen; auch: die Knoten der Gräser, (bei Andern: die Theile des Halms zwischen den Knoten;) v. διαφυω, s. Diaphya etc.

Digitized by Google

Diaplāsis, Diaplasmus, ἡ διαπλασις, ὁ διαπλασμος, die (gehörige) Ausbildung oder Ausformung; bei einigen Neueren: die Einrichtung eines verrenkten oder gebrochenen Knochens, das Zurückbringen einer Hernia oder eines Prolapsus usw.; v. dia- u. Plasis.

Diapneusis, ἡ διαπνευσις, = Diapnoë.

Diapnŏē, Diapnoea, ἡ διαπνοη, διαπνοια, 1) die unmerkliche Ausdünstung; 2) das Ausathmen; v. dia- u. πνεω, s. Pneuma etc.

Diapnōĭca (remedia), 1) gelinde Diaphoretica, eine gelinde Ausdünstung befördernde Mittel; 2) zwl.: = Diaphoretica; v.:

diapnōĭcus, (διαπνοϊκος?) zur Diapnoë gehörig, dieselbe bewirkend usw.; v. Diapnoë.

Diapyēma, το διαπυημα, genit. —ατος, —ătis, die (bereits geschehene) Vereiterung; bei Manchen auch: = Empyema; oft auch =:

Diapyēsis, ἡ διαπυησις, genit. —εως, —ios, —is, die (eben noch geschehende) Vereiterung; der Vereiterungsprocess; mit Unrecht auch: = Diapyema; v. dia- u. Pyon: διαπυεω, fut. —ησω, vereitern. — *Diapyēsis* (richtiger: *Diapyēma*) *oculi* = Hypopion. Vgl. noch:

Diapyŏn, το διαπυον, = Diapyema.

Diapyetĭca (remedia), τα διαπυητικα, eiterungbefördernde Mittel; v.:

diapyetĭcus, διαπυητικος, Eiterung befördernd; zur Vereiterung gehörig, dadurch entstanden usw.; v. διαπυεω, s. Diapyesis.

Diarĭum, ἡ εφημερις, das Tagebuch; v. *Dies*.

Diarrhoea, ἡ διαῤῥοια, διαῤῥοη, eig. das Durchfliessen; daher: der Durchfall; v. dia- u. Rhoë etc.

diarrhoĭcus, an Diarrhöe leidend, dazu gehörig, damit verbunden, daraus entstanden usw. v. Diarrhoea.

Diarrhoeĭschĕsis, Diarrhoïschĕsis, die Stopfung (Verhaltung) des Durchfalls; v. Diarrhoea od. Diarrhoë u. Ischesis.

diarrhoeĭschetĭcus, diarrhoïschetĭcus, an Diarrhoïschesis leidend, dieselbe bewirkend, davon herrührend usw.; s. Diarrhoeischesis.

Diarthrōsis, ἡ διαρθρωσις, genit. —εως, —ios, —is, das (vollkommen) bewegliche Gelenk, die Diarthröse; v. dia- u. Arthron; διαρθροω, fut. —ωσω, ein (gehörig bewegliches) Gelenk bilden; δια- gibt also hier, in Beziehung auf den *Zweck* des Gelenks, den Begriff grösserer Vollkommenheit!

diarthrotĭcus, διαρθρωτικος, zu einer Diarthröse gehörig, dieselbe bildend usw.; s. Diarthrosis.

Diascevasta, (Diascevasta,) ὁ διασκευαστης, genit. —ου, —ae, der kritische Untersucher (einer Lehre, eines Systems,) der kritische Herausgeber eines klassischen Arztes usw.; (s. *K. Sprengel's* Gesch. d. Med. I.) v. dia- u. σκευαζω, s. Scene etc.: δια-

Digitized by Google

σκευαζω, genau untersuchen; gehörig anordnen; kritisch bearbeiten. Vgl. noch: Horizōn im Nachtrage.

Diaschis, Diaschisma, ἡ διασχις, το διασχισμα, genit. —ιδος, —ατος, —ĭdis, —ătis, 1) ein vollkommen abgetrenntes Stück 2) mit Unrecht: = Diaschisis; s.:

Diaschīsis, ἡ διασχισις, die Spaltung, vollkommne Trennung des Zusammenhanges; v. dia- u. σχιζω, s. Schisma etc.: διασχιζω, zertrennen, zerspalten.

Diasōstĭca (ars, τεχνη) διασωστικη, 1) die Rettung und Herstellung eines Kranken; 2) die Anweisung dazu; 3) die Belohnung dafür: also = Sostrum; v.:

diasostĭcus, διασωστικος, zum Retten und Erhalten dienlich usw.; v. dia- u. σωζω, s. sostrum: διασωζω, (vollkommen) retten und erhalten.

Diastăsis, ἡ διαστασις, genit. —εως, —ios, —is, das Auseinanderweichen z. B. der Stücken eines gebrochenen Knochens; v. dia- u. Stasis. Mit Unrecht auch gewöhnlich gebraucht statt Diastema.

diastatĭcus, διαστατικος, 1) eig.: zum Zertrennen geschickt, eine Trennung bewirkend; 2) bei einigen Neueren auch; an einer Trennung des Zusammenhanges fester Theile leidend, dadurch verursacht usw.; s. Diastasis.

Diastēma, το διαστημα, das (weite) Auseinanderstehen getrennter (fester) Theile, die durch Diastasis bewirkte Erscheinung; bei Manchen mit Unrecht: = Diastasis; v. dia- u. ιστημι, s. Systema, *Stamen* etc.

Diastŏlē, ἡ διαστολη, die Ausdehnung, Erweiterung, bes. des Herzens nach der Systole; v. dia- u. (στολαω, στελω,) στελλω, in Bewegung setzen, schicken, *stellen! bestellen*, bestellen lassen; διαστελλω, (auseinander schicken,) ausdehnen.

Diastōleus (viersylbig), ὁ διαστολευς, bei *Hippokrates*: jedes chirurg. Ausdehnungswerkzeug, wie unsere übel sogen. *Specula oris* etc.; s. Diastole.

Diastomōtris, ἡ διαστομωτρις, = Diastoleus, bes. das sog. *Speculum oris*; v. dia- u. Stoma: διαστομοω, fut. —ωσω, den Mund auseinander sperren oder weit machen.

Diastremma, το διαστρεμμα, das Verdrehte, Verzerrte, die durch Diastrophe hervorgebrachte und ausgebildete Erscheinung; v. διαστρεφω, s. Diastrophe etc.

Diastrŏphē, ἡ διαστροφη, die Verzerrung, Verziehung z. B. der Gesichtsmuskeln durch Krampf, der Gliedmassen durch Verrenkung; von dia- und Strophe.

diastrophĭcus, an Diastrophe leidend, dazu geneigt, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v. Diastrophe.

Diatăsis, ἡ διατασις, die (weite) Ausdehnung, starke Ausspannung; bei *Hippokrates:* die Ausdehnung und Gegenausdehnung (*Extensio et Contraextensio*) bei Beinbrüchen usw.; v. dia- u. Tasis: διατεινω, *distendo* (*in utramque partem*)*!* auseinander dehnen.

diatatĭcus, διατατικος, zum starken Ausdehnen (zur Extension und Contraextension) dienlich, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; s. Diatasis.

Digitized by Google

Diateretĭca (doctrina), bei Einigen: der praktische Theil der Diätetik, welche die Verhaltungsregeln aufstellt; v.:

diateretĭcus, διατηρετικος, zum Bewahren od. Beobachten dienlich od. bestimmt; v. διατηρεω, fut. —ησω, beobachten, bewahren; s. dia- u. Terēsis.

Diathĕsis, ἡ διαθεσις, genit. —εως, —ios, —is, die Anlage, *Dispositio* (*ad morbum*), Krankheitsanlage; v. dia- u. Thesis: διατιθημι, zurechtsetzen, auf etwas vorbereiten.

Diatrēsis, ἡ διατρησις, genit. —εως, —ios, —is, die Durchbohrung, das Durchstechen, bes. des Mastdarms als Kurart der Afterfistel; v. dia- u. Tresis: διατιτραω, fut. διατρησω, durchbohren, durchstechen.

diatretĭcus, an Diatrēse leidend, dazu dienlich, davon herrührend usw.; s. Diatresis.

Diatrima, falsch statt:

Diatrimma, το διατριμμα, genit. —ατος, —ătis, das Abreiben der Haut bei'm Gehen oder Reiten, *Intertrigo*, der sog. Wolf; v. dia- u. Trimma, s. Tripsis etc.

Diatritarĭi, (medici, ιατροι) διατριταριοι, bei *Galen*: Aerzte, welche, nach *Thessalus* Methode, den Kranken nur alle 3 Tage zu essen reichen lassen, auch *Thessalii* genannt; v.:

Diatrĭte oder **Diatrĭtos** (methodus, μεθοδος) διατριτη oder διατριτος, auch: διατριτου (διαιτα), die Heilmethode (Hungerkur) des *Thessalus*, den Kranken nur jeden dritten Tag zu essen reichen zu lassen; v. dia- u. τριτος, *tertius*, der *dritte*; vgl. *tres* etc.

Diazōma, **Diazŏsma**, **Diazōstra**, το διαζωμα, διαζωσμα, ἡ διαζωστρα, 1) die Gegend des Körpers über den Hüften, um welche der Leibgurt gelegt wird; 2) = Diaphragma; v. dia- u. Zoma od. Zosma: διαζωννυμι, rings umgürten; vgl.:

Diazōster, ὁ διαζωστηρ, der zwölfte Brustwirbel, wegen seiner Lage in der Gürtelgegend; v. dia- u. Zoster.

Dicephalion, **Dicephălus**, **Dicephălum**, sollte man brauchen statt: **Bicephalion** etc.; v. dis- u. Cephale.

dicha, διχα, doppelt, *duplex*, v. dis-, verwandt mit dia- etc.

dichĭcus, soll bedeuten: zum Doppeltsein gehörig, daher entstanden usw.; v. dicha.

Dichogamia, eig. die Doppelehe; bei *Chrn. Conr. Sprengel*: die Art der Begattung, wobei in einer Zwitterblume die eine Art der Zeugungstheile (die männlichen oder die weiblichen) sich zuerst entwickelt und, wenn diese die Zeugungskraft verloren hat, die andere zur Vollkommenheit kommt; v. dicha u. Gamos.

Dichophyïa, eig. das Doppeltwerden, daher: das Aufspalten der Haare; v. dicha u. φυω, s. Physis etc. Die Alten sagten dafür: διφυϊα.

Dichotomia, ἡ διχοτομια, die Theilung in zwei (Aeste od. dgl.), das Zerspalten usw. s.:

Digitized by Google

dichŏtŏmus, διχοτομος, gespalten, gabelförmig; v. dicha u. Tomē etc.

Dichroïsmus, 1) eig.: die doppelte Färbung, Zweifarbigkeit, Vertheilung in zwei Farben; da man diese Doppelfarbigkeit in mehren Krystallen, die das Licht doppelt brechen, bes. in dem desshalb so genannten Dichroït, beobachtete, so bezeichnete *Brewster* mit Dichroïsmus: 2) die sog. Polarisirung des Lichts; v. dis- u. Chroia etc.

Dichroïtes, der Dichroït, s. unter Dichroïsmus.

dichromatĭcus, zweifarbig, doppelfarbig, changirend? zur Doppelfarbigkeit gehörig, dieselbe bewirkend, davon herrührend usw.; v. dis- u. chromaticus.

Dicinismus, falsch (viell. nur Schreibfehler?) statt Diclinismus.

diclĭcus, die Gefässklappen betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Diclis.

Diclinia, Diclinismus, die Diklinie, der Diklinismus, der Inbegriff und Zustand der Pflanzen, deren entgegengesetzte Geschlechtstheile auf verschiedenen Fruchtböden sich befinden, zu denen also die Monöcisten, die Diöcisten und, nach Umständen, die Polygamisten gehören; v. dis- u. Cline.

Diclis, ἡ δικλις, genit. —ιδος, —ĭdis, eig. eine Doppelthür, Flügelthür; daher: die Klappen in den Gefässen, Valveln; v. dis- u. κλινω, s. Cline; also: was nach zwei Seiten sich anlehnt.

dicoccus, δικοκκος, 2 Kerne enthaltend, 2-kernig; zu zwei Kernen eingerichtet; v. dis- u. Coccus. — *Capsula dicocca*, eine zweifächerige Samenkapsel, welche das Ansehen hat, als sässen ihrer zwei an einander.

Dicotylēdŏnes (plantae), die Dikotyledonen, Pflanzen mit zwei Samenlappen; v. dis- u. Cotyledon.

dicrŏtus, δικροτος, eig. doppelschlägig, zweimal klopfend, — rasselnd, — klatschend; daher bei den Alten: zweirudrig! bei den Aerzten: vom doppelten Anschlagen des Pulses: *Pulsus dicrotus*, ὁ σφυγμος δικροτος, der Doppelschläger, ein Puls, bei welchem auf einen starken Schlag schnell noch ein schwacher folgt; v. dis- u. κροτεω, s. Crotalus etc.

Didelphys, genit. Didelphȳos, ein Beutelthier; eig.: doppelte Gebärmutter! v. dis- u. Delphys.

Didymis, genit. Didymĭdis, ein Nebenhode; eig.: kleiner Hode, Hödlein! Dimin. v.:

Didўmus, ὁ διδυμος, ein Hode; eig.: doppelt; ein Zwillingsbruder, so dass es gleichsam das erweiterte δυω, *duo*, Engl. *two*, zwei, zu sein scheint: δυω, δυμος, δισσος, δισσυμος, διδυμος — stellt das Etymol. M. Sylb. hinter einander.

Didynamia, die (14te *Linné*'ische) Klasse der Pflanzen mit 4 Antheren, von denen zwei grösser als die beiden andern sind; eig. die Zweimächtigkeit! v. dis- u. Dynamis.

Dies, der Tag; s. den Nachtrag.

Digitized by Google

Digamia, 1) ἡ διγαμια, das Wiederheirathen, die zweite Heirath; 2) = Bigamia und wohl das Richtigere dafür; v. dis- u. Gamos.

digastrĭcus, zweibäuchig; v. dis- u. Gaster. — *Digastrĭcus* (*musculus*), der Digastricus, zweibäuchiger Muskel des Unterkinnbackens.

Digĭtus, ὁ δακτυλος, der Finger; sicher v. (δεκω, δεικω) δεικνυμι, zeigen, od. v. (δεκω, δεχω,) δεχομαι, greifen. Wahrscheinlich schwebten beide, ohnehin nahe verwandte, Stämme bei Entstehung des Worts vor dem Geiste.

Digymnospermae (plantae), Pflanzen mit zwei nackten Samen; nicht wohlgebildet aus dis- u. gymnospermus.

Digynia, die Digynie, eine Unterabtheilung (sog. Ordnung) der meisten *Linné*'schen Pflanzenklassen, welche die Pflanzen mit zwei Pistillen od. sog. Weibchen enthält; v. dis- u. (Gyne) Gynaix.

Dihysteria, soll bedeuten: doppelte Gebärmutter, auch mit doppelter Scheide; falsch gebildet aus dis- u. Hystera; müsste also wenigstens heissen: Diystera od. Disystera.

Dimētra, die doppelte Gebärmutter; von dis- und Metra.

Dimetrĭa, 1) der Zustand, bei welchem Dimetra statt findet, das Dasein einer doppelten Gebärmutter; 2) bei Einigen mit Unrecht: = Dimetra; v. Dimetra.

dimorphus, διμορφος, zweigestaltig; v. dis- u. Morphe.

Dinĭca (remedia), mit Unrecht: = Antidinica; v. Dinus.

dinōdes, δινωδης, δινωσις, δινησις etc. eig. strudelnd, wirbelnd; daher: schwindelnd, schwindlig, vom Schwindel herrührend usw.; v.:

Dīnus, ὁ δῖνος, auch δεῖνος, 1) das Wirbeln, Strudeln, Kreiseln, auch ἡ δῖνη, od. δεῖνη; 2) daher: das Schwindlig-werden, der Schwindel; v. (δενω, δεινω, δινω,) δινεω, δινευω, δεινεω etc. im Kreise herumdrehen; vgl. Donax etc.

Diŏdon, genit. Diodontis, ein Igelfisch; eig.: Zweizahn! v. dis- u. οδους, s. *Dens*.

Dioecia, die (22te *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen mit auf verschiedene Individuen vertheilten Geschlechtern; v. dis- u. Οἶκος.

dioecus, zur Diöcie gehörig; v. Dioecia.

dioicus, dioïcus, beides falsch statt dioecus.

Dioncōsis, ἡ διογκωσις, genit. —εως, —ios, —is, das Aufschwellen, *Intumescentia*; v. dia- u. Oncosis, Oncus etc.: διογκοω, fut. —ωσω, aufschwellen machen.

Dionysiscus, ὁ διονυσισκος, ein kleiner Bakchus; jetzt spottweise: ein kleiner dickbäuchiger Säufer; 2) ein Räuschchen, ein sog. Spitz; Dimin. v.:

Dionȳsus, ὁ Διονυσος, Διωνυσος, Διονυς, Διονυξος etc., Bakchus, der sog. Gott des Weins usw.; s. den Nachtrag.

Dioptra, Dioptrion, Dioptron, ἡ διοπτρα, το διοπτρον, (auch διοπτριον?) ὁ διοπτης, διοπτης,

Digitized by Google

ein Werkzeug, welches zum Durch- und Hineinsehen hilft; daher jetzt bes.: ein sog. Mutterspiegel, *Speculum uteri*; v. dia- u. Ops etc.: διοπτομαι, hindurchsehen.

dioptrĭcus, dioptrisch, mittelst des Hindurchsehens entstanden, dazu gehörig usw.; v. Dioptra etc. — *Colores dioptrĭci*, prismatische Farben.

Diorthōsis, ἡ διορθωσις, genit. —σως, —ios, —is, die Verbesserung (Streckung) abnormer Krümmungen: des gekrümmten Rückgrates, gekrümmter Unterschenkel usw., die Einrichtung gebrochener od. verrenkter Knochen usw.; s. dia- u. Orthosis.

Diorthōta, (als Masculin.), Diorthōtĭcon (instrumentum, μηχανημα) διορθωτικον, ὁ διορθωτης, genit. διορθωτου, Diorthōtae etc., eine Streckmaschine, ein Gerademacher! s. Diorthosis u.:

diorthōtĭcus, διορθωτικος, zum Geradem achen od. zum gehörigen Einrichten dienlich, dazu gehörig usw.; s. Diorthosis.

Diorthrosis, falsch statt Diorthosis.

dipetălus, mit 2 Blumenblättern versehen; v. dis- u. Petalon.

Diphros, ὁ διφρος, ein Stuhl, (welcher die Schenkel auseinander hält;) bei *Hippokrates:* ein Räucherstuhl, ein Klystirstuhl; wahrscheinl. zusammengezogen aus διφορος, nach zwei Seiten führend od. tragend, v. dis- u. φερω. — Διφρος μαιευτικος, *Sella obstetricia*, der Geburtsstuhl.

Diphthongus, ὁ διφθογγος, der Diphthong, der Dopellauter; v. dis- u. Phthongus.

Diphyĭa, ἡ διφυΐα, der bei den Alten gebräuchliche Ausdruck für unser: Dichophyĭa; eig.: der Doppelwuchs! v. dis- u. φυω, s. Physis etc.

diphyllus, 1) διφυλλος, zweiblättrig; 2) in der neuern Bot.: mit 2 Kelchblättern versehen; v. dis- u. Phyllon.

Diplasiasmus, ὁ διπλασιασμος, die Verdoppelung, z. B. einer Membran (*Duplicatura*), eines Muskels, (die vermeintliche) einer Krankheit (*Duplicatio*); v. diplax: διπλασιαζω, fut. — σω, verdoppeln.

diplasios, διπλασιος, Ion. διπλησιος, =

diplax, διπλαξ, genit. —ακος, —ăcis, *duplex!* doppelt; s. dis- u. Plica, auch: diploos etc.

Diplŏë, ἡ διπλοη, το διπλωμα, eig. das Doppelte, Zwiefach-zusammengelegte, bes. die beiden Platten der Schädelknochen; missbrauchsweise nennt man allgemein auch das zwischen diesen Platten liegende knochichte Zellgewebe die Diploë; ist das Foemin. v. diploos.

Diplōma, το διπλωμα, genit. —ατος, —ătis, das Doppelt-zusammen-gelegte, also: 1) = Diploë; 2) ein wichtiges Document, z. B. das Doctordiplōm, weil man

Digitized by Google

es zusammenfaltet! 3) ein Gefäss mit doppelten Wänden, zwischen welche man Wasser giesst, um so im Wasserbade zu kochen; v. diploos: διπλοω, fut. —ωσω, verdoppeln.

diploos, διπλοος, contr. διπλους, doppelt, gefaltet usw.; s. dis- u. Plica etc.

Diplopia, das Doppeltsehen, *Visus duplex*; v. diploos u. Ops.

Diplōsis, ἡ διπλωσις, die Verdoppelung, *Duplicatio*, z. B. der Fieberanfälle u. a. Krankheitserscheinungen; v. διπλοω, s. Diploma.

Dipsa, ἡ διψα, der Durst; v. (διπω, διπτω, fut. διψω,) διφαω, nach etwas umher fühlen, umher- (tippen und) tappen, wie Durstige etwa bei Nacht oder in hitzigen Fiebern zu thun pflegen; auch: heftig nach etwas verlangen (wie Durstende nach Wasser).

Dipsăcus, ὁ διψακος, 1) = Diabetes, weil Diabetische am meisten über Durst klagen; 2) die Kardendistel, Weberkarden, *Dipsacus fullōnum* Bot., wahrscheinl. weil die Form des Fruchtbodens an ein schnelles Aufnehmen und Durchlassen von Feuchtigkeit erinnert? oder wegen seiner auffallenden Trockenheit? v. Dipsa: διψαω, διψαω, fut. —ησω, dursten.

Dipsas, ἡ διψας, genit. —ἀδος, —ădis, 1) durstend; 2) eine giftige Schlange, deren Biss heftigen Durst veranlasst; v. διψαω, s. Dipsacus.

dipsōdes, διψωδης, 1) durstend; 2) Durst machend; v. Dipsa etc.

Dipsomania, bei *Hufeland*: die Trunksucht; v. Dipsa u. Mania. — Richtiger ist allerdings Methomania, s. *Kühn*, l. c. Contin. IV. p. 5.

Dipsos, το διψος, genit. διψεος, διψους, = Dipsa.

diptĕrus, διπτερος, mit 2 Flügeln; bei unsern Physiographen auch: mit 2 Flossen; s.:

dipterygius, διπτερυγος, διπτερυξ, mit 2 Flügeln; v. dis- u. Pteryx.

Dipyramĭdododecăēdron, eine zwölfseitige Doppelpyramide, eine viel vorkommende Krystallform; v. dis-, Pyramis u. Dodecaëdron.

Dipyramodododecaëdron, richtiger: Dipyramidododecaëdron.

dipȳrēnus, διπυρηνος, doppelkernig, mit 2 Kernen versehen; v. dis- u. Pyren.

dis-, δις-, δι-, *bis!* doppelt, zwiefach; das Adverbium v. δυω, *duo*, u. gleichsam aus δυις, zusammengezogen.

dischromatĭcus, = dichromatĭcus.

disci*formis*, falsch statt: discodes.

discōdes, discŏīdes, δισκοειδης, δισκωδης, scheibenförmig; v. Discus u. Εἶδος.

discoïdeus, kürzer u. richtiger: discodes.

Discus, ὁ δισκος, die Scheibe, der Diskus; ein runder Tisch, Niedersächs. Disch (sprich West-

Digitized by Google

fäl.: *Disk!*) bei zusammengesetzten Blumen: der mittlere aus röhrenförmigen Blumenkronen bestehende flache Theil; v. δικω, werfen, (wegen des Werfens des Diskus, = des Scheibenwerfens!) fut. δίξω (= δικσω, versetzt: δίτκω, so dass δίτκος = δικτος = δίξος!)

Disdiaclăsis, eig.: die Doppelbrechung; daher: die doppelte Strahlenbrechung; v. dis- u. Diaclasis.

disdiaclastĭcus, doppeltgebrochen; doppelte Strahlenbrechung zeigend; v. Disdiaclasis.

disĕdrus, mit zwei Flächen versehen; v. dis- u. Hedra. Sollauch bedeuten: von einer zweikantigen Hornhaut herrührend!

Dishaemorrhoïdes, bei *Daniel* falsch statt: Dysaem. . . .

disidolĭcus, ein doppeltes Bild gebend, dazu gehörig, davon herrührend; v. dis- u. Idolum.

disodĭcus, einen doppelten Weg (Ausweg, Ausgang, doppelte Oeffnung) habend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. dis- u. Hodos.

dispermus, zweisamig; v. dis- u. Sperma.

dissos, δίσσος, s. dittos.

Distichĭa, eine doppelte Reihe, bes. der Augenliederhaare; s.:

Distichiăsis, 1) eig.: die Bildung einer Distichia; 2) gewöhnl. = Distichia.

distichus, δίστιχος, zweizeilig; v. dis- u. Stichos.

Distocĭa, 1) = Ditocia; 2) falsch statt Dystocia; v.:

distŏcos, δίστοκος, eig. wohl = ditocos? nach den Wörterbb. soll es vorzugsweise: »zweimal geboren habend« bedeuten; warum? sieht man nicht!

Distoechia, ἡ δίστοιχια, = Distichia; s.:

Distoechiăsis, = Distichiasis; s.:

distoechus, δίστοιχος, = distichus; v. dis- u. Stoechos.

Distŏma, genit. —ătis, das Doppelmaul, eine Bandwurmgattung; v. dis- u. Stoma.

Districhĭa, **Districhiăsis**, = Distichia etc.; v. dis- u. Thrix. Man muss also nothwendig schreiben: *Dis-trich----*, nicht *Di-strich----*, wie oft, und sogar in sogen. medicin. Wörterbüchern! vorkommt.

Districhiōsis, **Districhōsis**, (nicht: *Di-strich———!*) = Districhia etc.

Disystĕra, = Dimetra; v. dis- u. Hyster.

Ditocĭa, ? ἡ δίτοκια, 1) das zweimalige Gebären; 2) die Zwillingsgeburt; v.:

dităcos, **ditŏca**, δίτοκος, 1) zweimal gebärend; 2) Zwillinge gebärend; vgl. distocos; v. dis- u. (τοκεω,) τίκτω, s. Tocos etc.

Dittopia, **Dittopsia** = Diplopia; v. Ops oder Opsis u.:

dittos, δίττος, δίσσος, (δίξος etc.) = dichos, diploos, diplax etc.

Diurēsis, genit. —ios, —is, der Harnabgang; v. dia- u. Uresis: διουρεω, fut. —ήσω, den Harn lassen. Ueber die fast allgemeine schlechte Aussprache dieses Worts, so wie auch der Wörter: Amaurōsis, Anastomōsis, Exarthrōsis, Pyrōsis, Symptōma und vieler ähnlicher, siehe

Digitized by Google

die Bemerkungen über den Accent in der Einleitung und besonders *Kühn* l. c. Contin. I. pag. 8.

diurētĭcus, den Harnabgang befördernd, zur Diurēse gehörig usw., s. Diuresis. — *Diurētĭca* (remedia), diuretische oder harntreibende Mittel.

Dīxis, ἡ δεῖξις, genit. δείξεως, Dixios, Dixis, die Anzeige, Nachweisung; v. (δεκω, δεικω, fut. δεξω,) δεικνυμι, s. *Digitus* etc. etc.! Medicin. nur in Zusammensetzungen gebr.

Diylĭsis, Diylismus, ἡ διυλισις, ὁ διυλισμος, das Durchseihen; v. dia- u. Hylisis etc.: διυλιζω, fut. —ισω, durchseihen.

Diylister, Diylistrion, ὁ διυλιστηρ, (το διυλιστριον?) das Seihetuch, *Colatorium*, eine Filtrirmaschine usw.; v. dia- u. Hylister, s. Diylisis.

Diystĕra, = Disystera.

Docimasĭa, ἡ δοκιμασια, die Untersuchung, Prüfung; die Probe; das Resultat einer solchen Prüfung; v. δοκιμαζω, fut. —ασω, prüfen, untersuchen, ob etwas δοκιμος, (annehmlich) sei; also v. δοκιμος, u. das v. (δεκω, δοκω, δεχω,) δεχομαι, annehmen, s. deca-, *decem*, *Digitus* etc. etc. — *Docimasia pulmōnum*, die Lungenprobe. — *D. medicamentōrum*, die Prüfung der Arzneikörper.

Docĭmasiologĭa, die Untersuchungslehre, Dokimasiologia, Anweisung zu (chemischen, metallurgischen, chirurgischen, geburtshülflichen, gerichtlich-medicinischen u. a.) Untersuchungen; v. Docimasia u. Logos.

Docimasiologia, falsch statt Docimasiologia.

Docimastĭcē (ars, τεχνη) δοκιμαστικη, die Dokimastik, = Docimasiologia; v.:

docimastĭcus, docimasterius, δοκιμαστικος, δοκιμαστηριος, zum Prüfen gehörig, dasselbe betreffend usw.; s. Docimasia.

Doctor, (ὁ διδασκαλος,) eig.: der Lehrer, einer, der seine Meinung Andern vorlegt zu beliebiger Prüfung und Annahme, v. *doceo*, supin. *doctum*, lehren, seine Meinung (zeigen) vorlegen, u. das v. δοκεω, meinen, seine Meinung vortragen; v. (δεκω, δοκω, δοκεω, δεικω,) δεικνυμι, zeigen, vorzeigen; v. *Digitus* etc. etc.

Doctrīna, (ἡ διδασκαλια,) die Lehre, der Vortrag einer Meinung; v. *doceo*, s. *Doctor* etc.

dodĕca, δωδεκα, *duodĕcim*, zwölf; v. dyo, *duo*, u. deca.

Dodecadactylītis, eine Entzündung des Zwölffingerdarms; wie Iritis etc. gebildet v.:

Dodĕcadactўlon od. —um (intestinum, εντερον) δωδεκαδακτυλον? der Zwölffingerdarm, das *Duodēnum*; v. dodeca u. Dactylus. Ist also viel bezeichnender, als das Lat.: *Duodenum*, wenn auch nicht so gut, als das Teutsche: *Zwölffingerdarm!*

Dodĕcăēdron, ein Körper mit 12 Aussenflächen, welche am regelmässigen Dodekaëder 12 gleiche Fünf-Ecke bilden; v. dodeca u. Hedra.

Digitized by Google

Dodecahedron, falsch statt: Dodecaëdron; s. die Bemerkk. über H in der Einleit.

Dodecandrĭa, die (eilfte *Linné*'ische) Klasse der Pflanzen mit 11 bis 19, eig. mit 12, Antheren; v. dodeca u. Andria.

Dodedactylum, falsch statt: Dodecadactylon.

Dogma, το δογμα, genit. —ατος, —ătis, die Lehre, der Lehrsatz, das Dogma; v. δοκεω, s. unter *Doctor.*

dogmatĭcus, δογματικος, zu einem Dogma od. zu mehren Dogmen gehörig, in wissenschaftlichen Lehrsätzen vorgetragen, daraus hergeleitet, darauf begründet, darauf fussend usw.; v. Dogma. — *Medicīna dogmatĭca*, eine bloss, aber doch vorzugsweise, auf (meistens nur vermeintliche!) wissenschaftliche Lehrsätze begründete Heilwissenschaft. — *Medĭci dogmatĭci*, die Aerzte, welche einer solchen Schule anhängen, die dogmatischen Aerzte, Dogmatiker, Theoretiker.

Dogmatismus, die (bes. die zu grosse, einseitige) Anhänglichkeit an eine bloss theoretische Darstellung einer Wissenschaft, z. B. der Heilkunst; v. Dogma: δογματιζω fut. —ισω, mit Meinungen und Lehrsätzen verkehren, darnach lehren usw.

Dolichos, ὁ δολιχος, eine lange Hülsenfrucht, wie Vitsbohnen od. dgl.; daher: *Dolichos pruriens* Bot., die juckende Fasel, Siliqua hirsuta. Eig. bezeichnet das Wort ein Längenmass von etwa 3/4 Deutschen Meilen od. nach Andern von etwa 1/4 Meile, und als Adject.: lang. Die Schotenfrucht wurde entweder wegen ihrer eigenen Länge, oder wegen ihrer Länge als Schlingpflanze und ihrer Stützen, oder viell. wegen aller dieser Umstände »*Dolichos*« genannt. Die eigentliche Etymologie des Worts scheint noch unbekannt.

Dorcas, ἡ δορκας, δορκη, δορξ, ζορξ, ὁ δορκος etc. genit. δορκαδος, δορκης, δορκος, ζορκος etc., Dorcădis, die Gazelle, *Antilope Dorcas* Physiogr.; v. δερκω, (δορκω,) sehen, wegen der schönen hellen Augen dieser Thiere; vgl. Draco! Wahrscheinlich verstanden die Alten noch andere ziegen- und rehartige Thiere unter diesem Namen.

Dŏsis, ἡ δοσις, genit. δοσεως, Dosios, Dosis, die Gabe, Dosis, Dose; v. (δομ, δω̃, δωμι,) δίδωμι, *do!* fut. δωσω, gében, Persisch: دادن (*dăden*, imper. ده, *deh* oder *dih*, gib)!

Dothiēn, ὁ δοθιην, δοθιωνος, genit. δοθιηνος, δοθιωνος? Dothiēnis, eine Blutschwäre, *Furunculus.* Die Etymologie des Worts ist unbekannt, worüber schon *Galen* (Meth. med. II, 2.) klagt.

Doxa, ἡ δοξα, die Meinung; Achtung; v. δοκεω, fut. δοξω, s. unter Doctor etc.

Dracaena, ἡ δρακαινα, das Foem. v. Draco, also gleichsam: die Drachin! — *Dracaena Draco* Bot., ein

Digitized by Google

bekannter Baum, der das sog. Drachenblut liefert. Wegen des rothen Saftes so benannt.

Drachma, ἡ δραχμη, δραγμη, το δραχμα, δραγμα etc., die Drachme: 1) bei den alten Attikern (δρ. Αττικη) = 1 Quentchen 11⅓ Holl. As; 2) jetzt ein Medicinalgewicht, welches in Teutschland 60 Gran, in den meisten übrigen Abendländern 72 Gran enthält. Eig. bedeutet Dr.: was sich mit 5 Fingern od. mit der Hand fassen lässt, *Manipulas*; v. (δραω, thun, *handeln!* wirken, siehe drasticus!) δραττω, δρασσομαι, δραττομαι, fut. —ξω, —ξομαι, mit der Hand fassen.

Drăcō, ὁ δρακων, genit. δρακοντος, Dracōnis, der Drache; v. δερκω, (δορκω, δαρκω, δρακω,) sehen, wegen der auffallend hellen Augen und des scharfen Gesichts der schlangenartigen Thiere; vgl. Dorcas etc. Von den ältesten bis zu den neuesten Zeiten dachte man sich eine Menge fabelhafter Bilder als sogen. Drachen, meistens als grosse (oft auch als fliegende) Schlangen, sog. Lindwürmer usw. Man gab Soldaten dergl. phantastische Bilder, um dem Feinde Furcht einzujagen, und nannte sie davon *Draconarii*; woraus dann unsere *Dragoner* wurden. Vgl. noch:

dracontĭcus, soll bedeuten: die sogen. Mitesser (Comedones) betreffend; davon herrührend usw.; v. Draco, s.:

Dracuncŭlus, το δρακοντιον, 1) ein kleiner Drache, eine kleine Schlange; 2) der sog. Fadenwurm, *Vena Medinensis*, *Gordius*; 3) die sog. Mitesser, *Comedones*, weil man das nach oben schwarz gewordene Secret der Hautdrüsen für Köpfe des (wohl nur fabelhaften) sog. Fadenwurms hielt; Latinisirtes Dimin. v. Draco. Jedoch sollte, auch in vielen andern Hinsichten, jeder Arzt des hochgelehrten *Georg. Hieron. Velschii* Exercitatio de Vena Medinensi sive de Dracunculis veterum; Aug. Vindelic. MDCLXXIIII. 4. lesen und — — lesen können.

Dragma, ἡ δραγμη, το δραγμα, s. Drachma.

Dragmis, ἡ δραγμις, genit. —ιδος, eine kleine Hand voll, 5 Finger voll; Dimin. v. Dragma.

Drastĭca (medicamina φαρμακα) δραστικα, heftige Purgirmittel, drastische Mittel; v.:

drastĭcus, δραστικος, δραστηριος, stark wirkend, heftig angreifend; v. δραω, thun, handeln, wirken. Bes. mussten solche medicin. Schulen, welche das sog. Purgiren nach unten und oben für die Hauptsache bei fast jeder Cur hielten, leicht dahin kommen, jede sehr heftig auf beiden Wegen ausleerende Arznei für vorzüglich wirksam (= drastisch) zu halten.

Drimyphagĭa, ἡ δριμυφαγια, das Essen scharfer Dinge; v.

drimyphăgus, δριμυφαγος, scharfe Dinge verzehrend; v. φαγω, s. Phagadaena, *Fagus* etc., u. v.:

drīmys, δριμυς, scharf, *acer*, beissend; v. (δρεω, δριω, δριμω, δριπω,) δρεπω, (δρεπτω; δρυω, δρυπω, δρυπτω,) beissen, (wie Senf udgl.), schaben, nagen, kratzen, ritzen, reizen usw.

Drimyta, Drimytes, ἡ δριμυτης, die Schärfe, (für Gefühl, Geschmack usw.), *Acrēdo*; v. drimys.

Digitized by Google

drimytĭcus, eine gewisse Schärfe betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, *ex acrimonia l. acredine ortus etc.*; v. drimys etc.

Drŏmē, ἡ δρομη, der Lauf; v. δρομεω, s.:

Dromedarius, eig.: das Laufthier! v. (δρεω, δραω! τρεω, τρεχω! δρεμω, δρομω,) δρομεω, δρομαω, laufen; daher: ein *Kamēl, Camēlus Dromedarius* Physiogr.; nähmlich das Kamel mit Einem Hügel. Viele nennen das seltnere Trampelthier: *C. bactrianus* Physiogr. »Dromedar«. Vgl. *Blumenbach*, Naturgeschichte, 11. Ausg. Gött. 1825. S. 95.

Dropacismus, ὁ δροπακισμος, 1) das Rothmachen der Haut (bes. mittelst eines Pechpflasters); 2) das Ausziehen der Haare mittelst der Pechhaube; v. Dropax: δρωπακιζω, fut. —ισω, eine Pechhaube auflegen, die Haare damit ausreissen usw.

Drōpax, ὁ δρωπαξ, genit. —ακος, —ăcis, das Pechpflaster, die Pechhaube; v. δρεπω (s. drimys! δροπω, Ion. δρωπω, etc.) die Haut ritzen, reizen usw.

Drupa, Druppa, ἡ δρυπτα, eig.: eine reife Olive, welche *vom Baume fällt!* zusammengezogen aus drypĕpes, drypepa; — daher: jede fleischige Steinfrucht, wie Pflaumen, Kirschen usw. Auch *Traube*, Niedersächs. *Drube, Drufel*, ist daher entstanden.

Drypĕpes, Drypĕtes, ὁ u. ἡ δρυπεπης u. δρυπετης, genit. —εος, —is, eine reife vom Baume fallende Frucht; v. Drys. u. (πεπω,) πιπτω, s. Ptoma etc.

Drȳs, ἡ δρῦς, genit. δρυος, der Baum, bes.: Eichbaum, Fruchtbaum; daher: ὁ δρυμος od. δρυμων, το δρυμον, der Wald; sicher verwandt mit δρεπω, δροπω, Ion. δρωπω (s. Dropax. 1.), δρυπω, δρυπτω, δρυφω etc. kratzen, ritzen, rauh sein wie Dorngesträuch usw.

*Du*alismus, (richtiger würde sein: *Dyalismus!*) die Lehre von der Zweiheit, die Polaritätslehre; v.: *duo*, δυω, zwei; Niders.: *twei, twe, two;* Engl.: *two!* Persisch: دو (*dū*), Sanskrit: duei, duii.

duodĕcim, δυωδεκα, δωδεκα, zwölf; v. *duo* u. *decem*.

Duodenitas, Franz.: *Duodénité!* bei *Broussais* falsch statt: Duodenitis, barbarisch gebildet statt: Dodecadactylitis.

Dya, Dyē, ἡ δυη, Dor. δυα, das Unglück, Verderben, Elend, das Gefühl des Unglücks, Herzeleid; v. δυω, s. Dysis; also eig.: das Zu-Grunde-gehen!

Dyas, ἡ δυας, genit. δυαδος, Dyădis, die Zweiheit; v. dyo.

dyepathicus, unrichtig statt: dyopathicus.

Dynamia = Dynamis; bei einigen Französ. Aerzten: = Sthenia, Morbus sthenicus.

Dynamica, Dynamice, die Dynamik, die Lehre von der Kraft; eine wissenschaftliche Ansicht, welche sich auf die Annahme einer od. mehrer Kräfte gründet; v.:

dynamĭcus, δυναμικος, 1) bei den Alten: kräftig, stark wirkend; 2) jetzt: nach dynamischen Ansichten, dyna-

Digitized by Google

mísch, s. Dynamica; bei einigen Französ. Aerzten: = sthenicus, v. Dynamis.

Dynamiologia, 1) = Dynamica; 2) die Lehre von einzelnen (wirklichen od. angeblichen) Kräften; v. Dynamis u. Logos.

Dynamiomētrum, Dynămomētrum, der Kraftmesser, das Dynamometer; v. Metrum u.

Dy̆năm̆is, ἡ δυναμις, genit. —εως, —ios, —is, die Kraft, Stärke, Lebensthätigkeit; v. δυναμαι, können; v. δυω, *induo!* δυνω, über od. unter sich ziehen (vgl. δυω, unter Dysis!) — (δυνομαι, δυναομαι,) δυναμαι, sich einer Sache od. einer Verrichtung unterziehen und derselben gewachsen sein.

Dynămomētrum, s. Dynamiometrum.

dys-, δυς-, schwer-, übel-, un-, usw.; v. δυω, fut. δυσω, etwas über sich ziehen, (s. u. Dynamis,) unter etwas tauchen, untergehen; δυη, (δυσῃ,) Dor. δυα, das Unglück, der Untergang; δυσις, das Untergehen, das Verunglücken. Δυς drückt desshalb immer ein Misslingen, ein Hinderniss, eine Unvollkommenheit aus, etwas dem durch ευ (s. u. eu-, Eu-) bezeichneten Begriffe Entgegengesetztes; nicht gerade immer z. B. etwas Krankes, aber etwas Krankhaftes, so dass man bei der Uebersetzung oft den Mangel des Worts »Krankhaftigkeit« fühlt. Eine leichte Uebersicht des verschiedenen Gebrauchs dieses Vorsetzwörtchens δυς- geben unten Dispathia, dyspathes etc. Derselbe ist so häufig und unbeschränkt, dass man fast jedes Griechische Wort damit verbinden und so viele Tausende von gut Griechischen Wörterverbindungen bilden kann.

Dysaemia, eine krankhafte Beschaffenheit des Blutes; v. dys- u. Haema.

Dysaemorrhŏïdes, die Beschwerden von unterdrückten Hämorrhoïden usw., *Molimina haemorrhoïdam suppressarum*; v. dys- u. Haemorrhoïs.

dysaërodes, mit schlechter Luft versehen, dadurch leidend, davon herrührend usw.; v. dys- u. Aër.

Dysaesthesia, Dysaesthēsis, δυσαισθησια, die Unempfindlichkeit, Stumpfheit der Sinne; v. dys- u. Aesthesis. *Dysaesthesiae*, die krankhaften Affectionen der Nerventhätigkeit und die daher rührende Verminderung derselben.

Dysaestheteria, Dysaestheteriae, s.:

Dysaestheterion, Dysaestheterium, soll bedeuten: ein krankhafter Zustand und bes. die zu geringe Thätigkeit des Sensorii communis; v. dys- u. Aestheterion, zwar richtig in grammatischer, aber nicht wohl in logischer Hinsicht, gebildet. — *Dysaestheteriae*, soll bedeuten: krankhafte Affectionen eines oder mehrer Sinneswerkzeuge.

Dysanarrhophēsis, Dysanarrhophĭa, die krankhaft erschwerte Einsaugung; v. dys- u. Anarrhophesis.

dysanarrhophĭcus, an erschwerter Einsaugung leidend, dazu gehörig, daher rührend usw.; s. Dysanarrhophia.

Dysarthrītis = Arthrītis anomala, wegen ihrer langsa-

Digitized by Google

men und schwierigen Ausbildung und Heilung; v. dys- u. Arthritis.

Dysarthrŏsis, ein krankhaft gebildetes (neues) Gelenk; v. dys- u. Arthrosis.

Dysblennia, die krankhafte Schleimbildung und üble Beschaffenheit des Schleims; v. dys- u. Blenna.

Dyscatabrŏsis = Dysphagia; v. dys- u. Catabrosis.

dyscatabrotĭcus = dysphagicus; s. Dyscatabrosis.

Dyscataposĭa, Dyscatapŏsis, 1) das erschwerte Trinken; 2) bei Manchen mit Unrecht: = Dysphagia; v. dys- u. Cataposis.

dyscatapotĭcus, an erschwertem Trinken leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dyscataposis.

Dyschezia, (sprich: *dys-chezia*) der erschwerte u. schmerzhafte Stuhlgang; v. dys- u. Chezia.

dyschezĭcus, an Dyschezie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dyschezia.

Dyscholia, die krankhafte Beschaffenheit der Galle, bes. die erschwerte und verminderte Absonderung und Ergiessung ders.; v. dys- und Cholos.

dyscholĭcus, an Dyscholie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dyscholia.

Dyschroea, die üble, krankhafte Hautfarbe; v. dis- u. Chroea. — *Dyschroeae*, nicht: *Dyschroiae!* die krankhaften Abweichungen der Hautfarbe.

dyschroĭcus, an Dyschroë leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dyschroea.

Dyschylagogia, die üble Leitung des Chylus; s.:

dyschylagogicus, an übler Leitung des Chylus leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.;

dyschylagōgus, den Chylus übel leitend; v. dys- u. chylagogus.

Dyschylia, die krankhafte Beschaffenheit des Chylus; v. dys- u. Chylus.

dyschylĭcus, an Dyschylie leidend, davon herrührend usw.; s. Dyschylia.

Dyschymia, die üble Beschaffenheit oder erschwerte Bildung usw. des Chymus; v. dys- u. Chymus. — *Dyschymiae*, zwl. = Dyschyliae.

dyschymĭcus, an Dyschymie leidend, davon herrührend usw.; s. Dyschymia.

Dyscinēsĭa, ἡ δυσκινησια, die Schwerbeweglichkeit, Steifigkeit, bes. wegen rheumatischen Leidens, oder wegen Paralyse usw.; v. dys- u. Cinesis.

dyscinetĭcus, 1) δυσκινητος, schwer beweglich, an Dyskinesie leidend; 2) von Dyskinesie herrührend, dazu gehörig usw.; s. Dyscinesia.

Digitized by Google

Dyscoelia, nicht **Dyscoilia**, (ἡ δυσκοιλία?) einhabituelles Leiden des Unterleibes, bes. habituelle (hypochondrische) Verstopfung, Apepsie, Verschleimung usw.; auch wohl = Dyschezia; s.:

dyscoelius, δυσκοίλιος, an Dyskölie leidend, dazu gehörig, davon herrührend, dieselbe bewirkend, daher auch: schlecht verdaulich; v. dys- u. Coelia.

Dyscopria, die üble Beschaffenheit des Darmkothes; v. dys- u. Copros.

Dyscrāsĭa, ἡ δυσκρασία, die schlechte Mischung bes. der Säfte; bei den Alten auch: schlechte Beschaffenheit der Luft usw.; v. dys- u. Crasis.

dyscrasicus, dyskrasisch, falsch statt:

dyscratĭcus, an Dyskrasie (der Säfte) leidend, davon herrührend, dazu gehörig usw.; auch: =

dyscrātus, δύσκρατος, schlecht gemischt, von schlechter Beschaffenheit; s. Dyscrasia.

Dysdacrya, richtiger: **Dysdacryōsis**, nicht: Disdacria! die krankhafte Beschaffenheit der Thränen und ihrer Absonderung; v. dys- u. Dacry.

Dysdynamia, bei *Bartels:* die abnorme Qualität des Lebensvermögens, krankhaft beschaffne Lebensthätigkeit, also eig.: = Krankheit! v. dys- u. Dynamia.

dysdynamĭcus, an Dysdynamie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Dysdynamia.

Dysecc rĭsis, die schwer oder überhaupt fehlerhaft erfolgende Ausscheidung der sog. kritischen Stoffe; v. dys- u. Eccrisis.

dysecc rĭtus, δυσεκκριτος, schwer ausgeschieden (werdend), schwer auszuscheiden; v. dys- u. eccritus.

Dysecoïa, (nicht: Dysecoea!) ἡ δυσηκοΐα, das Schwerhören; s. dys- u. Acōē etc.

dysecŏus, δυσήκοος, schwer hörend: s. Dysecoïa.

dyselces, δυσέλκης, an schwer heilbaren Geschwüren leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

Dyselcĭa, Dyselcīa, ἡ δυσελκία, δυσελκεία, 1) die Schwierigkeit bei Heilung von Geschwüren, z. B. an Wassersüchtigen, Scorbutischen usw.; 2) die bösartige Beschaffenheit eines Geschwürs; 3) Schwerheilbarkeit überhaupt; v. dys- u. Helcos.

dysembolĭcus, durch Schwierigkeiten bei'm Einspritzen entstanden, dieselben erregend usw.; s.:

Dysembolīsis, Dysembolismus, das schwierige Einspritzen, eine Schwierigkeit bei'm Einspritzen, bei'm Klystirgeben usw.; v. dys- u. Embolisis.

Dyseměsis, ein schwer erfolgendes Erbrechen; v. dys- u. Emesis.

Digitized by Google

dysemĕtes, dysemĕtus, δυσεμετος, δυσεμετης, sich schwer erbrechend; schwer und langsam Erbrechen machend; s. Dysemesis.

Dysenteria, ἡ δυσεντερία, die Ruhr; (eig.: Schwerdarmigkeit!) v. dys- u. Enteron. Höchst sonderbar und falsch leiten *Blankard* u. A. die letzten Sylben des Worts v. ῥέω fliessen her! — falsch schreiben auch Viele: Dy-senteria, bes. Engl. Aerzte.

dysentericus, δυσεντερος, δυσεντερικος, an Dysenterie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Dysenteria.

dysenteriōdes, δυσεντεριωδης, ruhrartig, ruhrähnlich; v. Dysenteria, vgl. auch noch Εἶδος.

Dysenterischĕsis, die Verhaltung der Stuhlgänge bei der Ruhr, *Dysenteria sicca*; v. Dysenteria u. Schesis od. eig. Ischesis.

dysenterischetĭcus, an Dysenterischesis leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dysenterischesis.

Dysenterium, το δυσεντερον, = Dysenteria, bei Griech. Aerzten nach *Galen*.

dysepulōtĭcus, schwer zu vernarben, schwer zu heilen; schwer heilend; v. dys- u. epuloticus. — *Dysepulōtĭca* (*remedia*), die Vernarbung oder Heilung aufhaltende Mittel. — *Ulcera dysepulotica*, schwer verheilende Geschwüre.

Dyserethisia, die krankhafte, bes. zu geringe, Reizbarkeit; v. dys- u. Erethisia.

Dyserethisiae, die Krankheiten mit fehlerhafter, bes. mit verminderter, Reizbarkeit; Plur. v. Dyserethisia.

Dysgalactia, die fehlerhafte Beschaffenheit der Milch u. ihrer Ab- u. Aussonderung; v. dys- u. Gala.

Dysgalia, falsch statt: Dysgalactia.

Dysgenĕsia, eine krankhafte Beschaffenheit des Zeugungsvermögens oder der Zeugungstheile; nicht wohl gebildet aus dys- u. Genesis.

Dysgeusia, der krankhafte, bes. der zu geringe, Geschmack; v. dys- u. Geusis. — *Dysgeusiae*, die Krankheiten des Geschmacks.

Dysgeustia, falsch statt: Dysgeusia.

Dyshaemia, falsch statt: Dysaemia.

Dyshaemorrhoïdes, falsch statt: Dysaemorrh.

Dyshaphia, falsch statt: Dysaphia.

Dyshidria, falsch statt: Dysidria.

Dyshorasis, falsch statt: Dysorasis.

Dysialia, falsch statt: Dyssialia.

Dysidria, ein krankhafter, bes. ein schwer erfolgender, Schweiss; v. dys- u. Hidrōs.

Dўsis, ἡ δυσις, genit. —εως, —ios, —is, das Untergehen, Untertauchen; das Zu- Grunde- gehen usw.; v. δυω, fut. δυσω, untergehen, untertauchen, in die Tiefe gehen, vgl. noch Dynamis etc. etc.

Digitized by Google

Dyslalia, das erschwerte Sprechen, krankhaft afficirte Sprechvermögen, wie das Stottern usw.; v. dys- u. Lalia.

Dyslochia, die fehlerhafte (erschwerte od. ganz unterdrückte) Kindbettreinigung; bei Einigen auch: eine dadurch veranlasste Kolik; v. dys- u. Lochia.

Dysmasēsis, Dysmassēsis = Bradymasēsis etc.; v. dys- u. Masesis etc.

Dysmastesis, unrichtig statt: Dysmasesis etc.

Dysmenia, die erschwerte Menstruation; s. dys- u. *Mensis*.

dysmenĭcus, zu Dysmenie gehörig, davon herrührend usw.; dysmenĭca, daran leidend; v. Dysmenia.

Dysmenorrhoea = Dysmenia; v. dys- u. Menorrhoea.

dysmenorrhŏĭcus = dysmenicus.

Dysmnesia, die Gedächtnissschwäche; v. dys- u. Mnesis.

Dysmorphia, ἡ δυσμορφία, die Missgestaltung, Verunstaltung; die Missgestalt; v.:

dysmorphus, δυσμορφος, missgestaltet, ungestaltet; bei Einigen auch mit Unrecht: durch Missgestalt veranlasst usw.; v. dys- u. Morphe.

dysōdes, dysodmus, dysosmus, δυσωδης, δυσοσμος, Ion. δυσοδμος, übel riechend, stinkend; s.;

Dysōdĭa, Dysodmia, ἡ δυσωδία, Ion. δυσοδμία, der üble Geruch, Gestank; v. dys- u. Odmē.

Dysŏdĭa, ἡ δυσοδία, ein übler Weg, schwerer Durchweg, fehlerhaft gebildeter Weg; auch: eine schlechte Unterrichts-, Unterweisungs-od. Operationsmethode; v. dys- u. Hodos.

dysōdicus, = dysōdes, auch wohl: durch Gestank entstanden usw.; v. dysōdes.

Dysodmia, s. Dysōdia.

dysodontiăcus, an schwerem Zahnen leidend, davon herrührend, dazu gehörig usw.; v.:

Dysodontiăsis, das schwere Zahnen, *Dentitio difficilis*; v. dys- u. Odontiasis.

Dysoecoea, falsch statt: Dysecoïa.

Dysōpĭa, ἡ δυσωπία, bei den Alten: die Schaamhaftigkeit, der Widerwillen, sich aufzusehen; v. dys- u. Ops. — Bei einigen heutigen Aerzten auch wohl =:

Dysopsia, ein Gesichtsfehler; v. dys- u. Opsis. — *Dysopsiae*, die Krankheiten und Fehler des Sehvermögens.

Dysorāsis, das erschwerte Sehen; v. dys- u. Horasis.

Dysorexia, die (andaurend) sehr verminderte Esslust; v. dys- u. Orexis.

Dysosmia, 1) = Dysōdia; 2) =:

Dysosphrasia, Dysosphresia, Dysphrēsis, ein krankhafter Zustand des Riechvermögens, bes. Schwäche desselben; s. dys- u. Osphresis etc. — Dysosphrasiae, Dysosphresiae, die Krankheiten des Riechvermögens, *Morbi olfactūs*.

Dysostōsis, eig.: die erschwerte (oder krankhafte) Kno-

Digitized by Google

chenbildung; meistens mit Unrecht: eine Knochenkrankheit; v. dys- u. Ostosis.

dyspăthes, δυςπαθής, 1) sehr leidend, schwer krank; 2) schwer erkrankend, wenig Anlage zu Krankheit habend; 3) Krankheit schwer ertragend, sehr ungeduldig und ungebärdig in Krankheiten; v. dys- u. παθεω, s. u. Pathos. So verschiedenartig obige Bedeutungen sind, so nahe sind sie biodynamisch, und ohne Beziehung auf Etymologie, verwandt! s. *Kraus* allgem. med. Wörterbuch.

Dyspathīa, ἡ δυςπαθεια, 1) sehr schweres Leiden, schwere Krankheit; 2) sehr geringe Anlage zu Krankheit; 3) grosse Ungeduld in Krankheiten; v. dyspathes.

dyspathĭcus = dyspathes.

Dyspepsia, 1) ἡ δυςπεψια, bei den Alten: die Schwerverdaulichkeit; 2) jetzt gewöhnl.: die Verdauungsschwäche; v. dys- u. Pepsis.

Dyspepsiodynia, ein Magenschmerz mit Verdauungsschwäche, = Cardiogmus, = Cardialgia mit Dyspepsie; v. Dyspepsia u. Odyne.

dyspeptĭcus, 1) δυςπεπτος, schwer verdaulich; 2) jetzt auch oft: an Dyspepsie leidend, davon herrührend usw.; v.:

dyspeptus, δυςπεπτος, schwer verdaut; schwer verdaulich; v. dys- u. πεπτω, s. Pepsis etc.

Dysperitropia, der erschwerte Umlauf (der Säfte usw.); v. dys- u. Peritrŏpē.

dysperitropĭcus, zur Dysperitrŏpe gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.; v. Dysperitropia.

Dyspermasia, falsch statt: Dysspermasia.

Dyspermatismus, f. st.: Dysspermatismus.

Dyspermia, falsch statt: Dysspermia.

Dysphagia, das erschwerte Schlingen od. Schlucken, Schwerschlingen; v. dys- u. φαγεω.

dysphagĭcus, an Dysphagie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Dysphagia.

Dysphobia, nennen Einige den Zustand des Myops; v. dys- u. Phŏbos; eig. also: geringer Grad von Furcht, weil Myopische die im Wege liegenden Hindernisse nicht genau sehen, also auch zuweilen weniger fürchten. Aber meistens findet, aus begreiflichen Ursachen, das Gegentheil statt.

Dysphōnia, ἡ δυςφωνια, das erschwerte Sprechen; auch: harte rauhe widerliche Sprache; v. dys- u. Phōnē.

Dysphoria, ἡ δυςφορια, (nicht, »Uebelbefinden«, wie Einige übersetzen, sondern:) 1) das Uebelbekommen einer Kur oder eines Heilmittels, als Gegensatz der Euphorie; 2) die Ungeduld u. der Missmuth bei'm Ertragen einer Krankheit usw.; 3) die Unleidlichkeit, das widerliche Benehmen, z. B. eines Arztes bei seinen Kranken: (alles *Hippokratischer* Wortgebrauch;) v. dys- u. φερω, *fero!* (φορω,) tragen, ertragen; vgl. auch Euphoria.

Dyspionia, die krankhafte Beschaffenheit (und Absonderung) des Fettes; v. dys- u. Pīon.

Digitized by Google

Dyspnoea, ἡ δυσπνοια, das Schwerathmen, die Dyspnöe; v. dys- u. Pnöe etc.

dyspnŏĭcus, δυσπνοϊκος, an Dyspnöe leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dyspnoea.

Dyspotismus, das erschwerte Trinken; v. (πιω, πινω, ποω, ποτω, ποτιω,) ποτιζω, fut. —ισω, trinken; s. Potos, Poma etc.

Dyssialia, die erschwerte Ab- und Aussonderung (auch wohl fehlerhafte Beschaffenheit) des Speichels; v. dys- u. Sialon.

Dyssitēsis, das erschwerte Einnehmen der Nahrung; v. dys- u. Sitesis.

Dyssorexia, falsch statt: Dysorexia.

Dysspermasia, die erschwerte Ab- und Aussonderung des Samens; v. dys- u. Spermasia.

Dysspermatismus, = Dysspermasia; v. dys- u. Spermatismus.

Dysspermia, die krankhafte Beschaffenheit des Samens; auch = Dysspermasia; v. dys- u. Sperma.

Dysstichiăsis und
Dysstoechiăsis = Distichiasis etc; v. dys- u. Stichiasis etc., weil Distichiasis allerdings zugleich eine sehr üble Beschaffenheit der Augenwimpern bildet.

dyssynodicus, an Dyssynodus leidend, dazu gehörig, denselben verursachend, davon herrührend usw.; v.:

Dyssynŏdus, der erschwerte (und desshalb oft schmerzhafte) Beischlaf, *Coïtus difficilis*; v. dys- u. Synodus.

Dyssynūsĭa, = Dyssynodia; v. dys- u. Synusia. — Manche wollen das Wort mit Unrecht bloss von dem weibl. Unvermögen zum Beischlaf angewendet wissen.

Dysthelasia, 1) das erschwerte Säugen; 2) das erschwerte Saugen; v. dys- u. Thelasis.

Dystherapeusia = Dystherapia; v. dys- u. Therapeusis.

dystherapeutus, schwer zu heilen, s. Dystherapeusis.

Dystherapia, die erschwerte Heilung, die Schwierigkeit einer Cur; v. dys- u. Therapia.

Dysthymia, ἡ δυσθυμια, der Mismuth; die Schwermuth; v. dys- u. Thymos.

dysthymĭcus, δυσθυμικος, an Schwermuth leidend, dazu geneigt, davon herrührend usw.; v. Dysthymia.

Dystichiasis, falsch statt: Dysstichiasis.

Dystŏcĭa, Dystŏcĭa, ἡ δυστοκια, δυσποκεια, das Schwergebären, die schwere Geburt; v. dys- u. Tŏcŏs.

dystocĭcus, zu einer schweren Geburt gehörig, davon herrührend usw.; v. Dystocia.

Dystocologia, die Lehre vom Schwergebären; s. Dystocia, Logos etc.

Dystoechiasis, falsch statt: Dysstoech. . . .

Digitized by Google

Dystonia, die krankhafte Spannkraft, die Verstimmung des Tonus; v. dys- u. Tonus. — *Dystoniae*, die Krankheiten der Spannkraft.

Dystresia, die Unvollkommenheit einer Oeffnung, z. B. des Afters, der Harnröhre usw.; v. dys- u. Tresis.

dystretĭcus, mit Dystresie behaftet, davon herrührend usw.: s. Dystresia.

Dysurēsĭa, Dysurēsis, die erschwerte Ab- u. Aussonderung des Harns; v. dys- u. Uresis.

Dysuria, ἡ δυσουρια, der Harnzwang, erschwerter Abgang des Harns; v. dys- u. ουρεω, s. *Urina* etc. Bei manchen heutigen Aerzten bedeutet es auch: krankhafte Beschaffenheit des Harns. Manche, bes. Engl., Aerzte schreiben falsch: *Dy-suria!*

E = E, ε. + H, η.

Die allgemeinen Betrachtungen über das *E*, über die Verwandtschaft desselben mit den übrigen Vocalen und besonders mit *a*, *ε* und *o*, und die desshalb häufigen Verwechselungen damit, die Vergleichungen des Griech. *E* und *H* mit den entsprechenden Buchstaben anderer Sprachen usw., s. in der Einleitung.

Eautognosia, falsch statt: Heautognosia.

ec-, siehe: ex-

Ecbŏlē, ἡ εκβολη, 1) eig. das Hinauswerfen; daher: 2) = Abortus; 3) die vollkommne Ausrenkung eines Gliedes, v. ec- u. βαλλω, s. Bŏlus.

Ecbŏlĭa (remedia, φαρμακα) εκβολια, = Abortiva, Fruchtabtreibende Mittel; v. ecbolius.

Ecbŏlĭca, richtiger: Ecbolia. — Bei manchen heutigen Geburtshelfern mit Unrecht auch: das Schwergebären erleichternde Mittel.

ecbŏlĭus, εκβολιος, fruchtabtreibend, *abortivus*; v. Ecbole.

Ecbrasma, (Ecbrasmus,) το εκβρασμα, ὁ εκβρασμος, 1) eig. das sprudelnde Auf- und Auswerfen, wie bei'm Kochen, v. ec- u. βραζω, βρατσω, brausen, prasseln; vgl. das Deutsche; brauen, Franz. *brasser!* daher: 2) ein wilder, unordentlicher, bes. ein plötzlich entstehender Ausschlag, wie z. B. der am Munde bei gastrischen Fiebern, ein sog. Ausfahren.

Ecbatharsis, die Ausreinigung, die vollkommene Reinigung mit Auswurf der unreinen Stoffe; v. ec- u. Catharsis; vgl. noch: u.

Ecbathartĭca (remedia, φαρμακα) εκκαθαρτικα, 1) = Cathartica, jedoch mit dem Begriff des vollkommnen Ausleerens; 2) Reinigungsmittel, welche durch die Haut, per diaphoresin, wirken; v.:

ecbathartĭcus, εκκαθαρτικος, ausreinigend, vollkommen reinigend; v. ec- u. catharticus.

Eccema, falsch statt Eczema etc.

Digitized by Google

Eccesma, falsch statt: Eczema etc.
Ecchini, falsch statt: Echīni, s. Echīnus.
Eccho, falsch statt: Echo.
Ecchylōma, (το εκχυλωμα,) der ausgepresste Saft, das Extract usw.; s.:
Ecchylōsis, ἡ εκχυλωσις, das Ausziehen, (Auspressen usw.) des Saftes; v. ec- u. Chylosis: εκχυλοω fut. —ωσω, den Saft ausziehen, auspressen usw. Vgl. *Galen.* de simpl. med. facult. u. *C. G. Kühn*, l. c. pag. 8.
Ecchȳmōma, το εκχυμωμα, die (geschehene) Ergiessung von Blut u. dgl. in's Zellgewebe; s.:
Ecchȳmōsis, ἡ εκχυμωσις, genit. —εως, —ios, —is, die (geschehende) Ergiessung von Blut u. dgl. in's Zellgewebe; mit Unrecht auch: = Ecchymoma; v. ec- u. Chymus; εκχυμοω, fut. —ωσω, einen Saft ausgiessen, (sich ergiessen.)
Ecchўsis, ἡ εκχυσις, genit. —εως, —ios, —is, das Ausgiessen, Ergiessen, = Ecchymosis; v. ec- u. Chysis.
ecchytĭcus, zur Ecchysis gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Ecchysis.
Ecclīsis, ἡ εκκλισις, das Ausweichen, das weite Abweichen von der gehörigen Stelle, bes. das Auseinanderweichen gebrochener Knochenstücke; s. ec- u. Clisis: εκκλινω, ausbiegen, abbiegen.
Ecclўsis, das Auswaschen, das Reinigen mittelst eines Klystiers, s. ec- u. Clysis od. Clysmus, Clysma: εκκλυω, auswaschen. Manche schreiben so falsch statt Ecclisis!
Eccŏpē, ἡ εκκοπη, das Ausschneiden, Aushauen, bes. eines Theils vom Schädel; v. ec- u. Cope. Gute Schriftsteller unterscheiden *Apocope* als einen *Abhieb* mit flachem Grunde. *Eccope* als einen *Aushieb* mit tiefem Grunde od. einem förmlichen Loche.
Eccŏpes, Eccŏpeus (dreisylbig), ὁ εκκοπευς, (εκκοπη ς?) genit. —εος, —ae, —ĕï, ein Werkzeug zum Ausschneiden, Ausmeisseln usw., ein Meissel, bei *Lyser*: = *Culter excisorius*, das Auslösemesser, ein Messer mit Rabenschnabelspitze; s. Eccŏpe. Will man mit *Lyser* (Culter anatomic.) »εκκοπες« schreiben, so muss man sich »*Instrumentum*« hinzudenken.
Eccoprōsis, ἡ εκκοπρωσις, das Ausmisten, die Kothausleerung; v. ec- u. Copros: εκκοπρεω, εκκοπροω, εκκοπριζω, fut. —ησω, —ωσω, —ισω, Koth ausleeren.
Eccoprotĭca, Laxirmittel; v.:
eccoprotĭcus, (εκκοπρωτικος?) Koth ausleerend; s. Eccoprosis.
Eccrisiischĕsis, besser: Eccrisioschesis.
eccrisiischetĭcus, besser: eccrisioscheticus.
Eccrisionusi, 1) die Aussonderungskrankheiten; 2) Krankheiten, bei denen die kritischen Ausleerungen nicht gehörig erfolgen; übel gebildet aus Eccrisis u. Nosos.

Digitized by Google

Eccrisioschŏsis, die Zurückhaltung einer kritischen Ausleerung; v. Eccrisis u. Ischesis od. Schesis.

eccrisioschetĭcus, zu einer Ekkrisioschese gehörig, dieselbe bewirkend, davon herrührend usw.; s. Eccrisioschesis.

Eccrĭsis, ἡ ἐκκρισις, die Ausscheidung des Schweisses, des Lungenauswurfs, des Stuhlgangs usw., bes. aber: die Ausleerung der sog. Krankheitsstoffe, also dann: = Crisis; v. ec- u. Crisis.

eccritĭcus, ἐκκριτικος, zur Ekkrise gehörig, dazu geschickt, dieselbe bewirkend; s.:

eccrĭtus, ἐκκριτος, ausgeschieden, ausgeleert; s. Eccrisis.

Eccystis, das Aussenliegen der Harnblase; unpassend gebildet aus ec- u. Cystis.

Ecdarsis, das Schinden, Abziehen der Haut; ein starkes Wundwerden der Haut; v. ec- u. Darsis.

Echenēïs, ἡ ἐχενηΐς, genit. —ΐδος, —ĭdis, der Schiffshalter, Saugefisch, Schildfisch, *Echenēïs Remŏra*; eig.: ein Schiffshalter, Anker usw. v. ἐχω u. ναυς s. *Navis*. Man glaubte, Ein od. einige solcher Fische könnten ein Schiff mit vollen Segeln anhalten!

Echidna, ἡ ἐχιδνα, die Viper; Otter; Natter! s. Nachtrag.

echinātus, ἐχινωδης, stachelicht; v. Echinus.

Echīnodermus, ein sog. Stachelschweinmensch; v. Echinus u. Derma.

echinōdes, ἐχινωδης, = echinatus.

Echinophthalmia, eine Krankheit der Augenlieder, (wohl nicht gerade: Entzündung, wie die Philologen schreiben!) wobei die Conjunctiva bes. rauh erscheint; v. Echinus u. Ophthalmia.

Echīnus, ὁ ἐχῖνος, 1) der Igel, *Erinaceus*; 2) alles Rauhe: der rauhe Magen (Psalter) der Wiederkäuer, die innere Haut in dem Muskelmagen, der körnerfressenden Vögel; s. Nachtrag. — *Echini* nennen die Botaniker auch die steifen Stacheln an Pflanzen, z. B. an den Rosen. Vgl. echinatus!

ἐχω, fut. ἑξω und, v. σχεω, auch σχησω, haben, *habere*; halten, *tenere, retinere*; sich — befinden, — *sese habere*; κακως ἐχει, *male sese habet*, er befindet sich schlecht; vgl. ισχω u. bes. den Nachtr.

Echo, ἡ ηχω, genit. ηχους, ηχοῦς, auch: ἡ ηχη, ὁ ηχος, der Laut, Hall, Schrei; bes. der Wiederhall, das Echo. Die Alten leiteten das Wort her v. χεω, giessen, schütten, s. Chemia! so dass es bedeute: την φωνην εις αερα εκχεομενην, die in die Luft hin gleichsam ausgegossene Stimme. Natürlicher ist aber wohl die Herleitung v. αω, hauchen, s. Aër etc.; αυω, schreien; αχω, ächzen, (*achen*, sagt hin u. wieder der Niedersachse!) davon dialektisch: ηχω.

Eclactisma, Eclactismus, το εκλακτισμα, ὁ εκλακτισμος, 1) = Lactisma; 2) = Eclampsia; v. ec- u. Lactisma etc.

Eclampsia, die Krämpfe (Convulsionen) der Kinder,

Digitized by Google

Eklampsie. Das jetzt viel gebrauchte Wort kannten die Alten, wenigstens in der jetzigen Bedeutung, nicht. Sehr gezwungen leitet man es von **Eclampsis** her. Viel näher liegt das Ionische Futurum medii: λαμψομαι, von λαμβανω, (λαβω,) s. u. Epilepsia; λαμβανομαι, sich zusammenraffen, sich schütteln! so dass Eclampsia steht statt Eclepsia und sehr nahe verwandt ist mit Epilepsia.

Eclampsis, εκλαμψις, 1) das Aufblitzen, plötzliche Leuchten, Hervorleuchten; v. ec- u. λαμπω, fut. λαμψω, leuchten; vgl. Lampas! 2) = Eclampsia.

Eclectĭcum, το εκλεκτικον, = Eclegma.

eclectĭcus, ὁ εκλεκτικος, eklektisch, eig.: auswählend, das Beste aussuchend; v. ec- u. λεγω, sammeln, auflesen, *lego!* — *Medicina eclectica*, eine Anweisung zur Heilkunde, welche man aus einzelnen Lehrsätzen verschiedener Schulen nach vermeintlich bester Auswahl zusammenge—setzt hat. — *Eclecticus (medicus, philosophus* etc.), ein Arzt od. Philosoph, der sich zu einer dergl. Zusammensetzung bekennt.

Eclegma, το εκλειγμα, das Electuarium, der Lecksaft; v. ec- u. λειχω, λεχω, λιγω, λιγγω, *lingo*, lecken! vgl. Lingua etc.!

Eclepĭsis, ἡ εκλεπισις, das Abschälen, Losgehen der Schale, *Desquamatio*, bes. an der Oberfläche der Knochen in Wunden und Geschwüren; v. ec- u. Lepisis: εκλεπιζω, fut. —ισω, von der Schale befreien.

Eclepĭsitrepănum, richtiger: **Eclepĭsiotrypănum**, der Entblätterungs-oder Abblätterungstrepan; v. Eclepisis u. Trypanum od. Trepanum.

Eclīmĭa, ἡ εκλιμια, der Heisshunger; v. ec- u. Limos.

Eclipsis, ἡ εκλειψις, eig. das Auslassen, Ausbleiben, v. ec- u. (λειπω) λειπω, *linquo*, fut. λειψω, lassen, verlassen; εκλειπω, verlassen, auslassen; εκλειπομαι, zurückbleiben, ausbleiben; daher: die Ohnmacht, *Animi deliquium*, (gleichsam Ausbleiben des Athems!) — auch: Sonnen-oder Mondfinsterniss.

Eclўsis, ἡ εκλυσις, 1) eig.: die Auflösung, v. ec- u. Lysis; 2) daher: das Schwinden der Kräfte, die Ohnmacht; bei Einigen jetzt: *Eclўses* = Adynamiae, die Krankheiten von Schwäche; 3) das Eintreten eines dünnen Stuhlganges nach Verstopfung, bes. in Fiebern.

Ecoïa, s. Acöë.

Ecphractĭca (remedia), eröffnende, auflösende, gegen sog. Infarctus wirkende Mittel; v.:

ecphractĭcus, εκφρακτικος, zum Eröffnen od. Entleeren von etwas Verstopftem od. Ueberfülltem dienlich, dazu gehörig usw.; s.:

Ecphraxis, das Leer- od. Freimachen von lästigen Dingen, das Verdünnen stockender Säfte usw., überhpt.: Gegensatz von Emphraxis; v. ec- u. φρασσω, s. unter Phragma.

Ecphyas, ἡ εκφυας, genit. —ἀδος, —ădis, = Ecphysis, Apophyas, bes. aber der Processus vermiformis intestini coeci; v. ec- u. φυω, s. Physis etc.

Digitized by Google

Ecphȳma, το εκφυμα, der Auswuchs, der Höcker usw.; v. ec- u. Phyma.

ecphymatĭcus, mit Auswüchsen behaftet, dazu gehörig, dazu geneigt, davon herrührend usw.; v. Ecphyma.

Ecphysēma, το εκφυσημα, das Ausgeblasene, Aufgeblasene, die aufgeblasene Stelle; v. ec- u. Physema.

Ecphўses, αἱ εκφυσεες, εκφυσεῖς, plur. v. Ecphysis.

Ecphysēsis, ἡ εκφυσησις, 1) das Aus- oder Aufblasen, ein langsames und doch kräftiges Ausathmen bei verengerter Mundöffnung; 2) die Bildung des Ekphysema, (nicht: = Ecphysema!) v. ec- u. Physesis.

Ecphўsis, ἡ εκφυσις, der Auswuchs; sowohl der normale (= Apophysis etc.), als der krankhafte; v. ec- u. Physis: εκφυω, fut. —σω, auswachsen, herauswachsen.

Ecpiēsis, ἡ εκπιεσις, die Entstehung des Ecpiesma; die Verfertigung desselben usw.; s.:

Ecpiesma, το εκπιεσμα, Dor. εκπιασμα, eig.: das Ausgepresste, Ausgedrückte, Zerdrückte; daher: 1) der ausgepresste Pflanzensaft (*Dioskorides*); 2) ein mehrfacher Bruch der Schädelknochen mit Eindrücken, so dass die unterliegenden Theile zwischen den Knochenstücken hervorgedrückt werden; v. ec- u. Piesma; s.:

Ecpiesmus, ὁ εκπιεσμος, = Ecpiesis; v. ec- u. Piesmus: εκπιεζω, —ζω, —αζω, fut. —σω, auspressen, aussaugen. Einige brauchen es mit Unrecht für Ecpiesma, auch, zu bestimmt für Exophthalmos, also statt: ἡ εκπιεσμος του οφθαλμου.

ecplectĭcus, εκπληκτικος, durch Ekplexie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

ecplectus, εκπληκτος, erschrocken, bestürzt, von Schrecken gelähmt; v. ec- u. πλησσω, s. Ecplexis.

Ecplexia, Ecplexis, ἡ εκπληξια, εκπληξις, genit. —ας, —εως, —ae, —ios, —is, das (plötzliche) Erstarren von Schrecken, von einem Schlage usw., überhpt. als Gegensatz von Pericharia; v. ec- u. Plexis, s. Plēgē etc.

Ecpneumatōsis, (ἡ εκπνευματωσις? 1) das Auslüften, Ausblasen, Reinigen durch Blasen; 2) = Ecpneusis; v. ec- u. Pneumatosis.

Ecpneusis, ἡ εκπνευσις, das Ausathmen, *Exspiratio*; v. ec- u. Pneusis.

Ecpnŏē, ἡ εκπνοη, = Ecpneusis; v. ec- u. Pnŏē.

ecpnŏĭcus, (εκπνοϊκος,) zur Ekpnoë gehörig, dieselbe befördernd usw.; s. Ecpnŏē.

Ecptōma, το εκπτωμα, eig. das Herausgefallene; daher: ein vollkommen luxirtes Gelenk, *Luxatio perfecta*; v. ec- u. Ptoma; s.:

Ecptōsis, ἡ εκπτωσις, das Herausfallen, die Bildung (das Werden) eines Ekptoma; mit Unrecht auch oft: = Ecptoma; v. ec- u. Ptosis etc.

Digitized by Google

Ecpyēma, το εκπυημα, ein ganz vereiterter Theil, dergl. Wunde od. Geschwür: bei Einigen: = Empyema; v. ec- u. Pyema; s.:

Ecpyēsis, ἡ εκπυησις, die Vereiterung, die Bildung des Ecpyems; mit Unrecht auch: = Ecpyema: v. ec- u. Pyesis.

Ecrisis, falsch statt: Eccrisis.

Ecrȳsis, ἡ εκρυσις, das Ausfliessen, Ausrieseln; v. ec- u. Rhysis.

Ecrhythmus, eig.: das Herauskommen aus dem Rhythmus, daher: = Arrhythmus; v. ec- u. Rhythmus.

Ecsarcōma, το εκσαρκωμα, das ausgewachsene Fleisch, die Fleischwucherung, *Carolaxurians*; v. ec- u. Sarcoma. Gewöhnlich bezeichnet man das Wort als = Hypersarcosis, doppelt falsch: 1) *grammatisch*, weil es wenigstens Hypersarcoma heissen müsste; 2) *reel*, weil auch Hypersarkoma nur eine Wucherung des Fleisches überhaupt, nicht ein Heraus-wachsen desselben bedeutet.

Ecsarcōsis, das Herauswachsen (Ueberwuchern) des Fleisches, die Bildung des Eksarköms; v. ec- u. Sarcosis.

Ecsesma, falsch statt Eczema etc.

Ecstăsis, ἡ εκστασις, genit. —εως, —ios, —is, die Ekstase, eig.: die Verrückung (Herausstellung!) eines Objectes aus seiner gewöhnlichen Lage, v. ec- u. Stasis; daher: 1) die Verrückung (Verzückung, Verzukkung) des Geistes aus seiner gewöhnlichen Sphäre, (bes., weil Ein, für ihn bedeutender, Gegenstand ihn ausschliesslich fest hält;) 2) oft: = Catalepsis.

ecstatĭcus, εκστατικος, an Ekstase leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Ecstasis.

Ectăsis, ἡ εκτασις, die Ausdehnung, Ausspannung, Spannung (einer Membran, des Geistes usw.); v. ec- u. Tasis. — *Ectăsis iridis*, eine Ausdehnung od. Aufschwellung der Iris und dadurch verursachte Verengerung der Pupille. Bis jetzt übersah man noch, dass die Verengerung der Pupille wohl immer ein ektatischer nicht leicht ein syntatischer Zustand ist.

ectatĭcus, an Ektase leidend, dazu gehörig, dazu geneigt, davon herrührend usw.; auch = ectătos, εκτατος, ausgedehnt usw.; s. Ectasis,

Ecthlimma, το εκθλιμμα, genit. —ατος, —ătis, die durch Druck entstandene Beschädigung, bes. der Haut, der Druck, der Wolf (nach dem Reiten); v. ec- u. Thlimma; s.:

Ecthlipsis, ἡ εκθλιψις, genit. —εως, —ios, —is, das Abreiben, das Verwunden durch Druck, die Bildung des Ekthlimma; mit Unrecht auch: = Ecthlimma; v. ec- u. Thlipsis.

Ecthȳma, το εκθυμα, = Exanthema; v. ec- Thyma.

ecthymatĭcus, = exanthematĭcus; s. Ecthyma.

Digitized by Google

Ectillotĭca (remedia), 1) Mittel zum Ausrupfen der Haare; v. ec- u. τιλλω, s. unter Tillosis, Tilma etc.; 2) falsch statt: Ectylotica.

Ectŏmē, Ectomia, ἡ ἐκτομη, = Eccope; v. ec- u. Tome; zwl. auch: = *Castratio.*

Ectŏmĭas, ὁ ἐκτομιας, genit. —ου, —ae, der (od. das) Verschnittene, Ausgeschnittene; s.:

Ectŏmus, ὁ ἐκτομος, 1) = Ectomias; 2) der Ausschneider, das Ausschneidewerkzeug, Ausschneidemesser; s. Ectome etc.

Ectŏpĭa, die krankhafte Veränderung der Lage eines Theils; v. ectopus. — *Ectopiae,* die Krankheiten von veränderter Lage der Theile, die Ektopien.

ectopĭcus, 1) = ectopus; 2) mit Ektopie behaftet, daher entstanden usw.; v. ectopus.

Ectopīsis, Ectopismus, ὁ ἐκτοπισμος, die Entstehung od. Bewirkung einer Ektopie; auch: = Ectopia; v. ectopus: ἐκτοπιζω, fut. —ισω, aus der (gewöhnlichen) Stelle verrücken.

Ectopium, το ἐκτοπιον, = Ectopia; eig. das Neutrum v.:

ectopius, ἐκτοπιος, = ectopus.

Ectoprotica, falsch statt: Eccoprotica.

ectŏpus, ἐκτοπος, versetzt, von seiner Stelle gerückt usw.; v. ec- u. Topus.

Ectrimma, το ἐκτριμμα, das Abgeriebene, die wund geriebene Stelle, *Intertrigo*; v. ec- u. Trimma.

Ectrōma, το ἐκτρωμα, eine zu früh geborene Leibesfrucht, *Abortus*; auch: *Foetus immaturus*; eig.: das Ausgestossene, v. ec- u. Troma.

ectromatĭcus, ectromataeus, ἐκτρωματαιος, zu früh geboren, zum Frühgebären geneigt, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Ectroma.

ectropĭcus, ἐκτροπιμος, ἐκτροπος, nach aussen gewandt, abgewandt; 2) an Ektropion leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

Ectropium, το ἐκτροπιον, das Nach-aussen-kehren, Auswärtsgehen, Auswärtsstehen, bes. der Augenwimpern, v. ec- u. (τρεπω!) τρεπω, (τροπω,) drehen, wenden; vgl. Trepanum, tropicus, *Tropaeolum* etc. — Die gewöhnlichen Griech. Wbb. haben das Wort nicht. Jedoch sagt schon *Celsus* (de Medic. VII, 7, 10): »Vitium — — — ἐκτροπιον Graeci vocant.«

Ectrōsis, Ectrōsmus, ἡ ἐκτρωσις, das Zu-frühgebären, Fehlgebären; eig. das Ausstossen, v. ec- u. Trosis, s. Ectroma etc.

Ectrotĭca (remedia), = Abortiva od. Ecbolica; s.: Ectrosis etc.

Ectyllotica, falsch statt:

Ectylotĭca (remedia), Mittel gegen Schwielen, sog. Hühner- od. Krähenaugen usw.; v. ec- u. Tylus etc.

Ectympanōsis, ἡ ἐκτυμπανωτις, = Tympanitis; v. ec- u. Tympanosis.

Digitized by Google

Ectўpon, Ectўpus, (ὁ ἐκτυπος, το ἐκτυπον,) das Abbild, das (erhaben) Nachgeformte (z. B. in Gyps, wie die gewöhnlichen Büsten, in Wachs, wie die Wiener Präparate;) v. ec- u. Typus.

Eczĕma, Eczesma, το ἐκζεσμα, ἐκζεμα, das Ausgekochte, durch Hitze Herausgetriebene; daher: jeder plötzlich entstehende Ausschlag, bes. die deshalb sog. Hitzblätterchen; v. ἐκζεω, s. Eczesis.

Eczeoma, scheint Schreibfehler statt: Eczesma.

Eczēsis, Eczesmus, ἡ ἐκζεσις, ὁ ἐκζεσμος, das Auskochen, Aufkochen, plötzliche Ausfahren; v. ec- u. Zesis: ἐκζεω, fut. —εσω, aufkochen, aufwallen (lassen),

Eczesma, το ἐκζεσμα, = Eczema.

egertĭcus, εγερτικος, erweckend, belebend, zum Erwecken u. Beleben dienlich; v. εγειρω, erwecken, u. dieses v. αγω, *ago*, treiben usw., so wie im Teutschen: *wachen*, *wecken*, *erweckend*, usw.

egregorĭcus, egregorĭus, egregŏrus, εγρηγορος, εγρηγορικος, εγρηγορτικος, wachend, im wachenden Zustande erfolgt; v. εγρηγορεω, wachen, wachsam sein, erweiterte Form v. εγειρω, s. egerticus.

egregorticus, = egregoricus; übel gebildet aus εγρηγορτι, dem Adverb. v. εγρηγορικος etc.

Εἶδος, genit. εἰδεος, εἰδοῦς, das Aussehen, Ansehen, *Species*, die Gestalt usw. In Zusammensetzungen bezeichnet es sehr häufig die Aehnlichkeit, z. B. ελαιοειδὴς, s. elaeodes. Man kann dabei das εἰ- mit dem End- od. Verbindungs-ο des vorgesetzten Wortes in —ω— zusammenziehen, ohne demselben ein ι subscriptum zu geben. Oft ist aber die Endung —ωδης blosse Adjectiv- Endung.

Eilēma, Eileon, Eileos, siehe Ileon, Ileus etc.

Eimarmĕne, s. Heimarmĕnē.

Eispnŏē, ἡ εἰσπνοη, das Einathmen, *Inspiratio*; v. εἰς-, in, hinein, s. εν-, u. v. Pnoë.

ex-, ec-, vor Vocalen: ἐξ-, Lat. *ex-!* aus-, auch eine Trennung von etwas, zwl. auch ein Uebermaass, z. B. in Eclimia andeutend.

eklekt. . . etc. s.: eclect. . . etc.

elaeodes, elaeoïdes, ελαιοειδης, ελαιωδης, ölähnlich, ölicht; olivenartig usw.; v. Elaeon. Neuere geben ihm mit Unrecht auch die Bedeutung: durch ölige oder ölähnliche Substanzen verursacht!

Elaeon, το ελαιον, *Oleum!* das Oel! — nahe verwandt mit λειος, (λεκλος, etc.) glatt, schmierig, vgl. *Lien* etc.

elaeophănes, wie Oel scheinend, ein ölichtes Ansehen habend; v. Elaeon u. φαινομαι, s. Phaenomenon. — *Urina elaeophanes*, ölähnlicher Harn.

elaeopĭnes, ελαιοπινης, fettig, schmutzig von Oel u. a. Fettigkeiten; v. Elaeon u. Pinos.

Elaeosacchărum, ein Oelzucker, die Verbindung eines äther. Oels mit Zucker; v. Elaeon u. Saccharum.

Elaïne, die Elaïne, das Elaïn, der Oelstoff, die eigenthümliche, von *Chevreuil* u. *Braconnot* ent-

Digitized by Google

deckte, Substanz in den fetten Oelen, welche mittelst Löschpapiers von der Steatine leicht geschieden wird; v. Elaeon: ελαΐνος, *oleosus*, ölicht; vgl. noch Stearine od. vielmehr Steatine.

Elaphĭa, Elaphīa, die sog. Hirschkrankheit, *Catochas cervinus*, ein allgemeines Starrwerden mit Herzklopfen und Rollen der Augen, welches man bes. an Hirschen und Pferden beobachtet; v.:

elaphius, ελαφιος, ελαφειος, den Hirsch betreffend, ihm eigenthümlich, davon herrührend, *cervinus*; v.:

Elăphus, ὁ u. ἡ ελαφος, der Hirsch, *Cervus Elaphus* Physiogr. *Plutarch* u. *Plinius* führen die wunderliche Ableitung der Alten an v. ἑλκειν τους οφεις, Schlangen (ein-) ziehen, weil man glaubte, die Hirsche zögen die Schlangen in die Nase ein! Jetzt leitet man es mit mehr Grund v. ελαω, s. Elater, ab. Nahe verwandt ist es mit ελαφρος, leicht.

Elasticĭtas; die Elasticität, Federkraft; v.:

elastĭcus, (ελαστης, ελαστικος,) elastisch, mit Federkraft begabt; v. ελαυνω, s. Elater etc.— *Vis elastica*, die Federkraft.

Elăter, Elastes, Elătes, ὁ ελατηρ, ελαστης, ελατης, genit. —ῆρος, —οῦ, —ēris, —ae, 1) der Treiber, Spanner usw.; 2) die Federkraft, also = Elasticitas; v. (ελω, ελαω, ελαυω,) ελαυνω, treiben, in (schnelle) Bewegung bringen; daher auch: ελαφρος, leicht, was sich schnell bewegt; ελαφος, s. Elaphus etc.

Elaterium, το ελατηριον, der Eselskürbis, *Momordica Elaterium* Bot.; auch der eingedickte Saft davon; wegen der drastischen treibenden Wirkungen! v.:

elaterius, ελατηριος, treibend, heftig abführend; v. Elater etc.!

Elattōsis, ἡ ελαττωσις, die Verminderung, das Weniger- u. Kleiner-Werden, die Abnahme; v. ελασσοω, —ττοω, fut. —ωσω, kleiner u. weniger machen; v. ελασσων, Attisch: ελαττων, kleiner, geringer usw., u. das v. (ελαω,) ελαυνω, in die Enge treiben, beschränken, vgl. Elater!

Elcidrion, falsch statt: Helcydrion.

Elcoma, Elcosis, richtiger: Helcoma, Helcosis

Elcridion, falsch statt: Helcydrion.

Elctica, elcticus, falsch statt: Helctica, helcticus.

Electricĭtas, die Electricität; v. Electron.

Electrogenium, die (angebliche) elektrische Materie od. richtiger: das die elektrischen Erscheinungen begründende Princip; v. Electron u. γενναω, s. *Genus* etc.

Electromagnetismus, die seit einiger Zeit zuerst beobachtete Verbindung der elektr. u. magnet. Erscheinungen; v. Electron u. Magnetismus. So viel auch seit kurzem darüber geschrieben worden ist, so fehlt doch noch immer eine genügende Ansicht dieser Erscheinung. Mehr darüber an einem andern Orte!

Electrometria, die elektrische Messkunst, die Kunst, die elektr. Kräfte zu messen; s. Electrometrum.—*Elec-*

Digitized by Google

trometria animalis, nennen Einige jetzt etwas auffallend: die Rhabdomantik od. das Vermögen des sog. Metall- u. Wasserfühlens.

Electrometrum, der Electricitätsmesser; v. Metrum u.:

Electron, Electrum, το ηλεκτρον, το ηλεκτρος, ὁ u. ἡ ηλεκτρος, der Bernstein od. Börnstein (Brennstein!) — In Zusammensetzungen jetzt häufig (obwohl mit Unrecht!) = Electricitas. Mehre Versuche einer Etymologie des Worts s. im Nachtrage!

Electu*arium*, der Leckbrei, die Lattwerge. Man leitet das Wort her v. *electus*, ausgelesen, weil die Ingredientien bes. ausgelesen würden! Mit mehr Wahrscheinlichkeit darf man das Wort v. *lingo*, λεχω, lecken! s. Eclegma, herleiten.

Elephanthopus, falsch statt: Elephantopus.

Elephantia, Elephantiăsis, Elephas, ὁ ελεφαντιασις, ελεφαντεια, ὁ ελεφαντιασμος, ελεφας, die Elephantiăsis, Knollsucht, der knollige Aussatz, Elephantenaussatz; v. Elephas, weil bei dieser Krankheit die allgem. Bedeckungen so dick u. steif werden, wie bei dem Elephanten. Uebrigens überzeugt sich der Arzt bei einiger Aufmerksamkeit leicht, dass die häufig als Elephantiases ausgerufenen Krankheiten, welche man in Europa u. bes. in Teutschland gesehen haben will, keine Elephantiasen, sondern etwas viel Unbedeutenderes sind und dass *Lucretius*, Aeusserung: »*Est* ELEPHAS *morbus, qui propter flumina Nili gignitur Aegypto in media*, NEQUE PRAETEREA USQUAM!« (de Rerum Nat. VI, 1112. 1113.) noch jetzt sich vollkommen bewährt.

Elephantŏpŭs, ὁ ελεφαντοπους, genit. —ποδος, —pŏdis; 1) bei den Alten wohl nur: mit elfenbeinernem Fuss versehen; 2) bei neuern Aerzten: der Knollfuss, die wie gewöhnlich, bes. an den untern Extremitäten sich äussernde, Elephantiasis; v. Elephantus u. πους, s. *Pes*.

Elephantus, Elĕphas, ὁ ελεφας, genit. ελεφαντος, —ti, —tis, 1) der Elephant; 2) das Elfenbein; 3) = Elephantiasis. Ueber die mancherlei Ableitungen, s. den Nachtrag.

Eleuthĕropōmi (pisces), die Knorpelfische mit freiem (nicht durch eine Kiemenhaut verbundenen) Kiemendeckel; v. eleutheros u. Pōma.

Eleutheropŏdes (pisces), die Knochenfische aus der Ordnung der Holobranchien, bei welchen, als Gegensatz der Plekopoden, die beiden untern Flossen nicht verwachsen sind; v. eleutheros u. πους, s. *Pes*.

eleuthĕros, ελευθερος, frei, ungebunden, (eig: der kommen u. gehen kann, wann u. wie er will!) v. ελευθω, kommen, gehen, u. das, (wie ελαυνω, s. Elater!) v. ελω, ελεω, ελευω etc.!

Digitized by Google

Eleutho, ἡ Ἐλευθώ, genit. —οος, —οῦς, —οῖ, = Ilithyïa.

Elleborus, s. Helleborus.

Ellipsis, ἡ ἔλλειψις, die Ellipse, das Zurücklassen, Auslassen; das Ausbleiben, bes. des Pulses; v. ἐν- u. (λιπω,) λειπω, *linquo!* verlassen, auslassen: ἐλλείπω, fut. —ψω, in etwas zurücklassen, auslassen, sich selbst auslassen = fehlen! Ueber den schönen Gebrauch der Wörter: Ellipsis, elliptĭcus etc. in der Mathematik (Astronomie usw.) s. den Nachtrag.

Ellobium, τὸ ἔλλοβιον, *Inauris*, der Ohrring, das Ohrgehäng; v. ἐν- u. Lobium: etwas im Ohrläppchen Hängendes!

Ellychnion, Ellychnium, τὸ ἐλλύχνιον, der Docht, Lampendocht; v. ἐν- u. Lychnion; also gleichsam: was im Lampen ist!

ellychnistus, ἐλλυχνίστος, ἐλλυχνίωτος, aus Docht gemacht, daraus gezupft usw.; s. Ellychnium — *Μοτος ἐλλυχνίστος*, die *Méche*.

Ellychnium = Ellychnion.

Elmins, Elminthes, falsch statt: Helmins etc.

elodes, Elodes, richtiger: helōdes, Helodes.

elythroïdes, falsch statt: elytrōdes.

Elytrītis, eine Entzündung der Scheide, v. Elytron, vgl. Iritis. — *Elytrītis maligna* = Fluor albus malignus.

Elytrocēlē, der Scheidenbruch; v. Elytron u. Cele.

elytrōdes, elytroïdes, eig.: scheidenähnlich, scheidenartig; daher: statt einer Scheide dienend; v. Elytron, vgl. noch Εἶδος. — *Elytrōdes* (*tunica* od. *membrana*) = Tunica vaginalis testis.

Elytron, τὸ ἔλυτρον, die Hülle, Decke, Scheide, Mutterscheide, (jedoch wohl nur bei neuern, nicht-Griech., Schriftstellern?) die Flügeldecken der Käfer; v. (ἑλω, εἱλω, εἱλεω, vgl. Ileus etc.!) ἑλυω, εἱλυω, fut. ἑλυσω, εἱλυσω, winden, umwinden, einwickeln, umhüllen.

Elytroncus, die Scheidengeschwulst, eine feste harte Geschwulst in der Mutterscheide; bei Manchen: = Elytrophyma; v. Elytron u. Oncus.

Elytrophȳma, eine weiche, odematose od. dgl. Anschwellung der Mutterscheide; bei Manchen: = Elytroncus, auch: Scheidenbeule; v. Elytron u. Phyma.

Elytroptōsis, der Mutterscheidenvorfall; v. Elytron u. Ptosis.

Elytrorrhagia, eine (heftige) Blutung aus (den Wänden) der Mutterscheide, Mutterscheidenblutung; v. Elytron u. Rhăgē etc.

Elytrorrhoea, ein mässiger, länger anhaltender Mutterscheidenblutfluss; v. Elytron u. Rhoea, Rhŏē etc. Nach *C. G. Kühn* (l. c. Contin. III. pag. 5.) muss es billig heissen: *Haemorrhoea vaginae!*

Digitized by Google

Embamma, το εμβαμμα, die Tunke, *Sauce* (!= Salzbrühe); v. εν- u. Bamma.

Embăsis, ἡ εμβασις, eig.: das Hineingehen; das Einhergehen auf od. in etwas, daher: das Baden, Einsteigen in ein Bad; die Badewanne; v. εν- u. Basis.

Embatēsis, das Hineinschreiten, Hineingehen; v. εν- u. Batesis.

embŏlĭcus, zum Hineinwerfen, Hineinschieben usw. tauglich, dazu gehörig, daher entstanden; nach Manchen auch: durch einen mechan. Eindruck (ex impressione) entstanden; v. εμβαλλω, s.:

Embolĭsis, Embolismus, ὁ εμβολισμος, das Einbringen, Einschieben, Einspritzen, Klystiren usw.; s.:

Embŏlus, ὁ εμβολος, εμβολευς, το εμβολον, das zum Hineinbringen udgl. Bestimmte, bes. der Spritzenstämpel; v. εν- u. Bolus: εμβαλλω, hineinwerfen, — bringen usw.

Emborisma, Emborismus, falsch statt Aneurysma.

Embregma, *Embrocătio*, το εμβρεγμα, die Fomentation, die Douche, das Tropfbad; v. εν- u. Bregma. Also eig.: das von aussen Aufgegossene, Aufgespritzte, Aufgetropfte! Feuchter Umschlag, wie nicht-medicin. Lexikographen es übersetzen, kann es nicht heissen.

Embrocha, Embroche, ἡ εμβροχη, = Embregma; v. εν- u. βρεχω, (βροχω,) s. Bregma: εμβρεχω, begiessen, betröpfeln usw.

Embryo, Embryon, το εμβρυον, eig.: das in einem Andern Keimende, Wachsende u. Gedeihende; daher: das noch ungeborene Thier; bei den Neueren: das noch nicht lebensfähige Thier im Mutterleibe; v. εν- u. βρυω, s. unter Bryonia, Bryum etc.

Embryoctonia, das Tödten der unreifen Leibesfrucht, die Embryoktonie; v. Embryon u. Ctŏnos.

Embrўŏn, το εμβρυον, ist richtiger, als das jetzt gewöhnlich gebrauchte »Embryo.« Man sollte desshalb auch im Plural: die »Embrya«, nicht: die »*Embryonen*« sagen.

Embryo*natus*, der Zustand (die Lebensperiode) des Embryon; übel gebildet nach Analogie von *Senectas*, *Juventus*, aus Embryon.

Embryophthŏra, die Vernichtung (Tödtung) eines Embryon; v. Embryon u. Phthora.

embryophthorĭcus, Embryophthora bewirkend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Embryophthora.

Embryothlāsis, Embryothlasmus, das Zerstükkeln des Embryons im Mutterleibe; v. Embryon u. Thlasis etc.

Embryothlasta, Embryothlastes, ein Instrument zur Zerstückelung des Embryon, der Embryothlast: v. Embryon u. Thlasta etc.

Embryotomia, die (kunstgerechte) Zerlegung des Embryon, *Anatomia embryi*; v. Embryon u. Tome. Bei Manchen auch unrichtig statt: Embryothlasis.

Digitized by Google

Embryulcia, 1) das Ausziehen des Embryons aus dem Mutterleibe; 2) das Ausziehen des Foetus (der schon lebensfähigen Leibesfrucht) aus dem Mutterleibe; v. Embryon u. ἕλκω, ziehen; vgl. Helcos, *Ulcus* etc.

Embryulcus, ein eiserner Haken (oder jedes andere Werkzeug) zur Verrichtung der Embryulkie; s. Embryulcia.

Embryusterulcia = Embryulcia. *Rolfink* wollte damit, freilich sehr pedantisch! andeuten, dass die Leibesfrucht aus dem Uterus (Mutterleibe) und nicht sonst woher hervorgezogen würde!

Emesia, ἡ ἐμεσία, 1) = Emesis, 2) die Neigung zum Erbrechen; Vomituritio; s.:

Emēsis, ἡ ἔμεσις, genit. —εως, —ios, —is, das Erbrechen; v. ἐμέω, s. Emetos.

Emesma, τὸ ἔμεσμα, das Erbrochene, Weggebrochene; s. Emesis.

Emetatrophia, eine durch chronisches Erbrechen (oder wenigstens neben demselben) entstandene Abzehrung; v. Emetos u. Atrophia.

Emetĭca (remedia), ἐμετικά, Brechmittel; v. Emeticus.

Emetĭcologia, die Lehre von den Brechmitteln; v. Emetica (remedia) u. Logos.

emeticus, ἐμετικός, Brechen machend, zum Brechen machen tauglich, dazu gehörig; v. Emetos. Mit Unrecht wollen manche Neuere auch: »aus Erbrechen entstanden, dadurch bewirkt,« damit bezeichnen. Höchstens bezeichnete es bei den Alten noch: einen Schwelger, der so viel geniesst, dass er erbricht, und erbricht, um wieder zu geniessen.

Emetīnum, der Brechstoff; s. Emetos etc.

Emētocatharsis, das Brechpurgiren, das Auleeren nach oben u. unten; v. Emetos u. Catharsis.

Emētocathartĭca (remedia), Mittel, welche zugleich Erbrechen und Purgiren machen; v.:

emētocathartĭcus, was zu gleicher Zeit nach oben u. unten ausleert, zu einer solchen Wirkung gehört, davon herrührt usw.; v. Emetos u. catharticus.

Emētologia, die Lehre vom Erbrechen in physiologischer, pathologischer und therapeutischer Hinsicht, so wie in Hinsicht auf die Brechmittel; auch: die Lehre von den Brechcuren; v. Emetos u. Logos. Einige bezeichnen damit, zu einseitig, bloss die Brechmittellehre. Will man diese bes. bezeichnen, so muss man sie »*Emeticologia*« nennen.

Emētos, ὁ ἔμετος, das Erbrechen, *Vomitus* (dasselbe Wort!): v. ἐμέω, fut. ἐμέσω, *vomo!* sich erbrechen, brechen; höchst wahrscheinlich v. (ἰέω,) ἵημι, schicken; ἐμέω gleichsam statt; ε—ἰεω, ε—ἐω, hinausschicken. Vgl. noch *Vomitus!*

Emmēnagōga, (vielgebraucht, aber) unrichtig statt: Emmeniagoga.

Emmenia, τὰ ἐμμηνια, = Catamenia; v. emmenios.

Digitized by Google

Emmeniagōga, Monatsreinigung befördernde Mittel; v. Emmenia u. αγω, leiten, führen, ausführen.

emmenĭos, εμμηνιος, monatlich, was jeden Monat geschieht usw.; v. εν- u. Μην, s. *Mensis*.

Emmŏton, ὁ u. ἡ εμμοτος, το εμμοτον (φαρμακον), jede Salbe udgl., welche auf Charpie in eine Wunde udgl. gebracht wird; v. εν- u. Μŏtos.

Emogia, falsch statt: Haemodia.

Empasma, το εμπασμα, das Streupulver, eig. etwas Ein- od. Aufgestreutes; v. εν- u. Pasma: εμπασσω, ein- od. aufstreuen.

Empeiria, s. Empiria.

Emphăsis, emphaticus etc. s. im Nachtrage.

Emphractĭca (remedia), ausstopfende, ausfüllende Mittel; v.:

emphractĭcus, εμφρακτικος, zum Einstopfen oder Ausstopfen dienlich, dazu gehörig, daher entstanden usw.; s.:

Emphraxis, ἡ εμφραξις, genit. —εως, —ios, —is, das Hineinstopfen, Ausstopfen; die Verstopfung (Infarcirung) der Gefässe; v. εν- u. φρασσω, s. Phragma etc.: εμφρασσω, fut. —ξω, einstopfen, voll stopfen, verstopfen.

Emphȳsēma, το εμφυσημα, 1) das Emphysēm, die Windgeschwulst, das Aufgeblasen- od. Aufgeschwollensein; v. εν- u. Physema; 2) mit Unrecht auch: = Emphysesis.

emphysematĭcus, emphysematisch, krankhaft mit Luft gefüllt; v. Emphysema. — *Variŏlae emphysematĭcae*, die Windpocken.

emphysmaticus, falsch statt: emphysematicus.

emphȳtos, εμφυτος, angeboren; eingewurzelt; zur andern Natur geworden; v. εν- u. phytos: εμφυω, einpflanzen, anerben. — Θερμον εμφυτον, das sogen. *Calidum innatum*.

empipticus, unrichtig statt emptoticus; übel gebildet unmittelbar v. εν- u. πιπτω. Es soll, sonderbar genug! bezeichnen: durch in den Körper gerathene fremde Substanzen verursacht!

Empiria, ἡ εμπειρια, 1) ἡ πεῖρα, Experientia, die Erfahrung, die Belehrung durch (Versuche und Erfahrung und das besonnene Handeln darnach; 2) das rohe unwissenschaftliche Verfahren des ungebildeten Arztes usw.; s. εν- u. πειρω, s. Peira: εμπειρεω, Versuche machen, erfahren sein. Vgl. noch:

Empirĭca (ars, τεχνη) εμπειρικη, Empirice, die Empirik, Empirie, = Empiria 2); v.:

empirĭcus, εμπειρικος, empirisch, roh nach (vermeintlichen!) Erfahrungen wissenschaftliche Gegenstände behandelnd, ein roh und unwissenschaftlich handelnder Arzt; s. Empiria etc. Die Alten brauchten das Wort auch im guten Sinne für erfahren, erfahrner Arzt.

Emplastĭca (remedia), τα εμπλαστικα, Schmier-

Digitized by Google

mittel, die Haut verschmierende (und dadurch verstopfende) Mittel; v.:

emplastĭcus, εμπλαστικος, verschmierend, verpflasternd (und dadurch verstopfend) usw.; v. εν- u. πλασσω.

Emplastrum; το εμπλαστρον, εμπλαστον, ἡ εμπλαστρος, das Pflaster, Französ.: *Emplâtre*; bei den Alten auch: jede Schmiersalbe, jedes jetzt sog. Liniment; v. εν- u. πλασσω, s. Plasis, Plastica etc.: εμπλασσω, Att. εμπλαττω, fut. —ασω, aufdrücken, einschmieren, ankleben usw.

Emplattŏmĕna (remedia), εμπλαττομενα, = Emplastica; eig.: Mittel, welche eingeschmiert, aufgeklebt, zum Verkleben gebraucht — werden; v. εμπλαττω, s. Emplastrum etc.

Empneumatōsis, ἡ εμπνευματωσις, das Anfüllen mit Luft, also: = Emphysema, Tympanites, Meteorismus etc.; bei einigen Neueren auch: = Eispnoe od. Inspiratio; v. εν- u. Pneumatosis.

Empodismus, ὁ εμποδισμος, 1) das Verhindern, die Verhinderung; 2) = το εμποδισμα, *Impedimentum*, das Hinderniss; s.:

Empodista, ὁ εμποδιστης, der Verhinderer, das Hinderungsmittel, *Impediens*; v. εν- u. ποῦς, wie *impedio* v. *in-* u. *Pes! εμποδιζω*, fut —ισω, *impedio!* verhindern, eig.: die Füsse verwickeln!

empodistĭcus, εμποδιστικος, 1) eig.: hindernd; 2) jetzt bei Manchen: ein Hinderniss betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; s. Empodista.

Emprosthotonia, ἡ εμπροσθοτονια, der Starrkrampf mit Spannung des Körpers nach vorn od. mit vorherrschender Spannung der Beugemuskeln; gewöhnlich braucht man jetzt dafür das bei den Alten nicht gebräuchliche:

Emprosthotŏnus, = Emprosthotonia; v.:

emprosthotŏnus, εμπροσθοτονος, nach vorn gespannt od. gebogen (durch Krampf usw., aus Demuth usw.!) v. εμπροσθεν, nach vorn, u. Tonus etc.

Empsychōsis, ἡ εμψυχωσις, die Beseelung, die (vermeintliche) Einwanderung der Seele in den Körper; v. εν- u. Psychē: ψυχοω, od. ενψυχοω, fut. —ωσω, beseelen.

Empsyxis, ἡ εμψυξις, die Abkühlung, Erfrischung durch Abkühlen; v. εν- u. Psyxis.

Emptoë, Emptoica passio, Emptoys, sollen sein = Haemoptysis, und sind wahrscheinlich daraus verdorben.

Emptōma, das Hineingefallene, z. B. ein in die Luftröhre gerathener fremder Körper; s.:

Emptōsis, ἡ εμπτωσις, das Hineinfallen, Hineingerathen in . . .; s. εν- u. Ptosis.

Digitized by Google

emptotĭcus, 1) = emptōtus, ἐμπτωτος, hineinfallend, hineingefallen; 2) zum Hineinfallen geneigt; bei Einigen jetzt auch: vom Hineinfallen (Hineingerathen fremder Substanzen in den Körper) herrührend; v. ɛv- u. πιπτω, s. Ptosis: ἐμπιπτω, fut. ἐμπεσοῦμαι, hineinfallen, hineingerathen usw.

Empўa, Empўē, ἡ ἐμπυη, = Empyesis u.:

Empyēma, το ἐμπυημα, genit. —ατος, —ătis, das Eitergeschwür, bes. eine innere Eiterung, bes. in der Brust, eine in die Brust sich ergiessende Lungenvereiterung, das Empyēm, die Eiterbrust; s.:

Empyēsis, ἡ ἐμπυησις, genit. —εως, —ios, —is, die Bildung (das Entstehen und Werden) eines Empyems; mit Unrecht auch oft: = Empyema; v. ɛv- u. Pyesis etc.: ἐμπυεω, fut. (—ησω,) —ῶ, an einem Lungengeschwür leiden. — *Empyēsis oculi*, = Hypopyon, das Eiterauge.

empyetĭcus, an Empeym leidend, dazu gehörig, daher rührend usw.; s. Empyesis.

Empўĭsis, Empyismus, die Veranlassung od. Bewirkung einer innern Vereiterung, bes. eines Lungengeschwürs; v. ɛv- u. Pyos: ἐμπυΐσκω, ein (inneres) Geschwür verursachen.

Empyocēlē, ein Eiterbruch, Eiteransammlung im Hodensack; v. ɛv-, Pyon u. Cele.

Empўomphălus, die Vereiterung am Nabel, der Eiternabel; v. Omphalos u.:

empўos, ἐμπυος, vereitert, mit Eiter gefüllt, an innerer Eiterung leidend usw.; v. ɛv- u. Pyon.

Empyreuma, το ἐμπυρευμα, genit. —ατος, —ătis, das Angebrannte; das Brenzlichte, brenzlichte Wesen; v. ɛv- u. Pўr: ἐμπυρευω, anzünden, anbrennen.

empyreumatĭcus, empyreumatisch, brenzlicht, Empyreuma enthaltend; v. Empyreuma. — *Olea empyreumatĭca*, brenzlichte Oele. — *Odor* od. *Sapor empyreumatĭcus*, brenzlicter Geruch od. Geschmack.

Empyria, falsch statt: Empiria. Wäre wirklich Empyrīa, ἡ ἐμπυρεια, gemeint, so würde das bedeuten: das Wahrsagen aus dem Feuer, bes. aus dem Opferfeuer.

empyrĭcus, falsch statt: empiricus; vgl. Empyria!

Emys, ἡ ἐμυς, ἐμυος, eine Flussschildkröte. Ableitung scheint unbekannt.

ɛv-, Lat. *in*, in, im Innern, inwendig; an; auf; über. Bildet viele Zusammensetzungen, in denen das —ν— vor —β, —π, —φ, —ψ und —μ in —μ—, vor —γ, —κ, —ξ, und —χ in —γ— (jedoch mit Beibehaltung der Aussprache als —ν—, wenn es nicht etwa, wie sehr wahrscheinlich ist, hier den Nasenlaut; wie im Teutschen vor denselben Buchstaben, bekommt?) vor —λ in —λ—, vor —ῥ meistens in —ῤῥ— verwandelt wird.

Digitized by Google

— Um die Bewegung zu einem Ziele, das hinein, das Englische *into*, zu bezeichnen, wird εις- oder ες- gebraucht, vgl. Eispnŏē etc. — Dieses εις- bildet mit dem Accusativ des weiblichen Artikels im Neu-Griechischen viele sonderbar klingende Verbindungen, z. B. aus εις την πουλιν wurde *Stambul* = *Constantinopŏlis!* aus εις την Κω wurde *Stancho!* ——ενδον, *intus*, darin, innerhalb.

Enaemon (remedium), το εναιμον (φαρμακον), ein Blutung stillendes Mittel; v.:

enaemos, enaemus, εναιμος, bei *Hippokrates*: εναιμον, 1) blutig, voll Blut; Blut führend; 2) Blutung stillend; v. εν- u. Haema.

Enaeorēma, το εναιωρημα, genit. —ατος, —ătis, eig. das Aufgehängte, das Hängendgebliebene; daher: die mitten im Harne schwebend bleibende Wolke, das *Suspensum* (*urinae*;) v. εν- u. αἰρομαι, s. Haeresis etc.; αἰωρομαι, hängen bleiben; εναιωρεομαι, in etwas hängen bleiben.

enaërius, soll bedeuten: durch verhaltene od. eingesperrte Luft entstanden! übel gebildet aus εν- u. Aër.

Enaimon, unrichtig statt: Enaemon.

Enarthron, ein fremder Körper in einem Gelenke; v. εν- u. Arthron; vgl.:

enarthros, εναρθρος, mit Gelenken versehen, gegliedert; v. εν- u. Arthron.

Enarthrōsis, eine vollkommne (tiefe und doch ziemlich frei bewegliche) Einlenkung, wobei ein Gelenkkopf in einer tiefen Pfanne liegt, wie bei'm Hüftgelenke; v. εν- u. Arthrosis.

encanthĭcus, eine Enkanthis betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v.:

Encanthis, ἡ εγκανθις, eine Krankheit (bes. Geschwulst, Entzündung udgl.) der Thränendrüse; eig.: ein Augenwinkelübel; v. εν- u. Canthus. — Bei den Alten bedeutet *Encanthis* auch die Thränendrüse selbst, wegen ihrer Lage im Canthus oculi internus.

Encatalepsis, ἡ εγκαταληψις, = Catalepsis; könnte auch einen höhern Grad davon anzeigen! v. εν- u. Catalepsis.

Encathisma, Encathismus, το εγκαθισμα, ὁ εγκαθισμος, eig. das Hineinsetzen, das Einsitzen; v. εν- u. καθιζω (niedersetzen, niederstellen; v. κατα- u. ἱζω, setzen, vgl. Hedra etc.): εγκαθιζω, in etwas niedersetzen; daher: das Halbbad; auch: ein Dampfbad, Dunstbad.

Encauma, το εγκαυμα, eig. das Eingebrannte, die eingebrannte Stelle; daher: das tiefe ungleiche Hornhautgeschwür; v. εν- u. Cauma: theils wohl wegen der Form, theils wegen des brennenden Gefühls so genannt.

Digitized by Google

Encausis, ἡ ἐγκαυσις, das Einbrennen, die tiefe Verbrennung; auch: die Application der Moxa und deren Wirkung! v. ἐν- u. Causis.

Encaustĭca (ars, τεχνη) ἐγκαυστικη, die Kunst des Einbrennens, bes. die Kunst, eingebrannte Gemälde zu machen; man könnte so auch den Technicismus des Setzens der Moxa nennen! v.:

encaustĭcus, ἐγκαυστικος, zum Einbrennen tauglich, dazu gehörig; bei Neuern auch: vom Einbrennen herrührend usw.; s. ἐν- u. causticus.

Encephalalgia, das Hirnleiden, der tiefe Kopfschmerz; v. Encephalon u. Algos.

encephalalgĭcus, mit Enkephalalgie behaftet, dazu gehörig, damit verbunden, davon herrührend usw.; v. Encephalalgia.

Encephalelcōsis, ein Hirngeschwür, inneres Kopfgeschwür; v. Encephalos u. Helcosis.

encephalĭcus, das Gehirn betreffend, dazu gehörig usw.; v. Encephalon.

Encephalītis, eine Hirnentzündung; v. Encephalos; vgl. Iritis.

encephalitĭcus, Enkephalitis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Encephalitis.

Encephălocēlē, ein Hirnbruch, Hervortreten eines Theils des Hirns durch den Schädel; v. Encephalos u. Cele.

encephalocelĭcus, den Hirnbruch betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Encephalocele.

Encephălodialўsis, 1) eine gänzliche Auflösung der Hirnmasse zu breiartigem Wesen; 2) zwl.: eine tiefe Verwundung des Hirns; bei Manchem mit Unrecht: = Encephalotrauma od. Encephalotrausis; v. Encephalon u. Dialysis.

encephalodialytĭcus, die Enkephalodialyse betreffend, davon herrührend usw.; v. Encephalodialysis.

Encephalolithiăsis, die Bildung von Steinen im Gehirne, bes. die Verhärtung eines Theils des Gehirns; v. Encephalus u. Lithiasis.

encephălolithĭcus, Enkephalolithiasis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Encephalolīthus, ein Stein od. eine steinartige Masse im Hirne od. aus dem Hirne; v. Encephalos u. Lithos.

Encephălon = Encephălos.

Encephalopathia, ein Hirnleiden, eine Hirnkrankheit; v. Encephalos u. Pathos.

encephalopathĭcus, Enkephalopathie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Encephalopathia.

Digitized by Google

Encephălophtharsia, Encephalophtharsis, eine Verderbniss des Gehirns; v. Encephalos u. Phtharsis.

encephălophthartĭcus, Enkephalophtharsis betreffend, davon herrührend usw.; v. Encephalophtharsis.

Encephalophȳma, eine Hirngeschwulst; eine Afterproduction im Hirne; v. Encephalos u. Phyma.

Encephalorrhagia, ein Hirnblutfluss, wie z. B. bei Hirnverletzungen; auch: = Schlagfluss mit Blutergiessung; v. Encephalos u. Rhăgē etc.

encephalorrhagĭcus, Enkephalorrhagie betreffend, davon herrührend usw.; v. Encephalorrhagia.

Encephălos, ὁ ἐγκέφαλος (μυελος), das Gehirn, das grosse u. kleine Hirn zusammengenommen; eig.: das Mark im Kopfe, v. ἐν- u. Cephale!

Encephăloscopia, 1) die genauere Untersuchung der Schädelhöhle, des Gehirns usw.; 2) = Cranioscopia; v. Encephalos u. Scŏpē.

Encephălosĭsmus, die Hirnerschütterung, *Commotio cerebri*; v. Encephalos u. Seismos.

encephălosistĭcus, Enkephaloseismus betreffend, davon herrührend usw.; s. Encephalosismus.

Encephălotrauma, die Hirnwunde; v. Encephalos u. Trauma.

Encephălotrausis, die Verwundung des Hirns; v. Encephalos u. Trausis.

Encephălum = Encephalos.

encharactĭcus, zum Scarificiren tauglich od. passend, dazu gehörig, dadurch bewirkt usw.; v. ἐγχαράσσω, s.:

Encharaxis, ἡ ἐγχάραξις, das Scarificiren, die Scarification, eig. das Einkratzen! v. ἐν- u. Charaxis.

Encheirēsis, Enchīrēsis, ἡ ἐγχείρησις, genit. —εως, —ios, —is, eig. das Hand-anlegen, der Handgriff; das Verfahren; v. ἐν- u. Cheir: ἐγχειρέω, fut. —ήσω, Hand anlegen, zur Hand nehmen.

Encheiridĭon, Enchiridĭon, Enchiridĭum, τὸ ἐγχειρίδιον, das Handbuch; (alles für die Hand bequem Eingerichtete;) v. ἐν- u. Cheir.

Enchўma, τὸ ἔγχυμα, der Aufguss, *Infusum*; v. ἐγχυω, s. Enchysis.

Enchўmŏma, τὸ ἐγχυμωμα, 1) die Ergiessung und Vertheilung der Säfte in einzelne oder mehre Theile, z. B. bei *Hippokrates*: durch den ganzen Körper; bei Andern: in die Wangen und das daher entstehende Erröthen; 2) bei Einigen: = Ecchymoma; s.:

Enchymōsis, ἡ ἐγχυμωσις, 1) die Bildung des Enchymoma; 2) = Enchymoma; v. ἐν- u. Chymosis etc.

Digitized by Google

Enchȳsis, ἡ ἐγχυσις, das Eingiessen, Aufgiessen; Infundiren; v. ἐν- u. Chysis: ἐγχυω, eingiessen.

Enchȳta, Enchȳtes, ein Werkzeug zum Eingiessen, eine Spritze; v. ἐγχυω, s. Enchysis.

Enclysma, το ἐγκλυσμα, = Clysma; v. ἐν- u. Clysma.

Encoelia, τα ἐγκοιλια, die Baucheingeweide; v. ἐν- u. Coelia.

Encoelialgia, der Bauchschmerz, Schmerz in den Baucheingeweiden; v. Encoelia u. Algos. — *Encoelialgia inflammatoria* =:

Encoelītis, eine Entzündung der Baucheingeweide; v. Encoelia, vgl. Iritis.

Encoelitis, falsch statt: Encoeliitis.

Encolpismus, das Einbringen (von Heilmitteln usw.) in die Mutterscheide; v. ἐν- u. Colpos: ἐγκολπιζω, fut. — ισω, hiess jedoch bei den Alten: in den Busen od. in den Schooss bringen.

Encŏpē, ἡ ἐγκοπη, der Einschnitt; die Schnittwunde, Hiebwunde; v. ἐν- u. Cŏpē.

Encylandria, Encyclopaedia etc. s. im Nachtrage.

Endeixis, Endixis, ἡ ἐνδειξις, die Anzeige, *Indicatio*; v. ἐν- u. Deixis etc.

Endemia, (ἡ ἐνδημια νουσος?) die einheimische Krankheit, (Volks-gleichsam: National-, eig. aber:) Landeskrankheit, welche bestimmten Gegenden eigenthümlich ist; v. endemius. Bei den alten Griechen hiess Ἐνδημια bloss: die Anwesenheit in der Heimath.

endemicus, richtiger: endemius, ἐνδημος, ἐνδημιος, endemisch, einer bestimmten Gegend (und ihren Bewohnern) eigen; v. ἐν- u. Dēmos. — *Morbus endemius* = Endemia.

endogĕnes, endogĕnus, ἐνδογενης, darin (in etwas, im Hause usw.) geboren, v. ἐνδον s. ἐν- u. γινομαι s. *Genus* etc. — *Endogenae plantae*, = Monocotyledones od. Pflanzen, bei denen das Embryon vom Eiweisskörper ganz umwickelt ist.

endorizus, endorizon sperma, bei *R. C. Richard* falsch statt:

endorrhizus, mit innerer (nach innen liegender) Wurzel; v. ἐνδον s. ἐν- u. Rhiza. — *Sperma endorrhizon*, ein Samenkorn, welches erst nach dem Keimen und aus dem Keime die Wurzel treibt.

Endospermium, ein Samenkorn, welches vom Eiweisskörper (*Albumen*) umgeben ist; v. ἐνδον s. ἐν- u. Sperma.

Enechēma, το ἐνηχημα, das Klingen od. Tönen innerhalb eines Gegenstandes, der innerhalb eines Gegenstandes (z. B. im Ohre) oder aus demselben (z. B. aus musical. Instrumenten, aus der Memnonssäule) vernommene Laut; daher: das sog. Ohrenklingen, Ohrenläuten, *Tinnītus aurium, Bombus*; v. ἐν- u. Echēma etc., s.:

Digitized by Google

Enechēsis, 1) das Entstehen des Enechema; 2) = Enechema; v. ἐν- u. ἠχέω, s. Echo!

Enēma, τὸ ἔνεμα, genit. —ατος, —ătis, das Klystir; eig. das Hineingeschickte, Hineingespritzte; v. ἐν- u. (ἵημι, ἰέω,) ἵημι, schicken; ἐνίημι, hineinschicken.

Energīa, ἡ ἐνέργεια, die Thätigkeit; Thatkraft, Energie; v. ἐν- u. Ergon: ἐνεργέω, thätig sein, wirken.

energicus, ἐνεργής, ἐνεργός, ἐνεργητικός, thätig; wirksam; kräftig; s. Energia.

Engastrimantis, ὁ ἐγγαστριμάντις, v. ἐν-, Gaster u. Mantis; =:

Engastrimȳthus, ἡ ἐγγαστριμύθος, der Bauchredner; Bauchprophet; v. ἐν-, Gaster u. Mythus etc.

Engisoma, soll bedeuten: ein Hirnschädeleindruck, *Depressio cranii*; sehr willkürlich gebildet aus ἐγγίζω, nähern, enger machen, weil dadurch der Schädel dem Hirne genähert werde!

engistĭcus, von zu grosser Annäherung, von zu dichtem Anliegen entstanden, *propter vicinitatem* —; v. ἐγγύς, nahe, enge bei-, verwandt mit ἀγχι- etc.

Engizoma, noch unrichtiger als: Engisoma.

Engomphōsis, ἡ ἐγγομφωσις, eig. die Einzapfung, Befestigung, durch Zapfen, Nägel udgl., = Gomphosis, v. ἐν- u. Gomphosis.

engōnĭos, engōnĭus, ἐγγωνιος, einen Winkel (eine Ecke) bildend; v. en- u. Gōnos. — Desshalb bei einigen Neueren, die Kniebeuge, der Armbug.

engŏnus, ἔγγονος, eingeboren, in etwas erzeugt; v. ἐν- u. γίνομαι, s *Genus*, Gŏnĕ etc. — τὰ ἔγγονα, die Leibesfrucht.

enischomĕnos, ἐνισχομένος, in etwas enthalten, ein enthaltener Theil; v. ἐν- u. ἰσχω = ἔχω etc. — Enischomĕna: τὰ ἐνισχόμενα, die enthaltenen Theile, bes. die Säfte in den Gefässen.

Enneandria, die Enneandrie, die (neunte *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen mit 9 Staubfäden; v. ἐννέα, neun, s. *novem* u. *novus!* u. v. Andria.

Enormōn, τὸ ἐνορμῶν, (statt: ἐνορμαον), eig. das Eintreibende, im Innern Treibende, v. ἐν- u. ὁρμάω, s. Hormōn: ἐνορμάω, hineintreiben, (im Innern) antreiben. *Hippokrates* nannte so die innere Lebensthätigkeit, unsere sog. Lebenskraft, was *van Helmont:* »Archĕŭs«, was *G. E. Stahl:* »Anima« und was wir, mit dem gemeinem Menschenverstande, vielleicht schlechtweg »*Leben*«, nicht etwa »*Indifferentiürungsvermögen*«, voce vel maxime hybrida et — absona! nennen sollten.

Enostōsis, nennt *van der Haar* sehr gut und einfach: eine Knochenwucherung nach innen, so dass die Markhöhle durch compacte Knochenmasse ausgefüllt wird; v. ἐν- u. Ostosis.

Digitized by Google

Ens, το ον, das Ding, eig.: etwas, das ist; particip. v. *esse*, *εἶναι*, sein. Siehe den Nachtrag!

Entelechia, ἡ ἐντελεχεια, bei *Aristoteles*: die Thätigkeit, das Handeln (mit Bewustsein); die Seele, als Thätiges gedacht; v. εν-, Telos u. εχω; also etwa: ein thätiger Zustand, bei welchem ein bestimmter Zweck vorschwebt. Vgl. noch den Nachtr.

Enteradēn, genit. —ēnis, eine Darmdrüse; v. Enteron u. Aden. — *Enteradēnes*, die Darmdrüsen.

Entĕradenologia, die Lehre von den Darmdrüsen; v. Enteraden u. Logos.

Entĕralgĭa, = Colica, eig.: der Darmschmerz; v. Enteron u. Algos.

entĕrangemphractĭcus, enterangiemphractĭcus, Enterangemphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Enterangemphraxis, Enterangiemphraxis, die (wirkliche oder — vermeinte!) Verstopfung der Darmgefässe, der sogen. *Infarctus!* v. Enteron u. Angemphraxis etc.

Entĕrelcōsis, ein Darmgeschwür; v. Enteron u. Helcosis.

Enteremphraxis, 1) die Ausfüllung der Därme mit Unrath, meistens mit zugleich vorhandener Verstopfung; 2) = Enterangemphraxis; v. Enteron u. Emphraxis.

Enterenchўta, Enterenchўtes, eine Klystirspritze; v. Enteron u. Enchyta etc.

Entĕrepiplōcēlē, ein Netzdarmbruch; s. Enteron u. Epiplocele.

Enterepiplōmphălŏcēlē, ein Netzdarmnabelbruch; s. Enteron u. Epiplomphalocele.

Enterepiplomphălus, = Enterepiplomphalocele, eig.: der Netzdarmnabel! s. Enteron u. Epiplomphalus.

enterĭcus, ἐντερικος, die Eingeweide (Därme) betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Enteron.

enterītĭcus, Darmentzündung betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Enterītis, eine Darmentzündung; v. Enteron; vgl. Iritis.

Entĕrocēlē, ein Darmbruch, *Hernia intestinālis*, v. Enteron u. Cele.

enterocoelĭcus, die Bauchhöhle betreffend, dazu gehörig usw.; v. Enteron u. Coelia.

Entĕrocystocēlē, ein Darm- u. Harnblasenbruch; s. Enteron u. Cystocele.

Enterocystooscheocele, falsch statt:

Entĕrocystoschocēle, ein Darm- und Harnblasenbruch im Hodensack; s. Enteron, Cystis und Oschocele.

Digitized by Google

Entĕrodarsis, eine Excoriation in den Därmen; v. Enteron u. Darsis.

enterodartĭcus, Enterodarsis betreffend, davon herrührend, usw.; v. Enterodarsis.

Entĕrodialysis, eine Darmwunde mit gänzlicher Durchtrennung des Darms; v. Enteron u. Dialysis.

enterodialytĭcus, Enterodialysis betreffend, davon herrührend usw.; s. Enterodialysis.

Enteroëpiplocele, falsch statt: Enterepiplocele.

Enteroëpiplomphalocele, falsch statt: Enterepiplomphalocele.

Enteroëpiplomphalus, falsch statt: Enterepiplomphalus.

Entĕrogastrocēlē, 1) ein Darm- u. Magenbruch; 2) ein Darmbauchbruch, ein Vortreten von Därmen zwischen den Bauchmuskeln; v. Enteron, Gaster u. Cele.

Enterohydrocele, falsch statt: Enterydrocele.

Entĕrolithiăsis, die Steinbildung im Darmcanal; s.:

Enterolithus, ein Darmstein, Stein im Darmcanal; s. Enteron u. Lithos etc.

Entĕromĕrocēlē, ein Schenkeldarmbruch; s. Enteron u. Merocele.

Entĕromphălocēlē =

Entĕromphălus, ein Nabeldarmbruch, *Hernia ad umbilĭcum intestinālis*; v. Enteron u. Omphalus.

Entĕron, το εντερον, der Darm: das Gedärm; das Eingeweide; auch wohl: die Tasche, (*in* welcher etwas ist;) die Gebärmutter! — eig. das Innere, v. εντος, *intus*, innen, (vgl. εν- etc.!) gleichsam als Comparativ davon, wie *Inneres* v. »innen!« — Εντερα γης nennt *Aratus:* die Regenwürmer, wie die Franzosen: *Vers intestins*, *Vermes intestini*, wegen der Form, Weichheit usw.) Lustig übersetzt die übrigens gute *Brockhaus'sche* Taschenencyklopädie von *Hasse* u. a. diesen physiographischen Kunstausdruck: *Eingeweidewürmer!* Sicher sah der treffliche Mitherausgeber *Ficinus* die Stelle nicht vor dem Abdruck.)

Enteroöscheocele, falsch statt: Enteroschocele.

enterparisactĭcus, die Ineinanderschiebung der Därme betreffend, davon herrührend usw.; s.:

Entĕroparisagōgē, die Ineinanderschiebung der Därme, *Intussusceptio intestinorum*, *Volvulus intestinorum;* v. Enteron u. Parisagōgē.

Entĕropathīa, ein Darmleiden, eine Krankheit, der Eingeweide, bes. der Därme; v. Enteron u. Pathos.

entĕropathĭcus, Enteropathie betreffend, damit befallen, davon herrührend usw.; v. Enteropathia.

Entĕroperistōlē, 1) die sanfte mechanische Einwirkung der äusseren umgebenden Theile auf die Eingeweide. 2) sehr mit Unrecht oft gebraucht statt Enterosphigma, Enterosphinxis etc.; v. Enteron u. Peristole.

Entĕrophlogĭa, **Entĕrophlogōsis**, = Enteritis; v. Enteron, Phlogosis etc.

Enteroraphia, falsch statt: Enterorrhaphia.

Digitized by Google

Entĕrorrhagĭa, ein Blutfluss aus den Därmen, zum Theil: = Haematochezia; v. Enteron u. Rhăgē etc.

entĕrorrhagĭcus, Enterorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Enterorrhagia.

Entĕrorrhăphē, Entĕrorrhaphĭa, die Darmnaht, Kürschnernaht, *Sutūra pelliōnum*, v. Enteron u. Rhăphē.

Entĕrosarcocēlē, ein Darmfleischbruch, ein Darmbruch in Verbindung mit einem sog. Fleischbruch; s. Enteron u. Sarcocele.

Enteroscheocele, kürzer:

Entĕroschocēlē, ein Darmhodensacksbruch; v. Enteron u. Oschocele.

Entĕrosphigma, eine Darmeinklemmung, *Hernia intestinalis incarcerata*; v. Enteron u. Sphigma.

Entĕrosphinxis, die Entstehung einer Darmeinklemmung, Bildung des Enterosphigma; v. Enteron u. Sphinxis.

Entĕrotomĭa, der Darmschnitt; v. Enteron u. Tŏmē.

Enterozoon, = Entozoon; v. Enteron u. Zoon.

Entĕrydrocēlē, ein Darm- und Wasserbruch, die Verbindung eines Darm- u. sog. Wasserbruches; v. Enteron u. Hydrocele.

Enthlăsis, ἡ ἐνθλασις, der mechanische Eindruck; v. ἐν- u. Thlasis. — *E. cranii*, ein Schädeleindruck, Zerschmetterung des Schädels mit Verletzung des Hirns.

Enthelmins, genit. —this, ein Eingeweidewurm, = Entozoon; v. ἔντος, s. ἐν- u. Helmins.

Enthelminthes, Eingeweidewürmer; Plur. v. Enthelmins.

Enthusiasmus, ὁ ἐνθουσιασμος, ἡ ἐνθουσιασις, der Enthusiasmus, die Begeisterung; auch: ein Wahnsinn mit religiöser Schwärmerei; v. ἐνθουσιαζω, fut. —σω, begeistern, mit schwärmerischen Begriffen (von Gott usw.) erfüllen; u. das v. ἐν- u. Θεος: ἐνθεος, contr. ἐνθοῦς, ein Begeisterter, v. Gott Erfüllter.

enthusiastĭcus, ἐνθουσιαστικος, 1) begeistert, schwärmerisch eingenommen für etwas; 2) bei Neueren sehr willkürlich: aus Schwärmerei entstanden usw.; s. Enthusiasmus.

Entomiasis, soll bezeichnen: eine durch (in den Körper gerathene) Insecten verursachte Krankheit; v. Entomon.

entomicus, Insecten betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Entomon.

Entŏmolithus, eine Insectenversteinerung; v. Entomon u. Lithos.

Entŏmologĭa, die Insectenkunde, Entomologie; s.:

entŏmolŏgus, Entomologie betreffend, dieselbe treibend usw.; v. Logos u.:

Digitized by Google

Entŏmon (animal, ζωον) εντομον, das Insect, der Einschnittling! Einschnittler! v.:

entŏmus, εντομος, eingeschnitten; v. εν- u. (τομω,) τεμνω, s. Tŏmē.

Entonĭa, ἡ εντονια, die Spannung, Anspannung; eig. wohl: das Erhalten in einer bestimmten Spannung; s.:

entonĭcus, 1) εντονος, entŏnus, gespannt; 2) bei Neueren: Ueberspannung betreffend, darin befindlich, davon herrührend usw.; v. εν- u. Tonus.

Entophyton, Entophytum, eine Schmarotzerpflanze, Planta parasitica; eig.: das in einem Andern Gewachsene; v.:

entophytus, in etwas Anderm geboren od. gewachsen usw.; v. εντος s. εν- u. v. φυω etc.

Entopsis, das Hineinsehen; v. εντο s. εν- u. v. Opsis.

entoptĭcus, entoptisch, zum Hineinsehen dienend, dabei entstehend, dadurch entstanden; s. Entopsis u. Entoptron. — *Phaenomēna entoptĭca*, entoptische Erscheinungen, welche bei'm blossen Hineinsehen (in den Spiegel usw.) wahrgenommen werden. — *Colores entoptĭci*, entoptische Farben, die gewöhnlichen Farbenerscheinungen zum Unterschiede von den dioptrischen.

Entozōon, ein Eingeweidewurm, = Enterozoon; v. εντος, s. εν- u. Zoon.

Entrŏpē, Entropia, ἡ εντροπη, εντροπια (*Hippokr.*), das Umwenden, Umkehren, z. B. der Augenlieder nach Innen; v. εν- u. Trŏpē.

Entropium, die Einwärtskehrung (Einstülpung) der Augenlieder, als Gegensatz des Ectropium; v. Entrope.

Entўpōsis, ἡ εντυπωσις, die Gelenkfläche am Schulterblatt für den Oberarmknochen; nicht: »Schultergelenk« überhaupt, wie *Schneider* u. *Passow*, und noch weniger: »*Humeri acetabŭlum, ubi cum brachio coalescit*;« wie *Pinzger's Hederich* hat; v. εν- u. Typus: εντυπω, fut. —ωσω, einen (mechanischen) Eindruck machen.

Enŭla, Inŭla, = Helenium und wahrscheinlich daraus verdorben?

Enŭla, τα ενουλα, genit. των —ων, —orum, die innere Seite des Zahnfleisches, *Gingivae interiōres*; v. εν- u. Ulon.

Enurēsis, (nicht: »*Enúrēsis*«, wie man noch häufig hört!) das Unvermögen, den Harn zu halten, das Einpissen der Kinder! eig: das Einpissen. v. εν- u. Uresis: ενουρεω, fut. —ησω, einpissen. Das Wort *Enurēsis* ist jedoch wohl sehr un-Griechisch dem Deutschen nachgedeutelt?

Enypnion, το ενυπνιον, *Insomnium!* der Traum; v. εν- u. Hypnos.

Enystron, το ηνυστρον, *Abomăsus*, der vierte Magen der Wiederkäuer, wo die Vorverdauung vollendet wird; v. (ανω, nach oben; ανω =) ανυω, ανυτω, (nach oben bringen,) voll-enden.

Digitized by Google

Enzōōtĭa, die Enzootie, ein wegen fortdauernder klimatischer udgl. Ursachen entstandenes und öfter wiederkehrendes Erkranken u. Sterben der Thiere, als Parallelismus der Endemie! v. ἐν- u. Zoon.

enzootĭcus, Enzootie betreffend, davon herrührend usw; v. Enzootia.

Eōs, ἡ ἠως, genit. ἠοος, ἠοῦς, Att. εως, Dor. αως, Aeol. αυως, woraus dann: *Aurōra!* die Morgenröthe; v. αω, αυω, hauchen, wegen des Morgenwindes, welcher meistens dem Aufgange der Sonne, bes. in Griechenland, vorhergeht.

epacmastĭcus, ἐπακμαστικος, = acmasticus; v. ἐπι- u. acmasticus.

Epacme, (ἡ ἐπακμη, νοσος ἐπ' ακμη ουσα,) die Zunahme einer Krankheit, Annäherung ders. zur Akme; v. ἐπι- u. Acme.

Epagogĭum, το ἐπαγωγιον, bei *Dioscorides*, die Vorhaut; nach *Gorraeus*, wohl mit Unrecht? = Phimosis; v. ἐπι- u. Agoge: ἐπαγω, herbeiführen, herbeiziehen: ἐπαγωγη, das Heranziehen usw.; — (weil die Vorhaut sich stark hervorziehen lässt!)

Epanadiplōsis, ἡ ἐπαναδιπλωσις, = Anadiplosis; s. ἐπι- u. Anadiplosis.

Epanalepsis, ἡ ἐπαναλημψις, 1) = Analepsis; 2) = Epanadiplosis; — die Wiederholung derselben Erscheinung; s. ἐπι- u. Analepsis.

Epanastēma, το ἐπαναστημα, genit. —ατος, —ătis, ein Fleischwärzchen auf dem Auge; eig. eine Hervorragung, v. ἐπι- u. Anastema.

Epanastemăta, τα ἐπαναστηματα, plur. v. Epanastema.

Epanthēma, Epanthisma, το ἐπανθημα, ἐπανθισμα, das Aufblühen, auch: = Exanthema; s. ἐπι- u. Anthēma, Exanthema etc.

Epaphaerĕsis, ἡ ἐπαφαιρεσις, das wiederholte Wegnehmen, bes. des Bluts, ein wiederholtes Blutlassen; s. ἐπι- u. Aphaeresis etc.

Eparma, το ἐπαρμα, genit. —ατος, —ătis, die Erhöhung, Geschwulst, (*Tuber, intumescentia,*) bes. der Ohrdrüsen; bei *Galen*: jeder sich über die Haut erhebende Ausschlag! v. ἐπι- u. αιρω, s. Arteria etc. etc.: ἐταιρω, in die Höhe heben.

Ephēba, ἡ ἐφηβος, eine mannbar werdende Jungfrau; s. Ephebus.

Ephebēum, το ἐφηβειον, die behaarte Gegend über der Schaam, *Mons Venĕris*; s.:

Ephebia, ἡ ἐφηβεια, ἐφηβια, das jugendliche Alter, *Pubertas*, die Entwickelungsperiode der Mannbarkeit; s.;

Digitized by Google

Ephēbus, ὁ u. ἡ ἔφηβος, der Jüngling, (die Jungfrau,); v. ἐπι- u. Hebe etc.

Ephelcis, ἡ ἐφελκίς, die Kruste od. Borke auf einem Geschwüre, einer Wunde usw.; v. ἐπι- u. Helcos.

Ephēlĭdes, αἱ ἐφηλίδες, Ion. ἐπηλίδες, die Sonnenflecken, Sommersprossen, *Vitiligo*; plur. v.: Ephēlis, ἡ ἐφηλίς, *Vitiligo*; (die Sommerfleckenkrankheit!) s.: ephelōdes, ἐφηλώδης, sonnenfleckenartig; v.:

Ephēlos, Ephēlus, ὁ u. ἡ ἔφηλος, mit Ephelis behaftet; v. ἐπι- u. Helios.

Ephēmĕra (febris), ὁ πυρετὸς ἐφήμερος, ein eintägiges Fieber, eine Ephemĕra; v. ephemerus.

Ephemerĭdes, αἱ ἐφημερίδες, die Ephemerĭden, das Tagebuch; v. ephemerus.

ephemerĭenus, ἐφημερίνος, = ephemerus.

Ephemĕropyra, = Ephemera (febris); v. ephemerus u. Pyr etc.

ephemĕrus, ἐφήμερος, täglich, *quotidiānus*; auch: eintägig, nur Einen Tag dauernd usw.; v. ἐπι- u. Hemera (= auf Einen Tag!)

Ephialtes, ὁ ἐφιάλτης, Ion. ἐπιάλτης, genit —ου, —ae, der Alp, das Alpdrücken, *Incŭbus*; v. ἐπι- u. (ἵω, ἵεω, ἵημι, ἴαω, ἰάλω,) ἰάλλω, schicken, senden: ἐφιάλλω, Ion. ἐπιάλλω, auf — schicken, auflegen.

Ephidrōsis, ἡ ἐφίδρωσις, 1) das Schwitzen, bes. an obern Theilen des Körpers; 2) ein übler, sehr schwächender, oder auch ein unkritischer Schweiss; s. ἐπι- u. Hidrosis etc.

Ephippium, τὸ ἐφίππιον, der Sattel; der sog. Türkensattel (*Sella Turcĭca*) am Keilbeine; v. ἐπι- u. Hippos.

ἐπι-, in unzähligen Zusammensetzungen: 1) auf-, über-, noch hinzu-, nach- (zugleich in Hinsicht auf Zeit, Ort, Richtung usw.); 2) durch- (um die Ursache auszudrücken, z. B. in Ephēlis.) Zuwl. bezeichnet es auch eine Wiederholung, d. h. eine Handlung, welche nach einer andern derselben Art geschieht, wie z. B. in Epaphaeresis. — Vor Vocalen fällt das —ι— weg und vor dem Spiritus asper oder dem h- geht dann das —π—, mit Ausnahme einiger Ionischen und Aeolischen Wörter, in —φ— über.

Epĭăla (febris, πυρετός,) ἐπιαλος, 1) ein bösartiges Fieber mit heftigem Frost und (oft gar gleichzeitiger, aber) gelinder Hitze; 2) der Fieberfrost; 3) = Epiales. Man meint v. epios u. ἀλέα, die Hitze, s. Halo, Halea etc.

Epĭăles, ὁ ἐπιαλης, genit. λητος, —lētis, = Ephialtes.

Epĭălos, ὁ ἐπιαλος, (πυρετος), s. Epiala.

Digitized by Google

Epialtes, ὁ ἐπιαλτης, Ion.: = Ephialtes.

Epiāma, το ηπιαμα, das Linderungsmittel, Heilmittel; v. epios u. Isma: ηπιαω, heilen.

Epibŏlē, ἡ ἐπιβολη, = Ephialtes; v. επι- u. βαλλω, s. Bolus etc.: επιβαλλω, auf — werfen, auf — setzen.

Epiboscis, ἡ ἐπιβοσκις, genit. —ιδος, —ĭdis, der Saugrüssel der Schmetterlinge, Bienen usw.; v. επι- u. βοσκω, vgl. Proboscis.

epicar, επικαρ, auf den Kopf, über-Kopf, Kopf-über; Gegensatz von anacar; v. επι- u. Cara etc.

epicarpidios, επικαρπιδιος, auf der Frucht sitzend od. haftend usw.: s. epicarpius etc.

Epicarpidium, (ein kleiner) Fruchtdeckel; v. epicarpidios.

Epicarpium, το επικαρπιον, 1) das Armband; Heilmittel, welche in Form eines breiten Armbandes um die Handwurzel gelegt werden; 2) = Epicarpidium; v.:

epicarpius, επικαρπιος, 1) an od. auf der od. um die Handwurzel (Carpus) sitzend usw.; 2) an od. auf der Frucht (Carpus) sitzend usw.; v. επι- u. Carpus 1. 2. — *Remēdium epicarpium*, Φαρμακον επικαρπιον, = Epicarpium. — *Flos epicarpius*, eine Blume über dem Fruchtboden, *Flos superus*.

Epicauma, το επικαυμα, 1) ein (bloss oberflächlich wirkendes) Brennmittel; 2) eine oberflächliche Verbrennung, Brandblase usw.; v. επι- u. Cauma, s.:

Epicausis, ἡ επικαυσις, *Adustio*, das oberflächliche Brennen, Brennen der äussern Haut; v. επι- u. Causis.

Epicerastĭca (remedia), επικεραστικα, επικερανν ῦντα, mildernde, verdünnende Mittel, *Diluentia*; v.:

epicerastĭcus, επικεραστικος, beimischend, nachmischend (z. B. Wasser zum Wein), mildernd (durch Hinzumengen); v. επι- (noch hinzu) u. (κερασω, fut. κερασω,) κερανν υμι, s. Epicrasis etc.

Epicheirēsis, Epichīrēsis, ἡ επιχειρησις, das Handanlegen, = Encheiresis; v. επι- u. Chīr: επιχειρεω, fut. —ησω, Hand anlegen.

Epicheirĭon, Epichīrĭon, το επιχειριον? =:

Epicheiron, Epichīron, το επιχειρον, der Lohn, die Belohnung; = Sostrum; eig: was auf die Hand gegeben wird, v. επι- u. Chīr.

epichorĭus, επιχωριος, = endemius; v. επι- u. Chōra.

Epicoema, das Aufliegen; eig. das Aufgelegene; s. Epicoemesis.

epicoemătĭcus, zum Aufliegen gehörig, davon herrührend; v. Epicoema.

epicoemacticus = epicoematicus; unpassend gebildet unmittelbar aus επικοιμαομαι! s.:

Epicoemēsis, ἡ επικοιμησις, das Liegen auf etwas, Auflie-

Digitized by Google

gen; v. επι- u. κοιμαω etc., s. Cōma etc.: επικοιμαομαι, auf etwas liegen.

Epicolĭca (regio), die Gegend über dem Kōlon; v.:

epicolĭcus, über — od. — auf — od. an dem Grimdarm befindlich; v. επι- u. Colon.

Epicophōsis, eig.: eine nachher erfolgende Cophosis, z. B. als hinzutretende Krankheitserscheinung, als Folgekrankheit usw.; v. επι- u. Cophosis.

Epicranis, ἡ επικρανις, genit. —ιδος, —ĭdis, eine Hirnhaut; v. επι- u. Crānon. S. noch den Nachtr.

Epicrānĭum, (το επικρανον, επικρανιον?) die Schädelhaut, Schädelhaube, Sehnenhaube (*Galea aponeurotica*) des Schädels; v. epicranius.

epicrānĭus, επικρανιος, auf dem Schädel liegend usw.; v. επι- u. Cranium. — *Epicranius* (*musculus*), der Hirnschädel- od. grosse Augenbraunenmuskel.

Epicrāsis, ἡ επικρασις, eig.: das langsame Zumischen, und die zu diesem Zweck vorgenommenen kleinen Säfteentziehungen durch wiederholtes Laxiren und Aderlassen, um die zu scharfen oder für zu scharf gehaltenen Säfte nach und nach zu verdünnen! v. επι- u. Crasis.

Epicrĭsis, ἡ επικρισις, die Epikrise, 1) die wissenschaftliche Beurtheilung eines Krankheitsfalles in Hinsicht auf Ursprung, Ausbildung, Charakter, Behandlung und Ausgang der Krankheit; 2) zwl. auch: einzelne wichtige Erscheinungen, welche zu der bereits erfolgten Krise hinzutreten und dieselbe vervollständigen; v. επι- u. Crisis.

Epicrūsis, ἡ επικρουσις, 1) eig. das Daraufschlagen, v. επι- u. Crusis; 2) das Peitschen des Körpers mit kleinen Ruthen als Heilmittel (z. B. bei den Japanern).

Epicyēma, το επικυημα, 1) eine Leibesfrucht, welche neben einer andern, früher empfangenen, sich bildet; 2) eine Mola udgl. neben einer Leibesfrucht; v. επι- u. Cyema, s. Epicyesis. Mit Unrecht braucht man das Wort auch häufig als gleichbedeutend mit:

Epicyēsis, ἡ επικυησις, die Ueberfruchtung, eig. überhaupt die Entstehung und Ausbildung des Epikyēma; v. επι- u. Cyesis: επικυεω, fut. —ησω, überfruchten, nach geschehener Befruchtung abermals befruchten.

Epidemis, ἡ νουσος επιδημια, die Epidemie, Volkskrankheit; v. epidemius. Επιδημια selbst scheint übrigens bei den alten Griechen nur bedeutet zu haben: das Zu-Hause- od. Im-Lande sein, das In's-Land kommen. Sehr mit Recht tadelt der berühmte *C. G. Kühn* (l. c. Contin. I. pag. 6.) den Titel *Epidemion*, welchen der verstorbene *Jos. Wilh. Knoblauch* einer Zeitschrift über die Seuchen gegeben hatte, und erinnert, dass επιδημιον ja bloss so viel heisse, als *domesticum*; heimathlich. Unsere Alten würden ein dgl. Journal »monatl. Seuchenbericht« oder, wenn es hätte sollen Grie-

chisch klingen: »*Loemicon*« oder »*Loemologium*« genannt haben.

epidemicus, richtiger: epidemius.

Epidemiologia, die Lehre von den Epidemien; v. Epidemia u. Logos.

Epidemion, s. Epidemia.

epidemius, επιδημιος, epidemisch, viele Menschen derselben Gegend betreffend; v. επι- u. Dēmos. — *Morbus epidemius*, = Epidemia.

epidendrius, επιδενδριος, auf dem Baume vorkommend usw.; v. επι- u. Dendron.

Epidendron, Epidendrum, richtiger würde sein: Epidendrion! ein sehr zahlreiches diandrisch-gynandrisches Schmarotzerpflanzengeschlecht, dessen meiste Arten, wie z. B. *Epidendron Vanilla* L., = *Vanilla aromatica* Recent., auf Bäumen vorkommen; v. επι- u. Dendron.

Epiděris, gewöhnlicher: Epiderrhis.

Epidermătis, ἡ επιδερματις, = Epidermis.

Epidermatonusi, falsch statt:

Epidermidonusi, die Krankheiten der Epidermis; v. Nosos etc. u.:

Epidermis, ἡ επιδερμις, επιδερματις, το επιδερμιον, genit. —ιδος, —ĭdis etc.; 1) das Oberhäutchen, die dünne (unempfindliche) Oberhaut, *Cuticŭla*; v. επι- u. Dermis, Diminut. v. Derma.

Epiderrhis, ἡ επιδερρις, επιδερις, το επιδερριον, soll sein = Clitoris; ist aber wahrscheinlich missverstanden etwa statt der Vorhaut des Kitzlers (*Praeputium clitoridis*); wenigstens kann es nach seinem Ursprunge v. επι- u. (δερις, Diminut. v. δερος =) Derma, kaum etwas Anderes bedeuten,

Epidĕsis, ἡ επιδεσις, 1) das Verbinden einer Wunde usw.; 2) die Unterbindung eines verletzten Gefässes; s.:

Epidesma, Epidesmis, το επιδεσμα, ἡ επιδεσμις, 1) das Auf- (oder An- etwas) gebundene; daher auch: das Anhängsel, Amulet! 2) =:

Epidesmum, Epidesmus, ὁ επιδεσμος, το επιδεσμον, die Befestigungsbinde, um den unterliegenden übrigen Verband (den Hypodesmus) zu halten; 2) = Epidesis; s. επι- u. Desmus etc.: επιδεω, auf—binden, an etwas befestigen.

Epididymides, αἱ επιδιδυμιδες, die Nebenhoden; plur. v.:

Epididўmis, ἡ επιδιδυμις, genit. —ιδος, —ĭdis, ein Nebenhode; v. επι- u. Didymus. — Die allgemeinen Lexikographen übersetzen, wie z. B. noch *Pinzger's Hederich*: »propria et intima testiculorum tunica dura, crassa et admodum valida«! halten also Epididymis für eine Haut, wovon alte und neue Anatomen — nichts wissen!

Epididymītis, genit. Epididymītidis, eine entzündliche

Digitized by Google

Anschwellung eines Nebenhoden; v. Epididymis, vgl. Iritis etc.

Epididymus, bei Einigen: = Epididymis. Jedoch verdient letzteres, auch ohne Rücksicht auf seine Classicität, den Vorzug, weil die Diminutiv-Endung —mis zugleich die Kleinheit des Theils bezeichnen hilft.

Epidŏsis, ἡ ἐπίδοσις, eig. die Zugabe, v. ἐπι- u. Dosis; daher: die (wieder Erwarten erfolgende) Zunahme einer Krankheit.

Epidrŏmē, Epidromia, ἡ ἐπιδρομή, der Anlauf, bes. (die Congestion) der Säfte, des Bluts zu einem Theile; s. ἐπι- u. Drŏmē.

epigaeus, ἐπίγαιος, über der Erde liegend usw.; v. ἐπι- u. Gaea, Gea, Gē.

epigastrĭcus, gewöhnlich gebraucht statt des richtigern: epigastrius.

Epigastrium, τὸ ἐπιγάστριον, die Oberbauchgegend (zwischen der Herzgrube u. der Nabelgegend), der Oberbauch; v.:

epigastrius, ἐπιγάστριος, über dem Magen (auf dem Bauche) liegend; v. ἐπι- u. Gaster. — *Regio epigastria* od. *epigastrica* = Epigastrium.

Epigĕnēma, τὸ ἐπιγένημα, das später Erfolgende, bes. eine später hinzutretende Krankheitserscheinung, z. B. die allgemeine Abmagerung bei Diabetes mellitus; v. ἐπι- u. γίγνομαι etc. s. *Genus* etc.: ἐπιγίγνομαι, später geschehen.

Epigenĕsis, (ἡ ἐπιγένεσις?) 1) die spätere Erzeugung (in Rücksicht auf etwas früher Erzeugtes); 2) die, als beständig fortdauernd gedachte, neue Erzeugung (aus niederer, weniger ausgebildeter, sog. todter oder unorganischer Masse). Nicht gleichbedeutend mit der sog. *Generatio aequivŏca*, wie Manche meinen, obgleich diese mit unter der Epigenese begriffen ist. — 3) bei einigen Pathologen: die Bildung des Epigenema; mit Unrecht auch: = Epigenema! — s. ἐπι- u. Genesis.

Epigennēma, τὸ ἐπιγέννημα, das Nacherzeugte, später Entstandene; die zu einer frühern hinzutretende od. darauf erfolgende Krankheit; *Morbus secundarius*; s. ἐπι- u. Gennema: ἐπιγεννάω, —ήσω, nacherzeugen.

Epigenomĕnon, Epigignomĕnon, = Epiginomenon.

epigĕus, ἐπίγειος, = epigaeus.

Epiginema, Epiginesis, falsch statt: Epigenēma, Epigenĕsis.

Epiginomĕnon, τὸ ἐπιγιγνόμενον, ἐπιγινόμενον, = Epigenēma.

Epiglossis, ἡ ἐπιγλῶσσις, = Epiglottis.

epiglottĭcus, die Epiglottis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v.:

Epiglottis, ἡ ἐπιγλωττίς, ἐπιγλῶσσις, der Kehldeckel; wörtlich: Ueberzüngelchen! v. ἐπι- u. Glottis.

Digitized by Google

epiglottiticus, Epiglottitis betreffend, davon herrührend usw.; v.:

Epiglottītis, die Kehldeckelentzündung; v. Epiglottis; vgl. Iritis etc.

Epigonātis, ἡ ἐπιγονατις, ἐπιγουνατις, genit. —ιδος, —ĭdis, die Kniescheibe, *Patella*; v. ἐπι- u. Gony, s. *Genu*.

epigўnus, auf dem Weibchen befindlich usw.; v. ἐπι- u. Gўnē. — *Stamina epigўna*, auf dem Pistill sitzende Staubfäden.

Epilepsia, ἡ ἐπιλημψια, ἐπιλημψις, bei *Hippokr.* auch: ἐπιλημμψις, ἐπιλαμψις, die Fallsucht, Epilepsie, *Morbus cadūcus* od. *comitialis*; s. ἐπι- u. Lēpsis: ἐπιλαμβανω, fut. ἐπιλημψω etc., ergreifen u. fesseln, (weil bei epileptischen Anfällen die Geistes- und Sinnenthätigkeit wie gebunden erscheint;) auch: plötzlich anfallen, (wie allerdings bei epileptischen Anfällen geschieht!)

epilepticus, ἐπιληπτικος, ἐπιληπτος, Epilepsie betreffend, damit behaftet, epileptisch; davon herrührend usw.; s. Epilepsia.

Epiletia, falsch statt Epilepsia.

Epilogismus, ὁ ἐπιλογισμος, ἡ ἐπιλογισις, das Weiterschliessen, das Fortschliessen von bekannten Umständen auf noch unbekannte, (wie bei'm Rechnen!) die sog. Methode der Empiriker, aus gegebenen Momenten: aus anamnestischen, pathognomischen u. a. Zeichen auf noch unbekannte ursächliche Momente zurückzuschliessen; v. ἐπι- u. Logos: ἐπιλογιζομαι, fut. —ισομαι, nachrechnen, aus vorhergegangenen Umständen schliessen.

Epinyctĭdes, αἱ ἐπινυκτιδες, die Nachtblattern, ein pustuloser Ausschlag, welcher während der Nacht entsteht od. während derselben bes. lästig wird; plur. v.:

Epinyctis, ἡ ἐπινυκτις, s. Epinyctides; v. ἐπι- u. Nyx.

Epiŏla, Epiŏles, Epiŏlos, Epiŏlus, ὁ ηπιολης, ηπιολος, genit. —ου, —ae, —i, = 1) Ephialtes; 2) zum Theil: Epiala; v. ēpios etc.

Epiŏnē, ἡ Ηπιονη, Epiŏne, Aesculap's Gattinn, Göttinn der Heilkunde; eig.: die Sanfte, Lindernde! v.:

ēpĭos, ηπιος, sanft, milde; v. επω, sprechen, also: wer mit sich reden, sich bedeuten lässt und wieder Rede u. Antwort gibt.

Epiparoxysmus, ein Paroxysmus, welcher (bald) nach dem vorhergehenden erfolgt; daher dann bei Wechselfiebern: ein zu früh (u. desshalb oft zu häufig) eintretender Paroxysmus; v. ἐπι- u. Paroxysmus.

epipetălus, auf dem Blumenblatte sitzend od. vorkommend usw.; v. ἐπι- u. Petalum.

Epiphaenomĕna (symptomăta, συμπτωματα) ἐπι-

φαίνομενα, später hinzukommende Krankheitserscheinungen, also: = Epiginomena; v. επι- u. Phaenomenon; vgl;

Epiphanĭa, ἡ επιφανεια, die Erscheinung (eig. nach einer andern), bes. die unerwartete, auffallende; das Klarwerden, Deutlichwerden; v.:

epiphănes, επιφανης, sichtbar, deutlich, in die Augen fallend; v. επι- u. φαινομαι, s. Phaenomenon etc.

Epiphlogisma, το επιφλογισμα, die Entzündung, entzündete Stelle, eig. wohl bes.: Hautentzündung? v. επι- u. Phlogisma: επιφλογιζω, fut. —ισω, oberflächlich entzünden.

Epiphŏra, ἡ επιφορα, 1) bei den Alten: = Epidrome, *Congestio* (humorum in aliquam partem); 2) jetzt bes.; der Thränenfluss aus körperlich pathologischen Ursachen; s. επι- u. Phŏrē etc.; vgl.:

epiphŏrus, επιφορος, 1) nachtragend; 2) geneigt zum Tragen, zum Fruchtbringen; v. επι- u. φερω, s. *fero!* — *Epiphŏra*, ἡ επιφορος, (auch: ἡ επιφορα?) bei *Hippokr.*: 1) eine Frau, die leicht concipirt; 2) eine Hochschwangere, der Entbindung nahe Stehende.

Epiphragma, το επιφραγμα, der Deckel, die Haube, der Pfropf; v. επι- u. Phragma. In der neuern Bot.: die dünne Haut, welche über die Büchse gewisser Laubmoose (jedoch nur bei der Gattung *Polytrichum*) gespannt ist. Sehr unpassend übersetzt man das gut gewählte Wort durch Zwerchfell, (*Willdenow* hat gar: »Zwergfell«) Wenigstens müsste es »Ueberfell«, heissen.

Epiphyllospermae, Pflanzen, deren Blüthen (eig. Samen) auf den Blättern sich befinden; v. Sperma etc. u.:

epiphyllus, auf einem Blatte (Kelchblatte) vorkommend; v. επι- u. Phyllum.

Epiphўsis, ἡ επιφυσις, der Anwuchs, der Ansatz, bes. an Knochen, die Epiphyse, durch Knorpel und Periosteum mit dem Knochen verbunden; v. επι- u. Physis; επιφυω, noch hinzuwachsen, sich ansetzen.

Epiplasma, το επιπλασμα, = Cataplasma; auch: = Linimentum etc.; v επι- u. Plasma.

Epiplegĭa, = Hemiplegia? v. επι- u. Plēgē etc.

Epiplemphraxis, = Epiploëmphraxis.

Epiplenteroschocēle, = Epiploënteroschocele.

Epiplerōsis, ἡ επιπλησωσις, die Ueberfüllung bes. der Gefässe mit Säften, der Blutgefässe mit Blut; v. επι- u. Plerosis.

Epiplŏa, τα επιπλοα, die Netze, (das grosse u. kleine Netz zusammengenommen;) plur. v. Epiploon.

Epiplocēlē, ἡ επιπλοκηλη, ein Netzbruch; v. Epiploon u. Cele.

Epiplocomista, soll bedeuten: ein Dickbauch, Fettbauch, wer sein Netz, (seinen Fettwanst) pflegt; v. Epiploon u. Comista.

Epiplocystooscheocele, falsch statt:

Epiplocystoschocēlē, ein Netzblasenhodensackbruch,

Digitized by Google

(wo Netz u. Harnblase im Hodensack liegen;) v. Epiploon, Cystis u. Oschocele.

Epiploëmphraxis, die Ueberfüllung (gleichsam: Ausstopfung) und Verstopfung des Netzes; v. Epiploon u. Emphraxis.

Epiploenterooscheocele, falsch statt:

Epiploëntëroschocēle, ein Netzdarmhodensackbruch; v. Epiploon, Enteron u. Oschocele.

epiplŏĭcus, das Netz betreffend, dazu gehörig usw.; v. Epiploon.

epiplŏītĭcus, Epiploïtis betreffend, daran leidend, dazu gehörig usw.; v.

Epiplŏītis, eine Netzentzündung; v. Epiploon, vgl. Iritis etc.

Epiplomphălē, Epiplomphălocēlē, =:

Epiplomphălon, το επιπλομφαλον, bei *Galen:* ein Netznabelbruch; v. Epiploon u. Omphalus.

Epiplomphălos, Epiplomphălus, = Epiplomphalon.

Epiplŏon, το επιπλοον, επιπλοῦς, ὁ επιπλοος, επιπλοῦς, das Netz; v. επι- u. πλεω, (πλοω,) schiffen, (schwimmen;) επιπλεω, überhinschiffen, (überhinschwimmen,) — weil das Netz gleichsam auf den übrigen Bauch-eingeweiden zu schwimmen scheint! — In Zusammensetzungen ziehen sich die beiden —oo— oft, wie z. B. in *Galen's Epiplomphalon*, in eins zusammen, welches dann noch mit einem dritten, das folgende Wort anfangenden, wie z. B. ebenfalls in *Epiplomphalon*, zusammenfallen kann.

Epiplosarcŏmphălē, Epiplosarcomphălocēlē =:

Epiplosarcomphălon, Epiplosarcomphălus, ein Netznabelfleischbruch, ein Netznabelbruch mit fleischichten Auswüchsen am Nabel; v. Epiploon u. Sarcomphalon.

Epiploschocēlē, ein Netzhodensackbruch; v. Epiploon u. Oschocele.

Epipoecēsis, Epipŏēsis, eine spätere (zu einer frühern hinzukommende) Bildung; vgl. den Nachtrag; v. επι- u. Pŏēsis.

Epipōrōma, το επιπωρωμα, eine oberflächliche Verhärtung od. Schwiele, bes. der nach geheilten Knochenbrüchen über die früheren Gränzen des Knochens hinaus gebildete Callus; v. επι- u. Poroma, s.:

Epipōrōsis, ἡ επιπωρωσις, die Bildung (der Bildungsprocess) des Epiporoma; v. επι- u. Porōsis: επιπωροω, fut. —ωσω, einen oberflächlichen Callus bilden usw.

epirrhaenicus, könnte bedeuten: zum Uebersprengen tauglich, dasselbe betreffend, v. επι- u. ῥαινω, besprengen: επιῤῥαινω, übersprengen, obenauf (an der Oberfläche) besprengen. Manche meinen aber damit bezeichnen zu können: »durch Ausspritzen, z. B. der Harnröhre, verursacht, *ex infusione*«!!!

Digitized by Google

Epirrhŏē, Epirrhoea, ἡ ἐπιῤῥοη, ἐπιῤῥοια, = Epidrome, Epiphora, *Congestio*, vgl. den Nachtrag! v. ἐπι- u. Rhōē etc.

Episarcidium, (ἐπι σαρκα,) = Anasarca; eig.: was über dem Fleische, also: zwischen dem Muskelfleisch und den allgemeinen Bedeckungen liegt; v. ἐπι- u. Sarx etc.

Epischĕsis, ἡ ἐπισχεσις, die (krankhafte) Zurückhaltung, z. B. einer normalen Ausleerung: des Harns, des Menstrualfluidums usw.; s. ἐπι- u. Schesis.

epischētĭcus, 1) ἐπισχετικος, zur Epischese tauglich od. geneigt: 2) bei manchen der neuesten Pathologen: aus Epischese entstanden, daran leidend usw.: s. Epischesis.

Episciasmus, ὁ ἐπισκιασμος, die Ueberschattung; v. ἐπι- u. Scia; ἐπισκιαζω, fut. —ασω, überschatten, beschatten.

episciasticus, Episciasmus betreffend, davon (oder von Verdunkelung) herrührend; s. Episciasmus.

episcopālis, ἐπισκοπιος, zum Bischof gehörig usw. —*Extractum episcopale*, Bischofsextract, v.:

Episcŏpus, ὁ ἐπισκοπος, eig.: der Aufseher, v. ἐπι- u. Scŏpē: ἐπισκοπεω, auf (etwas) sehen, die Aufsicht führen; daher: der Bischof. — Jetzt heisst bekanntlich auch ein Getränk aus Wein mit Pomeranzenbitter und Zucker Bischof!

Episemasĭa, ἡ ἐπισημασια, ἐπισημανσις, das Vorzeichen, bes. des eben bevorstehenden Fieberanfalles; v. ἐπι- u. σημαινω, anzeigen, bezeichnen, v. Sema. Unrichtig bezeichnet man jetzt oft damit den Fieberanfall selbst, wovon es nur das Vorzeichen ist, welches leicht eintreten kann, ohne dass der Anfall wirklich erfolgt.

Episiocēlē, der Schaamlefzenbruch; v. Cēlē u.:

Epision, το ἐπισιον, ἐπεισιον, ἐπισιον, die äussere Schaam (der Weiber, wenigstens bei neuern Schriftstellern). Die alten Etymologen leiteten ἐπισιον her v. πᾶς u. ἰον, ganz-Veilchen! ἐπεισιον aber v. ἐπι- u. εἰσιεναι, hineingehen: ἐπεισειμι, von oben hineingehen; ἐπισειον endlich: 1) vom versetzen ἐπεισιον, 2) v. ἐπι- u. σειω, schütteln, stark in Bewegung setzen: ἐπισειω, einen Gegenstand gegen einen andern stossen usw. — Die nebenstehenden Verbindungen mit diesem Worte sind alle neuester Bildung. Man hätte diese ganz unterlassen sollen, da uns die Griechen mit Bezeichnungen der Schaamtheile schon überreichlich versehen haben, und die obigen für so obscön hielten, dass sie sie in offenen Schriften und vor zarten Ohren nie brauchten; weshalb sie auch in den gewöhnlichen Wbb. fehlen.

Episioncus, eine Schaamlefzengeschwulst; v. Epision u. Oncus.

Episiophȳma, eine Schaamlefzenbeule; v. Epision u. Phyma.

Episiorrhagia, eine Schaamlefzenblutung; v. Epision u. Rhăgē etc.

Epispadia, 1) der Zustand eines Epispadias; 2) =:

Epispadiaeus, Epispadias, = Anaspadiaeus; v. ἐπι- u. σπαζω etc. vgl. Anaspadiaeus, Hypospadiaeus.

Digitized by Google

Epispăsis, ἡ ἐπισπασις, =:

Epispasmus, ὁ ἐπισπασμος, eig. das Heranziehen, Ansichziehen; daher bei *Galen:* das mit Anstrengung verbundene Einathmen, wie bei Asthma, Hydrothorax usw.; s. ἐπι- u. Spasmus: ἐπισπαω, —αζω, fut. —ασω, heranziehen, an sich ziehen.

Epispastĭca (remedia, ιαματα) ἐπισπαστικα, Zugmittel, *Attrahentia*, wie: die Blasenpflaster, rothmachende Mittel, zuwl. auch die Aetz- u. Brennmittel, die Fontanellen u. das Haarseil usw.; v. ἐπισπαω etc., s. Epispasmus.

Episphaeria, die Windungen des Hirns, so wie sie auf der Oberfläche sichtbar sind, die Hirnwindungen, *Gyri cerebri*; v. ἐπι- u. Sphaera: auf einer Kugel befindlich.

epistactĭcus, Epistaxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw., s. Epistaxis.

Epistactischēsis, die Stillung oder das Aufhalten der Epistaxis, auch: die unzeitige Stopfung und Verhaltung derselben; s. epistacticus u. Ischesis etc.

epistactischetĭcus, Epistactischesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Epistactischesis.

Epistăsis, ἡ ἐπισταση, eig.: das Stehen auf etwas, das Stehenbleiben od. Verweilen auf etwas, v. ἐπι- u. Stasis; daher: das auf dem gelassenen Harne oben auf Schwimmende, als Gegensatz v. Hypostasis.

Epistaxis, ἡ ἐπισταξις, das häufige Tröpfeln, bes. des Blutes aus der Nase, das heftige (gefährliche) Nasenbluten; s. ἐπι- u. Staxis: ἐπισταζω, fut. —ξω, häufig tröpfeln, Tropfen auf Tropfen fallen lassen.

Epistŏle, ἡ ἐπιστολη, das Hingesandte, = Epidrome, *Congestio*; v. ἐπι- u. (στολω,) στελλω, s. *Stolo* etc.: ἐπιστελλω, hinsenden zu —.

Epistomĭa, τα ἐπιστομια, nach Einigen: die äussersten Gefässmündungen; wahrscheinl. aber: = Anastomoses; plur. v.:

Epistomĭum, το ἐπιστομιον, ἡ ἐπιστομις, το ἐπιστομισμα, v. ἐπι- u. Stoma, eig.: etwas auf od. vor den Mund Gelegtes, bes. um diesen zu verschliessen; daher: ein Flaschenstöpsel (eig.: Stopfer, Stöpsel!) Unsere Pharmaceuten verstehen darunter gewöhnlich Glasstöpsel.

Epistrŏphē, ἡ ἐπιστροφη, das Umdrehen, Umwenden, Zurückkommen (bes. einer Krankheit; daher:) das Recidiv; v. ἐπι- u. Strophe.

Epistropheus, (4sylbig) ὁ ἐπιστροφευς, ἐπιστροφος, der Umdreher, der zweite Halswirbel; v. ἐπιστρεφω, s. Epistrophe.

Episynanche, etwa = Parasynanche; v. ἐπι- u. Synanche.

Episynthĕsis, ἡ ἐπισυνθεσις, das wiederholte (ge-

Digitized by Google

häufte) Zusammensetzen, öftere Hinzusetzen: s. επι- u. Synthesis etc.; auch:

episynthetĭcus, zum mehrfachen (eben nicht regelmässigen) Zusammensetzen geneigt od. tauglich; v. **episynthetus**. — *Episynthetĭci* (*medici*), die **Episynthetĭker**, = Eclectici, weil diese eine (wirkliche od. vermeinte) Erfahrung nach der andern sammelten.

episynthĕtus, επισυνθετος, mehrmals zusammengesetzt, etwa wie das *decomposĭtus* und *supradecomposĭtus* der neueren Botaniker, und eben so ordnungslos; s. Episynthesis.

Epităsis, ἡ επιτασις, bei *Hippokr.*: die **Verstärkung** (*Intensio*) eines Fiebers; eig.: die stärkere Spannung, v. επι- u. Tasis: επιτεινω, noch mehr spannen od. dehnen.

Epitelium, bei *C. G. Kühn* (l. c. Contin. IV. pag. 5.) = Epithelium. Er leitet es nämlich v. επι- u. Telos her, so dass es hiesse: was am äussersten Ende sich befindet, ὁ επι το τελος καθεστηκ. Sicher verdient aber die gewöhnliche Schreibart: »Epithelium« den Vorzug.

Epithelium, bei *Ruysch*: das **feine Oberhäutchen auf den Warzen** der Brüste, der Zunge usw., auf den Lippen, der Eichel, in der Vagina usw.; bei *Langenbeck* (Chirurgie I, p. 446. u. a. a. O.): das feine Oberhäutchen der Hirnventrikel; v. επι- Thēlē. Vgl. Epitelium.

Epithĕma, **Epithēma**, το επιθεμα, επιθημα, etwas zum Auflegen, zum Aufsetzen usw.: ein **Umschlag**, ein Deckel udgl.; v. επι- u. τιθημι, setzen, s. Thema, Thesis etc.

Epithymia, ἡ επιθυμια, die **Begierde**, das **heftige** (auch das übermässige) **Verlangen** nach etwas; v. επι- u. Thymos.

Epitŏmē, ἡ επιτομη, der (kurze) **Abriss**; eig.: das Beschneiden, die Verkürzung, Abkürzung; v. επι- u. Tŏmē: επιτεμνω, am Ende abschneiden, verkürzen, abkürzen.

Epizoonosologia, die **Thierseuchenlehre**; v. επι-, Zoon (s. Epizootia) u. Nosologia.

Epizootia, eine **Thierseuche** (mit od. ohne Ansteckung), als Coordinat der Epidemie; v. επι- u. Zoon od. vielmehr Zōōta.

Epōda, **Epōdē**, **Epōdus**, ἡ επωδη, επωδος, (zusammengezogen aus den bei *Homer* u. a. Dichtern gebräuchlichen: επαοιδη, επαοιδια etc.) die **Heilung** durch das **Besprechen** od. eig.: durch das **Besingen**, die **Bezauberung**, *Incantatio!!* v. επι- u. Oda.

Epōdos, **Epŏdus**, ὁ επωδος, ein (Besungener, Besprochener,) **Bezauberter**, wie durch Zauber Gefesselter, wie z. B. ein im sogen. magnetischen Schlafe Liegender; s. Epōda etc.

Digitized by Google

Epōmis, ἡ ἐπωμίς, genit. —ίδος, —ĭdis, der obere Theil der Schulter, die Achsel, Achselhöhe, (Achselband usw. usw.) die Schulterhöhe, Acromion; v. ἐπι- u. Omos.

Epomphalĭcum, ein Mittel, welches auf den Nabel gelegt wird, ein Nabelmittel; s.:

Epomphalium, Epomphălum, τὸ (ἐπομφαλον) ἐπομφάλιον, 1) = Epomphalicum; 2) die Gegend über dem Nabel; v. ἐπι- u. Omphalus.

eponcōdes, bei einigen Neuern: eine oberflächliche Geschwulst betreffend, davon herrührend usw.; v. ἐπι- u. oncodes.

Epops, ὁ ἔποψ, genit. —οπος, —ŏpis, *Upupa*, der *Wiedehopf*; Lautnachbildung.

Epūlis, ἡ ἐπουλίς, genit. —ίδος, —ĭdis, ein Auswuchs od. Schwamm am Zahnfleisch; v. ἐπι- u. Ulon.

Epulōsis, ἡ ἐπουλωσις, die Vernarbung; s. ἐπι- u. Ulē: ἐπουλόω, fut. —ωσω, vernarben.

Epulotĭca (remedia, φαρμακα) ἐπουλωτικα, vernarbende Mittel; s. Epulosis etc.

Erethesis, in *Oken's* Isis, wahrscheinlich nur verdruckt statt:

Erethisia, Erethisis, (ἡ ἐρεθισις?) = Erethismus.

Erethisma, τὸ ἐρεθισμα, 1) die gereitzte und dadurch in vermehrte Thätigkeit, wohl gar in Entzündung versetzte Stelle; 2) das Reizmittel, rothmachende Mittel; s.:

Erethismus, ὁ ἐρεθισμος, die Reitzung, das Reizen, das Hervorbringen des Erethisma; v. ἐρεθίζω, fut —ισω, reizen, verwandt mit ῥεω etc.!

erethistĭcus, ἐρεθιστικος, zum Erethismus tauglich, denselben bewirkend; reizend; bei einigen Neueren auch: von Erethismus herrührend usw.; s. Erethismus.

Ereugmus, Ereuxis, Eryge, ἡ ἐρευξις, ὁ ἐρευγμος, ἡ ἐρυγη, das Rülpsen, *Ructus*; auch das Auswürgen, *Eructatio*; v. ἐρευγω, ἐρυγω, ὀρευγω, ὀρυγω, rülpsen, *ructo*, *eructo*; alles zugleich Nachbildungen des Lauts. Die Griechen haben auch noch die Substantiva: ἐρυγμα, ἐρευγμα, ὀρυγη usw. Warum dergl. Obscoena bei den meisten Völkern, bes. bei den gebildetern, Namen haben (vgl. Epision), erklärt sich leicht nach einer naturgemässen Psychologie. Vgl. *Kraus's* allg. Biologie u. dessen allgem. synonym. Wb. der medicinischen u. Naturwissenschaften.

Ergasterĭum, τὸ ἐργαστηριον, die Werkstatt, das *Laboratorium*; v. Ergon: ἐργαζομαι, fut. —ασομαι, wirken, arbeiten.

Ergastĭcē, (doctrina, ἡ διδασκαλια) ἐργαστικη, die (diätetische) Arbeitslehre; v.:

ergastĭcus, ἐργαστικος, zum Arbeiten tauglich, dazu gehörig usw.; s. Ergasterium etc.

Ergastulum, ein Werkhaus; s. Ergasterium!

Ergon, τὸ ἐργον, das Werk. — Im Griech. u. Teutschen dasselbe Wort! Im Teutschen ist der gelinde Hauch vor ε- in W übergegangen. (Das od. der Werg der Seiler (= Abfall bei'm Reinigen des Flachses und Hanfes!) ist wohl eben dasselbe?)

Digitized by Google

Erĭca, (auch **Erīca**?) ἡ ερεικη, bei *Theokrit* auch: ερῖκη, die **Heide**, das **Heidekraut**; v. ερεικω, erschüttern (und zerstören), zermalmen, zerbrechen, verwandt mit (ῥαγω, ῥηγω, ῥειγω,) ῥηγνυμι, s. Rhāgē etc.! — *De Candolle* meint, man habe die Heiden wegen ihrer Wirkung gegen Harnstein so genannt. Viel näher liegt aber die Herleitung des Namens aus dem rauhen brüchigen Wesen dieser Pflanzen, aus welchem man dann auch, als aus der sonst so beliebten *Signatūra naturālis*, die vermeintlich steinzermalmende Wirkung herleitete!

Erīcae, Ericinae (plantae), αἱ ερεικαι, die **Heiden**; plur. usw. v. Erica.

Erion, το εριον, die **Wolle**; fast wie Diminutivform v. το εἶρος, (gen. ειρεος), die Wolle, und das wahrscheinl. vom Hebr. עור plur. עוֹרוֹת (ōr, ōrōth), Fell, Felle.

eriophŏrus, εριοφορος, *lanifĕrus*, Wolle tragend; wollig (an der Oberfläche); v. Erion u. φερω, s. *fero!*

Erisypelas, falsch statt: Erysipelas.

Erix, od. **Eryx**? eine Schlangengattung, zu welcher z. B. die Blindschleiche, *Anguis Jaculus*, usw. gehören; s. Nachtrag.

Ernia, = u. eig. richtiger, als: **Hernia**.

eromănes, ερωμανης, = erotomanes.

Eromania, ἡ ερωμανια, = Erotomania.

Erōs, ὁ ερως, genit. —ωτος, Aeol. ερος, genit. ερου, *Amor*, die Geschlechtsliebe; der Gott der (Geschlechts-) Liebe; v. (ερω, =) αρω, angenehm od. passend machen, anfügen, annähern, s. Aroma etc.

erotĭcus, ερωτικος, **erotisch**, die (Geschlechts-) Liebe betreffend, daher rührend usw. usw.; v. Eros. — *Mania erotĭca*, = Erotomania.

erotomănes, erotomaniăcus, ερωτομανης, ερωμανης, **liebetoll**, rasend aus Liebe; s.:

Erotomania, ἡ ερωτομανια, ερωμανια, die **Liebeswuth**, Raserei aus Liebe, der verliebte Wahnsinn, s. Eros u. Mania.

Erpĕton, richtiger: Herpeton.

Errhīna (od. **Errhĭna**?) (remedia, φαρμακα) ἐῤῥῖνα, **Niesemittel**, eig.: Mittel, welche in die Nase gebracht werden, Nasenmittel! v.:

errhīnus, od. **errhĭnus**? 1) in die Nase gehörig, dahinein bestimmt; v. εν- u. Rhin od. Rhis; 2) nach einigen Neuern auch pathologisch: vom Missbrauch der Errhina herrührend.

Errhȳsis, bei Einigen: eine langsame Blutung, ein blosses **Rieseln** des Blutes, bes. wenn sich dasselbe in das Zellgewebe ergiesst; eig. das Einrieseln, v. εν- u. Rhysis.

Erȳgē, Erygma, ἡ ερυγη, το ερυγμα, = Ereuxis, *Eructatio*.

Eryngium (*campestre*), Mannstreu; s. Nachtr.

Erysībe, Erysīphe, ἡ ερυσιβη, (ερυσιβη, ερυσιφη?) *Rubigo, Robigo*, der sog. (**rothe**) **Mehlthau** an Pflanzen, ein Schmarotzergewächs, s. *Alphitomorpha* in *Kraus's* allgem. med. Wörterb. u. bes. *Wallroth*, in Verhandl. der Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1819 I, 1. S. 6—51. — Wegen der **rothen** Farbe: v. erythros etc.

Digitized by Google

Erȳsĭmum, το ερυσιμον, der Wegsenf; v. erythros etc., viell. wegen der rothmachenden Wirkung des Samens?

Erȳsīpĕlas, το ερυσιπελας, genit. —ατος. —ătis, die Rose, das Erysipĕlas, eine Hautentzündung aus allgemeinen Ursachen; v. erysos u. πελας, πελος, Geschwulst, Geschwür? od. v. erysos u. πελας, nahe, in der Nähe umher, also: was die Umgebungen roth macht? aber, woher in beiden Fällen das —*i*— in der Mitte? und woher im letztern Falle die Declination? — ist vielleicht das ganze Wort = ερυσος = ερυθος = ερυθρος, und das —πελας nur Endung, wie —βη od. —φη in Erysibe? — Das —πελας v. μελας, schwarz, herzuleiten, so dass Erysipelas wäre: eine schwarzrothe (dunkelrothe) Geschwulst, ist offenbar Spielerei.

erysipelatōdes, ερυσιπελατωδης, rosenartig; v. Erysipelas, vgl. auch Εἶδος.

erysos, ερυσος, = erythos, erythros; s. die Bemerkk. über *S* u. über *Th* in der Einleit.; vgl. auch *Rosa*, etc. etc.

Erythēma, το ερυθημα, genit. —ατος, —ătis, die Röthe, Hautröthe, z. B. nach starkem Reiben, nach rothmachenden Mitteln; daher auch: = Erysipelas; v. ερυθαινω, roth machen, s. erythos etc. Einigen Neueren soll Erythema ein Erysipelas ohne Fieber bezeichnen, wie z. B. *Erysip. oedematodes*. Die Alten scheinen aber gerade ein ganz besonders rothes Erysipelas mit dem Namen Erythema (= das Geröthete!) bezeichnet zu haben. —

erythos, ερυθος, = erythros.

Erythraea, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht; wahrscheinlich wegen der rothen Blüthen mehrer Species, v. erythraeus. — *Erythraea Centaurium* Rich., = *Gentiana Centauriam* L. = *Chironia Centaurium* Smith.

erythraeus, ερυθραιος, roth; s. erythros.

Erythrēma, (το ερυθρημα?) = Erythēma; v. ερυθραινω, = ερυθαινω, röthen, s. erythros etc. — Manche wollen unter Erythrema rothe Hautflecken mit Fieber, wie beim Fleckfieber, verstehen; aber ohne genügende Auctorität.

Erythrodănum, το ερυθροδανον, die Färberröthe, *Rubia* (*tinctorum?*) s.:

erythrōdes, erythrŏīdes, ερυθροειδης, ερυθρωδης, röthlich, *rubicundus*; s. erythros u. Εἶδος. — *Erythröīdes* (*tunica*, μηνιγξ) ερυθροειδης oder ερυθρωδης, die Scheidenhaut des Hoden, *Tunĭca vaginālis testis*.

Erythrŏïs (tunica, μηνιγξ) ἡ ερυθροϊς, = Erythröīdes (tunica).

erythros, ερυθρος, ερυθος, (ερυσος,) ερυθραιος, etc., roth, *ruber*, *russus*, *roseus* etc., — das rauhe *R* scheint fast das Harte und Verletzende des Rothen für ein empfindliches Auge nachzubilden.

Eryx, s. Erix u. den Nachtrag.

Eschăra, ἡ εσχαρα, (sprich: *es-chăra*, wie die Westfalen,) der Brandschorf; eig. der Feuerheerd,

Digitized by Google

die Brandstelle; bei schmutzigen Schriftstellern auch: die weibl. Schaam; viell. verwandt mit ισχω, s. εχω. Näher liegt aber das Hebr. אש (ēsch), Feuer.

Escharotĭca, τα εσχαρωτικα, Aetzmittel, Brennmittel; v. Eschara: εσχαροω, eine Brandkruste machen.

εσω, nach innen, Gegensatz v. εξω; s. εν etc.

Esochas, ἡ εισοχας, εςοχας, εσωχας, genit. —αδος, ădis, ein Hämorrhoïdalknoten innerhalb des Afters; übhpt wohl: = Esoche. — Die meisten allgem. Wbb. haben das Wort gar nicht; andere, z. B. *Pinzger's* neuer *Hederich*, haben, offenbar unrichtig: εσοχας. Leitet man nämlich das Wort her v. εις- od. ες- u. εχω (οχω), so muss man εςοχας, leitet man es her v. εσω, nach Innen, inwendig; u. εχω etc., so muss man εσωχας schreiben; s.:

Esŏchē, ἡ εισοχη, εςοχη, die Vertiefung; v. εις- od. ες- u. εχω, (οχω;) vgl.:

Esōchē, (ἡ εσωχη?) ?) = Esochos; v. εσω- nach Innen, inwendig, u. εχω, (οχω etc.)

esoterĭcus, εσωτερικος, esoterisch, zu dem Innern gehörig, bes. in der Pythagoräischen Schule: eingeweiht in die innern und — vermeintlich! — höhern Geheimnisse, als Gegensatz v. exotericus; v. εσω-, im Comparativ: εσωτερος, mehr nach innen!

Esphlāsis, ἡ εςφλασις, Ion. (auch Aeol. u. Dor.?) u. desshalb auch bei *Hippokr.*: = Esthlasis od. Enthlasis.

Esthēma, το εσθημα, *Vestimentum*! die Kleidung, ein Kleidungsstück; s. Esthesis etc.!

esthematĭcus, die Kleidung betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Esthema.

Esthes, ἡ εσθης, genit. —ῆτος, —ētis, *Vestis*, *Vestītus*, die Kleidung, Bekleidung, (daher: die *Weste!*) s.:

Esthēsis, ἡ εσθησις, 1) die Bekleidung, *Vestītus*, die Bekleidung, das Bekleiden; v. εσθεω, (fut. —ησω,) kleiden, bekleiden, u. das v. έω, (έζω, Dor. έσδω, s. die Bemerk. über Z!) εσθω, (mit weggeworfenen Hauchlaut wegen θ, s. die Bemerk. über H!) ankleiden usw. — 2) das Essen, als Handlung; auch: die Speise! v. εσθιω, etc. s.:

esthiomĕnos, εσθιομενος, essend, fressend; sich verzehrend; v. εδω, *edo!* (εσδω, εσθω), εσθιω, essen, fressen. — *Esthiomĕnos* (*herpes*, ἑρπης) εσθιομενος, Herpes exedens, die fressende Flechte.

Etesiae (venti, ανεμοι) οἱ ετησιαι, die Jahrwinde, Passatwinde, welche in Griechenland in den Hundstagen etwa 40 Tage lang von Norden (ετησιοι βορεαι) wehen und dort besonders erfrischend und heilsam sind; v.:

etesius, ετησιος, jährlich; jährig; v. Etos.

Ethĭca (doctrina,) Ethĭcē, ἡ ηθικη (διδασκαλια), die Ethik, Sittenlehre, Moral; v. ēthicus.

Ethica, falsch statt: Hectica! woher dann das Franz. *étiolé*, schwindsüchtig!

ĕthĭcus, εθικος, zur Gewohnheit gehörig, daraus entstanden usw.; v. Ethos, εθος.

ēthĭcus, ηθικος, ethisch, sittlich, moralisch; v. Ethos, ηθος.

ethmoïd*alis*, richtiger:

Digitized by Google

ethmŏdes, ethmŏīdes, ἠθμοειδης, ἠθμωδης, siebförmig; v. Ethmos.

ethmoïdĕus, kürzer u. besser: ethmŏdes.

Ethmos, το ηθμος, od. ἠθμος, das Sieb; v. ἠθω, fut. ἠσω, (durchlassen,) durchsieben, sieben; v.(ἰω,) ἰημι, senden, schicken; durchlassen, vgl. Himas etc.

Ethnographia, die Volks- oder Völkerbeschreibung; v. Graphē etc. u.:

Ethnos, ὁ ἐθνος, das Volk, die Völkerschaft; v. ἐθω, gewohnt sein (z. B. an demselben Orte zu leben, =) wohnen; v. ἑδω, *sedeo*! sitzen, usw. s.:

Ethos, το ἐθος, genit. —εος, —ους, 1) die Gewohnheit; 2) = Ethos, ἠθος, v. ἐθω, gewohnt sein, s. Ethnos.

Ethos, το ἦθος, genit. —εος, —ους, eig. Ion. Form statt ἐθος, 1) der Wohnsitz; 2) = Ethos, ἐθος; 3) die Sitte, der Gebrauch; 4) der sittliche Charakter, die Handlungsweise; v. Ethos, ἐθος.

Etisis, falsch statt Phtisis, nach Französelnder Schreibart.

Etor, το ἦτορ, genit. —ορος, das Herz; eig. das Leben; wie *Animus* etc. v. αω etc.! vgl. *Homer.* Il. 15, 252 u. 16, 468. u. 24, 50.

Etos, το ετος, od. ἑτος, genit. —εος, ους, das Jahr; v. εἰμι, sein! gleichsam Adject. verbale: wirklich vorhanden, da gewesen usw.! — Daher auch *vetus*, alt (= *Fετος*, mit Digama Aeol.), *Fετοστος = vetustus!*

Etron, το ἦτρον, der Unterleib! bei Dichtern bes.: der Sitz des Lebens, v. Etor!

Etroncus, eine (harte) Unterleibsgeschwulst; v. Etron u. Oncus.

Etymologia, ἡ ετυμολογια, die Wortforschung, Etymologie, Herleitung eines Worts aus seinen Quellen; v. Logos u.:

Etўmon, Etўmum, το ετυμον, die (wahre oder) Grund-Bedeutung eines Worts; v.:

etўmos, ετυμος, wahr, wirklich vorhanden: v. ετος, s. Etos, Dor. ετυς, erweitert: ετυμος.

eŭ-, gut, recht, von gehöriger Beschaffenheit; brav, wohl, sich wohl befindend, glücklich, leicht von Statten gehend, u. so in allen Hinsichten das Gegentheil v. δυς-, κακος etc. Manche sprechen das υ hier u. in ähnl. Fällen wie v od. w aus und bilden so öfters sehr auffallende Wörter, wie z. B. *Ewexie* statt *Eaexia! s.* die Bemerk. über Y.

Euaemia, eine gute Beschaffenheit des Bluts; v. eŭ- u. Haema.

Euaesthesia, ἡ ευαισθησια, eine gute Beschaffenheit der Sinne u. des Gefühls, v. eŭ- u. Aesthesis.

Euamerion, ὁ Ευαμεριων, oder *Ευαμερεων*? statt *Ευημερεων*, der Genius des guten Erfolgs, (nicht der Krankheit, wie *Spon* u. A. meinen!) welchen man häufig zwischen *Aesculap* u. *Hygiea* abgebildet findet; v. Euemeria: ευημερεω, einen heitern Tag geben; einen guten Erfolg geben od. versprechen. Vgl. Euemeria.

Digitized by Google

Euanalepsis, 1) die schnelle Erholung nach Krankheiten; 2) die leichte Aufnahme in den Körper; v. εὖ- u. Analepsis.

euanaleptus, εὐαναλήπτος, 1) wer sich nach Krankheiten leicht erholt; 2) was leicht (in den Körper usw.) aufgenommen wird; v. εὖ- u. analeptus (analepticus etc.).

euanthes, εὐανθής, (schön) blühend, schön; s. εὖ- u. Anthos etc.

Euchlorīna, Euchlorine, Euchlorīnum, die Euchlorīne, das Euchlōrīn, die hyperoxygenirte Kochsalzsäure; v. εὖ- u. chlōrus. Seit einigen Jahren so genannt wegen der Bildung schön gelblich-grüner Dämpfe.

Euchroa, =

Euchroea, ἡ εὐχροια, die gute Hautfarbe, das gute gesunde Ansehen; v. εὖ- u. Chroea od. Chroa.

Euchylia, ἡ εὐχυλία, die gute Beschaffenheit des Chylus od. der Säfte überhpt; v.:

euchȳlus, εὐχυλος, mit guten Säften (mit gutem Chylus) versehen; v. εὖ- u. Chylus.

Euchymia, ἡ εὐχυμία, die gute Beschaffenheit der Säfte (u. jetzt bes.: des Speisebreies); v.:

euchȳmus, εὐχυμος, mit guten Säften (mit gutem Speisebrei) versehen; v. εὖ- u. Chymus.

Eucrasĭa, ἡ εὐκρασία, die gute Gesundheit, eig: die gute Mischung (der Bestandtheile des Körpers), das Gegentheil v. Dyscrasia; v. εὖ- u. Crasis.

Eudia, ἡ εὐδία, die heitere Luft, der heitere Himmel; s. eudios.

Eudibiotĭca, falsch statt:

Eudiobiotĭca, eine Anweisung zur Führung eines heitern und vergnügten Lebens; v. bioticus u.:

eudĭos, bei *Aratus:* εὐδιος, εὐδίας, heiter, *serēnus*; v. εὖ- u. Διός, *divus!* s. Zeus, *Deus*, Theos etc.

eudiapneustos, eudiapnŏos, eudiapnŏūs, eudiapnūs, εὐδιαπνευστος, εὐδιαπνοος, εὐδιαπνοῦς, 1) leicht auszudünsten; 2) leicht ausdünstend; v. εὖ- u. diapneustos, diapnoos etc.

Eudĭomētrum, das Eudiomēter, der Luftgütemesser; v. Eudia od. eudios u. Metrum.

Eudynamĭa, bei *Bartels*: das specifisch-regelmässige Lebensvermögen; also, dem Grundbegriffe nach: = Eucrasia; v. εὖ- u. Dynamis.

Euectica (medicina), bei Einigen: = Medicina gymnastica; unrichtig gebildet aus:

euectĭcus, εὐεκτης, εὐεκτος, εὐεκτικος, sich wohl befindend, sich der Euexie erfreuend, Gegensatz v. cachecticus; s. Euexia. Mit Unrecht bezeichnen Einige damit auch: Euexie bewirkend, s. Euectica (medicina)!

euelces, εὐελκής, genit. —εος, —οῦς, —is, dessen (Wunden u.) Geschwüre leicht heilen, Gegensatz v. dyselces; v. εὖ- u. Helcos, *Ulcus*.

Digitized by Google

Euemeria, ἡ εὐημερία, 1) der heitere, glückliche Tag; 2) der gute Erfolg; v. εὖ- u. Hēmĕra. Vgl. Euamerion.

euĕmes, euemĕtos, εὐεμής, (εὐημής??) εὐεμετος, 1) leicht Brechen machend; 2) sich leicht erbrechend; s. εὖ- u. emeticus etc.

Euexĭa, ἡ εὐεξία, der gesunde Zustand des Organismus und, als äussere Erscheinung desselben, das gesunde, blühende Ansehen, als Gegensatz v. Cachexia; v. εὖ- u. Hexis etc.

eugaeos, eugēos, εὐγαιος, εὐγειος, eine gute, fruchtbare, leicht zu bearbeitende Erde betreffend, dieselbe habend usw.; v. εὖ- u. Gē od. Gaea. — Eugēos, nach Einigen; = Uterus! Möchte höchstens in schmutzig-komischen Schriften brauchbar sein.

Eunē, ἡ εὐνη, die Lagerstelle, das Bett; v. (εω, ανω, αὐω, s. Aasmus, Anemos, Asthma etc.) εὐω, (Attisch: εὐω,) εὐδω, 1) hauchen, athmen; 2) schlafen (= nichts thun, als — athmen!)

Eunuchus, ὁ εὐνουχος, der Verschnittene, Eunuch, Castrāt; v. Eune u. εχω, haben, halten, brauchen, weil man die Ennuchen vorzüglich zum innern Hausdienst, bes. (zu Kammerjunkern!) für die Frauen brauchte.

euŏdes, euŏdos, εὐοδης, εὐοδος, gut von Statten gehend, seinen guten Weg gehend; v. εὖ- u. Hodos.

euōdes, (nicht: euodos!) εὐωδης, wohlriechend; v. εὖ- u. (ωδω,) ωζω, riechen.

Euŏdĭa, ἡ εὐοδια, der gute Fortgang, die gute Methode; s. euŏdes.

Euōdĭa; ἡ εὐωδια, der Wohlgeruch; s. euōdes.

euodmos, εὐοδμος, = euōdes.

euŏdos, = euŏdes.

Euosma, Euosmē, = Euŏdia.

euosmos, εὐοσμος, = euodmos.

eupăthes, εὐπαθης, 1) leicht afficirbar, sehr receptiv; 2) sich sehr wohl befindend; s.:

Eupathĭa, ἡ εὐπαθεια, εὐπαθιη, 1) die Eigenschaft, durch Aussendinge leicht afficirt zu werden, ein hoher Grad von Sensibilität und Receptivität; 2) ein hoher Grad von Wohlbefinden; v. εὖ- u. Pathos.

Eupepsia, ἡ εὐπεψια, 1) die gute Verdauung, gute Beschaffenheit des Verdauungsvermögens; 2) die Leichtverdaulichkeit einer Speise usw.; v. εὖ- u. Pepsis.

eupeptus, εὐπεπτος, leicht verdaulich, *facilis concoctu*; s. Eupepsis etc.

Euphlogia, soll bedeuten: die gutartigen Menschenblattern; wunderlich u. eigensinnig gebildet aus εὖ- u. Phlogia.

Euphorbĭa, ein bekanntes Pflanzengeschlecht, dessen zahlreiche (jetzt über 300) Arten ziemlich alle einen sehr scharfen ätzenden Saft zu enthalten scheinen. Das *Euphorbium* der Alten, το εὐφορβιον, scheint nach

Digitized by Google

Plin. 25, 7. wirklich eine Euphorbienart zu sein, welche vom König *Juba* zuerst entdeckt und nach seinem Leibarzt benannt sein soll.

Euphorbia, ἡ εὐφορβία, das gute Futter; v. εὖ- u. Phorbe.

Euphorbĭum, das Euphorbium, der von selbst ausgeflossene und in der Sonne eingedickte Saft von *Euphorbia officinarum* etc.; s. *Euphorbia.*

Euphoria, ἡ εὐφορία, das Wohlbefinden, bes. bei einer Cur, das Wohlbekommen; v. εὖ- u. φερω, *fero*, (φορω;) also ähnlich dem Franz. *se porter bien!*

Eupnoea, Eupnŏē, ἡ εὐπνοη, εὐπνοια, die gute freie Respiration; v. εὖ- u. Pnŏē etc.

eupnŏĭcus, eupnŏŭs, eupnūs, εὐπνοος, εὐπνοῦς, leicht und frei athmend; s. Eupnŏē etc.

Euporia, ἡ εὐπορία, die Geistesgegenwart in schwierigen Lagen z. B. des Wundarztes bei Operationen, des Arztes bei unerwarteten bedenklichen Erscheinungen; v. εὐ- u. Poros, (der Ausweg.)

Euporiston, τὸ εὐπορίστον, 1) ein leicht und sicher aushelfendes Mittel; 2) ein leicht anzuschaffendes Mittel; v.:

euporistos, εὐπορίστος, 1) leicht anzuschaffen; 2) leicht aushelfend; s. Euporia.

Eurhythmia, Eurhythmus (pulsus, σφυγμος) ὁ εὐρυθμος, ἡ εὐρυθμία (του σφυγμου), der (in Hinsicht auf Zahl und Zeitmaass) ordentliche Puls; v. εὖ- u. Rhythmus.

eurōdes, εὐρωδης, 1) schimmlicht, faul, zerfressen, daher: = cariosus, v. Eurōs; 2) = eurys.

eurodontĭcus, an cariosen Zähnen leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; etwas dreist gebildet v. Eurōs u. ὀδοῦς, s. *Dens.*

Eurōpa, ἡ Ευρωπη, Eurōpa, s. Nachtrag.

eurōpos, εὐρωπος, = eurys, bes.; weit und dunkel; gleichsam als verächtlich machendes Augmentativ v. eurys, wie etwa das Ital. *ampiaccio, larguccio, ampiaccio, largaccio*, v. *ampio, largo*, sein würde.

Eurōs, ὁ εὐρως, genit. —ῶτος, der Schimmel, die Fäulniss, der Beinfrass, *Caries.* Man meint v. Eurus, weil dieser, in Griechenland warmfeuchte, Wind alles feucht und faul mache. Näher liegt aber die Ableitung v. εὖ- u. dem Hebr. רוה (rāwāh), sehr feucht werden; רוה (rāwĕh), sehr feucht; רויה (r'wājāh), Ueberfluss an Wasser.

Eurus, ὁ εὖρος, der Südostwind; die ε-Form v. Aura. Nach Andern v. Eurōs, weil der Eurus in Griechenland allerdings warm-feucht ist. Nach Andern gar v. eurys, weil der Eurus in Griechenl. in einer grossen Breite aus Süd-Ost wehe!

Eurycles, Euryclītus, ὁ εὐρυκλῆς, εὐρυκλεης, ein Bauchredner. Eig. wohl nur Wahrsager? v.

Digitized by Google

Ευρυκλῆς, einem Wahrsager zu Athen, den man desshalb ἐγγαστρίμυθος, Bauchredner, und nach ihm andere Wahrsager: ευρυκλεῖς, ευρυκλεῖδαι, ευρυκλεῖτοι etc. nannte. S. Nachtrag.

eurydodos, ευρυοδειος, mit breiten weiten Wegen; mit weiter Oeffnung; v. eurys u. Hodos.

Eurypröctos, ὁ ευρυπρωκτος, = Cinaedus; v. Proctos u.:

eurys, ευρυς, ευρεῖα, ευρυ, weit, sehr ausgedehnt; ευρυνω, fut. —νῶ, weit machen.

Eurysma, die Erweiterung, erweiterte Stelle; v. ευρυνω, s. eurys.

eurysmaticus, mit Eurysma behaftet, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Eurysma.

Eurythmia, Eurythmus, = Eurhythmia, Eurhythmus.

eusarcos, ευσαρκος, musculōsus, fleischig, robust, v. εὖ- u. Sarx.

Euschemosyne, ἡ ευσχημοσυνη, der gute äussere Anstand (des Arztes, worüber *Hippokrates* ein besonderes Buch: περι ευσχημοσυνης, schrieb); v. ευσχημων, ein gutes Aeussere habend; v. εὖ- u. Schema!

Eusemīa, ἡ ευσημεια, die gute Vorbedeutung, das gute Zeichen; v. εὖ- u. Sema.

Eusitia, ἡ ευσιτια, die gute Esslust; v. εὖ- u. Sitos.

Eusplanchnia, ἡ ευσπλαγχνια, die gute Beschaffenheit der Eingeweide. Jedoch scheinen die Griechen das Wort nur im figürl. Sinne für: Muth; Mitleiden usw. gebraucht zu haben. S.:

eusplanchnus, ευσπλαγχνος, 1) mit guten gesunden Eingeweiden versehen; 2) muthvoll; mitleidig: v. εὖ- u. Splanchnon.

eustomăchus, ευστομαχος, 1) schmackhaft u. leicht verdaulich, dem Magen wohlthuend; 2) mit einem guten Magen versehen; v. εὖ- u. Stomachus.

Euthănăsĭa, ἡ ευθανασια, der ruhige sanfte Tod: v. εὖ- u. Thanatos.

Euthȳmĭa, ἡ ευθυμια, der gute Gemüthszustand; v.:

euthȳmos, ευθυμος, von guter (heiterer, reiner) Gemüthsbeschaffenheit; v. εὖ- u. Thymos etc.

Euthypnŏē, Euthypnoea, ἡ ευθυπνοια? 1) = Orthopnoea; 2) (bei *Hippokr.?*) = Eupnoea; s.:

euthypnŏos, euthypnŏŭs, euthypnūs, ευθυπνοος, ευθυπνοῦς, 1) = orthopnoos; 2) bei *Hippokr.*: = eupnoos; v. euthys u. πνεω s. Pnoe, Pneuma etc.

Euthyporĭa, ἡ ευθυπορια, der gerade Gang; eig. die geradeaus gehende Reise! s.:

euthypŏros, ευθυπορος, geradeaus gehend (reisend); v. Poros (Weg, Ausweg,) u.:

euthys, ευθυς, —εῖα, —υ, = ἰθυς, gerade, geradeaus (gehend). Man leitet es ab v. εὖ- u. θεω, laufen! s. Theos etc.

Digitized by Google

Eutocia, ἡ εὐτοκία, 1) das Leicht-gebären, die gute Niederkunft; 2) die Fruchtbarkeit; v.:

eutŏcos, εὐτοκος, 1) leicht gebärend; 2) fruchtbar; 3) passiv: wohl geboren; v. εὖ- u. Tocos etc.

Eutonia, εὐτονία, die gehörige Kraft, Festigkeit, Eutónie; v.:

eutŏnos, εὐτονος, von gehöriger Festigkeit, Stärke u. Spannung; v. εὖ- u. Tonus.

Eutrophia, ἡ εὐτροφία, 1) die gehörige gute Ernährung, Wohlgenährtheit; 2) die Eigenschaft (eines Nahrungsmittels udgl), leicht zu nähren; v.:

eutrŏphos, εὐτροφος, 1) wohl genährt, 2) gut (und schnell) nährend; s. εὖ u. Trŏphē etc.

Evaemia. — Evaesthesia. — *Evamerion.* — Evanalepsis.

evanalepticus. — evanaleptos. — evanthes. — Evexia etc. — Alle diese Wörter schreibt und spricht man gewiss natürlicher und richtiger: Euaemia, Euaesthesia, *Euamerion* Euanalepsis, euanalepticus, euanaleptus, euanthes, Euexia etc.

Ewexia! falsch statt: Euexia.

ex-, ἐξ-, Lat. *ex, e-*, vor den meisten Consonanten: ex-, Pers. j) (ez)! 1) aus-, von usw., zur Bezeichnung der Bewegung oder des Herkommens von einem andern Gegenstande; 2) zur Bezeichnung einer grössern Vollendung, wie in ἐξαιμων, *sanguine expletus* od. *exsuperans*; 3) als Verneinung, z. B. ἐξαιμος, *exsanguis*, blutleer, des Blutes beraubt. — — ἐξω-, nach aussen, *extrinsĕcus, extra.*

Exaematōsis, ἡ ἐξαιματωσις, 1) = Haematosis; 2) die Verwundung, das Blutrünstigmachen; v. ex- u. Haematosis: ἐξαιματοω, fut. —ωσω, ἐξαιμασσω, Attisch: —ττω, fut. —ξω, Blut machen; blutig machen.

Exaemia, die Blutleere, der Blutmangel; v. exaemos.

exaemōn, ἐξαιμων, voll Blut, vollblütig; v. ex- u. Haema.

exaemos, exaemus, ἐξαιμος, blutleer; v. ex- u. Haema.

Exaerĕsis, ἡ ἐξαιρεσις, das Herausnehmen z. B. des Steins aus der Blase, des Kindes aus dem Uterus, eines Zahns aus dem Kinnbacken, die Herausziehung des Katarakt usw.; s. ἐξ- u. Haeresis: ἐξαιρεω, herausnehmen.

exallactĭcus, Exallaxis betreffend, dadurch entstanden; s.:

Exallaxis, ἡ ἐξαλλαξις, eig.: die Veränderung; Verwechselung; daher jetzt zwl.: die Verderbniss, die Ausartung (der Substanz usw.); s. ἐξ- u. Allaxis.

Exalma, τὸ ἐξαλμα, das Ausspringen bes. eines Rücken- od. Halswirbels, eines Hand- od. Fusswurzelkno-

Digitized by Google

chens aus seiner Lage; eig. aber: das Herausgesprungene; s. ἐξ-, Halma u.:

Exalsis, ἡ ἔξαλσις, das Herausspringen, Aufspringen, der Sprung (in die Höhe), *Saltus*; s. ἐξ- u. Halsis, Halter etc.; ἐξαλλομαι, aufspringen, herausspringen.

Examblōma, τὸ ἐξαμβλωμα, = Ambloma, *Abortus*; s. ἐξ- u. Ambloma.

Examblōsis, ἡ ἐξαμβλωσις, = Amblosis, Abortio; s. ἐξ- u. Amblosis.

Exanastomōsis, 1) eine Erweiterung und Oeffnung der Blutgefässe nach aussen; 2) bei Einigen: = Anastomosis; s. ἐξ- u. Anastomosis.

Exania, der Vorfall aus dem After, Mastdarmvorfall; sonderbar gebildet aus ex. u. *Anus*.

Exanthēma, τὸ ἐξανθημα, eig. das Aufblühen, daher: die Pustel; der Ausschlag, das Exanthēm; v. ἐξ- u. Anthos: ἐξανθεω, fut. —ησω, aufblühen; ausblühen (= aufhören zu blühen). Gewöhnlich braucht man das Wort jetzt von acuten u. chron. Ausschlägen.

exanthematĭcus, Exanthēme od. ein Exanthem betreffend, damit verbunden, davon herrührend usw.; v. Exanthema.

Exanthematischĕsis, = Exanthematoschesis.

exanthematischetĭcus, = ĕxanthematoscheticus, s.:

Exanthematologia, die Lehre von den Ausschlägen; v. Exanthema u. Logos.

Exanthēmătoschĕsis, die Verhaltung od. Unterdrückung (das Zurücktreten) eines Exanthems; v. Exanthema u. Schesis od. Ischesis.

exanthēmătoschetĭcus, Exanthematoschesis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Exanthematoschesis.

Exanthēsis, ἡ ἐξανθησις, das Aufblühen; das Ausbrechen eines Exanthems; v. ἐξανθεω, s. Exanthema.

Exanthropia, = Apanthropia? v. ἐξ- u. Anthropos.

Exarchiatros, 1) wahrscheinlich ein Unterleibarzt; 2) ein gewesener Leibarzt; v. ἐξ- u. Archiatros.

exarmostus, aus den Fugen gerissen, nicht mehr zusammenpassend; s. ἐξ- u. Harmonia: ἐξαρμοζω, fut. —οσω, aus den Fugen bringen.

Exarthrēma, τὸ ἐξαρθρημα, = Exarthroma; s.:

Exarthrēsis, ἡ ἐξαρθρησις, = Exarthrosis; v. ἐξαρθρεω, fut. —ησω, = ἐξαρθροω.

exarthretĭcus, ἐξαρθρος, an Exarthrema leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw; s. Exarthresis.

Exarthrōma, τὸ ἐξαρθρωμα, ἐξαρθρικος, die Ausrenkung (als vorliegendes Product), die Gesammtheit der

Digitized by Google

bei einer Luxation interessirten Theile, *Partes luxatae*; mit Unrecht auch oft als = Exarthrosis; s.:

Exarthrōsis, ἡ ἐξαρθρωσις, das Ausrenken, das Luxiren, die Entstehung des Exarthroma; mit Unrecht auch oft als = Exarthroma; v. ἐξ- u. Arthron: ἐξαρθροω, fut. —ωσω, ausrenken. Da die meisten Luxationen plötzlich erfolgen und dann für die Beobachtung nur ein *Luxatum*, ein Exarthroma, zeigen, so kann man eine Exarthrosis, als solche, nur beobachten, wenn sie langsam, also meistens aus innern Ursachen, erfolgt. Da nun die alten Griech. Aerzte diese Ausdrücke in ihren gehörigen Bedeutungen nahmen, so entstand aus unsern barbarischen Verwechselungen dieser sehr wesentlichen Wortformen die irrige Meinung, als hätten *Galen* u. ähnl. Klassiker unter Exarthrosis u. Exarthroma immer nur die sogen. von selbst erfolgende Luxation verstanden!

Exarўsis, ἡ ἐξαρυσις, die Erschöpfung, *Exhaustio*; v. ἐξ- u. αρυω, s. Arytaena etc.: ἐξαρυω, erschöpfen.

exarystĭcus, Erschöpfung (der Kräfte usw.) betreffend, davon herrührend, dieselbe bewirkend usw.; s. Exarysis.

Excystis, falsch statt: Eccystis.

Exelcismus, falsch statt:

Exelcysmus: ὁ ἐξελκυσμος, heisst nicht, wie *Castelli* sagt und Viele ihm nachschreiben: die Niederdrückung (eines Knochenstücks bes. am Schädel), sondern das Wiederemporziehen dess. etwa mittelst eines Elevators; v. ἐξ- u. ἑλκω, (ὁλκω,) ἑλκυω fut. ἑλκυσω, ziehen; vgl. Helcos, *Ulcus* etc.!

Exenterisis, Exenterismus, (ἡ ἐξεντερισις, ὁ ἐξεντερισμος,) das Exenteriren, Herausnehmen der Eingeweide; v. ἐξ- u. Enteron; ἐξεντερίζω, fut. —ισω, ausweiden, exenteriren, *exentero*.

Exiris, = Iridoptōsis; übel gebildet aus ἐξ- u. Iris.

Exischion, το ἐξισχιον, (nicht: Exischos!) die vorstehende Hüfte; v.:

Exischios, (nicht: Exischos, wie Viele schreiben,) ἐξισχιος, wer eine vorstehende Hüfte (Exischion) hat; nach Einigen, wohl mit Unrecht: Verrenkung des Hüftgelenks: v. ἐξ- u. Ischion.

exischŏn, ἐξισχων, vorstehend, vorragend; v. ἐξ- u. ισχω, s. ἐχω etc.; also: was nicht gehörig zurückgehalten wird.

Exischos, falsch statt: Exischion u. exischios.

Exŏchas, Exŏchē, ἡ ἐξοχας, ἐξοχη, eine noch weiche Afterbeule; eig. eine Hervorragung, bes. aus einer Vertiefung; v. ἐξ- u. ἐχω; vgl. Esoche etc. — Die schon festeren Afterbeulen nennt man Condylomata.

Exŏcista, Exocyste, Exocystis, = Eccystis; v. ἐξω, heraus, u. Cista od. Cystis.

Exoedēsis, die Anschwellung, bes. eines einzelnen Theils, so dass ders. über die benachbarten hervor steht; v. ἐξ- u. οιδεω, s. Oedema etc.

Exolceus (dreisylbig), ὁ ἐξολκευς, ein Elevatorium, v. ἐξ- u. ἑλκω, (ὁλκω,) ziehen; vgl. Helcos, *Ulcus* etc.

Digitized by Google

Exolcysmus, = Exelcysmus.

Exomphălus, ὁ ἐξομφαλος, der Nabelbruch, Nabelvorfall; v. ἐξ- u. Omphalus. Eig. ein Nabelbruchkranker.

Exoncōma, το ἐξογκωμα, eine stark hervorragende (u. harte) Geschwulst; aber nicht synonym mit Angiectasis, wie *Schmalz* angibt; s.:

Exoncōsis, ἡ ἐξογκωσις, das Anschwellen, die Bildung des Exoncoma; s. ἐξ- u. Oncosis: ἐξογκοω, eine (harte) Geschwulst bilden.

Exoneirōgmus, Exoneirōsis, ὁ ἐξονειρωγμος, ἡ ἐξονειρωσις, die nächtliche Samenergiessung, letzteres bezeichnet mehr den Vorgang, ersteres den ergossenen Samen u. die Spuren dess. in der Wäsche; v. ἐξ- u. ονειρον der Traum: ονειροω, träumen, ονειρωσσω, ονειροττω, 1) träumen; 2) Samen im Traum verlieren; eben so ἐξονειρωσσω etc.

Exophthalmia, Exophthalmus, ὁ ἐξοφθαλμος, der Vorfall des Augapfels aus der Augenhöhle; bei den Alten auch: stark vorstehende Augen; v. ἐξ- u. Ophthalmus.

Exorcismus, ὁ ἐξορκισμος, das sog. Beschwören u. Austreiben (eines vermeintlichen bösen Geistes, einer Krankheit usw.); v. ἐξ- u. Horcos: ἐξορκιζω, fut. —ισω, (auch: ἐξορκεω?) beschwören, durch sog. Beschwören austreiben.

Exorcista, ὁ ἐξορκιστης, ein Beschwörer, Teufelsbanner, Exorcist; v. ἐξορκιζω, s. Exorcismus.

Exorrhiza *semina*, Exorrhizae (plantae), bei *Claud. Richard:* die Exorrhizen, *les Exorrhizes*, die Pflanzen od. vielmehr Pflanzensamen, welche einen schon vor dem Keimungsvorgange ausgebildeten Wurzelkeim haben, als Gegensatz der Endorrhizen; s.:

exorrhizos, exorrhizus, 1) ἐξορρος, ausgemolkt, von der Molke gereinigt; s. ἐξ- u. Orrhos: ἐξορριζω, ausmolken; 2) mit äusserer Wurzel versehen; v. ἐξω-, s. ἐξ- u. Rhiza.

exostĭcus, = exostoticus.

Exostōsis, ἡ ἐξοστωσις, der Knochenauswuchs; s. ἐξ- u. Ostosis.

exostotĭcus, Exostose betreffend, dazu gehörig, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Exostosis.

exoterĭcus, ἐξωτερικος, exoterisch, zu dem Aeussern gehörig, bes. in der Pythagoräischen Schule, wie jetzt bei den Freimaurern usw. usw.: nicht eingeweih't in die innern und — vermeintlich! — höhern Geheimnisse, als Gegensatz von esotericus; v. ἐξω s. ἐξ-, im Comparativ: ἐξωτερος, mehr nach aussen!

exotĭchaematĭcus, die Transfusion des Bluts betref-

Digitized by Google

fend, dazu gehörig, davon herrührend; v. exoticus u. haematicus.

Exotĭchaematōsis, *Transfusio sanguinis*, die Ueberleitung fremden Blutes in den Körper; v. exoticus u. Haematosis.

Exotĭcomanĭa, die übermässige Vorliebe für Fremdes z. B. für fremde Arzneien, fremde Curen usw.; v. exoticus u. Mania.

Exotĭcosymphўsis, die Verwachsung mit einem fremden Körper od. eines fremden Körpers mit dem Organismus, wie z. B. bei der Rhinoplastik; v. exoticus u. Symphisis.

exoticosymphytĭcus, dia Exotikosymphyse betreffend, dazu gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Exoticosymphysis.

Exoticudenia, die (zu grosse) Geringschätzung ausländischer Mittel usw., als Gegensatz von Exoticomania; v. Udenia od. Exudenia u.:

exotĭcus, εξωτικος, ausländisch, exōtisch, von aussen kommend; von fremden Körpern, von andern Organismen herrührend; v. εξω s. εξ-

Exstasis u. Extasis, falsch statt: Ecstasis u. Ectasis.

Exudenia, ἡ εξουδενια, 1) = Udenia, v. εξ- u. Udenia; 2) bei *Castelli* falsch statt: Exoticudenia.

F.

Entspricht dem Griech. φ; ist aber nur in solchen Wörtern beibehalten, deren Griech. Ursprung fast vergessen ist. S. dafür: *Ph* u. bes. die Bemerkk. über *P*, *B*, *H*, *Ch*, *S*, *Th*, über das Engl. *Th*, das Neu-Griech. u. Russische Θ in der Einleitung.

Facies, eine Aussenfläche; das Angesicht; s. Phaeces!

Fagopўrum, der Buchweizen, die Samen von *Polygonum Fagopyrum* Bot.; v. *Fagus*, wegen der kantigen, den Buchenkernen (= Buch) ähnlichen, Samenkörnern u. wegen des häufigen Gebrauchs zur Speise? u. v. Pyros, Weizen, wegen Farbe und Gebrauch.

Făgus, ἡ φηγος, die Buche, *Fagus sylvatica* Bot.; v. φαγω, Ion. φηγω, essen, wegen der Geniessbarkeit des Samens? Ob »*Buche*« ebenfalls v. φηγος? ob v. »*Buche*« auch das »*Buch*«? da die Alten auf büchenen Tafeln schrieben! Freilich kann *Buch* auch v. biegen, und viell. eben daher auch *Buche* kommen.

Familia, die Familie; eig.: eine unbestimmte Anzahl in engerm Verbande stehender lebender (od. als lebend gedachter) Wesen; daher in der Physiogr.: mehre zusam-

Digitized by Google

mengehörige Gattungen od. Geschlechter von Thieren oder Pflanzen (oder Krystallen!) Offenbar v. Homilia durch Uebergang des Rachenhauchs *H* in den Lippenhauch *F* und des *A* in den nächst verwandten Vocal *O*.

Fanaticismus, bei *Tennemann* (Geschichte der Philosophie) statt des gewöhnlichern: Fanatismus.

fanatĭcus, fanatisch, den Fanatismus betreffend, damit behaftet, (»dem s. ergeben« ist fast zu viel gesagt, da der Vernünftige den Fanatiker nur für ein, aus Ueberspannung des Willens in verfehlter Richtung hervorgegangenes, höchst willenloses passives Wesen gelten lassen kann!) dadurch leidend, daraus entstanden usw.; s.:

Fanatismus, der Fanatismus, 1) der übertriebene Eifer für noch wenig od. gar nicht verstandene Begriffe, od. nach *Friedr. Buchholz* (Gesch. des Mittelalters): eine Leidenschaftlichkeit, welche sich an dunkle Vorstellungen knüpft; 2) der aus Fanatismus entstandene und damit fortdauernde Wahnsinn, *Amentia fanatia*; v. ***Fanum***, der Tempel, (weil Religionsfanatiker ihre Gottheiten in Tempeln und Kirchen gleichsam zu umlagern streben!) v. *fari*, sprechen, (die Götter anrufen, *fando exorare*;) und das v. (φαω,) φημι, Dor. φαμι, infin. φαναι, sprechen usw., = durch die Rede offenbaren, vgl. Phaenomenon etc. etc.

Fascicŭlus, ὁ φακελος, φακελλος, das (auch: der?) Bündel; s. Phacellus.

Fascinatio, Fascĭnum, Fascĭnus, ἡ βασκανωσις, (βασκανια,) die sog. Bezauberung, das Berufen; (wodurch Abmagerung usw. bewirkt werden sollte!) v. βασκω, βασκανω, βασκαινω; Dor. φασκαινω, (also sicher verwandt mit φαω, φαναι, s. Fanatismus etc. etc.!) schwatzen, faseln, berufen usw.

Femŏro-Cóxalgia, bei *Larrey:* eine Koxalgie mit bedeutender Affection des Schenkels; barbar. gebildet aus *Femur*, der Schenkel, Oberschenkel, u. Coxalgia. Richtiger würde sein: Mērocoxalgia od. Scĕlocoxalgia.

Fenestra, das Fenster; v. φαινεσθαι, scheinen, durchscheinen lassen), s. Phaenomenon etc. Im Griechischen braucht man zwar θυρις od. οπη dafür; aber dennoch kommt das Latein. Wort daher.

Fĕra, ein wildes Thier; v. θηρ, Aeol. φηρ, ein wildes Thier, s. Thēr, Therion etc.

ferīnus, θηριωδης, (Aeol. φηριωδης,) wild, heftig, bösartig; v. *Fera*. — *Tussis ferina*, der Keuchhusten, Stickhusten usw.

fĕro, φερω, (φορω,) tragen; viel in Zusammensetzungen

Digitized by Google

gebraucht, *aëriferus*; αερροφορος, lufthaltig usw,; vgl. Phoresis etc.

Fētus = *Foetus*; v. dem alten *feo*, = φυω, s. Physis!

Fībra, die Faser, Fiber; s. ῑς unter Is, etc., auch *Filum*.

Fīcŭs, το σῦκον, genit. *Fici* u. *Ficūs*, 1) als Foemin.: die Feige; auch: der Feigenbaum; 2) als Masculin.: die Feigwarze (am After, an den Augenliedern usw.); s. Sycon.

Filia, (das Foemin. v. *Filius*,) ἡ θυγατηρ, die Tochter, Niedersächs. *de Dochter*, Engl. *the Daughter* (*de dah'tĕr*), Pers. دختر (dochter)!

Filius, ὁ υἱος, der Sohn; wahrscheinl. v. υἱος, mit zwischen geschobenem *-l-* euphonicum.

Filtrum, ein Seihewerkzeug, Filtrum; v. Philtron.

Fīlum, der Faden; s. ῑς unter Is; vgl. *Fibra* etc. Auf sehr merkwürdige Weise erscheint das Wort im Arab. umgekehrt: لِيف (līph, līphŏn).

fio, werden, v. φυω, s. Physis etc.; aber auch nahe verwandt mit ῑς s. Is etc.

Flamma, die Flamme! v. φλεγω, perf. pass. πεφλεμμαι, s. Phlegma etc. etc.

Fŏcus, der Zündfuken, Zündheerd, Anfangspunct, eines grössern Feuers; zunächst wahrscheinl. v. *foveo*, wärmen (v. *foo*, φοω,) aber nahe verwandt mit φωγω, zünden, rösten; vgl. Phōs, Phosphorus, Phoca etc. etc.

Foetus, genit. *Foetūs*, die (noch in der Entwickelung begriffene) Frucht; daher bes. die Leibesfrucht; s. *Fetus*; v. φοιταω, φυτευω, s. Phyton etc. etc.

Foliŏlum, das Blättchen; in der neuern Bot.: ein untergeordnetes Blatt; die einzelne Abtheilung eines Blattes; Dimin. v.:

Folium, das Blatt; neuere Bot.: das (eigentliche) Pflanzenblatt; sicher v. Phyllon.

Forma, ἡ μορφη, (μορφα, versetzt φορμα!) die Form. Μορφη, (μορμη,) Form, Bild, μορμω, μορμων, ein Schemen, ein Schreckbild; daher: *Formido*, Furcht; (μορμαξ, βορμαξ,) μυρμηξ, *Formica!* Franz. *Fourmi*, (die widerliche) Ameise, — sind sicher alle nahe verwandt.

Formīca, μυρμηξ, Ameise; s. u. Forma.

Formŭla, die Formel, das technische Vorbild; Dimin. v. Forma.

Fragmentum, το ῥηγμα, das Bruchstück, das Zerbrochene; zunächt v. *frango*, brechen; dieses aber wieder v. (ῥαγω, ῥαγγω! ῥηγω,) ῥηγνυμι, s. Rhăgē etc. etc. Es ging bloss der Kehlhauch in einen Lippenhauch über! —

Digitized by Google

Das —g— vor dem —*m*— wird in Teutschland fast überall viel zu hart, fast wie —*ch*— ausgesprochen. Gebildete Engländer sprechen es dagegen schön wie reines —*g*— aus.

Fractūra, der Bruch, z. B. Knochenbruch; v. *frango*, supin. *fractum*, s. *Fragmentum* etc.

Frater, der Bruder, Pers. برادر (b'rader); Engl. *Brother* etc., immer dass. Wort! vgl. *Pater*, *Mater* etc.

Frĭgus, το ῥιγος, φρῖκος, ἡ φρικη, die Kälte, das Erstarren vor Kälte, der Frostschauder; φριγος, φριγμος, σφριγος, das Starrwerden wegen Stockung der Säfte; φριττω, starr werden vor Kälte (*frigesco*) od. von Stockung der Säfte usw.; verwandt mit φραττω, s. Diaphragma, Cataphracta etc.

frixus, frictus, φρυκτος, φρυγομενος, πεφρυγμενος, geröstet.

Fūcus, το φῦκος, der Seetang.

Fungus, ὁ σφογγος, der Schwamm; s. Spongia!

G = Γ, γ.

Die physiologisch-philologischen Bemerkungen über das G, über seine Verwandtschaft und seine Verwechselungen mit dem Kehlhauch = H und dem Lippenhauch = F, mit dem Digamma Aeolicum u. dadurch wieder mit *B*! die Vergleichungen seiner Formen u. Namen in verschiedenen Sprachen usw. s. in der Einleitung.

Gadus, ein Schellfisch; s. Nachtrag.

Gaea, ἡ γαια, gewöhnlicher; γῆ, s. Gē, Gĕa.

Gala, το γαλα, (γαλακ,) *Lac*, genit. γαλακτος, *Lactis!* die Milch; vgl. Melca! u. das Hebr. חלב (chālŏb), Milch, so wie das Arab. حلب oder حليب (hălăb, hălīb); Milch.

Galactacrasĭa, 1) eine unvollkommne Mischung der Milch; v. Gala u. Acrasia; 2) falsch statt:

Galactacratĭa, das Ausfliessen der Milch, Unvermögen (der Warzen), die Milch gehörig aufzuhalten; v. Gala u. Acratia.

galactĭcus, γαλακτικος, die Milch betreffend, davon herrührend usw.; milchigt, milchähnlich, *lacteus*; v. Gala.

Galactĭrrhoea, unrichtig statt: Galactorrhoea.

Galactischĕsis, die Milchverhaltung (wegen gehinderter Aussonderung oder auch wegen gehinderter Absonderung), v. Gala u. Ischesis.

galactischetĭcus, Galaktischesis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Galactischesis.

Digitized by Google

Galactometastăsis, die sog. Milchversetzung; v. Gala u. Metastasis.

galactometastatĭcus, Galaktometastäse betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Galactometastasis.

Galactometria, die Milchmesskunst; s.:

Galactometrum, der Milchmesser, Milchgütemesser, Milchprüfer; v. Gala u. Metrum.

Galactophŏra (remedia), = Galactopoea; v.:

galactophŏrus, γαλακτοφορος, *lactifĕrus*, milchhaltig, auch wohl: die Milchbereitung befördernd = galactopoeus; v. Gala u. φερω, s. *féro* etc.

Galactopīometrum, ein Milchfettmesser, Werkzeug zur Prüfung des Fettgehaltes der Milch; v. Gala, Pīon u. Metrum.

Galactoplania, das Austreten der Milch und Verbreitung ders. in benachbarte Theile; v. Gala u. Planē.

galactoplanĭcus, galactoplanētĭcus, Galaktoplanie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Galactoplania.

Galactoplerōsis, die Ueberfüllung mit Milch, der Milchüberfluss; v. Gala u. Plerosis.

galactoplerotĭcus, Galactoplerōse betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Galactoplerosis etc.

Galactopoea (remedia, — fünfsylbig, nicht: Galactopoëa!), die Milchbereitung befördernde Mittel, milchmachende Mittel; v. galactopoeus.

Galactopōēsis, die Milchbereitung; s. Gala u. Poësis.

Galactopŏētĭca (remedia), = Galactopoea; v.:

galactopŏētĭcus, = galactopoeus; s. Galactopoësis.

Galactopoiēsis, gewöhnlich: Galactopoësis.

galactopoiētĭcus, gewöhnlich: galactopoëticus.

Galactopōsia, ἡ γαλακτοποσια, das Milchtrinken; v. Gala u. Posis.

Galactopўra, besser: Galactopyretos.

galactopyrētĭcus, das Milchfieber betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Galactopyrĕtos, das Milchfieber; v. Gala u. Pyretos.

Galactorrhoea, der Milchfluss, = Galactacratia; v. Gala u. Rhŏē, Rhoea etc.

galactorrhŏĭcus, Galaktorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Galactorrhoea.

Galactoschĕsis, = Galactischesis; v. Gala u. Schesis.

galactoschetĭcus, = galactischeticus, s. Galactoschesis.

Galactotrophia, ἡ γαλακτοτροφια, 1) die Milch-

Digitized by Google

nahrung; 2) die Ernährung, das Genährtsein mit Milch; v. Gala u. Trŏphē.

Galactozemia, der Milchverlust; v. Gala u. Zemia.

galactozemĭcus, Milchverlust betreffend, davon herrührend usw.; v. Galactozemia.

Galactuchia, ἡ γαλακτουχία, das Säugen, das Stillen! eig.: das Milchhaben, v. Gala u. ἔχω.

galactuchĭcus, 1) γαλακτουχος, säugend; 2) Säugen betreffend, davon herrührend; von Galactuchia.

galactūchus, γαλακτουχος, säugend; milchhaltig; v. Gala u. ἔχω.

Galacturia, das Milchharnen, ein Abgang milchähnlicher Flüssigkeit durch die Harnwege; s. Gala u. Uresis etc.

galacturĭcus, das sog. Milchharnen betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Galacturia.

Galĕ, ἡ γαλεη, γαλῆ, die Katze, der Marder, der Iltis usw.

Galea, der Helm, die Mütze; neuere Bot.: eine helmförmige Blumenkrone; eig. eine Mütze, od. Haube aus Katzen- od. Marderfell; wie man κυνεας, (Hunds- od. Pudelmützen,) λυκεας, Wolfsfellmützen usw. hatte; also v.:

Galea, = Galē.

Galeancōn, der sog. Katzenarm, Wieselarm, eine von Schulterverrenkung herrührende Verunstaltung des Arms; v. Galē u. Ancon.

Galeanthropia, die Katzensucht, eine Melancholie ähnlich der Cynanthropie od. Lykanthropie, mit der fixen Idee, die Gestalt einer Katze bekommen zu haben; v. Galea u. Anthropos.

Galēna, ἡ γαληνη, der Bleiglanz; eig. die Heiterkeit; v. galenus.

Galenica (remedia) die einfachen (meistens vegetabilischen) Arzneimittel, als Gegensatz der Spagirica od. Chemica; v. *Claud. Galēnus*, Κλαυδιος Γαληνος, dem berühmten Arzt und Lehrer und Commentator des *Hippokrates*, welcher in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts der christl. Zeitrechnung blühte und bis auf die neuesten Zeiten fast abgöttisch geehrt wurde.

galēnos, galēnus, γαληνος; = galeros u. bloss weichere u. breitere Form davon.

Galeopithēcus, die Katzenaffe; v. Galea u. Pithecus.

Galeropia, das Heitersehen, ein Gesichtsfehler, der die Gegenstände in bes. heiterm Lichte erscheinen macht; v. Ops u.:

galeros, γαλερος, γαληρος, γαληνος, heiter; verwandt mit γελαω, lachen, s. gelasinus etc. etc.

Galliancon, unrichtig statt: Galeancon.

Gallos, Gallus, ὁ γαλλος, 1) ein Priester der Kybele, (wel-

Digitized by Google

cher sich entmannt haben musste); 2) ein freiwillig od. mit eigenen Händen Entmannter, (ein Combabisirter!) 3) ein religiöser Fanatiker, 4) ein Weichling, weibischer Mann. Man leitet das Wort her vom Flusse Γάλλος in Phrygien, welchem man fanatisirende Kräfte zuschrieb.

Galvănismometrum, das Galvanismometer, Werkzeug zur Prüfung des Wirkungsgrades einer Galvanischen Kette, einer Volta'schen Säule usw.; v. Galvanismus u. Metrum.

Galvănismoscopium, = Galvanismometrum v. Scōpē u.:

Galvanismus, der sog. Galvanismus, die chemische (auf nassem Wege sich offenbarende) Elektricität; v. *Galvanī*, dem Entdecker dieser sehr wichtigen Erscheinung; s. *Kraus's* allgem. medic. Wörterbuch.

Galvanometrum, unrichtig statt: Galvanismometrum.

Galvanoscopium, unrichtig statt: Galvanismosc. . .

Gămos, ὁ γαμος, die Heirath, Verbindung beider Geschlechter zur Fortpflanzung der Gattung; nach dem Etymol. M. S.: 1) v. δαμῶ, δαμαω, zähmen, bändigen, (weil der Mann in der Ehe vorherrsche;) das δ- gehe dabei in γ- über, vgl. bei *Homer*: παρθενος αδαμαστος, π. αδμης, ein unverheirathetes Mädchen! 2) od. v. γενναν, erzeugen, s. *Genus* etc. etc. 3) od. v. δυο ἁμα εἰναι, selb zweit beisammen sein. Aus δυο ἁμα soll da γαμα geworden sein!!

gangliōdes, γαγγλιοειδης, γαγγλιωδης, einem Ganglion ähnlich, s. Ganglion u. Εἶδος. — Bei Neueren auch mit Unrecht; von einem Ganglion herrührend usw.

Ganglion, 1) το γαγγλιον, nach *Hesychius*: γαγγαλιον, das Ueberbein; 2) jetzt bes. auch: der Nervenknoten. Ableitung ist unbekannt; wenn nicht etwa vom Hebr. גלגל (galgal), Arab. جل (dschall, chall), etwas (vom Wirbelwinde usw.) zusammengewickeltes, Gewundenes; da die Alten das Ueberbein für einen Nervenknäuel (nämlich eig. für einen Sehnenknäuel!) hielten.

Gangraena, ἡ γαγγραινα, der heisse Brand; bei den Alten auch: Krebsgeschwür, Herpes exedens etc., v. (γραω, γραιω,) γραινω, (mit Reduplication:) γαγγραινω, zerfressen usw., also verwandt mit γραφω, s. Gramma, mit χαραττω, s. Character etc. — Sehr mit Unrecht unterscheidet man jetzt zu wenig: *Gangraena*, heisser Brand, wobei noch Empfindung, Blutumlauf und die Möglichkeit der Heilung Statt findet, von *Sphacelus*, kalter Brand.

Gangraenōsis, ἡ γαγγραινωσις, die Bildung des heissen Brandes, der Uebergang in demselben, *Gangraenescentia*; s. Gangraena: γαγγραινοω, fut—ωσω, in Gangrän übergehen, daran leiden.

gangraenōsus, γαγγραινικος, brandig; v. Gangraena.

gargalīcus, das Kitzeln (die Onanie, Nymphomanie, bei einigen Neuern auch: den sog. thierischen Magnetismus) betreffend, dadurch bewirkt usw. s.:

Digitized by Google

Gargalismus, ὁ γαργαλισμος, das Kitzeln, bes. ein naturwidriges wie: die Onanie, Nymphomanie; bei einigen Neuern auch: der sog. thierische Magnetismus! v. Gargalos: γαργαλιζω, fut. —ισω, Kitzeln usw.

Gargălos, ὁ γαργαλος, das Kitzeln; klingt fast wie Nachbildung der Handlung durch den Laut.

Gargareōn, Gargariōn, ὁ γαργαρεων, genit. —ωνος, —ōnis, das Zäpfchen, *Uvula*; verwandt (wie schon physiologisch!) mit:

Gargarisma, το γαργαρισμα, das Gurgelmittel; s.:

Gargarismus, ὁ γαργαρισμος, das Gurgeln; v. γαργαριζω, fut. —ισω, gurgeln, Arab. غرغر (gargără)! Nachbildungen des Geräusches bei'm Gurgeln! vgl. noch Gargalos, Marmor etc. im Anhange.

Gărum, το γαρον, ὁ γαρος, eine Salzbrühe (*Sauce*) aus Fischen, wie unsere Sardellensaucen, Caviarsaucen usw.; v. Garus, einem Fische, dessen *Plin.* (H. N. 32, 11.) erwähnt, ohne ihn genauer zu bezeichnen.

Gaster, ὁ γαστηρ, genit. —ηρος, contr. γαστρος, der Magen; der Bauch, (bes. der ganze Inhalt desselben!) Soll kommen v. γαω, statt χαω, weit offen sein, viel enthalten (können), s. Chaos, Chasma etc.

Gasteralgia, der Magenschmerz od. Bauchschmerz, v. Gaster u. Algos.

Gastĕrănax, genit. —nactis, bei *Dolaeus*: die eigenthümliche Verdauungsthätigkeit der Digestionsorgane, eig.: der Magenkönig! v. Gaster u. αναξ, genit ανακτος, der König.

gasterangemphractĭcus, gasterangiemphractĭcus, Gasteremphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Gastĕrangemphraxis, Gasterangiemphraxis, der Mageninfarct! die Ueberfüllung der Blutgefässe des Magens usw.: v. Gaster u. Angemphraxis etc.

gasteremphractĭcus, gastremphractĭcus, Gastremphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Gastĕremphraxis, 1) die Ueberfüllung des Magens; 2) = Gasterangemphraxis; v. Gaster u. Emphraxis.

gastericus, falsch statt gastricus. *Plouequet* will zwar damit bezeichnen: »was zum Bauche gehört«; mit gastricus aber: »was von den ersten Wegen herrührt«. Aber so eigenmächtig dürfen wir mit dem schönen Geschenke der Griechischen Väter nicht schalten!

Gasteroc . . . . etc. } siehe: { Gastroc . . . etc.
Gasteromyc . . . etc. } { Gastromyc . . . . etc.

Gasterostĕus, der Stichling, Stachelbauch, eine bekannte Gattung kleiner Fische; v. Gaster u. Osteon.

Digitized by Google

Gasterysterotomia, der sog. Kaiserschnitt, = Hysterotomia; s. Gaster, Hysterotomia etc.

Gastranax, = Gasteranax.

Gastrangemphraxis, Gastremphraxis etc. } siehe { Gasterangiemphr. Gasteremphr. etc.

Gastrenchўta, die Magenspritze; v. Gaster u. Enchyta.

gastrepatĭcus, zugleich den Magen und die Leber angehend, zwischen beiden befindlich; v. Gaster u. Hepar. — *Omentum gastrepaticum*, das (zwischen beiden liegende, an beiden befestigte) Magenlebernetz.

gastrepiplōĭcus, Magen und Netz zugleich angehend; v. Gaster u. Epiploon. — *Vasa gastrepiplōĭca*, die Magen-Netzgefässe.

Gastrerethisia, eine krankhafte Reizung des Magens und der übrigen Verdauungswerkzeuge, Systematis gastrici irritatio; v. Gaster u. Erethisia.

gastrerethistĭcus, Gastrerethisia betreffend, dadurch leidend, davon herrührend usw.; s. Gastrerethisia.

Gastricismus, der Gastricismus, die medicin. Ansicht, welche alle od. doch die meisten Krankheiten von Unreinigkeiten im Magen u. Darmcanal herleitet u. durch Brech- u. Purgirmittel zu heilen sucht; diese Schule selbst bezeichnet freilich mit dem Worte gern: die genannten Unreinigkeiten selbst; v.:

gastrĭcus, γαστρικος, zum Magen usw. gehörig; jetzt bes. die Unreinigkeiten des Magens u. der Därme betreffend, gastrisch; v. Gaster, vgl.:

Gastrismus, ὁ γαστρισμος, die Ueberfüllung des Magens u. dadurch entstandene Unreinigkeiten; v. Gaster: γαστριζω, den Bauch (zu sehr!) anfüllen.

gastrītĭcus, Gastritis betreffend, daran leidend, dadurch entstanden; v.:

Gastrītis, genit. —ĭdis, 1) die Magenentzündung; bei *Broussais*: eine Entzündung im Unterleibe überhaupt, ein entzündlicher Zustand eines od. mehrer Verdauungswerkzeuge, von welchem bekanntlich *Broussais* die meisten allgemeinen und viele topische Krankheiten herleitet; v. Gaster, vgl. Iritis.

Gastrobranchi (pisces), die Bauchkiemer, Fische (?) mit der Kiemenöffnung unter dem Bauche; v. Gaster u. Branchos.

Gastrocēlē, der Magenbruch, *Hernia ventricŭli*; v. Gaster u. Cele.

gastrocelĭcus, Gastrocele betreffend, daran leidend, davon herrührend; v. Gastrocele.

Gastrocnemĭa, Gastrocnemĭum, ἡ γαστροκνη-

μια, το γαστροκνημιον, die Wade; v. Gaster u. Cneme, also gleichsam: der Bauch des Unterschenkels!

Gastrocnemĭus (musculus), ein Wadenmuskel; s. Gastrocnemia.

gastrocoeliăcus, gastrocoelĭcus, die Bauchhöhle betreffend, dazu gehörig usw.; tautologisch statt coeliacus, v. Gaster, coeliacus u. coelicus,

gastrocolĭcus, was zugleich den Magen u. das Kolon betrifft; v. Gaster u. Colon. — *Omentum gastrocolĭcum*, der Theil des Netzes zwischen Magen u. Grimmdarm, das Magengrimmdarmnetz.

gastrŏdes, gastroïdes, gastroïdŏus, γαστροειδης, γαστροδης, magenförmig, bauchförmig; s. Gaster u. Εἶδος.

Gastrodialўsis, eine (penetrirende) Verletzung des Magens, eine grosse und eindringende Magenwunde; v. Gaster u. Dialysis.

gastrodialytĭcus, Gastrodialysis betreffend, davon herrührend usw.; s. Gastrodialysis.

gastro*duodenālis*, was zugleich den Magen u. den Zwölffingerdarm betrifft; übel gebildet aus Gaster u. *Duodenum*.

Gastrodynia, 1) der Magenschmerz, 2) der Bauchschmerz; v. Gaster u. Odyne.

gastroëpiploicus, gastroep . . . falsch statt: gastrepipl.

gastrohepaticus, falsch statt gastrepaticus.

Gastrohysterotomia, unrichtig statt: Gasterysterotomia.

gastro*lienalis*, was den Magen u. die Milz angeht; übel gebildet v. Gaster u. Lien. *Ligamentum gastrolienāle*, das Magenmilzband, die Fortsetzung des Peritonäum, welche Magen u. Milz verbindet.

Gastrolithiasis, durch Gastrolithus verursachte Krankheit; s. Gastrolithus.

Gastrolĭthus, der Magenstein, ein im Magen gebildetes steinigtes Concrement; v. Gaster u. Lithos.

Gastromūcus, = Gastromycos. Könnte jedoch leicht: »Bauchschleim, Magenschleim« übersetzt werden, wesshalb man wohl besser die Griech. Formen beibehält in:

Gastromўces, Gastromўcus, genit. —cētis, —i, plur. —cētes, —i; der Bauchpilz, Balgpilz; v. Gaster u. Myces, Mycus etc.

Gastronomia, ἡ γαστρονομια, *la Gastronomie*, bei den Alten u. jetzt wieder in Paris: die höhere Kochkunst, die Zurichtung des Tisches für Leckermäuler; v.:

Gastronŏmus, ὁ γαστρονομος, *le Gastronōme*, der Kunstkoch, Koch für Leckermäuler; auch: das Leckermaul, *le Gourmand*; v. Gaster u. Nŏmos.

Digitized by Google

Gastropathĭa, ein Magenleiden, eine Magenkrankheit; v. Gaster u. Pathos.

gastropathĭcus, Gastropathie betreffend, damit behaftet, davon herrührend; s. Gastropathia.

gastrophrenĭcus, Magen und Zwerchfell zugleich betreffend, zwischen beiden liegend usw.; v. Gaster u. Phrèn, Phrĕnes.

Gastroraphia, Gastroragia, Gastrorhagia, Gastrorhaphia, f. st.: Gastrorrha. . . .

Gastrorrhaphĭa, die Bauchnaht; v. Gaster u. Rhaphe.

Gastrorrhagia, die Magenblutung, das Blutbrechen; v. Gaster u. Rhăgē etc.

gastorrhagĭcus, Gastrorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw; s. Gastrorrhagia.

Gastroscopia, die Untersuchung des Unterleibes, die Bauchschau: v. Gaster u. Scŏpē.

Gastroseisis, die Miagenerschütterung; v. Gaster u. Seisis.

gastrosistĭcus, Gastroseisis betreffend, daher rührend usw.; s. Gastroseisis.

Gastrotomĭa, der Bauchschnitt; v. Gaster u. Tŏmē.

Gē, Gĕa, (Gaea, γαῖα,) ἡ γῆ, γεα, die Erde, *Terra*; sicher verwandt mit (γεω, γενω, s. *Genus*! γενεαω,) γενναω, erzeugen.

Gelasīni (dentes, ὀδοντες) γελασῖνοι, die vordern Zähne im Munde, welche beim Lachen sich zeigen, also eig. die Lachzähne! wir nennen sie jetzt etwas thierischer: die Schneidezähne, *Dentes insisorii*. — οἱ γελασῖνοι hiessen auch: die Lachegrübchen in den Wangen; v.:

gelasīnus, γελασῖνος, lachend, zum Lachen gehörig od. mitwirkend; s.:

Gelasmus, ὁ γελασμος, το γελασμα, das Lachen; zwl. auch das krankhafte, bloss scheinbare Lachen, das Krampflachen; v. γελαω, γελαζω, fut. —ασω, lachen.

Gĕna, die Wange; nahe verwandt mit Genys etc.

Geneanthropĭa, falsch statt: Anthropogenia.

Generatio, genit. —ōnis, die Zeugung, Erzeugung; v. (*geno*,) *genero*, = (γενω,) γενναω; s.:

Genĕsis, ἡ γενεσις, genit. —εως, —ιος, —ios, —is, die Zeugung, Erzeugung; v. (γενω, γενεω, γενεαω,) γενναω, erzeugen, zuerst bilden, entstehen machen.

Genianthralgia, unrichtig statt: Genyanthralgia.

Geniculum, (το γωνιδιον,) 1) ein kleines Knie, Kniechen, 2) ein Gelenkknoten, an den Grashalmen; Dimin. v. *Genu*, vgl. Gonidion.

Genioglossus (musculus), der Kinnzungenmuskel, Kieferzungenmuskel; v. Genion u. Glossa.

Digitized by Google

Genio - hyŏdes od. Genio-hyŏĭdes od. Genio-hyoĭdĕus (musculus), der Kinnzungenbeinmuskel; v. Genion u. Hyŏdes (os). — Diese Zusammensetzung wird zwar viel gebraucht, ist aber durchaus ungriechisch, bes. wenn man Geniohyoides oder Geniohyoideus, in Einem Worte, schreibt. Die Griechen würden dafür etwa gesagt haben: genīūdes, γενειουδης od. γενειουειδης, wobei freilich durch die Lat. Umformung alles Charakterische verwischt wird.

Genīon, το γενειον, das Kinn; v. γενυς, γενεω etc. s. Genesis; weil sich am Kinn das Pflaumenhaar (auch γενειον), als Zeichen des eintretenden Zeugungsvermögens zeigt.

genitālis, γεννητικος, zur Zeugung gehörend, dazu beitragend; v. γενυς, γενναω etc., s. Genesis. — *Genitalia*, τα γεννητικα, die Zeugungstheile.

Genitūra, ἡ γονη, ὁ γονος, 1) der Samen, insofern er in den Uterus gelangt ist u. befruchtet hat; 2) i. q. *Genitalia*, bes. *externa*; 3) die Erzeugung; v. (γενυς, γενεω,) γενναω, s. Genesis.

genneticocnesmĭcus, Genneticocnesmus betreffend, davon herrührend usw.; v.:

Genneticocnesmus, ein krankhaftes Jucken der Zeugungstheile; s. Cnesmus u. genneticus.

Genneticonosi, die Krankheiten der Geschlechtswerkzeuge; v. Nosos u.:

gennetĭcus, γεννητικος, = *genitalis* u. eben daher entstanden, genocnecesmicus, sonderbar falsch statt: genneticocnesmicus, genocnesmicus, unrichtig statt: genneticocnesmicus.
Genocnesmus, unrichtig statt: Genneticocnesmus.
Genonusi, falsch statt: Genneticonosi.

Gĕnu, το γονυ, das Knie; sicher unter sich und mit Gōnus (Winkel!) usw. verwandt. Engl.: *Knee*, (sprich: 'nī).

Gĕnus, το γενος, genit. *Genĕris*, του γενεος, γενους, das Geschlecht; vgl. Genesis etc. etc.

Genyantralgia, ein (schmerzhaftes) Leiden der Oberkinnbackenhöhle; v. Algos u.:

Genyantron, die Oberkinnbackenhöhle, v. Antron. u.:

Gĕnys, ἡ γενυς, genit. —υος, 1) das Kinn, = Genion etc.; 2) der Kinnbacken; verwandt mit *Gena* etc. etc.

Geoblastae (plantae), die Geoblasten, Erdkeimer, Pflanzen, welche die Samenlappen bei'm Hervorkeimen unter der Erde lassen, wie Erbsen, Lilien, Gräser; vgl. Rhizoblastae etc., v. Gē u. Blastos.

Geochosia, das Erdbad, eig. das Ueberschütten mit Erde; v. Gē u. Chōsis (im Nachtrage).

Geogastĕres, eig. die Erdbäuche! =

Geogastromycētes, Geogastromȳci, die Erdbalgpilze; v. Gē u. Gastromycus etc.

Geogenĭa, die Erdbildung; auch die Lehre davon; v. Ge u. γενω, γενεω etc., s. Genesis.

Digitized by Google

Geognosĭa, Geognōsis, Geognostĭce, die sog. Gebirgskunde, Geognosie, Geognostik; v. Gē u. Gnosis.

Geographia, ἡ γεωγράφια, (woher hier das ω?) die Erdbeschreibung, Geographie; v. Gē u. Graphē.

Geologia, die Erdkunde, Geologie; v. Gē u. Logos.

Geometria, ἡ γεωμετρία, die Erdmesskunde, Feldmesskunst, Geometrie; v. Gē u. Metrum.

Gĕras, τὸ γῆρας, genit. —ατος, —ως, —ῶς, das Alter, Greisenalter. Geron, ὁ γερων, der Greis.

Gerocomia, ἡ γηροκομια, die Alterspflege; die Anweisung dazu; s. Gerocomium etc.

gerocomĭcus, γηροκομικος, die Pflege der Alten betreffend, dieselbe besorgend usw.; v. Gerocomia.

Gerocomium, το γηροκομεῖον, ein Ort, wo alte Leute verpflegt werden, z. B. ein Invalidenhaus, v. Gēras etc. κομεω, pflegen, verpflegen, s. Nosocomium etc.

Gĕrōn, ὁ γερων, genit. —οντος, der Greis, s. Gēras.

gerontĭcus, γεροντικος, γεροντεῖος, γεροντιαῖος, das Greisenalter (oder Greise) betreffend, davon herrührend usw.; v. Geron.

Gerontocomium, το γεροντοκομεῖον, = Gerocomium; v. Geron u. κομεω, s. Gerocomium etc.

Gerontotoxon, = Gerotoxon.

Gerontoxon, zwar gewöhnl. gebr., aber doch unrichtig statt:

Gerotoxon, die bei alten Leuten oft entstehende bogenförmige Verdunkelung am untern Rande der Cornea, der Altersbogen, Greisenbogen, *Arcus senĭlis*, v. Gĕrōn od. Gēras u. Toxon.

Geusiodysphoria, die zu starke Affection durch schmeckbare Gegenstände, z. B. bei Aphthen im Munde; v. Geusis u. Dysphoria.

Geusionŏsi, Geusionŭsi (reiner Ion.), die Krankheiten der Geschmacksorgane, Geschmackskrankheiten; v. Nosos u.:

Geusis, ἡ γεῦσις, genit —εως, —ios, —is, das Kosten; das Schmeckvermögen, *Gustus*; v. γευω, fut. —σω, *gusto*, kosten, schmecken.

Geustodysphoria, = Geusiodysphoria, eig.: das Schwerertragen schmeckbarer Gegenstände; v. geustos u. Dysphoria.

Geustonusi, falsch statt: Geusio- od. Geuthmonosi etc.

geustos, γευστος, 1) schmeckbar; 2) geschmeckt, *gustatus*; v. γευω, s. Geusis.

Geuthmos, ὁ γευθμος, = Geusis.

gigantēus, γιγαντεῖος, γιγανταῖος, riesenhaft, übermässig gross, colossal; v. Gigas.

gigantōdes, gigantŏīdes, γιγαντοειδης, γιγαντωδης, = giganteus; v. Gigas u. Εἶδος.

Digitized by Google

Gĭgas, ὁ γίγας, genit. —αντος, —antis, der Riese. Soll kommen v. Gē u. γινομαι, (geboren) werden, entstehen, s. *Genus* etc. etc. also: ein Erdensohn! Siehe die Fabel von den Giganten usw.

ginglymŏdes, ginglymōides, γιγγλυμοειδης, γιγγλυμωδης, thürangelartig, ginglymusförmig; v. Ginglymus u. Εἶδος.

ginglymōtus, γιγγλυμωτος, durch einen Ginglymus verbunden; v. Ginglymus; γιγγλυμοομαι, durch einen Ginglymus verbunden sein.

Ginglўmus, ὁ γιγγλυμος, das Fugengelenk, Gewinde, die Einlenkung mit in einander passenden Fugen: eig. die Thürangel! wahrscheinlich v. γλυμος, die Kerbe, Fuge; v. γλυπτω, γλυφω, Kerben od. Fugen machen, ausmeisseln. Die Vorsetzsylbe γιγ- entstand wahrscheinlich, indem man das freie Hin- u. herschlagen, z. B. des Ellnbogengelenks od. einer Thür, andeuten wollte, wie z. B. bei den Niedersachsen das: *klipp-klapp*.

Glăma, Glēmē, ἡ γλαμη, γλημη, λημη, s. Lemosĭtas. Das γ ist dem λ bloss als Gaumenhauch vorgesetzt, gleichsam zur hörbaren Andeutung des Schmutzes; vgl. auch Gramia.

Glaucēdo, Glaucōma, der grüne Staar. Manche wollen mit Glaucosis eine grünlich-bläuliche Verdunkelung der Hornhaut bezeichnen. Im Griech. bezeichnet es aber eig. den Vorgang der Verdunkelung, u. Glaucoma, die verdunkelte Masse. Dass die Griechen noch nicht wussten, dass bei Glaucoma bes. der Glaskörper leide, ändert nichts in der Wortform! v. glaucus: γλαυκοω, fut. —ωσω, grünlich-blau machen.

glaucomatōdes, glaukōmartig; v. Glaucoma u. Εἶδος: s.:

glaucomatōsus, glaukomatisch; dem Glaukom ähnlich; v. Glaucoma. Richtiger wäre: glaucomatōdes! —*Cataracta glaucomatōsa*, od. *viridis*, der grüne Staar, wobei Linse und Glaskörper meergrün getrübt sind.

Glaucomma, (το γλαυκομμα,) das blaue Auge, Blauauge; v. glaucus u. Omma.

Glaucōsis, (ἡ γλαυκωσις,) die Bildung od. das Entstehen des Glaukōms, nicht, wie jetzt allgemein: = Glaucoma; v. γλαυκοω, s. unter *Glaucedo*.

glaucus, γλαυκος, *caesius*, bläulich-grün, grünlich-blau; eig. glänzend, schimmernd, wie das sanft bewegte Meer, wie das Auge lebhafter Menschen; v. (γλαυω,) γλαυσσω, glänzen, gleissen usw., verwandt mit galenos, Glēmē, Glēnē, leucos etc. etc.

Glēmē, s. Glama etc. etc.

Glene, ἡ γληνη, 1) eine flache Vertiefung, eine Knochenvertiefung; verwandt mit γλυμος, s. Ginglymus; soll zunächst kommen v. (γλαω, γληω, γληνω,) in der weichen Form; ληω, (λευω, λευσσω!) γλαυω, γλαυσσω, glän-

Digitized by Google

zen (wie eine glatte feuchte Fläche). Bei *Hippokrates* bedeutet desshalb Glene auch: 2) der vordere Theil des Auges; 3) bei *Homer* etwa: Glanzpüppchen; 4) die Bienenzelle.

glenīcus, soll bedeuten: zellicht; v. Glene, welches jedoch nur: eine einzelne Bienenzelle, nicht den ganzen Zellenbau bezeichnet!

glenoïd*ālis*, glenōdes, glenŏīdes, glenoïdeus, γληνοειδης, γληνωδης, flach vertieft; v. Glene u. *Εἶδος*. — *Fossa glenōdes*, eine flache Gelenkgrube.

Glia, ἡ γλια, = Gloea.

Gliadina, unrichtig statt: Gliodina od. Gloeodina.

Gliodīna, = Gloeodīna.

glischrōdes, glischrŏīdes, γλισχροειδης, γλισχρωδης, klebrig, kleberähnlich; v. glischros u. *Εἶδος*.

Glischron, το γλισχρον, *Gluten*, der Kleber, klebrige Bestandtheil des Bluts usw.; v.:

glischros, γλισχρος, klebrig; schleimig; nahe verwandt mit Glia, Gloea, *Lien* etc. etc.

Glischrōtes, ἡ γλισχροτης, genit. —ητος, —ētis, 1) = Glischron; 2) der klebrige Zustand, *Tenacitas*, *Viscositas*, das Verbundensein mit Kleber; v. glischros.

glischrotĭcus, 1) = glischros; 2) den Kleber betreffend, davon herrührend; v. glischros.

glochidātus, mit Widerhäkchen versehen; v.:

Glōchis, ἡ γλωχις, γλωχιν, (auch γλωξ?) genit. —ῖνος, —ιδος, —ĭdis, —ĭnis, bes. im Plural: αἱ γλωχῖνες, γλωχιδες, γλωχες, Glochīdes, Glochīnes, Glōches, die Grannen der Gräser, *Aristae*. Bei den neuern Botanikern: die Hakengrannen, wenn die Granne noch ein Widerhäkchen hat; auch dieses Widerhäkchen selbst. Ist die weichere Form v. Glottis, so dass man es durch: »Züngelein, Züngelleinchen« buchstäblich übersetzen könnte.

Gloea, ἡ γλοια, γλια, *Gluten*, der Leim; alle nahe verwandt unter sich und mit glischros, *Lien* etc. etc.

Gloeodĭna, Gliodīna, die Glöodīne oder Gliodīne, nicht: Gliadine! der Kleberstoff, die eigenthümliche Grundlage des Klebers, etwa: *Glutiniam?* v. Gloea etc.

Glossa, Glotta, ἡ γλωσσα, γλωττα, die Zunge; scheint verwandt mit Glene: γληνος, γαληνος etc. glänzend, glatt usw.!

Glossagra, = Glossalgia; v. Glossa u. Agra.

Glossalgia, ἡ γλωσσαλγια, der Zungenschmerz, das Zungenübel; v. Glossa u. Algos.

Glossanthrax, die bösartige Zungenblatter; der Zungencarfunkel; v. Glossa u. Anthrax.

Digitized by Google

Glossargia, ἡ γλωσσαργια, Att. = Glossalgia.

glossepiglotticus, was zugleich Zunge u. Epiglottis angeht; v. Glossa u. Epiglottis. — *Ligamentum glossepiglotticum*, das Zungenkehldeckelband.

glossiticus, Glossitis betreffend, daran leidend, davon herrührend; v.:

Glossītis, die Zungenentzündung; v. Glossa, s. Iritis.

Glossocarcinōma, der Zungenkrebs; v. Glossa u. Carcimoma.

Glossocatŏchē, das Niederhalten der Zunge; s.:

Glossocatŏchus, ὁ γλωσσοκατοχος, der Zungenhalter, ein Werkzeug zum Niederhalten der Zunge; s. Glossa u. Catochus.

Glossocēlē, ein starkes Hervortreten der Zunge aus dem Munde, wegen eines Bildungsfehlers, wegen Lähmung, nicht gerade wegen Krampf; also unpassend: Zungenbruch! besser Zungenvorfall, Glossoptosis: v. Glossa u. Cele.

Glossocoma, soll sein = Glossospasmus, aber ohne gute Auctorität! man scheint das Wort gebildet zu haben aus Glossa u. Cōma; es wäre also gleichsam: ein Festliegen, ein Unbeweglichsein der Zunge!

Glossocomium, Glossocŏmon, το γλωσσοκομεῖον, γλωσσοκομιον, γλωσσοκομον, bei *Galen*: eine Beinlade, zum Verbande bei Schenkelbrüchen usw.; sonderbar entstanden aus γλῶσσα, die Flötenspitze, Flötenzunge! u. κομεω, s. u. Nosocomium. Γλωσσοκομιον, hiess so erst: Futteral für diese Flötenzungen, um sie auf Reisen gut zu verwahren; dann Flötenfutteral, dann Beinlade!

glossōdes, glossŏīdes, zungenförmig; v. Glossa u. Εἶδος.

glossoëpiglotticus, falsch statt: glossepiglotticus.

Glossologia, 1) eig.: die Lehre von der Zunge; 2) zwl. die Sprachlehre, bei *de Candolle*: die (botan.) Terminologie; v. Glossa (in der Bedeutung: Sprachweise, Sprache) u. Logos.

Glossolȳsis, die Zungenlähmung mit Erschlaffung, als Gegensatz der Glossoplegie; v. Glossa u. Lysis.

glossolytĭcus, Glossolysis betreffend, damit behaftet, davon herrührend; s. Glossolysis.

Glossomantīa, die aus der Beschaffenheit der Zunge hergenommene Vorhersagung in Krankheiten, *Prognosis ex lingua*; v. Glossa u. Mantīa.

Glossomegistus, soll bedeuten: eine sehr grosse oder doch stark aus dem Munde hervorragende Zunge; übel gebildet aus Glossa u. megistos!

Glossoncus, die Zungengeschwulst; v. Glossa u. Oncus.

glossopalatīnus, Zunge u. Gaumen angehend; übel gebildet aus Glossa u. Palatum. — *Musculus glossopalatinus*, der Zungengaumenmuskel.

glossopharyngeus, Zunge u. Schlund angehend; v.

Digitized by Google

Glossa u. Pharynx. — *Nervus glossopharyngeus*, der Zungenschlundnerv.

Glossoplegia, die Zungenlähmung: als Gegensatz der Glossolysis, also nicht = Glossolysis, wie Manche angeben! v. Glossa u. Plēgē.

Glossorrhagia, eine (starke) Blutung aus der Zunge; Glossa u. Rhāgē etc.

glossorrhagĭcus, Glossorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Glossorrhagia.

Glossoscirrhus, der Zungenkrebs, v. Glossa u. Scirrhus.

Glossoscopĭa, die Untersuchung (das Beschauen usw.) der Zunge; v. Glossa u. Scŏpē.

Glossospasmus, der Zungenkrampf; v. Glossa u. Spasmus.

glossostaphylinus, Zunge u. Zäpfchen angehend; v. Glossa u. Staphyle. — *Musculus glossostaphylinus*, der Zungenzäpfchenmuskel.

glossostrephĭcus, glossostrophĭcus, Glossostrophie betreffend, dieselbe besitzend od. daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Glossostrophĭa, (ἡ γλωσσοστροφια?) die Umdrehung der Zunge, das Umdrehen des vordern Theils der Zunge nach oben und hinten, wodurch sich bekanntlich manche unglückliche Sclaven umbringen; v. Glossa u. Strŏphē.

Glotta, ἡ γλωττα, Att. = Glossa.

glottĭcus, γλωττικος, die Zunge betreffend, dazu gehörig usw.; v. Glotta.

Glottis, ἡ γλωττις, genit. —ιδος, —ĭdis, 1) bei den Alten u. eig.: eine kleine Zunge, ein Züngelchen, Dimin. v. Glotta; 2) bei den Neuern: die Stimmritze.

Glucĭna, richtiger: Glycina.

glutaeus, zum Gesäss gehörig; v. Glutos. — *Glutaei* (*musculi*), die Gesässmuskeln.

Glutĭa, τα γλουτια, 1) = Glutos; 2) bes. die sog. *Nates* im Gehirne; eig. Dimin. im Plur. v.:

Glūtos, ὁ γλουτος, das Gesäss, die Hinterbacken. Wahrscheinlich verwandt mit Gloea etc. etc.

Glycīna, Glycȳna, die Glykīne, Süsserde, Beryllerde, das Berylloxyd; v. glycys.

Glycīnum, Glycĭon, Glykynum, Glykyum etc. das Glykīn, die eigenthümliche metallische Grundlage der Glycine; v. Glycina.

Glycĭon, das Glykion, = Glycyrrhizinum.

Glycirrhiza, unrichtig statt: Glycyrrhiza.

Glycypīcron, Glycypīcros, ὁ γλυκυπικρος, το γλυκυπικρον, das Bittersüss, *Dulcamara* (?); v. glycys u. picros.

Glycyrrhinum, falsch statt: Glycyrrhicinum.

Digitized by Google

Glycyrrhīza, ἡ γλυκυῤῥίζα, το γλυκυῤῥίζον, das Süssholz, *Liquiritia!* die Wurzel v. *Glycyrrhiza glabra* etc. Bot.; v. glycys u. Rhiza.

Glycyrrhizina, Glycyrrhizīnum, der Süssstoff, eigenthümliche Stoff des Süssholzes; v. Glycyrrhiza.

glycys, γλυκυς, γλυκεῖα, γλυκυ, süss; verwandt mit glaucos, leucos, *dulcis*, *Daucus!* etc. s. Nachtr.

Glycyum, Glykyum etc. s.: Glycion etc.

Glyphiramphae (aves), falsch statt:

Glyphirrhamphae, (aves), eig.: Glyphidorramphae, die Zackenschnäbel, Wandervögel mit 1 bis 2 Ausschnitten an der Spitze des Schnabels, *Emarginatirostres Linn.*; v. Rhamphus u.:

Glyphis, ἡ γλυφις, genit. —ιδος, —ĭdis, die Kerbe, der Ausschnitt; v. γλυφω, s.:

Glypta, Glypter, ὁ γλυπτης, γλυπτηρ, genit. —ου, —ῆρος, —ae, —ēris, der Meissel, Grabstichel; auch: wer mit dergl. arbeitet; s.:

glyptos, γλυπτος, gemeisselt, eingegraben (in Metall, Stein usw.); v. (γλαφω,) γλυφω, (langsam, behutsam, kunstreich, auf sanfte Weise) aushöhlen, graviren: ist bloss weichere Form v. γραφω, s. Grăphē etc.!

Gnadorrhagia, falsch statt: Gnathorrhagia.

Gnathancylōsis, die Ankylose der Kinnbacken; v. Gnathos u. Ancylosis.

gnathancylotĭcus, Gnathankylose betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.: v. Gnathancylosis.

gnathĭcus, die Wangen oder die Kinnbacken betreffend, dazu gehörig usw.; v. Gnathos.

Gnathmos, ὁ γναθμος, poët. = Gnathos.

Gnathorrhagia, eine (starke) Blutung aus der innern Fläche der Wangen; v. Rhăgē etc. u.:

Gnāthos, ὁ γναθος, γναθμος, γενυς, *Gena*, die Wange; der Kinnbacken; bei den Alten auch: die Backenzähne; v. γναω, als weichere Form v. κναω, s. Cnesmus, Cnēmē etc. etc.

Gnidium, = Cnidium.

Gnōmē, Gnomologia, Gnōmōn etc., ἡ γνωμη, ἡ γνωμολογια; ὁ γνωμων etc. s. im Nachtrage.

Gnōsis, ἡ γνῶσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Erkennen, Kennenlernen, die Erkenntniss; v. (νοω, *nosco*, *novi*, s. Nūs,) γνοω, (Ion. νωω, γνωω,) γνωσκω, γινωσκω, *cognosco*, erkennen, kennen lernen.

Gobio, Gobiōdes, Gobiomōrus, Gobius etc. etc. s. im Nachtr.

Goea, falsch etatt: Gaea, Gē.

Gŏētia, ἡ γοητεια, die Anrufung böser Geister u. vermeintl. Heilung durch dieselben; v. ὁ γοης, genit. γοητος, der Gaukler, Zauberer, *Jongleur*.

Gomphiăsis, Gomphiasmus, ἡ γομφιασις, ὁ γωμφιασμος, das Fühlbarwerden der Zähne, bes. nach dem Genuss von Säuren; daher auch: der Zahnschmerz;

Digitized by Google

bei *Dioscorides* scheinen diese Wörter auch das Losewerden der Zähne zu bezeichnen, wenn man nicht αγομφιασις etc. lesen muss! — s. Gomphosis.

Gomphŏma, το γομφωμα, = Gomphiasis u. Gomphosis. Jedoch bezeichnet Gomphoma mehr das Product.

Gomphōsis, ἡ γομφωσις, die Einkeilung, bes. der Zähne in die Kiefer, od. auch des Kindskopfes im Becken; v. γομφος, der Keil, der hölzerne Schiffsnagel; γομφοω, fut. —ωσω, einkeilen, einen Pflock einschlagen.

Gonacrasia, falsch statt:

Gonacratia, der Samenfluss, das Unvermögen den Samen zu halten; v. Gŏnē u. Acratia.

Gonagra, falsch statt: Gonyagra.

Gonalgia, falsch statt:

Gonatalgia, = Gonyalgia.

Gonatancos, = Gonyancōn.

Gonatocele = Gonyocele.

Gŏnē, ἡ γονη, ὁ γονος, der Samen; die Geburt, das Geborene usw.; verwandt mit γινομαι, (erzeugt od. geboren) werden; (γενω, γενεω, γεναω,) γενναω, erzeugen usw.; s. *Genus* etc. etc.

Gongrōna, ἡ γογγρωνη, ein Knoten in einem langgestreckten Theile, ein Nervenknoten usw., bes. = Bronchocele; v.:

Gongros, *Conger*, ὁ γογγρος, ein runder knorrichter Auswuchs an Bäumen, Knochen usw.; verwandt mit — Concha! s. auch:

Gongўle, Gongўlis, Gongylĭon, Gongylidĭon, ἡ γογγυλη, γογγυλις, το γογγυλιον, γογγυλιδιον, (die letztern sind Diminutive,) kleine runde Körper: kleine Rüben, Pillen usw.; v.: gongylus.

gongўlus, γογγυλος, (klein u.) rund, niedlich rund; erscheint fast als spielende Nachbildung des Begriffs durch den Laut! verwandt mit Gongrona, Concha, Conchylia etc.

Gongўlus, in der neuern Botanik: der Keimknoten, ein runder harter Körper, der nach dem Absterben der Pfl. ein neues Individium bildet; wie z. B. bes. bei den Seeflechten; v. gongylus.

Gonia, ἡ γωνια, ὁ γωνος, der Winkel; το γωνιδιον, das Winkelchen, *Genicŭlum*, ein Kniechen! verwandt mit Gony, *Genu* etc.

Goniancon, richtiger: Gonyancon.

Goniometrum, der Winkelmesser, das Goniomēter; v. Gonia u. Metrum.

Goniōsis, ἡ γωνιωσις, nannte *Archigenes*, (nach *Galen:* Praesag. ex puls. 11.) den hohen spitzen Puls bei sehr schwachen erschöpften Kranken; v. Gonia.

Gonobolia, Gonobolismus, die Ausspritzung des Samens, *Ejaculatio seminis*; v. Gŏnē etc. u. Bolismus etc.

Gonocēlē, 1) der Samenbruch, eine Ergiessung des

Samens aus den zerrissenen Samenbläschen in das Zellgewebe des Mittelfleisches; v. Gŏnē etc. u. Cele; 2) oft falsch statt des. der Sache nach freilich ebenfalls unrichtigen, Gonyocele oder Gonatocele.

Gonocrasia, falsch statt: Gonacratia.

gonōdes, gonōīdes, γονοειδής, γονωδης, samenähnlich, sagt *Hippokrates* sehr oft vom Harne und sogar vom Stuhlgange; v. Gŏnē etc. u. *Εἶδος*.

Gononcus, falsch statt: Gonyoncus.

Gonopterĭdes (filices), bei *Wildenow*: die Gliederfarrn, wie z. B. *Equisĕtum*; v. Gŏnos u. Pteryx. Will man das *Gono*- v. Gony ableiten, so muss es entweder Gonatopterides oder Gonyopterides heissen.

Gonorrhoea, ἡ γονορροία, der Samenfluss und was man irriger Weise dafür hielt, z. B. Blennorrhoea uretritica maligna; v. Gŏnē etc. u. Rhoea etc.

gonorrhōĭcus, γονορροϊκός, γονορροϊκης, γονορρυης. Gonorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Gonorrhoea etc.

Gŏnos, ὁ γονος, = Gŏnē.

Gōnos, ὁ γωνος, = Gōnĭa.

Gŏny, το γονυ, genit. —υος, —ατος, 1) das Knie, *Genu!* 2) der Knoten an einem Grashalme, *Geniculum*; verwandt mit Gōnos etc. s. *Genu* etc. etc.

Gonyăgra, die Kniegicht; v. Gony u. Ăgra.

Gonyalgĭa, der Kniesschmerz; v. Gony u. Algos.

Gonyancōn, ὁ γονυαγκων, genit. —ῶνος, —ōnis, die krankhafte Krümmung des Knies, *Curvatura genu*; v. Gony u. Ancōn.

Gonyocēlē, übersetzt man gewöhnlich: Kniegeschwulst, da von einem Kniebruch, *Hernia genu*, in der Heilkunde überhaupt nicht gesprochen wird, obgleich gewisse krankhafte Erscheinungen am Knie allenfalls so genannt werden könnten! Hierdurch erledigt sich von selbst, was der sehr achtungswürdige Kirchenrath *Petri* in Fulda, bei der Empfehlung dieses Buchs in *Seebode's* trefflicher Bibliothek für das Schul- u. Erziehungswesen, Jahrg. 1824, 12, S. 1424. in Betreff dieses Worts bemerkt.

Gonyoncus, eine Kniegeschwulst; v. Gony u. Oncus.

Gonyopterĭdes (filices), s. Gonopterides.

gorgonēus, γοργειος, γοργονεῖος; 1) eig.: schrecklich, furchtbar anzusehen; 2) bei einigen Neueren: Steinmasse absetzend; z. B. Karlsbader Wasser, vom Meerwasser, wegen der Korallenbildung, von manchen Genüssen, welche die Bildung des Blasensteins zu befördern scheinen, z. B. vom Rheinwein. v. γοργος, schrecklich (anzusehen); nahe verwandt mit χαρχαρος, *Querquĕra*, *Carcer*, bei *Herodot*: γοργυρα! mit barbărus, borbōrus, tartărus, Laute durch welche man das Schaudern (Niedersächs. *Schuddern*, *Huddern*,) ziemlich glücklich nachbildete. S. noch den Nachtrag.

Digitized by Google

Gramia, ἡ γραμια, zäher Schlamm auf den Augen, sog. Augenbutter, = Lemositas. Ist rauhere Dor. Aussprache für γλαμα u. γλημη, s. Glama, u. das wieder; breitere Aeol. Aussprache für λημη, s. Lemositas.

Gramma, το γραμμα, genit, —ατος, —ătis, ein Scrupel; eig. der Buchstabe, das Geschriebene, od. Beschriebene, ein kleiner mit einem eingeritzten Zeichen versehener Stein, den man zum Abwägen kleiner Sachen brauchte; v. γραφω, schreiben, ganz wie *Scrupulus* v. *scribo!* man sagte: *Scriptus*, dann *Scriptulus*, (wie auch die Griechen γραμμαριον statt γραμμα!) dann *Scripulus*, *Scrupulus*, S. *Kraus's* allg. med. Wörterb.

Grammarion, το γραμμαριον, ein Scrupel, s. Gramma.

Gramme, ἡ γραμμη, ein Strich, eine (genau gezeichnete) Linie, wie die Ränder der Hornhaut und der Iris im Auge, die die Alten γραμμαι κυκλοτερεις, *Lineae circulares*, nannten; von γραφω, wie Gramma.

Grăphē, ἡ γραφη, die Schrift; das Schreiben; v. γραφω.

Graphicum, το γραφικον, die Tinte od. womit man schreibt; v. γραφω, schreiben. Brauchte man das Wort, so könnte man das lächerliche *Atramentum rubrum* etc. vermeiden.

graphiōdes, graphiōīdes, griffelförmig, = stylōdes; v.:

Graphion, Graphis, το γραφιον, γραφειον, ἡ γραφις, genit. —ου, —ιδος, der Griffel; v. γραφω.

Graphītes, der Graphit, das Reissblei; v. γραφω.

γραφω, schreiben, *scribo*; alle unter sich nahe verwandt so wie mit dem rauhen χαρασσω (krazzen!) s. Character, mit dem glatteren γλυφω, (γλυπτω,) etc. etc. Auch *Eustathius* sagt: γραφειν sei = ξυειν, s. Xĕsis, Xysis etc.

graphoides; unrichtig statt: graphiodes.

Grāsus, ὁ γρασος, der Achselgestank, *Hircus*, Bocksgeruch, üble Geruch des Schweisses der Füsse u. a. Theile, auch der fetten Schaafwolle usw. Viell. bloss versetzte σ-Form statt Tragus? das Etymol. M. Sylb. sagt: »Γρασος = το λιπαρον και πιμελωδες παρα Ρωμαιοις« (also wie *gras* bei den Franzosen!) und scheint also geneigt, das Wort herzuleiten, woher allerdings der Geruch grösstentheils kommt, nehmlich vom Schmier.

Grastis, ἡ γραστις, auch χραστις, genit. —εως, das Gras, grüne Futter für Pferde usw.; v. γραω, γραινω, fressen, s. Gangraena!

Grastismus, ὁ γραστισμος, bei *Hippokr.*: die grüne Fütterung des Viehes (und deren Folgen); v. Grastis: γραστιζω, fut. —ισω, mit Gras füttern, grasen lassen.

Griphōsis, = Gryposis; v. γριφω etc. etc.

Grumus, 1) die lockere aufgehäufte Erde; 2) das Grumelichte, Krümelichte des Brodes, Käses, geronnenen Blutes usw.; eig.: starr Gewordenes, Erstarrtes, u. so nahe verwandt mit Crymos Cryos, etc.

Digitized by Google

Gryphōsis, gewöhnlich statt des richtigern Griphosis od.:
Grypōsis, (ἡ γρυπωσις?) das Krümmen der Nägel an Händen und Füssen, so dass diese den Bildern des Fabelthiers Greif, γρυψ, ähnlich werden! v. γρυποω, fut. —ωσω, krümmen, (wie Greifenklauen!) nahe verwandt mit (κρυπω,) κρυπτω, (krümmen, wölben,) verbergen, s. Crypsis, cryptos etc.
Gummi, το γομμι, κομμι, ἡ κομμις, genit. —ι, —ιδος, —ι, das Gummi; v. גמם (gamam), Arab. جم (dschamma), gesammelt und aufgehäuft sein; גם (gam), die Aufhäufung (mehrer kleiner Körper, Körner usw.)? oder v. גמא (gāmāa), einschlürfen, Wasser einziehen?
Gunalgia, ἡ γουναλγια, Ion. bes. bei *Hippokr.*: = Gonyalgia.
Gustŭs, genit. *Gustūs*, der Geschmack, nahe verwandt mit Geusis, geustos etc.
Gymna, τα γυμνα, die Schaamtheile, die Schaam; v. Gymnos.
Gymnasta, Gymnastes, ὁ γυμναστης, genit. —οῦ, —ae, 1) der Kampflehrer, Fechtmeister, Tournirmeister; 2) ein Volksarzt, Winkelarzt, weil bei den Alten die Fechtmeister, wie unsere Hufschmiede, Kuhhirten usw., nebenher auch curirten; v. gymnos: γυμναζω, fut. —ασω, (nackt, wie es immer geschah,) im Fechten, Ringen usw. üben; γυμναζομαι, sich auf diese Weise üben.
gymnastĭcus, γυμναστικος, Leibesübung betreffend, dazu gehörig, dieselbe machend usw.; v. γυμναζω, s. Gymnasta — *Gymnastica* (ars, ἡ τεχνη) γυμναστικη, die Gymnastik, Leibesübung, Ringe- oder Fechtkunst. — *Medicina gymnastĭca*, die Anweisung durch Leibesübung die Gesundheit zu erhalten oder herzustellen.
Gymneter, richtiger:
Gymnētrus, ein Kahlbauch, ein Fisch ohne Afterflossen, wie z. B. *Regalecus Glesne* Ascanii; v. gymnos u. Etron, weil man irrig glaubte, es fehlten diesen Fischen die Bauchflossen.
Gymnŏnōtus, ein Kahlrücken, ein Fisch ohne Rükkenflosse, wie *Gymnonotus electrĭcus*; v. Nōtus u.:
gymnos, γυμνος, nackt.
Gymnospermae (plantae), Pflanzen mit nackt oder frei liegenden Samen, die Gymnospermisten; u.:
Gymnospermia, die Gymnospermie oder die Ordnung (die erste der 14. Linné'schen Klasse) der Pflanzen mit nackten Samen; v. gymnos u. Sperma etc.
Gymnotus, gewöhnlich, aber falsch statt: Gymnonotus.
Gynaecĕa; Gynaecia, τα γυναικεῖα, bei *Hippokr.* die Menstruation; v. gynaeceus.
Gynaecēum, το γυναικεῖον, 1) das Frauengemach;

Digitized by Google

2) = Antimonium crudum, weil es die Weiber zum Schminken der Augenbraunen brauchten; v.:

gynaecēus, γυναικεῖος, weiblich, die Weiber betreffend usw.; v. Gynē etc.

Gynaecōn, Gynaeconītes, Gynaeconitis, ὁ γυναικων, γυναικονίτης, ἡ γυναικονῖτις, genit. —ῶνος, —ου, —ιδος, —ōnis, —ītae, —ĭdis, = Gynaeceum.

Gynaecologia, die Lehre von der Natur, den Krankheiten usw. der Weiber; von Gyne etc. und Logos.

gynaecomănes, γυναικομανης, weibertoll; s.:

Gynaecomania, ἡ γυναικομανια, die Tollheit (Hirnwuth) aus übermässiger Weiberliebe; v. Gynē etc. u. Mania.

Gynaecomastos, ὁ γυναικομαστος, bei *Galen:* ein Mann mit weiblichen Brüsten; v. Gynē etc. u. Mastos.

Gynaecomystax, 1) der Schnauzbart kerlhafter Weiber; 2) bei schmutzigen (sogar auch medic.!) Schriftstellern: die weibl. Schaamhaare; v. Gynē u. *Mystax.*

gynaemănes, γυναιμανης, = gynaecomanes.

Gynaemania, ἡ γυναιμανια, = Gynaecomania.

Gynaeologia, Gyneologia, = Gynaecologia.

Gynandrĭa, die (19. Linné'sche) Klasse der Pflanzen, bei denen die Staubfäden (ανδρες) auf dem Pistill (γυνη) sitzen, die Gynandrie; s.:

gynandrĭcus, zur Gynandrie gehörig usw.; v.

gynandrus, γυνανδρος, männlich und weiblich zugleich; v. Gynē u. Aner etc.

Gynanthrŏpus, ὁ γυνανθρωπος, ein vermeintl. weibl. Zwitter! v. Gynē u. Anthropos.

Gynatresia, die Verschliessung der Mutterscheide; v. Gynē u. Atresia.

Gynē, ἡ γυνη, genit. γυναικος, vom veralteten γυναιξ, Frau, Weib, Frauenzimmer, (was jetzt, mit Recht! ebenfalls zu veralten scheint?) Wahrscheinl. verwandt mit Gŏnē etc. etc.

Gynobăsis, neuere Bot.: der Fruchtknotenwulst, eine fleischige Umlage, welche sich aus dem Fruchtknoten erhebt; v. Gynē u. Basis. Schwillt dieser Wulst während des Reifens besonders an, so nennt man ihn Sarcobăsis.

Gynostemĭum, neuere Bot.: die Fruchtsäule; s. Gynē, Stemōn, *Stamen* etc.

Gypsum, Gypsus, ὁ γυψος, der Gyps; bei *Herodot* auch: die Kreite. Die Ableitung ist unbekannt, wenn man es nicht mit den Alten v. Gē u. ἑψω, kochen, herleiten will. Sie setzen hinzu: Gypsus enim *e terra coquitur.*

Gyratio, das Gefühl von Umdrehen bei'm Schwindel; s.:

gyrātus, gyrōsus, gewunden, sich windend, ringelnd; v. Gyrus. — *Capsula gyrāta*, eine geringelte (mit Ringen umzogene) Samenkapsel. — *Frons gyrōsa*, geringeltes Laub.

Digitized by Google

Gyroma, το γυρωμα, das im Kreise (tellerförmig) Gedrehte. In der neuern Botanik: das Kreisschüsselchen, ein schlüsselförmiges Fruchtlager (*Thalamus scutellatus*), das auf der Oberfläche mit einer concentrisch oder auf andere Weise sich schlingenden Linie versehen ist; v. Gyrus: γυροω, Kreisen, Gyri usw. machen.

gyrōsus, = gyratus.

Gyrus, ὁ γυρος, eine bogenförmige Windung; v. γυρος, rundlich gewunden, *curvus!* vergl. Cyrtoma etc. — *Gyri cerebri*, die Hirnwindungen.

H.

Drückt bloss den Griech. Spiritus asper aus, und umfasst desshalb einen grossen Theil aller Vocale, das T aber ganz, weil dieses zu Anfange der Wörter nie ohne jenen Hauch ausgesprochen wurde. In der Mitte der Wörter verschwindet dieser Hauch, wenn er nicht etwa an Consonanten zu stehen kommt, die der Aspiration fähig sind, z. B. an κ-, π-, τ-, s. Anidria etc. — Die übrigen Bemerkungen über das H-, bes. über seine Verwechselung mit S-, seine Vergleichung mit entsprechenden Buchstaben und Lauten in andern Sprachen usw., s. in der Einleitung.

Haema, το αἱμα, genit. —ατος, das Blut. Soll herkommen v. αἱμος, 1) die Spitze, der Dorn; 2) der dadurch verursachte blutige Riss. Eher mögte jedoch an das Hebr. חם (chom), warm, oder das Arab. حم (hämmă), (Wasser udgl.) warm machen حمي oder حما (haemmā, hümmā), ein hitziges Fieber, usw. zu denken sein.

Haemădonŏsos, eine Blutgefässkrankheit; v. Haemas u. Nosos.

Haemadostōsis, eine Blutgefässverknöcherung, Verknöcherung an Blutgefässen; v. Haemas u. Ostosis.

haemaleos, αἱμαλεος, blutig; v. Haema.

Haemalops, ὁ αἱμαλωψ, genit. —ωπος, —ōpis, 1) die Blutunterlaufung, bes. am Auge, das Blutauge. Nach den Alten v. Haema u. Ops, das Gesicht, Auge, mit euphonistisch eingeschobenem λ; dann hätte man aber wohl gleich das richtigere u. einfache αἱματωψ gebraucht! die letzte Sylbe scheint desshalb blosse Endung zu sein, wie in ὑδρωψ, μωλωψ etc. Dass aber Haemalops auch Blutunterlaufung in jedem andern Theile des Körpers bezeichnet, entscheidet nichts, da man die Bezeichnung der am Auge besonders auffallenden Erscheinung auf ähnliche übertragen kann. — Sehr gut erinnert *Pinzger's* vortreffl. Ausgabe von *Hederich's* Lexic. man. Gr.-Lat. an die Ableitung v. haemaleos u. Ops, u. gibt noch folgende Be-

Digitized by Google

deutungen; 2) an Haemalops leidend; 3) blutig: χυμος αἱματλωψ, ein blutiger Speisebrei, bei *Aretaeus*.

Haemanthus, die Blutblume; v. Haema u. Anthos.

Haemaporia, der Blutmangel; besser das gewöhnliche: Oligaemia; unpassend gebildet aus Haema u. Aporia.

haemaporĭcus, Blutmangel betreffend; daran leidend, davon herrührend usw.; v. Haemaporia.

Haemas, ἡ αἱμας, genit. —ἀδος, —ἄdis, die Blutader, das Blutgefäss; v. Haema. Das Wort wird freilich bis jetzt nur bei *Sophokles* gefunden. Jedoch dürften wir es wohl eher brauchen, als das neu gebildete Haematangion!

Haemastatĭca, = Haematostatica.

Haematangĭonŏsos, Haematangionŭsos, eine Blutgefässkrankheit; v. Haema u. Angionosos (im Nachtrage).

Haematapostēma, ein Blutabscess; v. Haema u. Apostema.

haematapostematĭcus, den Blutabscess betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Haematapostema.

Haemateměsis, das Blutbrechen; v. Haema u. Emesis.

haematemetĭcus, Haematemesis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Haematemesis.

haematencephalĭcus, Haematenkephalon betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Haematencephălon, eine Blutung im Schädel, Hirnblutung; besser: Encephalorrhagia; v. Haema u. Encephalon.

Haematepigastrium, eine Blutergiessung zwischen dem Bauchfell und den Bauchmuskeln; v. Haema u. Epigastrium.

Haematepischĕsis, eine krankhafte Verhaltung des Bluts; v. Haema u. Epischesis.

Haematēra, nicht: Aimatera! soll sein = Hepatirrhoë! *Galen* sagt aber immer: Δυςεντερια αἱματηρα, um blutigen Stuhlgang, *Sedes cruentae*, nicht gerade, was jetzt Ruhr heisst, zu bezeichnen. S.:

haematerus, αἱματηρος, blutig; v. Haema.

Haematexostōsis, 1) eine Exostose mit sichtbaren Blutgefässen, also eig.: = Osteosarcosis; 2) mit Unrecht: die Verknöcherung an Blutgefässen, also etwa: = Haemadostosis? übel gebildet (von *Benedict* oder von *Noack?*) aus Haema u. Exostosis.

Haemathidrōsis, das Blutschwitzen; v. Haema u. Hidrosis.

Haematīca, die Hämätik, 1) die Lehre vom Blute, Haematologie; 2) die Semiotik u. Diagnose aus dem Blute, Blutzeichenlehre; v.:

haematĭcus, αἱματικος, das Blut betreffend, davon herrührend, dasselbe enthaltend, blutig usw.; v. Haema.

Haematidrosis, falsch statt: Haemathidrosis.

Haematismus, die Blutung, das Blutigwerden; die Nasenblutung? v. Haema: αἱματιζω, fut —ισω, blutig machen.

Digitized by Google

haematisthmĭcus, den sog. Hämatisthmus betreffend, daran leidend, davon herrührend; v.:

Haematisthmus, eine Blutergiessung im Rachen; v. Haema u. Isthmus.

Haematītes (lapis, λίθος) αἱματίτης, genit. —ου, —ae, (also nicht, wie gewöhnlich: —itis!) der Blutstein, Hämatit; eig. ein Adjectivum v. Haema, wegen der rothen Farbe, wesshalb auch dieses unreine Eisenoxyd gegen Blutungen gebraucht wurde!

Haemătocathartica (remedia), sog. blutreinigende Mittel; v. Haema u. catharticus.

Haemătocēlē, der Blutbruch; v. Haema u. Cele.

Haemătochezĭa, ein blutiger Stuhlgang; v. Haema u. Chezia.

Haemātochysis, die Blutung; v. Haema u. Chysis (im Nachtr.)

Haemătocoelia, eine Blutergiessung in die Bauchhöhle; v. Haema u. Coelia.

haemătocoelĭcus, Hämatokölie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Haematocoelia.

Haemătocolpus, 1) die Blutergiessung in die Mutterscheide; 2) eine Ansammlung von Blut oder Menstrualsecret in der nach aussen verschlossenen Mutterscheide (in vagina atreta); v. Haema u. Colpus.

Haematocystia, gewöhnlicher:

Haematocystis, 1) die Blutblase, bes. die sog. Hydatis cruenta; 2) eine Ergiessung von Blut in die Harnblase, (in die Gallenblase usw.) v. Haema u. Cystis.

haematōdes, haematōĭdes, αἱματοειδής, αἱματώδης, blutähnlich, blutig, v. Haema, vgl. Εἶδος. *Fungus haematōdes*, der Blutschwamm.

Haemătogaster, eine Blutergiessung in den Magen; v. Haema u. Gaster.

Haematologĭa, die Lehre vom Blute, die Blutlehre, Hämatologie; v. Haema u. Logos.

haematologĭcus, haematologus, die Hämatologie betreffend, dieselbe betreibend od. lehrend usw.; s. Haematologia.

Haematōma, die Blutgeschwulst, z. B. bes. am Kopfe Neugeborner; v. Haema: αἵματος, s. Haematosis.

Haematomediastīnum, eine Blutergiessung in das Mittelfell; v. Haema u. Mediastinum.

Haemătomētra, 1) = Metrorrhagia; 2) eine Ausfüllung der Gebärmutter mit Blut; v. Haema u. Metra.

Haematomma, das Blutauge; v. Haema u. Omma.

Haematomphălon, Haematomphălus, der Nabelblutbruch, Blutnabelbruch, eine Hervortreibung des Nabels durch ergossenes Blut; v. Haema u. Omphalus.

Digitized by Google

Haematopericardium, eine Blutergiessung in das Pericardium; v. Haema u. Pericardium.

Haematophlebostăsis? wohl nicht Haematophloeboestasis? obgleich *Galen* αἱματοφλοιβοιστασις geschrieben haben soll, was man wohl in αἱματοφλεβοστασις ändern sollte, da man es billig für αἱματος φλεβῶν στασις (s. Haema, Phlebs, Stasis), Stillung der Unruhe des Bluts innerhalb seiner Gefässe, nimmt.

Haematophobĭa, die Blutscheu; v. Haema u. Phobos.

haematophobĭcus, haematophŏbus, = haemophob. . .

Haematophthalmus, = Haemalops; v. Haema u. Ophthalmus.

Haematoplanēsis, die Verirrung des Bluts oder Uebertritt dess. in Theile wohin es nicht gehört; v. Haema u. Planesis.

Haematopŏēsis, die Blutbereitung, = Haematosis; v. Haema u. Poësis; vgl.:

haematopoëticus, αἱματοποιητικος, blutmachend; v. Haema u. poëticus. — *Metallum haematopoëticum*, nannten die Alten das Eisen, wegen seiner Wirkung auf das Blut.

Haematoporia, falsch statt: Oligaemia od. Anaemia; übel gebildet aus Haema u. Aporia.

haematoporicus, falsch statt anaemicus etc.; s. Haematoporia.

Haematops, = Haemalops; v. Haema u. Ops.

Haematoptysia, Haematoptysis, = Haemoptysis.

Haematorrhoea, Haematorrhўsis, ἡ αἱματορροια, αἱματορρυσις? = Haemorrhoea etc.

Haematoschĕum, der Bluthodensacksbruch; v. Haema u. Osche od. Oschos.

Haematoscopia, = Haemoscopia.

Haematōsis, ἡ αἱματωσις, das Blutwerden, die Bereitung des Bluts; v. Haema: αἱματοω, fut. — ωσω, Blut machen, in Blut verwandeln.

Haematostatĭca (doctrina), die Lehre von der Blutbewegung, Haemostatik; v. Haema u. Statica; vgl.:

Haematostatĭca (remedia), blutstillende Mittel; v. Haema u. στατω, σταζω, fut. στασω, stehen machen, stillen; στατικος, was Stillstand macht.

Haematosteon, Ergiessung des Bluts in die Knochen, in die Höhlen u. bes. in das Zellgewebe ders. v. Haema u. Osteon.

haematothoracĭcus, Haematothorax betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Haemăthōrax, die innere (verborgene, in die Brusthöhle sich ergiessende) Lungenblutung z. B. bei Brustwunden; v. Haema u. Thorax.

Haematoxўlon, eig.: Blutholz, wegen der rothen

Digitized by Google

Farbe, v. Haema u. Xylon. — *H. Campechianum* Bot., das Kampescheholz.

Haemătozemia, der (langsame, habituelle) Blutverlust; v. Haema u. Zemia.

haemătozemĭcus, Hämatozemie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Haematozemia.

Haematurēsis, Haematuria, das Blutharnen, *Mictus cruentus*; s. Haema, Uresis etc.

haematurĭcus, Blutharnen betreffend, daran leidend, davon herrührend, s. Haematuresis etc.

Haemătūs, genit. Haemătōtis, eine Blutergiessung in das innere Ohr, eig.: Blutohr! v. Haema u. οὖς, s. Us, Ota, *Auris* etc.

Haemischĕsis, die Verhaltung eines normalen (od. sonst nöthigen) Blutabganges; v. Haema u. Ischesis.

haemischetĭcus, Hämischēse betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Haemischesis.

haemōdes, haemōĭdes, αἱμοειδής, αἱμωδής, blutig, blutrünstig, frisch verwundet; s. Haema u. Εἶδος etc., auch:

Haemodia, Haemodiasmus, ἡ αἱμωδία, ὁ αἱμωδιασμος, 1) das Empfindlichsein od. sog. Stumpfsein der Zähne, wie nach dem Genuss von Säuren; v. haemodes: αἱμωδεω, od. αἱμωδιαω, blutrünstig machen, Schmerzen von Wundsein, oder den Zähnen das Gefühl des sog. Stumpfseins verursachen. Auf diese Weise ist der letzte Theil des Wortes als blosse Endung anzusehen, (wie z. B. in Melodia v. μελος; vgl. Arthrodia!) u. nicht v. ὀδους, Zahn, herzuleiten. Wer aber die Bildung des alten Worts aus einer med. Theorie über die Wirkung des Bluts auf die Zähne herleiten will, fängt die Sache zum Mindesten sehr verkehrt an!

Haemophobia, = Haematophobia.

haemophobĭcus, haemophōbus, αἱμοφοβος, blutscheu, Blut fürchtend, und zwar, 1) sich nicht gern Blut lassend, 2) Andern nicht gern Blut lassend; v. Haema u. Phobos.

Haemophthalmus, das Blutauge; v. Haema u. Ophthalmus. Wären etwa Haemophthalmus oder Haematophthalmus von Haemalops od. Haematomma so zu unterscheiden, dass erstere eine Blutergiessung in das Innere des Augapfels, also eigentlich: inneres Blutauge, letztere hingegen die Erscheinung von Blut ausserhalb des Augapfels, bloss unter der Conjunctiva, also: äusseres Blutauge, bezeichneten?

Haemoptŏē, soll bedeuten: Blutspeien, Blutsturz; ist aber entweder bloss verschrieben, etwa statt Haemoptўē, oder als Germanismus und dem Genius des Griechischen ganz zuwider gebildet aus Haema u. (πτοω,) πιπτω, fallen, stürzen! Jedoch vertheidigt der Münchener Recensent, diese Ableitung in ziemlich hochfahrendem Tone! s. noch:

Haemoptoïca (remedia), falsch statt: Haemoptўica; s.:

haemoptŏĭcus; wahrscheinlich verschrieben statt haemoptўĭ-

Digitized by Google

cus? wie leicht können nicht: αἱμοπτοΐχος und αἱμοπτυϊχος verwechselt werden, und wie oft werden nicht υ und ο in Hand-, so wie in Druckschriften wirklich verwechselt! der Münchener Recensent, welcher dieses Wort noch dringender vertheidigt, als Haemoptŏē, sucht es durch *Th. Priscian's* und *J. M. Gessner's* Auctoritäten zu stützen. Wenn aber auch ein Nonsens durch Auctoritäten vertheidigt werden könnte, so würden jene, mehr Latein. Kritiker durch mehr gültige Griechische Kritiker leicht zu schlagen sein. So sagt z. B. schon *Henr. Stephanus*: »αἱμοπτυΐχος, *quum dicatur* ἀπο τοῦ πτυειν το αἱμα, *quin ex errore sit apud Galenum et Dioscoridem* αἱμοπτοΐχος, *non dubito.*«

Haemoptosis, sicher falsch statt: Haemoptysis. Denn wollte man das Teutsche Blutsturz auch wörtlich übersetzen, so dürfte man die Uebersetzung doch nicht mit dem Münchener Recensenten aus Haema u. Ptōsis zusammensetzen! vgl. Haemoptoe u. haemoptoïcus.

Haemoptўĭca (remedia), unpassend statt: Anthaemoptўĭca (im Nachtrage); v.:

haemoptўĭcus, αἱμοπτυϊχος, Haemoptysis betreffend, daran leidend, Blut speiend, von Haemoptysis herrührend usw.; s.:

Haemoptўsis, (ἡ αἱμοπτυσις?) das Blutspeien, der Bluthusten; v. Haema u. Ptysis.

Haemoptysmus, = Haemoptysis.

Haemorrhagĭa, ἡ αἱμορῥαγια, der Blutfluss, die Haemorrhagie; v. Haema u. Rhăgē etc.

haemorrhagĭcus, αἱμορῥαγιχος, zur Hämorrhagie gehörend, daran leidend usw., s. Haemorrhagia.

Haemorrhoea, ἡ αἱμορῥοια, der Blutfluss; (den Unterschied v. Haemorrhagia s. im allg. med. Wbb.) v. Haema u. Rhoea, Rhŏē.

haemorrhŏĭdālis, die Hämorrhoïden betreffend, dazu mitwirkend, davon herrührend, usw.; s. Haemorrhoïdes. — *Vasa haemorrhoïdalia*, die (venosen) Blutgefässe des Mastdarms. — *Molimina haemorrhoïdalia*, Hämorrhoïdalbeschwerden.

Haemorrhoïdes, αἱ αἱμορῥοϊδες, (der jetzt ungebräuchliche Nomin. ist Haemorrhoïs,) die Haemorrhoïden, die sog. güldene Ader! (s. allg. med. Wb.), s. Haema u. Rhoea etc.

Haemorrhoïscopia, besser: Haematoscopia; etwa v. Haemorrhoea u. Scŏpē?

Haemorrhoïsis, besser: Haemorrhois, s. Haemorrhoides.

Haemorrhoscopia, die Blutschau, die Beurtheilung des aufgefangenen Blutes; v. Haemorrhoea u. Scŏpē; besser demnach: Haematoscopia!

Haemorrhoscopium, das sog. Aderlassmännchen! das man noch vor wenig Jahren in Volkskalendern sah; s. Haemorrhoscopia.

Digitized by Google

haemorrhūs, αἱμορρόος, αἱμορρόους, an Blutfluss leidend; s. Haemorrhoea.

Haemorrhўsis, ἡ αἱμορρύσις, = Haematorrhoea.

Haemoscopia, = Haematoscopia.

Haemostasia, 1) die Stockung des Blutes in den Gefässen; 2) die Stillung einer Blutung; v. Haema. u. Stasis.

Haemostatica, = Haematostatica.

Haemothōrax, = Haematothorax.

Haemurēsis, nicht Haemouresis; = Haematuria.

Haepar, unrichtig statt *Hepar*.

haereditarius, erblich; v. *Haeres*, der Erbe; sicher verwandt mit αἱρω, (αειρω, αερω,) aufhängen, αἱρεομαι, herabhängen, (physisch) von etwas abhangen; s.:

Haerĕsis, ἡ αἱρεσις, genit. —εως, —ιος, —ios, —is, 1) die Wegnahme (z. B. eines unnützen Theils), s. Aphaeresis; 2) die (religiöse, philosoph., ärztliche usw.) Secte od. Schule; (also in passiver Bedeutung: die sich hat einnehmen lassen; wenn nicht hier αἱρεω wie das Lat. *haereo*, durch hängen, abhängig sein, zu übersetzen ist?) v. αιρω etc., s. *heraeditarius*.

Hagneuma, το ἁγνευμα, der keusche Lebenswandel; s. Nachtrag.

hagneumicus, soll bedeuten: von Keuschheit herrührend; v. Hagneuma.

Halchemia, bei *Libavius*: die Salzchemie, die Lehre von der Bereitung, Lösung usw. der Salze; v. Hals u. Chemia; eig. also: Halochemia! — Merkwürdig ist das Wort noch wegen des viel besprochenen »*Alchemia*«! *Libav* sagt (Alch. pharm. c. 6.), er habe das Wort gemacht: »παρα το ἁλς χεειν«!

Halec, genit. —ēcis, der Hering; wohl unzweifelhaft v. Hals: Salzfisch!

Halismus, die Salzbildung; v. Hals. *Groh* (Isis, 1821, IX. pag. 867.) schlägt vor, das Wort zur allgemeinen Bezeichnung der Begriffe: Chemismus, Galvanismus, Voltaismus usw. zu brauchen; weil alle diese Erscheinungen auf Salzbildungen hinzustreben scheinen! Allein davon liegt der Grund viel tiefer! (Siehe *Kraus's* allgem. Biologie; oder die Einleitung zur allg. Nosologie oder zur Heilmittellehre.)

Halo, ἡ ἁλως, genit. ἁλω, auch ἁλοος, Halōnis, der sog. Hof um Sonne und Mond, um Blatternpusteln usw.; verwandt mit Helios, *Sol* etc.

Halochemia, die Salzchemie; v. Hals u. Chemia.

Halogenium, die Grundlage der Kochsalzsäure, eig.: das Salzerzeugende! v. Hals u. γενναω, s. *Genus* etc.

Halotechnia, die Salzbereitung, Salzverfertigung: v. Techne u.:

Hals, ὁ ἁλς, *Sal*, genit. ἁλος, *Salis*, das Salz; s. *Sal*.

Halter, ὁ ἁλτηρ, genit. —ῆρος, —ēris, eig. der Sprin-

ger, ἁλλομαι, *salio*, *salto*, springen, tanzen. — Gewöhnlich im Plur.: οἱ ἁλτῆρες, Haltēres, die Springkolben, Bleigewichte zu Springübungen.

halycōdes, ἁλυκωδης, salzig, salzähnlich, salzartig; nach einigen Neuern auch mit Unrecht: vom salzigen Geschmacke herrührend; s. Εἶδος u.:

halycos, ἁλυκος, salzig; v. Hals.

Hamma, το ἁμμα, genit. —ατος, —ătis, der Verband, bes. das Bruchband; v. ἁπτω, s. Haphē etc. auch:

Hamŭlus, das Häkchen; Dimin. v.:

Hamus, der Haken; v. ἁπτω, s. Haphē.

Hapantismus soll bedeuten: die gänzliche Verwachsung, eines an oder in einen andern; übel gebildet aus πᾶς od. ἁπᾶς, ganz!

Häphē, ἡ ἁφη, das Gefühl, *Tactus*; eig. das Anfassen, Anfühlen, v. ἁπτω, fut. ἁψω, heften, haften machen, fassen; ἁπτομαι, haften, fest werden; alle verwandt unter sich, so wie mit: *apto*, anpassen; *habeo*, haben, halten; *capio*, fassen und behalten; *capto*, eifrig fassen usw. usw.

Haphonŏsi, Haphonūsi, Krankheiten des Gefühls, *Morbi tactūs*; v. Haphe u. Nosos.

Haptodysphoria, das unangenehme Gefühl v. berührten Aussendingen; Dysphoria u.:

haptos, ἁπτος, das Berührte, Gefasste, Gefühlte usw.; v. ἁπτω, s. Haphē.

Harmonia, ἡ ἁρμονια, ὁ ἁρμος, die genaue dichte Zusammenfügung verschiedener Theile, bes. z. B. der Nasenbeine usw. durch die sog. falsche Naht (*Sutura spuria* oder *notha*); eig. die Zusammenfügung oder Fuge überhaupt, v. αρω, zusammenfügen, aus verschiedenen Dingen (Ein Ganzes) bereiten, *paro*! vgl. Artos, Arthron, *Artus* etc. etc.

harmonicus, ἁρμονικος, die Harmonie betreffend, dadurch entstanden, durch Uebereinstimmung mehrer Theile unter sich bewirkt; v. Harmonia.

Harmos, ὁ ἁρμος, 1) die Fuge, = Harmonia; 2) bei den alten Anatomen: das zwischen den Zähnen sitzende Zahnfleisch, Enula; s. Harmonia.

Hebdŏmas, ἡ ἑβδομας, genit. —ἁδος, —ădis, die Woche, *Septimana*; eig. Siebenzahl, v. ἑπτα, sieben, s. *septem*.

Hebe, ἡ ἡβη, Dor. ἁβα! 1) der erste Haarflaum am Kinn, an der Schaam, an jungen Vögeln usw., *Pubes* (dasselbe Wort!); v. (αω,) ἁυω, hauchen (s. Asthma etc.!) wärmen (s. Cauma etc.); 2) das jugendliche Alter, die Zeit des Mannbarwerden, *Adolescentia*; 3) die ideelle Repräsentantin dieses Entwickelungslebens, die Göttin *Hebe*; 4) bei schmutzigen Schriftstellern, wie sich wohl von selbst versteht: die Schaam.

hebetĭcus, ἡβητικος, jugendlich, die Entwickelung

Digitized by Google

der Mannbarkeit betreffend, davon herrührend usw.; v. Hebe.

Hecatogramma, *Hectogramme*, s. Nachtrag.

Hectĭca (febris), das Zehrfieber, die Hektik, die Schwindsucht, das hektische Fieber; v. hecticus.

Hectĭcopўra, Hectĭcopyrĕtos, = Hectica; v. Pyretos u.

hectĭcus, ἑκτικος, hektisch, schwindsüchtig; eig.: habend, behaltend, denselben Charakter behaltend, lange in demselben Zustande verbleibend, was man nachher auf die Zehrfieber übertragen hat, wegen der gewöhnlich langen Dauer und Unheilbarkeit derselben; v. ἐχω, fut. ἑξω, in der Bedeutung: bleiben in —. Die Franzosen bildeten daraus, wahrscheinlich auch verleitet durch den Klang der Endung von *Phthisis*, die sonderbaren Wörter: *Hectisis*, *étisie*, *étiolé* etc.

hecusius, ἑκουσιος, 1) willig, 2) freiwillig, *voluntarius*; v. ἑκων, willig, *sequens, secundus*; scheint verwandt mit *sequor*, folgen, s. Nachtrag.

Hedera, der Epheu; v. (ἑδω,) ἑζω, *sedeo!* sitzen, wegen seines Festhaltens am Gemäuer.

hederaceus, epheuartig; v. Hedera.

Hedra, ἡ ἑδρα, 1) eig. der Sitz, *Sedes*, v. (ἑδω,) ἑζω, *sedeo!* sitzen; daher: 2) der Hintere, das Gesäss; 3) die Grundfläche (Basis) einer Säule; 4) die Seitenfläche (*Facette*) eines Krystalls; 5) eine Verletzung am Schädel, welche bloss eine Spur zurückgelassen hat, wo z. B. der Pfeil gesessen (*Hippokrates*).

Hedrocēlē, ein Bruch am Gesäss, Gesässbruch, z. B. durch das eiförmige Loch; auch = Archocele; v. Hedra u. Cele.

Hedychrŏum (medicamen), ein Arzneimittel von angenehmer Farbe; v.:

hedychrŏus, ἡδυχροος, ἡδυχροῦς, v. angenehmer Farbe; v. Chroa u.:

hedys, ἡδυς, ἡδεῖα, ἡδυ, süss; angenehm; v. ἁδω, ἡδω, u. das v. ἐδω etc., s. Nachtrag.

Hedysma, το ἡδυσμα, genit. —ατος, —ătis, das Versüssungsmittel, *Edulcòrans*, auch: jeder angenehm machende Zusatz zu andern Arzneien, so dass es z. B. auch das von *Tode* sog. *Ornans*, Ziermittel, mit einschliesst! v. hedys etc.: ἡδυνω, süss und angenehm machen.

Hegemonia, ἡ ἡγεμονεια, ἡγεμονια, ἡγεμονη, eig. die Anführung, Hauptleitung; die Hauptsache; v. ἡγεομαι, anführen, leiten, das Haupt sein; u. das v. ἀγω, *ago*, (ἀγεω, ἀγεομαι, vgl. Agōgē,) Ion. ηγω, ἡγεομαι.

Hegemonĭcon, Hegemonĭcum, το ἡγεμονικον, die Vernunft, das leitende Princip in den Handlungen der Menschen (freilich: insofern sie vernünftige Wesen sein wollen!) v.:

Digitized by Google

hegemonĭcus, ἡγεμονικος, zur Hauptsache gehörig; v. Hegemonia. — *Functiones hegemonĭcae*, die Hauptverrichtungen des Organismus.

Heimarmĕnē, Heimarmĕnon, ἡ εἱμαρμενη, το εἱμαρμενον, das Schicksal, der zufällige Erfolg, Zufall; v. μειρομαι, s. Mĕros etc. u. den Nachtrag.

Helcidrion, falsch statt; Helcydrion.

helcōdes, helcōīdes, ἑλκωσιδης, ἑλκωδης, geschwürartig; v. Helkos, vgl. Εἱδος.

Helcologĭa, die Lehre von den Geschwüren, Helcologie; v. Helcos u. Logos.

Helcōma, το ἑλκωμα, genit. —ατος, —ătis, das Geschwür, Helkōm, jetzt bes. das Hornhautgeschwür, *Ulcus corneae*; (jedoch sollte man, wenn nicht eben von Augenkrankheiten die Rede ist, eigentlich schreiben: Helcōma cornĕae, ἑλκωμα κερατωδεος;) v. ἑλκοω, s. Helcōsis.

helcomatĭcus, ἑλκωματικος, das Helkom betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Helcoma.

Helcos, το ἑλκος, genit. —εος, —ους, *Ulcus!* das Geschwür; bei den alten auch: jede örtliche Verletzung und der dadurch verursachte Schmerz; v. ἑλκω, ziehen, zerren, reissen, zerreissen, (Wunden und Schmerzen verursachen.) Manche meinen: weil nach Wunden und Geschwüren die Säfte sich hinziehen; Aber so gelehrt bildeten die Sprachen im früheren Alter sich nicht! vgl. noch:

Helcōsis, ἡ ἑλκωσις, genit. —ωος, —ιος, —īos, —is, die Verschwärung, die Bildung des Helkōms; mit Unrecht jetzt auch oft: = Helcoma; v. Helcos: ἑλκοω, fut. —ωσω, Geschwüre bilden, Verschwärungen machen.

helcotĭcus, soll bedeuten: 1) = helcomaticus; 2) = helcodes; unpassend und unnöthig gebildet aus Helcosis.

Helcoxerōsis, das Trockenwerden eines Geschwürs; v. Helcos u. Xerosis.

helcoxerotĭcus, Helcoxerosis betreffend, davon herrührend usw.; s. Helcoxerosis.

Helctĭca (vis, δυναμις) ἡ ἑλκτικη, die Ziehkraft, Anziehungskraft, *Vis attractīva*, die Erscheinung der organischen Irritabilität im Gesammtleben der Natur; v. helcticus.

Helctĭca (remedia, ιαματα) τα ἑλκτικα, die Zugmittel, Ziehmittel, = Epispastica; v.:

helctĭcus, ἑλκτικος, ziehend, anziehend, zusammenziehend; v. ἑλκω, s. Helcos etc.

Helcydrĭon, το ἑλκυδριον, ein kleines Geschwür, bes. auf der Hornhaut; (vgl. Elcridion bei *Schmalz!*) Dimin. v. Helcos.

Helcysma, το ἑλκυσμα, das Gezogene, bes. der Abfall beim Schmelzen des Silbers, weil man ihn mit Haken wegzieht, der gesponnene Faden. In der Bedeutung Geschwür scheinen

Digitized by Google

die Alten das Wort nicht gebraucht zu haben; v. ἕλκω, ἕλκυνω, s. Helcos.

Helcyster, ὁ ἑλκυστηρ, bei *Hippokrates*: ein scharfer Haken zum Ausziehen des (todten) Kindes aus dem Uterus; v. ἕλκω, s. Helcos.

Heliăsis, ἡ ἡλιασις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, =Heliōsis; v. Helios: ἡλιαω, ἡλιαζω, fut. —ασω, sonnen.

Helicĭa, ἡ ἡλικια, das Alter; das jugendliche Alter, die Jugend; das männl. Alter; das gleiche Alter, das Vongleichem- Alter sein! v. Hĕlix.

heliciōdes, bei *Plouquet*: das jugendliche Alter betreffend, davon herrührend; übel gebildet v. Helicia!

heliochrȳsos, ἡλιοχρυσος, ἑλιχρυσος, ἑλειοχρυσος, gold- glänzend, bes. von Pflanzen gebraucht, *aurelius*; v. Chrysos u. viell. v. Helios, Sonne?

Helĭos, ὁ ἡλιος, *Sol*, die Sonne, (wohl immer dasselbe Wort!?) v. (ελω, ειλω, ἡλω?) ἑλω, ἑλισσω, wälzen, rollen, einen glänzenden Kreis bilden usw.; vgl. noch Ileus, Illosis etc. etc. Auch ist viell. noch das Punische אלה (ēlāh), Hebr. אלוה (ēlōhā), Gott, zu vergleichen?

Heliōsis, ἡ ἡλιωσις, das Sonnen, *Apricatio*; bes. aber: der Sonnenstich, *Insolatio*; v. Helios: ἡλιοω, fut. —ωσω, sonnen.

Heliotropĭum, το ἡλιοτροπιον, die Sonnenwende; die Sonnenuhr; Sonnenblume nannte man nach u. nach mehre Pfl., die man ihre Blumen der Sonne zuwenden sah, die Alten z. B. die Cichorie (*Amica solis!*) s. Kraus's allg. med. Wb.; v, Helios u. Tröpē.

Hĕlix, ἡ ἑλιξ, die Windung, z. B. der Rand des äussern Ohrs; auch: der Epheu: *Salix*! die Schnecke, der Flaschenzug, die Locke usw. usw.; v. ἑλισσω, fut. ἑλιξω, winden, wickeln; v. ελω, ειλεω, ἑλω, s. u. Helios etc. etc.

Hĕlix, ἡ ἡλιξ, der Ausgewachsene (Körper, Mensch usw.), scheint verwandt mit dem alten *olere*, wachsen, woher noch *Adultus* in derselben Bedeutung; auch mit dem Hebr. עלה (ālāh), steigen, emporkommen, wachsen.

Helleborismus, ὁ ἑλλεβορισμος, bei *Hippokr.*: das Purgiren durch Helleborus; v. Helleborus: ἑλλεβορίζω, fut. —ισω, mit Helleborus behandeln, damit purgiren lassen usw.

Helleborus, ὁ ἑλλεβορος, ελλεβορος, die Niesewurz, wahrscheinl. *Veratrum album*? soll kommen v. ελειν (ειλειν, ελλειν) βορᾳ, tödten durch's Fressen; nämlich: ελειν = αἱρεω, s. Haeresis etc. u. Bora.

Helmins, ἡ ἑλμις, ἑλμυς, genit. —νθος, —nthis, der Wurm, (der sich windet, v. ελω, ειλω, ἑλω, s. Helix!) Regenwurm, Spulwurm; gewöhnlich braucht man den Plural: Helminthes, Helmynthes, αἱ ἑλμινθες, ἑλμυνθες, die Würmer. Auch ἑλμις steht statt ἑλμινθος —ἑλμινθς —ἑλμινς. —

Helminthagōga, die Wurmmittel; v. Helmins u. ἀγω, (fort-) führen, *ago*, *abĭgo*, s. Agōgē.

Helminthes, αἱ ἑλμινθες, Plur. v. Helmins.

Helminthiăsis, (ἡ ἑλμινθιασις?) die Wurmkrankheit; v. Helmins: ἑλμινθιαω, fut. —ασω, an Würmern leiden.

Helminthĭca (remedia), Wurmmittel; besser: Anthelminthica; v.:

helminthĭcus, (ελμινθικος?) Würmer betreffend, dadurch leidend, davon herrührend usw.; v. Helmins.

Helminthĭon, Helminthĭum, το ἑλμινθιον, 1) das Würmchen; 2) bes. der Springwurm, die Askaride, ἑλμινς ασκαρις; Dim. v. Helmins,

helminthōdes, helminthōīdes, ελμινθοειδης, ἑλμινθωδης, wurmähnlich, wurmförmig, wurmartig; v. Helmins, vgl. Εἶδος.

Helmintholīthus, eine Wurmversteinerung; ein Helmintholith; v. Helmins u. Lithos.

Helminthologĭa, die Lehre von den Eingeweidewürmern, Wurmlehre, Helminthologie; v. Helmins u. Logos.

helminthologĭcus, helmintholŏgus, die Helminthologie betreffend, helminthologisch, dieselbe betreibend usw.; v. Helminthologia.

Helminthopўra, Helminthopyrĕtos, das Wurmfieber: s. Helmins, Pyr, Pyra etc.

Helmyns, ἡ ἑλμυνς, etc. = Helmins.

Helōdes (febris), 1) = Helopyra: 2) das Schweissfieber, weil der Körper dabei gleichsam wie mit einem Sumpfe überzogen werde! v.:

hĕlōdes, hĕlōīdes, ἑλωδης, sumpfähnlich, sumpfartig; v. Hĕlos, vgl. Εἶδος.

hēlōdes, hēlōīdes, ἡλοειδης, ἡλωδης, nagelförmig; v. Hēlos, vgl. Εἶδος.

Helopўra, Helopyrĕtos, ein Sumpffieber, *Febris paludosa*; v. Pyr, Pyra etc. u.:

Hĕlos, το ἑλος, genit. —εος, —ους, *Pălus* (genit. *Pălūdis*, dasselbe Wort!) der Sumpf; vgl.:

Hēlos, ὁ ἦλος, der Nagel, *Clavus*, Franz. *Clou*; am Auge: ein nagelförmiger Prolapsus iridis, *Helos oculi*, *Clavus oculi*; an den Füssen: *Clavi pedum*, ἦλοι ποδων, die Hühneraugen, Krähenaugen. Beide Wörter: *Hĕlos* und *Hēlos*, scheinen mit einander nahe verwandt und vom veralteten Stammwort ἑλω (= αἱρεω, s. Haeresis etc. etc.) herzukommen. Beide haben das Gemeinschaftliche: das Erfasste fest zu halten. Für Hēlos könnte man freilich noch vergleichen das Hebr. לע (ăl), hoch, erhaben, höckericht (wie vorstehende Nägelköpfe).

Helōsis, das Drehen, Umdrehen, Verdrehen, z. B. der Augenlieder, Ectropium u. Entropium, od. der Augen, das krampfhafte Schielen usw.; auch = Helotis; zunächst v.

εἵλω, εἵλισσω, (ἑλόω, fut. ἑλώσω,) drehen, winden, auch: wickeln usw. Die, — wie wir Niedersachsen und Märker, — vocalliebenden und gern lallenden Jonier (Ἰωνικὰ λαμβδακιζοντα!) konnten aber auch sagen und — schreiben: εἰλωσις, εἴλωσις, ελλωσις, ιλλωσις, ηλωσις? ἡλωσις? etc. u. *Foësius* u. noch mehr *C. Hoffmann* mühen sich vergebens ab, hier bei dem Jonier *Hippokrates* einen Fehler zu finden u. zu bessern.

Helotĭca (remedia), 1) Zugmittel? v. εἵλω, s. Helcos etc.; 2) Mittel gegen Hühneraugen? v.:

helotĭcus, soll bedeuten: Hühneraugen betreffend, davon herrührend usw.; zu dreist gebildet v. Hēlos etc.

Helōtis, 1) = Helosis? bes.: Ectropium? 2) der Weichselzopf, wegen des verworrenen, wie zusammengewundenen Haars! v. εἵλω, εἵλισσω, εἵλιττω, winden, wickeln, verwickeln.

Heměra, ἡ ἡμερα, der Tag; s. den Nachtrag.

Hemeralopia, die Nachtblindheit, Hemeralopie; s.:

Hemerălops, ein Nachtblinder, wer bloss bei Tage gehörig sehen kann; v. Hemera u. ωψ, genit. ωπος, das Sehvermögen, mit zwischen geschobenem λ euphonisticum.

hēmi, ἡμι, ἡμισυ, halb, *semis*.

Hemianthropia, ein schwerer Wahnsinn: eig. halbe Entmenschung! v. hemi u. Anthrōpos.

hemiazygos, halbungepaart, auch, (was dasselbe!) halbgepaart; v. hemi u. azygos. — *Vena hemiazȳga*, die halbgepaarte Vene, die kleinere Nebenader der Vena azyges.

Hemicephalaeon, Hemicephalĭon, Hemicephălon, το ἡμικεφαλαῖον, ἡμικεφαλιον, ἡμικεφαλον, der Vorderkopf; v. hēmi- u. Cephălē.

Hemicephălus, der Halbkopf eine Missgeburt mit (wirklich od. scheinbar) halbem Kopfe; v. hemi- u. Cephale.

Hemiceraunius (anadesmus?), ehmals: eine besondere Binde für den Thorax; v. hemi- u. Ceraunos. *Blancard* meint: »weil sie, wie der Blitz, doppelt gespalten gewesen sei.« Viell. hiess sie so wegen vieler abgebrochenen Wendungen?

Hemicrānĭa, ἡ ἡμικρανια, das halbseitige (hysterische) Kopfweh; die Franzosen verdarben es in *la migraine*, woraus wir Migräne machten; v. hemi- u. Cranium.

hemicranĭcus, ἡμικρανικος, Hemikranie betreffend, an Migräne leidend, davon herrührend; v. Hemicrania.

Hemidrachmon, eine halbe Drachme; v. hemi- u. Drachma.

hemiellipticus, halb-elliptisch; v. hemi- u. ellipticus (s. im Nachtrage). — *Recessus* (*vestibuli* oder *auris*) *hemiellipticus*, die halb-elliptische Höhle im innern Ohrvorhofe.

Hemiopia, Hemiopsia, die Halbsichtigkeit; v. hemi- u. Ope, Ops etc.

Digitized by Google

Hemipagia, Hemipēgia, = Hemicrania; v. hemi- u. πηγος, Dor. παγος, fest, genagelt, s. pagos, pegos, Pecte etc. — also: ein Gefühl, als wenn auf einer Seite ein Nagel eingeschlagen sei; vgl. *Clavus hystericus* im allg. med. Wb.

hemiplecticus, ἡμιπληκτικος, an Hemiplegie leidend; s.:

Hemiplegĭa, Hemiplexia, ἡ ἡμιπληγια, ἡμιπληξια, der Halbschlag, die Hemiplegie; v. hemi- u. Plege etc.

Hemiptĕra (entoma od. insecta), die (anscheinend) halbgeflügelten Insecten, Insecten mit (anscheinend) halben Flügeldecken; v. hemipterus.

Hemiptĕronōti (pisces), Fische mit einer Rückenflosse über den halben Rücken, z. B. *Coryphaena hemiptera* L.; v. hemipterus u. Nōtos.

hemyptĕrus, halbgeflügelt; v. hemi- u. Pteryx.

Hemisphaera, ἡ ἡμισφαιρη, die Halbkugel; v. hemi- u. Sphaera.

haemisphaericus, halbkugelförmig; v. Hemisphaera. — *Recessus haemisphaericus* (*vestibuli* oder *auris*), die halbrunde Höhle im innern Ohrvorhofe.

Haemisphaerium, το ἡμισφαιριον, eine (kleine) Halbkugel; Dim. v. Hemisphaera. — *Hemisphaeria cerebri*, die (beiden) Hirnhälften.

Hemitritaeus, ὁ ἡμιτριταιος (πυρετος), das halbdreitägige Fieber, *Febris semitertiana*; v. hemi- u Tritaeus.

Hemiuncia, unrichtig statt: Semiuncia.

Hēnas, ἡ ἑνας, genit. —ἀδος, —ădis, bei *Platon:* = Monas; v. εἷς, μια, ἑν, genit. ἑνος, μιας, ἑνος, eins, *unus*; sicher nahe verwandt!

henophyllus, = monophyllus; v. εἷς, s. Henas.

Henōsis, ἡ ἑνωσις, genit. —εως, —ῐος, —is, die Vereinigung (in Ein Stück); daher: = Symblepharon; v. εἷς, s. Henas: ἑνοω, fut. —ωσω, in Ein Stük vereinigen, verbinden.

Henŏtes, ἡ ἑνοτης, genit. —ητος, die Einheit, *Unitas*; = Henas od. Monas; bei Mæmchen mit Unrecht auch: = Henosis; v. εἷς, s. Henas, Henosis etc.

Hepar, το ἡπαρ, ἡπας, genit. ἡπατος, Hepătis, die Leber; alle drei nahe verwandt, weil der Griech. Hauch leicht in Lippen- u. Zischlaute übergeht.

Hepatalgia, ein Schmerz in der Leber od. doch im rechten Hypochondrium; v. Hepar u. Algos.

hepatalgĭcus, den Leberschmerz betreffend, daran leidend, davon herrührend; v. Hepatalgia.

Digitized by Google

Hepatapostēma, der Leberabsceas; v. Hepar u. Apostema,

hepatapostematĭcus, das Hepatapostēm betreffend, daran leidend, davon herrührend; v. Hepatapostema.

Hepatelcosis, falsch statt: Hepathelcosis.

hepatemphractĭcus, Hepatemphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend; s.:

Hepatemphraxis, die Leberverstopfung; v. Hepar u. Emphraxis.

Hepathelcōsis, das Lebergeschwür; v. Hepar u. Helcosis.

Hepatĭca (remedia), Lebermittel; v.:

hepatĭcus, ἡπατικος, zur Leber gehörig, hepatisch; jetzt auch wohl: leberfarbig, nach sog. Schwefelleber riechend usw.: v. Hepar. — *Hepaticus*, ἡπατικος, ein Mensch, der an Leberkrankheit leidet. — *Habitus hepaticus*, die (durch gelbliche Gesichtsfarbe usw. sich offenbarende, meistens angeborne) Anlage zu Leberkrankheiten.

Hepatificatio (pulmonum), besser: Hepatisatio.

Hepatirrhoea, unrichtig statt: Hepatorrhoea.

Hepatisatio, bei *Richerand:* die Verwandlung der Lungen in eine leberähnliche Masse; v.:

hepatisatus, bei *Assalini*: in eine leberähnliche Masse verwandeln; v. Hepar. — *Pulmones hepatisati*, Lungen, deren Substanz durch Ueberfüllung mit Blut in eine leberähnliche Masse verwandelt ist.

Hepatītis, die Leberentzündung; v. Hepar; vgl. Iritis. — Ἡπατῖτις (φλεψ), nennt *Hippokrates* eine Armblutader, die mit der Leber in unmittelbarer Verbindung stehen sollte.

Hepătocēlē, der Leberbruch; v. Hepar u. Cele.

hepatocystĭcus, was zugleich die Leber und die Gallenblase angeht; v. Hepar u. Cystis. — *Ductus hepatocysticus*, der gemeinschaftl. Gallengang, *Ductus choledochus communis.*

Hepatolithiasis, Krankheit von (od. doch — mit Erzeugung von) steinigten Concrementen in der Leber; v. Hepar u. Lithiasis.

Hepatoncus, die Lebergeschwulst; sollte man statt *Hepatitis chronica* sagen; v. Hepar u. Oncus.

Hepatoparectăma, genit. —ătis, eine übermässige Ausdehnung der Leber, gewöhnlich: Hepatoncus; v. Hepar u. Parectama.

Hepatophthōē, die Leberschwindsucht; v. Hepar u. Phthōē.

hepatophthŏĭcus, Hepatophthoë betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Hepatophthōē.

Hepiala, unrichtig statt: Epiala.

Digitized by Google

Hepsēta, Hepsēter, ὁ ἑψητης, ἑψητηρ, der Koch, Kocher; ein Kochgeschirr; v. ἑψεω, kochen, verwandt mit πεπτω, s. Pepsis etc. etc.

hepta, ἑπτα, sieben; s. *septem!*

Heptandria, die Heptandrie, die (siebente Linné'sche) Klasse der Pflanzen mit 7 Staubfäden; v. hepta u. Andria.

Herācles, ὁ Ἡρακλης, Ἡρακλῆς, genit. —εος, —εους, *Hercŭles*, eine fabelhafte Person der alten Griechen, als Sinnbild körperlicher (und zum Theil auch geistiger) Ueberlegenheit, der veredelte *Simson* der heidnischen Vorwelt; s. den Nachtrag!

Heraclēus, Herculēus, Ἡρακλεῖος, Herkülisch, den Hercules (Ἡρακλῆς) angehend; auch: stark, schwer zu überwinden; v. *Heracles.* — *Morbus Heraclēus* od. *Herculĕus*, = Epilepsia, wegen der Schwierigkeit ihrer Heilung; woher denn die Sage: *Hercules* habe daran gelitten!

Herba, das Kraut, das Gras; offenbar v. φερβω, weiden, Gras od. Kraut zu fressen geben; s. Phorbe.

Herculeus, s. Heracleus.

hereditarius, = *haereditarius.*

Hermaphrodītus, ὁ ἑρμαφροδιτος, ein Zwitter, Hermaphrodit; v. *Hermes* u. Aphrodite, s. Aphrodisia. Beide stehen hier poëtisch als Repräsentanten der Männlichkeit und Weiblichkeit, und was die Fabeln u. *Ovid* (Metam. 4, 285 = 388.) fabeln, ist dem Worte (der Etymologie!) zu Liebe geschehen. S. Hermes u. Aphrodite.

Hermes, ὁ Ἑρμῆς, genit. Ἑρμου, *Mercurius*, *Hermes*, *Mercūr*, der Bothe der Götter, (also: der Schnelle, s. Mercurius!) und Gott der Kaufleute und Diebe, (also: der Listige, δολιος, δολομητης, ποικιλομητης, πολυτροπος etc.!) v. ערם (ăram), listig sein. Da dasselbe Wort, wie das Arab. عرم (árăma), auch nackt sein bedeutet, so scheint bes. daher der Gebrauch des Worts *Hermae*, ἑρμαι, Hermen, für nackte halbe Bildsäulen, so wie die Zusammensetzung v. *Hermes* u. *Aphrodite*, entstanden zu sein.

Hernia, der Bruch, *Ramex*; wahrscheinl. v. ερνος, (Dor. ἑρνος?) der Zweig, *Ramus!* bes. der aus der Erde (ἐκ της ἑρας!) hervorschiessende, die Sprosse. Daher dann: *Hernia, Ramex*, ein Leistenbruch usw., welcher gleichsam unten aus dem Körper hervorsprosst. So erklärt sich von selbst, was *Celsus* (de Medicina, 7, 18.) sagt: »*Εντεροκηλην et Επιπλοκηλην Graeci vocant: apud nos indecorum, sed commune his, herniae nomen est.*«

Herniotomĭa, der Bruchschnitt; v. Hernia u. Tŏmē.

Herniotōmus, 1) der Bruchschneider; 2) das Bruchmesser, das Herniotom; s. Herniotomia.

herōĭcus, ἡρωϊκως, ἡρωϊος, ἡρῶος, ἡρῶος, heroïsch, heftig wirkend; v.:

Hēros, ὁ ἥρως, genit. —ωος, —ōïs, Sicilisch: ἥρων, genit. ἥρωνος, (*Heron*, Herōnis!) der Starke, der Held, bes. der Tapfere, welcher seine Kraft für edle Zwecke verwendet und deshalb noch von der Nachwelt geliebt und hoch geehrt wird. Also wohl sicher nahe verwandt mit ἔρως Liebe, ἐράω, lieben, s. Erōs etc. etc. Wodurch zugleich die Beobachtung *P. v. Köppen's*: dass ΗΡΩC auf Griech. Inschriften nicht Held, sondern: (Verstorbener) Verklärter, bedeute, sich erklärt. — Sicher auch verwandt mit *Herus*, der Herr.

Herpes, ὁ ἕρπης. genit. —ητος, —ētis; die Flechte, der Herpes, (*Serpigo,*) um sich greifendes Hautübel; v. ἕρπω, versetzt: βέπω, *serpo, repo!* kriechen, sich umherverbreiten.

Herpestĭcon, = Herpeton.

herpetĭcus, ἑρπητικός, Flechten verursachend, davon herrührend, damit behaftet usw., herpetisch; v. Herpes.

Herpĕton, τὸ ἑρπετον, (ἑρπητον bei *Hippokrates?* als Jonisch?) ἑρπητόστιχον, = Herpes, bes. aber herpetisches Geschwür, Herpes exedens; eig. überhaupt was kriecht, ein kriechendes Thier, eine Schlange, *Serpens!* usw.; v. ἕρπω etc., s. Herpes, *Serpens* etc.

Hespĕra, ἡ ἑσπερα, ὁ ἑσπερος, der Abend, *Vespera* (dasselbe Wort!) unverkennbar v. ἑσπω, (ἕπω,) sich mit etwas andern zusammenhalten, gemeinschaftlich folgen; entw. weil der Abend dem Tage folgt, oder weil bes. die Griechen ihre Abende gemeinschaftlich genossen.

hetĕrocarpus, ἑτεροκαρπος, eine fremdartige Frucht tragend, wie z. B. ein Baum mit fremdartigen Pfropfreisern, *Hippokrates*; v. heteros u. Carpus. Sonderbar genug will *J. Hegetschweiler* (Descript. scitamin. L. nonnullar.; Túrici 1813. 4.) damit eine Glycinespecies bezeichnen, weil sie ihre Früchte theils über, theils unter der Erde trägt, also eigentl. eine *amphicarpa* ist. (Vgl. *C. G. Kühn*, l. c. contin. I, pag. 5.)

hetĕrochrōus, heterochrūs, ἑτεροχροος, ἑτεροχρους, 1) verschiedenfarbig, bunt; 2) eine fremdartige Farbe habend; v. heteros u. Chroa.

hetĕroclĭtus, ἑτεροκλιτος, abweichend (vom Wege usw.; bes.) von der Regel; v. heterus u. κλινω, s. Cline, Clima etc. — *Heteroclitae* (plantae) nannte *Morison:* die Moose, Flechten, Pilze und Steinpflanzen, wegen ihres eigenthümlichen abweichenden Baues.

Hetĕrocranĭa, ἡ ἑτεροκρανια, das halbseitige Kopfweh, v. heteros u. Cranium. Wir brauchen, wohl mit Unrecht, immer *Hemicrania* dafür, womit jedoch die Alten mehr den Schmerz in der vordern Hälfte des Kopfes bezeichnet zu haben scheinen.

hetĕrogĕnes, hĕterogenĕus, ἑτερογενης, von an-

Digitized by Google

derer Art, fremdartig, heterogen; v. heteros u. (γινω,) γινναω, s. *Genus* etc.

Heterolalia, 1) das unrichtige Sprechen, das Sichversprechen, das Versprechen; 2) = Heterophonia; v. heteros u. Lalia.

Heterophonia, die abnorme Stimme, z. B. wegen geschwollener Mandeln; v. heteros u. Phōnē.

Heterorexia, ein fremdartiger Appetit, wie Pica etc. eine von *Alibert* sehr passend so benannte Klasse von Krankheiten; v. heteros u. Orexis.

Heterorhythmus, falsch statt:

Heterorrhythmus, ὁ ἑτερορρύθμος, der abweichende (ungewöhnliche) Tact, bes. im Pulse: der abweichende, krankhafte Puls; v. heteros u. Rhythmus.

heteros, ἕτερος, 1) der Eine von zweien, der *Andere*, *Alter*; (ἕτερος, *Alter*, *Anderer*, sind wohl nahe verwandt!?) 2) fremdartig, abweichend; vgl. noch den Nachtrag.

Heterosōmi (pisces), bei *Dumeril:* Knochenfische mit Brustflossen und dünnem, unregelmässigen, nicht symmetrischen Körper, welche beide Augen auf derselben Seite haben, wie die Schollen usw.; v. heteros u. Soma.

Hettocyrtōsis, soll bedeuten: die verminderte, zu geringe Convexität; v. Cyrtosis u. ἧττων, s. hettōn im Nachtrage.

hettocyrtoticus, soll bezeichnen: von zu geringer Convexität herrührend, wie manche Augenübel; s. Hettocyrtosis.

Heurysma, bei *Köchlin* falsch statt: Eurysma.

hex, ἑξ, *sex*, sechs, Pers. شش (schesch)! s. *sex!* In Verbindungen bekommt es meistens noch ein —*a*—

Haexaēdrum, das Hexaëder, ein Körper mit 6 (gleichen) Seiten, also: = Cubus; v. hex u. Hedra.

hexagōnus, ἑξαγωνος, ἑξαγωνιος, sechskantig, *sexangulus*; v. hex u. Gōnos, Gōnia.

Hexagynia, die Hexagynie, Unterabtheilung für die Pflanzen mit 6 Griffeln; v. hex u. Gynē.

Hexandria, die Hexandrie, die (sechste Linné'sche) Klasse für die Pflanzen mit 6 Staubfäden; v. hex u. Andria.

Hexantiridium, falsch statt: Hexathyridium.

hexapetălus, mit 6 Blumenblättern versehen; v. hex u. Petalon.

hexaphyllus, mit 6 Kelchblättern versehen; v. hex u. Phyllum.

hexaptĕrus, ἑξαπτερυγος, sechsflügelig; v. hex u. Pteryx.

Hexathyridium, Hexathȳrus, ein Wurm mit sechs Saug-Oeffnungen an Einer Seite über den Lippen, von welchem man bis jetzt erst zwei Species, und beide im menschlichen Körper, (z. B. *Streudler* [*Auctuarium ad helminthologiam* C. H.] in der Vena tibialis antica

Digitized by Google

das *Hexathyridium venarum*) fand; v. hex u. Thyris oder Thyra.

Hexis, ἡ ἕξις, genit. —εως, —ιος, —ios, —is, eig. das Haben, Halten, v. ἔχω, fut. ἕξω; daher: der gewöhnliche (*habituelle!*) Körperzustand eines lebenden Individuum, der *Habitus!* die Constitution; das (gesunde oder krankhafte) Befinden; zwl. auch: das üble Befinden; auch wohl: = Hectica etc.

Hiatros, falsch statt: Iatros, z. B. im Morgenblatt für gebildete Stände, 1823, Nr. 293. S. 1171; wo es dann sogar noch v. Hios, welches Pfeil bedeuten soll, abgeleitet wird!

Hidrischĕsis, = Hidrōschĕsis.

hidrischetĭcus, = hidroscheticus.

Hīdrōa, **Hidrōta**, τα ἱδρωα, ἱδρῶτα, die Hitzblattern, *Aestates*, *Sudamina*, Schwitzblattern; v. Hidrōs.

Hidroata, unrichtig statt: Hidrōa.

Hidrocerăma, **Hidrocerămi**, die Hidrokeramen, irdene Gefässe, welche Feuchtigkeiten schnell durchschwitzen lassen und dadurch stark (bis zum Gefrieren) abkühlen; v. Hidrōs u. Ceramum.

Hidrocritĭca (phaenomena od. signa), 1) kritische Erscheinungen oder Zeichen im Schweisse; 2) Erscheinungen oder Zeichen im Schweisse, welche zur Beurtheilung des vorliegenden Krankheitsfalles beitragen; v. Hidrōs u. criticus.

hidrōdes, ἱδρωδης, schweissartig; mit Schweiss verbunden; v. Hidrōs, vgl. Εἶδος.

Hidronōsos, **Hidronūsos**, eine Schweisskrankheit; bes. das Schweissfieber; v. Hidrōs u. Nosos.

Hidropedēsis, das übermässige Schwitzen, gleichsam ein Schweissquillen; v. Hidrōs u. Pedesis.

Hidroplania, bei *Swediauer:* das Schwitzen an ungewöhnlichen Stellen, eine vermeintliche Versetzung des Schweisses, z. B. auf die Gelenke; v. Hidrōs u. Plania, Planesis.

Hidropyra, **Hidropyrĕtos**, das Schweissfieber, bes. der *Sudor Anglicus*, *Ephemera sudatoria*; v. Hidrōs u. Pyr, Pyretos.

Hidrōs, ὁ ἱδρως, genit. ἱδρῶτος, der Schweiss; v. το ιδος, ἱδος, Sommerhitze, der dadurch verursachte Schweiss; verwandt mit ὑδας, ὑδος, ὑδορ, Dor. ὑδωρ, Wasser, Feuchtigkeit; woher dann auch *Sudor!* vgl. Hydōr, *Sudor* etc.

Hidrōsis, ἡ ἱδρωσις, das Schwitzen; v. Hidrōs: ἱδρωω, fut. ἱδρωσω, schwitzen.

Hidrōta, s. Hidroa.

Hidroterion, το ἱδρωτηριον, *Sudatorium*, das Schwitzzimmer, die Badstube; v. ἱδρωω, s. Hidrosis.

hidrotĭcus, ἱδρωτικος, *sudatorius*, stark schwitzend; Schweiss machend; vom Schwitzen herrührend; v. ἱδρωω, s. Hidrosis.

Hidrōtopoea (remedia), = Hidrotopoëtica.

Hidrotopoeïa, Hidrotopŏēsis, ἡ ἱδρωτοποιια, (ἱδρωτοποιησις?) das Schweissmachen, Bewirken eines Schweisses; s.:

Hidrōtopŏētĭca (remedia, ιαματα) ἱδρωτοποιητικα, Schweiss machende Mittel, wirksame Diaphoretica; v.:

hidrōtopŏētĭcus, hidrōtopoeus, ἱδρωτοποιητικος, ἱδρωτοποιος, Schweiss machend, Schweiss treibend; v. Hidrōs u. poëticus etc.

Hiĕranŏsos, Hiĕranūsos, eig. die heilige Krankheit; etwa: = Hieropyr? od. = Epilepsia? v. hieros u. Nosos.

Hiĕrobotănon, das heilige Kräuterbuch, eine Erklärung der in den heiligen Schriften vorkommenden Pflanzennamen; v. hieros u. Botane.

Hiĕroglyphĭca, τα ἱερογλυφικα, 1) die hieroglyphischen Zeichen, die sog. heilige Bilderschrift auf den Aegyptischen Denkmälern; unverständliche od. doch schwer verständliche Zeichen; v. hieros u. (γλυτω,) γλυττω, γλυφω s. glyptos. — *Notae hiĕroglyphĭcae*, 1) die Linien, Falten usw. in den Händen, die Lineamente, aus welchen Betrüger Künftiges prophezeien zu können vorgeben; 2) die alten chemischen Zeichen.

Hieronŏsos, Hiĕronūsos, = Hieranosos.

Hiĕropyr, das heilige Feuer, *Ignis sacer*, = Zona; v. Pyr u.:

hiĕros, ἱερος, ἱερα, ἱερον, heilig, Gott geweih't; v. (ἱω, ἱεω,) ἱημι, schicken, umherschicken, frei gehen lassen; ἱερος, was man frei und ohne Gefährde umhergehen lassen darf oder muss, wie die einer Gottheit geweih'ten Thiere. — [Unser *heilig* kommt v. *Heil Salus* (dasselbe Wort!), und dieses v. *heil* = ganz, *integer*, *intactus*. *Riemer*.]

Hiĕrozōĭcon, ein heiliges Thier, eine Erklärung der Thiernamen, welche in den heiligen Schriften vorkommen; v. hieros u. Zōon.

Hīlum, 1) eig. der Nagel, v. ἡλος, (ἱλος,) s. Hēlos; 2) der sog. Nagel an manchen Pflanzensamen, wie an Bohnen usw. (daher das klassisch Lateinische: höchst wenig werth, woher: *nihĭlum* etc.!) 3) einige neuere Botaniker nennen jetzt auch so: die Keimgrube, nehmen es also als = *Umbilĭcus*, *Cicatrĭcŭla*; 4) bei Einigen jetzt auch: eine kleine Erhöhung auf der Hornhaut, gebildet durch einen Prolapsus iridis.

Digitized by Google

Himantŏma, Himantōsis, το ἱμαντωμα, ἡ ἱμαντωσις, die Verlängerung des Zäpfchens; v. Himas.

Himarmĕne, = Heimarmene etc.

Hīmās, ὁ ἱμας, genit. ἱμαντος, —ntis, das Zäpfchen, bes. das verlängerte: eig. ein Riemen, ein Brunnenseil usw., das man hinablässt; v. (ἱω, ἱεω,) ἱημι, schicken, hinablassen.

Hippanthropĭa, ein partieller Wahnsinn, bei welchem die Kranken (wie z. B. der berühmte Cardinal *Richelieu*) sich für ein Pferd halten; s.:

Hippanthrōpus, ὁ ἱππανθρωπος, ein Centaur, v. Hippos u. Anthropos.

Hippĭatrĭa, Hippĭatrĭca, Hippĭatrĭce, ἡ ἱππιατρια, ἱππιατρεια, 1) die Rossheilkunde, Pferdeheilkunde, *Medicina equaria*; 2) die Thierheilkunde überhaupt, *Ars veterinaria*, *Mulomedicina*; s.:

Hippĭātros, ὁ ἱππιατρος, 1) der Rossarzt, Pferdearzt, *Medicus equarius*; 2) der Thierarzt überhaupt, Mulomedicus, *Veterinarius*, Veterinärarzt; v. Hippos u. Iatros.

Hippocampus, ὁ ἱπποκαμπος, ἡ ἱπποκαμπη, ein fabelhaftes Meerthier, auf dessen Windungen (καμπαις) die Meergötter reitend abgebildet wurden, das Seepferd! v. Hippos u. Campē. — *Pedes hippocampi*, Theile im Hirn, welche man den angeblichen Füssen dieses sog. Seepferdes verglich, auch Ammonshorn genannt.

hippoconĭcus, bei *Plouequet:* von Pferdestaub herrührend; v. Hippos u. Cōnis.

Hippocratĭcus, Ἱπποκρατικος, Hippokratisch, von *Hippokrātes* herrührend: *Facies Hippokratĭca*, das Hippokratische Gesicht, als böses Zeichen in schweren acuten Krankheiten. Der bekannte Arzt *Hippokrātes*, Ἱπποκρατης, lebte in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts vor Christus. Etymologisch bedeutet Hippocrates: Rossebändiger, Ritter.

Hippoïatria, und:

Hippojatria, falsch statt: Hippiatria.

Hippomănes, το ἱππομανες, 1) die Rossbrunnst; daher: der Liquor vaginae, welcher rossigen Stuten abgeht; ein Kraut, welches die Pferde rossig machen und, in zu grosser Menge genommen, tödten sollte; 2) ein Stück Haut, welches den neugebornen Pferden vor der Stirn klebt und von der Mutter begierig weggeleckt wird; 3) ein Philtrum oder anderes giftiges Getränk, zu dessen Bereitung Betrüger jene Haut, das obige Kraut udgl. nahmen; v. Hippos u. μανης, s. Mania etc.

Digitized by Google

Hippotomĭa, die Zergliederung des Pferdes; v. Hippos u. Tŏmē.

Hippus, ὁ ἵππος, das Pferd; (ἡ ἵππος, die Stute.) — Die Alten leiten das Wort her v. (ἰω, ἴσω,) ἵημι, senden, (im Medium: sich senden, = gehen!) u. v. ποὺς, s. *Pes*, also: ein Thier, bei welchem die progressive Bewegung und die Füsse die Hauptsache sind!

Hippus (pupillae), das merkliche Zittern der Iris und die daher entstehenden schnell wechselnden Erweiterungen und Verengerungen der Pupille; v. Hippus, wegen des scheinbaren Springens?

Histogenia, die Bildung des organischen Gewebes, *Texturae organicae ortus*; v. Histos u. γινομαι, s. *Genus* etc.

Histographĭa, die Beschreibung des organischen Gewebes; v. Histos u. Gräphē.

Histologĭa, die Lehre vom organischen Gewebe; *Heusinger* zu Würzburg nennt so die allgemeine Anatomie; v. Histos u. Logos.

Historĭa, ἡ ἱστορια, die Geschichte; v. ἱστωρ, genit. ἱστορος, der etwas weiss und bezeugt, v. ἰδω, (ἰδω, *video*,) ειδω, sehen, wissen, nachsehen, um zu erfahren, davon ἱστημι, wissen usw.

Histos, ὁ ἱστος, 1) der Aufzug des künftigen Gewebes, *Stamen*, Franz. *étamine!* v. (σταω,) ἱστημι, stehen, *stare!* 2) das Gewebe selbst; 3) das organische Gewebe, *Textura organica*.

Histotŏtomĭa, die Zerlegung des organischen Gewebes; v. Histos u. Tŏmē.

Hodometrum, ein Wegmesser; v. Hodos u. Metrum.

Hodoplanēsis und:

Hodoplania, die Abweichung vom normalen Wege; s. Hodos, Planesis etc.

hodoplanicus, die Abweichung vom normalen Wege betreffend, darin bestehend, daher entstanden usw.; v. Hodoplania.

Holobranchii (pisces), Knochenfische mit vollständigen Kiemen, mit Kiemendeckeln und Kiemenhäuten; etwas dreist (von *Dumeril?*) gebildet v. holos u. Branchia. (*Holobranchius* würde demnach eigentlich bedeuten: was ganz Kieme ist, ganz aus Kiemen besteht!)

hŏlos, ὅλος, ganz, dem Ganzen nach; ganz allein, *solus* (dasselbe Wort! womit auch das Niedersächs. *hēl* oder *heel* verwandt ist!)

Holosymphўsis, eine gänzliche Verwachsung; v. holos u. Symphysis.

holosymphytĭcus, holosymphўtus, gänzlich verwachsen; gänzliche Verwachsung betreffend, davon herrührend usw.; v. holos, symphytus etc.

Homăgra, richtiger: Omăgra.

Digitized by Google

homăles, ὁμαλης, = homalos.

Homalia, ἡ ὁμαλια, die Gleichheit, Aehnlichkeit; v. homales; verwandt mit Homilia, *Familia* etc.?

homălos, ὁμαλος, ὁμαλης, gleich; ähnlich, = *similis* (dasselbe Wort), verwandt mit ὁμου etc., s. homoeos etc.

Homilia, ἡ ὁμιλια, 1) das Beisammensein, v. ἁμα, (ὁμα,) ὁμου, zugleich, zusammen; woher auch das Latein. *Familia!* — Die alten Ableitungen v. ὁμος, ιλος, ιλη, nennt *Riemer* mit Recht Calembours! — 2) die Unterhaltung einer Versammlung, eine Rede vor derselben.

Homoeomerīa, ἡ ὁμοιομερεια, die Aehnlichkeit der Theile; v. homoeos u. Mĕros. — **Homoeomerīae**, αἱ ὁμοιομερειαι, nannte *Anaxagoras* die Elemente, die (vermeintlich den Massen der einzelnen Dinge) gleichartigen Urstoffe, wie freilich noch jetzt die (selbst bei sogen. Philosophen!) gemeine Vorstellung ist, so dass z. B. Gold aus Goldelementen, Eisen aus Eisenelementen, Blut aus Blutttheilchen zusammengesetzt sind und — bleiben!

homoeopăthes, **homoeopathĭcus**, ὁμοιοπαθης, auf gleiche Weise leidend, denselben Leidenschaften usw. ergeben, v. homoeos u. Pathos; vgl. noch:

Homoeopathīa, ἡ ὁμοιοπαθεια, 1) das gleichartige Leiden, gleichartige Empfinden, Beherrschtsein von denselben Leidenschaften; v. homeopathes: 2) bei *Samuel Hahnemann:* die Heilmethode, nach welcher ein Einfluss, der bei Gesunden eine bestimmte Krankheit hervorbringt, gegen eben diese Krankheit, wo sie sich ausgebildet zeigt, angewendet werden soll, also eigentlich unrichtig statt: Homoeopathogeniotherapia. Freilich ein sehr unbequemes Wort! aber das entschuldigt nicht den, welcher sich einfallen lässt, andern, in den ihnen zukommenden Bedeutungen längst gebrauchten, Wörtern Bedeutungen beizulegen, welche sie nie hatten und ihrer Natur nach gar nicht haben können. Unglücklicher Weise hat *Hahnemann* mit dem dazu gar nicht passenden Worte eine Irrlehre bezeichnet, welche zwar eher untergehen wird, als die Kenntniss des Worts in der frisch geschaffenen Bedeutung, — denn über diese wird man noch nach Jahrhunderten lachen, bemitleidend die Schwäche unsers Zeitalters, — welche aber in den Händen, in welche sie nach und nach zu gerathen anfängt, erst noch manches Unheil anrichten wird. *Hahnemann* ist ein anerkannt guter Pharmaceut und hatte sich als solcher durch Darstellung seines sogen. *Mercurius solubilis* und zum Theil durch seine Abhandlung über Arsenikvergiftung, wenn gleich nach ihm diese Lehre um ein Bedeutendes vervollkommnet ist, unverwelkliche Lorbeeren erworben. Zum eignen Schaden zertritt er den wohl erworbenen Ruhm durch das Hinüberpfuschen in Regionen, die er gar nicht kennt. Er ist nicht Physiolog und kann also auch nicht Arzt sein. Indem er in dieser Lage organische Erscheinungen beurtheilen wollte, musste ihm begegnen, was in ähnlichen Lagen so häufig begegnet: die Schaale für den Kern, die todte Form für den Geist zu nehmen. Er übersah auf diese Weise, ohne es zu ahnden, dass dieselben organischen Erscheinungen der Form nach einen völlig entgegen-

Digitized by Google

gesetzten Grundcharackter haben, dass also Krankheiten, welche dem Aeussern nach als dieselben erscheinen, ihrem wahren Wesen nach sich völlig entgegengesetzt sein können. So können z. B. die beiden der Form nach einander entgegengesetzten Krankheiten: *Ischurie* und *Enurese* dem Wesen nach sich völlig gleich sein, da die eine wie die andere entweder von Paralyse oder von Ueberspannung der Kräfte und Turgescenz der Säfte herrühren kann. Eben so hat umgekehrt der Arzt nicht selten mehre Fälle derselben Krankheitsform: Durchfälle, Anginen, Ophthalmien usw. usw., zu behandeln, von denen einzelne, ihrem innern Wesen nach, das vollkommne Widerspiel ihrer selbst sind. So haben die anginosen Erscheinungen bei der Wasserscheu und bei manchen hysterischen Zufällen den sensibeln Grundcharakter und sind also formelle und wesentliche Homöopathien (im rechten Sinne des Worts). Eben so sind die Anginen bei'm ächten Scharlach und bei'm Narkotismus durch Belladonna Homöopathien, weil beide vorherrschende Irritabilität oder Muscular- und Blutthätigkeit zum Grundcharakter haben; beide Arten von homöopathischen Anginen bilden aber gegen einander die entschiedensten Antipathien, und erfordern zur gründlichen Cur geradezu entgegengesetzte Mittel, so dass *Contraria contrariis*, nicht, wie *S. Hahnemann* will, *Similia similibus*, einander entgegengesetzt werden müssen, um die gewünschte Heilung zu bewirken, und dass es nur rohen, unwissenden, dummdreisten und gewissenlosen Quacksalbern oder armen verblendeten Unwissenden einfallen kann, gegen Scharlach Belladonna, das wohl noch immer sicherste Mittel gegen die Hundswuth, geben zu wollen. — Dass hin und wieder einige Besitzer von medicinischen Doctordiplomen, welche auf ihren Namen lauten, der neuen Irrlehre beigetreten sind, kann dieser bei Vernünftigen und Besonnenen keinen Vorschub leisten: denn wohl kaum ist noch etwas Tolles und Aberwitziges zu ersinnen, dem nicht schon einmal sogenannte Aerzte in Heerden, blökend und bellend, nachgelaufen wären. Auch der Hahnemann'schen Irrlehre müssen, nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge, noch Viele nachtreten, ehe sie ihren Culminationspunct erreicht haben und ihren Hinuntergang machen wird. Wie könnte es auch anders kommen, da unter hundert sogenannten Aerzten nur selten zwei oder drei sind, welche diesen Namen verdienen, welche nach gehöriger Vorbereitung durch eine geläuterte Physiologie und die unerlässlich dazu gehörige Physik und Psychologie ihre eigentlich medicinischen Studien begonnen haben. Glauben nicht die Meisten hinreichende physiologische Kenntnisse zu besitzen, wenn sie auswendig gelernt haben, dass die Galle in der Leber, der Harn in den Nieren abgesondert werden, dass der Magen zum Verdauen da ist, dass die Füsse die bequemsten Werkzeuge sind, um darauf zu gehen, und was es dergleichen Wahrheiten mehre gibt? — Zu verwundern und zu bedauern ist freilich noch, dass manchen sonst ganz vernünftigen Nichtärzten ab und zu in den Kopf fährt, über die Sache mitsprechen und wohl gar eine entscheidende Stimme erheben zu wollen. Dieselben verständigen Leute, welche einen simpeln Schuh oder einen Kindernachtrock bei Schuhmachern und Schneidern, nicht etwa bei Zuckerbäckern und Dachdeckern, bestellen würden, wollen: das unendlich verwickelte und noch dazu gestörte, in der Störung aber natürlich noch unendlich mehr verwickelte, Menschenleben gerade denen Preis gegeben wissen, die am wenigsten davon verstehen. Um so bedauerlicher und wahrhaft bedenklich wird die Sache, wenn die Anhänger und sogar Vorfechter einer solchen das Menschengeschlecht auf einige Zeit be-

Digitized by Google

drohenden Pest Männer sind, deren Wirkungskreis und gleichzeitig allgemein anerkannte hohe Rechtlichkeit ihrem Thun und Lassen den ausgedehntesten Erfolg für Raum und Zeit zusichern. Mit wahrem Herzeleid hat der Verf. die windigen und für den Kenner lächerlichen Apologieen der sogen. Homöopathie gelesen, deren Abdruck der mit Recht so allgemein geschätzte Redacteur des allg. Anz. der Deutschen, dessen Streben sich in bösen und guten Zeiten immer als ein wahrhaft edles offenbart hat, in seinem weithin wirkenden Blatte so auffallend begünstigt. Aufmerksam sollten diese zu gutmüthigen Fürsprecher der gefährlichen Irrlehre wenigstens gemacht werden durch die unendlich kleinen Gaben der Heilmittel, hinter welcher der zu bemitleidende Erfinder der Lehre sein angebliches Wirken versteckt, durch welche dieses Wirken zu einem eigentlichen Nichtsthun wird. Aufmerksam sollte sie neuerdings machen der eben erdachte Winkelzug: dass eine an sich passende sogen. homöopathische Arznei für denselben Kranken augenblicklich zum Gifte werden soll, wenn sie einige mal über die vorgeschriebene Anzahl umgeschüttelt wird! Aufmerksam sollte endlich noch machen der so eben versuchte Kunstgriff, die Policei gegen sich herauszurufen, um dann als scheinbar Verfolgter den rohen Haufen für sich zu gewinnen. — Einem eben laut werdenden Gerücht, als verdanke Hahnemann manche jener traurigen Apologien und deren Verbreitung einer gewissen geheimen Verbindung, mag ich keinen Glauben beimessen. Ich kann nicht glauben, dass verständige Männer einer thörichten Spielerei — denn mehr sind jetzt alle geheimen Verbindungen nicht! — zu Liebe sollten etwas thun können, das abscheulicher und verbrecherischer wäre, als Wegelagerei und Mordbrennerei. — Nach so vielen harten Worten, mit welchen sich das Herz einmal Luft machen musste, sei jedoch noch das folgende zur Versöhnung einlenkende gesprochen: Die Hahnemann'sche Irrlehre wird, wenn sie nach wenigen Jahren untergegangen sein und von ähnlichen Menschen, als sie jetzt erheben, verachtet werden wird, doch wie wohl ziemlich jede untergegangene Irrlehre, einiges Gute gestiftet haben, wäre es auch nur das, einige Afterärzte und Afterlehrer der entgegengesetzten Seite von ihrem Zu-viel-curiren und von ihren übermässig grossen Dosen der wirksamsten Heilmittel zurückgebracht zu haben! —

homoeopathĭcus, 1) = homoeopathes; 2) bei *S. Hahnemann* und den Hahnemannianern: der sog. Homöopathie entsprechend, sich mit derselben beschäftigend usw.; s. homoeopathes etc.

homoeos, ὁμοιος, gleich, ähnlich, *similis* (dasselbe Wort!) v. homos.

Homogamie, eig.: die gleichzeitige Heirath, die Zusammenverheirathung, wesshalb ὁμογαμος bloss: Gatte heisst; bei *C. C. Sprengel*: die gleichzeitige Ausbildung der Zeugungstheile in einer Zwitterblume, also die allgemeinste Erscheinung im höhern Pflanzenleben; v. homos u. Gamos.

homogĕnes, homogenĕus, ὁμογενης, gleichartig, homogen; von gleichem Geschlecht; v. homos u. γενναω, s. *Genus*.

Homoplăta, = Omoplata.

homos; ὁμος, 1) gleichzeitig, zusammen, *simultaneus*, (*simul*,

Digitized by Google

das alt-Deutsche *sammen* u. ὁμου, ὁμα, ἁμα, sind dieselben Wörter!) 2) = homoeos.

homotonĭcus, homotŏnus, ὁμοτονος, dieselbe Spannung behauptend, sich gleich bleibend; v. homos u. Tonus. — *Morbi homotonici*, in ihrem ganzen Verlaufe sich gleichbleibende Krankheiten.

Hōra, ἡ ὡρη, die Stunde; ὡρη ist Ion. statt αυρα, ἀυρα, das Wehen, die Luft, das Wetter; die Morgen- u. Abendstunden, wo die Luft vom oder zum Meere weht; daher auch die günstige angenehme Jahrszeit; daher: *Fructus horaei*, καρποι ὡραῖοι, reife, zeitige Früchte; usw.

Horaea, τα ὡραια, 1) = Fructus horaei, s. Hora; 2) die Menstruation; eig.: was zur rechten Zeit kommt, in seiner besten (passendsten) Zeit lebt usw.; v. Hora; ὡραιος, zeitig, zur rechten Zeit kommend.

Horāma, το ὁραμα, das Gesehene, das Beobachtete; das Schauspiel; nicht = Horasis; v. ὁραω, s.:

Horāsis, ἡ ὁρασις, das Sehen, das Beobachten; v. ὁραω, sehen, sich umsehen. Das Etymol. M. Sylb. sagt: ὁρασις, sei gleichsam ορισις, das Sein und Sich-umsehen auf hohen Bergen, und leitet so ὁραω v. ορος, Berg, her!

Horismus, ὁ ὁρισμος, die Begränzung, genaue Bestimmung des Umfanges einer Sache, eines Begriffes = die Definition; bei *Hippokr.* = Aphorismus; v. ὁριζω, fut. —ισω, s.:

Horīzōn, ὁ ὁριζων, genit. —οντος, —ontis, die Umgränzung, bes. des Gesichtskreises am Himmel, der Horizont; v. ὁριζω, begränzen, v. Hōros.

Hormē, ἡ ὁρμη, Dor. ἡ ὁρμα, der innere Antrieb, der Instinct; s.:

Hormōn, το ὁρμῶν, contr. statt: ὁρμαον, genit. —ῶντος, —αοντος, —ōntis, = Enormōn; das Neutr. participii v. ὁρμαω, fut. —ησω, sich erheben zu einer Handlung, (v. ορω, αιρω, s. Oros, Berg, etc.) begierig nach etwas streben, mit Heftigkeit betreiben.

Hŏros, ὁ ὁρος, die Gränze, Gränzlinie; die Definition; v. ορω, der o-Form v. αρω, bereiten, passend machen, s. Aroma, Artos, *Artas*; ερω, ειρω, an einander reihen; daher *Series*, die Reihe, *serere*, (reihenweise) pflanzen od. säen.

Hulcus, το ἑλκος, = Ulcus.

Humĕrus, genit. —i, die Schulter; v. ωμος, s. Omos.

humidus, feucht; v. ὑω, s.:

humĭlis, niedrig; v. χαμαι, vgl. *Humus*.

Humor, genit. —*ōris*, die Feuchtigkeit, der Saft; durch ὑω verwandt mit Hydōr.

Humŭlus, genit. —*i*, der Hopfen, *H. Lupulus* Bot.: ob v. *humilis?* wegen des Fortkriechens auf der Erde, wenn die Stützen fehlen! das Talmudisch-Hebr. הימלון (hīmĕlūn) ist viell. erst aus Humulus entstanden?

Digitized by Google

Hŭmus, genit. *Hŭmi*, die (feuchte) Erde; v. χαμαι, s. chamae; auch wohl verwandt mit Hydor, *Humor* etc.?

Hyaena, ἡ ὑαινα, ein gewisses wildes Raubthier in Afrika, nach welchem die Neuern die Hyäne benannt haben. Man fand es dem Schweine ähnlich, woher denn der Nahme; v. ὑς, Schwein, s. *Sus*,

hyalĭnus, ὑαλινος, gläsern; jetzt auch: glasartig durchsichtig; den Glaskörper betreffend; v. Hyalos.

Hyalītis, die Entzündung der Glashaut (u. des Glaskörpers im Auge); v. Hyalos, vgl. Iritis. Ψαλῖτις nannten die Griechen: Glaserde, Glassand, zur Glasbereitung tauglich.

hyalōdes, hyalōĭdes, hyaloïdĕus, glasähnlich, glasartig; v. Hyalos, vgl. Εἶδος.

Hyalōdes od. Hyalŏĭdes od. Hyaloïdĕa (membrana), die Glashaut; v. hyalōdes.

Hyălos, ὁ ὑαλος, ὑαλος, das Glas, jeder glasartig durchsichtige Körper, wie Bernstein usw.; vom alten ὑω statt χυω, giessen, in Fluss bringen; verwandt mit Hydōr etc.

Hyanche, ἡ ὑαγχη, bei *Cael. Aurel.* eine Art Bräune, wie es scheint, Mandelbräune, welche man dem Halsleiden der Schweine ähnlich glaubte; v. ὗς, *Sus*, Sau, s. *Sus*, u. v. Anche, s. *Angina*.

Hybōma, Hybos, Hybōsis, ὁ ὑβος, (woher *Gibbus!* ἡ ὑβωσις, το ὑβωμα, der Buckel; v. ὑβος, (erhaben-, convex) gekrümmt; ὑβοω, eine erhobene Krümmung machen; eig. dieselben Wörter mit κυβος, κυβοω, κυφοω usw. durch Uebergang der Hauch-, Gaumen- u. Lippenlaute in einander; vgl. Cyphosis.

hybrĭdus, hibrĭdus, von zweierlei Herkunft, wie Mulatten, Mestizen; *Verbum hybridum*, ein aus zwei verschiedenen Sprachen hergenommenes Wort wie *Conjunctivitis*, *Lactimetrum*: wahrscheinl. v. ὑβρις, Uebermuth, Ueppigkeit, Schwelgerei, Geilheit, Frechheit usw.; verwandt mit ὑπερ, s. hyper-!

hydarthricus, = hydrarthricus.

Hydarthrus, = Hydrarthron.

Hydatarthron, = Hydrarthron.

Hydatīdes, genit. —ĭdum, Wasserblasen, Hydatīde, Blasenwürmer; plur. v. Hydatis.

Hydatĭdocēle, ein Wasserblasenbruch, Blasenwürmerbruch, eine bruchähnliche mit Hydatiden gefüllte Geschwulst, Hernia hydatidosa; v. Hydatis u. Cele.

hydatidōsus, mit Hydatiden behaftet, — besetzt, — angefüllt, daraus bestehend usw.; v.:

Hydătis, ἡ ὑδατις, genit. —ιδος, —ĭdis, 1) eine (in od. an leb. Körpern gebildete) Wassserblase; 2) der Blasenwurm; v. Hydōr. Ῥαγις kommt oft vor bei Griech.

Digitized by Google

Aerzten u. sollte in den Wbb. nicht fehlen; eig. Dimin. v. ὕδωρ, od. vielmehr vom alten ὔδας, wesshalb die Röm. Schriftsteller *Aquula* dafür setzen.

Hydatismus, ὁ ὑδατισμος, soll (nach *Foësius*) bei *Aurelian* Lib. V. bedeuten: eigenthüml. Schall, der bei'm Anklopfen an einem mit Eiter oder Wasser gefüllten Thorax hörbar wird; v. Hydōr etc.

Hydătocēlē, 1) = Hydrocele; 2) mit Unrecht: = Hydatidocele; v. Hydōr etc. u. Cele.

hydatochlŏos, hydatochlōros, hydatochlŭs, ὑδατοχλοος, ὑδατοχλοῦς, ὑδατοχλωρος, wassergrün: auch: wässerig u. grünlich: v. Hydōr u. Chlŏa, od. chlōros; von *Hippokrates* gebraucht zur Bezeichnung wässericht-gallichter Stuhlgänge u. desshalb verwechselt mit:

hydatochŏlos, ὑδατοχολος, wässericht-gallicht; v. Hydor u. Cholos; oft verwechselt mit dem vorhergehenden u. mit:

hydatochrŏos, hydatochrŭs, ὑδατοχροος, ὑδατοχροῦς, wasserfarbig; v. Hydor u. Chrōs.

hydatōdes, hydatŏīdes, ὑδατοειδης, ὑδατωδης, wässerig; v. Hydor u. Εἶδος.

Hydatoncus, Hyderoncus, eine Wassergeschwulst; v. Hydor od. Hyderos u. Oncus.

hyderĭcus, ὑδερικος, u.

hyderōdes, hyderŏīdes, ὑδεροειδης, ὑδερωδης, = hydropicus; v. Hyderos, vgl. Εἶδος.

Hydĕroncus, = Oedema; v. Oncus u.:

Hydĕros, Hydĕrūs, ὁ ὑδερος, ὑδεροῦς, = Hydrops, bes. H. anasarca od. Leucophlegmatia; v. ὕω etc., wie Hydōr.

Hydna, τα ὑδνα, οιδνα, *Tubera*, Trüffeln; plur. v.:

Hydnon, το ὑδνον, οιδνον, *Tuber*, die Trüffel; v. οἰδεω. s. Oedema, so dass ὑ-stände, wie öfters, statt οἰ-; bei'm ersten Gebrauche des Worts könnte zugleich ὕω, feucht sein, vorgeschwebt haben, so dass das Wort recht gut bezeichnete: feuchte Knollen! Der verdienstvolle *Riemer* ist dieser Ableitung doch wohl etwas zu abhold?

Hydōr, το ὕδωρ, genit. ὑδατος, (vom alten ὔδας, ὕδαρ, ὕδορ, ὕδος,) das Wasser; v. ὑω, ὑζω, ὕδω, fut. ὕσω, regnen, nass machen usw.; v. ὕδω, dann die Lat. Wörter: *udus*, *sudo*, *fudo*, od. *fundo* etc. unmittelbar v. ὑω (wenigstens vom perf. pass.) das Lat. *Humor* etc.; v. der alten Nebenform ὑγω entstand ὑγρος etc.

Hydrachne, Hydrochnūs, feine (frieselartige) Wasserblasen auf der Haut od. im Munde (Aphthen); gleichsam: Wasserpflaum! v. Hydōr u. Achnē od. Chnūs.

Digitized by Google

Hydrachnis, bes. im Plural: Hydrachnĭdes, die Wasserpocken; etwas unpassend gebildet v. Hydrachne.

Hydr*acĭdum*, bei *Gay-Lussac:* Wasserstoffsäure, jede Säure, welche mit der sog. Kochsalzsäure dieselbe Basis hat; übel gebildet aus Hydōr u. *Acidum.*

Hydraedōs, soll bedeuten: ödematose Anschwellung der weibl. Schaamtheile; übel gebildet aus: Hydōr u. Aedōs.

Hydragōga (medicamina, φαρμακα) τα ὑδραγωγα oder ὑδραγωγεια, Wasser ausleerende Mittel; v. hydragōgus etc.

Hydragōgĭa, ἡ ὑδραγωγια, die Führung od. Leitung des Wassers, die Ausführung desselben aus dem Körper; s.:

hydragogĭcus, hydragogius, hydragōgus, ὑδραγωγος, ὑδραγωγειος, Wasser ausführend, v. Hydōr u. αγω, s. Agōgē. — *Vasa hydragōga* od. *hydragogia*, Wasser führende od. auch ausführende Gefässe.

Hydralmē, ἡ ὑδραλμη, das Salzwasser; v. Hydōr u. Halmē.

Hydraporia, soll bedeuten: Mangel an Wasser, v. Hydōr u. Aporia! letzteres heisst aber nicht zunächst Armuth, sondern: Mangel an einem Auswege, und bloss weil dem Aermsten oft vorzüglich der Ausweg fehlt, auch wohl: tiefe Armuth. Man bezeichnet den Begriff ohnehin schon passend durch: Anydria, Xerŏtes etc.

hydraporicus, soll sein: = anydricus, xēros etc.; s. Hydraporia.

Hydrargyranatripsis, die Quecksilbereinreibung, Einreibung einer Quecksilbersalbe; v. Hydrargyrum u. Anatripsis.

Hydrargyriăsis, die Quecksilberkrankheit; v. Hydrargyrum.

hydrargyrĭcus, quecksilbern, quecksilberhaltig, mit Quecksilber bewirkt, davon herrührend, *mercurialis*; v. Hydrargyrum.

hydrargў ropneumatĭcus, das Quecksilber und gasförmige Flüssigkeiten zugleich betreffend; v. Hydrargyrum u. pneumaticus. — *Apparātus h.*, der pneumatische Apparat mit der Quecksilberwanne.

Hydrargў ros, Hydrargў rus, ὁ ὑδραργυρος, = Hydrargyrum.

Hydrargyrōsis, 1) = Hydrargyriasis, Mercurialismus; 2) bei Einigen auch: die Quecksilbercur, bes. die Schmier- oder Räuchercur; v. Hydrargyrum.

Hydrargў rotripsis, = Hydrargyranatripsis.

Hydrargў rum, ὁ ὑδραργυρος, das Quecksilber, *Mercurius*; v. Hydor u. Argyros. Alle jene Griech., Lat.

Digitized by Google

u. Deutschen Ausdrücke bezeichnen das Physisch-charakteristische; s. allgem. med. Wb.

hydrarthrĭcus, das Hydrarthron betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Hydrarthron, Hydrarthrus, die Gelenkwassersucht; v. Hydor u. Arthron.

Hydrelaeum, *το ὑδρελαιον*, bei *Galen:* eine Verbindung v. Wasser u. Oel, etwa unsere Oelmilch, als Demulcens zu innerm u. äusserm Gebrauch; v. Hydor u. ἐλαῖον, s. Oleum.

hydrelectrĭcus, die elektrischen Erscheinungen an nassen Körpern betreffend, z. B. am Zitteraal, an der Voltaischen Säule; v. Hydor u. electricus.

Hydrelўtron, 1) eine Wasseransammlung unter der Hodenscheidenhaut, *Hydrocele tunicae vaginalis testis*; 2) eine solche in der Mutterscheide od. in den Häuten ders.; v. Hydōr u. Elytron.

Hydrencephalĭon, der innere Wasserkopf, die Hirnhöhlenwassersucht, eig. = Hydrocephalus; v. Hydor u. Encephalon, od. Encephalion.

Hydrencephălocēlē, der Hirnwasserbruch; v. Hydor u. Cephalocele.

Hydrencephălus, der (innere) Wasserkopf; v. Hydor u. Encephalus.

Hydrentĕrocēlē, der Wasserdarmbruch; v. Hydor u. Enterocele.

Hydrentĕromphălocēlē, oder **Hydrentĕromphălus**, der Darmwassernabelbruch; v. Hydor, Enteron, Omphalus u. Cele.

Hydrepigastrĭum, die äussere oder oberflächliche Bauchwassersucht, bei welcher das Wasser sich zwischen den Bauchmuskeln und dem Bauchfelle befindet; v. Hydōr u. epigastrius.

Hydrōpiplocēle, ein Netzwasserbruch, ein Netzbruch mit einem sogen. Wasserbruch complicirt; v. Hydōr u. Epiplocele.

Hydrĕpiplomphălocēle oder:

Hydrĕpiplomphălus, ein Wassernetznabelbruch, ein Netznabelbruch mit Wasserergiessung; v. Hydōr, Epiplomphalus u. Cele.

Hydrepiplŏon, die Netzwassersucht, Wasseransammlung im Netze; v. Hydōr u. Epiploon.

Hydrexostōsis, eine Exostose mit Wasseransammlung? (*Benedict?* oder *Noack?*) v. Hydōr u. Exostosis.

hydrĭcus, wässerig, *aquōsus*; v. Hydōr.

Hydriōdas, genit. —ātis, ein Hydriodāt, ein wasserstoffiodsaures Salz, *Sal hydriodĭcum*, oder *hydro-iodicum*; v. Hydōr u. Iodas.

Digitized by Google

hydriodĭcus, wasserstoffiodsauer; v. Hydŏr u. iodicus.

Hydroa, 1) = Hydatis; 2) = Hidrōa; v. Hydŏr.

hydroarĭcus, Eierstockwassersucht betreffend, daran leidend, daher entstanden usw.; v.:

Hydroarĭon, soll sein: = Hydrops ovarii, v. Hydor u. ωαρτον. Letzteres heisst jedoch Eierchen, nicht Ovarium, obgleich dieses daraus gebildet ist.

Hydroblephăron, die Wassergeschwulst der Augenlieder; v. Hydor u. Blepharon.

Hydrocardīa, die Herzbeutelwassersucht; v. Hydor u. Cardia. Jedoch machte *Fabric. Hildan.* das Wort nicht, dass es geradezu synonym sein sollte mit Hydrops pericardii, wie jetzt Manche es nehmen, sondern um eine durch örtliches Herzleiden entstand'ne Wasseransammlung im Herzbeutel zu bezeichnen.

Hydrocatarrhophēsis, Hydrocatarrhophīa, die Einsaugung von Wasser, Wassereinsaugung von aussen; v. Hydŏr u. Catarrhophia etc.

hydrocatarrhophĭcus, Hydrokatarrhophie betreffend, dadurch entstanden usw.; s. Hydrocatarrhophesis etc.

Hydrocēlē, ἡ ὑδροκηλη, der sogen. Wasserbruch; v. Hydŏr u. Cele.

Hydrocenōsis, die Ausleerung des Wassers, z. B. in der Wassersucht, etwa durch Paracenthese oder durch Hydragoga; v. Hydŏr u. Cenōsis etc.

hydrocenotĭcus, Hydrokenose betreffend, dazu gehörig, daher entstanden usw.; s. Hydrocenōsis.

hydrocephalĭcus, Hydrokephalos betreffend, daran leidend, davon herrührend usw. — *Febris hydrocephalica*, das Wasserkopffieber, Fieber mit Hydrocephalus od. das denselben zur Folge hat; v.:

Hydrocephălon, Hydrocephălus, το ὑδροκεφαλον, ὁ ὑδροκεφαλος, ἡ ὑδροκεφαλη, der Wasserkopf; v. Hydŏr u. Cephălē.

Hydrocerăma (vasa), Hydrocerămae (ollae), die Hydrokerāmen; richtiger wohl: Hidrocerama etc.

Hydrochezīa, ein wässriger Durchfall; v. Hydŏr u. Chezia.

Hydrochlorīna, die Hydrochlorine, Wasserstoffchlorine; v. Hydŏr u. Chlorina; s. Nachtrag u. *Kraus's* allg. med. Wb.

Hydrochnus, = Hydrachne.

Hydrocirsocēle, der Wasserkrampfaderbruch; v. Hydŏr u. Cirsocele.

Hydroclepsis, ein (langsamer, kaum merklicher) Verlust wässrichter Feuchtigkeiten; v. Hydŏr u. Clepsis.

hydrocleptĭcus, Hydroklepsis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hydroclepsis.

Digitized by Google

Hydrocoelĭa, die Bauchwassersucht; v. Hydŏr u. Coelia.

Hydrocraníа, Hydrocranĭon, = Hydrocephalon; v. Hydor u. Cranium.

Hydrocrīthē, das Gerstenwasser; v. Hydŏr u. Crithe.

Hydrocritĭca, richtiger: Hidrocritica.

Hydrocystis, = Hydatis; v. Hydor u. Cystis.

Hydroderma, = Hydrops anasarca; v. Hydor u. Derma.

hydrōdes, ὑδροειδής, ὑδρωδης, 1) wässerig, wasserähnlich; 2) = Helodes; v. Hydor u. Εἶδος.

hydroelectricus, falsch statt: hydrelectricus.

Hydroëncephalion, falsch statt: Hydrencephalion.

Hydroëncephalocele, falsch statt: Hydrencephalocele.

Hydroëncephalus, falsch statt: Hydrencephalus.

Hydroënterocele, falsch statt: Hydrenterocele.

Hydroënteromphalocele, falsch statt: Hydrenteromphalocele.

Hydroënteromphalus, falsch statt: Hydrenteromphalus.

Hydroëpiplocele, falsch statt: Hydrepiplocele.

Hydroëpiplomphalocele, falsch statt: Hydrepiplomphalocele.

Hydroëpiplomphalus, falsch statt: Hydrepiplomphalus.

Hydrogala, ein Getränk aus Wasser und Milch; v. Hydŏr u. Gala.

Hydrogaster, ὁ ὑδρογαστηρ, 1) die Bauchwassersucht, eig.: der Wasserbauch! v. Hydŏr u. Gaster; 2) Neuere nehmen es für Magenwassersucht, wobei sich das Wasser im Magen ansammeln soll.

Hydrogastor, ὁ und ἡ ὑδρογαστωρ, der oder die Bauchwassersüchtige; v. Hydŏr u. Gaster. (Γαστωρ bildet dabei gleichsam ein Augmentativum: = Dickbauch!)

Hydrogenĭum, der sogen. Wasserstoff; eig.: Wasser Erzeugendes; v. Hydor u. (γενεω,) γενναω, s. *Genus*; (vgl. allg. med. Wb. u. *Hr.* Biodynamik.)

Hydroglossum, die sog. Fröschleingeschwulst unter der Zunge; v. Hydor u. Glossa.

Hydrolēros, der unruhige Wahnsinn; v. Hydor, weil die Kranken an Wässern und in Wäldern sich gern aufhalten; u. ληρεω, s. Lerema.

Hydroleum, schreibt *Fr. Hoffmann* barbarisch statt Hydrelaeon.

Hydroïodas, Hydro-iodas, richtiger und kürzer: Hydriodas.

hydroïodicus, hydro-iodicus, richtiger und kürzer: hydriodicus.

Hydromania, bei *Strambio:* die Wasserwuth, die Begierde der am Pellagra Leidenden, sich in's Wasser zu stürzen, also: = Catabythismomania, und allerdings besser und kürzer, als dieses! v. Hydŏr u. Mania.

Hydromantĭa, ἡ ὑδρομαντεια, das Wahrsagen aus dem Wasser, bes. Nachts aus den im Wasser sich spiegelnden Sternen; v.:

Hydromantis, ὁ u. ἡ ὑδρομαντις, der Wasserprophet, die Wasserprophetin; v. Hydōr u. Mantis.

Hydromediastīnum, eine Wasseransammlung im Mittelfell, die Mittelfellwassersucht, *Hydrops mediastini*; v. Hydōr u. Mediastinum.

Hydrŏmel, Hydromĕli, το ὑδρομελι, genit. —ιτος, —ĕlis, 1) das Honigwasser, 2) das Meth, Getränke aus Wasser u. Honig; v. Hydōr u. Meli.

Hydromēlon, το ὑδρομηλον, der Aepfeltrank, aus Aepfeln, bes. Quitten, in Wasser gekocht; v. Hydor u. μηλον, s. *Mālum*.

Hydromētra, die Gebärmutterwassersucht; v. Hydor u. Metra.

Hydromphălon, Hydromphălus, το ὑδρομφαλον, ὁ ὑδρομφαλος, die Nabelwassergeschwulst; v. Hydor u. Omphalus.

Hydromyringa, Hydromyrinx, die Paukenhöhlen-Wassersucht; v. Hydor u. Myringa od. Myrinx.

Hydroncus, = Hyderoncus.

Hydronŏsos, Hydronūsos, 1) = Hydrops; v. Hydor u. Nosos; 2) bei Einigen unrichtig: = Hydronosus.

Hydropaedesis, bei *Consbruch* (allg. Pathologie) mehrfach falsch statt: Hidropedesis.

Hydropedesis, falsch statt: Hidropedesis.

Hydropēgē, soll bedeuten: Brunnenwasser, *Aqua fontana*; unpassend und unnöthig gebildet aus Hydōr u. Pēgē.

Hydropĕricardĭum, die Herzbeutelwassersucht; v. Hydōr u. Pericardium.

Hydropĕritonaeum, = Hydrops ascites; v. Hydor u. Peritonaeum.

Hydrophallus, eine ödematose Anschwellung des männl. Gliedes; v. Hydōr u. Phallus.

Hydrophimōsis, die Phimose mit od. von Wassergeschwulst der Vorhaut; v. Hydor u. Phimosis.

Hydrophobia, ἡ ὑδροφοβια, die Wasserscheu, Hydrophobie; v. Hydor u. Phobos.

hydrophobĭcus, ὑδροφοβικος, mit Wasserscheu behaftet, dazu gehörig usw.; v. Hydrophobia. — *Morbus hydrophobicus*, το παθος ὑδροφοβικον, die Wasserscheu.

Hydrophthalmĭa, Hydrophthalmus, das Wasserauge, die Augenhöhlenwassersucht; v. Hydor u. Ophthalmos.

hydrophthalmĭcus, das Hydrophthalmon betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Hydrophthalmus.

Hydrophthalmĭon, der bei schwachen (kachektischen) Subjecten oft sichtbare blaue Ring um die Augen mit wässeriger Aufgedunsenheit; v. Hydōr u. Ophthalmion.

Digitized by Google

Hydrophthalmus = Hydrophthalmia.

Hydrophysocēlē, der Wasserwindbruch; v. Hydor u. Physocele.

Hydrophysométra, eine Ansammlung von Wasser u. Luft im Uterus; v. Hydor u. Physometra.

Hydrophytologĭa, die Lehre von den Wasserpflanzen; v. Logos u.:

Hydrophўton, eine Wasserpflanze; v. Hydōr u. Phyton.

Hydropica (remedia), unpassend statt: Anthydropica; v.:

hydropĭcus, hydropiōdes, ὑδρωπικος, ὑδρωπιωδης, wassersüchtig, hydropisch; v. Hydrops, vgl. Εἶδος.

Hydropĭsis, = Hydrops, bes. H. anasarca; wohl nur willkürlich gebildet aus Hydrops?

Hydropneumătocēlē, = Hydrophysocele; v. Hydor u. Pneumatocele.

Hydropneumonia, 1) die Lungenwassersucht, Wasseransammlung im Zellgewebe der Lungen; 2) mit Unrecht: = Hydrothorax; v. Hydōr u. Pneumōn.

Hydroposia, ἡ ὑδροποσια, das Wassertrinken; v. Hydōr u. Pŏsis.

Hydropŏta, Hydropotes, ὁ ὑδροποτης, der Wassertrinker; s. Hydroposia etc.

Hydrops, ὁ ὑδρωψ, genit. —ωπος, —ōpis, die Wassersucht, Hydrops, die Hydropsie; v. Hydōr; die Endung —ωψ dient hier, wie in Haemalops, Molops usw. als Augmentativum u. Collectivum.

Hydropyretos, richtiger: Hidropyretos.

Hydrorachia, Hydrorachis, falsch statt: Hydrorrhachis.

Hydrorchis, die Hodenwassersucht; v. Hydōr u. Orchis.

Hydrorosātum, ein Aufguss von Rosenblättern, Infusum rosarum; v. Hydōr u. Rosa.

Hydrorrhachia, Hydrorrhachis, Hydrorrhachitis, *Spina bifida*, die Rückgratswassersucht; v. Hydor u. Rhachis.

Hydros, unrichtig statt: Hidrōs.

Hydrosaccharum, 1) das Zuckerwasser; 2) ein Zuckersyrop; v. Hydōr u. Saccharum.

Hydrosalpinx, die Wassersucht der Fallopischen Röhren; v. Hydōr u. Salpinx.

Hydrosarca, Hydrosarcidĭum, 1) bei *M. A. Severin*: eine Geschwulst, die zugleich Wasser u. fleischichte Masse enthält, desshalb = Hydrosarcocele; 2) bei Andern: = Hydrops anasarca; v. Hydor u. Sarx.

Hydrosarcocēlē, der Fleischwasserbruch; v. Hydōr u. Sarcocele.

Hydrosatum, unrichtig statt: Hydrorosatum.

Digitized by Google

Hydrosis, falsch statt: Hidrosis.

hydrospermaticus, soll bezeichnen: die wäss'rige Beschaffenheit des Samens betreffend, davon herrührend usw.; v. Hydōr u. Sperma.

Hydrostăsis, das Stehen oder Stehenbleiben des Wassers; das Erhalten des Wassers im Gleichgewicht; v. Hydōr u. Stasis.

Hydrostatĭca (doctrina), die Hydrostatik, die Lehre vom Gleichgewicht tropfbarflüssiger Körper; s. Hydrostasis.

Hydrostĕon, eine Wasseransammlung in und um Knochen; v. Hydōr u. Osteon.

Hydrothĭon, der Schwefelwasserstoff; v. Hydōr u. Thīon.

hydrothionĭcus, schwefelwasserstoffsauer; v. Hydrothīon.

hydrothoracĭcus, Brustwassersucht betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Hydrothōrax, die Brustwassersucht, Hydrops pectoris; v. Hydōr u. Thorax.

hydrotĭcus, wässerig, *aquosus*; v. Hydōr.

hyepiglotticus, zu dreist abgekürzt statt: hyodepiglotticus.

Hygiēa, Hygēa, ἡ Ὑγιεία, Ὑγεία, Ὑγία, die Gesundheit; Göttin der Gesundheit, Hygiēa; v. ὑγιος od. ὑγιής, gesund, (eig. was gehörig im Safte steht, wie ein gesunder Baum, v. ὑω, (ὑέω, ὑίω,) regnen, feucht machen, (in Saft setzen;) verwandt mit Hydōr, *Humor*, *udus*, *Sudor* etc.)

Hygiēne, Hygieine, (ὑγιεινή,) die Gesundheitslehre; v. ὑγιεινος, ὑγιηρος, gesund; s. Hygiea.

Hygiocerăma, Hygiocerămi, *les Hygiocérames*, die Hygiokerāmen, das (Pariser) Gesundheitskochgeschirr; v. hygios, s. Hygiene, u. Ceramus etc.

Hygieologĭa, Hygieiologia, die Gesundheitslehre; v. Logos u.:

hygies, hygios, ὑγιής, ὑγιος, gesund; s. Hygiene.

Hygrocirsocēlē, = Hydrocirsocele; v. hygros u. Cirsocele.

Hygrōma, die Wassergeschwulst, bes. eine mit Wasser gefüllte Balggeschwulst; v. hygros etc.

Hygromētrum, der Feuchtigkeitsmesser, das Hygromēter; v. hygros u. Metrum.

Hygrophobĭa, = Hydrophobia; v. hygros u. Phobos. Manche glauben damit die Erscheinungen bei der Wasserscheu besser auszudrücken, als durch Hydrophobia. Die Kranken dieser Art scheuen aber nicht eigentlich die Feuchtigkeit, auch nicht sowohl die Flüssigkeiten als solche, sondern vielmehr den Glanz derselben, so dass die Erscheinung genau genommen,

Digitized by Google

Glanzscheu oder Lichtscheu (Phengophobia od. Photophobia cynolyssica) heissen sollte.

hygrophobĭcus, hygrophŏbus, = hydrophobicus, siehe aber: Hygrophobia!

Hygrophthalmĭa, die feuchte Ophthalmie; v. hygros u. Ophthalmia.

Hygrophthalmos, ὁ ὑγροφθαλμος, 1) das feuchte schmachtende Auge; 2) wer solche Augen hat; v. hygros u. Ophthalmos.

hygros, ὑγρος, nass, feucht; v. ὑω; s. u. Hydor etc.

Hygroscopĭum, = Hygrometrum; v. hygros u. Scŏpē.

Hylarchus, Hylarchĭcus, bei *H. Morus*: die Weltseele, der (Gott untergeordnete) Weltgeist, eig. der Beherrscher der Materie; v. Hylē u. ἀρχη, s. Archaeus etc.

Hylē, ἡ ὑλη, der Stoff, die Materie, die Masse, das Körperliche eines Gegenstandes: daher bes. häufig: Holz, woher dann *Sylva!* Ϝλη ἰατρικη, *Materia medica*, oft auch bloss Ϝλη. *Plutarch* sagt erklärend (in seiner *Isis*, 58.): das Oel ist der Stoff (ὑλη) der Salbe, um den balsamischen Geist (den Wohlgeruch) derselben (des Balsams, μυρου,) zu binden. Wahrscheinlich war Holz (saftvolles gesundes Holz) die erste Bedeutung, aus welcher bei zunehmender geistiger Cultur die übrigen entstanden; dann also v. ὑω, s. ὑγιος, unter Hygiea! vgl. aber auch Physis, Xylon etc.!

Hylĭsis, Hylismus, ἡ ὑλισις, ὁ ὑλισμος, = Diylisis; s.:

Hylister, ὁ ὑλιστηρ, genit. —ῆρος, —ēris, der Durchseiher, das Seihewerkzeug, Colatorium; v. ὑλιζω, fut. —ισω, durchseihen; soll kommen v. ὕλις, Aeol. statt ιλυς. s. Ilys, könnte aber auch unmittelbar aus Hyle gebildet sein, da es ja wirklich ein Ausscheiden des mehr Materiellen ist!

Hylisterion, Hylistrion, το ὑλιστηριον, contr. ὑλιστριον, ein kleines Seihewerkzeug; Dimin. v. Hylister.

Hylogenĕsis, die Erzeugung der Materie, die Stoffbildung; v. Hyle u. Genesis.

Hylognosĭa, die Kenntniss der Stoffe, die Elementenkunde; die Stofflehre; v. Hyle u. Gnosis.

Hylologĭa, die Lehre von der Materie, von den einfachen Stoffen; v. Hyle u. Logos.

Hylosophista, ein Afterphilosoph, welcher alle Erklärungen auf die Materie bezieht, die todte Materie als ursprünglich Geschaffenes annimmt; v. Hyle u. Sophista.

Hylozoïsmus, der Hylozoïsmus. die philosophische Lehre von einem allgemein verbreiteten Leben, so dass

Digitized by Google

auch das Andern für todt geltende Materielle als lebend angesehen wird; v. Hyle u. Zōē, Zōön etc.

Hymen, ὁ ὑμήν, genit. ὑμένος, Hyměnis, das Häutchen, Jungfernhäutchen, Hymen; eig.: Gewebe, dann Haut überhaupt; v. ὑφω, ὑφαινω, weben, (eig.: etwas in eine wogende wellenförmige Bewegung setzen; v. ὑω, s. u. Hydor!) v. ὑμήν kommt wieder Ὑμήν, Ὑμέναιος, Hochzeitsgenius, u. ὕμνος, Hymnus, ein Hochzeits- oder Freudenlied, eine Hymne usw. usw.

hymenĭcus, das Hymen betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Hymen. — *Amenorrhoea hymenĭca*, die wegen Verwachsung des Hymens nicht erfolgende Menstruation.

Hymenĭum, το ὑμένιον, 1) ein feines Häutchen; 2) in der neuern Botanik: die Haut, welche an der untern Fläche der Pilze die Samen überzieht; Dimin. v. Hymen. Vgl. Hymnion.

hyměnōdes, ὑμενωδής, bei *Hippokrates*: was leicht häutige u. faserige Absätze bildet, wie das Blut bei Synocha, der Harn Hektischer; v. Hymen.

hyměnoptĕrus, mit dünn-häutigen Flügeln versehen, wie die Käfer (unter den Flügeldecken), v. Hymen u. Pteryx.

hyměnostegastĭcus, soll bezeichnen: von den allgemeinen Bedeckungen herrührend! übel gebildet aus Hymen u. Stegasis.

Hymnion, το ὑμνιον, = Amnion, und Hymenium und mit beiden viell. dass. Wort! contr. aus Hymenium.

hyodĕoglossus, die Zunge und das Zungenbein zugleich betreffend, zu beiden gehörig usw.; v. hyodes u. Glossa.

hyodĕothyrĕōdes, was das Zungenbein u. den Schildknorpel zugleich angeht; v. hyodes u. thyreodes. — *Musculi hyothyreodes*, die Zungenbeinschildknorpelmuskel.

hyodepiglottĭcus, was zugleich das Os hyodes u. die Epiglottis angeht v. hyodes u. Epiglottis. — *Ligamenta hyodepiglottĭca*, die Zungenbeinstimmritzenbänder.

hyōdes, hyŏīdes, hyoïdĕus, ὑοειδής, ὑωδης, 1) eig.: schweineförmig, sauartig! 2) was die Form eines Schweinerüssels od. liegenden ↦ hat; daher 3) statt ypsilodes, υψιλοειδης, ypsilonförmig, wie bes. das Zungenbein, *Os hyodes*.

hyodothyreodes, unrichtig statt: hyodeothyreodes.

hyoepiglotticus, unrichtig statt: hyodepiglotticus; müsste wenigstens hyepiglotticus heissen, würde aber dann eig. bedeuten: die Epiglottis der Schweine betreffend!

hyoglossus, falsch statt: hyodeoglossus. Bedeutet in ersterer Form genau genommen: die Schweinezunge angehend.

Digitized by Google

hyŏīdes, hyoïdeum, kürzer: hyŏdes.

Hyophthalmos, ὁ ὑοφθαλμος, 1) ein kleines od. Schweine-Auge! 2) wer dergl. Augen hat; v. υς, *Sus*, Sau! u. Ophthalmos.

Hyoscyămus, ὁ ὑοσκυαμος, ὑος κυαμος, das Bilsenkraut; wörtlich: Saubohne; v. υς, *Sus*, Sau! u. Cyamos.

hyothyreodes, hyothyreoides, hyothyreoideus, (ersteres vorn unpassend abgekürzt und letzteres wieder unnöthig verlängert; aber alle unrichtig statt: hyodeothyreodes.

hypactĭcus, ὑπακτικος, nach unten ausleerend, laxirend, purgirend; v. hypo- u. αγω, s. Agoge etc.

Hypaleiptron, Hypaliptron, ein Salbenspatel; v. hypo- u. αλειφω, s. Alipta etc.: ὑπαλειφω, (von unten auf?) einsalben.

Hypamaurosis, eine unvollkommne Amaurose, Amaurosis imperfecta; v. hypo- u. Amaurosis.

hypamaurotĭcus, Hypamaurose betreffend, daran leidend, davon herrührend; v. Hypamaurosis.

Hypamblyopĭa, ein geringer Grad von Blödsichtigkeit; v. hypo- u. Amblyopia.

hypamblyopĭcus, Hypamblyopie betreffend; daran leidend, davon herrührend usw.; v. Hypamblyopia.

hypapoplectĭcus, Hypapoplexie betreffend, davon befallen, daher entstanden usw.; s.:

Hypapoplexia, ein geringerer Grad von Apoplexie, ein unvollkommner apoplektischer Anfall, Apoplexia imperfecta; v. hypo- u. Apoplexia.

hypemphractĭcus, Hypemphraxis betreffend, daher rührend usw.; s.:

Hypemphraxis, eine unvollkommne od. theilweise Verstopfung; v. hypo- u. Emphraxis.

hyper, ὑπερ, 1) über, im Braunschweigischen und Magdeburgischen: *ebber! super*, *supra*, Pers. ابر (ēbĕr)! oder بر (ber), Engl. *over* (ow'r), 2) über etwas hinaus, *supra-*, *citra*; 3) übermässig, *supra* (modum).

Hyperacŏē, oder Hyperacūsis, ein zu starkes Gehör; ein zu feines Gehör; v. hyper- u. Acusis.

Hyperaesthēsis, eine übermässige Empfindlichkeit, bes. der Sinnesorgane; v. hyper- u. Aesthesis. — *Hyperaesthēses*, die Krankheiten mit vorherrschender Empfindlichkeit (überhaupt u. bes. der Sinnesorgane), die Hyperästhesien.

hyperaesthetĭcus, 1) Hyperästhesie betreffend, daran leidend, davon herrührend; 2) das ästhetische (oder Kunst-) Gefühl übertreibend od. überschätzend; s. Hyperaesthesis.

Hyperaphia, eine Ueberspannung oder übermässige Empfindlichkeit der Tastwerkzeuge; v. hyper- u. Häphē.

Digitized by Google

hyperaphĭcus, Hyperäphe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Hyperaphia.

Hyperauxēsis, (ἡ ὑπεραυξησις?) die übermässige Vermehrung oder Vergrösserung eines Theils; s. hyper- u. Auxesis: ὑπεραυξανω, fut. —ησω, u. —ξω, übermässig vermehren, übergross machen. —*Hyperauxēsis iridis*, eine krankhafte Auftreibung und Ausdehnung der Iris (durch Angektasie udgl.) und die dadurch verursachte Verengerung der Pupille und der Augenkammern.

Hyperbaria, die zu grosse (specifische) Schwere (der Luft usw.); v. hyper u. Baros od. barys.

hyperbaricus, soll bezeichnen: durch Hyperbarie entstanden; unpassend gebildet aus Hyperbaria.

Hyperbulia, bei *Leupoldt:* eine übermässige Steigerung des Willensvermögens; v. hyper- u. Būlē.

hyperbulĭcus, Hyperbulie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hyperbulia.

Hypercatharsis, (ἡ ὑπερκαθαρσις?) die zu starke Wirkung der Brech- und Purgirmittel, die Ueberreinigung! v. hyper- u. Catharsis: ὑπερκαθαιρω, übermässig reinigen, zu stark abführen usw.

hypercathartĭcus, 1) = hypercathartus; 2) Hypercatharsis betreffend, dieselbe bewirkend, davon herrührend usw.; s.:

hypercathartus, ὑπερκαθαρτος, übermässig ausgeleert, zu sehr gereinigt! s. Hypercatharsis.

Hypercedemonĭa, eine zu grosse Fürsorge, übermässige Pflege; v. hyper- u. Cedemonia, s. im Nachtrage.

hypercedemonĭcus, (ὑπερκηδεμονικος?) 1) übermässig sorgfältig, zu sorgsam, zu sehr pflegend; s. Hypercedemonia; 2) bei einigen Neueren unpassend: von Hypercedemonia oder von zu grosser Pflege herrührend!

Hypercinesĭa, Hypercinēsis, die übermässige Beweglichkeit eines Theils; v. hyper- u. Cinesis. Nach einigen Neueren soll Hypercinesia zu gleicher Zeit Hypochondrie und Hysterie bedeuten, weil bei diesen Krankheiten allerdings viel Beweglichkeit Statt findet. Jedoch ist die Benennung etwas zu dreist.

hypercinetĭcus, Hyperkinesie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hypercinesia.

Hypercrĭsis, eine übermässige kritische Ausleerung (so dass man sie also für eine akritische oder symptomatische ansehen musste!) v. hyper- u. Crisis.

hypercritĭcus, die Hyperkrise betreffend, dadurch entstanden usw.; s. Hypercrisis etc.

Hypercusis, falsch statt: Hyperacusis.

hypercyecticus, falsch statt: hypercyeticus.

Hypercyēsis, 1) = Epicyesis; 2) eine zu häufige Schwangerschaft; v. hyper- u. Cyesis.

hypercyetĭcus, die Hyperkyēse betreffend, dieselbe be-

Digitized by Google

wirkend oder bewirken — sollend! davon herrührend usw.; s. Hypercyesis.

Hypercyrtōsis, die übermässige Krümmung (eines Theil, welcher nur eine bestimmte mässige Krümmung haben sollte); v. hyper- u. Cyrtosis.

hypercyrtotĭcus, Hyperkyrtose betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hypercyrtosis.

Hyperdynamĭa, die Ueberkraft, das zu grosse Thätigkeitsvermögen, (zu grosse Lebenskraft) in Beziehung zur Masse od. zu dem materiellen Substrat; v. hyper- u. Dynamis. (Das Wort wird bes. von Französ. Aerzten gebraucht und bezeichnet den allgemeinen Begriff der sogen. Sthenie oder Hypersthenie.)

hyperdynamĭcus, die Hyperdynamie betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Hyperdynamia.

Hyperdynatocrasĭa, bei *Bartels:* die Mischungsüberkraft, zu grosse Straffheit der organischen Faser, das *Strictum* der Alten; v. hyper- u. dynatos.

Hypereccrĭsis, = Hypercrisis, jedoch nur insofern zu häufige Ausleerung dabei Statt findet; v. hyper- u. Eccrisis.

hypereccritĭcus, Hyperekkrise betreffend, dadurch bewirkt usw.; s. Hypereccrisis etc.

Hyperechēma, ein zu starker Schall; s. hyper- u. Echema (im Nachtrage),

Hyperechēsis, das zu starke Tönen; s. Hyperechema etc.

hyperechetĭcus, Hyperechesis betreffend, dieselbe bewirkend, dadurch entstanden usw.; s. Hyperchesis etc.

Hypereccläsis, die zu starke Brechung; s. hyper- u. Ecclasis. (im Nachtrage).

hyperecclästicus, Hyperekklase betreffend, dieselbe machend oder bewirkend, davon herrührend usw.; s. Hypereccläsis etc. etc.

Hyperelasticĭtas, die zu grosse Federkraft, übermässige Elasticität; v. hyper- u. Elasticitas.

hyperelastĭcus, zu elastisch, von zu grosser Elasticität entstanden; s. Hyperelasticitas etc. etc.

Hyperemesĭa, Hyperemēsis, das übermässige Erbrechen nach genommenen Brechmitteln, die zu starke Wirkung eines Brechmittels; v. hyper u. Emesis.

hyperemetĭcus, Hyperemesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Hyperemesis etc.

hyperenergetĭcus, Hyperenergie betreffend, damit versehen oder daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Hyperenergĭa, ein zu starkes Wirkungsvermögen, übermässige Kraft, (Ueberkraft?) v. hyper- u. Energia.

hyperenergĭcus, = hyperenergeticus; s. Hyperenergia etc.

Digitized by Google

Hyperephidrōsis, = Hyperidrosis, v. hyper- u. Ephidrosis.

Hyperepidŏsis, eine übermässige Zunahme, übermässige Ausdehnung (eines Theils, einer Erscheinung usw.); v. hyper- u. Epidosis.

Hypererethisĭa, 1) die übermässige Reizbarkeit; 2) ein überreizter Zustand, bes. in einem einzelnen Theile; v. hyper- u. Erethisia.

hypererethisticus, Hypererethisia betreffend, dadurch leidend, daher entstanden usw.; s. Hypererethisia.

Hypergeusia, Hypergeusis, das zu starke Schmeckvermögen; v. hyper- u. Geusis. — Oppos.: Ageusia, Dysgeusia.

Hypergeustĭa, unrichtig statt: Hypergeusia.

Hyperhidrosis, falsch statt: Hyperidrosis.

Hypericum, το ὑπερικον, das Johanniskraut, ein bekanntes Pflanzengeschlecht, wovon bes. *H. perfoliatum* Bot. allgemein als Färbekraut und hin u. wieder noch als Heilmittel gebraucht wird; wahrscheinlich v. hypo- u. Erica, weil es in der Nähe von Heiden und zwischen dens. wächst. Viell. ist es auch zusammengezogen aus hyper- u. Erica, weil es sich meistens über die umstehenden Heiden erhebt. In beiden Fällen müsste man freilich: »Hyperīcum,« nicht, wie gewöhnlich: »Hyperĭcum« sprechen. Auch müsste das Griech.: »ὑπερεικον« heissen, falls etwa *Hippokrates* dieselbe Pflanze gekannt und in seinen Schriften gemeint haben sollte.

Hyperidrōsis, das übermässige Schwitzen; v. hyper- u. Hidrosis. Genau genommen und analog mit Hyperemesis und Hypercatharsis scheint das Wort bes. tauglich, die Fälle zu bezeichnen, in welchen mehr Schweiss erscheint, als bezweckt und erwartet wurde.

Hypernoea, Hypernoia (bei *Leupoldt*), Krankheit mit übermässiger Steigerung der Geistesthätigkeit, als Gegensatz von Anoea; v. hyper- u. νοῦς, s. Nūs etc.

Hyperōa, Hyperōë, ἡ ὑπερωα, ὑπερφη, Ion. statt ὑπερωια, der Gaumen. *Galen* scheint bes. die Gaumenbeine darunter zu verstehen. Einige wollen jetzt damit die Choanae bezeichnen; jedoch ohne allen Grund. Es ist eig. das Obere, Höhere; weiter ausgebildeter Comparativ v. ὑπερ, s. hyper: ὑπερος, der Obere, *Superus!* ὑπερωιος, ὑπερφος, höher, sich höher befindend. Mit Recht erinnert *Riemer*, dass nicht gerade ὑπηνη, Oberlippe, od. dgl. hinzuzudenken nöthig ist.

hyperōĭcus, den Gaumen betreffend, dazu gehörig, daran befindlich usw.; v. Hyperoa.

Hyperorgōsis, 1) = Orgasmus; 2) = Satyriasis? v. hyper- u. Orgosis.

Hyperosmĭa, ein zu starker Geruch; v. hyper- u. Osme.

Hyperosphresĭa, Hyperosphrēsis, das krankhaft verstärkte Riechvermögen; v. hyper- u. Osphresis.

Digitized by Google

Hyperostōsis, starke Auftreibung eines Knochens, ein grosser Knochenauswuchs; v. hyper- u. Ostosis.

hyperperissos, ὑπερπερισσος, mehr als überflüssig, ganz übermässig; v. hyper u. perissos.

hyperperissoticus, bei Einigen mit Unrecht: = hyperperissos. (Das Wort selbst ist für die ärztliche Sprache noch überflüssiger, als hyperperissos, aus welchem es verdorben ist.)

hyperphaës, ὑπερφανης, ὑπερφανης, zu hell, zu deutlich; bei Einigen Neuern auch: durch zu viel Licht entstanden; v. hyper-, Phaos, phanes (phaneros) etc.

Hyperphlegmasia, eine übermässige, sehr heftige Entzündung; v. hyper- u Phlegmasia.

hyperphlegmasicus, hyperphlegmasiticus, Hyperphlegmasie betreffend, davon herrührend usw.; v. Hyperphlegmasia (unpassend u. unnöthig gebildet).

hyperphlegmatĭcus, übermässig phlegmatisch; v. hyper- u. phlegmaticus.

Hyperphysĭca, Hyperphysĭcē, die Hyperphysik, die Naturansicht, welche übernatürliche Dinge in ihre Erklärungsweise aufnimmt; s.:

hyperphysĭcus, hyperphysisch, übernatürlich, auf (vermeintlich) übernatürliche Erscheinungen gegründet; v. hyper- u. physicus etc.

hyperpĭcros, ὑπερπικρος, übermässig bitter: v. hyper- u. picros.

Hyperpimĕlē, eine übermässige Fettansammlung, zu grosse Fettleibigkeit; v. hyper- u. Pimele.

hyperpimelĭcus, Hyperpimele betreffend, daran leidend (*obēsus*), davon herrührend usw.; v. Hyperpimele.

Hyperplerōsis, (ἡ ὑπερπληρωσις?) die Ueberfüllung, (ob ganz = Epiplerosis?) s. hyper- u. Plerosis: ὑπερπληροω, fut. —ωσω, überfüllen.

hyperplerotĭcus, Hyperplerōse betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hyperplerosis.

hyperpracticus, übermässig thätig, überthätig; nach Einigen: durch übermässige Thätigkeit entstanden; v. hyper- u. practicus.

Hyperpresbytia, bei *Gaub:* ein sehr hoher Grad von Presbyopie, *enormis visus senilis gradus*; v. hyper- u. Presbytia.

Hypersarcŏma, das überwachsene, zu stark hervorgewachsene Fleisch, sog. wilde Fleisch, *Caro luxurians*; s. hyper- u. Sarcoma, auch:

Hypersarcōsis, (ἡ ὑπερσαρκωσις?) 1) ein allgemeiner übermässiger Fleischansatz; 2) die Bildung (das Wachsen) des Hypersarkōms; 3) oft auch mit Unrecht: = Hypersarcoma; s. hyper- u. Sarcosis: ὑπερσαρκοω, fut. —ωσω, mit Fleisch überziehen, mit Fleisch bedecken. Zu viel Fleisch ansetzen hiess eig.: ὑπερσαρκεω, fut —ησω, so dass die obige Bedeutung Nr. 1) durch *Hypersarcēsis* oder *Hypersarxis* ausgedrückt werden müsste.

Hypersarxis, s. Hypersarcosis.

Digitized by Google

Hyperspadia, Hyperspadiaeus, Hyperspadias, = Epispadiaeus; v. hyper- u. σπαω etc. s. Spasmus etc.

Hypersthenia, die krankhaft erhöhte allgemeine organische Thätigkeit, Lebensüberkraft und dadurch verursachte oder doch damit verbundene Krankheit; v. hyper- u. Sthenia. *Röschlaub* brauchte das Wort zuerst sehr passend statt: Sthenia. *Pinel* u. A. brauchen dafür eben so passend: Hyperdynamia.

Hyperthymia, bei *Leupoldt:* eine Geisteskrankheit mit Tollkühnheit, Mania atrox, als Gegensatz v. Athymia; v. hyper- u. Thymos.

Hypertonia, die zu grosse Spannung, Ueberspannung (der irritabeln Faser); wäre ein passender Ausdruck für krankhaft vorherrschende Irritabilität (= *sensible Schwäche!*) v. hyper- u. Tonus.

hypertonĭcus, Hypertonie betreffend, daran leidend, überspannt, zu straff, durch Ueberspannung verursacht usw.; s. Hypertonia.

hypertŏnus, ὑπερτονος, überspannt, zu straff; v. hyper- u. Tonus, s. Hypertonia.

Hypertrophia, (bei *Leupoldt:*) die Uebernährung, als Gegensatz von Atrophia; v. hyper- u. Trŏphē.

hypertrophĭcus, Hypertrophie betreffend, daran leidend, übernährt, davon herrührend usw.; v. Hypertrophia.

Hypha, Hyphē, ἡ ὑφη, das Weben; das Gewebe, *Tela*; auch wohl: ein einzelner Faden (des Gewebes), die Saite, daher bei neuern Phytographen: der saitenartige Stiel mancher Schimmelarten, wie Rhizomorpha etc.; v. ὑω, giessen, regnen, s. Hydōr etc.! davon: ὑφω, ὑφαω, ὑφανω, ὑφαινω, weben, (gleichsam eine Fadenreihe in die andere giessen!) also verwandt mit Hymen etc. etc.

Hyphaema, (το ὑφαιμα?) 1) die Blutunterlaufung, *Sugillatio*; 2) = Haemalops; v. hypo- u. Haema; s.:

hyphaemos, ὑφαιμος, 1) mit Blut unterlaufen, sugillatus; 2) etwas blutig, *subcruentus*; v. hypo- u. Haema.

Hyphalōdum, Hyphaloīdum: der sehr achtungswürdige *J. C. S. Schweigger* schlägt statt *Rich. Philipps's* allerdings sprachwidriges Subchlorid als »sprachgemässen Ausdruck «Hypohalοïd vor, (s. *Schweigger's* n. Journ. f. Chemie u. Physik; n. Reihe, X. 3. pag. 370.) Dieses ist aber ebenfalls sprachwidrig (s. die Bemerkk. unter H. und unter O.) und muss wenigstens Hyphaloïd oder kürzer: Hyphalod heissen.

Hyphē, ἡ ὑφη, s. Hypha.

Hyphomycētes, bei *v. Martius*: die Fadenpilze; v. Hyphe u. Mycetes etc.

Hyphos, το ὑφος, genit. —εος, —ους, = Hyphe etc.

Digitized by Google

Hypnobăsis; besser: Hypnobatesis; unpassend gebildet aus: Hypnos u. Basis.

Hypnobăta, Hypnobătes, ein Schlafwandler, Nachtwandler; s.:

Hypnobatēsis, das Schlafwandeln, Nachtwandeln, *Somnambulismus*; v. Hypnos u. Batesis.

hypnobatĭcus, das Schlafwandeln betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hypnobatesis.

hypnōdes, ὑπνώδης, schläfrig, (schlafmachend usw.); v. Hypnos; die beiden letzten Sylben sind wohl blosse Endung u. nicht v. Εἶδος herzuleiten?

hypnoïcus, falsch statt: hypopnoïcus.

Hypnologĭa, die Lehre vom Schlaf; v. Hypnos u. Logos.

Hypnologica (ars oder doctrina), bei Einigen: die Diätetik des Schlafs, als Theil der Diätetik überhaupt; v. Hypnologie.

Hypnopăthĭa, Hypnopăthos, eine Krankheit des Schlafs, bei welcher nämlich krankhafte Veränderungen des Schlafs die Haupterscheinungen bilden; v. Hypnos u. Pathos.

hypnopoeus, ὑπνοποιος, schlafmachend; v. Hypnos u. ποιεω, s. Poësis etc.

Hypnos, ὁ ὕπνος, der Schlaf; entstanden aus ὑπινος, (gewöhnlich ὑπτιος,) rückwärtsliegend, *supinus*! wie das Lat. *Somnus* aus *supinus*, *supnus*, *sumnus*, — *Somnus*.

Hypnosis, (ἡ ὑπνωσις?) das Einschläfern, das Schlafmachen; v. Hypnos; ὑπνοω, fut. —ωσω, einschläfern, Schlaf machen.

Hypnotĭca (remedia, φαρμακα) τα ὑπνωτικα, schlafmachende Mittel, Narcotica; v.:

hypnotĭcus, ὑπνωτικος, einschläfernd, Schlafmachend, = hypnopoeus; v. ὑπνοω, s. Hypnosis. *Ploucquet* u. A. wollten damit bezeichnen: durch den Schlaf verursacht, *ex somno*; zum Schlafe gehörig, *ad somnum pertinens*: aber gegen alle gute Auctorität. — Ein sonderbarer Missgriff entstand durch Verwechselung mit hypopnoïcus, so dass man eine Verbindung von Spiessglanz, Schwefel und Wasserstoff, welche wegen ihrer diaphoretischen Wirkungen ursprünglich »*Pulvis hypopnoïcus*« hiess, »*Pulvis hypnoticus*« nannte; Dieses — allerdings richtig! — »schlafmachendes Pulver« übersetzte, und nun in — gelehrten — Abhandlungen über die Heilmittellehre von den schlafmachenden Wirkungen des besagten Mittels sprach!

hypo-, ὑπο, unter, in allen Bedeutungen das Lat. *sub-*, welches eigentlich dasselbe Wort ist (s. die Bemerkk. über H u. S, über Y u. U, über B, P etc. in der Einleitung.) — Vor Vocalen fällt, nach Ausnahme der meisten Ionischen Formen, das —o weg, und vor Hauchlauten geht dann noch das —π— in —φ— über.

Hypoaema, το ὑποαιμα, Ion. statt: Hyphaema.

hypoaematĭcus, Hyphaema-betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Hypoaema.

Digitized by Google

Hypoblephăron, eine Anschwellung od. dgl. unter einem od. mehren Augenliedern; v. hypo- u. Blepharon.

Hypocaema, falsch statt: Hypoaema.

hypocarpius, neuere Bot.: unter dem Fruchtknoten sitzend: *Flos hypocarpius*, eine dergl. Blume; v. hypo u. Carpus.

Hypocatharsis, ἡ ὑποκάθαρσις, die (gelinde) Ausleerung nach unten (durch den Stuhlgang); v. hypo u. Catharsis.

Hypocaustum, τὸ ὑποκαυστον, 1) ein Ofen und dergl. der von unten heizt; 2) ein Wohnzimmer; 3) ein Schwitzbad; v. hypo u. καυω, s. Caustica etc.

Hypocephalaeum, τὸ ὑποκεφαλαῖον, ein Kopfkissen; v. hypo- u. Cephale.

Hypochaema, falsch statt: Hypoaema.

Hypochloromĕlas, ὁ ὑποχλωρομελας, ein Mensch von chlorotisch-schwärzlicher Hautfarbe, ein Mensch mit Habitus hepaticus; v. hypo-chlōros u. melas.

Hypochondralgia, richtiger: Hypochondrialgia.

Hypochondralgologia, richtiger: Hypochondrialgiologia.

Hypochondrĭa, τα ὑποχονδρια, plur. v. Hypochondrium: die Weichen, Seitentheile des Unterleibes unter den Rippen; v. hypo u. Chondros. Als Sing. braucht man Hypochondria nicht gut statt: Morbus hypochondriacus etc.

Hypochondriscismus, besser: Morbus hypochondriacus.

hypochondriăcus, ὑποχονδριακος, 1) was das Hypochondrium (ohne Beziehung auf Krankheit) angeht: *Regiones hypochondriacae*, anatomisch: = Hypochondria; nur erstere mit bestimmtern Gränzen; 2) pathol.: hypochondrisch: an Hypochondrie leidend, zur Hypochondrie gehörig, dieselbe veranlassend, daher rührend usw. — *Morbus hypoch.*, *Passio* od. *Affectio hypochondriaca*, *Malum hypochondriacum*, die Hypochondrie; auch: ein hypochondrisches Uebel; v. Hypochondria. (Rippsucht, Unterrippsucht, Unterknorpelsucht usw. sind kinderhafte Uebersetzungen.)

Hypochondrialgia, der hypochondrische Schmerz, auch: = Hypochondriasis; v. Hypochondria u. Algos.

Hypochondrialgiologia, die Lehre von der Hypochondrie od. vom hypochondrischen Schmerz; v. Hypochondrialgia u. Logos.

Hypochondriăsis, die Hypochondrie, = Hypochondria, oder Morbus hypochondriacus; v. Hypochondria etc.

Hypochondrium, τὸ ὑποχονδριον, das Hypochondrium, die Gegend unter den Rippen; s. Hypochondria etc.

Hypochўma, Hypochўsis, τὸ ὑποχυμα, ἡ ὑποχυσις, 1) der graue Staar, *Suffusio*; eig. das Un-

terlaufen (einer Feuchtigkeit unter —, welches man für die Veranlassung des Staars hielt); daher auch 2) das Unterlaufen des Auges mit Blut, z. B. nach Operationen: v. hypo u. χυω, s. u. Chymus, Chymia, Chysis etc. etc. Unterscheiden sollte man noch *Hypochyma* als das bereits gebildete Product, und *Hypochysis*, zur Bezeichnung der eben geschehenden Bildung, des noch im Werden begriffenen Products.

Hypoclepsis, das unvermerkte (sehr langsame) od. heimliche Wegnehmen, das nach und nach geschehende Wegstehlen; v. hypo- u. Clepsis: ὑποκλεπτω, unvermerkt oder nach und nach wegstehlen.

hypoclepticus, unvermerkt wegnehmend, von unten wegnehmend; s. Hypoclepsis. — *Vitrum hypocleptĭcum*, ein Scheidetrichter.

Hypocophōsis, ein geringerer Grad von Taubheit, ein mässiges Schwerhören; v. hypo- u. Cophosis.

Hypocranĭum (apostema), ein Abscess od. Geschwür unter dem Schädel (u. über der harten Hirnhaut); auch liesse sich sehr gut damit bezeichnen, was wir die harte Hirnhaut, *Dura mater*, *Dura Meninx*, nennen; v. hypo- u. Cranium.

Hypocrāter, die Griechen brauchten gewöhnlich die Ion. Diminutiva: το ὑποκρητηριον, ὑποκρητηριδιον, der Untersatz unter einem Mischnapf, unter einen Becher usw., ein Präsentirteller! v. hypo- u. Crater.

hypocrateriformis, ein, wie die Uebersetzung: präsentirtellerförmig, barbarisch gebildetes Wort! die Griechen würden dafür gesagt haben;

hypocraterōdes, hypocraterŏīdes, untersatzförmig, präsentirtellerförmig; v. hypo, Crater u. Εἶδος.

Hypodēris, Hypodermis, Hypoderrhis, 1) = Clitoris? v. hypo- u. Deros, Derma, Derrhis; also: was unter der Haut liegt! 2) nach Einigen: = Praeputium clitoridis. — Uebrigens bedeutet ὑποδεσις eigentlich: ein Unterhalsband, ein Anhängsel, welches unter der Kleidung um den Hals gehängt wird.

hypodermatĭcus, unter der Haut befindlich; v. hypo- u. Derma.

Hypodermis, Hypoderrhis, s. Hypoderis.

Hypodĕsis, Hypodēsis, ἡ ὑποδεσις, ὑποδησις, 1) der untere Verband, (also nicht = Epidesis, wie Manche angeben.) 2) die Unterbindung einer Arterie usw.; v. hypo- u. Desis etc. etc.

Hypodesma, Hypodesmus, Hypodesmis, το ὑποδεσμα, ὁ ὑποδεσμος, ἡ ὑποδεσμις (das letzte ist Dimin.), = Hypodesis, bes. Nr. 1.

Hypodexia, Hypodexis, Hypodŏche, ἡ ὑποδεξιη, ὑποδεξις, ὑποδοχη, die Aufnahme; bei *Hippokrates*: die gehörige, gute, freundliche Aufnahme eines Kranken bei dem Arzte oder des Arztes bei dem Kran-

Digitized by Google

ken; v. hypo- u. δεχομαι, nehmen, s. u. Decanus etc.: ὑποδεχομαι, fut. —ξομαι, auf- od. annehmen.

hypogaeus, ὑπογαιος, = hypogeus.

Hypogăla, das Milchauge; v. hypo- u. Gala; (etwas frei gebildet nach Hyphaema etc.)

hypogastricus, hypogastrius, ὑπογαστριος, das Hypogastrium betreffend, daran befindlich, dazu gehörig usw.; s.:

Hypogastrium, το ὑπογαστριον, der Unterbauch, die Unterbauchsgegend (vom Nabel bis zur Schaamgegend): v. hypo- u Gaster.

Hypogastrocēlē, ein Bruch am Unterbauch; v. Hypogastrium u. Cēlē.

Hypogastrorhexis, Hypogastrorixis, falsch statt:

Hypogastrorrhexis, soll bedeuten: Bauchbruch mit Zerreissung des Darmfells; v. Hypogastrium u. Rhexis.

hypogēus, ὑπογειος, ὑπογαιος, unter der Erde vorkommend od. wachsend usw.; v. hypo- u. Gē etc.

Hypoglossis, Hypoglossium, ἡ ὑπογλωσσις, το ὑπογλωσσιον, ἡ ὑπογλωττις, 1) die untere Fläche der Zunge; 2) was unter der Zunge liegt; daher bei Einigen: das Zungenbändchen, bei Andern das Zungenbein, usw.; 3) die sogen. Fröschleingeschwulst; v. hypo- u. Glossa od. Glotta.

hypoglossus, hypoglottus, ὑπογλωσσος, ὑπογλωττος, was unter der Zunge ist; s. Hypoglossis. — *Nervus hypoglossus*, der Unterzungennerv, Zungenfleischnerv, Sprechnerv (*N. loquens*).

Hypoglottis, ἡ ὑπογλωττις, s. Hypoglossis etc. — *Hypoglottĭdes pilŭlae*, Pillen gegen den Husten, welche man unter der Zunge zergehen lässt.

Hypoglutis, ἡ ὑπογλουτις, die fleischichten Theile unter den Hinterbacken; v. hypo- u. Glutos.

hypogўnus, Bot.: was unter dem Griffel liegt, z. B. Stamina hypogўna, Staubfäden, welche niedriger stehen, als der Fruchtknoten; v. hypo- u. Gynē.

Hypolampsia, Hypolampsis, ἡ ὑπολαμψις, 1) (v. ὑπολαμβανομαι): ein geringer Grad von Krampf, ein schwaches Zucken der Glieder; 2) (v. ὑπολαμπω); ein schwaches (unbestimmtes, undeutliches) Glänzen; vgl. hypo- u. Eclampsia; Eclampsis, Epilampsis etc.

Hypomia, ἡ ὑπωμια, der Theil unter der Schulter, die Achselhöhle (und die Fleischwulst darunter); v. hypo- u. Omos.

Hypomochlium, το ὑπομοχλιον, die Unterlage des Hebels, der Unterstützungspunct des Hebels; v. hypo- u. Mochlia etc.

Hyponŏēma, το ὑπονοημα, 1) bei *Hippokrates*: eine

vorgefasste Meinung, ein Vorurtheil; 2) der Verdacht; v. hypo- u. Noëma.

Hyponychon, die Blutunterlaufung (od. Eiteransammlung) unter einem Nagel; v. hypo- u. Onyx.

Hypopedia, unrichtig statt: Hypopodia.

Hypophasia, Hypophăsis, ἡ ὑποφασις, das Erscheinen des Weissen im Auge während des Schlafes, Lagophthalmus partialis od. besser: Lagophth. spasmodicus; v. hypo- u. Phasis: ὑποφαινομαι, *subappareo*, zum Theil od. nebenher erscheinen.

Hypophaulon, το ὑποφαυλον, bei *Hippokrates*: eine etwas schlechte Nahrung, etwas schlechte Lebensart, die Ernährung von nicht ganz guten Nahrungsmitteln; v.: hypophaulos, ὑποφαυλος, etwas schlecht; v. hypo- u. phaulos. — Das Wort fehlt in den gewöhnlichen Wbb., kommt aber bei *Hippokr.* mehrmals vor.

Hypophlegmasia, 1) eine versteckte, od. auch: eine schleichende Entzündung; 2) eine leichte Entzündung, *Imflammatiuncula*; v. hypo u. Phlegmasia.

Hypophŏra, ἡ ὑποφορα, das Hohlgeschwür, die Fistel; s. hypo- u. Phŏrē: ὑποφερω, unterdurchführen.

Hypophthalmia, 1) plur. v. Hyophthalmion; 2) = Haemalops; 3) bei Einigen = Hypopion u. Hypopyon, oder vielmehr der dem Eiterauge u. ähnl. Uebeln vorhergehende Schmerz in der vordern Augenkammer; v. hypo- u. Ophthalmos.

Hypophthalmion, το ὑποφθαλμιον, die Gegend zunächst unter dem Auge; v. hypo- u. Ophthalmos.

Hypophўsis, 1) = Hypochysis; eig.: was nach u. nach od. unvermerkt, unter der Hand, wächst; was freilich der Staar, wie so vieles Andere thut! wahrscheinlich ist das Wort in dieser Beziehung bloss zufällig verwechselt; 2) der Hirnanhang, die Schleimdrüse; v. hypo- u. Physis.

hypophyllus, unter dem Blatte befindlich; v. hypo- u. Phyllon.

Hypopĭon, Hypopĭum, το ὑπωπιον, 1) bei *Galen* u. allen Alten: Unterlaufung des Auges u. bes. der Gegend um das Auge mit Blut; 2) die Neuern verwechseln das Wort fast allgemein mit Hypopyon; v. hypo- u. Ops etc.

hypopnŏĭcus, eine unmerkliche oder langsame sanfte Ausdünstung bewirkend; v. hypo-, Pnŏē etc.; vgl. hypnoticus!

Hypopodia (remedia), Fussmittel, welche man als Umschläge, Senf- oder Meerrettigpflaster unter die Füsse legt; v. hypo- u. ποῦς, s. *Pes* etc.

Hypopўon, Hypopўum, το ὑποπυον, das Eiterauge; eig. Eiter unter —, v. hypo u. Pyon. Die den durch ungriechische Grammatiker ersonnenen Accent über die der Grie-

Digitized by Google

chischen Sprache gleichsam angeborne Quantität setzen, verwechseln und verderben überall die beiden letzten Wörter, weil — beide denselben Accent auf denselben Sylben bekommen haben. Selbst der gute *Castelli* schreibt ὑπόπιον statt ὑπώπιον! Neuere machen aber viel ärgere und lustigere Fehler.

Hyporinion, falsch statt:

Hyporrhinĭon, το ὑποῤῥινιον, die Gegend unter der Nase; τα ὑποῤῥινια, der Knebelbart, Schnurbart; v. hypo- u. Rhis.

Hyporrhўsis, ἡ ὑποῤῥυσις, das (langsame) Hinabfliessen, Hinabrieseln; Hinabsinken; v. hypo- u. Rhysis etc.

Hyposarca, (ὑδρωψ) ὑποσαρκα, 1) = Anasarca; 2) eine sich deutlich zwischen und unter das Muskelfleisch verbreitende Wasseransammlung; v. hypo- u. Sarx.

Hyposarcidium, = Hyposarca; jedoch eig. das Dimin. davon; s.:

hyposarcidius, ὑποσαρκιδιος, unter dem Fleische befindlich; v. hypo- u. Sarx.

Hypospadĭa, 1) = Hypospadias; 2) der Zustand eines solchen; s.:

Hypospadiaeus, Hypospadias, ὁ ὑποσπαδιαῖος, ὑποσπαδιας, 1) bei *Galen:* ein Mann mit zu kurzem Vorhautbändchen, welcher desshalb oft zu einem fruchtbaren Beischlaf unfähig ist; 2) bei spätern Aerzten: ein Mann, dessen Harnröhre sich unter der Eichel öffnet; *Schneider, Riemer* u. A. übersetzen es unrichtig: ein Halbverschnittener; v. hypo- u. σπαω: ὑποσπαδιαω, nach unten ziehen; vgl. Anaspadiaeus.

hypospadĭcus, Hypospadia betreffend, daran leidend, davon herrührend; s. Hypospadiaeus etc.

Hypospasma, soll heissen: ein geringer Grad von Blepharospasmus; eig. ein gelinder Krampf überhaupt; v. hypo- u. Spasmus.

Hypospathismus, ὁ ὑποσπαθισμος, bei *Paul. Aegin.:* die Operation des Spatelunterschiebens zwischen die äussern Schädelbedeckungen u. den Schädel od. eig. nur über das Pericranium! v. hypo- u. Spatha.

Hyposphagma, το ὑποσφαγμα, die Blutunterlaufung, bes. im Auge, dann also: = Hyphaema; eig. das bei'm Schlachten eines Thiers aufgefangene Blut; auch das daraus bereitete Gericht; v. hypo- u. σφαγω, σφαζω etc., = tödten, schlachten, s. unter Sphacelus.

Hypostaphile, falsch statt:

Hypostaphўle, Hypostaphylītis, ein niederer Grad von Staphylitis; v. hypo- u. Staphyle etc.

Hypostăsis, Hypostēma, ἡ ὑποστασις, το ὑποστημα, der Satz, Bodensatz, *Sedimentum*, bes. im Harne; v. hypo- u. (σταω, σταζω,) ἱστημι, fut. στασω, stellen, setzen, (ὑποσταζω,) ὑφιστημι, niedersetzen, zu

Digitized by Google

Boden gehen lassen usw.; ὑφίσταμαι, sich unten hinstellen, zu Boden gehen.

Hypostathme, ἡ ὑποστασμη, 1) die Unterlage, der Untersatz, (um etwas darauf fest zu stellen;) 2) ein dicker fester Bodensatz unter dem Harne usw.; v. hypo- u. σταθμαω, feststellen, *statuo*, (gerade) richten; v. (σταω,) ἱστημι, stellen.

Hypostēma, = Hypostasis.

hypostrephĭcus, = hypostrophicus.

Hypostrōma, bei *v. Martius:* die Unterlage des Stroma, insofern man nähmlich bei den Bauch- u. Fadenpilzen den Fruchtstiel des Calycium als Stroma ansieht; eig. also: Unterlage der Unterlage! v. hypo- u. Stroma.

Hypostrŏphē, ἡ ὑποστροφη, 1) das Umwenden, z. B. des Kranken im Bette; 2) = Hypotrope; 3) die Zurückbeugung der Gebärmutter; v. hypo- u. Strŏphē.

hypostrophĭcus, Hypostrophe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hypostrophe.

Hypostypsis, ein mässiges Zusammenziehen; v. hypo- u. Stypsis.

hypostyptĭcus, 1) mässig zusammenziehend, *subadstringens*; 2) bei *Ploucquet* u. A. mit Unrecht: durch unvollkommne Verstopfung entstanden! v. hypo- u. stypticus etc.

Hypotăsis, ἡ ὑποτασις, das Unterspannen z. B. eines Tuches unter den Kranken; s. hypo- u. Tasis etc.

Hypothĕnar, το ὑποθεναρ, genit. —αρος, —ăris, 1) der untere Theil der Handfläche neben dem Ballen, die halbmondförmige Erhöhung zwischen den Handwurzelenden der beiden äussersten Ossa metacarpi; 2) bei Einigen: der Handrücken; 3) bei *Riolan:* = Hypothenar digiti minimi, nicht = Adductor Pollicis, wie *Th. Bartholin* angibt; v. hypo- u. Thenar. = *Hypothenar major* = Adductor (ossis metacarpi) digiti minimi, der grosse Unterklopfer. — *Hipothĕnar minor*, = Adductor digiti minimi, der kleine Unterklopfer.

Hypothĕsis, ἡ ὑποθεσις, die Hypothēse, eine als Grundsatz aufgestellte Meinung; s. hypo- u. Thesis.

hypothetĭcus, ὑποθετικος, hypothetisch, auf Meinungen gegründet; s. Hypothesis.

Hypothĕton, το ὑποθετον, das Untergelegte, unten Eingeschobene usw.; daher: 1) eine zum Grunde gelegte Meinung; 2) ein Stuhlzäpfchen, *Suppositorium!* s. Hypothesis.

Hypotrimma, το ὑποτριμμα, eine Tunke, (Würzbrüh, *Sauce*,) aus mehren scharfen zusammengeriebenen Dingen; v. hypo- u. Trimma.

Digitized by Google

Hypotrŏpē, hypotropiasmus, ἡ ὑποτροπη, ὁ ὑποτροπιασμος, die Rückkehr (einer Krankheit), der Rückfall, das Recidiv; s. hypo- u. Trŏpē.

hypsilōdes, ὑψιλοειδης, ὑψιλωδης, = hyŏdes.

Hypsophōnus, ὁ ὑψοφωνος, wer eine hohe helle Stimme (Discant) hat; v. Hypsos u. Phônê.

Hypsos, το ὑψος, genit. —εος, —οῦς, die Höhe, Spitze, Erhabenheit; v. hypo: ὑποσος, ὑπσος, ὑψος, wie περιττος v. περι, επισσος v. επι, μετασσος v. μετα, etwaig v. etwa usw.

Hystĕra, ἡ ὑστερα, ὑστερη, die Gebärmutter, der *Uterus!* v. ὑστερος, der hintere, letztere, untere; το ὑστερον, oder τα ὑστερα, die *Nachgebart*, *Secundinae*. — Ursprünglich bedeutete ὑστερα, wie *Uterus*, wohl nur einen Schlauch, Renzel udgl., den man hinten auf dem Rücken oder unter dem Kamele usw. befestigte, v. ὑπο (ὑπς = ὑψ) = ὑς, im Comparativ: ὑστερος contr. ὑστρος.

hystĕralges, hysteralgĭcus, was (vermeintlich) Schmerz in der Gebärmutter verursacht, wie man dem Essig Schuld gab; s. Hysteralgia.

Hysteralgia, der Gebärmutterschmerz; Mutterkrebs, oft = Passio hysterica; v. Hystera u. Algos.

Hysteratresia, die Atresie des Muttermundes; bei Einigen auch: Atresie der Mutterscheide; v. Hystera u. Atresis.

Hysterelōsis, die Umdrehung od. Umstülpung der Gebärmutter; v. Hystera u. Helosis.

Hysterergia, die Nachwirkung (einer Arznei, einer Cur): v. ὑστερος, der spätere, s. u. Hystera, u. (ἐργεω, ἐργαω,) ἐργαζω, wirken, s. Ergon.

Hysteria, besser: *Passio hysterica* od. Morbus hystericus, s.:

hysterĭcus, ὑστερικος, *uterīnus*, die Gebärmutter betreffend, davon herrührend; hysterisch; v. Hystera. — *Affectio* od. *Passio hysterica*, το παθος ὑστερικον, *Morbus hystericus*, *Malum hystericum*, das hysterische Uebel, die Hysterie.

Hysterismus, = Hysteria; s. unter hystericus.

Hysterītis, = Metritis; vgl. Iritis.

Hysterocēlē, der Mutterbruch; v. Hystera u. Cele.

Hysterocnesmus, das Jucken in der Gebärmutter od. in den weibl. Schaamtheilen überhaupt; v. Hystera u. Cnesmus, s. Cnêsis etc.

Hysterohelosis, unrichtig statt Hysterelosis.

Hysterolithiĕsis, die Steinbildung in der Gebärmutter, auch statt: Hysterolithos, der Mutterstein; v. Hystera u. Lithos etc.

Hysteroloxĭa, die Umbeugung (schiefe Lage) der Gebärmutter; v. Hystera u. loxos.

Hysteromanīa, die Mutterwuth; v. Hystera u. Mania.

Hysteron, το ὑστερον, τα ὑστερα, die Nachgeburt; s. unter Hystera.

Digitized by Google

Hysteroncus, die Gebärmuttergeschwulst; v. Hystera u. Oncus.

Hysteroparalўsis, die Gebärmutterlähmung, so dass die reife Frucht nicht fortgetrieben werden oder die gehörige Zusammenziehung nach der Entbindung nicht erfolgen kann; v. Hystera u. Paralysis.

Hўstĕrophthŏē, die Gebärmutterschwindsucht; v. Hystera u. Phthoe.

Hysterophysē, v. Hystera u. Physē, besser:

Hysterophysēma, eine Ausdehnung und Anschwellung der Gebärmutter durch Luft; v. Hystera u. Physema.

Hysteroplasmăta, die Hysteroplasmen, Nachbildungen der Vaginalportion des Uterus (*v. Froriep*); v. Hystera u. Plasma.

Hysteroplegĭa, = Hysteroparalysis; v. Hystera u. Plēgē.

Hysteropothmos, falsch statt:

Hysteropotmos, ὁ ὑστεροποτμος, ein für todt Gehaltener, welcher (unerwartet) wiederkommt; v. ὑστερος, der Spätere, der hinterher Kommende, s. Hystera! u. v. Potmos.

Hysteropsophĭa, der Abgang von Luft aus der Gebärmutter; v. Hystera u. Psophos.

Hysteroptōsis, der Muttervorfall; v. Hystera u. Ptosis.

Hysterorrhagia, = Metrorrhagia; v. Hystera u. Rhăgē etc.

Hysterorrhoea, 1) = Hysterorrhagia; 2) = Fluor albus; v. Hystera u. Rhŏē, Rhoea etc.

hysterorrhoĭcus, einen Ausfluss aus Gebärmutter und Mutterscheide betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; s. Hysterorrhoea.

Hysterorrhoĭschĕsis, die Hemmung einer Hysterorrhöe, z.B. des weissen Flusses; v. Hysterorrhoea u. Ischesis.

hysterorrhoĭschetĭcus, Hysterorrhoïschesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Hysterorrhoïschesis.

Hysterotomĭa, = Metrotonia; v. Hystera u. Tŏmē.

Hysterotomocia, bei *Frz. Rousset* falsch statt:

Hysterotomotocĭa, der sog. Kaiserschnitt, die Geburt durch den Kaiserschnitt; v. Hysterotomia u. Tocos etc.

hysterrhoïcus, falsch statt: hysterorrhoïcus.

Hystriciasis, **Hystricismus**, **Hystrix**, die Stachelschweinkrankheit, der Stachelschweinaussatz; v.:

Hystrix, ὁ u. ἡ ὑςτριξ, ὑςθριξ, (genit. ὑςτριχος!) ὑςτριγξ, das Stachelschwein, eig. Sauhaar! v. ὑς, Sau, *Sus*, u. Thrix.

I, i, ι,

Es kann hier nur vom *I* als *Vocal* die Rede sein, weil dasselbe als Consonant im Griechischen (und eig. auch im Lat.) nicht vorkommt. — Es entsteht zunächst aus dem Griech. *I* (od. ist vielmehr dasselbe), nach der Lat. Umformung aber auch häufig aus *ει* und aus den Declinationsendungen —*οι* und —*ου*; missbrauchsweise auch wohl aus dem, nach Neu-Griech. weise ausgesprochenen *η*. Vgl. noch die Bemerkk. über *I* und *Jod* in der Einleitung.

Iāma, (nicht Jama!) το *ιαμα*, genit. —*ατος*, —*ătis*, 1) die Heilung, eig. das Geheilte; 2) das Heilmittel; v. *ιαω*, *ιαμαι*, heilen, s. Iatros.

Iamatologĭa, die Heilmittellehre; v. Iama u. Logos.

iasĭmus, *ιασιμος*, heilbar; v. *ιαω*, s. Iama.

Iāsis, ὁ *ιασις*, die Heilung; v. *ιαω*, s. Iama.

Iāso, ἡ *Ιασω*, genit. *Ιασους*, contr. *Ιασοῦς*, die Göttinn der Heilkraft, der Gesundheit; v. *ιαω*, s. Iama.

Iaterĭa, ἡ *ιατηρια* (*τεχνη*), die Heilkunst; v.

iaterius, *ιατηριος*, heilend, zum Heilen tauglich; v. *ιαω*, s. Iama etc.

Iatorĭa, ἡ *ιατορια*, = Iatria.

Iatralipta, ὁ *ιατραλειπτης*, ein Salbarzt, (Salbbader,) der durch Einreibungen (womit die Alten immer starke Leibesübungen verbanden,) heilt; v. Iatros u. Alipta.

Iatraliptica, ἡ *ιατραλειπτικη* (*τεχνη*), das Geschäft od. die Kunst des Salbarztes, (Salbbaderei!) v. Iatralipta.

Iatrēon, = Iatrion.

Iatreusiologia, die Lehre von Ausübung der Heilkunst (*Heil*); v. Logos u.:

Iatreusis, ἡ *ιατρευτις*, die Ausübung der Heilkunst; v. *ιατρευω*, das Heilgeschäft üben, ein Arzt von Profession sein! v. Iatros.

Iatrĭa, ἡ *ιατρεια*, das Heilgeschäft, die Cur; v. *ιατρευω*, s. Iatreusis.

Iatrĭcē, ἡ *ιατρικη*, (*τεχνη*), die Arzneikunst, v.: **Iatrĭcos**, *ιατρικος*, was zum Arzte oder zur Heilkunst gehört; s. Iatros etc.

Iatrīne, ἡ *ιατρινη*, 1) = Iatria; 2) ein Frauenzimmer, das sich mit Curiren abgibt, Aerztin, *Medicatrix*, 3) bei den spätern Griechen: die Hebamme; v. Iatros etc.

Iatrĭon, **Iatrĭon**, **Iatrēon**, **Iatron**, το *ιατρειον*, *ιατριον*, *ιατρον*, 1) der Ort, wo der Arzt sein Geschäft treibt, (die Marktschreierbude! die Badstube!) 2) der Arztlohn; v. Iatros etc.

Iatrobulaeologĭa, (Iatrobuleologĭa, Iatrobuleuologĭa,) bei *v. d. Hagen*: die Stellung der Indication, d. h. die Ueberlegung des Arztes, wie gegen einen

Digitized by Google

gegebenen Krankheitszustand die entsprechenden Heilmittel anzuwenden sind; *v. d. H.* nennt das den Indifferenzpunkt der Iamatologie u. der Therapie! v. Iatros, Bulē u. Logos.

Iatrochemia, Iatrochymia, 1) die medicin. Chemie, die zunächst mit den ärztlichen Disciplinen in Verbindung stehenden Theile der Chemie; 2) = Chemiatria, eine auf bloss chemische Grundsätze begründete Heilkunde; v. Iatros u. Chemia.

Iatrochemĭcus, Iatrochymĭcus, = Chemiatros.

Iatroliptĭca, richtiger: Iatraliptica.

Iatromathematĭcus, ὁ ἰατρομαθηματικος, 1) bei den Alten: ein Arzt, der zugleich Astronomie od. vielmehr Astrologie, wie damals die Aegyptischen Aerzte, treibt; 2) in neuern Zeiten: ein Arzt, welcher die Mathemathik als Grundlage der (Physiologie und) Medicin ansieht, nach mathematischen Lehrsätzen lehrt und — heilt! v. Iatros u. Mathematicus.

Iatromantis, ὁ u. ἡ ἰατρομαντις, 1) wer zugleich die Profession des Arztes u. des Wahrsagers treibt! 2) wer behauptet, noch ungewisse Erscheinungen bei Kranken, z. B. die Todesstunde! auf längere Zeit mit Bestimmtheit vorhersagen zu können! v. Iatros u. Mantis.

Iātron, = Iatrion.

Iātros, ὁ ἰατρος, Ion. ἰητρος, der Arzt; v. ἰαομαι, heilen, (eig.: erwärmen, wohl thun durch Anhauchen, ἰαω, ἀω, ἀυω, durch Auflegen warmer Umschläge usw.) weshalb ἰατρος ursprünglich ein Wundarzt, Salbarzt, Salbbader usw. hiess: Jetzige *Magnetiseurs* hätten im Alterthume sich schlichtweg ἰατροι, Bestreicher! nennen können. *Sextus Empiricus* leitet ἰατρος her v. ἰος, Pfeil, welches jedoch wohl nur von ders. Wurzel herzuleiten ist?

Iatrosophista, ὁ ἰατροσοφιστης, bei den späteren Griechen: ein theoret. od. philosophischer Arzt; v. Iatros u. Sophista.

Iatrotechna, Iatrotechnes, ὁ ἰατροτεχνης, der Heilkünstler, praktische Arzt, als Gegensatz v. Iatrosophista; v. Iatros u. Technē.

Iatrotechnĭca, die (praktische) Heilkunst, *Ars medendi*; v.:

Iatrotechnĭcus, heilkünstlerisch, die Heilkunst betreffend, dieselbe ausübend usw.; v. Iatros u. technicus.

Ichnos, το ἰχνος, die Fusssohle; der Fusstapfen, die Spur; eig. der Gang statt ἰκνος, v. ἰκω (= εω, εο, ειμι,) ἰκνω, gehen, kommen usw.

Ichnographĭa, ὁ ἰχνογραφια, der (gezeichnete) Grundriss, die Abbildung (in Umrissen); v. Ichnos u. Graphē.

Ichor, ὁ ἰχωρ, genit. —ῶρος, —ōris, 1) ursprüngl. jede ungefärbte Flüssigkeit in lebenden Körpern: bei

Digitized by Google

Homer: das Blut der Götter; bei alten Anatomen: das Blutwasser, *Serum sanguinis*; 2) jetzt gewöhnlich: Gauche; verwandt mit hygros, Hydŏr, *Liquor* etc.

ichōrōdes, ichōrōīdes, ἰχωροειδής, ἰχωρώδης, ichorähnlich, gauchartig; v. Ichor u. Εἶδος.

Ichthya, ἡ ἰχθύα, ἰχθύη, 1) die trockne Fischhaut, zum Raspeln u. Poliren gebraucht; 2) dadurch bereitete feine Feil- od. Raspelspäne, *Limatura* od. vielmehr *Scobs, Hippokrates*: ein Haken zum Ausziehen des Kindes aus dem Uterus; man meint von der Aehnlichkeit mit einer Fischangel! doch nannte man denselben auch *Onyx*; *Ungais ferreus*; v. Ichthys.

Ichthyelaeum, τὸ ἰχθυέλαιον, das Fischöl, der Fischthran; v. Ichthys u. Elaeon.

Ichthyēma, τὸ ἰχθύημα, die Fischschuppe; bei *Hippokrates*: = Ichthya Nr. 2. u. dann jedes feine Pulver von Rinden usw.; v. Ichthya (wobei man sich ein Verbum ἰχθύω als Vermittelungsform denken darf).

Ichthyītes, ὁ ἰχθυίτης, der hohle Fischstein, ein Stein mit fischförmiger Höhlung; v. Ichthys.

Ichthyŏcolla, ἡ ἰχθυοκόλλα, der Fischleim, *Colla piscium*; v. Ichthys u. Colla.

Ichthyolīthos, eine Fischversteinerung, ein Ichthyolith; v. Ichthys u. Lithos.

Ichthyologia, die Lehre von den Fischen; v. Ichthys u. Logos etc.

Ichthyophăgus, Ichthyphăgus, ὁ ἰχθυοφάγος, ἰχθυφάγος, ein Ichthyophāg, wer vorzüglich von Fischen lebt; v. Ichthys u. φάγω, s. Phagadaena, *Fagus!* etc.

Ichthyōsis, nicht Ichthiosis, (ἰχθυωσις,) ἰχθυώδης, (νοσος), vgl. *Radesyge* im allgem. med. Wb.) der Fischschuppenaussatz; v. Ichthys.

Ichthyotomĭa, die Fischanatomie; v. Ichthys u. Tŏmē.

Ichthys, ὁ ἰχθύς, genit. —υος, der Fisch, *Piscis*; alle verwandt, wie in den meisten Europ. Sprachen. *Piscis* entstand aus ἰχθυς durch Versetzung u. Veränderung der Hauch-, Gaumen-, Zisch- u. Lippenlaute, die bei den Doriern viel vorkommt: ἰχθυς, ἰκθυς, ἰκτυς, ἰσκυς, πισκις s. die Bemerkung bei X u. die Anleitung zum Gebrauch dieser Etymologie in der Einleitung.

icmacrătes, icmacrătos, soll bezeichnen: mit kraftlosen, dünnen Säften versehen; von Ikmakratie herrührend usw.; v. Icmē (nicht v. Icmas, weil es dann wenigstens »*Icmadacratia*« heissen müsste!) u. acratos etc.

Icmacratīa, soll bedeuten: schwacher, kraftloser Zustand der Säfte! eher könnte es heissen das Unvermögen, die Säfte gehörig bei sich zu behalten; v. Icme u. Acratia.

Icmar, Icmas, Icmasia, τὸ ἰκμας, genit. —αρος, —ăros, ἡ ἰκμας, genit. —αδος, —ădis, ἡ ἰκμασια, die Feuchtigkeit; nahe verwandt mit Ichor, *Liquor*, selbst mit *Lien!*

icmastĭcus, soll bedeuten: die Säfte betreffend, davon herrührend usw.; v. Icmas.

Digitized by Google

Icmē, ἡ ἰκμη, 1) = Icmas? 2) eine jetzt unter diesem Namen nicht bekannte Pflanze; s. Icmar, Icmas etc.

Icosaëdron, falsch statt:

Icosēdron, das Icosēder, ein Körper, (eine Krystallform,) dessen Oberfläche 20 (gleiche) dreiseitige Flächen bildet; v. εἴκοσι, zwanzig, u. Hedra.

Icosandria, die Ikosandrie, die (zwölfte Linné'sche) Klasse der Pfl. mit (ohngefähr) 20 (od. auch mehren) Staubgefässen, die auf dem Rande des Kelches befestigt sind; v. εἴκοσι, zwanzig u. Andria etc.

icterĭcus, icterōdes, ἰκτερικος, ἰκτεριωδης, ἰκτερωδης, gelbsüchtig, ikterisch; v. Icterus.

Icteritia, = Icterus.

icterōdes, s. ictericus.

Ictĕrus, ὁ ἰκτερος, die Gelbsucht; soll kommen v. ἰκτερος, ein kleiner gelber Vogel, den die Römer *Galbula* od. *Galgulus* nannten, durch dessen Anblick man glaubte sich von der Gelbsucht befreien zu können!

Idea, ἡ ἰδεα, die Idee, Vorstellung, der Begriff, das (innere) Bild, das der Geist sich von einem Gegenstande entwirft; v. εἰδω, (ἰδω, ἰδεω, *video!*) sehen; vgl. *Εἶδος* etc.

idiaetātos, ἰδιαιτατος, höchst eigenthümlich; Superlativ v. idios.

Idielectrĭcitas, die eigenthümliche, nicht mitgetheilte, Elektricität; v.:

idielectrĭcus, selbst-elektrisch, keiner Mittheilung der Elektricität bedürfend; v. idios u. electricus.

Idiocrasia, = Idiosyncrasia; v. idios u. Crasis, also eig.: die eigenthümliche Mischung.

Idioctonia, (ἡ ἰδιοκτονια? ὁ ἰδιοκτονος?) der Selbstmord; v. idios u. Ctonos.

Idioctonus, der Selbstmörder; s. Idioctonia.

Idioelectricitas, idioelectricus, unrichtig statt: Idielectric. etc.

Idiopathīa, ἡ ἰδιοπαθεια, 1) das (einem bestimmten Individuum od. einem einzelnen Theile) eigenthümliche Leiden, als Gegensatz der Sympathie; 2) das ursprüngliche, gleichsam für sich entstandene Leiden, als Gegensatz der Deuteropathie, = Protopathia; 3) = Idiosyncrasia, u. eig. richtiger u. reiner bezeichnend, als dieses; v. idios u. Pathos.

Idiopathĭcus, ἰδιοπαθης, ursprünglich od. auf eigene Weise leidend, idiopathisch; s. Idiopathia.

idios, ἰδιος, eigen, eigenthümlich; selbst; besonders; scheint nahe verwandt mit *idem*.

Idiospasmus, ein eigenthümlicher, nur einen einzelnen Theil befallender Krampf; v. idios u. Spasmus.

idiospasticus, Idiospasmus betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. idios u. spasticus.

Digitized by Google

Idĭosyncrāsĭa, ἡ ἰδιοσυγκρασια, ἰδιοσυγκρασις, eine eigenthümliche Empfänglichkeit für bestimmte äussere Einflüsse, die Idĭosyncrasie; v. idios u. Syncrasis. Man hielt nämlich u. hält häufig noch jetzt diese Erscheinung für Folge einer eigenthümlichen Mischung der Bestandtheile des Organismus, ohne zu bedenken, dass diese Mischung erst Folge der eigenthümlichen Thätigkeit ist. Eine, wie er hofft, glückliche, durchaus neue, aber bei einer wissenschaftlichen Ansicht des Lebens sich gleichsam selbst aufdringende Erklärung der Idiosynkrasie gibt der Verf. in seiner *allg. Nosologie u. Therapie*, welche gleich nach dieser zweiten Auflage dieses Lexikons erscheinen wird. Das Wort kommt übrigens mehrmals bei *Galen* und seinen Comentatoren vor. Auch gibt es *Schneider* in den Supplem. zu s. Wb. auf des gelehrten *Weigel's* Veranlassung. Aber immer geben die allgemeinen Lexikographen, z. B. *Pinzger's* sonst guter neuer *Hederich*, dafür das davon ganz verschiedene: ἰδιοσυγκρισια.

idiosyncrātĭcus, Idiosynkrasie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; s. Idiosyncrasia.

Idiosyncrisĭa, ἡ ἰδιοσυγκρισια, 1) die eigenthümliche Vergleichung und Zusammenstimmung verschiedener Dinge unter einander, wie z. B. der verschiedenen Theile dess. Organismus u. die daraus hervorgehende eigenthümliche Constitution u. Temperamentsbeschaffenheit; 2) bei Vielen desshalb mit Unrecht: = Idiosyncrasia; v. idios u. Syncrisis.

idiosyncrĭtus, ἰδιοσυγκριτος, 1) eine eigenthümliche Stimmung habend usw.; 2) mit Unrecht auch: = idiosyncrāticus oder idiosyncrātus; s. Idisyncrisia.

Idiōta, ὁ ἰδιωτης, 1) wer für sich allein lebt, ein Privatmann; 2) wer sich zu sehr von Andern absondert, (u. dadurch seine Ausbildung versäumt;) 3) ein dummer unwissender Mensch; bei *Galen* u. A.: ein dummer schlechter Arzt; v. idios: ἰδιοω, auf eigne Weise leben und handeln.

Idiotismus, ὁ ἰδιοτισμος, 1) die eigenthümliche Art zu handeln; 2) der Blödsinn; s. Idiota.

idiotrŏphus, ἰδιοτροφος, wer eine besondere Art von Nahrung braucht; v. idios u. Trŏphē.

Idiotropĭa, ἡ ἰδιοτροπια, 1) die eigenthümliche Weise zu sein und zu handeln; 2) daher: Idiopathia v. idios u. Trŏpos, Trŏpē etc.

Idōlolatrīa, εἰδωλολατρεια, 1) der Götzendienst; Bilderdienst usw.; 2) jetzt bes.: die übermässige Verehrung dessen, was Andere gesagt haben od. der sog. Auctoritäten, das *Jurare in verba magistri*, die Γοητοκρατεια könnte ich, wortspielend viell. sagen, wenn wir — Griechen wären. Der Münchener Rec. (Münchener ALZ. 1821. S. 551.) verlangt eine solche Idololatrie gegen die alten Grammatiker von uns: wir sollen uns dem »Verstande der eiskalten Grammatiker«, wie er sagt, gefangen geben. Aber, auf diesem Gefangengeben an die früheren Grammatiker beruht ja gerade die schmähliche Knechtschaft der deutschen Sprach-

Digitized by Google

lehre, aus welcher sich diese so bald noch nicht erheben wird, so dass man mit Recht von ihr sagen dürfte, was einst einer unserer ersten Physiologen von der Physiologie: »was bis jetzt dafür geschehen ist, muss zu Grunde gehen, wenn sie einmal zu Ehren kommen soll.« So Viele wähnen, man brauche nur Teutsche Kunstwörter einzuführen, um sie zu heben. Aber, macht nur erst die Sache besser, die Wörter werden sich schon von selbst finden! — auch hat der Münchener Kunstrichter schon darin sehr Unrecht, dass er überhaupt vom Verstande spricht. Verstand, oder gar Vernunft! dürfen Nachbeter gar nicht anerkennen. Sie küssen den Pantoffel des Götzen und werden — seelig. »*Wer sie nicht hat, wird sie geschenkt*; *er hat sie ohne Sorgen.*« *Goethe.*

Idōlum, το εἰδωλον, 1) das Bild, Phantasiebild; 2) das Gespenst, *Spectrum*; 3) das Götzenbild, ein Bild, welchem man göttliche Ehre erweis't; v. Εἶδος etc. — Einige leiten es nicht unpassend ab v. Εἶδος u. holos, so dass es bedeutete: was ganz und gar nur Bild ist!

Idos, το ιδος, genit. —εος, —οῦς, = Hidrōs.

Ignȳa, Ignȳē, Ignȳs; ἡ ιγνυα, (Ion. ιγνυη,) ἡ ιγνυς, genit. —ακος, —υος, die Kniekehle; v. γονυ, (γνυ, γνυς, γνυξ,) s. Gony; das vorgesetzte ι entstand vielleicht aus εν? *in gena!*

Ilē, ἡ ιλη, ειλη, 1) ein Knäuel; 2) = Ilia, 3) = Ileus; v. ειλεω, s.:

Ilĕon, Ilĕum, Ilĭon, Ilĭum, Eilĕon, το ιλεον? ειλεον? ἰλεον?) der Krummdarm, (gewundene Darm,) das Ileon; v. ειλεω, ιλεω, s. Ileus etc.

Ilethĕres, Ilethĕricus, falsch statt: hīlēthĕres etc. im Nachtr.

Ilĕum, = Ileon.

Ilĕus, Ilĭus, Eilĕus, ὁ ιλεος, ειλεος, eine Verwickelung der Därme mit entzündlichen Zufällen, mit Kotherbrechen usw.; v. ειλεω, ιλεω, (zusammen-) wickeln, vgl. Helosis etc.

Ilia, (τα ιλεα? ιλια? ειλεα?) plur. v. Ileon etc. Die Seitentheile des Unterleibes, weil darin vorzüglich die Windungen der Därme (ειλεα, ειλῆ, εντερα ειλουμενα,) liegen; s. Ileon. Daher: *Os ilium*, statt *iliorum* oder *ilei*, (οστεον τῶν ειλεῶν?) das Darmbein.

iliăcus, was sich auf die (Windungen der) Därme bezieht: zum Krummdarm gehörig, am Darmbein liegend usw.; v. Ileon etc. — *Passio iliaca*, = Ileus.

Ilingus, ὁ ιλιγγος, das Drehen, Winden; die Drehkrankheit; der Schwindel, *Vertigo!* v. ειλεω, ειλισσω, ιλισσω, ιλιγγω, drehen, winden, wickeln; vgl. Helosis etc.

iliocolĭcus, was den Krummdarm u. den Grimmdarm zugleich angeht; v. Ileon u. Colon.

iliohypogastrĭcus, muss wenigstens heissen: ilio-hypogastrĭcus od. richtiger: iliupogastricus.

Ilithyĭa, ἡ Ειλειθυια, eine als Beistand der Kreissenden verehrte Göttinn, *Lucina*; s. Nachtrag.

Ilĭum, = Ileon.

Digitized by Google

iliupogastrĭcus, was zugleich den Krummdarm u. den Unterbauch, od. was zugleich die Weichen u. die Unterbauchsgegend angeht; v. Ilium od. Ilia u. Hypogastrium.

Illis, ἡ ἰλλίς, genit. = ἴδος, eine Schielende; v.:

Illos, ὁ ἰλλος, 1) Ion. das Auge, der Augapfel, 2) ein Schielender, sicher v. εἰλέω, ἰλέω, ἰλλω, drehen, wenden, wälzen, rollen.

Illōsis, Ilōsis etc. ἡ ἰλλωσις, ἰλωσις etc., 1) das Verdrehen; daher 2) das Schielen; 3) = Helosis; s. Helosis.

Inion, τὸ ἰνιον, bei *Homer*: das Genick, wegen der dort fühlbaren Muskeltheile; v. Is, ἴς.

Intoxicātĭo, die Vergiftung; übel gebildet aus *in* statt ἐν u. Toxicum.

iobŏlus, ἰοβολος, was Gift von sich spritzt, wie Kröten usw.; v. Ios u. βαλλω, (βολω,) werfen usw. s. Bolus etc.

Iodīna, Iodĭum, die Iodīne, Iode, das Iod, (sprich immer: *i-od* . . . das Io-zweisyllbig!) eine eigenthümliche Substanz, welche mehre veilchenblaue Verbindungen, bes. mit Amylum, bildet; v.:

Ion, τὸ ἰον, 1) das Veilchen, *Viŏla* (= Dimin. v. ἰον!); 2) bei den Alten auch: = *Vaccinium!* — Ableitung scheint noch unbekannt? Vgl. noch Ios, ἰος, Pfeil usw. — Der sonst sehr vorsichtige *Passow* will Pfeil und Veil (jetzt Veilchen) mit einander parallelisiren, wie ἰος und ἰον, worin ihm wohl Wenige beistimmen werden?

Ionta, τα ἰοντα, bei *Hippokrates*: alle Arten von Abgang, *Excreta*; eig.: *euntia, ientia, abeuntia*; was (ab-) geht! part. plur. v. ἰεναι, *ire*, gehen.

Ionthi, οἱ ἰονθοι, die Finnen im Gesicht. bes. die bläulichen, schwärzlichen: Venusblüthen, Venusblümchen, Weinknöspchen usw.; wahrscheinl. v. ἰον, Veilchen, blaues Blümchen; viell. dachte man zugleich an Anthos? Gegen *Blancard's* Herleitung v. ονθος, Mist, erklärt sich der berühmte *C. G. Kühn* (l. c. pag. 10.) mit Recht. Aber mit Unrecht eifert er wohl gegen die Einmischung v. Anthos!? Wie leicht gehen nicht die Vocale, bes. *a* und *o* in einander über! sind nicht, rein etymologisch genommen: ανθος, ονθος, μονθος, Mentha, *Minthe*, *Münze* (als Riechpflanze) usw., dieselben Wörter? — Auch mögt' ich nicht mit den Etymoll. MM. das Wort herleiten v. ανω τεινατην τριχα!

Ios, ὁ ἰος, 1) der Pfeil; v. (ἰω, ἰεω,) ἰημι, (in die Ferne od. fort-) senden; 2) der Kupfervitriol, Grünspan u. a. (bläuliche od. grunliche), Kupfermittel; ob v. ἰον, Veilchen? vgl. Ion. Dann müsste es aber wohl ἰος heissen? 3) das Gift, (bes. zum Vergiften der Pfeile?) ob zugleich von ἰος u. v. ἰον?

Ireancistron, Ireoncion, Ireoptōsis etc. s. Irid. . .

Iriancistron, Irioncion, Irioptōsis etc. s. Irid. . .

Iridancistron, das Iridankistron, Iriankistron, der Irishaken (zur Bildung künstlicher Pupillen) v. Iris u. Ancistron.

Digitized by Google

Iridectomedialysis, *J. A. Schmidt* wollte mit diesem sonderbaren Un-worte eine Pupillenbildung bezeichnen, welche zugleich durch Iridektomie u. Iridodialysis bewirkt wird.

Iridectomĭa, die Pupillenbildung, eig. das Ausschneiden (aus) der Iris; v. Iris u. Ectomē.

Iridodialўsis, die Lösung od. Ablösung der (verwachsenen) Iris; v. Iris u. Dialysis.

Iridoptōsis, der Vorfall der Iris, der Irisvorfall; v. Iris u. Ptosis.

Iridotomia, der Irisschnitt, die allgemeinere Bezeichnung für Iridectomia; v. Iris u. Tomē.

Iris, ἡ ἶρις, εἶρις, genit. ἰριδος, ἰρεως, ἰρεος, ἰριος, Irĭdis, Irĕos, Irĭos; 1) der Regenbogen; 2) die Regenbogenhaut, Iris. *Ἰρος* nennt *Homer* einen bestimmten Bettler; Andere dann jeden sehr Armen, der Andern als Bothe dient; daher ἶρις, eine Bothin; Ἰρις, die Götterbothin: der Regenbogen, usw.! — *Iris*, genit. *Ireos*, heisst auch ein bekanntes Pflanzengeschlecht, im Griech.: ιρις, ξῖρις, ξειρις, ξηρις, ξερις, ξυρις, die Schwertlilie, entw. wegen der verschiedenen Farben ihrer Blumen, oder wahrscheinlicher verändert aus ξυρις, v. ξυρον, das Scheermesser, mit welchem die Blätter viel Aehnlichkeit haben; v. ξυω, ξυρω, scheeren, s. Xystron etc. — Abschreiber u. Halbgelehrte, die ihren Mangel an wahrer Sprachkenntniss durch Nebendinge, z. B. im Griech. durch die sog. Accente zu decken suchen, wollen die Pfl. Iris zum Oxytonum, die Bothin hingegen zum Barytonum machen, können aber, wie billig! über diese Lana caprina nicht einig werden.

Irītis, die Entzündung der Regenbogenhaut; v. Iris. In der neuern Zeit hat man die altgriechische Bildungsweise des Wortes Arthrītis aus Arthron in sehr vielen Fällen nachgeahmt, so dass man dem Griech. Namen eines Theils die Endung -ītis anhängt, um den entzündeten Zustand des Theils zu bezeichnen. Wegen seiner grossen Bequemlichkeit verdient der, nun ohnehin allgemein eingeführte, Gebrauch beibehalten zu werden, obgleich die Griechen durch Arthrītis nicht eigentlich bloss Gelenkentzündung bezeichnet haben. Vielmehr bezeichnet die Endung —ῖτις im Griech. bloss das Foemininum eines Adjectivs, welchem man noch ein Substantiv, z. B. νοτος, hinzudenken muss. *Arthrītis* (affectio, Νοτος) *ἀρθρῖτις*, heisst also eig.: Gelenkkrankheit, Gelenkleiden; *Ecephalītis* (affectio), Hirnleiden usw. Erst in neuern Zeiten scheint man den Ausdruck auf die örtlichen Entzündungen beschränkt zu haben. Nie aber sollte man die Griech. Endung Lateinischen Wörtern anhängen und, wie jetzt oft geschieht, *Corneïtis*, *Conjunctivitis*, *Supercilïitis* etc. schreiben.

Iros, Irion, το εἶρος, εἰρῖον, 1) nach Einigen: eine harte Milzgeschwulst, ein Fieberkuchen; 2) nach Andern: eine harte rosenartige Geschwulst, bes. die allg. der Kinder od. sog. Inturatio telae cellulosae; 3) nach *Erotian* bei *Hippokrates*: eine besondere Fieberart. Die Ableitung ist unbekannt, wenn es nicht mit εἶρος, ερος, ερια, εριον, ειριον, die Wolle, dasselbe Wort ist, so dass man etwa jene feste Geschwulst mit einem ausgestopften Wollsacke verglichen hätte?

Is, (sprich īs,) ἡ ἶς, genit. ἰνος, plur. *αἱ ἶνες*, die Faser, Fiber, *Fĭbra*, Muskelfaser, Holzfaser, bei *Homer*: die

Digitized by Google

Sehne; ein auch für die Lat. Sprache sehr wichtiges Wurzelwort, von welchem *Vis*, *Fibra*, *Filum*, wahrscheinlich auch *fio* (wenigstens der Form nach näher, als von φνω!) herstammen; vgl. auch ισχω etc.

Isagōge, ὁ εἰσαγωγη, die Einleitung, der erste Unterricht, eine von *Galen's* Schriften; v. εἰς, s. εν-, u. Agoge.

Isătis, ἡ ἰσατις, genit. —ιδος, —ĭdis, eine blau färbende (od. vielmehr: ein blaues Pigment liefernde) Pflanze; ob unsere *Isătis tinctoria* Bot., der Waid? die Ableitung scheint unbekannt.

isatōdes, ἰσατωδης, bläulicht, waidfarbig; v. Isatis u. Εἶδος. *Bilis isatōdes*, eine verdorbene Galle, welche angeblich wie Isatis färben od. so gefärbt sein sollte.

Isca, ἡ ἰσκα, bei *Paull. Aegin.*: eine Art. Eichenschwamm, welche man wie nachher die sog. Moxa anwandte. Die Ableitung ist unbekannt; viell. verwandt mit dem Lat. *Esca?* etwas, womit das Feuer genährt wurde? — Doch konnte es auch mit ισχω verwandt sein, als etwas — am Stamme des Baums — fest Haftendes; vgl. *Viscum*, Ixos etc.! — *Paull.* führt (VI, 49.) den Gebrauch als eine Barbarische, d. h. nicht-Griechische, Curart an.

Ischaema (remedia, ἰαματα) τα ἰσχαιμα, = Haematostatica; Plur. v. Ischaemon.

Ischaemĭal, die Stillung eines Blutflusses, Unterdrückung eines (normalen od. abnormen) Blutabganges; v.:

Ischaemon (remedium, ἰαμα) το ἰσχαιμον, ein (bes. durch Aetzen, Brennen usw.) blutstillendes Mittel; v. ισχω etc. u. Haema.

Ischĕsis, = Schesis.

ischiadĭcus, ἰσχιαδικος, ἰσχιακος, die Hüfte (Ischion) angehend; an Hüftschmerz (Ischias) leidend; gegen Hüftschmerz heilsam; s. Ischion, Ischias etc. — *Morbus ischiadicus*, *Passio ischiadica*, *Malum ischiadicum* etc., = Ischias. — *Phthisis ischiadica*, 1) die Hüft- od. Lendenschwindsucht, *Tabes coxaria*, wegen Vereiterung im Hüftgelenk, im Becken usw.; 2) = Tabes dorsualis.

Ischiăgra, = Ischias, eig. Hüftgicht; sehr passend! v. Ischion u. Agra.

Ischialgia, = Ischias, das Hüftweh; v. Ischion u. Algos.

Ischias, ἡ ἰσχιας (νοσος), das Hüftweh, die Lendengicht; eig. Adject. v. Ischion, also: was zur Hüfte gehört!

ischiaticus, kommt oft vor statt ischiadicus.

Ischiatocele, kürzer u. richtiger: Ischiocele.

Ischidrōsis, die Unterdrückung der Hautausdünnstung od. eig. des Schweisses, = Hidrischĕsis; v. Hidrōs u. ισχω.

Digitized by Google

ischidroticus, Ischidrose betreffend, davon herrührend usw.; s. Ischidrosis.

Ischii os, s.: Ischion.

Ischioblennia, muss heissen: Ischoblennia.

Ischioçēlē, der Gesässbruch, *Hernia ischiadica*; v. Ischion u. Cēlē.

Ischion, το ισχιον, die Hüfte; der Mittelpunkt der Körperkraft, welcher den ganzen Körper unterstützen, halten u. heben muss; Dimin. v. Ischys; auch Hüfte od. Huft kommt, wie Huf, v. heben. — *Os ischii*, auch *Os ischion* od. bloss *Ischion*, das Sitzbein.

Ischiosis = Ischias:

Ischnophonia, ἡ ισχνοφωνια, 1) eine zu schwache undeutliche Stimme; 2) eine unverhältnissmässig feine discantartige Stimme; 3) bei Manchen: = Ischophonia; v.:

ischnophōnus, ισχνοφωνος, 1) wer eine zu schwache, undeutliche Stimme hat; 2) wer eine sehr feine discantartige Stimme hat, wie ein Verschnittener; 3) oft = Ischophonos; v. Phōnē u.:

ischnos, ισχνος, zart, schwach, düun, mager, hektisch usw.; zusammengezogen aus ισχανος u. das v. ισχω, (ισχαω, ισχανω), etc. also: was (in sich selbst) zurückgehalten, zusammengezogen, verengert usw. ist.

Ischnōtes, ἡ ισχνοτης, genit. —ητος, —ētis, 1) die Magerkeit, Hagerkeit, Schwindsucht; 2) = Ischnophonia; v. ischnos.

ισχω, lon. statt εχω, haben, bes. in der Bedeutung: halten, fest halten, zusammenhalten, zurückhalten; ist theils Zischform von der Hauchform εχω, die bekanntlich eig. ϝεχω heisst, theils verwandt mit ἰς s. Is und wahrscheinlich Verbalform davon.

Ischoblennĭa, die Schleimverhaltung; v. ισχω, etc. u. Blenna.

ischocenotĭcus, die Verhaltung einer Ausleerung z. B. der Menstruation betreffend, davon herrührend usw.; v. ισχω u. cenoticus etc.

Ischocoelĭa, (nicht Ischocoilia,) die Unterleibsverstopfung; v. ισχω etc. u. Coelia.

Ischogalactĭa, die Milchverhaltung; v. ισχω etc. u. Gala.

Ischolochĭa, die Verhaltung der Kindbettreinigung; v. ισχω etc. u. Lochia.

Ischomenĭa, die Verhaltung der Menstruation; v. ισχω etc. u. μην, s. Menses.

Ischophōnia, ἡ ισχοφωνια, 1) die Hemmung der Sprache od. Aussprache, bes. das Stottern usw.; 2) bei Manchen: = Ischnophonia; v. ισχω etc. u. Phōnē.

Ischopyōsis, die Eiterverhaltung in Geschwüren, bes. in Fisteln u. in den Lungen; v. ισχω, etc. u. Pyōsis.

Digitized by Google

Ischuretĭca (remedia), den Harnabgang aufhaltende od. erschwerende Mittel, (nicht: harntreibende Mittel, wie Manche missverstehen;) von Ischuria.

Ischuria, ἡ ἰσχουρία, die Harnverhaltung, Ischurie. Jtzt versteht man darunter bes. einen sehr erschwerten und schmerzhaften Harnabgang; v. ἰσχω etc. u. οὖρον, s. Urina.

ischurĭcus, s, soll bedeuten: Ischurie betreffend, davon herrührend usw.; v. Ischuria.

ischўros, ἰσχυρος, stark, kräftig, wer fest halten kann; v. Ischys.

Ischys, ἡ ἰσχυς, genit. —υος, die Stärke, Kraft, das Vermögen, (fest) zu halten; v. ἰσχω etc., offenbar verwandt mit ἴς, s. Is.

Isis, ἡ Ἰσις, die *Isis*, eine Gottheit (Göttin) der Aegypter u. späterhin auch in Griechenland u. Rom (bes. von den Weibern) verehrt. Sie wurde auch als Erfinderin u. Göttin der Heilmittel verehrt, u. sollte solche den Kranken im Schlafe (wie angeblich das Hellsehen bei unsern sog. Magnetisirten!) bekannt machen.

isochrōnĭus, isochrŏnos, 1) gleichzeitig, zu dersel. ben Zeit geschehend, wie z. B., wenigstens scheinbar, der äussere Eindruck und die Empfindung und Vorstellung davon in der Seele; 2) in denselben Zeiträumen widerkehrend: *Pulsus isochronii* oder *isochroni*, ein gleichmässiger, sich gleich bleibender Puls; 3) von gleichem Alter; v. Chronos, u.:

isos, ἴσος, gleich (= ge-leik, Niedersächs. *līk*, Engl. *like*, spr. *leik*), von derselben od. ähnlicher Form, *sīmĭlis*; von derselben Anzahl usw.; contrahirt aus εἴσος (gleich aussehend!) v. εἰδω, s. Eidos etc.

Isostemŏnes (plantae oder flores), bei *A. v. Haller* (in dessen zehnter Pflanzenklasse): die Pflanzen, deren Blumen eben so viel Staubfäden als Blumenblätter oder Einschnitte in der Blumenkrone haben; v. isos u. Stemon.

isothĕrĭcus, =:

isothermus, isothericus, gleich warm, von gleichem Wärmegrade; s. isos u. Thermē, Theos etc. — *Lineae isotherĭcae*, oder *isothermae*, die Isotheren-oder Isothermenlinien, die Linien auf dem Erdkörper, innerhalb welcher derselbe Wärmegrad Statt findet.

isthmĭcus, ἰσθμικος, ἰσθμιακος, ἰσθμιος, den Isthmus betreffend, dazu gehörig usw.; v. Isthmus.

Isthmion, = Isthmus, eig. Dimin. davon. Das Griech. το ἰσθμιον (Halsband usw.) ist jedoch das Neutr. v. ἰσθμιος, s. isthmicus etc.

Digitized by Google

Isthmītis, genit. —ĭdis, die Rachenbräune, Entzündung der Fauces; v. Isthmus; vgl. Iritis.

Isthmorrhagĭa, ein Blutfluss im Rachen; v. Isthmus u. Rhagia etc.

Isthmus, ὁ ισθμος, ein enger Durchgang, z. B. der Rachen, *Faux*, *Fauces*; oder der Harnröhre; statt ιθμος, v. (ιω,) εἶμι, gehen.

Istiophorus (piscis), bei *Dumeril* und *v. Froriep* falsch statt: Histiophorus.

Jugum, das Joch! s. Zygoma.

iuliferus, bei *Wildenow* u. A. unrichtig statt:

iulophōrus, Kätzchen tragend, wie Haselnüsse usw.; v. φερω, *fero!* u.:

Iūlus, ὁ ιουλος, οὖλος, 1) der Vielfuss, *Iulus terrester* Physiogr.; 2) das sog. Kätzchen (= männl. Blüthe) an Haselnüssen usw. Eig. bedeuten ιουλος und das daraus abgekürzte οὖλος: das zur Reife Kommende, stark und nutzbar Werdende und die Zeichen dieser Reife usw., z. B. der Haarflaum am Kinne junger Männer (vgl. Hebe!), das Wollige am reifen Pfirsich usw., wahrscheinl. vom Hebr. (ungebräuchl.) Stammwort: יעל (jāăl), Arab. وعل (wáălă), sich erheben, hervorragen, (sich hervorthun,) nützlich werden. Οὖλος, Hebr. אלמה (ălümmah), die Garbe!

Ixia, ἡ ιξια, 1) = Ixos; 2) die Krampfader, *Varix*.

Ixos, ὁ ιξος, 1) die Mistel, *Viscum!* Mistelbeere; Vogelleim; 2) der Thierleim, Schleim etc. *Viscum*, *viscosus*; nach alter Dor. Schreibart ισκος statt ικσος! woraus das Lat. *Viscus*, *Viscum* etc.; sicher nahe verwandt mit ἶς, ισχω.

Ixya, Ixys, ἡ ιξυς, ιξυα, 1) = Ischys: 2) = Ischion; auch: die Lendengegend, das sog. Kreuz, *Lumbi* usw.; v. Ischys durch Versetzung des σ u. χ, also statt ιχσυς!

K, k = K, κ.

Das Meiste davon findet man unter *C*. Ueber seine Verwandtschaft mit den übrigen Gaumenlauten, mit: *G*, *Ch*, *X*, *Q*, siehe die Einleitung.

Kafe, *Kaffee*, *Coffea*, die bekannte Frucht von *Coffea arabica* Bot.; Arab. قهوي (kähwĭ) oder قشر (kesch'r) oder بن (bünn).

κακος, feig, schlecht, *malus*; bösartig, *malignus*, fehlerhaft, *vitiosus*; überhaupt das Gegentheil v. agathos. Man leitet

Digitized by Google

es her v. χαζω, (offen sein, aufklaffen, s. Chaos, Chasma etc.) weichen, nachgeben. Mit Recht erinnert aber *Riemer*, dass dann χαω, καω, offen sein, leer (arm, schlecht usw.) sein (s. cĕnos, Cēlē etc.), noch näher liegen würde. An das Arab. كهم oder كهي (káhămă oder (káhăjă), stumpf sein (hebetem esse) an Geist und Körper, darf man wenigsten erinnern?

Kăli, (vgl. *Cali*, *Alcăli* etc.) das Kali, *Alcali vegetabile*. Das Arab. القلي (al-kăli), eine, viel sogen. Pottasche liefernde, Pflanze, wovon man Kali ableitet, ist wohl erst aus demselben entstanden, so wie die Namen unserer *Salsola Kali* und *S. Soda* Bot. — Man gewinnt das Kali am bequemsten aus frisch gebrannter Asche. Das Wort kommt also offenbar vom Hebr. קלה (kālāh), Arab. قلب (kálăjă), Aethiop. kalawa, rösten; קלי (kālī), geröstetes Getraide usw. (*Samuel* I, 17, 17.)

Kallirrhŏē, s. Callirrhoë.

Καλλος, Schönheit, und:

καλος, schön; s. im Nachtrage.

κατα, 1) hinab, hinunter, herab, herunter, hernieder; 2) der Zeit nach: hinterher, nach; in Zusammensetzungen fällt vor Vocalen das α weg, vor Hauchbuchstaben verwandelt sich dann das τ in θ, vor β auch zuweilen in β usw.

Kiki, s. Ricinus.

(*Kataf* [*Amyris Kataf* Bot.]; *Kīno* [Gummi Gambiense], und ähnliche fremde Wörter s. im Nachtrage.)

L, l = Λ, λ.

Ueber die Verwandtschaft des *Lambda* oder *Labda* mit *D*, mit dem sog. *Spiritus lenis* und selbst mit *R* oder vielmehr *Rh*, die Vergleichungen mit den entsprechenden Buchstaben anderer Sprachen usw. s. in der Einleitung.

Labda, το λαβδα, = Lambda.

Labdacismus, ὁ λαβδακισμος, = Lambdacismus.

Labdănum, s. Ladanum.

Lăbē, ἡ λαβη, 1) = Lepsis; 2) = Labis; 3) der Henkel, Angriff, Stiel (zum Fassen); v. λαβω, s. Lepsis etc. etc.

Labĭdomētrum, Labimētrum, der Zangenmesser, das Labimeter, ein Instrument zur Messung der Oeffnung der um den Kindskopf im Becken angelegten Zangenblätter; v. Metrum u.:

Lăbis, ἡ λαβις, genit. —ιδος, —ĭdis, die Zange; v. (λαβω, λαβεω,) λαμβανω, greifen, fassen, nehmen, s. Lepsis etc.

Digitized by Google

Labĭum, *Labrum*, die Lippe; heisst freilich Griech. zunächst χεῖλος, ist aber sicher aus (λαβω, λαβεω,) λαμβανω, nehmen, fassen usw., entstanden. Merkwürdig ist noch die Verwandtschaft mit dem Teutschen »*Lippe*« und dem Pers. لب (leb), Lippe! Auch das Pers. لابدن (lābīden), λαβειν, λαμβανειν, nehmen: لاب لابد (lāb lābid); dass er Labsal empfange! fordern zu Vergleichungen auf.

labyrinthĭcus, λαβυρινθειος, labyrinthisch, das Labyrinth betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

Labyrinthus, ὁ λαβυρινθος, das (eig.: der) Labyrinth; ein verwickelter Gang, aus welchem der Ausweg schwer zu finden; der schwer zurückgibt, was er in sich aufgenommen; desshalb wahrscheinl. von (λαβω,) λαμβανω, aufnehmen, u. εντος, inwendig; gleichsam λαβερεντος!

Lac, genit. *Lactis*, die Milch; offenbar v. Gala, durch das alte γαλαξ, statt γαλακς, od. vielmehr γαλακος od. γαλακτος, woher noch die Genitive γαλακτος u. *Lactis* geblieben sind.

lacĕrus, zerrissen, zerfetzt; v. βλακερος, s. blacerus; das Hebr. אלעזר (el-āzar, Gott hilft), *Lazărus*! (*Moses*, II, 6', 23.) lautet nur zufällig ähnlich.

Lachănum, το λαχανον, das Gartengemüse, Gemüspflanzen; eig.: was in gegrabenem Lande wächs't v. λαχαινω, die Erde hacken, graben usw., und das v. λακω etc. s. *Lacus* etc.

Lachrўma, gewöhnlicher u. richtiger: Lacryma.

Laconĭcus, Λακωνικος, Lakedämonisch, was bei den Lakedämoniern in Gebrauch war, von dort herkam usw. — *Laconĭcum*, το λακωνικον, 1) ein Dampfbad, Schwitzbad, auch eine sog. Badstube; 2) ein sehr feiner harter Stahl, der zur Verfertigung der feinsten Instrumente gebraucht wurde.

Lacrўma, Lachrўma, die Thräne; s. Dacryma, Dacry etc.

Lactisma, Lactismos, το λακτισμα, ὁ λακτισμος, das Treten mit dem Fusse, z. B. die fühlbaren Bewegungen des Kindes im Mutterleibe, oder das Hintenaus-Treten schreiender Säuglinge (wegen Magensäure usw.); v. (λακω, λακτω, s. Lax, *Lacus* etc.) λακτιζω, fut. —ισω, mit dem Fusse hintenaus treten, mit der Ferse schlagen.

*Lac*tometrum, falsch statt: Galactometrum.

Lacus, ὁ λακκος, λακος, der Sumpf, die Lache! v. λακω, (λακκω etc.,) s. Lax.

Ladănum, Labdănum, το λαδανον, λαβδανον,

λήδανον, das Ladanum, ein fein- u. glattkörniges Gummiharz; λῆδος, *Cistus Lēdon* Bot., der Strauch, von welchem es gesammelt wird; u. das sicher v. λῆδος oder besser λᾶδος (statt λαΐδος, λαΐδιος, λαΐφος, λαΐος, *laevis*, *lēvis*, *lĕvis*! glatt, dünn, leicht usw. Hebr. לט (lot) *Mos.* I, 37, 25. 43, 11.

Laelaps, ὁ λαίλαψ, ein rauher, kalter, nasser (u. stürmischer) Wind. Die Ableitung würde hier zu viel Raum wegnehmen; da ich den bisherigen noch eine eigene sich sehr aufdringende hinzufügen müsste. Ich werde sie desshalb im Nachtrage geben.

Laemos, ὁ λαιμος, s. Lamos.

Lagentŏmum, = Lagochīlus; v. Lagos u. Entŏmon, also: ein Einschnitt, wie die Hasen haben!

Lagnēa, Lagneia, s. Lagnia.

Lagneuma, τo λαγνευμα, 1) der (bes. im Beischlaf) eben abgehende Samen; 2) uneig.: = Lagnia; s. Lagnia.

Lagnīa, Lagneia, ἡ λαγνεια, eine grosse Geneigtheit den Samen auszuleeren, die Geilheit; v. λαγνος od. λαγνης, wer den Samen leicht von sich lässt; v. λα, λαι, λαΐδιον, leicht, facile, u. γονος, Samen; eine Ableitung, gegen welche *Riemer* wohl mit Unrecht eifert, während er die weiter liegende v. λαπαρος, schlaff, schlapp, empfiehlt.

lagnīcus, 1) λαγνος, λαγνης, λωγανιος, geil; 2) Geilheit betreffend, davon herrührend usw.; v. Lagnia etc.

Lagōa, τα λαγῳα, (κρεατα), das Hasenfleisch, der Hasenbraten; v. λαγεειος, λαγοῖος, λαγωεῖς, λαγῳος, was von Hasen kommt, s. Lagos.

Lagochīlus, 1) die Hasenscharte; 2) = Lagochīlōn, ὁ λαγωχειλον? ein Mensch mit einer Hasenscharte; v. Lagos u. Cheilos od. Cheilon.

Lagōn: ὁ u. ἡ λαγων, genit. λαγονος, die Höhlung, Vertiefung, bes. die Vertiefung zwischen den Rippen u. dem Darmbeinkamme, die Weichen, Dünnen, sonst κενεων, *Ilia*, Franz. *les flancs*. Ableitung ist ungewiss; doch vgl. λακω in Lax.

Lagŏnopŏnos, der Seitenschmerz, Seitenstich, bei *Plinius* (20, 4., welcher Rettigsamen dagegen empfiehlt;) v. Lagōn u. Ponos.

Lagontŏmum, = Lagentomum; v. λαγῶν, genit. plur. v. Lagos u. Tomos etc.

lagophthalmĭcus, Lagophthalmos betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v.:

Lagophthalmos, Lagophthalmus, ὁ λαγωφθαλμος, das Hasenauge; das Griech. ist auch = lagophthalmicus; v. Lagos u. Ophthalmos.

Lagos, ὁ λαγος, λαγως, λαγωος, der Hase; v. Lagon, weil der Hase (wie der Löwe, die Katze usw.) bes. grosse Vertiefungen zwischen den Darmbeinkämmen u. den Rippen hat!

Digitized by Google

Lagostŏma, (το λαγοστομα, λαγωστομα?) = Lagochilus; v. Lagos u. Stoma.

lagostomatĭcus, lagostomĭcus, Lagostoma betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Lagostoma.

Lalĭa, ἡ λαλια. λαλη, das Sprechen, das Hervorbringen (mehr oder weniger vollkommen) articulirter Töne; v. λαλειν. λαλεειν, λαλεῖν, (λαλλειν,) sprechen, schwatzen, lallen.

Lambda, το λαμβδα, λαβδα, Λ, das Griech. *L*; verwandt mit (λαω,) λαπτω etc. lecken, *lambo* etc. s. die Bemerkk. über *L* in der Einleitung.

Lambdacismus, Labdacismus, ὁ λαμβδακισμος, λαβδακισμος, der Lambdakismus, das häufige Vorkommen des *l*, bes. aber der Fehler der Sprachorgane, der ein häufiges Aussprechen des *l*, bes. statt des *r* verursacht; v. Lambda, λαμβδακιζω, λαβδακιζω, das *l* häufig aussprechen.

lambdōdes, lambdŏīdes, lambdoïdĕus, λαμβδοειδης, λαμβδωδης etc. lambdaförmig, Λ-förmig; v. Lambda u. *Εἶδος*. — *Sutura lambdodes*, od. *lambdoïdĕa*, die Λ-förmige Naht zwischen den Scheitelbeinen und dem Hinterhauptsbeine.

Lamella, λαμνειον, λαμνιδιον,) das Blättchen, Plättchen; v. *Lamina*.

Lamia, ἡ λαμια, 1) ein vermeintl. Gespenst oder Ungeheuer, welches Kinderfleisch fressen sollte usw. 2) der Hayfisch; — τα λαμια, Erdschlünde, *Fauces* (*terrae*); v. Lamos.

Lamina, ἡ λαμνεια, eine Platte, ein Blatt (aus Metall udgl.); wahrscheinlich v. ελαω, ελαυω. ελαυνω, treiben, (in eine bestimmte Form, z. B. in die einer solchen Platte, hinein zwingen? vgl. Elasticitas etc.

Lamium album, die taube Nessel; v. Lamia? wegen der Form der Blumen; vgl.:

Lamos, ὁ λαμος, λαιμος, der Schlund, *Inglavies*, *Vorago*; v. (λαβω,) λαμβανω, (in sich auf-) nehmen.

Lampas, ἡ λαμπας, genit. —αδος, —ădis, die Lampe, der Lampen, die Leuchte, das Licht usw.; λαμπω, leuchten, glänzen; v. λαω, glatt u. glänzend machen od. sein usw.; vgl. Ladanum, Eclampsia etc.

Lamprophonia, ἡ λαμπροφωνια, eine sehr deutliche und weithin hörbare Stimme; v. lampros u. Phōnē.

lampros, λαμπρος, glänzend, leuchtend; s. Lampas etc.

Lampȳris, ἡ λαμπυρις, λαμπουρις, der Leuchtwurm, das Johanniswürmchen; v. λαμπω, s. u. Lampos, u. ουρα, der Schwanz, s. Ura, weil die leuchtende Stelle hinten am Körper ist; bei der Bildung von

Digitized by Google

λαμπυρις aus λαμπουρις schwebte wahrscheinlich πῦρ, Feuer, vor den Gedanken.

Laonica (cura), im Mittelalter: eine bloss durch Einreibungen, Räucherungen usw., ohne alle damals viel gebräuchlichen Drastica, versuchte mildere Curart der Gicht; wie es scheint v. λαος, Volk, λαωδης, volksthümlich, dem Volke schmeichelnd, bei dem Volke beliebt, *popularis*.

Laos, ὁ λαος, λεως, Ion. ληος, das Volk, insofern man sich dasselbe nicht als wohnhaft, als δημος, (s. Epidemia!) dachte. Also unser: Leute, Volk im Kriege usw. Ableitung ist unbekannt. Vortrefflich zeigt *Riemer*, dass der Anklang mit dem folgenden Worte die bekannte Fabel von *Deucalion* u. *Pyrrha* veranlasst haben möge.

Lăos, Laīs, ὁ λαος, λαας, λᾶς, λαΐς, (*Lapis!*) λαιγξ, Dor. λευς, der Stein; verwandt mit λαω, λανω, λεω, λευω, λευτω, λευσσω, glänzen, glatt sein usw.

lapactĭcus, den Unterleib (gelinde) ausleerend, wie hypacticus, aber ganz anders entstanden aus λαπαζω, λαπαττω, λαπασσω, fut. λαπαξω, ausleeren; verwandt mit λαπτω, lecken (mit breiter hohler Zunge, ausschlappen,) und das mit λαβω, λαμβανω, heraus-, oder zu sich nehmen.

Lapagma, Lăpagmus, το λαπαγμα, ὁ λαπαγμος, die Ausleerung; v. λαπαζω, s. lapacticus.

Lapăra, ἡ λαπαρα, λαπαρη, ein weicher (leerer, hohler) Seitentheil des Unterleibes, wie Lagōn, Ceneōn, Ilia etc.; v. λαπαζω, s. lapacticus, od. näher v. λαπαρος, einen offenen Leib od. weichen Stuhlgang habend.

Lapărocēlē, der Bauchbruch, eig. nur: Bruch an einer Seite des Bauchs; v. Lapara u. Cele.

laparos, λαπαρος, s. Lapara.

Lapathum, το λαπαθον, ὁ u. ἡ λαπαθος, eine Ampferart; *Rumex Lapathum* od. *Hydrolapathum?* weil sie durch ihre sauren, salzigen und scharfen Theile Leibesöffnung macht; v. λαπαζω etc., s. u. lapacticus.

Lăpē, ἡ λαπη, λαμπη, ὁ λεμφος, der Schleim; verwandt mit λαμπω, glänzen; λεβω, (λαβω, *labor!*) fliessen, usw.; vgl. Lympha.

Lapis, der Stein, s. λαΐς unter Laos 2.

Lapăroscopĭa, die Untersuchung (der Weichen) des Unterleibes; v. Lapara u. Scŏpē.

Lapāratomīa, die Oeffnung des Unterleibes; v. Lapara u. Tŏmē.

Lappa, die Klette; v. λαπτω, lecken, wie Klette v. kleben! die Griechen nannten sie φιλανθρωπος, Menschenfreund.

Larix, ἡ λαρις, die Lärchentanne, nicht: Lerchentanne! Ableitung ist unbekannt, jedoch s. den Nachtrag.

Lārus, ὁ λαρος, die Möve, Seemöve; ein Vogel, der viel frisst und viel schreit; verwandt mit Larynx.

laryngĕus, zum Larynx gehörig; v. Larynx.

Laryngītis, die Luftröhrenentzündung; v. Larynx; vgl. Iritis.

Laryngotomīa, der Luftröhrenschnitt, die Laryngotomie; v. Larynx u. Tŏmē.

Larynx, ὁ λαρυγξ, genit. —γγος, —ngis, die Luftröhre, bei dem gemeinen Manne, wie das Deutsche Kehle, auch für Schlund und Speiseröhre; statt λαρυξ v. λαρυζω, λαρυνω, laut schreien (aus voller Kehle!) verwandt mit Lamos, Laemus, Larus etc.

Lasănon, Lasănum, το λασανον, 1) der Dreifuss, um darüber zu kochen usw.; 2) ein Kochtopf, Kastrol! 3) bei *Hippokrates*: ein Becken, zur Entleerung des Unterleibes, Steckbecken! 4) bei dems.: ein Stuhl für Kreissende (od. nur ein Nachtstuhl für Kindbetterinnen? *Hippokr.* de superfoet. 5, 7. *Foësius* pag. 376.) Nach *Hesychius* kommt es v. λατιος = δασυς (vgl. Dacryma u. Lacryma!) behaart, u. bedeutet ursprüngl. der Hintere; »απο της δασυτητος,« sagt, *Hesychius*.

Laudānum? oder: Laudănum? s. den Nachtrag!

lax, λαξ, mit dem Fusse ausschlagend, stossend, bes. v. Leibesfrüchten in der letzten Hälfte der Schwangerschaft; v. λαζω, λακω, fut. λαξω, stossen, reissen, zerreissen machen, platzen machen etc., ein Loch oder eine Vertiefung treten; και πυξ και λαξ, mit Händen und Füssen, eig.: sowohl mit Fäusten, als mit den Fersen, gehauen u. gestossen.

Lecănē, ἡ λεκανη, die Schüssel, ein (breites) Becken; auch: ὁ λεκος, το λεκος (genit. —εος, —ους), und die Diminutive: λεκαναριον, λεκανιον, λεκανις, λεκανιστη, ferner: λεκαριον, λεκις, λεκισκος, λεκισκιον! ob viell. v. λεχω, lecken?

lecanĭcus, soll bedeuten: das Becken betreffend, dazu gehörig usw.; v. Lecane.

Lecho, ἡ λεχω, bei *Moschion*: eine Wöchnerin; nahe verwandt mit Lochia; vgl. auch λεχω!

Lectus, το λεκτρον, das Bette, s. unter:

λεγω, (λογω,) fut. λεξω, sagen, lehren, (lesen, *lego!* Ursprünglich soll es heissen: legen, zurecht legen, aufnehmen u. umlegen, woher dann *Lectus*, Lecho, Lochia etc. etc. Auch das Teutsche: *Leiche*, und das Holländ.: *Ligh a amen* (*Leichnam*) u. ähnl. verdienen viell. verglichen zu werden?

Leichen, s. Lichen.

Leiŏpūs, Līŏpūs, ὁ λειοπους, genit. —οδος, —ŏdis, der Plattfuss, Glattfuss, wer einen platten, nicht gehörig gebogenen Fuss hat; v. λειος, glatt, *laevis* u. πους, s. Pes.

leiphaemos, s. liphaemus.

Leipodermos, s. Lipodermos.

Leipom.., Leipops.., etc.; s. Lipom.. etc.

Digitized by Google

Lĕma, Lēmē, ἡ λημη, γλημη, γλαμα, s. Glama, Lemositas etc.

Lemma, το λειμμα, genit. —ατος, —ătis, der Rest, das Uebriggebliebene, der Bodensatz (z. B. in einem ausgeleerten Arzneiglase, nicht etwa im Harne!) v. λειπω, *linquo!* lassen, zurücklassen.

Lemma, το λεμμα, genit. —ατος, —ătis, das Abgeschälte, die Schale, die Kleien, das Abschulfernde nach dem Scharlach oder bei Kleienflechten; v. Lepos: λεπω, schälen, abhülsen usw;

Lemma, το λῆμμα, das Genommene; das Eingenommene; das Angenommene; der Vordersatz (in der formalen Logik); der erste Grundsatz, die Hypothese, insofern sie angenommen, als zulässig anerkannt ist; v. (λαβω, ληβω,) λαμβανω, nehmen, annehmen.

Lemnia (terra, χθων) ἡ Λημνια, die Erde von *Lemnos*, Siegelerde.

Lemniscus, ὁ λημνισκος, ein (aus wollenem Zeuge zusammengerolltes) Verbandstück, eine Longuette, ein (langes) Polster, Kissen; auch ein so bereitetes Pessarium; v. λῆνος, Dor. λᾶνος, Wolle, *Lana!*

Lemositas, ἡ λῆμη etc., s. Lema, Glama etc. das Verschleimen und Verkleben der Augen; auch: der zähe Schleim, wodurch diese Verklebung entsteht, die Augenbutter; vgl. Gramia etc; auch das Teutsche: *Schleim*, *Leim*, *Kleister*, *Lehm* usw.!

Lentĭtis, falsch statt: Phacĭtis.

Leo, ὁ λεων, genit. λεοντος, —*ōnis*, der Löwe, (Leu!)

Leontiăsis, Leontĭon, ἡ λεοντιασις, το λεοντιον od. λεοντειον (παθος od. δερμα), = Elephantiasis; v. λεων, s. *Leo*, weil auch die Löwen eine sehr dicke, feste Haut haben. Einige unterscheiden Leontiasis u. Elephantiasis so, dass letztere nur die untern Extremitäten, erstere aber auch od. vorzüglich das Gesicht befalle u. demselben ein löwenähnl. Ansehen gebe.

Leontŏdon, (λεοντοδον,) der Löwenzahn, s. Taraxacum; v. λεων, s. *Leo* u. οδους, s. *Dens*.

Lĕpas, ἡ λεπας, genit. —αδος, —ădis, die Schuppe, Schuppenmuschel; v. Lepos; λεπω, abschuppen usw.; vgl. Lemma 2.

lepidŏdes, lepidŏīdes, λεπιδοειδης, schuppenförmig, schuppig, *squamosus*; v. Lepis, vgl. Lepas etc., u. v. Εἶδος. — *Sutura lepidŏdes* od. *squamosa*, die Schuppennaht.

Lepidoptĕra (insecta od. entoma), die Schuppenflügler, Lepidopteren, Insecten mit vier (grossen) Flügeln, welche mit feinen Schuppen bedeckt sind, die Schmetterlinge, Nachtfalter usw.; v. Lepis u. Pteryx.

Digitized by Google

Lepidosarcōma, das Schuppenfleischgewächs (hinten im Rachen); v. Lepis u. Sarcoma.

lepidōtus, λεπιδωτος, schuppig; v. Lepis; λεπιδοω, fut. —ωσω, mit Schuppen besetzen, schuppig machen.

Lĕpis, Lepisma, ἡ λεπις, το λεπισμα, genit. —ιδος, —ατος, —ĭdos, —ătis, die Schuppe; v. λεπω etc. s. Lepos, Lepas, Lemma 2. etc.

Lĕpos, ὁ λεπος, die Rinde, Schale; Hülse, Schuppe; v. λεπω, hülsen, schälen, schuppen, abschuppen; vgl. Lepis etc.

Lepra, ἡ λεπρα, der Aussatz; eig. die Schuppenkrankheit od. Borken- od. Krustenkrankheit; v. λεπω, s. Lepos etc.; λεπροω, fut. —ωσω, schuppig, borkig, aussätzig machen (od. werden).

leprĭcus, λεπρικος, den Aussatz betreffend, ihn heilend; ihn machend usw.; v. Lepra.

leprōdes, leprōsus, λεπρωδης, aussätzig; v. Lepra; das —ωδης, ist hier wohl blosse Endung u. nicht v. Εἶδος herzuleiten?

Leprōsis, 1) = Lepra; 2) bei Einigen: = Elephantiasis; v. λεπροω etc., s. Lepra.

leprōsus, s. leprodes.

Lepsis, ἡ λῆψις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Nehmen, Annehmen, Wegnehmen, das Fangen; der Anfall (einer Krankheit usw.); v. (λαβω, ληβω,) λαμβανω, s. Lemma 3, Labis etc.!

Lepthymenĭa, die (zu grosse) Zartheit der Membranen oder einer Membran; v. leptos u. Hymen.

lepthymenĭcus, die zu grosse Zartheit der Membranen betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Lepthymenia.

Leptochrōa, Leptochrōs, eine dünne, feine Haut; v. leptos u. Chrōs.

Leptomerĭa, ἡ λεπτομερεια, eine dünne, feine (Körper-) Beschaffenheit; v. leptos u. Meros.

Leptophonia; ἡ λεπτοφωνια, eine dünne, feine Stimme, der Discant; auch: schwache Stimme; v. leptos u. Phōnē.

leptos, λεπτος, dünn, leicht, *levis!* verwandt mit λεπω schälen, schuppen; (s. Lepos, Lepis etc.;) jedoch so, dass λεπτος nicht leicht heisst, weil es gleichsam geschält usw. ist; sondern λεπις, λεπος usw. haben den Namen von der Leichtigkeit, *a levitate!* so wie auch *Lepus*, Hase!

Leptothrix, ὁ λεπτοθριξ, λεπτοτριχος, genit. λεπτοτριχος, —ου, —ĭcis, —ici, wer ein (auch krankhaft) dünnes feines Haar hat; v. leptos u. Thrix.

Leptotrichia, ἡ λεπτοτριχια, die Feinhaarigkeit, der Zustand des Leptothrix.

Digitized by Google

Leptotrophĭa, eine feine leichte Nahrung; v. leptos u. Trŏphē.

leptotrōphus, mit einer feinen leichten Nahrung genährt, dieselbe bedürfend usw.; s. Leptotrophia etc.

Leptuntĭca oder Leptyntĭca (remedia, ἰαματα) τα λεπτυντικα, verdünnende (eig.: dünner machende Mittel; v. λεπτυνω, s.:

Leptysmus, ὁ λεπτυσμος, ἡ λεπτυνσις, das Dünnwerden, Hagerwerden, Abmagern; v. leptos: λιπτυνω, fut. —υσω, dünn werden.

leptysticus, soll bedeuten: die Verdünnung oder das Dünnwerden betreffend, davon herrührend usw.; s. Leptynsis etc.

Lĕpus, der Hase; sicher v. leptos!

Lepyrĭon, το λεπυριον, eine feine Schale, feine Rinde, feine Haut; bes. die Eierschale, u. noch häufiger: die innere Haut des Eies; Dimin. v.:

Lepўron, το λεπυρον, die Schale, Rinde, Haut; v. Lepos.

Lerēma, Lercēsis, Lēros, το ληρημα, ἡ ληρησις, ὁ ληρος, das Geschwätz, die thörichte Rede, bes. das sogen. Kindischwerden alter Leute; v. ληρεω, ληραινω, thöricht reden od. handeln; verwandt mit *Delirium.*

Leschē, Leschēma, Leschenēma, Leschēnia, Leschēneia, ἡ λεσχη, το (λεσχημα?) λεσχηνημα, ἡ λεσχηνεια, das Geschwätz, Geplaudere; alles Ion. Formen v. λεγω, λεσχω etc., und desshalb bei den Joniern in besserm Sinne gebraucht, in der Bedeutung: Rede, Gespräch! so wie unsere Thüringer es nicht übel nehmen, wenn man ihnen sagt, dass sie viel »*keschwotzen*«, und wie der gemeine Mann in Göttingen immer »*prahlt*«, statt zu sprechen.

letālis, lethālis, θανασιμος, θανατωδης, tödtlich; v. *Letum* od. Lethum.

Letalĭtas, Lethalitas, die Tödtlichkeit, v. *lethalis* etc.

Lethargĭa, Lethargus, ἡ ληθαργια, ὁ ληθαργος, hoher Grad von Schlafsucht, die Lethargie, wobei der Kranke nach jedesmal. Wecken, ohne zu voller Besinnung zu kommen, gleich wieder einschläft; v. Lethē, α- priv. u. Ergon! also gleichsam: Vergessenheit u. Unthätigkeit.

Lēthē, ἡ ληθη, 1) das Vergessen; 2) das Vergessenwerden, Absterben, Sterben, das Gestorben sein! (ληθεω, λαθεω, *lateo!*) λανθανω, verborgen sein, vergessen werden usw.

Lēthum, *Lētum*, der Tod; v. Lēthē.

Leucadendron, unrichtig statt: Leucodendron.

Digitized by Google

Leucaethiopĭa, der Zustand eines Kakerlaken, der Albinoïsmus; s.:

Leucaethiops, der Kakerlake, Albino, eig. der weisse Mohr! v. leucos u. Aethiops.

Leucanthum, eine weiss blühende Pflanze; v. leucos u. Anthos.

Leucē, ἡ λευκη, το λευκες, der weisse Aussatz; vgl. Alphus etc.; v. leucos.

Leucelectron, Leucelectrum, der weisse Börnstein; v. leucos u. Electrum.

Leucīna, die Leucīne, das Leucīn, eine von *Braconot* bei Behandlung des Muskelfleisches mit Schwefelsäure erhaltene weisse Substanz; v. leucos.

Leucodendron, nicht Leucadendron! eig.: Weissbaum! v. leucos u. Dendron; eine bekannte Species von Melaleuca.

Leucoenus, weisser Wein; v. leucos u. Oenus.

Leucoëthiops, falsch statt: Leucaethiops etc.

Leucoïon, Leucoïum, το λευκοϊον, eig. das weisse Veilchen! die sog. Levkoje; v. leucos u. Ion.

Leucōma, το λευκωμα, ein weisser Hornhautfleck, das Leukōm, eig. das Weiss-gemachte; auch: Eiweiss; v. leucos: λευκοω, weiss machen.

Leucomma, ob = Leucoma corneae? oder die Auflockerung der Horn- und Bindehaut? (wegen ihrer weissen Farbe!) v. leucos u. Omma.

Leucomorĭa, der unruhige Wahnsinn, od. besser: unruhige Melancholie, ein melancholischer Zustand, wobei die Kranken an einsame traurige Oerter fliehen; v. leucos 2. u. Moria.

Leucopathĭa, = Leucaethiopia, eig. das weisse Leiden! auch = Chlorosis? v. leucos u. Pathos.

Leucophagĭum, Leucophăgum, ein weisses Gericht für Hektische aus Mandeln, Rosenwasser, Kapaunen- u. Rebhühnerfleisch, ein feines Gelée, v. leucos u. φαγω, s. phagadaenicus etc.

Leucophlegmatĭa, ὁ ὑδρωψ λευκοφλεγματιας (*Hesychius*), = (Hydrops) Anasarca, bes. wenn die Hautthätigkeit schon sehr gesunken ist; vgl.:

leucophlegmatĭcus, 1) mit der unter Leucophlegmatie bezeichneten Hautwassersucht behaftet; 2) jetzt bes. eine gedunsene, geschwollene u. weisse Haut habend, in einem Mittelzustande von Fettleibigkeit und Hautwassersucht sich befindend; v. leucos u. phlegmaticus.

Leucorrhoea, der weisse Fluss, *Fluor albus*; v. leucos u. Rhoë etc.

leucos, λευκος, 1) weiss, glänzend usw.; verwandt mit λευσσω, glänzen, *Lux!* etc. 2) v. Thieren (u. Menschen): schwach, furchtsam, feige usw., weil weisse Thiere oft diese Fehler haben.

Digitized by Google

Lexicon, το λεξικον (βιβλιον), das Wörterbuch, Lexikon; eig. Sammelbuch! v. λεγω, *lego!* sammeln.

Lexipyrĕton, Lexipyrĕtos, soll bedeuten: ein Fiebermittel, *Febrifŭgum*, ein Mittel, welches das Fieber aufhören macht; übel gebildet aus Pyretos u.:

Lexis, ἡ λῆξις, genit. —εως, —ιος, —ῖος, —is, das Aufhören, das Nachlassen; v. ληγω, fut. ληξω, (eig. Ion. statt λεγω, legen!) (nieder-) legen, aufhören machen usw. Vgl. noch Tussilago etc. — Lexis, ἡ λῆξις, v. (ληχω,) λαγχανω, bedeutet: das Loosen; die Auswahl, das Loos usw.

Lichănus, ὁ λιχανος, der Zeigefinger; v. λειχω, λιχω, *lingo*, lecken, also: Leckfinger! nach Andern v. λιαν χαινω, weit offen od. weit abstehen, wie dieser Finger vom Daumen! vgl. Chēmē etc.

Lichas, ἡ λιχας, die Spanne; v. Lichanos.

Lichen, ὁ λειχην, genit. —ῆνος, —ēnis, die Flechte; v. λειχω, λιχω, *lingo*, lecken? weil Lichen, als Schmarotzerpflanze und als Krankheit der Thierhaut, immer weiter um sich kriecht (s. Herpes!) oder gleichsam leckt.

Lien, genit. *—ĕnis*, die Milz: ob verwandt mit λειος, glatt? wie die Milz sich zeigt; vgl. auch Splen! — Nach *Adelung* entstand auch Milz aus milde.

Lienteria, ἡ λειεντερια, die Magenruhr, Lienterie, ein sehr wässeriger Durchfall, wobei das Genossene immer bald unverdaut wieder abgeht; v. λειος, glatt, schlüpfrig, (wofür man die Därme hier bes. hielt,) u. Enteron. Häufig lässt man durch die ersten Sylben sich verleiten, Milzruhr, Milzfluss zu übersetzen.

Limanchia, ἡ λιμαγχια, das gänzliche Fasten, das Todthungern, gleichsam: das Erwürgen durch Hunger! v. Limos u. αγχω, s. u. *Angina*, Cynanche etc.

Līmax, ὁ λειμαξ, genit. —ακος, —ācis, die nackte Schnecke; v. λειος, glatt, schlüpfrig; λειοω, glatt machen usw.: λειμαξ, λειμαξ, λειμων heissen desshalb auch noch: glatter schlüpfriger Fussboden, die weibl. Schaam usw.

Limfa, s. Lympha.

Limĭcus, den Hunger betreffend, davon herrührend usw.; v. Limos.

Limoctonia, ἡ λιμοκτονια, der Hungertod; v. Limos u. Ctonos etc.

Limonchia, falsch statt: Limanchia.

Limos, Limus, ὁ (Dor. ἡ) λιμος, der Hunger; v. (λιπω,) λειπω, *linquo! derelinquo*, lassen, verlassen, Mangel leiden lassen usw.; vgl. Loimos, Loemus.

Limpha, s. Lympha.

Līnum, το λινον, das Lein; der Flachs; das Lin-

Digitized by Google

nen; verwandt mit Lipa, αλειφω, (s. Alipta) etc.? wegen des Oeles und Schleims im Samen?

Lĭōpus, s. Leiopus.

Lipa, ἡ λιπα, το λιπος, das Fett; s. αλειφω unter Alipta etc.

Liparĭa, ἡ λιπαρια, die Fettigkeit, Klebrigkeit; v. liparos. Manche setzen das Wort für Lipopyria!

Lipărocēlē, besser Lipocēlē; v. Cēlē u.:

liparos, λιπαρος, fettig; fett; v. Lipos.

Lipăroscirrhus, richtiger: Liposcirrhus, vgl. Liparocele.

liphaemus, λειφαιμος, blutarm (durch Blutverlust;) v. λειπω, λιπω, lassen, verlassen, u. Haema.

Lipocēlē, der Fettbruch; v. Lipos u. Cēlē.

Lipodermia, = Apostbia (im Nachtrage); übel gebildet aus (λιπω,) λειπω, u. Derma.

lipodermus, = Apella; übel gebildet v. Lipodermia etc.

Lipōma, die Fettgeschwulst, das Fettgewächs; v. Lipos: λιποω, fut. —ωσω, = λιπαζω, fett machen usw.

Lipomeria, der Mangel einzelner od. mehrer Theile am Körper, z. B. eines Fingers, eines Arms; v. λειπω, λιπω, lassen, verlassen, *derelinquo*, (fehlen,) u. Meros.

Lipomphălus, der Fettnabel, die Fettgeschwulst am Nabel, der Nabelfettbruch; v. Lipos u. Omphalus.

Lipopsychĭa, ἡ λειποψυχια, λιποψυχια, die Ohnmacht; v. λειπω etc., s. Lipomeria, und von Psyche.

Lipopyria, Fieber mit äusserer Kälte u. innerer Hitze? v. λειπω etc., s. Lipomeria, u. v. Pyr!

Lipos, s. Lipa.

Liposcirrhus, = Lipoma od. Liparoscirrhus; v. Lipos u. Scirrhus.

Lipospbyxĭa, das Aussetzen od. Ausbleiben des Pulses; v. λειπω etc. s. Lipsis etc.

Lipothymĭa, ἡ λειποθυμια, λιποθυμια, die Ohnmacht, das Verschwinden, oder der Mangel des Bewusstseins; v. λειπω, s. Lipsis etc., u. v. Thymos. Darf nicht, wie wohl geschieht, mit Lypothymia verwechselt werden.

lipothymĭcus, 1) λειποθυμικος, λιποθυμικος, zu Ohnmachten geneigt; 2) Ohnmacht betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Lipothymia.

Lippa, = Leme, und sicher daher entstanden.

Lippitūdo, = Lemositas, bes. wenn der Schleim eine mehr eiterartige Beschaffenheit hat und wenn die äussern Theile des Auges entzündet erscheinen; v. *Lippa* etc.

Lipyria, unrichtig statt: Lipopyria. Manche setzen gar noch Liparia als synonym!

Lithagōga (remedia), steinausleerende Mittel. — Lithagōgum, die Steinzange, der Steinlöffel, zum

Digitized by Google

Herausnehmen des Steins nach dem Schnitte; v. Lithos u. *αγω*, führen (heraus-leiten, treiben, *ago*;) s. Agōgē.

Lithanthax, die Steinkohle; v. Lithos u. Anthrax.

Lithargўrum, nicht Lythargyrium udgl.! richtiger wäre Lithargўrus, λιθαργυρος, die sog. Silberglätte, Bleiglätte; die übrigen Bedeutungen s. im allg. med. Wbe; v. Lithos u. αργυρος, s. Argentum.

Lithiăsis, ἡ λιθιασις, 1) die Steinkrankheit; 2) = Chalazium; v. Lithos; λιθιαω, am Stein leiden.

lithiastĭcus, soll bezeichnen: Lithiasis betreffend, davon herrührend usw.; v. Lithiasis.

lithĭcus, harnsteinsauer, harnsauer; v. Lithos, etwas zu dreist gebildet. — Acidum lithĭcum, die Harnsteinsäure, Harnsäure, = Acidum urolithicum.

Lithion, Lithium, 1) το λιθιον, λιθιδιον, das Steinchen, der kleine Stein; Dimin. v. Lithos; 2) in der neuesten Chemie; ein von *Arfwedson* in Schweden vor Kurzen entdecktes Kali, also etwa: Steinkali? 3) *H. Davy* nennt auch die metallische Grundlage dieses Kali Lithium.

lithōdes, lithōīdes, λιθωδης, λιθοειδης, steinartig, steinähnlich; steinigt; v. Lithos u. Εἶδος. — *Os lithōdes* oder *petrosum*, das Felsenbein, ein Theil des Schläfenbeins.

Litholăbon, die Steinzange, der Steinlöffel; v. Lithos u. λαβω etc. s. Labis.

Lithologĭa, ἡ λιθολογια, 1) die Lehre von den Steinen; 2) die Steinsammlung, (zum Behuf der Wissenschaft, aber auch zu einem Baue, auch der fertige Bau selbst!) v. Lithos u. λεγω, (λογω,) sammeln, (auf-) lesen, *lego!* lehren usw. s. Logos!

Lithonthryptica, Lithonthriptica, sog. steinzermalmende, steinauflösende Mittel, Steinmittel, v. Lithos u. τριω, τριβω, θρυω, θρυπτω, *tero*, zerreiben, zermalmen, s. Tripsis etc. Man sollte also eigentl. Lithothr. etc. schreiben. Bei obiger gewöhnlicher Schreibart muss man das Wort wie aus zweien bestehend ansehen: λιθος θρυπτικα, den Stein zermalmende Mittel.

Lithopaedĭon, das Steinkind, die versteinerte (verknöcherte) Leibesfrucht; v. Lithos u. Paedion.

Lithos, ὁ λιθος, der Stein; verwandt mit λεῖς = λεῖος, glatt, λιω, λαω, λιπω, λινω, glatt machen durch lecken, schmieren, poliren usw.; vgl. Laos 2., Laīs, *Lapis*! etc.

Lithothryptica, s. Lithonthryptica.

Lithotomia, ἡ λιθοτομια, der Steinschnitt; v. Lithos u. Tomē.

Lithotomus, ὁ λιθοτομος, der Steinschneider,

Digitized by Google

das Messer zum Steinschneiden, das Steinmesser, Lithotom, s. Lithotomia.

Lithotriptica, s. Lithonthriptica.

Lithoxȳlum, fossiles (versteinertes) Holz; v. Lithos u. Xylon.

Lithozoon, ein Steinthier, Korallenthier (*Carus*); v. Lithos u. Zoon.

Lŏbus, ὁ λοβος, der Lappen, Leberlappen, Lungenlappen, das Ohrläppchen usw.; man will es von Lepos, Lepis etc. herleiten; sollte es jedoch nicht näher verwandt sein mit (λαβω, λοβω,) λαμβανω, nehmen? also: was sich bequem fassen lässt!

Lochia, 1) τα λοχια, λοχεῖα, die Kindbettreinigung; 2) ἡ λοχια, λοχεια, die Kindbetterin; s. Lochos, Lecho etc.

Lochiischĕsis, = Lochioschesis.

Lochīon, το λοχεῖον, bei *Hippokrates:* das Kindbett; s. Lochos.

Lochiorrhagĭa, der Mutterblutfluss während des Wochenbettes; v. Lochia u. ῥηγνυμι, s. Haemorrhagia.

Lochiorrhoea, zu starke Kindbettreinigung, (also nicht = Lochiorrhagia!) v. Lochia u. Rhoea etc.

Lochioschĕsis, die Verhaltung der Lochien; v. Lochia u. Schesis.

lochioschetĭcus, Lochioschesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Lochioschesis.

Lochodochium, ein Gebärhaus, ein Behältniss zur Aufnahme und Verpflegung Kreissender und Gebärender; v. Lochos u. δεχομαι, s. deca etc.

Lochorrhagia, besser: Lochiorrhagia; v. Lochos etc.

Lochorrhoea, besser: Lochiorrhoea, v. Lochos etc.

Lochos, ἡ λοχος, die Kindbetterin, v. λεγω, (λεχω, λογω, λοχω,) s. Lecho; — το λοχος, das Kindbett.

Loemĭcon, = Loemologium, eine Abhandlung od. ein Buch über Epidemien; vgl. Epidemion! v.:

loemĭcus, λοιμικος, eine Pest od. Epidemien betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Loemus.

Loemographia, die Beschreibung einer Pest, einer oder mehrer ansteckender Krankheiten; v. Loemus u. Grăphē etc.

Loemologĭa, die Lehre von den ansteckenden Krankheiten; v. Loemus u. Logos.

Loemologion, Loemologium, ein Buch oder eine Abhandlung oder eine Zeitschrift über ansteckende Krankheiten; s. Loemologia.

Loemopyra, Loimopyra, das Pestfieber; v. Loemus u. Pyr od. Pyretos.

Loemotomĭa, der Pestschnitt! das Ausschneiden

Digitized by Google

der Pest, eine vom wunderlichen *Georg Thomson* vorgeschlagene Operation! v. Loemus u. Tomē.

Loemus, Loimos, ὁ λοιμος, ἡ λοιμη, die Pest; *Riemer* stellt das Wort sehr gut zusammen mit λιμος (s. Limos), Hunger, Hungersnoth, v. λειπω, λιπω, perf. λελοιπα, perf. pass. λελοιμαι! und verweis't auf das Orakel bei *Thukydides*, das seine Ausleger ungewiss liess, ob es λιμος od. λοιμος gemeint habe. Wer nun gar beide Wörter, wie manche wollen, nach neugriechischer Weise ausspricht, hat auch für das Gehör in beiden dasselbe. Vgl. auch Lyme!

Logiatros, ὁ λογιατρος, bei *Galen*: ein Arzt ohne Erfahrung, der nach blossem Raisonnement verfährt, ein einseitiger Theoretiker; v. Logos u. latros.

logĭcos, λογικος, logisch, der Vernunft (od. Vernunftgründen) entsprechend; v. Logos. — *Logica* (doctrina), *Logice*, die Vernunftlehre, Logik.

Logismus, ὁ λογισμος, ein Vernunftschluss; v. Logos; λογιζομαι, vernünftig schliessen; desshalb auch: rechnen! vgl. Syllogismus.

Logodiarrhoea, ἡ λογοδιαῤῥοια, das Vorbringen eines Uebermasses von Gründen, Weitläuftigkeit bei wissenschaftl. Erklärungen, (ein Fehler, den man *Galen* mit Recht vorwarf, während man *Hippokrates* wegen seiner — freilich oft zu weit getriebenen! — βραχυλογια, Kürze in der Darstellung lobte;) v. Logos u. — Diarrhoea!

Logos, ὁ λογος, die Rede, das Sprechen; der Vernunftgrund (insofern nämlich derselbe durch die Rede dargestellt wird); die Vernunft; v. λεγω, (λογω etc.) reden, lehren, lesen, *lego*!

Loimos, = Loemus.

Lŏpos, ὁ λοπος, = Lepos, Lepis etc.

Lordōma, το λορδωμα, der Brusthöcker, das Bucklichtsein nach vorne, das Product der Lordosis; s. Lordosis u.:

lordos, λορδος, vorwärts gebogen, nach vorn überhängend, *cernuus*; ob vom Hebr. אל-ארץ (el-eres), gegen die Erde (gebogen)?

Lordōsis, ἡ λορδωσις, 1) eig. das Biegen nach vorn, Ueberneigen nach vorn; 2) jetzt gewöhnl., obwohl mit Unrecht: der Brusthöcker oder, richtiger die Entstehung und Ausbildung desselben; v lordos: λορδοω, fut. —ωσω, nach vorne krümmen; λορδοῦσθαι, sich nach vorn überneigen. Richtiger würde man den Begriff bezeichnen durch: Emprosthocyrtōsis, Emprosthocyrtōma.

Digitized by Google

Loxarthron, Loxarthrus, das Schiefsein eines oder mehrer Glieder, die Schiefgliedrigkeit? v. Arthron u. loxos:

loxicus, soll bedeuten: die schiefe Lage betreffend, davon herrührend, auch =:

loxos, λοξος, schief, schräg, obliquus, nahe verwandt mit den Lat. *luxus*, *luxatus*, *Luxatio* etc.

Loxotes, ἡ λοξοτης, genit. —ητος, —ētis, die schiefe Richtung, schiefe Lage, die Queerlage; v. loxos.

loxotĭcus, = loxicus.

Lucius, (λυκος, λυκιος!) der Hecht, ein bekannter Raubfisch, *Esox Lucius* Physiogr.; gleichsam Dimin. oder Adject. v. Lycos: Wölfchen! vgl. *Lupus*.

Lues, die Seuche; vgl. Lyma u. Lysis.

*Lupi*logia; doppelt falsch; s.:

*Lupi*ologia, soll bedeuten: die Lehre von den Balggeschwülsten; übel gebildet aus: *Lupia*, die Balggeschwulst, u. Logos.

Lŭpus, ὁ λυκος, der Wolf; v. Lycos! und das wahrscheinl. vom Hebr. ילל (lūă), schlingen; יל (lōa), die Kehle.

Luxatio, die Verrenkung, Luxation; scheint verwandt mit λοξος, s. Loxarthrus!

Lycanche, Lycanchis, 1) die Wasserscheu; 2) die symptomat. Wasserscheu, sog. Hydrophobia spontanea; v. λυκος, s. *Lupus* u. αγχω, s. u. *Angina* etc.

Lycanthropĭa, ἡ λυκανθρωπια, λυκαων κυνανθρωπια, ein melancholi. Zustand, in welchem die Kranken meinen, in Wölfe usw. (vgl. Cynanthropia) verwandelt zu sein; s.:

Lycanthrōpus, ὁ λυκανθρωπος, ein mit Lykanthropie behafteter Melancholicus, sog. Wärwolf! v. λυκος s. *Lupus* u. Anthropos.

Lycēum, το λυκειον, eine hohe Schule, ein Lyceum; vom *Λυκειον* zu Athen so genannt, welches seinen Namen von einem Tempel des *Απολλον λυκειος* hatte, in dessen Nähe es stand; λυκειος hiess aber *Apollo* weder v. λυκος, Wolf! noch v. *Λυκια*, *Lycien*, wie man leichtfertig ableitet, sondern von λυκη, Licht, Glanz, *Lux!* (woher *lucere*, λευκος? etc.), also: der Licht-bringende, der (die Welt und den Verstand) Erleuchtende! s. *Riemer* unter λυκη etc.

Lychnion, το λυχνιον, λυχνιδιον, das Licht, kleine Licht, die kleine Fackel; fig. Lebenslicht, Lebensflämmchen; vgl. Biolychnion; Dimin. v. λυχνον od. λυχνος, oder τα λυχνα, τα λυχνη, das Licht, die Fackel; u. das v. λυκη etc., s. u. Lyceum.

Lycōdes (angina), λυκοειδης, λυκωδης, nannte *Ga-*

len: eine chronische Bräune, nach ihm auch *Lupus* u. *Strangulator* genannt, welche von Samenverhaltung entstehen sollte! v. λυκος, s. *Lupus*, u. v. *Εἶδος*; weil man glaubte, die Wölfe litten an einem ähnlichen Uebel.

Lycopodium, das Bärlapp; eig: Wolfsfuss! v. λυκος, s. *Lupus*, u. v. ποῦς, s. *Pes*.

Lycorexia, der Wolfshunger; v. Orexis u. Lycos:

lygmōdes, lygōdes, lyngōdes, λυγγωδης, λυγμωδης, λυγωδης schluchzend, den Schlucken habend; v. Lygmus od. Lynx. — *Lygmodes* (*febris*), Fieber mit Schlucken, (nicht gerade mit Sehnenhüpfen wie Manche angeben, obgleich dieses meistens Begleiter des Typhus mit Schlucken ist).

Lygmus, ὁ λυγμος, λυγξ, das Schlucken, krampfhafte Schluchzen, oder wie der Niedersachse spricht und *Fr. Hildebrandt* nachzuahmen räth; der Schucken; v. λυζω, (λυγω,) fut. λυξω, schluchzen, schlucken, schucken: scheint Nachahmung des Lauts.

lygōdes, — Lygōdes (febris), s. lygmodes.

Lȳma, ἡ λῦμα, 1) die Unreinigkeit, der Schmutz (der wegzuwaschen ist;) v. λυω, λυνω, *luo*, waschen. — *Λῦμα τοκου*, (Geburtsschmutz!) = Lochia. 2) die Lösung, Auflösung, der aufgelöste Zustand; v. λυω, *solvo*, lösen, auflösen. Mit beiden Bedeutungen scheint *Lues* verwandt? vgl. Lythron etc.; auch:

Lymanter, ὁ λυμαντηρ, genit. —ῆρος, —ēris, der Verderber, Zerstörer; v. Lyma od. Lyme: λυμαινω, fut. —ανῶ, gewöhnl.: λυμαινομαι, sich reinigen; sich entschuldigen; die Schuld von sich ab auf Andere wälzen! Andern schaden, sie verderben.

lymanterĭcus, richtiger: lȳmanterĭus, lȳmantĭcus. λυμαντηριος, λυμαντικος, verderbend, zerstörend, verderblich, schädlich; bei Neuern auch: durch Zerstörung (einzelner oder mehrer Organe) verursacht; v. Lymanter, λυμαινω etc.

Lymē, ἡ λυμη, 1) = Lyma; 2) die Zerstörung, der Schaden, das Unglück; vgl. Loemus, Lypē etc. etc.

Lympha, die Lymphe; ursprüngl. eine klare helle Feuchtigkeit; ist sicher Griech. Ursprungs u. mit λεμφος, λαμπω etc. s. Lemphos, Lampas, *limpidus*, verwandt. Wer, wie Manche, das Wort für ursprüngl. Lat. hält, sollte wenigstens *Limfa* schreiben. Die alten Grammatiker: *Varro*, *Festus* etc. helfen sich leicht, indem sie sagen: Λυμφα, est Νυμφα, *mutata una litera!*

Lymphangēītis, eine Entzündung der Lymphgefässe; v. Lymphangēon, vgl. Iritis.

Lymphangēon, Lymphangīon, ein Lympfgefäss, *Vas lymphatĭcum*; v. Lympha u. Angīon.

Lymphangīenchȳsis, die Ausspritzung der Lymphgefässe; v. Lymphangīon u. Enchysis.

Digitized by Google

Lymphangiītis = Lymphangēītis; nur klingt wohl letzteres besser?

Lymphangiographia, die Beschreibung (und Abbildung) der lymphatischen Gefässe; v. Lymphangīon u. Grăphĕ.

Lymphangīologīa, die Lehre von den Lymphgefässen; v. Lymphangīon u. Logos.

Lymphangīopyra, Lymphangiopyrĕtos, ein Lymphgefässfieber; v. Lymphangīon u. Pyra od. Pyretos.

Lymphangioscopĭa, die Untersuchung der Lymphgefässe; v. Lymphangīon u. Scŏpē; eig. = Lymphangiotomia.

Lymphangiotomĭa, die anatomische Untersuchung der Lymphgefässe; v. Lymphangīon u. Tŏmē.

lymphatĭcus, zur Lymphe oder zu den Lymphgefässen gehörend usw., lymphatisch; v. Lympha. — *Febris lymphatica*, 1) = F. catarrhalis; 2) jetzt besser: Lymphgefässfieber, Lymphangiopyretos, ein Fieber mit deutlichem Leiden der Lymphgefässe.

Lympheurysma, die krankhafte Lymphgefässerweiterung; zu dreist gebildet aus Lympha und Eurysma.

Lymphochezĭa, ein lymphähnlicher Durchfall; v. Lympha u. χεζω, s. Blennochezia etc.

Lymphoncus, die Anschwellung eines Lymphgefässes mit Verhärtung der Lymphe in dems.; v. Lympha u. Oncus.

Lymphorrhoea, der Lymphfluss, die Ergiessung der Lymphe; auch wohl: = Lymphochezia; v. Lympha u. Rhoea.

Lymphotomia, der Lymphgefässschnitt; zu dreist gebildet aus Lympha u. Tŏmē.

Lynceus, ὁ λυγκευς, λυγγευς, genit. —εος, —ĕos, —ĕī, 1) ein Mensch, mit bes. gutem Sehvermögen, (der gemeine Mann sagt: mit Luchsaugen!) der gute *Castelli* berichtet treuherzig aus *Borrich.* und *Bonet*, wie es auf Island solche Lyncĕī gebe, die nicht bloss den Schatten Anderer, ehe er überhaupt da und zu sehen sei, mehre Meilen weit, (über Berg und Thal!) sondern auch die den Menschen umgebenden Schutzgeister (genios hominum!) sehen könnten; 2) bei *Galen:* eine besondere Augensalbe; v. Lynx.

Lyncurĭon, το λυγκουριον, λυγγουριον, λιγκουριον, λιγγουριον, 1) der Börnstein und dem Ansehen oder der Beschaffenheit nach ähnliche fossile Massen; 2) = Lapis lyncis, v. Lynx u. οὖρον, s. Urina. Man glaubte, Börnstein udgl. entstehe aus dem Harne des

Digitized by Google

Luchses, und das Thier verscharre, wie die ähnl. Katze usw., seinen Harn aus Abgunst wegen dieses schönen Productes!

lyngōdes, = Lyngōdes (febris), s. lygmōdes.

Lynx, ὁ λυγξ, genit. λυγκος (auch λυγγος), Lyncis, der Luchs; v. λυζω, (λυγω, λυγγω?) fut. λυξω! schluchzen, (luchsen, lunchzen, einen Laut machen, wie ein Luchs.)

Lynx, ἡ λυγξ, genit. λυγγος, (nicht λυγκος; also in der Lat. Form: Lyngis;) = Lygmos; vgl. Lynx l. u. Lygmus.

Lypemania, falsch statt: Lypomania; dem Französ. *Lypémanie* unrichtig nachgebildet.

lypĭcus, Betrübniss betreffend, davon herrührend; v. Lype.

Lypiria, falsch statt: Lipopyria.

Lypothymĭa, (nicht zu verwechseln mit Lipothymia, wie viel geschieht, sogar bei *Schmalz!*) sehr trauriger (melancholischer) Gemüthszustand; v. Lypeu. Thymos.

Lyra, ἡ λυρα, die Leier; wurde nach *Isidor* 2, 21. zuerst aus einer Schildkrötenschale gemacht; also wahrscheinl. von Chelys: χελυς = χελυρα = χλυρα = λυρα. — Auch nennt man so (Harfe, Gehirnharfe) das Bild, welches die Eindrücke des mittlern Adergeflechts auf dem Hirne hervorbringen.

lyrātus, besser lyrōdes, λυρωδης, leierförmig, in der Botanik von der Form der Blätter usw.; v. Lyra. — *Folium lyrātum* oder *lyrōdes*, ein leierförmiges Blatt.

Lysis, Lysia, ἡ λυσις, genit. (λυσια?) εως, —ιος. —ĭos, —is, 1) die Lösung, die Beendigung einer Krankheit ohne merkliche kritische Ausleerung, *Finis morbi per lysin*, als Gegensatz der Beendigung *per crisin*; 2) die Lähmung; v. λυω, fut. λυσω, lösen.

Lyssa, ἡ λυσσα, λυττα, 1) die Wuth, Hundswuth; 2) der vermeintl. Tollwurm unter der Zunge der Hunde! λυσσαω, *lympho*, wüthend machen; scheinen verwandt durch λυω, λυγω, λυζω, λυκος etc.

Lyssae, αἱ λυσσαι, (wohl nicht: Lysses, λυσσεις?) im Neugriech.: die vermeintlichen Wuthblasen unter der Zunge der Hunde u. a. Thiere, welche mit Hundswuth angesteckt sind; v. Lyssa Nr. 2.

lyssĭcus, Hundswuth betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Lyssa.

Lyssodectos, ὁ λυσσοδηκτος, ein von einem tollen Hunde od. andern tollen Thiere Gebissener; v. Lyssa u. δηκω, δακω, δακνω, fut. δηξω, beissen, s. Dēxis.

Lyssodegma, Lyssodegmus, der Biss eines tollen Hundes usw.; s. Lyssodectos.

Digitized by Google

lyssōdes, lyssōīdes, λυσσοειδης, λυσσωδης, wüthend, wuthähnlich; wüthig; v. Lyssa, vgl. Εἶδος.

Lyssodexis, das Beissen des tollen Hundes usw.; s. Lyssodectos.

Lyter, ὁ λυτηρ, genit. —ῆρος, —ēris, der Löser, Auflöser, Erlöser, Befreier; Schiedsrichter; v. λυω, s. Lysis etc.

Lyterīa (signa oder phaenomena), Vorzeichen einer guten Krise bei einer gefährlichen Krankheit; v.:

lyterĭus, λυτηριος, eig. bloss poët. statt: lyticus.

Lythoxylon, falsch statt: Lithoxylon.

lytĭcus, λυτικος, das Lösen od. Auflösen od. die Entscheidung betreffend, dazu tauglich, dieselbe bewirkend usw.; v. λυω, s. Lysis.

Lytta, ἡ λυττα, = Lyssa. — Bei den neuern Physiographen auch das gegen die Hundswuth (sicher mit Unrecht!) empfohlene Insect: *Lytta vesicatoria Fabric.*, *Meloë vesicatorius L.*, die Kantharide.

M, m — *M*, μ.

(Wird oft eingeschoben, bes. vor β, π, φ, ψ u. μ selbst, wie das ν zwischen Vocalen, des Wohllauts wegen od. zur genauern Bezeichnung der Bedeutung, z. B. in λαμβανω statt λαβω, λαβαω, in Tympanum aus Typos, (τυπω,) τυπτω etc., um gleichsam das Tönende des Paukenschlages anzudeuten! — Oft entsteht es aus andern Lippenlauten z. B. in τετυμμαι aus φ od. π (von τυπτω); auch aus ν z. B. in Empyema statt Enpyema u. in den Lat. Endungen *um* u. *am* aus ον u. αν. — Zuweilen geht es in einen andern Lippenlaut, besonders in β, über, z. B. in Mesembria statt Mesemeria. — Vgl. die Bemerkung bei *N* und besonders den Nachtrag.

Macer, μακερ, genit. μακερος, s. Macis.

Machaerion, Machaeris, το μαχαιριον, μαχαιριδιον, ἡ μαχαιρις, ein chirurg. Messer; v. μαχαιρα, das Schwert, μαχη, die Schlacht, der Zweikampf.

Machaon, ὁ Μαχαων, nach der Fabel: ein Sohn *Aesculaps* und vorzüglicher Arzt; eig. einer, der gern kämpft, haut und sticht; v. μαχαω, gern kampflustig sein, s. μαχη unter Macherion.

Machaonĭcus, Machaōnisch, von *Machaon* herrührend. — *Ars Machaonica*, die Heilkunst.

Machĭna, ἡ μηχανη, το μηχανημα, die Maschine, ein zusammengesetztes Werkzeug. *Riemer's* Ableitung v. αγειν etc. ist sehr sinnreich und wahrscheinlich, würde aber hier zu viel Raum wegnehmen; s. daher den Nachtrag!

Digitized by Google

machlos, μαχλος, unkeusch, geil; wird zwar vorzüglich, jedoch nicht überall, wie man behauptet, nur vom weibl. Geschlechte gebraucht; scheint verwandt mit μυχλος, μυκλος, μυσχλης, μυσκλος, μυκος, *mucus!* Schleim. Die weibl. Geilheit bezeichnen die Griechen häufig mit dem Bilde des Schleimes und Schmutzes.

Machlosyne, ἡ μαχλοσυνη, der verliebte Wahnsinn, bes. die Manntollheit; s. machlos u.:

Machlŏtes, ἡ μαχλοτης, genit. —ητος, —ētis, die Geilheit, bes. der Weiber; jedoch nicht ganz synonym von Machlosyne, wie Manche meinen; s. machlos.

Macis, μακις, μακερ, sog. Muscatblüthe, Macis; *Galen*, *Plin.* u. A. unterschieden μακερ als die Rinde vom Muscatnussbaume. Das Wort scheint Indischen Ursprungs.

Macrauchen, ὁ μακραυχην, genit. —ενος, —ĕnis, Langhals, (wie z. B. bei Anlage zur Hektik,) als Gegensatz v. Brachyauchen, Kurzhals, u. v. Craterauchen, Dickhals; v. macros u. Auchēn.

Macrobiōsis, Macrobiŏtes, ἡ μακροβιωσις, μακροβιοτης, das lange Leben; v. macrobius.

Macrobiotica, die Makrobiotik, die Anweisung zur Erreichung eines langen Lebens: s. macrobius. Das Griech. Wort drückt den Begriff besser aus, als die Uebersetzung, indem es zugleich den grössern innern Werth (die Intensität) mit bezeichnet.

macrobĭus, μακροβιος, μακροβιοτος, langlebend; v. macros u. Bios.

Macrocephălus, (ὁ μακροκεφαλος?) der Dickkopf, *Capito*; v. macros u. Cephalē.

Macrocosmĭca, Dinge, welche zur Aussenwelt (zum Makrokosmus) gehören, Aussendinge; s. Macrocosmus.

Macrocosmologĭa, 1) die Lehre vom Makrokosmus; 2) die Lehre von den Aussendingen, 3) bei *Fr. Hofmann* u. A. = Mineralogia! s. Macrocosmus u. Logos.

Macrocosmus, (μακροκοσμος,) die Welt im Allgemeinen, als Gegensatz des Einzelwesens (des Individuums od. des Mikrokosmus), die Aussenwelt; v. macros u. Cosmus.

Macronosia, ἡ μακρονοσια, die langwierige, chronische Krankheit; v. macros u. Nosos.

macrophallicus, den Makrophallus betreffend, damit versehen, dadurch entstanden usw.; v.:

Macrophallus, eine zu grosse männliche Ruthe; v. macros u. Phallus.

Macrophysocephălus, bei *Ambros. Paré*: eine

Digitized by Google

Kopfluftgeschwulst; Auftreibung (der äussern Theile?) des Kopfes von Luft; v. macros u. Physocephalus.

Macropnoea, (ἡ μακροπνοια?) das tiefe und langsame Athmen, so dass also jeder Athemzug bes. lang wird; s. macropnus.

macropnoos, macropnūs, μακροπνοος, μακροπνους, wer lang u. tief athmet; v. macros u. πνεω, s. Pnōē.

macroptĕrus, μακροπτερος, grossflügligt, mit grossen (langen) Flügeln; v. macros u. Pteryx.

macrorhynchus, falsch statt:

macrorrhynchus, μακροῤῥυγχος, mit grossem Schnabel, mit grosser Schnauze, Grossschnauz; v. macros u. Rhynchus.

macrorynchus, falsch statt: macrorrhynchus.

macros, μακρος, ausgedehnt, lang; μῆκος, μᾶκος, die Länge, verwandt mit *macer*, (eig. lang, lang gezogen,) hager; *magis*, mehr; *magnus*, gross, usw.

Macroscĕles, ὁ μακροσκελης, der od. das Langbein, lange Schenkel habend; v. macros u. Scĕlos.

Macroscii, μακροσκιοι, die nördlichen Völker, bei welchen die Sonne selbst im Sommer Mittags lange Schatten wirft; v. macros u. Scia.

Macrosĭa, Macrōsis, ἡ μακρωσις, die Verlängerung, Vergrösserung; v. macros: μακρυνω, μακρωω, fut. —ωσω, verlängern. — In der bei einigen Neuern vorkommenden Bedeutung: lange Dauer einer Krankheit, — ist das Wort wahrscheinlich mit Macronosia verwechselt.

Macrŏtes, ἡ μακροτης, genit. —ητος, —ētis, die (bedeutende, ausgezeichnete) Länge; v. macros.

macrotĭcus, soll bezeichnen: eine (bedeutende, übermässige) Länge betreffend, dadurch verursacht usw.; v. Macrotes.

macrourus, macro-urus, falsch statt:

macrūrus, μακρουρος, lang geschwänzt, langschwänzig; v. macros u. Ure.

Madarōma, το μαδαρωμα, s.:

Madarōsis, ἡ μαδαρωσις, das Ausfallen der Haare, bes. auf dem Kopfe, das Entstehen des Glatzkopfs, auch die Glatze (eig. Madarōma, Madēma, μαδαρωμα, μαδημα) selbst. Jetzt bezeichnet man damit gewöhnl. nur das Ausfallen der Augenwimpern, nicht eben nach *Galen's* Vorgange, denn der setzt oft των βλεφαριδων hinzu; madaros: μαδαρος, kahl machen; μαδαω, (auf dem Kopfe) eine glatte glänzende, gleichsam nass scheinende Haut haben, *madeo* (quasi)!

madarotĭcus, Madaroma oder Madarosis betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; s. Madarosis etc.

Madēma, το μαδημα, = Madaroma.

Digitized by Google

Madēsis, Madĭsis, ἡ μαδησις, μαδισις, = Madarosis; v. μαδαω, μαδιζω, s. u. Madarosis.

Madisterium, το μαδιστηριον, die Haarzange, *Volsella*; v. μαδιζω, s. u. Madisis etc.

Maea, Maeas, ἡ μαῖα, μαιας, die Hebamme; v. μαω, befassen, zufassen um zu helfen usw.; verwandt mit μαδαω, s. u. Madarosis!

Maeeia, Maeïa, Maieia, ἡ μαιεια, die Entbindungskunst, v. μαιευω, entbinden; vgl. Maea.

Maeeuma, το μαιευμα, das (Entbundene!) bei der Entbindung Herausgebrachte, (Kind, Mola usw.); v. μαιευω, s. Maeeia.

Maeeusis, ἡ μαιευσις, der Vorgang der Entbindung, die Entbindung; s. Maeeuma.

Maeeuter, ὁ μαιευτηρ, μαιευτης, der Geburtshelfer; v. μαιευω, s. Maeeia.

maeeutĭcus, μαιευτικος, zur Geburtshülfe gehörig; s. Maeeuter. — Maeeutica, die Geburtshülfe.

Maeeutrĭa, ἡ μαιευτρια, die Hebamme; s. Maeeuter.

Magdaleon, Magdalia, ἡ μαγδαλια, 1) die Brodkrume; 2) die daraus geformten Pillen, Bissen, (*Boli*,) Küchelchen, (*Trochisci Magdaleones*). Oft scheint man bei dem Gebrauche des Worts in der letzten Bedeutung an *Amygdalae*, Mandeln, wegen Aehnlichkeit der Formen u. wegen des Anklanges im Worte, gedacht zu haben; v. (μαγω,) μαζω, μασσω etc., s. Magma.

Magĭa, ἡ μαγεια, 1) die höhere (tiefere, geheime) Wissenschaft, wie die Priester der Aegypter, die Magier der Perser zu besitzen vorgaben; 2) die Zauberei, Zauberkunst; s. Magus.

Magis, ἡ μαγις, genit. μαγιδος, = Magma u. Magdaleon.

Magma, το μαγμα, der Teig, jede geknetete Massa: zusammengeknetetes Pflaster, bes. aus Gummiharzen, dicke Salbe; v. (μαγω,) μαζω, μασσω, ματτω, kneten.

Magnes, Magnētes, ὁ oder ἡ μαγνης (λιθος), μαγνησσα λιθος, μαγνησιος od. μαγνησια (λιθος,) μαγνητης, μαγνῆτις, λιθος ἡ ρακκλεια, der Magnēt, Magnētstein; v. Magnesien, *Μαγνησια*, einer Landschaft in Thrakien. Vgl. jedoch Manganesium u. das allg. med. Wb.

magnesius, μαγνησιος, aus Magnesien, Magnesisch; magnetisch, s. Magnes etc. — *Ars magnesia*, = Magnetologia.

Magnetismus, die (wirkl. od. vermeinte) Wirkung der magnet. Thätigkeit od. der erdichteten magnetischen Materie; v. Magnes.

Digitized by Google

Magnetologia, die Lehre von der (wirklichen, oder auch nur vermeintlichen, eingebildeten oder vorgeblichen) Wirkung des Magneten; v. Magnes u. Logos.

Magnetomĕtrum, das Magnetomĕter, 1) eine Vorrichtung zur Ausmittelung der Kraft eines Magneten; 2) bes. die von *Saussure* angegebene Vorrichtung zur Bestimmung der Kraft, womit derselbe Magnet an verschiedenen Stellen der Erde das Eisen anzieht; v. Magnes u. Metrum.

magnus, μεγας, μεγαλη, μεγα, gross, lang; erhaben usw.; verwandt mit macros, Magus? etc.

Magus, ὁ μαγος, ein Magier, ein Persischer Priester, der eine höhere Wissenschaft (s. Magia) zu besitzen vorgab. Man hält desshalb das Wort für Persischen Ursprungs, aber mit so schwachen Gründen, dass manche sehr gelehrte Orientalisten das Wort mit dem alt-Teutschen *magan*, können, mit *machen*, *Mann*, verwandt glauben! Wie leicht kann nicht das Wort mit dem Griechischen (μαγω,) μασσω, μαγγανον, μαγγανιζω, μαγγησια, u. desshalb auch mit Magister, Magisterium (s. d. allg. med. Wb.) mit Massa etc. dieselbe Wurzel gemein haben. Wem nicht einleuchtet, wie ein Weiser von (μαγειν,) μασσειν, knäten, formen, bilden, benannt werden könne, sehe sich um, woher die *Accademia del Cimento*, woher die Freimaurer (*Maçons*) ihre Namen und Embleme nahmen! Vgl. noch — Manganesium.

Maia, *Maja*, ἡ μαια, Μαῖα, 1) = Maea; 2) die Göttin der Kreissenden! s. Maea.

Maieia, = Maeeia.

Maieusis, Majeusis, s. Maeeusis.

Maieuter, Majeuter, s. Maeeuter.

maieuticus, majeuticus, s. maeeuticus.

Māla, die Wange; v. *Malum*, Apfel!

malacopterus, bei *J. Bhd. Meyer* falsch statt: malacopterus.

Malachē, Molochē, ἡ μαλαχη, μολοχη, μαλη, Malve, *Malva*, alle verwandt, v. malacos! μολοχη entstand bloss durch nachlässige dunkle Aussprache des α, auch wohl wegen des so leichten und so häufigen Ueberganges der ähnlichen Vocale in einander überhaupt. S. die Bemerkk. über A, O, U usw., bes. in der Einleitung.

Malachites, (μαλαχιτης, μολοχιτης?) der Malachit, ein bekanntes kohlens. Kupfererz; man meint v. Malachē (*Malva*), wegen der Farbe! warum aber nicht v. ders. Wurzel, wie Malache, wegen der Weichheit? welche wenigstens auffiel, insofern man diesen vermeintl. Stein mit ähnlich gefärbten wirklichen Steinen, dem Smaragd usw. verglich. Auch darf man wohl, wegen der Schön-

Digitized by Google

heit des Minerals und wegen seines Gebrauchs zu Prachtmöbeln, an das Semitische מלך ملك (molech, moloch! melekg etc.) König, und seine zahllosen Derivata erinnern, von denen viele: Schönes, Prächtiges, Grosses usw. bezeichnen.

Malachnē, soll sein: = Malagma.

Malacia, (μαλακια,) = Pica: heftige krankhafte Begierde nach dem Genusse unpassender Dinge, bes. bei Schwangeren; man leitet das Wort ab v. μαλακος, weich, weichlich, wer sich nicht zu beherrschen vermag; s. malacos; so dass dann dafür auch Acratia gebraucht sein könnte.

Malacoderma (animalia, ζωα), τα μαλακοδερμα, Weichthiere, Mollusken, als Gegensatz der Ostracoderma; v. malacos u. Derma.

malacoptĕrus, mit weichen Flügeln versehen, weichflügeligt; v. Pteryx u.:

malacos, μαλακος, *mollis!* weich, (Niedersächs. *mohl!*) weichlich.

malacosarcos, μαλακοσαρκος, bei *Galen:* wer ein sehr schlaffes zartes Muskelfleisch hat, ein Mensch von schlaffer Faser; v. malacos u. Sarx.

Malacostĕon, = Osteosarcosis; v. malacos u. Osteon; jedoch vgl. allg. med. Wb.

Malactica (remedia), τα μαλακτικα, *Emollientia*; v. malacos etc.

Malagma, το μαλαγμα, = Cataplasma; eig. das Erweichte, v. malacos: μαλασσω, μαλαττω, fut. μαλαξω, erweichen.

Malandria, die Mauke der Pferde usw.; s. Malis 2. 3.

Malax*atio*, ἡ μαλαξις, μαλαξις, das Erweichen, bes. das Weichkneten der Pflaster mit warmen Händen, das Malaxiren; v. μαλασσω od. μαλαζω etc., s. Malagma, malthacos etc.

Malia, Maliasmus, Malie =:

Mālis, ἡ μαλις, μηλις, μαλιη, μαλιασμος, genit. μαλιος, μηλιος, μαλεως, μηλεως etc. 1) der Rotz der Pferde; 2) die Mauke, *Malleus!* vgl. Malandria; 3) Beulen von Insectenstichen am Halse des Nutzviehes; ob verwandt mit malacos? oder mit *Malleus?*

Maltha, Malthē, ἡ μαλθα, μαλθη, 1) eine weiche Verbindung von Pech und Wachs zu technischem Gebrauch, z. B. zum Ueberziehen der Schreibtafeln bei den Alten; 2) eine Art Cete, wegen ihrer weichen Substanz; s. malthacos etc.

malthacistĭcus, soll bezeichnen: die (zu grosse) Weichheit

Digitized by Google

(eines Theils) betreffend, davon herrührend usw.; s. malthacos etc.

Malthacodes, soll bedeuten ein Wachsmittel? v. Maltha?

malthăcos, μαλθακος, = malacos u. bloss erweiterte Form davon.

Malthactica, τα μαλθακτικα, = Malactica; v. malthacos etc.

Malthaxis, ἡ μαλθαξις, s. Malax*atio*.

Mālum, το μῆλον, Dor. μᾶλον, der Apfel; die weitere Ableitung ist ungewiss, vgl. jedoch μαω, unter Mamma, Mastos etc.

Mālus, ein Apfelbaum, *Pyrus Malus* Bot.; s. *Mālum*.

Mamilla, richtiger: *Mammilla*.

Mamma, die (weibliche) Brust; v. μαμμα! μαμμη! der Ruf unmündiger Kinder nach der Mutter; späterhin die Grossmutter; verwandt durch μαω (s. Mastos) mit Mazos, Mastos, *Mālum*, *Mater* etc.

Mammalia (*animalia*), die Säugethiere; von *Mamma*.

mammarius, zur (weiblichen) Brust gehörig usw.; v. *Mamma*.

mămmatus, mit Brüsten versehen; v. *Mamma*.

Mammilla, 1) eine kleine (weibliche oder Milch-) Brust; 2) die Warze; Dimin. v. Mamma.

mammōsus, mit grossen Brüsten versehen; von *Mamma*.

Mammŭla, eine kleine (Milch-) Brust; Dimin. von *Mamma*.

Mandragŏra, ὁ μανδραγορας, die Mandragora, Alraun, eine narkotische Pflanze, auch in Altgriechenland; über die Ableit. ist mehr geschrieben, als hier Raum hätte, und dennoch nichts darüber ausgemacht; vgl. z. B. *Matth. Martinii* Lexicon, I. pag. 270 etc.; auch den Nachtrag.

Manganesĭum, Mangānĭum, das Mangan, Braunsteinmetall; wie es scheint zuerst gebildet von *Libav.* (Chem. 7, 21.) oder von *Caesalpin.* (de metall. 3, 23.) aus Magnes. Beide nennen die gewöhnl. Manganoxyde: Pseudomagnes, Magnesia lapis. Zugleich scheint jedoch, bes. bei der weitern Ausbildung des Worts, μαγγανον, der Betrug oder vielmehr: etwas, das betrügt, täuscht, v. μαγω, μασσω, μαγγω, μαγγανω, mengen, zusammen kneten, mischen (Arzneien, Gifte usw.) vor dem Geiste geschwebt zu haben. Woher wieder sehr einfach Magnes (lapis) selbst, so wie Magus, ja sogar Mango, (der Sclavenhändler, Menschenbetrüger) Mangonaria, (im Mittelalter: die Kunst, durch kleine geschickte Handgriffe od. vermeintl. Zauberkünste grosse — bes. chemische — Effecte hervorzubringen,) sich ableiten.

Mania, ἡ μανια, die Raserei, Tollheit; v. μαινω,

Digitized by Google

(μανω, fut. μανῶ, rasend machen; μαινομαι, (μανομαι,) fut. μανοῦμαι, rasend sein; durch μαιμαω, μαιμαζω, μαιμασσω, eine (heftige) Begierde nach etwas hegen; verwandt mit μαω, s. unter Mastos etc.

maniăcus, maniōdes, μανιακος, μανιωδης, wahnsinnig, tobsüchtig, rasend; v. Mania.

Manna, ἡ μαννα, die Manna, Hebr. מן (mān), Arab. من (mann, mannon), (eig. Geschenk, Gabe — des Himmels! — (bei *Galen: Ασφομελι*, Lufthonig! Spätere Griech. Schriftsteller nennen oft den Honig Manna. Bei *Hippokrates, Dioscorides* usw. heissen die feineren Räuchermittel bes. Thus, (Olibanum,) ebenfalls Manna, gleichsam: Götterspeise! — Nach *Moses* 2, 16, 14 — 36. soll es v. מן (mān od. mān) wer? was? kommen. Viel natürlicher ergibt sich jedoch die Herleitung vom Hebr. מנן (mānān), zutheilen, schenken; מן (mēn), der Theil, Antheil; Arab. من (manna), eine Wohlthat erweisen · wohlthun. Auch darf man wohl مَنَّ (mánnă,) = *manavit*! fliessen, herabfliessen (als Himmelsgabe!) vergleichen?

Manomētrum, das Manomēter, soll bedeuten: 1) ein Luftdichtigkeitsmesser, eig. = Dünnheitsmesser! v. manos u. Metrum; vgl. Araeometrum. 2) ein Handmesser, ein Werkzeug, den Umfang der Hand des Geburtshelfers und der Hebamme zu bestimmen; übel gebildet aus *Manus*, die Hand, u. Metrum.

manos, μανος, dünn, *rarus*, lose, schlaff; verwandt mit monos, (also eig.: einzeln, vereinzelt, nicht dicht neben einander liegend!)

Manōtes, ἡ μανοτης, genit. —ητος, —ētis, die Dünnheit, Schlaffheit; s. manos.

manotĭcus, Dünnheit od. Schlaffheit betreffend, davon herrührend usw.; s. Manotes.

Mantĭa, Mantĭca, Mantĭce, ἡ μαντεια, μαντικη (τεχνη), μαντοσυνη, die Wahrsagerkunst, Wahrsagerei; s. Mantis. (*Castelli* warnt hier den Arzt, sich vor dem Wahrsagen zu hüten, um nicht in den Verdacht von Teufeleien zu gerathen!)

Mantis, ὁ u. ἡ μαντις, μαντης, der Wahrsager, die Wahrsagerin; μαντευομαι, wahrsagen; auch: vermuthen!! v. μηυω, Dor. μανυω, anzeigen, berichten, v. μαω, betasten, untersuchen, versuchen kennen zu lernen; vgl. weiter: μαω unter Mastos etc.

Maransis, ἡ μαρανσις, das Welkmachen, Schwächen; das Welk- od. Schwachwerden, wie Marasmus: u. μαραινω, s. Marasmus.

Digitized by Google

marasmōdes, marasmusähnlich, marasmatisch, marasmisch; bei Neueren mit Unrecht auch: von Marasmus herrührend; s. Marasmus u. *Εἶδος*.

Marasmopyra, 1) ein den Marasmus (senilis) begleitendes Zehrfieber; 2) zwl.: Zehrfieber überhpt; v. Pyr, Pyrētos u.:

Marasmus, ὁ μαρασμος, 1) = Marasis überhaupt; 2) bes. das Hinwelken alter oder früh entkräfteter Leute, die schnell zunehmende Altersschwäche, bes. als sog. *Marasmus senīlis*; v. (μαρω, μαιρω, μαρκα etc. s. Marmor, Marmarygae etc.!) μαραινω, fut. —ανῶ, (durch Hitze) austrocknen, welk und schlaff machen, entkräften; μαρμαιρομαι, welk, schlaff und schwach werden, schwinden usw.

Maraugia, ἡ μαραυγια, das Funkeln od. sog. Flirren vor den Augen, auch = Marmarygae; v. (μαρω, μαιρω,) μαρμαιρω, μαρμαρω, μαρμαζω, μαρμασσω etc., funkeln, flimmern, flirren, u. v. Augē.

Margarīta, το μαργαρον, μαργελλιον, μαργηλις, ὁ μαργαριτης (λιθος), ἡ μαργαρῖτις, 1) die Perle; 2) die Perlenmutter; 3) ein perlenmutterartiger Hornhautfleck; v. μαρω, μαρμω, μαργω, μαργαγω, μαρμαρυγω, s. Marmarygae; wegen der glänzenden Oberfläche der Perlen usw.

margos, μαργος, μαργης, μαργηες, wahnsinnig, dumm; ein aufgeblasener Dummkopf, der nämlich den äussern Schein ohne den innern Gehalt hat; v. μαργω s. u. Margarita, Marmarygae etc.

Marmarygae, αἱ μαρμαρυγαι, das Funkeln oder Flirren vor den Augen, die Flecken vor den Augen, *Maculae ante oculos volitantes*; v. (μαρω etc. s. u. Maraugia) μαρμαρυγω, μαρμαρυσσω, funkeln, flimmern, flirren, webeln, schwebeln usw.

Marmor, ὁ μαρμαρος, der Marmor; von μαρω, μαρμω etc.; wegen der schönen Politur, die der Marmor annimmt und von den Griechen so vielfältig erhielt. In neuern Zeiten verbindet man mit Marmor fast immer den Begriff der Härte, welche doch dem Marmor nicht in so vorzüglichem Grade zukommt, und weiss dann nicht zu erklären, was die Alten mit marmornen Augen, marmornem Meere usw. sagen wollen. Nach obiger Etymologie erklärt sich das Marmorne als Glänzendes, Schimmerndes.

Marmorygae, = Marmarygae.

Mars, ὁ Ἄρης, *Mars*, der Kriegsgott der Römer und Griechen; daher: das Eisen! *Mars* entstand aus *Αρη*; durch Uebergang des sanften Vorhauchs (Spiritus lenis) in M, wie μαγασσω aus αρασσω, vgl. Marasmus und wie

Digitized by Google

σμαραγδος aus μαραγδος und das aus αραγδος, vgl. Smaragdus, oder wie man umgekehrt bei den Preuss. Armeen vor kurzen allgemein absichtlich »arsch!« statt »marsch!« commandirte. *Αρης* aber ist nahe verwandt mit αρετη, Tugend, u. dadurch mit *Virtus*, *Ars* etc. (Es versteht sich, dass hier nur von der Etymologie die Rede ist. Dass aber dieser Wörter Bedeutungen auch reel verwandt sind, ist um so besser!)

Marsippon, Marsupium, Marsypium, το μαρσιπιον, μαρσυπιον, μαρσυπειον, eine kleine Tasche, ein Beutel, z. B. bei den desshalb sog. Beutelthieren; sind Diminutiva v. μαρσιππος, μαρσυπος, Beutel, Sack. Die gewöhnliche Ableitung von den ungewöhnlichen Wörtern, μαρη, Hand, und σιπυη, Kästchen, Büchse, (μασσιπιον, ein Büchschen, das zur Hand ist!) nennt *Riemer*, wohl nicht mit Unrecht! einen Calembourg, und führt sie desshalb gar nicht weiter an. Sehr auffallend, aber sinnreich und ganz dem Genius der Griech. Sprachbildung entsprechend, ist *Riemer's* Vermuthung: μαρσιππος sei das veränderte und versetzte αρρίχος! das zweite ρ wurde σ, wie in αρσενικον aus αρρενικον, μ wurde vorgeschlagen, wie in *Mars*, χ wurde φ wegen der Verwandtschaft durch den Hauch, und dieses π u. ππ als Lippenlaute; αρρίχος aber steht statt ὑρρίχος, ὑρρίστχος, ὑρρίστος, ὑρρίστσος, ὑριστκος, συριστκος, συριστχος, ρίστκος, βριστκος, ὑρρις etc., welche alle: Handkorb, Tornister, Jagd- oder Brodtasche ddgl. bedeuten, ganz wie unsere: *Korb*, *Körbchen*, *Köze*, *Küze*, (Geld-) *Katze*, *Küpe*, welche ähnliche Bedeutungen haben.

Maschălĕ, ὁ μασχαλη, μασχαλις, die Achselhöhle, eig. die ganze Biegung unter der Schulter, *Axilla*; v. αγω, fut. αξω, biegen, (*axale*, mit versetzten Zisch- u. Gaumenlauten: asgale, aschale, mit vorgeschlagenem *m*, wie bei *Mars*: Maschale.)

Maschalister, ἡ μασχαλιστηρ, genit. —ῆρος, —ēris, 1) der Schultergürtel bei Pferden usw.; 2) der zweite (?) Halswirbel, (weil er der Schulter näher ist;) v. Maschale; μασχαλιζω, an den Schultern befestigen, bei den Schultern aufhängen usw.

Maschaloncus, die Achselbeule; v. Maschale und Oncus.

Masda, ἡ μασδα, Dor. statt μαζα.

Masdos, ὁ μασδος, Dor. statt μαζος.

Masēsis, ἡ μασησις, = Massēsis.

Massa, die Masse; eig. ein Teig, eine zusammengeknetete Masse aus Mehl u. Oel usw.; v. μασσω, (μαγω, μαζω etc.) kneten; s. Magma, Maza etc. etc.

Massēma, Massēsis, το μασσημα, μασημα, ἡ μασσησις, μασησις, das Käuen; v. μασσαομαι, μασαομαι, μασσωμαι etc., fut. μασσησομαι, käuen, *mastico*; v. μασσω! s. Massa, Maza etc.

Massēter (musculus, μῦς) ὁ μασσητηρ od. μασητηρ,

Digitized by Google

der Käumuskel, Masseter; v. μασσαομαι etc., s. unter Massema.

masseter̄icus, μασσητηρικος, μασητηρικος, was zum Masseter od. auch zum Kauen gehört; v. Masseter.

Mastalgĭa, der Schmerz in den Brüsten; v. Mastos u. Algos.

mastalgĭcus, Mastalgie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Mastalgia.

Mastelcosis, falsch statt: Masthelcosis.

Mastēsis, = Massesis, v. μασσω, ματτω, (μαστω, μασταω,) μασταζω, käuen, *mastico*. — Der berühmte *C. G. Kühn* ist (l. c. Contin. II. pag. 7.) doch wohl etwas zu streng gegen die Zulassung dieses Worts?

Masthelcōsis, eine Vereiterung (Verschwärung) in der weiblichen Brust, *Abscessus mammae*; v. Mastos u. Helcosis.

Masthos, ὁ μασθος, = Mastos.

Masticatĭo, ἡ μασησις, das Käuen; s. Massesis.

Masticatoria, τα μασηματα, μασητηματα, διαμασηματα, die Käumittel; s. *mastico* unter Mastesis.

Mastiche, ἡ μαστιχη, = Mastix.

Mastichelaeum, το μαστιχελαιον, das Mastixöl; v. Mastix u. Elaeon.

mastichinus, μαστιχινος, mastixhaltig, mit Mastix bereitet; v. Mastiche.

mastĭcus, die (weibl.) Brüste betreffend, dazu gehörig usw.; v. Mastos.

Mastītis, die Entzündung der (weibl.) Brüste; von Mastos; vgl. Iritis.

Mastix, Mastĭchē, ἡ μαστιξ, μαστιχη, der Mastix; v. μαστω, ματταζω etc., käuen (s. Mastesis etc.), weil er bes. als Masticatorium gebraucht wird. Manche erinnern zugleich an μαστιζω, peitschen; v. μαστιξ od. μαστιγξ, die Peitsche, weil man den Mastix auf den Griech. Inseln (bes. auf *Chios*) mittelst lederner vielsträngiger Peitschen (Geisseln), mit denen man zwischen die Mastixstauden (*Pistacia Lentiscus* Bot.) schlägt, einsammelt.

Mastocarcinōma, der Brustkrebs; v. Mastos u. Carcinoma.

mastōdes, mastōĭdes, mastoīdĕus, μαστωδης, μαστοειδης, zitzenförmig; v. Mastos u. Εἶδος. — *Processus mastōdes* od. *mammillaris*, der Zitzenfortsatz am Schläfenbeine.

Mastodynĭa, der Schmerz in den Brüsten; v. Mastos u. Odyne.

mastōĭdes, mastoīdĕus, besser mastodes.

Digitized by Google

Mastoncus, die Geschwulst der Brustwarze, auch der (weibl.) Brust oder der Brustdrüse selbst; v. Mastos u. Oncus.

Mastopathia, ein Leiden der weibl. Brüste; v. Mastos u. Pathos.

mastopathĭcus, Mastopathie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Mastopathia.

Mastorrhagia, eine (starke) Blutung aus den weibl. Brüsten, v. Mastos u. Rhăgē etc.

mastorrhagĭcus, Mastorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Mastorrhagia.

Mastos, Mastus, ὁ μαστος, μασθος, Dor. μασδος und versetzt (statt μαδσος!) μαζος, die (weibl. äussere) Brust, Brustdrüse; Brustwarze; v. μαω, μαομαι, μαιομαι, verlangen nach etwas, suchen nach etwas, etwas (mit Heftigkeit) begehren; daher auch μαινομαι, s. Mania!

Mastozoolĭthus, eine Säugethierversteinerung; v. Lithos u.:

Mastozōon, ein Säugthier; v. Mastos u. Zoon.

Māter, ἡ μητηρ, Dor. ματηρ! genit. μητερος, μητρος, Matris, die Mutter, Engl. *the mother*, Pers. مادر (mād'r); sind wohl alle unter sich und durch μαω, μαομαι etc. mit Mastos, Mamma, Maia etc. verwandt? Oft braucht man das Wort im Griech. und Lat. auch wohl statt Uterus, Ὑστερα, wie das Teutsche Mutter statt Gebärmutter.

Materia, die Materie, Masse, Substanz; im Griech. zwar ὑλη, s. Hyle, aber doch ist Materia durch *Mater* Griech. Ursprungs, indem man die Materie sich gleichsam als die Mutter der von ihr gebildeten körperl. Masse dachte.

Matrix, ἡ μητρα, Ion. μητρη, die Gebärmutter, Mutter; v. *Mater* etc.

maurus, μαυρος, schwach, matt; s. Amaurosis, Marasmus etc.

Maza, ἡ μαζα, eine Teichmasse aus Mehl und Milch oder Oel usw.; auch die daraus bereiteten Kuchen *Mazzen!* Hebr. מצה (mazzah, eig.: etwas Ungesäuertes); v. μασσω, μαζω etc., s. Massa etc. auch das Arab. مضغ (mátzăă), mastico, käuen, verdiente wohl berücksichtigt zu werden? — Sehr unpassend wollen Manche jetzt damit auch den Mutterkuchen bezeichnen! bes. in den folgenden Wortbildungen:

Mazalysis, falsch statt: Mazolysis.

mazalyticus, f. st.: mazolyticus.

mazĭcus, soll bezeichnen: den Mutterkuchen betreffend, dazu gehörig usw.! s. Maza.

Digitized by Google

Mazischŏsis, soll bezeichnen: die Verhaltung (das zu lange Zurückbleiben) des Mutterkuchens; v. Maza u. Ischesis.

mazischetĭcus, Mazischesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Mazischesis.

Mazocacothĕsis, soll bezeichnen: die üble Lage oder Anlage des Mutterkuchens; v. Maza, κακος u. Thesis.

mazocacothetĭcus, Mazocacothesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Mazocacothesis etc.

Mazolўsis, die Lösung des Mutterkuchens; übel gebildet aus Maza u. Lysis.

mazolytĭcus, Mazolysis betreffend, dazu dienlich, davon herrührend usw.; s. Mazolysis.

Mazopathia, ein Leiden (eine Krankheit), welches vom Mutterkuchen oder von der Nachgeburt herrühret; v. Maza u. Pathos, zu dreist gebildet!

mazopathĭcus, sog. Mazopathie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Mazopathia.

Măzos, ὁ μαζος, = Masdos, Mastos.

Mĕātus, der Gang; v. *meo, eo*, (*io, ιω, εω,*) ειμι, gehen. Statt des sanftern Hauchs schlug ein anderer Dialect das *m* vor, u. veränderte, wie bei *dare, stare*, die Formenbildung od. sog. Conjugation.

Mechănē, ἡ μηχανη, s. *Machina*.

Mechanica (ars, τεχνη,) ἡ μηχανικη, die Mechanik; v. Mechane.

Mechanopoëta, ὁ μηχανοποιητης, = Mechanopoeus.

Mechanopoëtĭca (ars, τεχνη) ἡ μηχανοποιητικη, = Mechanurgia 1.; s.:

Mechanopoeus, ὁ μηχανοποιος, ein Instrumentenmacher, Maschinenmacher; v. Mechane u. ποιεω, s. Poësis etc.

Mechanurgĭa, ἡ μηχανουργια, 1) die Instrumentenmacherkunst, Maschinenmacherkunst; 2) das Wirken durch Maschinen und Instrumente, die Manualchirurgie; v. Mechane u. Ergon.

Mechanurgos, ὁ μηχανουργος, 1) Mechanopoeus; 2) wer (wenigstens vorzugsweise) durch Maschinen u. Instrumente wirkt od. operirt, z. B. ein Wundarzt, der sich mehr auf zusammengesetzte Instrumente, als auf die Fertigkeit seiner Hände verlässt; s. Mechanurgia.

Mēcōn, ὁ μηκων, genit. μηκωνος, 1) der Mohn, Mohnkopf; 2) = Meconium; 3) bei Konchylien udgl.: der braune Theil, der als Leber od. dgl. dient; man meint v. μῆκος; die Länge, Höhe, (woher auch μακρος, u. *magnus!*) weil der Mohn, bes. *Papaver orientale*, im Orient bes. hoch wächst.

meconĭcus, 1) bei *Ploucquet* u. A.: das Kindspech

betreffend, davon herrührend usw.; v. Meconium; 2) bei *Sertürner* u. nach ihm in der neuesten Chemie überhpt: mekonsauer, Mekonsäure enthaltend; v. Mēcōn 1. — *Acidum meconĭcum*, die von *Sertürner* im Opium entdeckte eigenthümliche Säure, die Mekonsäure.

Meconiologĭa, 1) die Lehre vom Kindspech oder eine Abhandlung darüber; 2) bei Einigen: = Opiologia; v. Meconium u. Logos.

Meconium, το μηκωνιον, 1) der (gewöhnlich braune) Mohnsaft; 2) das sog. Kindspech, (wegen der braunen Farbe;) v. Mecon.

Medĕa, Mezĕa, Mēsa, τα μηδεα, μεζεα, μεσα, 1) die Geschlechtstheile, bes. die männl.; 2) vermeintl. Aphrodisiaca, bes. sogen. Liebestränke; ist Plural v. μεδος, μεζος, μεσος, was in der Mitte sitzt. *Riemer* erinnert hier an das Teutsche Mese. Wenn aber *Castelli* u. A. hier, wie in vielen ähnlichen Fällen, die Mittel Nr. 2. von der *Medēa* erfinden, oder aus *Medien* herkommen lassen, so machen sie es, wie jener Corporal in Berlin, der einen Soldaten darüber hundste, dass er nicht wusste, dass die Friedrichsd'or davon den Nahmen hätten, weil die ersten unter dem Friedrichsthor geschlagen wären. Wenn das obige μηδεα nicht verwechselt ist mit μεδεα, (wie kaum wahrscheinlich?) so könnte es leicht aus μη ιδεα, von μη, nicht, ja nicht! v. ἰδειν, *vidēre*, sehen, also: Theile, die nicht gesehen werden sollten! zusammengezogen sein.

Mediastĭnītis, ungriechisch statt Mesodmitis. Obgleich *Medium* und *Mediastinum* v. μεσος herstammen, so sind sie doch dem Griech. schon zu sehr entfremdet, als dass man sie noch wie rein Griech. Wörter behandeln dürfte; s. Irītis.

Medorrhoea, = Phallorrhoea, auch = Elytrorrhoea; v. Medea (od. Medos) u. Rhoea; übel gebildet; s. *C. G. Kühn*, l. c. Contin. III. pag. 5.

Medos, = Medea?

Medulla, ὁ μυηλος, das Mark; M. u. μ. scheinen nahe verwandt, obgleich bei'm erstern *medius*, weil das Mark meistens die Mitte einnimmt, vorgeschwebt zu haben scheint.

Megălocardīa, soll bedeuten: das Leiden an einem zu grossen Herzen; s. megas u. Cardia etc.

megălocardiăcus, megalocardiaeus, ein zu grosses Herz betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Megalocardia.

Megalocoelĭa, 1) die Dickdärme, *Intestina crassa*; 2) ein grosser dicker Unterleib; v. megas u. Coelia.

Megalocoelus, ein Dickbauch; s. Megalocoelia.

Megalophōnĭa, ἡ μεγαλοφωνια, eine volle sehr starke Stimme; v. megas u. Phōnē.

megalophōnus, μεγαλοφωνος, wer eine volle sehr starke Stimme hat; s. Megalophonia.

Digitized by Google

megalosphlanchnus, μεγαλοσπλαγχνος, wer grosse Eingeweide (Lungen, Leber usw.) hat; auch: grossmüthig; jähzornig usw.; von megas und Splanchnon.

mĕgas, μεγας, foemin. μεγαλη, genit. μεγαλος etc., gross; verwandt mit *magnus*, mit μακρος, μῆκος, s. macros, Mecon etc.

Meiōma, το μειωμα, eig. das Product von:

Meiōsis, Meōsis, Miōsis, ἡ μειωσις, oft auch Myosis, μυωσις, die Verkleinerung (einzelner Theile, bes. z. B. der Pupille); v. μειος, s. μικρος, klein; μειοω, kleiner machen, *minuo*, *imminuo*.

Meiūrus, Meūrus, Miūrus, ὁ μειουρος, = Myurus; eig. Kleinschwänzchen; v. μειων, s. Meiosis, u. Urē.

Mel, το μελι, genit. μελιτος, *Melis*, der Honig; verwandt mit μελω, weich machen, milde machen, versüssen usw.; mit *mollis!* μυελος etc. etc., selbst mit dem Teutschen schmelzen, Nieders. smelten, Engl. *melt* usw. Nur darf man nicht etwa an eine unmittelbare Ableitung denken!

Melaena, ἡ μελαινα, (νουσος), 1) *Morbus niger Hippocratis*, die schwarze Krankheit, die schwarze Ruhr; 2) *Hippokrates* nannte auch eine schwarze aromat. Wurzel, man meint Radix aspalathi, *Melaina* (ῥιζα) oder *Melanorrhiza*; v. melas.

melaenĭcus, Melaena betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Melaena.

Melaenorrhagia, falsch statt: Melanorrhagia.

Melampodium, το μελαμποδιον, die schwarze Niesewurz; v. melas u. Podion; gerade wegen der schwarzen Wurzeln! wohl nicht vom Dichter *Melampus*, der ihren Gebrauch gelehrt haben sollte; vgl. Medea!

Melanagōga, 1) Mittel, die einen schwarzen Stuhlgang machen; 2) Mittel, die die vermeintl. schwarze Galle abführen sollten! v. melas u. αγω, *ago*, s. Agōgē etc.

Melanchlōrus, μελαγχλωρος, 1) = Melasicterus; 2) wer an Schwarzsucht leidet; auch von dem geringern Grade von Hautschwärze oder dem sog. *Habitus hepaticus*; 3) verschiedene schwärzl. Arzneigemenge, z. B. bei *Paul. Aegin.*: eine Art Trochisken und ein Pflaster; von melas und χλωρος, s. Chlorosis.

Melancholĭa, ὁ μελαγχολια, die Melancholie, (worunter man sonst verschiedene Körper- u. Gemüthszustände begriff, die man von der vermeinten — erdichteten — schwarzen Galle herleitete!) v. melas u. Chōlē.

melancholĭcus, (μελαγχολικος,) μελαγχολος, μελαγχολιος, melancholisch; s. Melancholia.

Digitized by Google

Melanchrŏa, = Melasicterus; s. Melanchrŏs.

Melanchrŏus, Melanchrūs, ὁ μελαγχροος, μελαγχρους, μελαγχρῶς, μελαγχρωτος, μελαγχροης, μελαγχρης, μελαγχροιης, (alles bei *Hippokrates* u. *Galen* oft vorkommende Formen!) = Melanchlorus 2.; v. melas u. Chrŏs.

Melanicterus, = Melasicterus.

Melanochrŏus, Melanochrūs, ὁ μελανοχροος, μελανοχρους, μελανοχρως, μελανοχρωτος etc., = Melanchrous.

Melanorrhagĭa, = Melaena; v. melas u. Rhăgē etc.

Melanorrhĭzon, το μελανορριζον, die schwarze Nieswurz (u. a. Pfl. mit schwarzen Wurzeln); buchstäblich: Schwarzwurz! v. melas u. Rhiza.

Melanōsis (viscerum abdominalium), 1) das Schwarzwerden der Eingeweide; 2) die Bildung schwarzer Massen in dens.; v. melas; μελανοω, fut. —ωσω, schwarz machen; μελανοῦμαι, schwarz werden.

Melanosmegma, die schwarze Seife; v. melas u. Smegma.

Melansis, ἡ μελανσις, = Melanosis.

Melanterĭa, (Melanterĭon,) ἡ μελαντηρια, die Metallschwärze, das Kupferschwarz, die Eisenschwärze, auch Tinte, Schusterschwärze, utw.; v. melas: μελαινω, schwärzen.

mĕlas, μελας, foemin. μελαινα, genit. μελανος, schwarz. — *Melas*, Vitiligo nigra, Morphaea nigra, Lepra maculosa nigra, der schwarzfleckige Aussatz, im Gegensatz des weissfleckigen, od. der Leuce, des Alphus.

Melasictĕrus, ὁ μελασικτερος, eig. μελανικτερος, die Schwarzsucht, Icterus niger; sind eig. zwei Wörter: melas Icterus.

Melasma, το μελασμα, der Schwarzfleck, Altersfleck, *Nigror*, schwarze gefahrlose Flecken, die bes. bei Greisen zuweilen an Händen u. Füssen entstehen, und nach 10 — 14 Tagen wieder verschwinden; v. melas etc.

Melatrophia, die Abmagerung der Glieder; v. Melos u. Atrophia; vgl. Meratrophia.

Melca, ἡ μελκα, bei *Galen* u. A. eine Milchspeise, wahrscheinl. saure od. dicke Milch; sicher vom Teutschen *Melk*, Milch! Dalmat. *Milko*.

Mēlē, ἡ μηλη, die Sonde, das Untersuchungsstäbchen, um z. B. den Uterus, das Innere des Mastdarms, der Blase zu untersuchen, v. μαω, suchen nach etwas, s. u. Mastos, Mamma etc.

Meleagrĭus (ignis), bei *Georg Ernst Stahl*: ein

Digitized by Google

vermeintlich zerstörendes Lebensprincip; v. *Meleager!* s. allg. medic. Wb.

Melicēra, ἡ μελικηρα, = Cerea od. Ceria; eig. der Wachsbau der Bienen; v. μελι, s. *Mel*, u. κηρος, s. *Cera*. Gewöhnlicher ist Melicēron.

Melicēria, = Hydrarthrus; zu *Fabr. Hildan.* Zeiten gebildet aus μελι, s. *Mel*, (weil man die in den Gelenkgeschwülsten enthaltene Feuchtigkeit dem Honig verglich,) u. v. κηριον? s. Cerea. Vgl.:

Melicēris, die Honiggeschwulst; v. μελι, s. *Mel*, u. κηρος, s. Cera u.:

Melicēron, Melicērum, το μελικηρον, der Wachsbau der Bienen; vgl. Melicera etc.; v. Meli, *Mel*, u. κηρος, *Cera*.

Mĕlicrāton, Mĕlicratum, το μελικρατον, das Melikrāt, ein Getränk aus Wasser und Honig; v. μελι, *Mel* u. κερανυμι s. Crāsis etc.

Melilōtus, ὁ μελιλωτος, το μελιλωτον, die Meliloten, gleichsam Honigklee, weil die Meliloten honigartig riechen; v. μελι, s. *Mel* u. λωτος, Klee.

Mēlon, το μηλον, 1) der Apfel, s. *Malum!* 2) eine runde weibl. Brust; eine runde Wange, s. *Mala*; 3) das Apfelauge, Melonenauge! ein apfelförmiges Hervortreten des Auges od. bloss der innern Theile dess. hinter der nachgebenden Hornhaut.

Melos, το μελος, genit. —εος, —ους, das Glied; eig. Lied, Gedicht, v. μελω, μελομαι, μελεω, μελοτω, μελεταω auf etwas denken, etwas ersinnen! dann die einzelne κωλ. Strophe od. ein Glied des Liedes, daher Glied überhaupt. Vgl. noch Mĕros etc.!

Melōsis, ἡ μηλωσις, das Sondiren; v. Mēlē, μηλοω, fut. —ωσω, sondiren, kunstmässig untersuchen.

Melōtis, Melōtris, ἡ μηλωτις, μηλωτριδος, eine kleine feine Sonde; bes. auch ein Ohrlöffel; Dimin. v. Mēlē.

Mēn, ὁ μην, genit. μηνος, der Monat; s. *Mensis*.

Mēnagōga, = Emmenagoga; v. Mēn u. αγω etc., s. Emmenagoga etc.

Meninges, αἱ μηνιγγες, die Hirnhäute; Plur. v. Meninx.

meningĕus, zu einer Hirnhaut gehörig; v. Meninx. — *Vasa meningĕa*, die Hirnhautgefässe.

Meningĭon, το μηνιγγιον, ein dünnes, feines Häutchen, z. B. bes. die *Tunica arachnodes cerebri*; Dimin. v. Meninx.

Meningītis, die Hirnhautentzündung; v. Meninx, s. Iritis.

Digitized by Google

Meningophylax, ὁ μηνιγγοφυλαξ, bei *Gelsus* u. A.: der Hirnschirmer, ein Instrument zur Verhütung von Hirnverletzungen bei Trepanationen; eig. Hirnhautbeschirmer, v. Meninx u. Phylax.

Meningorrhoea, das Austreten (bes.) von Blut über od. zwischen den Hirnhäuten; v. Meninx u. Rhoea, Rhŏē.

Meningosymphўsis, die Verwachsung der Hirnhäute mit einander oder mit dem Schädel; v. Meninx u. Symphysis.

meningosymphytĭcus, Meningosymphyse betreffend, davon herrührend usw.; v. Meningosymphysis.

Mēninx, ἡ μηνιγξ, genit. μηνιγγος, plur. μηνιγγες, eine Hirnhaut; sonst auch Haut, Häutchen überhaupt. Ableitung ist schwierig: die v. μηνη, Mond, (weil man in verschiedenen Fällen mondförmig runde Stücke von den Hirnhäuten zu sehen bekomme!) ist offenbar Nothbehelf. Eine Ableitung von ὑμην (s. Hymen), so dass dieses durch ὑμηνιγξ in μηνιγξ übergegangen wäre, hat wenig für sich. Am nächsten liegt noch μαω, (μεω, μηω, μηνω,) in der Bedeutung des sanften u. genauen Umschliessens, wie z. B. beim genauen Betasten und Untersuchen geschieht; vgl. μαω etc. unter Mamma, Mastos, Mēlē etc. etc.

Menischĕsis, = Menoschesis.

menischetĭcus, Menischesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Menischesis.

Meniscus, ὁ μηνισκος, der Meniskus, eine halbmondförmige Knorpellage zwischen einigen Gelenken; eig. ein kleiner Mond, v. μηνη, der Mond; s. *Mensis* etc.

Menolipsis, das (zu frühe) Ausbleiben der Menstruation, v. Mēn, *Mensis*, u. Lipsis.

Menorrhagia, der Mutterblutfluss, (jedoch ausser der Niederkunft und dem Kindbett;) v. μην od. eig. μηνες, s. *Mensis* u. Rhăgē etc.

Menorrhoea, eine zu lange anhaltende und zu oft wiederkehrende Menstruation; bei Einigen mit Unrecht auch = Menorrhagia; v. μηνες, s. *Mensis*, u. Rhoea, Rhŏē.

Menoschesis, die Verhaltung der Menstruation; v. μηνες, s. *Mensis*, u. Schesis.

Menostăsis, Menostasĭa, das Stehenbleiben der Menstruation; v. μηνες, s. *Mensis*, u. v. Stasis.

Menoxenĭa, bei *Tourdes:* die unregelmässige Menstruation; ungriechisch gebildet aus μηνες, s. *Mensis*, u. ξενος, fremd, fremdartig; richtiger würde sein:

Menoxenōsis, s. Menoxenia; ξενωσις, der fremdartige

Digitized by Google

ungewöhnliche Zustand; v. ξενοω, versetzen in einen fremdartigen Zustand.

Mensis, ὁ μην, der Monat; alle v. μηνη od. μηνας, der Mond. — *Menses*, *Menstrua*, αἱ μηνες, die monatliche (sog.) Reinigung.

Menstrua, s. *Mensis* u. *Menstruum*.

Menstruatio, die monatliche Reinigung; v. *Mensis*.

Menstruum, 1) die bei der monatl. (sog.) Reinigung abgehende blutartige Masse: meistens im Plural gebr.: *Menstrua*; 2) in der Chemie u. Pharm.: das flüssige Aufnehmemittel, das *Extractivum*, *Extrāhens*, Auszieh-mittel, wie Wasser od. Spiritus zur Ausziehung bitterer od. harziger Theile aus Pflanzenkörpern; diese Bedeutung entstand im Mittelalter wahrscheinlich aus einer verkehrten theoretischen Erklärung der ersten, so dass das unter Meninx Gesagte hier nicht passt.

Mento, 1) = Mentha; 2) = Mentula.

Mentägra, die Kinnflechte, Aussatz am Kinn; übel gebildet aus *Mentum* u. Agra!

Mentha, Menta, ἡ μινθα, μινθη, ὁ μινθος, Dor. μενθα, die Minze, (nicht Münze!) überhaupt etwas stark Riechendes, z. B. auch Ziegen- od. Menschenkoth; vgl. Monthos u. Moschus! Weitere Ableitung ist ungewiss; die gewöhnl. v. *mens* (*quod odor mentum feriat!*) ist Calembourg.

Mentula, *Menta*, = *Penis*; man hat viele Ableitungen dieser Wörter versucht, z. B. sogar von *Mens:* die Ammen sollten das Glied an Säuglingen »*Mentula mea!*« wie *Corculum*, mein Herzchen! genannt haben! selbst vom Teutschen Mann sollte das Wort gebildet sein. Wahrscheinlich entstand es, wie sicher auch *Mentum*, von μηυτης, der Anzeiger (nämlich der Männlichkeit oder Mannbarkeit), *Index* (*virilitatis*): μηυω, anzeigen, offenbaren, verrathen; verwandt mit μαντευομαι etc., s. Mantis.

Mentulägra, schmerzhafte Erectiones penis (oder Clitoridis); übel gebildet v. *Mentula* u. Agra.

Mentum, das Kinn; wahrscheinlich v. μηυω, μηυτης etc., s. *Mentula*.

Menyanthes, ὁ μηυανθης, μηυανθης, der Bitterklee, Trifolium fibrinum oder febrinum, *Menyanthes trifoliata* Bot.; Ableit. ist sehr ungewiss! man meint von μηυω, anzeigen, verrathen, und Anthos, weil sich das Kraut an sumpfigen unzugänglichen Stellen allerdings durch seine Blume verräth. Andere meinen gar v. *Minium*, (Minyum), wegen der (doch nur schwach-) rothen Farbe mancher Bitterkleeblumen.

Digitized by Google

Menyanthīnum, das Menyanthīn, eine amylumähnliche Substanz, welche *Trommsdorff* im Menyanthes entdeckte.

Meōsis, = Meiosis.

Meramaurōsis, soll bezeichnen: eine theilweise partielle oder unvollkommene Amaurose; v. Mĕros u. Amaurosis.

meramaurotĭcus, partiell - amaurōtisch, partielle Amaurose betreffend, davon herrührend, dazu gehörig usw.; s. Meramaurosis.

Meranaesthesĭa, Meranaesthēsis, eine partielle (bloss örtliche) Unempfindlichkeit; v. Mĕros u. Anaesthesia.

meranaesthetĭcus, partielle Unempfindlichkeit betreffend usw.; s. Meranaesthesia.

Meratrophĭa, = Melatrophia, die Abmagerung oder das Dünnwerden eines einzelnen Theils, das sog. Schwinden; v. Mĕros u. Atrophia.

meratrophĭcus, Meratrophie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Meratrophia.

meremphractĭcus, Meremphraxis betreffend, dadurch leidend, davon herrührend usw.; s.:

Meremphraxis, die theilweise (partielle) Verstopfung oder eig. Ueberfüllung (eines Organs usw.); v. Mĕros u. Emphraxis.

merĭcus, μερικος, bloss zu Einem oder einzelnen Theilen gehörig, *partialis*; v. Mĕros.

Merĭdrōsis, das Schwitzen an einzelnen Stellen, der topische oder partielle Schweiss; v. Mĕros u. Hidrosis.

meridrotĭcus, Meridrosis betreffend, damit begleitet, davon herrührend usw.; s. Meridrosis.

Merisma, το μερισμα, genit. —ατος, —ătis, das Abgetheilte, das Zugetheilte, der Antheil, Theil, v. Mĕros: μεριζω, fut. —ισω, theilen, zutheilen.

Merobalineum, Merobalneum, ein topisches Bad, z. B. bloss der Hände, der Füsse, der Brust; s. Mĕros u. Balneum.

Mērocēlē, ein Schenkelbruch, *Hernia femorālis*; v. Mĕros u. Cele.

mērocēlĭcus, Schenkelbrüche betreffend, davon herrührend usw.; v. Merocele.

Merocoxalgĭa, = Coxalgia und besser als dieses, weil der Schenkel zugleich mit leidet; v. Mĕros u. Coxalgia.

Meropĭa, eine theilweise Verdunkelung des Gesichts, nicht ganz = Hemiopia; v. Mĕros u. Ops.

Merorixis, mehrfach falsch statt: Merorrhexis.

Digitized by Google

Meroçhexis, falsch statt:

Merorrhexis, soll sein: = Merocele; übel gebildet aus Mĕros u. Rhexis.

Mĕros, το μερος, μοριον, (auch ἡ μοιρα, der Antheil,) der Theil, einzelne Theil, das Glied; μερω, μειρω, theilen.

Mēros, ὁ μηρος, το μηριον, der Schenkel, die Hüfte; der Hüftknochen; auch der Schinken, (so wie dieses im Teutschen verwandt mit Schenkel;) ob verwandt mit Mĕros?

Merycismus, ὁ μηρυκισμος, das Wiederkäuen, *Ruminatio*; v. μηρυκαζω, μηρυκαω etc., μηρυκιζω, fut. — ισω, wieder käuen; und das wahrscheinlich v. ερυω, ερυγω, ηρυγω, *ructo*, *eructo*, hervorwürgen, erbrechen usw.

Merycologĭa, die Lehre vom Wiederkäuen, Merykologie; s. Merycismus u. Logos.

Mesaraeum, το μεσαραιον, = Mesenterium; bei Manchen jetzt nur der Theil des Gekröses zwischen den Dünndärmen, was allerdings der Bedeutung v. αραιος, sehr gut entspricht! s. mesos u. araeos. — Da das α in αραιος, nur dialectischer Vorschlag vor ραιος, *rarus!* ist, so sagt man auch richtiger Mesoraeum.

mesaraĭcus, was zum Mesaraeum gehört usw.; v. Mesaraeum. — *Vasa mesaraïca*, die Gekrösgefässe. — *Phthisis mesaraica*, die Gekrösschwindsucht.

mesenteremphractĭcus, Mesenteremphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Mesenteremphraxis, die Ueberfüllung und Verstopfung des Gekröses; v. Mesenteron u. Emphraxis.

mesenterĭcus, μεσεντερικος, zum Mesenterium gehörig usw.; v. Mesenterium.

Mesenterītis, besser: Mesenterĭītis, die Gekrösentzündung; v. Mesenterium; vgl. Iritis.

Mesenterĭum, το μεσεντεριον, μεσεντερον, das Gekröse, Mesenterium; v. mesos u. Enteron; also: was mitten zwischen den Därmen ist! Ganz ohne Noth und seinen bessern Grundsätzen zuwider will *Riemer* hier das wenig passende δερμα suppliren.

Mesoraeum, besser: Mesaraeum.

Mesocōlon, το μεσοκωλον, das Grimmdarmgekröse; v. mesos u. Cōlon; vgl. Mesenterium.

Mesocranĭum, Mesocrānon, der Scheitel; v. mesos u. Cranium.

Mesodmē, ἡ μεσοδμη, = Mediastinum: eig. Querbalken, Querwand; v. mesos u. δομη, der Bau, das Gebäude.

Digitized by Google

Mesodmītis, eine Entzündung des Zwischenfells, Inflammatio mediastini; v. Mesodme; vgl. Iritis.

mesogastricus, was mitten auf dem Bauche oder auch mitten auf dem Magen sich befindet usw.; v. mesos u. Gaster. — *Regio mesogastrĭca.* =:

Mesogastrĭum, die Gegend mitten auf dem Bauche (od. auch über dem Magen), die Bauchmitte; s. mesogastricus.

mesoglossus, was mitten in, an od. unter der Zunge ist; v. mesos u. Glossa. — *Mesoglossi* (musculi), bei *Bartholin:* = Genioglossi (musculi).

mesolobĭcus, zwischen den Lappen z. B. des Hirns, der Leber, der Lungen, liegend usw.; v. mesos u. Lobus. — *Arteria mesolobĭca*, = Art. corporis callosi cerebri.

Mesomphalĭum, Mesomphălum, το μεσομφαλιον, μεσομφαλον, 1) die Mitte des Nabels; 2) der Nabel selbst, insofern er die Mitte des Körpers bezeichnet; v. mesos u. Omphalos.

Mesophrўon, το μεσοφρυον, der dreieckige Raum über der Nase zwischen den Augenbraunen, *Glabella*; v. mesos u. Ophrys.

Mesopleura, Mesopleurĭa, τα μεσοπλευρα, μεσοπλευρια, bei *Galen*: die Zwischenrippenräume, *Interstitia intercostalia*; v. mesos u. Pleura.

Mesoraeum, = Mesaraeum.

Mesorectum, das Mastdarmgekröse; übel gebildet aus mesos u. *Rectum*, der Mastdarm.

mesos, μεσος, *medius!* mitten, inne; vgl. μετα!

Mesoscĕlocēlē, der Mittelfleischbruch, *Hernia pernaei*; v. Mesoscelon u. Cele.

Mesoscĕlon, Mesoscĕlos, das Mittelfleisch; v. mesos u. Scelos; also: was zwischen den Schenkeln ist.

Mesoscĕlophўma, die Mittelfleischbeule; v. Mesoscelon u. Phyma.

Mesothĕnar (musculus), der Mittelklopfer, bei *Winslow:* der (Musc.) Adductor pollicis und ein Theil des Flexor pollicis brevis; v. mesos u. Thenar.

μετα-, bes. in Zusammensetzungen (die hier bes. in Betracht kommen), viele, zum Theil scheinbar sich widersprechende Bedeutungen: 1) am nächsten verwandt scheint es mit μεσος (poët. μεσσος — μεττος, μετος?) mitten, mittenzwischen, mitten inne, z. B. in μετωπον, die Stirn, od. was über beiden Augen (ωπε, ωπειν,) mitten inne legt. — 2) Was zwischen zweien liegt, was folgt, wenigstens nach dem erstern; daher *nach*, dem Raume u. noch mehr der Zeit nach: Metacarpus, der Theil der Hand, der nach der eigentl. Hand folgt; Metaphysice, eine Physik, die (im Sinne der niedern Experimen-

Digitized by Google

talphysik) gleichsam auf die eigentliche Physik folgt, od. aus ders. hergenommen werden soll. — 3) Was auf etwas anders von ders. Art folgt; ist oft eine umgeänderte Form eben desselben; desshalb bezeichnet μετα- bes. häufig die Umänderung der Form oder gar (freilich oft nur in der Einbildung) auch des Wesens, z. B. in Metaschematismus, Metamorphosis, od. eine Veränderung des Ortes, wie in Metastatis etc.

Metabăsis, ἡ μεταβασις, der (active) Uebergang, bes. v. einer Heilart zu einer weniger oder mehr entgegengesetzten; v. μετα u. βαινω, s. Basis (hier: das Gehen).

Metabŏlē, Metabolĭa, ἡ μεταβολη, μεταβολια, der (passive) Uebergang aus einem Zustande in einen andern, die Veränderung; v. μετα u. βαλλω, (βολω,) werfen: μεταβαλλομαι, (verändert werden, umgeworfen werden,) in einen andern Zustand übergehen.

Metacarpus, Metacarpĭum, το μεταϰαρπιον, die Mittelhand, Vorhand, (eig. Hinterhand!) v. μετα u. Carpus.

Metachorēsis, ἡ μεταχωρησις, der Uebergang von einer Stelle zu einer andern, die Ortsveränderung; v. μετα u. χωρα od. χωρος, der Raum, Platz; μεταχωρεω, den Ort verändern.

Metacinēsis, ἡ μεταϰινησις, die Umstellung, Versetzung an einen andern Ort; v. μετα u. Cinesis.

Metacondўli, οἱ μεταϰονδυλοι, die (Knöchel der Fingergelenke zunächst unter den Nägeln; v. μετα u. Condylus. Die mittlern Fingergelenke hiessen Condyli, die ersten an der Hand: Procondyli, πρόϰονδυλοι.

Metagrammatismus, ὁ μεταγραμματισμος, bei *Galen:* die Veränderung eines Buchstabens in einem andern, (wie z. B. unter Marsupium u. mehrorts in diesem Buche vorkommt!) v. μετα u. γραμμα, s. Gramma, μεταγραμματιζω, Buchstaben verändern.

Metallăgē, Metallaxis, ἡ μεταλλαγη, μεταλλαξις, die Umänderung, Veränderung, bes. der Form; v. μετα u. αλλος, der andere, *alius!* αλλαω, αλλασσω, αλλαττω, anders machen; μεταλλασσει, μεταλλαττω, fut. —αξω, umändern.

Metallanthropismus, bei *Spindler:* das Wasserfühlen, Metallfühlen, mit oder ohne Hüfe der sog. Wünschelruthe; v. Metallum u. Anthropos.

metallĭcus, μεταλλικος, metallisch, durch Metall (metallische Dämpfe usw.) verursacht; v. Metallum.

Metallographĭa, die Beschreibung der Metalle; v. Metallum u. Grăphē.

Metallŏĭdum, (Metalloïs?) ein metallähnlicher Körper,

Digitized by Google

ein Metalloïd, die Grundlage eines Kali; v. Metallum u. *Εἶδος*.

Metallum, *το μεταλλον*, das Metall; zuerst heisst *μεταλλον* eine Grube udgl., worin man Erz, Steine, Sand udgl. sucht, ein Bergwerk; v. *μεταλλαω*, nach etwas suchen; v. *μετα-* u. *αλαω*, *αλαομαι*, *αλλαω*, umher irren, umher schweifen; verwandt mit *αλλος*, *alius*; vgl. Metallage etc.

Metallurgia, *ἡ μεταλλουργια*, die Metallurgie, Metallbereitung, das Zu-gute-machen der Metalle; v. Metallum u. Ergon, vgl. Chirurgia etc.

metallurgĭcus, metallurgisch; s.:

Metallurgus, *ὁ μεταλλουργος*, der Metallurg, wer Metalle zu Gute macht, z. B. der Bergmann in Metallgruben; s. Metallurgia.

Metamorphopsia, die Metamorphopsie, ein Sehfehler, wobei die äussern Gegenstände in ihrer Gestalt od. Grösse verändert erscheinen; s. Metamorphosis u. Ops.

Metamorphōsis, *ἡ μεταμορφωσις*, die Umgestaltung, Umformung, Metamorphōse; v. *μετα* u. Morphē: *μεταμορφοω*, fut. *—ωσω*, in eine andere Form bringen; *μεταμορφοῦμαι*, eine andere Gestalt annehmen.

Metapedium, falsch statt: Metapodium.

Metaphrĕnum, *το μεταφρενον*, der obere Theil des Rückens, eig.: was hinter dem Herzen (und Zwerchfell!) liegt; v. *μετα-* u. Phrēn. —*Metaphrĕnon latum*, *μεταφρενον πλατυ*, ein breiter (breitschultriger) Rücken.

Metaphysĭca, Metaphysĭcē, die Metaphysik, höhere Physik, die allgemeine (philosophische) Betrachtung physischer Erscheinungen; v. *μετα-* (»soll das hier heissen: *nach?* oder: *über — hinaus?*« fragte *Tittel* mit Recht!) u. v. Physica.

Metapodium, (*το μεταποδιον*?) = Metatarsus; v. *μετα-* u. Podion etc.

Metaporopoeïa, Metaporopoēsis, *ἡ μεταπορο-ποιϊα*, *μεταπορο-ποιησις*, bei *Galen*: die Umänderung der feinen Oeffnungen und Gänge, bes. aus dem kranken Zustande in den gesunden, und daher oft: = Syncrisis oder Cura syncritica; v. *μετα*, Porus u. *ποιεω*, machen, bereiten, s. Poësis.

Metaptōsis, *ἡ μεταπτωσις*, 1) die plötzliche Veränderung einer Krankheit in eine andere; 2) die gänzliche Umänderung einer Krankheit in eine entgegengesetzte od. doch in eine Krankheit von ganz anderer Natur; also nicht synonym mit Metaschematismus! vgl. auch Diadoche, Metastasis, bes. im allg. med. Wb.; v. *μετα-* u. *πιπτω*, (*πτοω*,)

Digitized by Google

fut. πτωσω, fallen; μεταπτοω, gleichsam in einen andern Zustand fallen, sich plötzlich oder gänzlich verändern.

Metaschematismus, ὁ μετασχηματισμος, μετασχηματισις, die Umgestaltung oder Umformung, bes. einer Krankheit (ohne Veränderung des allg. Charakters! vgl. Metapfosis etc.); v. μετα- u. Schema; μετασχηματιζω, eine andere Form geben.

Metastasis, ἡ μεταστασις, die Umsetzung bes. einer Krankheit, einer Krankheitsform oder eines vermeintl. Krankheitsstoffes auf einen andern Theil, bes. wenn dadurch der Zustand des Kranken verschlimmert wird; v. μετα- u. Stasis; (μεταστατω,) μεθιστημι, umstellen, umsetzen.

metastatĭcus, μεταστατικος, **metastatisch**, durch Metastase entstanden, dazu gehörig usw.; s. Metastasis.

Metasyncrĭsis, ἡ μετασυγκρισις, bei *Galen:* eine durch Kunst bewirkte Erscheinung, welche die Stelle der vergebens erwarteten Krise vertreten soll, bes. die auf diese Weise bewirkten Ausleerungen durch die Haut (s. Metaporopoēsis) nach starken Diaphoreticis, Sinapismen, Bädern, Brechmitteln, starken Bewegungen usw.; v. μετα- u. Synerisis.

metetarsĕus, zum Mittelfuss gehörig; s.:

Metatarsus, **Metatarsium**, το μεταταρσιον, der Mittelfuss: v. μετα- u. Tarsus.

Metathēsis, ἡ μεταθεσις, die Versetzung, Umsetzung, bes. einer Krankheitsform auf eine weniger wichtige Stelle, in activem Sinne also = Derivatio; v. μετα- u. (θεω,) τιθημι, setzen, stellen; μετατιθημι, umsetzen, umstellen, an einen andern Ort stellen.

metaxarchĭcus, soll bedeuten: zwischen dem Mastdarm u. s. Theilen liegend! zu dreist und unpassend gebildet aus μεταξυ, zwischen, vgl. mesos, u. aus Archos, After.

Metempsychōsis, ἡ μετεμψυχωσις, die Seelenwanderung, Metempsychose; v. μετα- u. Empsychosis; μετεμψυχοω, fut. —ωσω, die Seele in einen andern Körper übergehen lassen.

meteorĭcus, **meteorisch**, die höheren Lufterscheinungen betreffend, dazu gehörig usw.; s.:

Meteorismus, ὁ μετεωρισμος, die Aufblähung des Unterleibes (von krankhaft erzeugten Luftarten in oder ausser den Därmen); v. meteoros; μετεωριζω, fut. —ισω, in die Höhe heben; μετεωριζομαι, ich erhebe mich in die Höhe, *sublimis feror.* Ueber die zu gesuchte Bedeutung von Meteorismus bei dem genialen Graf *G. Buquoy* s. allg. med. Wb. u. die allg. Biologie.

metēōros, μετεωρος, sich hoch erhebend, *sublīmis*; v. μετα- u. αιωρα od. εωρα, die Schwebe, v. αειρω, auf-

Digitized by Google

hängen, s. Haeresis, Aër etc. — Meteōron, το μετεωρον, was sich hoch oben in der Luft zeigt, ein Meteōr.

Mĕthē, ἡ μεθη, die Trunkenheit; v. μεθυ, Wein, Meth! μεθυω, trunken machen; vergl. Amethystus.

methemerĭnus, μεθημερινος, täglich, täglich vorkommend; v. μετα- u. ἡμερα, s. ephemerinus. — *Methemerĭna* (febris), das alltägige Fieber, Febris quotidiana.

methodĭcus, μεθοδικος, methodisch, nach gewissen Regeln handelnd; v.:

Methŏdus, ἡ μεθοδος, eig. das Nachgehen (nach einer Regel usw.), das Gehen nach bestimmten Grundsätzen, das Handeln nach gewissen Regeln, die Methode; v. μετα- u. ὁδος, der Weg, Gang usw., s. Hŏdos etc.

Methomanĭa, die Trinksucht, Trunkfälligkeit, v. *C. G. Kühn* (l. c. Contin. IV, pag. 5.) vorgeschlagen statt des unpassenden Dipsomania; v. Mĕthē u. Mania.

methydrĭcus, soll bedeuten: von abnormer Beschaffenheit des Wassers in der Linsenkapsel herrührend! sonderbar gebildet aus μετα-, welches hier *mitten* bedeuten soll, u. v. Hydor!

methystĭcus, den Rausch betreffend, dazu gehörig, denselben bewirkend, dazu geneigt, davon herrührend usw.; v. Methy, Mĕthē etc.

Metopantralgĭa, der Stirnhöhlenschmerz; v. Metopantron u. Algos.

Metopantrītis, eine Entzündung in den Stirnhöhlen; v. Metopantron, vgl. Iritis.

Metopantron, Metopantrum, die Stirnhöhle, v. Metopon u. Antrum.

Metōpon, το μετωπον, die Stirn, eig. was mitten über beiden Augen (ωπες, ωπειν,) ist; v. μετα u. Ops.

Metōposcopĭa, die Stirnschau, Untersuchung der Stirn in physiognomischer Hinsicht; v. Metōpon u. Scŏpē.

Metosis! ist unrichtig gelesen aus Meiosis (s. auch Meosis, Miosis,) und wird nun, wie es denn so geht! von Vielen, sogar in *Schmalz's* übrigens vortrefflicher Diagnostik und, wo es freilich weniger auffällt, im *Nysten*'schen *Dictionnaire*, nachgeschrieben.

Mētra, ἡ μητρα, *Matrix*, die Gebärmutter, Bärmutter (bei *Fr. B. Osiander*), die Mutter; s. Mater.

Metralgĭa, der Gebärmutterschmerz; v. Metra u. Algos.

metralgĭcus, Metralgie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Metralgia.

Metranastrŏphē, die Umkehrung (Umstülpung) der

Gebärmutter (mit einem kleinern oder grössern Prolapsus derselben); v. Metra u. Anastrŏphē.

metranastrophĭcus, Metranastrophe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Metranastrophe.

Metratresia, eine abnorme Verschliessung der Gebärmutter; v. Metra u. Atresia.

metratretĭcus, metratrētus, Metratresie betreffend, davon herrührend usw.; s. Metratresia etc. — *Metratretĭca, Metratrēta*, eine Frau mit Imperforatio uteri.

Metrelcōsis, richtiger: Metrhelcosis?

Metrelōsis, richtiger: Metrhelōsis?

metremphractĭcus, Metremphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Metremphraxis, der Uterusinfarct, die Ueberfüllung (und Verstopfung) der Gefässe und des Parenchyma des Uterus; v. Metra u. Emphraxis.

Metrempraxis, falsch statt: Metremphraxis.

Metrenchўta, Metrenchytes, ὁ μητρεγχυτης (*Galen*), die Mutterspritze; v. Metra u. Enchyta; vgl.;

Metrenchўta (remedia, φαρμακα) τα μητρεγχυτα, Muttermittel, Mittel zum Einspritzen in die Gebärmutter; v. Metra u. ἐγχυτος, eingespritzt, s. Enchysis etc. — Ueber beide Wörter vgl. noch *C. G. Kühn* l. c. Contin. IV. pag. 7. 8.

Metrepidemia, die von Zeit zu Zeit vorkommende allgemein verbreitete grosse Anlage zu Krankheiten der weiblichen Sexualfunctionen: zu schweren Niederkunften, Mutterblutflüssen, Mutterentzündungen und Puerperalfiebern usw.; v. Metra u. Epidemia.

Metreurysma, eine (krankhafte) Ausdehnung der Gebärmutter; v. Metra u. Eurysma.

metreurysmatĭcus; Metreurysma betreffend, davon herrührend usw.; s. Metreurysma.

Metrhelcōsis, oder **Metrelcōsis**? ein Gebärmuttergeschwür, Vereiterung in der Gebärmutter, v. Metra u. Helcosis.

Metrhelōsis, oder **Metrelōsis**? = Metranastrophe oder Hysterelosis; v. Metra u. Helosis.

mĕtrĭcus, μετρικος, dem Masse (bes. dem Sylbenmasse) entsprechend, metrisch; v. Metrum.

mētrĭcus, μητρικος, mütterlich; den Uterus betreffend, dazu gehörig usw.; v. Metra.

Metrītis, die Gebärmutterentzündung; v. Metra; s. Iritis.

Metrocampsis, die Umbeugung der Gebärmutter; v. Metra u. Campsis; übel gebildet, da Campsis bloss eine

Digitized by Google

solche Biegung bezeichnet, wie etwa die Vagina bei Umbiegung des Uterus machen muss, od. wie Schlangen, gebogene Ruthen usw. machen; besser: Metroloxia.

Metrocarcinōma, der Mutterkrebs; v. Metra u. Carcinoma.

Metrocēlē, = Hysterocele; v. Metra u. Cele.

Metrocēlīdes, αἱ μητροχηλίδες, bei *Hippokrates*: Mutterflecken, *Naevi materni*; s. *Mater* u. Cēlis.

Metro-epidemia, kürzer u. gewöhnlicher: Metrepidemia.

Metroloxia, = Hysteroloxia; s. Metra u. loxos.

metroloxicus, Metroloxie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Metroloxia.

Metromanīa, die Mutterwuth; v. Metra u. Manis.

metromanīcus, Metromanie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. metromania.

Mĕtron, Mĕtrum, το μετρον, das Mass, Messinstrument; v. μετρεω, messen, u. das v. (εω, eo!) εἶμι, gehen, μεω, *meo!* (vgl. *Meatus*) gehen, im Gehen durch Schritte messen.

metronanōdes, soll bedeuten: eine zu kleine Gebärmutter betreffend; daher rührend usw.; übel gebildet aus Metra u. nanōdes.

Metropolўpus, der Mutterpolyp; v. Metra u. Polypus.

Metroproptōsis, der Muttervorfall; v. Metra u. Proptosis.

Metroptōsis, der Muttervorfall; v. Metra u. Ptosis.

metroptotĭcus, Metroptosis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Metroptosis.

metrorhexis, falsch statt: Metrorrhexia.

Metrorrhagĭa, ein (heftiger) Mutterblutfluss; v. Metra u. Rhăgē etc.

metrorrhagĭcus, Metrorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Metrorrhagia.

metrorrhectĭcus, Metrorrhexis betreffend, davon herrührend usw.; s.:

Metrorrhexis, der Gebärmutterriss, Mutterriss, die Zerreissung des Uterus; v. Metra u. Rhexis.

Metrorrhoea, ein (andaurender) Ausfluss von Blut, Schleim, Gauche udgl. aus dem Uterus; v. Metra u. Rhoea, Rhŏē etc.

metrorrhŏĭcus, Metrorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Metrorrhoea.

Metrosterēsis, 1) die Wegnahme (Exstirpation) des Uterus; 2) der Mangel des Uterus; v. Metra u. Steresis.

metrosteretĭcus, Metrosteresis betreffend, davon herrührend, dieselbe bewirkend usw.; s. Metrosteresis.

Metrotomĭa, der Gebärmutterschnitt, sog. Kai-

Digitized by Google

serschnitt! v. Metra u. Tome. *Sectio cesarea* mag die Operation irgend ein Charletan genannt haben. Nachher hat man *Caesar* den Schnitt angedichtet, wie jener Corporal die Friedrichsd'or dem Friedrichsthor.

metrotomĭcus, Metrotomie betreffend, dazu gehörig, dazu tauglich, dieselbe machend, davon herrührend usw.; s.:

Metrotōmus, 1) = metrotomĭcus, 2) bes. wer die Metrotomie oder den sogen. Kaiserschnitt macht; ein besonderes Instrument dazu usw.; s. Metrotomia.

Metrozootia, eine Metrozootie, eine von Zeit zu Zeit sich zeigende allgemein verbreitete Anlage zu Krankheiten der weiblichen Genitalien bei Thieren: zum Fehlgebären usw.; vgl. Metrepidemia; v. Metra u. Zootia.

metrozootĭcus, Metrozootie betreffend, dazu gehörig, daran leidend usw.; s. Metrozootia.

Metrum, s. Metron. — *Metrum Gallĭcum*, das Französische Meter; s. das allg. medic. Wb.

Miaephonĭa, ἡ μιαιφονια, die Verunreinigung durch Mord; ein boshafter tückischer Mord; v. μιαινω, s. Miasma, u. v. Phonos.

Miamma, Miansis, Miaria, Miasma, Miasmos, το μιαμμα, ἡ μιανσις, μιαρια, το μιασμα, ὁ μιασμος, die Verunreinigung, Befleckung; v. μιαινω etc., s. Miasma; μιαρος, unrein, befleckt.

Miasma, το μιασμα, 1) eig. die Verunreinigung, s. Miamma etc.; 2) etwas Verunreinigendes, die Unreinigkeit; 3) daher jetzt bes.: ein sich in der Luft entwickelnder Krankheitsstoff, das Miasma; v. (μιω, μιαω,) μιαζω, μιαινω, (färben,) unrein machen, beschmutzen; verwandt mit μιγω, μιγγω, *meio, mingo*, den Harn lassen. (Den noch oft übersehenen bedeutenden Unterschied zwischen Miasma und Contagium s. im allg. med. Wb. und, wissenschaftlich nachgewiesen, in der *allg. Nosologie u. Therapie.*)

miasmatĭcus, durch Miasma entstanden, miasmatisch; s. Miasma.

micrencephalĭcus, Mikrokephalon betreffend, damit versehen, dadurch entstanden usw.; s.:

Micrencephalĭon, Micrencephalĭum, Micrencephalon, Micrencephălum, ein (zu) kleines Gehirn; v. micros u. Encephalon etc.

microcephalĭcus, einen kleinen Kopf habend, denselben betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; nicht = micrencephalicus, wie Manche es nehmen; v.:

Microcephălon, Microcephălum, ein (zu) kleiner Kopf; s.:

Digitized by Google

Microcephălos, Microcephălus, ὁ μικροκεφαλος, einen kleinen Kopf habend, ein Kleinkopf! v. micros u. Cephălē.

Microchemĭa, bei *Döbereiner*: die chemische Untersuchung kleiner und feiner Gegenstände, z. B. der Luftarten, der organischen Pflanzen- u. Thiersäfte: v. micros u. Chemia.

microchemĭcus, mikrochemisch, Mikrochemie betreffend, sich damit beschäftigend, dadurch bewirkt usw.; v. Microchemia.

Microchronomētrum, ein Mikrochronomēter, ein Werkzeug zur genauen Messung sehr kleiner Zeiträume, wie z. B. der Sphygmometer; v. micros u. Metrum.

Microcosmetŏr, genit. —ŏris, bei *Dolaeus:* das allgemeine Lebensprincip, (welches bei'm höhern Thiere im Hirne seinen Sitz hat;) v. micros u. Cosmetor (im Nachtrage), oder unmittelbar v. Microscosmus. In beiden Fällen etwas dreist gebildet!

microcosmetorĭcus, den Mikrokosmetor betreffend, dadurch bewirkt usw.: v. Microcosmetor.

microcosmĭcus, mikrokosmisch, den Mikrokosmos oder ein (einzelnes) lebendes Individuum betreffend, davon herkommend usw.; v. Microcosmus. — *Scientia microcosmĭca*, = Physiologia od. Anthropologia etc. — *Machĭna microcosmica*, bei den Physiologen und Aerzten der mechanischen Schule: = Organismus, lebender Körper usw. — *Sal microcosmĭcum*, = Sal urinae etc.

Microcosmographia, die Beschreibung (oder auch Abbildung) lebender, bes. menschlicher, Theile usw.; v. Microcosmus u. Gräphē.

Microcosmologĭa, die Mikrokosmologie, Lehre vom Mikrokosmos, = Physiologia, = Anthropologia etc.; v. Microcosmus u. Logos.

Microcosmus, ὁ μικροκοσμος, der Mikrokosmus, die kleine Welt, Welt im Kleinen, das einzelne lebende Individuum, bes. der Mensch; v. micros u. Cosmos; vgl. Macrocosmus.

Micrographĭa, die Beschreibung (und Abbildung) sehr kleiner, nur mit bewaffnetem Auge sichtbarer, sogen. mikroskopischer Gegenstände; v. micros u. Gräphē.

Micrologia, ἡ μικρολογια, 1) gewöhnl.: der Kleinlichkeitsgeist, das Haschen nach kleinlichen Dingen, die Mikrologie, Pädanterie; 2) zuwl. auch: die Lehre von den sehr kleinen, sog. mikroskopischen Thieren u. Pflanzen; v. micros u. Logos.

Micromētrum, das Mikromēter, ein Werkzeug zum

Digitized by Google

Messen sehr kleiner Dinge, sehr kleiner Quantitäten usw.; v. micros u. Metrum.

microphăes, soll bedeuten; durch Gewöhnung an schwaches Licht entstanden, *ex consuetudine exiguam lucem ferendi*; sehr unpassend gebildet aus: micros u. Phaos.

Microphonia, ἡ μικροφωνία, eine sehr kleine od. vielmehr feine, schwache Stimme; v.:

microphōnus, μικροφώνος, mit sehr feiner schwacher Stimme begabt; v. micros u. Phōnē.

Microphthalmĭa, das (krankhafte) Schwinden des Augapfels, *Atrophia oculi*; u.:

Microphthalmus, ὁ μικροφθαλμος, 1) wer sehr kleine Augen hat; 2) das kleine Auge, zuw. = Hyophthalmus; 3) = Microphthalmia; v. micros u. Ophthalmos.

Micropsychĭa, ἡ μικροψυχία, 1) eine kleinliche Denkweise; 2) die Kleinmüthigkeit, der Kleinmuth; s.:

micropsychus, μικροψυχος, kleinlich denkend; kleinmüthig; v. micros u. Psyche.

micropterus, 1) kleinflügelicht, mit kleinen Flügeln versehen; 2) jetzt auch: kleinflossig, mit kleinen Flossfedern; v. micros u. Pteryx.

Micropўla, Micropўlē, nach *Turpin*: eine kleine Oeffnung in den Pflanzensamen, durch welche die Befruchtung geschehen sollte, (eine materialistische Thorheit!) v. micros u. Pylē.

Microrchis, ein männl. Subject mit sehr kleinen Hoden; v. micros u. Orchis.

Microrhizomania, bei *Re* falsch statt:

Microrrhizomania, bei *Phil. Re* (*Malattie delle piante*): eine Krankheit der Pflanzen, bei welcher die Wurzelfasern sich abnorm vervielfältigen, verfeinern und verlängern, gleichsam: die Wurzelwuth, Wurzelungswuth, *Zallinger's* Plica? *Linné's* (viell. auch *Zallinger's*?) Plica ist jedoch eine andere Krankheit; v. Mania u.:

microrrhīzos, mit kleinen Wurzeln, kleinwurzelig; v. micros u. Rhiza.

micros, μικρος, Ion. σμικρος, Dor. μικκος, (μειος,) klein; vgl. μιω, in Miosis etc.

microscopĭcus, mikroscopisch, 1) nur mit bewaffnetem Auge sichtbar, wie *Animalia microscopĭca*; höchst kleine Thiere; 2) zum Mikroskop gehörig usw.; v.:

Microscopĭum, ein Vergrösserungswerkzeug, Mikroskōp; v. micros u. Scōpē.

microsphyctus, wer einen kleinen Puls hat; v. micros u. Sphygmus.

Microsplanchnus, ὁ μικροσπλαγχνος, wer kleine Eingeweide hat; s. micros u. Splanchnon.

Digitized by Google

microtrapĕzos, (ist wohl Germanismus statt micro- od. leptotrophos?) wer eine leichte dünne Nahrung geniesst; v. micros u. Trapeza.

Microtes, ἡ μικροτης, genit. —ητος, —ētis, die Kleinheit; v. micros.

Microtrophĭa, eine spärliche, geringe Nahrung, spärliche Ernährung; v.:

microtrōphus, 1) spärlich (schlecht) genährt; 2) wenig nährend; v. micros u. Trŏphĕ.

(*Mictio*,) *Mictus*, das Harnen, Harnlassen; statt *Migitus*, *Migtus* v. μιγω, μιγγω, *mingo!* harnen, Niedersächs.: *migen!* ob verwandt mit μιγνυμι? s.:

Migma, το μιγμα, das Gemisch; die Mixtur; v. μιγνυμι, *mischen*, *miscēre*, s. Mixis etc.

Migrāna, ist Gallicismus statt Hemicrania, v. *Migraine!*

Milpha, der Kahlkopf; s. Milphosis, vgl. Madarosis.

Milphae, Milphosis, αἱ μιλφαι, ἡ μιλφωσις, bei *Galen:* auch οἱ μιλφοι, das Ausfallen der Augenbraunenhaare, wie Madarosis; Ableit. scheint unbekannt; ob viell. verwandt mit μιλτος, μιλτωσις, mittelst eines Ueberganges durch μιλθος?

Miltos, ἡ μιλτος, die Mennige, *Minium*; auch jede rothe mineral. Masse: Bolus, Zinnober, Haematit usw.; ob verwandt mit *Minium?*

Miltōsis, (μιλτωσις?) = Milphosis od. Madarosis; v. Miltos; μιλτοω, fut. —ωσω, bestreichen mit Mennige od. Bolus. Madarotische Augenbraunen haben oft das Ansehen mit schmutziger Erde bestrichener.

Mimĭcē, (μιμικη, μιμητικη [τεχνη], ἡ μιμησις,) die Mimik; v. (μῖμω, μιμεω,) μιμεομαι, nachahmen; μῖμος, ein Nachahmer, Mime; μιμω, Affe; woher: *imitor*, *Imago*, *similis*, *Simius* etc., so wie das Teutsche: ahmen in nachahmen, ähnlich, die Endung -sam, Affe usw.

Mineralogia, die Lehre von den sogen. Mineralien, die Mineralogie; sogen. Vox hybrida aus *Minĕra*, Erz udgl., u. Logos. *Minera* wieder vom neuen Lat. *Mina*, das man v. Mine herleitet, das aber viell. mit *Vena* od. mit dem noch bei *Lucret.* vorkommenden Verb. simpl. *minēre*, ragen, sich (in etwas hinein) erstrecken, verwandt ist.

Minium, Minyum, die Mennige; ob verwandt mit Miltos? Man leitet es gewöhnl. ab von *minuo*, klein machen, pülvern; wegen seiner Feinheit.

Minythēsis, ἡ μινυθησις, bei *Hippokrates*: Mei-

Digitized by Google

osis; v. μινυω, *minuo!* μινυθω, μινυθεω, fut. —ησω, verkleineren.

Miosis, = Meiosis.

Misanthropia, ἡ μισανθρωπια, der Menschenhass, die Menschenscheu; s. Misanthropus.

Misanthrōpus, ὁ μισανθρωπος, wer, bes. wegen melanchol. Gemüthszustandes, Menschen hasst oder scheu't ein Misanthrōp; v. μισος, Hass, Abscheu; μισεω, μυσαω, μυσαττω, μυσαττομαι, hassen, verabscheuen; (v. μιαω, μαω etc., s. u. Miasma!) u. v. Anthropos.

misogămos, heurathsscheu, ehefeind; s. Misos u. Gamos.

misogўnus, μισογυναιος, Att. μισογυνης, weiberfeind; v. misos u. Gўnē.

Misopsychia, ein Trübsinn mit Lebensüberdruss; v. Misos u. Psychē.

Misoptochos, nannte man scherzweise die Gicht! eig.: wer die Armen hasst, weil die Gicht diese seltener befällt; s. Misos u. πτωχος, ein Armer; v. πτωσσω, fut. πτωξω, sich tief bücken, sich auf die Erde werfen; v. πιπτω, (πτοω,) s. u. Ptosis.

Mīsos, το μῖσος, der Abscheu, Hass, die Feindschaft; μιαω, μιαω, μιαζω, μιαινω, beschmutzen, ekelhaft u. widerlich machen, wie das Lat. *odi, Odium, Osor* v. *Odor* = Gestank.

misozoëtĭcus, soll bedeuten: aus Lebensüberdruss entstanden; sehr übel gebildet aus Misos u. Zōē.

Mistĭo, Mistūra, Mistus, = *Mixtio, Mixtura, Mixtus.*

Misy, το μισυ, wahrscheinlich eine Metallverbindung; (in *Hippokr.* unächten Schriften und von *Galen* aus *Kriton* angeführt;) scheint Syrischen od. Persischen Ursprungs.

Mitella, το μιτριον, eig. eine kleine Binde; eine Armbinde, um den Arm darin zu tragen; Dim. v.:

Mitra, ἡ μιτρα, Ion. μιτρη, die Binde, besond. Kopfbinde, Mütze; v. μιαω, μαω, μειω etc., sanft umschliessen, einhüllen usw.; s. u. Meninx, Mamma, Mastos etc.; s. noch den Nachtr.

Mixaethrĭa, Mixaethrĭon, ἡ μιξαιθρια, το μιξαιθριον, bei *Hippokrates*: sehr abwechselndes helles u. Regenwetter; v. μιγω, μισγω, (μισχω,) mischen, fut. μιξω, u. v. αιθηρ, die obere feine Atmosphäre, der Aether; s. Aether.

Mixis, s. *Mixtio.*

mixopўos, μιξοπυος, mit Eiter untermischt; v. μισγω, μιγνυμι etc., s. u. Mixaethria, u. v. πῦς, s. *Pus.*

Mixtio, Mixtūra, Mixtus, ἡ μιξις, die Mi-

schung, Vermischung: v. μισγω, *misceo*, mischen.

Mnēmē, ἡ μνημη, das Gedächtniss; v. μνεω, μναω, (μνημω,) μναομαι, μνῶμαι, gedenken, sich erinnern; verwandt (ausser *Memoria!* etc. etc.) mit *Mens*, *Mentio*, *memini* etc.

mnemŏneutĭcus, μνημονευτικος, = mnemonicus. — *Mnemoneutice*, ἡ μνημονευτικη (τεχνη), = Mnemonice.

mnemonĭcus, μνημονικος, zum Gedächtniss, zur Erinnerung gehörig; v. μνεω, μναω, μνευω, etc., s. Mneme. — *Mnemonice*, ἡ μνημονικη (τεχνη), die Gedächtnisskunst, Erinnerungskunst, Mnemönik.

Mnemecephalĭcus (balsamus), neuere Uebersetzung des charlatanmässigen: haupt- u. gedächtnisstärkender Balsam! v. Mneme u. Cephale.

Mochlĭa, Mochleusis, ἡ μοχλεια, μοχλια, μοχλευσις, das Wirken durch Hebel; dah. bes. das Einrichten von Verrenkungen udgl. durch Hebel od. Flaschenzüge; v. μοχλος, der Hebel; μοχλεω, μοχλευω, μοχλοω, wirken durch den Hebel, od. wie mit einem Hebel, arbeiten mit Anstrengung; mit vorgeschlagenem μ, wie in *Mars* usw., v. οχλος, schwere Arbeit; οχλεω, οχλευω, etc. schwer arbeiten.

mochlĭcus, μοχλικος, das Bewegen, Heben udgl. betreffend, dasselbe lehrend usw.; v. Mochlia etc. — *Mochlĭcus* (*liber*, βιβλος) μοχλικος, (*liber*) *Vectiarius*, das Buch von den Hebeln und andern Werkzeugen, eine von den wahrscheinlich unächten *Hippokra*tischen Schriften.

Mochthos, ὁ μοχθος, οχθος, μογος, μωλος, die schwere Arbeit; das schwere Leiden; oft = Agōn; s. μοχλος unter Mochlia!

Mogilalia, das Stammeln, erschwerte Sprechen, = Psellismus? v.:

mogilălos, μογιλαλος, schwer und mit Anstrengung redend, stammelnd, = ancyloglossus; in der Septuaginta (der alten Griech. Uebersetzung des alten Testaments): stumm: v. λαλειν, s. Lalia etc., u. v.:

mogis, μογις, *mox* (= *mog's*)! mit Mühe, kaum, (beinahe;) v.:

Mogos, ὁ μογος, die Mühe, Arbeit; der Schmerz, Kummer; das Leiden; bloss weichere Form v. Mochthos.

Mōla, 1) ἡ μυλη, die Mühle; 2) jetzt bes. das Mondkalb, Monkalb; s. aber Myle!

molāris, μυλικος, was zur Mühle gehört, wie eine Mühle wirkt usw.; v. *Mola*, s. Myle. — *Dentes molares*, die Backenzähne, eig. Malmezähne, gleichsam: Mühlzähne!

Digitized by Google

Molibdaena, Molibdos, Molĭbos, s. Molybdaena; Molybdos etc.

Mollopes, Molopes, falsch statt Molops.

Mōlops, ὁ μωλωψ, genit. —ωπος, —ōpis, die Blutunterlaufung (von äusserer Verletzung od. auch bei Petechialfiebern), Strieme, Blutstrieme, *Vibex*, v. μαω, μοω, (μωω, μωλω etc.), s. Mamma etc.; wegen der Endung s. Haemalops etc.

Moly, μολυ, s. allg. med. Wb. z. B. schon unter Allium; vgl. auch μολυζω unter Molynsis, u. *Amuletum*!

Molybdaena, ἡ μολυβδαινα, μολυβδις, μολυβδινη, μολιβδαινα, μολιβδις, μολιβδινη, μολυβις, μολβυς etc.; eig. eine Masse aus Blei od. einem bleiähnlichen Material bestehend, z. B. 1) Bleikugeln und Bleiplatten zu mancherlei Gebrauch; 2) das sog. Reissblei, *Plumbago*. *Riemer* meint gar auch die sog. Bleiglätte, was kaum wahrscheinlich; v. Molybdos.

molybdītes, μολυβδιτης, von Blei, bleiern; von Blei herrührend; v.:

Molybdos, ὁ μολυβδος, μολιβδος, μολυβος, μολιβος, μολβος etc., Blei; aber sicher auch manche entfernt ähnliche Massen, wie das sog. Reissblei, *Plumbago!* sicher verwandt mit μαλακος, μαλαγος, μολοχος, *mollis*, weich, mürbe etc.; vgl. malacos, *Malva* etc.

Molynē, ἡ μολυνη, = Anus; eig. wer (sich selbst) verunreinigt, v. μολυνω, s.:

Molynsis, ἡ μολυνσις, die Besudelung, (Verunreinigung, aber nicht ganz = Miasma, wie Einige meinen; bei *Hippokrates:* ein sehr dünner Auszug aus einem Arzneikörper, so dass das Menstruum gleichsam nur wie schmutzig erscheint; (μολω, μολυω, μολυζω,) μολυνω, zermalen, zermalmen, (s. Mola, Myle!) beschmutzen durch zerdrücken usw.

Molyza, ἡ μολυζα, = Moly.

Monacha, ἡ μοναχα, die Nonne; s.:

Monachus, ὁ μοναχος, eig.: wer allein wohnt u. lebt; v. monos u. εχω: daher der Mönch.

Monadelphia, die Monadelphie, die (16te *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen mit verwachsenen Staubfäden, gleichsam: Einbrüderschaft! v. monos u. Adelphia.

Monandria, die Monandrie, die (1te *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen mit Einem Staubfaden; v. monos u. Andria etc.

Monangiae (plantae), Pflanzen mit einfachen Samenkapseln; v. monos u. Angion.

Monarcha, ὁ μοναρχης, der Alleinbeherrscher,

Digitized by Google

Monarch; *Paracelsus* nannte so den vermeintlich wissenschaftl. Arzt, bes. sich selbst! (»Ich wird Monarcha, und mein wird die Monarchei sein!«) v. monos u. αρχεω, s. u. Archeus.

Monarchĭa, ἡ μοναρχια, die Alleinherrschaft, Monarchie; *Paracelsus* u. *van Helmont* nannten so: 1) ihre Bearbeitung der Heilkunde! 2) jedes der drei noch jetzt so genannten Naturreiche! s. Monarcha.

Mŏnas, ἡ μοναϛ, genit. —αδος, —ădis, eig. die Einheit; v. monos; daher bei *Leibnitz* etc.: die Monāde, das einfache Urkörperchen, durch dessen Annahme man die Corpuscularmetaphysik, vergebens! zu retten hoffte.

monēmĕros, μονημερος, μονημερινος, was für Einen Tag gilt usw., v. monos u. Hemera.

Monēmĕron, το μονημερον, bei *Galen:* eine Augensalbe, die gleich am ersten Tage heilen soll! v. monemeros.

monērēs, μονηρηϛ, einsam, die Einsamkeit liebend, bei *Hippokrates*: eine krankhafte Menschenscheu, wie bei Leucomoria; v. μοναω, μοναζω etc.; s. monos.

Monocĕros, ὁ μονοκερωϛ, genit. —ωτος, —ōtis, das Einhorn! v. monos u. Ceras.

Monoclīnae (plantae), Pflanzen, in deren Blumen beiderlei Geschlechtstheile vorhanden sind, also: = Plantae hermaphroditae; v. monos u. Clīnē.

Monoclinia, der Inbegriff od. die Klasse der Pflanzen mit monoklinischen Blumen; v. Monoclinae.

monocoelĭcus, soll bedeuten: vom Dasein nur Einer Herzkammer herrührend! sehr unpassend gebildet aus monos u. coelos, το κοιλον.

Monocōlon, Monocūlum? bei Einigen im Mittelalter: der Blinddarm; v. monos u. Colon; wegen des gleichsam vereinzelten Zustandes dieses Darmstücks. Man scheint zugleich an Culeus gedacht zu haben.

Monocotyledŏnes (plantae), Pflanzen mit einlappigen Samen; v. monos u. Cotylēdon.

Monocūlum? s. Monocolon!

Monocŭlus, (sehr übel gebildet aus monos u. *Oculus!* statt *Unoculus* od. Monophthalmos,) das Einauge, die einäugige (Ein Auge verdeckende od. offen lassende) Binde.

Monoecia, die Monoecie, die (21te *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen, deren Geschlechtstheile zwar in verschiedenen Blumen, aber doch auf ders. Pflanze beisam-

Digitized by Google

men sind, wie bei *Corylus Avellana*; v. monos u. οικος, Haus, Wohnung; s. Oeconomia.

monoëmeros, unrichtig statt: monomeros.

Monogamia, die Monogamie, eine Unterabtheilung in der Syngenesie für die Pfl. mit einfachen gleichförmigen Blumen; eig.: einfache Heirath! v. monos u. Gamos; γαμεειν, γυμειν. fut. γαμεῖν, heirathen, (sich) *gatten*, γαμετης, γαμετη, *Gatte*, *Gattin*, scheinen wie verwandt!

monogynus, μονογυνος, einweibig; v. monos u. Gyne.

Monogynia, die Monogynie, eine Unterabtheilung für die Pfl. mit Einem Griffel; s. monogynus.

Monohemera (febris, eintägiges Fieber), muss heissen Monēmera, s. monēmerus.

Monomania (bei *Georget?*): eine bloss auf Einen Gegenstand gerichtete Tollheit, die sog. fixe Idee mit Anfällen von Tobsucht; v. monos u. Mania.

monomaniăcus, ein an Monomanie Leidender; v. Monomania.

Mononycha, Monycha, τα μονωνυχα, μωνυχα, einhufige Thiere, wie Pferde usw.; v. monos u. Onyx.

Monopagia, Monopēgia, = Hemicrania; v. monos u. παγω, πηγω etc., παγιος etc., s. Pagos.

monopetălus, einblättrig, mit Einem Blumenblatte; v. monos u. Petalon.

Monophagia, ἡ μονοφαγια, 1) das Alleinessen; 2) nach *Schneider*, *Riemer*, u. A. auch: = Monositia 1.; v. monos u. φαγεω, s. Aphagia.

monophthalmus, μονοφθαλμος, einäugig; v. monos u. Ophthalmus.

monophyllus, einblättrig, jetzt bes.: mit Einem Kelchblatte versehen; v. monos u. Phyllon.

monopodĭus, = monopūs.

monoptĕrus, einflügeligt; einflossig; v. monos u. Pteryx.

monopyrēnus, mit Einem Kerne versehen: v. monos u. Pyrēn. — *Baccae monopyrenae*, Beeren mit Einem Kerne.

Monorchis, plur. Monorchĭdes, ὁ μονορχις, genit. —ιδος, —ĭdis, wer nur Einen Hoden hat (od. zu haben scheint, weil der andere noch im Unterleibe liegt); v. monos u. Orchis.

mŏnos, μονος, Ion. μοῦνος, Einer allein, nur Einer; v. οἶνος, οἷος, *oenus*, *unus*, *solus*, (vgl. *Mars*, Hyle, *Sylva*!) u. dadurch mit εἷς, μια, *anus*, *una* etc.

Monositia, ἡ μονοσιτια, 1) das nur einmalige Essen des Tages (u. zwar gegen Abend, der Hauptmahlzeit der

Digitized by Google

Alten, *Coena*); 2) nach *Schneider*, *Riemer* u. A. auch = Monophagia 1.; v. monos u. Sitos.

monospermus, einsamig, nur mit Einem Samenkorn; v. monos u. Sperma.

Monotrēma, 1) eig.: eine einfache Oeffnung; 2) bei den neuern Physiographen: ein Thier mit Einer gemeinschaftlichen Oeffnung für den Abgang des Kothes, der Frucht usw.; v. monos u. Trema.

Monotremăta, Thiere mit einer sog. Cloaca; Plur. v. Monotrema.

Monthos, ὁ μονθος, βονθος, = Onthos; vgl. auch Mentha, *Mars!* etc.

Monўcha, τα μωνυχα, contr. aus Mononycha.

mōnyx, μωνυξ, = mononychos, s. Mononycha.

Mōrĭa, (Morōsis,) ἡ μωρια, die Einfalt, der Blödsinn; v. μωρος, blödsinnig, stumpfsinnig; auch fade von Geschmack, z. B. bei Nahrungsmitteln; vgl. auch maurus etc.

Mŏrĭa, ἡ μοριᾱ u. τα μοριᾱ, s.:

Mŏrĭon, το μοριον, ἡ u. τα μοριᾱ, 1) eig. der (kleine) Theil od. Antheil; 2) die Unterabtheilung, *Species* etc.; 3) das Zeugungsglied, bes. das männl.; Dimin. v. Mĕros.

Morocomĭum, das Irrenhaus, Narrenhaus; v. μωρος, s. Mōrĭa, u. v. κομεω, s. u. Nosocomium.

Morodochĭum, = Morocomium; jedoch bezeichnet dieses zugleich die Verpflegung der Narren, während Morodochium bloss die Aufnahme derselben besagt, nach welcher sich freilich die Pflege von selbst verstehen sollte! v. μωρος, s. Mōrĭa, u. v. δεχομαι, s. Doche etc.

Mōrōsis, ἡ μωρωσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, (*Morositas*,) die Stumpfheit der Sinne, Unempfindlichkeit, Dummheit usw. (mürrisches Wesen); v. μωρος, s. Mōria.

morōsus, mürrisch; vgl. Morosis.

Morphaea, Morphes, = Alphus od. Albara, der weisse Hautfleck, oberflächl. Aussatzfleck; v. Morphe?

Morphē, ἡ μορφη, die Gestalt, Form; s. *Forma*, *Formica* etc.

Morpheus, ὁ Μορφευς, in der Fabel: Sohn des Schlafs, Gott der Träume; v. Morphē, gleichsam: der Gestaltenbildner! weil der Traum neue Gestalten gleichsam schafft, aus- und umbildet.

Morphĭum, das Morphium, das von unserm berühmten *Sertürner* (1817) zuerst entdeckte kalische Prin-

Digitized by Google

cip im Opium, gleichsam der sensible Factor dieses wichtigen Heilkörpers, während die zu gleicher Zeit von *Sertürner* entdeckte Mekonsäure gleichsam den irritabeln Factor derselben Masse bildet; v. Morpheus, wegen der Wirkung.

Morphographĭa, die Beschreibung der äussern Form, sehr passend statt Naturgeschichte (im *Linné*'schen Sinne); v. Morphe u. Grăphē.

Morphologĭa, die Lehre von den Formen der Naturkörper u. ihrer Bildung; v. Morphe u. Logos etc.

Morphonomĭa, die Lehre von den Gesetzen der Formenbildung, z. B. der Krystalle, der Pflanzen, der Thiere; v. Morphe u. Nomos.

Morphotheorĭa, = Morphonomia; s. Morphe u. Theoria.

Morphotomĭa, eig. = Anatomia generalis, allgemeine Zergliederungslehre der natürlichen Bildungsformen; v. Morphe u. Tomē.

Mors, der Tod; gewöhnlich zwar θανατος, aber doch entstanden aus μορτος, der Todt u. todt, *Mors*, *mortuus*, v. μορος, μερος, s. Mĕros, (der beschiedene Theil!) Morion etc.; versetzt μροτος, βροτος, sterblich!

Moschus, ὁ μοσχος, der Moschus; ist ursprünglich οσχος mit vorgesetztem μ, wie in *Mars*, Mochlos etc., weil man nämlich die Moschusbeutel, wie die des Biebergeils, für die Hodensäcke des Bisamthiers und des Bibers hielt. Anfänglich hiess οσχος u. μοσχος bloss Zweig, Sprössling, Schössling an Pflanzen, bes. an Weinstöcken: dann: das Junge eines (nutzbaren?) Thiers, bes. Kalb. Auch in dieser (nicht etymol.) Hinsicht muss man diese Wörter als verwandt ansehen, indem die Alten den Hodensack gleichsam als Schössling (Ausschössling) und als das Schösslinge - Gebende angesehen zu haben scheinen. Vergl. noch Hernia! — Das Pers. مشك od. مسك (müschkg od. müskg), Moschus, kann, mit seinen wenigen Derivatis, ganz wohl Griech. Ursprungs sein?

Mŏtē, Mŏton, Mŏtos, ὁ μοτος, ἡ μοτη, το μοτον, Dimin. το μοταριον, die gezupfte Leinwand, Charpie; v. μοω, μαω, anfassen (u. ziehen od. zerren u. zerzupfen); vgl. Mastos, Mamma etc. verwandt mit *movere*, *Motus* etc. S. noch den Nachtrag.

Mūcus, ὁ μυκος, der Schleim; vgl. Mycos, Myxa etc. auch *Mucago*, *Mucedo*, *Muceus* etc., im Nachtrage.

Murmur, das Murren, Murmeln; dass Wort mit βορβορος, s. Borborygmus; *murmuro*, βορβορω! Nachbildung des Lauts.

Digitized by Google

Mus, ὁ μῦς, genit. μυος, Muris, die Maus; v. μυω, (verwandt mit μιω, s. Mötē etc.) kleine (auch schnelle) Bewegungen machen, klein machen, z. B. die Augen, den Mund, daher auch: saugen, Blut aus der Haut ziehen durch Schröpfköpfe! usw., jedoch nicht etwa von μικρος μειων, abzuleiten, sondern gleichsam als *Verbum diminutivum* v. μαω anzusehen! Vgl. auch Mys etc.

Musa, ἡ Μοῦσα, Dor. Μῶσα, Aeol. Μοῖσα, Lacon. Μῶα, die Musa, Muse, Göttin des Gesanges; auch des (höhern wissenschaftl.) Studiums überhaupt; v. μαομαι, μῶμαι, sinnen auf etwas; vgl. Mantis, Mneme etc.

Musca, ἡ μυῖα, die Fliege; v. μυω etc., s. u. *Mus*; gleichsam Dimin. v. Diminutiven, um die kleinen schnellen Bewegungen des Thiers zu bezeichnen.

Musculus, ὁ μῦς, der Muskel, sonst Mäuslein! Dimin. v. *Mus*, weil mehre Muskeln sich unter der Haut so bewegen, dass es das Ansehen hat, als liefe eine Maus darunter weg. Nachher glaubte man, die Griechen hätten als Anatomen die Muskeln mit Mäusen verglichen. Aber zu einer so todt gelehrten Vergleichung, die wohl nach dem anatom. Präparirbrett riecht, aber der lebendigen Phantasie der Griechen wenig Ehre machen würde, (weil nähmlich präparirte Muskeln Mäusen wenig ähneln!) hatten sich die Alten, als sie das Mäuslein benannten, sicher noch nicht hinabgelassen oder — erhoben.

Musēum, το μουσειον, ein Ort für wissenschaftl. Versammlungen; jetzt bes. Ort für wissenschaftl. Sammlungen; v. Musa.

Musĭca, Musĭce, ἡ μουσικη (τεχνη), die Musik; bei den Alten zugleich: Redekunst, Dichtkunst, wissenschaftl. Thätigkeit überhaupt; v. Musa.

Myasthenīa, die Muskelschwäche; v. Mȳs u. Asthenia.

myasthenĭcus, Muskelschwäche betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Myasthenia.

Mȳca, ὁ μυκης, s. Myces.

Mȳca, Mȳcē, ἡ μυκη, 1) das Brüllen, laute Stöhnen, auch το μυκημα, ἡ μυκητις, ὁ μυκηθμος; v. μυκαω, μυκαομαι, brüllen (wie Ochsen u. Kühe), muhen, *mugio!* 2) = Mysis? v. μυω etc.

Mȳces, ὁ μυκης, genit. μυκητος u. μυκου, der Pilz, Fungus u. a. feucht-schleimige Massen, z. B. Nasenpolypen usw., v. Mycos.

Mychmus, Mychthismus, Mygmus, ὁ μυγμος, μυχθισμος, μυχμος, das Stöhnen, tiefe Seufzen, *Respiratio suspiriosa*; v. μυω, μυζω, μυσσω, fut.

Digitized by Google

μυξω etc., eine kleine Oeffnung machen, s. unter *Mus* etc. den Athem pressen usw.

Myclomycētes, die Kernpilze, Pilze (unvollkommen) organ. Körper, welche ganz aus Keimkörpern bestehen, welche wieder in besondern Schläuchen eingeschlossen sind, wie bei den Bauchpilzen (Gastromycetes) nicht der Fall ist; v. myclos u. Mycetes.

Myclophthīsis, = Myelophthisis und wohl nur statt desselben verschrieben? Jedoch könnte man den ersten Theil des Wortes auch von myclos herleiten, weil die Rückendarre gewöhnlich vom Missbrauch des Zeugungsvermögens herrührt.

myclos, μυκλος, μυχλος, geil; sehr fruchtbar, zur Zucht (= Vermehrung der Art) dienend; bloss andere Form von machlos!

mycōdes, schwammig, pilzig, *fungōsus*; s. Εἶδος u.:

Mycologĭa, die Lehre von den Pilzen, Schwämmen usw.; v. Mycos (Mycetes) u. Logos.

mycologĭcus, die Mycologie betreffend, dieselbe betreibend, davon handelnd usw.; v. Mycologia.

Mȳcos, ὁ μῦκος, 1) der Schleim, *Mucus!* 2) = Mȳca, Mycētes und desselben Ursprungs.

Mycōsis, ein Schleimpolyp, ein schwammichtes Fleischgewächs; v. Myces.

Myctēr, ὁ μυκτήρ, plur. Myctēres, οἱ μυκτῆρες, die Nase od. vielmehr ein Nasenloch, Nasengang; im Plural: die Nasenlöcher, Nasengänge, Nasenhöhlen; auch eine Delle an Ausgussgefässen usw.; v. Mycos etc.

mycterĭcus, die innere Nase betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Mycter.

Myctērophōnĭa, die Nasenstimme, Nasensprache, der Nasalaccent, *Vox nasalis*; v. Myctēr u. Phōne.

Mydēsis, Mydōsis (?), ἡ μυδησις, 1) eig. das Verfaulen, Verderben durch Nässe oder durch Verschleimung und Feuchtigkeit; 2) bei Einigen jetzt: die feuchte Vereiterung der Augenlieder; v. μυδω, μυδαω, fut. —ησω, feucht sein, faulen durch Feuchte, müffen, modern; verwandt mit μυζω, Mycos, Myces, sicher auch mit Hydōr, hygros etc.

Mydōn, ὁ μυδων, eig. sog. müffiges Fleisch; daher auch: schwammige faulige Fleischauswüchse in Geschwüren; v. μυδαω, μυδῶ, s. Mydesis.

Mydōsis? s. Mydēsis.

Mydriăsis, (μυδριασις?) die krankhafte Erweiterung der Pupille, = Platycoria. Manche mei-

Digitized by Google

nen, es sei = Amydriasis, also α weggefallen; *Celsus* gibt (Medic. 6, 6.) die Etymologie: »*Non multum a resolutione oculorum distat malum, quod Μυδρίασις Graeci vocant. Pupilla diffunditur et dilatatur, aciesque ejus hebescit.*« Welchemnach Mydriasis verwandt wäre mit Hydōr, hygros etc.

mydriastĭcus, unrichtig statt:

mydriatĭcus, mydriotĭcus, Mydriasis betreffend, daran leidend, dieselbe bewirkend (wie Hyoskyamus, Belladonna usw.), davon herrührend usw.; s. Mydriasis.

Myelītis, die Markentzündung, bes. die Entzündung des Rückenmarks; v. Myelos, vgl. Iritis.

myelitĭcus, Markentzündung betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Myelitis.

Myelomȳci, die Kernschwämme, deren sporidienführende Thecae in holziger Substanz eingeschlossen sind, gleichsam wie das Mark in den Thierknochen; v. Myelos u. Myca; Mycētes. — *Myclomyci* ist vielleicht bloss Schreibfehler dafür?

Myĕlophthīsis, die Rückendarre, *Tabes dorsuālis*; v. Phthisis u.:

Myĕlos, ὁ μυελος, *Medulla!* das Mark; bes. auch Rückenmark; v. μυω, umschliessen, umfassen; vgl. die verwandten μαω, μοω etc. unter Mamma, Mastos, Motē etc. Das Franz. *Moëlle* ist Rückbildung aus der Lat. in die Griech. Form; aber nicht etwa eine absichtliche und mit höherm Bewusstsein geformte, sondern eine durch das untere gemeine Leben unmittelbar gewordene. Wir Buchstabenmenschen (*Literati*) müssen es uns überhaupt abgewöhnen, die Nationen für Maschinen zu halten, welche, wie wir, hinter Schreibtischen an Wörtern klauben und Sylben stechen sollen.

Myenergĭa, die (grössere oder doch gehörige) Muskelkraft; v. Mȳs u. Energia, etwas dreist gebildet!

myenergĭcus, die Muskelkraft betreffend, damit begabt, dadurch bewirkt usw.: v. Myenergia.

Myĭa, ἡ μυῖα, s. *Musca*.

Myĭocephălon, (το μυϊοκεφαλον,) der Fliegenkopf, ein kleiner Vorfall der Iris durch die Cornea von der Form eines Fliegenkopfes; v. Myĭa u. Cephale; vgl. Myocephalum.

Myĭodeopsia, (nicht Myodesopsia, wie man sehr unrichtig schreibt,) das Mückensehen, *Visus muscarum, Maculae ante oculos volitantes, Mouches volantes:* v. Ops u.:

myĭōdes, μυϊωδης, fliegenartig; v. Myĭa u. Εἶδος.

Myītis, genit. —ĭdis, eine Muskelentzündung; v. Mȳs, vgl. Iritis.

Digitized by Google

Myle, ἡ μυλη, *Mŏla!* die Mühle! jedes Werkzeug zum Zermalmen: z. B. die Backenzähne, die Kinnbacken; daher *Dens molaris*; auch das Zermalmte oder Zermahlene oder dem ähnliches, wie *Mola*, Mondkalb; verwandt mit μυω, μοω, μαω, s. *Mus*, Möte, Mastos etc. Zwar leiten die Grammatiker das Wort von einem Leleger Namens *Myles* her, der die Mühlen erfunden haben sollte. Aber steht dergl. Gelahrtheit nicht noch hinter der des Corporals S. 447? und heisst denn die Mühle desshalb eine Mühle, weil auf ihr ein Müller mahlt?

mylĭcus, soll bedeuten: von einer Mola herrührend; zu dreist gebildet v. Myle u. sonderbar gedeutet! das Griech. μυλικος bedeutet vielmehr: eine Mühle betreffend, dazu gehörig usw.

Myloglossus (musculus), der Kieferzungenmuskel! = Mylo-hyŏdes (musculus); v. Myle (hier: Kinnbacken) u. Glossa.

Mylo-hyodes (musculus), = Myloglossus; v. Myle u. hyodes; also eig.: Kieferzungenbeinmuskel. Will man das Ganze in Einem Worte geben, so müsste dieses »Myluodes« heissen. Das gewöhnliche »Mylohyoïdĕus« ist ganz barbarisch.

Mylopharyngĕus (musculus), der Kieferschlundmuskel, ein Theil des Musc. Constrictor pharyngis superior; v. Myle u. Pharynx.

Myluōdes (musculus), s. Mylo-hyodes, dem Griech. Sprachgebrauch gemäss zusammengezogen.

Myocephalītis, eine Entzündung (od. ein entzündlicher Schmerz) der Kopfmuskeln, auch sog. (äussere) Kopfgicht; v. Mys u. Cephale; s. zugleich Iritis.

Myocephălon, Myocephălum, το μυοκεφαλον, heisst eig. Mausekopf, v. Mys u. Cephale; Fliegenkopf müsste heissen *Myïocephalon*, μυϊοκεφαλον, wie auch wahrscheinlich bei *Galen*, *Paul. Aegin.* u. A. gelesen werden muss? s. Myïocephalon.

Myocoelialgia, der Bauchmuskelschmerz; v. Mys, Coelia u. Algos.

Myocoelitis, die Bauchmuskelentzündung; v. Mys u. Coelia, vgl. Iritis.

myŏdes, μυωδης, 1) mausähnlich; 2) muskelähnlich, muskelförmig; v. Mys u. Εἶδος, vgl. Mys etc.

Myodesopsia, ist mehrfach falsch statt Myïodeopsia; s. jede Griech. Schulgrammatik! sehr passend sagt der achtungswürdige *C. G. Kühn* (l. c. Contin. II. pag. 8.) von diesem Worte und selbst von dem etwas bessern Myïo-

Digitized by Google

desopsia etc.: »*Compositio verbi ab omnibus Graecae linguae regulis adeo abhorret, ut de ea plura dicere pigeat.*«

Myodȳnămis, die Muskelkraft; v. Mȳs u. Dynamis.

Myodynamiomētrum, Myodynamomētrum, ein Muskelkraftmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Kraft eines Muskels; v. Myodynamis u. Metrum.

Myodynĭa, der sog. Rheumatismus; eig. Muskelschmerz; ein schön bezeichnendes Wort, das man allgemein statt des lächerlichen Rheumatismus einführen sollte; v. Mys u. Odyne.

Myogaster, ein Muskelbauch, der mittlere, dickere Körper eines Muskels; v. Mȳs u. Gaster.

myogastrĭcus, 1) einen Muskelbauch betreffend, dazu gehörig usw.; v. Myogaster; 2) die (oder einen) Bauchmuskel betreffend usw.; v. Mȳs u. Gaster (= Unterleib).

Myographĭa, die Beschreibung der Muskeln; v. Mȳs u. Graphe etc. Ist eig. was man bisher Myologie nannte. Diese sollte aber weiter gehen, wenigstens so weit *Bichat* und die unsterblichen *Treviranus's* wollten und wollen! s. *Iraus's* allg. Biodynamik.

Myologĭa, die Muskellehre, Myologie; v. Mȳs u. Logos; vgl. auch Myographia!

Myonarcōsis, die Stumpfheit oder Trägheit der Muskeln, ein Gefühl von Schwere in den Muskeln; v. Mȳs u. Narcosis.

Myonŏsos, Myonūsos, eine Muskelkrankheit; v. Mȳs u. Nosos etc.

Myopalmus, das Sehnenhüpfen, v. Mȳs u. Palmos.

Myopathĭa, ein Muskelleiden, eine Muskelkrankheit; v. Mȳs u. Pathos.

myopathĭcus, Myopathie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Myopathia.

Myopia, ἡ μυωπια, die Kurzsichtigkeit; eig.: Kleinsichtigkeit! v. Myops. Myopia heisst (nach denselben Stammwörtern!) auch Mauseloch! v. μῦς u. οπη, Oeffnung; scheint fast verwandt mit offen, Nieders. *open*!

Miopias, ὁ μυωπιας, = Myops.

Myopiăsis, ἡ μυωπιασις, = Myopia.

myopĭcus, myopisch, zu Myopie gehörig, davon herrührend usw.; s. Myopia.

Myopiōsis, richtiger: Myopiasis.

Myōpus, ὁ μυωπος, = Myops.

Myops, ὁ μυωψ, genit. —ωπος, —ōpis, 1) ein Kurzsichtiger, ein Myops; v. μυω, s. u. *Mus* etc. u. Ops. Ein merkwürdiges Beispiel, wie Wortbedeutungen sich bilden, gibt Myops! denn es heisst auch: 2) die sog.

Digitized by Google

blinde Fliege, *weil* diese sich bei'm Stechen todt schlagen lässt; *da* diese Fliege die Pferde sehr quält und oft treibt, so heisst *Myops* 3) der Sporn; u. daher 4) der Bramarbas, der immer bespornt geht, um sich ein Ansehen zu geben!

Myorhexis, falsch statt:

Myorrhexis, die Zerreissung einer od. mehrer Muskel; v. Mys u. Rhexis.

Myŏsis, ἡ μυωσις, = Miosis; auch = Myopia?? v. μυω, s. u. *Mus*, Miosis etc.

Myositis, falsch statt: Myitis.

Myotomĭa, die Zerlegung der Muskeln; v. Mys u. Tŏmē.

Myracŏpum, soll bezeichnen: eine Salbe gegen die Müdigkeit; v. Myron u. Acopum.

Myringa, Myrinx, das Trommelfell im Ohre; wahrscheinl. aus Myron! dem man durch die Endung von Meninx die Bedeutung von einer Haut, gleichsam: Balsamhäutchen, Ohrschmalzhäutchen! glaubte geben zu können?

Myris, (ἡ μυρις?) ein Balsambüchschen; v. Myron.

Myrisma, Myrismus, Myrōma, Myrōsis, το μυρισμα, ὁ μυρισμος, το μυρωμα, ἡ μυρωσις, das Einsalben, Einschmieren; die Schmiercur; v. Myron: μυριζω, μυροω, fut. —ισω, —ωσω, schmieren, balsamiren usw. Myrisma u. Myrōma bedeuten im Griech. eig. die eingeriebene Salbe usw., od. auch die eingeschmierte Stelle, Myrismus u. Myrōsis, die Handlung des Einreibens.

Myrmecia, auch Myrmeciae, ἡ μυρμηκια, αἱ μυρμηκιαι, die sog. Ameisenwarzen, bes. in den Handflächen u. unter den Fusssohlen; v. Myrmex: man meint: wegen Formähnlichkeit; viell. mehr wegen Juckens u. a. Unbequemlichkeiten?

Myrmeciăsis, Myrmeciasmus, Myrmecismus, ἡ μυρμηκιασις, ὁ μυρμηκιασμος, 1) das Jucken u. Kriebeln wie von Ameisen, das Ameisenkriechen; 2) jetzt bei Einigen: die Kriebelkrankheit, Myrmekiăsis, s. Rhaphania; v. Myrmex: μυρμηκιαω, μυρμηκιζω, ein Kriebeln haben (nicht auch: Kriebeln verursachen?) wie von Ameisenkriechen. Myrmecĭum, Myrmēdon, το μυρμηκιον, ὁ μυρμηδων, der Ameisenhaufen, Ameisenbau; s.:

Myrmecolĕōn, ὁ μυρμηκολεων, genit. —οντος, —ontis, ein Ameisenlöwe, z. B. *M. Formicaleo* Linn.; v. Myrmex u. Leon, *Leo*.

Myrmecophăga, der Ameisenfresser, z. B. *M. didactyla* Physiogr.; v. Myrmex u. φαγω.

Digitized by Google

Myrmelĕon, falsch statt: Myrmecoleon.

Myrmex, ὁ μυρμηξ, βορμιξ, *Formica!* μυρμος, Dor. μορμαξ, die Ameise, Miere: offenbar: versuchte Nachbildung des Treibens der Ameisen! bei μορμαξ, βορμαξ, *formax* ist viell. auch *Forma* (s. pag. 330) zu berücksichtigen?

Myrobalănus, ὁ μυροβαλανος, die Myrobalāne, *Glans unguentaria*, Salbennuss; v. Myron u. Balanus.

Myrōma, = Myrisma.

Myron, το μυρον, 1) die aus vielen Pfl. ausfliessenden balsamischen Massen, z. B. die Myrrhe, bes. insofern solche zum Salben u. Schmieren gebraucht werden; 2) alles zum Einsalben taugliche Oel u. Fett; daher auch: Salben, Linimente; v. μυρω, triefen von Oel udgl. Die Lexikographen übersetzen es sicher mit Unrecht bloss durch fliessen; vgl. auch Myrrha.

Myropōla, ὁ μυροπωλης, der Balsamkrämer; v. Myron u. πωλεω, s. unter Pharmacopola.

Myrōsis, s. Myrisma.

Myrrha, Myrrhē, *Murrha*, ὁ μυββα, auch μυρσα, σμυρνα, die Myrrhe; v. Myron, dem noch die Wurzel von βεω, fliessen, angehängt scheint, so dass man also nicht wohl μυρειν durch fliessen, s. Myron, übersetzt. — So hoffte man das Wort Griechisch ableiten zu können. Es ist aber deutlich Semitischen Ursprungs: zunächst vom Hebr. und Arab. מר od. מור (mōr), ﻣﺮ (morr), die Myrrhe, und dieses v. מרר (marar), ﻣﺮّ (marra), 1) fliessen; 2) bitter sein. (Entstand die zweite Bedeutung figürlich aus der ersten, und selbst durch die Myrrhe udgl.? Da die Myrrhe und andere tropfenweise ausfliessenden Gummiharze bitter sind, und man von jeher bildlich auch die Thränen so nannte!) מר (mar), der Tropfen; 2) bitter, das Bittere, = ﻣﺮ (morr); (— מרה (mārah oder mōrah), die Bitterkeit; מרורות (m'rōröth) = ﻣﺮارة (marārath), = ממררים, מררים (m'rorīm, mamrorīm), *amaritudines, amarores!* die Bitterkeiten; vgl. *amarus* im Nachtrage. מררה (m'rorāh), die Galle; usw.

Myrtidănon, το μυρτιδανον, 1) bei *Dioskorides* wahrscheinlich: ein Schwamm, der an Myrtenstauden wächst; 2) bei *Hippokrates* wahrscheinlich: der sog. Nelkenpfeffer von *Myrlas Pimenta*; 3) bei *Plinius* (14, 16.) sicher: Heidelbeerwein, *Vinum myrtilli-*

Digitized by Google

num! denn: wilder Myrtenbeerenwein, wie die Lexikographen übersetzen, gibt kaum einen Sinn; v. Myrtus.

myrti*formis*, myrtenförmig, 1) myrtenblattförmig; v. Myrtus u. *Forma*; 2) myrtenbeerenförmig, v. Myrton u. *Forma*. — In beiden Fällen reiner (weniger barbarisch): myrtōdes.

Myrtillus, die Heidelbeere, (wilde, kleine Myrte! wegen Aehnlichkeit der Blätter;) von Myrtus.

Myrtochīla, Myrtochīlides, τα μυρτοχειλα, αἱ μυρτοχειλιδες, die kleinen Schaamlippen, oder vielleicht: das *Praeputium clitoridis?* gleichsam die Klitorislippen! v. Myrton u. Cheilon.

myrtōdes, = myrti*formis*; v. Myrtus oder Myrton; vgl. Εἶδος.

Myrton, το μυρτον, 1) eine Myrtenbeere; (auch Heidelbeere? Myrtillus!) 2) = Clitoris, wegen Formähnlichkeit; v.:

Myrtus, ἡ μυρτος, die Myrte, Myrtenstaude; auch = Myrton; *Riemer* meint v. μορτος, s. *Mors!* aber warum nicht v. Myron? wegen des balsam. Geruchs, wesshalb sicher die Myrte ein so beliebtes Schmückmittel wurde!

Mȳs, ὁ μῦς, genit. μυος, 1) die Maus, *Mus!* 2) der Muskel, *Musculus!* 3) auch der Wallfisch! weil dieser sich unter dem Wasser bewegt, wie die Maus unter einer Decke oder wie ein Muskel unter der Haut; v. μυω, (μιω,) kleine schnelle Bewegungen machen; vgl. *Mus*, *Musculus*, *Musca* etc.; auch das Persische موش (mūsch)! die Maus.

Mysis, ἡ μυσις, das Schliessen der Lippen, Augen usw.; v. μυω, s. *Mus*, Mys, Myops etc.

Mystax, μυσταξ, eig. Dor. statt μαστακ, genit. (beide:) —ακος, der Schnurbart, Franz. *moustache!* man meint: ursprünglich Kinnbacken, v. μαστακω, fut. —ακω, käuen; sicher hat man auch zugleich an μυζω, μυσω, μυσαττω, (verächtlich, schnuppernd, wie eine Maus, μῦς!) den Mund aufwerfen. (Und gibt nicht der jetzt oft sichtbare Knebelbart dem Munde oft ein mause- oder rattenschnauzähnliches Ansehen?)

Mysterium, το μυστηριον, das Geheimniss, (ursprüngl. bes. in religiöser Hinsicht; aber doch) daher: = Arcanum, Geheimmittel; v. μυστηρ, od. μυστης, ein Eingeweihter, ein in einem geschlossenen Bunde usw. sich befindender, v. μυω, s. Myops etc.! Μυστηριον, ebenfalls mit dem Accent auf der Antepenultima, heisst auch Mauseloch: v. Mys u. τηρεω, lauschen, lauern.

Digitized by Google

Die Accentler müssten das ändern, wenn der eingebläu'te Mechanismus es litte. Den alt-Griechen irrt der Nothbehelf nicht, eben so wenig wie im Lat. *amare*, lieben usw., u. *amare*, bitter usw.: u. im Deutschen bleiben ihm *erblichen* und *érblichen*; *Gebēt* und *gēbet* usw. auch ohne Accente verständlich! — Neuerdings wollen Einige (s. *Wiener* Allg. Lit. Zeitung, 1816, Nr. 62. S. 1463.) *Μυστης* vom Persischen مژ (mīss'd od. mīz'd) ableiten, welches »das grosse Sonnenfest« der alten Pharsen und, nach *Kleuker* (Anhang zum *Send-Avesta* III, 138) auch ein noch jetzt bei den Persiern gebräuchliches Fleischopfer mit Honig, Datteln, Milch usw. verbunden, bedeutet. Man leitet dieses wieder her v. مژ (mīss od. mīz), der Gastfreund.

myūrus. μυουρος, mäuseschwänzchenartig; v. Mys u. Ura. — *Pulsus myurus*, ein kleiner sehr schwacher schneller Puls. Wahrscheinlich dachten die Griechen dabei weniger an den Mauseschwanz, als wir, da μυω, wovon freilich auch μῦς stammt, überhaupt jede schnelle kleine Bewegung bezeichnet. Auch nannten *Galen* u. A. den Puls abwechselnd μειουρυς; so dass wir (zum Troste Mancher!) auch »*miurus*« schreiben dürfen.

Myxa, ἡ μυξα, 1) = Mycos, bes. der Nasenschleim; 2) Myctēr etc.; mit ders. Ableitung.

myxōdes, μυξωδης, schleimartig; v. Myxa u. Εἶδος.

myxorrhŏus, μυξοῤῥοος, μυξοῤῥους, an Schleimfluss leidend, bei *Hippokrates* auch: an Katarrh leidend; v. Myxa u. ῥεω, s. Rhoea, Rhŏē etc.

Myxosarcōma, 1) ein schwammiges, schleimiges Fleischgewächs, ein Schleimpolyp (in der Nase); 2) nach Manchen bes.: = Sarcocele; v. Myxa u. Sarcoma.

Myxōter, ὁ μυξωτηρ, = Mycter, mit ders. Ableitung.

Digitized by Google

N, n = N, ν.

Wird vor den Gaumenbuchstaben: γ, κ, ξ, χ, in γ verwandelt, aber doch wie ν, durch die Nase, wie im Deutschen *lang* od. im Franz. *long*, ausgesprochen. Oft wird es hier, des Wohllaut wegen, erst eingeschoben und sogleich verwandelt, z. B. in τυγχανω aus τυχη u. τυχω. — Vor den Lippenlauten: μ, β, π, φ, ψ, geht es in μ über, s. Embryo, Sympathia etc. — Vor λ, ρ, ς, geht es meistens in diese über; s. Syllogismus etc. — Oft wird das ν zwischen zwei Vocalen (od. am Ende eines Satzes) eingeschoben; s. das ν εφελκυστικον in A. Aber solches überall nach dem Eigensinne angehender und schwacher Kritiker dem *Homer* usw. aufzudringen, vergleicht ein geistreicher Schriftsteller sehr passend mit den falschen Zöpfen, falschen Waden, falschen Brüsten mancher Soldaten und anderer Leute. Die übrigen Bemerkungen über N und bes. die Vergleichungen desselben in verschiedenen Sprachen, s. in der Einleitung.

nanōdes, νανώδης, zwergartig, = nanus; v. nanus, vgl. *Εἶδος*.

nānus, νανος, klein, zwergartig; eig. statt νασστος, dicht, gedrungen, untersetzt; vgl. nastos. — *Amygdalus nana*, die Zwergmandel.

Naphtha, Napta, ἡ ναφθα, ναφθας, ναπτα, ἡ ναπταλιος, eine sehr feine flüchtige entzündliche Flüssigkeit, bes. das feinere Petroleum, die reineren Aetherarten; ist vielleicht weiter Oriental. Ursprungs? etwa vom Pers. نفت und نفط (neft, nefth)? Soll es aber Griech. sein, so liegen νη, nicht, und ἁπτω, greifen, fassen, am nächsten: so dass es dann zuerst entstanden sein könnte aus νη ἁπτεα, (was nicht gegriffen werden kann oder darf,) die älteren Formen Napta u. Naptalios, bis nachher der Hauch vom ἁ auf πτ überging, und φθ bildete. Hätte man damals schon unsere Gasarten gekannt, so würden vielleicht diese »Naphthen« genannt worden sein.

Napta, ἡ ναπτα, ἡ ναπταλιος, = Naphtha.

Napta, s. Nasda, Nasta, Natta, Nata.

Narca, Narcē, ἡ ναρκα, ναρκη, το ναρκημα, die Betäubung, Erstarrung; nach vielen v. νη, nicht, u. αρκη statt αλκη, Kraft; besser v. νεκρος, s. Necros, versetzt νερκος, ναρκος, todt, todtähnlich; oder von ναρω, (ναω, νασσω, νυσσω, νυττω,) ein Kriebeln verursachen, wie in eingeschlafenen Gliedern; ναρκαω, ναρκοω, fut. — ησω, —ωσω, betäuben.

Narcōsis, ἡ ναρκωσις, die Betäubung, Fühllosigkeit; v. ναρκοω, s. Narca.

Narcōtica, τα ναρκωτικα, die betäubenden Mittel; v. ναρκοω, s. Narca.

Digitized by Google

Narcotismus, der narkotische Zustand; s. Narcotica etc.

Nardus, ἡ νάρδος, verschiedene sehr wohlriechende Kräuter und die daraus bereiteten Oele, Salben usw.; scheint Oriental. Ursprungs.

Narthēca, = Narthecium.

Narthecium, **Narthēca**, **Narthex**, ὁ νάρθηξ, τὸ νάρθηκιον, (ἡ νάρθηκη,) 1) eine Salben-od. Balsambüchse, eine Büchse mit wohlriechenden Dingen; 2) eine Art *Ferula*, aus deren Stamme man dergl. Büchsen fertigte; 3) ein bei den Alten oft vorkommender Titel der Schriften über Arzneimittel; 4) Schiene, Beinlade, wie Glossocomium! — ohne Zweifel v. Nardus u. Theca; die zweite Sylbe von Nardus wäre dann, wegen Aehnlichkeit der folgenden, ausgefallen, wie in Monycha u. andern. *Riemer's* Ableitung v. νᾶρος, νᾶρηξ, scheint sehr unzulässig.

Narthex, ὁ νάρθηξ, genit. —ηκος, —ēcis, = Narthecium.

Nasa, **Nasda**, **Nassa**, s. Nasta, Natta, Nata.

Nasta, **Nasda**, **Nassa**, **Nasa**, **Nata**, **Natta**, **Napta**, (νάστα?) ein grosses fleischgewächs, bes. am Nacken, so dass es auf dem Rücken hinunter hängt; sicher v.:

nastos, νάστος, ganz voll, gedrängt voll, gedrungen, untersetzt, vgl. nanus; v. (νάω, schwimmen, schiffen usw.) νασσω, ναττω, ναζω, fut. ναξω, schwappen machen, ganz voll füllen, überfliessen machen, fest ausstopfen usw. *Νάστος*, ein fester (grosser, voller) Opferkuchen.

Nata, **Natta**, s. Nasta.

Natrix, die Natter; Foemin. v. *Nator*, der Schwimmer; v. *nato*, νάω, schwimmen; s. *Navis*!

Natūra, die Natūr; nahe verwandt mit γενω, γεναω, γεννάω, *Genitura!* etc.; s. *Genus* u. allg. med. Wörterb.

Nausēa, ἡ ναυσια, ναυτια, ναυσιασις, (ναυσιωσις?) der Ekel; eig. die Schiffskrankheit, Ekel u. Erbrechen der des Seefahrens Ungewohnten; v. ναῦς, s. *Navis*; ναυσιαω, Ekel u. Erbrechen verursachen, wie eine Seefahrt.

nauseōsus, ναυτιωδης, ekelhaft, Ekel erregend; an Ekel leidend; v. Nausea.

Nausiōsis, s. Nausea.

Nauta, **Navita**, ὁ ναυτης, ἡ ναῦτις, der Schiffer, die Schifferin; v. νάω, ναυω, s. *Navis*. — ***nautĭcus***, die Schiffahrt angehend, zu Schiffe vorkommend: *Morbus nauticus*, = Nausea (marina od. nautarum).

nautiōdes, ναυτιωδης, = nauseōsus; bei *Ploucquet* u. A. auch, mit Unrecht: aus Ekel entstanden; s. Nausea etc. u. Εἶδος.

Digitized by Google

Navis, ἡ ναῦς, Ion. νηῦς, νεῦς, auch νᾶς, genit. ναος, *Navis*, Ion. νηος, Att. νεως, das Schiff; v. ναω, (νεω, νευω,) ναυω, (schwanken,) schwimmen, *nato*, schiffen, *navigo!*

Neaera, s. Neiaera.

Neăpŏlis, ἡ Νεαπολις, Neāpel, Ital. *Napŏli*; eigentlich: νεα πολις, Neu-stadt, v. neos, *novus*, u. Polis.

Neapolitānus, Napolitānisch, von Neapel herrührend, sich darauf beziehend usw.; v. Neapolis. — *Unguentum Neapolitanum*, die Neapelsalbe, das Ungu. hydrargyri cinereum.

Nebŭla, ἡ νεφελη, der Nebel, v. νεφω, feucht machen, netzen! vgl. *Navis*, *Nubecula* etc.

necadĭcus, soll bedeuten: durch Leichen verursacht! zu dreist gebildet v.:

Necas, ἡ νεκας, genit. —αδος, —ădis, ein Leichenhaufen; s. Necros, Necys etc.

Necrolŏgus, der Nekrolōg, eig. die Lehre oder eine Abhandlung über Todte oder über einen Todten; jetzt bes.: die Lebensbeschreibung vor kurzen Verstorbener; v. Necros u. Logos. — Der gelehrte Bibliothekar *Hanthaler* (Recensus Archivii Campilil.; Vienn. 1819. Fol.) leitet das Wort her »*a nigro colore thecae*!«

Necromantīa, ἡ νεκρομαντεια, νεκυομαντεια, ὁ νεκυϊσμος, die Nekromantie, (nicht nach Franz. Aussprache: Necromancie!) Beschwörung u. Befragung der Todten, = Goëtia! v. Necros u. Mantis. Wenn man sieht, wie der gelehrte u. correcte *Castelli*, der doch die gescheuteren Alten gelesen hatte, hier vor dieser heillosen Kunst und ihren Gefahren warnt, so möchte man fast versucht werden, vor der (mechanischen Buchstaben-) Gelehrsamkeit zu warnen.

necromantĭcus, nekromantisch, zur Nekromantie gehörig, dieselbe treibend, daran glaubend, dadurch bewirkt usw.; v. Necromantia.

Necromantīon, το νεκρομαντεῖον, νεκυομαντεῖον, ein Ort, der zu Todtenbeschwörungen eingerichtet ist! s. Necromantia.

Necromantis, ὁ u. ἡ νεκρομαντις, νεκυομαντις, ein Todtenbeschwörer, Nekromant; v. Necros etc. u. Mantis.

Necros, Necys, ὁ νεκρος, νεκυς, todt, der Todte, der Leichnam; v. veralteten νεκω, stechen, tödten, *neco! eneco*; woher *Nex*!

Necrōsis, ἡ νεκρωσις, das Absterben, Brandigwerden, (bes. eines Knochens); v. Necros: νεκρω, fut. —ωσω, absterben machen, tödten.

Digitized by Google

Nectar, το νεκταρ, genit. —αρος, —ăris, der Nektar, Göttertrank; bildlich: jedes sehr angenehme Getränk; Ableit. ist unbekannt, denn die der Alten v. νη κταω, νη κταινω, nicht tödten, nicht sterben lassen, oder v. νεον κταρ, ein (immer) neuer, nicht veralternder Besitz, — verdienen wohl kaum einige Rücksicht?

Nectărĭlȳma, genit. —ătis, in der neuern Bot.: eine Saftdecke, Honigdecke; eig. Honighülle! v. Nectar u. Eilȳma (im Nachtrage).

Nectarĭum, το νεκταριον, 1) der Honigbehälter; 2) in der neuern Botanik: ein Honigwerkzeug überhaupt, so dass die *Nectarĭa*, die Honigwerkzeuge aus dem Nectarilyma, dem Nectarostigma usw., als Theilen derselben, bestehen; 3) sonst auch: = Helenium, (wenn auch nicht gerade unsere *Inula Helenium!* v. Nectar.

Nectărostigma, in den neuern Bot.: ein Saftmahl, ein meistens farbiges Fleckchen, Strichlein udgl., welches zu den eigentlichen Nektarien hinführt, bes. sichtbar z. B. bei den Pelargonien; v. Nectar u. Stigma.

Nectarothēca, in der neuern Bot.: ein Saftbehälter, Honigbehälter; v. Nectar u. Theca.

Nedyĭa, τα νηδυια, die Eingeweide, bes. Magen und Därme; v.:

Nēdis, ἡ νηδις, genit. νηδυος, der Unterleib, Magen und Därme; auch: Mutterleib, wie *Venter* u. *Uterus*; man meint v. νη als Particula intensiva u. δυω, untertauchen, s. δυς; also: was tief im Innern liegt. Da aber der Gebrauch von νη als Part. intens. noch nicht entschieden ist, so liegt die Ableitung von νη, nicht, *ne!* und von δυω, s. δυς, näher, so dass das Wort Theile bezeichnete, in welche (von aussen) nicht eingedrungen werden darf; was noch mehr bestätigt wird durch:

Nedyūsa (sitis, διψα) νηδυοῦσα, bei *Hippokrates:* ein unauslöschlicher Durst; offenbar v. νη, *ne*, nicht, u. δυω, s. δυς, was nicht zu erschöpfen, nicht zu füllen ist, inexhausta, inexplebilis.

Neiaera, Neīra, Neira, ἡ νειαιρα, νειαιρη, νεῖρα, der Unterleib, bei Thieren: Hinterleib; v. νεος, νειατος, νεῖρος, neu, und, wie *novus, novissimus!* der Hinterste, Letzte. Die Neugrammatiker accentuiren dieses alt-Griechische Wort bald auf der ersten, bald auf der mittleren, bald auf der letzten Sylbe! Vgl. Phrenes, *Renes!*

Nenemia, ἡ νηνεμια, bei *Hippokrates:* ein ruhiges heiteres Wetter; v. νη, *ne*, nicht, u. ανεμος, Wind, s. anemius.

Digitized by Google

Neogăla, die erste Milch nach der Entbindung, jedoch nicht, wie Manche wollen, = Colostrum, sondern die nach dem Kolostrum erfolgende Milch; v. neos u. Gala.

neogalactĭcus, Neogala betreffend, davon herrührend usw.; v. Neogăla.

neogalĭcus, richtiger: neogalacticus.

Neognos, ὁ νεογονος, νεογνος, νεογενης, neu geboren, ein neugebornes Kind; v. νεος, neu, frisch, u. γενω etc., s. *Genus*.

neos, νεος, *novus*, neu; frisch; jugendlich; der Jüngling; verwandt in sehr vielen Sprachen; vgl. auch neun, *novem!* im allg. med. Wb. und ennea im Nachtrage.

Neoterĭcus, ὁ νεωτερικος, 1) der Jüngling; 2) einer der in neuerer Zeit gelebt hat oder noch lebt, der nicht zu den Alten gehört; 3) wer zu sehr jeden Neuen anhängt; v. neos: νεος: νεωτερος, neuer, jünger, *novior, junior, recentior*.

Neoterismus, ὁ νεωτερισμος, 1) die Erneuerung; 2) die Neuerungssucht; s. Neotericus etc.; νεωτερίζω, fut. —ισω, Neuerungen machen, auf Neuerungen denken.

Nepenthes, το νηπενθες, 1) ein Getränk, welches den Kummer verscheuchen sollte, oft = Vinum; 2) ein dergl. Kraut; v. νη, *ne*, nicht, u. πενθος, s. unter Pathos.

Nephĕla, Nephĕlē, ἡ νεφελη, 1) der Nebel; 2) die Wolke; 3) = Nephelion; v. Nephos.

nephelĭcus, das Nephelium betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; v.:

Nephelium, το νεφελιον, das Wölkchen; bes. der Fleck auf der Hornhaut, *Nubecula, Macula corneae*, der Nebelfleck; v. Nephĕlē.

nephelōdes, νεφελοειδης, νεφελωδης, *nebulosus, nubilosus*, nebelig, wolkig; v. Nephele u. Εἶδος. — *Urina nephelōdes*, oder nubilosa, 1) ein trüber Harn; 2) ein wolkiger Harn, (was beides nicht einerlei!)

Nephĕlodomētrum, von Nephĕlē und Hodometrum; =:

Nephĕlophoromētrum, ein Wolkenzugmesser, ein Werkzeug zur genauen Bestimmung der Richtung und der Geschwindigkeit des Zuges der Wolken; v. Nephĕlē u. Phorometrum.

Nephos, το νεφος, genit. —εος, —οῦς, *Nubes!* die Wolke; v. νεφω, νειφω, νιφω, netzen, feuchten; verwandt mit *Nix* (genit. *nivis!*), *ningo* etc.; s. auch Nebula etc.

Nephralgĭa, der Nierenschmerz; v. Nephros u. Algos.

Digitized by Google

nephralgĭcus, Nephralgie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw. v. Nephralgia.

Nephrapragmonia, soll bedeuten: die Unthätigkeit der Nieren; zu dreist gebildet aus Nephros u. Apragmonia (s. Nachtrag).

nephrapragmonĭcus, soll bezeichnen: die Unthätigkeit der Nieren betreffend, davon herrührend usw.; v. Nephrapragmonia.

Nephrelcōsis, ein Nierengeschwür, eine Nierenvereiterung; v. Nephros u. Helcosis.

nephrelcotĭcus, Nephrelcosis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw. v. Nephrelcosis.

Nephremphraxis, die Verstopfung und Ueberfüllung der Nierengefässe; v. Nephros u. Emphraxis.

nephrĭcus, die Nieren betreffend; v. Nephros.

Nephridium, *το νεφρίδιον*, bei *Hippokrates*: das Fett an den Nieren? vielleicht auch: eine Nebenniere? Dimin. v. Nephros.

nephritĭcus, *νεφριτικος*, an Nierenschmerzen leidend usw.; v. Nephros. — **Nephritica**, *νεφριτικα*, Nierenmittel, Mittel die auf die Nieren, gegen Nierenschmerzen usw. wirken.

Nephrītis, *ἡ νεφρῖτις*, genit. —*ĭδος*, —*īdis*, 1) die Nierenentzündung, der (heftige) Nierenschmerz usw.: 2) der erste Lendenwirbel, (doch gewöhnlich: *Nephrites!*) wegen der Nähe der Nieren; v. Nephros; vgl. Iritis.

Nephrocēlē, der Nierenbruch; v. Nephros u. Cele.

Nephrolithĭăsis, die Nierensteinkrankheit; v. Nephros u. Lithiasis.

Nephroncus, die Nierengeschwulst; v. Nephros u. Oncus.

Nephropyōsis, die Niereneiterung, der Nierenabcess; v. Nephros u. Pyosis.

Nephrorrhagia, ein Nierenblutfluss; v. Nephros u. Rhāgē.

Nephros, *ὁ νεφρος*, die Niere, *Ren*; wahrscheinlich verwandt mit *νεῦρον* (s. *Nervus!*) u. *νεβρος*, (männl.) Hirschkalb usw. Für *νευρον*, spricht fast das biblische: »die Kraft der Nieren.« Viell. auch versetzt aus *φρενος*, dem alten Nominativ statt *φρην*, aus welchem noch *Ren*, *Renis*, *Renes* herzuleiten ist.

Nephrotomĭa, der Nierenschnitt, Nierensteinschnitt; v. Nephros u. Tōmē.

Nervīna, sog. nervenstärkende Mittel, Nervenmittel; v. *Nervus*.

Digitized by Google

nervōsus, (νευρώδης,) die Nerven angehend usw.; v. *Nervus*.

Nervus, το νεῦρον, ἡ νευρα, νευρη, νευρια, alles stark Gespannte od. was man sich als stark gespannt u. schnellend dachte, bes.: die Sehne am Bogen, die Sehnen der Muskeln, die Muskeln selbst (in Spannung gefühlt od. gedacht); der Nerv; Ableit. lässt sich leichter fühlen, als mit Worten ausdrücken; vgl. τις, Is. Der sonst so philosophische *Riemer* macht hier eine Umkehrung der Bedeutungen, die eher einem einseitigen Anatomen, der nur seinen Tisch sieht, nachzusehen sein würde. Uebrigens ist *Nervus* durch Versetzung des *r* u. *n* und durch Veränderung des Geschlechts aus *Νεῦρον* entstanden.

Nesteiĕ, ἡ νηστεια, νῆστις, 1) das Fasten; 2) der Leerdarm, *Iejunum*; 3) bei *Empedokles*: das (nüchterne Element od.) Wasser; v. *νη*, *ne*, nicht, u. *ἐδω*, *edo*, *ἐσθιω*, essen.

nestĭcus, soll bedeuten: den Leerdarm betreffend! v. Nesteiĕ.

Neuralgĭa, der Nervenschmerz; v. Neuron u. Algos.

Neurasthenĭa, 1) die sog. Nervenschwäche oder zu grosse Thätigkeit der Nerven! 2) bei neueren (sogen. naturphilosophischen) Pathologen: die wirkliche Nervenschwäche oder zu geringe Thätigkeit der Nerven; v. Neuron u. Asthenia.

Neurempodĭsmus, soll bedeuten: die Unterdrückung der Nerventhätigkeit; v. Neuron u. Empodismus.

neurempodistĭcus, soll bedeuten: die Unterdrückung der Nerventhätigkeit betreffend, davon entstanden usw.; s. Neurempodismus.

Neurhymen, unrichtig statt: Neurymen.

neurĭcus, von den Nerven herrührend; v. Neuron.

Neurilema, bei *Reil* falsch statt: Neurymen od. Neurilyma etc.; s. *C. G. Kühn* (l. c. pag. 5—8).

Neurīlўma, genit. —ătis, die Nervenscheide, Nervenhülle; v. Neuron u. Eilyma (im Nachtrage).

neuritĭcus, 1) die Nervenentzündung betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Neuritis; 2) bei *Ploucquet* u. A. mit Unrecht: = neuroticus.

Neurītis, 1) die Nervenentzündung; 2) = Neuralgia; v. Neuron; vgl. Iritis.

Neuroblacia, die Unempfindlichkeit der Nerven, wirkliche Nervenschwäche! v. Neuron u. βλαχος, s. u. Blechropyra etc.

Neurochondrōdes (ligamentum), ein festes knorpelartiges Band; v. Neuron u. chondrodes.

Digitized by Google

neurōdes, s. *nervosus.* — *Neurōdes* (febris), = Neuropyra.

Neurodynĭa, der Nervenschmerz, wie: Dolor faciei etc.; v. Neuron u. Odynē.

Neurogamĭa, der sog. thierische Magnetismus, gleichsam Vermählung der Nerventhätigkeit: (ziemlich passend, so lange man noch nicht das noch passendere *Biogamia*, Vermählung der Lebenskräfte überhaupt, vorzieht! v. Neuron u. Gamos.

Neurolemma, unrichtig statt: Neurilȳma, Neurymen etc.; vgl. noch *C. G. Kühn* (l. c. cap. 5—8.)

Neurologĭa, die Nervenlehre, Neurologie; v. Neuron u. Logos.

Neurometastăsis, soll bezeichnen: eine Versetzung (eines vermeintlichen Krankheitsstoffes od. dgl.) auf die Nerven; v. Neuron u. Metastasis. Eig. würde es bedeuten: eine Nervenversetzung selbst!

neurometastatĭcus, sogen. Neurometastase betreffend, davon herrührend usw.; s. Neurometastasis.

Neuron, *το νεῦρον*, *ἡ νευρα* etc., s. *Nervus.*

Neuronōsos, Neuronūsos, eine Nervenkrankheit; v. Neuron u. Nosos etc.

Neuropathĭa, ein Nervenleiden; v. Neuron u. Pathos.

neuropathĭcus, Neuropathie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Neuropathia.

Neuropȳra, Neuropyrĕtos, das Nervenfieber; v. Neuron u. Pȳr oder Pyrĕtos etc.

Neuroscirrhus, die verhärtete Nervengeschwulst; v. Neuron u. Scirrhus.

Neurosthenĭa, die zu grosse Thätigkeit der Nerven, eig. Nervenstärke, der allein richtige Ausdruck für die im gemeinen Leben und sogar von den meisten Aerzten sog. Nervenschwäche; v. Neuron u. Sthenia.

Neurothlipsis, ein Nervendruck, Druck auf die Nerven oder auf Einen Nerven; die Reibung der Nerven oder eines Nerven; von Neuron und Thlipsis.

neurothliptĭcus, Neurothlipsis betreffend, davon herrührend usw.; s. Neurothlipsis.

neurotĭcus, soll bedeuten: die Nerven betreffend, denselben dienend usw.; v. Neuron. — *Neurotĭca* (remedia), soll bedeuten: Mittel gegen Nervenkrankheiten.

Neurotomĭa, *ἡ νευροτομια*, der Nervenschnitt, v. Neuron u. Tōmē: 1) bei den Alten meistens: die Verletzung (Zertrennung) einer Flechse; 2) jetzt: die anatomische Zerlegung und Untersuchung der Nerven; 3) Chir. jetzt; die kunstgemässe Zertrennung eines Nerven, wie z. B. bei Neurodynia fixa oder Dolor faciei etc.

Digitized by Google

neurotŏmus, die Nerven zerschneidend usw.; v. Neurotomia.

Neurўmen, die Nervenhaut, Nervenscheide, = Neurilўma; v. Neuron u. Hymen.

Nevrasthenia. — nevricus. — Nevrītis. — Nevrologia. — Nevropathīa. — Nevrotomia.

nevrotŏmus etc. s. Neurasthenia etc.; vgl. die Bemerkk. unter U u. V.

Nigromantīa, die Teufelsbeschwörung! der gute *Castelli* meint, das sei früher eine sehr ehrsame Kunst gewesen, nachher aber durch die Künste des Teufels, der das Dunkel und den Geheimkram liebe, in Verfall gerathen! Man hat das Wort für ein hybridum aus *niger* etc. gehalten, da es doch bloss das verdorbene Necromantia ist.

Nihilum, *Nihil*, nichts, v. *ne*, νη, nicht, u. *Hilum* (s. Hilos), das man meistens Bohnenkopf, Bohnennagel übersetzt, da doch die der Form nach ganz ähnlichen und viel mehr vorkommenden Nägelabschnitzel viel näher liegen!

Nitrogenium, besser: Zoogenium; s. *Nitrum*, *Genus* etc.

Nitrum, το νιτρον, Att. oft λιτρον, 1) jetzt nur: der Salpeter; 2) bei den Alten meistens: Natrum (carbonicum) u. s. Salze; man meint v. νιπτω, waschen, weil das sog. Nitrum viel zum Waschen, auch, wie noch jetzt das Natrum, zur Verfertigung der Seifen, gebraucht wurde.

Noēma, το νοημα, genit. —ατος, —ătis, der Gedanke, das Gedachte: v. νοεω, bemerken (mit den äussern Sinnen), vernehmen (mit dem Geiste), überlegen, beurtheilen; verwandt mit γνοω, *nosco* etc. s. Gnosis.

Nŏēsis, ἡ νοησις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, die Verstandesthätigkeit, Wirkung des Verstandes, das Denken usw.; v. νοεω, fut. νοησω, s. Noēma.

Nŏma, Nŏme, nicht: Nomas! ἡ νομη, ein um sich fressendes Geschwür; eig. Weide, Weideplatz, den das Vieh abfrisst; s. Nomos 2.

Nŏmas, ὁ νομας, plur. νομαδες, Nomădes, der Nomāde, wer ein Hirtenleben führt, zu einem Hirtenvolke gehört; v. Nomos 2.

Nŏmē, ἡ νομη, s. Noma.

Nōmen, το ονομα, der Name; s. Onoma.

Nomos, το νομος, νόμος, das Gesetz, *Norma*, die Norm; eig. der bestimmte Antheil, die Zutheilung; v. νεμω, (νομω,) nehmen; bes. aber: nehmen lassen, (regelmässig) vertheilen, weiden lassen, weiden.

Digitized by Google

Nŏmos, ὁ νομος, νομοῦ, die Weide; eig. der zur Weide zugetheilte Ort, und dasselbe mit Nomos 1., von welchem man es ohne Noth und Nutzen durch den neu erfundenen Accent zu unterscheiden vermeinte.

Noologĭa, die Lehre vom Verstande, Verstandeslehre (*W. Kern*); im 17. Jahrh. nannte man so eine bes. aufgestellte Doctrin, welche durch die Erkenntniss der Verwandtschaft der Dinge zur Erkenntniss des Grundes derselben führen sollte. *Pierer* nennt (in s. trefflichen Realwörterbuch) das eine »metaphysische Spitzfindigkeit.« Man sieht aber nicht: warum? Da die Vergleichung der Verwandtschaften, wenn auch nicht die einzige, doch eine der ergiebigsten Erkenntnissquellen ist! v. Noos u. Logos.

Noos, ὁ νοος, νοῦς, s. Nūs.

Nosazologia, mehrfach falsch statt: Nosozoologia.

Nosēma, το νοσημα, genit. —ατος, —ătis, die Krankheit; v. νοσεω, νοσευω, fut. —ῶ, krank sein; s. Nosos.

nosematĭcus, νοσηματικος, krank, zu Krankheiten geneigt; bei *Ploucquet* u. A. auch: von Krankheit herrührend; s. Nosema.

Noseuma, το νοσευμα, = Nosema.

noseumatĭcus, νοσευματικος, = nosematicus.

Nosocomĭa, Nosocomēsis, ἡ νοσοκομησις, νοσοκομια, die Krankenpflege; s.:

Nosocomĭum, το νοσοκομεῖον, das Krankenhaus, auch Krankenverpflegungsanstalt; v. Nosos u. κομεω, pflegen, verpflegen, Kranke warten; vgl. Comista etc.

Nosocŏmus, ὁ νοσοκομος, der Krankenverpfleger, Krankenwärter; s. Nosocomium.

Nosodochĭum, το νοσοδοχεῖον, das Krankenhaus, Hospital; v. Nosos u. δεχω, (δοχω,) δεχομαι, s. *decem*, Decanus etc.

Nosogenĕsis, Nosogenĭa, die Entstehung (Erzeugung) und Ausbildung der Krankheit; auch wohl: die Lehre davon; v. Nosos, Genesis etc.

nosogenetĭcus, nosogenĭcus, Nosogenesis betreffend, dieselbe bewirkend oder befördernd usw.; s. Nosogenesis etc.

Nosologĭa, die Krankheitslehre; bei *Ploucquet:* die specielle Pathologie; v. Nosos u. Logos.

Nosonomĭa, die Lehre von den Naturgesetzen, nach denen die Krankheiten sich ausbilden, eig.: = Nosologia; v. Nosos u. Nomos 1.

nosopŏētĭcus, nosopoeus, νοσοποιητικος, νοσοποιος, Krankheit machend, Krankheit erregend; s. Nosos u. Poēsis.

Digitized by Google

Nosos, ἡ νοσος, Ion. ἡ νουσος, die Krankheit; der Fehler; das Laster; verwandt mit νυσος, νυθης stumpf, schwach; vgl. auch nothus!

Nostalgia, ἡ νοσταλγια, das Heimweh; v. νοστος, die Rückkehr, Zuhausekunft u. Algos; νοσταλγεω, leiden am Heimweh, sehnsüchtig nach Hause verlangen.

nostalgĭcus, das Heimweh betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Nostalgia.

Nostomanĭa, eine Verstandesverwirrung wegen Heimweh; v. νοστος, s. Nostalgia, u. v. Mania.

Notalgĭa, der Rückenschmerz; v. Nōtos u. Algos. (*Höchlin* u. A. setzen es fehlerhaft = Nostalgia.)

Notencephălus, bei *Geoffroi-Saint-Hilaire:* eine Missgeburt, deren Hirn, nach seiner gewöhnlichen Grösse, dem kleinern Theile nach im Hinterkopfe, dem grössern Theile nach aber zwischen den nach hinten offen stehenden obern Rückenwirbeln liegt; v. Nōtos u. Encephalon.

nŏthus, νοθος, falsch, unächt, unwahr, gesetzwidrig; verwandt mit νυθος, νυθης, s. unter Nosos etc.

Notialgia, falsch statt: Notalgia.

Nōtos, ὁ νῶτος, plur. τα νῶτα, der Rücken: Ableitung ist unbestimmt.

nŏvem, εννεα, neun, Franz. *neuf*; Pers. نُ (nu) vgl.:

nŏvus, νεος, neu, Franz. *neuf*, Engl. *new* (njuh), Auf eine fast merkwürdige Weise stimmen die Bezeichnungen von *neu* und *neun* in mehren Sprachen überein, worüber viell. im Nachtrage noch einige Bemerkungen vorkommen werden.

Nox, ἡ νυξ, genit. *Noctis*, νυκτος! die Nacht; offenbar alle verwandt.

Nubecŭla, das Wölkchen; *Nubes*, die Wolke; s. Nephos, Nephele etc.

Nūs, ὁ νοος, νοῦς, das Gemüth, der Verstand; die Vernunft; v. νοω, γνοω, γιγνωσκω, *cognosco* etc.'s. Gnosis.

Nūsos, ἡ νοῦσος, Ion. statt: Nosos.

Nutechnĭa, bei *Peter Truell* (Nutechnia, h. e. de mentis in ediscendo artificio; Lugd. 1580. 8.) die Kunst zu lernen (und zu behalten, = Gedächtnisskunst, obgleich zum wahren Lernen noch etwas mehr gehört, als blosses Gedächtniss!) v. Noos u. Techne.

Nychthemĕron, το νυχθημερον, Tag und Nacht (zusammen genommen); eine Zeit von 24 Stunden; v. Nyx u. Hemera. Das ο von νυκτος ist in das η von ἡμερα, der Spiritus v. ἡ — in κτ (woher dann χθ) übergegangen.

Nyctalopĭa, ἡ νυκταλωπια, νυκταλωπιασις, die Tagblindheit, das Nachtsehen; s.:

Digitized by Google

Nyctalops, ὁ νυκταλωψ, νυκταλωπηξ, der Tagblinde, wer bei Tag fast gar nicht, bei Nacht aber ziemlich gut sieht; v. Nyx u. Ops; wegen des *l* siehe Hemeralops, Aegilops etc. Die allg. Lexikographen verwechseln, gegen *Hippokrates's* (Prorrhet. 2, 41.) und *Galen's* (Isagoge, 16.) ausdrückliche Erklärungen (und doch wohl, ungeachtet des —α—! auch gegen die Etymologie?) Hemeralopie und Nyktalopie.

Nycthemera, falsch statt: Nychthemeron.

Nyctobăsis, =:

Nyctobatēsis; ἡ (νυκτοβατησις?) νυκτοβατια, νυκτοβαδια, das Nachtwandeln; v. Nyx u. βαινω, βατεω, gehen, wandeln, s. Basis.

Nyctolopĭa, gewöhnlich: Nyctalopia.

Nygma, το νυγμα, = Nyxis; v. νυσσω etc. Eigentlich bedeutet es jedoch das durch Nyxis Bewirkte: das Gestochene, der Stich.

Nympha, ἡ νυμφα, νυμφη, eig. Braut, junge Frau, *Nupta!* vom alten νυβω, woher *nubo!* μ ist bloss eingeschoben vor β, wie oft geschieht, s. pag. 434. Daher dann: Mädchen; weiblicher Schutzgeist dess., bes. ein an od. in Wässern wohnender, wo das badende Mädchen dessen am meisten bedarf! Nymphe, Wassernymphe; daher bei Dichtern u. bei phantasiereichen Gelehrten (deren die Alten mehr u. sinnvollere hatten, als wir!): jede klare Flüssigkeit, s. Lympha. Eben daher auch: = Clitoris u. im Plural: die kleinen Schaamlefzen, Nymphae. Endlich auch das Grübchen im Kinn; ferner: = Chrysalide, Coconudgl.

Nymphaea, (νυμφαια,) *Nymphaea alba*; v. Nympha, wegen ihres Vorkommens auf dem Wasser.

Nymphomania, = Hysteromania od. bei *Hippokrates:* Oestromania! v. Nympha u. Mania.

Nymphoncus, die krankhafte Geschwulst der kleinen Schaamlefzen, od. der Klitoris usw.; v. Nympha u. Oncus.

Nymphotomia, das Wegschneiden eines Theils der (krankhaft vergrösserten) kleinen Schaamlefzen (od. der Klitoris); v. Nympha u. Tome.

Nystagmus, Nystaxis, το νυσταγμα, ὁ νυσταγμος ἡ νυσταξις, eig. das Nicken, Einnippen, Einschlafen im Sitzen; daher: das krampfhafte Zucken in den Augenliedern; v. (νυω, νυζω, *nuo*, *nuto!* nicken; νυστω, νυσταω,) νυσταζω, fut. —ασω, Dor. νυσταξω, nicken, einnippen usw.

nythos, νυθος, νυθης, stumm? stumpf? träge? schlecht? sicher nahe verwandt mit nothus.

Nyx, ἡ νυξ, genit. νυκτος, die Nacht; s. *Nox!*

Digitized by Google

Nyxis, ἡ νυξις, das Stechen, der Einstich; v. νυσσω. fut. νυξω, stechen, spornen usw. s. Nygma etc.

O, o = Ō, o + Ω, ω.

Umfasst hier zugleich O und Ω, mit Ausschluss des OT oder U. — Das kurze O (ο μικρον, wofür in den frühesten Zeiten ου und υ) entstand oft, wie im Teutschen, Engl. usw., aus dem dunkeln α u. aus ε, s. Lobus, Logos etc., und ging oft in ου oder ω über. — Das lange ω (ω μεγα!) ist eig. blosse Verdoppelung des kurzen. — Die weiteren Ausführungen, Vergleichungen usw. s. in der Einleitung.

oarĭcus, soll bedeuten: die Eierstöcke betreffend, davon herrührend usw.; v. Oarion zu dreist gebildet.

Oarion, το ωαριον, 1) das Ei'chen, *Ovulum*; 2) der (aus mehren Eierchen zusammengesetzte) Eierstock, *Ovarium*! Dimin. v. ωον, s. *Ovum*.

Oarītis, die Eierstocksentzündung; v. Oarion, vgl. Iritis.

Obsonium, unrichtig statt Opsonium.

Oceănus, ὁ ωκεανος, der Ocean, das Weltmeer; im Mittelalter auch oft: die gesammte Blutmasse, (*Oceanus microcosmicus!*) v. ωγυη od. ωγενος od. ωγηνος, welche dasselbe bedeuten, aber aus dem Phönic. herstammen u. ursprüngl. Kreis, Kreisfläche bezeichnen sollen, wodurch Oceanus verwandt würde mit *Oculus*, *Oge*, Auge! — Manche wollen das Wort v. ωκυς, schnell, herleiten, wegen der oft schnellen Wellen des Oceans. (Wohl noch eher wegen der schnellen Spiegelungen dieser Wellen?)

Ochēma, το οχημα, 1) eig. das Fuhrwerk, — Fahrzeug, Schiff und jedes Fortschaffungsmittel; 2) daher jetzt bei Einigen: das (flüssige oder trockene) Vehikel eines Arzneimittels, offenbar zu mechanisch übertragen; da *Vehiculum* u. *Ochema* nicht auch in dieser figürlichen Bedeutung übereinstimmen! v. οχεω, οχευω, fut. —ησω, führen, tragen, fortschaffen usw., v. εχω, (οχω etc.)

Ocheus, ὁ οχευς, der Hodensack, = Oschos; eig. ein Behältniss, um etwas darin zu tragen: Korb, Beutel, v. εχω, (οχω,) haben, halten, tragen usw.; vgl. Oscheon etc.

ochlos, Aeol. ολχος, Cret. πολχος, schwer, mühsam: Stammwort zu Mochlos etc.; vielleicht versetzt aus λοχος, was gemeinschaftl. Lagerstelle hat! s. Lochos etc.; daher (bes. v. Kretischen πολχος, *Volgus*, *Vulgus*, der grosse (gemeine) Haufen; das Volk!

Digitized by Google

Ochra, ἡ ὠχρα, der od. die Ocher, Oker, gelbliche Erde; s. ochros.

Ochriăsis, ἡ ὠχρίασις, die (gelbliche) Bläsſe des Gesichts; v. ὠχριάω, blass (-gelb) sein.

Ochropȳra, das gelbe Fieber; s. Ochra u. Pyretos.

ochros, ὠχρος, blass-gelb, erbsengelb, bes. von der Gesichtsfarbe, (wesshalb wir es jedoch, wegen des klimatischen Unterschiedes, nicht ebenfalls bloss durch »*blass*, *bleich*,« geben dürfen!) Ob viell. erst v. Ochra gebildet? da sich diese wohl zuerst zur Benennung aufdrang?

Ochthē, ἡ ὀχθη, = Ochthos.

Ochthōdes (ulcus, ἕλκος) ὀχθώδες, ein Geschwür mit harten, callosen Rändern; v. Ochthos u. *Εἶδος*.

Ochthos, ὁ ὀχθος, (ὀχθη,) der Rand, die Erhöhung (die um etwas herumläuft); auch = Mochthos; v. ἔχω, (ὀχω,) haben, halten; sich entgegenhalten, vorwärts ragen; θ ist, wie öfter nach χ, φ etc. eingeschoben.

Ocĭmum, το ωκιμον, das Basilicum, *Ocimum Basilicum*? man meint: v. ωκυς, ωκιων, ωκιστος, schnell, schneller, schnellest, wegen des schnellen Wachsthums; *Matthiolus* meint: v. ὀζω, duften, u. will, gegen *Theophrast*, *Dioscorides* usw., *Ozimum*, ὀζιμον, schreiben.

Octăēdron, das Oktăēder, ein Körper mit 8 Flächen, bes. der 8seitige Krystall; v. οκτω, *Octo* acht, u. Hedra.

Octamēnos (partus), ὁ οκταμηνος, οκταμηνιαιος (τοκος), *Partus octimestris*, ein achtmonatlicher Foetus, ein Kind im achten Monat nach der Empfängniss; v. octo u. μην, s. *Mensis* etc.

Octandrĭa, die (8te Linné'sche) Klasse der Pflanzen mit 8 Staubfäden; s. octo u. Andria etc.

octo, οκτω, acht, Ital. *ótto*, Franz *huit*, Engl. *eight* (ĕt) und so in allen abendländischen Sprachen dasselbe Wort!

Ocўmum, = Ocimum?

Oda, ἡ ωδη, contrahirt aus αοιδη, das Singen, der Gesang; die Ode usw.; v. αοιδω, singen, verwandt mit Audē etc. etc.

Odaxēsmus, ὁ οδαξησμος, das Beissen, fühlbare Brennen, Stechen, bes. des Zahnfleisches bei Dentitio difficilis; daher: = Odontiasis; v. οδαζω, οδαξω, οδαξεω, etc., beissen, ein Gefühl von Brennen verursachen, usw.; v. (δακω, δηκω,) δακνω, beissen, mit vorgesetztem ο; wahrscheinlich dachte man zugleich an οδους, s. *Dens* u. Odūs.

odaxestĭcus; οδαξηστικος, οδαξητικος, beissend, bes. aber mit dem Schwerzahnen in Verbindung stehend; bei *Baumes*: *Vomissement odaxestique* (nicht

Digitized by Google

odaxistique!) das Erbrechen während des Schwerzahnens; s. Odaxesmus.

Odaxismus, odaxisticus, richtiger: Odaxesmus, odaxesticus.

Odin, ἡ ὠδίν, ᾶδις, genit. —ινος, —īnis, die Wehen, Geburtsschmerzen; nahe verwandt mit Odyne, wie im Teutschen und wie die Natur der Sache es mit sich bringt! — ὀδινάω, fut. —ήσω, und ὀδίνω, fut. —ινῶ, Geburtsschmerzen haben, (auch: bald etwas zu Tage fördern wollen!)

odinīcus, die Wehen betreffend, davon herrührend usw.; v. Odin.

Odis, ἡ ὠδις, = Odin.

Odĭum, der Hass, Abscheu, freilich zunächst v. *odisse*, hassen; dieses aber v. ὀδεῖν, ὀζειν (statt ὀδσειν, woher ὀσδειν, ὀσειν, *perosus*!) stark riechen, übel riechen, anstinken; woher sich zugleich die präteritive Form *odisse* erklären lässt; was uns ein mahl angestunken *hat*, ist uns bes. zuwider! vgl. Ozaena etc.

Odmalĕa, τα ὀδμαλεα, stark od. übel riechende Dinge, bei *Hippokr.* bes. dergl. Abgänge von kranken Frauen; s. Odme etc.

Odmē, ἡ ὀδμη, der Geruch, Gestank; v. ὀδω etc., s. *Odium*! Ozaena etc.

Odmōdea, το ὀδμωδεα, = Odmalea.

Odometrum, falsch statt: Hodometrum.

Odontagōgum, το ὀδονταγωγον, die Zahnzange, usw.; s. Odūs u. ᾰγω, führen, fortführen, *ago*, *abigo!* s. Agōgē etc.

Odontăgra, ἡ ὀδονταγρα, = Odontagogum, Dentagra; v. Odūs u. Agra.

Odontalgia, ἡ ὀδοντᾰλγια, der Zahnschmerz; v. Odūs u. Algos.

odontalgĭcus, den Zahnschmerz betreffend, davon herrührend usw.; v. Odontalgia.

Odontharpăga, (ὀδονϑαρπαγα?) = Odontagra; v. Odūs u. ἁρπαζω, ergreifen (und fortschleppen).

Odontiăsis, ἡ ὀδοντιασις, das Zahnen, jetzt bes.: das Schwerzahnen; v. Odūs: ὀδοντιαω, zahnen, Zähne bekommen.

Odontĭca, Zahnmittel; v.:

odontĭcus, die Zähne betreffend, davon herrührend usw.; v. Odūs etc.

Odontītis, die Zahnentzündung, der Zahnschmerz von Entzündung des Zahns; v. Odūs, vgl. Iritis.

Odontholithus, falsch statt: Odontolithus.

odontōdes, ὀδοντοειδης, ὀδοντωδης, zahnförmig; v. Odūs u. Εἶδος. — *Processus odontōdes*, der zahnförmige Fortsatz.

Digitized by Google

Odontoglỹphis, Odóntoglỹphon, ἡ ὀδοντογλυφίς, τὸ ὀδοντογλυφον, die Zahnfeile, der Zahnmeissel usw., aber schwerlich: Zahnstocher, wie *Riemer* übersetzt; v. Odūs u. γλυφω, meisseln, schnitzeln, vgl. Calypta etc.!

odontoïdeus, richtiger: odontōdes.

Odontolīthus, der sogen. Weinstein an den Zähnen, *Tartarus dentium*, eig.: Speichelstein; v. Odūs u. Lithos.

Odontophyïa, ἡ ὀδοντοφυϊα, = Odontiasis; eig.: das Zahnwachsen, also etwa: das sog. Einschiessen der Zähne; v. Odūs u. φυω, s. unter Physis.

Odontorramphus, bei *Dumeril* und *v. Froriep* falsch statt:

Odontorrhamphus, ein Zahnschnabel, Zahnschnäbler, ein Wandervogel mit (wenigsten drei) zahnartigen Ausschnitten am Schnabel; v. Odūs u. Rhamphus.

Odontosmegma, τὸ ὀδοντοσμηγμα, = Odontotrimma; v. Odūs u. Smegma.

Odontotherapïa, die Zahnheilkunde, Zahnarzneikunde, v. Odūs u. Therapia.

Odontotrimma, τὸ ὀδοντοτριμμα, das Zahnpulver, *Dentrificium*, v. Odūs u. Trimma.

Odor, ἡ ὀδμη, οσμη, der Geruch; nahe verwandt mit ὀδω, ὀζω etc.; s. *Odium*! Ozaena etc.

Odūs, ὁ ὀδους, genit. ὀδοντος, der Zahn; s. *Dens*!

Odyne, ἡ ὀδυνη, τὸ ὀδυνημα, der Schmerz, etwas für den Geist oder den Körper sehr Unangenehmes; v. ὀδυω, ὀδυνω, Schmerz, Gram usw. verursachen; riechen, anriechen, anstinken, widerlich sein usw.; vgl. *Odium* etc.!

odynicus, 1) ὀδυνηρος, ὀδυνωδης, schmerzhaft; 2) jetzt bei Einigen auch: von Schmerz herrührend usw.; v. Odyne.

Oeconomĭa, ἡ οἰκονομια, die Haushaltung, Oekonomie; von οἶκος u. Nomos 1. — *Oeconomĭa animālis*, die thierische Haushaltung, die thierisch-organische Thätigkeit und die Gesetze, nach denen sie besteht.

oeconomĭcus, 1) οἰκονομικος, ökonōmisch, die Oekonomie betreffend, dazu gehörig, derselben entsprechend; 2) daher jetzt auch: sparsam, ökonōmisch; v. Oeconomia.

oedalĕus, οἰδαλεος, geschwollen, gedunsen; s. Oedema.

oedalĭcus, 1) = oedaleus; 2) bei Französ. Aerzten: zum Aufschwellen geneigt oder eingerichtet: *Bougies oedaliques*, aufschwellende Bougies, Quellmeissel; s:

Oedēma, τὸ οἰδημα, οἴδμα, οἴδος, eine örtliche wässrige Geschwulst, ein Oedem, eig.: jede Ge-

Digitized by Google

schwulst; v. οιδαω, οιδεω, fut. οιδησω, schwellen; v. αω, οω, aufblasen; v. οδω etc., hauchen usw.

Oedematĭa, = Oedema; *Schmalz* braucht es sehr gut als generellen Ausdruck für die verschiedenen Oedemata.

oedematĭcus, Oedema betreffend, daran leidend, davon herrührend, auch: = oedematodes; v. Oedema.

Oedematischĕsis, 1) die Verhaltung (Zurückhaltung) eines Oedem, (wo nämlich dessen Erscheinung, als sogen. Krise, als wohlthätig anzusehen gewesen wäre; die Zurücktreibung (das Zurücktreten) eines Oedems, also falsch statt: Oedamatostrophe, v. Oedema u. Ischesis.

oedematischetĭcus, Oedematischesis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Oedematischesis.

Oedematostrŏphē, Oedematostrophĭa, das Zurücktreten eines Oedems; v. Oedema u. Strŏphē.

oedemătostrophĭcus, das Zurücktreten eines Oedems betreffend davon herrührend usw.; v. Oedematostrophe.

Oedemischĕsis = Oedematischesis.

oedemischetĭcus, = oedematischetĭcus.

Oedēmosarca, (eig.: Oedematosarx,) bei *M. A. Severin*: eine sehr hart (wie festes Fleisch) anzufühlende Wassergeschwulst. *Lassus* nennt sie: *Tumor lymphatĭcus* oder *Elephantiasis notha*; v. Oedema u. Sarx.

Oenanthē, ἡ οινανθη, οινανθις, die Weinblüthe, (in mehren abgeleiteten Bedeutungen); v. Oenus u. Anthos.

Oenelaeum, το οινελαιον, das Weinöl; 1) ein Getränk aus Oel und Wein; 2) bei *Rolfink*: der Weingeist! v. Oenus u. Elaeon.

oenōdes, οινοειδης, οινωδης, weinartig, weinähnlich; s. Oenus u. Εἶδος.

Oenogăla, το οινογαλα, genit. —ακτος, —actis, die Weinmilch, d. h. die Weinmolken, bei *Hippokrates*: ein Getränk aus Wein u. Milch. *Van der Linden* u. A. übersetzen es mit Unrecht: »*milchwarmer Wein*!« v. Oenus u. Gala.

oenŏĭdes, = oenōdes.

Oenoleum, unrichtig statt: Oenelaeum.

Oenomel, Oenomĕli, το οινομελι, genit. —ĭτος, der Weinmeth, (Weinhonig!) Honigwein: v. Oenus u. Meli, *Mel.*

Oenostagma, der Weingeist; v. Oenus u. Stagma (das Getröpfelte, also: Destillirte!)

oenothionĭcus, schwefelweinsauer; v. Oenus u. Thīon.

oenothicus, (oder: oenothiocus? bei *Sertürner* unrichtig statt: oenothionicus.

Digitized by Google

Oenus, ὁ οἶνος, *Vinum*, der Wein! Franz. *le vin* usw.; immer dasselbe Wort: aus οι- wurde, wegen Verwandtschaft des ο mit υ, υι oder auch unmittelbar *i*, mit Uebergang des Spiritus lenis in Digamma Aeolicum = *vi-* usw.

oesophagĕus, (oder oesophagēus? = οισοφαγιος? οισοφαγειος?) die Speiseröhre betreffend, dazu gehörig usw.; v. Oesophagus.

Oesophagismus, 1) bei Einigen: = Oesophagītis; 2) bei Andern: = Dysphagia; 3) bei *Vogel*: = Oesophagospasmus; — in allen drei Fällen wollte man also vorzüglich eine Verengerung der Speiseröhre andeuten, wozu man wahrscheinl. die, für diesen Fall weniger passende, Bildung der Form mit der Endung —ismus wählte; v. Oesophagus.

Oesophagītis, die Speiseröhrenentzündung; v. Oesophagus, vgl. Iritis.

Oesophagopathĭa, ein Leiden (eine Krankheit) der Speiseröhre; v. Oesophagus u. Pathos.

oesophagopathĭcus, Oesophagopathie betreffend, davon herrührend usw.; v. Oesophagopathia.

Oesophagorrhagĭa, eine Blutung aus der Speiseröhre; v. Oesophagus u. Rhăgē etc.

Oesophagorrhoea, eine Ausscheidung von Blut u. a. Säften aus der Speiseröhre; v. Oesophagus u. Rhoea, Rhŏē etc.

Oesophagospasmus, der Speiseröhrenkrampf; v. Oesophagus u. Spasmus.

Oesophagotomĭa, der Speiseröhrenschnitt; v. Oesophagus u. Tŏmē.

Oesophăgus, ὁ οισοφαγος, die Speiseröhre; eig.: der Speisenträger; vom ausser Gebrauch gekommenen Stammwort οἰω, οἴζω, fut οισω, tragen, bringen, u. φαγω, φαγος etc. s. *Fagus*! Aphagia etc.

Oestromanĭa, ἡ οιστρομανια, bei *Hippokrates*: = Nymphomania; v. Oestrus u. Mania.

Oestrus, ὁ οιστρος, 1) die heftige Begierde nach etwas, bes. (bei dem Viehe) zur Begattung, *Oestrus venereus*; 2) die Bremse; (vergl. *Blumenbach's* Naturgesch. 11. Aufl.); 3) = Clitoris; v. οἰω etc., s. unter Oesophagus, οἶομαι, fut. οισομαι, zu etwas (wie mit Gewalt) hingezogen werden, *feror in* —, grosse Begierde nach etwas haben. Ich weiss recht gut, dass Viele umgekehrt: die Begierde von der Bremse, ableiten.

Oesўpus, bei *Ovid* und *Plĭnius* auch Oesypa und Oesўpum, ὁ οισυπος, Ion. οισυπη, zusammengezogen: οισπη, die schmutzige Schweisswolle,

Digitized by Google

Lana succĭda sordĭda, welche man ehedem, für sich oder mit Arzneistoffen getränkt, als Heilmittel brauchte. Der erste Theil des Worts ist wohl sicher von οἶς, s. *Ovis*! wegen des letztern Theils s. den Nachtrag.

Ogla, zusammengezogen aus: Oogala.

Οἶκος, ὁ, das Haus; die Wohnung; die Familie; v. εἰκω, (οἰκω, οἰκεω,) wohnen. Eine weiter gehende Ableitung ist unsicher und auch wohl unnöthig.

Olecranarthrocācē, die Ellenbogengelenkverderbniss, dasselbe im Ellenbogengelenk, was Koxalgie im Hüftgelenk; v. Olecranon u. Arthrocace.

Olecrānon, το ωλεκρανον, ολεκρανον, der Kopf des Ellenbogenbeins, das Olekranon, eig.: ωλενης κρανον, bei *Homer*: αγκωνος κεφαλη! v. ωλην od. ωλενη, *Ulna!* der Ellenbogen, v. ολος, οὖλος, ὦλος, krumm, gebogen; wesshalb *Aristophanes* u. *Corraeus*, indem sie ολεκρ. schreiben, nicht so Unrecht haben, wie *Castelli* meint. Wegen der letzten beiden Sylben s. Cranon od. Cranium. Einige halten das Wort blos für eine verkürzte Versetzung v. Acrolenion.

Olĕnē, ἡ ωλενη, ολην, *Ulna*, der Ellenbogen; s. unter Olecranon.

Olĕthros, ὁ ολεθρος, das Verderben; der (unglückliche) Tod; v. (ολω, ολεω,) ολλυμι, verderben, untergehen; vgl. *Apollo* etc.

Olĕum, das Oel; s. Elaeum.

Olibănum, ὁ λιβανωτος, der Weihrauch: ὁ λιβανος, bei spätern Schriftstellern auch: ἡ λιβανη, το λιβανον, die Weihrauchstaude; (ὁ λιβανος, das Gebirge *Libanon*, wohl sicher verwandt mit dem erstern; aber — in welcher Folge?) — Hebr. לבונה oder לבונה (libōnah), der Weihrauch, v. לבן (lābăn), weiss sein, weiss glänzen (weil ein guter Weihrauch weiss glänzend sein muss). Das Arab. لبن (lăbăn, labănon), ein ausfliessender (weisser Saft, die Milch, v. (?) لبن (lábăna), Milch zu trinken geben, so wie das Malthesische »*Libin*,« لبان! der Weihrauch (s. *Gesenius*, über die Malthesische Sprache, S. 2.) verdienen wohl noch verglichen zu werden?

Oligaemīa, der Blutmangel; v. oligos u. Haema.

Oligidria, = Ischidrosis; v. oligos u. Hidrōs.

Oligoblennīa, der Schleimmangel; v. oligos u. Blenna.

Oligocholia, der Gallenmangel; v. oligos u. Chole.

Digitized by Google

Oligochylia, der Speisesaftsmangel; v. oligos u. Chylus.

Oligochymia, der Saftmangel, zuweilen = Oligaemia; v. oligos u. Chymus.

Oligocopria, ein zu geringer Kothabgang: v. oligos u. Copros.

Oligodacrya, der Thränenmangel; nicht ganz passend gebildet aus oligos u. Dacry.

Oligogalactia, Oligogalia, der Milchmangel; v. oligos u. Gala, vgl. *Lac.*

Oligohaemia, falsch statt: Oligaemia.

Oligohidria, falsch statt Oligidria.

Oligopionia, der Fettmangel, die Magerkeit; v. oligos u. Pion.

Oligopsychia, ἡ ὀλιγοψυχία, die Geistesschwäche, Geistesarmuth; v. oligos u. Psyche.

oligos, ὀλιγος, wenig; v. λιζος, λισσος, dünn, gering, (Niedersächs. *littig*, Engl. *little*!) wobei o bloss vorgesetzt ist.

Oligosialia, der Speichelmangel; v. oligos u. Sialon.

oligospermaticus, Oligospermie betreffend, davon herrührend usw.; s.:

Oligospermia, der Samenmangel; v. oligos u. Sperma.

oligospermicus, = oligospermaticus.

Oligotrophia, ἡ ὀλιγοτροφια, die mangelhafte Ernährung; v. oligos u. Trophe.

oligotrophus, ὀλιγοτροφος, wenig nährend; s. Oligotrophia.

Oligouresia, Oligouresis, falsch statt:

Oliguresia, Oliguresis, die krankhaft verminderte Harnabsonderung: v. oligos u. Urēsis.

Oliva, *Olea*, ἡ ελαια, die Olive, die Oelbaumfrucht. *Oliva* entstand aus ελαια, wie *Oleum* aus ελαιον; wegen o u. e siehe die Bemerkungen S. 278. 494. und in der Einleitung.

Omagra, die Schultergicht; v. Omos u. Agra.

Omalgia, v. Omos u. Algos; =:

Omarthrocace, eine Schultergelenkkrankheit, die Schultergelenkentzündung, dasselbe, was Koxalgie im Hüftgelenke; v. Omos u. Arthrocace.

Omāsum, der Löser, sog. Psalter, der dritte Magen der Wiederkäuer; man meint v. *obēsus* (*obāsus*; *omāsus*) fett. Andere verweisen auf das Hebr. עמס oder עמס (āmas), belasten; sich beladen, (schwer) tragen.

Omentitis, falsch statt: Epiploitis; vgl. Corneïtis etc.

Omma, το ομμα, das Auge; v. οπτω, sehen; vgl. Ophthalmus.

Digitized by Google

Omoalgia, falsch statt: O malgia.

Omocotȳlē, die Schultergelenkspfanne; v. Omos u. Cotyle.

Omohyoïdeus (musculus), eigentl. falsch statt: Omuōdes (musculus).

Omoplata, ἡ ὠμοπλατη, ein Schulterblatt; v. Omos u. Plata od. Platē.

Omos, ὁ ὦμος, die Schulter, (*Humerus!*) vom veralteten Stammworte οἰω, οἰζω, (οἰμω,) fut. οἰσω, (schwer) tragen, schultern!

Omotocĭa, ἡ ὠμοτοκια, das Fehlgebären, Zufrüh-Gebären; v. ωμος, unreif, roh, (ob verwandt mit omphax?) u. v. Tocos etc.

Omphacĭas, ὁ ομφακίας, genit. —ου, —ae, der Wein (oder vielmehr der saure Saft) aus unreifen Trauben; v. omphax.

Omphacĭum; (το ομφακιον?) = Omphacias? von omphax.

Omphalelcōsis, ein Nabelgeschwür; v. Omphalus u. Helcosis.

omphalĭcus, ομφαλιος, den Nabel betreffend, dazu gehörig usw.; v. Omphalus.

Omphalītis, eine Entzündung des Nabels oder seiner Gefässe usw.; v. Omphalus vgl. Iritis.

Omphalĭum, το ομφαλιον, ein kleiner Nabel; Dimin. v. Omphalus.

Omphălocēlē, ἡ ομφαλοκηλή, der Nabelbruch; v. Omphalus u. Cele.

Omphalolȳsis, soll bezeichnen: die Zerreissung der Nabelschnur; zu dreist gebildet aus Omphalus u. Lysis, da ομφαλος nicht Nabelschnur (= νευρον ομφαλιον) und λυσις nicht Zerreissung (= ῥηξις) bedeutet.

omphalolytĭcus, Omphalolysis betreffend, davon herrührend usw.; s. Omphalolysis.

Omphalomantĭa, das Nabelorakel, das Vorhersagen der Hebammen aus den Knoten der Nabelschnur, z. B. wie viel Kinder die Entbundene noch bekommen werde! v. Omphalos u. Mantia.

Omphaloncus, eine (feste, harte) Nabelgeschwulst; auch: = Sarcomphalus; v. Omphalus u. Phyma.

Omphallorrhagĭa, ein Nabelblutfluss, Blutung aus den Nabelgefässen; v. Omphalus u. Rhăgē etc. (freilich un-Griechisch gebildet!)

Omphălos, s. Omphalus.

Omphalotomīa, 1) der Nabelschnitt; 2) das Abschneiden des Nabelstranges; s.:

Omphalotŏmus, ὁ ομφαλοτομος, 1) ein Instrument

zur Omphalotomie; 2) bei *Hippokrates*: ein Geburtshelfer, der den Nabelstrang abschneidet, (nicht abquetscht usw.); v. Omphalus u. Tŏmē.

Omphălus, ὁ ομφαλος, der Nabel, *Umbilīcus*; zunächst v. ομπη oder ομπνη, ein Kuchen aus feinem Mehl u. Honig; dieses v. οπη, οφη, οψ, (οπος) woher das veraltete Lat. *Ops* und das klassische *Opes*, Hülfsmittel zur Fristung und Ausbildung des Lebens usw. Dem οφη wurde μ eingeschoben, vgl. die Bemerk. unter M, S. 434; so wird ομφαλος: Hülfsmittel für Ernährung des Embryo und Foetus.

omphax, ομφαξ, roh, unreif; s. den Nachtrag.

Omuōdes (musculus), (der richtige Ausdruck statt des unrichtigen jetzt allgemein gebrauchten Omohoïdeus (m.), obgleich es selbst *Hildebrandt* noch mitschreibt!) der Schulterhöhenzungenbeinmuskel; v. Omos u. Hyōdes (os): das o von Omos geht nämlich unmittelbar in das υ von ὑωδης über und bildet οῦ oder u. Freilich gehen für den Nichtkenner des Griechischen dadurch scheinbar die eigenthümlichen Laute beider Wörter verloren; allein, was kann die Sprache dafür?? und geht es nicht in allen Sprachen unzählige Male eben so? Denkt man, wegen übergrosser Gelehrsamkeit! bei den einfachen Wörtern: Ziege, Zigeuner, wohl an das zunächst liegende *ziehen* u. *Ziehgäuner*; da letztere doch offenbar genug *Ziehgauner* sind; lässt man sich nicht durch die corrupt-Hebräischen Brocken, die diese unglücklichen Menschen aus ihren Judenherbergen in die Ziehgäunerei mitbringen, verleiten, ihren orientalisch-indischen Ursprung in hochgelehrten und — hochgepriesenen — Werken zu beweisen!

Onchotomia, muss heissen: Oncotomia.

oncōdes, ογκωδης, ογκηρος, geschwollen, schwulstig, geschwulstähnlich; v. Oncus, vgl. Εἶδος.

Oncos, Oncus, Oncōsis, ὁ ογκος, ἡ ογκωσις, die (harte, feste) Geschwulst, Anschwellung; ογκοω, aufschwellen machen, auftreiben, Schwulst machen, (auch in Versen, wie . . . . .) verwandt mit ογκος, αγκος, *uncus*, gebogen; αγγος, Gefäss usw. — Am besten unterscheidet man wohl Oncus als harte, feste —, Phyma als weiche, nachgebende Geschwulst?

Oncōses, αἱ ογκωσεις, die Geschwülste, Schwulstkrankheiten; plur. v.:

Oncōsis, ἡ ογκωσις, s. Oncos.

Oncothlipsis, soll bezeichnen: ein durch Geschwulst verursachter Druck, Geschwulstdruck! zu dreist gebildet aus Oncos u. Thlipsis.

Digitized by Google

oncothliptĭcus, Oncothlipsis betreffend, davon herrührend usw.; s. Oncothlipsis.

Oncotomia, die Oeffnung einer Geschwulst oder eines Abscesses; v. Oncus u. Tŏmē.

Oncus, s. Oncos.

Oneirodynia, das krankhafte, schwere, ängstliche Träumen; v. Odyne u. Oneiros.

Oneirōgmus, ὁ ονειρωγμος, 1) ein lebhafter Traum; 2) bes. eine Pollution im Traume; v. οναρ, ονειαρ, ονειρος, Traum; ονειρωσσω, 1) lebhaft träumen; 2) eine Pollution im Traume haben.

Oneirologĭa, ἡ ονειρολογια, 1) die Lehre von den Träumen, Traumtheorie; 2) die Traumdeuterei; v. Oneiros u. Logos.

Oneiromantīa, ἡ ονειρομαντεια, die Traumdeuterei; s.:

Oneiromantis, ὁ u. ἡ ονειρομαντις, der Traumdeuter; v. Oneiros u. Mantis.

Oneiron, Oneiros, ὁ ονειρος, το ονειρον, το οναρ, (ονειαρ,) der Traum; v. (ονω, ονεω,) ονημι, ονινημι, nützen, helfen, erfreuen (wie durch Träume oft geschieht!) —ονω ist dann die ο— Form v. ανω, ανυω, (erheben,) vollenden, vervollkommnen; vgl. Onoma etc.!

Onīr-..., s. Oneir-...

Oniscus, ὁ ονισκος, 1) eig. ein kleiner Esel. *Asellus* (*an Aselchen*, sagt man auf dem Schwarzwalde;) 2) wegen entfernter Form- u. Farbe-Aehnlichkeit: der Kellerwurm, *Oniscus Asellus*! Dimin. v. Onos.

Onocrotălus, die Kropfgans, der Pelicān; v. Onos u. Crotalus (also gleichsam: Eselsklapperer, Eselschreier! s. *Blumenbach's* Naturgeschichte, 11. Aul. S. 186. — Auch im Arab. قبان حمار (hīmār kabbāne, Esel-Gans!) findet sich die Hinweisung auf den Esel.)

Onŏma, το ονομα, ονυμα, genit. —ατος, —ătos, der Name, Persisch: نام (nām)! *Nomen*; alle verwandt! das Griech. kommt zunächst v. ονο, ονομαι, kenntlich machen, benennen, (verwandt mit γνοω? vgl. Gnosis etc.!) ο— Formen v. ανω, ανυω, ανυτω, kund machen, offenbaren; vgl. Oneiros etc.

Onomaclētōr, ὁ ονομακλητωρ, genit. —ορος, —ōris, der Namenangeber, Namennachweiser, das Namenregister, *Nomenclātura*; v. Onoma u. κλητως s. unter — Clitoris.

Onomatoclētor, ὁ ονοματοκλητωρ, genit. —ορος, —ōris, = Onomaclētor.

Digitized by Google

Onomatologĭa, ἡ ονοματολογια, die Lehre von der Namenbildung, die Namenbildung, *Nomenclatūra*; v. Onoma u. Logos.

Onomătopŏēsis, Onomătopoeīa, ἡ ονοματοποιησις, ονοματοποιῖα, eig.: das Namenmachen. — die Namenbildung, bes. die Schöpfung von Namen oder vielmehr: Wörtern für Erscheinungen und Begriffe durch Nachahmung der Naturlaute und entsprechender Erscheinungen, z. B. des Sägens durch »πριζω« usw.; s. Onoma u. Poësis etc.

Onos, ὁ ονος, der Esel; auch Assel oder Kelleresel! s. Oniscus; vom alten Stammworte οιω, (schwer) tragen; vgl. Oesophagus.

Onta, τα οντα, *Entia!* die Dinge, die Wesen, jetzt auch wohl, die Wesenheiten; plur. v. ων, ουσα, ον, genit. οντος etc., *ens*, seiend, v. ειμι, sein.

Onthos, ὁ ονθος, der Mist, Koth; gehört mit μονθος, βονθος, ανθος, μοσχος, οσχος etc. zu der Familie οδω, οζω, *olo*, *Odor*, *Odium* etc.

Ontoglossa, bei einigen neueren Sprachphilosophen: die Wesensprache, Ursprache; die vom Wesen der Dinge selbst hergenommene Benennung und sonstige sprachliche Bezeichnung derselben; v. Onta u. Glossa.

Ontographĭa, die Beschreibung (und Zeichnung) der Dinge; v. Onta u. Graphē.

Ontolalĭa, = Ontoglossa, aber doch weniger passend! v. Onta u. Lalia.

Ontologĭa, die Wesenlehre, Ontologie, Lehre von der Entstehung und Fortdauer der Dinge; v. Onta u. Logos.

ontologĭcus, die Ontologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; v. Ontologia.

onychexallactĭcus, die Ausartung der Nägel betreffend, dazu gehörig, dieselbe bewirkend usw.; s.:

Onychexallaxis, die Ausartung oder krankhafte Veränderung der Nägel, *Degeneratio unguium*: v. Onyx u. Exallaxis.

onychĭcus, die Nägel betreffend, dazu gehörig usw.; v. Onyx.

Onychĭon, το ονυχιον, ein kleiner (Finger-oder Zehen-) Nagel; Dimin. v. Onyx.

Onychismus, ὁ ονυχισμος, 1) das Nagelabschneiden; 2) das genaue, sorgfältige Prüfen; s.:

Onychistēr, ὁ ονυχιστηρ, genit. —ῆρος, —ēris, ein Nagelabschneider, auch = Onychisterion; v. Onyx: ονυχιζω, fut. —ισω, 1) die Nägel, den Huf udgl. beschneiden; 2) bösartig kratzen; 3) mit den Nägeln genau prüfen, ob Alles gut (glatt und eben) gearbeitet ist.

Digitized by Google

Onychisterion, το ονυχιστηριον, eine Nagelscheere oder jedes andere Werkzeug zum Beschneiden der Nägel; v. Onychister.

Onychium, = Onychion.

onychŏdes, onychŏïdes, ονυχοειδης, ονυχωδης, 1) nägelförmig, nägelähnlich; 2) dem Onyx ähnlich, onyxartig; s. Onyx u. Εἶδος.

Onychogryphōsis, Onychogrypōsis, Onychogryptōsis, = Griphosis oder Gryposis, die Nagelkrümme, das Gebogensein der Nägel, wie meistens bei Hektischen; s. Onyx u. Griphosis etc.

Onychonŏsi, Onychonūsi, die Krankheiten der Nägel; v. Onyx u. Nosos etc.

Onychophthŏre, Onychophthorĭa, unrichtig statt: Onycophthŏra, s. die Bemerkung über *H*, bes. in der Einleitung.

Onychophȳma, unrichtig statt: Onycophȳma, s. das vorhergehende Wort.

Onychoptōsis, das Abfallen der Nägel; v. Onyx u. Ptosis.

Onycophthŏra, Onycophthorĭa, das Verderbniss der Nägel; v. Onyx u. Phtŏra.

Onycophȳma, die Nagelgeschwulst, der Nagelauswuchs; v. Onyx u. Phyma.

Onȳma, το ονυμα, = Onoma.

Onyrodynia, falsch statt: Oneirodynia.

Onyx, ὁ ονυξ, genit. ονυχος, Onȳchis und Onȳcis, 1) der Nagel (an einem Finger oder Zehen,) 2) eine nagelförmige Eiteransammlung zwischen den Hornhautblättchen; 3) ein bekannter Edelstein aus dem Kieselgeschlecht, wegen der Farbe; verwandt mit Oncus, ancos etc., wegen der gebogenen Form; vgl. Ancyle etc.

Oodŏocēlē, der Bruch am eiförmigen Loche; v. oodes u. Cēlē, etwas dreist gebildet!

Oŏdes, ōōïdes, ωοειδης, ωωδης, genit. ωωδεος, eiförmig; v. Oon u. Εἶδος. — *Oödes* (*humor*), die eiweissartige Feuchtigkeit im Auge, nach Einigen der *Humor aqueus*, nach Andern der *H. vitreus*. — In Zusammensetzungen braucht man jetzt *Oodes* statt *Foramen oodes*s. Oodeocēlē.

Oogăla, Oogla, Ogla, το ωογαλα, bei *Aëtius* u. *Paull. Aegin.*: die Eiermilch, Ei in Milch gerührt, bei *Hadr. Jun.*: *Puls ex ovis et lacte*, also: *Rührei!* v. Oon u. Gala.

Oolīthi, (Eiersteine!) Incrustationen, welche durch Eithiere (s. Oozoon) gebildet sind; v. Oon u. Lithos.

Oon, το ωον, (ωεον, ωϊον, bei den Argivern: ωβεον,) *Ovum!* das Ei. Die Etymologie holt man weit her vom Hebr. חיה (chajah) leben; usw. Ist es aber nicht, als hätte man mit

Digitized by Google

den 3 o zu Anfange (denn in ω stecken 2 o,) mit Ton und Lippen die Form des Eies nachbilden wollen? Dass dabei an keine absichtliche, vorher überlegte, sondern nur an eine lebendige, sich von selbst machende, Nachbildung zu denken sei, versteht sich bei Vernünftigen von selbst.

Oophoritis, die Eierstocksentzündung; v. Oophoron, vgl. Iritis.

Oophŏron, der Eierstock; v. Oon u. φερω, (φορω, φορεω,) *fero*, tragen usw.

Oozōon, ein Eithier, ein eiförmiges Urthier, gleichsam: für sich lebendes Ei (*Carus*, *Oken*); v. Oon u. Zoon.

Opē, ἡ οπη, (οπις,) die Oeffnung, das Fenster; bei *Galen:* eine Schädelöffnung, *Foramen cranii*; s. unter Ops.

Ophiăsis, ἡ οφιασις, (οφιησις,) das Ausfallen der Haare auf einzelnen (geschlungenen oder schlangenförmigen) Streifen auf dem Kopfe; v. Ophis.

Ophicephalus, bei *Dumeril* und *v. Froriep* falsch statt Ophiocephalus.

Ophidia (animalia), die schlangenartigen Thiere, Schlangen, eig. wohl Plural v. Ophidium! vgl. noch:

Ophidii, bei Einigen jetzt: = Ophidia; vgl.:

Ophidĭon, Ophidĭum, το οφιδιον, eine kleine Schlange, ein Schlänglein; Dim. v. Ophis. — *Dumeril* und *v. Froriep* wollen den, offenbar nur als Diminutivtermination dienenden, letzten Theil der Wörter: »*Ophidia*« und »*Ophidii*« v. Εἶδος herleiten; offenbar ohne Noth und zugleich naturwidrig, da ihre *Ophidier* ja nicht bloss die *schlangenähnlichen* Thiere, sondern die *Schlangen selbst* begreifen.

Ophiocephălus, ein Schlangenkopf, ein Knochenfisch aus der Familie der Liopōmen (s. den Nachtrag) mit plattem Kopfe, ähnlich dem der Blindschleiche v. Ophis u. Cephale.

Ophiorrhīza, die Schlangenwurz, 1) Name verschiedener Pflanzen, theils wegen Formähnlichkeit, theils wegen angeblicher Wirkung gegen Schlangenbisse; 2) ein *Linné*'sches Pflanzengeschlecht; v. Ophis u. Rhiza.

Ophiosaurus, eine Eidechsen-Schlange, eine Schlangengattung, welche, wie die dazu gehörige *Anguis ventralis* L., im Hintergrunde eines wahren äussern Gehörganges ein vollkommnes Trommelfell, wie die Eidechsen, und zwei vom Halse bis zum After der Länge nach am Körper herablaufende Falten haben; v. Ophis u. Saurus.

Ophis, ὁ und ἡ οφις, genit. οφεως, οφιος, Ophĭos, Ophis, die Schlange. Man leitet das Wort, Griechisch am

Digitized by Google

wahrscheinlichsten, her v. ἔχις (vgl. Echinus), durch Uebergang des Gaumenhauchs χ in den Lippenhauch φ und des ε in ο, Veränderungen, welche allerdings im Griechischen und den meisten bekannten Sprachen sehr häufig vorkommen. Man darf aber wenigstens das Hebr. יפה (epha), = das Arab. أفعى (ophii, ophiion), = *Vipĕra*, welche alle nahe verwandt scheinen, vergleichen?

Ophisaurus, bei *Bloch*, *Dumeril* und *v. Froriep* falsch statt: Ophiosaurus.

Ophisurus, bei *Lacépède*, *Dumeril* und *v. Froriep* falsch statt: Ophiurus.

Ophiuchus, ὁ ὀφιοῦχος, der Schlangenträger, Schlangenhalter, *Anguitĕnens*, bei Dichtern häufig: = *Aesculapius*, wegen des bekannten Symbols desselben; auch *Aeskulap* als Sternbild; v. Ophis u. ἔχω, haben, halten. (Das —ο von Ophis ist mit dem ε— von ἔχω in —οῦ— zusammengezogen.)

Ophiūrus, ein Schlangenschwanz, ein Knochenfisch aus der Familie der Peropteren mit kylindrischem sehr langen, den Aalen sehr ähnlichen, Körper ohne Schwanzflosse, wie z. B. *Muraena Ophis* L.; v. Ophis u. Ura.

Ophrys, ἡ ὀφρυς, auch; ἡ ὀφρυα, genit. —υος, —υας, die Augenbraune, Augenbraue. Die für diesen Ort zu umständliche Ableitung s. im Nachtrage.

ophrytĭcus, die Augenbraunen betreffend, dazu gehörig usw.; v. Ophrys.

Ophthalmalgĭa, = Ophthalmodynia; v. Ophthalmos u. Algos.

ophthalmalgĭcus, Ophthalmalgie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Ophthalmalgia.

Ophthalmĭa, ἡ ὀφθαλμια, 1) die Augenkrankheit, das Augenübel; bei den Alten bes.: das Augentriefen, *Lippitudo*; 2) jetzt bes.: eine äussere Augenentzündung; v. Ophthalmos.

Ophthalmiater, besser: Ophthalmiatros, Ophthalmiatrus, ein Augenarzt; v. Ophthalmos u. Iatros.

Ophthalmiatrĭa, die Augenheilkunde; s. Ophthalmiatros.

ophthalmiatrĭcus, die Augenheilkunde betreffend, dazu gehörig usw.; v. Ophthalmiatria etc.

Ophthalmĭca (remedia), Augenmittel; v.:

ophthalmĭcus, ὀφθαλμικος, ὀφθαλμιος, die Augen betreffend, dazu gehörig usw.; v. Ophthalmos.

Ophthalmidĭon, Ophthalmĭon, το ὀφθαλμιδιον, ὀφθαλμιον, ein kleines Auge, Aeuglein; Dimin. v. Ophthalmos.

Digitized by Google

ophthalmitĭcus, Ophthalmitis betreffend, dazu gehörig, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Ophthalmītis, die wahre (innere) Augenentzündung; v. Ophthalmos, vgl. Iritis.

Ophthalmoblennorrhoea, der Augenschleimfluss, bes. der sog. Augentripper; v. Ophthalmos u. Blennorrhoea.

Ophthalmobrachytes, soll bezeichnen: die Verkürzung der Augenaxe, oder vielmehr: eine zu kurze Augenaxe; v. Ophthalmos u. Brachytes.

ophthalmobrachytĭcus, Ophthalmobrachytes betreffend, davon herrührend usw.; v. Ophthalmobrachytes.

Ophthalmocarcinōma, der Augenkrebs; v. Ophthalmos u. Carcinoma.

ophthalmocarcinomatĭcus, ophthalmocarcinomatōsus, den Augenkrebs betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Ophthalmocarcinoma.

Ophthalmocēlē, ein Augenbruch! = Ophthalmoptosis; v. Ophthalmos u. Cēlē.

ophthalmocelĭcus, Ophthalmokēlē betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Ophthalmocele.

Ophthalmo*conjunctivī*tis, soll bezeichnen: eine Ophthalmie mit primärer Affection der Conjunctiva; sehr übel gebildet aus Ophthalmos und *Conjunctiva*.

Ophthalmodinia, unrichtig statt: Ophthalmodynia.

Ophthalmodūlĭa, der Augendienst; so nennt *G. Bartisch* (Act. Erud. Lips. 1700, Mai, p. 233.) sein Buch, *Augendienst*; v. Ophthalmos u. δουλος, Diener, Sclav!

Ophthalmodynĭa, der Augenschmerz; v. Ophthalmos u. Odyne.

Ophthalmoïater, falsch statt: Ophthalmiatros.

Ophthalmoïatria, Ophthalmoïatrica, falsch statt: Ophthalmiatria.

Ophthalmolȳma, genit. —ătis u. —ae, eine Verderbniss (Zerstörung) des Augapfels; v. Ophthalmos u. Lȳma oder Lymē; vgl.:

ophthalmolymanterīcus, richtiger:

ophthalmolymanterĭus, ophthalmolymantĭcus, ophthalmolymĭcus, Ophthalmolyma betreffend, davon herrührend usw.; s.:

Ophthalmolymē, = Ophthalmolȳma; s.:

ophthalmolymĭcus, = ophthalmolymantĭcus etc.; s.:

Ophthalmolymasis, = Ophthalmolȳma; v. Ophthalmos u. Lymasis (im Nachtrage.)

Ophthalmomacrōsis, die Vergrösserung (das Grösserwerden) des Augapfels; v. Ophthalmos u. Macrosis.

Digitized by Google

Ophthalmomacrŏtes, die übermässige Grösse des Augapfels, oder vielmehr: der Augenachse; v. Ophthalmos u. Macrotes.

ophthalmomacrotĭcus, den zu grossen Durchmesser der Augenachse betreffend, davon herrührend usw.; v. Ophthalmomacrotes.

Ophthalmoncus, eine (feste, harte) Augengeschwulst, bes. eine dergl. Geschwulst im oder am Auge; v. Ophthalmos u. Oncus.

Opthalmonosologĭa, die Lehre von den Augenkrankheiten, Augenkrankheitslehre, Ophthalmonosologie; v. Ophthalmos u. Nosologia.

Ophthalmophantōma, eine Vorrichtung zu Uebungen in Augenoperationen, ein Ophthalmophantōm; s. Ophthalmos u. Phantoma.

Ophthalmophtharsis, 1) eine Verderbniss des Augapfels; 2) = Ophthalmophthisis: v. Ophthalmos u. Phtharsis.

ophthalmophthartĭcus, Ophthalmophtharsis betreffend, davon herrührend usw.; s. Ophthalmophtharsis.

Ophthalmoplegĭa, die Lähmung der Augenmuskeln; v. Ophthalmos u. Plegia.

Ophthalmoponĭa, ein Augenleiden; v. Ophthalmos u. Ponos.

Ophthalmoptōsis, ein Vorfall des Augapfels; v. Ophthalmos u. Ptosis.

Ophthalmorrhagĭa, eine (starke) Blutung aus dem Auge oder aus der Augenhöhle; s. Ophthalmos u. Rhăgē.

ophthalmorrhagĭcus, Ophthalmorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Ophthalmorrhagia.

Ophthalmorrhoea, der Augenfluss; s. Ophthalmos u. Rhoea. — *O. interna*, eine Ergiessung im Auge.

Ophthalmos, ὁ ὀφθαλμος, das Auge; v. οπτω, sehen; πτ sind in die Hauchlaute φθ verwandelt; vgl. Ops etc.

Ophthalmoscopĭa, die Augenschau, Untersuchung des Auges; v. Ophthalmos u. Scŏpē.

Ophthalmostātum (instrumentum), ein Ophthalmostāt, ein Augenhalter, *Speculum oculi*; ein Instrument zur Feststellung des Auges bei wichtigen Operationen; v. Ophthalmos u. στατος, s. Stasis etc.

Ophthalmosterēsis, 1) der Verlust (die Beraubung) eines oder beider Augen; 2) der Mangel der Augen überhaupt, also = Anophthalmia; v. Ophthalmos u. Steresis.

Digitized by Google

ophthalmosterēticus, 1) eig. das Auge oder die Augen wegnehmend; 2) bei Einigen: den Mangel der Augen betreffend, davon herrührend usw.; s. Ophthalmostenesis.

ophthalmotherapeutĭcus, die Augenheilkunde betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; s.:

Ophthalmotherapĭa, die Augenheilkunde; v. Ophthalmos u. Therapia.

Ophthalmoxysis, die Scarification des Auges; v. Ophthalmos u. Xysis.

Ophthalmoxystēr, Ophthalmoxysterion, ein Augenkratzer, ein Werkzeug zur Scarification der Augen; v. Ophthalmos u. Xyster etc.

Ophyorrhiza, bei *Burdach* u. A. falsch statt, Ophiorrhiza.

Opiāna, Opiānum, das Opiān, nennt *Derosne* den von ihm entdeckten krystallinischen Opiumstoff; v. Opium.

Opiologĭa, 1) das Einsammeln des Opiums; v. Opium u. λεγω, *lego!* sammeln; vgl. Lithologia etc. 2) die Lehre vom Opium, von der Natur, den Wirkungen, dem Gebrauche desselben usw.; v. Opium u. Logos.

Opisma, Opismus, το οπισμα, ὁ οπισμος, das Einsammeln od. Auffangen und Eindicken von Pflanzensäften; v. Opos: οπιζω, fut. οπισω, (milchige Pflanzensäfte eindicken.

οπισθε, verlängert aus: οπις, οπισε, οψε, hinten, nach hinten, welches man wieder v. ἐπω, (hinten nach) folgen, herleiten wollte, welches aber *Riemer* viel besser dem απω, επι, ὑπω, nebenordnet u. dann erst ἐπω daraus herleitet.

Opisthĕnar, το οπισθεναρ, der Rücken der Hand; s. οπισθε u. Thenar.

Opisthocephălon, το οπισθοκεφαλον, der Hinterkopf; v. οπισθε u. Cephale.

Opisthocraniŏn, το οπισθοκρανιον, der Hinterkopf, bes. Hinterhauptsbein; v. οπισθε, u. Cranium.

Opisthocyphōsis, 1) = Cyphosis; 2) = Opisthotonus; v. οπισθε, u. Cyphosis.

Opisthotŏnus, ὁ οπισθοτονος, der Starrkrampf, mit Rückbiegung des Körpers, *Tetanus dorsalis*; s. Tonus u. οπισθε.

Opĭum, το οπιον, der Mohnsaft; das Opium; gleichsam Dimin. v. Opos. Das Pers. und Türk. أفيون (affiūn) ist wohl ebenfalls Griech. Ursprungs?

Opocēlē, = Oodeocēlē; v. Opē u. Cēlē.

Opodeocēlē, = Oodeocele; würde unrichtig sein, wenn es grammatisch statt Oodeocele stehen sollte; lässt sich

aber vertheidigen, wenn man es v. οπωσιδης od. οπωδης (v. Ope u. Εἶδος) u. Cele herleitet. Freilich heisst οπωσιδης od. οπωδης (v. Opos u. Εἶδος) auch, u. zwar gewöhnlich, saftartig.

Opopanax, ὁ οποπανακ, das Panaxgummi, der Panaxsaft; v. Opos u. Panax.

Opos, ὁ οπος, ein von selbst ausfliessender milchartiger Pflanzensaft, bes. der von Feigenbäumen, Mohnpflanzen usw.; vgl. Opium, Opē etc.

Ops, ἡ οψ, genit. οπος (mit dems. Accent, wie οπος, s. Opos!) 1) die Stimme; 2) = Opsis s.:

Ops, ἡ ωψ, genit. ωπος, das Gesicht, Auge usw.; sind, wie Opsis, sicher alle mit Opē verwandt! deuten wenigstens alle auf Oeffnungen hin, welche geistigen Functionen usw. dienen.

Opseonusi, unrichtig (halb Attisch, halb Ionisch!) statt:

Opsionūsi, die Krankheiten des Sehvermögens, *Morbi visūs*; v. Nosos u.:

Opsis, ἡ οψις, genit. —εως, —ιος, —ῐος, —is, das Sehen; das Gesicht; die Ansicht; usw. bei *Ruf. Ephes:* = *Papilla*, die Sehe, s. *C. G. Kühn*, l. c. Contin. III, pag. 7; usw.; v. (οπω,) οπτω, sehen, fut. (οψω,) οψομαι; wegen οπτω vgl. Ops. 1. 2.

Opsomănes, ὁ οψομανης, ein (bis zur Verrücktheit) leidenschaftliches Leckermaul; s.:

Opsomanĭa, die Verrücktheit aus Leckerei od. mit Leckerei, Fresstollheit, Leckerwuth; v. Opson u. Mania.

Opson, το οψον, das Gekochte (u. Gebratene), bes.: Fische, Fleisch; v. ἑψω, ἑψεω, kochen, (braten, schmoren usw.)

Opsonium, το οψωνιον, das Gemüse, Zugemüse; v. Opson.

Optēsis, ἡ οπτησις, das Braten, Rösten; v. οπταω, Ion. οπτεω, fut. —ησω, braten usw.; οπτος, gebraten, v. ἑψω, (οψω,) s. Opson.

Optĭca (ars, τεχνη) ἡ οπτικη, die Optik, die Lehre vom Sehen, die Anweisung dazu usw.; v. opticus.

Optica (remedia), Augenmittel; plur. v.:

optĭcus, οπτικος, 1) zum Sehen gehörig, optisch; 2) bei Einigen (mit Unrecht?) auch: = ophthalmicus; s. optos.

Optĭlos, Optĭlus, ὁ οπτιλος, Dor. das Auge; gleichsam Diminutiv-Form! s.:

optos, οπτος, gesehen; v. (οπω,) οπτω, οπτομαι etc., sehen, s. Ops 1. u. 2.

Orasis, falsch statt: Horasis.

Digitized by Google

Orchas, ἡ ὀρχας, genit. —ἄδος, —ădis, = Orchita etc.

Orchĕa, ἡ ὀργεα, ὁ ὀρχεος, bei *Hippokrates* (nach *Galen:* των Ἱπποκρατους γλωσσων ἐξηγησις): der Hodensack. Manche zweifeln (gegen *Galen*!) an der Aechtheit des Worts, u. die allg. Lexikographen führen es gar nicht an, da es doch der Bedeutung u. Ableitung von Orchis ganz entspricht.

Orcheacatabasis, falsch statt: Orchidocatabasis.

orcheacatabaticus, falsch statt: orchidocatabaticus.

Orcheocatabăsis, richtiger: Orchidocatabasis.

orcheocatabătĭcus, richtiger: orchidocatabaticus.

Orchemphraxis, eig.: Orchĕĕmphraxĭs, und deshalb richtiger und überhaupt deutlicher: Orchidemphraxis!

Orchĕocēlē, 1) der Hodensacksbruch; v. Orchea u. Cele; 2) die Hodengeschwulst; v. Orchidocele.

Orcheotomĭa, das Wegschneiden eines od. beider Hoden, das Castriren; v. Orchis u. Tome.

Orcheotŏmus, wer od. womit man castrirt, der castrirende Wundarzt und sein Hauptwerkzeug; auch: der Schweinschneider u. sein Messer usw.; v. Orchis u. Tome.

orchĭcus, soll bezeichnen: die Hoden betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Orchis, etwas dreist gebildet.

Orchidĕae (plantae)! die Orchidēen, orchisartigen Pflanzen oder Blumen; v. orchideus.

Orchidemphraxis, eine Ueberfüllung (und Verstopfung) der Hodengefässe; v. Orchis u. Emphraxis.

orchidēus, 1) hodenförmig; 2) orchisartig, orchisähnlich; v. Orchis. — Wohl ohne Nothleitet man die Endsylben des Worts noch v. Εἶδος her?

Orchĭdocatabăsis, das Hinabsinken der Hoden aus dem Unterleibe in den Hodensack; v. Orchis u. Catabasis.

orchidocatabătĭcus, das Hinaustreten der Hoden durch den Bauchringscanal betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Orchidocatabasis.

Orchĭdocēlē, eine Hodengeschwulst, ein sog. falscher Hodenbruch; v. Orchis u. Cele; besser:

Orchidoncus, nicht: Orchidioncus, die Hodengeschwulst, (besser als Sarcocele, Orchidocele etc.;) v. Orchis u. Oncus.

Orchidotomĭa, = Orcheotomia.

Orchidotŏmus, = Orcheotomus.

Orchiocēlē, = Orchidocēlē etc.

Orchis, ὁ ὀρχις, genit. ὀρχεως u. ὀρχιδος, 1) der Ho-

Digitized by Google

den; 2) die bekannte Pflanze, Orchis; wegen der hodenähnl. Wurzelknoten; 3) = Orchas, Orchita etc.; man leitet es, sicher mit Unrecht, v. ὀρέγω, s. Orexis, ab; näher liegt und edler ist die Ableitung v. ὀρχέω, in die Höhe heben; ὀρχέσθαι, sich in die Höhe heben, schweben.

Orchita, Orchites etc., ὁ ὀρχίτης, ἡ ὀρχῖτις, verschiedene hodenähnliche Früchte, bes. eine Olivenart, verschiedene Pflaumenarten; v. Orchis.

Orchītis, die Hodenentzündung; entzündliche Hodengeschwulst; v. Orchis; vgl. Iritis. — Müsste eig. Orchidītis heissen. Jedoch erlaubt man sich der Kürze und des Wohllauts wegen gewöhnlich die Zusamziehung in Orchītis.

Orchitomīa, wollte *Bauhin* schreiben statt: Orchidotomia oder Orchiotomia.

Orchitomus, bei *Bauhin* statt: Orchidotomus oder Orchiotomus.

Orchos, ὁ ὀρχος, die Reihe; daher = Tarsus (palpebrarum); auch: Baumreihe, Bohnenreihe, daher; die Aufzählung der Pflanzen in bestimmter Ordnung! Die Alten leiteten es ab v. ὀρύχος, ein Graben, eine Rinne usw., ὀρύσσω, fut. ὀρύξω, einen Graben ziehen. Andere stellen es besser mit ἕρκος, (ὅρκος, ὀρκος!) der Zaun, die wehrende Einfassung, (woher die Bedeutung von Eid für ὅρκος! = *hic murus aëneus esto!*) zusammen. Vielleicht schwebte bei Uebertragung der Aspiration von ὁ auf κ zugleich eine Versetzung von χορος vor, da dieses auch Reihe (Kreis usw.) der Tänzer heisst.

Orchotomia, könnte wohl heissen: das Wegschneiden der Augenliederränder udgl., v. Orchos u. Tome; aber nicht die Castration! s. Orcheotomia, Orchidotomia etc.

Orchotŏmus, eig. (wer od.) womit man Orchus (s. Orchotomia) wegschneidet, z. B. eine Scheere zur Operation der Blepharoptosis udgl., aber nicht: (wer od.) womit man castrirt! s. Orcheotomus, Orchidotomus etc.

Orexis, ἡ ὄρεξις, genit. —εως, —ιος, —iŏs, —is, das Verlangen nach etwas, bes. der (gesunde) Appetit (zum Essen); v. ὀρέγω, ὀρέγομαι, s. unter Anorexia. Bei *Paracelsus, van Helmont* u. A., die das Wort nicht verstehen, bezeichnet Orexis auch: das Sodbrennen.

organĭcus, ὀργανικος, 1) eig.: was durch Instrumente bewirkt wird, zu Instrumenten gehört usw.; 2) jetzt bes.: organisch; sich durch eigenthümliche Lebensthätigkeit selbst bestimmend; v. Organon.

Organismus, der Organism, ein aus Organen (s. Or-

Digitized by Google

ganon) bestehendes und sich durch dieselben selbst bestimmendes Ganze.

Orgănochemĭa, 1) bei Einigen: = Zoochemia; 2) bei Andern: die Gesammtheit der vermeintlich chemischen Processe innerhalb des Organismus; v. Organon u. Chemia.

Orgănogenĭa, die Organenbildung, der Ansatz und die Ausbildung der Organe; s. Organon, Genesis etc.

Organognosia, Organognostĭcē, die (gehörige) Erkenntniss und Unterscheidung organischer Körper; v. Organon, Gnosis etc.

Orgănologĭa, 1) die Lehre von den (z. B. chirurgischen, obstetricischen usw.) Werkzeugen; 2) jetzt bes.: die Lehre von den Organen des leb. Körpers u. ihren Verrichtungen; v. Organon u. Logos.

Organomia, falsch statt: Organonomia.

Orgănon, Orgănum, το οργανον, das Werkzeug; jetzt bes.: jeder Theil des lebenden Körpers, welcher einer bestimmten Verrichtung vorsteht; ist die zugleich gedehnte ο-Form v. εργον, s. Ergon!

Organonomĭa, eine Darstellung der Gesetze, nach denen die Thätigkeit des Organismus oder das organische Leben sich regelt; v. Organon u. Nomos 1.

Orgănopoeus, ὁ οργανοποιος, οργανοποιητικος, 1) = Mechanopoeus; 2) die eigenthümliche, die Werkzeuge zu ihren Functionen sich selbst bereitende Lebensthätigkeit; also: = *Stahl's* Anima etc.; s. Organon u. Poësis etc.

Orgasmus, ὁ οργασμος, eine heftige Congestion nach wichtigen Theilen od. nach der Haut; überhaupt: starker Trieb irgendwohin oder — wozu; v. οργαω, οργαζω, den ο-Formen v. εργαζω, s. Ergon, Ergasterium etc. Sehr auffallend trennt sogar *Riemer* wesentlich die Bedeutungen: Kneten, Erweichen, und Trieb, Antrieb, bei diesem Worte von einander, und leitet das Wort im ersten Falle von οργαζω, im zweiten v. οργαω ab; da doch Beides wesentlich dasselbe ist, beides auf ein *Anstreben zum Bearbeiten* und auf das *Bearbeiten selbst* hinausläuft!

orgastĭcus, orgastisch, den Orgasmus betreffend usw.; s. Orgasmus.

Orgōsis, = Orgasmus; v. οργαω, (οργοω, fut. —ωσω,) s. unter Orgasmus.

Ornis, ὁ u. ἡ ορνις, genit. —ορνῐθος auch ορνιξ, genit. ορνιχος, der Vogel; Ableit. ungewiss, viell. v. (ορω, ορομαι, *orior!*) αρω, αιρω, αιρομαι, sich erheben (in die Höhe).

Digitized by Google

Ornithogălum, το ορνιθογαλον, die Vogelmilch; v. Ornis u. Gala.

Ornitholīthus, eine Versteinerung von Vögeln; v. Ornis u. Lithos.

Ornithologĭa, (ἡ ορνιθολογια?) die Lehre von den Vögeln, Vögelkunde; v. ornithologus.

ornithologĭcus, = ornithologus; v. Ornithologia.

ornithologus, von Vögeln handelnd, sich damit beschäftigend, Vögel sammelnd usw.; v. Ornis u. Logos etc.

Ornithorynchus, unrichtig statt:

Ornithorrhynchus, das Schnabelthier; eig. ein Vogelschnabel; v. Ornis u. Rhynchus.

orobōdes, **orobōīdes**, ορροβοειδης, ορροβωδης, ervenähnlich; erbsenähnlich, erbsenartig; im Allgemeinen: nach Art mehligter Hülsenfrüchte; v. Orobus, vgl. Εἶδος. — *Urīna orobōdes*, ein Harn mit mehligtem Bodensatz, (wie von Erbsenmehl!)

Orŏbus, ὁ ορροβος, eine mehligte Hülsenfrucht: die Kichererbse? = *Ervum?* jetzt ein besonderes Pflanzengeschlecht: die Erve. Offenbar sind verwandt: ορροβος, *Ervum*, Erbse, Niedersächs. *Erfte*, Franz. *Ers* oder *Erres*. — Sonderbar genug geben Manche die Ableitung: v. ορω, aufreizen, u. βους, Ochse, weil es dem Rindvieh gut bekomme!

Orognosĭa, die Bergkunde, Gebirgskunde; v. Oros 1. u. Gnosis; vgl.:

Orographĭa, die Gebirgslehre, Beschreibung des Gebirgs; sollte eig. von den Bergen selbst gebraucht werden, s. Oros 1. u. Grăphē. Was man gewöhnlich darunter versteht, nähmlich: die Beschreibung der sog. Gebirgsarten, sollte man etwa Chthonographie nennen.

Oros, ὁ ορος, der Berg, das Gebirge; auch: der Rücken des Fusses; v. (ορω,) αιρω etc. s. u. Ornis!

Oros, Orrhos, s. Orrhos.

Orrhochezĭa, ein wässriger, molkenähnlicher Stuhlgang; v. Orrhos u. Chezia.

orrhōdes, ορρωδης, molkig, molkenähnlich; v. Orrhos 1. vgl. Εἶδος.

Orrhorrhoea, wässriger Ausfluss (durch den Stuhlgang, aus Geschwüren usw.); v. Orrhos und Rhoea etc.

Orrhos, Oros, ὁ ορρος, ορος, Ion. ουρος, *Serum*! der wässrige Bestandtheil der Milch, des Bluts usw., also Molken, Blutwasser usw.; v. Ion. ουρος kommt ουρον, s. *Urina*! Die weitere Ableit. würde hier zu viel Raum wegnehmen. Man sehe die allg. Lexica, bes. die

Digitized by Google

Riemer'schen; auch den Nachtrag zu dem gegenwärtigen.

Orrhos, Oros, ὁ ὄρρος, ορος, Ion. ουρος, ουρα, s. Ura.

Orthocōlon, (το ορθοκωλον)) die Steifheit eines Gliedes, (wobei das Glied gestreckt ist:) v. orthos u. Colon. Bei *Galen* soll auch ορθοκυλλον (vgl. Cyllosis) dafür vorkommen, was sicher Schreibfehler ist, da es ja heissen würde: eine gerade gestreckte Biegung!

Orthognampsĭa, soll bedeuten: eine Unbiegsamkeit des Rumpfes! Es kann aber das sonderbar zusammengesetzte Wort, wenn man es überhaupt zulassen darf, nichts anders bedeuten, als etwa: eine Biegung des Körpers im (fast) rechten Winkel, wie zuweilen bei Hüftweh, bei Contracturen, bei Wirbelverrenkungen vorkommt. Man hätte dann wenigstens das ächt Griechische: ορθογωνος, ορθογωνιος, rechtwinklicht; ορθογωνια, die Rechtwinklichkeit, für sich. Siehe orthos u. Gnampsis (im Nachtrage).

orthognamptĭcus, **orthognamptos**, Orthognampsis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. orthos u. gnamptos (im Nachtrage).

Orthopaedēon, eine Anstalt zum Gerade-Richten Verwachsener, = *Institūtum orthopaedĭcum*; s.:

Orthopaedĭa, die Orthopädie, Geraderichtungskunst verwachsener junger Leute; v. orthos u. Pais.

orthopaedĭcus, **orthopaedĭus**, orthopädisch, die Orthopädie betreffend, dazu gehörig, dadurch bewirkt usw.; v. Orthopaedĭa. — *Institūtum orthopaedĭcum* oder *orthopaedĭum*, eine Geraderichtungsanstalt, wie z. B. die *Heine*'sche zu Würzburg.

orthopedius, 1) falsch statt: orthopaedius od. orthopaedicus; 2) unrichtig statt: orthopodius.

Orthopnoea, ἡ ορθοπνοια, die Orthopnöe, ein Schwerathmen, wobei der Kranke meistens aufrecht zu sitzen gezwungen ist; v. orthos u. Pnoea, Pnoë etc.

Orthopnŏĭcus, **orthopnŏus**, **orthopnūs**, ορθοπνοος, ορθοπνοῦς, Orthopnöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Orthopnoea.

Orthorhynchus, Orthorynchus, bei *Dumeril*, *v. Froriep* u. A. falsch statt:

Orthorrynchus oder **Orthorrhyncus**, (der Geradschnabel!) ein Fliegenvogel, einer von den höchst kleinen Vögeln, welche sich vom Kolibri bloss durch (noch grössere Kleinheit! und durch) den geraden Schnabel unterscheiden, z. B. *Trochilus minimus* L., *Tr. Mosquitus* L.; v. orthos u. Rhynchus.

Digitized by Google

orthos, ορθος, aufrecht, gerade, *rectus*; aufrichtig, gradsinnig, *rectus*; recht, regelmässig, *rectus*; v. ορω etc., praeter, ὤρθαι etc., s. unter Ornis etc.

Orthosĭa, Orthōsis, ἡ ορθωσις, ορθωσια, das Geraderichten, das Strecken, Aufrechtstellen; v. orthos: ορθοω, fut. —ωσω, gerade richten, strecken, aufrecht stellen usw.

Orthostadĭa, 1) das Aufrechtstehen; 2) auf sehr sonderbare Weise wollen jetzt Einige damit bezeichnen: ein krankhafter Zustand, bei welchem der Kranke nicht gerade bettlägerig ist! v.:

orthostadĭas, orthostadĭus, ορθοσταδιας, ορθοσταδιος, ορθοστᾶς, ορθοστατης, aufrecht stehend, gerade stehend; v. orthos u. (στω, *sto! staw*, σταζω,) ἱστημι, s. Stasis etc. — Einige wollen jetzt auch damit bezeichnen: ein Kranker, welcher das Bette noch nicht zu hüthen braucht! s. Orthostadia 2).

Orthōtēr, ὁ ορθωτηρ, genit. —ῆρος, —ēris, der Geraderichter, der Strecker, die Streckmaschine; v. ορθοω, s. Orthosis.

Orthoterĭon, Orthoterĭum, eine Streckmaschine; v. Orthōter.

Orthystĕroptōma, ein Muttervorfall ohne Umstülpung, *Prolapsus ateri non inversi*; v. orthos u. Hȳsteroptoma.

Orthystĕroptōsis, die Bildung des Orthysteroptoma; v. orthos u. Hysteroptosis.

Orycter, Oryctes, ὁ ορυκτηρ, ορυκτης, genit. —ῆρος, —ου, —ēris, —ae, der Gräber, Scharrer, Aufscharrer; ein Werkzeug zum Graben oder Scharren usw.; v. ορυσσω, s. oryctos.

Orycterŏpūs, genit. Oryctĕropŏdos oder —ŏdis, eig.: ein Grabefuss! nur nicht: *Orycterope*, wie *Dumeril v. Froriep* u. A. statt: *Orycteropode* schreiben; eine Art der Ameisenfresser, z. B. *Myrmecophaga capensis* L., mit Scharrfüssen; v. Orycter u. πους, s. *Pes* etc.

Oryctochemĭa, die Oryktochemie, chemische Untersuchung der Fossilien; v. oryctos u. Chemia.

Oryctogenĭa, die Oryktogenie, 1) die Erzeugung der Fossilien; 2) die Lehre davon; v. oryctos, γενω etc., s. unter *Genus* etc.

Oryctognosia, die Oryktognosie, die Kenntniss (Lehre von der Erkennung) der Fossilien; v. oryctos u. Gnosis. Ein reineres Wort für Mineralogie.

Oryctologĭa, die Lehre von den Fossilien, also: = Mineralogie und reiner Griechisch, als dieses; s.:

oryctologĭcus, oryctolŏgus, 1) die Oryktologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend; 2) Fossilien sammelnd; s. oryctos u. λεγω unter Logos.

Oryctometrĭa, die Oryktometrie, Lehre vom Messen der Fossilien, theils = Oryctochemia, theils = Crystallometria; v. μετρεω, s. Metrum, u. v.:

oryctos, ορυκτος, gegraben; (auch: was gegraben werden kann;) v. ορυσσο, fut. —υξω, graben, aufscharren, die o-Form v. αραασσω, χαραασσω, s. Character, Graphē etc. etc.!

Oryctozoologĭa, die Lehre von den fossilen Thierversteinerungen; v. oryctos u. Zoologia.

Orȳza, ἡ ορυζα, το ορυζον, der Reis, Arab. الارز (al-ārz), Span. *el arroz*; sicher immer dasselbe Wort! dessen Ableitung aber noch unbekannt scheint.

Os, genit. *Ossis*, der Knochen; nahe verwandt mit οστεον, s. Osteon.

Osceālis, der Hodensackbruch, verdorben aus Oscheālis statt: Oschocēlē.

Oschē, Oschĕon, Oschĕos, s.: Oschos.

Oscheocarcinōma, kürzer: Oschocarcinōma.

Oscheocēlē, kürzer: Oschocēlē.

Oschĕon, Oschĕos, s.: Oschos.

Oscheoncus, kürzer: Oschoncus.

Oscheophyma, kürzer: Oschophyma.

Oschēos, Oschē, Oschĕon, s.: Oschos.

Oschītis, die Hodensackentzündung; v. Oschē oder Oschos; vgl. Iritis.

Oschocarcinōma, der Hodensackkrebs, *Carcinoma scroti*; v. Oschos u. Carcinoma.

Oschocēlē, der Hodensackbruch, *Hernia scrotalis*; nicht: = Hydroscheon! v. Oschos u. Cele.

Oschoncus, die (feste) Hodensackgeschwulst, wie z. B. bei Elephantiasis, von Nichtärzten verwechselt mit Orchidoncus; v. Oschos u. Oncus.

Oschophȳma, die (weiche, wässrige) Hodensackschwellung; v. Oschos u. Phyma.

Oschos, ὁ οσχος, οσχεος, το οσχεον, ἡ οσχη, ωσχη, ωσχος, der Hodensack; auch: Zweig, Sprosse; offenbar v. der dunkeln Zischform v. εχω, ισχω, (σεχω, οσχω,) σχεω, halten, aufhalten, (wie z. B. ein Sack seinen Inhalt,) hervorhalten od. strecken, sich selbst hervorstrecken, (wie ein Zweig, wie der Hodensack aus dem Unterleibe, usw.) vgl. noch Moschus etc.!

Osmagoma, kommt seit einiger Zeit öfters in öffentlichen Blättern vor statt: Osmozōma. Offenbar ursprünglich Druckfehler, welchen man nachher immer wieder von neuen abgeschrieben hat.

Digitized by Google

Osmazōma, zwar allgemein, aber unrichtig statt: Osmozōma.

Osmē, ἡ ὀσμή, ὀδμή, der Geruch; v. ὀζω etc.; vgl. *Odor*, *Odium!* Ozaena etc.

Osmedysphoria, falsch statt: Osmodysphoria.

Osmĭum, das Osmium, ein festes schwärzlich-blaues Metall, dessen Oxyd sehr stark riecht, und welches man bis jetzt nur in Platinerzen und mit dem Iridium und Palladium verbunden fand; v. Osme.

Osmodysphorĭa, 1) die Unerträglichkeit eines od. mehrer bestimmter Gerüche; 2) das Unvermögen, einen oder mehre bestimmte, oder überhaupt alle Gerüche zu ertragen; v. Osme u. Dysphoria.

osmodysphorĭcus, Osmodysphorie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Osmodysphoria.

Osmonōsi, Osmonūsi, die Krankheiten des Geruchs, Geruchskrankheiten, *Morbi olfactūs* v. Osme u. Nosos etc.

Osmonosologia, die Lehre von den Geruchskrankheiten; s. Osme, Nosologia etc.

Osmozōma, genit. —ae, das Osmozōm, die Osmozome, eine röthlich-braune, aromatisch riechende wie Fleischbrühe schmeckende, leicht zerfliessende, in Weingeist lösliche, in dem Muskelfleische enthaltene Substanz; v. Osme u. Zōmos.

Osphalgia, falsch statt: Osphyalgia.

Osphialgia, falsch statt: Osphyalgia.

Osphrasĭa, Osphresĭa, Osphrēsis, ἡ ὀσφρασια, ὀσφρησις, das Riechen, Riechvermögen; der Geruch; v. ὀσφραινω, erweiterte Form v. ὀζω, (ὀσζω, Aeol. ὀσφω, ὀσφαω, ὀσφραω, ὀσφραζω etc.), duften, zu riechen geben! etc. vgl. Osme, Odme, *Odor*, *Odium!* Ozaena! etc.

Osphresiologĭa, die Lehre vom Geruch, Geruchs- oder vielmehr Riechlehre; v. Logos u.:

Osphrēsis, ἡ ὀσφρησις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, s. Osphrasia.

osphyalges, ὀσφυαλγης, = osphyalgicus; v. Osphys u. Algos; s.:

Osphyalgĭa, ἡ ὀσφυαλγια, = Coxalgia (u. reiner Griechisch, als dieses!) das Lendenweh, Hüftweh; v. Osphys u. Algos.

osphyalgĭcus, 1) ὀσφυαλγης, an Osphalgie leidend, dazu geneigt usw.; 2) davon herrührend usw.; v. Osphyalgia.

Osphys, ἡ ὀσφυς, die Hüfte, *Coxa*; zunächst statt ὀσχυς, dieses statt ισχυς, (vgl. Ischys u. ισχω!) aus welchem durch Versetzung ιξυς u. daraus durch Verdoppe-

Digitized by Google

lung der Gaumenlaute u. a. Veränderungen ganz einfach auch *Coxa* (!) hervorgeht.

Osphȳtis, eine Entzündung der Theile in u. am Hüftgelenke, *Osphyalgia acuta*; v. Osphys, vgl. Iritis; eig. also: = Osphyītis!

*Ossi*pāga, *Ossipagĭna*, *Ossipanga*, die Knochenfestigerin! nach *Arnobius*: eine von den Römern verehrte Göttin, welche die Knochen der Kinder fest machen sollte! v. *Os* u. (παγω etc.) πηγνυμι, (*pango!*) s. Pēgē etc.

Ostăgra, Osteăgra, ἡ οστραγρα, die Knochenzange, Kornzange udgl., ein Instrument zur Ausziehung, zur Elevation (usw.) der Knochen; v. Osteon u. Agra.

Ostalgītis, eine Knochenentzündung mit heftigen bohrenden Schmerzen: nicht ganz passend gebildet aus Ostalgia od. Ostealgia, wie Iritis.

ostarĭcus, soll bezeichnen: die Gehörknöchelchen betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.! sonderbar und dreist gebildet v.:

Ostarĭon, Ostarĭum, 1) το οστραριον, *Ossicŭlum*, ein Knöchelchen; 2) bei einigen Neueren: ein Gehörknöchelchen; Dimin. v. Osteon.

Osteăgra, = Ostagra.

Ostealgĭa, der (kalte) Knochenschmerz; v. Osteon u. Algos.

Ostempyēsis, eig.: Osteĕmpyēsis, ein Abscess im Innern des Knochens, eine Knocheneiterung, ein Knochenabscess, vgl. Euros; v. Osteon u. Empyesis.

Ostempyōsis, = Ostempyesis.

osteochachectĭcus, Osteokachexie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Osteocachexĭa, eine schlechte Beschaffenheit der Knochen; v. Osteon u. Cachexia.

Osteocēlē, eine knochenartige Verhärtung eines oder beider Hoden; v. Osteon u. Cele. Uebel ausgeprägt, wie alle gewöhnlichen Namen der sogen. falschen Brüche. Richtiger würde sein: Orchidostōsis.

Osteoclăsis, ein Knochenbruch, bes. wohl: Knochenzerschmetterung? v. Osteon u. Clasis.

osteoclastĭcus, Osteoklasis betreffend, davon herrührend usw.; s. Osteoclasis.

Osteocŏpus, Ostocŏpus (dolor), ὁ οστεοκοπος (αλγος), οστοκοπος, bei *Hippokrates*, *Galen* u. A.: ein schwerer, drückender Knochenschmerz; jetzt bes. von venerischen (u. mercuriellen!) Knochenschmerzen, gewöhnlich mit dem unnöthigen Zusatz *Dolor*, z. B. *Dolōres osteocŏpi*; v. Osteon u. Copos.

Digitized by Google

Osteodermi (pisces), die Knochenhäuter, Osteodermen; Knorpelfische mit schaaliger Decke oder mit Knochenpuncten in der Haut; v. Osteon u. Derma.

osteodiclĭcus, soll bezeichnen: die Verknöcherung der Klappen (in den Venen) betreffend, davon herrührend usw.; v. Osteon u. Diclis, dreist und sonderbar gebildet. Müsste wenigsten heissen: diclidostoticus! s. Diclidostosis etc. im Nachtrage.

Osteodynia; der (heisse) Knochenschmerz; v. Osteon u. Odyne.

Osteogangraena, der (feuchte) Knochenbrand; v. Osteon u. Gangraena.

Osteogenĭa, 1) die Erzeugung u. Ausbildung der Knochen; 2) die Lehre davon; v. Osteon u. γενω etc. s. *Genus*, Genesis etc.

osteogenĭcus, die Knochenbildung betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Osteogenia.

Osteolīthus, eine Knochenversteinerung, ein Osteolith; v. Osteon u. Lithos.

Osteologĭa, ἡ οστεολογια, die Knochenlehre, Osteologie; bei den Griechen gewöhnlich: das Auflesen (Aufsammeln) der Knochen, z. B. nach dem Essen oder nach der Verbrennung von Leichen! v. Osteon u. λεγω, sagen, lehren, lesen, auflesen, *lego, colligo!*

Osteomalacia, das Weichwerden der Knochen; v. Osteon u. malacos.

Osteon, το οστεον, οστοῦν, *Os*, der Knochen; v. αυω, ἀυω, καυω, αυρω, *ūro! būro, combūro*, verbrennen; αυστος, οστος, *ustus*, gebrannt, verbrannt, αυστεος, οστεος, *comburendus*, was bei Leichen mit verbrannt werden sollte, aber doch (als οστεον) hart u. scherbenartig (vgl. Ostracon!) übrig blieb.

Osteoncus, die Knochengeschwulst, Knochenanschwellung; v. Osteon u. Oncus.

Osteonecrōsis, = Necrosis (ossium); v. Osteon u. Necrosis.

Osteonŏsi, **Osteonūsi**, die Knochenkrankheiten, *Morbi ossium*; v. Osteon u. Nosos etc.

Osteopaedĭon, = Lithopaedion; v. Osteon u. Paedion.

Osteoparectăma, genit. —ătis, eine übermässige Ausdehnung eines oder mehrer Knochen; v. Osteon u. Parectama; vgl.:

Osteoparectăsis, die Knochenausdehnung, die Bildung des Osteoparectama; v. Osteon u. Parectasis.

osteoparectatĭcus, Osteoparectama oder Osteoparectasis betreffend, dazu gehörig, damit behaftet, davon herrührend usw.; s. Osteoparectama etc.

Digitized by Google

Osteophthoria, die Knochenverderbniss, der sog. Winddorn; v. Osteon u. Phthora.

Osteophyma, die Auftreibung eines Knochens, (weiche od. doch lockere Knochengeschwulst; v. Osteon u. Phyma.

osteophymatĭcus, Osteophyma betreffend, davon herrührend usw.; v. Osteophyma.

Osteopleuria, richtiger: Pleurostosis.

osteopleurĭcus, richtiger: pleurostoticus.

Osteopōrōsis, die Knochenauflockerung mit Verhärtung und Bröcklichwerden ihrer Masse; v. Osteon u. Porosis, Pōrus etc.

osteoporotĭcus, Osteoporosis betreffend, daran leidend, dieselbe bewirkend, davon herrührend usw.; s. Osteoporosis.

Osteopsathyrōsis, 1) eig.: die Entstehung und Ausbildung v. Osteopsathyrotes, das Locker-, Mürbe- und Zerbrechlich*werden* der Knochen; 2) mit Unrecht gewöhnlich: = Osteopsathyrotes; v. Osteon u. Psathyrosis.

Osteopsathyrŏtes, die Lockerheit und Mürbigkeit (Zerbrechlichkeit) der Knochen; v. Osteon u. Psathyrotes etc.

Osteopȳr, 1) = Ostitis; 2) der Knochenbrand; v. Osteon u. Pyr.

Osteosarcōma, die Knochenfleischgeschwulst; v. Osteon u. Sarcoma.

Osteosarcōsis, die Verwandlung der Knochen in eine fleischähnliche Masse; bei Einigen mit Unrecht: = Osteomalacia; v. Osteon u. Sarcosis.

Osteoscirrhus, das Knochengewächs; der Knochenskirrhus, = Tophus; v. Osteon u. Scirrhus.

Osteōsis, = Ostosis.

Osteosteatōma, die Knochenspeckgeschwulst, ein speckartiger Knochenauswuchs: v. Osteon u. Steatoma.

Osteotylus, die Knochenschwiele; v. Osteon u. Tylus.

Ostītis, die Knochenentzündung; v. Osteon; vgl. Iritis.

Ostocŏpus, = Osteocopus.

ostōdes, ostŏīdes, *οστωδης, οστωειδης*, knochenartig, knochenförmig; s. Osteon u. *Εἶδος*.

Ostologĭa, *ἡ οστολογια*, = Osteologia.

Ostōsis, die Verknöcherung; die Knochenbildung, ursprüngliche od. secundäre; v. Osteon.

Ostrăcoderma (animalia, *ζωα*) *τα οστρακοδερμα*, genit. —*ωv*, —ōrum, die Schaalthiere, Thiere mit

festen Schalen statt der äussern Haut; plur. v. ostracodermus.

Ostrăcodermăta, die Austerschalen udgl.; s.:

ostrăcodermus, ὀστρακόδερμος, mit einer harten festen Haut oder mit einer Schale (statt der Haut) versehen; v. Ostracon u. Derma.

Ostrăcon, τὸ ὄστρακον, ein gebranntes Gefäss, ein Scherben; v. ἀυω, ἀύω, καυω etc., αὐστος, ὄστος, *ustus! tostus!* woher auch *Testa!* s. unter Osteon.

Ostrĕa, τὸ ὄστρεον, ὀστρεῖον, ὄστρεον, die Auster; v. Ostracon etc., wegen der Schalen.

ostreophăgus, Austern essend, Austern fressend, davon lebend; v. Ostrea u. φαγω.

Ostrĕum, = Ostrea.

Ota, τὰ ὦτα, die Ohren; plur. v. οὖς, genit. ὠτος, Dor. ὦς, Lakedaem. αὖς, αὐτος, (αὐρος,) woher *Auris*, Ohr; verwandt mit ἀω, ἀυω, s. u. Anaudia etc.

Otăgra, ἡ ὠταγρα, 1) der Ohrenzwang; 2) ein (am Ohr gebrauchtes) Marterinstrument; v. ὦς, s. Osta u. Agra.

Otalgĭa, ἡ ὠταλγια, der Ohrschmerz, Ohrenzwang, die Otalgie; v. ὦς, s. Ota u. Algos.

Otalgĭca, τὰ ὠταλγικα, Mittel gegen Ohrenschmerz, Ohrmittel; v. Otalgia.

Otenchўta, Otenchўtes, ὁ ὠτεγχυτης, bei *Galen* (de compos. med. III.) *Strigilis* bei *Celsus* (V, 7.) eine Ohrspritze; s. Ota u. Enchyta etc.

Otenchўta (remedia, φαρμακα) τὰ ὠτεγχυτα, Arzneimittel, welche in die Ohren gespritzt werden, v. Ota u. enchytos.

Otĭca (remedia), Ohrmittel; v.:

otĭcus, die Ohren betreffend, dazu gehörig usw.; v. Ota.

otites, ὠτιτης, 1) ohrähnlich; 2) = oticus. — Otites (digitus, δακτυλος) ὠτιτης, der Ohrfinger.

Otītis, die innere Ohrentzündung; s. Ota; vgl. Iritis.

Otoglўphis, Otoglўphon, ἡ ὠτογλυφις, τὸ ὠτογλυφον, der Ohrlöffel; v. Ota u. Glyphis etc.

Otorrhagĭa, ein Ohrbluttfluss; s. Ota u. Rhagia.

Otorrhoea, der Ohrfluss, das Ohrenlaufen, die Otorrhöe; s. Ota u. Rhoea etc.

Ototechnos, das Klopfen im Ohr; übel gebildet aus ὦς, s. Ota u. τεχνη, Kunst; soll also ausdrücken: gleichsam, als wenn ein Kunstwerk im Ohre getrieben werde oder ein Künstler darin hämmere!

Oule, Oulorrh . . . etc., falsch statt: Ule, Ulorrh . . . etc.

Ovarĭum, (ωαριον,) der Eierstock; s. Oarion.

Digitized by Google

Ovum, το ωον, das Ei; s. Oon.

Oxalmē, ἡ ὀξαλμη, *Muria acida*, eine Brühe (*Sauce*) aus Essig u. Salz, bes. zum Kohl; v. Oxos u. Halmē.

Oxelaeum, το ὀξελαιον, eine Brühe (*Sauce*) aus Essig und Oel; v. Oxos u. Elaeon.

Oxidĭum, το ὀξιδιον, eine dünne (leichte, schwache) Säure; Dimin. v. Oxos. Das Wort statt Oxydum zu brauchen, wie man vorgeschlagen hat, scheint unpassend; vgl. Oxydum.

oxōdes, ὀξοειδης, ὀξωδης, säuerlich, essigartig; bei einigen Neuern mit Unrecht auch: von Säuren herrührend, z. B. *Diarrhoea oxōdes*, soll bedeuten: ein Durchfall von Säure in den ersten Wegen! —v. Oxos, vgl. Εἶδος.

Oxos, ὁ ὀξος, der Essig, *Acetum*; v. oxys.

Oxyāphe, Oxyaphĭa, ein sehr grosses (zu starkes) Gefühl, ein sehr lebhaftes Gefühlsvermögen; v. oxys u. Häphē.

Oxybolĭa, soll bezeichnen: ein zu schneller, zu frühzeitiger Samenabgang; zu frei gebildet aus oxys u. Bōlē.

oxybolĭcus, Oxybolie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Oxybolia.

Oxycoïa, unrichtig statt: Oxyecoïa.

Oxycrătum, (το ὀξυκρατον,) das Oxykrat, ein Gemisch aus Essig, (Honig) u. Wasser; s. oxys u. Crasis.

Oxycrocĕum (emplastrum), das sog. Oxycroceumpflaster aus Galbanum u. ähnl. mit Essig u. Crocus; v. oxys u. Crocus.

Oxyd*ătĭo*, die Oxȳdation, Säuerung (bis zu einem bestimmten höhern Grade); zwar übel gebildet aus Oxydum, aber jetzt allg. im Gebrauch.

Oxydercĕa (remedia), Oxydorcea, Oxydercĭca, τα ὀξυδερκεα, ὀξυδερκη, ὀξυδορκεα, ὀξυδορκη, Mittel zur Verstärkung des Sehvermögens; v. oxys u. δερκω, (δορκω, δρακω,) sehen vgl. Dracon! etc.

Oxydercĭa, Oxydorcĭa, ἡ ὀξυδερκεια, ὀξυδορκια, das scharfe Gesicht; die Scharfsichtigkeit; s. Oxydercea.

Oxyd*ulatĭo*, die Oxydulirung, die Säuerung bis zu einem bestimmten niedern Grade; vgl. Oxydatio!

Oxyd*ŭlum*, das Oxydul, unvollkommene Oxyd; s. Oxydum!

Oxydum, das Oxyd, eine mit sog. Sauerstoff in bestimmtem Verhältniss verbundene säuerungsfähige Basis; zwar übel gebildet aus oxys, aber jetzt allg. im Gebrauch. Der von Einigen, z. B. auch vom Rec. der ersten Auflage die-

Digitized by Google

ses Buchs in der Münchener ALZ. 1821, S. 551. gemachte Vorschlag: statt des nicht klassischen »Oxyd« das allerdings alt-Griechische »ὀξείδιον« zu brauchen, ist durchaus unzulässig, weil dieses gar nicht dasselbe bezeichnet, als unser Oxydum, ja, als Diminutivform, auch nicht einmal für unser Oxydulum brauchbar ist, weil bekanntlich keine Namen mehr Verwirrungen veranlassen, als alte denen man neue Bedeutungen beilegt.

Oxyēcoïa, ἡ ὀξυηκοΐα, das (zu) scharfe Gehör, krankhaft verstärkte Gehör; v. oxys, Acōē etc.

oxyecŏos, oxyecŏus, ὀξυήκοος, (zu) scharf hörend; s. Oxyecoïa.

Oxygăla, τὸ ὀξυγάλα, die Sauermilch, saure Milch; v. oxys u. Gala, *Lac.*

Oxygărum, τὸ ὀξυγάρον, die Sauerbrühe, saure Sauce, bes. zu Fischen; auch ein bestimmtes Laxirmittel, etwa wie unsere Tamarindentränke; v. oxys u. Garum.

Oxygen*atĭo*, die Oxygenirung, Verbindung mit dem sog. Oxygen, der allg. Begriff des Sauerstoffung; zwar übel gebildet aus Oxygenium; aber jetzt allg. im Gebrauch.

Oxygenĭum, der sog. Sauerstoff, das Oxygen; v. oxys u. γενω etc., s. unter *Genus* etc.; vgl. das *allg. med. Wb.* Wissenschaftlich entwickeln wird der Verf. den Begriff des sog. Oxygens, Hydrogens usw. in seiner *allg. Biodynamik*; vorläufig ist es nach seinem Sinne geschehen von einem seiner Zuhörer; s. *Heyn* Diss. de acidi zootonici natura et usu medico; Gott., 1820. 8. pag. 13 — 26.

Oxygeusĭa, das (krankhaft) erhöh'te Schmeckvermögen; v. oxys u. Geusis.

Oxyhaphia, falsch statt: Oxyaphe oder Oxyaphia.

Oxymel, τὸ ὀξυμέλι, der Sauerhonig; s. oxys u. *Mel*, Meli.

Oxyngium, τὸ ὀξυγγιον, = *Axungia*, das Fett; eig. Achsenschmier, Wagenschmier; s. Axungia.

Oxynosēma, Oxynŏsos, Oxynūsos, τὸ ὀξυνόσημα, ἡ ὀξυνόσος, Ion. ὀξυνοῦσος, eine hitzige Krankheit, *Morbus acutus*; v. oxys u. Nosema, Nosos etc.

Oxyopia, ἡ ὀξυωπία, bei *Aristoteles* (l. 4. probl. 3. — und doch fehlt das Wort in den allgem. Wörterbb.!): das scharfe Gesicht, erhöhte Sehvermögen; v. oxys u. Ops 2.

Oxyoregmĭa, gewöhnlicher: Oxyregmia.

Oxyosphrasĭa, Oxyosphresĭa, der (zu) scharfe

Geruch, ein (zu) starkes Riechvermögen; v. oxys u. Osphresis etc.

Oxyphlegmasĭa, ἡ ὀξυφλεγμασια, bei *Hippokrates*: eine heftige (sich schnell entscheidende) Entzündung, Inflammatio acuta! v. oxys u. Phlegmasia.

Oxyphōnĭa, ἡ ὀξυφωνια, bei *Hippokrates*: eine helle (gellende) Stimme; v. Oxys u. Phōnē.

Oxyphrasia, Oxyphresia, unrichtig statt: Oxyosphrasĭa, Oxyosphresia.

Oxyregmĭa, ἡ ὀξυρεγμια, das saure Aufstossen, saure Rülpsen; Sodbrennen; v. oxys u. Ereugmus etc.

Oxyrhodīnum, Oxyrhodĭum, falsch statt: Oxyrrhodinum etc.

Oxyrhinchus, Oxyrhynchus etc., falsch statt: Oxyrrhynchus.

Oxyrrhodīnum, oder besser: Oxyrrhodĭum? der Rosenessig; v. oxys u. Rhodon.

Oxyrrhynchus, nicht: Oxyrinchus udgl.! ὁ ὀξυρύγχος, der od. die Spitzschnauz, eine Störart; v. oxys u. Rhynchus.

oxys, ὀξυς, —εια, —υ, *acutus!* scharf, spitzig, stechend, schneidend; scharf- oder helltönend; hitzig, heftig, schnell; sehr sauer; sehr scharf (od. ätzend, *acre*;) scharfsinnig usw. usw.

Oxysacchărum, eig. der Sauerzucker; eine Verbindung von Essig und Zucker; v. oxys u. Saccharum.

Oxytes, ἡ ὀξυτης, genit. —ητος, —ētis, die Säurung, der Säurezustand; ein reinerer Ausdruck für die sog. *Aciditas*! v. oxys.

Ozaena, ἡ ὀζαινα, das stinkende Nasengeschwür; v. ὀζω, ὀσμαινω etc.; s. unter *Odium! Odor*, etc. Eig. bezeichnet das Wort: etwas sehr übel Riechendes! sehr richtig hatten schon die Griechen beobachtet, dass über den Nasengestank keiner geht.

ozaenĭcus, Ozaena betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Ozaena.

Ozĭmum, το ὀζιμον, s. Ocimum.

Digitized by Google

P, p = Π, π + Ph, ph = Φ, φ + Ps, ps = Ψ, ψ.

Dieser Lippenlaut geht häufig in die verwandten β, ψ, (f), φ, μ über, oder entsteht daraus nach Verschiedenheit der Dialecte, nach dem Zusammentreffen mit einem Hauch- oder Zischlaute usw. Zuweilen wird es auch dem Kehlhauche hinzugefügt und bildet mit diesem dann *Ph*, wie z. B. in Phoxus. In einigen Dialecten, bes. im Ion. u. Aeol., wechselt es gern mit κ, woher dann manche Latein. Formen mit *c*, *qu* u. *p* entstehen, z. B. *coquo* (woher kochen!) v. ἑψω, επω, πεπω, πεπτω; *sequor* v. ἑπω; *Sepes* v. σηκος, *Equus* v. ιππος, *Lupus* v. λυκος, *quinque* v. πεμπε, πεντε. — Die übrigen Bemerkk., die Vergleichungen der *P*-Laute und Formen in verschiedenen Sprachen usw. s. in der Einleitung.

Pachaema, = Pachy̆aema.

Pachaemĭa, = Pachyaemia.

pachandrus, neuere Bot.: mit dicht beisammensitzenden, oder auch: mit dichen Staubfäden versehen, v. pachys u. ανηρ, s. Andria etc.

Pacheablephăra oder:

Pacheablepharōsis, muss beides entweder in zwei getheilten Wörtern geschrieben werden oder Pachyblepharosis heissen.

Pachomētrum, ein Pachomēter, ein Dickenmesser, ein Werkzeug zur Messung der Dicke belegter Spiegelgläser; s. Metrum u.:

Pachos, το παχος, genit. —εος, —εως, die Dicke, = Pachytes.

Pachyaema, das dicke (auch: das fest gerinnende, fest geronnene) Blut; s.:

Pachyaemĭa, die Verdickung des Bluts, der verdickte Zustand desselben; s.:

pachyaemĭcus, 1) = pachyemus; 2) bei manchen Neueren: von Pachyaemia herrührend usw.; v.:

pachyaemus, παχυαιμος, mit dicken Blute; v. pachys u. Haema.

pachyandrus, = pachandrus.

Pachyblephăron, Pachyblepharōsis, (Verdikkung u.) Verdichtung der Augenlieder, bes. an den Rändern (durch Auftreibung der Meibom'schen Drüsen), die Augenliederschwiele; v. pachys u. Blepharon etc.

Pachycholĭa, 1) das Leiden an verdickter Galle, die Pachycholie; 2) mit Unrecht auch: die verdickte Galle selbst; s.:

pachycholĭcus, pachychŏlus; an dicker Galle leidend; bei Einigen jetzt auch: von dicker Galle herrührend usw.; v. pachys u. Cholos.

Digitized by Google

Pachyderma (animalia), die Dickhäuter, Thiere mit dicker fester Haut, wie Elephanten, Schweine, Rhinoceros usw.; v.:

pachydermus, παχυδερμος, dickhäutig; v. pachys u. Derma.

Pachyhymenia, und:
pachymenicus, beides falsch statt:

Pachymenĭa, die Verdickung der Häute; v. pachys u. Hymen.

pachymenĭcus, Pachymenie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Pachymenia.

Pachynsis, ἡ παχυνσις, —εως, —ιος, —ĭos, —is, die Verdickung, das Verdicken, nicht: = Pachytes, wie Manche annehmen! v. pachys: παχυνω, verdicken, dick und fett und fleischig machen.

Pachyntĭca (remedia, φαρμακα) τα παχυντικα, verdickende Mittel; v.:

pachyntĭcus, παχυντικος, verdickend, zum Verdicken tauglich usw.; v. παχυνω, s. Pachynsis.

pachys, παχυς, —εῖα, —υ, Compar. —υτερος, auch πασσων! dick, dicht; fett; fleischig usw.

Pachytes, ἡ παχυτης, το παχος, 1) die Dicke, Aufgetriebenheit; daher: 2) Aufschwellung der Augenliedränder oder Pachyblepharon; v. pachys.

pachytĭcus, 1) = pachynticus, 2) bei Einigen jetzt: von Verdickung herrührend; v. Pachytes.

Pachyxtes, soll sein: = Lithiasis palpebrarum, ist aber bloss das verdorbene Pachytes; vielleicht verschrieben statt Pachyntes, was dasselbe heissen hönnte; vgl. Pachynsis.

Paedanchŏne, (ἡ παιδαγχονη,) die Bräune der Kinder, bes. der sog. Croup; s. Pais u. Anchone.

Paedarthrocăcē, der sog. Winddorn; v. Pais (weil das Uebel viel bei Kindern vorkommt) u. Arthrocace.

Paedatrophĭa, (παιδατροφια?) die Darrsucht der Kinder; v. Pais u. Atrophia.

Paederasta, ἡ παιδεραστης, der Knabenschänder; s.:

Paederastĭa, ἡ παιδεραστια, die Knabenschändung; v. Pais u. εραω, s. Eros etc.

Paediatrīa, Paediatrĭca, die Behandlung der Kinderkrankheiten und die Lehre davon v. Pais u. Iatria, Iatrice.

Paedictĕrus, die Gelbsucht der Kinder; v. Pais u. Icterus.

Paedĭon, το παιδιον, das kleine Kind; auch der Foetus; Dimin v. Pais.

Paedobăromacromĕtrum, ein Werkzeug, die Schwe-

Digitized by Google

re und Länge Neugeborener zu bestimmen; v. Pais, Baros, macros, Metrum etc.

Paedobarometrum, eine Kinderwage, besser: Paedostathmion; v. Pais u. Barometrum.

Paedojatria, falsch statt: Paediatria.

Paedometrum, 1) = Paedobaromacrometrum; 2) ein Kindermass, Werkzeug, die Länge und sonstigen Dimensionsverhältnisse Neugeborener zu bestimmen; v. Pais u. Metrum.

Paedophlebotomia, das Aderlassen der Kinder; v. Pais u. Phlebotomia.

Paedopoeïa, ἡ παιδοποιΐα, das Kinderzeugen, die Zeugung; v. Pais u. ποιεω, s. Poësis etc. — *Αἱ ὑστεραῖαι ζῶον ἐπιθυμητικὸν ἐστι τῆς παιδοποιΐας*, (Die Gebärmutter ist ein Thier geneigt zum Kinderzeugen.) *Platon*, im Timaeus.

Paedostathmion, eine Kinderwage; v. Pais u. Stathmion.

Paedotrŏpha, Paedotrŏphē, gewöhnlich:

Paedotrophia, ἡ παιδοτροφία, die Ernährung und Erziehung der Kinder, die Kinderdiät; v. Pais u. Trŏphē.

Paeon, ὁ Παιων, genit. Παιῶνος, der sog. Gott der Heilkunde, (»*daher*«: sagt *Riemer* sonderbar! Arzt;) v. παιω, heilen, und das offenbar v. παω, πασομαι, weiden, speisen, gleichsam die am häufigsten wiederkehrende Krankheit, den Hunger, heilen; nur wenig in Form und Bedeutung verschieden von παυω, aufhören machen, beruhigen. — Zu künstlich leiten es Andere, wenn gleich vorzügliche Kenner des Griechischen, v. ηπιος, milde u. das wieder v. (επω,) επεω, (spreche,) besprechen oder berufen (eine Krankheit), ab.

Paeonia, ἡ παιωνια, nannte man verschiedene einfache oder zusammengesetzte Mittel, die gegen mehre Krankheiten zugleich, bes. aber gegen einzelne für unheilbar gehaltene, z. B. Epilepsie, wie *Paeonia officinalis* u. a., wirksam sein sollten; s. Paeon.

paeonĭcus, paeonĭus, παιωνιος, παιωνικος, heilend; s. Paeon. — Paeonion, το παιωνιον, eine zu *Galens* Zeiten berühmte Arzneiverbindung.

Paetus, das verliebte Schielen, das eigenthümliche Schielen, welches manchem Gesichte einen eigenthümlichen lüsternen Reiz gibt; eig. Adjectiv: *paetus, —a, —um*, bei *Ovid.* u. *Horat.*: verliebt schielend; *paetŭlus* bei *Cicero*; wahrscheinlich v. Pais!? (das Schielen gleichsam als ein Spielen angesehen?)

Digitized by Google

pāgos, pēgos, pagĭos, (παγος,) πηγος, παγιος, fest, fest geschlagen, fest genagelt, v. (παγω, πηγνυμι etc., s. Pēgē etc. etc.

Pais, ὁ παῖς, der Knabe, das Kind; ἡ παῖς, das Mädchen, beides im genit. παιδος (Paedis). Die Ableitung ist ungewiss und auch wohl — unnöthig? Die Alten leiteten es her: v. παιζω, spielen; v. παλλεσθαι, (sich balgen!) v. βαιος (s. baeus) etc. !!

Palaeologĭa, (ἡ παλαιολογια?) die Lehre von den Alterthümern, von den Meinungen und Lehren der Alten usw., (wie z. B. des würdigen *Jo. Ern. Hebenstreit* vortreffliche und zu wenig bekannte: *Palaeologia Therapiae*; Halae 1779. 8.) v. παλαι u. Logos.

Palaeontographĭa, die Beschreibung (und Abbildung) der fossilen Ueberreste der Vorwelt; v. παλαι, palaeos, Onta u. Grāphē.

Palaeophytologia, 1) die Lehre von den fossilen Ueberresten der Pflanzen der Vorwelt; 2) kann es auch bezeichnen: die Lehre von der Pflanzenkenntniss der Alten, wie z. B. *Jul. Billerbeck's* (vortreffliche, wenn auch, wie nicht anders zu erwarten war, noch viele Berichtigungen zulassende) *Flora classica*, Lg. 1824; — v. παλαι, palaeos u. Phytologia.

palaeos, παλαιος, alt; ehmalig; veraltet; v. παλαι.

Palaeotherĭon, Palaeotherĭum, ein Thier der Vorwelt; v. palaeos u. Therion.

Palaeotȳrus, ein alter Käse; v. palaeos u. Tyros; zu wörtlich übersetzt!

Palaetȳrus, = Palaeotyrus.

παλαι, alt; vormals, *olim*.

Palindromĭa, ἡ παλινδρομια, Ion. παλινδρομιη, die Rückkehr, der Rückfall, *Recursus*; v. παλιν, zurück u. Drŏmē.

Palingenesĭa, ἡ παλιγγενεσια, die Wiedergeburt, Palingenesie; v. παλιν, wieder, zurück, noch einmal, u. Genesis.

Pallas, ἡ Παλλας, genit. —αδος, —ădis, die *Pallas, Minerva, Athēne*, die Schwester *Apollon's*, auch als medicinische Gottheit verehrt. Man leitet das Wort her v. παλλω, (den Spiess oder den Schild oder beides) schwingen; s. Palma, Palmos etc.; vgl. jedoch *Riemer's* Gr. Wörterbuch u. den Nachtrag.

Palma, 1) ἡ παλαμη, die flache Hand, die Handfläche, der Handteller; 2) ἡ παλμη, der Schild, *Parma!* 3) die Palme, wegen der schildförmigen Blätter einiger Palmen? v. παλλω, schwingen (den Schild, die Hand usw.), schlagen, klopfen usw.; vgl. Palmos etc.

Digitized by Google

palmĭcus, 1) παλμικος, zum Palmos gehörig, das Klopfen, den Pulsschlag usw. betreffend; 2) bei einigen Neueren: vom Herzklopfen herrührend; v.:

Palmos, Palmus, ὁ παλμος, das Schlagen, Pulsiren, *Palpitatio*; auch: das Herzklopfen, *Palpitatio cordis*; v. παλλω, schlagen, fortschlagen, treiben, *pello!* härtere Form von βαλλω, werfen, fortwerfen usw.; nahe verwandt mit *Pulsus, Palpebra* etc.; vgl. noch den Nachtrag.

Palontographĭa, falsch statt: Palaeontographia.

Palsămon, = Balsamum und bloss die härtere Form desselben Worts.

Pambiōma, genit. —ătis, das allgemeine Lebensprincip; v. πᾶς s. unter Panacea, u. v. βιοω, s. Bios etc.

Pamplegĭa, nicht: Panplegĭa! der allgemeine Schlag, Ganzschlag, die allgem. Lähmung; v. πᾶς s. Panacea u. πληγω etc., s. Hemiplegia.

Panacēa, ἡ παναχεια, die Panacēe, das Universalmittel; v. πᾶς, πᾶσα, πᾶν, alles, ganz, jeder, (genit. παντος etc.) u. ακεω, heilen, retten, s. Acesis etc.

Panaphobia, unrichtig statt: Pantophobia.

Panăris, Panaritĭum, Panarĭum, = Paronychia und wohl bloss daraus verdorben.

Panbioma, unrichtig statt Pambioma; ν muss vor β in μ verwandelt werden.

Panchreston, Panchrestum (remedium), = Panacea; v. πᾶς, s. pās, u. chrestos; also ein sog. Universalmittel, welches gegen Alles dient!

Panchymagōga (remedia, ιαματα) τα παγχυμαγωγα, Mittel, welche, wie man glaubte, allen Chymus, also auch alles darin enthaltene Unreine, ausführen sollen; v.:

panchymagōgus, παγχυμαγωγος, allen Speisebrei ausleerend; v. πᾶς, Chymus u. αγω, s. Agōgē.

pancoenus, παγκοινος, ganz allgemein, Allen (ohne Ausnahme) gemein; also noch bestimmter, als: epidemius, von welchem man es als synonym bezeichnet, v. πᾶς u. coenus.

Pancrĕas, το παγκρεας, genit. —ατος, —ătis, die Gekrösdrüse; das Pankreas; v. πᾶς u. Creas; also eig.: ganz-Fleisch!

Pancreatalgĭa, die Gekrösdrüsenkrankheit, der Gekrösdrüsenschmerz; v. Pancreas u. Algos.

Pancreatelcosis, falsch statt: Pancreathelcosis.

Pancreatemphraxis, die Ueberfüllung und Verstopfung (der Gefässe) der Bauchspeicheldrüse; v. Pancreas u. Emphraxis.

Pancreathelcōsis, eine Verschwärung (ein Geschwür) der Bauchspeicheldrüse; v. Pancreas u. Helcosis.

pancreatĭcoduodenālis, richtiger: pancreaticododecadactyliaeus.

Digitized by Google

pancreaticus, pankreatisch, das Pankreas angehend, dazu gehörig, davon herkommend usw.; v. Pancreas.

Pancreatītis, die Gekrösdrüsenentzündung; v. Pancreas, s. Iritis.

pancreatododecadactyliaeus, was zugleich das Pankreas u. den Zwölffingerdarm betrifft; v. Pancreas, δωδεκα, s. *duodecim* u. v. Dactylus. (*Δωδεκαδακτυλιαῖον, Duodenum.*)

Pancreatorrhagĭa, ein Blutfluss aus dem Pancreas; s. Pancreas u. Rhagia.

Pandalitium, verdorben aus Panaritium.

Pandectae (libri, βιβλοι) *πανδεκται*, ein Buch, oder eig. Bücher, die den ganzen Umfang einer Wissenschaft darstellen (sollen!) eine sonst, nach dem Vorbilde der juristischen Pandekten, oft vorkommende Bezeichnung der Schriften *Hippokr., Galen's, Avicenna's* u. A.; v. πᾶς, s. Panacea, u. δεχομαι, annehmen, enthalten usw., s. unter Dactylus, Decanus etc.

Pandemĭa, (ἡ νοσος παν δημια,) eine allgemeine Volkskrankheit, allgemein verbreitete Krankheit, (zugleich einschliessend: die Epidemien und die Endemien;) s.:

pandemĭcus, pandemĭus, παν δημιος, allgemein (über das ganze Volk) verbreitet; v. πᾶς, s. Panacea, u. δημος, s. Epidemia etc.

pandur*aeformis*, muss heissen:

pandurōdes, παν δουρωδης, geigenförmig, citherförmig usw.; v. πανδουρα, ein mit wenigen Saiten bezogenes musikalisches Instrument (wie die Pandoren, Mandoren, Mandolinen, Fiddeln, Geigen, Cithern, *Citharae*, κιθαραι! *Guitarren* usw.) — *Folium pandurōdes* (nicht: *panduraeforme!*), ein geigenförmiges Blatt.

Panochĭa, = Panus, bes. Pubo inguinalis; v. *Panus* u. εχω, (οχω,) haben.

Panophobĭa, sehr grosse Furcht oder ein sehr heftiger Schrecken ohne (einen in die Sinne fallenden) äusseren Grund; v. *Παν*, *Pan*, dem sog. Wald- Fluren- und Hirtengotte, (v. παω, παομαι, πασκω, *pasco*, weiden, füttern;) u. v. Phobos. Wenn nämlich das Vieh, bes. in der Nacht, ohne sichtbare Veranlassung sehr unruhig wurde, so schrieb man die Ursache dem *Pan* zu; woher denn die Ausdrücke: *Δεῖμα πανικον*, *Terror Panicus*, *Panisches* (nicht Spanisches!) *Schrecken.* Vgl. Pantophobia!

Panplegia, unrichtig statt: Pamplegia; weil ν vor π in μ übergeht.

Panspermĭa, ἡ παν σπερμια, 1) ein Gemeng von allerlei (eig. von allen) Samenarten; 2) die Panspermie,

Digitized by Google

die Lehre *Heraklit's* u. A., nach welcher die Keime (Samen) der (lebenden) Wesen überall verbreitet sein und nur bestimmter Veranlassung zu ihrer Entwickelung bedürfen sollen! v. panspermus.

Panspermĭum, die Grundmaterie, erste Materie, *Materia princeps*; v.:

panspermus, παυσπερμος, ganz aus Samen bestehend; v. πᾶς u. Sperma.

Pantadenōdes (corpus oder organon, = Pancreas; eig. ganz Drüsenartig!) v. πᾶς u. adenodes.

Pantagōga (remedia), gewöhnlich: = Panchymagoga; genau genommen: Alles ausleerende Mittel! v. πᾶς, s. Panacea, u. αγω, s. Panchymagogum etc.

Panthēra, ὁ παυθηρ, genit. παυθηρος, das Panther; v. πᾶς, s. Panacea, u. θηρ, Aeol. φηρ, *Fera!* das wilde Thier. Mit Unrecht sagt man desshalb im Teutschen, so wie in mehren andern damit zunächt verwandten Sprachen, *Pantherthier!* Obgleich der gelehrte *Baermann* (in *Gubitz's* Gesellschafter, 1824, Nr. 165., S. 820) das Teutsche mit dem Dänischen *Pantherdyr*, dem Schwedischen *Puntherdjur* usw. scheint vertheidigen zu wollen. Die wunderliche Herleitung v. *Pan* u. Ther verdient wohl nicht beachtet zu werden!

Pantophagĭa, ἡ παυτοφαγια, der Genuss aller (essbaren) Dinge ohne Unterschied, die Neigung od. Begierde oder natürliche Anlage oder Erlaubniss, Alles zu geniessen; v.:

pantophăgus, παυτοφαγος, Alles geniessend, Alles fressend, *omnivörum*; v. πᾶς u. φαγω.

Pantophobĭa, die allgemeine Furcht; die Furcht vor Allem, selbst vor unbedeutenden Kleinigkeiten, auch vor den eigenen Phantasiebildern! Bei Einigen auch: = Hydrophobia; v. πᾶς u. Phobos. — Entstand vielleicht daraus erst Panophobia? und erfand man erst späterhin die Deutung: dass *Pan* durch den Schall seiner Dromete einmal den Feind verjagt haben sollte? so wie man z. B. eine wenig Brauchbares liefernde Wiese nur eine todte Wiese zu benennen braucht, um späterhin die Sage von dort verscharrten Todtenhaufen zu veranlassen! Obgleich die Sage vom Panischen Schrecken die Deutung zulässt, dass ein Aufgebot (ein Landsturm!) von Hirten, *Pan's* Schützlingen, einmal, wie schon oft, den Feind verjagt habe.

Pantoptēri (pisces), eig.: die Ganzflosser! bei *Dumeril:* die Knochenfische mit vollständigen Kiemen, mit allen unpaaren Flossen, aber ohne Bauchflossen. (Also eig. mit Unrecht und bloss als Gegensatz der Peropteren so genannt!) v. πᾶς u. Pteryx.

Digitized by Google

Pantozootia, = Panzootia.

Pānus, το πῆνος, Dor. πᾶνος, genit. —εος, —οῦς, —ι, eine Drüsenbeule; ursprünglich eig.: ein Wullst Wolle zum Spinnen. Weitere Ableit. scheint unbekannt. Bei den Messapiern bedeutete ὁ πανος, genit. —ου, ein (kleines, weiches?) Brod, *Pānis*, welches viell. mit diesem und Panus verwandt ist?

panygros, πανυγρος, ganz nass (z. B. von Schwitzenden); ganz flüssig (von Arznei- od. Nahrungsmitteln); v. πᾶς, s. Panacea u. hygros.

Panzootia, Pantozootia, eine Thierseuche, ein allgemeines (sowohl enzootisches, als epizootisches) Erkranken alles Thierisch-lebenden; v. πᾶς u. Zootia; vgl. Pandemia.

Pappus, ὁ παππος, das Federchen, Samenfederchen; eigentl. der Grossvater! v. παπα, παππα, παππας, Vater, *Papa!* vgl. Pater: dann des Grossvaters weisser Kopf od. dessen Pelzmütze! usw.

παρα, bei, neben, *ad, juxta*: nebenhin, nebenher, nebenbei; an etwas vorbey; durch etwas hindurch, *per*; über etwas hinaus, *ultra*; ausser, — *praeter* —.

Parabŏla; ἡ παραβολη, 1) eig.: das Nebeneinandersetzen; 2) daher: die Vergleichung; 3) jetzt auch: ein Kegelschnitt, aus welchem alle einfallenden Licht- oder Schall-) Stralen parallel wieder herausgeworfen werden; s. παρα- u. Bŏlē etc.

parabolīcus, παραβολικος, parabolisch, neben einander werfend; jetzt bes. von solchen hohlen Flächen gebraucht, welche alle auf sie fallenden Stralen in derselben Richtung, also parallel, zurückwerfen; v. Parabole. — *Folium parabolīcum*, ein parabolisches Blatt, ein Blatt von der Form einer Parabel.

Parabulĭa, bei *Leupoldt*: eine Verstimmung des Willensvermögens, ein ungeordneter Wille, bes. als Gemüthskrankheit; v. παρα- u. Būlē.

Parabystĭa, 1) das Nebenstopfen, Nebenpfropfen; 2) das Ueberstopfen, Ueberpfropfen; v. παρα- u. βυω, βυζω, s. Byssus: παραβυω, παραβυζω, vollpfropfen, vollstopfen, überstopfen.

parabystĭcus, das Ueberstopfen betreffend, dazu gehörig, dazu geneigt, davon herrührend usw.; v. Parabystia.

Para*celsus*, der bekannte Schriftsteller des Mittelalters, der eigentlich *Höchener* hiess, sich aber aus Charlatanerie *Philippus Aureolus* oder *Aurelius Theophrastus Bombastus Paracelsus ab Hohenheim* nannte. Das Wort Para*celsus* ist übel gebildet aus παρα u. *celsus*, hoch, erhaben, od. *Celsus*, dem Na-

Digitized by Google

men des bekannten Röm. Arztes; also: mehr als erhaben, übererhaben; oder über *Celsus*! wahrscheinlich schwebte dem (übrigens für seine Zeiten sehr kenntnissreichen) Charlatan beides vor. — Von einem seiner Vornamen bekam nachher der prahlende Schwulst den Namen Bombast. Obgleich *F. B. Osiander* u. a. gute Literaten die Sache bezweifeln und meinen, dass *Paracelsus* wohl eher den Namen der Sache verdanke, so spricht doch für die gewöhnliche Ansicht besonders der Umstand, dass schon *Paracelsus's* bescheidener Vater den Vornamen »Bombast« führte.

Paracentēsis, ἡ παρακέντησις, der Durchstich (od. Stich in eine Körperhöhle, um krankhaft angesammelte Flüssigkeiten auszulassen); v. παρα u. κεντεω, stechen; vgl. *Centaureum!* παρακεντεω, nebenbeistechen, durchstechen.

paracentetĭcus, die Parakentese betreffend, dazu gehörig, dadurch bewirkt usw.; s. Paracentesis.

Paracenthesis, falsch statt: Paracentesis.

Paracentīcion, **Paracentīcĭum**, το παρακεντητικιον, bei *Galen:* ein Werkzeug zur Verrichtung der Parakentese, also = unser Troisquart; s. Paracentesis.

Parachroea, eine krankhafte Veränderung der Hautfarbe, bes. im Gesichte; v. παρα- u. Chroea.

Parachrōma, genit. —ătis, eine Gesichtstäuschung in Hinsicht auf die Farbe, die Farbentäuschung, wenn das Auge andere Farben sieht, als wirklich sich zeigen; v. παρα- u. Chroma, vgl. Parachrosis.

parachromatĭcus, abnorm gefärbt, missfarbig; Parachroma betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Parachroma.

parachrōmus, παραχρωμος, = parachrous.

parachronĭcus, unzeitig, zur Unzeit (zu früh oder zu spät) eintretend, s. παρα- u. chronicus etc.

Parachrōsis, ἡ παραχρωσις, das Verfärben, Verderben durch die Färbung; die Bildung des Parachroma; v. παρα- u. χρωω, χρωννυμι, s. Chrōs etc.

parachrōus, **parachrūs**, παραχροος, contr. παραχρους, missfarbig, verfärbt; zu wenig gefärbt, blass usw.; s. παρα- u. Chroea.

Paracmasis, ἡ παρακμασις, = Paracmē; zunächst v. παρακμαζω, fut. —ασω, nach Erreichung der höchsten Blüthe wieder abnehmen; s. Paracme etc.

paracmastĭcus, παρακμαστικος, nach der höchsten Blüthe wieder abnehmend, vom höchsten Gipfel wieder herabsteigend; s. Paracmasis. — *Morbi paracmastĭci.* νοσοι παρακμαστικαι, parakmastische Krank-

Digitized by Google

heiten, welche die ersten Stadien bis zur Akme schnell durchlaufen, und dann nach und nach abnehmen.

Paracme, ἡ παρακμη, παρακμασις, die Abnahme nach der grössten Stärke od. höchsten Blüthe; v. παρα- u. Acme, s. paracmasticus etc.

Paracŏē, ἡ παρακοη, 1) das Unrechthören, Verhören, Ueberhören, Ueberhinhören, *Obauditio*; 2) ein fremdartiges Gehör, ein Hören von Lauten usw., welche nicht da sind; 3) bei Einigen auch: =Baryecoïa; v. παρα- u. Acoë.

Paracoea, falsch statt: Paracoë oder Parecoïa.

Paracŏpē, ἡ παρακοπη, 1) der Wahnsinn; 2) ein geringerer Grad von Wahnsinn; 3) bes. das Delirium Fieberkranker; v. παρα- u. Cŏpē! παρακοπτω, überschlagen, vorbeischlagen, im Irrthum sein, irren.

paracopĭcus, soll bedeuten: Parakope betreffend, davon herrührend usw.; zu dreist gebildet v. Paracope!

paracopticus, παρακοπτικος, wahnsinnig, mit Wahnsinn verbunden, Wahnsinn erzeugend; v. παρακοπτω, s. Paracope.

Paracrūsis, ἡ παρακρουσις, = Paracope, bes. 2. 3.; v. παρα- u. Crusis παρακρουω, vorbeischlagen, falsch schlagen, betrügen; παρακρουομαι, sich irren, sich selbst betrügen.

Paracūsis, Paracusma, (ἡ παρακουσις,) το παρακουσμα, eig. das Falschhören, Ueberhinhören; daher: das Sausen, Brausen u. Klingen in den Ohren; v. παρα- u. ακουω, hören; παρακουω, nebenherhören, falschhören. Paracusis bezeichnet eig. den Vorgang des Falschhörens, Paracusma hingegen das Falsch-Gehörte.

Paracyēsis, die Parakyēsis, die Schwangerschaft ausserhalb der Gebärmutter; v. παρα u. Cyesis.

Paracynanche, ἡ παρακυναγχη, 1) eine Entzündung der Seitentheile des Rachens; 2) ein gelinder Grad von Angina überhaupt; v. παρα- u. Cynanche.

Paracysma, falsch statt: Paracusma.

paradiastematĭcus, soll bezeichnen: aus falscher Berechnung der Entfernung hervorgegangen! sonderbar dreist gebildet v. παρα- u. Diastema.

Paradoxon, το παραδοξον, etwas Auffallendes, bes. eine auffallende Behauptung; v. παρα- u. Doxa etc. vgl.:

paradoxus, παραδοξος, unvermeint, unerwartet, unglaublich, *incroyable*! s. Paradoxon.

Paraesthesĭa, Paraesthēsis, bei *Leupoldt*: u. A.

Digitized by Google

die Gefühlsveränderung, abnorme Beschaffenheit des Gefühls; v. παρα- u. Aesthesis.

Parageusia, Parageusis, eine Verstimmung des Geschmacks od. des Schmeckvermögens; v. παρα- u. Geusis.

Parageustia, soll bezeichnen: eine falsche Empfindung der Geschmacksgegenstände! übel gebildet von παρα- u. geustos; wohl nur verfehlt statt Parageusis!

Paraglossa, Paraglosse, 1) der Zungenvorfall = Glossoptosis, eig.: Vorragung der Zunge; 2) nach Einigen: die Rückbeugung der Zunge gegen den Schlund; 3) nach Andern auch: eine Krankheit, Entzündung usw. der Theile neben der Zunge, der Zungenmuskeln usw. v. παρα- u. Glossa.

Paragōgē, ἡ παραγωγή, 1) die Ablenkung, das mässige Auseinanderweichen der Knochen; 2) nach Einigen soll es bei *Hippokrates* auch bedeuten: die Wiedereinrichtung verrenkter Gelenke od. gebrochener Knochen; 3) zuwl.: die Ableitung (*Derivatio*) der Säfte usw.; v. παρα- u. Agōgē.

Paragomphōsis, die (unvollkommene) Einkeilung des Kindskopfs im Becken; v. παρα- u. Gomphosis.

Paralampsis, ἡ παραλαμψις, ein weisser (perlmutterartig glänzender) Fleck auf der Hornhaut; s. παρα- u. Lampsis im Nachtrage! παραλαμπω, glänzen neben..., von der Seite (angesehen) glänzen.

Parallăgē, Parallaxis, ἡ παραλλαξις, παραλλαγη, die Abwechselung zwischen zwei od. mehren Dingen, Verwechselung der gegenseitigen Lage usw.; auch Geistesverirrung, *Abalienatio mentis*; v. παρα- u. αλλαττω, αλλασσω, fut. —ξω, verändern, verwechseln; v. αλλος, der andere, *alius!*

parallēlus, παραλληλος, parallēl, neben einander (laufend usw.); v. παρα- u. αλλος, der andere, *alius*!

Paralўsis, ἡ παραλυσις, die Lähmung, Paralyse; v. παρα- u. λυω, lösen; also gleichsam Auflösung, Lösung.

paralytĭcus, παραλυτικος, 1) eig.: lösend, zum Auflösen geneigt; 2) gewöhnl.: gelähmt, paralytisch; lähmend; s. Paralysis.

Paramĕsus (digitus oder dactylus), der vierte Finger (zwischen dem mittlern und dem kleinen); eig.: neben dem Mittlern! v. παρα- u. mesos (*medius*).

Paranoea, ἡ παρανοια, die Verstandesverwirrung, der Wahnsinn; Wahnwitz; die Narrheit; v. παρα- u. νοος, νοῦς, Nūs.

Paranoia, gewöhnlicher: Paranoea.

paranŏĭcus, wahnsinnig, aberwitzig; v. Wahnsinn usw. herrührend; v. Paranoea.

Digitized by Google

Parapetălostemŏnes, bei *Moench:* die (bei ihm die dritte Klasse bildenden) Pflanzen, bei welchen die Staubgefässe auf blumenblätterähnlichen Blättchen in der Blumenkrone sitzen; v. Stemōn u.:

Parapetălum, 1) das Nebenblumenblatt; 2) ein blumenblattähnliches Blättchen; v. παρα- u. Petalum.

Paraphĭa, eine (krankhafte) Veränderung des Gefühlsvermögens, des äussern Gefühls; v. παρα- u. Häphē.

Paraphimōsis, ἡ παραφίμωσις, περιφίμωσις, (vgl. Periphimosis!) die Zusammenschnürung der (zurückgezogenen) Vorhaut hinter der Eichel v. παρα- u. Phimosis.

paraphimotĭcus, Paraphimosis betreffend, davon herrührend usw.; v. Paraphimosis.

Paraphonĭa, ἡ παραφωνια, ein Fehler der Stimme, bes.: eine unangenehme Stimme v. παρα- u. Phōnē.

Paraphŏra, ἡ παραφορα, ein geringer Grad von Wahnsinn; v. παρα- u. φερω, (φορω,) tragen, *fero!* παραφερομαι, neben oder über etwas hingetragen od. fortgerissen werden, *feror juxta.* . . . .

Paraphrenītis, ἡ παραφρενῖτις, ein fieberhaftes Delirium, welches in Entzündung entfernterer Theile z. B. der Lungen od. des Zwerchfells seinen Grund hat oder haben sollte; v. παρα, (über . . . . hinaus, hier gleichsam durch Consensus entfernter Theile entstanden,) u. Phrenitis.

Paraphronēsis, ἡ παραφρονησις, = Paraphrosyne; s. παρα- u. Phronesis.

paraphronetĭcus, 1) παραφρων, wahnsinnig, wahnwitzig; 2) den Wahnsinn oder Wahnwitz betreffend, davon herrührend usw.; s. Paraphronesis.

Paraphronĭa, ἡ παραφρονια, = Paraphronesis.

Paraphrosyne, ἡ παραφροσυνη, 1) = Aphrosyne, eig. das im gemeinen Leben sog. Ueberschnappen! 2) ein geringerer Grad von Verstandesverwirrung; s. παρα-, Aphrosyne etc.

Paraphўas, ἡ παραφυας, genit. —αδος, —ădis, = Paraphysis.

Paraphymōsis, unrichtig statt: Paraphimōsis.

Paraphўsis, ἡ παραφυας, παραφυσις, der Nebenwuchs, Schössling, der sog. Saftfaden an Pflanzen; v. παρα u. φυω, s. unter Physis.

paraplectĭcus, παραπληκτικος, an Paraplegie leidend, davon herrührend usw.; s. Paraplegia etc.

paraplectus, παραπληκτος, παραπληξ, verrückt; v. παραπλησσω, s. paraplegia.

Paraplegĭa, ἡ παραπληγια, die Lähmung eines od.

Digitized by Google

einiger Theile des Körpers nach dem Schlagfluss, nach einem Schrecken usw.; v. παρα- u. πλησσω etc., s. u. Apoplexia.

paraplegicus, richtiger: paraplecticus.

Parapleurītis, ein geringer Grad von Pleuritis od. wenn die scheinbar pleuritischen Schmerzen bloss in den äussern Theilen des Thorax ihren Sitz haben; v. παρα- u. Pleuritis.

Paraplexia, ἡ παραπληξία, 1) = Paraplegia; 2) bei Einigen: = Parapoplexia; v. παρα- u. πλησσω etc., s. u. Apoplexia.

Parapoplexia, ein geringer Grad von Apoplexie; v. παρα- u. Apoplexia.

pararrhythmĭcus, παραῤῥυθμος, von unpassenden Rhythmus; v. παρα- u. Rhythmus. — *Pulsus pararrhythmĭcus*, (σφυγμος) παραῤῥυθμος, ein Puls, der dem Alter, dem Krankheitszustande usw. nicht entspricht.

Pararrhythmus (pulsus, σφυγμος) παραῤῥυθμος, = Pulsus pararrhȳthmicus, s. unter pararrhythmicus.

Pararthrēma, Pararthrōma, το παραρθρημα, παραρθρωμα, 1) die unvollkommene Ausrenkung, wobei der Gelenkkopf auf dem Rande der Gelenkpfanne stehen bleibt, *Subluxatio*; 2) eine Verrenkung überhaupt; v. παρα- u. Arthron; vgl. Exarthrema etc.

Pararthrēsis, ἡ παραρθρησις, = Pararthrosis.

Pararthrōma, = Pararthrema.

Pararthrome, unrichtig statt: Pararthrōma.

Pararthrŏsis, ἡ παραρθρωσις, 1) eig.: die Bildung der Pararthroma; 2) oft mit Unrecht als = Pararthroma; s. παρα- u. Arthrosis, Pararthroma etc.

Pararthryma, unrichtig statt: Pararthrema etc.

Parasceue, ἡ παρασκευη, die Vorrichtung, Zubereitung, *Apparatus*; v. παρα- u. σκευη, Kleidung, Anzug, Rüstung, Zurüstung.

parasitĭcus, parasĭtus, παρασιτικος, παρασιτος, schmarotzend, nebenbei zehrend; v. παρα- u. Sitos. — *Plantae parasiticae* od. *parasitae*, Schmarotzerpflanzen, die auf andern Pflanzen leben.

Paraspadia, die Oeffnung der Harnröhre an einer Seite des Penis, v. παρα- u. σπαζω, nach Analogie von Anaspadia und Hypospadia, etwas dreist und zum Theil unpassend, gebildet.

Paraspadiaeus, Paraspadĭas, ein mit Paraspadia Behafteter; s.:

Digitized by Google

paraspadicus, Paraspadie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Paraspadia etc.

Parastăta, ὁ παραστατης, eig. daneben stehend, sich daneben befindend; daher: = Epididymis; v. παρα u. (σταω, sto!) ἱστημι, stehen; παριστημι, daneben stehen.

Parastremma, Parastrŏphē, nicht: Parastrema! το παραστρεμμα, ἡ παραστροφη, die Verdrehung (eines Theils, bes. des Mundes); v. παρα u. στρεφω, (στροφω,) drehen, wenden, παραστρεφω, verdrehen; s. Strŏphē etc.

Parasynanche, ἡ παρασυναγχη, = Paracynanche; vgl. Cynanche, Synanche etc.

Parathymĭa, 1) eine Verstimmung des Gemüths; 2) eine Ueberspannung der Gemüthsthätigkeit; v. παρα- u. Thymos.

parathymĭcus, Parathymie betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Parathymia.

Paratŏnĭa, 1) die abnorme Spannung; 2) die Ueberspannung, = Hypertonia; 3) eine Seitenspannung; s.:

paratonĭcus, paratŏnus, 1) παρατονος, nach Einer Seite gespannt; 2) und 3) Paratonie betreffend, dazu gehörig, davon afficirt, davon herrührend usw.; v. παρα- u. Tonus.

Paratopia, eine Krankheit von (oder doch mit) Verrükkung eines Organs von seiner Stelle, *Dislocatio*; v. παρα- u. Tŏpus.

Paratopiae, *Dislocationes*, die Klasse der Krankheiten von abnormer Lage; plur. v. Paratopia.

paratopĭcus, eine Paratopie betreffend, daher rührend usw.: v. Paratopia.

Paratrimma, το παρατριμμα, das Wundsein am After, der Afterfratt, sog. Wolf; v. παρα- u. τριβω, reiben, s. Trimma. Also eig. was neben . . . gerieben ist.

Paratrŏpē, ἡ παρατροπη, = Apotrope, eig.: das Abseit-wenden! s. παρα- u. Trŏpē.

Paratrophĭa, 1) eine nebenher geschehene od. geschehende Ernährung; 2) = Hypertrophia; 3) eine auf abnorme Weise erfolgende Ernährung; v. παρα- u. Trŏphē.

paratrophĭcus, Paratrophie betreffend, dadurch bewirkt usw.: v. Paratrophia.

Parectăma, eine übermässige Ausdehnung; s. παρα- u. Ectama, auch Parectasis.

parectamĭcus, Parektăma betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Parectama.

Parectăsis, ἡ παρεκτασις, die übermässige Ausdehnung (wodurch dann das Parektama verursacht wird); v. παρα- u. Ectasis.

Digitized by Google

Paregorĭca (remedia, ἰαματα) τα παρηγορικα, beruhigende, besänftigende, (eig. auch: erfrischende, stärkende) Mittel; v.:

paregorĭcus, παρηγορικος, beruhigend, besänftigend; anfrischend usw., eig.: sanft beredend (ruhig zu sein)! v. παρα- u. αγορευω, vor einer Versammlung reden, u. das wieder v. αγειρω, s. unter Agyrta etc.!! παρηγορεω, zureden, trösten, besänftigen; lindern; heilen usw. usw.!

Paremptōsis, ἡ παρεμπτωσις, 1) das Zwischenkommen oder Eindrängen in ungehörige Stellen und Räume; 2) bei *Erasistrātus*: das Eintreten des Bluts in Theile, wohin es nicht gehört, welches nach ihm und vielen Andern ein vorzügliches ursächliches Moment der Entzündung (deren Folge es doch meistens erst ist!) sein sollte; v. παρα- u. Emptosis.

Parencephălis, ἡ παρεγκεφαλις, genit. —ιδος, —ĭdos, das kleine Hirn (nicht: das kleine *Ge*hirn, wie *Riemer* u. v. A. schreiben); v. παρα- u. Encephalos. Sehr gut bezeichnet hier παρα- das Liegen *neben* dem grossen Hirne und die Endung (gleichsam als Diminutivum) den kleinen Umfang des Organs.

Encephalītis, die Entzündung des kleinen Hirns; v. Encephalis, vgl. Iritis.

Parencephalos, unrichtig statt: Parencephalis.

Parenchўma, το παρεγχυμα, das Parenchyma, das Drüsenfleisch: der Drüsen, der Nieren, der Lungen, der Leber, Milz usw.; »etwas Eingefülltes, ein Füllsel« sagt *Riemer* sehr bezeichnend! v. παρα- u. Enchyma: παρεγχυω, neben (den Gefässen usw.) hineingiessen. *Erasistratus* wählte diesen Ausdruck sehr passend, um das indifferente Drüsenfleisch von dem irritabeln Muskelfleische zu unterscheiden. Man kann das Parenchyma allerdings als etwas neben den Gefässen Ergossenes ansehen, während das Muskelfleisch (*Caro*, Σαρξ,) gleichsam noch selbst aus Gefässen besteht.

parenchymatĭcus, das Parenchyma betreffend, dazu gehörig, daraus bestehend usw.; v. Parenchyma.

Parenchўsis, die nebenher erfolgende oder (absichtlich) geschehende Ergiessung, das Nebenherfüllen, die Bildung des Parenchyma; v. παρα- u. Enchysis, Parenchyma etc.

Parepithymĭa, eine krankhaft veränderte Begierde, ein abnormes Begehren; v. παρα- u. Epithymia.

parepithymĭcus, Parepithymie betreffend, davon herrührend usw.; v. Parepithymia.

Digitized by Google

Parĕrgon, το παρεργον, das Nebenwerk, Nebenhergeschehende usw.; v. παρα- u. Ergon.

Parĕsis, ἡ παρεσις, die unvollkommene Lähmung, geringer Grad von Paralyse; auch: die Ohnmacht usw.; v. παρα u. ἱημι, schicken, gehen lassen; παριημι, vorbei gehen lassen, hingehen lassen, nachlassen, abspannen.

paretĭcus, παρετος, (παρετικος?) nachgebend, schlaff; erschlaffend; v. παριημι, s. unter Paresis. — *Methodus paretĭca*, die erschlaffende (Heil-) Methode. — *Exarthrosis paretĭca*, 1) eine wegen Schlaffheit und Nachgiebigkeit der Gelenkbänder entstandene Verrenkung, *Luxatio ex atonia*; 2) eine leicht wieder einzurichtende Verrenkung.

Parhaphia, falsch statt: Paraphia.

parīsactĭcus, 1) παρεισακτος, heimlich oder unvermerkt hineingeschlüpft; 2) Parisagoge betreffend, davon herrührend; 3) bei Einigen: von Intussusceptio intestinorum herrührend, dieselbe betreffend usw., also zu speciell statt: enteroparisacticus! v. παρεισαγω, heimlich (nebenher) einführen, s. Parisagoge.

Parīsăgōgē, das heimliche oder unvermerkte Hineinschlüpfen; das Ineinanderschlüpfen, wie z. B. die *Intussusceptio intestinorum*; v. παρα- u. Isagōgē.

Paristhmĭa, τα παρισθμια, genit. —ιων, —iōrum, 1) die Mandeln im Halse, die Tonsillen; v. παρα- u. Isthmus, weil sie neben dem Rachen liegen; 2) die Krankheiten bes. die Entzündung der Tonsillen (schon bei *Hippokrates*).

Paristhmītis, die Mandelbräune; v. Paristhmia; vgl. Iritis.

Parocheteusis, ἡ παροχετευσις, die Ableitung, Derivatio; eig.: die Ableitung durch einen Nebencanal; v. παρα- u. οχετευω, die gedehntere Form v. οχεω, οχευω, s. unter Ochēma, Ocheus etc.: παροχετευω, nebenher ableiten, durch einen Nebenweg führen.

parocheteutĭcus, Parocheteusis betreffend, dadurch bewirkt usw.; s. Parocheteusis.

Parodontis, ἡ παροδοντις, genit. —ιδος, —ĭdis, bei *Celsus* (wenn die Leseart [lib. 6, 13, zu Anfang] richtig ist): = Parūlis, aber eig. richtiger, als dieses; v. παρα- u. οδους, s. *Dens*; also: was neben den Zähnen sich zeigt.

Paromphălocēlē, ein Bruch neben dem Nabel, Nebennabelbruch; v. παρα- Omphalos u. Cele. *Scarpa* machte in neuern Zeiten vorzüglich auf diesen für die Praxis sehr wichtigen Unterschied aufmerksam. »Wort-

Digitized by Google

krämerei!« wie ein Anderer bei diesem Worte ausruft, wird wohl nicht leicht ein Sachverständiger darin finden?

Paronoea, Paronoia, falsch statt: Paranoea.

Paronychĭa, ἡ παρονυχία, παρονυχίς, παρωνυχία, παρωνυχίς (Ion.?), 1) der Nieth nagel, Neidnagel, *Reduvia*; 2) das Nagelgeschwür, *Panaritium ad unguem*; zuweil. auch = *Panaritium* überhaupt; v. παρα- u. Onyx.

paronychĭcus, Paronychia betreffend, davon herrührend usw.; v. Paronychia.

Parophobia, soll heissen: Hydrophobia, ist aber gar kein Wort (wenigstens bis jetzt weder Griechisch noch medicinisch!) und wahrscheinlich bloss verschrieben statt Panophobia? Das von Andern dafür vorgeschlagene und wunderlich abgeleitete Paraphobia bringt uns nicht weiter!

Paropĭae, αἱ παρωπίαι, die äussern Augenwinkel; v. παρα- u. Ops 2; auch: Parotĭae, αἱ παρωτίαι, weil sie sich nach den Ohren hin erstrecken.

Paropĭum, Parōpis, τὸ παρωπίον, ἡ παρωπίς, ein Augenschirm; v. παρα- u. Ops 2.

Paroptēsis, ἡ παροπτησις, bei *Coel. Aurel.*: ein Schwitzbad in heisser Asche, heissem Sande oder über glühenden Kohlen; eig.: ein gelindes Braten! v. παρα- u. Optesis.

Parorāsis, ἡ παρορασις, eig. das Uebersehen, Versehen, Vorbeisehen; bei *Galen*: das Falschsehen, das Verwechseln der Farben usw.; v. παρα- u. ὁραω, sehen; παροραω, vorbeisehen, schielen, falsch sehen usw.

parorchidĭcus, Parorchidium betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v.:

Parorchidĭum, 1) = Cryptorchis: der Leistenhoden, (ein Hoden an der unrechten Stelle!) 2) = Epididymis; v. παρα- u. Orchis.

Parosmĭa, ein krankhaft veränderter Geruch; v. παρα- u. Osme.

Parotĭae, αἱ παρωτίαι, s. unter Paropiae!

Parotidoncus, die Ohrdrüsengeschwulst; v. Parotis u. Oncus.

Parōtis, ἡ παρωτις, genit. —ιδος, —ĭdis, 1) die Ohrdrüse, Parōtis; 2) = Parotitis, (häufig, obgleich unrichtig!) v. παρα- u. οὖς, ωτος, das Ohr.

Parotītis, genit. —ĭdis, eine Entzündung (und Geschwulst) der Parotis; v. Parotis, vergl. Iritis.

Paroxysmus, ὁ παροξυσμος, der erneuerte stärkere Anfall einer Krankheit, eines Fiebers, der

Paroxysmus; v. παρα- u. οξυνω, schärfen, stärker machen; παροξυνω, vom neuem verstärken usw.; vgl. oxys.

Parthenĭos (morbus, νοσος) ἡ παρθενιος, eine Jungfrauenkrankheit, bes.: die Bleichsucht; v.:

Parthĕnos, ἡ παρθενος, die Jungfrau; Ableit. ist ungewiss, wenn man nicht die der alten Etymologen; v. παρα- u. θειν, laufen, παραθεειν, neben- (der Mutter) herlaufen! annehmen will.

Parŭlis, (ἡ παρουλις, genit. —ιδος, —ĭdis?) 1) das Zahnfleischgeschwür; 2) zwl. die Zahnfleischgeschwulst; v. παρα- u. Ulon, also: was neben dem Zahnfleische ist!

Pasma, (το πασμα?) —ătis, das Streumittel; eig.: das Gestreute, Gesprengte, v. πασσω, s. Pasta.

Passio, το παθος, παθημα, ἡ παθη, παθησις, das Leiden, die Leidenschaft; v. *patior*, welches sehr nahe verwandt mit (παθεω, παθω,) πασχω, s. Pathos.

Pasta, ἡ παστα, παστη, die Paste, ein fester Kuchen aus einer Teigmasse; v. πασσων? dem Comparativ v. παχυς, dicht, fest; od. v. παστος, bestreuet; πασσω, bestreuen, besprengen usw.? weil dergl. Pasten meistens besprengt, benetzt u. bestreuet werden; vgl. aber auch Paste!

Pasta*etum*, barbarisch statt:

Paste, ἡ παστη, ein Menggericht aus Fleisch usw., = Artocreas, die *Pastete!* v. πασσω, besprengen, bestreuen, durch einander streuen (od. mengen). (Vielleicht entstand daraus Pasta? Mengteig!)

Pastillus, = Trochiscus, *Rotula* etc., Küchelchen; Dimin. v. Pasta.

Patălos, = Batălos.

Pateiasma u. Pateiasma, falsch statt: Platiasmus.

Pater, ὁ πατηρ, der Vater, Franz. *le Père*, Engl. *the Father*, Pers. پدر und پذر (*pĕd'r* und *pĕz'r*) usw. usw. immer dasselbe Wort, gleichsam nur nach verschiedenen Dialekten ausgesprochen; bloss weiter ausgebildete Form des πᾶ, παπα, u. dieses Nachbildung des Kindesrufs; vgl. *Mater!* Papus etc.

Pathēma, το παθημα, das Leiden, bes. das Seelenleiden, die Leidenschaft; v. παθεω etc., s. Pathos.

pathematĭcus, Leidenschaften betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Pathema.

Pathematologĭa, 1) = Pathologia; 2) die Lehre von den Leidenschaften; v. Pathema u. Logos.

pathētĭcus, παθητικος, leidend, das Leiden betreffend, dazu beitragend usw.; v. παθεω etc., s. Pathema etc. — *Nervus pathetĭcus*, der pathetische Nerv, Au-

Digitized by Google

genrollmuskelnerv, weil er bei manchen leidenschaftlichen Bewegungen der Augen besonders thätig ist.

Pathĭcus, ὁ παθικος, eig.: wer etwas erduldet; daher: wer sich von Päderasten missbrauchen lässt; v. Pathos, παθεω etc. etc.

Pathogenĭa, 1) die Erzeugung u. Ausbildung der Krankheit; 2) die Lehre davon; v. Pathos u. γενω, γενναω etc., s. Genesis etc.

pathogenĭcus, die Erzeugung der Krankheit oder auch die Pathogenie überhaupt betreffend, sich darauf beziehend usw.; v. Pathogenia.

pathognomonĭcus, παθογνωμονικος, zur Erkenntniss der Krankheiten (od. der Leidenschaften) gehörig, dazu führend, davon herrührend usw.; v. Pathos u. γνοω etc., s. u. Gnosis, Diagnosis etc. — *Signa pathognomonica*, τα σημεια παθογνωμονικα, die pathognomonischen Krankheitszeichen, welche über das Wesen einer Krankheit Aufschluss geben.

pathognostĭcus, pathognostisch, = pathognomonicus.

Pathographĭa, die Beschreibung der Krankheitsformen, sog. specielle Semiotik, v. Pathos u. Gräphē etc.

pathographĭcus, die Beschreibung einer od. mehrer Krankheiten betreffend, sich damit beschäftigend, davon hergenommen usw.; v. Pathographia. — *Nomen pathographĭcum*, ein pathographischer (gleichsam beschreibender, malender!) Krankheitsname, z. B. Borborygmus, Cholera? das Schottische *Croup* (= Tracheitis infantum), in andern Hinsichten auch: Alalia, *Miserere* etc.

Pathologia, ἡ παθολογια, παθολογικη (τεχνη), die Krankheitslehre, Pathologie; v. Pathos u. Logos. Man unterscheidet jetzt philosophisch richtig: Pathologie und Nosologie: letztere handelt von der Krankheit dem reinen Begriffe nach, ohne Rücksicht auf die Erscheinung derselben in der Wirklichkeit; die Pathologie hingegen handelt von der Krankheit, insofern dieselbe in die Erscheinung fällt oder ein in die Sinne fallendes Leiden verursacht. *Ploucquet* u. Manche, die ihm folgen, bezeichnen sehr mit Unrecht durch Pathologie die allgemeine Nosologie und Pathologie, durch Nosologie aber die specielle Nosologie und Pathologie. Dergleichen Willkührlichkeiten richten leicht Verwirrungen an, und halten die Fortbildung der Wissenschaft auf.

pathologĭcus, 1) παθολογικος, die Pathologie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; 2) jetzt auch häufig: von Krankheit herrührend usw.; v. Pathologia.

Pathos, το παθος, genit. —ιος, —ους, das Leiden,

Digitized by Google

(die Leidenschaft:) die Krankheit, insofern sich solche durch ein Leiden offenbart; v. (παϑω, παϑεω, — πενϑω, — *patior*,) πασχω etc., leiden.

Pausis, ἡ παῦσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Aufhören, das Nachlassen, die Pause; die Beruhigung; v. παυω, fut. παυσω, aufhören machen.

Pavophobia, falsch statt: Panophobia etc.

Pechyăgra, nicht: Pechiagra od. gar: Pectihagra! ἡ πηχυαγρα, die Ellnbogengicht, der gichtische Schmerz am Ellnbogen; v. Pechys u. Agra.

Pechys, ὁ πῆχυς, genit. —εως, der Ellnbogen; ob v. παχυς, (dicke, fest,)? wegen der Härte und Festigkeit des Ellnbogengelenks?

Pectē, ἡ πηκτη, Dor. πακτα, der Käse; eig. bloss Foemin. v. pectos.

pectĭcus, πηκτικος, zum Gerinnen oder Verdicken usw. geneigt oder geschickt, dasselbe bewirkend usw.; s. pectos. — *Acidum pectĭcum*, die von *Braconnot* in den amylumhaltigen Pflanzen, in den Karotten, im Sellerie usw. entdeckte, von ihm so genannte pectische Säure (= Gerinnsäure!) welche das Zuckerwasser schnell in eine ziemlich consistente Gallerte verwandelt.

Pectihagra, falsch statt: Pechyagra.

*Pectori*logĭa, sonderbar falsch statt: Stethologia!

pectos, πηκτος, geronnen, gefroren usw.; v. (πηγνω,) πηγνυμι, s. Pēgē etc. etc.

Pedēsis, Pedethmos, ἡ πηδησις, ὁ πηδηϑμος, das Springen; das Pulsiren (bei *Hippokr.*); v. πηδαω, fut. —ησω, springen usw., verwandt mit ποῦς, *Pes!* Pedion, πηγη! etc. Vgl. auch den Nachtrag.

Pedialgĭa, das nervöse Fusssweh, der Fusssohlen(-nerven-)schmerz; v. Algos u.:

Pedĭon, το πεδιον, πελμα, ἡ πεζα, die Fusssohle, *Planta pedis*, die Sprungfläche, verwandt mit πηδαω, s. u. Pedesis etc.; *Schneider*, *Riemer* u. a. allg. Lexikographen bezeichnen es mit Unrecht als synonym v. Metatarsus; Dimin. v. ποῦς, s. *Pes*, u. blosse *e*-Form, v. Podion! Es heisst freilich auch: Feld, Landebene, aber ebenfalls insofern dergl. Flächen mit den Füssen betreten werden. Aber doch glaubte man die Fusssohlen (Pedion) von der Landfläche (Pedion), — — die kleinere Fläche von der grössern! — ableiten zu müssen.

Pedionalgĭa, falsch statt: Pedialgia.

Pedioneuralgĭa, = Pedialgia; v. Pedion u. Neuralgia.

***pedi*symptomatĭcus**, jetzt häufig, aber falsch statt: podosymptomaticus.

Digitized by Google

Pēgae, αἱ πηγαι, die innern Augenwinkel, als die Quellen der Thränen! plur. v.:

Pēgē, ἡ πηγη, der Quell; verwandt mit (πηγω, πηξω, παξω, παγω,) πηγνυμι, schlagen, z. B. mit dem Fusse ein Loch in die Erde, wie z. B. der *Pegasus*, Πηγασος, auf dem *Helikon*, woraus die *Hippokrene* (= Rossquell, Rossbach!) entstand! vgl. noch Pagos, Pectē etc.

Peira, ἡ πειρα, der Versuch, die Probe; v. (περω,) πειρω, versuchen; eig. in etwas eindringen (um es genauer kennen zu lernen usw.)! s. noch den Nachtrag.

Peirāma, το πειραμα, das Resultat eines Versuchs oder einer Erfahrung, der Erfahrungssatz; v. πειραω etc., s. Peirasis.

Peiramologĭa, die Lehre von den Erfahrungen, von der Aufstellung und Benutzung der Erfahrungssätze; auch wohl: Anweisung zu Versuchen; v. Peirama u. Logos.

Peirāsis, ἡ πειρασις, der Versuch, die Probe, das Probiren; v. Peira: πειραω, πειραζω, fut. —ασω, —ησω, Versuche machen, probiren.

Peirasma, gewöhnlicher: Peirama.

Peirasmologia, = Peiramologia; s.:

Peirasmos, ὁ πειρασμος, = Peirasis.

Pelagra, richtiger: Pellagra.

Pelecānus, ὁ πελεκᾶν, genit. πελεκᾶνος, Att. πελεκᾶς, genit. πελεκᾶντος, der Pelikān, 1) ein bekannter grosser Wasservogel; 2) ein vor kurzen noch sehr gebräuchliches Instrument zum Zahnausziehen; 3) ursprüngl. hiessen *Πελεκᾶν* verschiedene Spechtarten, die die Bäume schälen od. gleichsam abhobeln; v. πελεκαω, hobeln, mit der Axt behauen usw., πελεκυς, das Beil; verwandt mit πελω, πελλω, *pello!* schwingen, schwenken, in Bewegung setzen, treiben.

Pelĭcometrum, = Pelycometrum.

Pelidnōma, Peliōma, το πελιδνωμα, πελιωμα, eine bleifarbige, auch grüne u. gelbe, gequetschte Hautstelle; v. Pelidnus: πελιδνοω, od. πελιοω, fut. —ωσω, eine dergl. Stelle, (durch leichte Quetschung, durch Saugen usw.) verursachen.

Pelidnōtes, ἡ πελιδνοτης, = Pelidnus.

Pelidnus, Pelius, ὁ πελιδνος, πελιος, das bleifarbige Ansehen der Haut, bes.: jede Krankheit, bei welcher bleifarbige, bläuliche Haut entsteht; v. πελιος, πελλος, πελιδνος, bleifarbig, bläulich, *lividus*; bräunlich, schwärzlich usw. Jetzt bezeichnet man durch Pelidnus etc. bes. die aus Milzleiden entstehende krankhafte Hautfarbe, den *Melasicterus splenēticus*. *Hippokrates* bezeichnet damit offenbar jede dergleichen Haut-

Digitized by Google

veränderung, z. B. auch den geringern Grad von Morbus coeruleus.

Peliōma, τo πελίωμα, = Pelidnoma; nicht gerade: = Ecchymoma

Peliōsis, ἡ πελίωσις, 1) = Pelidnoma; 2) bei Einigen jetzt: = Haemorrhoea petechialis od. Morbus maculosus haemorrhagicus *Werlhofii*, die Blutfleckenkrankheit; v. πελιος, πελιοω etc. s. unter Pelidnoma.

Pelitnus, ὁ πελιτνος, Att.: = Pelidnus.

Pelius, ὁ πελιος, = Pelidnus.

Pelix, ἡ πελιξ, = Pelix.

Pella, ἡ πελλα, *Pellis*, das Fell! Leder, die Haut; die Vorhaut; vgl. Apella, das Niedersächs. *pellen*, *abpellen* etc.! — Πελλα, πελλας, Ion. πελλη, v. πελιξ, s. *Pelvis*! heisst auch: Gelte, Tubben, Trinkkanne, Becken usw. — u. Πελλα, φελλα, der (lockere, korkähnliche) Stein. In allen 3 Fällen schreibt man Πελλα! so dass man durch den geschriebenen — und also nur so genannten! — Accent die verschiedene Bedeutung gleichsehender und gleichlautender Wörter unterscheide oder unterscheiden könne. Vgl. noch Pelys!

Pellāgra, Pelagra, in südl. Ländern, bes. in Italien: eine schmerzhafte flechtenartige (Haut-) Krankheit der Hände und Füsse mit fieberhaften Zufällen; v. Pella? u. Agra.

Pellis, ἡ πελλα, das Fell; s. Pella.

Pellus, ὁ πελλος, = Pelius etc.

Pelma, τo πελμα, 1) die Fussohle, *Planta pedis*; 2) die Schuhsohle, bes. wenn diese allein unter den Fuss gebunden wird; verwandt mit Pedion, πηδαω, s. Pedesis, u. bes. mit *Palma*, Handfläche, u. Palme!

Pelōr, Peloria, Pelorion, Pelōron, τo πελωρ, πελωριον, πελωρον, eine Monstrosität mit übermässig grossem Umfange der (übrigens richtig gebildeten) Theile, z. B. ein übermässig grosser Arm od. der übermässig grosse Körper eines Kindes usw.; v. πελω, πελλω, *pello*, s. u. Pelecanus! πελομαι, sich forttreiben, fortwälzen; πελωρ, was sich schwer dahin wälzt, ein grosses Ungeheuer.

pelorĭcus, pelorĭus, πελωριος, ungeheuer (gross), monstros; s. Peloria etc.

Pelorĭon, Pelorĭum, Pelōron, Pelōrum, s. Pelōr etc.

Pelta, ἡ πελτη, (Dor. πελτα?) ein kleiner Schild; bei Pflanzen: ein schildförmiger Thalamus; v. πελω, πελλω, *pello*! s. unter Pelecanus etc.!

Digitized by Google

peltātus, (πελτωστης,) πελταφορος, πελτοφωρος, mit einer Pelta versehen; v. Pelta.

*Pelvi*mētrum, zwar gewöhnlich, aber barbarisch und falsch statt: Pelycometrum.

Pelvis, ἡ πελυς, πελυξ, πελιξ, πελις, das Becken; s. Pelys.

Pelycomētrum, Pelyomētron, richtiger als *Pelvi*metrum, der Beckenmesser; v. Pelys etc. u. Metrum.

Pelys, Pelyx, ἡ πελυς, *Pelvis!* πελυξ, πελις, πελιξ, genit. πελυος, πελυκος etc., das Becken, der Napf, die Schüssel; verwandt mit πελλα, Ion. πελλη, Mulde, Gelte, Tubben, u. das sicher wieder mit πελλα, *Pellis*, Fell, (Baumrinde! u. ähnl. Abschälungen, aus denen man Mulde, Bōte usw. machte.)

Pemma, το πεμμα, genit. —ατος, —ātis; eine (feine) gekochte Speise, bes. das Backwerk zum Nachtisch; v. πεπω, πεπτω, kochen, perf. pass. πεπεμμαι.

Pemmatĭon, το πεμματιον, kleines (niedliches) Backwerk; Dimin. v. Pemma.

Pempĕlus, Pemplus, ὁ πεμπελος, πεμπλος, πεμφελος, τριςπεμπελος, τριςπεμφελος, bei Dichtern u. bei *Galen*: ein sehr schwacher Greis, *Senex decrepitus Acheruntícus*! v. πεμπω, fortschicken; die Endsylben bezeichnen die Leichtigkeit des Fortgeschickt-werden-könnens; also: wer sich gleichsam reisefertig zu machen hat, wer leicht fortgeschickt werden kann.

pemphigōdes, pemphigōīdes, pemphigoïdeus, πεμφιγοειδης, πεμφιγωδης, pemphigusartig; v. Pemphigus u. Εἰδος.

Pemphīgus, ἡ πεμφιξ, πεμφιγξ, πεμφυξ, (genit. —γος,) πεμφις, (πεμφιδος,) ὁ πομφος, ἡ πομφολυξ, βομβολυξ, βομβυλις, der Blasenausschlag, Pemphigus; bei *Hippokr.*, *Galen* usw. wahrscheinlich: Friesel, Aphthen usw. Sie vergleichen wenigstens die Blasen mit denen, welche nach dem Verbrennen durch Nesseln entstehen. Eig.: 1) der Hauch; 2) die in einer Wasserblase eingeschlossene Luft, bes. bei Gewitterregen, so wie eine dergl. Wasserblase selbst; welche dann freilich sich wieder unsern Pemphigusblasen nähert.

pemphingōdes, πεμφιγγωδης, = pemphigodes.

Pemphinx, Pemphix, = Pemphigus.

Pemphlos, Pemplos, Pempelus etc.

pemphygōdes, = pemphigōdes.

Pemptaeus, ὁ πεμπταῖος (πυρετος), das vermeintl. fünftägige Fieber, *Quintana* (febris); v. πεμπτη, Aeol.

Digitized by Google

statt πεντε, fünf, *quinque*; (alles dieselben, fast nur wie dialektisch verschiedenen, Wörter!) Vgl. *quinque*! etc.

Pemptas, ἡ πεμπτας, = Pentas.

Pentagonāldodecăëdron, ist Anglicismus statt: Pentagōnododecaëdron.

pentagonālis, besser: pentagonus.

Pentagōnododecăëdron, Dodecaëdron pentagonum, ein zwölfseitiger Körper, dessen jede Seite fünf Ecken oder Winkel hat; v. pentagonus u. Dodecaëdron. Wenn z. B. bei Krystallen, ein regelmässiges Dodecaëdron gemeint ist, so ist die Verlängerung des Worts durch *pentagonus* ganz unnöthig u. fast lächerlich, da es kein anderes regelmässiges Dodekaëder gibt, als das mit 12 fünfwinkligen Flächen.

pentagōnus, πεντα γωνος, fünfwinklig; v. πεντε, fünf, u. Gōnos.

Pentagynīa, die Pentagynie; eine Unterabtheilung für die Pfl. mit 5 Pistillen od. sog. Weibchen; v. πεντε, fünf, u. Gynē.

Pentandrīa, die Pentandrie, die (fünfte *Linné*'sche) Klasse für die Pfl. mit 5 Staubfäden; v. πεντε, fünf, u. ανηρ etc., s. Andria.

pentapetălus, πεντα πεταλος, πεντα πετηλος, fünfblättrig; jetzt bes.: mit 5 Blumenblättern versehen; v. pente u. Petalum.

Pentapharmăcon, Pentapharmăcum, το πεντα φαρμακον, ein aus 5 Ingredientien bestehendes Arzneimittel; v. pente u. Pharmacum.

pentaphyllus, fünfblättrig; jetzt bes.: mit 5 Kelchblättern versehen; v. pente u. Phyllon.

pentaptĕrus, mit 5 Flügeln oder flügelartigen Anhängen, mit 5 Flossfedern usw. versehen, v. pente u. Pteryx.

Pentas, ἡ πεντας, genit. —ἀδος, —ădis, die Pentade, die Fünfzahl, das Fünffache; v.:

pente, πεντε, *quinque*, fünf, Pers. پنج (pendsch); immer dasselbe Wort! vgl. bes. noch *quinque*. Vom Pers. *pendsch* kommt oder es ist doch damit verwandt das aus Hindostan stammende Wort *Punsch* oder eig.: *Pundsch*, weil derselbe aus fünf Ingredientien bereitet wird: aus Wasser, Thee, Arrak, Zucker und Citronen!

Pepansis, Pepasmus, das Kochen, die Kochung, auch die sog. oder vermeintl. Kochung der Krise oder der vermeintl. Krankheitsmaterie; v. (πεπω,) πεπτω, (πεπαω,) πεπαινω, kochen; vgl. Pepsis etc.

Digitized by Google

pepastĭca (medicamina), Mittel, welche die vermeintl. Kochung der Krise befördern sollen! s. Pepasmus.

Pepo, ὁ πεπων, genit. πεπονος, eine Melone, bes. wohl eine Art ders., welche sehr weich wurde, wie gekocht! eig. particip. v. πεπω, πεπτω, kochen, verdauen usw., fut. πεψω.

Pepsis, ἡ πεψις, das Kochen; die Verdauung; v. πεπω etc., s. Pepo, Pepasmus etc.

Peptĭca (remedia), 1) = Pepastica; 2) = Eupeptica; 3) Verdauung befördernde Mittel; v. πεπτω, s. Pepsis etc. u.:

peptos, πεπτος, gekocht; verdau't; v. πεπτω, s. Pepsis etc.

Pĕra, ἡ πηρα, die Tasche, der Ränzel; im Bauerwitz auch wohl: Magen! so wie der Calenberger Bauer die Mägen seiner Kinder, auch wohl die Kinder selbst, Fresssäcke nennt; vgl. Perodynia.

Pereterĭon, (nicht: Peretorion,) το περητηριον, der Trepan; v. πειραω, (durch-) fahren, durch - od. über- (z. B. das Meer) wegführen, durchbohren, *perforo* etc.

περι, in Zusammensetzungen: um, herum, von allen Seiten umher, rings herum. Es ist verwandt mit παρα, προ (πορο?!), προς, deren Bedeutungen es allgemeiner ausdrückt. — Da man bei der Wortforschung in älteren Sprachen, aus biologischen oder naturphilosophischen und, was am Ende dasselbe ist! historischen Gründen, immer vom Materiellen ausgehen muss, so ist es sehr zu missbilligen, dass der sonst so philosophische *Riemer* sich durch die so oft von ihm in ihrer ganzen Blösse hingestellten Grammatiker hat verleiten lassen, die metaphor. Bedeutungen dieses Worts, wo es den Genitiv regiert, den sächlichen Bedeutungen, bei denen es den Accusativ regiert, voraufzustellen.

Periodynia, falsch statt: Peridiodynia.

Perialgĭa, ein sehr heftiger (allgemeiner) Schmerz; v.:

perialges, perialgĭcus, 1) περιαλγης, viel (über und über!) Schmerzen leidend; 2) heftige Schmerzen betreffend, davon herrührend usw.; v. περι- u. Algos: περιαλγεω, (um und um, überall, also:) viele und lästige Schmerzen dulden.

Periamma, Periapton, το περιαμμα, περιαπτον, das Umhängsel, Anhängsel, Amulet; v. περι u. ἁπτω, s. Hamma etc.

Perianthĭum, die Blüthendecke, der die einzelne Blume zunächst umschliessende Kelch; v. περι u. Anthos.

Periapton, = Periamma.

Digitized by Google

peribarĭcus, 1) περιβαρυς, überschwer, zu schwer; 2) bei einigen Neueren mit Unrecht: von zu grosser Schwere herrührend; v. περι- u. barys.

Periblepsis, ἡ περιβλεψις, das Umhersehen, bes. das ängstliche Umhersehen der Delirirenden; v. περι u. βλεβω, sehen, s. unter Blepharon etc.

Peribŏlē, ἡ περιβολη, bei *Hippokr.*: 1) der Mantel, das weite Kleid, die Hülle, *Amictus!* daher auch: = Pericardium, weil dieser das Herz umkleidet; und = Thorax, weil dieser die Lungen usw. umgibt, usw. 2) die kritische Ausscheidung des vermeintlichen Krankheitsstoffes durch die peripherischen Theile des Körpers; v. περι u. βαλλω, (βολω,) werfen; vgl. Bolus etc. — Also: um etwas geworfen u. was umhergeworfen wird!

Peribrōsis, ἡ περιβρωσις, eig. das Anfressen, Angefressen-sein; daher: die Augenliederkrätze; die Augenwinkelzerfressung; v. περι u. βρωσκω, (rund umher) annagen.

pericardiăcus, das Perikardium betreffend, dazu gehörig, davon (von Krankheiten desselben) herrührend; v. Pericardium.

Pericardītis, die Herzbeutelentzündung; v. Pericardium; vgl. Iritis.

Pericardĭum, το περικαρδιον, der Herzbeutel; v. περι u. Cardia.

Pericarpĭum, το περικαρπιον, 1) die Samenkapsel, Fruchthülle; 2) ein Arzneimittel, Pflaster udgl., welches um die Handwurzel gelegt wird; v. περι u. Carpus; vgl. auch Epicarpium.

Perichaetĭum, neuere Bot.: der Mooskelch; etwa v. Chaeta (das Moos mit Haaren verglichen?) u. περι-

Pericharacter, ὁ περιχαρακτηρ, bei *Galen* u. A.: ein Instrument zum Losmachen des Zahnfleisches usw.; v. περι u. χαρασσω, s. unter Character! περιχαρασσω, rund umher einkerben!

Pericharĭa, ἡ περιχαρεια, eine sehr grosse Freude, bei *Galen*: eine heftig angreifende, tödtliche Freude; v. περι u. (χαρεω,) χαιρω, sich freuen; περιχαιρω, περιχαιρομαι, sich sehr freuen über — oder wegen —. (Der Gegensatz von Pericharia ist Ecplexia.)

Perichŏlĭa, = Polycholia oder richtiger: Hypercholĭa; v.:

perichŏlus, περιχολος, bei *Galen*: sehr gallicht, voll Galle; v. περι- (um und um voll, *circumcirca*!) u. Cholos.

Perichendrĭum, die Knorpelhaut, das Perichondrium; v. περι u. Chondros.

Digitized by Google

Periclinium, in der neuern Bot., zuerst bei *Cassini*: die gemeinschaftliche Hülle des Blüthenstandes der zusammengesetzten Blumen, auch: Calyx communis, Anthodium, Periphoranthium genannt; v. περι- u. Clinē.

Pericochlion, το περιχοχλιον, bei *Oribasius:* die Schraubenmutter, *Cochlea foemina*, an chirurg. Instrumenten; sehr passend gebildet aus περι u. Cochlea.

Pericranium, το περικρανιον, das Perikranium; v. περι u. Cranium.

Pericrasis, soll bedeuten; = Peribrosis: ist sicher nur aus Missverstand gebildet v. περι- u. Crasis!?

Perideraea, soll bedeuten: die Umschlingung des Nabelstranges um den Hals des Foetus; zu frei gebildet v.:

Perideraeon, Perideraeum, το περιδεραιον, das Halsband; eig. Neutr. v.:

perideraeos, perideraeus, 1) περιδεραιος, um dem Halse sitzend; 2) bei *Ploucquet* u. A.: von Umschlingung der Nabelschnur um den Hals herrührend! v. περι- u. Dĕrē.

Peridesmium, die Bänderhaut; v. περι- u. Desmion, Desma etc.

Peridiodynia, =Perodynia, v. Periodion u. Odyne.

Peridium, το πηριδιον, die Hülle od. der Umschlag der Bauchpilze (Gastromyci); Dimin. v. Pera; also nicht v. περι u. δεω!

Perigonium, eig.: die Samenhülle, die Hülle der Zeugungstheile; *Hedwig* schlug vor, die Blumenkrone *Perigonium internum*, den Kelch *Perigonium externum* zu nennen; v. περι- u. Gŏnē, Gŏnos etc.

perigynus, das Weib umgebend, um das Weib stehend; v. περι- u. Gynē. — *Stamina perigyna*, bei *Smith:* Staubfäden, welche das Pistill umgeben.

perimadăros, περιμαδαρος, eine Verderbniss der Haut verbreitend, in der Haut um sich fressend; v. περι- u. μαδαρος, s. unter Madarosis. — *Ulcĕra perimadăra*, τα ἑλκεα περιμαδαρα, bei *Hippokr.*: die um sich fressenden Geschwüre, bes. *Herpes exēdens.*

Perimysium, die Muskelhaut; v. περι- u. Mys (Musculus).

Pērin, ὁ πηρίν, genit. πηρῖνος, der Beutel, das Säckchen, bes. der Hodensack; Dimin. v. Pera; vgl. Perinaeum u. bes. Peris!

perinae*alis*, richtiger: perinaeus.

Perinaeocēlē, der Dammbruch; v. Perinaeum u. Cele.

Digitized by Google

Perinaeum, Perinēum, gewöhnlich: περιναιον, περινεον, der sog. Damm, der Zwischenraum zwischen dem After u. den Schaamtheilen; höchst wahrscheinlich muss man aber πηρινεῖον oder πηρινάϊον, schreiben, und dieses als verlängerte Form von Pērin u. Pēris ansehen! Wer das πηρινεῖον nicht verstand, schrieb περινάϊον, und die Grammatiker machten es sich dann so bequem, das Wort v. περι u. ναιος, ναος, Tempel, (*Schiff* der Kirche!) abzuleiten. Wenn gleich die Alten die Wissenschaft u. selbst ihre Nomenclatur oft durch einen muntern Scherz zu würzen suchten, so waren sie doch nicht so frivol und schaamlos, Schaamtheile und After bleibend und in wissenschaftl. Werken Tempel zu nennen.

perinaeus, perinēus, das Perinäum betreffend, dazu gehörig usw.; v. Perinaeum oder v.:

Perinēum, = Perinaeum.

Perineurĭon, Perineurĭum, die Nervenhaut; v. περι- u. Neuron.

perinēus, = perinaeus.

Perinyctis, = Epinyctis; v. περι- u. Nyx.

Periŏdus, ἡ περιοδος, περιοδεια, περιοδευσις, der Umlauf, die Periode; v. περι- u. Hodos.

Pĕriŏdynĭa, ἡ περιωδυνια, ein (starker, unleidlicher) Schmerz durch od. über den ganzen Körper; v. περι- (vgl. Pericharia,) u. Odyne.

Pĕriŏdynĭa, soll sein: = Cardialgia! eine fast lächerliche Wortbildung v. Pēris, statt Pēra in der niedrigen Bedeutung: der Magen! u. v. Odyne.

Perior*bĭta*, die Augenhöhlenhaut, die innere Auskleidung der Knochenwände der Augenhöhlen, also eig. das Periostium in den Augenhöhlen; sprachwidrig gebildet aus περι- u. *Orbĭta*, die Augenhöhle.

Perior*bī*tis, soll heissen: die Entzündung der Augenhöhlenhaut; übel gebildet aus περι-, *Orbita* u. —ῖτις, s. Iritis! also: vorn u. hinten Griechisch, in der Mitte Lateinisch!

Periosteïtis, die Entzündung der Beinhaut; v. Periosteum, vgl. Iritis.

Periostĕum, nicht: Periostium, το περιοστεον, die Knochenhaut, Beinhaut, das Periosteum; v. περι- u. Osteon.

Periostĭtis, = Periosteïtis.

Periostōsis, eine Knochengeschwulst, die den Knochen umgibt od. zu umgeben scheint; v. περι- u. Osteon.

Peripatēma, Peripatēsis, το περιπατημα, ἡ περιπατησις, ὁ περιπατος, 1) das Umhergehen, Spazierengehen; 2) die Unterhaltung im Spazierengehen; 3) die (gelehrte od. philosophische Unterhaltung

Digitized by Google

überhaupt; v. περι u. πατεω, schrittweise gehen, einherschreiten; πατος, der Schritt, *Passus!* περιπατεω, umherschreiten, spazierengehen, sich unterhalten im Gehen; philosophiren (nach Art des *Aristoteles*, im Gehen).

peripatetĭcus, περιπατητικος, 1) umhergehend; 2) philosophirend; 3) zur *Aristotelischen* od. peripatetischen Philosophie sich bekennend, peripatetisch; v. περι- u. πατεω, s. u. Peripatema etc.

Peripatos, s. unter Peripatema.

Peripetasma, το περιπετασμα, = Peristroma; v. περι u. πεταζω, πεταννυμι, ausbreiten, s. unter Petalon etc.! περιπεταζω, umhängen, um etwas herum ausbreiten.

Peripherĭa, Peripherīa, περιφερεια, der (äussere) Umfang, die Peripherie; eig. das Herumgehen um etwas; v. περι u. φερω, tragen, φερομαι, (sich selbst tragen! sich fortbewegen; περιφερομαι, sich um etwas herumbewegen.

peripherĭcus, umgebend, eine Umgebung, die Umgebung oder den Umfang betreffend, damit verbunden, dahin gehend, davon ausgehend, nach demselben hintreibend usw.; v. Peripheria.

Periphimosis, ἡ περιφιμωσις, 1) bei Einigen: = Paraphimosis; 2) dem Worte nach aber: eine Umschnürung der Eichel von der Vorhaut, wobei bloss einer dieser Theile od. auch beide Theile geschwollen sein können; v. περι u. Phimosis.

Periphoranthium, bei *Richard:* = Periclinium (*Hedwig*), oder Calyx communis etc.; v. περι- u. Phoranthium.

Periphyxis, falsch statt: Peripsyxis.

Peripleumonĭa, ἡ περιπλευμονια, Ion. u. dessh. bes. bei *Hippokr.*: = Peripneumonia.

Peripneumonĭa, ἡ περιπνευμονια, Ion. περιπλευμονια, die Lungenentzündung, *Pulmonia, Pulmonaria* (inflammatio); v. περι u. Pneumōn. Die Alten bezeichneten damit entschieden den höheren Grad der ächt entzündl. Pneumonie; den wir jetzt bequemer Pneumonitis nennen. Das Peri— verleitete Manche, das Wort bloss für Entzündung der Theile um die Lungen, also bes. für Pleuritis, zu nehmen, da doch Peri— hier sehr wohl dieselbe Bedeutung haben kann, wie in pericholos, Perlodynia etc., nähmlich das Durch-und-durch, Um-und-um, *circumcirca*, zu bezeichnen.

peripneumonĭcus; Lungenentzündung betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Peripneumonia.

Digitized by Google

Peripneumonītis, genit. —ĭdis, eine ächte heftige Lungenentzündung; v. Peripneumonia; vgl. Iritis.

Peripsyxis, ἡ περιψυξις, ein Gefühl von Kälte über den ganzen Körper, ein allgemeines Frösteln, bes. die sogen. Gänsehaut! v. περι- u. Psyxis: περιψυχω, fut. —ξω, über und über abkühlen, über den ganzen Körper kalt werden.

Peripyĕma, το περιπυημα, die Erzeugung od. Ansammlung von Eiter um einen Theil, oft nur scheinbar, wie z. B. bei *Hippokr.*: das Peripyema um die Zähne! v. περι- u. Pyema.

Perirrhexis, ἡ περιῤῥηξις, das gänzliche Abreissen oder Abbrechen, z. B. eines Knochens, eines Muskels usw.; v. περι- u. Rhexis, also: Abreissung rund herum usw.

Perirrhoea, Perirrhŏē, ἡ περιῤῥοια, περιῤῥοη, das Umfliessen, Ueberallumherfliessen; bei *Hippokr.*: die gleichzeitigen Ausleerungen aus mehren Theilen des Körpers: durch Stuhlgang, Harn, Schweiss usw.; v. περι- u. Rhŏē etc.

Pēris, ἡ πηρις, 1) die Mutterscheide; 2) der Damm (bei Weibern od. der häutige Theil zwischen dem After u. dem Eingang zur Mutterscheide); 3) bei den neueren Lexikographen (wohl nur aus Missverstand?): = Pērin; v. Pēra, also eig.: Täschlein! vgl. Perinaeum!

Periscyphismus, Periscythĭsis, (nicht: Periscythisus!) unrichtig od. doch durch Dialekt entstanden, statt: Periscythismus etc.

Periscythismus, Periscythĭsis, ὁ περισκυθισμος, ἡ περισκυθισις, das Scalpiren; v. περι u. Σκυθης, ein Skythe, (Scythe,) weil diese Operation bei den Skythen bes. im Gebrauch gewesen sein soll, oder auch nur wegen des in jenen Gegenden noch jetzt üblichen eigenthümlichen Scheerens des Kopfes; eigentl. kommt das Wort wohl v. σκυθος, σκυτος, κυτος, *Cutis*! die Haut, und wird desshalb auch geschrieben:

Periscytismus, Periscytĭsis, ὁ περισκυτισμος, ἡ περισκυτισις, = Periscythismus etc.; περισκυθιζω, περισκυτιζω, die Haut rund um- (den Kopf) her wegschneiden, scalpiren.

Perispermĭum, Perispermum, 1) = Pericarpium; 2) in der neuern Pflanzenphysiologie: der den Keim zunächst umgebende Eiweisskörper, *Albūmen* (*vegetabile*); = Endospermium; v. περι- u. Sperma.

Perissĭa, ἡ περισσεια, der Ueberfluss, das Ueberzähligsein; die Vollkommenheit, Vortrefflichkeit; eig. gleichsam: das Ueber- und -Darübervollsein! v.:

Digitized by Google

Perissŏma, το περίσσωμα, = Perittoma.

perissos, perissus, περίσσος, περιττος, über voll, um und um voll; sehr vollständig; sehr vortrefflich; v. περι- und gleichsam Superlativ davon; vgl. bes. Pericharia, pericholos u. ähnl.

Perissŏtes, ἡ περισσοτης, = Perittotes.

Peristachȳum, bei *Panzer:* = *Gluma calycina*, der Kelchbalg, die äussere Blumenhülle der Gräser; v. περι- u. Stachys.

peristaltĭcus, περισταλτικος, umherschickend, umhersendend; auch: rundherum umschliessend, umkleidend, umpressend usw.; v. περι u. στελλω, (σταλλω, σταλω, στολω,) stehen machen, stellen; senden; περιστελλω, umhersenden; umstellen, umzingeln usw. — *Motus peristalticus* (intestinorum), die wurmförmige Bewegung der Därme, wodurch der Inhalt der Därme fortgeleitet und wobei eben derselbe zugleich umkleidet wird. Also ein sehr passend gebildeter Ausdruck! Eben so passend nannten die Alten auch das Umschliessen des Foetus vom Uterus und das nachherige Austreiben des Foetus aus dem Uterus peristaltische Acte.

Peristedion, bei *Dumeril*, v. *Froriep* u. A. falsch statt:

Peristethĭon, eig.: ein Brustpanzerfisch, eine Gattung der Daktyleen (s. Dactyleus) mit panzerartigem Knochenschilde; v.:

peristethĭos, peristethĭus, περιστηθιος, die Brust umgebend; v. περι u. Stēthos.

Peristŏlē, ἡ περιστολη, die peristaltische Bewegung der Därme: bei den Alten zugleich: jede mechanische Verrichtung eines enthaltenden Theils in Beziehung auf das Enthaltene, z. B. des Uterus auf die Leibesfrucht, des Herzens auf das Blut, wesshalb auch: = Systole (cordis); s. peristalticus, Systole etc.

Peristŏma, (το περιστομα,) genit. —ătis, eig. der Mundrand, der Rand um eine (mundähnliche) Oeffnung, v. περι u. Stoma; bei *Pecquet*: der etwas aufgetriebene zottige Rand um die Mündungen der kleinen Gefässe im Darmcanal. *Bartholin* u. A. wollten dafür Periströma setzen.

Peristomĭum, το περιστομιον, eig.: = Peristoma; beide Wörter braucht man in der neuern Botanik zur Bezeichnung des sog. Mauls der Moosbüchse oder des häutigen Randes, welcher die Mündung der Moosbüchse umgibt.

Periströma, το περιστρωμα, περιπετασμα, der Umhang, die Tapete usw.; v. περι u. Stroma: περιστρωννυμι, um etwas herumdecken, umwickeln, um-

Digitized by Google

hängen; daher: die innere Darmhaut, (vgl. Peristoma!) zuweilen auch — und mit demselben Rechte! — die äussere Darmhaut.

Perithecĭum, das Büchsenhäutchen, eine besondere Form von Sporidium oder Sporangium bei mehren Pilzarten; v. περι- u. Theca.

peritonaeĭcus, das Bauchfell betreffend, dazu gehörig usw.; v. Peritonaeum.

peritonaeitĭcus, 1) Peritonäitis betreffend, damit behaftet, davon herrührend; 2) bei Einigen unrichtig statt: peritonaeicus; v.:

Peritonaeītis, die Bauchfellentzündung; v. Peritonaeum, vgl. Iritis.

Peritonaeorhexis, falsch statt:

Peritonaeorrhexis, die Zerreissung des Bauchfells; v. Peritonaeum u. Rhexis.

Peritonaerhexis, mehrfach falsch statt: Peritonaeorrhexis.

Peritonaeum, Peritonēum, το περιτοναιον, περιτονεϊον, περιτονιον, das Bauchfell, Peritonäum, v. περι u. τεινω, *tendo*, (τονω,) spannen, s. Tonus etc.: περιτεινω, umspannen, über — her spannen.

peritonēĭcus, = peritonaeicus.

peritoneïtĭcus, = peritonaeiticus.

Peritonēītis, = Peritonaeītis.

Peritonēorrhexis, = Peritonaeorrhexis.

Peritonēum, το περιτονεϊον, = Peritonaeum.

Peritonĭtis, = Peritonaeītis; aber nicht herzuleiten v. Peritonaeum, sondern entweder von dem nicht gebräuchlichen περιτονον (= περιτοναιον), oder als zusammengezogen aus Peritonīītis anzusehen und dann von Peritonion herzuleiten.

Peritrŏpē, ἡ περιτροπη, der Umlauf (der Säfte usw.); v. περι- u. Tropē.

Perittōma, το περιττωμα, περισσωμα, genit. —ατος, —ătis, das Erübrigte, der Ueberschuss, bes. das nach der Verdauung von den Nahrungsmitteln als unbrauchbar übrig Bleibende und desshalb als Koth und Harn, (auch wohl als Schleim, Schweiss oder anderes Secret) Abgehende; v. perittos etc.

perittos, perittus, περιττος, = perissos.

Perittōtes, ἡ περιττοτης, περισσοτης, genit. —ητος, —ētis, das Uebervollsein, usw. = Perissēa; v. perittos etc.

Perizōma, το περιζωμα, 1) der Gürtel, die Schürze; die Feder am Bruchbande; das Bruchband selbst; 2) = Zona, Zoster; 3) = Diaphragma; v. περι u. Zoma: περιζωννυμι, umgürten, umschürzen. — Ἰατροι εκ περιζωματος μαθοντες, handwerks-

Digitized by Google

mässige Aerzte, welche bloss einige Jahre, wie die Handwerkerjungen mit der Schürze, gleichsam in der Lehre gewesen sind. Wir könnten es kurz: Schürzenärzte! übersetzen.

Perna, ἡ περνα, der Schinken; wahrscheinl. zusammengezogen aus περονη? s. Perŏnē.

perodactylius, bei *Chaussier* u. A. falsch statt: peronodactylius.

Perodynĭa, = Cardialgĭa, v. Pera! u. Odyne.

peron*ātus*, mit einer Perone versehen; auch: gestiefelt! übel gebildet v. Perone. — *Stipes peronātus*, bei *Willdenow*, der gestiefelte Strunk der Pilze.

Perŏnē, ἡ περονη, das Wadenbein, die kleine Beinröhre, *Fibula*; eigentlich, wie Fibula: die Zunge in der Schnalle, die Spindel, v. περω, πειρω, (mit einer Spitze) hinein- oder durchdringen. Um diese Ableitung nicht auffallend zu finden, muss man bedenken, dass dergl. alte anatomische Namen nicht nach den Theilen des menschlichen Körpers, sondern nach den Theilen verschiedener Thierkörper gebildet sind. Verschiedene Thiere haben aber allerdings Wadenbeine, welche den Schnallenzungen sehr ähnlich sehen, u. zum Theil noch jetzt von Waidmännern usw. so gebraucht werden.

perŏnedactylĭus, perŏnodactylius, was zugleich der Fibula und den Zehen angehört; v. Perone u. Dactylus. — (*Muscŭlus*) *Peronedactylĭus* oder *Perodactylĭus* = (Musc.) Flexor digitorum pedis longus.

Pēroptĕri (pisces), eine Fischfamilie aus der Ordnung der Holobranchien, und der Unterordnung der Kahlbäuche, denen ausser den Bauchflossen noch die eine oder andere Flosse fehlt; v. pēros u. Pteryx.

pēros, πηρος, Ion. πωρος, verletzt, verstümmelt, eines wesentlichen Theiles (eines Organes) ermangelnd; hinkend, lahm, blind, taubstumm oder dergl.; verwandt mit (παθω, πηθω,) πασχω etc., s. Pathos!

Persĭcus, Περσικος, Persisch, Parsisch, Pharsisch, Pers. فارسي (fārsī); (bedeutet im Pers. selbst zugleich Reuter, Ritter!) — *Amygdalus Persĭca* Bot., der Pfirsichbaum. — *Malum Persĭcum*, *Persĭca*, der Pfirsich oder Pfersich. Im Persischen ist vielleicht فرسك oder فرشك (fĭriskg oder firischkg) dasselbe, obgleich die Wörterbücher es gewöhnlich: überreife (süsse) Traube übersetzen.

Peryphyxis, mehrfach falsch statt: Peripsyxis.

Pes, ὁ ποῦς, genit. ποδος, *Pĕdis*, (= pŏdos,) der Fuss, die Pfote, Niederteutsch: de Faut, de Fōt, de Pote;

Digitized by Google

Engl. *the foot, the paw* (dhe fŭt, dhe pâ'); Holl. *de voet, de poot* (fōt, pōt); Franz. *le pied, pié, la patte*; Pers. پای (pāi), usw. usw., offenbar immer dasselbe Wort!

Pessarĭum, Pessus, ὁ πέσσος, το πεσσαριον, der Mutterkranz, das Mutterzäpfchen; eig. heisst πεσσος od. πεττος der Stein im Brettspiele, wovon dann πεσσαριον das Diminutivum ist. Die weitere Abl. v. ἑψω, πεψω, πεπω, πεπτω ist doch wohl zweifelhaft? eher könnte man an πασσω (s. Pasma!) denken!

petalōdes, petalŏīdes, petaloïdĕus, πεταλοειδης, πεταλωδης, blattähnlich; jetztbes.: blumenblattähnlich; v. Petalon u. Εἶδος.

Petălon, Petălum, το πεταλον, Ion. πετηλον, das Blatt, jetztbes.: das Blumenblatt; v. πετα, πεταζω, πετανυω, πετανυμι, ausbeiten. Daher heisst πεταλον, auch Blech, *Lamina!* πεταλοποιος, der (Blattmacher!) Goldschläger usw.

Petalosōmi (pisces), die Petalosōmen, Blattfische, Bandfische, eine Familie der Holobranchien, aus der Unterordnung der Brustflosser, mit blatt- oder bandähnlichem Körper; v. Petalon u. Soma.

Petălostĕmōn, genit. —ŏnos, bei *Moench*: = Petălostemonis *Gleditschii*, v. Petalon u. Stemon.

Petalostemŏnis, genit. —ĭdis, bei *Gleditsch:* die Klasse der Pflanzen, bei denen die Staubgefässe an den Blumenblättern befestigt sind; v. Petalon u. Stemonis.

Petechianōsis, das Petechialfieber; übel gebildet aus *Petechiae* u. Nosos.

Petĭŏlus, το ποδυλλιον, ποδιον, der Stiel, Blattstiel, Fruchtstiel; eig. das Füsschen! Dimin. v. *Pes*, so wie Podyllion u. Podion v. ποῦς!

Petoloïdeus, ganz falsch statt: petalōdes.

Petra, ἡ πετρα, ὁ πετρος, (doch soll letzteres, wenigstens nach manchen Lexikographen! mehr einen grossen Stein, ein Felsstück bedeuten;) der Fels; in neuern Zusammensetzungen auch oft: der felsichte Theil des Schläfenbeines, *Pars ossis temporum petrosa.* Die Ableitung ist ungewiss; die annehmlichste ist noch die von *Matthias Martini*: v. πεταω ausbreiten, s. Pteryx etc. etc., wegen der grossen Ausdehnung der Felsen, so dass Petr. zugleich die rauhere *R*-Form wäre!

Petrelaeum, το πετρελαιον, *Petroleum*, das Steinöl, Bergöl; v. Petra u. Elaeon.

Petrographĭa, die Beschreibung des Gesteins, = Oryctographia etc.; v. Petra u. Graphē etc.

Digitized by Google

Petrolĕum, das Steinöl; s. Petrelaeon. Wie manche Grammatiker in andern Fällen, sagt hier der Niedersächs. Bauer: *Ohlen Peiter's Oehl!*

Petromyzōn, genit. —ontis, eine Lamprete, eig.: Felssauger! v. Petra u. myzŏn (im Nachtrage). — *P. marīnus* L., die eig. sog. Lamprete.

Petros, ὁ πετρος, s. Petra!

Petrosalpingostaphilinus, falsch statt:

Petrosalpingostaphylinus (musculus), der Gaumensegelheber; v. Petra od. Petros, (hier statt: Pars petrosa ossis tempor.) Salpinx u. Staphyle; weil dieser Muskel mit allen diesen Theilen in Verbindung steht.

Petўa, ἡ πητυα, = Pytia; wahrscheinl. bloss unrichtig abgeleitet v. πησσω, πηττω, πηγω, festschlagen, festmachen; s. unter Pēgē, Pexis etc.

Peucē, ἡ πευκη, die Fichte, s. *Pinus*, *Pix* etc.

peucĭnus, πευκινος, *picĭnus*, von Fichten kommend. harzig, pechartig; s. *Pinus*, *Pix* etc.

Pexis, ἡ πηξις, das Gerinnen; v. πηγω, πηγνυμι, πησσω, πηττω etc., fut. πηξω, (fest) schlagen, dicht machen usw.; vgl. Pege etc.

Pĕza, ἡ πεζα, = Pedion; bei *Hippokrates* ausserdem noch: die Ferse; s. Pedion.

Phacces, *al* oder *oi* φακκες, (φακις?) Augen, Gesicht, *Facies!* v. Phax.

Phacellus, Phacĕlus, ὁ φακελλος, φακελος, ein (kleiner) Bündel, *Fasciculus*! v. Phacos, (vom Zusammenbinden der Linsen u. ähnl. sog. Rauhfrüchte auf dem Felde hergenommen); vgl. Phax.

phacĭcus, soll bedeuten: die Krystalllinse im Auge betreffend! zu frei gebildet v. Phacos.

Phacĭon, το φακιον, = Phacoptisana; v. Phacos.

Phacītis, genit. —ĭdis, eine Entzündung der Krystalllinse, Linsenentzündung; eig.: Krankheit der Linse überhaupt! v. Phacos, vgl. Iritis.

phacōdes, φακοειδης, φακωδες, linsenförmig, linsenfarbig; auch: voll Sonnenflecke usw.; v. Phacos u. Εἶδος, od. auch bloss adjective Form v. Phacos. — *Phacōdes* (*macula*, ἡ πηλις) φακωδης, ein Sonnenfleck, kleiner Leberfleck usw.

Phacopsis, ἡ φακοψις, ein Linsenfleckiger, ein Mensch mit Linsenflecken od. Sommersprossen, mit *Lentigo*! bes. im Gesicht; v. Phacos u. Ops od. Opsis.

Phacoptisana, ἡ φακοπτισανα, der Linsentrank, Linsenumschlag, eine Abkochung von Linsen udgl., als milderndes Getränk, zu erweichenden Fomentationen usw.; v. Phacos u. Ptisana.

Phacos, ὁ φακος, 1) die Linse; 2) die Sommer-

Digitized by Google

sprosse, der Sommerflecken, kleiner Leberfleck; *Lentigo!* v. φαω, σφαω, σφαζω, σπαω, σπαζω spalten! weil die Linsenschalen leicht aufspalten, u die Linsen selbst wie gespalten aussehen. Vielleich schwebte zugleich φαγω vor? da man die Linsen häufig ass!

Phacoscotōma, ein Verdunkeltsein der Krystalllinse, der sog. graue Staar, Cataracta; v. Phacos u. Scotoma.

Phacōsis, ἡ φακωσις, bei *Galen*: ein dunkler Fleck auf dem Auge, *Macula oculi nigra* (phacodes); v. Phacos.

Phacōtos (culter, κοπις) φακωτος, das linsenförmige Messer, *Scalpellum lenticulare*; v. Phacos: φακωτος, = phacōdes.

phaenerobiotus, bei *Lenhossek*, unrichtig statt: phaenerozōus; vgl.:

Phaenoměnogenĭa, Phaenoměnogonĭa, die Erzeugung od. Entstehung der Erscheinungen (der Krankheit usw.); v. Phaenomenon u. γενω, γενναω, (γονω,) etc., s. *Genus* etc.

Phaenoměnogonologĭa, die Lehre von der Entstehung der (Krankheits-) Erscheinungen; v. Phaenomenogonia u. Logos.

Phaenoměnographĭa, die Beschreibung der (Krankheits-) Erscheinungen; v. Phaenomenon u. Gräphē.

Phaenoměnologĭa, die Lehre von den Erscheinungen (des gesunden od. des kranken Zustandes usw.), die Phaenomenologie; v. Phaenomenon u. Logos.

Phaenoměnon, το φαινομενον, die Erscheinung, das Phaenomēn; v. (φαω, φανω,) φαινω, erscheinen machen; s. Phōs, Phosphorus, *Fenestra* etc.! φαινομαι, erscheinen, sich zeigen; φαινομενον, das Erscheinende, Erschienene.

Phaenoměnoscopĭa, die Beobachtung und Untersuchung der (Krankheits-) Erscheinungen; v. Phaenomenon u. σκοπεω, s. unter Cranioscopia.

Phagadaena, richtiger: Phagedaena.

Phagaena, ἡ φαγαινα, 1) der Heisshunger; die Fresssucht; 2) = Phagedaena; v. φαγω, φαγομαι, essen, fressen; vgl. *Fagus* etc. etc.

Phagedaena, ἡ φαγεδαινα, φαγαινα, 1) ein um sich fressendes Geschwür, bes. *Herpes exēdens*; 2) = Phagaena; v. φαγω etc. (φαγεδαινω,) s. Phagaena, Fagus etc. etc.

phagedaenĭcus, φαγεδαινικος, fressend, ätzend; v. Phagedaena etc.; s.:

φαγω, Ion. φημι, essen, fressen; sicher nahe ver-

Digitized by Google

wandt mit παω, παομαι, *pascor*, βοσκω, zu fressen geben oder bekommen, weiden; vgl. *Fagus* etc.

Phalăcra, ἡ φαλακρα, die Kahlheit, der Kahlkopf; v. phalacros.

phalacrŏdes, φαλακροειδης, φαλακρωδης, (fast) kahlköpfig, einem Kahlkopf ähnlich; v. phalacros u. Εἶδος.

Phalacrŏma, το φαλακρωμα, der Kahlkopf; eig.: das Kahl-gemachte; v. φαλακροω, s. unter phalacros.

phalăcros, φαλακρος, kahl, kahlköpfig; v. φαλος, fahl, *fulvus!* weisslich, glänzend, (φαλαρος!) — φαλακροω, kahl machen usw.

Phalacrōsis, ἡ φαλακρωσις, 1) das Kahlwerden, 2) das Kahlsein; v. φαλακροω, s. phalacros.

Phalacrŏtes, ἡ Φαλακροτης, genit. —ητος, —ētis, die Kahlheit; daher: = Alopecia; der Kahlkopf; v. phalacros.

Phalangē, ἡ φαλαγγη, = Phalanx.

Phalanges digitorum, αἱ των δακτυλων φαλαγγες, die Gliederreihen der Finger und Zehen; v. Phalanx.

Phalangōsis, ἡ φαλαγγωσις, bei *Galen:* = Trichiasis; v. Phalanx.

Phalanx, ἡ φαλαγξ, φαλαγγη, genit. —γγος, —ηγος, —ngis, die Reihe, die regelmässige Folge mehrer Dinge derselben Art; daher: eine Gliederreihe der Finger oder Zehen; die Augenliederhaare usw.; v. φαλος, *Palus*, Pfahl! φαλαξ, φαλαγξ, Pfahlreihe!

Phallalgĭa, ein (andaurender) Schmerz im männlichen Gliede; v. Phallus u. Algos.

phallalgĭcus, Phallalgie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phallalgia.

Phallănastrŏphē, Phallanastrophĭa, eine Verdrehung des männlichen Gliedes, Ruthenverdrehung; v. Phallus u. Anastrophe.

phallanastrophĭcus, Phallanastrophe betreffend, davon herrührend usw.; v. Phallanastrophe.

Phallaneurysma, eine Pulsadergeschwulst am männlichen Gliede; v. Phallus u. Aneurysma.

phallaneurysmatĭcus, Phallaneurysma betreffend, daranleidend, davon herrührend usw.; v. Phallaneurysma.

phallĭcus, φαλλικος, zum männlichen Gliede (eig. nur: zum Phallus) gehörig, dasselbe betreffend, davon herrührend usw.; v. Phallus.

Phallocampsis, die Krümmung des männlichen Gliedes, Ruthenkrümmung; v. Phallus u. Campsis.

phallocamptĭcus, Phallokampsis betreffend, davon herrührend usw.; s. Phallocampsis.

Digitized by Google

Phallocarcinōma, der Krebs des männlichen Gliedes, Ruthenkrebs; v. Phallus u. Carcinoma.

phallocarcinomatĭcus, Phallokarkinoma betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phallocarcinoma.

phallocarcinomatōsus, 1) mit Phallokarkinoma behaftet; 2) überhpt: = phallocarcinomaticus; v. Phallocarcinoma.

Phallocrypsis, das Verkriechen (zu starke Zurückziehen) des männlichen Gliedes, das Ruthenschwinden; v. Phallus u. Crypsis.

phallocryptĭcus, Phallokrypsis betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phallocrypsis.

Phallopsophia, ein Abgang von Luft durch das männliche Glied; v. Phallus u. Psophus.

Phallorrhagia, eine (heftige) Blutung aus dem männlichen Gliede; v. Phallus u. Rhāgē.

Phalorrhoea, = Urethritis (cum effluvio); v. Phallus u. Rhŏē, Rhoea.

phallorrhŏĭcus, Phallorrhöe betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phallorrhoea.

Phallorrhŏïschĕsis, die plötzliche Verhaltung des Ausflusses bei'm Tripper, die Stopfung des Trippers; v. Phallorrhoea u. Ischesis.

phallorrhŏïschetĭcus, Stopfung des Trippers betreffend, davon herrührend usw.; s. Phallorrhoïschesis.

Phallus, ὁ φαλλος, das männliche Glied, eig. jedoch nur das zum Behuf der Phallusverehrung od. des Priapusdienstes nachgebildete; verwandt u. wohl eig. dasselbe Wort mit φαλος, *Palus*, Pfahl.

Phanĕrogămae, (plantae), die Phanerogamen, Pfl. mit sichtbaren (od. eig. leicht in die Augen fallenden) Befruchtungswerkzeugen; v. phaneros u. γαμεω etc., s. Gamos etc.

Phanerogamĭa, eig. die offenbare Ehe! daher: die Lehre von den Phanerogamen; v. Phanerogamae.

phanēros, φανερος, φανος, sichtbar, (sehr) in die Augen fallend, offenbar; v. φαινω etc. s. unter Phaenomenon etc. etc.

phanērozōus, deutlich lebend, als Gegensatz des scheinbar todten, s. cryptozous; v. phaneros u. Zōē.

Phantasĭa, ἡ φαντασια, 1) die Vorstellung, das Bild, welches sich die Seele von etwas Aeusserem bildet; daher 2) das Vorstellungsvermögen, *Imaginatio*; 3) die falsche, leere (durch keinen äusseren Gegenstand begründete) Vorstellung, bes. = Delirium, jedoch mehr das leichte und kurze Deliriren unmittelbar nach dem Erwachen bei noch nicht gefährlich

Digitized by Google

Kranken; v. φανταζω, (Frequentativum v. φανω, φαινω, s. unter Phaenomena etc.!) viel erscheinen machen, (reichlich) erscheinen lassen, eine grosse Erscheinung zu sehen glauben; grosses Aufsehen zu machen suchen, prahlen usw.

phantasiōdes, einer Phantasie ähnlich, phantasieartig; bei Einigen auch: durch die Phantasie bewirkt; v. Phantasia; vgl. Εἶδος etc.

Phantasma, το φαντασμα, eine leere eitle (grundlose) Vorstellung, ein Trugbild, Phantasma; v. φανταζω, s. unter Phantasia.

phantasmatĭcus, 1) = phantasticus; 2) bei Einigen: vorgebliche oder vermeintliche Erscheinungen (von Geistern, sog. Ahndungen usw.) betreffend, dadurch, wirklich oder vermeintlich, bewirkt usw.; v. Phantasma.

Phantasmatĭon, το φαντασματιον, ein kleines unbedeut. Phantasma; Dimin. v. Phantasma.

Phantasmoscopĭa, das Gespenstersehen, ein melanchol. fixer Wahnsinn, wobei der Kranke sich viel mit Trugbildern quält, Gespenster zu sehen glaubt usw.; v. Phantasma u. Scŏpē.

Phantastĭcon, το φαντασττικον, 1) gewöhnlich: das Vorstellungsvermögen; 2) bei den Stoikern: = Phantasma; v. φανταζω, s. u. Phantasia.

phantastĭcus, φαντασττικος, 1) bei den Alten bes.: was zum Vorstellungsvermögen gehört, dadurch entsteht; daher 2) jetzt: phantastisch, eingebildet, durch Einbildung entstanden; s. Phantasticon.

Phantaston, το φαντασττον, das durch das Vorstellungsvermögen in der Seele entstandene Bild von äussern Gegenständen, die Idee; v. φανταστος, durch das Vorstellungsvermögen entstanden; s. Phantasticon etc.

Phantōma, das Phantōm, 1) ein Traumbild, Trugbild, = Phantasma; 2) ein mechanisch nachgebildetes Organ des Körpers, um daran Uebungen für Anfänger anzustellen, z. B. *Phantoma obstetricium*, ein Phantom für Uebungen in der Geburtshülfe. Ophthalmophantōma, ein Phantom für Uebungen in Augenoperationen usw.; — v. dem, freilich nur eingebildeten! Verbum φαντοω; gut Griechisch müsste man sagen: Phantasiōma, v. φαντασιοω, sich eine Vorstellung machen, sich einbilden (zu sehen oder gesehen zu haben usw.). Oder man könnte auch das Wort Phantasma; oder z. B. für Abbilder von kleinen Organen, wie vom Auge, Ohre usw. Phantasmation, in dieser Bedeutung brauchen.

Pharĭcon; το φαρικον, bei *Galen*, *Dioskorides* u. A.: ein sehr heftiges einfaches Gift. Schon die Alten waren darüber

Digitized by Google

so ungewiss, wie wir über das *Bohon Upas* u. ähnl. Die Ableitung ist unsicher; ob verwandt mit Pharmacon?

Pharmacēum, το φαρμακεῖον, = Apotheca im neuern Sprachgebrauch; v. Pharmacon etc.

Pharmaceus, ὁ φαρμακευς, = Pharmaceuta.

Pharmaceuta, ὁ φαρμακευτης, φαρμακευς, 1) = Pharmacopoeus; s. Pharmacon. Bei den Alten bedeuten diese Wörter aber auch sehr oft: 2) einen, der Arzneien anwenden lehrt, also: Pharmakolog, Arzt usw.; 3) einen, der Arzneien einnimmt, einschmiert usw., also: den Kranken! 4) einen Giftmischer; 5) einen, der Zaubermittel macht, einen Zauberer! — Die Accentler müssten eig. diese Bedeutungen durch ihre Kunst unterscheiden lehren, wenn nicht der Verstand schon besser dafür gesorgt hätte!

Pharmaceutĭca, Pharmaceutice, ἡ φαρμακευτικη (τεχνη), = Pharmacia; v.:

Pharmaceutria, ἡ φαρμακευτρια, das Foemin. v. Pharmaceuta, bes. aber in den Bedeutungen: Giftmischerin, Hexe usw.; s. Pharmaceuta.

Pharmacīa, ἡ φαρμακεια, Ion. φαρμακιη, 1) die Kunst, Arzneien zu bereiten; bei *Hippokrates* auch: 2) die Anwendung der Arzneien, das Eingeben ders. usw.; 3) bei den Alten auch: = Pharmacis etc; v. φαρμακευω s. u. Pharmacon; vgl. auch Pharmaxis!

Pharmacĭon, το φαρμακιον, ein kleines (unbedeutendes, od. leicht zu nehmendes usw.) Heilmittel; Dimin. v. Pharmacon.

Pharmacis, ἡ φαρμακις, = Pharmaceutria; Foemin. v. Pharmaceus.

Pharmacites (vinum, οινος) φαρμακιτης, = *Vinum medicatum*, Kräuterwein; v. Pharmacon etc.

Pharmacītis (terra, γη) φαρμακιτης, bei *Dioskorides*; eine brennbare sog. Erde, Erdkohle, (Braunkohle?) v. Pharmacon, wegen des Abfärbens!

Pharmăcocatagraphologĭa, nennt *J. J. Plenk:* die Receptschreibekunst; eig.: die Arzneiniederschreiblehre! v. Pharmacon, κατα-, Graphē u. Logos.

Pharmăcochymĭa, die pharmaceutische Chemie, oder was der berühmte Trommsdoff auf dem Titel eines sehr zu empfehlenden Buches etwas sonderbar: pharmaceutische Experimentalchemie nennt; nicht aber = Pharmacologia, wie Einige angeben! v. Pharmacon u. Chymia.

Pharmacodynamĭca, Pharmacodynamĭcē, Pharmacodynamiologĭa, die Lehre von den Wirkungen der Arzneien, die Pharmakodynamik, Pharmakodynamiologie; v. Pharmacon u. Dynamice oder Dynamiologia.

Pharmacognosĭa, die Erkenntniss der Arzneimittel, auch die Lehre davon, die Arzneimittelkunde; v. Pharmacon u. Gnosis.

Digitized by Google

Pharmăcologĭa, die Arzneimittellehre: nicht: die Lehre von der chemischen Bereitung der Arzneien, wie Manche angeben! v. Pharmacon u. Logos.

Pharmăcon, το φαρμακον, das Arzneimittel; v. (περω, πειρω, παρω, φαρω, φαρμω, φαρμαω, φαρμαζω,) φαρμασσω, (öffnen und hinein thun,) einrühren: Farben, Arzneien, Gifte, Zaubertränke usw.! also: färben, Arzneien machen, Arznei eingeben, Gifte machen, vergiften, Zaubertränke machen, bezaubern usw. usw.! Pharmacon heisst desshalb auch die Farbe, (*Pigmentum*,) das Gift, der Zaubertrank, der sog. Liebestrank usw., oder überhaupt alles Eingerührte. Jene verschiedenen Bedeutungen des Worts ersieht man aus dem Zusammenhange, und nichts hilft hier, wenn man ihn schreibt, der — sog. Accent.

Pharmăcōn, ὁ φαρμακων, genit. —ωνος, plur. —ωνες, die *Tinctur*; eig. die Färberei u. was färbt, (wie Tinctur!) particip. v. φαρμασσω, färben, s. unter Pharmacon.

Pharmăcopoea, od. richtiger: Pharmacopoeïa, ἡ φαρμακοποιϊα, jetzt gewöhnl. die Pharmacopöe, (nicht Pharmakopö! nach dem Griechischen müsst' es sogar heissen: Pharmakopöïe; die (officielle) Anweisung zur Bereitung der Arzneien; das sog. Dispensatorium; eig. aber das pharmaceut. Laboratorium; bei den Alten auch: der Ort, wo Farben, Gifte, vermeintliche Zaubermittel usw. bereitet werden; s.:

Pharmăcopoeus, ὁ φαρμακοποιος, ein Apotheker; bei den Alten überhaupt, wer Pharmacon macht od. damit umgeht: Färber, Giftmischer, Zauberer usw.; v. Pharmacon u. ποιεω, machen, s. Poësis.

Pharmăcopōla, ὁ φαρμακοπωλης, der Arzneihändler; v. Pharmacon u. πωλεω, verkaufen. Mit Unrecht nennt man auch unsere Apotheker so, bei denen doch, in Hinsicht auf ihren höhern Zweck, das Verkaufen — der Idee nach — nur Nebensache ist. Das Wort passt nur zur Bezeichnung unserer sog. Droguisten, Materialisten, Arcanenkrämer usw.

Pharmăcoposĭa, ἡ φαρμακοποσια, das Einnehmen von (flüssigen) Arzneien udgl., das Arzneitrinken, Gifttrinken usw.; v. Pharmacon u. Pŏsis.

Pharmăcothēca, (ἡ φαρμακοθηκη,) eine Arzneikiste; eine Hausapotheke; auch = Apotheca; v. Pharmacon u. Theca; vgl. Apotheca.

Pharmăcotrĭba, Pharmacotrips, ὁ φαρμακοτριβα, φαρμακοτριψ, der Reiber od. Stosser in der Apotheke; v. Pharmacon u. τριβω, reiben, *tero, trivi!*

Pharmacter, ὁ φαρμακτηρ, = Pharmaceus.

Pharmăcum, = Pharmacon.

Digitized by Google

Pharmacurgicus, Pharmacurgus, ὁ φαρμακουργός, (nicht φαρμακουργικος, wie *Castelli* dem übrigens manches Gute enthaltenden *Apiarium Harder's* nachschreibt,) = Pharmacopoeus; v. Pharmacon u. Ergon, vgl. Chirurgus. Doch bezeichnete man durch Pharmakurg zugleich (u. oft vorzugsweise) einen, der bes. durch Arzneien zu wirken sucht, im Gegensatz derer, die bloss durch Diät, durch körperl. Bewegung, sogen. Magnetismus, durch chirurg. Operationen usw. zu heilen suchen.

pharmattĭcus, soll bezeichnen: von Arzneien, Giften od. dgl. entstanden; v. φαρματτω.

Pharmaxis, ἡ φαρμαξις, bei den Alten: = Pharmacia, bes. in der Bedeutung: Anwendung u. Gebrauch von Arzneien. *Hippokrates* bezeichnet durch Pharmacia u. Pharmaxis oft vorzugsweise die Anwendung drastischer Purgirmittel; v. φαρμασσω, φαρματτω, fut. —αξω, s. unter Pharmacon.

Pharus, ὁ φαρος, s. unter Pharynx.

Pharygăthron, Pharygĕthron, Pharyngĕthron, το φαρυγαθρον, φαρυγεθρον, φαρυγγεθρον etc., bei *Hippokr.*; *Galen* etc.: = Pharynx, u. wohl bes. als Dimin. davon? viell. schwebte zugleich αθροος, zusammengehäuft, dabei vor? da in den Fauces, die *Hippokr.* vorzugsweise dadurch bezeichnete, mehre verschiedenartige Theile zusammengeschoben erscheinen.

pharyngemphractĭcus, Pharyngemphraxis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

Pharyngemphraxis, eine Verstopfung des Schlundes (durch fremde Körper, durch Geschwülste udgl.); v. Pharynx u. Emphraxis.

Pharyngeurysma, eine (krankhafte) Schlunderweiterung; v. Pharynx u. Eurysma.

pharyngēus, zum Schlund gehörig; v. Pharynx.

Pharyngĭtis, eine Schlundentzündung; v. Pharynx, vgl. Iritis.

Pharyngocēlē, der sogen. Schlundbruch, Schlundfall, Schlundfang, von Auftreibung u. Erschlaffung der innern Schlundwände; v. Pharynx u. Cele.

Pharyngolўsis, die Schlundlähmung, Lähmung der Schlundmuskeln; v. Pharynx u. Lysis, in der Bedeutung v. Paralysis.

pharyngo*palatīnus*; was zugleich den Schlund u. den Gaumen betrifft, von beiden zugleich gebildet wird usw.; übel gebildet aus Pharynx u. *Palātum*, der Gaumen, — *Arcus pharyngopalatinus*, der Schlundgaumenbogen, der hinterste obere Theil des Rachens.

Pharyngoperistŏlē, die Schlundverengerung,

Digitized by Google

eig. jedoch nur die physiologische vorübergehende zum Hinabdrücken des zu Schluckenden in den Magen. Manche brauchen jedoch jetzt den Ausdruck mit Unrecht auch für die pathologische bleibende *Coarctatio pharyngis*; v. Pharynx u. Peristole.

Pharyngoplegĭa, nimmt man jetzt für = Pharyngolysis; letzteres bezeichnet aber eine Schlundlähmung von Erschlaffung und gesunkener Production, Pharyngoplegia hingegen eine Lähmung von Ueberfüllung u. gesteigerter Production od. doch von gesteigerter Irritabilität, z. B. von Apoplexia sanguinea ausgehend; v. Pharynx u. Plegia.

Pharyngorrhagĭa, ein Schlundblutfluss, starke Blutung aus Schlundgefässen; v. Pharynx u. Rhagia.

Pharyngospasmus, ein Schlundkrampf; v. Pharynx u. Spasmus.

Pharyngotomĭa, der Schlundschnitt; v. Pharynx u. Tome.

Pharyngotŏmus, ein Messer od. ähnl. Werkzeug zum Schlundschnitt, das Pharyngotōm; s. Pharyngotomia.

Pharynx, Pharyx, Pharus, ὁ φαρυγξ, φαρυξ, φαρος, genit. φαρυγγος, φαρυγος etc., Schlund, (auch Schlundkopf bei denen, welche die ganze Speiseröhre Schlund nennen;) ist gleichsam feinere od. diminutive Form v. φαραγξ od. φαραξ, Spalt, Schlucht, Erdschlund usw.; v. φαρω (statt παρω, περω, πειρω,) spalten, eindringen, eine Schlucht, einen Schlund suchen, in einen Schlund stürzen? im Med.: in einen Schlund hineinfahren?

Phatnē, Phatnĭon, ἡ φατνη, πατνη, παθνη, Dimin. το φατνιον, πατνιον, παθνιον etc., die Zahnhöhle, *Alveolus* (*dentis*), Phatnae, αἱ φατναι etc., die Zahnhöhlen; eig. die einzelnen Vertiefungen in den Krippen für jedes einzelne Pferd, Maulthier usw.; v. παω, zu fressen geben, παομαι, *pascor*, fressen, weiden.

phatnĭcus, die Zahnhöhlen betreffend, dazugehörig usw.; v. Phatnē etc.

Phatnorrhagĭa, ein Zahnhöhlenblutfluss; s. Phatne u. Rhagē.

phaulos, φαῦλος, φαῦρος, schlecht, gering, wenig werth. Man sprach auch παῦλος, παῦρος; nahe verwandt mit *paullus*, *paucus*, *pauper*, mit faul, fahl, flau usw.

Phengophobĭa, die Glanzscheu, der Widerwillen gegen glänzende, stark beleuchtete udgl. Gegenstände, = sog. Hydrophobie; v. Phengos u. Phobos

phengophobĭcus, phengophŏbus, Phengophobie

Digitized by Google

betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Phengophobia.

Phengos, το φεγγος, genit. —εος, —ους, der Glanz, das helle (flimmernde usw.) Licht. Ist gleichsam die klingende Form v. φαος und, wie dieses, gebildet v. (φαω,) φαινω, (φεω, φεννω,) φεγγω, leuchten, glänzen usw.; vgl. Phaenomenon und bes. Phaos im Nachtrage.

Pherĕa, τα φηρεα, bei *Hippokr.*: starke Anschwellung der Ohrdrüsen. Man wusste bis jetzt das Wort nicht zu erklären. Es scheint aber bloss eine andere Form für Pera zu sein, da der Parotidoncus allerdings das Ansehen einer vollen (Hamster-) Tasche hat. Vielleicht ist er auch verwandt mit:

φερω, *fero!* tragen, fortschaffen, fahren!

Pheugydron, = Hydrophobia; s.:

pheugydros, φευγυδρος, wasserscheu; v. φευγω, fliehen, *fugio!* u. Hydor.

Phiala, Phiola, ἡ φιαλη, Att. φιελη, die sog. Phiole, der Destillirkolben; eig. eine breite Schale usw. Die Ableitung ist unbekannt; viell. bloss durch den Lippenhauch verschieden; v. Hyalos!

philadynāmos, φιλαδυναμος, bei *Hippokr.*: was direct und sicher schwächt, Lebensthätigkeit herabstimmt; v. φιλεω, lieben, s. philos, u. v. adynamios.

Philanthrōpus, ὁ φιλανθρωπος, der Menschenfreund; v. philos u. Anthropos.

Philantia, falsch statt:

Philautĭa, = Autophilia.

Philiatros, ὁ φιλιατρος, ein Freund der Aerzte oder der Heilkunde, bei *Galen*: ein *Studiosus medicinae*; v. philos u. Iatros.

Philochemĭcus, Philochymĭcus, ein Freund oder Liebhaber der Chemie; v. philos u. Chemia etc.

Philoenus, ὁ φιλοινος, der Trinker, leidenschaftliche Weintrinker; v. philos u. Oenus.

Philo*genitūra*, bei *Spurzheim* (u. *Gall?*): = Storge; übel gebildet aus philos u. *Genitura* (und letztes statt *Proles*, die Jungen).

Philomathīa, Philomathĭa, ἡ φιλομαθια, φιλομαθια, die Wissbegierde, Lernbegierde; v.:

philomathĭcus, 1) φιλομαθης, wissbegierig, lernbegierig; 2) jetzt auch oft: die Wissenschaften betreffend, dieselben fördernd; 3) bei Einigen (fast zu frei!): von zu häufigem Studiren herrührend usw.; s. philos u. Mathĕsis im Nachtrage.

philomaticus, falsch statt: philomathicus.

Digitized by Google

Philomimesĭa, bei *F. B. Osiander:* die Nachahmungssucht; s. philos u. Mimēsis od. Mimice.

Philophysĭcus, ὁ φιλοφυσικος, ein Naturforscher: sehr gut nannten die Alten den guten Arzt so, vorzugsweise auch den Aesculap; s. philos u. Physicus od. Physis.

Philoristia, ἡ φιλοριστια, die Definirsucht, Wortklauberei. *Galen* bezeichnet sie als Krankheit mancher Aerzte; s. philos u. ὁριζω, unter Aphorismus, Horismus.

phĭlos, φιλος, lieb; freundschaftlich, der Freund; v. φιλεω, lieben, welches man wieder ableitet v. (λιπω,) λιπτω, (λιφω, versetzt: φιλω!) sehr nach etwas verlangen, und als verwandt ansieht mit dem Arab. لاب (lāba), dursten; لب (labb od. lobb) = Hebr. לבב (lēbab od. lēbaw), das Herz; لبة (labbath), die Brust; usw.

Philosophēma, το φιλοσοφημα, ein Gegenstand philosophischer Untersuchung, ein Philosophēm; v. φιλοσοφεω, studiren, philosophiren usw., s.:

Philosophĭa, ἡ φιλοσοφια, die Philosophie, die Weltweisheit; eig.: die Liebe zur Weisheit, zur Wissenschaft u. Kunst usw.; s.:

Philosŏphus, ὁ φιλοσοφος, der Philosoph; s. philos u. sophos.

Philtron, το φιλτρον, φιλετρον, φιλητρον, der Liebestrank, Liebesbecher; eig. ein Mittel, sich beliebt zu machen; v. φιλεω, s. philos.

Phima, falsch statt: Phyma.

Phimōsis, ἡ φιμωσις, die Verengerung der Vorhaut um die Eichel, so dass diese nicht entblösst werden kann; eig. jede Verengerung eines Canals udgl.; v. φιμος, der Maulkorb, auch ein grosser Halfter, *Capistrum* φιμοω, fut. —ωσω, (einen Theil ganz) einschnüren, wie ein Maulkorb das Gebiss usw.!

phimotĭcus, Phimosis betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phimosis.

Phlăsis, Phlasma, Phlasmos, ἡ φλασις, το φλασμα etc. Ion. statt θλασις, θλασμα etc., s. Thlasis etc.

Phlebarteriodialўsis, die venose Schlagadergeschwulst, *Aneurysma venoso-arteriosum* oder *varicosum*; v. Phlebs, Arteria u. Dialysis.

phlebemphractĭcus, Phlebemphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Digitized by Google

Phlebemphraxis, eine (Ueberfüllung und) Verstopfung der Blutadern; v. Phlebs u. Emphraxis.

Phlebeurysma, die Blutaderausdehnung, *Varix*; v. Phlebs u. Eurysma.

phlebĭcus, φλεβικος, die Blutadern (oder eine Blutader) betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Phlebs.

Phlebĭon, το φλεβιον, eine kleine Blutader, ein Aederchen, *Venula*; Dimin. v. Phlebs.

Phlebītis, die Blutaderentzündung; v. Phlebs, vgl. Iritis.

phlebōdes, φλεβωδης, 1) voll Adern; 2) aderähnlich; v. Phlebs (u. Εἶδος).

Phlebodonōdes (morbus, νοσος) φλεβοδονωδης, soll bei *Hippokr.* (Prorrhet. 1, 3, 9. Coac. 20.) nach *Galen's* Erklärung bedeuten: eine Krankheit oder ein Krankheitszufall mit fieberhafter Turgescenz der Gefässe, etwa unsere *Febris synochica (sangaineo-) irritabilis!* Man müsste es dann ableiten v. Phlebs u. phledonodes, wo dann die Sylbe *phle*, wegen ihres Doppelt-vorkommens, Einmal ausgefallen wäre; was allerdings bei den Alten, so wie in unserer Umgangssprache öfters vorkommt; vgl. Physiognomonia! Das Wort hat, obgleich *Galen* (!) damit zufrieden war, den Erklärern: *C. Hoffmann, Johnston, Foësius,* viel zu schaffen gemacht, u. man hat bloss phledonodes, auch phlegmatodes, dafür lesen wollen. *Hebenstreit* (Εξηγησις, etc.) lässt es, mit allen verwandten, gar weg!

Phlebopalia, ἡ φλεβοπαλια, φλεβοπαλεια, können wir jetzt sehr passend den Venenpuls nennen; bei den Alten bedeutet es überhaupt: Aderschlag, Puls; v. Phlebs u. παλλω, s. u. Palmos etc.

Phlebophthalmotomĭa, richtiger: Ophthalmophlebotomia, das Aderlassen am Auge; das Oeffnen (Scarificiren) der Blutgefässe auf der Conjunctiva, v. Phlebs, Ophthalmos, Tŏmē.

Phleborhexis, falsch statt: Phleborrhexis.

Phleborhagĭa, ἡ φλεβοβαγια, ein Blutfluss aus den Venen; eig.: = Phleborrhexis; v. Phlebs u. ῥηγνυμι, s. Rhexis.

Phleborrhexis, der Aderriss, das Zerplatzen einer Vene; v. Phlebs u. Rhexis.

Phlebotomĭa, ἡ φλεβοτομια, der Aderlass; v. Phlebs u. Tŏmē.

Phlebotŏmus, ὁ φλεβοτομος, das Aderlasswerkzeug, der sog. Aderlassschnäpper! s. Phlebotomia.

Digitized by Google

Phlebs, nicht: Phleps, ἡ φλεψ, die Ader, Vene; bei den Alten: Ader überhaupt, ohne Unterschied; eig. aber: etwas Aufgetriebenes oder Sichauftreibendes! v. φλεω, φλαω, φλῶ, *flo*; *inflo!* blasen, (auf-) blasen.

Phledonīa, ἡ φλεδονεια, φλεδωνια, = Delirium; s.:

phledonōdes, φλεδονωδης, irre redend, delirirend, bes. von wild Delirirenden; v. φλεδων, ein unnützer Prahler, (aufgeblasener) Schwätzer, v. φλεω (s. unter Phlebs!) vgl. Εἶδος. (Vgl. noch Phlebodonodes.)

Phlegma, το φλεγμα, (φλεμμα,) genit. φλεγματος, eig.: das Verbrannte, Abgebrannte u. dadurch kalt, geschmacklos (indifferent!) usw. Gewordene, alles Indifferente! daher: der Schleim, od. jede andere kalte, wässrige, geschmacklose Feuchtigkeit; bei den Chemikern der phlogistischen Schule: der Rückstand nach Destillationen geistiger od. ätherischer Stoffe; v. φλεγω, φλεγμαινω, *flagro!* brennen.

Phlegmagōga (medicamina, φαρμακα) φλεγμαγωγα, schleimausleerende Mittel; v. Phlegma u. αγω, (aus-) führen, *ago*, *abigo*.

Phlegmapyra, richtiger: Phlegmatopyra.

Phlegmasĭa, ἡ φλεγμασια, = Phlogosis, Phlegmone etc.; v. φλεγμαινω, s. unter Phlegma.

phlegmasitĭcus, entzündlich, inflammatorisch, von Entzündung herrührend usw.; v. Phlegmasia.

Phlegmathymen, etc., = Phlegmymen.

Phlegmatĭa, die Wasser- oder Schleim-Geschwulst; v. Phlegmatias! — *Phlegmatĭa alba dolens puerperārum*, die weisse Schenkelgeschwulst der Wöchnerinnen.

Phlegmatĭas, ὁ φλεγματιας, bei *Hippokr.*: ein Verschleimter, auch: = Phlegmaticus; v. Phlegma.

phlegmatĭcus, φλεγματικος, phlegmatisch, von phlegmatischem Temperament; v. Phlegma, in der Bedeutung: Wasser, Schleim; vgl. die Lehre von den Temperamenten in *Kr. allgem. Nosol. und Therapie.*

phlegmatōdes, φλεγματοειδης, φλεγματωδης, 1) entzündungsartig, entzündet; 2) schleimartig, schleimähnlich oder wie Phlegma! v. Phlegma etc. u. Εἶδος.

Phlegmatopyra, das Schleimfieber; v. Phlegma u. Pyra oder Pyretos. Manche schreiben: Phlegmapyra; welches eher: eine chronische Verschleimung, ein verschleimter Zustand ohne Fieber, bedeuten würde. Dagegen darf man nach Analogie von Haemophobia ganz wohl Phlegmopyra sagen.

Digitized by Google

Phlegmatorrhagĭa, besser: Phlegmatorrhoea! = Catarrhus, ein Schleimausfluss (aus der Nase; — fliessender Katarrh ist: ein fliessender Fluss!) v. Phlegma u. ῥηγνυμι, s. Rhexis etc.

Phlegmatorrhoea, s. Phlegmatorrhagia; v. Phlegma u. ῥεω, s. u. Rhoea.

Phlegmhymen etc., falsch statt: Phlegmathymen etc. od. Phlegmymen etc.

Phlegmŏnē, ἡ φλεγμονη, 1) die allgem. Entzündung; 2) eine Entzündungsgeschwulst; v. φλεγω etc., s. unter Phlegma.

phlegmonōdes, φλεγμονωδης, entzündlich, entzündungsartig; v. Phlegmone, die letzten Sylben können als Endung angesehen od. auch v. Εἶδος abgeleitet werden.

Phlegmymen, soll bedeuten: eine Schleimhaut; v. Phlegma u. Hymen.

Phlegmymenītis, eine Schleimhautentzündung; v. Phlegmymen, vgl. Iritis.

Phleps, schreibt man gewöhnlich unrichtig statt Phlebs. Man vergisst, das ψ in φλεψ aus βς entstanden ist, und also wieder darin aufgelöst werden muss.

Phlia, ὁ φλια, φλοια, bei *Hippokr.* u. *Galen*: ein chirurg. Instrument, wegen seiner Aehnlichkeit mit dem Thürpfosten so genanut; v. φλοιος, φλοος, φλοῦς, grünend, blühend; auch: mit (grüner!) Rinde od. Borke bedeckt. *Riemer* meint, *Homer* nenne die Thürpfosten so, weil er sie sich wohl unbehauen od. noch mit der Borke bedeckt gedacht habe! liegt es aber nicht viel näher, sich darunter: mit Laub und Blumen geschmückte Pfosten zu denken? um so mehr, da man auch den *Bacchus* u. die *Proserpina* durch dieses Beiwort als grünende u. blühende bezeichnete. Vortrefflich klagt *Riemer*, dass diese Wörter so inconsequent accentuirt würden, (nämlich auf dem — Papiere,) als man es nur von Grammatikern verlangen könne!

Phlogĭa, ἡ φλογια, die Flamme; Entzündung; = Phlox oder gleichsam Dimin. davon.

phlogistĭcus, phlogistisch, entzündlich, Entzündung erregend, davon herrührend usw.; v. φλογιστος, s. Phlogiston etc.

Phlogiston, der Brennstoff, Feuerstoff, dassog. (vermeintl. absolut leichte!) Phlogiston; v. φλογιστος, eig.: geröstet, gebraten, gebrannt! v. φλεγω, (φλογω,) etc. s. unter Phlegma, Phlox etc.

phlogōdes, φλογοειδης, φλογωδης, entzündet; flammig; v. Phlox.

Phlogopyra, das Entzündungsfieber; v. φλεγω,

Digitized by Google

(φλαγω,) φλογοω, brennen, in Feuer setzen, entzünden; s. Phlegma, Phlox u.:

Phlogōsis, ἡ φλογωσις, 1) eig.: = Phlegmone, oder eig. noch mehr: eine heftige Entzündung, das Verbrennen! 2) eine fliegende Hitze, ein flüchtiges Rothwerden des Gesichts; v. φλογοω, s. u. Phlogopyra etc.

Phlox, ἡ φλοξ, genit. —ογος, die Flamme; v. φλεγω etc., s. Phlegma.

Phlyctaena, Phlyctaenis, Phlyctis, gewöhnl. im Plural: Phlyctaenae, Phlyctaenĭdes, Phlyctĭdes, ἡ φλυκταινα, φλυκταινις, φλυκτις, plur. φλυκταιναι, φλυκταινιδες, φλυκτιδες, die Frieselbläschen; v. φλυω, φλυζω etc., überfliessen; voll Wasser udgl. sein.

Phlyctaenidĭa, τα φλυκταινιδια, = Phlyctaenae u. (unnöthiges!) Dimin. von Phlyctaenis; s. Phlyctaena.

Phlyctaenis, s. Phlyctaena.

phlyctaenōdes, φλυκταινοειδης, φλυκταινωδης, frieselartig, mit Bläschen besetzt; v. Phlyctaena (u. Εἶδος.)

Phlyctis, s. Phlyctaena.

Phlysis, ἡ φλυσις, der Ausbruch von Wasserbläschen auf der Haut; das Ausbrechen der Phlyktänen, als Handlung betrachtet; v. φλυω, φλυζω, fut. —υσω, s. unter Phlyctaena.

Phlyzacĭum, nicht: Phlyzarium! το φλυζακιον, = Phlyctaena u. ebenfalls v. φλυζω.

Phlyzaria, falsch statt des Vorigen.

phobĭcus, die Furcht betreffend, damit behaftet; davon herrührend usw.; v. Phobos.

phobodipsus, φοβοδιψος, = hydrophobus, wasserscheu, hundstoll; v. Phobos u. Dipsa. — *Phobodipson*, = Hydrophobia.

Phobos, ὁ φοβος, die Furcht, Scheu.

Phŏca, ἡ φωκη, die od. der Robbe, der Seehund; v. φωω, φωγω, φωζω, rösten, am Feuer (*ad focum!*) usw.; man meint, wegen der braunen Farbe; wahrscheinl. aber von dem Gebrauch zum Rösten und Essen. Wahrscheinl. drängte sich bei der Bildung des Worts auch der starke Glanz auf, den dergleichen Seethiere oft im Sonnenschein zeigen, da φωγω, φωγνυω, φωγνυμι etc. auch: stark glänzen, wie brennend erscheinen, heissen kann; vgl. Phōs, *Fŏcus*, zugleich verwandt mit *Funken* usw.

Phocaena, ἡ φωκαινα, eine Wallfischart; v. Phoca!

Phŏdes, αἱ φῶδες, statt φωΐδες (nicht φοΐδες, wie sogar *Castelli* hat,) die Brandblasen; s. Phōïs.

Digitized by Google

phoenicĕus, φοινικος, φοινικεος, φοινικινος, *puniceus!* phönicisch, punisch; roth, purpurroth; man meint v. Φοινιξ, ein *Phönicier*, weil die Phönicier den Purpur erfunden haben sollen. Doch könnten diese auch wohl vom Purpur, weil sie ihn viel machten und trugen, benannt sein. In diesem Falle wäre es zunächst verwandt mit φαω etc., s. u. Phoca! — *Morbus phoeniceus* oder *puniceus*, = Elephantiasis, aber sicher nicht von der (doch eben nicht) rothen Hautfarbe, sondern weil Elephantiasis in Phönicien, Aegypten usw. zu Hause ist, (s. *Lucretii* de Rerum natura, Lib. VI, Vers 1112, 1113).

Phoenicismus, bei Einigen: die Masern; bei Andern: die Rötheln, *Rubeŏlae*; v. Phoenix, phoeniceus: φοινικιζω, fut. —ισω, röthlich sein.

phoenicistĭcus, Phoenicismus betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Phoenicismus.

Phoenigmus, ὁ φοινιγμος, die Röthe, bes. der Haut, eine rothe Hautstelle, als Krankheit od. als Folge z. B. eines Senfpflasters; auch wohl: die fliegende Gesichtsröthe bei Sanguinischen usw.; v. Phoenix etc., vgl. phoeniceus etc.

Phoenix, ὁ Φοινιξ, und φοινιξ, genit. —ικος, —ĭcis, 1) ein Phönicier, Punier; 2) der Purpur; 3) eine Palme, die Dattelpalme; die Dattel, Gewöhnlich leitet man es ab vom Hebr. ענק oder הענק (bĕnē oder wĕnē anak oder wĕne hanak,) die Söhne Hanak's, Hanakskinder, oder die hoffährtigen Phöniker (Punier), welche sich mit Purpur, Seide, Gold und Perlen (auch als Halsschmuck, Arab. عنق, ánăka, mit einem Halsschmucke zieren!) schmücken. Vgl. noch den Nachtrag. Die den Alten unbekannte und also auch entbehrlich scheinende Unterscheidung von Φοῖνιξ und φοινιξ durch den sog. Accent nützt auch uns, wie der gelehrte *Riemer* passend bemerkt, zu Nichts.

Phoenomen, Phoenomenon etc., falsch statt: Phaenomenon.

Phŏïs, ἡ φωΐς, contrah. φῶς, genit. —ιδος, —φδος, —ĭdos, contr. Phōdos, die Brandblase; s. Phōs etc. etc.

Pholidōta (amphibia), bei *Merrem*: die Amphibien mit Schuppen und Schildern; Schlangen, Schildkröten usw.; v.:

pholidōtus, φολιδωτος, geschuppt, mit Schuppen versehen; v. Pholis: φολιδοω, fut. —ωσω, mit Schuppen versehen.

Phŏlis, ἡ φολις, genit. —ιδος, —ĭdis, Dor. φολιξ, die Schuppe (an Schlangen, Eidechsen usw., was Lepis an Fischen). Scheint nahe verwandt mit φλοιος, die

Digitized by Google

(grüne) Rinde, s. unter Phlia; aber (nach Versetzungen usw.) auch mit λεπις, λοφις etc., s. unter Lepis etc.

Phōnē, ἡ φωνη, die Stimme, der Laut; v. φαω, φοω, φαω, φανω, sich auf eine sinnlich wahrnehmbare Weise äussern, in die Erscheinung treten, wie φαινω, s. Phaenomenon etc.

Phŏnē, Phŏnos, ἡ φονη, s. Phonos.

Phononōsi, Phononūsi (Ionisch), die Krankheiten der Stimme. *Morbi vocis*; v. Phōnē u. Nosos etc.

Phonopathĕa, = Phononosi; v. Phōnē u. Pathos.

Phonopathi, falsch statt: Phonopathea.

Phŏnos, ὁ φονος, ἡ φονη, der Mord; der Tod; v. (φαω, φεω, φενω, φονω, — φαζω,) σφαω, σφαζω, tödten, schlachten, morden; verwandt mit Ctonos etc.! — Eben daher ist das Lat. *Fūnus*, die Leiche, der getödtete Körper!

Phŏra, ἡ φορα, = Phŏrē.

Phoranthĭum, der Blumenboden; s. Phŏrē u. Anthos.

Phorbē, ἡ φορβη, die Nahrung (für das Vieh), das Futter; v. φερβω, (φορβω,) füttern, weiden; nahe verwandt mit *Herba!*

Phŏrē, Phorēsis: ἡ φορα, (Ion. φορη,) ἡ φορησις, das Tragen; v. φερω, *fero*, (φορω,) φορεω, fut. —ησω, tragen.

Phoronomĭa, die reine Bewegungslehre, Phoronomie; v. φερω, (φορω,) tragen, in Bewegung setzen; φερομαι, (φορομαι,) sich in Bewegung setzen, sich bewegen, u. v. Nomos 1.

Phōs, ἡ φωις, φῶς, geint. φωϊδος, φῶδος, plur. φωϊδες, φῶδες, die Brandblase; s. Phōis.

Phōs, το φῶς, genit. φωτος, das Licht; ist zusammengezogen aus φαος, v. φαω, φαινω, s. Phaenomenon etc.

Phosphorāna, bei *Davy*: die Verbindung von 1 Phosphor u. 2 Chlorine; v. Phosphorus.

Phosphŏrus, ὁ φωσφορος, 1) bei den Alten: der Erleuchtende, Lichtbringer; *Lucifer!!* 2) jetzt: der Phosphor; v. Phōs u. φερω, (φορω,) s. unter Phŏrē etc.

Photocampsis, die Biegung der Lichtstralen, sogen. Brechung des Lichts; v. Phos 2. u. Campsis.

Photodysphorĭa, das lästige (schmerzhafte) Gefühl von Einwirkung des Lichts; aber noch nicht: Unerträglichkeit des Lichts, wie Andere angeben; v. Phōs 2. u. Dysphoria.

Photogenĭum, der sog. Lichtstoff, die sog. Lichtmaterie; (eingebildete Undinge! s. *Kr.* allg. Biodynamik;) v. Phōs 2. u. γενω etc.; s. unter *Genus* etc.

Digitized by Google

Photomētrum, das Photometer, der Lichtmesser, ein Werkzeug zur Messung der Intensität des Lichts; v. Phōs 2. u. Metrum.

Photophobĭa, die Lichtscheu; s.:

photophobĭcus, photophōbus, lichtscheu; v. Phōs 2. u. Phobos.

Photophobophthalmĭa, 1) eine Ophthalmie mit einem hohen Grade von Lichtscheu; 2) eine Entzündung der äussern Theile des Auges, welche offenbar aus zu grosser Empfindlichkeit des Auges (von Photophobie) herrührt, wie z. B. bei der Wasserscheu; v.:

Photophobophthalmus, ein lichtscheues Auge; v. Photophobia u. Ophthalmus.

Photopsĭa, das (krankhafte) Lichtsehen, Lichterscheinungen in den Augen aus innern Ursachen; v. Phōs 2. u. Ops oder Opsis.

Photorhexis, falsch statt:

Photorrhexis, die Brechung des Lichts oder der Lichtstralen; v. Phōs 2. u. Rhexis. (Passender scheint Photocampsis.)

Photosphaera, die Lichtsphäre, wie sie *Bode* u. s., übrigens sehr achtungswürdige Astronomen, der Sonne — andichten; v. Phos 2. u. Sphaera.

phoxochīlus, φοξοχειλος, mit zugespitzten Lippen, das Spitzmaul; v. Cheilos u.:

Phoxos, Phoxus, ὁ φοξος (κεφαλην = φ. κατα την κεφαλην!), ein Mensch mit stark zugespitztem Kopfe, ein Spitzkopf (*Rud. Aug. Vogel*). (Die Alten scheinen den Ausdruck nicht ohne »την κεφαλην« gebraucht zu haben.) Es ist dasselbe Wort mit οξος, οξυς, nur stärker aspirirt; s. oxys und die Bemerkk. über *Ph* S. 528 und in der Einleitung.

Phraenologia, bei *Spurzheim* (und *Gall?*) falsch statt: Phrenologia.

Phragma, το φραγμα, genit. —ατος, —ătis, der Zaun, die Verzäunung; die Umzäunung, der Panzer usw.; v. φρασσω, φραττω, fut. —ξω, perf. pass. πεφραγμαι, zäunen, pferchen! umzäunen, einpferchen; vgl. den Nachtrag.

Phrăsis, ἡ φρασις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, die Rede, das Reden, das Sprechen; die Redensart; v. φραζω, fut. —ασω, reden, sprechen, seine Gedanken äussern; ob verwandt mit —? —:

Phrēn, ἡ φρην, genit. φρενος, plur. φρενες, = Diaphragma, oder vielmehr überhaupt: die Mitte des Körpers, (wirklicher od. vermeintl.) Mittelpunct des organischen Lebens; daher auch: die Seele, der Verstand, das Denkvermögen; dasselbe Wort, wie ανηρ!

Digitized by Google

s. Andria etc.; φρην ist nämlich das mit dem Lippenhauch aspirirte βην, dieses wird durch vorgesetztes ε oder α ἐβρην u. ἀβρην, vgl. Arsenicum etc.! u. dieses durch Versetzung ανηρ. — *Renes* ist das des Hauchs entkleidete φρενες, weil die Nieren in der Mitte des Körpers liegen u. den Alten sehr wichtig schienen. Selbst *Luther* übersetzt noch, »der Herr prüfet die Nieren!« Vgl. noch: Neiaera!

Phrĕnes, αἱ φρενες, = Praecordia, die Herzgrube, Magen-u. Lebergegend; das Zwerchfell usw.; Plural v. φρην, s. Phrēn.

Phrenĕsis, Phrenetiăsis, Phrenetismus, = Phrenitis etc.

phrenĭcogastrĭcus, = phrenogastricus.

phrenico*lienalis*, barbarisch statt: phrenosplenicus.

phrenĭcus, das Zwerchfell betreffend, dazu gehörig usw.; v. Phrēn.

Phrenismus, = Phrenitis.

phrenitiaeus, φρενιτιαῖος, = phreniticus.

Phrenitiăsis, = Phrenitis.

phreniticus, φρενιτιαῖος, φρενιτικος, tobsüchtig, wahnsinnig, Engl. *frentic*; s.:

Phrenītis, ἡ φρενῖτις, φρενιτιασις, ὁ φρενιτισμος, ἡ φρενησις, φρενεσιασις, ὁ φρενεσιασμος etc., die Hirnentzündung und die dadurch entstandene Tobsucht, Hirnwuth; daher: Tobsucht, wilder Wahnsinn überhaupt; v. Phrēn! Anfangs dachte man natürlich dabei nicht an das Hirn, sondern an das vermeintliche Centrum der geistigen Thätigkeit überhaupt, das Diaphragma usw. Als man nachher das Hirn allgemein als solches anerkannte, hatte das Wort Phrenitis sich schon im Sprachgebrauche festgesetzt; wobei auch weder die Wissenschaft noch die Sprache leidet: denn nimmt man Phrēn für Geistesthätigkeit, so bleibt der Ausdruck durchaus wahr, wenn man dann auch, wie wir jetzt mit Unrecht verlangen, das — *ītis* gerade nicht durch *Entzündung* übersetzen darf. Nimmt man Phrēn in der ursprüngl. Bedeutung für Diaphragma, so bleibt wenigstens wahr, dass Entzündung desselben, wie jedes ähnlich wichtigen Theils, Tobsucht machen kann.

phrenogastrĭcus, was zugleich das Zwergfell und den Magen angeht; v. Phrēn u. Gaster. — *Ligamentum phrenogastrĭcum*, die (vom Bauchfell gebildete) häutige Verbindung zwischen dem Diaphragma und dem Magen, das Zwerchfellmagenband.

Phrenologia, 1) die Lehre (oder eine Abhandlung) vom

Digitized by Google

Zwerchfell; 2) die Lehre vom Verstande oder dem Gemüthe; 3) bei Einigen: die Hirnlehre, bes. die sog. Gall'sche Schädellehre; v. Phrēn u. Logos.

phrenosplenĭcus, was zugleich das Zwerchfell u. die Milz angeht: v. Phren u. Splen. — *Ligamentum phrenosplenĭcum*, das Zwerchfellmilzband, die vom Bauchfell gebildete Verbindung zwischen dem Diaphragma und der Milz.

Phricasmus, Phrice etc., ὁ φρικασμος, φρικιασμος, ἡ φρικη, τα φρικια, αἱ φρικιαι, το φριγος, *Frigus!* ἡ φριξ, das Frieren, eig. das Rauh- oder Starrwerden von Frost usw.; bes. die sog. Gänsehaut von Kälte; dann: der Fieberschauder; die Grundform ist φριξ, (genit. φρικος u. φριγος!) auch σφριξ, wovon zunächst φριτσω, (σφριτσω etc.) schaudern, starren usw., durch die ganze grosse Familie der *hrr* u. *brr*, als versuchte Nachbildungen der Form durch den Laut. — Ein Beweis, dass man vor allem Physiolog u. Naturkenner sein muss, um Grammatiker u. Sprachforscher zu werden! Vgl. noch *Africa* im Nachtrage.

Phricē, Phricĭa, ἡ φρικη, τα φρικια, genit. —ης, των —ιων, —es, —iōrum, s. unter Phricasmus.

Phriciăsis, (ἡ φρικιασις?) = Phricasmus.

Phricōd es (febris), ὁ φρικωδης πυρετος, το φρικωδες, das Frostfieber, bei *Hippokr.* (wie es scheint: immer mit πυρετος): ein Fieber, welches mit einem Schauderfrost anfängt, der hernach in andauernde Hitze übergeht, also eine Febris synochica! v. φριξ etc., s. unter Phricasmus.

Phrīgos, το φριγος, *Frigus*, s. Phricasmus, Rhigos etc.

Phronēsis, ἡ φρονησις, der Verstand, die Klugheit, (gewöhnlich!) bei *Hippokr.*: das Gefühlsvermögen, *Vis sentiendi*, die Sensibilität! v. Phrēn! (φρενω, φρανω, φρονω.) φρονεω, (die geistige Thätigkeit üben,) empfinden und — denken, usw.

Phrontis, ἡ φροντις, genit. —ιδος, —ĭdis, die Sorge; Vorsorge; Sorgfalt; v. φροντιζω, fut. —ισω, besorgen, besorgt sein usw.; eig.: das Gemüth (φρην) auf etwas richten; s. also Phrēn!

phrontistĭcus, 1) φροντιστικος, Sorgen oder eine Besorgung betreffend, dazu gehörig, damit beauftragt: 2) bei *Ploucquet* u. A.: von Sorgen herrührend usw.; s. Phrontis.

Phtharsis, ἡ φθαρσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, die Verderbniss; v. φθειρω, s. Phtheir.

phthartĭcus, φθαρτικος, verderblich, zum Verderben geneigt, dazu gehörig usw.; bei Einigen auch: von Verderbniss entstanden; s.:

Digitized by Google

phthartos, φθαρτος, verdorben, schlecht usw.; s. Phtharsis.

Phtheir, ὁ φθειρ, genit. —ρος, die Laus; v. (φθιω, schwinden machen, φθεω, φθειρω,) φθειρω, verderben, zerfressen; (in den α-Formen: φθαω, φθαιω, φθαιρω, φθαινω etc.)

Phtheiriăsis, ἡ φθειριασις, = Phthiriasis.

phthīnas, φθινας, φθεινας, genit. —αδος, = phthīnōdes. — *Phthīnas* (*morbus*: ἡ νοσος) φθινας, = Phthisis.

phthinōdes, φθινωδης, hektisch, schwindend, *tabidus!* v. φθινω, s. unter Phthisis.

Phthiriăsis, ἡ φθειριασις, 1) die Läusesucht; v. Phtheir: φθειριαω, φθειριαζω, fut. —ασω, voll Läuse sein, die Läusesucht haben. 2) Eine ähnliche Krankheit bloss der Augenbraunen und der Augenlieder.

phthisĭcus, φθισικος, schwindsüchtig, phthisisch; zur Schwindsucht geneigt; s. Phthisis.

Phthisiologĭa, die Lehre von der Schwindsucht; v. Phthisis u. Logos.

Phthisiopneumonĭa, die eiterige Lungensucht mit Entzündung; auch bloss: Lungenschwindsucht, = Pneumonophthisis; v. Phthisis u. Pneumonia.

Phthīsis, ἡ φθισις, genit. —ιος, das Schwinden; die Schwindsucht, Auszehrung; v. φθιω, φθινω, fut. —ισω, schwinden machen, verzehren usw.; durch φθεω, (φθειρω,) verwandt od. vielmehr dasselbe Wort mit φθειρω, s. unter Phthiriasis.

Phthŏē, ἡ φθοη, = Phthisis; v. φθεω, φθοω, φθιω etc., s. unter Phthisis etc.

phthŏĭcus, = phthisicus; v. Phthŏē.

Phthongodysphorĭa, eine sehr grosse Empfindlichkeit gegen den Schall, (nicht gerade: Unerträglichkeit desselben!) v. Phthongos u. Dysphoria.

phthongodysphorĭcus, Phthongodysphorie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Phthongodysphoria.

Phthongos, ὁ φθογγος, ἡ φθογγη, der Schall, Ton, Klang, die Stimme usw.; zunächst v. (φθιγγω) φθιγγομαι, *clango!* tönen, klingen; im Allgemeinen aber natürliche Lautnachbildung.

phthonĭcus, 1) φθονητικος, neidisch; zur Scheelsucht geneigt usw.; 2) bei *Ploucquet* u. A.: von der Leidenschaft des Neides herrührend; v.:

Phthŏnos, ὁ φθονος, der Neid, die Scheelsucht, Abgunst; nahe verwandt mit Phthisis! weil Neidhardte gewöhnlich mager sind, als blosse *O*-Form v. φθινω!

Digitized by Google

Phthŏra, ἡ φθορά, 1) die Verderbniss, Vernichtung, Zerstörung; 2) bei Einigen Neueren (*Orfila?*) = Phthorine, v. φθείρω etc. etc. s. unter Phtheir.

Phthorīna, Phthorīne, die Phthorīne, das Phthŏr, die Phthore, muss man nach *Orfila* die Grundlage der Flusssäure nennen; v. Phthora etc., weil die Flusssäure die kieselerdehaltigen Substanzen anfrisst und verwittern macht.

Phthŏron, Phthŏrum, das Phthŏr, = Phthorina.

Phthysis, bei *Spindler* u. A. falsch statt: Phthisis.

Phtorine, bei *Orfila* falsch statt: Phthorina etc.

Phtosis, falsch statt: Ptosis.

Phygethlon, το φυγεθλον, 1) die (flüchtige und entzündliche Hautgeschwulst, eig. wohl: = Erysipelas erraticum oder *fugax!* die sog. laufende Rose (mit Blasen, Blatterrose); 2) nach Andern bes.: die Entzündung einer Lymphdrüse unter der Haut; v. φευγω, *fugio*, fliehen.

Phylacterĭon, 1) το φυλακτηριον, eig.: die Wacht, Obhut: der Wachtposten, die Festung usw.; 2) daher bei Einigen: ein Amulet, ein Talisman! s.:

phylactĭcus, φυλακτικος, bewachend, beschützend; s.:

Phylax, ὁ u. ἡ φυλαξ, genit. —ακος, —ăcis, der Wächter, Beschützer; zunächst v. φυλασσω, φυλαττω, fut. —αξω, bewachen, beschützen. Dieses leitet *Riemer* mit guten Gründen weiter ab v. φυλη, (fast = φῦλον, s. Phylon!) der Stamm, die Zunft, *Tribus*, die Rotte, Wachtrotte! Zwar ist die Quantität der Grundsylbe in Phȳlē und Phȳlax verschieden; aber dergl. Abweichungen kommen ja öfter vor.

Phylhidrum, bei *Persoon* falsch statt: Philydrum! s. den Nachtrag.

Phyllochlōra, Phyllochlōron, = Chlorophyllum.

phyllōdes, phyllŏīdes, (φυλλοειδης?) φυλλωδης, blattförmig, blattähnlich; v. Phyllon, vgl. Εἶδος.

Phyllodĭum, bei *deCandolle:* ein blattähnlicher Blattstiel, bes. wenn derselbe zugleich die Stelle des nicht ausgebildeten Blattes vertritt, wie z. B. bei den Phyllanthusarten; v. phyllōdes.

Phyllon, Phyllum, το φυλλον, 1) das Blatt, *Folium*! 2) bei *Hippokr.* u. A.: Würzkraut, aromat. Kraut überhaupt, so wie wir Vina aromatica übersetzen: *Kräuter*weine; woher dann die Zusammensetzungen: *Cariophyllus* u. ähnl.; 3) in der neuern Botanik: das Kelchblatt; — eig. das in lustiger Fülle wachsende Laubwerk, v. φυω, s. Phȳsis.

Digitized by Google

Phyllorrhīnus, die Blattnase! s. Rhinolophus; v. Phyllon u. Rhin.

Phyllostŏmus, das Blattmaul, eine Fledermausgattung, wie z. B. *Vespertilio hastātus* L.; v. Phyllon u. Stŏma.

Phўlon, το φῦλον, das Geschlecht, eine enger verbundene Menge organischer Wesen: ϕῦλον το ἀρρεν, das männliche Geschlecht, Geschlecht (die Gesammtheit) der Männer; τα των ανϑρωπων ϕῦλα, 1) die Geschlechter der Menschen; 2) die Nationen; v. φυω, s. Physis, *fio* etc.

Phўma, το φῦμα, genit. —ατος, —ătis, die Geschwulst, bes. eine eng begränzte, schnell entstandene, Drüsengeschwulst usw.; eig.: = Phyton, das Gewächs, der Auswuchs; v. φυω, s. Physis, *fio* etc. — Vgl. Oncus.

Phymăta, τα φυματα, die Geschwülste; plur. v. Phyma.

Phymatĭas, ὁ φυματιας, genit. —ου, —ae, wer Geschwülste hat, an Geschwülsten leidet, geschwollen ist; v. Phyma etc.

phymatĭcus, Geschwülste betreffend, dazu gehörig, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phyma etc.

Phymatĭon, το φυματιον, die kleine Beule; auch die sogen. Quaddel! Dimin. v. Phyma.

phymatōdes, φυματωδης, 1) einer Geschwulst ähnlich; 2) voll Geschwülste, voll Beulen; v. Phyma, vgl. Εἶδος. — Phymatōdes (pustŭla, ἐκζεσμα) το φυματωδες, bei Einigen: = Phymation.

Phymosis, unrichtig statt: Phimosis.

Physa, ἡ φυσα, φυσσα, 1) der Hauch, das Blasen; die Blase, *Pasula, Pastula, Bulla*; 2) der Blasebalg, (ein Pühster!) v. φυω, φυαω, φυσαω, blasen, pusten! Lautnachbildung!

Physălis, ἡ φυσαλις, φυσσαλις, genit. —ιδος, —ĭdis, 1) die Blase usw., wie Physa; 2) eine Pfl. mit blasenartiger Fruchthülle, z. B. *Physalis Alkekengi* Bot.; Dimin. v. Physa.

Physcōn, ὁ φυσκων, genit. —ωνος, —ōnis, der Dickbauch, Dickwanst; v. φυσαω etc., s. Physa.

Physconĭa, eine Auftreibung des Unterleibes, bes. von Luft; v. Physcon.

physconĭcus, Physkonie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Physconia.

Phўse, ἡ φυση, Ion. = Physa.

Physēma, Physēsis, το φυσημα, ἡ φυσησις, die Auftreibung, Aufblähung; letzteres bezeichnet eig. die Handlung, ersteres die aufgetriebene od. aufge-

Digitized by Google

blasene Stelle usw.; v. φυσαω, fut. φυσησω, s. unter Physa.

Physēter, ὁ φυσητηρ, φυσητης, eig. der Blasebalg; ein Blaser, Pühster! daher der Pottfisch, *Physēter macrocephălus* Physiogr., wegen des Aufblasens von Wasser; v. φυσαω etc., s. Physema etc.

Physĭca (doctrina), Physĭcē, die Physik, Naturlehre; v. physicus.

physĭcus, φυσικος, physisch, physikalisch; bei den Alten eig.: natürlich, durch Naturkräfte erzeugt; späterhin brauchte man es auch wohl in den Bedeutungen: unerklärlich, über den Verstand gehend, wie der gemeine Franzose jetzt sein *Métaphysique*! daher z. B. *Remedia physica*, φυσικα φαρμακα, Zaubermittel, sog. sympathetische Curen! v. Physis.

Physĭcus, eig. wer sich mit der Natur beschäftigt; daher sonst: Arzt, im Engl. noch jetzt: *Physician*; bei uns noch: ein öffentlich besoldeter u. mit der Sorge für das öffentliche Gesundheitswohl (wenigstens!) beauftragter Arzt; v. physicus.

Physiocratĭa, das Herrschen (Vorherrschen) der Natur; s. Physis u. Cratos.

physiocratĭcus, Physiokratie betreffend, dazu gehörig, dadurch bewirkt, derselben ergeben, dieselbe befolgend (in medicinischen oder in Staatsgeschäften usw.); s. Physiocratia.

Physiogenĭa, 1) eig.: die Naturerzeugung; 2) bei *Rumpf* (u. *Wilbrand?*) die Körperbildung (Massenbildung) aus den ersten Elementen; v. Physis u. γενναω etc. s. Genus etc.

Physiognomĭa, Physiognomĭca, beides falsch statt:

Physiognomonia, (nicht — wie freilich allgemein —: Physiognomia od. gar: Physionomia!) ἡ φυσιωγνωμονια, die Physiognomonie, gewöhnlich Physiognomie, od. gar nach dem Französ.: *Physionomie*! die Beurtheilung des moral. Charakters und sonstigen geistigen Gehalts (eines Menschen usw.) aus äussern Merkmalen, z. B. aus den Gesichtszügen, Schriftzügen usw.; v. Physis u. γνοω etc. s. Gnomon, Gnosis etc. — Dem Worte Physiognomonia erging es im letzten Jahrtausend ganz wie oben von phlebodonodes vermuthet wurde, und wie man Comodidascalia sagte statt Comododidascalia, (κωμωδιδασκαλια statt κωμωδοδιδασκαλια.)

Physiognomonĭca (doctrina), = Physiognomonia; v.:

physiognomonĭcus, φυσιογνωμονικος, zur Physiognomonik gehörig; dieselbe betreibend usw.; v. Physiognomonia.

Digitized by Google

Physiographĭa, ἡ φυσιογραφια, die Naturbeschreibung, od. mit dem hergebrachten Latinismus: Naturgeschichte! v.:

Physiogrăphus, ὁ φυσιογραφος, ein Naturbeschreiber, sog. Naturhistoriker, bei den Alten auch: Naturmaler usw.: s. Physis, Grăphē, γραφω etc.

Phȳsiologĭa, ἡ φυσιολογια. 1) die Physiologie, die Lehre von der Natur lebender Körper; 2) eig. Naturlehre überhaupt, oder besser: Naturphilosophie überhaupt, wie *Zeno* und die Stoĭker das Wort richtig brauchten; v. Physiologus.

Physiologĭca (doctrina), **Physiologĭce**, = Physiologia; v.:

physiologĭcus, physiologisch: sich mit Physiologie beschäftigend usw.; v.:

Physiolōgus, ὁ φυσιολογος, ein Physiolog, ein Kenner u. Bearbeiter der Physiologie; eig.: ein Naturforscher, Naturlehrer, Naturphilosoph! v. Physis u. Logos.

physiomathĭcus, die Natur studirend usw.; s. Physis u. Mathesis (im Nachtrage).

physiomatĭcus, falsch statt: physiomathicus.

Physionomĭa, die Lehre von den Naturgesetzen; v. Physis u. Nomos 1. Manche brauchen das Wort sehr unrichtig statt Physiognomonia!

Physiophilosophĭa, die Naturphilosophie; v.:

Physiophilosŏphus, 1) ein Naturphilosōph, (wie wenigstens jeder Gelehrte sein sollte!) 2) nach Manchen mit Unrecht: ein Schellingianer, ein Hegelianer, Windischmannianer oder dergl.; v. Physis u. Philosophus.

Physiophĭlus, ein Liebhaber der Natur, Verehrer der Natur; v. Physis u. philos.

Physiosophĭa, die Naturweisheit; auch = Physiophilosophia, wenn auch weniger bescheiden ausgedrückt! v.:

Physiosŏphus, ein Naturweiser, Naturphilosoph usw.; v. sophos u.:

Phȳsis, ἡ φυσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —ĭs, die Schöpfung, eig.: die Zeugung, Erzeugung, die allg. zeugende Kraft, die Natur, sowohl als Schaffendes, *Natura naturāns*! wie als Geschaffenes, *Natura naturāta*! vt φυω, fut. φυσω, zeugen, schaffen; verwandt mit *fio*, mit (*fuo*,) *fui*; mit *Foetus* etc., auch mit φυσαω! etwas (durch Aufblasen) aufschwellen machen, so dass es gleichsam zu wachsen scheint usw.

physizoos, φυσιζοος, φυσιζωος, Leben zeugend, belebend, = Zeus! v. φυω, s. Physis u. Zoa.

Digitized by Google

Physocēlē, ein Windbruch; s. Physa u. Cele.

Physocephălus, eine Kopfwindgeschwulst; s. Physa u. Cephale.

Physocoelia, der Luftbauch, Tympanites; s. Physa u. Coelia.

physōdes, φυσωδης, voll Luft; einer Luftgeschwulst ähnlich; s. Physa etc., vgl. Εἶδος.

Physomētra, die Mutterwindsucht; v. Physa u. Metra.

Physoncus, 1) die Windgeschwulst überh.; 2) = Emphysema; v. Physa u. Oncus.

Physopsophīa, 1) das Ausfahren von Luft aus einem Theile mit zischendem Geräusch; 2) das (häufige) Abgehen von Winden; s. Physa u. Psophus.

Physospasmus, ein Krampf durch Wind (in den Därmen) veranlasst, die Windkolik usw.; s. Physa u. Spasmus.

Physothōrax, besser: Pneumatothorax; s. Physa u. Thorax.

Phytalīa, ἡ φυταλια, φυταλιη, bei *Hippokr.*: 1) die Pflanzung; der Baumgarten; die Baumschule; der Weinberg; 2) die Pflanzzeit, der Frühling; v. Phyton etc.; vgl.:

Phytānē, ἡ φυτανη, bei *Hippokr.*: die Pflanzzeit; v. φυταω s. Phyton; vgl. Phytalia.

Phytanthozoïconographīa, eine Pflanzenblumenthierbilderbeschreibung! nannte *Weinmann*, sonderbar genug! ein Buch entsprechenden Inhalts; v. Phyton, Anthos, Zoon u. Iconographia.

Phyteuma, το φυτευμα, genit. —ατος, —ātis, das Gepflanzte, die Pflanze; v. φυτευω, s.:

Phyteusis, ἡ φυτευσις, das Pflanzen, Säen, Besamen; v. φυτευω, fut. —ευσω, pflanzen, säen, besamen usw., s. Phyton etc.

Phyteuterĭon, το φυτευτηριον, bei *Hippokr.*: die Baumschule, *Plantarium*; v. φυτευω, pflanzen; v. Phyton etc.; vgl. Phytalia, Phytane etc. Dass schon *Hippokr.* diese u. Tausende ähnlicher Wörter brauchte, um seine Kunst zu lehren, sollte uns mahnen, uns weniger an den Receptirtisch zu binden!

Phytĭce, bei *C. Hofmann*: die sog. niedere (*Platon's* unvernünftige!) Seele, *Anima vegetativa*, die der Mensch mit dem Thiere gemein haben sollte; v.:

phytĭcus, φυτικος, pflanzenartig, zum vegetabilischen Leben gehörig, dasselbe betreffend, *vegetativus* etc.; s. Phyton etc. etc.

Phytogenĭum, das Pflanzenzeugende, Pflanzenbildende; das aus den Pflanzen Hervorgehende, das

Phytogen, wie man wohl den bis jetzt missbrauchsweise sog. Kohlenstoff nennen könnte? v. Phyton u. γεννάω, s. *Genus* etc. etc.

Phytogeographĭa, die Pflanzengeographie, (um welche sich unser berühmter *Al. v. Humboldt* so verdient machte!) v. Phyton u. Geographia.

Phytognomonĭca, (nicht Phytognomica!) die Charakteristik der Pflanzen nach ihrem Habitus usw.; v. Phyton u. Gnomonica.

Phytographĭa, die Beschreibung der Pflanzen, Phytographie, die beschreibende Botanik; s.:

Phytogrăphus, ein Phytograph, Pflanzenbeschreiber, ein gewöhnlicher sogen. Botaniker; nach alter Analogie auch: ein Pflanzenmaler; s. Phyton, Gräphĕ etc.

Phytoïsmus, bei Graf *Georg v. Buquoy:* der Inbegriff und das Wesen aller Erscheinungen des Pflanzenlebens, das Pflanzenleben; v. Phyton.

Phytolĭthus, eine Pflanzenversteinerung, ein versteinerter Pflanzentheil; v. Phyton u. Lithos.

Phytologĭa; die Pflanzenkunde, Phytologie; v. Phyton u. Logos.

Phўton, το φῦτον, das Gewächs, Geschöpf, die Pflanze; v. φυω, s. Physis, *fio*! etc.; φυτος, gewachsen, geworden, *factus!*

Phytonomĭa, die Lehre von dem Pflanzenleben u. den Gesetzen desselben; v. Phyton u. Nomos 1.

Phytonymĭa, die Nomenclatur der Pflanzen und ihrer Theile, die Phytonomie; v.:

phytonўmos, φυτωνυμος, Pflanzennamen betreffend, von Pflanzen benannt; v. Phyton u. Onyma etc.

Phytopathologĭa, die Lehre von den (in die Erscheinung fallenden) Krankheiten der Pflanzen, die Pflanzenpathologie, Pflanzenkrankheitslehre; v. Phyton u. Pathologia.

Phytophysiologĭa, die Pflanzenphysiologie, die Lehre von den innern Verrichtungen (der eigenthümlichen Lebensthätigkeit) der Pflanzen; v. Phyton u. Physiologia.

Phytophysiognomonĭca, die eigenthümliche Charakteristik der Pflanzennatur, das Charakteristische des Pflanzenlebens; v. Phyton u. Physiognomonica.

Phytoscorĭa, eig.: die Pflanzenschlacke, die Kohle! v. Phyton u. Scoria.

Phytotherĭon, unpassend statt: Phytozoon. Höchstens könnte man das sog. Skythische Lamm, wenn es dergl. gäbe (geben könnte!), so nennen; v. Phyton u. Therion.

Phytotherapĭa, die Pflanzenheilkunde; v. Phyton u. Therapia.

Digitized by Google

Phytotŏma (avis), ein Pflanzenbeisser, ein Vögelgeschlecht aus der Familie der Odontorrhamphen; v. phytotomus.

Phytotomĭa, die Pflanzenzergliederung, Pflanzenanatomie; v.:

phytotŏmus, Pflanzen zerschneidend, Pflanzen zergliedernd; s. Phyton, Tŏmĕ etc.

Phytotopologĭa, die Lehre vom natürlichen Standorte der Pflanzen (als wissenschaftliche Grundlage der Phytogeographie); v. Phyton u. Topologia.

Phytozŏon, genit. —ōī, ein Pflanzenthier; v. Phyton u. Zoon. Vgl. Zoophyton!

Pica, = Citta etc. u. sicher auch etymologisch damit verwandt! vgl. die Bemerkung über *P* pag. 529. und in der Einleitung.

Picacismus, ἡ πισσωσις, πιττωσις, = Dropacismus oder Dropax, v. *Pix* etc.; vgl. noch:

Picatio, ἡ πισσωσις, πιττωσις, 1) = *Picacismus* etc., v. *Pix*; 2) = *Pica*!

pirochŏlus, 1) eig. etwa: mit bitterer Galle versehen; 2) bei Einigen (fast poët.): voll Galle; v. picros u. Chŏlē.

picrŏdes, 1) eig.: dem Bittern ähnlich, bitterlich; 2) bei Einigen; durch Bitterkeit verursacht; v. picros; vgl. Εἶδος.

Picroglycĭon, das Bittersüss, Pikroglykion, ein eigenthümlicher Stoff, welchen *Pfaff* zuerst in *Solanum Dulcamara* Bot. fand; v. picros u. Glycion.

Picrŏmel, genit. —elītos, der Bitterstoff, der Gallenstoff; v. picros u. Meli, *Mel* (wegen der honigartigen Consistenz.)

picros, πικρος, bitter: verwandt mit *Pix*, πισσα, πιττα, Pech! mit πευκη, *Pinus*, Fichte etc. (Man braucht z. B. noch jetzt Fichtensprossen, Fichtenzapfen udgl., um das Bier bitter zu machen!) Auch bitter u. πικρος, sind wohl etymologisch verwandt?

Picrŏtes, ἡ πικροτης, genit. —ητος, —ētis, die Bitterkeit; v. picros.

Picrotoxīna, Picrotoxīne, Picrotoxīnum, das Pikrotoxīn, die Pikrotoxīne, (das Bittergift?) der eigenthümliche bittere giftige Stoff der Kockelskörner (*Cocculi Indici*) v. *Menispermum Cocculus* Bot.; v. picros u. Toxicum (etwas dreist verkürzt!).

Picumnus (= *Picus?*) ein Ehestandsgott der Römer; s. *Pilumnus*.

Piesiomētrum, Piesmomētrum, ein Druckmesser (zur Bestimmung des Drucks der Luft u. s. gas- oder dampfförmiger Flüssigkeiten); v. Metrum u.:

Digitized by Google

Pĭĕsis, ἡ πίεσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Drücken, Pressen; v. πιέζω, πιεζέω, fut. —ξω, —σω, drücken, pressen; = erweiterte s-Form v. (παω,) πασσω, s. Pasta etc.

Piesma, το πίεσμα, genit. —ατος, —ătis, das Gedrückte, Gepresste; s.:

Piesmus, ὁ πίεσμος, = Piesis.

Piexis, ἡ πίεξις, = Piesis.

Piezometrum, unrichtig statt: Piesiometrum.

Pileŏlus, ὁ πιλίσκος, το πίλιον, πιλίδιον, ein kleiner Hut, ein Hütlein; s.:

Pilĕus, ὁ πῖλος, το πίλημα, der Hut; ein in der Botanik, Anatomie u. Pharmacie oft vorkommender Ausdruck; eig.: die gekämmte und gefilzte Wolle, der Filz! vgl. *Pilus!* u. *Pila*, *Pilula* im allg. medic. Wb.

Pilidĭum, 1) το πιλίδιον, das Hütlein, s. *Pileolus*; 2) neuere Bot.: das Hütlein, ein kreisförmiges halbkugeliges Fruchtlager, dessen äussere Haut sich in Samen auflöset: wie z. B. bei *Calicium* (s. *Willdenow*).

Pilumnus, ein Ehestandsgott der Römer. Ueber *Pilumnus* und *Picumnus* s. den Nachtrag.

Pĭlus, das Haar, Haupthaar; v. πῖλος, s. *Pileus*!

Pimĕlē, ἡ πιμελή, das Fett; s. Pīon etc.

Pimelecchўsis, = Pimelorrhoea; v. Pimele u. Ecchysis.

pimelĭcus, das Fett betreffend, davon herrührend usw.; s.:

pimelōdes, πιμελωδής, fettig, fettartig; v. Pimele, vgl. Εἶδος.

Pimĕlorrhoea, ein krankhafter Abgang von Fett; v. Pimele u. Rhoea.

pinealis, πευκινος, Fichten- od. Tannenzapfen ähnlich; v. *Pinus*. — *Glandula pienalis*, die Zirbeldrüse.

Pīnos, ὁ πίνος, der Fettglanz, Fettschmier; s. Pīon!

Pīnus, ἡ πευκη, die Fichte; alle nahe verwandt! *Pinus* entstand wohl zunächst von πευκινος, *picinus*, von Fichten, harzig usw.; vgl. noch *Pix* u.:

Pīon, το πῖον, πῖαρ, πειαρ, πιαρ, (u. in vielen mehr od. weniger ähnlichen Formen, aus denen endlich auch *Pinguedo* hervorgeht!) das Fett; wahrscheinlich verwandt mit πίω, πίνω, trinken. (Rohe Völker tranken, wie noch jetzt unsere Nordländer, das Fett von Seethieren.

πίπτω, (πετω, *pĕto* (*terram* etc.)! πετοω, πτοω) fut. πεσω, (πτωσω etc.) fallen; verwandt von einer Seite (durch πατω, patschen, zupatschen!) mit πασσω, πατταω, s. Pasma, Pasta etc., von andern Seiten mit πεταζω, (*aëra*, *peto*,) fliegen usw.

Piscis, ὁ ἰχθυς, der Fisch; alle nahe verwandt; s. Ichthys.

Pīsis, ἡ πεῖσις, das Empfindungsvermögen, *Sen-*

Digitized by Google

sibilitas, die Receptivität; v. (πεῖθω, πηθω, πείθω, (fut. πείσω, πείσομαι,) παθω,) πασχω, etc. s. unter Pathos.

Pissa, ἡ πίσσα, πίττα, (πίξα,) *Pix*, das Pech; alle verwandt unter sich u. mit Peuce, *picinus*, *Pinus*, Fichte usw.

Pissĕlaeum, τὸ πισσέλαιον, 1) eine Verbindung von Harz und Oel; 2) der Theer; *Pix liquida*; 2) = *Oleum asphalti* etc.; v. Pissa u. Elaeon.

Pissōsis, Pittōsis, ἡ πίσσωσις, πίττωσις, = Picatio; v. Pissa etc.

Pithēcus, Pithex, ὁ πίθηκος, πίθηξ, genit. —ου, —ηκος, —i, —ēcis, der Affe; wahrscheinl. v. (πείθω,) πείθω, überreden (etwas zu thun, zur Nachahmung bewegen usw.); vgl. Pisis etc. Das Teutsche: *Affe*, Niedersächs.: *Ape*, ist offenbar v. (*nach-*) *ahmen*.

Pitўa, ἡ πίτυα, = Pytĭa etc.

Pityriăsis, Pityrisma, ἡ πιτυρίασις, τὸ πιτυρίσμα, der Kleiengrind; v.:

pityrōdes, pityrōīdes, kleienartig; v. Pityron, vgl. *Εἶδος*.

Pityron, τὸ πίτυρον, 1) die Kleien; 2) = Pityriasis etc.; v. πίσσω, πίττω, Aeol. statt πίπτω, fallen machen, niederschlagen, abdreschen, zermalmen, zermahlen.

Pix, das Pech, Harz; s. Pissa etc.

Placenta, ὁ πλακοῦς, genit. —οῦντος, (contrahirt aus πλακοεντος, was eig. auch der ursprüngliche Nominativ ist, der dann in πλακοεις u. πλακοῦς contrahirt wurde, und woraus, nach fortgesetzter Zusammenziehung, offenbar das Latein. *Placenta* entstand!) der Kuchen; der Mutterkuchen; v. πλαξ, genit. πλακος, eine Platte, Fläche, ein Blatt, ein Blech! usw., verwandt mit πλασσω, Plastica etc.

pladăros, πλαδαρος, schlaff, schlapp, schwammig, mürbe, faul, feucht usw.; v. βλαξ etc., also verwandt mit βλαω etc., s. u. Ambloma, Amblyopia etc. — Οὖλα πλαδαρα, schlaffes scorbutisches Zahnfleisch.

Pladarōma, Pladarōsis, Pladarōtes, τὸ πλαδαρωμα, (ἡ πλαδαρωσις,) ἡ πλαδαροτης, ὁ πλαδος, 1) eig.: Ansammlung von (verdorbener, faulichter) Feuchtigkeit; 2) daher eine Balggeschwulst, mit flüssigem Inhalt, Breigeschwulst, Lymphgeschwulst, bes. an den Augenliedern; v. pladaros.

Pladarōtes, s. Pladaroma.

plados, πλαδος, 1) = pladaros; 2) = Pladarotes etc.

Digitized by Google

Plaga, ἡ πληγή, Dor. πλαγα, το πλημμα, der Schlag; Geschwulst und brauner Fleck vom Schlagen usw., (im Mittelalter: Blabschlag, Blawschlag, statt Blauschlag;) die Wunde, Franz. *la playe!* v. (πληγω, πλαγω,) πλησσω etc., s. unter Apoplexia etc.

Plagiobolĭa, soll bezeichnen: 1) ein fehlerhafter (schiefer) Wurf; 2) sogar auch: eine fehlerhafte Richtung des in die Mutterscheide ergossenen Samens!! v. plagios u. Bŏlē.

plagiobolĭcus, bei *Plouequet* u. A.: von fehlerhafter Richtung des in die Mutterscheide ergossenen Samens entstanden; v. Plagiobolia und, wie dieses, überdreist eingeschränkt gedeutet!

plagĭos, πλαγιος, auf der Seite befindlich, nach der Seite hingehend, schief; in die Queere gehend, queer; v. Plăgos.

Plagiostŏmi (pisces), die Queermäuler, wie die Rochen, Zitterrochen, Hayfische usw.; v. plagios u. Stŏma.

Plăgos, το πλαγος, die Seite, Flanke, *Latus*, *Plaga*; ob verwandt mit Plaga, πληγη!

Planē, ἡ πλανη, das Umherschweifen, Umherirren; v. πλαναω s. unter Planeta.

Planēsis, ἡ πλανησις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, = Planē, nur noch bestimmter die Handlung bezeichnend; s.:

Planēta, ὁ πλανητης, der Planet, Wandelstern; v. πλαναω, πλανεω, irreführen, umherschweifen machen; πλαναομαι, umherschweifen, wandeln; verwandt mit πλαζω, (παλαζω,) *palor*, *Palatum! Planta* (pedis)! etc.

Planĭa, = Planē.

planĭcus, soll bezeichnen, aus ungewöhnlichen Theilen des Körpers kommend; eher könnte es bedeuten: *erratĭcus*; s. Planē etc.

planobolĭcus, soll sein = plagiobolicus; v. Planē u. Bŏlē etc.

Planodĭa, ἡ πλανοδια, ein falscher Weg, Irrweg, wenn z. B. ein übel eingebrachter Katheter einen falschen Gang neben der Harnröhre macht; v. Planĕ u. Hodos.

planodĭcus, einen falschen Gang betreffend, dazu gehörig, denselben machend, davon herrührend usw.; v. Planodia.

Planurĭa, der Abgang des Harns durch ungewöhnliche Wege; vgl. Uroplania etc.; v. Planē u. Uron etc.

Plasis, Plasma, ἡ πλασις, το πλασμα, die Bildung; die Form, gebildete Gestalt; v. πλασσω, bilden, formen; vgl. Emplastrum etc., auch:

Plastĭca (ars), Plastĭcē, ἡ πλαστικη (τεχνη), die Plastik, die bildende Kunst, Bildnerei, v. plasticus.

Plasticismus, 1) der Bildungstrieb, 2) das Gesetz

Digitized by Google

des allg. Bildungstriebes, (bei Graf *Buquoy* auch: die Lehre davon;) v.:

plastĭcus, πλαστικος, bildend, formend, die Formenbildung betreffend usw.; v. πλασσω, s. Plasis etc. — *Vis plastica*, (δυναμις) πλαστικη, das Bildungsvermögen, der Bildungstrieb.

Platae, αἱ πλαται, = Homoplatae; v. platys.

Platānus, ἡ πλατανος, die Platāne, der Platanenbaum; v. platys, wegen der breiten Blätter und der sich weit ausspreizenden Aeste.

Platasmus, = Platiasmus.

Platēa, 1) der breite Bandwurm, *Taenia lata*; 2) ἡ πλατεῖα (χειρ), die flache Hand; Foemin. v. platys.

Platiasmus, ὁ πλατιασμος, (πλατασμος,) die breite Aussprache wegen Zungenfehlers usw., das sog. Breimaul; v. platys; πλατειαζω, πλατυστομεω, breit und platt, wie ein Breimaul, reden.

Platisma, richtiger: Platysma.

Platūrus (serpens), ein Plattschwanz, Breitschwanz, *Laticauda* bei *Laurenti*, eine Schlangengattung mit breitem Schwanze; v. platys u. Ura.

Platycorĭa, = Mydriasis; v. platys u. Corē.

platymetaphrenĭcus, breitschultrig, v. platys u. Metaphrenon.

platyramph . . . . : platyrhamph . . . etc., falsch statt:

platyrrhamphus, breitschnäbelig; s. rhamphoplatys etc.

platyrrhynchus, platyrynchus, πλατυῤῥυγχος, πλατυρυγχος, breitschnäbelig, v. platys u. Rhynchus.

platys, πλατυς, πλατεια, πλατυ, platt, breit; verwandt mit πλαζω, πλαναω etc., s. unter Planeta etc.

Platysma, το πλατυσμα, eine breite Fläche; auch: = Platysma-myŏdes; v. platys.

Platysma myŏdes, Platysmamyoïdes (in einem od. 2 Wörtern,) der breite Halsmuskel; ein breiter, muskelähnlicher Körper; v. Platysma, Mys (*Musculus*) u. Εἶδος. Aber tautologisch sagt man: Musculus platysmamyoïdes!

platyūrus, = platurus.

Plax, ἡ πλαξ, genit. —ακος, die Platte, das Blatt, Brett usw.; s. platys, *Placenta*, πλαττω (unter plasticus etc.) etc.

plecoptĕrus, bei *Dumeril*, v. *Froriep* u. A. unrichtig statt: plectopterus.

plecŏpūs, bei Denselben unrichtig statt: plectopus.

Plectănē, ἡ πλεκτανη, *Plexus*, das Geflecht, Flechtwerk; v. πλεκω, s. plectos.

plectoptĕrus, mit vereinigten (eig.: mit verflochtenen) Flügeln oder Bauchflossen; v. plectos u. Pteryx.

Digitized by Google

plectŏpūs, genit. —ŏdos, —ŏdis, 1) eig. mit verflochtenen Füssen; 2) bei neueren Physiographen auch: mit genau zusammenverwachsenen Hinterflossen; v. plectos u. πούς, s. *Pes*.

Plēgē, Plegĭa, ἡ πλαγή, = Plaga; vgl. Hemiplegia etc.

Plemmyrĭa, ἡ πλημμυρα, πλημμυρία, πλημμυρίς, πλημυρα, πλημυρία, πλημυρίς, 1) die Fluth; das Ueberfliessen; 2) die Vollsaftigkeit, allgemeiner Ueberfluss von Säften oder Ueberfluss einer bestimmten Flüssigkeit im Körper; v. πλεω, (πλημ-) πλήθω, fut. —ήσω, füllen, anfüllen: πλῆσμα, πλῆμμα etc. die Anfüllung; davon: πλημμαω, πλημυω, πλημυρω etc., überfüllen, überfliessen lassen usw., so dass man ohne Noth und gegen den Genius der Sprache das Zeitwort μυρω (s. unter Myrrha etc.) mit in die Etymologie dieses Wortes ziehen zu müssen glaubte!

plemmyrĭcus, (πλημμυρικος?) Säfteüberfluss betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Plemmyria.

Plenna, ἡ πλεννα, = Blenna.

Pleonasmus, ἡ πλεοναςμος, der Ueberfluss, Pleonasmus; ein Bildungsfehler mit zu starker Ausbildung oder mit Ueberzähligsein eines Theils; v. πλειων, πλεον, *plus*, mehr; verwandt mit πλεω, πλήθω, (beide im fut. —ήσω) πλῆμι, πιμπλημι, füllen, voll füllen, überfüllen; πλεος, πλεῖος, *plenus!* voll; πολυς, πολλος, viel, *voll!*

pleonectĭcus, πλεονεκτικος, habsüchtig, geizig; v. πλειων, πλεον, mehr, *plus*, u. εχω, haben; ἑκτεος, was gehabt sein soll, *habendus*; πλεον εχειν, mehr haben; πλεονεκτεω, mehr haben müssen oder glauben, mehr haben zu müssen, geizig sein; πλεονεκτης, der mehr haben will.—*Athymia pleonectĭca*, ἡ ἀθυμια πλεονεκτικη, der geizige Wahnsinn; der an Wahnsinn gränzende Geiz.

Pleonexĭa, ἡ πλεονεξια, 1) eig.: das Mehrhaben; 2) das Mehrhabenwollen, die Habsucht; der Geiz; 3) = Athymia pleonectica; s. pleonecticus.

pleoramphus, falsch statt:

pleorrhamphus, = plereorrhamphus; v. πλεος, s. plēres, u. v. Rhamphus.

plereorrhamphus, vollschnäbelig, *plenirostris*, mit festem starken Schnabel ohne Krümmung und Einschnitte; v. Rhamphus u.:

plēres, πληρης, genit. —ους, = πλεος, s. unter Pleonasmus, Plerosis, Plethos etc.

Digitized by Google

Plerōma, το πληρωμα, die Anfüllung, das Angefüllte, bewirkt durch:

Plerōsis, ἡ πληρωσις, die Anfüllung, Ausfüllung, das Ausstopfen usw.; v. πληροω, anfüllen, ausstopfen usw.; v. πληρης, voll, *plenus*! Pleroma bezeichnet genauer das Angefülltsein, den angefüllten Theil, *Plenitudo*, *Plenum*! — Plerosis hingegen den Act der Anfüllung, *Expletio*, *Repletio*!

Plerotĭca (remedia, ιαματα) πληρωτικα, = Sarcotica: s. Plerosis.

Plethomerĭa, Ueberzahl der Theile, (wie: 3 Hoden, 6 Finger udgl.;) v. Plēthos u. Meros 1.

Plethōra, ἡ πληθωρη, die Anfüllung, bes.: Anfüllung od. Ueberfüllung der Gefässe mit Blut u. a. Säften, die Vollblütigkeit, Vollsaftigkeit; v. πλεος, πλεον, πληρης; s. u. Pleonasmus, Plerosis etc.; πληθω, (πληθωω, πληθωρω,) πληθωρεω, vollfüllen, überfüllen.

plethorĭcus, vollblütig, vollsaftig; v. Plethora.

pleumōdes, πλευμωδης, bei *Hippokr.*: wer an den Lungen leidet, ein Lungensüchtiger! v. Pleumōn; πλευμαω, an den Lungen leiden. *Riemer* verweis't »für die nicht zu bezweifelnde Bildung« auf πλημαω, sättigen, füllen, aber — das Mal — sicher mit Unrecht!

Pleumōn, ὁ πλευμων, *Pulmo*! genit. πλευμονος, *Pulmōnis*, Ion. statt Pneumōn; *Pulmo* entstand fast nur durch Versetzung das *l* daraus.

Pleumonĭa, Pleumönis, ἡ πλευμονια, πλευμονις, Ion., also bes. bei *Hippokr.*: = Pneumonia; v. Pleumon.

pleumonōdes, πλευμονωδης, = pleumodes.

Pleura, ἡ πλευρα, das Brustfell, Rippenfell, die Pleura; sonst auch = Pleuron; v. πλεος, (πλεῦς,) πλευρος, πληρης, πλεονος, *plenus*, πλεῦνος, voll, gefüllt, sich füllend; zugleich hinüberspielend (alliterirend) zu Pleumon, Pneumon, πνευω!

Pleuralgĭa, der Seitenschmerz, Schmerz unter den Rippen; v. Pleuron etc. u. Algos.

Pleurapostēma, ein Abscess im Brustfell, ein Brustfellabscess; v. Pleura u. Apostema.

pleurapostematĭcus, Pleurapostem betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Pleurapostema.

Pleuresĭa, Pleurĕsis, die Pleuresie, = Pleuritis.

pleuretĭcus, 1) Pleuresie betreffend, daran leidend, davon herrührend; 2) = pleuricus; s. Pleuresia.

pleurĭcus, die Pleura betreffend, dazu gehörig, damit verbunden usw.; v. Pleura.

Digitized by Google

pleuritĭcus, πλευριτικος, pleuritisch, an Pleuritis leidend; v. Pleuritis.

Pleurītis, ἡ πλευρῖτις (νοσος), *Morbus lateralis!* der Seitenstich; die Brustfellentzündung; v. Pleura. vgl. Iritis.

Pleurodyne, soll bezeichnen: Pleuritis spuria, ist aber dem Worte nach: = Pleuritis; der äussere (rheumatische) Brustschmerz wird besser Thoracodyne genannt; v. Pleura u. Odyne.

Pleurōma, το πλευρωμα, = Pleura u. Pleuron, auch: das Angefüllte, die Anfüllung; v. πλεωροω πληροω, anfüllen.

Pleuron, το πλευρον, die Seite, (bes. im Plural: πλευρα;) die Rippe; auch: = Pleura; s. Pleura.

Pleuronectes, bei *Rai*: die Scholle; v. Pleuron u. Nectes (s. Nachtrag), also eig: Seitenschwimmer!

Pleuroperipneumonĭa, Pleuropneumonĭa, 1) die (vermeintl. od. wirkliche) gleichzeitige Entzündung des Brustfells u. der Lungen; eine Verbindung von Pleuritis u. Pneumonie; 2) bei Einigen = Peripneumonia oder Pneumonitis; v. Pleura u. Peripneumonia etc.

Pleuropyēsis, eine Vereiterung des Brustfelles oder im Brustfelle; v. Pleura u. Pyesis.

pleuropyĭcus, Pleuropyēsis betreffend, daran leidend davon herrührend; s. Pleuropyesis.

Pleurorrhoea, Ansammlung einer Flüssigkeit in den Brustfellsäcken (in der sog. Brusthöhle), eig. ein Brustfellausfluss! v. Pleura u. Rhoea.

Pleurorthopnoea, 1) ein Schwerathmen wegen Pleuritis od. eines Brustfellübels; 2) ein Schwerathmen, wobei der Kranke sich durch Aufrechtsitzen erleichtert, (was schon Orthopnoea hinreichend bezeichnet!) s. Pleura u. Orthopnoea.

Pleurospasmus, der Seitenkrampf, Seitenbrustkrampf, bes. der hysterische; v. Pleura u. Spasmus.

Pleurostōsis, eine Verknöcherung des Brustfelles oder im Brustfelle; v. Pleura u. Ostosis.

pleurostotĭcus, Pleurostose betreffend, davon herrührend usw.; s. Pleurostosis etc.

Pleurothotŏnus, der Seitenstarrkrampf, ein Tetanus, wobei der Körper auf Eine Seite hinübergezogen wird; v. Pleuron: πλευροθεν, von der Seite her; u. v. Tonus; vgl. Emprosthotonus, Opisthotonus, Tetanus etc., auch:

Pleurotōnus, = Pleurothotonus.

Plexeoblastae (plantae), Plexioblastae (pl.), die Einschnittkeimer, nennt *Willdenow*: die Pflan-

Digitized by Google

zen, deren Samenlappen über der Erde in zwei Theilen zum Vorschein kommen, welche sich in Blätter verwandeln usw.; s. Blastos u.:

Plexis, (ἡ πλῆξις?) = Plēgē; in Zusammensetzungen auch mit den Bedeutungen; das Schlagen, Spalten, Reissen usw.; zunächst v. πλησσω, —ττω, fut. —ξω.

Plexus, το πλεγμα, ἡ πλεκτανη, das Geflecht, (Nieders. *Flechte!*) alle verwandt! v. πλεκω, (πλικω, *plico*, πλισσω,) fut. πλεξω, flechten, *plico*, *duplico*, *triplico!*

Plica, ἡ πλεκτανη, το πλεγμα, ἡ πτυχη, die Falte, Hautfalte; (v. πλικω, *plico*, falten, flechten;) vgl. *Plexus*.

Plōtus, ein Schlangenvogel, eine Gattung der Sumpfvögel; ὁ πλωτος, bedeutet eig.: der Schwimmer, v. πλεω, πλοω, Ion. πλωω, schwimmen, schiffen usw.

Pneuma, το πνεῦμα, genit. —ατος, der Hauch, Athem; Wind, die Luft; das Leben, der Lebensgeist; der Geist, die Seele; v. πνεω, (πνιω, πνειω,) πνοω, Aeol. πνευω, fut. πνευσω, hauchen, athmen usw.; Nachbildung des Lauts bei'm hörbaren Athmen.

Pneumapostema, falsch statt: Pneumonapostema.

pneumapostematicus, falsch statt: pneumonapostematicus.

pneumarteriacus, falsch statt: pneumonarteriacus.

Pneumatĭas, ὁ πνευματιας, = Asthmaticus; v. Pneuma.

pneumatĭcus, πνευματικος, pneumatisch; 1) zum Athmen gehörig; *Organa pneumatica*, τα μορια πνευματικα, die Lungen u. übrigen Respirationsorgane; 2) zu den Luftarten gehörig, davon in Bewegung gesetzt, zur Bereitung derselben dienend: *Instrumenta pneumatica*, *Aparatus pneumaticus*, τα οργανα πνευματικα, ἡ παρασκευη πνευματικη die pneumat. Werkzeuge, der pneumatische Apparat in der Physik u. Chemie; 3) geistig, die Seele betreffend; 4) bei *Hippokr.* auch: zu der pneumatischen Schule od. Secte gehörig, welche alle Lebenserscheinungen aus einer Luft erklärten, die in u. durch den Körper dringen sollte; v. Pneuma.

Pneumatocēlē, (ἡ πνευματοκηλη?) der Windbruch, ein Leisten- od. Hodensackbruch, der durch Luft (in den Därmen) ausgedehnt ist oder oft ausgedehnt wird; v. Pneuma u. Cele.

Pneumătochemia, die pneumatische Chemie; die chemische Bearbeitung der Gasarten; v. Pneuma u. Chemia.

pneumatochemĭcus, die pneumatische Chemie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; v. Pneumatochemia.

Digitized by Google

pneumato-chymi*ferus*, bei *Wildenow* falsch statt:

pneumato-chymophōrus, zugleich Luft und Nahrungssaft führend; v. Pneuma u. chymophorus. — *Vasa pneumato-chymophŏra*, nennt man öfters die Spiralfasern oder Spiralgefässe der Pflanzen.

pneumatōdes, πνευματωδης, 1) voll Luft, aufgeblasen, aufgebläht; 2) nach *Galen* auch: = Pneumatias, bes. wenn die Engbrüstigkeit durch Ueberfüllung der Därme (usw.) mit Luft herrührt; v. Pneuma, vgl. *Εἶδος*.

Pneumatomphălocēlē, v. Pneuma u. Omphalocele, =:

Pneumatomphălus, ὁ πνευματομφαλος, bei *Galen:* der Nabelwindbruch; v. Pneuma u. Omphalos.

Pneumatōsis, ἡ πνευματωσις, die Aufblähung (des Unterleibes), *Flatulentia*; auch = Emphysema; v. Pneuma; πνευματοω, fut. —ωσω, aufblähen.

Pneumatothōrax, die Luftbrust, das Eingedrungensein der Luft zwischen die Lungen, u. ihre Umgebungen; v. Pneuma u. Thorax.

Pneumemphraxis, richtiger: Pneumonemphraxis.

pneumĕnos, πνευμενος, bei *Hippokr.*: kurzathmig, keuchend, *anhelosus*; v. πνευω, s. unter Pneuma.

Pneumocele, richtiger: Pneumonocele.

Pneumolithiasis, richtiger: Pneumonolithiasis.

Pneumōn, ὁ πνευμων, Ion. πλευμων, *Pulmo!* genit. —ονος, s. Pleumon, eine Lunge; οἱ πνευμονες, *Pulmōnes*; die Lungen; v. πνεω, πνευω, athmen, hauchen; Vgl. Pneuma etc.

Pneumonalgĭa, der Lungenschmerz; s. Pneumon u. Algos.

Pneumonapostēma, ein Lungenabscess; v. Pneumōn u. Apostema.

pneumonapostematĭcus, das Pneumonapostēm betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Pneumonapostema.

pneumonarteriăcus, die Lungenschlagadern betreffend, dazu gehörig, davon oder von Krankheit derselben herrührend usw.; s. Pneumon u. arteriacus.

Pneumonemphraxis, die Lungenverstopfung, Ueberfüllung der Lungen (mit Schleim udgl.); v. Pneumon u. Emphraxis.

Pneumonĭa, ἡ πνευμονια, Ion. πλευμονια, πλευμονις, eine Lungenkrankheit, bes.: Lungenentzündung; v. Pneumon.

Pneumonĭca (remedia, ιαματα) πνευμονικα, die Lungenmittel; v. pneumonicus.

Pneumonicŭla, eine leichte oder kleine Lungenentzündung; Dimin. v. Pneumonia.

Digitized by Google

pneumonĭcus, πνευμονικός, Ion. πλευμονικος, 1) den Lungen dienlich; 2) an Lungenkrankheit, bes. an Lungenentzündung leidend, pneumonisch; v. Pneumon.

Pneumonītis, die (ächte, synochische) Lungenentzündung; v. Pneumon, vgl. Iritis.

Pneumŏnocēlē, ein Lungenbruch, ein Hervordringen der Lungen durch das Zwerchfell, oder zwischen den Rippen; v. Pneumon u. Cele.

pneumonopathĭcus, an Lungenkrankheit leidend, davon herrührend usw.; v. Pneumon u. Pathos.

Pneumonophthŏē, die Lungenschwindsucht; v. Pneumon u. Phthoë.

Pneumonopleurĕsis, oder:

Pneumonopleurītis, = Pleuropneumonia; v. Pneumon u. Pleuritis.

Pneumonorrhagĭa, ein Lungenblutfluss; v. Pneumon u. Rhagia.

pneumonorrhagĭcus, durch Lungenblutung verursacht, dazu gehörig usw.; v. Pneumonorrhagia.

Pneumonorrhoea, das habituelle Blutspeien; v. Pneumon u. Rhoea.

Pneumonoscirrhus, die Lungenverhärtung; v. Pneumon u. Scirrhus.

Pneumophthoë, richtiger: Pneumonophthoë.

Pneumopleuresis, oder:

Pneumopleuritis, richtiger: Pneumonopleuresis oder Pneumonopleuritis.

Pneumorrhagia, richtiger: Pneumonorrhagia.

pneumorrhagicus, richtiger: pneumonorrhagicus.

Pneumorrhoea, richtiger: Pneumonorrhoea.

Pneumoscirrhus, richtiger: Pneumonoscirrhus.

Pneumothōrax, = Pneumatothorax.

Pneusis, ἡ πνευσις, genit. —εως, —ιος, —ιος, —is, das Blasen; das Athmen; das Wehen; v. πνεω, πνευω, fut. —σω, s. Pneumōn etc.

Pnigalion, ὁ πνιγαλιον, genit. —ονος, —ŏnis, der Alp, das Alpdrücken; v. πνιγω, ersticken. Die Endung drückt hier gleichsam das anscheinend Nahesein des Erstickens aus; vgl. Pnigma etc.

Pnigămon, soll sein: = Pnigalion.

Pnigma, **Pnigmus**, **Pnix**, το πνιγμα, ὁ πνιγμος, ἡ πνιξ, das Ersticken, ein hoher Grad von Asthma; πνιξ ist nächste Wurzel u. scheint verwandt mit πνεω etc., s. Pneuma; v. πνιξ (das einer Laut- u. Formnachbildung ähnlich sieht!) kommt πνιγω, fut. —ιξω, ersticken, u. davon πνιγμα etc. Ohne allen Grund wollen Einige mit Pnigma den *Catarrhus suffocativus*, mit Pnigmus u. Pnix hingegen asthmat. Zustände bezeichnen.

Digitized by Google

Pnigophobĭa, soll sein = Pneumonospasmus, auch: = Sternodynia, gleichsam Erstickungsfurcht! unpassend gebildet aus Pnigos u. Phobos.

Pnīgos, το πνῖγος, genit. —εος, —οῦς, =: Pnigmos, s. Pnigmos, Pnigma.

Pnix, ἡ πνιξ, genit. —ιγος, s. unter Pnigma.

Pnixis, ἡ πνιξις, genit. —εως, —ιος, —ῖος, —ῖς, 1) das Ersticken, v. πνιγω, s. Pnigma; 2) das Braten, Rösten des Fleisches usw., fast wie Lautnachbildung des Knisterns und Pritzelns bei'm Braten des Fettes.

Pnŏē, Pnoea, ἡ πνοη, πνοιη, der Hauch; Athem usw.; v. πνεω, πνοω, πνευω, s. Pneusis.

pnoëcolytĭcus, richtiger: pnoocolytĭcus, = asthmaticus; unnöthig gebildet aus Pnoë u. colyticus.

Pnorrhoea, bei *Plenk* verschrieben (aber — von Vielen nachgeschrieben!) statt Pyorrhoea, Puorrhoea.

Pnygalion } falsch statt } Pnigalion.
Pnygamon }   } Pnigamon.

Podăgra, ἡ ποδαγρα, die Fussgicht, das Podagra; von ποῦς s. unter *Pes*, u. v. Agra, also gleichsam: ein Gebunden-oder Gefangensein der Füsse!

podagrĭcus, ποδαγρος, ποδαγρικος, podagrisch, am Podagra leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Podagra.

Podalgĭa; ἡ ποδαλγια, 1) = Podagra; 2) = Pedionalgia; v.:

podalgĭcus, ποδαλγης, = podagrĭcus; v. ποῦς, s. *Pes*, u. v. Algos.

Podarthrocăcē, die Fussgelenkkrankheit, eig.: Verderbniss des Fussgelenks, dasselbe im Fussgelenk, was Koxalgie im Hüftgelenke; v. ποῦς, s. *Pes*, u. v. Arthrocace.

Podencephălus, bei *Geoffroy-Saint-Hilaire:* eine Missgeburt mit vollständigem, aber ausserhalb des Schädels liegenden, Gehirne, welches an einem aus fest auf einander liegenden dichten Schichten bestehenden, durch den Scheitel gehenden, Stiele befestigt ist; v. ποῦς, s. *Pes*, u. v. Encephalon.

Podetĭum, der Fruchtstiel der Laubmoose; Diminut. v. ποῦς? s.:

Podion, Podium, το ποδιον, das Füsschen, Füsslein; Dimin. v. ποῦς, s. *Pes*.

Pododactўlus, 1) eig.: der Fusszehen; 2) daher bedienen die neueren Physiographen sich des Worts zur Bezeichnung der grossen Anzahl von Säugethieren mit freien Zehen an allen vier Füssen (*Pododactyla, Digitata* [animalia]); v. ποῦς, s. *Pes*, u. v. Dactylus.

pŏdoptĕrus, *pinnipes*, eig.: an den Füssen beflügelt, flügelfüssig; bes. zur Bezeichnung der Vögel, deren vier

Digitized by Google

Zehen in Eine Membran vereinigt sind; v. πούς, s. *Pes*, u. v. Pteryx.

Podorrheuma, der Rheumatismus im Fuss, der gelindere Grad von Podagra; v. πούς, s. *Pes*, u. Rheuma.

Podospermium, neuere Bot.: der aus der Keimgrube, z. B. bei Bohnen, Erbsen, hervorgehende Keimgang, (*Funiculis umbilicalis*), welcher dann, ausser seiner höhern Function, wenigstens auch noch mechanisch zur Festhaltung des Samens dient; v. πούς, s. *Pes*, u. Sperma. Richtiger wäre demnach: Spermopodium!

podosymptomatĭcus, (nicht: *pedisympt . . .*!) mit krankhaften Erscheinungen, welche bes. die Füsse betreffen, verbunden; v. πούς, s. *Pes*, u. v. symptomaticus.— *Epilepsia podosymptomatĭca*, eine Epilepsie, bei welcher die Aura epileptica zuerst in den Füssen gefühlt wird.

Poēsis, ἡ ποίησις, das Machen, Anfertigen, die Verfertigung usw.; v. ποιέω, (poët.: ποιόω,) fut. —ήσω, machen.

Poēta, ὁ ποιητής, genit. —ου, —ae, der etwas macht, ein Verfertiger, Anfertiger von etwas usw.; v. ποιέω.

Poeōtēs, ἡ ποιότης, genit. —ητος, —ētis, die Beschaffenheit, *Qualĭtas*; v. ποιος? *qualis*? was für einer? usw.

Poeotētophanta, Poeotētophantes, genit. —ae, ein Beschaffenheitsmesser, ein Werkzeug zur Ausmittelung bestimmter Eigenschaften einer Sache; v. Poeotes u. φαίνω, erscheinen machen, zeigen, s. Phantasia, (s. *C. G. Kühn*, l. c. Contin. 3. p. 5.)

Pōgōn, ὁ πώγων, genit. —ωνος, der Bart. Die Ableitung ist ungewiss. Einige leiten es vom Hebr. זָקָן (sakon, zakon), Arab. ذَقَن (zakan), Syr. ܙܩܢ (zakno), der Bart, das Kinn. (Wegen des Ueberganges des z vgl. Zygoma, *Jugum!* und die Einleitung.)

Pogonĭa, = Pogoniasis.

Pogonias, ὁ πωγωνίας, 1) der Bärtige; ἡ πωγωνίας, die Bärtige; das Mannweib, *Virago*; 2) der Bartfisch; v. Pogon.

Pogoniăsis, 1) die Starkbärtigkeit, Ueberbärtigkeit; 2) der Zustand des Mannweibes; der Weiberbart; v. Pogonias.

pogonĭcus, den Bart betreffend, dazu gehörend, davon herrührend usw.; v. Pogon.

Poliater, (πολιατρος,) der Stadtarzt, Stadtphysicus, v. πολις, die Stadt, u. Iatros.

Policlinĭce, die Poliklinik, nicht Polyklinik! die Stadtklinik; v. πολις die Stadt, u. Clinice, s. clinicus.

Poliōsis, ἡ πολίωσις, das Grauwerden; v. πολιός, schwärzlich, weisslich (!), grau, (verwandt mit πελιός,

Digitized by Google

vgl. Pelidnus etc.,) πολιοω, grau machen; πολιοῦμαι, grau werden.

Poliŏtes, ἡ πολιοτης, das Grausein, das greise Haar; v. πολιοω, s. Poliosis.

Polphus, ὁ πολφος, 1) = *Bulbus*; theils härtere, theils aspirirte Form v. βολβος, 2) = *Palpa*.

Pŏlus, ὁ πολος, der Pol; bei Einigen auch: der Scheitel, Kopf usw., gleichsam: der Pol des Körpers; v. πελω, (πολω,) drehen (in der Angel), umwenden (in einer Drehachse).

Polyadelphĭa, die Polyadelphie oder die (achtzehnte *Linné*sche) Klasse der Pfl., deren Staubfäden in mehre Gruppen zusammen verwachsen sind; eig.: Vielbrüderschaft! v. polys u. Adelphos, s. Adelphia etc.

Polyaemĭa, ἡ πολυαιμια, die Vollblütigkeit; v.:

polyaemĭcus, πολυαιμος, vollblütig, Vollblütigkeit betreffend, davon herrührend usw.; v. polys u. Haema.

Polyandrĭa, 1) ἡ πολυανδρια, ein allgemeiner Begräbnissplatz; 2) neuere Bot.: die Polyandrie oder die (dreizehnte *Linné*sche) Klasse der Pfl. mit viel (über 20) Staubfäden; s. polys u. Andria etc.

Polyanthĕmum, Polyanthes, ὁ πολυανθης, eine Pfl. usw. mit viel Blumen; v. polys u. Anthos; ανθεω, blühen. — *Polyanthemum* nannte man mehre Pfl. mit viel Blumen. — *Polyanthes Tuberosa*, die Tuberose, *Amica nocturna* bei *Rumph.*

Polybibsia, falsch statt: Polydipsia!

Polyblennĭa, die Verschleimung; s. polys u. Blenna.

Polybrephĭa, richtiger: Polycyesis; v. polys u. Brephos; also auch: ein Zustand mit viel Kindern, mit viel Lämmern!

polybrephĭcus, von viel Leibesfrüchten od. viel Kindern herrührend; s. Polybrephia.

Polychezia, (πολυχεζια, νοσημα) το πολυχεσον, ein chronischer Durchfall; s. polys u. χεζω, fut. χεσω, s. unter Blennochezia etc.

Polycholĭa, ἡ πολυχολια, die Gallsucht, Ueberfluss v. Galle; s. polys u. Cholos.

polychrestus, πολυχρηστος, viel nützend; v. polys u. χραω, fut. χρησω, brauchen, benutzen; χραομαι, fut. χρησομαι, nützen, brauchbar sein. — *Pilulae polychrestae*, Polychrestpillen, gegen viele Uebel nützende (nützen sollende!) Pillen. — *Sal polychrestum*, Polychrestsalz! s. das allg. med. Wb.

polychronĭus, πολυχρονιος, langwierig, chronisch; s. polys u. chronicus.

Digitized by Google

Polỹchylia, ἡ πολυχυλια, 1) bei den Alten: Vollsaftigkeit, wie Polychymia; 2) jetzt bes.: Ueberfluss von Chylus; s. polys u. Chylus.

Polychymĭa, ἡ πολυχυμια, die Vollsaftigkeit; nicht = Polyaemia! v. polys u. Chymus.

Polyclinica, setzen Manche unrichtig für Policlinice! Man kann damit bezeichnen, was man sonst u. was selbst *Hippokr.* Polypragmosyne nennt.

Polycopria, der Abgang einer grossen Menge Koth; v. polys u. Copros.

Polycyesĭa, Polycyēsis, eine mehrfache Schwangerschaft, das (ungewöhnliche) Dasein mehrer Leibesfrüchte; v. polys u. Cyesis.

Polydacrỹa, besser: Polydacryïa, ἡ πολυδακρυϊα, die zu häufige Ab-u. Aussonderung der Thränen; v. polys u. Dacry.

Polydactỹlus, ὁ πολυδακτυλος, wer zu viel Finger hat; v. polys u. Dactylus.

Polydipsia, ἡ πολυδιψα, πολυδιψια, ein krankhaft verstärkter Durst; v. polys u. Dipsa.

Polydynamĭa, ἡ πολυδυναμια, 1) die grosse Kraft; viel Stärke, Sthenie; 2) der Besitz mehrer verschiedener) Kräfte; v. polys u. Dynamis.

Polyëdron, Polyëdrum, το πολυεδρον, das Vieleck; v. polys u. Hedra.

Polygăla, genit. —ae?? eig.: Vielmilch! ein bekanntes Pflanzengeschlecht, zu welchem z. B. *P. amara*, die bittere Kreuzblume, und *P. Senega* gehören; wohl bes. in der Voraussetzung, dass einzelne Species derselben die Absonderung der Milch befördern, so genannt? v. polys u. Gala!

Polygalactĭa, (πολυγαλακτια, πολυγαλια,) der Milchüberfluss; s. polys u. Gala.

polygalactos, πολυγαλακτος, milchreich; s.:

Polygalĭa, = Polygalactia.

Polygamĭa, ἡ πολυγαμια, die mehrfache Ehe, Polygamie; in der Bot.: die Hauptabtheilung der Syngenesie für die Pfl. mit zusammengesetzten Blumen, od. mit männl., weiblichen u. Zwitterblümchen, in denen also gleichsam mehre Ehen statt finden; s. polys u. Gamos. — Unrichtig übersetzt *Willdenow* das Wort: Vielweiberei und bestimmt überhaupt den Begriff der Polygamie (gegen seine sonstige Art,) sehr unvollkommen.

polygămus, πολυγαμος, viel verehlicht, manchfaltig verehlicht, (beweibt oder bemannt), s. Polygamia. — *Flos polygamus*, eine zur Polygamie gehörige Blume.

Polygŏnĭa, ἡ πολυγονια, die grosse Fruchtbarkeit, bes. bei Männern; v. polygŏnus.

Digitized by Google

Polygōnĭa, ἡ πολυγωνια, das Vielwinkelichtsein; v. polygōnus.

Polygŏnum, ein bekanntes Pflanzengeschlecht, wozu z. B. *P. Bistorta*, die Natterwurz, und *P. Fagopyrum*, der Buchwaizen, gehören; v. polygōnus.

Polygōnum, το πολυγωνον, πολυγωνιον, ein Vieleck, eine Fläche mit vielen Winkeln (u. Ecken), ein Polygōn; v. polygōnus.

polygŏnus, πολυγονος, sehr fruchtbar, bes. von Männern gebr.; eig.: samenreich; v. polys u. Gŏnē etc.

polygōnus, πολυγωνος, πολυγωνιος, vielwinkelig, vieleckig; v. poly u. Gōnos etc.

Polyguria, falsch statt: Polyuresia.

Polygynĭa, ἡ πολυγυνια, die Vielweiberei, Polygynie; in der Bot.: die Unterabtheilung für die Pfl. mit vielen Pistillen; s. polys u. Gyne.

Polyhidria, falsch statt:

Polyïdrĭa, ἡ πολυΐδρεια, πολυΐδρια, soll u. kann allenfalls bedeuten: übermässiger Schweiss, v. polys u. Hidros; bedeutet aber gewöhnlich: grosse Wissenschaft, viel Erfahrung, Klugheit, List usw.; v. polys u. ἰδρις, klug, verständig, listig. Man sollte desshalb das, ohnehin in der Arzneikunde entbehrliche, Wort ganz vermeiden!

polymerĭus, πολυμερης, aus vielen Theilen (Gliedern) bestehend, mit vielen Gliedern versehen; v. polys u. Mĕros etc.

polymorphus, πολυμορφος, vielgestaltig, *multiformis*; v. polys u. Morphe, vgl. *Forma! — Os polymorphum*, 1) = Os sphenodes; 2) = Os cubiforme; wegen der vielen Ecken, Flächen usw. an beiden Knochen.

Polyostĕon, το πολυοστεον, bei den Alten: = Tarsus u. Metatarsus, wegen der vielen Knochen in denselben; v. polys u. Osteon.

Polyparĭum, eine Polypenwohnung, bes. gebräuchlich im Plural: Polyparĭa, die Polypengehäuse, Meercorallen, Franz. *les polypiers*; v. Polypus.

polypäthes, polypathĭcus, πολυπαθης, 1) an vielen Uebeln oder Krankheiten oder Leidenschaften leidend; 2) vielen Uebeln usw. ausgesetzt, Anlage dazu habend; v. polys u. Pathos.

Polypathĭa, ἡ πολυπαθεια, 1) das vielfache Leiden; 2) bei Plutarch: die Anlage zu vielen Seelen- u. Körperleiden; v. polypathes.

polypetălus, mit viel Blumenblättern; v. polys u. Petalon.

Digitized by Google

Polyphagĭa, ἡ πολυφαγια, die Gefrässigkeit; v. polys u. φαγω, s. unter Phagedaena etc.

polyphagĭcus, 1) **polyphăgus**, πολυφαγος, gefrässig; 2) bei einigen Neueren: von Gefrässigkeit herrührend; s. Polyphagia.

Polypharmacum (remedium, ιαμα) πολυφαρμακον, 1) ein vielkräftiges Mittel; ein Mittel mit viel Arzneikräften; 2) ein sehr zusammengesetztes Mittel; s. polys u. Pharmacon.

polyphŏrus, πολυφορος, fruchtbar; geistreich, bes. vom Weine gebraucht, (aber wohl nicht, weil sie den Zusatz von viel Wasser vertragen, wie die Lexikographen meinen! wenn es auch *Aristophanes* einmal so meint, so ist das noch nicht Sprachgebrauch;) v. polys u. φερω, (φορω,) tragen.

polyphyllus, mit viel Kelchblättern versehen; v. polys u. Phyllon.

Polypionĭa, der Fettüberfluss; v. polys u. Pion.

Polypiŏtes, ἡ πολυπιοτης, = Polypionia; v. polys u. πιοτης, das Fett, = Pion.

Polypirĭa, ἡ πολυπειρια, die Vielerfahrenheit, praktische Klugheit; v. polys u. πειρω etc., s. unter Empiria etc.

Polypodĭum, το πολυποδιον, das Farnkraut; eig. Vielfüsschen! v. polys u. Podion, wegen der vielen Stöcke (Caudices), mit denen mehre Farnkräuter in der Erde wurzeln.

Polyposĭa, ἡ πολυποσια, schon bei *Hippokr.*: die Trinksucht, Neigung zur Trunkenheit; v. polys u. Posis.

polypōsus, 1) polypenartig; 2) durch einen Polypen verursacht usw.; v. Polypus.

Polypragmosўnē, ἡ πολυπραγμοσυνη, 1) das Viel-beschäftigt-sein, 2) das emsige Betreiben ausserwesentlicher und unbedeutender Dinge; (*Hippokr.* warnt die Aerzte davor!) 3) das Prahlen mit vielen Geschäften; 4) die durch fleissige und besonnene Praxis erworbene Geschicklichkeit; v. polys u. πρασσω, s. Pragma, Praxis etc.

polyptĕrus, πολυπτερος, mit vielen Flügeln, vielen Federn usw. versehen; v. polys u. Pteryx.

Polўpus, ὁ πολυπος, statt: πολυποῦς, Ion. u. Dor. auch: πωλυπος, πωλυψ, πουλυπους, genit. —ου, —i, der Polyp, eig. Vielfuss, wesshalb auch die sog. Kelleresel (*Millepedes*) u. ähnl. vielfüssige Thiere Polypen hiessen; v. polys u. ποῦς, s. *Pes*. Die Bedeutung: gestieltes Fleischgewächs, scheint sich theils auf

Digitized by Google

den Anschein, als sitze das Gewächs mit mehren Stielen fest, theils auf die Uebersetzung: Breitfuss, welche das Wort zulässt, theils auf die nahe Aehnlichkeit dieser Aftergebilde mit manchen stark wuchernden organischen Gewächsen zu gründen.

polypyrēnus, mit viel (Beeren-) Kernen, vielkernig; v. Pyrēn u.:

pŏlys, πολυς, πολλη, πολυ, Ion. πουλυς, (πωλυς etc.), früher auch: πολλος! viel, reichlich, im Ueberfluss; *voll*, Niedersächs. u. Engl. *full!* scheinen fast verwandt; so wie mit πλεος, πληρης, *plenus* etc.

Polysarcĭa, ἡ πολυσαρκια, der Fleischüberfluss, viel Muskelfleisch, *Torositas*, *Habitus athleticus*; v. polys u. Sarx. Wurde sonst von Fettleibigkeit gebraucht; so wie noch jetzt der gemeine Mann den Fettleibigen für vorzüglich gesund u. stark hält.

polysarcĭcus, Polysarkie betreffend, damit begabt, davon herrührend usw.; v. Polysarcia.

Polyschedĭa, ἡ πολυσχεδια, το πολυσχεδιασμα, 1) ein sehr übereiltes u. unordentliches Verfahren; v. polys u. σχεδιος, übereilt, unordentlich u. nur beiläufig ausgerichtet; 2) bei *Castelli* u. A. unrichtig statt:

Polyschidĭa, ἡ πολυσχιδια, 1) eine zu weit getriebene Eintheilung u. Schematisirung, z. B. der Krankheiten, der Heilmittel usw.; 2) die Eintheilungssucht; v. polys u. σχιζω, σχιδω, fut. —ισω, spalten, schichten, in Schichten ordnen: πολυσχιδης, viel gespalten.

Polysialĭa, der Speichelüberfluss, Speichelfluss; v. polys u. Sialon.

Polysomatĭa, ἡ πολυσωματια, die Wohlbeleibtheit, Dickleibigkeit; bezeichnet zugleich Polysarcia und Fettleibigkeit; v. polys u. Soma.

Polyspaston (machinamentum, μηχανημα) πολυσπαστον, bei *Plutarch*: ein Flaschenzug; v. polys u. σπαω etc., s. u. Spasmus. Eig.: Vielzug! weil dasselbe Seil über mehre Rollen hin- u. zurückgeht u. so viel Züge bildet.

polyspermatĭcus, besser das gewöhnliche: polyspermus oder polyspermicus.

Polyspermĭa, ἡ πολυσπερμια, der Samenreichthum, die Samenfülle; s.:

polyspermĭcus, besser: polyspermus, πολυσπερμος, samenreich; bei einigen Neuern auch mit Unrecht: von zu viel Samen herrührend; v. polys u. Sperma.

Polystemŏnes (plantae), die Pflanzen mit viel

Digitized by Google

Staubfäden, die Polyandristen; v. polys u. Stēmōn.

Polytrophia, ἡ πολυτροφία, die starke Ernährung; bei Einigen auch: Uebernährung; bei *Riemer* mit Unrecht bloss: lange Ernährung oder Erhaltung; v. polys u. Trŏphē.

polytrophĭcus; 1)=polytrōphus, πολυτροφος, viel genährt; 2) übernährt; 3) nach einigen Neueren: von Uebernährung herrührend; s. Polytrophia.

Polyuresĭa, Polyurēsis, die häufige Ab- u. Aussonderung des Harns; v. polys u. Uresis.

Poma, το πομα, πῶμα, der Trank; s. Posis, *Potio*, *Potus*!

Pōma, το πῶτα, 1) der Deckel (eines Trinkgeschirres usw.); 2) bei neueren Physiographen: der Kiemendeckel; ob verwandt mit dem vorigen?

Pomatŏmi (pisces), bei neueren Physiographen: eine Fischgattung aus der Familie der Atraktosomen mit gezähnelten Schuppen am Kiemendeckel; s. Pōma u. Tŏmē etc.

pomphŏlygōdes, πομφολυγωδης, blasicht, blasenartig; v. Pompholyx, vgl. Εἶδος.

pomphŏlygōtus, πομφολυγωτος, wie eine Blase gemacht, *bullatus*, mit einer oder mehren Blasen oder dgl. versehen, besetzt usw.; v. Pompholyx: πομφολιγοω, fut. —ωσω, zu Blasen machen; darin verwandeln usw.

Pomphŏlyx, ἡ πομφολυξ, genit. —υγος, —ygis, = Pemphix, Pemphigus etc. u. bloss erweiterte u. breitere Form davon. Die Bedeutung: unreines Zinkoxyd, sog. *Nihilum album*, *Tutia* etc. entstand aus der Beobachtung, dass die leichten Metalloxyde, die bei'm Schmelzen metallischer Massen entstehen oder ausgeschieden werden, sich gleichsam wie Blasen auf die Oberfläche der geschmolzenen Masse werfen.

Pomphos, ὁ πομφος, = Pemphix etc.; zuweilen auch *Papula*; ist einfachere u. breitere o-Form v. Pemphix.

Pŏnos, ὁ πονος, die Mühe, Mühseligkeit, das schwere Leiden, die schwere Krankheit, schwere Niederkunft usw.; v. (πενω, πεινω, πονω, πενθω, παθω,) παθεω, πασχω, leiden, elend sein usw.; also nahe verwandt mit Pathos!

Porde, ἡ πορδη, ein durch den After abgehender Wind; v. περδειν, πορδειν, παρδειν, einen Wind gehen lassen; ist wohl nur obscöne Lautnachbildung, wie die Teutschen: fa—, fe—, fi—, fo—, fu—en, nach verschiedenen Dialekten. Dennoch hat man viel Wörter damit gebildet, wie: Onopordon, Lycoperdon etc.

Digitized by Google

porĭcus, soll bezeichnen: den Gehörgang oder die Thränenwege betreffend! viel zu dreist gebildet v. Pōrus.

Porocēlē; ἡ πωροκήλη, bei *Galen*, *Paul v. Aegina* u. A.: ein Steingewächsbruch, sog. Steinbruch, ein falscher od. wahrer Bruch (am Unterleibe) mit steinichten Concrementen; v. Pōrus u. Cele.

Porōma, τὸ πώρωμα, ein verhärteter, schwielichter Theil, bes. = Tophus; v. πωρόω, s. unter Porosis.

Poromphălocēlē, oder:

Poromphălon, Poromphălus, τὸ πωρομφαλον, ὁ πωρομφαλος, bei *Galen*: ein Nabelsteinbruch; vgl. Porocele; v. Pōrus u. Omphalos.

Poropoea, richtiger: Poropoeïa, ἡ πορποποιΐα, bei *Galen* u. den Methodikern: die (durch Heilmittel bewirkte) Eröffnung der Poren; v. Porus u. ποιεω, machen, bewirken.

Poropterĭdes (filices?), bei *Willdenow*: dessen sog. Löcherfarn, deren Wedel bei'm Entwickeln aufgerollt ist und an dessen Unterfläche sich vielfächrige Kapseln bilden, deren Fächer mittelst eines Loches aufspringen; v. Pōrus (oder Pōrus?) u. Pteryx.

Pŏros u. Pōros, s. Pŏrus u. Pōrus.

Porōsis, ἡ πώρωσις, eig.: eine lockere Auftreibung, v. πωρόω, fut. —ωσω, einen Pōrus bilden; daher dann: die Bildung des Callus zwischen den gebrochenen Knochenstücken, die Bildung eines Tophus, z. B. in der Gicht usw.; bei den Neuern auch: Auflockerung der Hornhaut (*Porosis corneae*); *Porosis* (*palpebrae*), = Chalazium etc., vgl. noch Osteoporosis.

Porosĭtas, die Durchgängigkeit, das Löcherigsein, die Porosität; v. Porus, (jedoch auch v. Pōrus, Porosis!)

porōsus, mit (vielen) Poren oder Oeffnungen versehen; v. Pōrus oder Pōrus.

porōtĭcus, πωρωτικος, Callus machend, = tyloticus; v. πωρόω, s. Porosis.

Porphўra, ἡ πορφυρα, s. *Purpura*.

Porphyrĭo, ὁ πορφυρίων, genit. —ωνος, —ōnis, 1) das Meerhuhn, *Fulica Porphyrio* L.; 2) eine Wallfischart; 3) ein Meerpolyp; v. Porphyra!

Porphyrisma, genit. —ătis, das Scharlach! v. Porphyra.

porphyristĭcus, das Scharlach betreffend, davon herrührend usw.; s. Porphyrisma.

Pŏsis, ἡ ποσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Trin-

Digitized by Google

ken, *Potio, Potus*; v. (πιω, ποω,) πινω etc. etc. trinken, s. Poma etc.

Posologĭa, bei einigen Französ. Aerzten z. B. bei *Ratier* (Formulaire prat. des hopitaux civils de Paris), sonderbar genug: die Lehre von den Dosen und Formen der Heilmittel; v. ποσος? wie viel? wie gross? *quotus? quantus?* —πως? wie? *quomodo?* und v. Logos.

Porta, die Pforte! offenbar v. φερω, (φορω,) tragen, *fero! porto!* gleichsam: die grössere Thür, das Thor, durch welches man sich u. andere Dinge durchtragen liess (von *Porteurs!*) — Also nahe verwandt mit Porus!

Pŏrus, ὁ πορος, der Ausgang, Ausweg; die Oeffnung, das Schweissloch usw.; v. πειρω, περω, πορω, eine Oeffnung machen (bohren!) (um etwas zu untersuchen usw.; vgl. Empiria etc.)

Pōrus, ὁ πῶρος, 1) der Tufstein, wegen seiner löcherigen Beschaffenheit; daher 2) der Knochenauswuchs, Tophus, Callus; 3) jede andere Schwiele; eig. bloss Ion. Form statt πορος! s. Porus.

Posthē, ἡ ποσθη, 1) das männliche Glied; 2) die Vorhaut. Die Ableitung ist ungewiss, aber sicher verwandt mit der von *Putus*, im alten Latein u. nachher bei den Komikern, so wie bei — Ammen u. Kinderwärterinnen, (od. eig. umgekehrt, denn die Gelehrten hatten es wohl erst von den Ammen!) = *Penis*. *Augustus* nannte den *Horaz*: Penis putidissimus. Von *Putus* hiess unter denselben Umständen *Puta* die weibl. Schaam, wovon die Italiener noch die Ausdrücke *Putta, Puttana* usw., u. die Franzosen *Putaine* für Hure (ganz Horazisch-Augustisch!) haben. Beide Völker denken dabei nur, die Italiener an *putire, puzeare*, die Franzosen an *puer, stinken*, u. so ist auch *Putus, Puta* sicher von *putidus*, u. erst davon wieder Posthe herzuleiten.

Posthĭa, (ἡ ποσθια?) das sog. Gerstenkorn am Auge, *Hordeolum*; v. Posthe. Die Aehnlichkeit zwischen einem (wenn auch grossen) Gerstenkorn u. dem männl. Gliede ist zwar sehr gering, aber doch scheint das Wort aus besonderer Liebe zu obscönen Anspielungen entstanden zu sein, da auch *Mentula* die Bedeutung von *Hordeolum* hat.

Posthĭon, Posthĭum, το ποσθιον, 1) ein kleiner Penis, *Mentula, Putium!* 2) die Vorhaut, *Praeputium*! Dimin. v. Posthe.

Posthītis, eine Entzündung am männl. Gliede od. an der Vorhaut; v. Posthe, vgl. Iritis.

Posthōn, Posthōneus, ὁ ποσθων, ποσθωνευς, genit. —ωνος etc., 1) ein grosses männl. Glied; 2) ein Mensch mit einem solchem Gliede; Augmentativum v. Posthe. Für medic. Policei ist merkwürdig, dass bei den Griech. u. Röm. Ammen u. Kinderwärterinnen dieses Wort, so wie noch jetzt in Italien das entsprechende *Putto, Puz-*

Digitized by Google

zo, *Pazzoso*, ein gewöhnliches Schmeichelwort für Knaben war!

Posthoncus, eine Geschwulst des männl. Gliedes od. der Vorhaut; v. Posthe u. Oncus.

Posthōneus, = Posthōn.

Potĭo, ἡ ποσις, 1) eig. das Trinken; 2) häufig auch = *Potus*; s. Posis etc.

Practĭca (ars, τεχνη) πρακτικη, die ausübende Kunst, Praxis; die Anweisung dazu; v.:

practĭcus, πρακτικος, praktisch, zum Handeln od. zur Ausübung einer Kunst usw. gehörig; πρασσω, πραττω, etc., s. u. Praxis.

Praeputium, die Vorhaut; sicher nahe verwandt mit Posthe! u. nicht, wie Manche wollten, v. *putare*, schneiden, (also von der Beschneidung der Orientalen!) abzuleiten.

Pragma, το πρᾶγμα, das Geschäft; eig. das Fertige, das Gemachte; v. (πραγω,) πρασσω, etc., s. unter Praxis.

prasinus, **prasĭus**, πρασινος, πρασιος, πρασωδης, lauchgrün; v. Prasum. — *Vomĭtus prasinus* oder *porraceus*, das Erbrechen lauchgrüner gallichter Massen.

Prasĭon, **Prasium**, το πρασιον, das kleine Lauch; Dimin. v. Prasum.

Prason, **Prasum**, το πρασον, das Lauch, *Porrum!* ist mit letzterm dasselbe Wort: πρασον wurde versetzt: παρσον, παρρον, πορρον. Πρασον kann kommen v. πρασω, verkaufen, auf den Markt bringen; oder v. πρασια, ein Gartenbeet, (Lauchbeet!) Doch können beide auch von πρασον herstammen? jedoch vgl.:

Praxis, ἡ πρᾶξις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —ĭs, die Ausübung einer Kunst, der Heilkunde usw.; die Praxis; v. (περω, πειρω, περαω, [vgl. Empiria, *Experientia* im allg. med. Wb. usw.!] durch od. über etwas hingehen, bes. über das Meer, Handel treiben: πρασω. Für das gemeine Leben bildete sich daraus: (πραω, πραγω,) πρασσω, πραττω, fut. πραξω, handeln, thun, verrichten, eine Kunst üben usw. So führt das *praktische* (d. h. das *wirkliche!*) Leben etymologisch die (auch stolzeste) Praxis u. den Schacher zusammen.

Premnon, το πρεμνον, πρυμνον, bei *Gorräus*: die äussersten Spitzen des Weissen im Auge; eig. der (abgehauene Stamm, das Stamm-Ende, Niedersächs. Stuke (verwandt mit Stück), v. πραν, πρην, πριν, voraus, vorauf, zuerst kommend; (πραμνος,) πρεμνος, πριμνος, *primus!* πρυμνος, wer zuerst kommt, also: was am Baume unten ist.

Digitized by Google

Presbyodochĭum, eine Verpflegungsanstalt für Alte; v. presbys u. δεχομαι, s. Dochē etc. etc.

Presbyopĭa, (πρεσβυωπια?) das Gesicht der Alten, die Weitsichtigkeit, Fernsichtigkeit; v.:

Presbyops, ὁ und ἡ πρεσβυωψ, πρεσβυτης, ein Weitsichtiger, Presbyope, der nur in der Ferne genau sieht, wie alte Leute; v. presbys u. Ops 2.

presbys, πρεσβυς, alt; weitsehend; klug; ehrwürdig, *priscus!* mit welchem es dasselbe Wort ist: πρεσβυς, πρισγυς, πρεισγυς, *preiscus,*) *priscus!* vgl. auch Brabeuta.

Presbyter, Presbytes, ὁ und ἡ πρεσβυτης, 1) ein Alter, ein Greis; 2) = Presbyops; v. presbys.

Presbytĭa, = Presbyopĭa; v. Presbytes.

Pre-bytodochĭum, = Presbyodochium, v. Presbytes u. Dochē etc.

Prēsis, Presma, ἡ πρησις, το πρησμα, 1) die Entzündung; 2) die Geschwulst; 3) eine entzündliche Geschwulst, Entzündung mit Auftreibung; v. (πρεω, πρίω, πρήμι, πιπρημι, πιμπρημι, πρίζω, πρεζω, πραζω, Ion.:) πρηθω, fut. πρησω, anblasen, bes. das Feuer, anzünden. Ist Lautnachbildung, wie das Niedersächs. pretteln, brätseln = langsam braten; woher auch Präzel, eig. Brätsel. *Castelli* tadelt hier, zu gelehrt! *Hippokr.* u. bes. *Galen*, wegen unrichtigen Gebrauchs dieses Wortes in den oben angegebenen Bedeutungen.

Prester, ὁ πρηστηρ, 1) ein Theil, der leicht aufschwillt, entzündet und roth wird, bes. bei heftigem Zorne, z. B. das (entzündete) Weisse im Auge, eine Ader am Halse u. vor der Stirn; 2) eine Schlangenart (sonst Dipsas); v. πρηθω etc., s. unter Presis etc.

Prestis, ἡ πρηστις, genit. —ιος, —ιος, —ĭos, —is, = Pristis.

Priapiscon, Priapiscum; eine Wieke in der Form eines:

Priapiscus, ὁ πριαπισκος, bei *Hippokr.:* 1) ein kleiner penisähnlicher Pflock in der Mitte der Bank des Hippokrates (Scamnum Hippocraticum); 2) ein ähnlicher Bausch aus Linnen od. Charpie zum Ausstopfen grosser Wunden usw., auch was man jetzt Longuette nennt; Dimin. v. Priapus.

Priapismus, ὁ πριαπισμος, der Priapismus, eine krampfhafte meistens auch schmerzhafte Steifheit des männl. Gliedes; v. Priapus: πριαπιζειν, fut. —ισειν, in dem Zustande des Priapus sein, am Priapismus leiden.

priapōdes, πριαπωδης, dem Priap ähnlich, an Priapismus leidend; v. Priapus (u. Εἶδος).

Priapolĭthus, bei *Peter Borelli:* ein Phallus.

Digitized by Google

stein; eine Steinart, an welcher *P. B.* u. A. Aehnlichkeiten mit verschiedenen Theilen der männl. u. weiblichen Genitalien zu sehen glaubten; v. Priapus u. Lithos.

Priāpus, ὁ *Πριαπος*, 1) die heidnische Gottheit des Weinbaues u. des Garten- u. Feldbaues überhaupt; welche mit aufgeschwollenem männl. Gliede abgebildet wurde, um das Keimen, Schwellen u. Wachsen der Pflanzen, Knospen, Früchte anzudeuten; 2) das (ungewöhnlich grosse) männl. Glied; auch = Phallus etc.; v. (*πριω*, *πριαω*, *πριαπω*,) *πρηθω*, schwellen machen usw., s. unter Presis. — Dass *Priapus* ein Sohn des *Bacchus* und der *Venus* gewesen sei, u. dgl. Fabeln, gehören nicht in eine Etymologie, wenn man nicht etwa nachweisen will, wie Bacchus u. Venus. Wein u. Liebe, Veranlassungen von mancherlei Schwellungen werden. *Wolke* würde sehr passend: Wachsān, Schwellān, haben sagen können.

Prīon, ὁ *πριων*, genit. —*ονος*, 1) die Säge; 2) (meistens mit *οδοντων*,) eine Reihe Zähne, die wie eine Säge stehen; 3) der Trepan, bes. die runde sägenartige Krone desselben; v. *πριω*, sägen s. unter Prisma etc.!

prionōdes, *πριονωδης*, *πριονοειδης*, sägenförmig; von Prion u. *Εἶδος*. — *Sutūra prionōdes*, ἡ *ῥαφη πριονωδης*, eine sägenförmige Naht. — *Folium prionōdes*, *το φυλλον πριονωδες*, ein sägenförmiges Blatt.

Prionōnōtus, (nicht: Prionotus!) eine Gattung Knochenfische aus der Familie der Dacktyleen mit Stacheln in der doppelten Rückenflosse, der Sägerücken; v. Prion u. Notus.

Prionoramphus, richtiger:

Prionorrhamphus, ein Sägeschnabel, wie die Flamingos, Enten, Tauchenten; v. Prion u. Rhamphus.

Prionotus, bei *Lacépède* (*Dumeril*, *v. Froriep* u. A.) falsch statt: Prionōnōtus.

priscus, alt usw.; s. presbys etc.!

Prisis, ἡ *πρισις*, das Sägen, das Trepaniren, die Trepanation; eig. das Geräusch, das die Säge im Holze verursacht; daher: das (krampfhafte) Zähneknirschen, doch gewöhnlich mit *οδοντων*, wie *Stridor dentium*; ist, wie *Stridor* u. Knirschen, Lautnachbildung s. *πριζω* unter:

Prisma, *το πρισμα*, 1) eig.: das Gesägte oder Gefeilte, Geraspelte; daher: 2) Sägespähne, Feilspähne, *Rasura*, *Limatura*, *Scobs!* 3) das Prisma, die dreikantige Säule, (wie man leicht aus Holz sägen kann u. wie Tischler usw. oft zufällig sägen;) doch könnte man bei Bildung des Worts auch an die gewöhnliche Form der Feilen usw. gedacht haben, wenn man dann nicht eig. Prismos od. Prismeus, *πρισμος*, *πρισμευς*,

Digitized by Google

πρίστης od. dergl. hätte sagen müssen; v. πρίω, πρίζω, fut. πρίσω, sägen, feilen, raspeln, ein Geräusch machen, (ein Gestrize, *Stridorem!*) wie die Säge, die einen harten Körper schneidet oder geschärft wird.

prismatĭcus, prismatisch, 1) von der Form des Prisma; 2) durch das Prisma bewirkt, wie *Colores prismatici*, prismatische Farben; v. Prisma.

Prismus, ὁ πρίσμος, = Prisis; s. Prisma.

Pristis, ἡ πρίστις, genit. —εως, etc., die Säge; s. Prisis, Prisma, Prion etc.

προ-, 1) *pro-!* vor-, (vom Orte, von der Zeit, auch figürlich, einen Vorzug anzudeuten,) 2) für; anstatt usw.

Problēma, τὸ πρόβλημα, die Aufgabe, das Problēm, (seit einiger Zeit sagt man auch, das Griech. wörtlich übersetzend: der Vorwurf!) v. προ- u. βαλλω, βλημα, werfen: s. Ballismus, Bolus etc.

problematĭcus, problematisch, erst im Entwurfe vorhanden, noch nicht ausgemacht, noch ungewiss; v. Problema.

Proböle, ἡ προβολη, eine Hervorragung, = Apophysis etc.; v. προ u. βαλλω, (βολω,) werfen; vgl. Problema etc.: προβαλλω, vorwärts werfen, hervortreiben.

Proboscis, ἡ προβοσκις, genit. —ιδος, —ĭdis, der Rüssel (des Elephanten), die Fänger der Tintenfische, mancher Insecten usw.; v. προ- u. βοσκω, weiden; also: ein Hülfsmittel, entferntere Dinge zur Nahrung anzuziehen, um sich her zu weiden!

procatarctĭcus, προκαταρκτικος, vorher anfangend, voraufgehend, vorbereitend; v. προ-, κατα- u. αρχω, anfangen: προκαταρχω, fut. —αρξω, vorher anfangen, vorankommen, vorbereiten. — *Causae procatarcticae, αἰτίαι προκαταρκτικαὶ* oder προκαταρχοντες, sog. vorbereitende Ursachen, jetzt: *Momenta causalia praedisponentia.* — Vgl. noch proëgumenos!

Procatarxis, ἡ προκαταρξις, die Vorbereitung; eine sog. vorbereitende Ursach; s. procatarcticus.

Procephălus, ὁ προκεφαλος, mit starkem od. grossem Vorkopf; nicht = Macrocephalus, wie *Castelli* meint; v. προ- u. Cephale.

Prochīla, Prochilidĭa, τα προχειλα, προχειλιδια, die Vorlippen, *Prolabia*, die vordern rothen Ränder u. äussersten Kanten der Lippen; v. προ- u. Chīlon etc.

Procoelĭus, Procoelus, ὁ προκοιλιος, der Dickbauch, bes. der mit einem Hangebauch Behaftete; s. προ- u. Coelia etc.

Procondўlus, ὁ προκονδυλος, das erste (unterste)

Digitized by Google

Fingergelenk oder vielmehr der untere Gelenkknopf an der untern Phalanx der Finger und Zehen; eig. Vorgelenkknopf! s. προ- u. Condylus; vgl. Metacondyli.

Proctăgra, der (rheumatische u. arthrit.) Afterschmerz; v. Proctos u. Agra.

Proctalgĭa, der Afterschmerz; v. Proctos u. Algos.

Proctatresĭa, ein Mangel an Oeffnung im Mastdarm, *Imperforatio ani*; v. Proctos u. Atresia.

proctatretĭcus, durch Proctatresie bewirkt, daran leidend, dahin gehörend usw.; v. Proctatresia.

Proctiatros, der Steissarzt, = Archiatros des Neronischen Zeitgeistes; v. Proctos u. Iatros.

Proctisis, unrichtig statt:

Proctītis, die Afterentzündung; v. Proctos, vgl. Iritis.

Proctocēlē, der Aftervorfall, *Prolapsus ex ano*, = Archoptoma; eig. Afterbruch! v. Proctos u. Cēlē.

Proctoncus, eine Aftergeschwulst; Geschwulst am After; v. Proctos u. Oncus.

Proctoptōma, der Aftervorfall, Vorfall aus dem After, *Prolapsus ex ano*; v. Proctos u. Ptoma; vgl.:

Proctoptōsis, die Bildung des Proctoptoma; bei Einigen mit Unrecht: = Proctoptoma; v. Proctos u. Ptosis.

Proctorrhagĭa, eine Blutung aus dem After, nicht ganz = Haematochezia; v. Proctos u. Rhagia.

Proctorrheuma, ein rheumatischer Afterschmerz; v. Proctos u. Rheuma.

Proctorrhoea, der Afterfluss, ein andaurender Abgang von Blut, Schleim usw. aus dem After; v. Proctos u. Rhoea.

Proctos, ὁ πρωκτος, der After, eig. der Hintere, insofern er vorsteht; statt προ-ικτος v. προ- u. εχω, (σεχω etc); προσχω, προϊσχω, Ion. προϊσσω, vorwärts halten, hinausstellen.

Prodrŏmus, ὁ προδρομος, ἡ προδρομη, το προδρόμον, der Vorläufer, Vorbote (einer Krankheit usw.); v. προ- u. δρομαω, δρομεω, (δρομοω,) laufen: προδρομαω etc., vorherlaufen, verkünden.

proëgumenos, προηγουμενος, voranführend, vorbereitend, od. genauer: voraufgehend; v. προ- u. αγω, Ion. ηγω, führen; ἠγεομαι, ἡγοῦμαι, geführt werden, sich führen usw.; προηγοῦμαι, (vorauf geführt werden,) voraufgehen. — *Causae proëgumĕnae*, jetzt = Causae procatarcticae. Die Alten wollten jedoch die Causa proëgumena mehr als active u. nothwendige, die Causa procatarctica mehr als passive u. zufällige Veranlassung unterschieden wissen

Progastŏr, ὁ προγαστωρ, genit. —ορος, —ŏris, ein

Digitized by Google

Mensch mit stark vorstehendem Bauche, mit einem Hangebauche; v. προ- u. Gaster.

Proglossis, ἡ προγλωσσις, προγλωττις, genit. —ιδος, —ĭdis, die Zungenspitze; v. προ- u. Glossa.

Prognōsis, ἡ προγνωσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, die Vorhersagung (des Ausgangs einer Krankheit usw.), die Prognose; eig. das Vorherwissen, Vorhererkennen, v. προ- u. Gnosis.

Prognostĭca (ars), Prognostĭcē, ἡ προγνωστικη (τεχνη), die Kunst (od. die Lehre von) der Vorhersagung; s. Prognosis u.:

prognostĭcus, προγνωστικος, zur Prognose gehörig; s. Prognosis.

proimus, *promus!* πρωῖμος, πρωΐνος, πρωιος, πρωΐμος, πρῳνος, πρῷος, προίμος etc., frühzeitig, was früh Morgens od. früh im Jahre kommt; v. πρωϊ, πρῳϊ, πρῳ, früh, vor allem andern; bloss ein verstärktes προ! — *Prunus*, die Pflaume, Prunelle! — *Prunna*, der Reif, Frühreif! wurden daraus gebildet, weil erstere früh im Jahre reif werden, letzterer früh Morgens gesehen wird.

Prolepsis, ἡ προληψις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, 1) das Vorwegnehmen, Vorhernehmen, Anticipiren, *Anticipatio*; daher: 2) das Früher-Eintreten eines Wechselfieberanfalles, *Paroxysmus anticipans* oder prolepticus, als Gegensatzt des *Paroxysmus postponens*; 3) in der Philosophie: das der Erfahrung zuvoreilende Erschliessen (= Folgern durch Schlüsse), die Vorwegnahme; 4) bei *Linné:* das (durch Kunst, durch Krankheit oder andere Einflüsse bewirkte) vorzeitige Blühen der Gewächse; zunächst v. προ- u. Lepsis! προλαμβανω, vorweg nehmen; προλαμβανομαι, fut. —λημψομαι, sich früher zusammennehmen, sich früher aufraffen, sich früher zeigen.

proleptĭcus, προληπτικος, vorwegnehmend, anticipirend, vorsetzend; s. Prolepsis etc.

Propathīa, ἡ προπαθεια, die Vorempfindung einer Krankheit usw.: v. προ- u. Pathos.

propĕtes, προπετης, vorwärts fallend, od. dazu geneigt, *prociduus*; zur Uebereilung geneigt, *praeceps*: v. προ- u. (πετω, statt:) πιπτω, fallen: (προπετω,) προπιπτω, vorwärtsfallen, darauf einfallen usw.

Propetīa, (sprich: propethīa,) ἡ προπετεια, die Voreiligkeit, Unbesonnenheit, bes. das hastige Hervorstossen der Wörter beim Sprechen; s. propetes.

propetĭcus, richtiger: propĕtes.

Digitized by Google

Prophăsis, ἡ προφασις, 1) das Vorgeben, der Scheingrund! die entfernte Veranlassung zu einer Krankheit; v. προ- u. φαινω, s. u. Phaenomenon etc.: προφαινω, vorher erscheinen, sich vorher zeigen; 2) die Vorhersagung; v. προ- u. φημι, sagen: προφᾶσθαι, *praefari!* vorhersagen.

Prophylăcē, ἡ προφυλαξη, = Prophylaxis.

prophylactĭcus, προφυλακτικος, vorbeugend (einer Krankheit usw.). — Prophylactĭca (remedia), προφυλακτικα, vorbeugende, vor einer Krankheit schützende (schützen sollende) Mittel; s.:

Prophylaxis, ἡ προφυλαξις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, die Vorbauung (gegen eine Krankheit usw.); v. προ- u. φυλασσω, φυλαττω, φυλαξω, wachen, bewachen: προφυλασσω, fut. —αξω, vorbauen, zu verhüten suchen.

Propŏlis, ἡ προπολις, genit. —ιος, —ĭos, —is, 1) eig. die Vorstadt; 2) der Vorbau der Bienen, das Stopfwachs, Bienenharz; v. προ- u. πολις, die Stadt, s. Pŏlis etc. im Nachtrage.

Propŏma, το προπομα, genit. —ατος, —ătis, ein Trank (bes. aus Wein od. Essig u. Honig usw.); v. προ- u. πινω, (ποω, ποτω, *poto!*) vorhertrinken (vor Tische, zum Frühstück), od. statt προςποω, zutrinken, *propino!*

Propotisma, το προποτισμα, ein Arzneitrank, Französ. *Potion*; v. προ- u. ποω etc., s. Poma etc.: προποτιζω, zu trinken od. einzunehmen geben, *propino.*

Propotismus, ὁ προποτισμος, 1) das Darreichen einer flüssigen Arznei, 2) = Propotisma.

Proptōma, το προπτωμα, der Vorfall, ein vorgefallener od. auch nur sehr verlängerter Theil; s.:

Proptōsis, ἡ προπτωσις, eig. das Vorfallen, Prolapsus, gewöhnl., aber mit Unrecht: = Proptoma; v. προ- u. πιπτω, πτοω, fut. —ωσω, fallen: προπτοω, vorfallen.

Prosarma, το προσαρμα, genit. —ατος, —ătis, das Genossene, bes. Speise, Arznei; auch = Prospheromenon; v. προς, von vorn, entgegen genommen, u. αἱρεω, s. u. Haeresis; oder wohl besser v. αρω etc., s. unter Artos! so dass Prosarma dann hiesse: was dem Körper angeeignet (*intussusceptum*) ist.

Prosoesma, το προσοισμα, auch προσοιμα? = Prospheromenon, bes. im Plural: τα προσοισματα, wie Prospheromena; v. προς, entgegen (gebracht), hinzu, u. οἰω etc., s. unter Oesophagus.

Prosopalgĭa, der Gesichtsschmerz, *Dolor faciei*, bei Engl. Aerzten: *Neurodynia faciei*, Franz. *le tic douloureux*: v. Prosopon u. Algos.

Digitized by Google

prosopalgĭcus, Prosopalgie betreffend, daran leidend, davon herrührend: v. Prosopalgia.

Prosōpocarcinōma, der offene Gesichtskrebs, ein Krebsgeschwür im Gesichte; v. Prosopon u. Carcinoma.

Prosopologĭa, die Lehre vom Antlitz, bes. die Physiognomik aus den Gesichtszügen; v. Prosopon u. Logos.

Prosōpon, το προσωπον, das Gesicht, Antlitz; die Stirn; v. προς, entgegen (kommend usw), von vorn —, u. Ops 2. etc.

Prosopotopĭa? etwa =:

Prosopotopologĭa, die Lehre von den einzelnen Stellen im Antlitz und deren physiognomonischer Bedeutung? v. Prosopon u. Topologia.

Prospheromenon, το προσφερομενον, eig.: das Entgegengebrachte, Entgegenkommende, v. προς, entgegen, *ad-*, *ob-*, hinzu, u. φερω, bringen, *fero*, *affero*, — Prospheromĕna, τα προσφερομενα, von aussen einwirkende Dinge, einwirkende äussere Potenzen, »*quae ab exteris adveniant* (*potentiae*)« sagt *Gaub* sehr gut.

Prosphorēma, το προσφορημα, = Prospheromenon; ebenfalls v. προς u. φερω, φορεω etc. Ebenfalls bes. im Plural: Prosphoremata, τα προσφορηματα.

Prosphўsis, ἡ προσφυσις, die Verwachsung z. B. der Augenlieder od. Finger mit einander; v. προς, gegen, *versus*, *ad*, u. φυω, s. Physis.

Prossternidĭum, Prosstethidium etc., s. Prosternidium etc.

Prostăta, ὁ προστατης, προστατηρ, die Vorsteherdrüse, Prostata, eig. der Vorsteher, Vorstand; v. προ- u. (σταω, στω, *sto!*) ἱστημι, stehen: προϊσταμαι, vorstehen.

Prostatalgĭa, der Schmerz der Vorsteherdrüse; v. Prostata u. Algos.

prostatalgĭcus, den Vorsteherdrüsenschmerz betreffend, davon herrührend usw.; v. Prostatalgia.

prostatĭcus, die Prostata betreffend, dazu gehörig usw.; v. Prostata.

Prostatis, unrichtig statt:

Prostatītis, 1) eine Entzündung der Vorsteherdrüse; 2) — Prostatoncus; v. Prostata u. Oncus.

Prostatocēlē, (v. Prostata u. Cele) besser;

Prostatoncus, die Vorsteherdrüsengeschwulst, v. Prostata u. Oncus. Man sollte dadurch bes. die chronische Geschwulst dieses Theils, durch Prostatitis aber die acute oder entzündliche bezeichnen!

Digitized by Google

Prosternidium, το προστερνίδιον, ein Mittel od. dgl. das vorn auf die Brust angebracht wird, ein Brustpflaster usw.; v. προ- (od. προς!) u. Sternidion.

Prostethedium, το προστηθδιον, προστηθδιον, 1) = Prosternidium; 2) was auf die Ballen der Hände u. Füsse gelegt wird od. darauf entsteht, wie z. B. sog. Krähenaugen; v. προ- (od προς!) u. Stēthos. *Schneider*, *Riemer* u. A. geben mit Unrecht bloss die erste Bedeutung an.

Prosthemăta, τα προσθεματα, = Prostheta.

Prosthēsis, ἡ προσθησις, das Ansetzen, der Ansatz, bes. als chirurg. Operation, z. B. bei der Rhinoplastik; v. προς, gegen, an, *ad*, u. Thesis.

Prosthĕta, τα προσθετα, προσθεματα, bei *Hippokr.* Mittel, die äusserlich applicirt werden, Umschläge usw., bes. aber Applicationen für den Uterus od. den After, Mutterzäpfchen, Stuhlzäpfchen, *Suppositoria*! v. προς, zu, gegen, *ad*, u. (θεω,) τιθημι, s. Thema, Thesis etc.

Prosthētis, ἡ προστηθις, προσστηθις, 1) der Fleischwulst vorn auf der Brust, bes. bei starken Männern; 2) der der sogen. Maus an der Hand u. dem sog. Ballen am Fusse gegenüberstehende fleischichte Theil, doch meistens mit genauerer Bezeichnung (*Προσθητις χειρος, Πρ. ποδος*): v. προ (od. προς!) u. Stethos. Die allg. Lexikographen haben das Wort entweder gar nicht, od. erklären es zum Theil unrichtig.

Prosthĭon, το προσθιον, ὁ προσθιος, das männl. Glied; v. προς, προσθε, von vorn; vorn; eig. also der od. das Vordere, im Gegensatz des Hinteren! u. nicht etwa bloss verschrieben statt Posthion, wie Manche behaupten.

Prōteus, ὁ Πρωτευς, genit. —εως, —εου, —ĕος, —ĕī, 1) ein bekannter Meergott, Robbenhirt und grosser Wahrsager, welcher sich in alle Gestalten verwandeln konnte und bei den Römern desshalb *Vertumnus* hiess; ob v. prōtos? (also: πρωτευς: der Anführer, *Dux*, Hirt?) πρωτευομαι, der Erste sein usw.; 2) eine bekannte, den Salamandern ähnliche, Amphibiengattung, wegen ihrer häufigen Veränderungen so benannt. Dem mythologischen *Proteus* dichtete man die grosse Veränderlichkeit, nachdem man ihn einmal zum Meergott gemacht hatte, wohl nur an auf Veranlassung der manchfaltigen Veränderungen an den Küsten der Meere, bes. der südlichen?

Prothĕsis, ἡ προθεσις, 1) das Vorsetzen; der Vorsatz usw.; *Praepositio* etc.; 2) bei Einigen, z. B. in *Bégin* etc. Dictionn., mit Unrecht: = Prosthesis; v. προ- u. Thesis.

Protiatros, = Archiatros; v. prōtos u. Iatros.

Digitized by Google

protoenothicus, falsch statt:

protoenothionĭcus, bei *Sertürner:* schwefelweinsauer im ersten (niedrigsten) Grade; v. prōtos u. oenothionicus.

Prŏtogăla, το πρωτογαλα, genit. —ακτος,—actis, 1) die erste Muttermilch, das Biest, Colostrum; 2) nach *Hanne* (und *Schweigger?*): das Wasser?? — v. prōtos u. Gala.

Protŏmē, ἡ προτομη, 1) der Vorderriss, (vordere Abriss,) bei den Thieren, was bei den Menschen Prosopon; 2) der vordere Abriss eines Menschen usw., das Profil, die Silhouette; v. προ- u. Tŏmē.

Protomedĭcus, zwar gewöhnlich, aber barbarisch statt: Protiatros, Archiatros.

Protŏmus, ὁ προτομος, eig. der Vorschneider, *Prosector*; s. προ- u. Tŏmē.

Protopathīa, ἡ πρωτοπαθεια, das erste (ursprüngliche) Leiden, als Gegensatz von Deuteropathia etc.; v. protos u. Pathos.

protopathĭcus, 1) πρωτοπαθης, zuerst leidend, zuerst erkrankend; 2) πρωτοπαθικος, durch das erste (ursprüngliche) Leiden verursacht, sich darauf beziehend usw.; s. Protopathia.

prōtos, πρωτος, der Erste, *primus;* gleichsam Superlativ v. προ-, προϊ, πρῳ, = προϊτατος = πρωτατος, der am meisten vorn ist! vgl. noch proïmus = *primus!*

Protoxydum, ein Prōtoxyd, eine Verbindung mit Oxygen auf der untersten Stufe der Sättigung; v. protos u. Oxydum.

Prōtozōon, ein Anfangsthier, ein Thier auf der untersten Stufe der organischen Ausbildung, bei *Carus:* das (primitive) Eithierchen (vgl. Oozoon); v. prōtos u. Zoon.

Psalidĭum, ὁ ψαλιδιον, eig.: 1) eine kleine Scheere; 2) ein kleines Gewölbe; daher: 3) das sog. Gewölbe im Gehirne, *Fornix cerebri*; Dimin. v. Psalis.

psalidōdes, psalidōtus, ψαλιδοειδης, ψαλοειδης, ψαλιδωδης, ψαλιδωτος, gewölbförmig, gewölbt; v. ψαλιδοω, fut. —ωσω, wölben.

Psalidōma, το ψαλιδωμα, das (grosse) Gewölbe; die innere Fläche des Schädels; v. ψαλιδοω, s. unter psalidōdes.

Psalis, ἡ ψαλις, genit. —ιδος, —ĭdis, 1) die Scheere; 2) ein kleines Gewölbe! daher auch *Fornix cerebri!* v. ψαω, ψαλω etc., schaben usw., weil die Scheeren der Alten geformt waren, wie noch jetzt die der Schaf- u. der

Digitized by Google

Tuchscheerer, also mehr quetschten u. schabten. Von dem Bogen, womit die beiden Blätter hinten vereinigt waren, entstand zugleich die Bedeutung von Bogen oder Gewölbe! vgl. auch:

psallōdes, psalmōdes, nicht: psalloïdeus, ψαλλωδης, ψαλμωδης, spalterförmig, citherförmig; v. (ψαλλος,) ψαλμος, der Psalm, Psalter, Cither, s. unter Psalterium. — *Corpus psallōdes* oder *psalmōdes* =:

Psalter, Psalterĭum, ὁ ψαλτηρ, το ψαλτηριον, 1) ein Saiteninstrument, wie die Cither u. bes. die Magadis; 2) mehre einem solchem Instrumente ähnliche Theile, bes. das sog. Psalterium im Hirne, u. der eine von den 4 Mägen der wiederkäuenden Thiere; v. φαω, ψαθω, schaben, kratzen usw., vgl. Psathyrōsis, Psilōsis, ψαλω, ψαλλω, (schaben, kratzen,) ein Saiteninstrument streichen, so wie man auch wohl bei uns in weniger edlem Sinne sagen hört: »er schabt den Bass oder er kratzet die Fiddel erträglich.« Vgl. psathyros etc. etc.

Psammaturgĭa, bei Einigen: die Bearbeitung der rohen Erze; v. Psamma statt Psammos u. v. Ergon etc.

Psammē, ἡ ψαμμη, = Psammos.

Psammismus, ὁ ψαμμισμος, αμμισμος, 1) die Cur mittelst wiederholter warmer Sandbäder; bei nachlässigen Schriftstellern auch: das (warme) Sandband; 2) das (häufige) Abgehen von sog. Harngrand, auch (bei nachlässigen Schriftstellern) wohl Harngrand selbst; v. Psammos: ψαμμιζω, fut. —ισω, mit Sand umgeben, Sand graben, in den Sand graben, Sand liefern usw. usw.

psammōdes, nicht: psammodeus, ψαμμωδης, αμμωδης, sandig, grandig; v. Psammos. — *Urina psammōdes*, grandiger Harn.

Psammodytes, ὁ ψαμμοδυτης, = Ammodytes; s. Psammos, Ammos u. Dysis etc.

Psammos, ὁ ψαμμος, αμμος, ἡ ψαμμη, (αμμη,) 1) der Sand, Grand, Gries, auch der sog., mit dem Harn abgehende; 2) nach *Gruner* (in *Isidis* et *Pappi* Jusiur. chem., Jen. 1807): wahrscheinl. rohes Erz, v. ψαω, (ψαμω, ψαμμω, etc.) schaben (z. B. Steine zu Sand!) vgl. Psalterium, Psilosis, psatharos etc.

psapharos, ψαφαρος, = psatharos etc.

Psapharōsis, Psapherōsis, Psaphyrōsis, ἡ ψαφαρωσις, ψαφερωσις, ψαφυρωσις, = Psatharosis etc.

psathăros, ψαθαρος, ψαθυρος, ψαφαρος, ψαφυρος etc., mürbe, leicht zerreiblich, zerbrechlich usw.; v. ψαω, (ψω, ψαιω, ψαινω, ψαιρω, ψαρω, (scharren!) ψαυω, ψαφω, ψεφω, ψηφω, ψαζω, ψαιζω, ψεζω, ψειζω, ψηζω, ψυζω, ψωζω; ψαθω, ψαθω,

Digitized by Google

ψαθαρω, ψαδαρω; ψεω, ψειω, ψηω, ψευω, ψιω, ψυω, ψοω, ψωω; ψεδω, ψευδω, ψηδω, ψυδω, ψεθω, ψευθω, ψιθω, ψυθω, ψυττω, ψιττω, ψωθω, und Hunderten ähnlicher Formen, die alle (mit kleinen Modificationen) bedeuten: mürbe machen, reiben, anreiben, schaben, abschaben, glatt machen; (und welche noch viel, in's Unendliche! vermehrt werden könnten, aber wohl schon zureichen, um zu beweisen, dass selbst bei Bearbeitung der Sprachen nicht mit dem todt-Praktischen auszureichen ist, wenn man sie nicht geistig in sich aufnimmt!) s. noch:

Psatharōsis, Psathyrōsis etc., ἡ ψαθαρωσις, ψαθυρωσις, das Zerreiben, das Mürbemachen, z. B. der Knochen, s.:

Psathyrōtes (ossium, οστεων) ἡ ψαθυροτης, ψαθαροτης etc. etc., genit. —ητος, —ētis, die Mürbigkeit, Zerreiblichkeit, z. B. der Knochen; v. ψαω, ψαθω etc. etc., schaben, zerreiben, zermalmen usw.; vgl. Psalterium, Psammos, Psilosis etc. etc.

Psellismus, Psellōtes, ὁ ψελλισμος, ἡ ψελλοτης, 1) das Stammeln; 2) bei *Sauvages*: jede Affection der Sprechwerkzeuge, welche auf das Sprechen nachtheilig einwirkt; v. ψεω, ψελλω etc., stammeln; *e*-Form v. ψαω, ψαλλω etc., s. psatharos etc.

Psellōtes, ἡ ψελλοτης, genit. —ητος, —ētis, = Psellismus.

Pseudacōē, (ἡ ψευδακοη?) die Gehörtäuschung; v. pseudes u. Acōē.

Pseudecoeïa, Pseudacoïa, falsch statt: Pseudecoïa.

Pseudacōrus, der unächte Kalmus; v. pseudes u. Acorus.

Pseudacūsis, = Pseudacōē; v. pseudes u. Acusis.

Pseudaesthesĭa, Pseudaesthēsis, die Gefühlstäuschung, Verstimmung des Gefühls; v. pseudes u. Aesthesis.

pseudalĕus, pseudalīmus, pseudalĭus, ψευδαλεος, ψευδαλεμος, ψευδαλιος, erdichtet, vorgeblich; v. pseudes. Die Endungen dienen zur Bezeichnung des Möglichen, Wahrscheinlichen usw.; vgl. Pempelus, Pemphlos u. ähnl.

Pseudaphĭa, die Gefühlstäuschung; v. pseudes u. Haphe.

Pseudapostēma, ein unächter Abscess, Scheinabscess; Sammlung eiterähnlicher Masse in einem Theile; v. pseudes u. Apostema.

Pseudarthrōsis, ein falsches Gelenk; v. pseudes u. Arthrosis.

Pseud*articulatio*, falsch statt: Pseudarthrosis.

Pseud*articulus*, falsch statt: Pseudarthrosis.

Pseudasthma, die unächte Engbrüstigkeit, z. B. von Brustwassersucht, von Geschwülsten ausserhalb der Lungen, von Rippenbrüchen; v. pseudes u. Asthma.

Digitized by Google

Pseudecoea, falsch statt: Pseudacoë oder statt:
Pseudecoïa, (ἡ ψευδηκοΐα?) = Pseudacŏë.
Pseudemĕsis, das falsche (vorgebliche) Erbrechen; v. Emesis u.:
pseudes, ψευδής, s. pseudos etc.
Pseudiätros, der Afterarzt; v. pseudes u. Iatros.
Pseudo*abcessus*, doppelt falsch statt: Pseudapostema!
Pseudo-Asthma, Pseudoasthmĭa, richtiger: Pseudasthma.
Pseudoblennemĕsis, das falsche (scheinbare) Schleimerbrechen; v. pseudes u. Blennemesis.
Pseudoblepsĭa, 1) das Falschsehen, die Gesichtstäuschung; 2) bei *Cullen:* jeder Gesichts- oder Seh-Fehler; v. pseudes u. Blepsis.
Pseudocardiogmus, ein falscher (oder scheinbarer) Herz- oder Magenschmerz; v. pseudes u. Cardiogmus.
Pseudocatabrōsis; das Fehlschlucken, Verschlucken; v. pseudes u. Catabrosis.
Pseudocoïa, falsch statt: Pseudecoïa.
Pseudocyēsis, die falsche Schwangerschaft; v. pseudes u. Cyesis.
Pseudodoxia, ἡ ψευδοδοξία, 1) die falsche Meinung, der Wahn, Irrwahn; 2) die Irrlehre; v. pseudes u. Doxa.
Pseudodoxologĭa, die Lehre von den Vorurtheilen, v. den Irrlehren; v. Pseudodoxia u. Logos.
Pseudogeusĭa, Pseudogeusis, die Geschmackstäuschung; v. pseudes u. Geusis.
Pseudogeustia, falsch statt: Pseudogeusia.
Pseudohaphia, falsch statt: Pseudaphia.
Pseudohydropisis, und:
Pseudohydrops, müsste heissen: Pseudydrops, die falsche Wassersucht; s. pseudes u. Hydrops.
Pseudomedicus, falsch statt: Pseudiatros.
Pseudo*membrāna*, barbarisch statt: Pseudomeninx oder Pseudymen.
Pseudomēninx, eine falsche Membran, Afterhaut; v. pseudes u. Meninx.
Pseudomōla, eine unächte oder Scheinmola, die z. B. aus Stücken vom Mutterkuchen besteht; v. pseudes u. Mola.
Pseudomorphē, Pseudomorphĭa, eine falsche (abnorme) Form; v. pseudes u. Morphe.
Pseudomorphōma, eine falsche Gestaltung, krankhafte Bildung; eig.: das falsche Gebilde; s.:
Pseudomorphōsis, die Entstehung od. Bildung des Pseudomorphōms; v. pseudes u. Morphosis etc.

Digitized by Google

Pseudoperipneumonĭa, die sogen. falsche Lungenentzündung, *Peripneumonia notha*; v. pseudes u. Peripneumonia.

Pseudophthĭsis, die falsche oder Schein-Schwindsucht, z. B. die Abmagerung von (nicht erkanntem) Diabetes; v. pseudes u. Phthisis.

Pseudopĭa, eine Gesichtstäuschung; v. pseudes u. Ops 2.

Pseudopleuresĭa, Pseudopleurĕsis, =:

Pseudopleurītis, = Thoracodyne; v. pseudes u. Pleuritis.

Pseudopneumonĭa, ein scheinbares Lungenleiden, z. B. von Krampf in andern Theilen der Brust; v. pseudes u. Pneumonia.

Pseudopneumonītis, die sog. falsche Lungenentzündung, ein Brustleiden, das einer wahren Lungenentzündung ähnlich scheint, ohne es doch zu sein! v. pseudes u. Pneumonitis.

Pseudopolўpus, falscher oder Schein-Polyp; z. B. die oft dafür gehaltenen Blutklumpen im Herzen, im Uterus usw.; v. pseudes u. Polypus.

Pseudopsĭa, Pseudopsis, = Pseudopia; v. pseudes u. Opsis.

Pseudorăsis, = Pseudopsis; v. pseudes u. Horasis.

Pseudorchĕocēlē, (v. pseudes u. Orcheocele,) richtiger:

Pseudorchidoncus, eine scheinbare Hodengeschwulst, wenn nämlich Oschoncus das Ansehen von Orchidoncus hat, u. sogar dafür angesehen wird, wie z. B. *Larrey* (Rélation chirurgic. de l'expéd. de l'armée d'Orient) einen Oschoncus, der als nothwendige Begleitung einer wahren Elephantiasis vorhanden war, unrichtig Sarcocele nennt: v. pseudes u. Orchidoncus.

Pseudorexia, Pseudorexis, ein falscher (abnormer) Apetit, abnormer Hunger, wie Pica, Malacia etc.; v. pseudes u. Orexis.

pseudos, ψευδος, ψευδης, lügend, erlogen, falsch, täuschend, trügerisch, Schein-, usw.; v. ψω, ψιθω, ψυθω, (ψυδω, ψευδω,) heimlich in die Ohren flüstern oder wispern, (wie tückische Menschen häufig thun!), blosse *i*-, *e*- und *eu*-Formen v. ψαω, ψεω, ψοω etc.! vgl. Psathyrosis, Psalterium, Psammos etc. etc.! Als Adjectivum braucht man gewöhnlich ψευδης, die Zusammensetzungen bildet man fast nur aus ψευδος, damit diese — was sich Wörtermacher merken sollten! — um eine Sylbe kürzer ausfallen, indem sonst z. B. statt Pseudopneumonitis nothwendig Pseudeopneumonitis geschrieben werden musste!

Pseudosmĭa, eine Geruchstäuschung, bes. eine einzelne, vorübergehende: v. pseudes u. Osmē.

Digitized by Google

Pseudosphresĭa, eine Geruchstäuschung, bes. eine andauernde, paralytische; v. pseudes u. Osphresis.

Pseudothanătos, der Scheintod; v. pseudes u. Thanatos.

Pseudydropĭsis, Pseudydrops, eine falsche (scheinbare, vermeintliche) Wassersucht, wie der sog. Hydrops pulmonum acutus; v. pseudes, Hydropisis, Hydrops.

Pseudymen, genit. —ĕnis, eine falsche Membran; v. pseudes u. Hymen.

psilodĕrus, nackthälsig; vgl. ptiloderus; v. psilos u. Dĕrē.

Psilōma, το ψιλωμα, das Kahlsein, die Kahlheit; v. ψιω, ψιλω, ψιλοω, fut. —ωσω, die Haare abschaben, kahl machen; blosse *i*-Form v. ψαω, ψεω etc. s. unter Psathyrotes, Psammos, Psalterium etc.

psīlos, ψιλος, kahl, nackt, abgerupft; v. (ψιω, s. ψαω unter psatharos!) ψιλλω etc., abschaben, kahl machen. = Ψιλον, Εψιλον, Ypsīlon, Epsīlon, eig.: das nackte (kahle, einfache) Ψ oder *E*.

Psilōsis, ἡ ψιλωσις, das Nacktwerden, Nacktmachen, die Bildung des Psiloma; v. ψιλοω, fut. —ωσω, s. Psiloma.

Psilōthron, το ψιλωθρον, ein kahlmachendes, Haar-wegnehmendes Mittel; v. ψιλοω, s. Psiloma etc.

Psinthos, nach *Hesychius:* = Terpsis; sicher nahe verwandt mit psilos, Psammos etc. etc.? etwa v. ψιω, (ψινω etc., fein) abglätten, s. psatharos etc.

Psittăcus, ὁ ψιττακος, σιττακος, ἡ ψιττακη, σιττακη, der Sittich! Papagei; wahrscheinl. v. ψιω, ψεω etc., s. psatharos, Psalmos, Psammos, pseudos etc. etc., wegen des Gezischels und Geschwazzes, welches Papageien, bes., wo ihrer viele beisammen sind, fast eben so arg, wie in einem eleganten Damenthee oder in einem Engl. Rout, zu machen pflegen.

Psŏa, ἡ ψοα, ὁ ψοος, die Lendengegend, (Nierengegend;) v. ψοω, glatt machen, weil die Nierengegend bei den meisten, bes. bei wohlgenährten, Thieren vorzüglich glatt ist; also blosse *o*-Form v. ψαω, ψεω etc. vergl. psatharos, Psalterium, Psammos, pseudos etc. etc. — *Psŏas* (musculus, eig. ψοας od. ψοης μῦς, als Genitiv v. ψοα,) ein Lendenmuskel; sonst gewöhnlich nur im Plural: *Psŏae* (*musculi*, μυες) ψοαι, die Lendenmuskeln.

Psoītis, die Entzündung des Psoasmuskels; s. Psoa, vgl. Iritis.

Digitized by Google

Psōlē, ἡ ψωλη, die entblösste (und angeschwollene, glänzende) Eichel des männl. Gliedes; v. ψοω, ψολω, ψωλω etc., glatt und glänzend machen, ο-Formen v. ψαω, ψεω, ψιω, ψαλλω, ψελλω, ψιλω etc.; v. Psoa etc. etc.!

Psōlōn, ὁ ψωλων, ein Mensch mit sehr grossem männl. Gliede, *Mentulatus*, bes. wenn er zugleich leidet an:

Psoloncus, eine Geschwulst der entblössten Eichel, also meistens = Paraphimosis; v. Psole u. Oncus.

Psōlus, ὁ ψωλος, (auch ψωρος!) 1) ein Mensch mit entblösstem (u. erigirtem) männl. Gliede, ein Unzüchtiger; 2) ein Beschnittener etc.; s. Psōlē.

Psophēma, Psophos, το ψοφημα, ὁ ψοφος, ein zischendes, säuselndes Geräusch; daher: die aus dem After oder and. Oeffnungen abgegangene Luft; v. ψοφεω, fut. —ησω, zischeln, zischend Luft wegblasen usw., vgl. jedoch noch:

Psophēsis, ἡ ψοφησις, der zischende Abgang von Luft aus dem After u. a. Oeffnungen, die Bildung des Psophema; v. ψοφεω, s. Psophema etc.

Psophia, richtiger: Psophesis.

Psŏphos, ὁ ψοφος, 1) = Psophema; 2) = Psophesis? — verwandt mit Psammos etc. etc., vgl. psatharos etc.

Psōra, ἡ ψωρα, die Krätze; Räude usw.; v. ψωρω, kratzen, schaben, raspeln usw.; verlängerte u. rauhe Form (ω-u. ρ-Form) v. ψαω, ψοω, ψιλω, ψολω etc. etc.; vgl. z. B. Psōlē, Psammos, Psalter, psatharos etc. etc.

Psoriăsis, ἡ ψωριασις, das Krätzig-, Räudig-, Schabig-Werden; jetzt auch wohl: die Räude; v. Psora; ψωριαω, ψωριαζω, fut. —ασω, die Krätze, die Räude usw. bekommen.

Psorĭca, τα ψωρικα, die Krätzmittel; v.:

psorĭcus, ψωρικος, krätzig, von Krätze herrührend, gegen Krätze dienend usw.; v. Psora.

Psorophthalmĭa, die Augenliederkrätze; v. Psora u. Ophthalmos.

Psychagōga, Psychagogĭca, Mittel gegen Ohnmacht u. Scheintod, gleichsam: die Seele zurückführende Mittel! v. αγω, führen, *ago!* u. v.:

Psychē, ἡ ψυχη, die Seele, der Geist; eig. der Hauch, u. in dieser Bedeutung Lautnachbildung, wie das Teutsche Hauch! vgl. auch *Anima*, *Animus* etc.!

Psychentonĭa, soll bezeichnen: die übermässige Geistesanstrengung; etwas zu dreist gebildet aus Psyche u. Entonia.

psychentonĭcus, Psychentonie betreffend, sich derselben aussetzend, davon herrührend usw.; v. Psychentonia.

Digitized by Google

Psychiatrĭa, die Seelenheilkunde; v.:

Psychiatros, der Seelenarzt, psychische Arzt; v. Psyche u. Iatros.

psychĭcus, ψυχικος, geistig, psychisch; v. Psyche.

Psychologĭa, ἡ ψυχολογια, die Seelenlehre, Psychologie; s. Psyche u. Logos.

Psychonosologĭa, die Lehre von den Seelenkrankheiten; v. Psyche u. Nosologia.

Psychōsis, ἡ ψυχωσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, die Beseelung; v. Psyche: ψυχοω, fut. —ωσω, beseelen.

Psychrolusĭa, ἡ ψυχρολουσια, das Kalt-Baden, Kalt-Waschen; s.:

Psychrolūtron, το ψυχρολουτρον, das kalte Bad; v. psychros u. λουω, (fut. λουσω,) λουτρεω, *luo, lavo!* waschen, baden usw.

Psychromētrum, das Psychromēter, der Kältemesser; v. psychros etc. u. Metrum.

Psychrophobia, (ἡ ψυχροφοβια?) die Furcht vor (grosse Empfindlichkeit gegen) Kälte, bes. vor kaltem Wasser; s.:

psychrophŏbĭcus, psychrophŏbos, (ψυχροφοβος?) die Kälte scheuend, bes.: das kalte Wasser scheuend; v. psychros u. Phobos.

Psychroposĭa, Psychropŏsis, ἡ ψυχροποσια, das Kalt-Trinken; v. psychros u. Posis.

psychros, ψυχρος, kalt, frostig, kühl, erfrischend; v. ψυχω, hauchen; blasen, kalt blasen; s. unter Psyche!

Psychrospermasĭa, der sog. kalte Samen, die Samenkälte! u.:

psychrospermatĭcus, mit kaltem Samen versehen, von Samenkälte herrührend usw.; v. psychros u. Sperma.

Psychrŏtes, ἡ ψυχροτης, genit. —ητος, —ētis, die Kälte, Kühle; Frische; v. psychros.

psychrotĭcus, durch Kälte, bes. durch Erkältung, entstanden; v. psychros.

psychticus, bei *Bégin* etc. falsch statt: psycticus.

psycterĭus, ψυκτηριος, =:

psyctĭcus, ψυκτικος, kühlend, abkühlend; auch: erkältend; s. psychros. — *Psyctica*, τα ψυκτικα, die Kühlmittel.

Psydrăces, οἱ ψυδρακες, Plural v. Psydrax.

Psydracĭa, τα ψυδρακια, die falsche Krätze, stark juckende Wasserbläschen; ist Plural v.:

Psydracĭum, το ψυδρακιον, ὁ ψυδραξ, ein (mehr

Digitized by Google

juckendes, als gefährliches, also gleichsam falsches) Wasserbläschen; v. ψυδρος statt ψευδος, s. pseudos; gleichsam Lügenbläschen, weil man sie für Strafe des Lügners hielt; bei *Theokrit* heissen sie desshalb auch: *Pseudea*, τα ψευδεα, ψευδη, s. pseudos etc.; bei Andern: τα ψευσματα, ψευματα. — Bei der Uebersetzung in das Teutsche mag theils der Anklang von Hydor, Hydrachne etc., theils allerdings der Wasserglanz der Bläschen den Ausdruck »Wasserbläschen veranlasst haben?

Psydrax, ὁ ψυδραξ, genit. —ακος, —ăcis, = Psydracium; bes. im Plural gebraucht, s. Psydracia, Psydraces.

Psylla, Psyllus, ἡ ψυλλα, ὁ ψυλλος, *Pulex!* der Floh; v. ψυω, ψυλλω etc., etwa: unruhig umherhüpfen, krabbeln, kribbeln usw.; *y*- u. *l*-Formen v. ψαω, ψεω etc. etc.! s. unter psathyros etc., Versuche, durch den Laut das Getreibe des Thieres nachzubilden!

Psyllĭon, Psyllĭum, το ψυλλιον, ψυλιον, 1) das Flohkraut, der Flohsamen, wegen Aehnlichkeit des Samens wenigstens mit dem sog. Erdfloh; 2) (wohl nur bei Neuern gemissbraucht? für:) Petechienflecke! die man den Flohstichen verglich; v. Psylla.

Psyxis, ἡ ψυξις, die Erkältung; v. ψυχω, s. psychros.

Ptarmĭca, τα πταρμικα, die Niesmittel; v.:

ptarmĭcus, πταρμικος, niesend, Niesen erregend, durch Niesen entstanden usw.; v.:

Ptarmos, ὁ πταρμος, das Niesen; v. (πταρω, πταρνω etc.) πταρνομαι, niesen; ist, durch πταω etc., Lautnachbildung des Niesens; aus πταρνω, πτερνω entstand auch (*sterno*, *sternuo*,) *sternuto!* Franz.: *eternuer.*

ptēnos, πτηνος, geflügelt; fliegend; nahe verwandt mit Pteryx u. eig. bloss weichere und breitere Form davon!

Ptēnum, *le ptène*, bei Franz. Chemikern: das Osmium; wegen der Volatilität dieses Metalles, v. ptenos.

ptereālis, bei *Geoffroy-St-Hilaire* statt: pterygodes. — *Pterecāle* (*os*) nennt derselbe bei den Fischen den der Apophysis pterygodes interna der Menschen entsprechenden Knochen.

Ptĕris; ἡ πτερις, genit. —ιδος, —ĭdis, das Farrnkraut, wegen seiner flügelähnlichen, gefiederten Form; eig. Dimin. v. Pteron. — *Pterys aquilīna* Bot., wird hin u. wieder als Wurmmittel gerühmt.

Pterna, ἡ πτερνα, die Ferse, der Hacken; allerdings verwandt mit *Perna*, jedoch noch näher mit:

Pternon, το πτερνον, =:

Digitized by Google

Ptĕron, το πτερον, = Pteryx.

Pterygĭum, το πτερυγιον, 1) der kleine Flügel; 2) das Augenfell, Flügelfell, weil es flügelförmig von der Thränendrüse ab auf das Auge sich verbreitet; 3) bei den alten Griechen auch: ein Nasenflügel; 4) bei *Celsus* noch: die Anwüchse an den Nägeln der Finger u. Zehen; Dimin. v. Pteryx. Von Pterygium, Pteryx kommt zugleich das Teutsche *Feder*, u. wahrscheinlich auch *Penna*.

pterygĭus, πτερυγιος, zu einem Flügel oder Flügelfortsatz gehörig; v. Pteryx.

pterygōdes, pterygŏīdes, pterygŏidĕus, πτερυγωδης, flügelförmig, (geflügelt;) v. Pteryx (u. Εἶδος). — Πτερυγωδεις, Πτερυγωδεῖς, bei *Hippokr.* u. A.: Menschen mit weit (flügelförmig!) abstehenden Schultern, *Alati*!

pterygoïdeus, = 1) pterygodes; 2) pterygius.

Pterygōma, το πτερυγωμα, genit. —ατος, —ătis, bei den Alten und nachher bes. bei *M. A. Severin:* eine starke Anschwellung der Schaamlefzen, so dass der Beischlaf dadurch verhindert wird, v. Pteryx, πτερυγοω, fut. —ωσω, flügelförmig machen.

pterygopalatīnus, zum Flügelfortsatz des Keilbeins u. zum Gaumen gehörig; v. Pteryx u. *Palatum*, der Gaumen.

pterygopharyngēus, was zum Flügelfortsatz u. zum Pharynx gehört; s. Pteryx 2. u. Pharynx. — *Musculus pterygopharyngēus*, ein dergl. Muskel (od. eig. nur ein Theil des Schlundschliessers).

Pterygostaphylīni (musculi), die Flügelfortsatzzäpfchenmuskel; v. Pteryx u. Staphyle.

Pteryx, ὁ πτερυξ, genit. —υγος, —ygis, 1) der Flügel; 2) der Flügelfortsatz, bes. am Keilbeine; 3) der Nasenflügel usw.; v. πεταω, πεταζω, fliegen, (wie Flügel v. fliegen;) u. das v. πετω, nach etwas hinstreben, *poto!* vgl. πιπτω etc., unter Ptosis!

Ptillus, ὁ πτιλλος, s. Ptilos.

Ptilocolĕos, s. Coleoptilon.

Ptiloděra (animalia), Ptiloděrae (aves), die Nackthälse, eig.: die Pflaumenhälse, (als Gegensatz der Federhälse,) wie bei den meisten Geyern; v. Ptilon oder Ptilos u. Dĕrē.

Ptĭlon, το πτιλον, die Daune, der Pflaum; der Insectenflügel; gleichsam Dimin. v. Pternon etc.!

Ptillos, Ptĭlos, ὁ πτιλος, πτιλλος, wer die Daunen, (wie junge Vögel!) oder die feinen oder kurzen Haare (bes. an den Augenbraunen u. Augenwimpern) verliert; v. Ptilon; vgl.:

Digitized by Google

Ptilōsis, ἡ πτιλωσις, 1) eig.: das Federn od. Mausern der Vögel; 2) = Madarosis u. Pachyblepharosis; s. Ptilos! πτιλοω, fut. —ωσω, sich mausern, am Augenbraunenausgehen, Augenwimpernausfallen usw. leiden.

Ptisana, ἡ πτισανη, 1) die enthülsete Gerste; 2) der Gerstentrank, Ptisane, Tisane! Orgeat, *Orgeade*; aber auch überhaupt: schleimichter Trank; schon *Hippokr.* sagt: Πτισανη πυρινη, Waizentrank, *Potio triticea*; v. πτισσω, *pinso*, *piso!* Gerste enthülsen udgl.; nahe verwandt mit Pityron.

Ptissana, (ἡ πτισσανη) = Ptisana.

Ptochiatrīa, 1) die Armenheilkunde; die Armenpraxis; 2) eine Anstalt zur Heilung armer Kranker; s.:

Ptochiātros, ein Armenarzt; v. Ptochos u. Iatros.

Ptochocomīum, die Armenverpflegung; Armenverpflegungsanstalt; v. Ptochos u. κομεω, s. Nosocomium, Comista etc.

Ptochodochīum, ein Armenhaus; v. δεχομαι, Dochē etc., (vgl. Nosodochium,) u. v.:

Ptōchos, ὁ πτωχος, 1) wer oft niederfällt; vor Andern kriecht; 2) daher (leider!) ein Armer; v. πτωσσω, fut. —ξω, oft niederfallen, betteln; in Furcht sein usw.; eig. Frequentat. v. (πτοω,) πιπτω, fallen, s.:

Ptōma, το πτωμα, genit. —ατος, —ātis, der Fall, eig. das Gefallene; daher auch: das Aas; die Leiche! s.:

Ptōsis, ἡ πτωσις, das Fallen, Herabsinken, Vorfallen usw.; v. πιπτω, (πτοω,) fut. —ωσω, (fallen machen,) fallen.

ptotĭcus, πτωτικος, 1) eig.: (zum Fallen oder) zu einem Falle (*Casus*) gehörig; aber nur in der Kunstsprache der Griech. Sprachlehrer; 2) könnte es nach Analogie ähnlich abgeleiteter Wörter heissen: zum Fallen geneigt, wie Epileptische, mit Schwindel Behaftete, 3) bei *Ploucquet* u. A. mit Unrecht: vom Fallen oder von einem Falle herrührend; s. Ptosis.

Ptyalagōga, 1) = Sialagoga; 2) Auswurf befördernde Mittel; s. Ptyalon u. Agōgē etc.

Ptyalismus, ὁ πτυαλισμος, πτυελισμος, 1) das häufige Spucken; 2) der Speichelfluss; v. Ptyalon; πτυαλιζω, πτυελιζω, fut. —ισω etc., spucken.

Ptyălon, Ptyĕlon, το πτυαλον, πτυελον, der Speichel; v. πτυω, (πτυαω, πτυαλω,) spucken; ist, wie das Teutsche, u. wie *spuo*, *sputo*, Lautnachbildung.

Ptyelismus, Ptyĕlon etc.; s. Ptyalon etc.

Ptysis, ἡ πτυσις, das Spucken; v. πτυω, fut. —υσω, s. unter Ptyalon.

Ptysma, το πτυσμα, das Ausgespieene, *Sputum*, s. Ptysis etc. Aber nicht = Ptyalon, wie *Galen* sehr gut nachweist.

Digitized by Google

Ptysmagōga, Ptysmatagōga, Auswurf befördernde Mittel; s. Ptysma u. Agōgē etc., auch:

Ptysmagōgē, richtiger: Ptysmatagōgē, (πτυσματαγωγη,) die Expectorationscur, das expectorirende Heilverfahren; v. Ptysma u. Agōgē.

Ptysmatischĕsis, die Verhaltung des Lungenauswurfs, Stopfung des Auswurfs; v. Ptysma u. Ischesis.

ptysmatischetĭcus, ptysmatoschetĭcus, Ptysmischesis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Ptysmatischesis.

Ptysmatoschĕsis, = Ptysmatischesis; v. Ptysma u. Schesis.

Ptysmischĕsis, Ptysmoschĕsis, = Ptysmatoschesis etc.; v. Ptysmos u. Ischesis oder Schesis.

ptysmischetĭcus, ptysmoschetĭcus = ptysmatoscheticus, v. Ptysmus u. Ischesis od. Schesis.

ptysmischetĭcus, ptysmoschetĭcus, = ptysmatischetĭcus, v. Ptysmus u. Ischesis od. Schesis.

Ptysmus, ὁ πτυσμος, = Ptysis.

Pubes, die Schaamhaare; die Schaam; v. Hēbē.

Pudendăgra, = Syphilis, übel gebildet aus *Pudenda* die Schaamtheile, u. Agra. Vgl. Aedoeagra.

Pugna, die (geballte) Faust; offenbar v. pycnos, gleichsam: πυκνα, (χειρ), vgl. Pygmē.

Pulex, der Floh; nahe verwandt mit Psylla etc.

Pullus, ein junges Thier, bes. ein junges Huhn: nahe verwandt und fast dasselbe Wort mit dem Ion. πωλος, Fohlen, *Füllen!*

Pulmo, ὁ πνευμων, s. Pleumōn!

pulmonarĭus, zu den Lungen gehörig, dieselben betreffend usw.; v. *Pulmo*.

Pulmonĭa, = Pneumonia; v. *Pulmo*.

Puogenĭa, etc., besser: Pyogenia etc.

Puoturia, falsch statt: Pyuria.

Pupilla, = Cŏrē.

Purpŭra, ἡ πορφυρα, der Purpur; das Purpurfriesel; s. Porphyra.

Pus, το πυον, genit. —ου, —ūris, das Eiter; scheint fast von einer alten Form πῦς herzukommen?

Pus, ὁ ποῦς, genit. —οδος, der Fuss, s. *Pes*! Podagra etc.

Putĭum! s. Posthe, *Praeputium* etc.

Puxis, ἡ πυξις, = Pyxis.

Pycnicmasĭa, Pycnicmasis, soll bedeuten: eine Verdickung der Säfte; v. pycnos u. Icmar, Icmas, Icmasia.

pycnicmasticus, Verdickung der Säfte bewirkend, aus ders. entstanden usw.; v. Pycnicmasia!

pycnōdes, (πυκνωδης,) dicht, fest, dick; nicht:

Digitized by Google

durch Verdickung verursacht! wie *Plouquet* u. A. wollen; v. pycnos.

pycnos, πυκνος, dicht, fest, dick; — zusammengezogen aus πυκινος u. πευκινος, v. πυξ, genit. πυκος, *Pix*, *Picis*. — So meinen die allg. Lexikographen! Aber obgleich der verdienstvolle *Riemer* sich auf ihre Seite stellt, so muss man doch fragen: wie kommt Fichte und Dichte, od. Pech u. fest, zusammen? — Das Fichtenholz ist gar weich, und das dunkle-dichte Ansehen der Fichtenwälder hat wohl nicht das Wort u. seine Bedeutung gebildet. Sehr auffallend ist, dass man das Wort nie mit παχυς, mit welchem es fast dasselbe wird, wenn man es mit einigem Griechischen Blick ansieht, zusammengestellt hat! Vgl. noch Pyxis, Pyxos etc. etc.

Pycnōsis, ἡ πυκνωσις, die Verdichtung, Verdickung (der Säfte usw.); v. pycnos: πυκνοω, fut. —ωσω, verdichten, verdicken usw.; s.:

Pycnōtes, ἡ πυκνοτης, genit, —ητος, die Dichtigkeit, Dicke; s. Pycnosis, das Dicht- od. Dickwerden, während Pycnotes das Dicht- od. Dick-sein, den Zustand des Dick-oder Dichtseins bezeichnet.

Pycnotĭca, πυκνωτικα, verdichtende, verdickende, festmachende Mittel; auch = Stegnotica; v.:

pycnotĭcus, πυκνωτικος, verdichtend, verdickend, festmachend usw.; s. Pycnosis etc.

Pyē, ἡ πυη, = Pyesis.

Pyecchўsis, die Eiterergiessung; v. Pyon u. Ecchysis.

Pyĕlos, ὁ πυελος, πυαλος, *Pelvis!* das Becken; eig. wie v. ὑαλος, ὑελος, (s. Hyalos!) ein Wasserbehälter: Badewanne, Wassertrog; Waschbecken usw., u. doch fast nur wie das versetzte Pelys etc.

Pyemĕsis, das Eiterbrechen; v. Pyon u. Emesis.

Pyēsis, ἡ πυησις, die Eiterung; v. Pyon: πυεω, fut. —ησω, eitern.

Pygargos, ὁ und ἡ πυγαργος, der Weissteiss, bes. eine Antilopen-Art: *Antilŏpē pygarga* Physiogr., richtiger: *A. Pygargos*! der Springbock, Prunkbock, (*clanibus albis*;) auch nannte man eine ähnlich gezeichnete Falkenart: πυγαργος; v. Pygē u. argos s. unter *Argentum*! etc.

Pygē, ἡ πυγη, 1) der Steiss; 2) der dickste, fetteste Theil; oder ist viell. letzteres die Grundbedeutung, so dass es v. pycnos etc. herzuleiten wäre?

Pygmaeus, ὁ πυγμαῖος, ein ellen-langer Mensch, ein Pygmäe, Zwerg; v.:

Pygmē, ἡ πυγμη, der Vorderarm; überhaupt der Theil, mit welchem die *Baxer* die *Päcke* geben; daher Elle, *Cubitus* usw.; vgl. pyx! — Die allg. Lexikographen, u. selbst der sonst das Leben wohl berücksichtigende *Riemer*, beschrän-

Digitized by Google

ken das Wort mit Unrecht bloss auf die Bedeutung: Faust. — Vgl. *Pugna.*

Pygolampas, Pygolampis, ἡ πυγολαμπας, πυγολαμπις, = Lampyris (*Noctiluca*); eig. Steissleuchte! v. Pygē u. Lampas.

pyĭcus, eiterig; von Eiter herrührend usw.; v. Pyon.

Pylē, ἡ πυλη, *Pyla, Porta*, die Pforte, das Thor usw.; in neuern Zeiten auch: *Vena portarum.* Die Ableitung ist ungewiss; aber offenbar ist das Wort verwandt mit Pfeiler (Thor- oder Thür-pfosten, Niedersächs. *Piler!*)

pylemphracticus, Stockungen in der Pfortader verursachend od. dadurch verursacht usw.; zu weit gesucht aus Pyle u. Emphraxis.

Pylemphraxis, soll bezeichnen: eine (Ueberfüllung und) Verstopfung der Pfortader! s. pylemphracticus.

pylĭcus, soll bedeuten: die Pfortader betreffend; s. Pyle.

pylorĭcus, den Pylorus betreffend; s.:

Pylōrus, ὁ πυλωρος, eig.: der Thürhüter, Pförtner, Thorwächter; daher: der untere Magenmund, der gleichsam den Ausgang des Magens hütet; v. Pyle u. οὖρος, Ion. ωρος, der Wächter; vgl. nochUra!

Pyocēlē, der Eiterbruch, eine Anschwellung des Hodensacks von Eiter, der sich aus dem Unterleibe usw. in dens. hinabgesenkt hat; v. Pyon u. Cēlē.

Pyocelia, falsch statt: Pyocoelia.

Pyocenōsis, die Eiterausleerung; v. Pyon u. Cenosis.

pyocenotĭcus, Eiterausleerung bewirkend, durch (zu schnelle) Eiterentleerung entstanden usw.; s. Pyocenosis.

Pyochezĭa, der Eiterabgang, Eiterdurchfall; v. Pyon u. χεζω, s. unter Blennochezia etc.

Pyocoelĭa, der Eiterbauch! eine Eiteransammlung im Abdomen; v. Pyon u. Coelia.

pyocystĭcus, Pyokystis machend, davon herrührend usw.; s.:

Pyocystis, der Eitersack, bes. in den Lungen: *Vomica*; v. Pyon u. Cystis.

pyōdes, πυοειδης, πυωδης, eiterähnlich, eiterig; v. Pyon (u. Εἶδος).

Pyoemesis, doppelt falsch statt: Pyemesis.

Pyogenĕsis, Pyogenĭa, die Eiterbildung, Eitererzeugung, Pyogenēse; v. Pyon u. Genesis.

Pyomētra, eine Ansammlung von Eiter im Uterus, (so, dass dieser davon ausgedehnt wird;) v. Pyon u. Metra.

Pŷon, ὁ πυος, ἡ πυη, το πυον, *Pus*, das Eiter; eig. die erste Milch nach dem Gebähren, Beist- od. Biestmilch; dann jede faulende od. zur Fäulniss geneigte dick-

Digitized by Google

lich feuchte Masse usw., u. also nahe verwandt mit *putris*, *putridus*, *faul*; etc.

Pyopericardĭa, Pyopericardĭum, soll bedeuten: eine Ansammlung von Eiter im Herzbeutel; v. Pyon u. Pericardium.

pyopericardiăcus, Eiterung im Pericardium verursachend od. dad. verursacht; v. Pyopericardia.

Pyophthalmĭa, 1) die eiterige Augenentzündung; 2) =:

Pyophthalmus, das Eiterauge, Hypopium; v. Pyon u. Ophthalmós.

Pyoplanĭa, eine Eiterverbreitung (in mehre Theile), wie z. B. die Infiltration des Eiters in's Zellgewebe; v. Pyon u. πλανεω etc., s. Planē, Planeta etc.

Pyopŏēsis, = Pyogenia; v. Pyon u. Poësis.

pyopŏētĭcus, pyopoeus, πυοποιητικος, πυοποιος, Eiter machend, Eiterung befördernd, *suppūrans*: s. Pyopoësis.

Pyoptysis, der Eiterauswurf, Eiterhusten, das Eiterspeien; v. Pyon u. Ptysis.

Pyorrhagĭa, der plötzliche Abgang einer grossen Menge Eiters; v. Pyon u. Rhagia.

Pyorrhoea, nicht = Pyochezia! sondern: der (andauernde) Eiterabgang, bes. aus den Genitalien, dem After, den Lungen usw.; v. Pyon u. Rhoea.

Pyos, ὁ πυος, s. Pye, Pyon; auch: Pytia!

Pyōsis, ἡ πυωσις, 1) die Eiterung, Vereiterung; 2) = Pyogenesis; 3) = Hypopium; v. Pyon; v. πυοω, fut. —ωσω, eitern, vereitern.

pyothoracĭcus, Eiterung im Thorax verursachend, daran leidend, dadurch verursacht usw.; s.:

Pyothōrax, die Eiterbrust, Eiteransammlung im Thorax; v. Pyon u. Thorax.

Pyoturia, falsch statt: Pyuria.

Pȳr, τὸ πῦρ, genit. πυρος, Lakon. ποῦρ, das Feuer, Niedersächs. *Führ*, *Fīr*, Engl. *Fire*, Französ. *Feu*; alle verwandt! v. πυω, wie αυω, (vgl. Aër, *Animus* etc.) hauchen, fauchen, blasen, puhsten usw. Bedeutet auch: Fieberhitze, Fieber, also = Pyretos! (Wegen des Accents vgl. noch: Pyros, Waizen!)

Pyra, ἡ πυρα, eig.: der Feuerheerd, die Brandstelle, der Scheiterhaufen; daher: = Anthrax, *Carbunculus*; bei nachlässigen Schriftstellern auch: = Pyretos; v. Pyr.

pyramidālis, od. besser: pyramōdes, πυραμοειδης, πυραμωδης, pyramidenförmig, pyramidalisch; s. Pyramis (u. Εἶδος). Wird vielfältig als Beiwort gebraucht zur Bestimmung entsprechender Formen an Krystallen, Muskeln, Hirntheilen usw.

Digitized by Google

Pyrāmis, ἡ πυραμίς, genit. —ίδος, —ĭdis, die Pyramīde; oft gebraucht zur Bezeichnung chemikalischer Gefässe, entsprechend geformter Krystalle, anatomischer Theile usw. Ohne Zweifel verwandt mit Pyr, und, wie die Griechen wohl mit Recht meinten, der Form des Feuers erst nachgebildet. Die besondere Achtung der alten Völker gegen das Feuer, so wie der wohl nicht zu bezweifelnde Gebrauch, bei grossen Festen u. zu andern Zwecken auf den Pyramiden Feuer zu unterhalten, sprechen dafür, u. *Riemer* hat sicher Unrecht, wenn er das Aegyptische *Pi-ra-mu-e* für das Grundwort hält, u. aus einem ganz andern Quell hergeleitet vermuthet. Die erst wieder in neueren Zeiten aufgefundenen ältesten Denkmäler beweisen, wie freilich auch *Herodot* u. die ganze Geschichte, dass Aegypter und Griechen von jeher vielfältig zusammen verkehrten. Da nun sogar wir Abendländer (z. B. bis zur Westküste von Nordamerika!) unsere Fenster u. Thüren u. Pforten, unsere Köpfe u. Füsse u. tausend andere Dinge, sogar Jesuiten u. Alttheisten, den Griechen, Persern usw. abgeborgt haben, warum sollten nicht auch Pyramis u. *Pi-ra-mu-e* aus Einer Wurzel gewachsen sein können?

Pyrē, ἡ πυρή, Ion.: = Pyra.

pyrectĭcus, πυρεκτικος, fieberhaft, mit Fieber behaftet; nicht =: pyreticus, wie *Riemer* u. A. meinen; v. Pyr od. Pyretos u. ἐχω, (ἰκτω!) haben.

Pyrēn, Pyrēna, Pyrēnē, ὁ πυρήν, ἡ πυρήνη, πυρεννη, genit. —ῆνος, —ης, —ēnis, —ae, der harte Fruchtkern; v. Pyr, weil man dergl. Kerne und Schalen zum Heizen (der Bäder usw.) brauchte.

pyrenōdes, pyrenŏīdes, πυρηνοειδης, πυρηνωδης, einem harten Kerne ähnlich, kernähnlich; v. Pyrēn, vgl. Εἶδος. — *Apophȳsis pyrenōdes* oder *pyrenoïdes epistrophei*, der Zahnfortsatz des zweiten Halswirbels. — Die allg. Lexikographen führen πυρηνοειδης und πυρηνωδης als ganz verschiedene Wörter auf, von denen das letztere: kernhaltig, als Gegensatz von apyrenus, bedeuten soll. Wahrscheinlich entstand aber diese dem Genius der Sprache widerstreitende Unterscheidung erst in späteren Zeiten?

Pyretērĭum, der Feuerheerd, z. B. in einem chemikalischen Ofen; v. Pyr etc.

Pyrĕthrum, zwar allgemein, aber offenbar unrichtig statt: Pyrētrum?

Pyretĭca (remedia), richtiger: Antipyretĭca; v.:

Pyretĭcus, πυρετικος; fieberhaft, mit Fieber verbunden, davon herrührend, *febrilis* etc.; v. Pyretos.

Digitized by Google

Pyretĭon, το πυρετιον, ein kleines, leichtes Fieber, *Febricula* etc.; Dimin. v. Pyretos.

Pyrĕtogenesĭa, Pyretogenĕsis, die Entstehung und Ausbildung der Fieber; v. Pyretos u. Genesis.

pyrĕtogenetĭcus, die Pyretogenēse betreffend, dieselbe befördernd usw.; s. Pyretogenesis.

Pyrĕtogenĭa, = Pyretogenesis.

Pyrĕtographĭa, die Beschreibung der Fieber, = Pyretosymptomatographia; v. Pyretos u. Graphē etc.

pyrĕtographĭcus, pyrĕtogrăphus, die Fieber beschreibend, zur Pyretographie gehörig usw.; s. Pyretographia.

Pyretologĭa, die Fieberlehre; v. Pyretos u. Logos.

pyretologĭcus, pyretolŏgus, die Pyretologie betreffend, dazu gehörig, dieselbe betreibend usw.; s. Pyretologia.

Pyretologista, Franz. *le pyrétologiste*, der Pyretologe, Pyretologist, Fieberlehrer; s. Pyretologia!

Pyrĕtos, ὁ πυρετος, πυρεττος, das Fieber; v. Pyr, vgl. Pyrexia, Pyra etc.

Pyrĕtosymptomătographĭa, die Beschreibung der Fieberzufälle, = Pyretographia; v. Pyretos u. Symptomatographia.

Pyrĕtosymptomătologĭa, die Lehre von den Fieberzufällen, die Erklärung derselben; v. Pyretos u. Symptomatologia.

Pyrĕtrum, = Pyrethrum?

Pyrettos, ὁ πυρεττος, = Pyretos.

Pyrexĭa, Pyrexis, ἡ πυρεξις, πυρεξια, im Plural: πυρεξιες, πυρεξεις etc., das Fiebern, das Befallensein vom Fieber, der Fieberanfall (im Gegensatz zu der fieberfreien Zwischenzeit, Apyrexia;) v. Pyr, Pyretos: πυρεσσω, πυρεττω, fut. —εξω, an Fieberhitze leiden, Fieber haben.

Pyrĭa, ἡ πυρια, 1) ein trocknes Schwitzbad, heisses Sand- oder Aschenbad, auch: heisses Dampfbad; 2) eine warme Bähung; v. Pyr.

Pyriāma, το πυριαμα, = Pyria.

Pyriastes, ὁ πυριαστης, πυριατης, 1) ein heisses Gericht aus Colostrum! 2) = Colostrum; v. Pyr, πυριαω, πυριαζω, fut. —ασω, erhitzen, heiss machen.

Pyriaterĭum, το πυριατηριον, 1) ein Ort oder ein Werkzeug zur Anwendung trockner Schwitzbäder; 2) = Pyriama etc.

Pyriātes, = Pyriastes.

Pyriātos, ὁ πυριατος (κεραμος), ein heisser Backstein, ein heisser Kolikstein; v. Pyr; vgl. Pyriates etc.

Digitized by Google

pyriformis, birnförmig; v. Pyrum u. *Forma.*

pyrigenaeus, pyrigĕnes, pyrigenĕus, πυριγενης, πυριγενετης, 1) eig.: vom Feuer gezeugt oder geboren, wie z. B. *Bacchus* (d. h. »der Wein liebt ein warmes Klima«); 2) daher jetzt bei Einigen: brenzlicht; v. Pyr u. γενναω, s. *Genus* etc. etc.

Pyrīne, eine organische Substanz, die aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff bestehen soll und von Wilh. Zimmermann in dem wässrigen atmosphärischen Niederschlage (Thau, Regen, Schnee, Hagel,) entdeckt wurde; v. Pyr, wegen ihrer Endzündlichkeit?

pyrinoïdes, bei *Vesal*, *Pierer* u. A. falsch statt: pyrenōdes.

Pyrītes, ἡ πυριτης, ἡ πυρῖτις (λιθος), der Feuerstein; v. Pyr. Das Arab. بورقطس (būrites) ist offenbar aus dem Griech., fast unverändert aufgenommen!

pyrōdes, pyrōïdes, 1) feurig, feuerähnlich; v. Pyr u. Εἶδος; 2) waizenartig; v. Pyros u. Εἶδος.

pyrogenaeus, pyrogĕnes, πυρογενης, πυρογενετης, = pyrigenes etc.

Pyrogenesĭa, Pyrogenĕsis, die Entstehung (Erzeugung) des Feuers, Feuererzeugung, v. Pyr u. Genesis.

pyrogenetĭcus, Feuer erzeugend; s. Pyrogenesis.

pyrogenēus, pyrogenĕus, = pyrigenes.

Pyrolampis, ἡ πυρολαμπις, πυριλαμπις, Pygolampis etc.

pyro-*lignōsus*, barbarisch statt: pyro-xylosus.

Pyrologĭa, 1) die Lehre vom Feuer, Feuertheorie usw.; 2) ἡ πυρολογια, die Waizenernte, Waizenlese! — v. Pyr u. Logos u. v. Pyros u. λεγω, *lego*, lesen, auflesen, vgl. Lithologia etc.!

Pyromantia, ἡ πυρομαντια, das Wahrsagen aus dem Feuer; s.:

Pyromantis, ὁ und ἡ πυρομαντις, der Feuerprophet, die Feuerprophetin; v. Pyr u. Mantis.

Pyromĕtrum, ein Pyromĕter, ein Werkzeug zur Bestimmung hoher Wärmegrade; v. Pyr u. Metrum; 2) το πυρομετρον, ein Waizenmass, v. Pyros u. Metrum.

Pyronomĭa, 1) die Lehre von der Natur und Anwendung des Feuers; 2) die Anweisung zur Leitung des Feuers bei chemikalischen Operationen; 3) nach Einigen (wohl mit Unrecht?) auch: = Pyromantia; v.:

pyronŏmus, sich mit der Leitung des Feuers beschäftigend, dieselbe lehrend usw.; nach Einigen (wohl mit Unrecht?) auch: = Pyromantis! v. Pyr u. Nomos 2.

Digitized by Google

Pyrophăgus, ein Feuerfresser; v. Pyr u. φαγω s. Phagedaena etc.

pyrophŏrus, πυροφορος, 1) = pyrphorus, zwl. auch: = Phosphorus; v. Pyr u. φερω; 2) Waizen tragend; v. Pyros u. φερω etc.

Pyrophysalites, oder richtiger:

Pyrophysalīthos, bei einigen Neueren: der Topas, (gleichsam: Feuerblasenhauchstein!) weil er im Feuer Blasen an der Oberfläche bildet, aber nicht, weil er: *bullae igneae similis* ist, wie *Horats's* Lexicon mineralogic. angibt; v. Pyr, Physalis u. Lithos.

pyrōpus, 1) als Adject.: πυρωπος, πυρωπις, (foem.: πυρωπη, πυρωπιδ.) mit feurigen Augen, mit feurigem Blick, feuerfarbig; 2) als Subst. bei den Alten: eine glänzende Masse aus Erz u. Gold, also etwa: = ηλεκτρον! 3) bei Neueren: = Phosphorus; v. Pyr u. Ops.

Pyros, ὁ πυρος, der Waizen; v. Pyr! wegen der feuergelben Farbe. Die Zusammensetzungen dieses Worts sind denen von Pyr ganz gleich, vgl. Pyrometrum, pyrophorus etc., und auch nicht der sog. Accent, der hier seinen Nutzen zeigen könnte, wenn er dergleichen hätte, hilft aus!

Pyrōsis, ἡ πυρωσις, 1) das Brennen; 2) eine heftige Entzündung; 3) der Brand, bes. der sog. heisse Brand; 4) die flüchtige Röthe u. Hitze im Gesicht; 5) jetzt auch: das Sodbrennen; v. Pyr; πυροω, fut. —ωσω, in Feuer setzen, anzünden, feurig machen usw.

Pyrosōmă, genit. —ătis, der Leuchtwurm; eig.: Feuerkörper! v. Pyr u. Soma.

Pyrosophĭa, eig.: die Feuerweisheit, Feuerphilosophie; Einige nannten so (zum Theil spottweise) die Chemie; v. Pyr u. sophos.

Pyrotechnĭa, die Kunst, durch Feuer zu wirken, bes. das chem. Arbeiten mittelst der trocknen Hitze; v. Pyr u. Techne. — *Pyrotechnia chirurgica*, die kunstmässige chirurgische Anwendung des Feuers als Heilmittel.

Pyrotĭca (remedia, ιαματα) τα πυρωτικα, = Caustica; Plur. v.:

pyrotĭcus, πυρωτικος, = causticus; v. πυροω, s. Pyrosis.

pyro-xylōsus, brenzlicht-holzicht-sauer; v. Pyr etc. u. Xylon. (Dass es keine holzichte Säure gibt, sondern eine mit brenzlichtem Oele geschwängerte Essigsäure dafür genommen worden ist, geht die Etymologie nichts an.)

pyrphŏrus, πυρφορος, feuerhaltig; auch: = Phosphorus; v. Pyr u. φερω etc.

Pytĭa, ἡ πυτια, πυετια, το πυαρ, ὁ πυος etc., die erste Muttermilch, das *Colostrum*, bes. das Lab

aus dem Kälbermagen; scheint verwandt mit Pyos, Pyē, Pyon etc.; vgl. noch Petya.

Pyulceus, Pyulcon, Pyulcus, ὁ πυουλκευς, το πυουλκον, ὁ πυουλκος, ein Eiterzug, ein Instrument zum Ausziehen des Eiters aus grossen und tiefen Abscessen, von verschiedener Form, zum Theil, wie unsere Troisquarts; v. Pyon u. ἑλκω, ziehen, s. unter Helcosis etc.

Pyurĭa, das (oft nur vermeintliche!) Eiterharnen, der Abgang von Eiter (od. ähnlichen Stoffen) mit dem Harne; v. Pyon u. ουρεω, s. unter Uresis.

pyx, πυξ, mit der geballten Faust (geschlagen usw.); verwandt mit pycnos; vgl. lax!

pyxidātus, besser: pyxōdes, πυξοειδης, πυξωδης, büchsenförmig; s.:

Pyxidium, το πυξιδιον, das Büchslein: jetzt bes. die Moosbüchse; Dimin. v.:

Pyxis, ἡ πυξις, 1) die Büchse! wegen des ehedem am meisten dazu gebrauchten Materials; 1) bei Einigen: = *Acetabulum*; v.:

Pyxos, Pyxus, ἡ πυξος, *Buxus*, der Buchsbaum; alle verwandt od. vielmehr dasselbe Wort, s. πυξ, pycnos etc., wegen der grossen Härte des Buchsbaumholzes, (das unsere Arbeiter jetzt auch Bockholz! nennen,) wesshalb es auch zu mancherlei Geräth u. bes. zu Büchsen verarbeitet wurde. — Von Büchse entstanden wieder, zunächst wohl durch das Holländ.: *de bussel*, das Franz. *la boussole*, das Ital. *la bossola*, und daraus das Türk., Pers. u. jetzt, mutatis mutandis, auch Arab. بوصلة (būsōle).

Q, q.

Das Lat. Q ist zwar mit dem Griech. K zunächst verwandt, so dass es oft daraus gebildet wurde und oft in dasselbe überging, (vgl. *Querquera* u. A.;) es entstand aber auch oft aus τ, z. B. in *quatuor*, aus τετταρα, aus π, wie in *quinque* aus πεμπε; zuweilen auch aus σ, aus dem Spiritus Asper. S. noch die Einleitung.

Quadrŭpes, ὁ τετραπους, genit. —*ĕdis*, —οδος! ein Vierfüsser, ein vierfüssiges Thier. Das Lat. u. Griech. ist in beiden Doppelwörtern nahe verwandt; s. die gleich überstehenden Bemerkungen.

Quartāna, (febris, πυρετος) τεταρταιος, die Quartana, das Quartanfieber; s. die Bemerkk. unter *Quadrupes* etc.

Digitized by Google

Querquĕra (febris, πυρετος) καρκαρος, καρχαρος, κερχερος etc., = Phricōdes (febris); v. κερκω, κρεκω, καρκω, καρχω etc., zusammen schaudern, klappern mit den Zähnen, *strido* (*dentibus*); auch kann es auf die dabei entstehende sog. Gänsehaut bezogen werden, weil dieselben Wörter auch rauh udgl. bedeuten. Uebrigens entstanden alle aus Nachbildungen der Erscheinungen durch Laute. — Eben daher leitet man auch *Carcer* ab, weil man sonst dergleichen hatte, in welchen Schaudern und Zähneklappern zu Hause war. Die aber *Querquera* v. *Quercus* ableiten, fangen die Sache zum Mindesten sehr verkehrt an.

Quercŭs, genit. *Quercūs*, die Eiche, bes. *Q. Robur* Bot.; sicher ebenfalls v. καρκαρος etc., wie *Querquera*, wegen des Rauhen und Starren, welches bei dieser Pflanze so charakteristisch ist. Das Teutsche *Eiche* kommt wohl von *Eichel*, und dieses (als = *Eichen=kleines Ei*) von *Ei*?

Quintāna (febris, πυρετος) πεμπταῖος, das fünftägige Fieber; vgl. *Quartana* etc.

R, gewöhnlich nur *Rh* = Ῥ, ῥ.

Die Griechen verbanden diesen Buchstaben häufig mit dem starken Hauche (*Spiritus asper*), was wir nun zu Anfange Griech Wörter immer thun, nachdem wir die Fälle, wo es eigentlich nur geschehen sollte, ausser Acht gelassen haben. Diese Unterscheidung würde uns noch jetzt sehr leicht werden, wenn wir uns nicht so weit von der einfachen sinnigen Auffassung der Naturerscheinungen, worin die Griechen es uns weit zuvorthaten, entfernt hätten. — Die Alten nannten das *R* einen fliessenden Buchstaben, wie *L*, *M*, *N*, was aber die Grammatiker wohl nicht, wie bei diesen, durch *Liquida* übersetzen sollten. Das *R* fliesst sehr wohl, wenn es am rechten Orte steht und gehörig ausgesprochen wird; aber nicht, wie *Lympha* od. *Undula limpida*, sond. wie *Torrens ruens*. Λειβεται, Μυεται, Νασεις, νασεται, Ῥεει. Da nun die Alten den starken Hauch als rauh (*Spir. asper*) ansahen, — wie wohl auch unsere Alten, als sie die Wörter *raah*, *Rauch*, *Rache* bildeten! — so versahen sie das *R* mit einem Asper, um es gleichsam zu verdoppeln, wie es die Spanier umgekehrt mit *L* u *N* machen, so dass man im *Llama* gleichsam ein sanftes Lamm hört; obwohl es, in rauhes Teutsch übersetzt, »*Schreithier*« (v. *clamare*, Span. *llamare*) heisst! Hieraus müsste sich von selbst ergeben, wo R zu aspiriren sein möchte, wie in Rhâ, Rhachis, Rhaphanus, wo nicht, oder wo es sogar einmal aspirirt werden, ein andermal einfach bleiben müsste, z. B. bei ῥεω u. ähnl. — Uebrigens wechselt das *R* nicht selten mit *S*, mit *L*, oder seine Aspiration (wenn sie weicher wurde) mit *B*. Oft wird *R* verdoppelt od. fliesst zusammen, »ξυῤῥεσις«, sagt *Hippokrates*. Vgl. noch die Einleitung.

rabdodes, rabdoïdes, rabdoideus, falsch statt rhabdodes etc.

Racēmus, die Traube; bei den Alten auch: die Weinbeere usw.; wahrscheinlich v. Rhax?

Digitized by Google

Rachamelca, bei *Dolaens:* der (phantastisch angenommene) eigenthümliche Bildungstrieb der Gebärmutter; eig.: der Mutterkönig! vom Hebr. רחם (rechem), der Mutterleib, die Gebärmuttter, und מלך (melekch, molech, moloch), der König.

Rachialgia, richtiger: Rhachialgia.

Rachialgitis, in mehren Hinsichten falsch; s. Rhachialgitis etc.

rachideus, unrichtig statt rachiaeus.

Rachis, bei *Willdenow* u. A. unrichtig statt: Rhachis.

Rachisagra, mehrfach falsch statt: Rhachiagra.

rachiticus, richtiger: rhachiticus.

Rachitis, richtiger: Rhachitis.

Rachitismus, richtiger: Rhachitismus.

Rachitomus, richtiger: Rhachiotomus.

Rachosis, bes. bei Französ. Schriftstellern, falsch statt: Rhacosis.

Radix, ἡ ῥιξ α, genit. —*īcis*, die Wurzel. *Radix* und Rhiza scheinen durch Rha verwandt! vgl. auch Rhadix, Rhabdos etc.

Ramphastos, Ramphos und alle Zusammensetzungen derselben, wie sie bes. bei den Physiographen vorkommen, sucht man richtiger unter Rhamph . . .

Ranter, Ranteres, falsch statt: Rhanter, Rhanteres.

Rāpa, die Rübe! s. Rhaphus, Rhaphanus etc.

raphanedon, Raphania, Raphanus etc., richtiger: rhaph . . ., Rhaph . .

Raphe, Raphis, Raphus u. ihre Composita, s. unter Rhaph. . . .

Rechamalcha, unrichtig statt: *Rachamelcha*. .

Rēn, genit. *Rēnis*, die Niere; sicher verwandt mit Nephris und der Wortform nach noch näher mit Phrēn! Vgl. auch Neiaera.

Reptĭle, το ἑρπετον, ἑρπτον, ὁ ἑρπηστης, ein kriechendes Thier; v. ἑρπω, versetzt ῥεπω, *repo*, *serpo*, (alles dasselbe Wort!) kriechen, Franz. *ramper*! vgl. Herpes, *Serpens*, *Serpigo* etc. Der Hannöv. Bauer sagt von seinen Kindern: *se répet op der êre*, sie kriechen auf der Erde umher, *repunt* (*reptant*) in terra! —

Resīna, ἡ ῥητινη, das Harz; v. ῥεω, fut. (ῥησω,) ρευσω, fliessen, ausfliessen, weil viele Harze zum Theil von selbst aus den Mutterpflanzen fliessen.

resinōsus, ῥητινωδης, harzig; s. *Resina*.

Retīnitis, soll bedeuten: Entzündung der sogen. Netzhaut im Auge; barbarisch gebildet aus *Retīna*, die sog. Netzhaut im Auge; u. der Griech. weibl. Beiwortendung —τις, s. Iritis. Richtiger, wenn auch etwas länger, würde sein: Amphiblestrodītis.

Rhā, το ῥᾶ, Ion. ῥῆ, ῥῆον, das Rheum, die Rhabarber; eig. Wurzel überhaupt, *Radix!* und wahrscheinlich bes. rauhe (od. grosse?) Wurzel, so dass der rauhe (eigentlich doppelt rauhe, asperrimus!) Laut gleichsam das Rauhe der meisten Wurzeln od. bei'm Rheum wohl auch das Grosse, Wirksame usw. andeutet.

Digitized by Google

Vorzugsweise nannte man das vor vielen Wurzeln geschätzte Rheum Wurzel schlechtweg, so wie auch jetzt die Aerzte *Cortex*, *Lichen* usw. schlechtweg sagen, statt *Cort. Peruvianus*, *Lich. Islandicus* etc. Um eine besondere Art des Mittels anzudeuten, setzte man verschiedene Adjective von Ländernamen hinzu, u. bildete so: *Rha-Barbarum*, *Rha-Ponticum* etc., Rheum aus der Barbarei, Rh. vom Pontus. Wer aber »*Teutsche Rhabarber*« sagt, spricht sehr unpassend, wenn er nicht etwa Teutschland zur Barbarei zählt. — Vgl. noch *Radix*, Rhadix, Rhabdos etc.

Rhabarbărum! το ῥᾶ-βαρβαρον, ῥῆον βαρβαρικον, die (besser: das) Rhabarber, s. Rhā.

rhabdŏdes, rhabdŏīdes, rhabdoïdeus, ῥαβδοειδης, ῥαβδωδης, stabförmig, ruthenförmig, bes. wie ein gebogener Stab oder eine gebogene Ruthe; v. Rhabdos u. Εἶδος. — *Sutūra rhabdōdes* oder *sagittāta*, die sog. Pfeilnath, wegen ihrer einem gebogenen Stabe ähnlichen Form. — Jedoch gilt diese Erklärung nur vom Griech. rhabdodes. Das Lat. *sagittata* und das Teutsche Pfeil — entstand daher, dass diese Nath, in Verbindung mit der Kranznath, allerdings einem Pfeile mit grossen Haken oder Flügeln ähnlich sieht.

Rhabdomantīa, ἡ ῥαβδομαντεια, das Wahrsagen aus Ruthen u. Stäben, das Schlagen der Wünschelruthe! s.:

rhabdomantĭcus, den Gebrauch von Zauberstäben od. Wünschelruthen od. das Aufsuchen von Metalladern oder Wasseradern unter der Erde mittelst einer Wünschelruthe betreffend; v.:

Rhabdomantis, ὁ u. ἡ ῥαβδομαντις, ein des Gebrauchs der Wünschelruthe Kundiger; sonst auch ein Zauberer; s. Mantis u.:

Rhabdos, ὁ ῥαβδος, die Ruthe, der Stab; auch der Zauberstab, die Wünschelruthe; v. Rhapis, Rhaphis; eig. aus ῥαπιδος, contrahirt nach einer Seite in ῥαπις, od. ῥαφις, nach der andern Seite in ῥαπδος, das dann wieder entw. ῥαπτος od. ῥαβδος werden musste. Vgl. noch Rhaphe, *Rapa* etc.!

rhachiaeus, ῥαχιαῖος, zum Rückgrat gehörig, dasselbe betreffend usw.; v. Rhachis.

Rhachiăgra, der gichtische Rückenschmerz; v. Rhachis u. Agra.

Rhachialgĭa, der Rückgratschmerz; v. Rhachis u. Algos. Also nicht = Notalgia! welches mehr den Schmerz im ganzen Rücken u. bes. in den fleischigen Theilen desselben bezeichnet. — Bei Einigen auch: = *Colica Picto-*

Digitized by Google

num, die Bleikolik, bes. wenn bei dieser Lähmungen der untern Extremitäten entstehen.

Rhachialgītis, 1) gewöhnlich falsch statt: Myelitis; (vgl. *C. G. Kühn* l. c. Contin. III, pag. 8.) 2) ein Schmerz im Rückgrat mit entzündlichem Zustande des letztern, Rhachialgia inflammatoria; v. Rhachialgia, vgl. Iritis.

Rhachidăgra? = Rhachiagra.

rhachideus, besser: rhachiaeus.

Rhachioparalўsis, die Rückenmarkslähmung; v. Rhachis u. Paralysis.

Rhachiophўma, 1) eig. eine Geschwulst am Rückgrat, eine Auftreibung des Rückgrats; 2) weniger richtig: Fleischgewächs u. dgl. Geschwulst am Rücken; v. Rhachis u. Phyma.

Rhachioplegĭa, eine Lähmung der Rückenmarksnerven nach Schlagfluss usw.; v. Rhachis u. Plēgē.

Rhachiorrheuma, das Lendenweh, bes. das wirklich od. vermeintlich rheumatische, der Kreuzschmerz; v. Rhachis u. Rheuma.

Rhachiotŏmus, das Rhachiotom, Rhachitōm, ein Werkzeug zur Eröffnung und Untersuchung der Rückgratshöhle; s. Rhachis u. Tomē.

Rhachiparalysis, richtiger: Rhachioparalysis.

Rhachiplegia, richtiger: Rhachioplegia.

Rhachirheuma, unrichtig statt: Rhachiorrheuma.

Rhachis, ἡ ῥαχις, der Grat, Rückgrat; daher: die Mittelrippe in Pflanzenblättern (ῥαχις φυλλου), der Rücken der Nase (ῥαχις ῥινος) usw.; Bot. auch: die Spindel oder der gemeinschaftliche Stiel in der Mitte der Aehren, der Haselnusskätzchen usw.; eig. aber jede stark vorstehende Unebenheit, wie die Dornfortsätze am Rückgrat, der Felsenrücken einer Bergkette usw., was die Verbindung des *R* mit Hauch- und Zischlauten gleichsam nachzubilden sucht; vgl. die Bemerkk. unter *R* pag. 639. u. bes. Raphis etc.

Rhachisagra, falsch statt: Rhachiagra.

Rhachītae, Rhachiaei (musculi, οἱ μυες) ῥαχιαῖοι, ῥαχιται, die Rückenmuskeln; v. Rhachis.

Rhachītes (ὁ μυελος) ῥαχιτης, das Rückenmark, v. Rhachis.

rhachitĭcus, ῥαχιτικος, rhachitisch, an Rhachitis leidend, daraus entstanden usw.; v.:

Rhachītis, ἡ ῥαχῖτις (νοσος), genit. —ιδος, —ĭdis, die Rhachitis, sog. Englische Krankheit, Englische Knochenkrankheit, die sog. doppelten Glieder; eig. Rückgratskrankheit, weil der Rückgrat bei höhern Graden der Krankheit am auffallendsten verändert wird; v. Rhachis; vgl. Iritis.

Digitized by Google

Rhachitismus, bei Einigen: = Rhachitis.

Rhachitomus, richtiger: Rhachiotomus.

Rhachos, ὁ ῥαχος, ῥαχος, Kretens. λαχος! 1) eig. etwas Zerreissendes od. Zerrissenes: der Dorn u. die dadurch gerissene Wunde, der Riss in der Haut od. im Kleide, alte Lumpen oder Hadern, dah. 2) ein aufgerissenes Geschwür; auch = Rhagas; 3) Charpie, bes. die noch durch Fäden zusammenhängt, wie die jetzt sog. *Méchen*, Haarseile usw.; v. ῥηγνυμι, (ῥαγω, ῥαχω, ῥαχω etc.) s. Rhagia; nahe verwandt mit Rhachis etc.

Rhacōma, το ῥαχωμα, eine aufgerissene Stelle, = Rhagades; s.:

Rhăcos, ὁ ῥακος, = Rhachos, bes. in der Bedeutung: Dorn u. Charpie.

Rhacōsis, ἡ ῥαχωσις, 1) das Aufreissen; 2) das Runzlicht-werden; und dass demselben vorhergehende Welkwerden; 3) daher bei Einigen: *Scrotum pendulum*; v. Rhacos; ῥαχοω, fut. —ωσω, zerreissen, zerfasern, zerzasern usw.

Rhadix, ὁ ῥαδιξ, genit. —ος, eig. das Reis, die Ranke (vom Weinstock), der Stock! die Ruthe; die Wurzel von Palmen, die man zu Stäben u. Ruthen brauchte; dah.: *Radix!* verwandt mit Rhā, Rhabdos etc.

Rhagădes, αἱ ῥαγαδες, die Risse, *Fissurae*, bes. die trockenen Risse an Händen u. Füssen, die Hautschrunden; Plur. v. Rhagas.

Rhagadĭae, eig.: = Rhagades, bei *Paracelsus* u. A. bes: die Risse an den Knien der Landarbeiter, Risse u. Excoriationen am Hodensack usw.

Rhagas, ἡ ῥαγας, genit. —αδος, der Riss, *Fissura*, die Schrunde, Hautschrunde usw.; v. ῥηγνυμι, s. Rhachos etc. u.:

Rhăgē, ἡ ῥαγη, = Rhagos. Jetzt bezeichnet man, bes. in Zusammensetzungen, (gewöhnlich in der Form »Rhagia«) damit: einen Aufbruch bestimmter Organe mit nachfolgender starker Ergiessung, welche man desshalb auch wohl eine active nennt, wie: Haemorrhagia = Haemorrhoea activa.

Rhages, αἱ ῥαγες, 1) die Weinbeeren, bes. die getrockneten oder sog. Rosinen; 2) die runden, fleischichten Theile vorn an den ersten Fingergliedern; Plur. v. Rhax.

Rhagĭa, s. Rhagē.

rhagōdes, rhagŏīdes, rhagoïdeus, ῥαγοειδης, ῥαγωδης, traubenförmig; v. Rhax u. Εἶδος. — *Rha-*

Digitized by Google

gōdes (*tunĭca*, μηνιγξ) ἡ ῥαγωδης, die Traubenhaut, *Uvea* (*tunica*); wegen der Farbe so genannt.

Rhăgos, το ῥαγος, = Rhagas, Rhachos, Rhacos.

Rhamnus, (ῥαμνος,) der Kreuzdorn; überhaupt: eine stachlichte Pfl., nahe verwandt mit Rhachis, Rhacos etc.

Rhamphastos, Rhamphastus, ein Tukan oder einer der Vögel mit unverhältnissmässig grossem Schnabel, wie z. B. der Pfefferfrass, *Rh. Tucanus* Physiogr.; v. Rhamphos, sehr gut gebildet, gleichsam als Augment. davon.

rhamphocoptus, soll bedeuten mit schneidendem Schnabel versehen; s. Rhamphos u. Cōpē etc. — *Rhamphocoptae* (aves), die Schneideschnäbel, Schneideschnäbler, Vögel mit schneidendem Schnabel, wie die Störche, Kraniche usw.

Rhampholītae (aves), bei *Dumeril* u. A., unrichtig statt Litorrhamphae (im Nachtrage).

Rhamphoplātae (aves), bei *Dumeril* u. A., unrichtig statt: Platyrrhamphae.

Rhamphos, Rhamphus, ὁ ῥαμφος, ein krummer Schnabel, wie ihn die Raubvögel haben; v. ῥαβος, ῥαιβος, ῥαμψος, gebogen, krumm, v. (ῥεβω, ῥαβω, ῥαιβω,) ῥεμβω, s. unter Rhembus, Rhombus etc.

Rhamphostĕnae (aves), bei *Dumeril* u. A. unrichtig statt: Stenorrhamphae.

Rhamphus, = Ramphos.

Rāna, der Frosch: offenbar verwandt mit:

Rhantēr, ὁ ῥαντηρ, genit. —ῆρος, —ēris, der Benetzer, Besprenger; v. ῥαινω, fut. ῥανω, aor. 1. pass. ερανθην etc., besprengen, benetzen: fast wie verwandt mit dem Teutschen: *regnen!* vgl. *Rana* etc.

Rhantēres, οἱ ῥαντῆρες, 2) eig.: die Benetzer, plur. v. Rhantēr; 2) daher: die innern Augenwinkel, wegen der dort liegenden Thränendrüsen usw.; vgl. noch Pēgae!

rhaphanēdon, ῥαφανηδον, rübenartig (oder glatt) abgebrochen; im gemeinen Leben: gebrochen, wie eine Rübe! v. Rhaphanus, vgl. cauledon! — *Rhaphanēdon* (*facta fractura*), = Cauledon.

Rhaphănelaeum, το ῥαφανελαιον, das Rüböl, Rettigöl; v. Rhaphanus u. Elaeum.

Rhaphanĭa, die Kriebelkrankheit, der Russische Katarrh; v. Rhaphanus; weil man die Krankheit von der Verunreinigung des Getraides durch den Samen von *Rhaphanus Rhaphanistrum* Bot. herleitete.

Rhaphanidion, Rhaphānis, το ῥαφανιδιον, ἡ ῥαφανις, der Radis, das Radieschen, *Rhaphanus sativus* var. *Radicŭla* Bot.? Dimin. v. Rhaphanus.

Digitized by Google

Rhaphanismus, ὁ ῥαφανισμος, das Rettigkeilen; v. Rhaphanus od. Raphanis. Der Rhaphanismus war eine Strafe für Ehebrecher; dem Manne wurde der Hintere, dem Frauenzimmer eine benachbarte Oeffnung von den Haaren entblösst, wund gemacht, mit heisser Asche eingerieben, und dann ein frisch geschälter Rettig in die respectiven Oeffnungen getrieben. Vgl. Aporrhaphanidosis.

Rhaphănus, ὁ ῥαφανος, der Rettig, die Rübe; auch: der Kohl; s. Rhaphus.

Rhăphē, ἡ ῥαφη, 1) die Nath; 2) die chirurgische Nath; 3) die Vereinigung der Schädel-, Gesichts- u. anderer breiter Knochen; 4) die sichtbare Linie, welche an der untern Fläche des Penis u. über das Scrotum hinläuft; v. ῥαπτω, (*rapio, rapto*, raffen,) fut. ῥαψω, heften, zusammennähen; vgl. Rhaphis etc.!

rhaphesymphyticus, richtiger: rhaphosymphyticus.

Rhaphiancistrum, Rhaphidancistrum, *Emden's* Hakennadel zum Hervorziehen der Iris; v. Rhaphion oder Raphis u. Ancistron.

Rhaphĭon, το ῥαφιον, eine kleine feine Nadel, eine Pfriema usw.; Dimin. v. Rhaphis.

Rhaphiorrhamphae (aves), die Pfriemenschnäbel, wie Lerchen, Meisen usw.; v. Rhaphion u. Ramphos. *Dumeril, v. Froriep* u. A. schreiben sehr übel Raphiorampfen etc.

Rhaphis, ῥαφις, genit. —ιδος, die Nadel, Nähnadel; die feine Fischgräte; zwar zunächst verwandt mit ῥαπτω, s. Rhăphē; aber wegen der Form sicher auch mit Rhachis, Rhachos, Rhaphus, Rhapus etc., denn Dornen, Fischgräten udgl. brauchten wohl ziemlich alle rohen Völker Anfangs als Nadeln. Wie leicht aber die lebendige Phantasie der Griechen dergl. zusammenstellte, zeigt der Gebrauch von *Obeliscus* (Bratspiesslein!) für Spitzsäule. Einen wohl ziemlich bedeutenden dergl. Obeliscus von 400000 Pf., der eben jetzt (1821) nach England unterwegs ist, nennen wir ja noch jetzt, als treue Schüler der Griechen, Kleopatra's Nadel (*Cleopatra's needle*)!

Rhaphosymphўsis, die Verwachsung der Näthe am Schädel; v. Răphē u. Symphysis.

rhaphosymphytĭcus, durch Verwachsung der Schädelnäthe entstanden, sich darauf beziehend usw.; v. Rhaphosymphysis.

Rhaphus, ἡ ῥαφυς, genit. —υος, die Rübe, der Rettig; s. Rhapus.

Rhapis, ἡ ῥαπις, ῥιπις, ὁ ῥιψ, ῥαψ, = Rhabdos.

Rhapontĭcum, το ῥᾶ Ποντικον, s. Rhā.

Rhaps, ὁ ῥαψ, genit. ῥαπος, s. Rhapis.

Digitized by Google

Rhapus, ἡ ῥαπυς, ῥαφυς, genit. —υος, Franz.: *la rave, Rāpa*! die Rübe, der Rettig; alle verwandt unter sich u. mit Rhaphis, Rhapis etc.; ausser der Form mag auch der rauhe, scharfe Geschmack bei der Bildung dieser Wörter mitgewirkt haben.

Rhax, ἡ ῥαξ, genit ῥαγος, ῥωγος, die Weinbeere etc., Pers. رز (rez)! s. Rhages. *Riemer* leitet Rhax geradezu v. Rhadix ab, als etwas daran Gewachsenes. Sicher muss man aber zugleich (ῥαγω,) ῥαζω, ῥασσω u. ῥηγνυμι etc. berücksichtigen, da der sinnliche Grieche sich wohl gern schon durch den Namen der Weintrauben und Weinbeeren an die Süssigkeit des Brechens u. Pflückens derselben erinnerte? (Auch des Teutschen: *reissen, Reis* [also viell. *Reiss*, die *Reisser?*] verdienten viell. verglichen zu werden?)

Rhē, το ῥῆ, s. Rhā u. Rheum.

rhectĭcus, ῥηκτικος, zerreissbar, durch Zerreissung entstanden usw.; s.:

Rhēgē, Rhegma, ἡ ῥηγη, το ῥηγμα, der Riss, die Spalte, *Rīma*! bei *Hippokr.* auch noch: 1) der Krampf, das Reissen! 2) die Quetschung, Blutunterlaufung, weil eine Zerreissung kleiner Gefässe dabei vorausgesetzt werden kann; bei nachlässigen Schriftstellern auch: = Rhexis; s. Rhexis.

Rhegmatĭas, ὁ ῥηγματιας, (ῥηγματωδης,) wer einen Riss hat, welchem etwas gerissen od. geplatzt ist, bes.: ein Mensch, dem ein Lungenabscess aufgebrochen ist; s. Rhexis.

Rhegmochasmus, ὁ ῥηγμοχασμος, bei *Celsus:* das Platzen u. Offenbleiben bes. der Lungengefässe u. der dadurch verursachte Blutsturz; s. Chasmus u.:

Rhegmos, ὁ ῥηγμος, der Riss; = 1) Rhegma; 2) Rhexis.

ῥηγνυμι, s. Rhexis.

Rhembasmus, ὁ ῥεμβασμος, das Umherschweifen, bes. das Schlafwandeln! v. Rhembe: ῥεμβαζω, ῥεμβευω, fut. —ασω etc., viel oder auf eine abentheuerliche Weise umherschweifen.

Rhembē, Rhembus, ἡ ῥεμβη, ὁ ῥεμβος, das Umherirren; daher bei *Aretäus:* das unregelmässige Eintreten der Fieberanfälle, οἱ πυρετοι ῥεμβωδεῖς, *Febres erraticae*! v. ῥεω, (umher-) fliessen; (ῥεβω, ῥενβω,) ῥεμβω, ῥομβω, sich umherverbreiten, sich umhertreiben. — Wegen des *m* vgl. pag. 434 u. *Tympanum!* auch die Einleitung.

Rhenchus, Rhenxis, ὁ ῥεγχος, ἡ ῥεγξις, das

Digitized by Google

Schnarchen, *Stertor*; ῥεγκω, ῥεγχω, ῥογχαζω, fut. ῥεγξω, schnarchen; alles Lautnachbildungen.

ῥεω, Aeol. ῥευω, fut. ῥευσω; fliessen; zerfliessen; zergehen usw.; vgl. die Bem. pag. 639.

Rhĕon, το ῥηον, (nicht ῥεον, wie *Castelli* schreibt,) s. Rheum.

Rhĕōn; ὁ ῥεων, s. ῥεοντες, unter Rheuma!

Rhetine, ἡ ῥητινη, s. *Resina*.

Rheum, το ῥηον, das Rhĕum, die (eig. das:) Rhabarber; ist das mit einer Endung versehene Rhē oder Rhā.

Rheuma, το ῥευμα, der Fluss; s. ῥεω, ῥευω. Jetzt nur noch eine Krankheit, die von einem angeblich umherfliessenden Krankheitsstoffe, den man desshalb rheumatisch nannte, herrühren sollte; sonst hiess es aber: 1) Fluss, Strom, übhpt; daher auch: Blutfluss, Bauchfluss od. Durchfall, Nasenfluss oder Katarrh usw.; 2) die allgemeine Bewegung, in welcher eine philosophische Schule alle Dinge als beständig begriffen dachte; die Anhänger dieser Schule nennt *Platon* desshalb: *Rheontes*, οἱ ῥεοντες, die Rheontiker!

Rheumatalgĭa, der (chronisch) rheumatische Schmerz; v. Rheuma u. Algos.

rheumatĭcus, (ῥευματικος,) am Rheumatismus leidend, davon herrührend usw.; s.:

Rheumatismus, ὁ ῥευματισμος, der Fluss od. vielmehr das Leiden am Rheuma; bei den Alten auch: der Blutfluss usw.! v. Rheuma; ῥευματιζομαι, fut. —ισομαι, vom Rheuma usw. leiden.

Rheumatopyra, ein rheumatisches Fieber; s. Rheuma u. Pyra!

Rhexis, ἡ ῥῆξις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Zerreissen, Zerbrechen usw.; v. ῥηγνυμι, ῥησσω, (ῥαγω, ῥασσω etc.,) fut. ῥηξω, reissen, brechen usw.

Rhicnōsis, (ἡ ῥικνωσις?) das Runzlichtwerden, Faltigwerden, bes. der äussern Haut; v. ῥικνος, s.:

Rhicnŏtes, ἡ ῥικνοτης, das Runzlichtsein, die Verschrumpftheit; v. ῥικνος, runzlicht, faltig; u. das zusammengezogen aus ῥιγανος, erstarrt, verschrumpft, v. Rhigos etc.

Rhīgos, το ῥῖγος, φριγος, genit. —ους, —οῦς, *Rigor*! *Frigus!* der Schauderfrost, Fieberfrost; v. φριγεω, ῥιγεω, φριασσω etc., schaudern, Schauderfrost haben usw.; Nachbildung der Erscheinung durch den Laut! vgl. *Frigus* etc.

Rhīn, Rhis, ἡ ῥιν, ῥις, genit. ῥινος, die Nase; verwandt mit Rhachis? Offenbar aber mit ῥινη, die Feile;

Digitized by Google

ῥίνεια, feilen! — *Rhīnes*, αἱ ῥῖνες, *Nares*, die Nasenlöcher.

Rhinalgĭa, der Nasenschmerz; v. Rhin u. Algos.

Rhinanchŏnē, die Nasenverengerung; v. Rhin u. Anchone.

Rhinangĭa, unrichtig statt: Rhinanchone.

Rhinarion, Rhinarium, τὸ ῥινάριον, eine kleine Nase; bei *Paul v. Aegina*: eine Nasensalbe! Dimin v. Rhin.

Rhinchops, bei *Dumeril*, v. *Froriep* u. A., unrichtig statt: Rhynchops.

Rhinencephălus, Franz.: *le Rhinencéphale*, bei *Geoffroy-St.-Hilaire:* eine Missgeburt mit einer rüsselartigen Nase (*avec une trompe*) und bloss Einem Auge; v. Rhin u. Encephalus (etwas sonderbar zusammengesetzt!)

Rhinenchysĭa, ἡ ῥινεγχυσία, bei *Coel. Aurel.:* das Einspritzen in die Nase; s.:

Rhinenchўta (remedia, φάρμακα) ῥινεγχύτα, Mittel, welche in die Nase gespritzt werden (sollen); s.:

Rhinenchўta, Rhinenchўtes, ὁ ῥινεγχύτης, die Nasenspritze; v. Rhin u. Enchytes etc.

Rhines, αἱ ῥῖνες, Plur. v. Rhin.

rhinĭcus, die Nase betreffend; v. Rhin.

Rhinĭum, τὸ ῥίνιον, bei *Galen* u. *Celsus*: verschiedene Augensalben mit mechanisch scharfen Theilen, die gleichsam als Feile dienen sollten! Dimin. v. ῥινή, die Feile; vgl. Rhin.

Rhinobătes, eine den Rochen zunächst verwandte (zwischen den Rochen und Hayfischen stehende) Knorpelfischgattung aus der Familie der Plagiostomen; v. Rhin u. βαίνω, s. unter Basis; weil sie die Kiemen nach unten haben, also gleichsam auf der Nase gehen! Der Ῥινοβάτος der Alten war viell. ders., oder doch wenigstens ein ähnlicher Fisch. Nach *Riemer* u. A. Lexikographen soll der Ῥινοβάτος zwischen der Ῥινή, einer Hayfischart mit sehr rauher Haut, welche letztere zum Feilen gebraucht wurde, und zwischen ὁ Βάτος, die Dornroche, mitten inne stehen und von beiden zugleich benannt sein. Wobei freilich die oben gegebene Ableitung nicht bestehen könnte!

Rhinoblennorrhoea, ein Nasenschleimfluss; v. Rhin u. Blennorrhoea.

Rhinocarcĭnōma, der Nasenkrebs; v. Rhin u. Carcinoma.

Rhinocĕros, ὁ ῥινόκερως, genit. —ωτος, —ōtis, das Nashorn; v. Rhin u. Ceras.

Digitized by Google

Rhinocnesmus, das Nasenjucken, Nasenkriebeln; v. Rhin u. Cnesmus.

Rhinolŏphus, eine Blattnase, eine den Phyllostomen zunächst verwandte Fledermausgattung mit blattähnlichen Anhängseln an den Nasenlöchern, wie z. B. *Vespertilio Ferrum equinum* L.; v. Rhin u. Lophos (s. im Nachtrage).

Rhinophonĭa, das sog. Sprechen durch die Nase; v. Rhin u. Phōnē.

Rhinoplastĭca (ars), die Kunst, verlorne Nasen zu ersetzen, die Rhinoplastik; v. Rhin u. Plastica etc.

Rhinoptĭa, das Schielen über die Nase, eig., das Nasensehen, v. Rhin u. Ops 2. Wenn *Bégin* etc. (im Dictionn. de Méd. etc. Par. 1823.) schreiben: »*difformité qui est l'effet d'une maladie du grand angle de l'oil, laquelle, après avoir detruit la racine du nez, permet à la lumière de traverser les narines avant d'arriver à l'oil*« so sprechen sie, als seien sie blosse sogen. *Literati*, nicht als Physiologen und Aerzte!

Rhinorrhagĭa, das (heftige) Nasenbluten; v. Rhin u. Rhăgē etc.

rhinorrhagĭcus, das Nasenbluten betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Rhinorrhagia.

Rhinōsis, nach Einigen: = Rhicnosis und wahrscheinlich bloss statt desselben verschrieben. Jedoch will man es zugleich herleiten v. ὁ ῥῖνος, τὸ ῥῖνον, das (rauhe) Leder, die (rauhe) Haut; vgl. Rhinion etc. etc.

Rhinostegnosis, die Nasenverstopfung, Nasenverengerung; v. Rhin u. Stegnosis.

rhipiptĕrus, rhipoptĕrus, fächerflügelig, mit gefächerten Flügeln; v. Pteryx u.:

Rhipis, ἡ ῥῖπις, ἡ ῥῖπη, der Fächer; v. ῥῖπτω, werfen (in Absätzen), zuwerfen; plänkeln, blinzeln (u. dgl. Absatzweise erfolgende Handlungen); verwandt mit ῥέπω, ῥεμβῶ etc., s. unter Herpes, *Serpens*, Rhombus etc. etc. Ῥιπη, Ῥιπις dienten also zur Bezeichnung der kleinen fächelnden Bewegungen, welche mit dem Werkzeuge vorgenommen werden. Vgl. noch:

rhipoptĕrus, = rhipipterus.

Rhiptasmus, ὁ ῥῖπτασμος, = Ballismus; v. ῥῖπτω, umherwerfen; (verwandt mit ῥεβω, ῥεπω, ῥεμβω, s. Rhembus!) ῥῖπταζομαι, sich sehr viel umherwerfen.

Rhiza, ἡ ῥίζα, die Wurzel; nahe verwandt mit Rhā, Rhadix, *Radix* u. selbst mit dem Teutschen Wurz!

Rhizăgra, ἡ ῥιζαγρα, ein Instrument zum Ausziehen der Zahnwurzeln. (*Celsus* 7, 12. *Sculteti* Armam. chir. I, Tab. X, 5.) v. Rhiza u. Agra etc.

Rhizĭas, ὁ ῥίζιας, ein aus Wurzeln bereiteter Arzneiudgl. Stoff, ein Wurzelsaft, wie Succus glycyrrhizae, Extr. gram.: v. Rhiza.

Digitized by Google

Rhizoblastae (plantae), die Wurzelkeime, Wurzelkeimer, die grössere Abtheilung der Geoblasten, deren Samen ein Schnäbelchen hat und gleich Wurzeln treibt, vgl. Arrhizoblastae (im Nachtrage); v. Rhiza u. Blastos.

Rhizocoleos, s. Coleorrhiza!

rhizōdes, rhizŏīdes, ῥιζοειδής, ῥιζώδης, wurzelartig, wurzelförmig; v. Rhiza u. Εἶδος.

Rhizolŏgus, ὁ ῥιζολογός, der Wurzel- oder Kräutersammler; v. Rhiza u. λεγω, s. unter Lithologia! etc.

Rhizōma, τὸ ῥίζωμα, der Wurzelstock, die Pfahlwurzel; v. Rhiza; ῥιζόω, s. Rhizosis.

rhizomatĭcus, den Wurzelstock od. die Pfahlwurzel betreffend, dazu gehörig, davon herkommend usw.; v. Rhizoma.

rhizomatodes, rhizomatŏīdes, rhizomatoïdĕus, wurzelstockig, wurzelstockförmig, pfahlwurzelähnlich; v. Rhizoma u. Εἶδος.

Rhizomorpha, die Rhizomorphe, das Rhizomorph, ein in tiefen Schachten vorkommendes Pflanzengeschlecht, bestehend aus stark phosphorescirenden, wurzelartigen Gebilden, eig.: Wurzelform! v. Rhiza u. Morphe.

rhizophăgus, ῥιζοφαγος, Wurzeln fressend, von Wurzeln lebend; v. Rhiza u. φαγω.

Rhizōsis, ἡ ῥίζωσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Wurzeln, die Bewurzelung; v. Rhiza: ῥιζόω, fut. —ωσω, wurzeln, Wurzeln treiben.

Rhizospermae (filices oder plantae), die Rhizospermen, Farrnkräuter, deren Frucht an der Wurzel in kugeligter oder knolligter Gestalt erscheint; v. Rhiza u. Sperma.

rhizotĭcus, zur Wurzel gehörig, aus Wurzeln bereitet usw.; v. Rhiza: ῥιζόω, s. Rhizosis.

Rhizotomĭa, ἡ ῥιζοτομία, eig.: das Wurzelschneiden, daher bei den Alten: = Pharmacia, Pharmacopoea; s.:

Rhizotomĭcē, ἡ ῥιζοτομικη, = Rhizotomia; s.:

Rhizotŏmus, ὁ ῥιζοτομος, 1) ein Wurzelschneider, *Radicisĕca*; daher bei den Alten = Pharmacopoeus; 2) was die Wurzel zerschneidet und zerstört, ausrottet, *radicitus sanans* usw.; s. Rhiza u. Tŏmē.

Rhoa, ἡ ῥοα, ῥοια, s. Rhoea.

Rhodelaeon, τὸ ῥοδελαιον, das Rosenöl; v. Rhodos u. Elaeon.

rhodinos, ῥοδινος, *rosātus*, rosig, von Rosen; v.

Rhodon. —*Rhodinon* (oleum, ελαιον) το ῥοδινον, (1) gehochtes, 2) destillirtes) Rosenöl. —*Rhodinon* (medicamentum, φαρμακον) το ῥοδινον, ein Rosenmittel: Rosenpflaster, Rosenlatwerge usw.

Rhŏdis, ἡ ῥοδις, genit. —ιδος, die Rosenpomade, das Rosenpulver usw.; gleichsam Dimin. v. Rhodon.

Rhodĭum, das Rhodium, ein von *Wollaston* im Platinerz entdecktes sehr sprödes, höchst strengflüssiges Metall; v. Rhodon, weil es rosenrothe Salze gibt.

Rhododaphne, ἡ ῥοδοδαφνη, die Lorbeerrose, der Rosenlorbeer, jetzt: Oleander? v. Rhodon u. Daphne.

Rhododendron, το ῥοδοδενδρον, eig. der Rosenbaum! 1) = Rhododaphne; 2) ein ausgezeichnetes Pflanzengeschlecht. — *Rh. Chrysanthum* Bot., die Sibirische Schneerose; — v. Rhodon u. Dendron.

Rhodŏmel, Rhodoměli, το ῥοδομελι, der Rosenhonig, *Mel rosarum*; v. Rhodon u. Meli, *Mel.*

Rhodomēlon, το ῥοδομηλον, 1) der Rosenapfel; 2) die sog. Rosen- oder Quittenmarmelade, aus Rosenäpfeln oder aus Quitten mit Rosenwasser; v. Rhodon u. Mālum.

Rhŏdon, το ῥοδον, (Aeol. βροδον, vgl. die Bemerk. pag. 639;) die Rose, *Rosa!* bei schmutzigen Schriftstellern auch: die weibl. Schaam; verwandt mit ερυθρος, *ruber*, roth.

Rhodosacchărum, der Rosenzucker; v. Rhodon u. Saccharum.

Rhodostagma, 1) das Rosenwasser; 2) das destillirte Rosenöl; v. Rhodon u. Stagma.

Rhŏē, ἡ ῥοη, der Fluss, der Ausfluss, = eine passive Ergiessung, als Gegensatz von —rhagia, in Zusammensetzungen, z. B.: Haemorrhoea etc.; (v. ῥεω,) s. ῥεω.

Rhoea, ἡ ῥοια, ροα, 1) der Granatapfelbaum, *Punĭca Granātum* Bot.; 2) der Granatapfel, *Granātum*; v. ερυθρος etc.? vgl. Rhodion. Die Accentler grillten viel über die vermeintl. Accente dieser Wörter.

Rhoeadeae (plantae), rhoeasähnliche Pflanzen; v.:

Rhoeas, ἡ ῥοιας, genit. —αδος, —ădos, 1) = Rhyas; 2) der wilde Mohn, *Papaver Rhoeas* Bot., der den Samen verschüttet oder gleichsam ausfliessen lässt; (v. ῥοιω,) s. ῥεω.

Rhōgē, ἡ ῥωγη, = Rhōgma.

Rhōgma, Rhōgmē, το ῥωγμα, 1) = Rhegma; 2) bei Einigen: ein langer Schädelspalt, *Fissura cranii longa:* eig. blosse ω-Form von Rhegma; desshalb viell. mit der Nebenbedeutung, gross, auffallend?

Digitized by Google

Rhogmatĭas, ὁ ῥωγματιας, = Rhegmatias; s.:
Rhōgmus, ὁ ῥωγμος, ῥοχμος, = 1) Rhōgma; 2) Rhenchus.
Rhōma, το ῥῶμα, genit. —ατος, (*Roma*!) = Rhōmē.
Rhombĕdron, eine Körperform (Krystallform) mit rautenförmigen Seiten, das Rhombēder, bes. der geschobene Würfel; v. Rhombus u. Hedra.
rhombĕus, richtiger: rhombōdes.
Rhomboctăēdron, das Rhomboktăēder, Rhombenoktăēder, ein Körper oder Krystall mit 8 rautenförmigen Seiten; v. Rhombus u. Octaëdron.
Rhombodĕododĕcăēdrum, kürzer: Rhombododĕcăēdrum.
rhombōdes, rhombŏīdes, rhomboïdĕus, ῥομβοειδης, ῥομβωδης, rautenförmig, rhomboïdāl; v. Rhombus u. Εἶδος. — *Rhombōdes* oder *Rhombŏīdes* (musculus), der rautenförmige Muskel (des Rückens), bei *Chaussier*: *M. dorso-scapulāris.*
Rhombododĕcăēdrum, das Rhombododĕkăēder, eine Körperform mit 12 rautenförmigen Seiten; v. Rhombus u. Dodecaëdrum.
Rhomboëdrum, muss heissen Rhombedrum oder Rhombedron, weil das *o* von Rhombos in das *e* von Hedra fällt oder vielmehr vor dems. wegfällt.
Rhomboïdsalidodecaëdron, richtiger u. kürzer? Rhombododecaëdron.
rhomboïdālis, richtiger: rhombodes.
rhomboïdeus, richtiger: rhombodes.
Rhombus, ὁ ῥομβος, Att. ῥυμβος, das Rautenviereck, das geschobene Quadrat, die Raute; auch eine Schollenart von ähnlicher Form. Rhombus ist blosse *o* - Form v. Rhembus und heisst eigentl. der Kreisel, *Turbo*, den Kinder umtreiben. Stellt man zwei solcher Kreisel mit den breiten Grundflächen (mit den Köpfen) zusammen und schneidet sie von einer Spitze zur Andern durch, so bilden die Durchschnittsflächen ein geschobenes Viereck, oder den mathemat. sog. Rhombus.
Rhōmē, ἡ ῥωμη, die Stärke, Kraft; woher auch das Lat. *Rōma*, *Robur* etc.; v. ῥωννυω, ῥωννυμι, stärken, und das v. ῥεω, (ῥοω,) fliessen machen; (ῥωω, stark fliessen machen, zustürzen machen, Kraft geben.)
Rhomma, Rhophēma, το ῥομμα, ῥοφημα, das Geschlürfte, ein Schlürfmittel, Schlürf-Ei; auch das *Sorbet* der Türken! v. ῥοφω, ῥοφαω etc., schlürfen; vgl. Anarrhophōn.
Rhonchus, ὁ ῥογχος, = Rhenchus, Rhenxis etc., u. bloss vollere u. noch bezeichnendere *o*-Form davon, so wie wir in verschiedenen Teutschen Dialekten haben: *schnarchen*, *schnarken*, *schnörchen*, *schnerchen*, *schnor-*

Digitized by Google

ken, (Hanöv. u. Braunschw.:) *snorken*, *snarken*, — *schnarken*, *schnarren*, *schnurren* usw.

Rhopalismus, ὁ ῥοπαλισμος, 1) das Schlagen mit der Keule; 2) die (starke) Erection des männl. Gliedes; v. Rhopalon: ῥοπαλιζω, fut. —ισω, mit einer Keule schlagen usw.

Rhopălon, το ῥοπαλον, die Keule usw.; das männl. Glied; nahe verwandt mit Rhembus, viell. auch mit *Palus*, (Pfahl)? Jedoch ist das Wort, und eig. auch die davon abgeleiteten, nur für schmutzige Schriften brauchbar.

Rhopalōsis, (ἡ ῥοπαλωσις?) = Rhopalismus.

Rhophēma, το ῥοφημα, = Rhomma.

Rhophēsis, ἡ ῥοφησις, das Schlürfen, Einschlürfen; v. ῥοφεω, fut. —ησω, s. Rhomma etc.

Rhotacismus, das zu häufige oder zu starke Aussprechen des *R*, das sog. Schnarren; also nicht= *Balbuties*, wie Manche angeben! v. ῥ: ῥοταχιζω, das *R* viel oder stark aussprechen, schnarren.

Rhyas, ἡ ῥυας, ῥοιας, genit. ῥυαδος etc., der Thränenfluss, jetzt bes. der unheilbare, durch Zerstörung der Thränendrüse entstandene; v. ῥεω, ῥευω, (ῥοω, ῥοιω, ῥουω, ῥυω,) fliessen, fliessen machen, giessen.

Rhynchops, ein Verkehrtschnabel, Engl.: *cutwater* (= Wasser-Schneider), *sea-crow* (= Meerkrähe); v. Rhynchus (soll hier viell. bloss der kürzere Schnabeltheil, [gleichsam: Einschlagschnabel?] sein?) u. v. Ops? weil jener, sonst untere, hier obere Einschlagschnabel dem Auge jetzt auffallend nahe kommt? oder gleichsam das ganze Antlitz bildet?

Rhynchus, ὁ ῥυγχος, der *Rüssel!* die Schnauze, der Schnabel usw., überhaupt ein Werkzeug zum Hervorbringen eines entsprechenden Lautes; v. (ῥυζω, ῥυχω, ῥυγχω,) ῥαζω, ῥοζω etc. etc. durch die grosse Wörterfamilie, welche dem Teutschen *brammen*, *brummen*, *brüllen*, *grillen*, *grollen*, *knarren*, *knurren*, *murren*, *schnurren*, *schnarchen* usw. entsprechen.

Rhynenchyta, = Rhinenchyta; zunächst wohl nur verschrieben, aber doch nicht für absolut falsch zu halten, da Rhin, Rhynchus etc. sicher näher verwandt sind, als man gewöhnlich annimmt und als oben angedeutet ist, denn muss nicht wenigstens z. B. der Elephant statt der Nase den *Rüssel rümpfen?*

Rhyparĭa, ἡ ῥυπαρια, der Schmutz, Unrath, der unreine Zustand, bes. des Darmcanals, *Sordes primarum viarum*, (aber auch der Seele: schmutziger Geiz usw.): s.:

rhyparus, ῥυπαρος, schmutzig, unrein, von Sordes herrührend usw.; s. Rhypos.

Rhypĭa, die Schmutzflechte? *Herpes humidus* mit gauchichtem Ausfluss? v.:

Digitized by Google

Rhypos, Rhypus, ὁ ῥυπος, der Schmutz, bes. der auf der Haut oder in Ausschlägen und Geschwüren sich sammelnde; v. (ῥυπω,) ῥυπτω, reinigen von Schmutz, eig.: reissen, rupfen, knäten, stossen, bearbeiten z. B. die Wäsche, um sie zu reinigen!

Rhyptĭca, τα ῥυπτικα, reinigende Mittel, *Abstergentia*, *Detergentia*; v. ῥυπτω, s. Rhypos.

Rhysema, unrichtig statt: Rhyssema.

Rhysis, ἡ ῥυσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Fliessen, Ausfliessen, das *Rieseln*, Ausrieseln; der Fluss; v. ῥυω, fut. ῥυσω, s. ῥεω, Rhyas etc.

Rhysmus, ὁ ῥυσμος, = Rhythmus; ist, nach *Demokrit*, eine Abderitische Form.

Rhyssēma, το ῥυσσημα, genit. —ατος, —ătis, die Runzel, das Gerunzelte; v. ῥυσσαω, ῥυσσαινω, runzlicht machen; v.:

rhyssos, ῥυσσος, gerunzelt; v. ῥυω etc., s. Rhytis etc.

rhythmĭcus, ῥυθμικος, rhythmisch, einembestimmten Zeitmasse folgend; v.:

Rhythmus, ὁ ῥυθμος, ῥυσμος, das Zeitmass, oder genauer: das gleiche Verhältniss zwischen mehren Zeitmomenten, der Tact; soll mit Rhymbus, Rhombus (Kreisel), Rhembos verwandt u. also vom Tanze hergenommen sein; doch liegt wohl ῥιζω, s. u. Rhynchus, näher? so dass es mehr von der Tonbildung hergenommen wäre?

Rhytidōsis, ἡ ῥυτιδωσις, eig.: das Runzeln, die Runzelung; daher: das Schwinden des Augapfels, wobei seine äusseren Häute, bes. die Hornhaut, sich runzeln; v. Rhytis: ῥυτιδοω, fut. —ωσω, runzeln, Runzeln machen.

Rhytis, ἡ ῥυτις, genit. —ιδος, —ĭdis, *Ruga*! die Runzel; v. ῥυω, ῥυσσω, ῥυττω, ziehen, zerren, zusammen ziehen, vgl. rhyssos.

Ricĭnus (communis), το κῖκι, 1) der Wunderbaum; 2) der Wunderbaumsamen; *Semen ricini*, καρπος κικινος; *Ricinus*, κῖκι, κικινος, (auch *Ciroinus*!) scheinen dieselben Wörter zu sein; vgl. noch Croton.

Ricnosis, falsch statt: Rhicnosis.

Rinoptia, bei *Gruner* (wohl nur verdruckt?) falsch statt, Rhinoptia.

Rinosis, falsch statt: Rhicnosis.

Rixis, falsch statt: Rhexis, offenbar durch die, wahrscheinlich verdorbene, Neugriechische Aussprache des η veranlasst.

Rob, *Roob*, Pers. رب (*r'b* oder *reb* oder *rūb*), Arab. رباب od. ربوب (*r'bāb* od. *r'būb*), ein eingedickter (und ausgesüsster) Fruchtsaft, (wie er bei uns nur noch

Digitized by Google

von Baccis samb., — junip., — moror u. Rad. dauci gebräuchl. ist;) v. رأب (*raāba*), sammeln, vereinigen; رب (*rabba*), verdicken, eindicken; (رأيب, *rāīb*, dicke Milch.)

Robur, genit. —*ŏris*, 1) die Kraft; 2) die Eiche, *Quecus Robur* Bot.; sicher nahe verwandt mit Rhōmē etc.

Ronchus, falsch statt: Rhonchus.

Roob, s. Rob!

Ros, genit. *Roris*, ὁ δρόσος, der Thau; sicher v. δρόσος!

Rōsa, τὸ ῥόδον, die Rose; s. Rhodon.

Rostrum, der Schnabel; scheint durch ῥύω, ῥύζω, (ῥοζω!) nahe verwandt mit Rhynchus, Rhamphus.

Rotacismus, Rottacismus, falsch statt: Rhotacismus.

Ructatĭo, *Eructatĭo*, ἡ ἐρεύξις, ὁ ἐρυγμος, das Rülpsen, Aufrülpsen, Ausrülpsen; alle offenbar Laut-verwandt!

Ruditosis, bei *Beer* falsch statt: Rhytidosis.

Ruga, die Falte; verwandt mit Rhytis!

Ruta, (τὸ ῥυσιμον, ερυσιμον?) — τὸ πηγανον, Dor. u. Neugriech. ἡ ῥυτη, 1) mehre scharfe Pflanzenarten, wie die sogen. Mauerraute, *Asplenium Ruta muraria* Bot.; 2) bes. die Gartenraute, *Ruta graveolens* oder *hortensis* Bot.; man meint v. ῥυομαι, retten, wegen der heilsamen mehrer sog. Rautenarten; nach Andern v. ῥυω, (fliessen machen, s. ῥεω, in Bewegung setzen,) ziehen; weil alle sogen. Rautenarten mehre Secretionen und Excretionen befördern. Noch Andere leiten es her vom Hebr. (Chald. u. Syr.): רתח (ratach), sieden, heiss sein, *fervui*, wegen des heissen Wesens der Raute.

Rutidosis, falsch statt: Rhytidosis.

Rypia, unrichtig statt; Rhypia.

Rytidosis, unrichtig statt: Rhytidosis.

S, *s* = Σ, σ.

Das *S* oder Sigma [im Griech.: Σ u. *C*] wechselt häufig mit andern Lauten, z. B. 1) mit dem Spiritus asper oder *h*, vgl. Herpes, *Serpigo*, *Sal*, *Sol*, *sex*, Selene, *Sus* etc.; 2) mit *t* od. *tt*, wie in (πρασω,) πρασσω, s. unter Praxis, 3) mit τ, z. B. in Arsenicum; 4) mit *x* oder *z*, s. Sympathia, Sostrum etc. 5) mit *th*, s. Sema. — Mit *d*, *t*, *th* bildet es häufig *z*, wie im Teutschen *hunzen* statt *hundsen*; mit *ch*, *g*, *k* bildet es *x*, wie wir aus Axis *Achse*, die Engländer aus unserm Wahes *wax* machen; mit *b*, *p*, *ph* bildet es ψ, vgl. Phlebs u. Phleps! — Sicher wurde es, wie das Französ. u. Teutsche *s*, in verschiedenen Wörtern u. nach verschiedenen Dialekten bald weicher bald härter ausgesprochen, wo die Teutschen ganz ohne Noth, *s*, *ss* u. *ß* brauchen. — Vgl. noch die Einleitung, und den Anhang zu meiner Ausgabe des *Vicar of Wakefield*.

Sabŭlum, der Sand; nahe verwandt mit Psammos etc.

Digitized by Google

Sacchar, Sacchărum, το σακχαρ, σακχαρι, σακχαρον, der Zucker; alles dasselbe Wort! bedeutete ursprünglich nur den aus den Gelenkknoten des Bambusrohrs, *Bambos arundinacea* Bot., ausfliessenden Saft. Die Perser hatten schon lange شكر (schĕkgĕr) dafür, mit vielen sehr sinnigen Zusammensetzungen, wie: شكر لب (sckĕkgĕr leb), die Zuckerlippe = der gute Redner! — Seit kurzen glaubt man die Wurzel des Pers. *schekger* im Sanskrit: *sakchara*, hart, steinig, sandig, gefunden zu haben.

saccharĭnus, zuckerig, zuckerhaltig; v. Saccharum. — Saccharĭna (medicamina), die zuckerhaltigen Mittel, Zucker-Mittel.

Saccharinīta, *la saccharinite*, nennt *Desvaux:* die Klasse der Pflanzenzucker, in welcher dann der eigentliche Zucker, die Manna, der Süssholzstoff usw. Unterarten bilden; v. Saccharum.

Saccharolactas, und

sacchărolactĭcus, gewöhnlich sagt man dafür: Saccholactas etc.

Sacchlactas, sacchlacticus, bei Französ. Chemikern und Aerzten, zu sehr abgekürzt statt:

Saccholactas, nach der Nomenclatur der neuern Französ. Chemiker: ein milchzuckersaures Salz, neuerdings: Mucas, schleimsaures Salz, genannt; barbarisch gebildet aus Saccharum u. *Lac*, vgl. noch:

saccholactĭcus, etwas zu frei abgekürzt statt: saccharo-galactĭcus, milchzuckersauer, nach neueren Untersuchungen: = *mucicus*, schleimsauer; v. Saccharum u. *Lac*.

Sacchogummita, nach *Desvaux* jedoch nach gehöriger Berichtigung! s. Saccogommita,): der eigenthümliche Zuckerstoff des Süssholzes; v. Saccharum u. Gummi, zu frei zusammengezogen!

saccōdes, σακκοειδης, σακκωδης, sackförmig, sackig, *sacciformis*; v. Saccus u. Εἶδος.

Saccogommita, bei Französ. Schriftstellern, bes. bei *Desvaux*: falsch statt: Sacchogummita, oder richtiger: Saccharogummina.

Saccus, ὁ σακκος, der Sack; in vielen Sprachen dasselbe Wort! z. B. im Hebr. שק (*ssăk*, zugleich oder zuerst bedeutend: grobes härnes Zeug; im Aethiopischen: sāka, ein grobes härnes Pilgerkleid!) wahrscheinl. vom ungebräuchlichen שקק (ssākăk), gitterförmig machen? — Verwandt damit scheinen: das Arabische: سقا (ssȳkă),

Digitized by Google

ein Schlauch zu Wasser, Milch udgl.; ferner das Pers. لگن (sĕkgā), der Köcher (gleichsam = unsere Patrontasche!). Letzteres um so mehr, da σακκος (barbar. auch σακκη) auch im Griech. ein Behältniss des Kriegsmanns für allerlei Bedarf (den *havresac* der Franzosen) bezeichnete. Griechisch leitet sich das Wort jedoch sehr einfach ab v. (σακκω, σακκω, σακτω,) σαττω, σασσω, fut. σαξω, stopfen, voll stopfen; und darf als verwandt angesehen werden mit: *sat*, *satis*, satt usw.

Sacōma; το σηκωμα, Dor. το σακωμα, das Gleichgewicht, Gegengewicht; v. Sēcos, *Sepes*: σηκοω, in's Gleichgewicht setzen, balanciren.

Sacro- mit mehren unpassenden Zusammensetzungen, s.:

*Sacro-*Coxalgĭa, bei *Larrey*: eine Koxalgie mit bedeutendem Leiden des Heiligenbeins; v. *sacer* (heilig) u. Coxalgia.

Sactas, Sacter, ὁ σακτας, σακτηρ, 1) = Saccus, also: was gestopft wird! 2) im Böotischen: ein Spottname für: Arzt, also: wer Andere stopft! s. Saccus. Das Wort würde demnach sehr brauchbar sein für manche Anhänger der neuesten *Hahnemann'schen* Schule; besonders für die, leider! grössere Zahl derer, welche ihr vermeintliches Wissen nicht durch Gründe, sondern durch Schimpfwörter bewähren zu können meinen. Das oben S. 375. Gesagte hat leider der Allg. Anz. d. D. nachher auf eine eben nicht erwünschte Weise bestätigt, indem er noch einen Aufsatz, voll der niedrigsten Schimpfwörter, gegen die Nicht-Hahnemannianer abdruckt und dann erklärt: »die Acten seien hiemit geschlossen und — es werde nichts weiter über diesen Gegenstand abgedruckt«!

Sagapēnum, το σαγαπηνον, das Sagapēnum; wahrscheinlich nach einer Gegend in Medien oder Palästina so genannt?

Sal, ὁ ἁλς, genit. —ἁλος, *Salis*, das Salz, Niedersächs. *solt*, Engl. *salt*, Französ. *sel*, usw., alles dasselbe Wort, in dem der Griech. Hauch in *s* übergegangen ist; ἁλς mag wohl mit αλυω, s. Alisma, oder mit ἑλω, ἡλω, ἁλω etc., s. Helios, verwandt sein? jedoch müsste man dann die poëtische Bedeutung: Meer, als die erste ansehen. In welcher Hinsicht das Pers. ال (āl) das Meer, verglichen zu werden verdient! Uebrigens haben wir das Griech. Wort noch in: *Halle*, *Haldensleben*, ohne Hauch in: *Allendorf*, *Almerode*, mit dem Lat. *S* in: *Salz-der-Helden* (*Halden?*), *Salzburg*, doppelt sogar in *Salzlieben Hall*, welche Namen alle auf *Salinen* udgl. hindeuten. — Vgl. noch Halchemia! Alchemia?

Salacĭtas, die Geilheit; s. *salax*.

Salamandra, ἡ σαλαμανδρα, der Salamander. Die

Digitized by Google

Etymologie des Worts ist noch zu suchen. Die früheren Etymologen, z. B. *Hesych.* u. bes. *Martini* (Lexic. philolog.) haben ganze Bogen mit den sonderbarsten Phantasien darüber gefüllt, u. das Wort nach u. nach in mehr Stücken, als es Buchstaben zählt, zerschnitten, um die Stücken einzeln zu deuten; jedoch ohne Nutzen.

salax, geil, wollüstig! sicher v. σαλασσω, σαλαττω, fut. —αξω, schwenken, schaukelnd werfen, bes. die Hüften u. den Hintern, wie ein muthiger Hengst, oder wie ein Hoffärtiger oder wie im coïtu; verwandt von Einer Seite mit σαω, s. Seisis etc.; von einer andern Seite mit αλω, ελω, ειλω, ἑλω, s. Helosis etc.

Saliva, der Speichel; verwandt mit Sialon.

Salix, genit. —ĭcis, die Weide, der Weidenbaum; Griechisch freilich: ιτεα; aber doch wurde *Salix* gebildet aus ἑλιξ, wegen der Gewinde, Flechtwerke usw., wozu sie dient; s. Helix.

salpingemphractĭcus, durch Salpingemphraxis entstanden, daran leidend usw., s.:

Salpingemphraxis, eine Verstopfung der Eustachischen Röhre; v. Salpinx u. Emphraxis.

salpingicus, zur Euchstachischen Röhre gehörig, dieselbe betreffend, davon herrührend usw.; v. Salpinx.

Salpingo-pharyngeus (musculus), der Röhrenschlundmuskel, so nennen Einige einen Theil des Musc. constrictor pharyngis; v. Salpinx u. pharyngeus.

salpingostaphylīnus, was zugleich die Eustachische Röhre und das Zäpfchen angeht; v. Salpinx u. Staphyle. — *Musculi salpingostaphylīni*, die Röhrenzäpfchenmuskel.

Salpingostenochorĭa, eine Verengerung der Eustachischen Röhre; v. Salpinx u. Stenochoria.

salpingostenochorĭcus, Verengerung der Eustach. Röhre betreffend, daher entstanden, damit behaftet usw.; v. Salpingostenochoria.

Salpinx, ἡ σαλπιγξ, genit. —γγος, —ngis, 1) die Trompete; 2) eine Seemuschel, die man anfangs als Trompete brauchte; 3) jetzt: die Eustachische Röhre; ist, wie σαλπιγγω, fut. —γξω, trompeten, offenbar Lautnachbildung; und zwar eine edlere, als unser jämmerliches: *treng*, *treng* oder *tra-ra* oder selbt *Trompete*!

Sandarăca, ἡ σανδαραχη, σανδαραχις, 1) ein rother Schwefelarsenik; 2) nach dem Arab.: ein röthliches Gummiharz, das Wacholderharz; s. Sandyx (auch *Sanguis!*) im Nachtrage! Wahrscheinlich entstand die erste Bedeutung erst aus der zweiten!

Sandyx, ἡ σανδυξ, genit. —υχος, —ўcis, die Mennige; s. den Nachtrag.

Digitized by Google

Sanguis, genit. —*ĭnis*, das Blut; s. Sandyx u. den Nachtrag.

sanidōdes, σανιδωδης, brettartig, brettähnlich; v. ἡ σανις, genit. —ιδος, das Brett. — *Sanidōdes*, (oder vielmehr das falsche: *Saniodes*) bedeutet bei einigen neueren, bes. bei Französ., Aerzten: ein Mensch mit sehr flacher brettähnlicher Brust.

Sanies, genit. —ēī, die Gauche, blutige Gauche; Einige, z. B. *Perottus*, meinten: von *Sanguis*, per antiphrasin, wie *Cicero's*: »*lucus a non lucendo!*« Sehr nahe liegt aber das Hebr. שׂנא (*ssānē'* oder *ssānē*), Arab. ܣܢܐ (ssánăā), Syr. ܣܢܐ (sănō), hassen; im Piēl pass.: verabscheuungswürdig sein; im Partic. davon: משׂנא (mĕssănnē'), der Feind.

saniodes, Saniodes, wohl nur falsch statt: sanidōdes? z. B. in *Bégin* etc. Dictionn. de médecine etc.

sanus, σαος, σοος, gesund; offenbar v. σαος, mit zwischen geschobenen —*n*— euphonic., s. Sostrum etc.

saphaenus, unrichtig statt:

saphēnus, übel gebildet aus σαφης, σαφος, verständlich, deutlich vernehmbar (durch Auge, Ohr, Gefühl, Geschmack, *sapore!* usw.), sichtbar, fühlbar; nahe verwandt mit sophos u. bloss hellere *a*-Formen davon. — *Vena saphena* (major), die (grosse) Hauptblutader des Fusses, eig.: die deutliche Vene, wegen ihrer oberflächl. Lage.

saphes, σαφης, deutlich, verständlich, sichtbar usw.; nahe verwandt mit sophos, *sapiens*, *Sapor* etc. etc. vgl. saphenus.

Sapo, ὁ σαπων, σηπων, genit. —ωνος, —ōnis, die Seife, το σμεγμα, wahrscheinlich v. σηπω, faulen machen? weil man an faulendem fetten Fleische wohl zuerst das Seifenartige sah; s. unter Septon. Die Franzosen od. vielmehr die Kelten (Celten) sollen die erste Seife gekannt haben; aber *Galen* handelt schon vieler Orts von den Seifen, u. bestimmt richtig ihre Wirkungen. Selbst der Beisatz: Γαλατικος σαπων, (*Keltische* Seife,) benimmt jener Vermuthung nicht allen Grund. — Etymologisch richtig sprechen die Niedersachsen; *Sepe*, *Saepe*, die Nordhäuser: *Saife*.

Sapphīrus, Saphīrus, ὁ σαπφειρος, σαμφειρος, der Sapphīr, jetzt: Lasurstein? s. *Blumenbach's* Naturgesch. unter Saphir u. Sapphirus; Ableitung ist unbestimmt; man meint, der Stein sei von einer Gegend Asiens so genannt; ein gewöhnlicher Nothbehelf!

sapros, σαπρος, faul, stinkend, ranzig; unrein, *spurcus*; v. σηπω, s. unter Sapo.

Digitized by Google

saprostŏmus, σαπροστομος, mit stinkendem Munde, stinkendem Athem, aus dem Munde stinkend; v. sapros u. Stoma.

Saprŏtes, ἡ σαπροτης, die Fäulniss, der faule Gestank; v. sapros etc.

Sarapūs, ὁ σαραπους, genit. —οδος, —ŏdis, der Plattfuss, Breitfuss, wer einen platten (u. breiten) Fuss hat und desshalb schlecht geht, gleichsam die Erde fegt; v. σαιρω, σαρω, fegen, scharren! σαρος, (σαρα,) der Besen; vgl. Asarum etc.

Sarca, richtiger: Sarx; eig. Acc. davon.

Sarcĕpiplocēlē, der Netzfleischbruch, wegen Umwandlung des hinabgesunkenen Netzes in eine fleischige Masse, oder weil zu einem sog. Fleichbruch noch ein Netzbruch hinzugekommen ist; s. Sarx u. Epiplocele.

Sarcĕpiplomphălocēlē, =:

Sarcĕpiplomphălus, der Fleischnetznabelbruch, eine Sarcepiplocele im Nabel; s. Sarx, Epiplomphalus etc.

Sarchydrocele, nicht: Sarcohydrocele! (σαρχυδροκηλη,) ein sog. Fleisch- und Wasserbruch; v. Sarx u. Hydrocele. (Das ο von σαρκος fällt in das y u. der Hauch desselben geht auf das k über u. bildet damit χ.)

Sarcidĭum, Sarcĭon, Sarcĭum, το σαρκιδιον, σαρκιον, 1) das Fleischwärzchen, *Caruncŭla*, wie z. B. die Thränendrüse, oder das sog. wilde Fleisch in Geschwüren; 2) = Encanthis; Dimin. v. Sarx, wie *Caruncula* v. *Caro*.

Sarcites, (ἡ σαρκιτης?) eine Auftreibung der fleischichten Theile, gleichsam: Befleischung! daher bei Einigen: = Hydrops anasarca: Leucophlegmatia etc.; v. Sarx. — *Sarcites adiposus* oder *obesus*, die Fettleibigkeit. — *Sarcites flatuosus*, = Emphysema universale oder anasarca, die Hautwindsucht. — *Sarcites hydropicus*, = Hydrops anasarca.

Sarcītis, eine Entzündung des Muskelfleisches, Entz. eines oder mehrer Muskeln; bei Einigen auch: Rheumatismus acutus, Arthritis febrilis etc.; v. Sarx, vgl. Iritis.

Sarcobăsis, neuere Bot.: ein fleischichter Fruchtboden, der Fruchtbodenfleischwulst, s. unter Gynobasis! v. Sarx u. Basis (fast etwas zu frei gebildet!).

Sarcocarpĭum, Sarcocarpos, Sarcocarpus, eine fleischigte Frucht, wie Aepfel, Birnen, aber eig. auch: Kirschen, Gurken usw.! v. Sarx u. Carpos.

Sarcocēlē, ἡ σαρκοκηλη, der sog. Fleischbruch; schon von *Galen* so unrichtig benannt; (bes. gut abge-

Digitized by Google

handelt in *Bernstein's* Handb. für prakt. Wundärzte; Lpzg. 1820. B. 4.) v. Sarx u. Cele.

sarcocelĭcus, sich auf Sarcocele beziehend, damit behaftet; dadurch entstanden usw.; übel gebildet v. Sarcocele.

sarcocoelicus, falsch statt des schon unpassenden sarcocelicus. Es könnte zur Noth heissen: einen Fleischbauch betreffend; nämlich von Sarx u. coelicus!

Sarcocolla, eine röthliche Gummiresine von *Penaea Sarcocolla* (= *P. fucata* = *P. tetragona?*) Bot. aus Afrika; v. Sarx u. Colla, wegen der Farbe und wegen des verklebten Zustandes.

Sarcocollīna, die Sarkokollīne, eine eigenthümliche Substanz, welche den grössten Theil der Sarkokolla bildet; v. Sarcocolla.

Sarcodermis, die Sarkodermis, das Sarkoderm, bei einigen neueren Botanikern: das Fleisch der Kern- und Steinfrüchte: v. Sarx u. Derma, Dermis, weil das Fleisch hier, in Beziehung auf die Hauptsache, auf die eig. Frucht, doch nur als Hülle, als Haut, dient!

Sarcocopta, eine Krätzmilbe; v. Sarx u. κοπτω, s. unter Cōpē; also: was das Fleisch gleichsam zerschneidet! etwas dreist gebildet, um so mehr, da die Alten schon die entsprechenderen: σαρκοβορος, σαρκοδακης, σαρκοφαγος und mehre ähnliche Bezeichnungen haben.

Sarcoëpiplocele, falsch statt, Sarcepiplocele.

Sarcoëpiplomphalocele, falsch wie:

Sarcoepiplomphalus, falsch statt: Sarcepiplomphalus.

Sarcohydrocele, muss heissen: Sarchydrocele.

sarcōdes, σαρκωδης, fleischig, *carnōsus*; v. Sarx; vgl. Εἶδος.

Sarcologĭa, die Lehre vom Fleisch, vom Muskelfleisch, von der Fleischfaser; nach Andern: die Lehre von den weichen Theilen des Körpers überhaupt; v. Sarx u. Logos.

Sarcōma, το σαρκωμα, genit. —ατος, —ătis, das Fleischgewächs; v. Sarx; σαρκοω, fut. —ωσω, Fleisch wachsen machen, Fleisch bilden.

sarcomatĭcus, =:

sarcomatōdes, σαρκωματωδης, fleischgewächsartig, einem Sarcoma ähnlich; s. Sarcoma u. Εἶδος.

sarcomatōsus, = sarcomatodes.

Sarcomphălon, Sarcomphălus, το σαρκομφαλον, der Fleischauswuchs am Nabel; v. Sarx. u. Omphalos.

Sarcophăga, Sarcophagĭca, τα σαρκοφαγα, zerstörende Aetzmittel; v.:

sarcophăgus, σαρκοφαγος, fleischfressend, fleischverzehrend; v. Sarx u. φαγω, s. unter *Fagus*. Pha-

Digitized by Google

gedaena etc. Daher auch *Sarkophag*, *Sarg*, Niedersächs. *Sark!* Man soll einst Särge gebraucht haben, die die Leichen verzehrten, viell. weil man reinen Kalk mit hinein that? denn der blosse Kalkstein thut es nicht, wie die Lexikographen meinen! Aber ist der Sarg, bildlich genommen, nicht schon selbst ein Leichen-, also ein Fleischfresser?

Sarcophyĭa, ἡ σαρκοφυΐα, der Fleischauswuchs, das sog. wilde Fleisch; v. Sarx u. φυω, s. unter Physis etc.

Sarcophȳma, eine (bes. stark aufgetriebene) Fleischgeschwulst; v. Sarx u. Phyma.

sarcophymatĭcus, mit Sarcophyma (wildem Fleische) besetzt, dasselbe erzeugend, davon herrührend usw.; s. Sarcophyma.

Sarcopta, zwar gewöhnlich, aber falsch statt: Sarcocopta.

Sarcopyōdes, σαρκοπυωδής, was zugleich eiterig u. fleischähnlich ist; v. Sarx, Pyon (u. Εἶδος). — *Sputum sarcopyōdes*, το πτυσμα σαρκοπυωδες, bei *Hippokr.*: ein eiteriger Lungenauswurf mit fleischähnlichen Klümpchen.

sarcopyōĭdes, sarcopyoïdeus, kürzer u. richtiger sarcopyōdes.

Sarcoramphus, falsch statt:

Sarcorrhamphus, ein Fleischschnabel, fleischigter Schnabel; v. Sarx u. Rhamphus.

Sarcōsis, ἡ σαρκωσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, die Fleischbildung; v. Sarx: σαρκοω s. unter Sarcoma. Bei nachlässigen Schriftstellern auch: = Hypersarcosis, Sarcoma etc.

Sarcostōsis, eine Fleisch- oder vielmehr Muskelverknöcherung, Verknöcherung ganzer Muskeln oder einzelner Muskelfasern; v. Sarx u. Ostosis.

Sarcothlasĭa, Sarcothlăsis, ἡ σαρκοθλασις, die Quetschung oder Zerquetschung des Muskelfleisches; v. Sarx u. Thlasis; vgl.:

Sarcothlasma, το σαρκοθλασμα, eine Fleischquetschung, ein zerquetschter fleischichter Theil; v. Sarx u. Thlasma.

Sarcotĭca, τα σαρκωτικα, den Fleischwuchs befördernde Mittel, sogen. fleischmachende Mittel, *Incarnantia*; s. σαρκοω unter Sarcoma.

Sardiăsis, richtiger:

Sardoniăsis, das sog. Sardonische Lachen; v.:

sardonĭus, σαρδονιος, σαρδωνιος, σαρδανιος, σαρδιανος, σαρδιος, σαρδῶος, σαρδονικος, sardonisch, (Sardisch?) — *Risus sardonius*, ὁ γελως σαρδ. . . . etc., das sog. sardonische od. heftig krampfhafte Lachen, Soll nach *Pausa-*

Digitized by Google

nias von Sardonion, einer Pfl., deren Genuss ein dergleichen Lachen verursacht, herstammen.

Sariga (animalia), die Didelphisarten, eig.: Scharrthiere; v. σαρω, s. Sarapus, Asarum etc., weil sie mit der ganzen Fusssohle auftreten.

Sarx, ἡ σαρξ. genit. σαρκος, das Fleisch; v. σαρω abstreifen, s. unter Sarapus! Sarx u. *Caro* scheinen verwandt!

Sathē, ἡ σαθη, bei *Aristophanes*: = Posthe; v. σαω, σαθω etc., wedeln (wie ein Hund) usw., (σαρω, vgl. Sarapus) kehren, fegen.

Sathōn, ὁ σαθων, bei *Aristoph.*: = Posthōn; v. Sathē.

Satyrĭas, ὁ σατυριας, genit. —ου, —ae, 1) wer Geschwülste hinter (oder auch an oder vor) den Ohren hat, wie ein Satyr! 2) dergl. Geschwülste u. Knollen an den Ohren, bes. auch die dadurch hervorgebrauchte Entstellung; v. Satyrus.

Satyriăsis, ἡ σατυριασις, 1) die krankhafte Geilheit, mit anhaltenden Erectionen, die nicht, wie bei Priapismus, schmerzhaft sind; 2) = Satyrias 2. v. Satyrus.

Satyriasmus, gewöhnlicher:

Satyrismus, ὁ σατυρισμος, = Satyriasis.

Satyrĭum, το σατυριον, eine angeblich Geilheit verursachende Pflanze; v.:

Satўrus, ὁ σατυρος, ein Satyr, ein Gefährte des Bakchus mit Knollen hinter den Ohren u. thierischer Geilheit; ob verwandt mit Sathe etc.? Uebrigens aber bloss verkörperte Anspielung auf das häufige Zusammentreffen der Trunkenheit mit andern Zügellosigkeiten.

Saura, Sauros, ἡ σαῦρα, ὁ σαῦρος, Ion. σαυρη, 1) die Eidechse; v. σαρω, (σαυρω,) auf der Erde fortschleppen, s. Sarapus, Asarum etc.! 2) ein ähnlicher Fisch; 3) bei schmutzigen Schriftstellern: der Penis nicht mannbarer Männer, 4) bei *Hippokr.*: ein Fingerhut von ähnlicher Form zur Behandlung gebrochener oder verrenkter Finger!

Saura oder Saurĭa (amphibia oder animalia), Saurii, bei neueren Physiographen: die eidechsenartigen Thiere; v. Saura oder:

Sauros, Saurus, ὁ σαυρος, = Saura.

Scabĭes, genit. —ēi, die Krätze; v. *scabĕre*, (wie Krätze v.) kratzen; verwandt mit Psammos etc., s. psatharos.

Scalabōta, ὁ ασκαλαβωτης, = Ascalabota; v. σκαλλω, hacken, kratzen, scharren, s. unter Scalsis.

Digitized by Google

scalēnus, σκαληνος, ungleich, bes. ungleich dreiseitig; v. σκαζω, hinken, (σκαλαζω, σκαλαινω, σκαληνω,) σκαληνοω, hinken machen, ungleich machen usw. — *Scalēnum* (triangŭlum, τριγωνον) σκαληνον, ein ungleichseitiges Dreieck. — *Musculi scaleni*, die ungleich dreiseitigen Muskeln, die Rippenhalter.

Scalsis, ἡ σκαλσις, genit. —εως, —ιος, —ῖος, —is, auch in den Formen: σκαλισις, σκαλισμος, σκαλεια, σκαλασις etc., das Hacken, Kratzen, Scharren; v. σκαλλω, hacken usw., nahe verwandt mit ψαλλω etc., s. Psammos, psatharos; Psora etc.

Scammonĭa, ἡ σκαμμωνια, *Convolvulus Scammonia* Bot.? wahrscheinlich aus σκαπτω, graben, σκαμμα, das Gegrabene, u. αμμων, Sand, s. unter Ammoniacum etc., weil man die Wurzel, aus welcher man das Scammonium gewinnt, aus dem Sande gräbt (*Cicero*, de divinat.)!

Scammonĭum, το σκαμμονιον, also nicht: Scammoneum! das Skammonium, eine ätzend und heftig drastisch wirkende Gummi-Resine; s. Scammonia.

Scandix, ὁ σκανδιξ, σκανδυξ, genit. —ικος, —ῖcis, der Kerbel, *Scandix Cerefolium* Bot.; ob vom Lat. *scando?* weil er schnell hoch wird! oder, wie Manche meinen, vom Hebr. שנן (schānăn), schärfen; שן (schēn), der Zahn; u. דקק (oder דק? dākăk, oder dak?) dünn und fein machen, weil der Samen, wie *Dodonaeus* sagt: »*in mucronem extennatur*«!

Scapha, ἡ σκαφη, 1) eig. der Graben und überhaupt etwas Ausgehöltes, wie ein Kahn (woher auch: Schaff, Schiff!) Backtrog, Wiege, Badewanne usw.; 2) die Vertiefung am äussern Ohr zwischen dem Helix u. Anthelix; 3) die kahnförmige Stirnbinde; v. σκαπτω, graben, eine längliche Vertiefung aushöhlen.

Scaphander, Scaphandrus, der Schwimmgürtel, (aus dickem Korkholze udgl.;) v. ανηρ, s. Andria etc., u. v. Scapha, wegen der kahnförmigen Aushöhlung dieses Gürtels oder weil der Mensch dadurch gleichsam selbst zum Schiffe wird?

scaphōdes, scaphōīdes, σκαφοειδης, σκαφωδης, kahnförmig; v. Scapha (u. Εἰδος). — *Os scaphōdes*, το οστεον σκαφωδες, *Os naviculare* oder *naviforme*, das kahnförmige Bein.

scaphoïdĕus, richtiger u. kürzer: scaphōdes.

Scapus, ὁ σκῆπτος, Dor. σκαπος, der Schaft, ein unmittelbar aus der Wurzel aufsteigender und bloss Blüthen (u. Samen) tragender Pflanzenstengel; wahrscheinlich von σκαπτω, s. Scapha; er gräbt sich gleichsam hervor

Digitized by Google

u. muss zum Theil ausgegraben werden, wenn man ihn ganz haben will. Die Lexikographen leiten das Wort, wie Sceptrum! v. σκηπτω, biegen, σκηπτομαι, sich biegen; ab! Wenn wir σκαπτω, u. σκηπτω, wie wir dürfen, als verwandt ansehen, so können wir alle Recht haben.

Scarabaeus, ὁ σκαραβος, = Carabus (wenigstens etymologisch!) und bloss rauhere Form davon, um gleichsam das Scharrende und Kratzende der Käfer noch bestimmter auszudrücken.

Scardamycta, Scardamyctes, ὁ σκαρδαμυκτης, genit. —ου, —ae, ein Blinzler, wer oft mit den Augen blinzt; s.:

scardamyctĭcus, σκαρδαμυκτικος, blinzelnd, zum Blinzeln gehörig, dazu geneigt usw.; s.:

Scardamygmus, ὁ σκαρδαμυγμος, das Blinzeln; v. σκαρδαμυσσω, σκαρδαμυττω, fut. —υξω, blinzeln; v. σαρω, σκαρω etc. scharren, kleine fegende Bewegungen machen, z. B. mit den Augenliedern! Es kann dabei ganz wohl zugleich μυω (vgl. Myops) vorgeschwebt haben, was auch der sonst treffliche *Riemer* dagegen eifert.

Scardamyxis, ἡ σκαρδαμυξις, = Scardamygmus.

Scarificatio, das Scarificiren, Schröpfen usw.; v. σκαρω, *scharren* (wie die Hühner)! kratzen usw.; vgl. Scaurus etc. etc. — Griechisch würde sich unsere Art zu schröpfen besser durch σκαριφισμος, (σκαριφισις,) als durch das gewöhnliche: σχασις, σχασμος, ausdrücken; die geschröpfte Stelle hiesse dann: σκαριφημα, σκαριφευμα, statt: σχασμα; das Werkzeug zum Schröpfen, der Schröpfschnäpper, aber: σκαριφευς, σκαριφος.

Scăris, ἡ σκαρις, genit. —ιδος, —ĭdis, = Ascaris; s. Ascaris.

Scatacrasĭa, 1) eig.: eine üble Beschaffenheit (üble, unvollkommne Mischung) des Kothes; v. Scōr u. Acrasia; 2) häufig falsch statt:

Scatacratīa, = Copracratia, das Unvermögen, den Koth gehörig aufzuhalten; v. Scōr u. Acratia.

scatacratĭcus, Skatakratie betreffend, daran leidend, davon berührend usw.; s. Scatacratia.

Scatoglischrōtes, eine zähe klebrige Beschaffenheit des Kothes, *Viscositas excrementorum alvi*; v. Scōr u. Glischrotes.

scatoglischrotĭcus, Skatoglischrotes betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Scatoglischrotes.

Scaurus, ὁ σκαυρος, = Sarapus, der Scharrfuss! v. σκαρω, (σκαυρω,) scharren, die Füsse nachschleppen.

Digitized by Google

Scelalgĭa, der Schenkelschmerz; v. Scelos u. Algos.

Sceletĭa, ἡ σκελετεία, σκελετία, Ion. σκελετίη, 1) die Trockenheit, Magerkeit; 2) =:

Sceleteusis, ἡ σκελετευσις, 1) das Trockenmachen oder Ausdörren eines Körpers, die Zubereitung einer Mumie; daher auch: das Einbalsamiren; 2) jetzt auch: die Zubereitung eines Skelets; v. Sceleton; σκελετεύω, fut. —εύσω, ausdörren, zur Mumie machen, einpöckeln, einbalsamiren usw.

Scelĕton, Scelĕtum, Scelĕtus, 1) eine ausgetrocknete Leiche, eine Mumie; 2) daher jetzt: ein sog. Skelet, Knochengerüst; v. σκελλω, σκελεω, σκλεω, σκληῖμι, σκληρω etc.; einschrumpfen machen, trocken machen; vgl. Sclerōsis!

Sceletopoea, Sceletopoeïa, nicht: Sceletopoiea! richtiger u. kürzer: Sceleteusis, bes. Nr. 2); v. Sceleton u. ποιεω, s. unter Pharmacopoea etc.

Scelĕtum, Scelĕtus, s. Sceleton.

Sceletyrbe, richtiger: Scelotyrbe.

Scelocoxalgĭa, eine Koxalgie mit bedeutendem Leiden des Schenkels; v. Scelos u. Coxalgia.

Scelōncus, eine Schenkelgeschwulst; auch: = *Leucophlegmatia dolens puerperarum*; v. Scelos u. Oncus.

Scĕlos, τὸ σκελος, genit. —εος, der Schenkel, Schenkelknochen; das Griech. u. Teutsche scheint unter sich und jenes wieder mit Sceleton verwandt.

Scelotyrbe, ἡ σκελοτυρβη, 1) das Wanken der Schenkel, z. B. von allg. grosser Schwäche, wegen allg. Scorbut, wegen Krankheit des Rückenmarks oder der Knie usw.; 2) jetzt häufig: = Choromania; v. Scelos u. Tyrbe.

Scelotyrhe, bei *Köchlin* mehrmals (wenn gleich wohl nur Schreibfehler?) statt: Scelotyrbe.

sceparnēdon, σκεπαρνηδον, bei *Hippokrates*: in der Form der Hobelspähne, in Hobelgängen; v. Sceparnon (vgl. rhaphanedon etc. — Vocabulum deest in lexicis.)

Sceparnon, Sceparnum, Sceparnus, το σκεπαρνον, ὁ σκεπαρνος, 1) statt σκαπανον oder σκαπανη, (vgl. Scapha!) ein Beil oder Meissel oder Hobel zum Aushöhlen; daher: 2) der Verband mit sog. Hobelgängen, die *Dolabra*, 3) ein Verband zum Decken, z. B. das *Couvre-chef*; v. σκεπω, (σκευαζω,) bedecken, umhüllen; 4) eben daher (u. zugleich v. αρνος, Lamm, Schaaf, s. Arnos etc.) auch: = Ammon. Freilich sieht dieser Gebrauch einem Calembour ähnlich! aber können wir das dem *Artemidor* u. seinen Zeitgenossen wehren?

Digitized by Google

Scepasterĭon, Scepastra, Scepastron, το σκεπαστηριον, σκεπαστρον, die Decke; eine bedeckende Hauptbinde, das *Couvre-chef*! v. σκεπαζω, s. Sceparnon etc.

Scepsis, ἡ σκεψις, das Sehen zum Behuf genauerer Untersuchung, das Selbstsehen, die selbstständige Prüfung; oft: = Scepticismus; v. (σκεπτω,) σκεπτομαι, fut. σκεψομαι, genau zusehen, untersuchen mit eigenen Augen; nahe verwandt mit σκεπω, bedecken, u. daher eigentl.: die Augen mit den Händen bedecken, um genauer zu sehen! — Nicht zu verwechseln mit σκηψις, Vorwand, Ausflucht; v. σκηπτω, fut. σκηψω, biegen; vgl. Scapus! Das Teutsche: *Zweifel* ist gleichsam zusammengezogen aus: zwischen *zwei Fällen* liegend; das Lat.: *dubium* aus *duovium* (wie am Scheidewege).

Scepticismus, die von dem Grundsatz des Zweifels (oder besser: von dem Vorbehalt eigener genauer Untersuchung) ausgehende wissenschaftliche Ansicht; v.:

sceptĭcus, σκεπτικος, skeptisch, vom Grundsatz des Zweifels (genauer: vom Vorbehalt selbstständiger Untersuchung) ausgehend; v. σκεπτομαι, s. unter Scepsis.

sceticus, bei Französ. Schriftstellern häufig falsch statt: scheticus.

Sceuē, (Manche sprechen: Sceve,) ἡ σκευη, (το σκευος,) 1) die Zurichtung, das Fertigmachen, Einrichten; 2) (bes. το σκευος) das Gefäss, *Vas*, (Schaff, Schiff;) v. (σκεω, σκευω, σκευοω, σκευαζω, zurichten, zubereiten; (umfassen und bewahren;) verwandt mit (κεω, σκεω, σκεπω, σκεπαω, σκεπαζω, bedecken), s. Scepastron etc. etc.

Schăsis, ἡ σχασις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Ritzen, Einschneiden, das Schröpfen; v. σχαω, σχαζω, fut. —ασω, öffnen, aufklaffen machen usw., die Zischform v. χαω, χαζω, s. unter Chaos, Chasma etc. Vgl. auch: *Scarificatio!*

Schasma, το σχασμα, genit. —ατος, —ătis, die geritzte oder geschröpfte Stelle; s.:

Schasmus, ὁ σχασμος, = Schasis.

Schasterĭon, το σχαστηριον, das Werkzeug zum Ritzen, Schröpfen usw., der Aderlass- oder Schröpfschnäpper, die Lanzette usw.; s. Schasis. Vgl. auch: *Scarificatio!*

Schĕda, Schediasma, ἡ σχεδη, το σχεδιασμα, ὁ σχεδιασμος, ein leichter Entwurf, leichter Umriss, etwas aus dem Stegereif Hingeworfenes; nach Einigen v. σχιζω, (σχεδω,) spalten, z. B. Schiefertafeln, (woher denn auch Schistus u. Schiefer!); σχεδη, *Scheda*, *Scida!* die Schiefertafel, Schreibtafel (u. der darauf gemachte Entwurf!) nach Andern v. ισχω, σχεω etc., zusammenhalten; (leicht oder für den Augenblick) zusammenfügen; σχεδια, ein Floss, eine Flös-

Digitized by Google

se, eine Schiffbrücke usw. (Schedula, = Scedula, = Zeddel, = Zettel!)

Schēma, το σχῆμα, genit. —ατος, —ătis, ein Vorbild; der Rahmen, das Fachwerk; eig. die Haltung, z. B. des Körpers, der *Habitus*, der feste Stand usw.; v. σχεω, statt εχω, fut. σχησω, perf. εσχηκα etc., haben, halten, aufstellen, u. in der Stellung erhalten.

Schematīsis, ἡ σχηματισις, das Aufstellen eines Vorbildes, die Schematisirung, auch =:

Schematismus, ὁ σχηματισμος, ein als Vorbild (als Norm) aufgestelltes Fachwerk, ein für verschiedene Materialien passendes Formengefüge; auch die Ausbildung u. Aufstellung eines solchen Gefüges od. sog. Systems; v. Schema: σχηματιζω, fut. —ισω, ein Vorbild aufstellen; σχηματιζομαι, sich als Vorbild aufstellen; allerlei Gebärden machen, Pantomime spielen, ein (jetzt sogen.) lebendiges Gemälde geben usw.

Scherōma, = Xeroma; v. ξηρος, bei *Hesychius*: das feste Land, der *Continent. Hesych.* leitet es dann (gleichsam als Griechischen Latinismus!) v. σχεω, statt εχω, zusammenhalten, zusammenhängen, *contineo*, *sum continens*, her; aber sehr einfach entstand es aus σκερος, statt ξερος. ξερος, durch Versetzung: σκερος, σχερος. Für die letzte Veränderung finden wir einen sehr nahen Anklang, wenn wir beachten, wie man in Westfalen *Skére*, statt Scheere, *Skale* statt Schule usw. spricht.

Schĕsis, ἡ σχεσις, die Anlage oder Neigung (des Organismus zu —); kommt wie Hexis v. εχω, fut. εξω! σχεσω, fut. σχεσω u. σχησω; aber Hexis bedeutet besonders den einmal vorhandenen u. bleibenden Organisationscharakter, den eigentlich sog. *Habitus*; Schesis hingegen die Neigung (Diathesis, *Propensio*) zu einem bestimmten Zustande. So hiessen: *Νοσοι εν σχεσει*, *Morbi in schesi*, *Morbi schetici*, Krankheiten, die als noch in der Ausbildung begriffen angesehen werden zu können schienen; *Νοσοι εν ἑξει*, *Morbi habituales*, hingegen Krankheiten, die als völlig ausgebildet erschienen.

schetĭcus, σχετικος, in der Anlage zu etwas begriffen, zu — hinstrebend; daher auch: relativ, (sich auf — beziehend;) wohl nur selten: fest haltend an — usw., wie die Lexikographen angeben, was, wenigstens in der Heilkunde, mehr durch ἑκτικος ausgedrückt wird: s. Schesis.

Schias, schiatĭcus, Schĭon, richtiger: Ischias, ischiaticus, Ischion.

schidacēdon, σχιδακηδον, eig. gespalten, der Länge nach getrennt; v. σχιζω, (σχιδαζω,) spalten, split-

Digitized by Google

tern; s. Schisma etc. — *Schidacēdon* (facta fractura), *Schidacēdum*, der Längenbruch eines Knochens, als Gegensatz von Caulēdon u. Rhaphanēdon!

Schindalēsis, ἡ σχινδαλησις, das Spalten, der Spaltbruch, *Fissura*, = Schidacēdon; s.:

Schindalămos, Schindalmus, Scindalamus, Scindalmus, ὁ σχινδαλαμος, σχινδαλμος, σκινδαλαμος etc., = Schindalēsis; v. σχιω, σχιζω, σχιδω, σχιδαω, σχιδαζω, σχινδαω, *scido*, *scindo!* σχινδαλαω, σχινδαλαω, σχινδαλμω, spalten (in die Breite?) *Schiefer* oder *Schindeln* machen! Das Teutsche: *Schaale*, *schälen*, *Scheibe*, *Scheit* usw. ist damit, wie mit Scheleton! verwandt.

Schirrhoma, falsch statt: Scirrhoma oder Scirrhus.

Schisma, το σχισμα, genit. —ατος, —ătis, die Spaltung, Trennung; auch: Fissur usw., v. σχιζω, fut. σχισω, trennen, spalten usw., s. Schindalesis etc.

Schismatopterides (filices oder plantae), die Spaltfarrn, mit Kapseln, welche durch einen Riss aufspringen; v. Schisma u. Pteris.

Schiza, ἡ σχιζα, σχιζη, ὁ σχιδαξ, ἡ σχιδη, die Spalte (wie Schisma, z. B. in Knochen), *Fissura*, *Rima*, daher auch: = Vulva etc.; s. Schisma.

Schizotrichia, Schizotrichia, bei *J. P. Frank* u. A. falsch statt: Trichoschisis! (*s. C. G. Kühn*, l. c. Contin. IV. pag. 6. 7.)

Scia, ἡ σκια, der Schatten; beides dasselbe Wort! viell. auch verwandt mit σχιω, σχιζω etc., spalten! weil man ursprünglich den Schatten als einen Theil des Objects, oder, wie noch jetzt der Ungebildete, gleichsam als ein *Alter Ego*, ansah.

Sciaena, ἡ σκιαινα, *Umbra*, ein Umberfisch, gleichsam: Schattenfisch! v. Scia, wegen der grossen doppelten Rückenflossen oder wegen der Grube zum Einlegen der Rückenflosse?

Sciagraphĭa, Sciographĭa, ἡ σκιαγραφια, σκιογραφια, der Schattenriss; der leichte Umriss, die Federzeichnung; v. Scia u. Gräphē.

Sciamachĭa, ἡ σκιαμαχια, σκιομαχια, das Scheingefecht, z. B. auf Theatern; das Fechten u. Ringen zur Uebung, die Fechtübung; v. Scia u. μαχη, das Gefecht, der Streit.

Sciatica, unrichtig statt: Schiatica, Ischiatica.

Sciatrăpha, Sciatropha, ἡ σκιατραφης, σκιατροφης, ein weichlicher, verzärtelter (Mensch), einer der im Schatten (beständig im Zimmer) erzogen ist; *Homo umbratilis*; s. Scia u. Trophe etc.

Scīē, ἡ σκιη, Ion. statt: σκια.

Scieropia, eig.: das Schattensehen! Dunkelse-

Digitized by Google

hen; eine Schwäche des Sehvermögens, wobei Licht u. Farben, um einen Grad oder mehr, dunkler, z. B. das reine Licht u. weiss als gelb, roth als blau erscheinen; v. σκιερος, schattig, s. Scia, u. v. Ops 2.

Scilla, ἡ σκιλλα, σχιλλα, σχῖνος! die Meerzwiebel; v. σχιζω, (σχινω, σχιλλω,) schichten, Schichten abnehmen, schilfern, abschulfern; weil sich die, obgleich auffallend grosse, Meerzwiebel in lauter dünne Blättchen spalten (schälen!) lässt.

scillitĭcus, zur Meerzwiebel gehörig, davon herrührend usw.; v. Scilla.

Scillitīna, die Skillitine, Squillīne, der Meerzwiebelstoff; v. Scilla.

Scillocephălus, Schinocephălus, ὁ σκιλλοκεφαλος, σχινοκεφαλος, ein Mensch mit einem grossen langen Kopfe, nach Art der Meerzwiebel! v. Scilla u. Cephale.

Scimpodium, Scimpus, το σκιμποδιον, bei *Moschion* (Morb. mul. Cap. ult. 163.) auch σκιμπους, ein Stuhl, der sich zusammenlegen lässt, u. gelegentlich auch als Bette dienen kann: Feldstuhl, Feldbette, Geburtsstuhl; v. σκιμπτω, zusammenlegen; gleichsam diminutives Augmentativum v. σκηπτω, biegen, s. unter Scapus! u. v. πους, s. unter *Pes*, Podion etc.

Scindalămus, Scindalmus, ὁ σκινδαλαμος etc., = Schindalamus etc.

Scindapsus, ὁ σκινδαψος, bei *Galen*: = Scindalmus, Scindalmophrasia, das spitzfindige Geschwätz, die Spitzfindigkeit, die Subtilitätenjagd, das Mückenfangen oder Haarspalten bei wichtigern Dingen. Man sagt, *Galen* habe das Wort, wie das *blityri, blityri!* gebildet, ohne etymologischen Grund u. ihm bloss willkürlich obige Bedeutung des Splitterrichtens gegeben, da doch das Wort offenbar aus Schiza, Schida, Schinda, Schindalos, (*Schindel!*) Scindalos, Scindalmos etc. etc. u. aus ἁπτω, greifen, s. Haphē etc., gebildet ist u. also sehr gut den bezeichnet, der nach Splittern oder Nussschalen greift u. den Kern unbeachtet lässt. Vortrefflich braucht *Galen* das Wort von der Kleinigkeitskrämerei in der Pulslehre, wo es freilich auch auf ihn selbst angewandt werden kann!

Scintilla, der Funken; sicher nahe verwandt mit Spinther, obgleich zunächst gebildet aus *scindo*, spalten, wegen Form u. Bildung des Funkens. Allein ist nicht dieses wieder nahe verwandt, und eigentlich dasselbe mit σχιζω!! s. Schiza, Schisma, Scilla etc. etc. — Das Teutsche: »*Funken*« darf man mit φεγγος, Licht zusammenhalten?

Sciographĭa, ἡ σκιογραφια, = Sciagraphia.

Digitized by Google

Sciomantīa, 1) das Wahrsagen aus dem Schatten, die Schattendeutung; 2) das vermeintliche oder angebliche Citiren Verstorbener (der Schatten aus der Unterwelt!); s.:

Sciomantis, 1) ein Schattendeuter, Schattenprophet; 2) ein Geisterbeschwörer; v. Scia u. Mantis.

Scioteria, Scioterica, Sciotericum, falsch statt:

Sciothēras, Sciotherīcum, Sciothēron (organon), ὁ σκιαθηρας, το σκιαθηρον (οργανον), ὁ σκιόθηρας, το σκιοθηρον, σκιοθηρον οργανον, die Sonnenuhr; v. Scia u. θηραω, jagen, s. *Fera*, Therion etc.! also eig.: ein Werkzeug, welches gleichsam den Schatten jagt und fängt (την σκιαν θηρᾳ) u. dadurch die Tageszeit anzeigt!) σκιοθηρεω, σκιαθηρεω, die Mittagslinie suchen!)

Scirrhoblepharoncus, eine skirrhose Verhärtung der Augenlieder; v. Scirrhus, Blepharon u. Oncus.

Scirrhoblepharōsis, = Scirrhoblepharoncus; v. Scirrhus u. Blepharosis.

Scirrhocēlē, ein bösartiger (wenigstens: heftig schmerzender, andaurend einen übeln Ausgang drohender) sog. Fleischbruch, s. Sarcocele; v. Scirrhus u. Cele.

Scirrhōma, το σκιῤῥωμα, eine sog. skirrhose oder krebsartige Verhärtung, der krebsartig verhärtete Theil; v. Scirrhus; σκιῤῥοω, fut. —ωσω, verhärten.

Scirrhophthalmīa (interna), der Augenbrebs, *Cancer oculi*; v. Scirrhus u. Ophthalmus. — *Scirrhophthalmīa palbebrarum*, = Scirrhoblepharoncus.

Scirrhōsis, ἡ σκιῤῥωσις, die Entstehung u. Ausbildung des Scirrhus, die Scirrhusbildung; eig. das Hartwerden, v. σκιῤῥοω s. etc. unter Scirrhoma. Nachlässige Schriftsteller brauchten das Wort als gleichbedeutend mit Scirrhus.

scirrhōsus, σκιῤῥωδης, skirrhös, verhärtet; v.,

Scirrhus, Scirrhoma, ὁ σκιῤῥος, σκῖρος, σκεῖρος, σκηρος, ξηρός! ξερος, χερρος, χερσος, σκυρος, σκυρον etc. etc.! der Skirrhus, die krebshafte Verhärtung; eig. sind alle jene Wörter Adjectiva und bedeuten trocken oder hart, fest; s. unter Xeroma, Scleroma etc.

Sciūrus, ὁ σκιουρος, das Eichhörnchen, welches sich gleichsam mit seinem Schwanze beschattet; v. Scia u. Ura.

Scleranthum, bei neueren Botanikern: ein mit der trockenen (leeren) Fruchthülle zusammenhängender Kern; eig.: Trockenblume, v. scleros u. Anthos.

Digitized by Google

sclerapterus, bei *J. Bhd. Meyer* falsch statt: scleropterus.

Sclerēma, Scleremĭa, Sclerēmus? Franz. *le sclérème, la sclérémie*, bei *Chaussier* und *Alibert:* die Verhärtung des Zellgewebes bei Neugebornen, *Induratio telae cellulosae neonatorum*; v. scleros, (etwa von dem ungebräuchl. σκληρεω, fut. —ησω, trocken machen: σκληρημα, das Ausgetrocknete und Verhärtete?)

Sclereunĭa, ἡ σκληρευνια, das harte Lager, das Schlafen auf hartem Lager; v. sclerus u. Eunē.

Sclerĭa, ἡ σκληρια, die Härte, Verhärtung, bes. (der innern Fläche) der Augenlieder, aber auch des Uterus usw., obgleich *Galen* dann meistens das leidende Organ nennt, wie: ἡ Σκληρια τῆς μητρας, *Scirrhus (Induratio) uteri* etc.; v. scleros.

Scleriăsis, ἡ σκληριασις, = Scleria, Tylosis etc.; v. σκληριαω, hart, trocken usw. sein.

Sclerītis, die Entzündung der sog. Sclerotica; s. Sclerotica, vgl. Iritis.

Sclerocoetĭa, ἡ σκληροκοιτια, = Sclereunia; v. sclerus u. κοιτη, das Lager.

Scleroma, το σκληρωμα, = Scleria oder Sclerĭasis; s. sclerus, σκληροω, fut. —ωσω, trocken oder hart u. rauh usw. machen.

Scleronyxis, s. Scleroticonyxis.

Scleropathĭa, 1) das Leiden durch Skleroma oder Skleriasis; 2) weniger passend: das Leiden der Sclerotica oculi; v. scleros u. Pathos.

scleropathĭcus, Skleropathie betreffend, damit behaftet usw.; v. Scleropathia.

Sclerophthalmĭa, die trockne Augenentzündung mit schwielichter Auftreibung an den Augenliedern; v. sclerus u. Ophthalmia. Man bezeichnet damit meistens den geringern Grad von Scirrhophthalmia (externa) u. den höhern Grad von Xerophthalmia.

scleroptĕrus, hartflügeligt, mit harten trockenen Flügeln; v. Pteryx u.:

sclĕros, σκληρος, trocken, hart, fest, rauh; v. σκελλω, σκελεω, σκελημι,) σκλῆμι, trocken usw. machen; vgl. Sceleton, Scirrhus etc.!

Sclerosarcōma, das harte feste Fleischgewächs, bes. an dem Zahnfleische oder an den Kinnbacken selbst vorkommende; v. scleros u. Sarcoma. *M. A. Severin* lehrt ausführlich, wie es sich von Epulis unterscheidet.

Sclerōsis, ἡ σκληρωσις, das Trocknen, u. zwar sowohl activ: das Trockenmachen, als passiv: das Trockenwerden (u. das im Griech. wieder zwiefach: 1) als Medium, das Trockenwerden, z. B. durch langsame Verdunstung der Feuchtigkeit; 2) das Getrocknetwerden, z. B.

Digitized by Google

im Backofen;) v. σκληροω, s. unter Scleroma. Bei nachlässigen Schriftstellern auch: = Scleroma, Scleria etc.

Sclerōtes, ἡ σκληροτης, das Trocken- oder Dürrsein; v. scleros.

Sclerotĭca (tunica, μηνιγξ) ἡ σκληρα, die feste Augenhaut, v. scleros; würde besser Sclera heissen!

Sclerōtĭca, τα σκληρωτικα, die austrocknenden Mittel, *Exsiccantia*; v. σκληροω, s. Sclerosis etc.

Sclerotĭconyxis, richtiger und kürzer: Scleronyxis, der Stich durch die Sklerotica (zur Depression der Staarlinse); v. Sclerotica u. Nyxis.

sclerotĭcus, 1) σκληρωτικος, austrocknend, das Austrocknen betreffend usw.; s. Sclerosis; 2) zur Sklerotica des Auges gehörig usw.; v. Sclerotica 1.

Sclerotĭtis, richtiger: Scleritis!

Scleruntĭca, = Scleryntica.

sclērus, s. scleros.

Sclērus, = Scirrhus etc.

scleryntĭcus, σκληρυντικος, = scleroticus; v. σκληρυνω, = σκληροω, s. Sclerosis. — *Scleryntĭca*, τα σκληρυντικα, *Exsiccantia*, = Sclerotica 2.

Scleryſma, το σκληρυσμα, = Scleroma; v. σκληρυνω, s. unter scleryntĭcus etc.

Scleryſmus, ὁ σκληρυσμος, = 1) Sclerosis; 2) Scleryſma?

Sclirōma, Sclirōsis, Sclyrus, σκλειρ..., etc., = Scirrhŏma etc. etc.

Scoleciăsis, (ἡ σκωληκιασις?) die Wurmkrankheit, = Helminthiasis; v. Scolex: σκωληκιαω, an Würmern leiden.

Scolecĭon, Scolecĭum, το σκωληκιον, ein kleiner Wurm; Dimin. v. Scolex.

scolecōdes, σκωληκωδης, wurmartig, voll Würmer, von Würmern herrührend usw.; v. Scolex (u. Εἰδος).

Scōlex, ἡ σκωληξ, genit. —ηκος, —ēcis, der Wurm, Spulwurm; verwandt mit σκολιος, gekrümmt; (also: was sich viel krümmt, was zugleich Haken udgl. hat!)

Scoliōma, το σκολιωμα, die Verbiegung, Verkrümmung, bes. des Rückgrats nach Einer Seite; s. Scoliōsis.

Scolionirōsis, das Leiden von schweren, widrigen Träumen, *Somnia sinistra*; v. σκολιος gekrümmt, verworren, von schlimmer Vorbedeutung, sinister! u. ονειρος etc., s. unter Oneirogmus.

Scoliōsis, ἡ σκολιωσις, 1) eig.: die Entstehung oder das Bewirken einer Verkrümmung: 2) jetzt gewöhnlich, obgl. ungenau, statt Scoliōma; v. σκολιος, krumm,

Digitized by Google

verbogen; σκολιοω, fut. —ωσω, biegen, krümmen, verbiegen.

scoliostĭcus, falsch statt:

scoliotĭcus; Skolioma betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; s. Scoliosis.

Scolopax, ὁ σκολοπαξ, genit. —ακος, —ăcis, die Schnepfe, *Scolopax Gallinago* Physiogr.; scheint verwandt zugleich mit σκολιος, gekrümmt, gewunden, u. mit κολος, = (κορος,) rund usw., theils wegen des runden Schnabels (*Rostrum teres*), theils wegen der Gelenkigkeit des Halses.

Scolopomachaerĭum, το σκολοπομαχαίριον, (*Hippokr.* sagt kürzer: μαχαιριον,) ein kleines rundliches, spiessähnliches Messer, jetzt etwa Scalpell; v. Scolops u. Machaerion.

Scolops, ὁ σκολοψ, genit. —οπος, —ŏpis, jeder spitzige, scharfe u. zugleich gewundene Körper; Dorn, spitzer Pfahl, Gräte, spitzer Schiefer; v. σκολος, κολος, κωλος etc., rund, gewunden; das ψ ist blosse Endform u. nicht von ωψ, wie man gemeint hat!

Scomber, Scombrus, ὁ σκομβρος, die Makrele, *Scomber, Scomber* Physiogr., aus welcher die Alten das berühmte Garum machten. Nach *Aelian* (de animalib. 1, 14.) soll σκομβρος v. σκια (= σκοια) Schatten, u. βορα, die Nahrung, kommen, weil die Athenienser gezähmte Makrelen zum Einfangen der wilden unterhalten und in einem Winkel des Hafens im Schatten gefüttert hätten!! — Wahrscheinlich ist aber das Wort aus σκια, (σκοια, s. Scia) u. aus ομβρος, (s. *Umbra* etc.,) mit Rücksicht auf die natürliche Lebensweise des Thiers gebildet.

Scomberoïdes, bei *Lacépède, Dumeril, v. Froriep* u. A. unrichtig statt: Scombrodes.

Scomberomorus, bei *Plumier, Lacépède, Dumeril, v. Froriep* u. A. unrichtig statt: Scombromorus.

Scombrŏdes, Scombrŏīdes, ein makrelen ähnlicher Fisch, wie *Scombrŏdes* (nicht: *Scomberoïdes!*) *Saltator* Lacép.; v. Scomber u. Εἶδος.

Scombromŏrus, ein vom Pater *Plumier* auf Martinique entdeckter Fisch, *Scombromŏrus* (nicht: *Scomberomorus!*) *Plumierii* Lacép., wecher mehre Theile mit der Makrele gemein hat; v. Scomber u. Mĕros (Morion etc.)

Scŏpē, Scopĭa, Scŏpus, ἡ σκοπη, σκοπια, ὁ σκοπος, die Schau! das Hinschauen, das Beschauen, die Umsicht; v. (σκεπω, σκοπω,) σκεπτω, σκοπτω, σκοπτεω etc.: schauen! beschauen, untersuchen; vgl. Scepsis, Cranioscopia etc. etc.

Scŏpus, ὁ σκοπος, das Augenmerk, der Endzweck, *Finis*; v. σκεπω, σκοπω etc.; vgl. Scope etc.

Scŏr, το σκωρ, genit. σκατος, (v. alten σκας, wie ὑδωρ, genit. ὑδατος, v. ὑδας) der Koth, Niedersächs.: *Kath!*

Digitized by Google

weitere Ableitung ist ungewiss; doch wohl verwandt mit Copros? *Riemer* hält das Wort für verwandt mit χεζειν, s. Chezia etc. — Noch näher liegen dann: das Hebr. חור (chūr), Loch, schmutzige Höhle, Otternhöhle; Arab. خورن (chauran), der After, der Abgang aus demselben.

Scoracrasia, Scoracratia etc, falsch statt: Scatacrasia, Scatacratia etc.

Scorămis, ἡ σκωραμις, genit. —ιδος, —ĭdis, der Nachtstuhl; v. Scōr.

Scordinēma, το σκορδινημα, = Cordinema. Doch scheint man mit diesen Wörtern einen mehr irritabeln Zustand, als unter Carebaria etc. angedeutet ist, bezeichnet zu haben, so dass alle diese Ausdrücke bedeuten: eine Eingenommenheit des Kopfes mit einem Gefühl von Schwere im Körper, mit Schwindel, dumpfem Kopfschmerz, Gähnen, Recken der Glieder. Wegen der letzten Erscheinung nennt der Lateiner den Zustand *Pandiculatio*, das Recken, während der Grieche durch Carebaria mehr die scheinbare Kopfschwere, durch Cordinema, Cordinia, Cordinismus, Scordinema, Scordinia, etc. etc., mehr das Gefühl von Schwindel (tautologisch: im Kopfe!) ausdrückt.

Scordinismus, ὁ σκορδινισμος, = Scordinema.

Scordĭum, το σκορδιον, das Lachenknoblauch, *Teucrium Scordium* Bot.; gleichsam Dimin. v. Scordon! wegen des Lauchgeruchs.

Scordon, το σκορδον, = Scorodon u. bloss daraus zusammengezogen.

Scorĭa, ἡ σκωρια, die Schlacke, Eisenschlacke; v. Scōr; gleichsam: der Unrath vom Eisen usw.

Scorŏdon, το σκοροδον, das Knoblauch, Lauch; v. κορος, σκορος, rund, kopfförmig, (s. Cara, *Corvus* etc.!) bes. wohl wegen des Blüthenkopfes.

Scorpaena, ἡ σκορπαινα, der Drachenkopf, ein Fisch mit Stacheln auf dem Kopfe, bes. *Sc. horrida* Physiogr. u. bes. wegen des unerwarteten Stechens nach dem Skorpion benannt. Der gelehrte *Eustathius* sagt: Scorpaena sei das Foeminium v. Scorpius, wie λυκαινα von λυκος!

Scorpĭodēxis, ἡ σκορπιοδηξις, der Scorpionsbiss, oder richtiger: Skorpionsstich, Scorpiostigma; v. Dexis u.:

Scorpĭon, Scorpĭus, ὁ σκορπιος, (σκορπιων,) der Scorpiōn; v. κορος, σκορος etc. (s. *curvus*, *Corpus* etc.) gekrümmt, wegen des *Mucro caudae arcuatus*. Eine Menge lächerlicher Ableitungen findet man bei Grammatikern u. Lexikographen. Sie behandeln die Sprachen zum Theil, als wenn die rohen Völker ihre Wörter in grossen Bibliotheken zusammengesucht hätten. Dass das Thier in allen occidental. Sprachen denselben Namen führt, kann nicht so sehr auffallen, als Manche

Digitized by Google

wollen. Eben so wenig kann man sich mit dem gelehrten *Bärmann* wundern, dass die Semitischen einen andern (rauhen!) Ausdruck dafür haben; nämlich das Hebr. עקרב (akrob, akrov), das Arab. عقرب, عقربة, عقربا, عقربان, (aekreb, aekr'bet, aekr'bā, aekr'bān,) welche bes. wegen des Zusammentreffens von mehr als 3 Buchstaben, von den Orientalisten für eine Verschmelzung aus עקר, Arab. عقر (äkăra), verwunden, und aus עקב, Arab. عقب (akab, aekăba,) hinten sein, von hinten kommen, gehalten werden, so dass das Ganze also bedeutete: ein Thier, welches von hinten, mit dem hintern Theile, verwundet. — Uebrigens nannte man Scorpius auch andere stachlichte Thiere, Pflanzen, Kunstwerke usw.

Scorpiostigma, der Skorpionsstich; s. Scorpius, Stigma, Scorpiodexis.

Scortum, 1) grobes, rauhes, schlechtes Leder; v. *Corium*, vgl. Scytos etc.! Das ältere Plattteutsche: *Schörte*, jetzt: *Schürze*, ist dasselbe Wort; 2) = Chamaetypa oder Porne (im Nachtrage), nach einer leicht fasslichen Ideenverbindung!

Scory, = Cory, Cara etc.

Scotasma, (το σκοτασμα?) = Scotoma; v. Scotos: σκοταζω = σκοτοω.

Scotasmus, ὁ σκοτασμος, das Dunkelmachen, Dunkelwerden, die Verdunkelung; v. σκοταζω, s. Scotasma etc.

Scotodia, ἡ σκοτωδια, = Scotos, Scotoma etc.; gebildet wie Haemodia etc.

Scotodīne, Scotodinĭa, Scotodiniăsis, ἡ σκοτοδινη, σκοτοδινια, σκοτοδινιασις, der Schwindel mit Dunkelwerden vor den Augen, *Vertigo tenebricosa*; der Glatzschwindel; v. Scotos u. Dinos.

Scotodīnus, ὁ σκοτοδινος, = Scotodine.

Scotōma, Scotōsis, το σκοτωμα, ἡ σκοτωσις, = Scotodine; v. Scotos: σκοτοω, fut. —ωσω, finster machen, machen, dass es vor den Augen wie finster wird, schwindlicht machen. Scotoma bezeichnet den Zustand selbst, Scotosis die Entstehung und Entwickelung desselben.

scotomatĭcus, σκοτωματικος, mit Schwindel (u. Dunkelwerden vor den Augen) behaftet, denselben erregend usw.; v. Scotoma.

Scotomĭa, bei *Paracelsus* u. A.: = Scotoma.

Scotos, ὁ und το σκοτος, genit. —ου, —εος, —οῦς, die Dunkelheit; bei Aerzten auch: = Scotoma etc.: verwandt mit σκια, (σκοα,) der Schatten usw.

Scotōsis, s. unter Scotoma.

Digitized by Google

Scrofŭla, Scrophŭla, die Scrofel, Skrophelkrankheit; zunächst von *Scrofa*, das Sauschwein, Mutterschwein, wie Choeras v. χοῖρος! *Scrofa*, bei *Hesychius*: γρομφας u. σκροφα, stammt wieder v. σκαπτω, graben, (s. Scapha,) nämlich von der ungebräuchlichen rauhen o-Form σκροφω (etwa: wühlen, die Erde aufreissen; wie — Mutterschweine!) Die nahe Verwandtschaft zwischen Schweinen und Skropheln konnte aber nur den kindlich einfach beobachtenden Griechen schon so früh auffallen.

Scrotocēlē, besser: Oschocele; übel gebildet aus Cele u.:

Scrotum, auch *Scorium*, der Hodensack; scheint (wegen der rauhen, runzlichten Oberfläche) verwandt mit σκαρω, vgl. *Scarificatio*, Scaurus etc., auch, wegen der vielen Hauttheile, wohl mit *Corium*, Scortum etc.

Scutellum, ein kleiner Schild, jetzt häufig von verschiedenen Theilen an Pflanzen, Insecten usw. gebraucht; Dimin. v.:

Scutum, der Schild; der Schildknorpel; ein grosses Brustpflaster; ein Magenpflaster usw.; v. σκυτος, Leder, weil die meisten Schilde mit Leder überzogen waren, auch ganz aus Leder bestanden. Vom Dimin. *Scutulum* oder *Scutellum* entstand dann auch das Teutsche *Schild*.

Scybăla, τα σκυβαλα, verhärtete Kothballen; plur. v. Scybalon.

scybăloglischrotĭcus, soll bedeuten; durch zähen Koth verursacht; v. Scybalon u. γλισχρος, zäh, klebrig, schlüpfrig; allein die eigentliche Bedeutung von Scybalon macht das Wort für diese Verbindung untauglich, statt welcher man desshalb wenigstens coproglischroticus oder scatoglischrot. setzen müsste.

Scybălon, Scybălum, το σκυβαλον, ein harter trockener Kothballen. *Suidas* u. a. ältere Etymologen leiten das Wort, sonderbar genug! v. κυων, im Dativ. plur. κυσι, u. βαλλω, (s. u. Ballismus, Boletus, Bolus etc.) her und übersetzen noch sonderbarer κυσιβαλον, (κυςβαλον, versetzt σκυβαλον) was den Hunden vorgeworfen wird, Koth! So etwas lässt sich aber bekanntlich kein Hund bieten, und sollen die Hunde hier den Namen hergeben, so muss man wenigstens übersetzen: was oder wie es von Hunden geworfen wird; nach Analogie des *Boletus* (cervinus, lupi etc.). Der gewöhnlich trockne harte Abgang der Hunde könnte dann die Sache unterstützen. Aber die Herleitung des vorstehenden *s* vom Dat. plur. bleibt dennoch zu künstlich u. unnatürlich und ist unnöthig; da *s* so leicht u. oft vor *k* gesprochen wurde, wie *Cordinema* u. *Scordinema*, *Cyphus* u. *Scyphus* u. viele ähnliche Wörter zeigen. Wobei noch an σκυλαξ, ein junger Hund, σκυλακη oder σκυλακατινα, eine Hünndinn, σκυλακια oder σκυλακαια, das Aufziehen der Hunde, (die Hundezucht,)

Digitized by Google

und die ganze bedeutende Familie dieser Wörter zu erinnern sein mögte. Auch wäre vielleicht auf den dadurch entstehenden Anklang an σῦς, *Sus*, Sau etwas zu geben, so das Scybalon einem noch rohen Hirtenvolke leicht als aus Syocynobalon (Sauhundskoth) entstanden erschienen sein könnte. Wegen des Ausfallens oder Zusammenziehens der ähnlichen Sylben *sy* u. *ky* vgl. man dann noch Physiognomonia, phlebodonodes, Comodidascalia, sogar *Sylbe* (aus Syllaba!) usw.

Scylla, ἡ σκυλλη, = Scilla; dann aber abzuleiten v. Scylla, dem felsigten Ufer an der Neapolitanischen Küste, Sicilien (bes. der sog. Charybdis) gegenüber; v. σκυλλω, (verwandt mit σκιλλω! s. Scilla) zerreissen, zerzasern, zerschellen! Die Meerzwiebel heisst dann aber Scylla, weil sie, wie diese, am Meerufer wohnt! Wahrscheinlich schwebte bei der Bildung des Worts auch die blättrige Form der Zwiebel vor dem Geiste?

scyphi*ferus*, unrichtig statt: scyphophorus.

scyphi*formis*, unrichtig statt:

scyphŏdes, scyphŏīdes, σκυφοειδης, σκυφωδης, becherförmig; v. Scyphus, vgl. Εἶδος.

scyphophŏrus, bechertragend, mit Bechern besetzt; v. Scyphus u. φερω, s. *fero* etc.

Scyphus, Cyphus, ὁ (κῦφος,) σκυφος, der Becher; v. σκυφοω, κυφοω, rund, bauchig, bucklig machen; vgl. Cyphosis! auch Cyathus? — *Scyphus Vieussenii*, der von *Vieussens* benannte sogen. Becher auf der Schneckenspindel im Ohre.

Scytălē, ἡ σκυταλη, 1) ein lederner Riemen, auf welchen man Briefe, Befehle usw. schrieb; v. Scytos! 2) der Stock, um welchen man den Riemen (in Hobelgängen) wickelte, um darauf zu schreiben und um nachher das Geschriebene zu lesen, (als Ersatz unserer Siegel!)

Scytalĭdes, αἱ σκυταλιδες, Plur. v. Scytalis.

Scytalĭon, το σκυταλιον, =:

Scytălis, ἡ σκυταλις, —ιδος, —ĭdis, 1) ein kleiner Stock zu Briefen, = Scytale 2.; 2) ein Knochen aus den Fingern, weil diese eine ähnliche Form haben; daher: ein Fingerglied. *Gorraeus* meint, Scytalis bedeute eine Reiterreihe, *Turma equitum*, u. leitet daher die Bedeutung Fingerglied auf ähnliche Weise wie Phalanx ab. Allein vor *Gorraeus* findet man bei keinem Lexikographen diese Bedeutung u. nach *G.* bloss bei *Castelli* u. einigen Andern, die *Gorracus* ausschrieben, ohne sich nach den Quellen umzusehen.

Scytītis, die Hautenzündung; v. Scytos, vgl. Iritis.

Scytodephĭum, der Gerbstoff, das Tannin; v. Scytos u. δεφω, δεψεω, s. Depsis (im Nachtrage).

Scytodepsĭcum, = 1) Scytodephium; 2) Acidum scytodepsicum; v.:

Digitized by Google

scytodepsĭcus, σκυτοδεψικος, 1) zum Gerben (Ledergerben) gehörig oder dienend usw.; 2) jetzt auch: gallussauer, gerbstoffsauer; v. Scytos u. δεψεω etc., s. Scytodephium. — *Scytodepsĭca* (ars, ἡ τεχνη) σκυτοδεψικη, die Ledergerbekunst. — *Scytodepsica* (remedia), gerbstoffige Mittel. — *Acidum scytodepsĭcum* oder *scytodephĭcum* die Gerbstoff- oder Gallussäure.

Scytos, το σκυτος, κυτος, genit—εος, —ους, *Cutis*, die Haut, das Leder; v. κυω, (σκυω,) hohl sein, einen Schlauch bilden, in sich aufnehmen; vgl. Cyathus, κυαθος unter Cynanche etc.

Sēcos, ὁ σηκος, 1) ein eingeschlossener, umzäunter, ummauerter Ort; 2) der Stamm eines Oelbaums, bei *Lysias:* (= Zaunpfahl?) 3) = Sacoma; sicher nahe verwandt mit dem Lat. *Sepes*.

Sĕdes, 1) der Sitz; 2) der Stuhlgang, bes. als Plural; eig. dasselbe Wort mit Hedra, Hedera.

Sedimentum, der Bodensatz; v. *Sedes*, *sedeo*, setzen, sich setzen, *subsideo*, sich auf den Grund setzen.

Seiriăsis, ἡ σειριασις, s. Siriasis.

Seisis, **Seismus**, ἡ σεισις, ὁ σεισμος, 1) die Erschütterung, als Zufall oder auch die absichtliche, z. B. bei *Hippokr.*: das Anklopfen an Pyothorax, Ascites usw.; 2) bes. die Verrenkung (Verstauchung usw.) der Rückenwirbel; v. σειω, (σεσω, σαω, σαρω! vgl. Sarapus!) stark in Bewegung setzen, erschüttern.

Selēnē, ἡ σεληνη, der Mond; auch ein weisser (mondähnlicher) Nagelfleck; v. ελω, ειλω ἑλω, etc., s. Helios; also etymolog. verwandt mit *Sol!* vgl. Theos, Salix, etc. etc.!

Seleniăsis, ἡ σεληνιασις, die Mondsucht; v. Selene; σεληνιαω, σεληνιαζω, mondsüchtig sein.

Selenītes (lapis, λιθος) σεληνιτης, der Selenit, Gypsselenit; Gyps; ursprünglich bloss das sog. Marienglas, wegen seiner eigenthümlichen Durchsichtigkeit u. wegen seines Gebrauchs zu Fenstern; v. Selene.

Selenogamĭa, das Nachtwandeln; die Mondsucht; v. Selene u. Gamos. Der gemeine Mann glaubt noch jetzt, der Mond ziehe die Nachtwandler gleichsam mechanisch zu sich hinauf.

Sella, ἡ ἑδρα, το ἑδρος, der Stuhl; Sattel; nahe verwandt mit Hedra, *Sedes*, (*Sedula!*) etc.

Sēma, το σημα, das Denkmal, Mal, Zeichen; Vorzeichen, die Vorbedeutung; ist eigentl. Lakon. Form für θημα, v. (θεω,) τιθημι, setzen, stellen; also eig.: was gesetzt, als Denkmal usw. aufgestellt ist!

Semasĭa, ἡ σημασια, das Zeichen, Vorzeichen,

Digitized by Google

die (vorläufige) Andeutung; v. Sema: σημαινω, (σημανω, σημαω,) ein Zeichen oder Vorzeichen geben.

Semeicosis, falsch statt: Semeiosis.

Semeiologĭa, = Semiologia.

Semeion, το σημεῖον, = Sema.

Semeiōsis, ἡ σημειοσις, die Bezeichnung und Vorbedeutung (zusammengenommen), die Diagnose u. Prognose; v. Sema: σημειοω, = σημαινω, s. Semasia.

Semeiotĭce, s. Semiotice.

semi-ἡμι-, ἡμισυ, halb.

Semidālis, ἡ σεμιδαλις, s. Similia.

Seminocephălus, statt: Heminocephalus, Hemi- oder Semicephalus, (ἡμινοκεφαλος,) der Halbkopf, ein Wasserkopf, dessen Bildung gleich nach der Empfängniss angefangen haben soll; v. ἡμι, *semis*, halb u. Cephale.

Semiologĭa, ἡ σημειολογια, die Zeichenlehre, Semiotik; v. Semeion u. Logos.

Semiotĭca, Semiotĭce, ἡ σημειωτικη (τεχνη), = Semiologie, bes. aber die praktische Anwendung derselben; v. Semeion; σημειοω, s. Semeiosis; — σημειωτικος, zu den Zeichen gehörig, zum Merkmal dienlich usw.

*Semi*plegĭa, unrichtig statt: Hemiplegia.

Sepedogenesis, unrichtig statt: Sepedonogenesis.

Sepĕdon, ἡ σηπεδων, genit. —ονος, —ōnis, die Fäulniss; ein faulichtes Geschwür; die Gauche; v. σηπω, s. *Sapo*! Sepsis etc.

Sepedonogenĕsis, die Erzeugung (Entstehung) der Fäulniss oder des fauligten Krankheitscharakters; v. Sepedon u. Genesis.

Sephiros, soll bedeuten: eine Verhärtung (harte Narbe udgl.) nach einem Abscess. Scheint nicht Griechisch zu sein? Doch s. den Nachtrag!

Sepia, ἡ σηπια, der Tintenfisch, die Sepia; v. σηπω, s. Sepsis; weil man aus durchfaulten Blackfischen Tusche bereitet.

Sepium, το σηπιον, Os sepiae, (sog. Meerschaum, *Nihilum album animale*!) der Rückenknochen der Sepia.

Sepsichymia, bei *Bégin* etc. (Dictionn. de méd.) falsch statt: Chymosepsis.

Sepsis, ἡ σηψις, die Fäulniss; v. σηπω, fut. σηψω, faulen machen; vgl. *Sapo!*

Septa, Septe, ἡ σηπτη, ein Aetzmittel; s. Septon etc. — *Riemer* bemerkt zu dem Worte: »Wenn die ganze Accentuationslehre der griech. Grammatik nicht voller Widersprüche und Absurditäten wäre, so müsste das Wort σηπτη, nicht σηπτη, accentuirt sein, als substantivirtes Femininum v. σηπτος!« s. septos etc.

Digitized by Google

Septa (medicamina, φαρμακα) τα σηπτα, = Septica; Plur. v. septos.

Septāna (febris, πυρετος) ὁ ἑπταῖος, das (vermeintliche?) siebentägige Fieber; v.:

septem, ἑπτα, Pers. هفت (heft), Arab. سابع (ssābī'), sieben; — *septimus*, ἑπταῖος, Arab. سبع (ssăbāth), Pers. هفتم (heft'm), — der siebente; alles dieselben Wörter, welche man in den meisten Sprachen der sogen. alten Welt wieder findet.

Septĭca (medicamina, φαρμακα) τα σηπτικα, σηπτα, Fäulniss erregende oder septische Mittel; v.:

septĭcus, σηπτικος, σηπτος, faulend, Fäulniss erregend, durch Fäulniss entstanden usw.; v. σηπω, s. Sepsis.

Septimāna, ἡ ἑβδομας, ἑπτας, 1) die Siebenzahl, Heptāde; 2) eine Zeit von sieben Tagen, eine Woche; v. *septem*.

Septon, (το σηπτον,) der sog. Faulstoff, das Septon; v. septus.

Septopўra, das Faulfieber: s. Septon u. Pyr.

Septorrhepyra, bei *Swediauer* falsch statt: Septopyra.

septos, σηπτος, gefault, faul; v. σηπω, s. unter Sapo.

Ser, Seres, ὁ σηρ, plur. σηρες, der sog. Seidenwurm, die Seidenraupe, eig. ein *Sere*, aus dem Lande der Seren (*Pausan*, 6, 26. *Plin.* 6, 17.)

Serapĭum, το σεραπιον, der Sirop; v. Arab. شرب (scharab, scherab, scher'b), der süsse Trank, süsse Saft? s. Sirop, Syrupus etc.

sericĕus, σηρικος, seiden, von Seide; v. Ser.

Serpens, die Schlange; v. ἑρπω, *serpo*, kriechen; vgl. Herpes, *Serpĭgo*, *Reptile*.

Serpentīnus (lapis), der Serpentīn; v. *Serpens*, wegen der Farbe u. wegen der glatten Politur, die er leicht annimmt.

Serpīgo, die Wanderflechte, *Herpes serpens*; v. ἑρπω, *serpo*! s. Herpes, *Serpens* etc.

Serpyllum, το ἑρπυλλον, ὁ und ἡ ἑρπυλλος oder ἑρπυλος, der Feldthymian, Feldkümmel, *Thymus Serpyllum* Bot.; v. ἑρπω, kriechen, s. Herpes, *Serpens* etc., also eig.: Kriechkraut, wie es wirklich ist.

Serum, die Molke; das Blutwasser; nahe verwandt mit ὀρρος, s. Orrhos 1!

sesamŏdes, sesamŏĭdes, σησαμοειδης, σησα-

Digitized by Google

μοειδης, σησαμοειδες, σησαμοειδους, sesamförmig, den Sesamkörnern ähnlich; v. Sesamon (u. Εἶδος). — *Ossa sesamoidĕa*, τα οστεα σησαμοειδεα, die Sesamknöchelchen am Os metacarpi u. metatarsi des Daumens, der grossen Zehe usw.

sesamoïdĕus, kürzer u. richtiger: **sesamōdes.**

Sesămon, το σησαμον, der Sesamsamen; ein ölhaltiger Samen der Schottenfrucht Sesam, σησαμη; viell. v. σηθω, (σηω, σαω,) sieben? vgl.:

Sēsis, ἡ σησις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Sieben; v. σηθω, s.:

Sestron, Sestrum, το σηστρον, das Sieb; v. σηθω, fut. σησω; sieben; v. σαω, σειω, σεισω, in Bewegung setzen; vgl. Seisis.

sex, ἑξ, sechs, Pers. شش (schesch), usw. in sehr vielen Sprachen offenbar verwandt. Sehr charakteristisch besteht das Pers. Wort genau aus 6 Grundstrichen mit 6 sehr regelmässig stehenden Puncten!

Siagon, ὁ σιαγων, genit. —ονος, der Kinnbacken, *Maxilla*. Zu künstlich scheinen die Alten das Wort v. σειω, s. Seisis, u. v. αγω, *ago*, führen, bewegen, herzuleiten, als etwas, das sich wackelnd oder drehend usw. bewegt, (*quod circumagendo movetur!*) Viell. liegen σιαινω, σικχαινω, s. Sicchos, näher?

Siagonăgra, der rheumat. oder arthrit. Schmerz im Kinnbacken, im Kiefergelenke usw.; v. Siagon u. Agra, s. unter Podagra.

Sialagŏga, speichelausleerende Mittel, Speichelmittel; v. Sialon u. αγω, *ago*, (fort-) führen.

Sialalloeōsis, die Speichelverderbniss, Veränderung des Speichels in seiner Mischung; v. Sialon u. Alloeosis.

sialaporĭcus, aus Mangel an Speichel entstanden; übel gebildet aus Sialon, α priv. u. Porus; απορος, wer keinen Ausweg (Porus!) hat, in Verlegenheit ist.

sialĭcus, den Speichel betreffend; v. Sialon.

Sialischĕsis, =: Sialoschesis.

Sialismus, ὁ σιαλισμος, σιελισμος, das Speicheln, der Speichelfluss; v. Sialon; σιαλιζω, σιελιζω, fut. —ισω, etc., speicheln, viel speien.

Sialloeosis, falsch statt Sialalloeosis; obgleich auch das letztere übelklingende Wort kein Grieche gebraucht haben würde!

Sialochŏos, Sialochūs, bei *Hippokr.*: ὁ σιαλοχοος, σιαλοχους, σιαλοχεων, σιαλιζων, ein Speichler, wer den Speichel fliessen lässt; mit Speichelfluss behaftet; v. Sialon u. χοω, χεω etc., giessen, s. Chemia, Chymus etc.

Digitized by Google

Sialŏchus, ὁ σιαλοχος, bedeutet nach' *Erotian* bei *Hippokr.*: einen Menschen, der einen scharfen (bittern) Speichel hat: σιαλον πικρον αθροιζων. Doch ist hier offenbar σιαλος, u. das nach Art der Ionier als Foemin. gebraucht, in welcher Form dieses Wort vorzugsweise bei *Hippokr.* nicht bloss Speichel, sond. auch: zähe fettige Lymphe, flüssiges schmieriges (ranziges) Fett, Gliedwasser usw. bedeutet. — Der letzte Theil des Worts kommt übrigens v. εχω (οχω), haben, behaftet sein mit.... usw., vgl. Hexis, εχω etc.

Sialogoga, unrichtig statt: Sialagoga.

Sialologia, die Lehre vom Speichel, Speichellehre; v. Sialon u. Logos.

Sialōma, το σιαλωμα, genit. —ατος, —ătis, 1) = Sialon; 2) etwas Glänzendes, der metallene Rand eines Schildes oder Gefässes, auch σιγαλωμα genannt u. zum Theil wohl daraus gebildet; v. Sialon: σιάλοω, speicheln, bespeicheln; glänzend machen, fett machen, mästen!

Siălon, Siĕlon, το σιαλον, σιελον, ὁ u. ἡ σιαλος oder σιελος etc, 1) der Speichel, *Salīva*, (das aus σιαλον oder σιαλις entstand!) 2) eine zähe fettide Feuchtigkeit: zähe Lymphe, klebriges Blutwasser, das Gliedwasser, bes. in kranken Gelenken; zähes schmieriges ranziges Fett; Fett überhpt; daher auch 3) (bes. σιαλος,) ein fettes Schwein! Die ganze Familie dieser Wörter erscheint fast als Product des Versuchs, das Schlüpfrige, Glitschende usw. der dadurch bezeichneten Dinge durch den Ton nachzuahmen? — Nach *Suidas* sollen wir σιαλος auf der letzten Sylbe accentuiren, wenn es Speichel oder Geifer, auf der ersten hingegen, wenn es fettes Schwein bedeutet. Wer aber zuerst fette Schweine u. also auch den Namen dafür machte, hat sie wohl ohne *Suidas* und seine Accente vom Speichel unterschieden. Uns dient die gelehrte Bemerkung bloss zum Beweise, dass *Suidas* ein Literatus war und einen Schreibtisch und wie wir heutigen Buchstabenmenschen, schon den Wahn hatte, die Sprachen seien bes. dazu da, um geschrieben zu werden mit Federn u. an Schreibtischen.

sialoporĭcus, falsch statt: sialaporicus; will man das Wort brauchen, so kann es nicht: »durch Mangel des Speichels verursacht«, sond. nur das Gegentheil bedeuten!

Sialorrhoea, der Speichelfluss; v. Sialon u. ῥεω, (ῥοω, ῥοιω,) fliessen.

sialorrhoĭcus, durch Speichelfluss verursacht, damit behaftet usw.; v. Sialorrhoea.

Siălos, ὁ σιαλος, s. unter Sialon.

Sialoschēsis, die Speichelverhaltung; z. B. durch Speichelsteine bei der sogen. *Ranula*; eine Störung der Speichelabsonderung; v. Sialon u. Schesis.

Sialosyrinx, 1) die Speichelfistel; 2) eine Speichelspritze, (zum Ausspritzen des Mundes, der Speichel-

Digitized by Google

gänge bei Operationen an dens. usw.) 3) das Röhrchen zum Einlegen in den Ductus Stenon bei Speichelfistel; v. Sialon u. Syrinx.

Sialozemĭa, der Speichelverlust; v. Sialon u. ζημια, Kretensisch δαμια, woher das Lat. *Damnum*! der Verlust usw.

sialozemĭcus, durch Speichelverlust entstanden, damit behaftet usw.; v. Sialozemia.

Sibilatĭo, *Sibil*ismus, = Sirigmus; s.:

Sibĭlus, das Zischen, Zischeln; Lautnachbildung, s. Sirigmus etc.

Sicchasĭa, ἡ σικχασια, der Ekel, Widerwille gegen —, überhaupt = Anorexia; v. sicchos: σικχαινω, σιαινω, σικχαζω,) Ekel vor oder Widerwillen gegen etwas haben, etwas ohne Theilnahme u. sogar mit Verachtung ansehen; s.:

sicchos, σικχος, ein ekler, gleichsam übersatter Mensch, der Alles oder doch Einzelnes mit Verachtung u. ohne Theilnahme ansieht, der bei den ansprechendsten Dingen kalt u. trocken (*siccus!*) bleibt; verwandt mit den Syrakusan. σαυκος, *siccus*, trocken, v. αυω, ἀυω, hauchen, trocken blasen, (wie Märzwind).

Sicy̆a, ἡ σικυα, Ion. σικυη, = Sicyos.

Sicyēdon, (*facta fractura*), = Caulēdon oder Rhaphanĕdon! eig.: morsch ab, wie eine Gurke! v. Sicyos.

Sicȳos, Sicys, Sicy̆a, ὁ σικυος, σικυς, ἡ σικυα, eine rohe, unreife Gurke, als Gegensatz von πεπων, die (gekochte, gereifte) essbare Gurke, Melone usw., vgl. Pepo! Man hält das Wort für eine Versetzung des Hebr. קשא (kĭschī), Arab. قثا (kithsā'), Syr. ܩܬܝ oder ܩܬܝܐ (kătī oder katjō), Gurken mit langen grünen Früchten in Aegypten u. Palästina, = *Cucumis Chate* L.?

Sideratĭo, genit. —*ōnis*, 1) der Stand der Gestirne bes. in Beziehung auf ihre vermeintliche Einwirkung auf das Schicksal einzelner Menschen usw.; 2) eine starke Einwirkung der Witterung, bes. einer sehr warmen, auf organische Wesen und die dadurch verursachten Krankheiten, z. B. das Dürrewerden der Bäume (bei *Plinius*), das (bes. plötzliche) Erkranken von Menschen und Thieren, als unverkennbare Folge der Witterung; wie manche Fieber, der Sonnenstich usw.; 3) bei *Scribon. Largus* u. m. A. auch noch: mehre plötzlich und heftig befallende Krankheiten, welche man glaubte von den Gestirnen herleiten zu müssen, wie Schlagfluss, Ka-

Digitized by Google

talepsis, plötzlich eintretende Gangraena senilis und Marasmus senilis, Tetanus, Paralysen usw.; v. *Sidus*.

sidĕrātus, bei *Plinius* u. A.: v. Sideratio befallen, erstarrt, plötzlich gelähmt usw; v. *sideror*, s. *Sideratio*.

Siderītes, ὁ σιδηρίτης, 1) der Magnet, *Plin.* 36, 25. — 2) eine Art Demant (wegen seiner Härte mit dem Stahl verglichen!) *Plin*, 37, 15. 67. v. Sideron.

Siderītis, ἡ σιδηρῖτις (λίθος, βοτανη etc.), genit. —ĭδος, —ĭdis, 1) = Siderites; 2) bei *Plin.* 25, 19. 26, 88: ein Kraut, welches Verwundungen durch Eisen heilen sollte, ein Eisenkraut; eig. das Foemin. v. Siderites.

Sidērographĭa, 1) die Beschreibung des Eisens, Stahls usw.; 2) die von *Senefelder* erfundene Kunst, mittelst geätzter Stahlplatten zu drucken, ein Theil der von *Senefelder* vor kurzen erfundenen Metallographie v. Sīderon u. Gräphĕ; 3) bei Einigen (falsch gebildet aus *Sidus* u. Graphe!) falsch statt: Astrographia.

Sidēron, Sidĕros, ὁ σιδηρος, το σιδηρον, Dor. σιδαρος; plur. τα σιδηρα, das Eisen, der Stahl; eiserne Werkzeuge. Wegen der Etymologie des Worts lassen sich nur unsichere Vermuthungen aufstellen. Alte Etymologen leiten es z. B. ab v. σιζω, zischen, u. behaupten, man habe das Zischen des glühenden u. benetzten Eisens durch das Wort nachbilden wollen! Andere vergleichen die Farbe des rostenden oder auch des rothglühenden Eisens mit der Farbe der Granatschalen: σιδη, σιδιον etc.

Sidērotechnĭa, die Eisenbereitungskunst; die Kunst, Stahl zu machen usw.; v. Sideron u. Technē.

Sidērum nannte *Bergmann* das von ihm zuerst untersuchte Phosphoreisen, weil er es für ein eigenthümliches, dem Eisen nahe kommendes, Metall hielt; v. Sideron.

Sīdus, genit. *Sidĕris*, das Gestirn, Sternbild, v. Εἶδος! das Bild, die Gestalt, Figur. Ueber die Bildung des S und des —r— s. die Einleitung.

Siēgōn, ὁ σιηγων, = Siagon.

Siel . . . ., was hier fehlt, suche unter Sial . . . .

Sielismus, ὁ σιελισμος, = Sialismus.

Siĕlon, Siĕlos, το σιελον, ὁ σιελος, s. Sialon.

Sigma, το σιγμα, (meistens indeclin.) das S oder Griech. C., (nicht das neuere Σ!) v. σιζω, zischen! so dass σιγμα eig. das Gezisch, das Gezischte heisst. Vgl. S. 655 u. die Einleitung.

sigmatōdes, σιγματωδης, bei denen die σιγμα decliniren, =:

sigmōdes, sigmŏīdes, σιγμοειδης, σιγμωδης, C-

förmig, sichelförmig, halbmondförmig, (nicht Σ-förmig! wie Manche meinen;) v. Sigma u. *Εἶδος*.

sigmoīdĕus, kürzer u. richtiger: sigmōdes.

Silēnus, *ὁ Σιληνος*, der Begleiter des *Bacchus*; v.:

Silo, Sillus, Silus, Simo, Simus, *ὁ σιλλος, σιλος, σιμος*, ein Mensch mit vorn aufgeworfener u. oben eingedrückter Nase. Eine verständliche Ableitung würde hier nicht Raum haben. S. den Nachtrag.

Silūrus, *ὁ σιλουρος*, der Wels, *Silurus Glanis* Physiogr., jetzt das Welsgeschlecht überhaupt; v. *σειω*, (*σιω, σιλω, σιλλω* etc.), bewegen, schaukeln usw., s. unter Seisis, u. v. Ura.

Simĭla, *Similāgo*, *ἡ σεμιδαλις*, das Weissbrod, die Semmel; eig. feines Waizenmehl; weitere Ableit. ist unsicher. S. jedoch den Nachtrag.

Simĭtas, *ἡ σιμοτης*, das Eingedrücktsein, bes. der Nase, der Zustand des Simus; bei *Galen* auch die untere concave Seite der Leber! v. Simus.

Simōtrachēlus, = Bysauchen; v. Simus u. Trachelos.

Sīmus, *ὁ σιμος*, s. Silo, Sillus etc.

Sinapelaeon, *το σιναπελαιον*, das Senföl, *Oleum sinapeos*; v. Elaeon u.:

Sināpi, Sināpis, *το σιναπι, σιναπυ, σιναπιον, σινηπι*, genit. —*ιος*, —*εως*, etc., der Senf; alles dasselbe Wort! von ungewissem Ursprung. Die Grammatiker äussern sonderbare Vermuthungen darüber. Die wahrscheinlichste ist die von *Athenaeus*, der es v. *σινω, σιναω*, schaden, verletzen, u. *ναπυ*, *Napus* (s. im Nachtrage) herleitet. — Noch näher liegt freilich das Hebr. שֵׁן (schēn), der Zahn; שִׁן (schīn), beiss, und אַף (aph), die Nase; also: was die Nase beisst! das Attische *ναπυ* (*Nāpus*) wäre dann erst durch Verkürzung aus *σιναπυ* entstanden.

Sinapismus, *ὁ σιναπισμος*, das Senfpflaster oder vielmehr die Anwendung desselben; v. Sinapi; *σιναπιζω*, fut —*ισω*, mit Senf umgehen, Senf anwenden; auch: scharf u. beissig sein, saure Mienen machen!

Sinapĭum, 1) = Sinapi, *το σιναπιον*; 2) eine Senfbrühe, Senf*sauce*; 3) eine Tunke oder *Sauce* überhaupt; v. Sinapi.

Siphīlis, Siphȳlis, s. Syphilis:

Sipho, Siphon, *ὁ σιφων*, genit. —*ωνος*, —*ōnis*, eine Saugröhre, Spritzenröhre, Spritze: Ableit. ist ungewiss; das Wort klingt fast wie Nachahmung des Lautes bei'm Saugen u. Spritzen. Jedoch liegt auch das Hebr. (u. Chald.) שׁאַף oder שׁאָף (schāāv oder schāāf) schöpfen, stark athmen, sehr nahe.

Digitized by Google

Siphuncŭlus, eine kleine Spritze; Dimin. v. Siphon.

Siphȳlis, s. Syphilis.

Siraeon, Siraeus, το σιραιον, ὁ σιραιος (οινος), ein eingedickter (eingedörrter) Wein. *Vino secco* Xereswein! verwandt mit Sirius! mit Sirupus? etc.

Sīren, ἡ σειρην, genit. —ηνος, —ēnis, 1) bei den Alten, ein fabelhaftes Meerthier, welches durch schönen Gesang die Vorbeischiffenden fesseln sollte. Man leitete es her v. σειρα, Ion. σειρη, ein Seil, Strick usw. zum halten und ziehen (v. ειρω, knüpfen) und dichtete, wie öfter, dem Worte und der falschen Ableitung zu Liebe, das Anziehende, Fesselnde hinzu. Wahrscheinlich entstand aber das Wort aus σειρω, σιρω, συρω, als Lautnachbildung eines von den vermeintlichen Sirenen hergeleiteten Geräusches oder vielmehr Tönens; vgl. Syrigmus, *Sbilus* etc. etc. — 2) neuere Physiogr.: eine Gattung geschwänzter Frösche zunächst verwandt dem Proteus und dem Salamander, so genannt, weil sie bloss (2) Vorderfusse haben, so wie den Sirenen vorn Arme, unten eine Fischgestalt, angedichtet wurden.

Siriăsis, ἡ σειριασις, σιριασις, genit. —εως, —ιος, —ῖος, —is, der sog. Sonnenstich, *Insolatio*; die Hirnentzündung (bes. von Einwirkung der Sonne). *Gorraeus*, *Castelli* u. A. leiten das Wort höchst sonderbar ab v. σιρος od. σειρος, eine Getraidegrube! es kommt aber ganz einfach v. Sirius.

Sirigmus, = Syrigmus.

Sirius, ἡ σειριος, der Sirius, Hundsstern; ist mit σειρινος, bloss Lakon. Form für ϑερτος, ϑερτινος, heiss, sommerhaft; v. ϑερος, der Sommer, (vgl. Thermae). So sagen auch die Niedersachsen, *sohren*, *ausgesohrt*, statt dorren, ausgedorrt.

Siro p, nicht Syrup, ein Sirup, Zuckersaft; Arab. شربة od. شربت (*scherbeth* od. *scherbet*) ein Trank, ein Zuckersaft, Ital. *Sorbetto* (nicht v. *sorbere*) eine flüssige Arznei, (wie das Franz. *Potion!*) bei den Türken auch noch: der *Kaffetrank* usw.; v. شرب (*scherb*), trinken; woher noch: شرب (*schorb*) und مشرب (*maschrab*) der Trank. Der Etymologie und occidental. Aussprache am Entsprechendsten würde man also etwa: *Sirob* oder *Sirab* schreiben müssen.

Sistrum, το σειστρον, 1) ein klapperndes Instrument, das bei'm Isisdienst geschüttelt wurde (*Plutarch.*, de Iside 63. *Apulei.*, 12.) — 2) = *Lupanar*, weil darin eine lärmende Musik unterhalten werden musste, um das Publikum zu — warnen; v. σειω, schütteln, rütteln, vgl. Seisis etc. etc.

Sitacratia, das Unvermögen, die Speisen gehörig bei sich zu behalten u. zu verdauen; v. Sitos u. Acratia; sehr unpassend gebildet.

sitacratĭcus, die Speisen nicht gehörig bei sich behaltend; was dadurch entstanden ist usw.; v. Sitacratia.

Digitized by Google

Sitēsis, ἡ σιτησις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Speisen, das Füttern, die Ernährung durch Speisen; v. Sitos, σιτεω, fut —ησω, speisen.

Sitĭa, το σιτια, σιτεια, s. unter Sition.

Sitiologia, Sitiologice, Sitologia, die Nahrungsmittelkunde, Lehre von den Speisen; v. Sitos, Sition u. Logos. Wegen der Grundbedeutung von Sitologia: Einsammlung von Nahrungsmitteln, das Fouragieren, vgl. Lithologia!

Sitĭon, το σιτιον, = Sitos, wovon es Dimin. ist; — im plur. Sitia, τα σιτια, σιτεια, 1) die Nahrungsmittel; 2) die Bröde, bes.: kleine Waizenbröde.

Sitos, ὁ σῖτος, die Nahrung, Speise; (eig. Waizen; das Getraide?) ob vom Hebr. שׂרה (ssādeh), das mit Getraide besäete Land, die Saat?

Skel . . . . . , s. Scel . . . . .

Smaragdus, ὁ σμαραγδος, (μαραγδος,) der Smaragd, (Ital. *smeraldo*, Franz. *émeraude*, Engl. *emerald*; immer dasselbe Wort!) nicht gerade unser Smaragd, sondern ein als Krystall oder nach der Politur sanft glänzender Stein; s. σμαω, σμεω, μαω, μεω, μαιω, μαζω, μασσω, σμυχω, σμαλλω etc. etc. unter: Marasmus, Mastos, Mazos, Mamma, Amaranthus, Smectis, Smegma, Smiris etc. etc., und halte damit zusammen, wie *Riemer* vortrefflich räth, die Teutschen: schmieren, smeeren, schmoren, schmauchen, smoken, schmachten, schmalzen, schmitzen, schmutzen, schmeicheln, schmiegen, schmiegeln, schmuggeln, meucheln, mogeln usw. usw.!

Smectĭca, τα σμηκτικα, bei *Dioskorides*: reinigende (abwaschende, abreibende) Mittel, *Detergentia*; s.:

Smectis, Smectris, ἡ (χθων) σμηκτις oder σμηκτρις, bei *Hippokr.*: die Walkerde, *Terra Cimolia* etc.; v. σμαω, σμηχω, s.:

Smegma, το σμῆγμα, genit. —ατος, —ătis, die Seife; der Schmier; die Salbe, das Liniment; eig. etwas Geschmiertes, Abgeschmiertes; v. σμαω, σμηχω etc., schmieren usw.; vgl. Smaragdus!

Smexis, ἡ σμηξις, das Abreiben, Reinigen, Poliren; v. (σμηχω, fut. σμηξω,) σμαω, s. unter Smegma.

Smilax, ἡ σμιλαξ, genit. —ακος, —ăcis, hiessen mehre Pfl., die etwas Glattes an sich hatten oder lieferten; auch, wie noch jetzt, ein Windengeschlecht, aus welchem z. B. *Smilax China* (*Squina*) die sog. Rad. chinae liefert, v. (μαω, σμαω, σμεω, σμιω, σμιλω, σμιλαω, σμιλεω,) σμιλευω, schaben, schleifen, glatt machen.

Smilē, ἡ σμιλη, *Scalper*, *Scalprum*, *Scalpellum*, ein Messer udgl. zum Schaben, Schnitzeln, Schneiden; v. σμιλ. . ., s. unter Smilax.

Digitized by Google

Smileusis, (σμιλευσις?) das Schnitzeln, Meisseln usw., v. σμιλευω, s. unter Smilax.

Smilion, το σμιλιον, das kleine Messer, der kleine Meissel, das Scalpell; Dimin. v. Smilē.

Smiris, Smyris, ἡ σμιρις, σμυρις, der Smirgel, also nicht Schmirgel! ein unreines Eisenoxyd, zum Poliren brauchbar; (v. σμαω, σμιω, σμιρω, σμυρω etc.) vgl. Smilax, Smaragdus etc.

Smyrna, ἡ σμυρνα, = Myrrha u. dasselbe Wort; verwandt mit Smyris etc. wegen der zähen klebrigen Beschaffenheit der Myrrhen bei'm Ausfliessen. S. jedoch Myrrha!

Sol, ὁ ἡλιος, die Sonne; eig. dasselbe Wort nach Lat., Griech. u. Teutschem Dialekt! s. Helios. Dass *Sol* im Mittelalter auch Gold bedeutete, geht die Etymologie viell. nichts an?

Sōma, το σωμα, genit. —ατος, —ătis, der Körper; (auch der todte Körper, wie in den Teutschen Verwandten von Leben: Leib, Laib, (Leibche) Leiche, Leik, Lieke, Leichnam;) eig. das Belebte, lebendig Erhaltene usw., verwandt mit σωζω, σωω, fut. σωσω, retten, am Leben erhalten; ζωω, leben, lebendig machen; vgl. soos oder *sanus*.

somatĭcus, σωματικος, körperlich, zum Körper gehörig, davon herrührend usw.; s. Soma.

Somnĭum, *Insomnĭum*, το ενυπνιον, der Traum; von:

Somnus, der Schlaf; vgl. Hypnos!

soos, σφος, σαος, *sanus! salvus!* gesund, noch lebend u. sich bewegend, am Leben erhalten, gerettet; v. σαω, σεω, σειω etc., vgl. Seisis, Sarapus etc.

Sophĭa, ἡ σοφια, die Weisheit; s. sophos.

Sophisma, το σοφισμα, 1) eig. ein kluger Gedanke; ein wohl überlegter Rath; 2) späterhin bis jetzt: ein überfeiner Gedanke, eine Spitzfindigkeit, ein Sophism; v. sophos: σοφιζω, fut. —ισω, klug usw. machen; σοφιζομαι, klug sein; erfahren sein, überklug, listig, verschmitzt, pedantisch gelehrt usw. sein.

Sophista, ὁ σοφιστης, 1) eig. = Philosophus, sophos, *sapiens*; 2) nachher bis jetzt gewöhnlich: ein (sog. philosoph.) Pedant, ein gelehrter Schwätzer, ein Sophist! v. σοφιζομαι, s. unter Sophisma. Wir grollen noch den alten Griech. Sophisten, da wir doch in neuern Zeiten weit schlechtere hatten, z. B. die, worüber *Paracelsus* (sogar! obgleich er selbst eben nicht zu den Kleinsten gehörte!) in seiner Chirurg. 23, 42. klagt.

Sophisticatio, der Betrug, bes. der (anscheinend) gelehrte im Erlügen von Beobachtungen oder Erfindungen,

Digitized by Google

das Hintergehen, falsche Vorgeben, z. B. das Vorgeben, Gold machen zu können, (woher: *Aurum sophisticum!*) die Anwendung stark adstringirender Mittel bei heimlich Entbundenen, um ihnen eine Scheinjungfrauschaft herzustellen, das Eingeben von Brodpillen, das Einbringen narkot. Mittel in das Auge bei Hornhautflecken, damit der Kranke durch die erweiterte Pupille um den Fleck wegsehe und sich für schnell gebessert halte, während doch das Mittel die Krankheit nur verschlimmern kann, usw. usw.! v.:

sophisticus, σοφιστικος, sophistisch, spitzfindig, verfänglich, betrügerisch; v. σοφιζομαι, s. Sophisma.

sŏphos, σοφος, (σαφος,) *sapiens!* weise, geschickt, gelehrt usw.; verwandt mit *sapere, Sapor* etc.

sōphrōn, σωφρων, verständig, vernünftig, gesittet, züchtig, bescheiden usw.; v. σοος, σαος, σῶς, *sanus!* u. Phren; also: Homo *sanae mentis!*

Sophronesteres, unrichtig statt: Sophronisteres.

sophronetĭcus, σωφρονητικος, = sophron, oder vielmehr: wer gern u. gewöhnlich verständig usw. ist; s. sophron. — *Sophronetici* (dentes, οδοντες) σωφρονητικοι, die Weisheitszähne! s.:

Sophronista, Sophronister, ὁ σωφρονιστηρ, σωφρονιστης, genit. —ῆρος, —οῦ, —ēris, —ae, wer klüger macht, wer bessert, züchtigt usw.; v. sophron: σωφρονιζω, klüger machen usw. — Sophronistēres oder Sophronistae (dentes, οδοντες) σωφρονιστῆρες, od. σωφρονισται, die sog. Weisheitszähne!

Sorbethum, Sorbetum, Arab. شراب (scharāb), ein angenehmer Trank, bes. der Kaffee; s. Sirop!

Soredĭum, in der neuern Bot. (zuerst bei *Richerand?*): der Staubhaufen, Samenhaufen; eig.: das Häufchen, Dimin. v. Sorus; s.:

Sorītes (syllogismus, ὁ συλλογισμος) σωρειτης oder σωρητης oder σωριτης, der Häufelschluss, (in der Logik der Sophisten, durch welchen man durch langsame Vermehrung oder Verminderung des Inhalts eines Begriffs — durch Häufen oder Abhäufen = den Begriff selbst verdächtig zu machen sucht); v. σωρος, der Haufen, contrahirt aus σαορος, v. σαω, σαττω etc., s. unter Saccus, *satis* etc.

Soritīce, (ἡ σωριτικη? bei *Galen!*) =: Sorites.

Sōros, Sōrus, ὁ σωρος, der Haufen; s. unter Sorites. — In der neuern Bot.: das Häufchen (von Samencapseln); jedoch nur bei den Farrnkräutern, welche ihre Früchte auf den Wedeln tragen.

Sōstrum, Sōtrum, το σῶστρον, σῶτρον, der Lohn für die Rettung u. Erhaltung des Lebens u. der Gesund-

Digitized by Google

heit usw.; v. σωζω, fut. σωσω, retten, erhalten (gesund u. am Leben); v. soos, σαος, *sanus!* also das sog. Honorar für den Arzt; aber eig. nur für das erhaltene gerettete Leben! Wenn wir daher auch nach dem Tode des Kranken Sostrum fodern, so können wir die Richtigkeit des Ausdrucks nur auf einem kleinen philosoph. Umwege darthun!

soterĭus, σωτηριος, rettend, heilsam: v. σωζω, s. unter Sostrum etc.

Sotirella (parva), nannte man ein Mittel gegen Zahnweh; eig. ein kleines Hülfsmittelchen, v. soterius?

Sōtrum, = Sostrum.

Spadix, ἡ σπαδιξ, genit. —ικος, —ĭcis, 1) ein abgerissener Zweig, bes. ein dergl. Zweig mit den Blüthen oder Früchten von Palmen; v. σπαω, σπαζω, σπαδιζω, ziehen, reissen, s. Spasmus etc. etc. — 2) in der neuern Botanik: der Kolben, eine Aehre mit dicker saftiger Axe und einer gemeinschaftl. Spatha, wie bei den Palmen, bei Arum u. ähnl. Pflanzen.

Spădo, Spădon, ὁ σπαδων, genit. —ωνος, u. —οντος, —ōnis, 1) der Verschnittene, (weil ihm die Hoden herausgezogen oder gerissen sind, so wie unsere Bauern, um delicat zu sprechen, ein verschnittenes Schwein ein gerissenes nennen; oder weil bei Verschnittenen das Scrotum sich am Leibe verzieht?) 2) = Spasma u. Spasmus in allen Bedeutungen; v. σπαω, σπαζω, ziehen, reissen, s. Spasmus etc. — nach *Suidas* soll man das Wort in der ersten Bedeutung auf der letzten, in der zweiten Bedeutung auf der ersten Sylbe, nach *Hesychius* umgekehrt, accentuiren. Von dergl. Leuten müsste man Wörter, wie die Engl. *cut*, *put*, *set*, oder wie die Lat. *legi*, *amaris*, *amare* nach ihren verschiedenen Bedeutungen accentuiren lassen!

Spagirĭa, Spagirĭca (ars), Spagyrĭa etc., bei *Paracelsus* u. ähnl. Schriftstellern: die Chemie, bes. die damalige höhere Chemie, die Zerlegung u. Bereitung theurer Farben, das Goldmachen usw.; man meint v. σπαω, s. Spasmus etc., u. v. αγειρω, versammeln, zusammen bringen, vereinigen; allein so künstlich bildeten die Paracelsisten ihre Wörter nicht; kaum mag ihnen σπαω, σπαζω, vorgeschwebt haben!

Spagirĭcus, Spagyrĭcus, Spagĭrus etc., bei *Paracelsus* u. A.: ein in die vermeintl. höhern Geheimnisse der Chemie Eingeweihter; v. Spagiria.

Spanopōgon, ὁ σπανοπωγων, bei *Galen*: ein Mann mit dünnem Barte, mit wenig Barthaaren; v. σπανος, selten, *rarus*, arm; auch: der Spanier! σπανια, der Mangel, die Armuth, statt des Dor. ηπανια u. das statt des Ion. ηχανια, Att. αχανια; also: σπανος, (ηπανος, ηπανης,) ηχηνης, *egenus*, ηχην, αχην, κενος, alle nahe verwandt!) leer, dürftig; — u. v. Pōgōn.

Digitized by Google

sparagmatōdes, σπασματωδης, =:

sparagmōdes, σπαραγμωδης, bei *Hippokr.*: an viel heftigen Krämpfen leidend, dazu geneigt; auch Beiwort solcher Krämpfe und Anstrengungen, z. B. eines heftigen Schreiens, wodurch Zerreissungen, Brüche usw. entstehen können; v.:

Sparagmus, ὁ σπαραγμος, 1) bei *Hippokr.*: ein heftiger (gleichsam reissender!) Krampf; 2) bei *Coel. Aurel.*: die heftigen Wirkungen des Helleborus; v. σπαρασσω, —αττω, fut. —αξω, zerren, zerzerren, zerreissen; ist blosse rauhe ρ-Form v. σπαω etc., s. Spasmus!

Sparăgus, (ὁ σπαραγος,) = Asparăgus; v. σπαργαω, strotzen, üppig wuchern usw., s. Spargē.

Spargănon, το σπαργανον, die Windel; bei *Hippokr.*: die Einwickelungsbinde, z. B. bei Beinbrüchen; s.:

Sparganōsis, ἡ σπαργανωσις, 1) die Einwickelung (eines Kindes in seine Windeln,) eines kranken oder verletzten Gliedes; 2) = (aber wohl nur verschrieben? statt): Spargosis; —v. σπαργαναω, σπαργανιζω, σπαργαιοω, einwickeln; gleichsam Augmentativum v. σπαω, σπαζω, (s. Spasmus), σπαρω, σπαιρω, σπαργω, σπαργαω, σπαργανω etc., viel Züge machen (nach oder um —).

Spargē, Spargēsis, ἡ σπαργη, σπαργησις, oder:

Spargōsis, ἡ σπαργωσις, das Strotzen, bes. der Brüste von Milch, der Samenbläschen von Samen usw.; v. σπαργαω, σπαργοω, fut. —ησω, ωσω, strotzen, zum Platzen voll sein; nahe verwandt mit οργαω (vgl. Orgasmus!) u. bloss mit Vorschlag v. σπ vermehrte α-Form davon.

Spăsis, ἡ σπασις, das Ziehen, Zucken usw.; s.:

Spasma, το σπασμα, 1) das Gezogene, Verzogene, Verzerrte; 2) mit Unrecht: = Spasmus.

Spasmatĭon, το σπασματιον, ein kleiner leichter Krampf; Dimin. v. Spasma.

spasmatĭcus, an Krämpfen leidend; v. Spasma.

spasmatōdes, σπασματωδης, =:

spasmōdes, spasmodĭcus, (ersteres ist kürzer u. richtiger; *Castelli* wollte gar das noch unrichtigere spasmoticus, nach Analogie von paralyticus, epilepticus etc. in Aufnahme bringen,) σπασμωδης, σπασματωδης, krampfähnlich, krampfig, krampfhaft, durch Krämpfe verursacht, Krämpfe verursachend usw.; v. Spasma oder Spasmus (u. Εἶδος).

Spasmodĭca, nicht gut gebraucht statt: Antispasmodica; v. spasmodicus s. unter spasmodes.

spasmodico-lipopyrĭcus, kürzer und richtiger: spasmolipopyricus.

Digitized by Google

spasmodico-lipyricus, bei *Chabert* (*sur la maladie spasmodico-lipyrienne des pays chauds, vulgairement appélée fièvre jaune*; à Nouv. Orléans, 1821.) falsch statt: spasmo-lipopyricus; s.:

Spasmo-Lipopyrĭa, eine Lipopyrie mit Krampf, wie z. B. das gelbe Fieber im Mittel-America; v. Spasmus u. Lipopyria.

spasmo-lipopyrĭcus, Spasmo-Lipopyrie betreffend, davon befallen usw.; v. Spasmo-Lipopyria.

Spasmologĭa, die Lehre vom Krampf; v. Spasmus u. Logos.

Spasmus, ὁ σπασμός, der Krampf; v. σπαω, σπαζω, fut. —ασω, ziehen, zucken, zerren.

spastĭcus, σπαστικος, ziehend, zuckend, krampfig, spastisch; s. σπαζω, unter Spasmus.

Spatha, Spata, ἡ σπαθη, 1) jedes breite Werkzeug: Spatel, Spaten; Ital. *Spada*, breiter Degen, Schwert usw.; auch eine breite Rippe, zuweilen das Schulterblatt usw.; 2) die Blumenscheide bei den Palmen, mehren Lilien usw. (wegen Formähnlichkeit); wahrscheinlich v. σπαω, σπαζω, ziehen, vgl. Spasmus! σπαθη, hiess nämlich ursprünglich: ein breites spatelähnliches Werkzeug, womit die webenden Griechinnen das Gewebe am aufrecht stehenden Webstuhle dicht schoben oder gleichsam zurecht zogen.

Spathacĕae (plantae), die Scheidenlilien, weil ihre Blumen in einer grossen Scheide mit breiten Blättern (*Spathis*) steckt.

Spăthē, ἡ σπαθη, = Spatha.

Spathester, (ὁ σπαθηστηρ?) genit. —ēris, 1) ein Werkzeug zum Ziehen, zum Hervorziehen usw.; 2) ein Werkzeug zum Hervorziehen der zu kurzen Vorhaut über die Eichel; v. σπαω, σπαζω, s. Spasmus, Spatha etc.

Spathilla, 1) eig. = Spatula; eig. wohl ein Gallicismus? 2) bei neuern (bes. bei Französ.) Botanikern: die untergeordnete Spatha mancher Palmen und Irisarten; Dimin. v. Spatha.

Spatīle, ἡ σπατιλη, der dünnflüssige Koth, *Faeces liquidae*; gleichsam Dimin. v. Scōr, nämlich dialektisch statt: Scatile! nicht v. τιλαω (s. Tilos, Tilosis,) wovon man es herleiten wollte!

Spatŭla, eig. Spathula, Dimin. v. Spatha, in der Medicin (wenigstens in der Pharmacie u. Chirurgie) aber dasselbe bedeutend, da wir nur mit kleinen Spaten zu schaffen haben.

Sperma, το σπερμα, genit. —ατος, —ătis, der Samen; v. σπειρω, fut. σπερω, ausstreuen; σπειρω, ist aber gleichsam Verkleinerungsform v. σπαω (vgl. Spasmus!) auseinander ziehen, ausbreiten usw.

Digitized by Google

Spermacrasĭa, 1) eine schlechte Mischung, schlechte Beschaffenheit des Samens; v. Spermos u. Acrasia; 2) falsch statt:

Spermacratĭa, = Spermatacratia; v. Spermus u. Acratia.

Spermapodĭum, nennt *Hoffmann:* das Säulchen oder das säulenförmige Receptaculum bei den Umbellaten; v. Spermos u. Podion (also eig.: Samenfüsschen!) müsste jedoch eig. Spermopodium heissen!

Spermapodophŏrum, nennt *Hoffmann:* das nach unten verlängerte Receptaculum. = Thecapodĭum nach *Bieberstein*; v. Sperma oder Spermos, πούς, s. *Pes* etc., u. v. φέρω. — Also eig.: was den Samenfuss oder die Samensäule trägt! Müsste jedoch eig.: Spermatopodophŏrum oder Spermopodophŏrum heissen!

Spermatacratĭa, das Unvermögen, den Samen an sich zu halten, Neigung zu häufigen Pollutionen; v. Sperma u. Acratia. Mit Unrecht brauchen Manche das Wort auch für Urethritis! u. für Unfruchtbarkeit der Weiber, als wenn diese daher rührte, dass sie den empfangenen männlichen Samen nicht gehörig bei sich behielten.

spermătacratĭcus, was mit Spermacratia behaftet ist, dieselbe verursacht, davon herrührt usw.: s. Spermatacratia.

spermătanēnergetĭcus, mit einem unkräftigen Samen versehen, aus einem solchen entstanden usw.; s.:

Spermatanenergĭa, eine unkräftige Beschaffenheit des Samens; v. Sperma u. Anenergia.

spermatenergetĭcus, aus kräftigem Samen erzeugt, damit versehen usw.; s.:

Spermatenergĭa, eine kräftige Beschaffenheit des Samens, Samenkräftigkeit, Samenstärke; v. Sperma u. Energia.

Spermatĭas, ὁ σπερματίας, 1) ein Sämling, ein mit viel Samen Versehener; von Früchten, die viel Samen enthalten: die Samengurke; 2) was aus Samen gezogen ist, im Gegensatz des aus Schösslingen usw. Gezogenen; v. Sperma: σπερματίζω, besamen.

spermatĭcus, σπερματικός, den Samen betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, spermatisch; s. Sperma, Spermatias etc. — *Rationes* oder *leges spermatĭcae* oder seminales, οἱ λογοι σπερματικοι, bei den Stoikern: die von der Beschaffenheit der Urkeime abhängigen Bildungsgesetze.

Spermatīna, die Spermatine, der Samenstoff, ein von *J. L. Lassaigne* in der männlichen Samenfeuchtigkeit der Thiere entdeckter (früher bereits von

Digitized by Google

Vauquelin angedeuteter) eigenthümlicher Stoff; v. Sperma.

Spermătis (vena oder arteria, φλεψ) σπερματις, eine Samenader; s. Spermatias.

Spermatischĕsis, =: Spermatoschesis.

spermatischetĭcus, =: spermatoscheticus.

Spermatismus, ὁ σπερματισμος, das Ausstreuen oder Ausspritzen von Samen, Seminis emissio oder ejaculatio; v. σπερματιζω, fut. —ισω, Samen ausstreuen, (ausspritzen usw.); vgl. Spermatias etc.

Spermătocēlē, der sog. Samenbruch, eine grosse Ausdehnung des Samenstranges, der Nebenhoden usw.; v. Sperma u. Cele.

Spermătoclemma, Spermătoclepsis, die Entschlüpfung (Entwendung!) des Samens; = Pollutio, bes. der unmerkliche Samenabgang od. die *Pollutio diurna*; v. Sperma u. κλεπτω, stehlen; offenbar v. καλυκτω, verbergen, heimlich thun, vgl. Calyptra etc.

spermătocleptĭcus, durch Samenentziehung entstanden; v. Spermatoclemma etc.

spermatocystĭcus, zu den Samenbläschen gehörend, davon herrührend usw.; v.:

Spermatocystis, plur. Spermatocystĭdes, Samenbläschen; v. Sperma u. Cystis.

spermatōdes, σπερματωδης, 1) samenartig; 2) roh, unentwickelt; v. Sperma (u. Εἶδος.)

Spermatologĭa, die Lehre von der Absonderung und Beschaffenheit des Samens, die Samenlehre; v. Sperma u. Logos.

Spermătopathĭa, ein Samenleiden; eine krankhafte Beschaffenheit des Samens; eine vom Samen herrührende Krankheit; v. Sperma u. Pathos etc.

spermătopathĭcus, Spermatopathie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Spermatopathia.

spermatopeus, falsch statt: spermatopoeus.

Spermătophthŏra, eine Verderbniss des Samens, (sowohl das Entstehen ders., als der schon vorhandene verdorbene Zustand;) v. Sperma u. Phthora.

spermătophthorĭcus, spermatophthŏrus, den Samen verderbend; von Verderbniss des Samens herrührend usw.; s. Spermatophthora.

Spermatoplanĭa, die Verirrung des Samens; v. Sperma u. Plănē.

Spermătopodĭum, = Spermopodĭum.

Spermatopodophŏrum, kürzer: Spermopodophorum.

Spermatopoea (medicamina, ιαματα) σπερματοποιικ,

samenbereitende (d. h. Samenbereitung befördernde) Mittel; s.:

Spermatopoeïa, Spermatopŏēsis, (ἡ σπερματοποιΐα, σπερματοποιησις,) die Samenbereitung, s.:

spermatopŏētĭcus, spermatopoeus, Samen machend, d. h. die Samenbereitung befördend; s. Sperma u. Poësis, Poëta etc.

Spermatorrhoea, ein (wirklicher) Samenfluss, wie Pollutio diurna, auch wohl Pollutio nocturna, oder auch: ein Ausfluss des Samens aus einer Samenfistel; s. Sperma u. Rhoea, Rhoë. Das bis jetzt nicht gebräuchliche Wort mögte bes. desshalb zu empfehlen sein, weil es noch nicht zur Bezeichnung ganz verschiedener Krankheiten, z. B. des Ausflusses bei Urethritis maligna, gemissbraucht ist, wie sein Synonymum: Gonorrhoea!

spermătorrhŏĭcus, Spermatorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Spermatorrhoea.

Spermătoschĕsis, die Samenverhaltung (wegen organischer Fehler oder aus Enthaltsamkeit); s. Sperma u. Schesis.

spermătoschetĭcus, an Samenverhaltung leidend; sich der Samenergiessungen enthaltend; durch Samenverhaltung entstanden usw.; s. Spermatoschesis.

Spermătozemīa, der Samenverlust; v. Sperma u. Zemia.

spermătozemĭcus, an Samenverlust leidend, daraus entstanden usw.; v. Spermatozemia.

Spermiŏla, Spermiŏlum, = Sperma ranarum; Dimin. v.:

Spermĭum, το σπερμεῖον, = Sperma.

Spermobŏlē, ἡ σπερμοβολη, = Spermatismus; v. Sperma (Spermos?) u. (βολω, βολλω,) βαλλω, werfen, vgl. Ballismus, Bolus etc. etc.

Spermogonĭa, ἡ σπερμογονια, die Erzeugung des Samens; s. Sperma (Spermos!) u. Genos etc.

Spermolīthus, eine Samenversteinerung, versteinerter (Pflanzen-) Samen; auch: harte Concremente, welche man in den Samenbläschen fand; v. Sperma (Spermos?) u. Lithos.

spermolŏgus, σπερμολογος, Samen auflesend; Körner fressend; s. Sperma (Spermos!) u. λεγω, vgl. Sitologia, Lithologia! — *Aves spermologae*, οἱ ὀρνιθες σπερμολογοι, die Körner fressenden Vögel.

Spermopodĭum, 1) = Podospermium, und richtiger, als dieses! 2) = Spermatopodium oder *Hoffmann's* Spermapodium, und richtiger als dieses! eig.; Samenfuss! v. Sperma u. Podion.

Digitized by Google

Spermopodophŏrum, = Spermatopodophorum und kürzer und bequemer, als dieses, so wie richtiger, als *Hoffmann's* Spermapodophorum!

Spermos, ὁ σπερμος, = Sperma, Sporos.

Sperniola, Sperniolum, falsch statt: Spermiola etc.

sphacelatus, brandig; übel gebildet v. Sphacelus.

Sphacelĭas, ὁ σφακελιας, wer an Sphacelus leidet; s. Sphacelus.

Sphacelismus, ὁ σφακελισμος, das Brandigwerden (des Fleisches, der Knochen, der Bäume usw.!) v. σφακελιζω, brandig machen; σφακελιζομαι, brandig, carios usw. werden; s. Sphacelus.

sphacelōdes, σφακελωδης, brandig; brandähnlich usw.; s. Sphacelus (u. Εἶδος).

sphacelosus, brandig, mit Brand behaftet; v.:

Sphacelus, ὁ σφακελος, der Brand, kalte Brand; bei den Alten auch; der Beinfrass, die heftige Entzündung; eine grosse Unruhe u. Schmerz usw. Bei der Bildung des Worts scheinen mehre Bedeutungen der Augmentativa σφαω, σφαζω, (σφαξω,) σφαδαζω etc. v. σπαω (vgl. Spasmus!) vor dem Geiste geschwebt zu haben, z. B. aufreissen, auseinanderreissen, entzünden (wie mit einer *Fackel!* vgl. *Fax*); sehr unruhig machen, beunruhigen durch Reissen u. Entzündung im Innern usw.

Sphaera, ἡ σφαῖρα, die Kugel, der Ball; eig. das gewickelte Kloben! v. (σπαιρω, σφαιρω, σπαργω, σπαργαω,) σπαργανω, s. Sparganon, vgl. Spira!

sphaerĭcus, σφαιρικος, sphärisch, kugelrund; v. Sphaera.

Sphaeridĭum, Sphaerĭum, το σφαιριδιον, σφαιριον, eine kleine Kugel, eine Pille! Dimin. v. Sphaera.

Sphaeroblastae (plantae), die Kugelkeime (oder Kugelkeimer), nennt *Willdenow*: Pflanzen, deren Samenlappen bei'm Keimen sich nicht spalten, sondern in kugelförmiger Gestalt auf einem kleinen Stiele aus der Erde hervorkommen und an der Seite das Blattfederchen haben, wie z. B. *Juncus bufonius* u. einige verwandte Pflanzen; s. Sphaera u. Blastos etc.

sphaerōdes, sphaeroïdes, sphaeroïdēus, σφαιροειδης, σφαιρωδης, kugelförmig; v. Sphaera u. Εἶδος.

sphaeroïdeus, kürzer u. richtiger: sphaerodes.

Sphaerōma, το σφαιρωμα, ein zugerundeter Körper; v. Sphaera; σφαιροω, kugelrund machen. — Sphaeromăta, τα σφαιρωματα, bei *Galen*: die Hinterbacken.

Sphaerŭla, 1) eig.: eine kleine Kugel, Sphaeri-

Digitized by Google

dion; Dimin. v. Sphaera (aber unpassend Lat. gebildet!) 2) daher in der neuern Bot.: die Kugelfrucht, oder die Fruchthülle der Kryptogamen, welche kugelrund, an der Spitze bei ihrer Reife mit einem kleinen Loche versehen und ganz mit schleimigen Samen, welche zur Oeffnung herauskommen, angefüllt ist; z.B. bei *Sphaeria*.

Sphalax, ὁ σφαλαξ, genit. —ακος, —ăcis, 1) bei den Alten: ein sehr stachlichter Strauch, = *Rhamnus Paliŭrus* L.? v. (σφαω, σφαζω, s. Sphēn! σφαλω, σφαλαω, σφαλαζω,) σφαλασσω, fut. —αξω, ritzen, stechen, kratzen; 2) jetzt: das Geschlecht der Scharrmäuse.

Spheciscus, ὁ σφηκισκος, 1) eine kleine Wespe; Dimin. v. Sphex; 2) ein Stäbchen aus Holz, Blei oder dgl., nach Art der Wespen: in der Mitte beträchtlich dünner, als an den abgerundeten Enden, welche bes. zum Aufwickeln faden- und bandartiger Dinge, z. B. angeblich der sogen. Vena Medinensis (*Velschius*, de Vena Medinensi; Aug. Vind. 1674. 4. pag. 310. mit Abbildungen) gebraucht wurden. Der sonst treffliche *Biemer* sagt, wohl unrichtig? »der σφηκισκος sei spitz, wie ein Wespenstachel gewesen«, und führt gleich darauf, unter σφηκωδης, *Aristophanis* Pluto an, wo die betreffende Stelle dieser Behauptung geradezu widerspricht. Noch bestimmter sagt aber der Scholiast zu dieser Stelle (Pluto, Act. II, Sc. 4.): »Σφηκωδεις φασιν μη προκοιλιους, λεπτους κατα το μεσον, ὡς σφηκες· και μικρα των ξυλων και εις οξυ ξυνηγμενα σφηκισκους καλοῦσιν, επει και οἱ σφηκες την κοιλιαν επισυνεσταλμενην εχουσι· ισχνοι οντες δε οπισθεν.« Die Erklärung ist so bestimmt, dass ihr durch die anscheinenden Widersprüche in »εις οξυ ξυνηγμενα« und in »ισχνοι οντες οπισθεν« nicht geschadet wird. Vielleicht soll auch μεσον statt οξυ und μεταξυ (μεσοθεν?) statt οπισθεν stehen?

sphecōdes, sphecŏīdes, σφηκοειδης, σφηκωδης, wespenartig, wespenähnlich; v. Sphex, vgl. Εἶδος.

Sphēn, ὁ σφην, genit. —ηνος, der Keil (und, bildlich: alles Keilförmige. Keilartige;) v. σφαω, σφαζω, spalten; die aspirirte Form von σπαω, (auseinander) ziehen, s. Spasmus etc.

Sphendŏnē, ἡ σφενδονη, = *Funda*! 1) die Schleuder; 2) eine schleuderförmige Kopfbinde; v. (σφεω, σφενω, σφενδω,) σφαω, σφαζω, spalten, weil die ursprüngliche einfachste Schleuder aus einem eingespaltenen Stock bestand! vgl. Sphen etc.

sphenobasilāris, was zugleich das Keilbein und die Basis cranii betrifft, sich mit beiden verbindet usw.; s. sphenōdes u. Basis. — *Os sphenobasilare*, bei *v. Sömmering*; das Hinterhauptsbein.

sphenŏīdālis, kürzer und richtiger:

sphenōdes, sphenŏīdes, σφηνοειδης, σφηνωδης,

keilförmig; v. Sphen u. Εἶδος. — *Os sphenōdes*, (nicht: Os sphenoīdēum!) das Keilbein.

sphenoīdĕus, kürzer u. richtiger: sphenōdes.

sphenopalatīnus, was zugleich das Keilbein und den Gaumen betrifft oder angeht; s. Sphen u. *Palatum.*

sphenopharyngĕus, was zugleich das Keilbein und den Pharynx angeht; s. Sphen u. Pharynx.

spheno-pterygo-*palatinus*, was zugleich dem Keilbeine, den sog. Flügeln desselben und dem Gaumen angehört; s. sphenodes, pterygodes u. *Palatum.* — *Musculus sph.-pter.-pal.*, bei *Cowper*: = M. peristaphylinus externus.

Sphenorhamphae (aves), falsch statt:

Sphenorrhamphae (aves), die Keilschnäbel, Keilschnäbler, Vögel mit keilförmigen Schnäbeln; v. Sphen u. Rhamphus.

sphenosalpingostaphylīnus, was zugleich das Keilbein, die Eustach. Röhren u. das Zäpfchen angeht; s. Sphen, Salpinx u. Staphyle.—*Musculus sphenosalp.*, ein vom grossen Keilbeinflügel an der Ohrröhre entspringender zum weichen Gaumen gehender Muskel.

Sphenōsis, ἡ σφηνωσις, das Keilen, Einkeilen; v. σφηνοω, fut. —ωσω, (ein-) keilen; s. Sphen.

Sphex, ὁ σφηξ, genit. —ηκος, die Wespe, in verschiedenen Dialekten: Wepse! Lat. *Vespa*; immer dasselbe Wort mit verschiedenen Uebergängen und Versetzungen: zunächst eig. σφαξ, (wofür Ionisch: σφηξ!) v. (σφαω, σφαζω,) σφασσω, σφἑττω, fut. σφαξω, reissen, zerreissen, einreissen, (in der Mitte einschneiden) usw., ein Zischform v. σπαω, s. Spasmus etc. — Demnach wäre Sphex etymologisch einerlei mit Entomon, *Insectum*, Einschnittler etc.

Sphigma, το σφιγμα, genit. —ατος, —ătis, das Eingeschnürte, Eingeklemmte; s.:

Sphigmos, Sphigmus, ὁ σφιγμος, = Sphinxis; v. σφιγγω, s.:

Sphincter (musculus, μῦς), ὁ σφιγκτηρ, genit. —ηρος, —ēris, ein Schliesser, Verschliesser, Schliessmuskel, Sphinkter, *Constrictor*; v. σφιγγω etc. s. Sphinx!

sphincterīcus, einen Schliessmuskel betreffend, durch Umschliessen entstanden usw; v. Sphincter.

Sphingonta (medicamina, ἰαματα) τα σφιγγοντα, *Adstringentia (fortiora)*, stark zusammenziehende —, gleichsam verschliessende Mittel; v. σφιγγω, s.:

Sphinx, ἡ σφιγξ, σφιξ, φιξ, genit. σφιγγος, σφιγος, —ngis, 1) ein bekanntes fabelhaftes weibl. Ungeheuer, eig. Würgerin! 2) ein Phalänengeschlecht, wegen sei-

Digitized by Google

dion; Dimin. v. Sphaera (aber unpassend Lat. gebildet!) 2) daher in der neuern Bot.: die Kugelfrucht, oder die Fruchthülle der Kryptogamen, welche kugelrund, an der Spitze bei ihrer Reife mit einem kleinen Loche versehen und ganz mit schleimigen Samen, welche zur Oeffnung herauskommen, angefüllt ist; z.B. bei *Sphaeria*.

Sphalax, ὁ σφαλαξ, genit. —ακος, —ăcis, 1) bei den Alten: ein sehr stachlichter Strauch, = *Rhamnus Paliŭrus* L.? v. (σφαω, σφαζω, s. Sphēn! σφαλω, σφαλαω, σφαλαζω,) σφαλασσω, fut. —αξω, ritzen, stechen, kratzen; 2) jetzt: das Geschlecht der Scharrmäuse.

Spheciscus, ὁ σφηκισκος, 1) eine kleine Wespe; Dimin. v. Sphex; 2) ein Stäbchen aus Holz, Blei oder dgl., nach Art der Wespen: in der Mitte beträchtlich dünner, als an den abgerundeten Enden, welche bes. zum Aufwickeln faden- und bandartiger Dinge, z. B. angeblich der sogen. Vena Medinensis (*Velschius*, de Vena Medinensi; Aug. Vind. 1674. 4. pag. 310. mit Abbildungen) gebraucht wurden. Der sonst treffliche *Riemer* sagt, wohl unrichtig? »der σφηκισκος sei spitz, wie ein Wespenstachel gewesen«, und führt gleich darauf, unter σφηκωδης, *Aristophanis* Pluto an, wo die betreffende Stelle dieser Behauptung geradezu widerspricht. Noch bestimmter sagt aber der Scholiast zu dieser Stelle (Pluto, Act. II, Sc. 4.): »Σφηκωδεις φασιν μη προκειλιους, λεπτους κατα το μεσον, ὡς σφηκες· και μικρα των ξυλων και εις οξυ ξυνηγμενα σφηκισκους καλουσιν, επει και οἱ σφηκες την κοιλιαν επισυνεσταλμενην εχουσι· ισχνοι οντες δε οπισθεν.« Die Erklärung ist so bestimmt, dass ihr durch die anscheinenden Widersprüche in »εις οξυ ξυνηγμενα« und in »ισχνοι οντες οπισθεν« nicht geschadet wird. Vielleicht soll auch μεσον statt οξυ und μεταξυ (μεσοθεν?) statt οπισθεν stehen?

sphecōdes, sphecŏīdes, σφηκοειδης, σφηκωδης, wespenartig, wespenähnlich; v. Sphex, vgl. Εἶδος.

Sphēn, ὁ σφην, genit. —ηνος, der Keil (und, bildlich: alles Keilförmige. Keilartige;) v. σφαω, σφαζω, spalten; die aspirirte Form von σπαω, (auseinander) ziehen, s. Spasmus etc.

Sphendŏnē, ἡ σφενδονη, = *Funda*! 1) die Schleuder; 2) eine schleuderförmige Kopfbinde; v. (σφεω, σφενω, σφενδω,) σφαω, σφαζω, spalten, weil die ursprüngliche einfachste Schleuder aus einem eingespaltenen Stock bestand! vgl. Sphen etc.

sphenobasilāris, was zugleich das Keilbein und die Basis cranii betrifft, sich mit beiden verbindet usw.; s. sphenōdes u. Basis. — *Os sphenobasilare*, bei *v. Sömmering*; das Hinterhauptsbein.

sphenŏīdālis, kürzer und richtiger:

sphenōdes, sphenŏīdes, σφηνοειδης, σφηνωδης,

keilförmig; v. Sphen u. *Εἶδος*. — *Os sphenōdes*, (nicht: Os sphenoīdēum!) das Keilbein.

sphenoīdĕus, kürzer u. richtiger: sphenōdes.

sphenopalatīnus, was zugleich das Keilbein und den Gaumen betrifft oder angeht; s. Sphen u. *Palatum.*

sphenopharyngĕus, was zugleich das Keilbein und den Pharynx angeht; s. Sphen u. Pharynx.

spheno-pterygo-*palatinus*, was zugleich dem Keilbeine, den sog. Flügeln desselben und dem Gaumen angehört; s. sphenodes, pterygodes u. *Palatum.* — *Musculus sph.-pter.-pal.*, bei *Cowper*: = M. peristaphylinus externus.

Sphenorhamphae (aves), falsch statt:

Sphenorrhamphae (aves), die Keilschnäbel, Keilschnäbler, Vögel mit keilförmigen Schnäbeln; v. Sphen u. Rhamphus.

sphenosalpingostaphylīnus, was zugleich das Keilbein, die Eustach. Röhren u. das Zäpfchen angeht; s. Sphen, Salpinx u. Staphyle.—*Musculus sphenosalp.*, ein vom grossen Keilbeinflügel an der Ohrröhre entspringender zum weichen Gaumen gehender Muskel.

Sphenōsis, ἡ σφήνωσις, das Keilen, Einkeilen; v. σφηνόω, fut. —ώσω, (ein-) keilen; s. Sphen.

Sphex, ὁ σφήξ, genit. —ηκος, die Wespe, in verschiedenen Dialekten: Wepse! Lat. *Vespa*; immer dasselbe Wort mit verschiedenen Uebergängen und Versetzungen: zunächst eig. σφάξ, (wofür Ionisch: σφηξ!) v. (σφάω, σφαζω,) σφασσω, σφίττω, fut. σφάξω, reissen, zerreissen, einreissen, (in der Mitte einschneiden) usw., ein Zischform v. σπάω, s. Spasmus etc. — Demnach wäre Sphex etymologisch einerlei mit Entomon, *Insectum*, Einschnittler etc.

Sphigma, τὸ σφίγμα, genit. —ατος, —ătis, das Eingeschnürte, Eingeklemmte; s.:

Sphigmos, Sphigmus, ὁ σφίγμος, = Sphinxis; v. σφίγγω, s.:

Sphincter (musculus, μῦς), ὁ σφιγκτήρ, genit. —ῆρος, —ēris, ein Schliesser, Verschliesser, Schliessmuskel, Sphinkter, *Constrictor*; v. σφίγγω etc. s. Sphinx!

sphincterĭcus, einen Schliessmuskel betreffend, durch Umschliessen entstanden usw; v. Sphincter.

Sphingonta (medicamina, ἰάματα) τὰ σφιγγοντα, *Adstringentia (fortiora)*, stark zusammenziehende —, gleichsam verschliessende Mittel; v. σφίγγω, s.:

Sphinx, ἡ σφίγξ, σφιξ, φιξ, genit. σφίγγος, σφίγος, —ngis, 1) ein kekanntes fabelhaftes weibl. Ungeheuer, eig. Würgerin! 2) ein Phalänengeschlecht, wegen sei-

Digitized by Google

nes Umherfliegens im Halbdunkel; v. (φιγω, *figo? σφιγω*,) σφιγγω, umschnüren, umwinden, erwürgen usw. — Entstand die Fabel der Sphinx viell. aus einer erstickenden Sumpfluft, ähnlich der *Aria cattiva* der Pontinischen Sümpfe?

Sphinxis, ἡ σφιγξις, genit. —ιος, —ιος, —ĭos, —is, das Einschnüren, Umschnüren usw.; v. σφιγγω, fut. —γξω, einschliessen, umschnüren, erwürgen.

Sphongus, ὁ σφογγος, *Fungus!* der Schwamm; s. *Spongia!*

Sphragidonychargocomēta, ὁ σφραγιδονυχαργοκομητης, bei *Aristophanes*, *Hippokr.* u. A.: ein Charlatan, der die Finger bis zu den Nägeln mit Ringen besteckt, also etwa: lächerlicher Charlatan; v. σφραγις, das Siegel, der Siegelring; Onyx; αργος, weiss, (ob viell.. αργυρος, s. Argentum, gemeint ist?) u. κομεω, κομαω, schmücken, (prahlen mit Schmuck.)

sphygmatōdes, σφυγματωδης, = sphygmōdes.

Sphygmē, ἡ σφυγμη, = Sphygmus, nicht = Cacorrhythmus!

sphygmĭcus, σφυγμικος, zum Pulse gehörig, davon abhängig; auch: die Pulslehre betreffend; v. Sphygmus. —*Doctrīna sphygmĭca*, besser: Sphygmologia.

Sphygmocephălus, = Crotaphium; v. Sphygmus u. Cephale.

sphygmōdes, σφυγμωδης, σφυγματωδης, σφυγματοειδης etc., pulsirend, pulsähnlich; v. Sphygmus (u. Εἶδος.)

Sphygmographĭa, 1) die Beschreibung des Pulses; 2) die Zeichnung des Pulses nach seinen Intervallen, Erhebungen usw.; v. Sphygmos u. Grăphē etc.

Sphygmologĭa, die Pulslehre; v. Sphygmos u. Logos.

Sphygmometrum, ein Pulsmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Frequenz des Pulses binnen einergegebenen Zeit; v. Sphygmos u. Metrum.

Sphygmos, Sphygmus, ὁ σφυγμος, ἡ σφυγμη, der Puls; v. σφυζω, fut. σφυξω, pulsiren, wiederholt schlagen; die υ-Form v. σφαζω, (σφαδσω!) σφαδαω, um sich schlagen, unruhig sein; vgl. Sphacelus etc.! Sehr gut sagt *Aristoteles*: »Το αἱμα σφυζει εν ταις φλεψι.

Sphygmoscopĭum, 1) = Sphygmometrum; 2) eine Vorrichtung, den Puls mittelbar durch Erschütterung zwischenliegender Körper zu beobachten, wie z. B. in China Sitte ist; v. Sphygmos u. Scōpē.

Sphyxis, ἡ σφυξις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, = Sphygmus.

Spīca, 1) die Aehre; 2) eine Binde, welche nach dem

Digitized by Google

Anlegen eine Art von Aehre bildet; nahe verwandt mit Stachys, woraus es bloss durch Uebergang des *t* in *p* (s. die Bemerkk. über *T*, auch pente u. die Einleitung!) und des *a* in *i* entstand. — Ob das Teutsche: »spitz, Spitze« daher stammt?

Spilanthus, eine Flecken-Blume? v. Spilos u. Anthos. S. das *allg. med. Wb.*

spilōdes, (σπιλωδης,) einem Muttermal ähnlich; v. Spilos u. *Εἶδος*.

Spilōma, το σπιλωμα, der Fleck, Schmutz; das Muttermal; v. σπιλοω, Flecke machen; s. Spilos.

spilomatĭcus, passender: spilodes.

Spīlos, ὁ σπῖλος, der Fleck; Schandfleck; Schmutz; bei Neuern: das Muttermal; Ableitung würde hier zu weitläufig werden u. ist wohl unnöthig —? Vergleichen darf man wohl damit das Arab.: فسل oder فشل (f'ssel oder fĕschel), träge, schlecht, schmutzig, niedrig denkend!

Spilōsis, ἡ σπιλωσις, eig. die Befleckung, Beschmutzung, bei nachlässigen Schreibern = Spiloma.

Spinthărinx, Spinthărix; s.:

Spinther, ὁ σπινθηρ, ἡ σπινθαριγξ, σπινθαριξ, der Funken: eigentl. dasselbe Wort mit *Scintilla*! Scheint fast durch den Laut das Funkensprühen nachzuahmen!

Spintherismus, ὁ σπινθηρισμος, das Funkensprühen; bes. das (Andern sichtbare!) Ausfahren von Funken aus den Augen, wovon *Paracelsus* (Paramir. tr. 3, 9.), *Plempius* (Ophthalmograph. Lib. 4. Probl. 21.), *Willis* (Anima brutor. P. 1, 15.) unter den Benennungen von *Scintillatio*, *Coruscatio*, *Spintherismus* sprechen, u. wovon der Verf. selbst eine durchaus unzweideutige Beobachtung machte; v. σπινθηριζω, σπινθηρακιζω Funken sprühen; s. Spinther.

Spinthēromētrum, der Funkenmesser, das Spinthēromēter, ein Werkzeug zur Messung der Stärke der elektrischen Funken; v. Spinther u. Metrum.

Spīra, Spēra, ἡ σπειρα, etwas Gewundenes, Geflochtenes, Zusammengezogenes: die Windung, ein Schneckengang, ein Seil! eine Spiralfeder usw.; v. σπαω, (σπαρω, σπειρω, σπιρω,) σπειρω etc., (zusammen-) ziehen, (zusammenwinden oder wickeln usw.); s. unter Spasmus, vgl. Sphaera, Sparganon etc.!

spirālis, σπειρωδης, aus mehren gewundenen Gängen, (Schneckengängen) bestehend, spiralfederförmig; v. Spira.

spirōdes, spirōĭdes, σπειροειδης, σπειρωδης, = spiralis; v. Spira u. *Εἶδος*. — *Canalis spirōĭdes*,

Digitized by Google

bei *Chaussier*: der sogen. Aquaeductus Fallopii.

Spithăma, ἡ σπιθαμή, die Spanne; v. σπάω, (σπάω, σπίω, σπίζω, σπιδῶ,) auseinanderziehen, spannen. Deutlich verwandt mit den Teutschen: spannen, spinnen usw.!

spithamĕus, spannenartig, spannengross; v. Spithama.

Splanchna, τὰ σπλάγχνα, die Eingeweide; plur. v. Splanchnon.

splanchemphractĭcus, an Ueberfüllung u. Verstopfung der Eingeweide (bes. ihrer Gefässe) leidend, dadurch entstanden usw.; s.:

Splanchemphraxis, eine Ueberfüllung u. Verstopfung der Eingeweide, bes. ihrer Gefässe; v. Splanchnon u. Emphraxis.

Splanchneurysma, eine krankhafte Ausdehnung u. Erweiterung der Eingeweide; v. Splanchnon u. Eurysma.

Splanchnĭca, τὰ σπλαγχνικά, bei *Hippokr.* u. *Dioskorides:* Mittel gegen Krankheiten der Eingeweide, bes. des Unterleibes; v.:

splanchnĭcus, σπλαγχνικός, die Eingeweide betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, für sie bestimmt usw.; v. Splanchnon.

Splanchnidĭum, Splanchnĭŏlum, Splanchnĭum, τὸ σπλαγχνίδιον, σπλάγχνιον, ein kleines Eingeweide; Dimin. v. Splanchnon.

Splanchnodyne, ein Schmerz in den Eingeweiden; v. Splanchnon u. Odyne.

Splanchnographĭa, die Beschreibung der Eingeweide; v. Splanchnon u. Grăphē.

splanchnographĭcus, splanchnogrăphus, die Splanchnographie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Splanchnographia.

Splanchnolithĭăsis, die Bildung von sog. Steinen in den Eingeweiden; s.:

Splanchnolīthus, ein sog. Eingeweidestein, ein in innern Theilen gebildetes hartes steinartiges Concrement; s. Splanchnon, Lithiasis, Lithos.

Splanchnologĭa, die Eingeweidelehre; v. Splanchnon u. Logos.

splanchnologĭcus, splanchnolŏgus, die Eingeweidelehre betreffend, dazu gehörig usw.; v. Splanchnologia.

Splanchnolўsis, die Erschlaffung, Lähmung, (Auflösung? Zertrennung?) der Eingeweide; v. Lysis u. Splanchnon.

Digitized by Google

splanchnolytĭcus, an Erschlaffung oder Lähmung der Eingeweide leidend, davon herrührend usw.; v. Splanchnolysis.

Splanchnon, το σπλαγχνον, ein Eingeweide; nahe verwandt mit Splen, so wie es von einer Seite mit πλασσω, πλαγω, πλαγγω etc., vgl. Plastica, von einer andern Seite mit πλανεω, vgl. Planeta etc. verwandt scheint. Splanchnon wäre demnach: was sich der Breite nach ausbildet und nach mehren Seiten hin erstreckt. Das vorgeschlagene *S* kann sich leicht zur Bezeichnung (oder gleichsam Nachbildung!) des Glatten, Glänzenden, Schlüpfrigen, Schmierigen eingefunden haben.

Splanchnopathīa, ein Leiden der Eingeweide; v. Splanchnon u. Pathos.

splanchnopathĭcus, an Eingeweideübeln leidend, davon herrührend usw.; s. Splanchnopathia.

Splanchnophtharsis, eine Verderbniss oder Verletzung der Eingeweide; v. Splanchnon u. Phtharsis.

splanchnophtharticus, σπλαγχνοφθαρτικος, den Eingeweiden schadend, dieselben verderbend, —verletzend usw., aber nicht: = splanchnophthartus! s. Splanchnophtharsis; φθαρτικος, verderbend, zerstörend usw., vgl. Phthora, Phthiriasis etc.

splanchnophthartus, σπλαγχνοφθαρτος, an Verderbniss der Eingeweide leidend, dadurch entstanden, sich darauf beziehend usw.; s. Splanchnophtharsis; φθαρτος, verdorben, zerstöhrt; vgl. Phthora, Phtheir etc.

Splanchnophthŏra, eine Verderbniss der Eingeweide, bes. das chronische Leiden derselben; v. Splanchnon u. Phthora.

Splanchnoscopĭa, die (Beschauung und) Untersuchung der Eingeweide: v. Splanchnon u. Scŏpē.

splanchnoscopĭcus, splanchnoscŏpus, die Splanchnoskopie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Splanchnoscopia.

Splanchnosympathīa, der Consensus aller oder einzelner Eingeweide unter sich oder mit andern Theilen, z. B. mit der äussern Haut, mit den Seelenthätigkeiten; v. Splanchnon u. Sympathia.

splanchnosympathĭcus, einen Consensus zwischen oder mit den Eingeweiden bewirkend, denselben befördernd, von Consensus oder Mitleidenschaft zwischen einzelnen Eingeweiden unter einander oder mit andern Theilen herrührend, einen solchen betreffend usw.; s. Splanchnon u. sympathicus.

Splanchnotŏmē, Splanchnotomĭa, die wissenschaftliche Zerlegung der Eingeweide; von Splanchnon u. Tŏmē.

Digitized by Google

splanchnotomĭcus, splanchnotŏmus, die Splanchnotomie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Splanchnotome.

Splĕn, ὁ σπλην, genit. σπληνος, Splēnis, die Milz; verwandt mit Splanchnon etc.! viell. auch mit πλεος, πλημης? was voll u. glatt erscheint! vgl. noch *Lien!*

Splenalgĭa, der Milzschmerz, das Milzweh; der Milzstich; die Milzkrankheit; Engl. *the spleen* (dhe splīn)! v. Splen u. Algos.

splenalgĭcus, an Splenalgie leidend, dadurch verursacht usw.; v. Splenalgia.

Splenectăma, = Splenoparectama; s.:

Splenectăsis, = Splenoparectasis; v. Splen u. Ectasis.

Splenectŏme, Splenectomĭa, das Ausschneiden der Milz! der Milzschnitt; v. Splen u. Ectome.

Splenelcōsis, 1) das Verschwären oder Vereitern der Milz; 2) das Milzgeschwür; v. Splen u. Helcosis.

splenemphractĭcus, an Ueberfüllung (u. Verstopfung?) der Milz leidend, dahin gehörig, dadurch entstanden usw.; v.:

Splenemphraxis, die Ueberfüllung, (Verstopfung?) u. Auftreibung der Milz, Milzgeschwulst; v. Splen u. Emphraxis.

Splēnes, οἱ σπληνες, die Milzsucht; Engl. *the Spleen!* — plur. v. Splen; hat jedoch nur in Griech. Schriften jene Bedeutung.

Splenetĭca, = Splenica; v.:

splenetĭcus, = splenicus; v. Splen.

Splenĭa, = Spleniola.

Splenĭca, τα σπληνικα, Milzmittel; v. splenicus.

Splenictĕrus, die Milzgelbsucht, ein (wirkliches oder vermeintliches) Milzleiden mit missfarbigem Ansehen der Haut; v. Splen u. Icterus.

splenĭcus, σπληνικος, die Milz betreffend, dazu gehörig, darauf wirkend, auch: an Milzsucht leidend usw.; v. Splen.

Splenĭi (musculi), s. unter splenius.

Spleniŏla, Splenia, Spleniscus, Splenĭum, το σπληνιον, ὁ σπληνισκος, die Compresse, bes. die lange oder sogen. Longuette; gleichsam Dimin. v. Splen! wegen der langgezogenen, manchen Milzen ähnelnden, Form.

splenitĭcus, Splenitis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Splenitis.

Splenītis, jetzt: die Milzentzündung; eig. ist aber σπληνῖτις das Foemin. v. σπληνιτης, u. bedeutet: zur

Digitized by Google

Milz gehörig, davon abhängig, daher kommend usw., u. so nennt *Hippokr.*: ἡ σπληνῖτις (φλεψ,) eine bestimmte Ader an der linken Hand u. die derselben entsprechende an der rechten Hand: ἡ ἡπατῖτις (φλεψ)! *Galen* bezeichnet dagegen mit σπληνῖτις (νουσος) u. ἡπατῖτις (νουσος), chronische Anschwellungen der Milz u. der Leber; übrigens vgl. Splen u. Iritis.

Splenĭum, s. unter Spleniola.

splenĭus, riemenförmig; v. Splenium etc. — *Splenii* (musculi) *capitis* oder *colli*, die riemenförmigen Muskeln des Kopfes oder des Halses, bei *Bartholin, Bidloo, Winslow.*

Splenocēlē, der Milzbruch; v. Splen u. Cele.

Splenographĭa, die Beschreibung der Milz; v. Splen u. Grăphē.

splenographĭcus, splenogrăphus, die Splenographie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; v. Splenographia.

Splenologĭa, die Lehre von der Milz, die Milzlehre; v. Splen u. Logos.

splenologĭcus, splenolŏgus, die Splenologie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Splenologia.

Splenoncĭa, bei Französ. Schriftstellern: =

Splenoncus, die Milzgeschwulst; v. Splen u. Oncus.

Splenoparectăma, eine übermässige Ausdehnung der Milz, (nämlich das Ausgedehntsein selbst!) v. Splen u. Parectama. Jedoch scheint Splenoncus richtiger, weil Parectasis, Parectama mehr eine Ausdehnung in die Breite bezeichnen.

Splenoparectăsis, 1) die Entstehung und Ausbildung des Splenoparectama; 2) bei nachlässigen Schriftstellern: = Splenoparectama; v. Splen u. Parectasis.

Splenophraxia, Splenophraxis, bei *Alibert* unrichtig statt: Splenemphraxis.

Splenorrhagĭa, der Milzblutfluss; eig.: ein Milzriss! s. Splen u. Rhăgē, Rhagĭa.

Splenotŏmē, Splenotomĭa, die kunstgemässe Zerlegung der Milz; v. Splen u. Tŏmē.

splenotomĭcus, splenotŏmus, die Splenotomie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Splenotome.

Spodītes, ὁ σποδιτης (αρτος), das Aschenbrod; unter heisser Asche gebackenes Brod: v. Spodos.

Spodĭum, το σποδιον, 1) eig.: kleine, feine leichte Asche, als Dimin. v. Spodos; 2) sonst nannte man so das bei'm Rösten verschiedener Zinkerze sich sublimirende unreine Zinkoxyd, der Ofenbruch.

spodĭus, σποδιος, = spodōdes.

spodo-, bezeichnet jetzt in Zusammensetzungen, bes. bei

Digitized by Google

Botanikern: aschfarbig; also: = spododes; ist aber zunächt gebildet v. Spodos.

spodōdes, spodŏīdes, σποδοειδης, σποδωδης, σποδιος, aschfarbig: aschenartig; aschig; v. Spodos u. Εἶδος.

Spodos, ὁ σποδος, 1) die Asche; 2) die Metallasche; in spätern Zeiten: der Metallkalk; jetzt: das Metalloxyd; (jedoch eig. nur insofern es mittelst trockner Hitze bereitet ist!) 3) der feine Staub. — Scheint verwandt mit Psammos usw., da S und *P* so häufig versetzt werden. Einige erinnern noch an σπουδη, (Fleiss, Eifer,) σπουδαιω, fleissig (eifrig) sein, weil σποδεω, (den Staub abschlagen; fleissig schlagen; mit Asche bestreuen usw.) in einigen Bedeutungen damit übereinkommt. Andere wollen es vom Hebr. צפד (zāphad), fest anhängen, Arab.: صفد (safada oder saf'd = s'fad?), verbinden, herleiten, in welchen Wörtern allerdings die Wurzellaute dieselben sind, während die Bedeutungen manches wenigstens auf Staub Hinweisende haben.

Spondylalgĭa, der Wirbelschmerz, Schmerz in den Rückenwirbeln; v. Spondylus u. Algos.

Spondylarthrocăcē, (kürzer: Spondylocace!) eine Krankheit, bes. Caries der Rücken wirbel und daher rührende Verrenkung, Verdrehung usw. des Rückgrats; v. Spondylus u. Arthrocace.

Spondylexarthrēsis, = Spondylexarthrosis.

spondylexarthretĭcus, gewöhnl.: spondylexarthroticus.

Spondylexarthrōsis, die Rückenwirbelverrenkung; v. Spondylus u. Exarthrosis.

spondylexarthrotĭcus, mit Spondylexarthrose behaftet, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Spondylexarthrosis.

spondylĭcus, die Wirbel betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Spondylus.

Spondylītis, genit. —ĭdis, eine Entzündung eines oder mehrer Rückenwirbel, Wirbelentzündung; v. Spondylus; vgl. Iritis.

Spondylocăcē, eine Wirbelkrankheit, = Spondylarthrocace.

Spondylopathĭa, ein Leiden (eine Krankheit) der Wirbel, eine Wirbelkrankheit; v. Spondylus u. Pathos.

spondylopathĭcus, an den Wirbeln leidend, durch Krankheit der Rückenwirbel verursacht, dazu gehörig usw.; v. Pathos u.:

Spondylus, ὁ σπονδυλος, Att. σφονδυλος, der Wirbel, Rückenwirbel, *Vertĕbra*; auch: der Wirbel auf dem Kopfe, *Vertex!* der sog. Quirl der

Digitized by Google

Doldenpflanzen, *Verticillus*! etc. *Hippokr.* nennt vorzugsweise den zweiten Halswirbel σπονδυλος, wegen der durch ihn bes. begünstigten Drehung des Halses. Das Wort ist nahe verwandt mit κονδύλος, (σκονδυλος?) s. Condylus u. die Bemerkk. unter K. u. P.

Spongi, οἱ σπογγοι, geschwollene Drüsen am Halse; plur. v. Spongos.

Spongĭa, ἡ σπογγια, ὁ σπογγος, Att. σφογγος, (*Fungus*!) der Schwamm. Ableitung ist schwierig: die Alten leiten σπογγος v. σπᾶν το ὑγρον, Feuchtigkeit anziehen, σφογγος aber v. σφιγγομαι, (σφογγομαι, vgl. Sphinx!) sich einschnüren lassen, wohl nicht sehr passend ab.

spongiōsus, spongōdes, spongŏīdes, σπογγοειδης, σπογγωδης, schwammig, spongiös; s. Spongia.

Spongos, s. Spongia.

Spongōsis, der sog. Gliedschwamm; vom nicht vorhandenen Zeitwort σπογγοω, wie Ptilosis v. πτιλοω etc.; s. Spongia.

Spŏra, 1) ἡ σπορα, das Säen; die Saat; die Zeugung; das Erzeugte, das Kind; 2) in der neuern Bot.: die Keime der Pilze; v. σπειρω etc., s.:

sporadĭcus, σποραδικος, σπορας, zerstreut, einzeln liegend, einzeln vorkommend; v. σπειρω, (σπορω etc.) umherstreuen, s. Sperma. — *Morbi sporadici*, αἱ νοσοι σποραδικαι oder σποραδες, die (gewöhnlich) einzeln vorkommenden oder sporadischen Krankheiten, im Gegensatz der epidemischen.

Sporangidĭum, eig.: ein kleines Samengefäss; daher in der neuern Bot.: das Samensäulchen (*Columnŭla*) der Laubmoose, = ein dünner fadenförmiger Körper, welcher mitten durch die Büchse geht und an dem Samen befestigt ist. Bei der Kapsel nennt man ihn das Säulchen (*Willdenow*). — Von Spora u. Angidion.

Sporangĭum, oder richtiger: Sporangīum, 1) eig., wie Sporangidium: ein kleines Samengefäss; 2) in der neuern Bot.: die Sackfrucht, (sagen wenigstens *Willdenow* u. A., eig. sollte es wohl heissen: der Fruchtsack?) = die Fruchthülle der Kryptogamen, (jedoch nur der Homallophyllen,) eine dünne mit Samen gefüllte Haut, die sich nie von selbst öffnet und deren Samen erst nach Zerstörung der Hülle durch die Witterung usw. keimen können; v. Spora u. Angion.

Sporidium, 1) eig. der kleine Samen, das Sämchen; 2) in der neuern Bot. bes.: die Früchte der Pilze

Digitized by Google

(wegen ihrer Kleinheit); 3) bei *de Candolle* und *Kurt Sprengel* (wissenschaftl. Pflanzenkunde; Lg. 1820. S. 100.) offenbar unrichtig statt: Peridium und wahrscheinlich nur zufällig damit verwechselt? — Dimin. v. Spora.

Spormus, *le sporme* bei *Bégin* etc. (Dictionn. de méd.) unrichtig statt: Spora oder Sporos.

sporophŏrus, Samen tragend, Samen enthaltend; v. φερω, (φορω,) s. *fero* etc., u. v.:

Spŏros, ὁ σπορος, = Spora.

Squilla, = Scilla, Scylla.

Stachypteris, plur.: Stachypterides, der Aehrenfarrn; v. Pteris u.:

Stachys, ὁ σταχυς, ασταχυς, genit. —υος, die Aehre (der Gräser, des Getraides;) nahe verwandt u. eig. dasselbe Wort mit Staphis, Staphyle, *Spica!* — Jedoch scheint es auch verwandt mit στιζω, *stechen*! s. Stixis, Stibium etc. etc.! Um so mehr, da das Hebr. ypn (thāka), schlagen, hineinschlagen (Nägel udgl.), stechen, wegen der nahen Verwandtschaft des n mit den Zischlauten, fast dasselbe Wort mit sehr ähnlicher Bedeutung bildet.

Stadium, το σταδιον, eig. die Rennbahn oder vielmehr der dazu abgesteckte Raum; daher: Zeitraum, Periode usw.; v. σταω, ἱστημι, stehen, *sto!* vgl. Stamen etc.! — *Stadia morbi*, die einzelnen bestimmten Krankheitszeiträume, Krankheitsperioden.

Stagma, το σταγμα, genit. —ατος, —ătis, = Stalagma.

Stagŏn, ἡ σταγων, genit. —ονος, 1) der Tropfen; v. σταζω, tröpfeln, s. Stalagma etc. etc.; 2) das Eisen usw.; s. Stannum etc.!

stalactĭcus, σταλακτικος, gern oder viel tröpfelnd; v. σταλαχτιζω, gern tröpfeln, geneigt sein zum tröpfeln; s.:

Stalactītes (lapis), der Tropfstein; s.:

stalactos, σταλακτος, σταχτος, tröpfelnd; was durch Tröpfeln entstanden ist; z. B. Lapis stalacticus oder Stalactites; s.:

Stalagma, το σταλαγμα, σταγμα, genit. —ατος, —ătis, das Tröpfelnde, Abgetröpfelte, das Destillat, der destillirte Spiritus, ein destillirtes Wasser; bei nachlässigen Schriftstellern auch: = Stalagmus oder Stalaxis; v. σταζω, σταλαζω, tröpfeln.

Stalagmītes, (Stalagmītis?) in der neuern Bot. ein bekanntes Pflanzengeschlecht, dessen (bis jetzt allein be-

Digitized by Google

kannte?) Species: *St. Cambogia* oder *Cambogiōdes*, das Gutti liefert; v.:

Stalagmus, Stalaxis; ὁ σταλαγμος, σταγμος, ἡ σταλαξις, σταξις, das Tröpfeln, Abtröpfeln; das Destilliren, die Destillation; s. Stalagma.

Stāmen (ἡ σταμιν,) ὁ στημων, genit. (—ĭνος,) —ονος, —ĭnis, der Staubfaden in Blumen; v. σταω, *sto!* (ἱσταω,) ἱστημι, aufrecht stehen (u. stellen!), sich in die Höhe richten. Beide Griech. Wörter bedeuten eig.: der Aufzug im Gewebe, die Stäbe im Geflechte, um welche die dünnern Ruthen usw. geflochten wurden usw., weil die Alten, weniger sitzerisch als wir, alle dergl. Arbeiten stehend verrichteten, also auch *Stamina* haben mussten, wo wir *Züge* brauchen. — Merkwürdig stimmt noch das Pers. استادن (estāden), stehen, mit dem Griechischen und den bekannteren Occidentalischen Sprachen zusammen.

Stannĭŏlum, das Stanniōl, die Zinnfolie; Dimin. v.:

Stannum, ὁ κασσιτερος, κατσιτερος, 1) bei den Alten: eine Verbindung von Blei und Silber, das sog. Werkblei oder Werk; 2) seit etwa dem 4. Jahrhundert: das Zinn; wahrscheinlich v. ἑσταναι, *stare*, stehen, stehen bleiben, gestehen (= gerinnen)! weil beide Arten von *Stannum* leicht zu einer festen Masse gestehen. Jedoch, wegen der Leichtflüssigkeit, vgl. auch Stagōn 2. — Auch (ὁ und ἡ) σταμνος, ein Gefäss zu Flüssigkeiten, scheint der Vergleichung werth. Eben so auch die Diminutive davon: σταμναριον, σταμνιον, σταμνισκος, = das Gefäss צנצנת (zinzĕnĕth), 2 Mos. 16, 33. — Auch wohl das Teutsche: Stanne?

Staphis, ἡ σταφις, σταφυλις, die Rosine, getrocknete Weinbeere; zuw. auch Pfl. mit Früchten von ähnl. Form, z. B. *Delphinium Staphis-agria!* — ist gleichsam verkürztes Dimin. v. Staphyle.

Staphylägra, eine Zäpfchenzange, ein Zäpfchenhalter; v. Agra u.:

Staphȳle, ἡ σταφυλη, die Weintraube; die Weinbeere; daher bei *Hippokr.*, *Galen* u. A.: das geschwollene Zäpfchen; jetzt gewöhnl. das Zäpfchen; eig. Dimin. v. σταφυς statt σταχυς, s. Stachys! zur Bildung dieser Wörter mag allerdings wie *Riemer* will, σταω, ἱστημι, (aufrecht) stehen oder stellen, beigetragen haben, so dass Stachys, (Staphys,) Staphyle etwas bezeichnen, das aufrecht steht oder gestellt

Digitized by Google

wird, wie Aehren, Weinstöcke usw. Aber zu gewagt überträgt *Riemer* die Wörter noch auf alles, was an dergl. Stöcken, Stangen, Stützen usw. wächst und hängt. Sicher schwebte bei der Bildung jener Wörter σταζω, (σταξω, s. Stagma etc.) tropfen, *träufeln*, mit vor dem Geiste. Auch *Traube*, Niedersächs. *Drube* u. *Drufel* ist mit *träufeln* u. *tropfen*, wenn gleich auch mit *Dryppa*, *Drypeta*, *Druppa* verwandt, und bei unsern Dichtern: »*tropfen blaue Pflaumen herab.*« — Sehr sinnig erinnert *Riemer* zugleich an (σταω, στεω, στεβω, στειβω, στεμβω, στεμφω, στεμφαζω,) στεμβαζω, *stampfen*, austreten; στεμφαλον, was ausgetreten wird oder ausgetreten ist, wie Trauben, Aehren, Trebern (= Tret-beeren?)!

staphylĭcus, (σταφυλικος,) gewöhnl.: staphylinus.

Staphylīno-pharyngĕus (musculus), bei *Morgagni:* Musc. palato-staphylinus; v. Pharynx u.:

staphylīnus, σταφυλῖνος, zum Zäpfchen gehörig usw.; v. Staphyle. — *Staphylinus medius* (musculus), bei *Winslow*: = Musc. palato-staphylinus.

Staphўlis, Staphylĭum, το σταφυλιον, ἡ σταφυλις, 1) eine kleine Weintraube oder kleine Weinbeere; 2) eine Rosine; 3) die Brustwarze! 4) ein Saugglas für Kinder! Dimin. v. Staphyle.

Staphўlodialўsis, die Erschlaffung des Zäpfchens, das sog. Herabschiessen dess.; nicht: Verletzung des Zäpfchens! v. Staphyle u. Dialysis.

staphylodialytĭcus, an Erschlaffung des Zäpfchens leidend, davon herrührend usw.; s. Staphylodialysis.

Staphylōma, το σταφυλωμα, das Traubenauge, Staphylōm, (schon bei *Galen*, *Paul Aegin.*, *Aëtius*;) v. Staphyle; vgl. Myocephalon.

staphylomatĭcus, mit Staphylom behaftet, davon herrührend usw.; s. Staphyloma.

Staphyloncĭa, *la staphyloncie*, Gallicismus statt:

Staphyloncus, die Zäpfchengeschwulst, also: = Staphyle bei *Hippokr.!* v. Staphyle u. Oncus.

Stasis, ἡ στασις, die Stockung, z. B. die wirkliche oder vermeinte der Säfte; *Stagnatio*, eig. *Statio*! das Stehen, Stillstehen, Stand, Stillstand;) v. σταω, ἱστημι, still stehen machen, stellen; stehen.

Statĭca (doctrina, θεωρια oder επιστημη) ἡ στατικη, die Statik, die Lehre vom Gleichgewicht zwischen verschiedenen Dingen; vgl. Aerostatica, Atmostatica, Hydrostatica; v.:

statĭcus, στατικος, 1) ein Stillstehen oder eine Sto-

Digitized by Google

ckung verursachend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; 2) zum Gleichgewicht bringend oder gehörend, wägend usw.; v. στακω etc., s. Stasis.

Statis, falsch tatt: Stasis oder *Statio.*

Stătus, der *Zustand*, gerade vorhandene Bestand; v. *sto*, (στακω, ἱστημι etc.; vgl. Stasis!) stehen.

Staxis, ἡ σταξις, = Stalaxis, Stalagmus.

Stear, το στεαρ, contr. στηρ, genit. στεατος, der Talg, festes Fett, wie das von Hirschen, Ochsen usw.; v. στακω, στεω, ἱστημι, stehen (oder gestehen) machen. Auch wir sagen: der Talg *gesteht*, fängt an zu *gestehen* oder zu *stehen* bei'm Erkalten. Vgl. Stamen, *Stannum* etc. Als Gegensätze vgl. Pimele, Axungia, Oleum etc.

Steăras, genit. —ătis, nach der Französ. chemischen Nomenclatur: ein fettsaures Salz; v. Stear, vgl. Stearina etc. — Eig. sollte es wohl Steatas heissen.

stearĭcus, fettsauer; v. Stear, s. Stearina. — *Ăcĭdum stearĭcum* oder *margarĭcum*, die Fettsäure.

Stearīna, Stearīne, Franz. *la stéarine*, bei *Chevreuil* und *Braconnot: le suif absolu*, der eigenthümliche Talgstoff, eine in Nadeln oder Sternchen krystallisirende, farbe- und geschmacklose, fast geruchlose, schmelzbare, in warmem Weingeist lösliche Masse, welche in Verbindung mit der Elaïne das Fett bildet; v. Stear; viell. wäre Steatina richtiger?

Steātas? s. Stearas.

steatīcus, richtiger als: steaticus?

Steatīna? Steatīne? s. Stearina.

steatīnus, στεατινος, aus Talg bestehend, talgig; v. Stear.

Steatītes, 1) der Speckstein; 2) eine Talggeschwulst, bes. eine allg. Fettleibigkeit; ein allg. speckiges Wesen; v. Stear.

Steatocēlē, ein sog. Fettbruch oder Speckbruch, eine feste Fettgeschwulst im Hodensack; v. Stear u. Cele.

steatōdes, στεατωδης, talgartig, speckartig, speckig, talgig; v. Stear (u. Εἶδος).

Steatōma, το στεατωμα, genit. —ατος, —ătis, 1) eine Speck- oder Fettgeschwulst (in einem besondern Sacke oder Balge), das Steatōm; 2) bei *Galen* u. A. auch: eine grosse Fettleibigkeit überhaupt; v. Stear; στεατοω, fut. —ωσω, fett machen, Fett sammeln.

steatomatĭcus, mit Steatoma behaftet, davon herrührend usw.; v. Steatoma.

steatomatōdes, einer Speckgeschwulst ähnlich; v. Steatoma u. Εἶδος.

steatomatosus, = steatomatodes.

Digitized by Google

Steatornis, der Speckvogel, der *Guacharo*; ein sehr viel Fett liefernder, Körner fressender Nachtvogel in Südamerica (nach *Al. v. Humboldt*); v. Stear u. Ornis.

Steatōsis, ἡ στεατωσις, die Talg-oder Speckbildung; die Bildung des Steatöms; bei nachlässigen Auctoren auch: = Steatoma; v. στεατοω, s. Steatoma.

stegănopŏdus, richtiger:

Stegănŏpūs (avis, ορνις) ἡ στεγανοποους, genit —οδος, —ödis, plur. —οδες, —ödes, ein Schwimmvogel, ein Vogel, dessen Fussglieder mittelst einer Haut vereinigt und gleichsam rund umher bedeckt sind, als Gegensatz von Schizopūs (im Nachtrage); v. πους, s. *Pes*, u. v.:

stegănos, stegnos, στεγανος, στεγνος, bedeckt; (durch Bedeckung gepresst;) verdichtet; dicht; verdichtend; daher: zusammengezogen und zusammenziehend, adstringirt und adstringirend, v. στεγω, *tego!* στεγαζω etc. decken, bedecken, drücken, pressen; davon dann: στεγη oder τεγη; *Tectum*, Decke, Dach, oder etwas Zusammenverbundenes, das zum Schutz u. zur Decke dienen soll! So sind: Stegnosis, *Tectum*, *tangere*, *Tactus*, Decke, Dach, *Tectula* oder *Tegula*, Niedersächs. *Teigel*, *Ziegel* usw. alle nahe verwandt! Auch (στεγανον, στεγνον, σταγνον,) σταγγον, *Stannum*, *étain*, Niedersächs. *Tennen*, Engl. *Tin*, Zinn u. viele ähnl. gehören hierher. Vgl. noch Stagōn etc.

Stegăsis, ἡ στεγασις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Bedecken; Verdichten; Zusammenziehen; Verengern usw.; v. στεγαζω, fut. —ασω, s. steganos.

Stegnōsis, ἡ στεγνωσις, genit, —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Verdichten, Verengern, starke Zusammenziehen usw., v. steganos; στεγνοω, fut. —ωσω, verdichten, verengern usw.

Stegnotĭca, τα στεγνωτικα, zusammenziehende, verdichtende Mittel, *Adstringentia*; v. στεγνοω, s. Stegnosis.

Steirōsis, ἡ στειρωσις, s. *Sterilitas*.

Stĕmon, ὁ στημον, genit. —ονος, —ŏnis, = *Stamen*, bes. auch in der neuern Bot. zum Behuf von Zusammensetzungen, wie: Calycostemŏnes etc.; v. (ἱστημι,) ἱστημι, aufstellen; s. *Stamen* etc. etc.

Stenagma, το στεναγμα, der Seufzer, das Gestöhn; v. στεναζω, fut. —αξω, seufzen, stöhnen; eig.: sich beengt fühlen; s. stenos.

Stenagmus, Stenaxis, ὁ στεναγμος, ἡ στεναξις, das Seufzen, Stöhnen (als subjective Handlung, während Stenagma den hörbaren Seufzer, als etwas objectiv Vorhandenes, bezeichnet); s. Stenagma.

Stenocardĭa, die sog. Brustbräune, *Angina pectoris Anglor.*; eig. Herzklemme! v. stenos u. Cardia.

Digitized by Google

Stenochorĭa, ἡ στενοχωρία, die Verengerung (eines Raums); bei einigen Neueren: Verengerung oder doch enger Zustand der Mutterscheide, so dass Coïtus u. Conception unmöglich werden; v. stenos u. χωρα, χωρος, der Raum.

Stenochorĭăsis, 1) = Stenochoria; bes. in der neuern Bedeutung; 2) falsch statt: Stenocoriasis.

stenochorĭcus, στενοχωρος, eng, an Verengerung leidend, davon herrührend usw.; s. Stenochoria.

Stenocorĭăsis, (ἡ στενοκορίασις,) 1) bei *Vegetius* als Pferdekrankheit: Verengerung der Pupille; 2) aus Missverstehen der Erscheinung aber auch: schwaches Gesicht! v. stenos u. Core; — 3) falsch statt: Stenochoriasis.

Stenomycterĭa, das Behaftetsein mit zu engen Nasenlöchern; v. stenos u. Mycter.

stenomycterĭcus, an Stenomykterie leidend, davon herrührend usw.; s. Stenomycteria.

Stenopyra, bei *Bégin* etc. u. A. falsch statt: Sthenopyra.

Stenoramphae, falsch statt:

Stenorrhamphae (aves), die Schmalschnäbel, Schmalschnäbler; v. stenos u. Rhamphus.

Stenorhynchus, bei *Cuvier*, *Dumeril*, *v. Froriep* u. A. falsch statt:

Stenorrhynchus, der Gavial, das Ostindische Krokodil, *Lacerta gangetica* Physiogr.; eig. der Engrüssel, Dünnrüssel, wegen der Mandibula elongata subcylindrica! v. Stenos u. Rhynchus.

stĕnos, στενος, Ion. στεινος, eng, schmal, klein; beklemmt; στενω, στεινω, fut. —ῶ, —ωσω, verengern, sicher verwandt mit steganos etc.!

Stenōsis, ἡ στενωσις, = Stegnosis; v. στενω, s. stenos.

*Steno*stegmosis, wahrscheinlich nur Schreibfehler (aber bei *Bégin* etc. mehrmals wiederholt!) statt:

*Steno*stegnosis, soll bedeuten: Verengerung des Duct. Stenon.; eine sehr üble Zusammensetzung aus *Stenson* oder *Stenosis* (wie *Stenson* sich eben nicht passend in seinen Lat. Schriften nannte), u. v. Stegnosis.

Stenostomĭa, der enge Zustand des Mundes (oder anderer Oeffnungen); der enge Mund; die Mundklemme! v.:

stenostŏmus, στενοστομος, mit engem Munde (mit engen Oeffnungen) versehen, daran leidend, davon herrührend usw.; v. stenos u. Stoma.

Stenŏtes, ὁ στενοτης, genit. —ητος, —ētis, die Enge; die Beklemmung; Angst; Verlegenheit usw.; v. stenos.

Stenothorāces, Menschen mit enger Brust, s.:

stenothoracĭcus, mit engem Thorax versehen, von engem Thorax herrührend usw.; v. stenos u. Thorax.

stenoticus, verengert, an Verengerung leidend; v. Stenotes.

Stentŏrophonĭcus, **Stentŏrophōnus**, ὁ στεντοροφωνος, eine sehr starke Stimme (Stentorstimme) habend; v. Phone u. Στεντωρ, *Stentor*, ein Grieche im Heere vor Troja, der 50 andere überschrie!

Stenygrochorĭa, ἡ στενυγροχωρια, 1) = Stenochoria; vom Ion. στενυγρος statt στενος, s. stenos, v. στενυω, στενυζω, στενυγω, στενυχω etc.; 2) eine Stenochorie von oder mit Ueberfluss von Feuchtigkeit; v. stenos, hygros u. χωρα, s. Stenochoria. So liesse sich wohl am einfachsten der Krieg schlichten, den die Etymologen nun seit beiläufig 2000 Jahren wegen dieses Wortes führen.

Stera, falsch statt: Hystera!

Stereometrĭa, ἡ στερεομετρια, 1) das Ausmessen fester (d. h. nicht flüssiger), solider Körper oder vielmehr des Raums! welchen sie einnehmen; 2) die Lehre davon, die Stereometrie; s. Metrum u.:

stĕrĕos, στερεος, contr. στερρος, trocken, starr; fest, *solidus*, eine bestimmte Form darstellend; auch: dürr, eingetrocknet, hart; wüst, unfruchtbar usw., man will es v. σταω, ἱστημι, stellen, stehen, (στασερος, *gleichsam steherig*, was gern oder gewöhnlich steht!) herleiten; es scheint fast bloss rauhe ρ-Form v. στενος oder στεινος, u. sich zu diesem zu verhalten wie *dürr* (= dünn u. rauh!) zu *dünn* (u. glatt)!

Stereŏtes, ἡ στερεοτης, die Festigkeit, Starrheit; Dürrheit; Magerkeit usw.; v. stereos.

stereotĭcus, mit Dürrheit behaftet, durch Dürre oder Ausdörren entstanden; bei Einigen auch mit Unrecht: von starren oder sog. festen Körpern herrührend; v. Stereota.

Sterēsis, ὁ στερησις, die Beraubung; Wegnahme, bei *Aristoteles:* der Gegensatz der Realität; v. (στερω, στερεω,) στερίζω, στερισκω, berauben, eig.: dürr, wüst, unfruchtbar usw. machen; v. stereos!

stereteelectricus, soll bedeuten: durch Beraubung der Elektricität entstanden; könnte aber auch heissen: trocken-elektrisch, von Elektricität trockener Körper herrührend, u. ist überhaupt unnatürlich gebildet aus electricus u.:

steretĭcus, στερητικος, beraubend, wegnehmend, verneinend; durch Beraubung oder Wegnahme entstanden; s. Steresis.

steretodonticus, müsste wenigstens heissen: odontostereticus! soll bedeuten durch Zahnmangel entstanden; v. ὀδους, s. Dens, u. stereticus.

steretoxygenĭcus, müsste wenigstens heissen: oxygeniostе-

Digitized by Google

reticus, u. würde dann doch nur bezeichnen: des Oxygens beraubend; es soll aber bedeuten: durch Oxygenmangel entstanden! s. stereticus u. Oxygenium.

Sterilĭtas, ἡ στειρωσις, die Unfruchtbarkeit (bes. der Weiber); v. stereos etc.

Sternalgĭa, ein Schmerz im oder unter dem Brustbein, bes. die sog. *Angina pectoris Anglorum*; v. Sternum u. Algos.

Sternocleidomastōdes, Sternocleidomastoïdeus (musculus), der Kopfnicker oder der Brustschlüsselbeinzitzenfortsatzmuskel, weil er sich an diese Theile ansetzt; v. Sternum, Cleis u. mastodes.

Sternodynĭa, = Stenocardĭa; v. Sternum u. Odyne.

Sternohyoïdeus oder besser: Sterno-hyōdes (musculus), der Brust-Zungenbeinmuskel; müsste eig. heissen: Sternuōdes! v. Sternum u. hyodes.

Sternomastōdes, Sternomastoïdeus (musculus), = Sternocleidomastodes.

Sternothyreōdes, weniger richtig: Sternothyreoïdeus (musculus), der Kehlkopfniederzieher oder Brustbeinschildknorpelmuskel; v. Sternum u. Thyreodes (cartilago).

Sternum, το στερνον, das Brustbein, Sternum, eig. der (vordere) feste knochige Theil der Brust; v. στερεος, στερβος, στερφνος, στερνος etc., s. stereos.

sternuōdes, müsste man eig. schreiben statt sternohyoïdeus! nämlich aus στερνον u. ὑωδης muss im Griech. nothwendig στερνουωδης werden!

Stethidĭum, το στηθιδιον, eine kleine Brust, ein Brüstchen, Brüstlein; Dimin. u. Stethos.

Stethodesmis, Stethodesmĭum, το στηθοδεσμιον, ἡ στηθοδεσμις, eine Brustbinde, bei den Alten bes.: eine Binde zum Herauf- und Hervortreiben der weibl. Brüste; wie die heutigen Corsets! v. Desmion oder Desmis u.:

Stēthos, το στηθος, genit. —εος, —ους, 1) die Brust; 2) der Ballen an der Hand, der Hacken am Fusse und wohl überhpt: das Vorstehende, z. B. ein vom Meerwasser aufgeworfener Sandhügel, eine Sand-Bank, v. (ἱσταω,) ἱστημι etc., s. unter Stamen etc. etc. Desshalb scheint das Wort ursprünglich nicht = Thorax, wie jetzt, sondern = Mamma (vgl. Stethodesmis!) gegolten zu haben?!

Stethoscopĭum, ein Stethoskōp, ein Werkzeug zur Untersuchung der Brusthöhle (z. B. das neuere von *Laennec*); s. Stethos u. Scōpe etc.

Stethynĭon, το στηθυνιον, = Stethidion; Dimin. v. Stethos.

Digitized by Google

Sthenĭa, το σθενος, genit. —εος, —ους, die Kraft, Stärke; erhöhte Lebensthätigkeit; scheint mit stenos u. stereos, in der Bedeutung *starr, fest*, verwandt. Uebrigens hiess Sthenĭa, τα σθενεια, bei den Alten eine besondere Art von Faustkampf!

sthenĭcus, σθεναρος, sthenisch, in (krankhaft) erhöhter Thätigkeit begriffen; v. σθενω, σθεναω, σθεναζω etc.) stark machen, stark sein; vgl. Sthenia.

Sthenopўra, das sthenische, oder synochische Fieber; s. Pyretos u.:

Sthenos, το σθενος, s. Sthenia.

Stibium, το στιβι, στιμμι, ἡ στιμμις, das Spiessglanz, Stibium, Antimonium; v. στειβω, (στιβω, στιπω, *stipo*! στεφω, στεμφω; vgl. Staphyle! u. a. verwandte v. σταω, στεω etc.) fest treten, fest und dicht machen; im Med. fest werden oder sein. Zu leicht macht es sich *Eustathius*, indem er das Wort geradezu als Aegyptisch bezeichnet. Besser führt *Riemer*, wenn auch nicht wörtlich, auf die obige Ableitung. Doch muthet er dem frühen Alterthume, in welchem das Wort offenbar gebildet wurde, wohl zu viel zu, wenn er das Wort aus der adstringirenden Wirkung, die Stibium ohnehin nicht hat; entstehen lässt. Rohe Völker benennen Alles nach dem ersten sinnlichen Eindruck. So bekam auch Stibium den Namen von seiner Sprödigkeit oder höchstens von dem Stampfen u. Stossen, das damit geschehen musste, ehe es als Augenbrauenschminke gebraucht werden konnte. Die verschiedenen Bedeutungen v. στιβος, στιφος, στιπτος, der Fusspfad, ausgetretene Weg usw. usw., so wie die präteritiv-pasive Form von Stimmi scheinen sehr für die letzte Ansicht zu sprechen.

Stichos, ὁ στιχος, στοχος, στοῖχος, = Stöchos.

Stigma, το στιγμα, genit. —ατος, —ătis, 1) der Stich, wie Flohstich, Nadelstich oder was diesen ähnelt, daher auch: eine kleine Narbe usw.; 2) die Narbe auf dem Pistill in Blumen; v. (στιγω,) στιζω, fut. στιξω, *stechen!*

Stigmătostemŏnes (plantae), Pflanzen, bei denen die Antheren auf der Narbe sitzen; v. Stigma u. Stēmōn.

Stimatosis, soll heissen: Blutung aus dem männl. Gliede! sehr übel gebildet aus Styma.

Stimmi, το στιμμι, ἡ στιμμις, = Stibium.

Stincus, bei *Dumeril*, v. *Froriep* u. v. A. falsch statt: Scincus, ὁ σκιγκος, s. im Nachtrage. *Blumenbach* hat richtig: Scincus.

Stirōsis, ἡ στειρωσις, = *Sterillitas.*

Stixis, ἡ στιξις, το στιχθαι, das Stechen; das Tattuiren, (wie an den Händen der Griech. Soldaten geschah, *um die Leute wieder zu erkennen!* nach *Sextus Empiricus*;) = auch: das Brandmarken, das Interpungiren usw.; v. στιζω, s. Stigma.

Digitized by Google

Stizolobĭum, die sog. juckende Fasel, Kuhkrätze, die behaarten Schoten v. *Dolichos pruriens* Bot.; v. στιζω, stechen, s. Stixis etc. u. v. Lobion (also eig.: Stechschote!)

Stoechīōma, το στοιχειωμα, = Stoechion; v. στοιχειοω, sich mit den Elementen beschäftigen; s. Stoechion.

Stoechiometrĭa, (ἡ στοιχειομετρια?) das Messen der Grundstoffe u. die Lehre davon; die (chemische) Elementenlehre; s. Metrum u. Stoechīon.

stoechiometrĭcus, stöchiometrisch, Stöchiometrie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; v. Stöchiometria.

Stoechīon, το στοιχεῖον, der Grundstoff, das Element; jeder erste Anfang usw.; v.:

Stoechos, ὁ στοῖχος, στιχος, eine Reihe von Stiften, Pfählen oder Buchstaben, eine Zeile, Linie, Grundlinie, Grundriss usw.; eig. der einzelne Stift, Pfahl, Buchstabe, Punct, deren mehre erst die Reihe oder Zeile machen! v. στιζω, s. Stigma.

Stolo, genit. *Stolōnis*, (μοσχος, οσχος,) die Sprosse, der sprossende Stängel mit Blättern u. neuen Wurzeln; v. στολος, die Sendung, etwas Ausgesandtes: daher auch: der seitswärts gehende, gleichsam ausgesandte Stängel; v. στελλω, (στολω,) senden.

Stŏma, το στομα, genit. —ατος, —ătis, der Mund; die Mündung; die letzte Oeffnung eines Gefässes usw.; v. (στιβω, στεβω, στοβω, στομω, στομφω, στεμφω,) στεμβω, stampfen, stopfen; also: was gleichsam zum Stopfen da zu sein scheint, für den rohen Menschen! Vgl. noch: Stomata!

Stomacăce, ἡ στομακακη, στομακακια, die Mundfäule, der Scorbut des Mundes, eine Mundkrankheit überhpt; v. Stoma u. κακια, s. cacos etc.

Stomachalgia, = Cardialgia; v. Stomachus u. Algos.

stomachālis, = stomachicus, bes. in der Bedeutung: dem Magen dienlich.

Stomachĭca, τα στομαχικα, die Magenmittel; v.:

stomachĭcus, στομαχικος, zum Magen gehörig, denselben betreffend, ihm dienlich usw.; v.:

Stomachus, ὁ στομαχος, 1) der Magen; 2) = Cardia; — eig. jede grössere (langgezogene Mündung, z. B. bei *Hippokr.* der Blasenhals, die Cervix uteri usw.; gleichsam Augmentativum v. Stoma; doch kann man zugleich an εχω, haben, gedacht u. »was eine Mündung hat« gemeint haben.

Stomacia, unrichtig statt: Stomacace.

Digitized by Google

Stomalgĭa, ἡ στομαλγια, (στομαργια,) = Stomacace; v. Stoma u. Algos.

Stomăta, 1) τα στοματα, die Mundöffnungen; 2) in der neuern Bot.: die Spaltöffnungen, = längliche Spalten auf der Oberfläche der Pflanzen von überaus grosser Zartheit, welche sich öffnen und schliessen, auch Pori genannt; plur. v. Stoma.

Stomatĭca, τα στοματικα, die Mundmittel; von:

stomatĭcus, στοματικος, mit einem Munde versehen, zum Munde gehörig; dem Munde dienend; am Munde krank; v. Stoma.

Stomatographĭa, = Stomographĭa.

Stomätophȳma, eine Mundgeschwulst; v. Stoma u. Phyma.

Stomatorrhagĭa, eine Blutung aus einem oder mehren Theilen der Mundhöhle, Mundblutfluss; v. Stoma u. Rhăgē, Rhagia.

stomatorrhagĭcus, Stomatorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend; v. Stomatorrhagia.

Stomatōsis, soll einen geringern Grad von Stomatorrhagia bezeichnen; übel gebildet v. Stoma.

Stomographĭa, die Beschreibung (und Abbildung) des Mundes oder der Mundhöhle; v. Stoma u. Grăphē.

stomographĭcus, stomogrăphus, Stomographie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; s. Stomographia.

Stomōma, το στομωμα, genit. —ατος, —ătis, der Stahl bes. insofern er schon die harte Schneide oder Spitze eines scharfen Werkzeugs bildet, also: Vorstahl! eig. das vorgesetzte Mundstück, v. στομοω, einen Mund machen, ein Mundstück vorsetzen, s. Stoma; dann jedes mechanisch Vorgesetzte usw.

stomotĭcus, den Mund oder eine Mündung (das Einmünden) betreffend; s. anastomoticus etc.

Stŏrax, ὁ στορακ, = Styrax.

Storge, ἡ στοργη, die Aeltern- u. Kinderliebe; (von *Darwin* viel gebraucht;) v. στεργω, (στοργεω,) lieben, bes.: kindlich, brüderlich, väterlich, mütterlich lieben, welches *Riemer* mit viel Grund für Dialekt hält v. (σπεργω,) σπερχω, in Bewegung setzen, heftig im Innern bewegen; vgl. σπαργαω, σπαργανω etc. als erweiterte und rauhere Formen v. σπαω, unter Spasmus etc.

Storine, unrichtig statt: Storyne.

Storthē, Storthynx, Storthyx, ἡ στορθη, στορθυγξ, στορθυξ, =

Storyne, ἡ στορυνη, 1) jedes spitze Werkzeug, etwas zu ritzen, zu reizen usw., ein Störel; 2) bei *Aret.*: ein Nasenstörel, um Nasenbluten zu bewirken! =

Digitized by Google

Catoeadion im Nachtrage; (v. στυω, στοω, στορω, στορυω etc., mit Stöcken, Stäben, Störeln usw. anregen;) s. Stysis etc. etc.!

Strabismus, ὁ στραβισμος, στραβιλισμος, στρεβλισμος etc., das Schielen; eig. der verdrehte Zustand; v. τρεπω, στρεφω, στροφω, στραβω, στραβιζω, στραβιλιζω etc., drehen, wenden, verdrehen, umkehren, verkehren usw., vgl. Strophe, Trope, strabus etc.

Strabositas, barbarisch statt: Strabismos oder Strabus.

Străbus, = Strabismus? v.:

străbus, στραβος, στρεβλος, schielend; s. Strabismus.

Strangalĭa, Strangălis, ἡ στραγγαλια, στραγγαλις, der Strang, die Verstrickung; die Einschnürung, z. B. eines Bruches; die durch Einschnürung entstehende Verhärtung, bes. in den weibl. Brüsten; v. στριζω, στριγω, (fut. στριξω!) στριγγω, *stringo!* στραγγω, umschnüren, *umstricken*; στραγγαλιζω, *strangulo*, umschnüren, erdrosseln, stranguliren usw.

Strangulatĭo, das Erwürgen durch Umschnüren, des Halses; v. *strangulo*, στραγγαλιζω, s. Strangalia.

Stranguria, ἡ στραγγουρια, die Harnstrenge, der Harnzwang, wenn der Harn nur tropfenweise u. mit viel Schmerz abgeht; v. Uron u. στραγγω etc., s.:

Stranx, ὁ στραγξ, genit. —γγος, —ngis, der ausgepresste Tropfen; der durch Ausringen gebildete Wasserstrang; v. στραγγω etc., s. unter Strangalia. *Biemer's* Ableitung wird hier, um so einfach zu sein, wie es jeder Ableitung zu wünschen ist, zu verwickelt.

strēblos, στρεβλος, = strabos; s. Strabismus.

Streblōsis, ἡ στρεβλωσις, das Verdrehen, Verrenken; die Tortur, v. στρεβλω, στρεβλοω, fut. —ωσω, verdrehen, verrenken; vgl. Strabismus etc.

Stremma, το στρεμμα, genit. —ατος, —ătis, die Verrenkung eines Gliedes, Verdrehung; v. στρεφω, perf. pass. εστρεμμαι, drehen, wenden, verdrehen usw.; vgl. Strophe etc.

Striga, die harte steife Bürste, die Borst; nahe verwandt mit Strix, Strinx, Stronx etc.

strigōsus, borstig; v. *Striga*.

Strix, ἡ στριγξ, στριξ, genit. —γγος, —ngis etc., die Eule; v. στριζω, (στριγω,) fut. —ιξω, kreischen, heiser schreien, *strideo*, etc.

Strobĭlus, ὁ στροβιλος, der Tannenzapfen; eig. jeder gewundene oder sich windende Körper, der Kreisel usw.; v. στρεφω, (στρεβω, στροβω,) drehen; στροβιλιω, στροβιλιζω, sich viel hin u. herdrehen.

Digitized by Google

Strōma, το στρωμα, genit. —ατος, —ătis, der zweite Samenboden; eig.: die Unterlage, das Unterste eines Lagers, die Streu, *Stragulum*, *Stramentum*; v. (στερω, στερνω, *sterno*, στορω, στρωω, στρωω,) στρωννυω, στρωννυμι, decken, eine Decke oder Unterlage ausbreiten usw.

Stromateus, 1) ὁ στρωματευς, ob bei den Alten? = 2) nach *Artedi*: der Deckfisch, eine Fischgattung mit Einer grossen langen, den ganzen Rücken gleichsam bedeckenden, Rückenflosse, wie *Str. Paru* und *Str. Piatola* Physiogr.

Strongўlus, nach *Bégin* etc. (Dict. de méd.): Ascaris lumbrĭcōdes; v. στογγυλος, rund, rundlich; v. στραγγω etc. s. Strangalia etc. Wegen der Endung vgl. noch gongylus, Conchyle, Condyle, etc.

Strŏphē, ἡ στροφη, das Drehen, Wenden, Umdrehen, Verdrehen; v. στρεφω, (στροφω, στραβω, στρεβω, στροβω etc.), drehen, wenden, verdrehen usw.

Strophiŏla, Strophiŏlus, neuere Bot.; die Keimwarze, welche bei manchen Pflanzen, bes. bei den Leguminosen, die Keimgrube bedeckt; v. στρεφω, s. Strŏphē, weil man jene Warze im Innern gewunden denkt? um so mehr, da dieselbe bei *Urania* und *Strelitzia* aus schönen, vielfältig verwebten Härchen besteht! Vgl. noch:

Strŏphus, ὁ στροφος, das heftige Bauchgrimmen, bei dem der Kranke sich dreht u. windet; eig. das Seil, gedrehte Leder usw., v. στρεφω, s. Strophe.

Struthĭo, ὁ στρουθιων, στρουθοκαμηλος, ἡ στρουθος μεγαλη, der Strauss, *Struthio Camelus* Physiograph.; (gleichsam Augmentat.) v.:

Struthos, ὁ στρουθος, jeder kleine Vogel, bes. der Sperling; wahrscheinl. verwandt mit Strix, Strychnos, stryphnos etc. wegen des rauhen widerlichen Geschreies?

Strychnas, nach Franz.-chemischer Nomenclatur: ein strychninsaures Salz; s.:

strychnĭcus, strychninsauer; s.:

Strychnīnum, das Strychnīn, die Strychnine, Vauqueline! der von *Pelletier* u. *Caventou* zuerst dargestellte eigenthümliche bittere Extractivstoff der Nux vomica u. der Faba Scti Ignatii; v. Strychnos.

Strychnomanĭa, eine eigenthümliche durch strychninhaltige Stoffe veranlasste Art des Wahnsinns; v. Strychnos u. Mania.

Strychnos, ἡ στρυχνη, το στρυχνον, ὁ στρυχνος, στρυχνος, ein süss-säuerlich-zusammenziehendes Pflanzenproduct, bes. von einem essbaren Nachtschatten; eig. dasselbe Wort mit stryphnos nach Uebergang

Digitized by Google

des φ in χ! — *Strychnos Nux vomica, Str. potatorum* etc., nebst der nahe verwandten *Ignatia amara*, Pfl. mit sehr stark wirkenden scharf-narkotischen udgl. Bestandtheilen; vgl. Strychninum.

Stryphna, τα στρυφνα, zusammenziehende Mittel, *Adstringentia*; v.:

stryphnos, στρυφνος, στυφνος, στυφρος, στυφος, herbe, *acerbus*, sauer, *acidus*, zusammenziehend; v. στυω, στυβω, στυφω, steifen, starr, (herbe, schrumpfig usw.) machen; blosse υ-Form v. στιβω, s. Stibium!

Studium, der Fleiss; v. σπουδη, Fleiss, nach Uebergang des π in *t*; s. die Bemerk. pag. 735.

Stygma, bei *J. Cloquet* u. A., bes. bei Französ. Schriftstellern, falsch statt: Stigma.

Stylhyāle (os), will *Goeffroy-Saint-Hilaire*, sonderbar genug! das Os stylodes genannt wissen, weil es die Function des Zungenbeins unterstützt oder, wie G.-S.-H. sich ausdrükt, weil es zum *Appareil hyoïde* gehöre!

Stylidium, (ἡ στυλις, ὁ στυλισκος, το στυλιδιον,) der kleine Stiel; die kleine Säule; Dimin. v. Stylus.

Styloceratohyoïdei (musculi) bei *Bartholin*, muss wenigstens heissen: Styloceratuōdes (im sing. u plur.) u. ist mit Recht ausser Gebrauch gekommen statt des, freilich nicht viel bessern: Stylohyoïdeus (Stylo-hyōdes, richtig nur, Styluodes!) Ist gebildet aus Stylus, Ceras u. Hyodes.

stylōdes, στυλοειδης, στυλωδης, griffelförmig; v. Stylus u. Εἶδος.

Styloglossus (musculus), der Griffelzungenmuskel; v. Stylus u. Glossa.

Stylo-hyōdes (musculus), der Griffelzungenbeinmuskel; v. Stylus u. Hyodes.

styloïdeus, richtiger u. kürzer: stylōdes.

stylomastōdes, (stylomastoïdeus ist weniger richtig,) was zugleich den Griffel- u. den Zitzenfortsatz betrifft, zu beiden gehört usw.; v. Stylus u. mastodes.

Stylopharyngeus (musculus), der Griffelschlundmuskel; v. Stylus u. Pharynx.

Stylopodium, bei *Hoffmann:* die Unterlage des Fruchtknotens in den Doldenpflanzen; v. Stylus u. Podion.

Stylostemōnes oder Stylostemonides (plantae), nennen *Moench* und *Gleditsch:* die Pflanzen, deren Staubfäden auf den Griffeln sitzen; v. Stylus u. Stēmōn.

styluōdes = stylo-hyōdes.

Stylus, ὁ στυλος, auch το στελεον, ἡ στελεη, Niedersächs. *Steel!*) der Stiel, Griffel, z. B. an einem Instrumente: jetzt auch der sog. Griffel in den Blumen, der griffelförmige Fortsatz am Schläfenbeine, eine Sonde usw.; ursprüngl. heisst es etwas aufrecht Stehendes: eine Säule, ein Pfahl usw.; v. στυω, in die Höhe starren, steif aufrecht stehen; blosse υ-Form v. σταω, ἱστημι, stellen, stehen; vgl.:

Styma, τὸ στῦμα, eine starke u. andaurende Erectio penis, ein Priapismus; v. στυω, s. unter Stylus. Jedoch wohl nur von obscönen Dichtern udgl. gebraucht?

Stymatorrhagia, sollte man wenigstens sagen statt: Stymatosis! v. Styma u. Rhagia.

Stymatōsis, eine Blutung aus dem männl. Gliede mit wollüstiger Erection desselben; ohne Auctorität u. ungriech. gebildet aus Styma. Passender wäre Stymatorrhagia.

stỳphnos, stỳphos, στυφνος, στυφος, steif, starr usw., eig. = stryphnos u. bloss sanftere Formen davon!

Stypsis, ἡ στυψις, das Festmachen, Steifmachen, Zusammenziehen, bes. das Bewirken einer Verstopfung des Unterleibes; bei nachlässigen Schriftstellern auch: die Verstopfung selbst, *Obstipatio alvi*: v. στυπω, στυφω etc., s.:

Stypteria (terra, γῆ oder χαλκῖτις) στυπτηρια, der Alaun; s.:

Stypterĭa, τα στυπτηρια, = Styptica; v.:

stypterĭus, στυπτηριος, = stypticus; s.:

Styptĭca, τα στυπτικα, stark zusammenziehende, styptische Mittel; v.:

styptĭcus, στυπτικος, στυκτικος, stark zusammenziehend, styptisch; v. (στυω,) στυπω, στυφω, fut. στυψω, steif u. starr machen, sehr verdichten, stark zusammenziehen. Daher stammen: *Stupor*, *stupidus*, *Stuppa*, Styx! stryphnos etc.

Styrax, Stŏrax, ὁ u. ἡ στυραξ, στορακ, (στορδυξ, στορδυγξ, στορδη etc.), der Styrax, Storax, Sturax; eig. eine aufrechtstehende Stange, etwas in die Höhe Starrendes; v. στυω, (στυρω,) s. Stylus! dann, wegen Formähnlichkeit: die den Storax liefernde Pfl. usw.

Stysis, ἡ στυσις, das Bewirken u. Entstehen von Styma, bei Einigen: = Styma.

stỳticus, στυτικος, Styma machend, damit behaftet, davon herrührend usw.: s. Styma.

sub-, ὑπο, (beide dasselbe Wort!) s. hypo-.

*sub*aphyllus, bei *Willdenow* u. A.: beinahe ohne Kelchblätter; übel gebildet aus *sub* u. aphyllus, statt hypaphyllus.

*Sub*chloridum, bei *Rich. Phillipps* falsch statt: Hypochloridum.

Sudatōrium, το σουδαριον! ein Schwitzbad; Schwitzmittel: im neuen Testamente: das Schweisstuch; v. *Sudor*; das anscheinend Griech. σουδαριον, ist hier erst rückwärts wieder aus dem Lat. aufgenommen.

Sudor, der Schweiss; v. ὑδωρ, s. Hydor, also nahe verwandt mit Hidrōs!

Digitized by Google

Sulcus, die Rinne, Furche, der Graben; sicher v. το ἕλκος, contr. ϑοῦλκος, etwas (im Sande usw.) Gezogenes; wie unsere Oekonomen: »Gräben *ziehen!*« s. Helcos etc.

supīnus, ὑπτιος, rückwärts gebogen; v. hypo! vgl. Hypnos, *Somnus* etc.!

Sus, ὁ und ἡ ὗς, genit. *Suis*, ὑος, die Sau, das Schwein; *Sus*, ὗς, Sau usw. sind eig. dass. Wort! vgl. Hyōdes, die Bemerk. über Υ usw.

Syalismus, falsch statt: Sialismus.

Sycĕa, Sycē, (συκεα,) συκῆ, συκια, =:

Sycōma, το συκωμα, ein feigenartiges Gewächs, eine Feigwarze, ein Feigmaal; bei Neuern auch die sog. *Yaws* (s. *Schmalz's* Diagnostik u. ähnl. Schriften); v. συκοω, fut. —ωσω, Feigen machen, Feigen bilden, (auch: Feigwarzen bekommen oder haben!) s.:

Sycon, το σῦκον, *Fīcus*, die Feige; alle dasselbe Wort!) auch = Sycoma. Ableitung ist ungewiss; die der Alten Etymologen: v. σειω, σευω, (s. Seisis etc.), beunruhigen, weil der übermässige Genuss von Feigen Durchfall, Blähungen usw. verursacht, — mögt ich nicht gut heissen.

Sycōsis, ἡ συκωσις, 1) die Bildung eines Sycoma, das Wachsen einer Feige; das Umgehen mit Feigen; 2) das Behaftetsein mit Feigwarzen, die Feigwarzenkrankheit; bei *Swediauer*: die sog. *Yaws*; bei Vielen mit Unrecht überall = Sycoma.

Sylva, der Wald; v. Hyle!

Symblephăron, Symblepharōsis, die Verwachsung der Augenlieder mit dem Augapfel; v. συν- u. Blepharon.

Symmetrĭa, ἡ συμμετρια, das Ebenmaass, gleichmässige Verhältniss mehrer zusammengehöriger Theile zu einander; s. συν- u. Metrum.

Sympasma, το συμπασμα, = Catapasma, nicht = Phoenigmus!

sympathetĭcus, συμπαϑης, mitleidend, an derselben Empfindung Theil nehmend; der Sympathie dienend usw., s.:

Sympathĭa, ἡ συμπαϑια, συμπαϑια, Ion. auch ξυμπαϑια, die Mitleidenschaft, der *Consensus*, die Theilnahme an gleichen Empfindungen usw.; v. συν- u. Pathos.

sympathĭcus, = sympatheticus.

Sympepsis, ἡ συμπεψις, eig. die Verdauung; bei *Galen:* die vermeintl. innere Kochung u. Ausscheidung eines vermeintl. Krankheitsstoffes durch einen Abscess.

Digitized by Google

Daher bei Andern, die *Galen* missverstanden: die Reifung des Abscesses selbst; v. συν- u. Pepsis. — Bei *Schneider, Riemer* u. A. fehlt das gute ächte Wort.

sympetalĭcus, in der neuern Bot.: mit den Blumenblättern verbunden oder verwachsen, bes. von Staubfäden gebraucht; v. συν- u. Petalon.

Symphorēsis, ἡ συμφορησις, das Zusammentragen, Anhäufen, bes. die Anhäufung des Bluts u. a. Säfte in einem Theile, die sog. Congestion; v. συν- u. φερω, *fero! φορω*, (φορεω,) tragen, bringen.

symphoretĭcus, (συμφορητος,) durch Symphorese oder Congestion entstanden; s. Symphoresis.

symphorĭcus, 1) συμφορητος, = symphoreticus; 2) συμφορος, zuträglich, dienlich; v. συμφερω, συμφορεω, hinzutragen; zuträglich sein; v. συν- u. φερω etc. s. symphoreticus.

Symphysandrĭa, bei *Richard:* eine besondere Pflanzenklasse, welche die Monogamisten der Linné'schen Syngenesie umfasst; v. Symphysis u. ανηρ s. Andria etc. Also eig.: die Klasse der verwachsenen Männchen! Richtiger würde demnach sein: Symphytandria, oder besser: Androsymphysis.

Symphyseotomĭa, oder:

Symphysiotomĭa, die Trennung der Schaambeine im Schaambogen, die Schaambeintrennung; v. Symphysis u. Tŏmē.

Symphўsis, ἡ συμφυσις, συμφυια, die unbewegliche Verbindung zweier oder mehrerer Knochen mit einander; eig.: die Verwachsung, das Zusammenwachsen, v. συν- u. Physis.

Symphytandrĭa, sollte es bei *Richard* heissen statt: Symphysandria.

symphytĭcus, συμφυτικος, das Zusammenwachsen befördernd, dazu gehörig usw.; s. Symphysis.

Symphўtum, το συμφυτον, eig.: etwas Zusammenverwachsenes; daher: *Symphўtum officināle* Bot., die Schwarzwurzel, das Heilkraut; v.:

symphўtus, συμφυτος, zusammenverwachsen, durch Symphysis entstanden; s. Symphysis.

Sympiĕsis, das Zusammendrücken, Zusammenpressen; v. συν- u. Piesis.

Sympiĕsometrum, *Alex. Adie's* Luftdruckmesser, ein Barometer, welches durch Volumveränderung einer eingeschlossenen Luft den Grad des Drucks der atmosphärischen Luft anzeigt, (s. *Schweigger's* n. Journ. d. Chemie u. Physik, n. R. V. 1.) v. Sympiesis u. Metrum.

Sympiezometrum, unrichtig statt: Sympiesometrum.

Digitized by Google

Symptōma, το συμπτωμα, genit. —ατος, —ătis, der Zufall, Krankheitszufall, das Symptom; v. συν- u. πιπτω, (πτωω, fut. πτωσω,) fallen; συμπιπτω, mit etwas zusammenfallen oder treffen, zu derselben Zeit geschehen, bes. aber: auf etwas zufallen, befallen.

symptomatĭcus, συμπτωματικος, symptomatisch, zu Symptomen gehörig, davon herrührend usw.; s. Symptoma.

Symptomatographĭa, die Beschreibung (u. Abbildung) der Krankheitszufälle; v. Symptoma u. Gräphē.

Symptōmatologĭa, die Lehre von den Zufällen der Krankheiten, die Symptomatologie; v. Symptoma u. Logos.

Symptōsis, ἡ συμπτωσις, das (schnelle) Zusammenfallen, bes. des ganzen Körpers, das (schnelle Dünnwerden u. Abmagern, als Gegensatz der Dioncosis; v. συμπιπτω, s. unter Symptoma!

συν-, alt-Att., Dor. u. oft auch Ion. ξυν-, (letzteres wahrscheinlich aus einem frühern κυν, σκυν, versetzt κσυν = ξυν; (aus συν, C P N, κυν entstand auch das gleichbedeutende Latein. *cum*, *col-*, *con-*, *cor-* etc.), mit-, zugleich-, zusammen-, eng zusammen, theilnehmend mit-, zusammenstimmend mit- usw. Vor *b*, *p*, *ph*, *ps*, *m* verwandelt *syn* oder *xyn-* sich in *sym-*, *xym-*, (*com-!*); vor *c*, *ch*, *g*, (*k*,) *x* in *syn-* oder *xyn-* συγ- oder ξυγ-, (= *con!*); vor *l* in *syl-* oder *xyl-* (= *col-*,); vor *r* in *syr-* oder *xyr-* (= *cor-!*); vor *s* in *sy-* oder *xy-*, *sys* (= *co-* u. *cos!*)

Synactĭca, το συναικτικα, zusammenziehende oder doch verdichtende Mittel; v.:

synactĭcus, συναικτικος, sammelnd, an- oder aufhäufend usw.; v. συν- u. αγω, führen, treiben, *ago!* συναγω, zusammentreiben oder auf Eine Stelle hintreiben; eig. ganz das Lat. *cōgo*, das aus *cām-ago*, *con-ago*, *co-ago*, *co-igo* zusammengezogen wurde.

Synaetĭa, Synaetĭon, ἡ συναιτια, το συναιτιον, die Mitursache, *Concaussa!* ein zugleich mitwirkendes ursachliches Moment, (um im neuesten spiessbürgerlichen Bombast zu sprechen;) v. συν- u. αιτια, Ursach, s. Aetiologia etc.

Synanchē, ἡ συναγχη, die Entzündung im Halse, *Angina internarum colli partium*; v. συν- u. αγχω, s. *Angina*; vgl. Cynanche.

Synacia, unrichtig statt: Synanchē.

synanchĭcus, συναγχικος, an innerer Halsentzündung leidend, davon herrührend usw.; s. Synanche.

Synantherĭa, nennt *Richard:* die Linné'sche Syngenesie; v. συν- u. Anthera.

Synapi, Synapismus, richtiger: Sinapi, Sinapismus.

Digitized by Google

Synarthrodĭa, 1) = Synarthrosis; 2) ein flaches und doch festes Gelenk; v. συν- u. Arthrodia.

synarthrodiālis, Synarthrodia od. Synarthrosis betreffend, dazu gehörig usw.; s. Synarthrodia etc. — *Articulatio synarthrodiālis*, = Synarthrodia oder Synarthrosis.

Synarthrōsis, ἡ συναρθρωσις, eine sehr enge (und desshalb wenig oder gar nicht bewegliche) Gelenkverbindung; v. συν- u. Arthrosis: συναρθροω, fut. —ωσω, eine enge Gelenkverbindung bilden.

Synathroesis, Synathroesma, s.:

Synathroesmus, ἡ συναθροισις, ὁ συναθροισμος, το συναθροισμα, 1) die Ansammlung (z. B. von Säften udgl.) an Einer Stelle, *Congestio*; 2) das dadurch Angesammelte, *Congestum*; v. συν- u. αθροιζω, fut. αθροισω, versammeln (an Einer Stelle).

synathroestĭcus, συναθροιστικος, zu Congestion geneigt, daran leidend, dadurch verursacht usw.; s. Synathroesis etc.

Synblepharon, unrichtig statt: Symblepharon.

Syncampē, ἡ συγκαμπη, ein sehr biegsames Gelenk usw.; bei *Hippokr.* bes.: das Ellenbogengelenk; v. συν- u. καμπτω, s. Campsis etc.

Syncarpinus? = Syncarpus?

Syncarpus, ein saftiger mit vielen kleinen Drüsen bedeckter Fruchtboden, *Receptaculum succosum acinis tectum*, wie bei Himbeeren usw.; v. συν- u. Carpus.

Synchondrōsis, ἡ συγχονδρωσις, die Knorpelverbindung, Vereinigung verschiedener Knochen durch Knorpel; v. συν- u. Chondros.

Synchondrotomĭa, die Schaambeintrennung; eig. der Knorpelschnitt der Schaambeinverbindung in der Symphysis ossium pubis; v. συν-, Chondros u. Tŏmē; drückt eig. die Sache sehr unvollkommen aus!

synchronĭus, synchrŏnus, συγχρονος, gleichzeitig, = isochronus; v. συν- u. Chronos.

Synchўsis, ἡ συγχυσις, jetzt: Glaskörperentmischung; eig. (starke) Vermischung, nähml. der Theile im Auge mit einander; v. συν- u. χυω, s. unter Chymia, Chemia etc.

syncopālis, = syncopticus.

Syncŏpe, ἡ συγκοπη, die Ohnmacht, plötzliche Entkräftung mit Unterbrechung der Empfindung u. willk. Bewegung, bei sehr schwachem Pulse u. schwachem Athem; v. συν- u. (κοπεω,) κοπτω, schlagen: συγκοπτω, zusammenschlagen, niederschlagen, zusammenknicken.

syncoptĭcus, συγκοπτικος, ohnmächtig, zu Ohnmacht geneigt, dazu geneigt machend, Ohnmacht bewirkend, von Ohnmacht herrührend; s. Syncope.

Digitized by Google

syncranĭus, mit dem Schädel verbunden; v. συν- u. Cranium. — *Maxilla syncranĭa*, bei *Chaussier*: = Maxilla superior.

Syncrāsis, ἡ συγκρασις, die Vermischung, *Commixtio*; v. συν- u. Crasis.

Syncretismus, ὁ συγκρητισμος, die schnelle (u. desshalb bloss oberflächliche) Verbindung zweier Theile, das blose leichte Verkleben. Das Wort könnte wohl ganz einfach v. συν- u. κερασννυμι etc., s. Crasis, abgeleitet werden. Die alten Etymologen leiten es aber von den *Kretensern* her, denen sie überhaupt gern Uebles nachsagen. Bei diesen sollen nähmlich in ihren angeblich unaufhörlichen Raufereien sich oft zwey einander bekriegende Haufen plötzlich vereinigt haben, um einen dritten anzugreifen, dann aber sich wieder getrennt haben zu neuem Hader.

syncretistĭcus, durch Synkretismus entstanden? s. Syncretismus; vgl.:

Syncrĭsis, ἡ συγκρισις, eig. die Vergleichung, das Zusammenhalten verschiedener Dinge, um sie so richtiger zu beurtheilen; v. συν- u. Crisis; daher auch: die Vereinigung, Vermischung; letzteres viell. mehr wegen Verwechselung mit Syncrasis?

Syncritĭca, τα συγκριτικα, verbindende, vereinigende Mittel; s. Syncrisis. *Castelli* übersetzt, sicher bloss in einem Schreibfehler: *Relaxantia!* Daraus sind nun die Syncritica bei *Blancard* u. den übrigen Abschreibern zu erschlaffenden Mitteln geworden! s.:

syncritĭcus, συγκριτικος, vergleichend, zusammenstellend, zusammensetzend, vereinigend; auch: sich zugleich entscheidend, (s. συν- u. criticus!) — zunächst s. Syncrisis.

Syndĕsis, ἡ συνδεσις, das Zusammenbinden, die mechanische Vereinigung durch Binden oder Bänder usw.; s. Syndesmus.

syndesmĭcus, zu einem Syndesmus (zum Verbande, zu den Bändern usw.) gehörig, davon herrührend usw.; v. Syndesmus.

Syndesmographĭa, die Beschreibung (und Zeichnung) der Bänder; v. Syndesmus u. Grăphĕ.

syndesmographĭcus, **syndesmogrăphus**, Syndesmographie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; s. Syndesmographia.

Syndesmologia, 1) die Bänderlehre; 2) die Verbandlehre; v. Syndesmus u. Logos.

syndesmologĭcus, **syndesmolŏgus**, Syndesmologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; s. Syndesmologia.

Syndesmopathĭa, ein Leiden oder Kranksein der Bänder; v. Syndesmus u. Pathos.

Digitized by Google

syndesmopathĭcus, an Krankheit der Bänder leidend, dazu geneigt, davon herrührend usw.; v. Syndesmopathia.

Syndesmopharyngeus (musculus), der Bänderschlundmuskel, ein Theil des untern Schlundschliessers, (s. *Hildebrandt's* treffliche Anatomie!) — v. Syndesmus u. Pharynx.

Syndesmōsis, bei *Spigel*: eine Verbindung durch Bänder, = Synneurosis; v.:

Syndesmotome, Syndesmotomĭa, die kunstgemässe Zerlegung der Gelenkbänder; v. Syndesmus u. Tŏmē.

syndesmotomĭcus, syndesmotŏmus, Syndesmotomie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; s. Syndesmotome.

Syndesmus, ὁ συνδεσμος, eig. die Verbindung, der Verband; jetzt bes. das Gelenkband; v. συν- u. Desmus.

Syndrŏmē, ἡ συνδρομη, das Zusammentreffen (*Concursus*) der Krankheitszufälle, die Gesammtheit der Symptome; v. συν- u. δρομη, der Lauf: δρομεω, laufen; woher *Dromedar*, eig.: Laufthier!

Syndyasmus, ὁ συνδυασμος, die Verbindung zwischen Zweien, bei *Hippokr.*: der Coïtus; v. συν- u. δυω, s. *duo-* etc. Für das Band in *Schelling's* Weltseele würde Syndyasmus der passendste Ausdruck sein.

sȳneches, συνεχης, s. synechus.

Synechĭa, ἡ συνεχεια, die (bleibende) Verbindung oder Verwachsung bes. der Iris mit der Linsencapsel oder mit der Hornhaut; v. συν- u. εχω: συνεχω, mit etwas zusammenhalten oder haften.

synechĭcus, (συνεχικος,) an Synechie leidend, dadurch entstanden usw.; s. Synechia u.:

synechus, συνεχης, zusammenhängend, zusammenhaltend, mit einander (krankhaft) verwachsen; auch: im Zusammenhange fortgehend, *continuus*; v. συνεχω, s. Synechia u.:

synectĭcus, συνεκτικος, fest u. bleibend zusammenhaltend, eig.: = synechus; s. συν- u. εχω, s. Hexis, hecticus etc.! — *Αιτια συνεκτικα*, ein bleibendes, die Krankheit immerhin begleitendes ursächl. Moment, *Caussa (morbi morbum) concomitans.*

Synedreuonta, τα (φαινομενα) συνεδρευοντα, zufällige u. ausserordentliche Erscheinungen, *Symptomata accidentalia*! v. συν- u. ἑδρευω, sitzen, s. Hedra: συνεδρευω, daneben sitzen, nebenher erscheinen.

Synenergĭa, 1) ἡ συνενεργεια, ξυνενεργεια, das Mitwirken, Helfen; bei *Grossi* (allg. Krankheitslehre, München, 1811.): = Sympathia, nur dass Syn-

energie zugleich mehr die Selbstthätigkeit, nicht bloss das Leiden, bezeichnen soll; v. συν- u. Energia.

synergētĭcus, συνεργητικος, zusammenwirkend, sich gegenseitig unterstützend usw.; bei *Grossi*: = organisch; s.:

Synergĭa, ἡ συνεργια, = Synenergia.

synergĭcus, = synergetĭcus.

synestēcōs, συνεστηκως, ξυνεστηκως, fest zusammenstehend oder zusammenhaltend, bes. vom festen zusammenhaltenden Stuhlgange, aber nicht statt symphyticus! gebraucht; v. συν- u. σταω, ἱσταω, ἱστημι: συνιστημι, fest zusammenstehen, fest zusammenhalten.

synesticus, falsch entw. statt: synestēcōs oder statt:

synestĭus, συνεστιος, zusammen essend u. lebend; v. συν- u. εστιαω, essen, *edo*.

Syneurosis, falsch statt: Synneurosis.

Synevrosis, bei *Bégin* etc. (Dictionn. méd.) u. A. falsch statt: Synneurosis.

Synezizis, bei *Bégin* etc. falsch statt: Synizesis.

Syngenesĭa, die Klasse der Pflanzen mit zusammenverwachsenen Staubfäden, die Syngenesie, *Linné's* 19. Kl.; v. συν- v. Genesis.

syngenesĭcus, zur Syngenesie gehörig usw.; v. Syngenesia.

syngenĭcus, συγγενικος, die Verwandten betreffend, dens. angehörend, von ihnen herstammend; *cognatus*, angeboren, *congenitus*; s. Syngenesia.

Synicesis, falsch statt: Synizesis.

Synhymensis, Synimensis, falsch statt: Synymensis.

Synizēsis (pupillae, ἡ της κορης) συνιζησις, die Verschliessung der Pupille; eig. das Zusammengehen, Zusammenfallen usw.; v. συν- u. ἱζω, ἱζανω, (ἱζεω,) setzen, nieder setzen; nahe verwandt mit ἑδω, *sedeo*, *consideo*: συνιζω, συνιξεω, (συνιζαω,) συνιζανω, sich zusammensetzen mit —, zusammenhaften mit —, sich in Berührung mit etwas setzen.

synizestĭcus, an Synizesis leidend, davon herrührend usw.; ungriechisch gebildet aus Synizesis.

Synneurōsis, ἡ συννευρωσις, eine Verbindung (verschiedener Knochen) durch flechsichte Häute u. Bänder, z. B. im Becken; v. συν- u. Neuron, Neurosis.

Synŏcha (febris, ἡ συνοχη, ὁ πυρετος) συνοχος, das synochische oder entzündliche Fieber; v. synochus; eig. ein zusammenhängendes, bis zur Entscheidung mit Hitze u. a. heftigen Zufällen anhaltendes Fieber, wie das Entzündungsfieber wirklich ist.

synŏchus, συνοχος, συνεχης, =, aber richtiger als: synechicus! zusammenhaltend, in einem Zuge fortge-

Digitized by Google

hend usw.; v. συν- u. εχω, (οχω etc.): συνεχω, (συνοχω,) zusammen (haben) halten, in demselben Zuge bleiben — *Synochus* (*putris*); ὁ συνοχος (πυρετος ατακτικος), das asthenische (Faul-) Fieber. Die von Manchen eigensinnig aufgestellte u. noch immer festgehaltene Unterscheidung von *Synocha* u. *Synochus* ist ohne gehörigen Grund in der Sprache, und richtete desshalb bis jetzt mancherlei Verwirrungen an.

Synoecēsis, Synoecia, das Beisammenwohnen, Beiwohnen; die Ehe; der Beischlaf usw.; s.:

synoecus, συνοικος, (dem Körper) inne- oder beiwohnend, *inquilinus*; v. συν- u. οικος, Haus, Wohnung, s. unter Oeconomia etc.

Synonymĭa, ἡ συνωνυμια, die Gleichheit der Namen, Namengleichheit; die gleiche Bedeutung verschiedener Namen; v.

synonўmus, συνωνυμος, gleichnamig; gleichbedeutend; v. συν- u. Onyma, s. *Nomen* etc.

Synopsis, ἡ συνοψις, die Uebersicht, der Ueberblick, die kurze (tabellarische) Zusammenstellung; v. συν- u. Ops oder Opsis.

synorrhizus, bei *Bégin* etc. falsch statt: syrrhizus.

Synostĕographĭa, die Beschreibung der Gelenke; v. συν-, Osteon u. Grăphē.

Synostĕologĭa, die Lehre von den Gelenken; v. συν- Osteon u. Logos.

Synostĕotŏmē, Synostĕotomĭa, die kunstgemässe Zerlegung der Gelenke; v. συν-, Osteon u. Tŏmē.

Synostōsis, die Knochenvereinigung durch Knochensubstanz, die vorher knorpelig oder dgl. war; v. συν- u. Osteon.

Synovĭa, die Gelenkschmiere, das Gelenkwasser, Gliedwasser; zu dreist gebildet aus συν- u. Ovum. Also gleichsam: = gesammelter Eistoff! Jedoch ist die scheinbar hybride Zusammensetzung von συν- u. *Ovum* noch mit dem nahen Griech. Ursprunge des letztern zu entschuldigen.

synovĭālis, das Gliedwasser betreffend, daraus bestehend usw.; v. Synovia.

Synsomatia, die Synsomazien, nach Winterl's analyt. Chemie: solche Körper, welche zugleich aus Säure und Säure, oder Basis und Basis bestehen, (*Verbrüderte* Körper?) Verbindungen gleichartig begeisteter Körper; v. συν- u. Soma.

Synsomazĭa, bei *Winterl*, *Schuster* u. A. unrichtig statt: Synsomatia.

Syntăsis, ἡ συντασις, die Anspannung oder Spannung durch etwas anderes sich Ausdehnendes, z. B. durch eine unterliegende Geschwulst; bei *Galen*: das (Verdichten u.) Zusammenhalten der Theile, die Bewirkung u. Erhal-

Digitized by Google

tung des gehörigen Tonus, als Gegensatz der Chalasis oder Relaxatio; v. συν- u. Tasis, z. B. in Ectasis.

Syntatĭca, τα συντατικα, anspannende (tonische!) Mittel, als Gegensatz der χαλαστικα oder Relaxantia; v.:

syntatĭcus, συντατικος, spannend, anspannend, zusammenziehend, tonisch; v. συν- u. τεινω etc., s. Syntasis etc.

Syntaxis, ἡ συνταξις, die Zusammenstellung, (gehörige) Anordnung; bei *Galen*: die Einrichtung verrenkter oder gebrochener Knochen, der Zusammenhang der Knochen im Körper oder im Skelet; daher auch: = Sceleteusis, ferner = Taxis; v. συν- u. Taxis.

Syntecopўra, richtiger; Syntecticopyra.

Syntecticopўra, ein Zehrfieber; s. Pyretos u.:

syntectĭcus, συντηκτικος, schmelzend, schmelzen machend, verzehrend, auszehrend, v. συντηκω, s. Syntesis.

Syntenōsis, = Syndesmosis oder Synneurosis; bes. nannten *Spigel* u. *Bartholin* die Verbindungen der Kniescheibe eine Syntenose; v. συν- u. Tenōn.

Synterēsis, ἡ συντηρησις, das Bewachen, Bewahren, Erhalten; v. συν- u. τηρεω, beachten, bewachen; συντηρεω, fut. —ησω, bewachen, (bei sich, neben sich) bewahren,

Synteretĭca (aus, ἡ τεχνη) συντηρητικη, die Erhaltungskunst, *Conservatoria* (*ars*,) Prophylaxis; s. Synteresis.

Syntexis, ἡ συντηξις, das Schmelzen, Zerschmelzen, *Colliquatio*! Verzehren, gänzliche Auszehren; v. συν- u. τηκω, (ταγω, *tabo*, *tabeo*, *tabesco!*) schmelzen, zergehen machen, zergehen: συντηκω, zerschmelzen, zergehen, auszehren, *contabeo*, *contabesco!*

Synthenosis, bei *Bégin* etc. falsch statt: Syntenosis.

Synthĕsis, ἡ συνθεσις, die Zusammensetzung, *Compositio*, z. B. verschiedener Mittel, zerbrochener Knochen (wie Syntaxis), verschiedener Begriffe (die philosoph. oder logische Synthese) usw.; v. συν- u. Thesis.

Synthetismus, 1) nach *Georg Graf v. Buquoy*: das synthetische Verfahren (in den Naturwissenschaften, in der Philosophie usw.) und was dazu gehört; 2) bei Französ. Aerzten: der chirurgische Apparat zur Einrichtung von Beinbrüchen und die Art der Anwendung desselben; s. Synthesis etc.

Synulotĭca, = Epulotica; s. συν- u. Ulē.

Synymensis, eine Verbindung (von Knochen) durch

Digitized by Google

Häute, z. B. mehrer Kopfknochen im Foetus; v. συν- u. Hymen.

syŏdes, συοειδης, συωδης, sehr schmutzig, säuisch; v. ὑς, σῦς, s. *Sus* (u. Εἶδος.)

Syphilĭdes, bei *Alibert:* eine besondere Familie von Hautkrankheiten, welche derselbe von Syphilis herleitet; plur. v.:

Syphĭlis, genit. Syphilidis, die venerische Krankheit; v. σῦς, s. *Sus* oder v. συν- (weniger passend, weil dann doch wohl bessere Kenner des Griech. Symphilis geschrieben haben würden!) u. v. φιλεω, lieben. Das Wort wurde im Mittelalter von schwachen Kennern des Griech. gebildet, denen wohl alle eben angegebenen Wurzeln vorschwebten. Thöricht ist es, jetzt über dergl. gelehrt commentiren zu wollen, worüber *Ulrich v. Hutten*, der das Wort gleichsam noch entstehen sah, herzlich lachen würde. *Alcithes* Hirten *Syphilus* (d. h. den *Saufreund*!) mit in's Spiel zu bringen, ist ein lächerlicher Calembourg.

syphilitĭcus, venerisch, syphilitisch; v. Syphilis.

Syphĭlomania, oder richtiger: **Syphilĭdomania**, die Lustseuchenwuth: 1) der oft fast an Wahnsinn gränzende Irrthum mancher Aerzte, fast jeden Kranken als Venerisch zu behandeln; 2) eine eigenthümliche Hypochondrie mancher Menschen, sich für venerisch zu halten und den Arzt (oft mehre Aerzte zu gleicher Zeit!) mit Bitten um antisyphilitische Mittel zu verfolgen; v. Syphilis u. Manĭa.

Sypho, Syphon, falsch statt: **Sipho**.

Syrigma, το συριγμα, genit. —ατος, —ătis, das (hörbare oder gehörte) Pfeifen, der Pfiff; bei *Daniel:* der pfeifende Ton der Stimme; s. Syrigmus. Eig. bezeichnet Syrigma das durch Syrigmus Hervorgebrachte und in so fern mögte die *Daniel*'sche Bezeichnung sich sicher gut vertheidigen lassen. Der berühmte *C. G. Kühn* (l. cit. Contin. II. pag. 7) fürchtet wohl mit Unrecht eine Verwechselung der Bedeutungen von Syrigmus u. Syrigma? Was würde aus den Sprachen und ihrer Erlernung werden, wenn für jede kleine Modification der Bedeutung ganz besondere Wörter gemacht werden sollten.

Syrigmophonĭa, die pfeifende Stimme; v. Phone u.:

Syrigmus, ὁ συριγμος, das Pfeifen, der pfeifende Ton; auch der bloss scheinbare im Ohre; v. συριζω, fut. —ισω, pfeifen, schwirren usw., blosse Lautnachbildung.

Syringa, 1) = Syrinx; 2) verschiedene Pflanzen mit röhrenartigen Blumen u. s. dergl. Theilen; 3) die Spritze; s. Syrinx.

syringĭcus, richtiger: **syringodes**.

syringōdes, συριγγωδης, 1) röhrenähnlich, 2)

Digitized by Google

mit Fisteln behaftet, fistulōs, dadurch verursacht usw.; v. Syrinx (u. *Εἶδος*).

Syringotomĭa, die Syringotomie, das Aufschneiden oder Aufschlitzen einer Fistel; s.:

Syringotŏmum, Syringotŏmus, *το συριγγοτομον*, *ὁ συριγγοτομος*, das Fistelmesser, Syringotŏm; s. Tŏmē u.:

Syrinx, *ἡ συριγξ*, genit. —*γγος*, —ngis, eine Fistel; eig.: jede Röhre, bes. Pfeife; Werkzeug mit einer Röhre, wie Spritze usw., v. *συριζω*, (*συριγω*, *συριγγω*,) s. Syrismus etc.

Syrismus, *ὁ συρισμος*. = Syringmus.

Syrma, *το συρμα*, genit. —*ατος*, —ătis, das Geschleppte, Geschleifte, Geschabte, Abgeschabte, Abgekratzte, bes. der Darmkoth in der Ruhr, insofern man glaubte, er enthalte etwas von der innern Darmhaut; s. Syrmus.

Syrmaea, *ἡ συρμαια*, ein Brech- und Purgirmittel, Französ. *un émétique en lavage!* gleichsam; Ausfegmitfel, Auswaschmittel! s.:

Syrmaĭsmus, *ὁ συρμαϊσμος*, der Gebrauch (u. die Wirkung) eines heftigen Purgirmittels; v. Syrmus: *συρμαϊζω*, ein (heftiges) Purgirmittel (einen Ausfeger!) brauchen.

Syrmus, *ὁ συρμος*, 1) das Schaben, Abschaben, Abkratzen; 2) bei Nikander: das Erbrechen; v. *συρω*, ziehen, schleppen, schleifen, schaben, abschaben, abkratzen, blosse υ-Form v. *σαρω*, s. Sarapūs, Saura etc.

syrrhizus, *συῤῥιζος*, mit den Wurzeln verwachsen, verwurzelt; in der neuern Bot. (falsch: synorrhizus!): von der Verbindung des Würzelchens mit der Samenhülle; v. *συν-* u. Rhiza.

Syrrhŏē, Syrrhoea, *ἡ συῤῥοη*, *συῤῥοια*, Ion. etc. *ξυῤῥοια*, der Zusammenfluss; bei *Hippokr.*: scheint es die innige Verbindung aller organischen Thätigkeiten zu bezeichnen in dem merkwürdigen, nur zu oft vernachlässigten Cardinalsatze: *Ξυμνοια μια, ξυῤῥοια μια, ξυμπαθεια παντα!* — Syrrhoea ist gebildet aus *συν-* u. Rhoea etc.

Syrŭpus, richtiger: Sirop.

Sys, s. *Sus*.

Syssarcōsis, *ἡ συσσαρκωσις*, schon bei *Galen*: 1) die Verbindung der Knochen durch Muskeln, wie die des Schulterblatts mit den Rippen; 2) das Verheilen grosser Verletzungen der Kopfknochen durch Haut: v. *συν-* u. Sarx, Sarcosis etc.

Digitized by Google

Systalsis, genit. —ĕos, —ĭos, das Zusammenziehen, Verengern; = Systole; v. *συστελλω*, s.:

systaltĭcus, *συσταλτικος*, zusammenziehend, verengernd usw.; v. *συν-* u. *στελλω*, s. unter peristalticus, Systole etc. etc.

Systăsis, *ἡ συστασις*, (*συσστασις*,) die Zusammenstellung, die Aufstellung eines Systems usw.; *συν-* u. *ἱστημι*, s.:

Systēma, *το συστημα*, ein aus mehren (gehörig gefügten) Theilen bestehendes Ganze, wie Nervensystem usw.; auch wenn dieses nur in gewissen subjectiven Beziehungen (im Kopfe des Gelehrten A oder X!) als ein Ganzes gedacht wird, ein Lehrgebäude, wie unsere, wohl unzähligen! sogen. Systeme der Medicin, der Physik, der Chemie, der Naturgeschichte usw. usw., (vgl. die allg. Nosologie u. Therapie u. noch mehr die *allg. Biologie*;) v. *συν-* u. (*σταω*, *στεω*,) *ἱστημι*, aufstellen: *συνιστημι*, (*συσταω*, *συστεω*,) zusammenstellen.

systematĭcus, *συστηματικος*, systematisch, im Zusammenhange aufgestellt; v. Systema.

Systematismus, 1) das regelmässige Aufstellen oder Anordnen, das Systematisiren; 2) die Regeln dafür; 3) die zu grosse Vorliebe für Systeme; v. Systema etc.

Systematologĭa, die Systemlehre; v. Systema u. Logos.

Systŏlē, *ἡ συστολη*, das Zusammenziehen (oder Zusammendrücken), bes. des Herzens u. der Arterien; v. *συν-* u. *στελλω*, (*στολω*,) senden, schicken; *συστελλω*, zusammendrücken, zusammenziehen, etwas in engern Raum zwingen.

systolĭcus, in der Systole begriffen, dadurch entstanden usw., v. Systole.

Systrŏphē, *ἡ συστροφη*, das Zusammendrehen, Anhäufung durch drehende udgl. Bewegung, z. B. durch Wirbelwind; daher bei *Hippokr.* u. A.: das Zusammenziehen nach Einer Stelle und dadurch entstand'ne Geschwulst oder Abscess; v. *συν-* u. *στρεφω*, (*στροφω*,) wenden (sich nach—): *συστρεφω*, zusammen wenden oder wickeln usw.—Verrenkung, Verdrehung, *Contorsio*, wie Manche Neuere das Wort übersetzen, scheint es bei den Alten nirgends zu bedeuten.

systrophĭcus, *συστροφος*, den Zustand der Systrophe betreffend, daran leidend, dadurch entstanden; v. Systrophe.

Digitized by Google

T, t = T, τ.

Umfasst zugleich T u. Θ.

T wechselt oft mit *S* oder, wie im Teutschen, mit *Z*. Nicht selten auch mit *P* u. *K* oder *C*, so dass σπουδη (das *Sputen!*) u. *Studium*, fast auch *Torso* u. *Corpus*, dasselbe Wort sind. Dicht neben Hauchlauten geht es in *Th* über oder entsteht daraus, wo *Th* nicht stehen hann, wie in Trichiasis statt Thrichiasis. Oft gesellet sich *T*, gleichsam pleonastisch, dem *K* oder *P* zu.

Θ, *Th*, wechselt, wegen seines zischenden Lautes, oft mit *S*, so wie, als Hauchlaut, auch mit *Ph* (wesshalb im Russischen Θ allgemein wie Φ gesprochen wird!) und zuweilen sogar mit dem blossen Hauch selbst, so dass ἁλς u. θαλασσα dasselbe Wort ist! — Der Wechsel mit *T* ergibt sich aus dem Obigen. Dieser Uebergang in *T* tritt immer ein, wenn *th* eine Sylbe anfängt, auf welche unmittelbar eine mit einem Hauchlaute anfangende folgt. Desshalb hat θρεφω, im Praes. τρεφω, θριξ, im Genit. τριχος. — Bei'm Uebergange in's Lat. wechselt es auch mit *D*, z. B. in *Deus* aus Θεος, Dor. Θεῦς, Aeol. Δευς, Σδευς = Zeus!

*tabaco*philĭcus, soll bedeuten: durch übermässigen Gebrauch des Tabaks entstanden; sehr übel gebildet aus:

*Tabaco*phĭlus, der Tabaksfreund! übel gebildet aus *Tabacum* u. philos.

Tabes, die Abmagerung; nahe verwandt mit τηκος etc., s. Tecedŏn etc.

tachydrŏmus, ταχυδρομος, schnelllaufend; s. tachys u. Drŏmĕ.

Tachypsēta, der Schnellkocher; v. tachys u. Hepseta; vgl. Auto*clave!*

tachys, ταχυς, schnell; nahe verwandt mit τηκω, (τᾶκω, ταχω etc.) schmelzen, schwinden machen usw., wie das Teutsche *geschwind* mit *schwinden*, *plötzlich* mit *platzen*. Schnell u. schnellen mögt' ich jedoch hier mit *Riemer* nicht zusammenstellen; da letzteres wohl eher aus dem ersteren gebildet sein mögte.

tachythanătos, ταχυθανατος, bei *Hippokr.*: 1) schnell tödtend, schnell tödtlich, von Giften u. Krankheiten; 2) schnell sterbend, dem Tode nahe, zu einem plötzlichen Tode geneigt (wie bei apoplekt. Anlage); s. tachys u. Thanatos.

Taeda, die Fackel; s. Dās!

Taenĭa, ἡ ταινια, ein Bandwurm; eig. etwas langhin Zusammenhängendes: eine lange schmale Sandbank, ein langer schmaler Fisch, Band überhaupt; v. (ταω, ταινω, ταινω,) τεινω, ausdehnen; vgl. Tonus, *Tendo!* Tetanus etc.

Taenianotus, bei *Dumeril*, v. *Froriep* u. A. unrichtig statt: Taenionotus.

Taenidĭum, το ταινιον, ταινιδιον, 1) das Bändchen; 2) ein kleiner Bandwurm usw.; Dimin. v. Taenia.

Digitized by Google

taeniŏdes, taeniŏïdes, ταινιοειδης, ταινιωδης, bandartig; bandwurmartig; v. Taenia u. Εἶδος. — *Taeniŏïdes* (piscis), bei *Lacépède:* ein Bandfisch, eine Fischgattung aus der Familie der Petalosōmen.

Taenionōtus (piscis), der Bandrücken; eine Fischgattung aus der Familie der Lophionoten oder besser der Akanthopomen; v. Taenia u. Notus, wegen der bandartigen Rückenflosse.

Taenĭum, το ταινιον, = Taenidium.

Talcum, der (besser: das) Talk, die Talkerde, Magnesia, Bittererde; vom Arab. طلق (talk oder telk), eig. heiter, ein heiteres Gesicht zeigend! nach *Plin.* u. *Agricola:* = *Lapis specularis*, Fraueneis, Marienglas, also das blättrige Kalksulphat. Bedeutete also ursprünglich nicht unser Talk. Hier kommt es jedoch nur auf Ableitung des Wortes an!

Tarăchē, Tarăchus, ἡ ταραχη, ὁ ταραχος, Taraxis.

taractos, ταραχτος, beunruhigt, verwirrt; ταρασσω, s. Taraxis.

Taragma, το ταραγμα, genit. —ατος, —ătis, 1) die Verwirrung, das durch Taraxis Hervorgebrachte; 2) oft unrichtig statt:

Taragmus, ὁ ταραγμος, = Taraxis.

Taraxăcum, der Löwenzahn, *Leontŏdon Taraxacum* Bot.; v. ταρασσω; weil grosse Dosen davon Durchfälle und Unruhe im Leibe machen, s.:

Taraxis, ἡ ταραξις, ὁ ταραγμος, ταραχος etc., eig. die Unruhe, bes. im Unterleibe: daher bei *Hippokr.*: ein Durchfall mit Schmerz, Krampf usw.; bei *Galen* bes.: oberflächliche Augenentzündung, bei welcher die äussern Theile krankhaft verändert erscheinen; v. ταρασσω, fut. —ξω, in Unordnung bringen, sehr beunruhigen. Scheint nahe verwandt mit (ταω, ταυω etc.,) τεινω, (s. Taenia etc.) u. bloss rauhe erweiterte ρ-Form davon, so wie *zerren* von *ziehen*, und wie der Niedersachse *gezurret* spricht für: *unordentlich gezogen.*

tarsĕus, zum Tarsus gehörig; s. Tarsus.

Tarsophȳma, 1) die Fusswurzelgeschwulst; Fussgeschwulst, wie bei *Oedipus!* 2) die Geschwulst eines Augenliedknorpels, vgl. Pachytes: v. Phyma u.:

Tarsus, ὁ ταρσος, ταρρος, 1) die Fusswurzel: 2) der Augenliedknorpel; v. (τερω, *tero!* ταρω, ταρρω, ταρσω, τερσω, τορω, τορεω, *torqueo*! etc.) τρεω, τριω, τριβω, (woher *trivi*! etc.) τειρω, reiben, abreiben; trocken machen, darren; davon ταρρος, u. ταρσος, die

Darre zum Trocknen des Obstes, der Feigen, der Weinbeeren; so wie alles Flechtwerk an Körben, Hürden usw., die Faschinen in Flüssen; bes. die einzelnen Stäbe u. Pfähle, die das Flechtwerk unterstützen; daher endlich das Knochengerüst des Fusses, bes. was wir jetzt *Metatarsus* (unrichtig nach *Hippokr.*, *Galen*, *Celsus* etc.!) nennen, so wie der Augenliederknorpel; beide theils wegen Formähnlichkeit, wegen ähnlicher stützender Wirkung usw. — Sehr zu beachten scheint noch, dass die Alten nicht eig. den Augenliederknorpel selbst, sond. die darauf stehenden Haare, (die Wimpern, *Cilia*,) ταρσοι nannten, so wie die jetzt sog. Ossa *metacarpi!* ferner die grossen Schwungfedern in den (ausgespannten) Flügeln der Vögel, die aufstehenden Ruder am Schiffsbord usw.! Alles ähnlich unserm *Metatarsus*! — Alles dieses benimmt der unter *Taraxis* geäusserten Ansicht nichts, dass ταρω, τειρω, ταρω, ταῤρω etc., bloss rauhe ρ-Formen von τενω, τεινω, τανω, τονω sein mögten, sondern scheint sie vielmehr zu bestätigen.

Tartaras, kürzer und bequemer: Tartras.

tartarĭcus, weinsteinsauer; v.:

Tartărus, der Weinstein; v. ταρταρος, die Unterwelt! oder vielmehr die dunkelste u. schaurigste Gegend derselben, »τοπος τοῦ ᾅδου κακωτερος. Ἄλλοι δε τον τοπον σκοτεινοτατον λεγουσι, παρα το εκτεταραχθαι και συγκεχυσθαι τα εν αυτῷ παντα.« sagt das *Etymolog. magnum.* Wie καρκαρος, καρχαρος, κερχερος u. ähnl. mag auch dieses Wort, wie *Riemer* will, durch Onomatopöie entstanden u. so mit *Carcer*, *Kerker*, *Querquera* etc., nahe verwandt sein; aber sicher schwebte bei der Bildung desselben, wenn auch nur bei dem ersten Anstoss dazu, die Wurzel von ταρασσω, s. Taraxacum etc., vor dem Geiste! um so mehr, da die südlichen Völker, — bes. wenn sie gerade ihrem *dolce far niente* indulgiren dürfen, — an Hölle u. Teufel (Diebel, Diabolus, Zerschmeisser!) immer mit dem vorherrschenden Begriff der Unruhe denken. Den Weinstein aber Tartarus zu nennen, scheint zuerst einem anakreontischen Weinfreund u. Destillateur des 15. od. 16. Jahrh. eingefallen zu sein, als er mit geistigem Burgunder u. dessen *Bouquet* im Kopfe in ein ausgeleertes Burgunderfass sah u. nun seinen Kopf für den Himmel, das leere dunkle, schwarze, kalte Fass aber mit seinem Weinstein für den Tartarus hielt. *Paracelsus* scheint das Wort damals zuerst gebraucht zu haben, u. dem wäre eine solche Wortbildung wohl zuzutrauen! ob-

Digitized by Google

gleich er im Tractat. de morbis tartareis das Wort zunächst von *Harnsteinen* usw. braucht.

Tartras, ein weinsteins. Salz; v. Tartarus.

Tăsis, ἡ τασις, die Dehnung, *Tensio*; v. τεινω, (ταω, ταζω, fut. τασω,) dehnen! s. Tetanus, Tonus etc.

Taurocolla, ἡ ταυροκολλα, bei *Galen*, *Paul Aegin.* u. A. 1) der beste, kräftigste Thierleim, den man aus den Ohren, Füssen u. Genitalien (!) der Stiere bereitete; 2) Thierleim überhaupt; v. Taurus u. Colla. Das Wort gibt einen neuen zu den Hunderten von Fingerzeigen, die bis hieher in diesem Buche vorgekommen sind, wie wohl wir thäten, wenn wir uns zuvor besser bei den Alten belehrten, ehe wir selbst neue — oft gar wunderliche! Nomenclaturen produciren. Oft würden wir dabei zugleich wissenschaftlich viel gewinnen, wie z. B. schon bei diesem Worte jeder, der es mit lebendig-physiologischem Blick ansieht!

Taurus, ὁ ταῦρος, 1) der Stier; 2) bei *Galen:* der untere Theil des männl. Gliedes mit der Rhaphe bis zum After; Ableitung ist ungewiss: die Alten leiten das Wort v. ταινω, (τανω, τανυω,) dehnen, breit machen, u. ουρη, der Schweif her, so dass Taurus wäre: was den Schweif dehnt u. breit macht! Andere v. γαυρος, vergnügt u. muthig (v. γαιω, γαυω, *gaudior*! froh sein.) — Uebersehen sollte man wohl nicht Urus, οὖρος, der Auerochs, Ur! und noch weniger das Arab. ثور (tzaw'r), der Stier, worin zugleich das Griech. u. das Teutsche Wort liegt!

Taxa, die Taxe, z. B. der Arzneimittel, oder die öffentl. Anordnung, wodurch der Preis verschiedener Dinge festgesetzt wird; offenbar v. Taxis.

Taxidermia, falsch statt: Dermotaxis.

Taxiologĭa, = Systematologia; v. Taxis u. Logos.

Taxionomĭa, die Theorie der Anordnung, z. B. der Pflanzen; v. Nomos 2, u.:

Taxis, ἡ ταξις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, die Ordnung; die Herstellung der Ordnung; Wiedereinrichtung; daher das Zurückbringen der vorgefallenen Theile in einem Bruche usw.; v. τασσω, fut. ταξω, in Ordnung stellen, ordnen, anordnen, befehlen usw.; verwandt mit (ταω, ταζω, τεω, τενω,) τεινω etc., u. gleichsam Augmentativum davon! vgl. Tasis etc.

Taxologia, unrichtig statt: Taxiologia; s. auch:

Taxonomia, unrichtig statt: Taxionomia. Taxonomia würde eig. heissen: die Anordnung der Taxusarten.

Taxus, ἡ ταξος, der Taxus- oder Eibenbaum, *Taxus baccata*; nach Einigen v. τοξον, Pfeil, weil man das Holz wegen seiner Härte zu Pfeilen brauchte, oder v. τοξικον (s. Toxicum), wegen der giftigen Wirkung der Blätter u. Beeren des Taxus: »*Cativulcus* rex taxo, cujus magna

Digitized by Google

in Gallia Germaniaque copia est, se examinavit; *Caesar*, Bell. Gall. — Nach Andern v. ταασω, (s. Taxis), wegen der regelmässigen Anordnung der Foliola!

Tecĕdŏn, ἡ τηκεδων, genit. —ονος, die Schwindsucht, Auszehrung, *Tabes*, (womit es etymologisch verwandt ist!) eig.: das Schmelzen, Zerschmelzen, v. τηκω, schmelzen; vgl. tectious.

Techne, ἡ τεχνη, die Kunst; v. (τεκω,) τικτω, zeugen, gebären, erzielen, fertig schaffen, nahe verwandt mit (τεχω, τευχω,) τυχω, es gelingt mir, ich gelange zu etwas.

Technicismus, das kunstgemässe Verfahren, die kunstgemässe Einrichtung z. B. eines chirurg., geburtshülfl., chem. oder dgl. Apparats; v.:

technĭcus, τεχνικος, künstlich, durch die Kunst bewirkt, kunstgemäss usw.; v. Techne.

Technologĭa, ἡ τεχνολογια, die Kunst- u. Gewerbelehre, Technologie; v. Techne u. Logos.

Tecmarsis, ἡ τεκμαρσις, das Schliessen u. Erkennen aus Vermuthungen, die Conjecturalerkenntniss; v. τεκμαιρω, fut. —αρῶ, ein Ziel (einen Wegweiser, einen Leuchtthurm usw.) aufstellen; kündigen! τεκμαιρομαι, nach entfernten Kennzeichen urtheilen, (sich richten); s.:

Tecmerĭon, το τεκμηριον, ganz alt u. poët. τεκμαρ u. τεκμωρ, das Zeichen am Ende der Bahn, das Endziel, das entfernte Zeichen; ein Zeichen, aus welchen sich Vermuthungen schöpfen lassen; scheint verwandt mit τεκω, τεχω, τευχω, τυχω, s. Techne! als etwas, wohin ein bestimmtes Streben zielt, sich richtet usw.

Tecnoctonĭa, ἡ τεκνοκτονια, der Kindermord; v. Tecnon u. Ctonos.

Tecnogonĭa, ἡ τεκνογονια, die Kinderzeugung; v. Gŏne u.

Tecnon, το τεκνον, das Erzeugte, Erzielte, das Junge, das Kind; v. (τεκω,) τικτω, s. Techne!

tecnophăgus, τεκνοφαγος, kinderfressend, seine Jungen fressend; v. Tecnon u. φαγεω.

Tecnopoeïa, ἡ τεκνοποιϊα, das Kinderzeugen u. Gebären; v. Tecnon u. ποιεω, s. unter Poësis.

Tecolĭthus, der sog. Judenstein; *Lapis Judaïcus*; (s. *Blumenbach's* Naturgesch. 11. Ausg.) v. τηκω, schmelzen (s. Tecedon) u. Lithos. Man glaubte nämlich von diesen versteinerten Seeigelstacheln, dass sie den Harnstein gleichsam schmelzen machten!

tectĭcus, τηκτικος, schmelzend; durch Auflösung zergehen machend usw., *colliquativus*; v. τηκω, s. Tecedon u. Texis.

Digitized by Google

Teinesmos, ὁ τεινεσμος, s. Tenesmus.

Telămōn, ὁ τελαμων, genit. —ῶνος, —ōnis, eine Binde, bes. zur Unterstützung u. z. Tragen, z. B. um den kranken Arm darin zu tragen; eig. das Degengehenk, der Gurt usw. v. ταλαω, (τελαω, τλαω, τολαω, τολλαω, *tollo!*) unterstützen, in die Höhe heben usw., Vgl. Atlas etc.!

Telangectasĭa, Telangiectasĭa, eine Ausdehnung der Gefässenden; v. Telos, Angos u. Ectasis. Richtiger wäre: wohl Angiotelectasia.

Teleobranchii (pisces), die Ganzkiemer, = die Familie der Knorpelfische mit vollkommnen Kiemen oder mit Kiemendeckeln und Kiemenhäuten; v. τελειος oder τελειος, vollkommen, s. unter Telos, und v. Branchia.

Teleologĭa, (ἡ τελεολογια, τελειολογια,) die Lehre von den Endzwecken in der Natur, die Teleologie; v. Telos, τελειος etc. u. Logos.

Telephĭum, το τηλεφιον, = Chironium, Achillēum, ein bösartiges unheilbares Geschwür; v. Τηλεφος, *Telephus*, angeblichem Sohne des *Hercules*, der daran gelitten haben soll, nachdem ihn *Achilles* vor Troja verwundet hatte! Hier unterstützt freilich *Homer* die Unart der alten Etymologen, alles Schwererklärliche von Eigennahmen herzuleiten. Wer holt aber dergl. Beweise aus Dichtern! Liegen nicht τῆλε, τηλοῦ, fern, in der Ferne, — τηλοθι, τηλοσε, (τηλοφιν,) etc., was in die weite Ferne geht, — nahe genug? Nennt nicht auch *Theokrit* die Pflanze *Telephium*, in welcher die Mädchen Vorzeichen über die Beständigkeit ihrer Liebhaber suchten, *Telephilon*, gleichsam Fernliebe, lange Liebe! (Sollten nicht τῆλε, τελοθι etc. mit Telos verwandt sein? Man stellt jene Wörter mit ταω, ταυω, τευω, τειυω, — τελος aber mit τελλω, τελω zusammen; sind aber nicht letztere am Ende bloss liquide λ-Formen von erstern?)

Telescopĭum, ein Fernrohr; v. τηλε, s. Telephium etc., u. v. Scŏpē.

Telesphorēsis, ἡ τελεσφορησις, eig.: das zu-Ende-tragen; daher: die Vollendung; das völlige Austragen (die volle Reife) einer Frucht oder Leibesfrucht; s.:

telesphŏrus, τελεσφορος, 1) zu Ende tragend, vollendend, zur Reife bringend; 2) reif, ausgetragen; v. Telos u. φερω, *fero*: τελεσφορεω, zu Ende tragen, zur Reife bringen.

Telologia, falsch statt, Teleologia.

Tĕlos, το τελος, genit. τελεος, das Ende; das Ziel, Holl. *Teel*! Endziel; der Endzweck, die letzte Bestimmung; auch das Lebensende, der Tod; v. (τελω,) τελλω, fut. τελῶ, zum Ziele, zum Ende bringen usw.;

Digitized by Google

sicher verwandt mit τεινω etc., s. unter Tonus, Tetanus etc. etc., vgl. Telephium!

Temētum, jeder schwere berauschende Wein; wahrscheinl. v. το μεθυ, s. Methy etc.! Die Alten wollten es v. *tentat mentem*, (wirkt stark auf das Gemüth), Neuere v. *tenet mentem* (fesselt den Geist), herleiten. Auch hat man das Talmudische תמד (thāmed), der schwere Wein erinnert, welches jedoch vielleicht ebenfalls aus το μεθυ entstanden sein könnte?

temulentus, 1) berauscht, betrunken; 2) berauschend, Schwindel machend; v. *Temetum*.

Tenacŭlum, ein Halter, Werkzeug zum halten; ein Haft, Heft; zwar zunächst v. *tenere*, halten, dieses aber wieder von (τενειν,) τεινειν, spannen, halten; vgl.:

Tendo, ὁ τενων, genit. *Tendĭnis*, τενοντος, die Sehne, das (gestreckte, gezogene) gespannte Band; v. (τενω,) τεινω, spannen; woher auch: *teneo*, halten.

tenesmōdes, stuhlzwangartig, von Stuhlzwang herrührend? v.:

Tenesmus, ὁ τεινεσμος, der Stuhlzwang; v. τεινω, dehnen, spannen. Man erinnert dabei an die Spannung der Bauchmuskeln, die der mit Tenesmus Behaftete (Ruhrkranke) haben oder (was nicht wahr ist!) willkürlich machen soll. Das Wort scheint aber eher aus der heftigen Spannung im Mastdarm, die dergl. Kranke fühlen, entstanden zu sein.

Tenĭa, ὁ τενια, = Taenia; ist spätere Schreibart.

Tĕnōn, ὁ τενων, 1) = *Tendo*; 2) jede bes. grosse Flechse oder ähnl. Theile, bes. die Nackenmuskeln.

Tenontăgra, ἡ τενονταγρα, bei *C. Aurel.* gicht. oder rheumat. Leiden grosser Muskeln u. Flechsen, bes. der Nackenmuskeln; v. Tenon u. Agra.

Tensĭo, die Dehnung, Spannung; v. *tendere*, τεινειν, dehnen, spannen.

Tĕras, το τερας, genit. —ατος, —αος, ein schauriges Wunder; eine sehr auffallende Missgeburt, scheint, wie das entsprechende Lat. *Portentum*, mit τεινω verwandt, als rauhe β-Form davon. vergl. Tarsus!

Terebella, *Terĕbra*, = Trepanum u. aus ders. Wurzel.

Terebinthĭna, ἡ (πισσα) τερεβινθινη oder τερμινθινη, der Terbenthin, Terpenthin; s.:

terebinthinōsus, τερεβινθωδης, τερμινθωδης, terbenthinartig, terbenthinähnlich; u.:

terebinthĭnus, τερεβινθινος, τερμινθινος, terbenthinig, aus Terbenthin bestehend, dens. enthaltend; v.:

Terebinthus, ἡ τερεβινθος, τερμινθος (contr. u. verändert statt τερβινθος,) auch τρεμιθος, τρεμιδος, (wie

Digitized by Google

im Teutschen der gemeine Mann in tausend ähnl. Fällen spricht, z. B. *Mastrik*, *Mastrich*, *Mastricht*, statt *Mastix*;) der Terbenthinbaum (der eig. Griech.: *Pistacia Terebinthus* L.) — wahrscheinl. v. τηρεω, τερην etc., wegen des Ritzens, um den Terbenthin ausfliessen zu machen, oder wegen des rundlichen, glatten Wesens usw.; vgl. *teres* etc.

Terĕbra, = *Terebella*, Teretrum, Trepanum.

Terēdo, ἡ τερηδων, genit. —ονος, —inis, 1) der Holzwurm, Schiffswurm; 2) der Beinfrass, *Caries*; v. (τερω, *tero*, τορω, τειρω etc.) τερεω, (reiben), anbohren, durchbohren usw., vgl. Teretrum, Trepanum etc.

teres, rund (wie ein Stock; Teller u. Kugeln sind *rotund*..; Kugeln, *globos*..); v. τερην, das freilich zunächst zart, versetzt *tener!* bedeutet, aber als zart u. fein abgerieben auch als abgerundet, rundlich usw. erscheint, s. τερεω unter Teredo etc.

Tērēsis, ἡ τηρησις, die (genaue, aufmerksame) Beobachtung, Bewachung; v. τηρεω, fut. —ησω, bewachen, bewahren; v. τηρος, der Wächter, Aufseher, Ion. Form v. τερος statt τελος, s. Telos, Tarsus! Wie nun σκοπος, Endzweck u. Aufseher (der für Erreichung des Zwecks wacht) bedeutet, so umgekehrt auch (τελος, τερος,) τηρος.

Teretrium, το τερετριον, ein kleiner Trepan, die Trephine; Dimin. v.:

Terĕtrum, το τερετρον, = Trepanum; v. τερεω, bohren

Terminthus, ἡ τερμινθος, τερεβινθος, 1) = Terebinthus; 2) die Hundsblattern, Erbsen-, Schäl- oder braunen Blattern; wegen Formähnlichkeit mit der Terbenthinfrucht! s. Terebinthus.

tetanĭcus, τετανικος, am Tetanus leidend, dadurch verursacht usw.; v. Tetanus.

Tetanium, bei *Magendie* = Strychninum, weil dieses Tetanus mache; v. Tetanus.

tetanōdes, τετανοειδης, τετανωδης, dem Tetanus ähnlich; v. tetanus u. Εἶδος.

Tetănus, ὁ τετανος, der Starrkrampf, Todtenkrampf, Tetanus; bei Einigen auch jeder (tonische, nur nicht klonische!) Krampf; v.:

tetănus, τετανος, gespannt, gestreckt, gedehnt usw.; v. (ταω, τανω etc.,) τεινω, dehnen, spannen usw., (eig. heisst demnach Tetanus einer, der am Starrkrampf leidet!)

Tetartaea (febris), Tetartaeus, ὁ τεταρταῖος (πυρετος), das viertägige Fieber, die *Quartana*; v.

Digitized by Google

τεταρτος, der vierte; τεταρταῖος, am vierten Tage erfolgend; s. tetra-.

Tetartophia, falsch statt:

Tetartophyĭa (febris), ἡ τεταρτοφυΐα, ein Fieber mit (scheinbaren! oder wirklichen?) Exacerbationen an jedem vierten Tage, welches desshalb etwas von einer Quartana zu haben oder damit verbunden zu sein schien; (eine nachgerade in Vergessenheit gerathende Spitzfündigkeit!) v. φυω, s. Physis etc., u. v. τεταρτος, s.:

tetra-, τετρα-, in Verbindungen: vier; statt τεσσαρα, τετταρα, Ion. τεσσερα Tarent. τετορα, Aeol. πισυρά, τισυρα; aus einem dieser Dialekte entstand das Lat. *quatuor*, Franz. *quatre* usw.

Tetractys, ἡ τετρακτυς, genit. —υος, die Vierzahl, *Quaternio*; statt Tetras. Bei den *Pythagoräern* galt die Tetraktys sehr viel; sie war die Wurzel u. Quelle aller Dinge u. hiess die heilige! auch heutige Formalnaturphilosophen wissen viel von ihr zu rühmen.

tetradactўlus, τετραδακτυλος, vierfingerig; v. tetra- u. Dactylus.

Tetradynamĭa, die Tetradynamie: *Linné's* 15. Pflanzenklasse (für die Pfl. mit 4 längern u. 2 kürzern Staubfäden); v. tetra- u. Dynamis.

tetradynamĭcus, zur Tetradynamie gehörig; v. Tetradynamia.

Tetraëdrum, das Tetraëder, die vierseitige Pyramide; v. tetra- u. Hedra.

Tetragōnum, ein Viereck, Tetragōn, (Quadrat,) *Quadrangulum*; v.:

tetragōnus, τετραγωνος, viereckig, *quadrangularis*; v. tetra- u. Gōnos.

Tetragynĭa, die Tetragynie, eine Unterabtheilung für die Pfl. mit 4 Pistillen; v. tetra- u. Gynē.

tetragynĭcus, zur Tetragynie gehörig, tetragynisch; v. Tetragynia.

Tetrandrĭa, die Tetrandrie, *Linné's* vierte Pflanzenklasse: für die Pflanzen mit 4 Staubfäden; v. tetra- u. Andria etc.

tetrandrĭcus, zur Tetrandrie gehörig, tetrandrisch; v. Tetrandria.

Tetrăo, ὁ τετραων, genit. —ωνος, —ōnis, (? = τετραδων, τετραῖον, ἡ τετραξ?) 1) der Auerhahn; 2) bei den neueren Physiographen: das ganze Geschlecht der Auerhähne, Birkhähne, Haselhühner, Rebhühner, Wachteln usw.; ob v. tetra-, wegen der 4 Fusszehen?

tetrapetălus, mit 4 Blumenblättern; v. tetra- u. Petalum.

Tetrapharmăcon, Tetrapharmacum (unguentum),

Digitized by Google

das Unguentum basilicum; v. tetra- u. Pharmacum, wegen der 4 Ingredientien, aus welchen man sie bereitete.

tetraphyllus, mit 4 Kelchblättern; v. tetra- u. Phyllon.

Tetrapodologĭa, die Lehre von den Quadrupeden; v. Logos u.?

tetrapŏdus, τετραποδος, vierfüssig; v. tetra- u. πους, s. *Pes*.

tetraptĕrus, τετραπτερος, vierflügeligt; v. tetra- u. Pteryx.

tetrapyrēnus, mit 4 Beerenkernen; v. tetra- u. Pyrēn.

Tetrarrhynchus (taenia), (nicht Tetrarh!) der Vierrüssel, eine Bandwurmart mit 4 Rüsseln; v. tetra- u. Rhynchus.

Tetras, ἡ τετρας, genit. —αδος, die Vierzahl; = Tetractys, s. tetra- etc.

tetraspermus, mit 4 Samen (-Körnern); v. tetra- u. Sperma.

Tetrix, ἡ τετριξ, das Birkhuhn, *Tetrao Tetrix* Physiograph., Franz. *le petit tetras*; gleichsam Dimin. v. τετραξ? s. Tetrao.

Tetrodon (piscis), ein Stachelbauch, eine Fischgattung aus der Familie der Osteodermen; eig.: Vierzahn! v. tetra- u. οδους, s. *Dens*, weil jeder Kiefer in zwei Zähne abgetheilt ist.

Tĕxis, ἡ τεξις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Gebären; v. (τεκω,) τικτω, fut. τεξω, gebären, s. Tecnon.

Tēxis, ἡ τηξις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Schmelzen, Zerschmelzen; die Zehrung, Auszehrung; v. τηκω, fut. τηξω, schmelzen, zergehen machen oder vergehen usw., vgl. Tecēdōn.

Th, Θ, ϑ, bedeutet in *Hippokr.* Beobachtungen Tod, gestorben, θανατος, s. Thanatos; während ὑγ. od. ὑ gesund, genesen, ὑγιης, s. hygios, Hygiene etc., bedeutet.

Thaenia, falsch statt: Taenia, z. B. in *Wilmson's* Naturgeschichte: *Cepola Thaenia.*

Thalamĭum, neuere Bot.: das Gehäuse, ein geschlossenes rundes Behältniss in der Substanz des Laubes der Flechten, von einer besondern Haut umgeben, in welcher die Samen in eigenen Beutelchen eingeschlossen sind; gleichsam Dimin. v. Thalamus.

Thalămostēmōn, bei *Mönch:* =

Thalamostemŏnis, bei *Gleditsch*: die Klasse der Pflanzen, bei welchen die Antheren auf dem Thalamus stehen; v. Thalamus u. Stemon.

Thalămus, ὁ θαλαμος, eine (verborgene, ruhige, auch warme) Lagerstelle; daher: 1) bei *Galen*: Θαλαμοι νευρων οπτικων, *Thalami nervorum opticorum*, die

Digitized by Google

(tief gesichert liegenden) Sehnervenlagerstellen, (woran man Anstoss fand, weil man es ganz unrichtig: »Ursprung der Sehnerven,« *übersetzt* hatte!) bei *Hippokr.*: ἡ Θαλαμη; der tiefe Schlupfwinkel der Fische, Krebse, Hamster usw., daher auch: der innere Raum des Herzbeutels; bei Einigen sogar eine Herzkammer! — 2) das Fruchtlager in Blumen; — v. θαλαω, verwandt mit (θαω, θεω, τιθημι!) θαλλω, wachsen, grünen, blühen machen, befruchtend wärmen, (wie ein Mistbett, woraus man per Euphemismum Mistbeet machte! Hätten die Griechen Mistbetten gekannt u. gebraucht, sie würden sie wahrscheinlich Thalami genannt haben.) Ursprüngl. bedeuteten Thalami: warme duftige Erdlöcher, wie noch jetzt in den Apenninen, in Polen u. sogar in Lappland, Grönland usw. gebraucht werden. — Vgl. noch: Thalpsis, Thalpus u.:

Thallus, ὁ θαλλος, 1) der grünende oder blühende Zweig; 2) in der neuern Bot.: das blattartige, gelappte oder strauchartige Laub der Lichenen; v. θαλλω, grünen, blühen, gut vegetiren; vgl. Thalpus!

Thalpsis, ἡ θαλψις, das Feucht- u. Warmhalten, das Fomentiren; s.:

Thalpus, ὁ θαλπος, die feuchte befruchtende Wärme, v. (θαλω, θαλλω,) θαλπω, θαλπεω, fut. θαλψω, θαλπησω, wärmen, fomentiren, zum Wachsen u. Blühen bringen, usw. vgl. noch: Thalamus.

Thanatologia, die Lehre vom Tode od. von den Todesarten, auch von der Kunst zu sterben, wie z. B. der letzte Abschnitt in *Reil's* allg. Therapie; vgl. Euthanasia! v. Logos u. Thanatos.

thanatologus, die Thanatologie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Thanatologia.

Thanatos, ὁ θανατος, der Tod; v. (θανω, θαινω, θανεω, θαναω,) θνησκω, sterben; sicher verwandt mit (θαω, θεω,) τιθημι, setzen, niederlegen, als eine andere Form des Niederlegens! (θαπω,) θαπτω, (ταφω, woher ταφος u. Epitaphium!) begraben, sprechen bestätigend dafür.

Theātrum, το θεατρον, θεάτρειον, der Schauplatz, das Theater; v. (θαω,) θεαομαι, schauen, aufmerksam u. mit Interesse sehen; vgl. Theoria.

Thēca, ἡ θηθη, ein Behältniss zum Aufbewahren (für den nächsten Gebrauch), eine Büchse, Arzneibüchse, woher *Apotheke!* ein Instrumentenkasten für Wundärzte, Geburtshelfer; jetzt auch: die sog. Büchse der Laubmoose; v. (θεω,) τιθημι, (weg-) setzen, stellen; verwahren usw.

Thecapodium; bei Marschall *v. Bieberstein:* = Spermopodophorum nach *Hoffmann*; v. Theca u. Podion. Würde also richtiger heissen:

Thecopodĭum, s. Thecapodĭum.

Theion, το θεῖον, s. Thīon.

Thelasis, Thelasmus, ὁ θηλασμος, 1) das Säugen, *Lactatio*; 2) das Saugen (an der Mutterbrust); v. θηλαζω, fut. —ασω, saugen; θηλαζομαι, säugen; s. Thēlē.

Thēlastrĭa, ἡ θηλαστρια, θηλαμων etc., die Säugende, die stillende Mutter, die Amme; v. θηλαζω, s. Thelasmus etc.

Thēlē, ἡ θηλη, 1) die weibl. Brust, Mutterbrust; 2) die Brustwarze, Zitze; eig. Foemin. v. θηλος, säugend; v. θαω, θασσω, θωσσω, fut. θησω, θαξω, θωξω, melken; im Med. θαομαι, (melken u.) säugen, sich melken lassen! Aus ders. Wurzel entstand auch: ἡ τιθη, τιθη, τιτθη, die Amme!

theletĭcus, soll bedeuten: von den Brustwarzen herrührend; übel gebildet aus Thēlē.

Thelītis, die Entzündung der Brustwarzen; v. Thēlē, vgl. Iritis.

Thelogonĭa, soll sein: = Nymphomania! in mehren Hinsichten sehr übel gebildet aus Thelys u. Gŏnē; vgl. Thelygonia.

Theloncus, die (gesunde oder krankhafte) Anschwellung der weibl. Brust: v. Thēlē u. Oncus.

theloncus, soll heissen: = theleticus!

Thelўca, die Thelyke, in *Winterl's* Chemie: das schwächere (weibliche!) Grundprincip, als Gegensatz der Andronia; v.:

thelўcus, θηλυκος, weiblich, weiblichen Geschlechts; weibisch; weichlich; v. thelys.

Thelygonĭa, ἡ θηλυγονια, die weibl. Zeugung, der weibliche Antheil am Acte der Zeugung; dah. bei einigen Neuern missbrauchsweise: = Nymphomania, welche man sich gleichsam als weibliche Besamung dachte! s. Thelys u. Gŏnos oder *Genus*.

Thelys, ἡ θηλυς, = Thēlē; v.:

thelys, θηλυς, weiblich; fruchtbar; schön blühend; v. θαω, θαλλω etc., vgl. Thēlē, Thalamus etc.!

Thĕma, το θεμα, genit. —ατος, —ătis, der Satz, die aufgestellte Meinung; der aufgegebene Inhalt einer Abhandlung; v. (θεω,) τιθημι, setzen, aufstellen, niederlegen.

Thĕnar, το θεναρ, genit. —αρος, —ăris, die flache Hand, womit man schlägt; v. θενω, θεινω, schlagen; blosse τ-Formen v. θανω, θειτω, s. Thanatos!

Theocrasĭa, innige Vereinigung (Vermischung!) mit Gott; (eine Träumerei römelnder sog. Philosophen!) v. Theos u. Crasis; oft auch verwechselt mit:

Theocratĭa, ἡ θεοκρατια, 1) die Herrschaft des göttl.

Digitized by Google

Gesetzes; 2) die Herrschaft von Menschen, welche nach dem göttl. Gesetze zu regieren vorgeben; v. Theos u. Cratos etc.

Theologĭa, ἡ Θεολογια, 1) die Lehre von Gott; 2) die Gottesgelahrtheit, Theologie; v. Theos u. Logos.

Theomanĭa, ἡ Θεομανια, der religiose Wahnsinn; bei den Alten: eine durch eine Gottheit erregte oder wegen ders. entstandene Wuth; v. Theos u. Mania.

Theoplegĭa, Theoplexĭa, = Apoplexia, besond. eine sehr schnell tödtliche Apoplexie, gleichsam als habe Gott den Menschen erschlagen; v. Theos u. πλησσω etc., s. Apoplexia. Bei den Griechen bedeuten jedoch *Theoplexia* u. *Theolepsia*: göttliche Begeisterung, z. B. eines Dichters.

Theorēma, το Θεωρημα, genit. —ατος, —ătis, eig.: das Angeschaute, Beschaute; daher das durch geistige Anschauung Erhaltene, ein durch wissenschaftliche Speculation gebildeter Grundsatz; s.:

theorētĭcus, Θεωρητικος, (Θεωρικος,) theoretisch, auf wissenschaftliche Ansicht (auf Meinungen) gegründet, speculativ; v. Θεωρεω, betrachten, sich eine Theorie bilden usw., s.:

Theorĭa, ἡ Θεωρια, die wissenschaftliche Ansicht, bes. insofern sie als Grundlage eines bestimmten Handelns (z. B. eine medic. Theorie als Norm eines ärztl. Handelns) angenommen wird; v. Θεομαι, Θεαομαι, anschauen, s. Theatrum; Θεωρεω, anschauen; von einem höhern Standpunct aus betrachten; sicher bloss Augmentativum v. Θεαομαι! die Alten u. mit ihnen noch manche Neuere leiten das Wort v. Theos u. ὁραω, sehen ab, bes. weil Θεωρος, Θεωρητης, Θεατης, ein Abgesandter hiess, der im Nahmen eines Ortes oder einer ganzen Völkerschaft ein Orakel befragen, oder einem Opfer oder den öffentl. Spielen beiwohnen musste. Das Alles kann aber auch aus obiger Deutung hervorgehen. Obgleich bei dem Gebrauche des Worts auch jene beiden Etyma dunkel vor dem Geiste geschwebt haben können!

theorĭcus, Θεωρικος, = theoreticus.

Theos, ὁ Θεος, Dor. Θεὔς, Aeol. Δευς, *Deus!* (Δῖος,) Δις, (Σδευς, versetzt Δσευς =) Ζευς, Gott; nach den Alten v. Θεω, laufen! weil ihnen ein guter Läufer viel galt. Hätten schon unsere setzenden, sich setzenden, sich selbst setzenden Philosophen gelebt, so würde es ihnen sehr bequem geworden sein, Θεος v. Θεω, τιθημι, setzen, als das sich selbst setzende Absolute! abzuleiten. Nicht unpassend erinnert man

Digitized by Google

an σεω, σαω, σευω, etc., stark in Bewegung setzen, vgl. Saropus, Seisis etc. Am nächsten scheint aber (θαω,) θαομαι, θεαομαι, schauen, mit Staunen u. Ehrfurcht erkennen, (woher z. B. θαῦμα, ein mit Staunen erfüllendes Wunder!) zu liegen. So dass Θεος wäre: das in die Erscheinung fallende Höchste, Επιφανης, u. so: Αντιοχος Επιφανης = Αντιοχος Θεος. Gleichsam bestätigend brauchen die Dichter το θεος statt θεαμα, das Geschaute, das Schauspiel.

Theosophĭa, ἡ θεοσοφια, die göttliche Wissenschaft, die Weisheit in Gott, die Theosophie; s.:

Theosŏphus, ὁ θεοσοφος, 1) ein Weiser in göttlichen Dingen: 2) wer den Grund alles Wissens in Gott setzt; 3) verwirft ders. dabei zugleich alle besondere Untersuchung, so entsteht der Begriff dessen, was man jetzt Theosoph nennt; s. Theos u. sophus.

Thēr, ὁ θηρ, genit. θηρος, *Fera!* das Thier! das wilde Thier; s. Therion.

Therapeia, ἡ θεραπεια, s. Therapia.

Therapeusĭa, ἡ θεραπευσια, = Therapeutica u. Therapia.

Therapeută, ὁ θεραπευτης, θεραπευτηρ, der ausübende Arzt, Therapeut; eig. der Diener, Pfleger, Verpfleger; s.:

Therapeutĭca oder Therapeutĭcē (ars, ἡ τεχνη) θεραπευτικη, die (ausübende) Heilkunst; jetzt meistens: = Therapia; v.:

therapeutĭcus, θεραπευτικος, mit Pflegung u. Heilung sich abgebend, Heilkunde ausübend; zur praktischen Heilkunde gehörig usw.; v. θεραπευω, s.:

Therapia, ἡ θεραπεια, die Heilkunde, praktische Heilkunde, Therapie; eig. die Bedienung, Verpflegung (Gesunder oder Kranker); v. θεραπευω, fut. —ευσω, bedienen, verpflegen, curiren, heilen; v. (θαω, θεω,) θευω, θερμω, (θεραω, θεραπω etc.,) erwärmen, *foveo*, u. dadurch Wachsthum; Heilung usw. veranlassen; vgl. Thalamus, Thalpsis etc.

Therĭa, τα θηρια, Würmer im Körper; plur. v. Therion.

Theriăca, τα θηριακα, die Gegengifte, bes. gegen Thiergifte, gegen die Bisse giftiger Thiere; nicht v. Ther oder Therion u. Acesis usw., wie *Blancard* u. seine Abschreiber meinen; sond. v. theriacus. Wie nähmlich noch jetzt unsere Bauern dem Hunde, der sie gebissen, die Haare ausraufen, um sich damit zu heilen, so bereitete man schon zu *Galen's* Zeiten u. noch mehr im frühern Mittelalter in einer Art von *Shakespear'schem* Hexenkessel aus Theilen von allerhand beissenden Bestien ein vermeintl. Gegengift gegen den Biss u. a. Verletzungen von ähnl. Bestien, ganz als wenn man in

Digitized by Google

Hahnemann's sogen. Homöopathie zur Schule gegangen wäre! vgl.:

Theriăca, Electuarĭum Theriăca, der Theriak; jetzt ein ziemlich einfaches, aber doch noch immer zu bunt zusammengesetztes Opiat, das man ehmals aus Hunderten der widersinnigsten Dinge zusammenkochte u. dessen Bereitung man in manchen sog. Republiken, sogar in Venedig, als eine Art von Staatsoperation behandelte. Man brauchte es sonst als Gegengift; daher der Name von Theriaca 1. oder v. theriacus.

theriacālis, aus Theriak bereitet, dems. ähnlich wirkend, zur Bereitung desselben dienlich usw.; v. Theriaca 2.

theriăcus, θηριακος, von wilden Thieren handelnd; aus dens. bereitet, bes. aus giftigen Thieren, Giftpflanzen usw. gekocht! gegen dergl. Thiere (sowohl prophylaktisch als heilend!) wirksam; doch setzt *Galen* gewöhnl. ein Hauptwort hinzu: *Αντιδοτος θηριακος*, oder *θηριακη, Αντιδοτον θηριακον* etc.; v. Ther oder Therion.

theriodectus, θηριοδηκτος, von wilden, giftigen Thieren gebissen; s. Theriodexis.

theriōdes, θηριωδης, *ferīnus*, wild, bösartig, sehr heftig usw.; jetzt bes. von heftigen u. gefährl. Krankheiten gebr.; v. Ther oder Therion (u. Εἶδος; —ωδης kann hier auch blosse Endung sein;) vgl. *ferinus*.

Theriodexis, ἡ θηριοδηξις, der Biss eines wilden, giftigen (wüthenden) Thiers, bes. der Biss giftiger Schlangen; v. Therion u. Dēxis.

Theriōma, το θηριωμα, genit. —ατος, —ătis, ein bösartiges fressendes Geschwür mit viel Schmerz, Entzündung usw., bes. in den Lungen; nicht = Telephium! was bloss ein unheilbares Geschwür, bes. an den Beinen bezeichnet; v. Therion; θηριοω, fut. —ωσω, wild u. unbändig usw. machen.

Thērĭon, το θηριον, gleichsam Dimin. v. θηρ, Aeol. φηρ, *Fera!* das Thier! das wilde oder giftige, wüthende Thier; bei *Hippokr.* oft = Therioma; vgl. auch Theria. — Unter mehren Ableitungen scheint die beste v. φθειρω, (φθερω, φθηρω,) verderben, s. Phthora, Phteir etc. (φθηρ = φθειρ! ein verderbliches Thier.)

Theriotomĭa, die Thierzergliederung; s.:

Theriotŏmus, ein Thierzergliederer; v. Thēr u. Tŏmē.

Therma, το θερμα, genit. —ατος, —ătis, = Thermē.

Thermae, αἱ θερμαι, warme Bäder, bes. die natürlichen, wie Aachen, Karlsbad; plur. v. Thermē.

Digitized by Google

thermālis, warme Quellen betreffend, dazu gehörig, dadurch bewirkt usw.: v. Thermae.

Thermanter, ὁ θερμαντηρ, genit. —ηρος, —ēris, = Thermantherion.

Thermanterĭa, τα θερμαντηρια, = Thermantica.

Thermanterĭon, το θερμαντηριον, eig. Dimin. v. θερμαντηρ; beides bedeutet: ein Mittel oder Gefäss udgl. zum Erwärmen: Ofen, Wärmflasche, Glühwein usw.! vgl. noch Hypothermanter, der Feuertopf, Feuerhafen, (im Nachtrage;) v. θερμαινω, s.:

Thermantĭca, τα θερμαντικα, θερμαντηρια, erwärmende Mittel; v.:

thermantĭcus, θερμαντικος, θερμαντηριος, erwärmend; v. θερμαω, θερμαζω, θερμαινω, fut. —ασω, —ανῶ, heiss machen; θερμαομαι, θερμαινομαι, heiss werden, heiss sein, Fieberhitze leiden usw.; v. thermos.

Thermasĭa, ἡ θερμασια, die Erwärmung; die Wärme; s.:

Thermasma, το θερμασμα, die Erwärmung, (eig. das schon Erwärmte!) ein heisser Umschlag; v. θερμαζω, s. unter thermanticus.

Thermastris, Thermaustris, ἡ θερμαστρις, θερμαυστρις, 1) die Feuerzange; 2) eine Zahnzange! wohl nicht bloss wegen der Form, sond. weil sie öfters heiss angewandt wurde? od. weil man bei dem Gebrauche des Worts zugleich an die Hitze dachte, die Schmerz u. Furcht bei'm Zahnausziehen oft verursachen? 3) ein sehr anstrengender, heissmachender Tanz, besond. wenn dabei die Beine wie eine Feuerzange (im sog. *Entrechat*!) über einander geschlagen werden; auch ein solcher *Entrechat* selbst. Doch dachte man sicher bei dem Worte nicht bloss an die Feuerzange, sond. auch an die Hitze, mit welcher der Tanz ausgeführt wird u. die er hinwieder verursacht?

Thermē, ἡ θερμη, 1) die Wärme! 2) das warme Bad; 3) die Fieberhitze; s. thermos.

thermelectrĭcus, die durch Wärme bewirkte Elektricität betreffend, davon herrührend usw.; v. Thermē u. electricus.

thermoelectricus, falsch statt: thermelectricus.

Thermogenĭum, 1) der sog. (von den materialistischen Schulen erdichtete!) Wärmestoff; 2) die thätige Ursach der Wärmebildung; v. Thermē u. (γενω, γινεω,) γενναω, s. *Genus* etc.

thermometrĭcus, thermometrisch, mit dem Thermometer zu bestimmen, vom Thermometer angezeigt:

Digitized by Google

Calor thermometricus, die thermometrische Wärme, im Gegensatz der zugleich fühlbaren u. der sog. latenten Wärme; v.:

Thermometrum, ein Wärmemesser, Thermomēter; v. Therme u. Metrum.

Thermon, το θερμον, bei den Alten: das Warme, unser sog. Wärmestoff, aber besser ausgedrückt, weil es alle theoret. Privatansicht ausschliesst; v. thermos.

Thermophagĭa, das Heiss-essen, die Gewohnheit, heiss zu essen; v. thermos u. φαγω, s. unter Phagedaena etc.

thermophagĭcus, durch zu heisses Essen entstanden; v. Thermophagia.

Thermopolium, το θερμοπωλεῖον, θερμοπωλιον, ein Ort, wo heisse u. hitzige Getränke udgl. verkauft werden, also unser Kaffehaus! v. thermos u. πωλεω, s. unter Pharmacopola etc.

Thermoposĭa, ἡ θερμοποσια, das (Zu-) Heisstrinken; v. thermos u. Posis.

Thermopŏta, ὁ θερμοποτης, wer heiss trinkt; v. thermos u. πινω, (πιω, ποω, ποτω, *poto!*) trinken.

Thermopŏtis, ἡ θερμοποτις, genit. —ιδος, —ĭdis, ein Gefäss zum Genuss heisser Getränke, also unsere Tasse! eig. Foemin. v. Thermopota.

thermos, θερμος, (sehr) warm, heiss, v. (θαω, θεω,) θερω etc., wärmen; vgl. noch Thalamus etc.!

Thermoscopĭum, = Thermometrum (jedoch ohne den Begriff des Messens der Wärme, womit es ohnehin ein noch sehr missliches Ding ist, obgleich unsere Physiker es schon für etwas sehr Grosses halten!) v. Therme u. σκοπεω, s. Scopē etc.

Thermosterēsis, die Entziehung oder Beraubung der Wärme; v. Therme u. Steresis.

thermosteretĭcus, die Wärme entziehend; durch Entziehung der Wärme entstanden; s. Thermosteresis, stereticus.

Thermŏtes, ἡ θερμοτης, genit. —ητος, —ētis, die Wärme; v. thermos etc.

thermotĭcus, soll bezeichnen: durch heisse Atmosphäre entstanden; übel gebildet aus Thermotes.

Thermoxydum, ein Wärmestoffoxyd! Thermoxyd; v. Thermon oder thermos u. Oxydum. Eine neue Erdichtung, mit welcher die materialist. Schule ihr sinkendes Gebäude — vergebens! — zu stützen sucht!

Thermoxygenĭum, = Oxygenium? oder = Thermogenium? v. Thermon u. Oxygenium. Eine Erdichtung, wie Thermoxydum, Thermogenium etc.!

Thĕros, το θερος, genit. —εος, —ους, 1) die Hitze;

Digitized by Google

2) der Sommer; 3) die Sommerfrüchte; die Ernte; v. θερω, s. thermos etc.

Thesaurus, ὁ θησαυρος, Französ. *le trésor!* 1) der Schatz; 2) die Backentaschen der Hamster u. ähnl. Thiere; v. (θεω, fut. θησω,) τιθημι, niedersetzen, niederlegen, aufzuheben geben.

Thĕsis, ἡ θεσις, der Satz, die aufgestellte Meinung; eig. die Aufstellung, Hinstellung; (v. θεω, fut. θεσω u. θησω,) s. Thema.

thetĭcus, θετικος, setzend; aufstellend; positiv; v. τιθημι, s. Thesis etc.

Thĕurgĭa, ἡ θεουργια, die Theurgie, Zauberei (bes.: die angebliche, mit vermeintlicher Hülfe guter Geister, guter Dämonen!) die Handlung u. das Wirken eines Theurgen; eig. göttl. Handlung; v.:

Thĕurgus, ὁ θεουργος, ein Theurg, wer mit angebl. Hülfe vermeintl. Götter übernatürl. Dinge ausrichtet, ein (guter!) Zauberer! v. Theos u. Ergon etc. Das Niedersächs. *Twerg*, verhochdeutscht: *Zwerg*, entstand aus θεουργος!

Thĭon, το θειον, der Schwefel; nach Einigen v. θεω statt σεω, stark in Bewegung setzen, wie brennender Schwefel! nach andern v. θειος, göttlich, s. Theos! weil man in ihm etwas Göttliches — zum Theil noch zu unsern Zeiten! — sah.

Thladĭas, Thlasĭas, Thlibĭas, ὁ θλαδιας, θλασιας, θλιβιας, plur. θλαδιαι, θλασιαι, θλιβιαι, eig.: ein Gequetschter! daher: ein Eunuch, dem man die Hoden zerquetscht hat! bei den Oekonomen: ein sog. Klopfheng*t; s.:

Thlăsis, ἡ θλασις, das Zerquetschen, Zerdrüken; s.:

Thlasma, το θλασμα, genit. —ατος, —ătis, die Quetschung; eig. der zerquetschte Theil; v. θλαω, θλαζω, fut. θλασω, quetschen; auch (θλεω, θλιω, (θλιβω, fut. θλιψω;) vgl. noch Phlasis etc.!

Thlasta, Thlastes, ein Zerquetscher, Zermalmer, ein Werkzeug dazu; v. θλαω, s. Thlasis, vgl. Embryothlasis.

Thlibĭas, ὁ θλιβιας, = Thladias etc.

Thlimma, το θλιμμα, eig.: = Thlasma; s.:

Thlimmus, ὁ θλιμμος, statt: θλισμος, =:

Thlipsis, ἡ θλιψις, eig.: = Thlasis, bes. das Drücken, Zusammendrücken; v. (θλιω,) θλιβω etc., s. Phlasis, Thlasis etc.

thliptĭcus, τεθλιμμενος, gedrückt, gequetscht, durch Druck usw. entstanden; eig. falsch statt tethlimmenos v. θλιβω, s. Thlipsis etc.

Digitized by Google

Thoracentesis, bei *Bégin* etc. (Dict. méd.) u. A. falsch statt: Thoracocentesis.

Thoracīca, Brustmittel; v.:

thoracīcus, 1) zum Brustkasten gehörig, ihm dienend usw.; 2) in der Ichthyologie: ein Brustflosser; ein Fisch mit Brustflossen; v. Thorax.

Thorăcocentēsis, die Durchbohrung des Brustkastens, die sog. Operation des Empyems; v. Thorax u. Centesis.

Thorăcocystis, 1) die Sackwassersucht der Brust; 2) eine Hydatide in der Brust; v. Thorax u. Cystis.

Thoracodyne, Thoracodynīa, der Brustschmerz; vgl. Pleurodyne; v. Thorax u. Odyne.

Thorăcopathia, ein Brustleiden, Leiden des Brustkastens oder eines Theiles in dems.; v. Thorax u. Pathos.

thoracopathīcus, am oder im Thorax leidend, von Thoracopathie herrührend usw.; s. Thoracopathia.

Thoracoptĕrus (piscis), ein Brustflosser; v. Thorax u. Pteryx.

Thorăcoscopĭa, = Stethoscopia; v. Thorax u. Scŏpē.

Thōrax, ὁ θώραξ, genit. —ᾶκος, Ion. θωρηξ, genit. —ηκος, —ācis, eig.: der Panzer; daher: der Brustkasten; bei den ältesten Schriftstellern: der ganze Truncus; v. (θάω, θέω, θόω, θάω, θωρω, sitzen, besetzen, behaupten, eine Stelle behaupten?) θωσσω, θωρησσω, panzern. — Das in Zusammensetzungen vorkommende Thōrax oder Thōrex, in der Bedeutung Rausch, ein sehr Berauschter, ist wahrscheinl. (v. αω, ἀω, σαω, σατω, σαττω, θαω, θοω, θωω, θώρω etc. hervorgebildet u. nachher) bloss scherzweise mit dem ersten Thorax zusammengedacht, wie man auch im Teutschen hört: er trinkt einen guten Stiefel, — — sich kanonendick, einen Haarbeutel usw.; doch vgl. Thorexis.

Thŏrē, ἡ θορη, = Thoros, der Samen.

Thorexis, ἡ θωρηξις, 1) das Panzern; das Anlegen einer grossen Brustbinde; 2) das Verstärken (gleichsam Panzern!) des Weins; 3) die Berauschung in einem dergl. Weine; v. θωρησσω, fut. —ηξω, panzern; s. Thorax.

Thŏros, ὁ θορος, ἡ θορη, der Samen der Thiere; nach *Galen*: nur der Samen, während er ejaculirt wird; v. (θορειν,) θορεειν, θορεῖν, springen; bespringen, begatten.

Thorŭlus, falsch statt: Torulus. Wenn man nicht Thorus statt Torus schreiben u. es dann mit Thoros von ders. Wurzel herleiten will; was ganz wohl zulässig sein würde!

Thrasydĭlus, ὁ θρασυδειλος, 1) eine trotzige Memme, Prahlmemme, ein Poltron; 2) bei *Aristoteles* u. einigen Griech. Aerzten: wer in der Praxis zwar sehr kräftige Mittel, aber mit grosser Vorsicht braucht;

Digitized by Google

v. θρασυς, dreist, kühn; trotzig usw., u. v. δειλος, furchtsam, feig; behutsam. Die letztere Bedeutung haben *Schneider*, *Riemer*, *Passow*, *Pinzger* u., wie es scheint, alle allg. Lexikographen übersehen.

Threpsis, ἡ θρεψις, genit. —εως, —ios, 1) die Ernährung, der Act der Ernährung, *Nutritio*; 2) die ernährende Thätigkeit, *Vis nutritia*; v. τρεφω, fut. θρεψω, ernähren; vgl. noch:

threptĭcus, θρεπτικος, ernährend, zur Ernährung gehörend oder dienend usw.; v. τρεφω, s. Threpsis, Trophe etc. — *Vis threptica*, ἡ δυναμις θρεπτικη, = Threpsis 2.

Thricĕchus, s. Trichecus.

Trichechus, unrichtig statt: Thricechus etc.

Thrix, ἡ θριξ, genit. τριχος, plur. αἱ τριχες, das Haar, *Pilus*. — Die Alten leiten es ab v. θερίζω, Dor. θριζω, fut. θριξω, was wohl angeht, wenn man dieses Verbum nur nicht in seiner spätern (scheinbar v. θερος, Sommer, Sommerfrucht, abgeleiteten), Bedeutung nimmt, als: Sommerfrüchte einärnten, mit der Sichel abschneiden! als wenn das Wort, (älter als Paris u. Troja,) jüngst von einem Pariser Friseur mit der Scheere im Scherz gemacht worden sei. Besser fährt man, wenn man θερίζω, als Dimin. v. θερω, wärmen, in seiner ursprünglichen Bedeutung: sanft wärmen, nimmt. Beide Erklärungsarten sind etymol. u. physiol. nahe verwandt, führen aber auf eine ganz verschiedene Praxis: die alte auf fleissiges Absehneiden, die meinige auf Schonung der Haare für den Bedarf. Mehre andre Ableitungen der Alten sind ganz widersinnig. Vgl. noch *Trica*, Trix etc.

thrombischetĭcus, falsch statt! thromboschetĭcus.

thrombŏdes, θρομβοειδης, θρομβωδης, Blutklumpen ähnlich, wie Blutklumpen; nicht: von Blutklumpen herrührend! v. Thrombus u. Εἶδος.

Thromboschĕsis, die Verhaltung von Blutklumpen; s. Thrombus u. Schesis.

thromboschetĭcus, durch Verhaltung von Blutklumpen entstanden; s. Thromboschesis.

Thrombōsis, ἡ θρομβωσις, die Bildung von Blutklumpen, Gerinnung des Bluts; zuweilen auch das Gerinnen der Milch udgl.; v. θρομβοω, fut. —ωσω, s.:

Thrombus, ὁ θρομβος, der Blutklumpen, Thrombus, *Grumus*; auch Blutkuchen; v. τρεφω, (τροφω,) perf. τετροφα, perf. pass. τεθρεμμαι, (τεθρομμαι etc.!) in der Bedeutung: einen Ansatz bilden, daher: gross füttern, ernähren! s. Threpsis, Trŏphē etc.

Thrymma, το θρυμμα, genit. —ατος, —ătis, 1) eig.: das Abgeriebene, Geriebene; 2) wer zerrieben werden kann: die Rinde, *Crusta*; v. θρυπτω, s. Trypsis etc. Das Teutsche *Trümmer* stammt eben daher. Vgl. noch Tryphera etc.

Thrypsis, ἡ θρυψις, das Zerbrechen, Zermal-

Digitized by Google

men, Zerreiben, Weich- u. Mürbemachen, Weichlich-machen, Verweichlichen usw., s.:

thryptĭcus, θρυπτικος, 1) zerbrechend, zermalmend! vgl. Lithonthryptica; 2) zum Zerbrechen geneigt, leicht gebrechlich, mürbe, nicht haltbar; 3) daher: weichlich, verweichlicht, verzogen: v. (τριω, τριβω, etc.! θρυω, θρυπτω,) θρυπτω, zerreiben, nahe verwandt mit *tero*, *trivi*, *tritum* etc. — θρυπτομαι, eine weichliche, wollüstige udgl. Lebensweise führen, (sich in Lüsten umhertreiben u. reiben.)

Thunnus, ὁ θυννος, ἡ θυννη, θυννις etc., ein Thunfisch; Franz. *le thon*; Engl. *tunny*; Ital. *tonno*, gesalz. Thunfisch: *tonnina*; Span. *atun*, gesalz. Thunf. *tonnina*; etc.; v. θυω, θυνω, = υ-Formen v. θαω, θεω, = σαω, σεω, σειω, σευω etc. (vgl. Seisis.) sich mit Heftigkeit bewegen, anstürmen usw.; wegen der heftigen Sprünge des Thiers. Man findet desshalb auch θῦνος, dem das Teutsche *Thun*fisch noch mehr entspricht.

Thus, το θυος, genit. θυος, *Thuris*, der Weihrauch; eig. der Opferrauch; das Rauchopfer; Opfer; aus θυος wurde *Thyus*, *Thuus*, *Thūs!* s. Thymiama, *Thymus vulgaris*, *Th. Serpyllum* etc. Wegen der Einschiebung des r vgl. *Genus*, *Corpus*, u. die Einleitung.

Thygătēr, ἡ θυγατηρ, die Tochter, Niedersächs. Dochter, Engl. *daughter* (dāter), Pers. دوختر (dochter)! Offenbar immer dasselbe Wort!

Thylacĭum, **Thylăcus**, **Thylax** etc., ὁ θυλαξ, θυλακος, auch θυλακος, Dimin. θυλλις, θῦλιξ, θυλλιξ, θῦλις, θυλακιον, θυλακισκος, θυλακισκη, θυλακισκιον etc., 1) der Sack, das Säckchen, der Beutel, das Beutelchen; = bei *Moschion* u. A.: die (unter dem Kopfe des Kindes in der Geburt) sich stellende Wasserblase; man meint v. θυω, räuchern, (s. Thus,) Opfer bringen (in einem Säckchen!)

Thylosis, falsch statt: Tylosis.

Thȳma, το θυμα, genit. —ατος, —ătis, bei *Hippokr.*: eine (kleine?) juckende brennende Pustel, Hitzblatter; v. θυω, θυμω, τυφω etc., s. Thymus 1, 2 3.! Ecthyma etc.

Thymalops, ὁ θυμαλωψ, genit. —ωπος, —ōpis, eine Hitzblatter; gleichsam Augmentativum v. Thyma! vgl. auch Haemalops etc.

Thymelcōsis, die Vereiterung der Glandula Thymus; v. Thymus 3. u. Helcosis.

Thymiāma, το θυμιαμα, 1) das Rauchwerk; ein Räuchermittel; 2) = Gummi-Resina, wie Ammoniacum, Galbanum, Mastiche etc., weil die meisten Gum-

Digitized by Google

miharze als Rauchmittel gebraucht wurden; v. θυμιαω. θυμιαζω, räuchern; v. θυω, τυφω etc., sausen machen, brausen machen, aufsteigen machen usw., räuchern!

Thymiasiotechnia, die Räuchercur; besser: Thymiasis; v. Technе u.:

Thymiāsis, ἡ θυμιασις, genit. —εως, —ιος, 1) das Räuchern, die Räucherung; 2) die Räuchercur, *Cura fumigatoria*; v. θυμιαζω, s. unter Thymiama.

Thymiatechnia, bei *Bégin* etc. (Dict. méd.) u. a. Franz. Schriftstellern unrichtig statt: Thymiasis 2. od. Thymiasiotechnia.

thymícus, zur Brustdrüse gehörig, davon herrührend usw.; v. Thymus 3 — Bei den Griechen bedeutete jedoch θυμικος, heftig, hitzig, zornig, muthig, v. Thymus 1.

Thymiōma Indicum, s. Thymiosis Indica.

Thymĭon, το θυμιον, ein Hitzblätterchen, bes. ein blutendes an den Augenliedern (vgl. Acrochordon), an den Genitalien usw.! eig. aber: = Thyma, Thymalops, Thymus 3. u. blosses Dimin. davon.

Thymiōsis, die Bildung von Hitzblätterchen; sehr passend gebildet v. Thymion mittelst des eingebildeten Zeitworts θυμιοω, fut. —ωσω! — *Thymiōsis Indĭca*, die sog. *Pians* (s. *Schmalz's* Diagnostik oder ähnl. Schriften). Richtiger würde man die ausgebildete Krankheit *Thymiōma Indicum* nennen, da *Thymiosis*, wie alle ähnliche Verbalsubstantive, bloss den Act der Bildung oder des Werdens bezeichnet.

Thymītis, eine Entzündung der Thymusdrüse; v. Thymus 3.; vgl. Irītis.

thymōdes, θυμοειδης, θυμωδης, 1) zornig, hitzig; muthig. — *Thymōdes* (*hominis facultas*, φυσις ανθρωπου θυμωδης), το θυμωδες, die Fähigkeit oder Eigenschaft zu zürnen; deren Sitz Einige im Herzen, Andere in der Leber suchten; — 2) thymianartig, nach Thymian riechend, dens. enthaltend usw.; — also v. Thymus 1. u. 2. Man accentuirte in neuern Zeiten Thymus 1. auf der zweiten, Thymus 2. auf der ersten Sylbe ohne Noth u. Nutzen, wie bes. thȳmodes u. das Aeol. θῦμος, statt θυμος zeigen.

Thymōsis, ἡ θυμωσις, das Zornigwerden; bei *van Helmont:* das Zürnen des Archäus; v. Thymus 1. θυμοω, fut. —ωσω, zornig machen, erzürnen; θυμοῦμαι. zornig werden, sich erzürnen.

Thȳmum, το θυμον, s. Thymus 2.

Thȳmus, ὁ θυμος, (*Suidas* etc. wollen: θυμος, aber:) Aeol. θῦμος! das (begehrende) Gemüth, die Seele, insofern sie Begierden u. Leidenschaften hat; die Leidenschaft; der Zorn; auch das Begehrungsvermögen usw.; bei *Hippokr.* auch: ein beständiger

Drang zum Husten, ohne Auswurf, der Blasehusten unserer gemeinen Leute! v. θυω, (θυμω,) in heftige Bewegung setzen, aufsteigen machen, (s. Thyma, Thymiama, Thymus 2!) unruhig u. ungestüm usw. machen; blosse υ-u. θ-Formen v. θαω, θηω, σαω, σεω, ζαω, ζεω, ζωω, s. Theos, Seisis, Zoon, Zymosis etc.

Thȳmus, Thȳmum, ὁ θυμος, το θυμον, (*Suidas* etc. wollen θύμος, θύμον, aber s. Thymus 1. u. thymodes!) bei den Alten: ein stark riechendes (gleichsam räucherndes) Kraut, wie manche Zwiebelgewächse, wildes Lauch usw.; — jetzt ein Pflanzengeschlecht, dessen fast sämmtl. Species einen starken ziemlich angenehmen Geruch verbreiten, wie *Thymus Serpyllum u. Thymus vulgaris*, Thymian! v. (θυω, θυμω,) θυμιαω, s. Thymiama! Es wäre bequemer, wenn man von Pfl. immer *Thymum* brauchte!

Thȳmus, ὁ θυμος, (το θυμον,) 1) eine schnell aufschiessende, Jucken u. Brennen verursachende Blatter, Hitzblatter, s. Thymion; 2) die Brustdrüse, *Glandula Thymus*; man meint wegen Formähnlichkeit mit den Blüthenköpfen der Thymusarten (der Brustdrüse auch mit den Blüthenköpfen des wilden Lauchs!) Aber das wilde flüchtige Aufschiessen nähert das Wort auch unmittelbar dem θυω etc., s. Thymus 1. u. 2.! Bei der Brustdrüse könnte noch der Sitz in der Brust, der man ja immer den Sitz des Gemüths andichtete, geleitet haben. Man findet ja sogar: *Ἀδην θυμοῦ*, *Glandula thymi*! Die verschiedene Quantität des υ ist wohl hier, wie in manchen ähnl. Fällen, nicht entscheidend?

Thynnus, ὁ θυννος, = Thunnus.

Thȳra, ἡ θυρα, die Thür! verwandt (s. die Bemerk. S. 735.) mit φερω, φορω, *Porta*, Pforte etc. — Das daraus entstandene Niedersächs. *Dĕr* nähert sich wieder dem Pers.

دَر (*dĕr*), die Thür!

thyrearytaenōdes, zum Schildknorpel u. zum giesskannenförmigen Knorpel gehörig, beide Knorpel zugleich betreffend usw.; v. Thyreos u. arytaenodes.

Thyremphraxis, richtiger: Thyreoncus; v. Thyreos u. Emphraxis.

thyreoarytaenoïdeus, falsch statt: thyrearytaenodes.

Thyreocēle, = Thyreoncus; v. Thyreos u. Cele.

thyreōdes, θυρεοειδης, θυρεωδης, schildförmig: v. Thyreos u. *Εἶδος*.

thyreoepiglotticus, falsch statt: thyrepiglotticus.

thyreoïdeus, richtiger u. kürzer: thyreodes.

Thyreoncus, 1) jede, nicht kropfartige Geschwulst der

Schilddrüse; 2) der Kropf; 3) mit Unrecht = Bronchocele; v. Thyreos u. Oncus.

thyreopharyngeus, was zugleich den Schildknorpel u. den Schlundkopf angeht; v. Thyreos u. Pharynx. — *Thyreopharyngeus* (musculus), ein Theil des untern Schlundschliessers, der sich an beide Theile ansetzt.

Thyreophraxia, = Thyremphraxis.

Thyreophȳma, eine (grosse u. weiche) Geschwulst der Schilddrüse; v. Thyreos u. Phyma.

Thyrĕos, ὁ θυρεος, ein Schild; bes. ein länglicher Schild, wie eine lange schmale Thür, oder ein länglicher Thürstein (θυρεος,) oder wie ein Fenster (θυρις)! v. Thyra.

thyrepiglottĭcus, (oder thyreëpiglotticus? die Griechen würden sicher beide ee in η oder ει: θυρηπ. oder θυρειπιγλωττικος, zusammengezogen haben?) was zugleich dem Schildknorpel u. dem Kehldeckel angehört; v. Thyreos u. Epiglottis. — *Ligamentum thyrepiglottĭcum*, das Schildknorpelkehldeckelband.

Thȳris, ἡ θυρις, 1) die kleine Thür; 2) das Fenster; Dimin. v. Thyra.

thyroarytaenoïdeus, bei *Bartholin* u. A. mehrfach unrichtig statt: thyrearytaenodes.

Thyrocele, unrichtig statt: Thyreocele.

thyroïdes, bei *Warthon*, *Bartholin* u. A. falsch statt: thyreodes.

Thyroncia, Gallicismus statt: Thyreoncus.

Thyroncus, falsch statt: Thyreoncus.

Thyrophraxia, bei *Alibert* unrichtig statt: Thyreophraxia.

Thyrsus, ὁ θυρσος, τυρσος, 1) ein grünender blühender Zweig; auch der mit Laub und Blumen umwundene, wie ihn die Bakchanten trugen; 2) in der neuern Bot.: der Strauss, eine Blumenrispe mit kurzen gedrängt stehenden Aesten, deren mittlere etwas länger sind, so dass das Ganze fast eiförmig erscheint; v. (θυω,) θυρω, τυρω, (*turo*, *turgo*,) *turgeo*, *turgesco*, schwellen; vgl. Thȳmus, Thunnus etc.

ticticus, soll bedeuten: durch Gebären verursacht; übel gebildet aus τικτω, s. Tocos etc.

Tillōsis, = Tilmus, Tilsis.

Tilma, το τιλμα, etwas Gezupftes, Charpie oder Wundfäden; u. der Plural:

Tilmăta, τα τιλματα, plur. v. Tilma, 1) = Tilma; 2) die Zerreissung einzelner Muskelfasern, z. B. in den Wadenmuskeln; s.:

Tilmos, ὁ τιλμος, das Zupfen oder Rupfen, bes. der Wundfäden, das Ausrupfen der Federn usw.; s.:

Tilos, ὁ τιλος, die Faser, Zaser; ein ausgerupfter Faden; das Haar (auch πτιλος, *Pilus*!) bes. ein Augenbraunenhaar; v. τιλλω, (τιλα,) (Fäden, Federn oder

Digitized by Google

Haare aus-)rupfen, pflücken; eine weichere Form v. πτίλω, ψίλω, s. Ptilosis, Psilosis etc.

Tilsis, ἡ τίλσις, = Tilmos.

Tiltŏn, το τίλτον, = Tilma; v. τίλτος, gezupft, gerupft; s. Tilma etc.

Tinasmus, ὁ τεινάσμος, τινασμος, = Tenesmus; v. (τίω, τίνω, τίναω, τιναζω,) τινασσω, schwenken, in starke Bewegung setzen; blosse ι-Formen v. τείνω etc.

Tinesmus, ὁ τεινεσμος, = Tenesmus.

Titthe, Titthos, Titthion, Titthis, ἡ τιτθη, ὁ τιτθος, Dimin. το τιτθίον, ἡ τιτθίς, = Thele; 1) die Brustwarze, Zitze! 2) die Amme; s. Thele!

Tocĕtos, ὁ τοκετος, = Tocos.

To-cologĭa, die Geburtslehre, Lehre vom (normalen) Hergange der Geburt; v. Logos u.:

Tocos, ὁ τοκος, τοκετος, das Gebären, die Niederkunft; v. τεκω, (τοκω,) τικτω, erzeugen; vgl. Techne etc.!

Tŏme, Tŏmus, ἡ τομη, ὁ τομος, der Schnitt; das Geschnittene, die Wunde; das Abgeschnittene, der einzelne (getrennte) Theil; v. (τεμω, τομω,) τεμνω, schneiden; vgl. Anatomia, Metrotomia etc., z. B. auch:

Tomotocĭa, = Hysterotomia, eig.: eine Geburt durch den Schnitt! v. Tocos u.:

Tomus, ὁ τομος, s. Tŏmē.

Tonĭca, Tonotĭca, τα (τονικα?) τονωτικα, stärkende, tonische Mittel, Tonika; v. tonicus.

Tonicĭtas, = Tonus; übel gebildet aus Tonus.

tonĭcus, (τονικος?) 1) = tonoticus, stärkend, tonisch, den Tonus vermehrend usw.; 2) Ton haltend, (wie in der Musik, so auch) von Krämpfen: *Spasmi tonici*, tonische Krämpfe, Krämpfe, mit anhaltender Zusammenziehung der Muskeln, als Gegensatz der klonischen; v. Tonus; ob τονικος, bei Alt-Griechen vorkommt, scheint fast zweifelhaft.

Tonōsis, ἡ τονωσις, die Bewirkung oder Herstellung des Tonus, die Stärkung usw.; v. τονοω, fut. —ωσω, den gehörigen Tonus geben oder herstellen, stärken usw.; s. Tonus.

Tonotĭca, τα τονωτικα, = Tonica, s.:

tonotĭcus, τονωτικος, = tonicus, den (gehörigen) Tonus gebend oder herstellend; stärkend; v. τονοω, s. Tonosis.

Tōnus, ὁ τονος, die Spannkraft der thierischen Theile, *Tenor partium*, bes. der thierischen Faser, der Tonus, Ton; eig. ein gespannter Theil, eine gespannte Saite u. das dadurch Hervorgebrachte: der Ton in der Musik;

Digitized by Google

v. (τινω, τονω,) τεινω, dehnen, spannen usw., vgl. Tasis, Tetanus, *Tendo* etc. — Man meint *Hippokr.* habe damit bes. die Nerven bezeichnet, weil manche Stellen sich so erklären lassen. Aber *Hippokr.* meint offenbar nur etwas, das sich durch das Fleisch hin*dehnt*, was dann Flechsen, Nerven, Arterien usw. sein können.

tophacĕus, tophusartig, tuffsteinartig; v. Tophus herrührend usw.; v.:

Tŏphus, ὁ τοφος, 1) der Tuff, Tuffstein; 2) = Pōrus. πωρος, ein lockeres brüchiges Gewächs, bes. an Knochen. »Ob Dialekt v. κοφος, κοῦφος, κώφος, hohl etc.?« *Riemer.* Andere meinen: »v. Topus,« weil man den Fundort des Steins vorzugsweise: den Ort = und danach dann auch das Gefundene benannt habe!!

Topĭca, τα τοπικα, örtliche oder örtlich wirkende, bes. äussere Mittel; v.:

topĭcus, τοπικος, örtlich, topisch, örtlich wirkend, örtlich anzuwenden usw.; v. Topos.

Topographĭa, ἡ τοπογραφια, die Beschreibung eines Orts, einer Gegend, Ortsbeschreibung; v. Topos u. Grăphē. *Hippokr.* empfiehlt vor Allem das Studium der *medicinischen Topographie* seines Wirkungskreises jedem prakt. Arzte, u. umsichtige Regierungen, wie z. B. die *Bayrische*, verlangen mit Recht Beweise eines solchen Studiums von den vom Staate besoldeten Aerzten.

topographĭcus, topogrăphus, τοπογραφος, Topographie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Topographia.

Topologĭa, die Ortslehre; vgl. Phytotopologia! v. Logos u.:

Tŏpos, ὁ τοπος, der Ort, die Stelle, (Stätte, Statt u. Stadt!) nahe verwandt mit Typus! nämlich ebenfalls der mechan. oder materielle Eindruck (*Impressio*), den etwas Thätiges oder Bewegtes in einer weniger belebten Masse zurükgelassen hat.

Toxĭca, τα τοξικα, die Gifte; Plur. v. Toxicum.

toxicatmĭcus, giftige Dünste enthaltend oder gebend, dad. verursacht usw.; übel gebildet aus Toxicum u. Atmos.

Toxĭcodendron, der Giftsumach, *Rhus Toxicod.* Bot. eig.: Giftbaum! v. Toxicum u. Dendron. Vgl. noch Rhūs im Nachtrage!

Toxicologĭa, die Giftlehre, Toxikologie; v. Toxicum u. Logos.

Toxĭcum, το τοξικον, ein Gift; bei den Alten jedoch nur ein Gift zum Vergiften der Pfeile; v. τοξα, die Pfeile, s. Toxon. Manche leiteten es her v. Taxus, wegen der (doch nicht so bedeutend) giftigen Eigenschaften desselben. Aber schon *Jul. Scaliger* (de plant. 1.) sagte mit Recht davon: *arbitror* τοξικον, *non a taxo, quemadmodum Grammatici pueris narrabant olim nobis, sed* παρα τα τοξα.

Digitized by Google

toxĭcus, τοξικος, giftig; durch Gifte entstanden usw.; eig.: was zu Pfeilen gehört; s. Toxicum.

Toxon, το τοξον, der Bogen (zum schiessen); im Plur. τα τοξα, die Pfeile; also etwa: das Teutsche: Geschoss; wahrscheinlich vom Hebr. נחה (tachah), spannen (den Bogen); sicher nahe verwandt mit dem Arab. طحا (táhăă), ausdehnen; schiessen (den Pfeil.) Wegen der Ableitung v. Taxus vgl. Toxicum!

Trachēa, ἡ (αρτηρια) τραχεῖα, Ion. τρηχεῖα, 1) die Luftröhre; 2) bei Französ. Physiologen auch: die Spiralgefässe der Pflanzen; eig. das Foemin. v. τραχυς, rauh, uneben; weil die Luftröhre wegen ihrer Knorpelringe sich so anfühlt; τραχυς ist aber bloss eine noch holperigere Form v. ῥαχος, ῥαχις, ῥασσω etc., s. Rhachis!

Tracheāle (os), *le trachéal*, nennt *Geoffroy-Saint-Hilaire*: die Theile, welche in den Fischen als Rudimente der Luftröhrenknorpel erscheinen, eig.: Ossa trachealia, *les os trachéaux*; v.:

trachealis, zur Luftröhre gehörig usw.; v. Trachea.

Tracheïs bei *Albers* unrichtig statt:

Trachēītis, die Luftröhrenentzündung; v. Trache, vgl. Iritis.

Trachēlägra, das gichtische oder rheum. Halsweh, bes. im Nacken; v. Trachelus u. Agra.

Trachelcus, unrichtig statt: Trachielcus.

Trachelĭa, ἡ τραχηλια, ein festes (hartes) Stück Fleisch vom Halse (des Rindviehes), welches man nicht ess; eig. das Halsstück! wahrscheinlich eine starke Flechse? v. Trachelus.

trachelĭaeus, trachelĭmaeus, τραχηλιαῖος, τραχηλιμαῖος, zum Halse gehörig, dens. betreffend; s. Trachelus.

Trachelītis, richtiger: Tracheïtis.

trachēlodiaphragmatĭcus, was zugleich den Hals (den Nacken) und das Zwerchfell betrifft; v. Trachelus u. Diaphragma. — *Nervus trachēlodiaphragmatĭcus*, bei *Chaussier*: das vierte Paar der Cervicalnerven.

trachēlomastōdes, was zugleich die Halswirbel u. den Zitzenfortsatz betrifft; v. Trachelus u. mastodes (processus). — *Trachēlomastōdes* (*musculus*), der Halswirbelzitzenfortsatzmuskel, der von beiden Theilen entspringt.

trachelomastoïdeus, kürzer u. richtiger: trachelomastodes.

Digitized by Google

Trachēlopānus, die Halsdrüsengeschwulst, *Scrofula fugax*; v. Trachelus u. Panus.

Trachēlophȳma, 1) = Trachelopanus; 2) eine Anschwellung des hintern Theils des Halses überhaupt; v. Phyma.

Trachelotomia, falsch statt: Cystidauchenotomia; v. Trachelus u. Tome.

Trachēlus, ἡ τραχήλος, der Nacken, hintere Theil des Halses; Hals; bloss holperigere u. erweiterte Form v. ῥάχος, s. Rhachis, Rhachos etc., wegen der höckerigen Form des Nackens. Kann aber nicht Blasenhals bedeuten, wie Einige wollen.

Trachēoblennorrhoea, der Luftröhrenschleimfluss, *Phthisis tracheae pituitosa*; v. Trachea u. Blennorrhoea.

Trachēocēlē, 1) der Luftröhrenbruch, eine Erweiterung der Trachea; 2) mit Unrecht oft: = *Struma* (im Nachtrage); v. Trachea u. Cele.

Trachēopyōsis, die Luftröhrenvereiterung, *Phthisis tracheae purulenta*, z. B. nach Tracheïtis; v. Trachea u. Pyosis.

Trachēorrhagĭa, der Luftröhrenblutfluss; v. Trachea u. Rhāgē.

Tracheotŏme, Trachēotomĭa, der Luftröhrenschnitt; v. Trachea u. Tome.

Trachīa, ἡ τραχεῖα, = Trachēa.

Trachielcōsis, = Tracheopyosis (maligna); v. Trachea u. Helcosis; s.:

Trachielcus, das Luftröhrengeschwür oder eig.: = Trachielcosis; v. Trachea u. ἕλκος, s. *Ulcus*; aber nicht Trachelcus! denn die Griechen würden haben schreiben müssen: τραχειέλκος.

Trachōma, το τράχωμα, die Rauhigkeit oder der krätzige Zustand, bes. der Augenlieder, Augenlieder-krätze; sollte sein ein niederer Grad von Dasymma und ein höherer Grad von Sycosis und Tylosis; v. τραχόω, fut. —ώσω, rauh u. uneben machen; v. τραχύς s. unter Trachea, Trachelus etc.

Trachomatĭcum, το τραχωματικον, bei *Galen*: ein Mittel (eine Augensalbe) gegen das Trachōm; v.:

trachomatĭcus, τραχωματικος, mit Trachom behaftet, dasselbe betreffend, dasselbe heilend usw.; v. Trachoma.

Trachophonia, falsch statt: Trachyphonia.

Trachȳnus, = Trachinus, und wohl eig. richtiger, als dieses, weil es v. trachys hergeleitet werden muss. Obgleich der Fisch den Namen von den Stacheln an der Rückenflosse und an den Kiemendeckeln bekam.

Digitized by Google

Trachyphonĭa, ὁ τραχυφωνια, eine heisere Stimme; v. τραχυς, s. unter Trachea, u. v. Phōnē.

trachys, τραχυς, - εια, - υ, rauh, uneben, s. unter Trachea.

Trachysma, το τραχυσμα, = Trachoma (in allen Bedeutungen); v. τραχυω, τραχυνω, = τραχοω.

Tragacantha, ἡ τραγακανθα, 1) der Bocksdorn, *Astragalus Tragacantha* Bot., von welcher man sonst herleitete: 2) das Tragacanthgummi, gew. abgekürzt: Traganth. Die Pfl., von welcher letzteres kommt, heisst jetzt *Astragalus creticus*, ist aber wahrscheinlich die alte Tragacantha, weil anders nicht leicht derselbe Name für den Strauch u. das Gummi (das man übrigens sonst besser *Tragacanthum* nannte!) gebraucht sein mögte? — v. Tragus u. Acantha; weil die Ziegen gern von dem Strauche naschen.

Tragacanthum, το τραγακανθον, sehr passend: = Tragacantha 2.

Tragĕa, Tragēma, ἡ τραγεα, το τραγημα, 1) bei *Galen* u. a. Alten: feines Backwerk aus Mandeln udgl., das nach Tische genossen wurde, um zum Trinken zu reizen; 2) bei den Neueren: das sog. Trisenet, ein vermeintl. magenstärkendes u. blähungtreibendes Pulver aus Gewürzen u. Zucker; nach den Alten v. Tragus, weil, wer z. B. Pfefferkuchen isset, knuppert, wie leckernde Ziegen! v. (τραγεω,) τραγω, vgl. Trogalia.

Tragiānus (musculus), bei *Chaussier:* der Muskel, welcher an der Basis des Tragus entspringt, fast die ganze äussere Fläche dess. bedeckt und sich an der Spitze dess. endigt; v. Tragus. *Chaussier* scheint mit Recht Anstand genommen zu haben, ihn »*Tragĭcus*« zu nennen, obgleich dieser Name sprachlich näher gelegen hätte!

Tragomaschalia, ἡ τραγομασχαλια, der Bocksgeruch der Achselhöhlen, der sog. *Hircus* (alarum)! v.:

Tragomaschălus, ὁ τραγομασχαλος, wer einen Bocksgeruch (übeln Geruch) der Achselhöhlen hat; v. Tragus u. Maschale.

Tragophonĭa, die Bocksstimme, das starke Stottern (das Meckern) im Reden; v. Tragus u. Phōnē.

Tragopōgōn, ὁ τραγοπωγων, genit. —ωνος, —ōnis, der Bocksbart, die Haberwurz, bekannte Pfl.; v. Pogon u.:

Trăgus, ὁ τραγος, 1) der Bock; v. (τραγεω, τρᾱγω,) τρωγω, nagen, benagen, (benaschen, Niedersächs. auch: *knuppern!*) 2) der vordere Ohrknorpel, der sog. Ohrbock, (theils wegen des Vorstehens dieses Knorpels, theils weil sich die ganze Hervorragung bei alten Leuten mit Haaren bedeckt!) 3) der Achselgestank, *Hircus*! 4) eine grosse sog. (doch nicht krankhafte) Geilheit; 5) die Brunnst; Brunnstzeit; usw.

Digitized by Google

Tramĕ, Tramis, ἡ τραμη, τραμις, 1) = Rhaphe (penis, scroti et perinei!) v. (τραω,) τρεω, τιτραινω, durchbohren; (τραομαι,) τιτραινομαι, durchdringen, sich durchwinden; vgl. Trepanum etc. Die Rhaphe windet sich nähmlich über verschiedenartige Theile hinweg und geht noch dazu nach Innen zwischen die Corpora cavernosa, das Septum scroti etc. gleichsam trennend hindurch, wie das Lat. *Trames* oder *Tramis*, ein sich durch Bergschluchten, an Bergen, zwischen Flüssen durchwindender Fusspfad, und wie die Franz. *Trames* oder Schleichwege! — 2) Bei Manchen bedeutet Tr. auch: = Orrhos (Ura) oder Perineum oder Taurus 2.

Trapĕza, ἡ τραπεζα, ein Tisch; eig. τετραπεζα, der Vierfuss! v. tetra- u. πους, s. *Pes*, Pedion etc. u. die Bemerkk. bei Z (u. D. bes. auch in der Einleitung).

trapezi*formis*, unrichtig statt: trapezodes.

Trapezĭum, το τραπεζιον, 1) ein kleiner Tisch; 2) ein ungleichseitiges, bes. das geschobene, Viereck, das Trapezium; Dimin. v. Trapeza.

trapezĭus, τραπεζιος, geschoben-viereckig, trapezisch; v. Trapezium. — *Trapezius* oder *Cucullaris* (*musculus*), der Mönchskappenmuskel, wegen seiner Form.

trapezōdes, τραπεζοειδης, τραπεζωδης, = trapezius; v. Trapeza u. Εἶδος. — *Ligamentum trapezōdes*, der vordere Theil des Lig. coracoclaviculare, welcher schräg zwischen dem Akronion und dem Schlüsselbein liegt. — *Os trapezōdes*, der zweite Knochen in der zweiten Reihe der Handwurzel.

Traulismus, ὁ τραυλισμος, das Lispeln; v. τραυλιζω, fut. —ισω, lispeln, *r* oder *l* udgl. Buchstaben nicht gehörig aussprechen können; s.:

Traulotes, ἡ τραυλοτης, genit. —ητος, = Traulismus; s.:

Traulotis, richtiger: Traulotes; v.:

traulus, τραυλος, lispelnd; vgl. Traulismus; v. (τραω, τρεω, vgl. Trepanum etc.! τραυω,) τιτραω, drehen und wenden (die Buchstaben gleichsam im Munde umwenden, statt sie auszusprechen!)

Trauma, το τραῦμα, τρῶμα, genit. —ατος etc., eine Wunde; eig.: etwas Gebohrtes! v. (τραω, τρεω, τραυω, τιτραω,) τιτραινω etc., s. traulus, Trepanum etc.

Traumatĭas, ὁ τραυματιας, genit. —ιου, —ae, 1) ein Verwundeter; 2) wer oft verwundet wird! v. τραυματιω, τραυματιζω, (oft und viel) verwunden; s. Trauma.

traumaticus, τραυματικος, zu Wunden gehörig, davon herrührend, dieselben heilend, damit behaftet (wie Traumatias), usw.; v. Trauma.

Trausis, ἡ τραυσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is,

Digitized by Google

die Verwundung (als Act), die Bildung des Trauma; v. τιτραινω, s. Trauma.

Trechōma, Trechysma, το τρηχωμα, τρηχυσμα, Ion. statt: Trachoma, Trachysma.

Trechysmus, ὁ τρηχυσμος, Ion. statt: τραχύσμος, s. Trachysma, 1) das Rauhmachen, Rauhwerden, die Bewirkung oder Entstehung von Trachoma; missbrauchsweise auch: = Trachoma etc.; 2) bei *Hippokr.*: eine (wirkliche? oder vermeintliche!) Rauhigkeit der Därme.

Trēma, το τρημα, genit. —ατος, —ătis, das Durchbohrte, Gebohrte, das (durchgehende) Loch; v. τρεω, s. Tresis etc.

Trematopnēi (pisces), eine Ordnung von Knorpelfischen ohne Kiemendeckel und ohne Kiemenhaut, welche das Wasser durch runde Oeffnungen athmen; v. Trema u. πνεω, s. unter Pneuma etc. etc.

Tremor, ὁ τρομος, das Zittern; die Furcht; v. (τρεω, drehen, in eine drehende Bewegung setzen, s. Trepanum; τρεπω, τροπω, τρομω,) τρεμω, zittern machen, *tremefacio* etc.

Trepan*atĭo*, richtiger: Trypēsis, ἡ τρυπησις, das Durchbohren der Kopfknochen, des Brustbeins usw.: zunächst v.:

Trepănum, richtiger: Trypănum, ἡ τρυπανη, το τρυπανον, τρυπανιον, der Drehbohrer, Drellbohrer, der mit Hülfe eines Riemens oder anderer Handhaben gedreht wird, bes. der noch jetzt so genannte Trepān oder Kopfbohrer; v. τρυω, τρυπω, τρυπαω, τρυπανω, ein Loch bohren (Franz. *trou!*) alles υ-Formen v. τρεω, bohren, und τρεπω, drehen, wenden, die freilich beide wieder nahe verwandt sind.

Trephīna, die Trephine, der Handtrepan, kleine Trepan; gleichsam diminutive Hauchform v. Trepanum.

Trephotrophium, falsch statt: Brephotrophium.

Trēsis, ἡ τρησις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Durchbohren; v. τρεω, s. unter Trepanum etc.

tri-, τρι, in Zusammensetzungen: drei-; v. τρεῖς, neutr. τρια, *tres*, *tria*, drei, Plattdeutsch: *dré*, *dri*, Engl. *three*, u. so durch alle mit dem Griech. verwandte abendländ. Sprachen. Zunächst stammen noch davon her: τρις-, *ter-*, dreimal-; τριταῖος, tritaeus, am dritten Tage, 3-tägig; τριχα, (τριχθα, τριχθαδιος; τριχῆ, τριχοῦ,) dreifach; dreimalig usw.

Triandrīa, im Linné'schen Systeme: die Klasse für die Pfl. mit 3 Staubfäden u. desshalb die dritte Klasse; s. tri- u. Andria.

triandrĭcus, zur Triandrie gehörig, dieselbe betreffend usw.; v. Triandria.

Digitized by Google

trianthērus, = **triandricus**; v. tri- u. Anthera.

Trias, ἡ τριας, genit. —αδος, —ădis, die **Dreiheit**, Dreizahl, **Trias**; v. τρεῖς, τρια, (s. tria-) gebildet wie Henas oder Monas, Dyas, Pentas etc. Unsere Formalnaturphilosophen, z. B. *Hegel*, halten die Trias (u. noch dazu als eine dreimalgedreifte Dreidreilichkeit) eben so hoch, als Andere die Dyas, Andere die heilige Tetraktys. Aus solchem Bettel wird nie eine Naturphilosophie werden!

Trīca, = **Plica**, ὁ πλοκαμος, eine **Falte**; ein verwirrter Haarzopf; v. Trix etc. Man leitet, mit gewöhnlicher etymol. Unart, das Wort von *Trica*, einer Stadt in Apulien, deren Einwohner viel *Intriguen* (die auch v. *Trica* u. Thrix stammen!) gespielt haben sollen. Könnten aber nicht die Intricaner durch den Namen erst *Intrigans* geworden sein? Schwache und rohe Menschen werden leicht Schelme, wenn du sie täglich so schiltst. Weshalb Krüppel, Unterdrückte, Diener schlechter Herren so leicht auch moralisch verkrüppeln.

tricha, τριχα, τριχδα, **dreitheilig**; s. tri-.

Trichĕchus, (**Trichĕcus**, **Tricĕchus**,) ein bekanntes Meersäugthiergeschlecht, zu welchen z. B. das **Wallross**, *Tr. Rosmarus*, und die **Seekuh**, *Tr. Manatus*, gehören; v. Thrix u. ἐχω, weil die **Haare** an einem **Meerthiere** auffielen.

Trichĭa, ἡ τριχια, = **Trichiasis**!

Trichiăsis, Trichosis, ἡ τριχιασις, 1) eig. **Haarkrankheit** überhaupt; 2) jetzt gewöhnlich: ein Leiden des Augapfels von den Haaren der Auglieder, wenn diese sich nach innen umgestülpt haben (= Entropium) oder eig., wenn sich an der innern Fläche ders. Haare gebildet haben, die **Trichiasis**; 3) bei *Hippokr.* auch noch: das **Abgehen von** (wirklichen? oder vermeinten!) **Haaren mit dem Harne**; eig. wohl nur: das Abgehen weisser Schleimfäden mit dem Harne; 4) bei Einigen (nur ja nicht bei *Hippokr.!*) = Trichia oder ein Brustabscess (Absc. mammae), der von einem verschlukten Haar herrühren sollte! nachher jeder Abscessus mammae! v. τριχιαω, τριχιαζω, an (den) Haaren leiden; s. Thrix.

trichiasticus, an Trichiasis leidend, daher entstanden usw.; s. Trichiasis.

Trichidĭum, bei neuern Botanikern: die **Grundborste**, *Pecten*, sehr zarte einfache, zuweilen auch mit wenigen Aesten versehene, Haare, womit die Samen einiger Bauchpilze, z. B. *Lycoperdon*, *Geastrum*, besetzt sind; eig. Dimin. v. Thrix.

Trichismus, ὁ τριχισμος, der **Haarspalt**, Haarbruch, feine Spalt in Knochen, *Fissura pilaris*, auch **Thrix**, wie Ital. *Pelo* (v. *Pilus*!) genannt; v. (τριχιζω, Haare bilden usw., s.) Thrix.

Trichītis, eine **Haarkrankheit**, **Haarentzündung**! v. Thrix vgl. Iritis.

Trichiurus, unrichtig bei *Dumeril*, *v. Froriep* u. A. statt: Trichurus.

Trichocephălus, = Trichūris; v. Thrix u. Cephale.

Trichocirsus, bei *Dzondi* (Aesculap. I, 1. pag. 52.): eine krankhafte Ausdehnung der Haargefässe!! sehr übel gebildet aus Thrix u. Cirsos.

Tricholăbis, ἡ τριχολαβις, genit. —ιδος, —idis, =:

Tricholabĭum, το τριχολαβιον, die Haarzange; v. Thrix u. (λαβω,) λαμβανω, s. Labis.

Trichologia, ἡ τριχολογια, bei *Hippokr.*: das Flockenlesen, = Carphologia; v. Thrix u. λεγω, (λογω,) (auf-) lesen, sammeln; τριχολογεω, (gleichsam) Haare sammeln.

Trichōma, το τριχωμα, genit. —ατος, —ătis, eig.: die Behaarung, das Behaartsein; v. τριχοω, fut. —ωσω, Haare machen, mit Haaren versehen! s. Thrix. Mit Unrecht auch: = Trichiasis.; noch unrichtiger: = *Plica Polonica*, der Weichselzopf, den man übrigens eig. *Trica Polonica* nennen sollte! vgl. *Trica*, Trichosis.

trichomatĭcus, an Trichoma leidend; daher rührend usw.; v. Trichoma.

Trichonōsi oder Trichonūsi, plur. v.:

Trichonōsos, nach dem Ion.: Trichonūsos, soll bedeuten: Haarkrankheit, v. Thrix u. Nosos. Besser: Trichiasis, Trichitis etc.

Trichophyĕa, Trichophytĭca, τα τριχοφυεα, Haarmittel, den Haarwuchs befördernde Mittel; v. Thrix u. φυω, s. *fio*! Physis etc.; τριχοφυεω, Haare erzeugen, die Haare wachsen machen.

trichophyllus, mit behaarten Blättern versehen; v. Thrix u. Phyllon.

Trichophytĭca, = Trichophyĕa.

Trichopōdes (pisces), die Fadenflosser, eine Fischgattung aus der Familie der Leiopomen, z. B. *Labrus trichopterus* L.; v. Thrix u. ποῦς, s. *Pes*.

Trichopŏdi, bei *Lacépède*, *Dumeril*, *v. Froriep* u. A. unrichtig statt: Trichopodes.

trichoptĕrus, mit beharrten Flügeln oder Flossen; v. Thrix u. Pteryx.

Trichorrhoea, Trichorrhўsis, ἡ τριχορροια, τριχορρυσις, das Ausfallen der Haare, *Defluvium capillorum*; v. Thrix, Rhoea oder Rhoë u. Rhysis.

Trichoschisis, das Aufspalten der Haare; v. Thrix. u. σχιζω, s. Schisma etc.

Trichōsis, ἡ τριχωσις, eig.: die Behaarung, das Behaartwerden, die Bildung des Trichoma; jetzt oft mit Unrecht: = Trichiasis; v. τριχοω, s. unter Trichoma.

Trichotomĭa, ἡ τριχοτομια, 1) das Haarschnei-

Digitized by Google

den; auch das (gelehrte) Haarspalten oder die ernsthafte Behandlung unbedeutender Dinge; 2) die Zerspaltung in 3 Zweige; auch: die wiederholte Eintheilung und Untereintheilung in 3 Theile, wie in der *Hegel'schen* u. a. sog. Naturphilosophien; — v. Thrix oder tricha u. v. Tome. Also zwei ganz verschiedene Wörter, die die Accentler nicht unterscheiden!

trichotŏmus, 1) dreitheilig; 2) haarschneidend, haarspaltend; s. Trichotomia.

Trichōton, το τριχωτον, der behaarte Theil des Kopfes, *Capillitium*; v.:

trichōtus, τριχωτος, behaart, v. τριχοω, s. Trichosis etc.

Trichūris, plur. Trichurīdes, ein Haarwurm, Haarschwänzchen, eine Trichuride; (s. *Schmalz's* Diagnostik u. ähnl. Schriften;) v. Thrix u. Ura.

Trichus, soll bedeuten: ein borstiges Haar, ein steifes Haupthaar; bloss willkürlich u. sprachwidrig gebildet aus Thrix.

tridactўlus, τριδακτυλος, mit 3 Fingern oder 3 Zehen; v. tri-, tris- u. Dactylus.

Triencephălus, nennt *Geoffroy-Saint-Hilaire*: Missgeburten mit kugelrundem Kopf ohne Antlitz, ohne Schmeck- und Riechwerkzeuge und ohne Augen, deren Ohren nach oben durch verlängerte Hautlappen vereinigt sind, mit Einem Hörloche und Einer Trommelhöle; sonderbar gebildet aus tri- u. Encephalon.

Trigŏnum, (Trigŏnus), το τριγωνον, ὁ τριγωνος, ein Dreieck, *Triangulum*, v.:

trigōnus, τριγωνος, dreieckig; v. tri- u. Gōnē.

Trigynĭa, die Trigynie, im Linné'schen Systeme: eine Unterabtheilung für die Pfl. mit 3 Pistillen; v. tri- u. Gynē.

trigynĭcus, trigynus, dreiweibig, zur Trigynie gehörig; v. Trigynia.

Trioecĭa, die Trioecie oder Trioikie, in Linné's System eine Unterabtheilung (in der 23. Kl.) für die Pfl., welche theils in ganz getrennten Geschlechtern, theils als Hermaphroditen blühen und also gleichsam eine dreifache Haushaltung führen! v. tri- u. οικος, s. unter Oeconomia.

Triorchis, ὁ τριορχης, τριορχος, (τριορχις?) genit. τριορχου, (τριορχιδος?) 1) wer mit 3 Hoden versehen ist, ein Dreihodiger; 2) sehr geil; v. tri- u. Orchis.

Tripes, Tripūs, Tripus, ὁ τριπους, τριπος, genit. *Tripĕdis*, τριποδος, τριπου, der Dreifuss; alles eig. dass. Wort! aus tri- u. πους, vgl. Polypus! bedeutet übrigens verschiedene Werkzeuge in der Chirurgie, in der Kochkunst u. im heid. u. a. Altardienst mit 3 wirkl. oder sog. Beinen.

Digitized by Google

tripĕtălus, mit 3 Blumenblättern; v. tri- u. Petalon.
triphyllus, mit 3 Kelchblättern; v. tri- u. Phyllon.
Tripsis, ἡ τριψις, das Reiben, Zerreiben; v. (τερω, *tero*! τρεω, τριω,) τριβω, fut. τριψω, reiben, zerreiben; also fast: = Thrypsis! vgl. Trimma etc.
triptĭcus, durch Reiben entstanden usw.; v. Tripsis.
tripyrēnus, mit 3 Beerenkernen; v. tri- u. Pyrēn.
Trisis, ἡ τρισις, das Knirschen (mit den Zähnen), = Trismus.
trismĭcus, mit Trismus behaftet, daher rührend usw.; v.:
Trismus, ὁ τρισμος, τριγμος, ἡ τρισις, eig.: das Knirschen (mit den Zähnen); v. (τριω,) τριζω, fut. τρισω, (reiben,) knirschen machen, knirschen; theils Lautnachbildung, theils v. τερω, τρεω etc., s. Tripsis! — Jetzt meint man damit allgemein, obgleich etwas sprachwidrig: den Kinnbackenkrampf, weil zu Anfang desselben viel Zähneknirschen statt findet.
trispermus, mit 3 Samen; v. tri- u. Spermus.
Trisplanchnĭcus (nervus), bei *Chaussier:* N. sympathicus magnus; v. tri- u. Splanchnon, weil dieser Nerv mit den Organen aller drei grossen Höhlen des Körpers in Verbindung steht!
Tristernāle (os), bei *Béclard:* das dritte Stück des Brustbeins; unpassend gebildet aus tri- u. Sternum.
*Tristi*mania, bei Französ. Aerzten falsch statt: Dysthymia, Mania dysthymica; barbarisch gebildet aus *tristis* u. Mania!
Tritaeophya (febris, ὁ πυρετος) τριταιοφυης, eig.: das dreitägige (dreitägliche) Fieber; gewöhnlich bezeichnete man aber damit eine Febris remittens, die jeden dritten Tag eine Exacerbation hatte; v. tritaeus u. φυω, s. *fio*, Physis; also eig.: was alle 3 Tage entsteht!
Tritaeus, ὁ (πυρετος) τριταῖος, = Tritaeophya; s. unter tri-
tritoenothicus, falsch statt:
tritoenothionĭcus, im dritten Grade schwefelweinsauer; v. tritos u. oenothionicus.
Triton, ὁ τριτων, genit. —ωνος, —ōnos, —ōnis, 1) bei den Alten: a) ein sogen. Meergott, welcher auf einer Muschel blasend das stürmische Meer beruhigen, das ruhige aufregen sollte! b) ein Fisch aus der Gattung der Pelamyden (= Schlammfische, oder welche doch im Schlamme, εν πηλῳ, *in palūde*, gefangen werden, wie bes. die jungen Thunfische); 2) jetzt: das Geschlecht der sogen. Wassersalamander aus der Familie der geschwänzten Batrachier (Batrachii urodēli oder B. delūri), weil diese wenigstens während der Begattungszeit im Wasser leben. *Conrad Gesner* meint, er sei »*dictus* απο της ρυσεως, *a fluxu*, τ litera superjuncta; vel απο

του τρεῖν, *per antiphrasin (!), quod non timeat.*« Andere meinten: v. τερας u. τεινω, so dass Triton wäre: = *Monstrum extensum*, ein ausgedehntes oder grosses Ungeheuer. Viel näher liegt aber: τρεις, τρια, τριτος etc. und die gleichsam als dreifach, als Mensch, Fisch und Gott, gedachte Natur der Tritonen. Bei *Aelian* (animal. 3, 21.) heisst der Triton: »Θρεμμα Πραξιδαμους ὑγρου τερας ημυτα Τριτων.« und nachher wieder: »Ιχθυκενταυρος, ein Fischkentaur.« Auch *Minerva* hiess: Τριτωνια, Τριτωνις und Τριτογενεια!

tritos, τριτος, der Dritte, *tertius;* immer dasselbe Wort! vgl. tri- etc. etc.

Tritoxydum, in der neuern Chemie: ein Oxyd des dritten Grades; v. tritos u. Oxydum.

Trix, zuweilen: 1) = Thrix; 2) = *Trica.*

Trochantēr, ὁ τροχαντηρ, genit. —ῆρος, —ēris, ein Rollhügel am Schenkelknochen; v. τρεχω, (τροχω,) τροχαω, τροχαζω, τροχαινω, laufen, (laufen machen, zum Laufen dienen!) Doch muss man zugleich denken an: τροχος, das umlaufende Rad, der umlaufende Kreisel usw., vgl. alle folgenden zunächst verwandten:

trochanteriānus, Französ.: *trochantérien*, Gallicismus statt:

trochanterĭcus, den Trochanter betreffend, dazu gehörig usw.; v. Trochanter.

Trochantinus (musculus), bei *Chaussier*: = M. Trochanter minor; gleichsam Dimin. v. Trochanter!

trochantiniānus, bei *Chaussier:* was den Trochantinus betrifft, dazu gehört usw.; v. Trochantinus.

Trochinus, bei *Chaussier*: die kleinere der beiden oberen Erhabenheiten am Os humeri; v. τροχαω etc., s. unter Trochanter.

trochiniānus, bei *Chaussier*: den Trochinus betreffend, dazu gehörig usw.; v. Trochinus.

Trochiscus, ὁ τροχισκος, ein rundes Küchlein, ein Zeltchen; eig.: ein kleines Rad! Dimin. v. τροχος, s. unter Trochanter.

Trochiter, bei *Chaussier*: die grössere der beiden obern Erhabenheiten am Os humeri; v. τροχαω etc., s. unter Trochanter, vgl. Troxinus.

trochiteriānus, bei *Chaussier*, wofür besser:

trochiterĭcus, den Trochiter betreffend, dazu gehörig usw.; v. Trochiter.

Trochlĕa, ἡ τροχαλεα, τροχιλια, eine Rolle, etwas leicht Umlaufendes; gleichsam Dimin. v. τροχος, s. unter Trochanter.

trochleāris, die Trochlea betreffend, dazu gehörig usw.;

Digitized by Google

v. Trochlea. — *Musculus trochleāris*, der Rollmuskel des Auges.

Trochleātor (musculus), = Musc. trochlearis; s. trochlearis.

Trochŏdes, Trochŏïdes (articulatio, διαρθρωσις) τροχοειδης oder τροχωδης, eine Gelenkverbindung, wobei ein Knochen sich in oder auf dem andern wie in einer Rolle bewegt, wie z. B. die beiden ersten Halswirbel; v. τροχος s. unter Trochanter, u. v. Εἶδος.

Trocta, τα τρωκτα, =:

Trogalĭa, τα τρωγαλια, Früchte, welche roh, bes. zum Nachtische, genossen werden, wie Nüsse, Mandeln, in Griechenland bes.; (wasserhelle) grosse Rosinen, Feigen, Datteln; v. τρωγω etc., knuppern (wie die Ziegen!) vgl. Tragus etc. auch:

Trōglē, ἡ τρωγλη, die Erdhöhle, Höhle; v. τρωγω, als erweiterte Form von τρεω, s. Trēma etc.; also: ein Hineinbohren, Hineingraben und das Product davon.

Troglodyta, Troglodytes, Troglodytos, ὁ τρωγλοδυτης, τρωγλοδυτος, der Troglodyt, Erdhöhlenbewohner; v. Trogle u. δυω, s. unter Dysis etc. etc.

Trōma, το τρῶμα, genit. —ατος, —ătis, Ion. statt: Trauma; eig.: das Gestossene, Verletzte usw.

Trombus, falsch statt: Thrombus.

Trŏmus, ὁ τρομος, das Zittern; s. *Tremor!*

Trŏpē, ἡ τροπη, das Drehen, Wenden, Umwenden, Umkehren; v. τρεπω, drehen; wenden; erweiterte Form v. τρεω etc., s. Trepanum, Trēsis etc.

Trŏphē, ἡ τροφη, 1) die Nahrung; 2) die Ernährung; v. τρεφω, (τροφω,) fut. θρεψω, ernähren; eig.: fest machen, gerinnen machen, eine Gerinnung oder einen Ansatz von Masse veranlassen; vgl. Trepsis etc.

Trophonŏsi; plur. v.:

Trophonŏsos, nach dem Ion.: Trophonūsos, eine Krankheit der Ernährung; übel gebildet aus Trŏphē u. Nosos.

Trophonūsi, Ion. statt: Trophonŏsi.

Trophospermĭum, bei *Richard:* die Placenta in den Körnerfrüchten; gleichsam: Samennährer! v. Trŏphē u. Spermus. Richtiger wäre desshalb: Spermotrŏphē!

Tropĭcus, ὁ κυκλος τροπικος, der Wendekreis; v. τρεπω, s. Trōpē etc.; weil die Sonne sich darin gleichsam zu wenden scheint.

Trypĕsis, ἡ τρυπησις, das Bohren, = Trepanatio; v. τρυπαω, s. Trepanum etc. etc.

Tufus, = Typhus.

Digitized by Google

Tulus, = Tylos, Tyloma.

Tumor, genit. —ōris, die Geschwulst; v. θυω, s. Thyma, Ecthyma etc.!

Tunĭca, die Haut; offenbar v. χιτων, s. Chiton. Dieses ist vom Hebr. נתכת (k'toneth und kütoneth), der Leibrock, und dieses nahe verwandt mit dem Arab. كتّن (kattan), = Chald. כיתן oder כיתן (k'tan oder kīton), = Syr. ܟܬܢ (ketŏnō), das leinene Zeug. Auch das Arab. (und Indische?): قطن (kot'n oder koton), der Kattun, *Cotton*, verdient wohl verglichen zu werden?

Tuphus, = *Tufus*, Typhus.

tychaeus, τυχαιος, zufällig, *fortuitus*; v.:

Tychē, ἡ τυχη, das Glück, *Fortuna*; der Zufall, *Casus* (*fortuitus*); v. (τεκω, τεχω, τυχω, τυγχω, τυγχανω,) τυγχανω, es gelingt mir; vgl. Techne, Tecnon etc.

tylōdes, τυλοειδης, τυλωδης, poët. τυλοεις, schwielig, verhärtet, *callosus*; v. Tylos u. Εἶδος.

Tylōma, το τυλωμα, *Callus*, *Callositas*, die Schwiele oder Verhärtung, bes. an Händen u. Füssen; daher bei den Alten auch: die flache Hand, die Fusssohle, (jedoch wohl nur der harte Theil ders.? oder wenn man bes. von Arbeitern oder Läufern sprach?) s. Tylosis.

Tylos, Tylus, ὁ τυλος, *Tulus*, die Schwiele, Verhärtung der Haut, *Callus*; τυλος, Callus u. Schwiele scheinen unter sich u. wieder mit τιλος, πτιλος (vgl. Tilosis, Ptilosis!) verwandt.

Tylōsis, ἡ τυλωσις, eig.: die Bildung oder das Entstehen eines Tyloma oder Tylos, das Schwieligwerden; bei Nachlässigen: = Tylos oder Tyloma; häufig sogar bloss: die Augenliedschwiele oder = Pachyblepharon; v. τυλοω, fut. —ωσω, Schwielen machen; v. Tylos.

tylotĭcus, (τυλωτικος,) schwielig, verhärtet, mit Schwielen behaftet, davon herrührend usw.; zunächst v. Tylosis.

Tylus, ὁ τυλος, s. Tylos.

Tymma, το τυμμα, ἡ τυμμη, genit. —ατος u. τυμμης —ătis u. —ae, *Plaga*, die Verletzung durch Schlagen, eine (mürbe oder wund) geschlagene Stelle; v. (τυπω,) τυπτω, perf. pass. τετυμμαι, schlagen; vgl. Typus!

Tympanĭas, ὁ τυμπανιας, = Tympanites.

tympanĭcus, das Trommelfell oder die Trommelhöhle betreffend, daher rührend usw.; v. Tympanum.

Tympanītes, Tympanītis, ὁ τυμπανιτης, τυμπα-

Digitized by Google

νιας, ἡ τυμπανοσις oder τυμπανωδης (νοσος), die Trommelsucht; v. Tympanum. — *Hydrops tympanites* oder *tympanōdes*, ὁ ὑδρωψ oder ὑδερος τυμπανοσις oder τυμπανοσιδης oder τυμπανωδης, eine sehr starke, trommelsuchtähnliche Bauchwassersucht.

Tympanōsis, = Tympanītes oder Tympanītis; v.:

Tympănum, το τυμπανον, ὁ τυμπανος, το τυμπανιον, auch τυπανον etc., die Pauke, Trommel; die sog. Ohrpauke, Ohrtrommel. Einige nannten sonst auch schon das Trommelfell, die *Membrana tympani*, so; v. (τυπω, etc.) τυπτω, schlagen; das zwischen zu denkende τυμπανω, ist lautnachbildende Erweiterung v. τυπω, u. müsste, wenn es vorkäme, etwa übersetzt werden: schlagen, dass es tönt, klingt, brummt usw.

typhĭcus, = typhodes oder typhosus:

Typhlaena, Typhlina, Typhlinus, ἡ τυφλαινα, τυφλινη, ὁ τυφλινος, =:

Typhlōps, ὁ τυφλωψ, genit. —ωπος, —ōpis, 1) der Blinde; 2) eine vermeintlich blinde Schlange, wie unsere sogen. Blindschleiche; v. Ops (ωψ) u.:

typhlos, typhlus, τυφλος, blind; v. τυφω, umnebeln (Augen, Hirn usw.), s. Typhus; τυφελος, contr. τυφλος, umnebelt, dunkel usw.

Typhlōsis, ἡ τυφλωσις, die Blindheit; v. typhlos; τυφλοω, fut. —ωσω, erblinden machen.

Typhlōtes, ἡ τυφλοτης, genit. —ητος, —ētis, die Blindheit; v. typhlos.

typhlotĭcus, durch Blindheit entstanden? dazu gehörig; übel gebildet aus Typhlotes.

typhlus, τυφλος, s. typhlos.

typhōdes, τυφωδης, typhusähnlich; auch betäubt usw. Einige nannten auch so das Schweissfieber; Andere: ein hitziges Fieber mit rosenartiger Entzündung der Leber, bloss wegen der allg. Symptome und eig. mit ungebührlicher Einschränkung des Begriffs, der im Worte liegt; v. Typhus (u. Εἰδος).

Typhomanīa, ἡ τυφομανια, ein heftiges Diliriren mit abwechselnder Schlafsucht; jetzt jedoch nur, wenn dieser *Stupor attonitus* Begleiter eines entschiedenen Typhus ist. Die Griechen brauchten das Wort bes. häufig in psycholog. Hinsicht von einer an Raserei gränzenden Hoffart u. Ungeberdigkeit dummer Menschen; v. Typhus u. Mania.

typhomaniăcus, τυφομανης, an Typhomanie leidend; s. Typhomania, auch maniacus etc.

Typhonia, bei Einigen: = Typhomania.

typhōsus, mit Typhus behaftet, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v.:

Typhus, ὁ τυφος, eig.: ein Fieber mit Betäubung; jetzt: jedes Fieber mit Herabstimmung der Lebensthätigkeit, bes. der Blut- u. Muskelthätigkeit, als Gegensatz der Synocha; ziemlich = Brown's Asthenie, = Adynamia der Französ. Pathologen. (Gute Beschreibungen des Typhus u. seiner Nebenarten gibt *Schmalz's* treffliche Diagnostik.) — Das Wort hat einerlei Wurzel mit Thymus v. θυω, Rauch machen; τυφω, (statt θυπω, θυφω,) fut. θυψω, Nebel machen, umnebeln, die Sinne benehmen; den Geist betäuben. (Der Grundbegriff des typhosen Fiebers bedarf indessen noch vieler Aufklärung bes. in Hinsicht auf seine Gegensätze, wovon in des Verf. demnächst erscheinender allg. Nosologie u. Therapie ausführlich gehandelt werden wird.)

typĭcus, τυπικος, 1) eig.: einem Vorbilde (Typus) entsprechend; daher: 2) zu bestimmten Zeiten wiederkehrend, periodisch, typisch; v. Typus.

Typolīthus, ein Spurenstein, Typolith, ein Stein mit Abdrücken organ., vegetab. oder animal. Körper; v. Lithos u.:

Tўpus, ὁ τυπος, auch; πτυπος, bei den Aerzten: die Ordnung oder Zeitfolge, in welcher die Anfälle der Krankheiten, bes. fieberhafter, wiederkehren; v. (τυπω,) τυπτω, schlagen, durch Schlagen einen Eindruck auf eine Masse machen; prägen, (Geld schlagen!) den Tact schlagen oder treten! usw. — Τυπος heisst desshalb auch: der Fussstapfen, die Spur oder Fährte eines Thiers; das Gepräge einer Münze; = Tymma; ein Vorbild, sowohl materielles, als geistiges usw. usw.

Tyrbasia, ἡ τυρβασια, *Tarbatio!* = Tyrbe u. bloss erweiterte Form davon; zunächst v. τρυβαζω, fut. —ασω, eig. = ταραασσω, *turbo!* s. Taraxacum! bes. aber: einen wilden bakchant. Tanz aufführen.

Tyrbē, eig. *Turba!* ἡ τερβα, τυρβη, συρβα, συρβη, τυρβασια, die Unruhe, Unordnung, wilde Verwirrung; bes. der wilde ausgelassene Tanz (der Bakchanten); = Scelotyrbe; — v. (τυρω,) τυρβω, *turbo!* Unruhe machen, wild machen usw.: blosse υ - Formen von τερω, ταρω, ταραω, ταραζω, ταραασσω etc., s. Taraxacum etc.

Tyrĭa, Tyriăsis, bei *Forestus*, *Fabric. vanHilden* u. A.: = Elephantiasis oder Lepra Arabum; bei Andern: = Ophiasis. Man leitet es her: vom verdorbenen Satyriasis; v. Tyrus, verdorben aus Thēr, v. *Tyrus*, weil dort Schlangen u. Tyriasis häufig seien! usw.

Tyremĕsis infantium, das käsigte Erbrechen

der Kinder; die gemeinen Leute nennen es: das Käsen; v. Tyros u. Emesis.

Tyreusis, ἡ τυρευσις, = Tyrosis.

tyrōdes, τυροειδης, τυρωδης, käsig, *caseosus*; v. Tyros (u. Εἶδος). — *Lac tyrōdes* oder *caseosum*, το γαλα τυρωδες, eine käsige, sehr käsehaltige Milch.

Tŷros, ὁ τυρος, der Käse; v. τυρω, rühren; ungebräuchliche υ - u. ρ - Form zu τερω, ταρω etc., s. Trepanum! Taraxacum! etc. etc. Nach alter Etymologenunart leitet man Tyros v. *Tyrus* her, weil die Tyrier zuerst oder viel Käse gemacht hätten! Eher mag man Tyrus u. Sidon (Sindon, auch: Indus, Hindostan, etymologisch dieselben Wörter!) vom Käse u. von der Leinewand oder dem Baumwollengewebe, so wie Halle vom Salze u. den Kuckuk vom »kuk, kuk!« benannt haben. — Diese fast scherzhaft lautende Vermuthung benimmt sicher der wahren Ableitung des Namens der Stadt *Tyrus* vom Hebr. צור oder צר (*tsōr*, *tsr*), nach Aramäischer Aussprache: טר oder טורא (*tor*, *türa*), vom Hebr. צור (*tsūr*), der Fels, der *Thurm*, *Turris!* nichts. — Die Zeitung f. d. eleg. Welt 1823 berichtet übrigens (aus *Niebuhr's* Reisen) mit Unrecht, dass *Tyrus* den Namen צור erst in neuern Zeiten bekommen habe, da es doch schon im alten Testamente überall (z. B. 2 Sam. 5, 11. Psalm 45, 13. usw.) so heisst.

Tyrōsis, Tyreusis, ἡ τυρωσις, τυρευσις, eig.: das Käsemachen; daher auch das Gerinnen der Milch im Magen, das käsigte Erbrechen der Kinder; v. τυροω, τυρευω, fut. —ωσω, —ευσω, Käse machen, Käse rühren; auch: rühren überhaupt, was gerade nicht, wie man es gewöhnlich nimmt, erst vom Käse rühren hergeleitet werden muss, sondern auch unmittelbar erweiterte Form v. ταρω, τερω, τυρω, rütteln, reiben, rühren, sein kann.

Tyrotemesis, falsch statt: Tyremesis.

Digitized by Google

U

Ist das Griech. ου oder über einander gesetzt: $\overset{o}{\upsilon}$ = s, das freilich oft, bes. mittelst des vocalisirenden Ionischen Dialekts, (Dialectus Ionia oder gar Iaonia, fünfsylbig) erst wieder aus o, und so mittelbar auch aus andern Vocalen, entsteht; wie in Ulcus usw. Vgl. die Bem. S. 494 und die Einleitung! — In der Regel ist desshalb das in den aus dem Griechischen herstammenden Wörtern vorkommende *u* lang und kann nöthigenfalls wieder in *o* und *y* aufgelös't werden.

Die alten Römer bildeten das *u* auch oft geradezu aus demkurzen *o* und aus *y*, weil sie solche in den breiten Dorischen und Aeol. Aussprachen überkamen. In diesen ist dann auch das *u* oft kurz; z. B. in *Satŭra*, etc.

Uas, το οὖας, genit. —ατος, —ătis, statt οὖς, das Ohr; s. noch:

Uăta, τα ούατα, plur. v. οὖας, die Ohren, Handhaben an Gefässen usw.; bei *Hippokr.* oft: Entz. oder andere heftige Krankheiten der Ohren. Wegen der ältern Art, überall υ statt *u* zu schreiben, schrieb man und sprach auch (zweisylbig): Vata. Vgl. noch Vas!

Uber, bes. im Plur. *Uběra*, die vollen Brüste; v. Uthar!

Ulceratĭo, ἡ ἑλκωσις, die Vereiterung, Verschwärung; v. *ulcĕro*, ἑλκοω, vereitern oder verschwären machen; v. *Ulcus*.

ulcerōsus, verschwärend, = helcōdes, s.:

Ulcus, το ἑλκος, genit. ἑλκεος, ἑλκους, Ulcĕris, das Geschwür; ἑλκος, wurde ὁλκος und ολκος, und daraus Hulcus und Ulcus, s. Helcos. Wegen des —r— in *Ulceris*, vgl. *Genus* u. bes. die Bemerkungen über *R* in der Einleitung.

Ulē, ἡ ουλη, die Narbe; statt Σαρξ ουλη, *Caro solida!* v. ὁλος, Ion. οὖλος, ganz, heil, wieder geheilt; (*solus!*) *solidus*.

uletĭcus, soll bedeuten: das Zahnfleisch betreffend, davon herrührend usw. usw.; ουλητικος muss man aber, wenn man es überhaupt brauchen will, nothwendig von ουλαω, (ουλεω, fut. ουλησω,) heil und gesund werden oder sein (oder machen), herleiten und dann vernarbend, heilend, übersetzen.

ulĭcus, soll bedeuten: das Zahnfleisch betreffend! übel gebildet aus Ulon.

Ulītis, 1) eine Entzündung des Zahnfleisches; v. Ulon; 2) Entzündung einer Narbe, z. B. der Narbe schon verheilter Bisse eines tollen Hundes; v. Ule; vgl. Iritis.

Ulna, 1) das Ellenbogenbein; 2) die Elle! v. Olĕnē.

Ulon, το οὖλον, das Zahnfleisch; man meint v. οὖλος statt ωλος, gewickelt, kraus, *crispus*, (v. ἑλω,

Digitized by Google

εἰλω, ἄλω, οὔλω etc. volvo! s. Helios etc.) weil es den Alten so erschienen sei! viel näher liegt aber οὖλος, Ion. statt ὅλος, heil usw. s. Ule; da das Zahnfleisch wirklich ein narbenfleischähnliches Ansehen hat! Diese Ableitung könnte dann noch mit den verschiedenen Bedeutungen von Ulitis und den folgenden neuen Verbindungen aussöhnen:

Uloncĭa, Gallicismus statt:

Uloncus, 1) die Geschwulst des Zahnfleisches; 2) die Anschwellung oder ungestaltete Form einer Narbe; v. Ulon oder v. Ule u. Oncus.

Ulorrhagĭa, eine Blutung aus dem Zahnfleische; v. Ulon und Rhagia, Rhăgē.

Ulotĭca, vernarbende Mittel; v.:

ulotĭcus, (οὐλωτικος?) vernarbend; wohl nicht: durch Narben verursacht! v. οὐλόω, fut. —ώσω, vernarben.

Umbilĭcus, der Nabel; v. Omphalus, bes. vom Adjectiv ομφαλικος!

Uncĭa, ὁ ουγκια, ουγγια, die Unze; ist wieder aus dem Lat. in das Griech. aufgenommen.

Uncus, der Haken; ist eig.: = αγκος oder ογκος!

Undimia. bei *Paracelsus*: = Oedema!

Unguis, genit. *Unguis*; der Nagel (an Fingern und Zehen); v. Onyx!

Ura, ἡ ουρα, Ion. ουρή, der Schwanz, der hinterste oder letzte Theil einer Sache; eig. Ion. Form statt Orrhos 2.; v. ορος, ορρος, der Hintere, Pürzel, Schwanz der Vögel; v. (ορω, αρω,) αιρω, in die Höhe heben, auf und nieder bewegen.

urachĭcus, zum Harnstrang gehörig, dens. betreffend usw.; v.:

Urăchus, ὁ ουραχος, ουραγος, der Harnstrang, Nabelleiter; v. Uron und αγω, führen, leiten, *ago!* oder v. εχω, haben, halten, enthalten. Der erste Theil des Worts wurde auch v. Ura gebildet, wo denn beide Wörter, bes. aber Uragos, auch bedeuteten: Anführer des Hintertreffens udgl.; mit Unrecht leiten nun aber Manche, selbst *Riemer*! das Wort auch in der anat. Bedeutung v. Ura ab!

Uracrasĭa, 1) die Entmischung oder üble Mischung des Harns, wenn der Harn sichtlich fette udgl. Theile enthält; v. Uron u. Acrasia; 2) falsch statt:

Uracratĭa, = Enuresis; v. Uron und Acratia.

Urănae, αἱ ουρανα, = Ureteres: plur. v.:

Urănē, ἡ ουρανη, das Harngefäss, Harnglas; v. ουρεῖν, uriniren; v. Uron. Das Lat. *Urna*, die Urne, ist dasselbe Wort! vgl. Uranae!

uranĭos, ουρανιος, s. uranius.

Digitized by Google

Uraniscos, Uraniscus, ὁ οὐρανίσκος, 1) der kleine Himmel: die Decke des Zimmers, der Kutsche, der Baldachin, Regenschirm usw.; 2) der Gaumen, bei *Nikander*: ἡ ὑπηνὴ οὐρανοεσσα; Dimin. v. Uranos.

Uranium, das Urān, Urānmetall; ein von *Klaproth* 1789 entdecktes und nach dem Uranus, wie andere Metalle nach andern Planetennamen, benanntes Metall; also: v. Uranus oder v.:

uranĭus, οὐράνιος, 1) himmlisch; 2) jetzt auch: den Planeten Uranus betreffend; v. Uranus.

Uranorhaphe, falsch statt:

Uranorrhăphē, die Gaumennaht; v. Uranos (Uraniscos) u. Rhăphē.

Urănos, ὁ οὐρανος, = Uranus.

Urănoscōpi (pisces), die Sternseher, eine Fischgattung aus der Familie der Auchenopteren; eig.: Himmelsschauer! v. Uranos u. σκοπεω, s. Scōpē.

Urănus, ὁ οὐρανος, Dor. ωρανος, 1) bei den Alten: der Himmel, *Coelum*; nach der Fabel: der Vater des Saturn; 2) auch: = Uraniscos, bes. in Zusammensetzungen; 3) jetzt auch: der 1781 von *Herschel* entdeckte, ausserhalb der Bahn des Saturn seinen Umlauf habende Planet. Wahrscheinlich nahe verwandt mit Urane etc., wegen des Runden und Hohlen, wie *Coelum* mit κοιλος. Vielleicht auch mit dem Hebr. אור (ōr), hell werden, in den Derivatis: erhellen, entzünden; Arab. اور (awwăra, aura), contr. ار (āra), anzünden. *Aristoteles* macht sich zwar die Ableitung sehr leicht, wenn er sagt: Ετυμος καλουμεν ουρανον απω του ὁρον εἶναι ανωκ (Wahrhaft oder mit Grund nennen wir ουρανος so, weil der Himmel die Grenze nach oben ist!) Etwa so wahr und witzig, nur, mit Unrecht, ernsthafter, als Jener den Rheinbauern, um sie abzukühlen, die bekannte Ueberschrift der Aufrufe der zum ersten Mal im letzten Decennium des vorigen Jahrhunderts in Teutschland einrückenden Franzosen erklärte, als »*Brüder schafft!* und — *gleich heut!* (= Brüderschaft und Gleichheit!) oder, wie *Riemer* passend bemerkt, wenn man *Leidenschaft* so genannt glaubte, weil sie Leiden schafft, oder Krieg so, weil man, wie es in Sachsen heisst, darin etwas — *kriegt*, oder doch *abkriegt!*

Uras, genit. —ātis, nach Französisch-chemischer Nomenclatur: ein harnsaures Salz; v. Uren, Uron etc.; vgl. Iodas, Murias etc. etc.

Urca, Französ. *l'urée*, bei Französ. Chemikern und Aerzten: = Uren, Uricum.

Urecchўsis, die Harnergiessung, bes. in das Zellgewebe; v. Uron u. Ecchysis.

Urēma, το ουρημα, genit. —ατος, —ătis, bei *Hippokr*: = Uron; eig. das Geharnte, v. ουρεω, s. Uresis.

Digitized by Google

Urēn, Urenĭum, bei *Ficinus*: = Uricum.

Urēsis, ἡ οὐρησις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Harnen; v. οὔρειν, fut. ουρησειν, harnen; s. Uron.

Urēter, ὁ ουρητηρ, genit. —ῆρος, —ēris, plur. —ῆρες, Uretēres, der Harnleiter, Harngang zwischen den Nieren und der Blase; eig.: der Harnlasser, *mingens*; v. ουρεω, s. Uresis.

Ureteralgĭa, ein Schmerz in den Harnleitern; v. Ureter u. Algos.

Uretēres, die Harnleiter; s. Ureter.

uretērĭcus, die Harnleiter betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Ureter.

Ureterītis, die Harnleiterentzündung; v. Ureter, vgl. Iritis.

Ureterodialўsis, 1) = Ureterolysis; 2) Verletzung oder eig. Zertrennung eines oder beider Harnleiter; v. Ureter u. Dialysis.

ureterodialytĭcus, durch Ureterodialyse entstanden; v. Ureterodialysis.

Ureterolithiăsis, die Erzeugung von Steinen in den Harnleitern; v. Ureter u. Lithiasis.

Ureterolĭthus, ein Harnleiterstein; v. Ureter und Lithos.

Uretērolўsis, die Harnleiterlähmung; v. Ureter u. Lysis.

Ureterophlegma, der Schleim in den Harnleitern, übel gebildet v. Ureter u. Phlegma.

Uretērophlegmasĭa, = Uretrītis (im geringerem Grade); v. Ureter u. Phlegmasia.

uretērophlegmatĭcus, 1) Ureterophlegma betreffend, davon herrührend usw.; 2) Ureterophlegmasia betreffend, davon herrührend usw.; s. beide Wörter vorher.

uretēropyĭcus, Ureteropyosis betreffend, daran leidend usw.; s.:

Uretēropyōsis, eine Vereiterung in den Harnleitern; v. Ureter u. Pyosis.

Ureterorhagia, falsch statt:

Uretērorrhagĭa, eine Blutung aus den Harnleitern; eig.: Harnleiterriss! s. Ureter u. Rhăgē etc.

Uretērostŏma, die Mündung eines Harnleiters (im Nierenbecken oder in der Harnblase); v. Ureter u. Stoma.

uretērostomatĭcus, die Mündung der Harnleiter betreffend, dazu gehörig usw., s. Ureterostoma. Mit Unrecht erklären *Bégin* etc. (Dictionn. méd.) das ohnehin nicht eben empfehlenswerthe Wort durch: »von Verschliessung der Harnleitermündung herrührend, = *causé par l'oblitération de l'orifice de l'arétère.*«

Urēthra, ἡ οὐρηθρα, die Harnröhre, Urethra; v. ουρεω, s. unter Uresis, vgl. Uron etc. etc.

Digitized by Google

Urethralgia, der Harnröhrenschmerz; v. Urethra u. Algos.

urethralgĭcus, Urethralgie betreffend, daran leidend usw.; v. Urethralgia.

urethrālis, die Urethra betreffend, dazu gehörig, darin befindlich usw.; v. Urethra.

Urethremphraxis, eine Verstopfung der Harnröhre; v. Urethra u. Emphraxis.

urethrĭcus, = urethrālis.

urethritĭcus, Urethrītis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Urethrītis, genit. Urethritĭdis, eine Harnröhrenentzündung; v. Urethra, vgl. Iritis. — *Urethrītis maligna* oder *venerea* oder *contagiosa*, der unrichtig so genannte Tripper.

Urethroblennorrhoea, der Harnröhrenschleimfluss, z. B. der sog. chronische Tripper oder ein hämorrhoïdalischer Schleimabgang aus der Harnröhre; v. Urethra u. Blennorrhoea. — *Urethroblennorrhoea maligna* oder *venerea* oder *acuta*, unpassend statt: Urethritis maligna etc.

Urethrophraxĭa, Urethrophraxis, richtiger: Urethremphraxis.

Urethrophȳma, eine Harnröhrengeschwulst, Anschwellung (einzelner Theile oder Stellen) in der Harnröhre; v. Urethra u. Phyma.

Urethrorhagia, falsch statt: Urethrorrhagia.

Urethrorhoea, falsch statt: Urethrorrhoea.

Urethrorrhagĭa, ein Harnröhrenblutfluss; ein Blutfluss aus der Harnröhre; eig.: Harnröhrenriss! v. Urethra u. Rhăgē etc.

urethrorrhagĭcus, Urethrorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Urethrorrhagia.

Urethrorrhŏea, ein Ausfluss (von Schleim, Eiter, Harn, Samen udgl.) aus der Harnröhre, bes. wenn die Quelle der ausfliessenden Feuchtigkeit in der Harnröhre ist, wie z. B. bei'm sog. Tripper; v. Urethra u. Rhŏē etc.

urethrorrhŏĭcus, Urethrorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Urethrorrhoea.

urethrospasmĭcus, Urethrospasmus betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Urethrospasmus, der Harnröhrenkrampf; v. Urethra u. Spasmus.

urethrospastĭcus, = urethrospasmicus.

Urethrotŏmē, Urethrotomĭa, der Harnröhrenschnitt, die sogen. *Boutonnière*! v. Urethra u. Tŏmē.

Urethrotŏmus, das Urethrotōm, ein Instrument zur Verrichtung der Urethrotomie; s. Urethrotome.

Digitized by Google

Urethrymenĭa, die Bildung einer Haut in der Harnröhre (und dadurch verursachte theilweise oder gänzliche Verschliessung der Harnröhre); etwas dreist gebildet aus Urethra u. Hymen.

urethrymenĭcus, Urethrymenia betreffend, davon herrührend usw.; v. Urethrymenia.

urethrymenōdes, bei Einigen: = urethrymenicus.

Uretĭca, *τα ουρητικα*, = Diuretĭca; v.:

uretĭcus, *ουρητικος*, 1) den Harn betreffend, davon herrührend; 2) harntreibend usw.; zunächst v. *ουρητιαω*, *ουρητιζω*, geneigt machen (oder sein) zum Harnen; (so wie gemeine Leute bei uns »*pissern*« sagen;) s. Uron etc.

Urētra, (*ἡ ουρητρα*,) = Urethra. (Scheint nicht gerade sprachwidrig?)

Urētris, *ἡ ουρητρις*, genit. —*ιδος*, —ĭdis, ein Nachttopf; ein Harnglas; v. *ουρεω*, s. Uresis etc.

Urĭas, *ἡ ουριας*, genit. —*αδος*, —ădis, eine Harnfistel; v. (*ουριαω*,) *ουρητιαω*, s.:

Uriăsis, 1) = Uresis; 2) nach *Bégin* etc. (Dict. méd.) mit Unrecht: = Lithiasis; v. (*ουριαω*,) *ουρητιαζω*, s. unter ureticus etc.

Urīcum, der Harnstoff, das Urikon; v. Uron; s.:

urĭcus, 1) den Harn betreffend, dazu gehörig, daher rührend usw.; 2) harnsauer; v. Uron.

Urīna, *το οὖρον*, der Harn; immer dasselbe Wort! s. Uron.

Urinacŭlum, 1) = Urachus; 2) = Urodochium oder Uretris; v. *Urina*.

Urināle (vas), = Urodochium; v. *Urina*.

urinarĭus, 1) = uricus; 2) = ureticus; v. *Urina*.

Urinoscopĭa, falsch statt: Uroscopia.

urinōsus, harnartig, harnähnlich; v. *Urina*.

Urischĕsis, = Uroschĕsis, v. Uron u. Ischesis.

Urĭides, soll bedeuten: Bläschen auf der Hornhaut und Conjunctiva, welche ein brennendes Jucken verursachen; sehr übel gebildet aus *uro* brennen!!

Urocēlē, ein sogen. Harnbruch, eine Anschwellung des Hodensacks durch Ergiessung des Harns in denselben oder in das Zellgewebe; v. Uron u. Cēlē.

Urochezĭa, ein Abgang von Harn durch den After; v. Uron u. Chezia.

Uroclepsĭa, **Uroclepsis**, der unmerkliche (langsame) Abgang des Harns, das Entschlüpfen des Harns; v. Uron u. Clepsis.

urocleptĭcus, Uroklepsis betreffend, daran leidend, davon herrührend; s. Uroclepsis.

Digitized by Google

Urocoelĭa, der Harnbauch, eine Ergiessung des Harns in den Unterleib (und die dadurch verursachte Auftreibung desselben); v. Uron u. Coelia.

urocoelĭcus, Urocoelia betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Urocoelia.

Urocrisĭa, Urocrĭsis, 1) die Entscheidung einer Krankheit (durch einen, oder, richtiger:) mit einem sogen. kritischen Harne, die Harnkrise; 2) die Beurtheilung des Harns, oder einer Krankheit nach dem Harne; v. Uron u. Crisis.

Urocriterĭum, 1) = Urocrisia 2.; 2) ein Harnzeichen, ein Krankheitszeichen, das sich aus dem Harne ergibt, v. Uron u. Criterium.

Urocritĭca signa, Urocritĭca remedia, s.:

urocritĭcus, die Urocrisis betreffend, davon herrührend usw.; s. Urocrisis. — *Signa urocritĭca*, die kritischen Zeichen aus dem Harne. — *Remedia urocritĭca*, Mittel, welche die Krise durch den Harn befördern.

Urocystis, die Harnblase; v. Uron u. Cystis.

urocystĭcus, die Harnblase betreffend, dazu gehörig usw.; v. Urocystis.

Urodēli (batrachii), die Familie der froschartigen Thiere mit deutlichen Schwänzen, wie die Salamander, die Proteus usw.; v. Ura u. dēlos (im Nachtrage).

Urodŏchē, Urodochon, =:

Urodochium, το ουροδοχον, ουροδοχεῖον, ουροδοχιον, ἡ ουροδοχη, ein Harngefäss, ein Harnglas, bes. aber ein Gefäss zum Auffangen des Harns bei unwillkürlichem Abgange desselben; v. Uron u. δεχομαι, s. *decem!* Dŏchē (im Nachtrage) etc.

Urodrimytes, die Schärfe des Harns, Harnschärfe, der scharfe Harn; v. Uron u. Drimytes.

urodrimytĭcus, Urodrimytes betreffend, davon herrührend usw.; s. Urodrimytes.

Urohyāle, Franz. *l'ourohyal*, nennt *Geoffroy-Saint-Hilaire* den Anhang (*la queue!*) des Os hyodes; v. Ura u. hyodes, sehr sonderbar gebildet!

Urolithĭăsis, die Harnsteinkrankheit, die Harnsteinbildung und die Neigung dazu; s. Urolithus.

urolithĭcus, 1) Harnsteine betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; 2) in der neuern Chemie: harnsteinsauer, z. B. Acidum urolithĭcum, die Harnsteinsäure; — v.:

Urolĭthus, ein Harnstein; v. Uron u. Lithos.

Urolythiasis, urolythicus, Urolythus, falsch statt: Urolith. . . etc.

Uromantes, richtiger: Uromantis.

Uromantia, eig.; das Wahrsagen aus dem Harne; daher

spottweise: die vorgebliche Kunst, aus dem Harne alle Modificationen der verschiedenartigsten Krankheiten zu erkennen, die Dauer und den Ausgang derselben vorher zu sagen; s.:

Uromantis, der Harnprophet; v. Uron u. Mantis.

Uromphălus, 1) eine Anschwellung des Nabels durch (wirklichen? oder angeblichen!) Harn, die Harnnabelanschwellung; 2) der Abgang von (wirklichem oder vermeintl. Harn durch den Nabel; — eig.: der Harnnabel! v. Uron u. Omphalos.

Uron, το ουρον, *Urīna*, der Harn, Urīn; s. *Urina!* Ion. Form v. ορος, s. Orrhos, bes. im Nachtrage.

Uroplanĭa, das Austreten und Verbreiten des Harns in andere Theile; v. Uron u. πλανεω, s. Planeta etc.

uroplanĭcus, Uroplanie betreffend, davon herrührend usw.; v. Uroplania.

Uroplatus, ein Geko mit plattem Schwanze, ein Eidechsengeschlecht; v. Ura u. platys.

Uropŏdes, die Steissfüsse; eine Familie (und darin als besondere Gattung: die Taucher, *Comlymbi*,) der Schwimmvögel, deren Füsse ganz am Hintertheile des Körpers sitzen, wobei der Schwanz so kurz ist, dass sie, von hinten angesehen, auf diesem zu stehen scheinen; plur. v. Uropūs, v. Ura u. πους, s. *Pes* etc.

Urorrhagĭa, ein starker Harnabgang, = Diabetes; s. Uron u. Rhăgē etc. Jedoch ist bei Urorrhagia die schnelle Abmagerung nicht so nothwendige Erscheinung, als bei Diabetes.

urorrhagĭcus, Urorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Urorrhagia.

Urorrhoea, der Harnfluss, Abgang des Harns ohne Drang dazu, Enuresis; v. Uron u. Rhoē etc.

urorrhŏĭcus, Urorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Urorrhoea.

Uroscopĭa, die Harnschau, die Untersuchung (eig.: Besichtigung) des Harns; v. Uron u. Scōpē.

uroscopĭcus, uroscŏpus, die Uroskopie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend, dieselbe vertheidigend; davon herrührend, dadurch erlangt usw.; v. Uroscopia.

Urōses, bei *Alibert*: die Krankheiten der Harnwerkzeuge, Harnkrankheiten; plur. v. Urosis und dieses etwas dreist gebildet v. Uron. *Ουρεω*, fut. ουρεωσω, wovon es eigentlich zunächst abgeleitet werden müsste, heisst nicht: harnen, sondern: einen günstigen Wind zur See haben; so dass also Urōsis eig.: günstige Seefahrt bedeuten würde!

Us, το οῦς, genit. ωτος, Lakedäm. u. Kretisch: ους genit.

αυτος, woher das Lat. *Auris!* Alt-Latein.: *Ausis* und *Audis* (—r—, —s—, —d— sind hier bloss eingeschoben, um die Vocale zu trennen; vgl. *Genus* und die Einleitung zu *R!*) Dor. ὦς; das Ohr; Gothisch: *Auso*; Hebr. אזן (azen). sind wahrscheinlich alle verwandt!

uterīnus, den Uterus betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

Utĕrus, ἡ ὑστερα, die Gebärmutter, Bärmutter; v. Hystera und eig. dasselbe Wort! vgl. noch:

Utricŭlus, ein kleiner Schlauch; Bot.: eine kleine Hülse; frei liegende Zelle; Dimin. v. *Uterus*.

Uthar, το οὖθαρ, genit. —ατος, der Euter, *Uber*, die volle Mutterbrust. Uthar, Euter, *Uber*, *Uterus* sind sehr nahe verwandt; stammen aber sicher vom Hebr. יותר (jōthēr), der Ueberfluss, Chald. עתר (āthăr), reichlich vorhanden sein; Arab. عتر (ät'r), die Kraft, Macht; (woher: عتيرة [ätīreth], ein fettes, starkes Opferthier!)

V, *v*.

Ist eig. kein Griech. Buchstab; entsteht aber bei'm Uebergange Griechischer Wörter in die Lateinische Schreibweise häufig aus:

β, z. B. in *volo* aus (βολω, βουλω,) βουλομαι, *wollen!*
vado aus (βαω, βαδω,) βαινω, gehen.
π, z. B. in *Vulgus* aus οἱ πολλοι, das gemeine Volk.
φ, z. B. in *Vesica* aus ἡ φυσα, die Blase.
?κ, z. B. in *vanus*, vielleicht aus κενος, leer; eitel.
?ου, z. B. in *Vas*, vielleicht aus ουας, (Gefäss-) Henkel.
ου, z. B. in *valeo* aus ουλεω, wohl, (heil) sein.
dem *Spiritus asper*, z. B. *Vespera* aus ἑσπερα, Abend.
— sog. *Spirit. lenis* und aus dem *Digamma Aeolicum*, z. B. *Ver* aus ἦρ, *Vis* aus ἶς, *Venter* aus Fεντερος, *vapulo* (sehr geschlagen werden) aus Fαπολῶ, seinem Untergange nahe sein.

Uebrigens vgl. noch die allgemeinen Vorbemerkungen zu den eben angeführten Buchstaben und besonders die Einleitung.

Valetūdo, genit. —*dĭnis*, 1) der eben vorhandene (gute oder üble) Gesundheitszustand; 2) das Wohlbefinden; v. *valeo*, = (ουλω,) ουλεω, wohl (heil, Holl. *heel*) sein.

Varĭcocēlē, der sog. Krampfaderbruch; übel gebildet aus *Varix* u. Cele; besser ist: Cirsocele.

Varĭcomphălus, der Krampfadernabel(-Bruch), übel gebildet aus *Varix* u. Omphalus. Besser ist also: Cirsomphalus.

varicōsus, an sog. Krampfadern leidend, damit besetzt usw.; v.:

Digitized by Google

Vărix, (wahrscheinlich auch *Vārix*, wie *Martini* geradezu behauptet,) genit. *Varĭcis*, die Krampfader, Kropfader, der Aderknoten; wahrscheinlich v. *Vārus*, weil durch dergl. Aderknoten der sich vielfältig krümmende Gang der Gefässe bes. sichtbar wird, so dass Nicht-Anatomen leicht glauben können, die Krümmungen der Gefässe seien erst durch den (die) Varix verursacht. *Celsus* braucht das Wort abwechselnd als Mascul. und als Foemin.

vārus, sperrbeinig, grätschelnd; man meint v. βαρυς, s. barys, weil dergl. Menschen einen sehr schwerfälligen Gang haben. Die verschiedene Quantität des —*a*— und —*ā*— bildet bekanntlich kein Hinderniss gegen die Annahme dieser Ableitung.

Vas, *Vāsum*, genit. *Vāsis*, *Vāsi*, plur *Vāsa*, *Vasōrum*, ein Gefäss, (Fass, v. fassen, in sich enthalten!) Man wollte es herleiten v. (πασω,) παττω, besprengen, benetzen. Viel näher liegt aber ουας, Uas, nach alter Schreibweise: Vas! Freilich bedeutet ουας eig. Ohr, Gefässhenkel; allein gilt in Sprachen, bes. in den noch mehr dichterischen Sprachbildungen der Alten, nicht öfter die Spitze oder der Griff für den Degen, der Degen für den Mann, der Mann für das Volk usw. usw.!

vasculōsus, voll Gefässe; v.;

Vascŭlum, ein kleines Gefäss; Dimin. v. *Vas*.

Vata, s. Uata, *Vas* etc.

Vēlum, το αρτιμενον, bei *Plutarch*, το βηλον (= das Lat. Wort!) das Segel; der Schleier; sicher v. ἑλω, εἰλω, ειλεω etc., umwickeln, s. Helosis etc.! — *Velum palātī* oder *palatīnum*, das Gaumensegel, der weiche oder häutige Gaumen.

Vēna, ἡ φλεψ, die Blutader; wohl nicht v. *venio*, kommen: *quod sanguis* (*vel spiritus*) *per ipsam veniat!* sondern v. *veho*, in Bewegung setzen: *quod per venas vehitur sanguis*, vgl. *veterinarius!*

Venēnum, το φαρμακον, das Gift; (auch, wie φαρμακον, der Färbestoff!) v. *Vena* (*quod per venas vehitur*).

Venĕtus, ὁ Ἐνετος, 1) ein Venetianer, Venedisch; 2) blau, bläulich. (Man meint, diese Farbe sei bei den *Henĕtern* bes. beliebt gewesen. Viell. lieferten sie auch ein dergl. Pigment, wie die *Berliner* Blau, die *Braunschweiger* Grün usw. —?) 3) bei *Lucret.*: meerfarben, thalassinus. Ableitung scheint unbekannt.

Venter, genit. *Ventris*, der Bauch, Unterleib; v. Enteron!

Ventricŭlus, der Magen; eig.: ein kleiner Bauch, Schlauch usw., als Dimin. v. *Venter*.

Venŭla, das Aederchen, die kleine Ader; Dimin. v. *Vena*.

Vēr, το εαρ, (ειαρ,) ῆρ, genit. *Vēris*, εαρος, ῆρος etc.,

Digitized by Google

der Frühling; v. ϝήρ, mit dem Digamma Aeolicum: *Fϝήρ* oder βήρ. *Εαρ* kommt aber vom Hebr. אורה, אורה (ōr, ōrāh), Licht, Morgenlicht; auch: Lebenslicht (*Iob*, 3, 16. 20.) so wie das Teutsche Lenz vom Alt-Teutschen *Glanz* in der Bedeutung Frühling, v. glänzen, weil »*Omnia tunc florent, tunc formosissimus annus!*« nicht v. *lenis*, wie Manche wollen. Um so mehr darf man diese Ableitung für die richtige halten, da leuchten und glänzen in den Orientalischen Sprachen zugleich zur Bezeichnung des Grünens u. Blühens, und so auch der Plural der obigen Hebr. Wörter zur Bezeichnung von Kräutern und Gemüse dient.

Vermis, der *Wurm*! wahrscheinlich v. ἕρπω, kriechen, s. Herpes, *Serpens* etc.; auch das Böhmische: *czerw*, Wurm, vom Lat. *serpo*, kriechen. Auch im Hebr. (Talmud.) soll תולעת (tōlaath), Eingeweidewurm bedeuten.

vernus, ἑαρινος, ἡρινος, im Frühling vorkommend; v. *Ver*.

Veronĭca, der Ehrenpreis; ein bekanntes grosses Pflanzengeschlecht, welches man, wegen der grossen heilenden Eigenschaften, die man mehren Arten desselben (z. B. *V. Beccabunga*, *V. officin.*) zuschrieb, nach einer heiligen *Veronica* benannte. Zuerst entstand jedoch dieser Name nicht aus *Vironica* oder *viribus*, wie berühmte Philologen behauptet haben, sondern aus einem leicht verzeihlichen Irrthum: Die Kreuzfahrer hatten das Schweisstuch Jesu, wie sie es nannten, aus dem Orient mit nach Rom gebracht. Es war darin ein rothes Angesicht (= von dem blutigen Schweisse des Heilandes) zu sehen. Man hing es in den Kirchen unter dem Namen: *Vera icon* oder *Vera unica icon*, zur Verehrung auf. Der gemeine Mann verstand den Namen nicht, vergass, wie es denn so geht, bald die Bedeutung desselben und hielt das rothe Bild auf dem weissen Sindon für das Bild einer Heiligen, welche er *Veronica* oder *Veronica* und nach ihr wieder seine Töchter benannte. Vgl. *Fr. Buchholz's* philosophische Betrachtungen über das Mittelalter; ein Werk voll der tiefsten physiologischen und psychologischen Blicke, angewandt auf Völkerleben, welches jeder wahre Physiolog und Arzt gelesen haben muss.

Vesīca, die Blase; v. Physa?

Vesper, *Vespĕra*, ἡ ἑσπερα, der Abend; s. Hespera.

Vestimentum, *Vestis*, το ἑσθημα, ἡ ἑσθης, die Bekleidung, das (kurze) Kleid, die *Weste!* v. (ἑω, ἑσθω, ἑσθεω,) ἑσθεω, bekleiden, anziehen. Wahrscheinlich schwebte bei dem ersten Gebrauche des Worts zugleich εἰς, ες, in, hinein, und θεω = τιθημι, setzen, (hinein-) stellen, vor dem Geiste?

veterinarĭus, das Zugvieh betreffend; v. *veterīnus*. — *Medicus veterinarĭus*, *Veterinarĭus*, ein Thierarzt, eig.: Zugvieharzt, *Mulomedicus*.

veterīnus, das Zugvieh betreffend; zusammengezogen aus

vehectrīnus oder *vecterīnus* v. *veho*, ziehen, fortschaffen, und dieses v. οχῶ, = *veho*, und dieses die ο-Form v. εχω!

vĕtus, alt, (bejahrt;) v. ετος oder ἑτος, s. Etos! Auch *Scaliger's* (bei *Varro*) Vermuthung: *vetus* sei aus βου- sehr, überaus, u. ετος entstanden, hat viel für sich.

Vĭa,, Alt-Latein.: *Veha*, der Weg! immer dasselbe Wort! v. (εω,) *eo*! ειμι, gehen.

Vīnum, der Wein, ὁ οινος, Kolchisch: غوين (guīn!) — immer dasselbe Wort! vgl. Oenos.

Viŏla, το ιον, die Viōle, das Veilchen; immer dasselbe Wort! das Lat. u. sog. Teutsche ist bloss erweiterte Diminutivform des Griechischen; s. Ion.

Vis, die Kraft; Gewalt; sicher v. ῖς, s. Is, ισχω unter εχω etc.

Viscum, ὁ ιξος, ἡ ιξια, 1) die Mistel, *Viscum album* Bot.; 2) der Vogelleim, welcher daraus bereitet wird; v. ισχω, (εχω, σχεω,) fest (zusammen) halten! ιξος ist nämlich = ικσος oder ιχσος, versetzt: ισχος, ισκος, ισκον = *Viscum*! Vergl. die Bemerkk. über X.

Vīta, das Leben; sicher v. βιος, βιοτη, βιοτος, s. Bios, Biota etc.

Volvŭlus, = Ileus, und eig. dasselbe Wort, aus ἑλω, (ὁλω, ὁλοω,) *volvo*! etc., s. Ileus.

Vomĭca, ein Eitergeschwür, bes. ein verschlossenes in den Lungen, bei dessen Aufgehen der Eiter oft wie durch Erbrechen oder mit wirklichem Erbrechen ausgeleert wird; v. *vomo* s.:

Vomĭtus, genit. *Vomĭtūs*, das Erbrechen; v. (*vomo*,) Emetos und eig. dasselbe Wort!

Vox, genit. *Vōcis*, die Stimme; v. οψ = οσσα, wie Pix v. πισσα etc., s. Ops. Oder zunächst v. *voco* und dieses v. βοαω, s. Bŏē, Bŏēsis etc.

X, x = Ξ, ξ.

Dieser dem Griech. eigenthümliche Buchstab ist eine Zusammensetzung aus einem Gaumenlaut: *c* oder *k*, *ch*, *g*, und einem Zischlaut, besonders *s*, und lös't sich desshalb auch oft wieder darin auf, wie z. B. Axis in *Achse*. Oft gehen bei solchen Auflösungen Versezzungen vor, so dass z. B. aus ιξος (= ικσος) *Viscum* wird! — Wegen des im Griech. oft statt findenden Wechsels zwischen *k* und *p*, *ch* und *ph* usw. kann *x* auch mit *ps* wechseln. — Wenn es aus *ss* oder *z* oder, wie oft im Ion. u. Dor., aus *s* entstand, so setzte man wahrscheinlich einen ausgelassenen Gaumenlaut hinzu, vgl. z. B. συν, ξυν, *cum* etc.!

Xanthogenĭum, das Xanthogēn, nennt Prof. *Zeise* zu Kopenhagen: eine Verbindung von Kali, Kohlenstoff

Digitized by Google

und Schwefel, welche mit Wasserstoff die von demselben- (*Zeise*) sog. Xanthogensäure, *Acidum xantogenĭcum* bildet, die sich durch verschiedene Verbindungen von gelber Farbe auszeichnet. (*Schweigger's* N. Journ. f. Chemie u. Physik; n. Reihe 6. 1. pag. 1-67.) v. xanthos u. γενναω etc., s. *Genus* etc.

Xanthos, ξανθος, ξουθος, gelb; v. ξαω (= ψαω, s. Psammos, Psalmos etc.!) ξεω, ξυω, glätten, poliren, s. Xyster etc. Ursprünglich hiess nämlich ξανθος und bes. ξουθος, glatt, polirt, glänzend wie polirtes Metall, wie Gold, wie ηλεκτρον, s. Electrum! Auch das Hebr. (Chald., Syr. usw.) זאת oder זית (zōth oder zajith) mildes Oel, Olivenöl, verdient wohl verglichen zu werden!

Xenodochēum, Xenodocēum, Xenodochium.

Xenodocium, το ξενοδοκεῖον, ξενοδοχεῖον, ein Ort zur Aufnahme von Fremden, ein Wirthshaus; mit Unrecht bei Manchen: = Nosodochium, Locheutrium etc.; s. xenos u. Dŏchē etc. Freilich entspricht Xenodochium, dem Buchstaben nach, dem Wort *Hospitale* (*ubi recipiuntur hospites!*) und wurde von frühern Philologen gewöhnlich so übersetzt. Allein jetzt, wo *Hospital* = Krankenhaus gilt, kann man Xenodochium nicht so übersetzen oder dafür brauchen, wenn man nicht, ohne Noth, auch dessen Bedeutung verändern will.

xĕnos, ξενος, Aeol. σχενος! fremd; ursprünglich eig.: benachbart, angrenzend, also: (ausserhalb der Gränzen liegend oder herkommend =) ausländisch, fremd; vom Hebr. שכן (schākan, Chald. sprich: sch'kan) Arab. سكن (ssákăna), wohnen, anwohnen, benachbart sein; שכן (schakĕn), Arab. ساكن (ssāken), der Anwohner, Nachbar.

Xenōsis, ἡ ξενωσις, die Entfremdung, das Fremdmachen, Fremdwerden; v. xenos: ξενοω, fut. —ωσω, fremd machen.

xerampelĭnus, ξηραμπελινος, nelkenbraun, dunkelroth; eig.: die (feuerrothe) Farbe der absterbenden Weinblätter bezeichnend: v. xeros u. Ampelos.

Xeransis, ἡ ξηρανσις, = Xerasia.

Xeraphĭon, το ξηραφιον, = Xerion. — Ist der letzte Theil des Worts blosse Endung? oder dachte man zugleich an Häphē? so dass Xeraphion wäre: was die Haut usw. trocken berührt?

Xerasia, Xerasmus, ἡ ξηρασις, ξηρασια, ξηρανσις, ὁ ξηρασμος, 1) eig.: das Trockenwerden, Austrocknen; 2) die Trockenheit; 3) die Trockenheit der Haare, Haardürre; (Glatzkopf aber geradezu, wie man gewöhnlich angibt, bedeutet das Wort nicht!) v. xeros: ξηραω, ξηραινω, dürre machen, austrocknen.

Digitized by Google

Xerĭon, το ξηρίον, ξηραφίον, ein trocknes Heilmittel, bes. ein Streupulver, Kräuterkissen udgl.; v. xeros.

Xerŏma, το ξήρωμα, genĭt. —ατος, —ătis, 1) eig.: das Getrocknete; 2) = Xerotes; 3) bei Einigen: = Xerophthalmia; v. ξηρόω, s. Xerosis.

Xeromycter, plur. Xeromycterēres, bestimmter:

Xeromycterīa, die Trockenheit der Nase; v. xeros u. Mycter.

Xerophagĭa, = Xerotrophia.

Xerophthalmīa, (ἡ ξηροφθαλμία?) die trockne Augenentzündung; v. Xerophthalmus.

xerophthalmĭcus, Xerophthalmie betreffend, daran leidend usw.;

Xerophthalmus, ὁ ξηροφθαλμος, 1) ein trocknes (entzündetes) Auge; 2) = Xerophthalmia; v. xeros u. Ophthalmos.

xērus, ξηρός, auch ξερός, trocken, dürr; nahe verwandt mit (σκερός, σκιρός,) σκιβρός! σκληρος etc. Sehr gut zeigt *Riemer* die Verwandtschaft dieser Wörter auch mit ξενος, ξεινος, welche nachzuweisen hier jedoch der Raum fehlt. Man vgl. das unter Taraxis, Tarsus etc., so wie auch in der Einleitung über die Verwandtschaft der ν- und ρ-Formen Gesagte!

Xerōsis, ἡ ξήρωσις, das Trocknen, Austrocknen; v. xeros: ξηρόω, fut. —ωσω, trocken machen, ausdörren.

Xerŏtes, ἡ ξηροτης, genit. —ητος, —ētis, die Trockenheit, Dürre; v. xeros.

xerŏtĭcus, bei *Plouequet:* durch Ausdörren entstanden; zu frei gebildet v. Xerotes.

xerōtĭcus, (ξηρωτικος?) austrocknend, ausdörrend; zum Ausdörren tauglich oder geschickt usw.; v. ξηρόω, s. Xerosis.

Xerotribĭa, ἡ ξηροτριβία, bei *Galen*: das trockne Reiben, die trocknen Frictionen; s.:

Xerotripsis, ἡ ξηροτρῖψις, = Xerotribia; v. xeros u. τρίβω, Tripsis etc.

Xĕsis, ἡ ξεσις, = Xysis; v. ξέω = ξύω, s. Xysis etc.

Xestron, το ξεστρον, = Xyster; v. ξέω, s. Xesis etc.

Xiphĭas, ὁ ξιφίας, genit. —ου, —ae, ein Schwertfisch; v. Xiphos.

Xiphisternalis (appendix), bei *Béclard* unrichtig statt: Xiphosternalis.

xiphōdes, xiphŏīdes, xiphoïdeus, ξιφοειδης, ξιφώδης, schwertförmig, *ensiformis*; v. Xiphos u. Εἶδος. — *Cartilago xiphōdes* oder *ensiformis*, der Schwertknorpel (am Unterende des Brustbeins).

xiphodiānus, xiphoïdiānus, zum Schwertknorpel

Digitized by Google

gehörig, dens. betreffend; v. xiphodes. — *Ligamentum xiphodiānum*, das Schwertknorpelband (zwischen dem Schwertknorpel und dem Knorpel der siebenten Rippe).

Xiphos, το ξιφος, (ξυφος, Dor. auch: σκιφος?) genit. —εος, —οῦς, 1) der Degen, das Schwert: 2) Naturproducte von ähnlicher Form, wie: manche Pflanze, Fische usw. und einzelne Theile derselben, z. B. die in einen langen festen Knochen ausgestreckte Oberlippe des Schwertfisches (s. Xiphias); v. (ξαω, ξεω, ξιω,) ξυω, schaben, poliren, glänzend machen; vgl. Xesis, Xysis etc., auch die Verwandten durch ψαω in Psammos, Psalmus, psathyros etc. etc.

Xiphosternālis (processus), nach *Béclard:* = Processus xiphōdes, s. xiphodes; unpassend gebildet aus Xiphos u. Sternum.

Xylalŏē, das Aloëholz; v. Xylon u. Aloë.

Xylobalsămum, kleine Zweige von Balsambäumen, bes. vom Judäabalsambaum; v. Xylon u. Balsamum.

Xylocassĭa, die Holzkassie, *Cassia lignea*; v. Xylon u. Cassia.

Xylocinnamōmum, το ξυλοκινναμωμον, bei *Galen*: das Zimmetholz, auch: = *Cassia lignea?* v. Xylon u. Cinnamomum.

Xylomȳci, die Holzpilze, Gewächse ohne Laub von convexer oder flacher Gestalt, welche auf Baumrinden, Holz usw. wachsen und aus Samen oder Früchten zusammengesetzt sind; v. Xylon u. Mycos.

Xylon, το ξυλον, 1) das Holz; 2) bes.: verarbeitetes Holz, wie unsere sog. Möbeln; desshalb bes. noch 3) = Scamnum Hippocrătis, βαθρον Ἱπποκρατους, die Bank des Hippokrates zum Einrichten von Verrenkungen. — Man leitet es her v. ξυω, schaben; s. Xyster etc., weil man die Holzarbeiten behobelte, polirte usw., wie jetzt; sicher schwebte aber zugleich ὑλη, s. Hyle, vor dem Geiste! Jedoch liegt die Wurzel von ξυλον sowohl, als von ὑλη wohl im Hebr. אלה, אלון, איל, (allā' u. ēlāh, allōn u. ēlōn, ĕjŏl,) die Eiche, der starke Baum, die Kraft. = *Quercus* und *Robur* etc.! Chald. אילן (ilōn, Syr. ܐܝܠܢ (ijolno), der Baum.

Xymnoea, unrichtig statt: Xynnoea.

Xympathīa, ἡ ξυμπαθεια, bei *Hippokrates* u. a. Ion. Schriftstellern: = Sympathia.

Xymphȳsis, ἡ ξυμφυσις, bei *Hippokr.*: = Symphysis.

Xymptōma, το ξυμπτωμα, bei *Hippokr.* etc.: = Symptoma.

Digitized by Google

ξυν, Dor. u. Ion.: = συν.

Xynnoea, ἡ ξυννοια, bei *Hippokr.* etc.: = Synnoea (im Nachtrage).

Xyntăsis, ἡ ξυνταστς, bei *Hippokr.* etc.: = Syntasis.

Xynthĕsis, ἡ ξυνθεστς, bei *Hippokr.* etc.: = Synthesis.

Xyrrhoea, ἡ ξυῤῥοια, bei *Hippokr.* etc.: = Syrrhoea.

Xysis, ἡ ξυστς, genit. —ιως, —ιος, —ĭος, —is, das Schaben, Kratzen; Poliren; ξυω, fut. ξυσω, schaben; vgl. Xesis, Psammos, psathyros etc. etc.

Xysma, το ξυσμα, genit. —ατος, —ătis, 1) das Geschabte, Abgeschabte; 2) daher: die gezupfte Leinewand, Charpie = Tilma; 3) ein Sonnenstäubchen, bes. im Plural: ξυσματα; v. ξυω, s.:

Xyster, Xysterĭon, Xystron, Xystrum, ὁ ξυστηρ, ξυστης, το ξυστρον, ξυστηριον, ein Schabeisen, ein Krätzer, z. B. bei Trepanationen, zum Reinigen der Zähne usw.; v. ξυω, s. Xysis.

Xystos, bei *Bégin* etc. (Dict. méd.) unpassend statt: Xysma, da ὁ ξυστος (δρομος) eig. einen geebneten Weg bezeichnet; v. ξυω, s. Xysis.

Xystron, Xystrum, s. Xyster.

Y, y = Υ, υ.

Ist zunächst dem *i*, auch dem *o*, noch näher aber dem Lat. *u*, verwandt und geht oft darin über. In den neuern abendl. Sprachen entspricht es bes. dem Teutschen *ü* oder Franz. *u*, auch dem Engl. *w*, wenigstens insofern das *υ* von den Neugriechen in vielen Fällen, bes. zu Ende der Sylben, wie *υ* ausgesprochen wird. — Mit *o* bildet es ου = u. s. pag. 776, was dann von den Griechen oft gebraucht wird, um das Lat. *v* auszudrücken.

Man schreibt jetzt das *y* zu Anfange nicht ohne Hauchlaut, nämlich nicht ohne *h*, wesshalb die eig. hierher gehörigen Wörter bereits oben pag. 376 bis 402 vorgekommen sind. Sicher unterschied man aber früher dieses aspirirte und ein glattes T, (wie schon pag. 454. 45 . vom *r* vermuthet wurde,) bis die Grammatiker jedem Anfangs-*Y* den Hauch andichteten, und in die älteren Manuscripte zum Theil hineincorrigirten. Schon der Name des Buchstabens: *Y*psilon, also glattes *Y*, (s. oben psilos etc.) das man also doch vom T- ὁασυ oder dem rauhen, aspirirten *Y* unterschied, (s. oben dasys etc.) spricht beweisend dafür.

Ῠ oder Ῡ, auch: Ῡ oder Ῡγ. bedeutet in *Hippokrates* Beobachtungen: genesen, als Abkürzung von ὑγιης oder ὑγιος, s. hygios etc., und als Gegensatz des Θ, s. pag. 774.

Yanthi, Yanthus, falsch statt: Ionthi, Ionthos.

Ychthyologia, falsch statt: Ichthyologia.

Digitized by Google

Ypoblepharon, falsch statt: Hypoblepharon.
ypsilŏdes, ypsiloïdeus, (υψιλοειδης, υψιλωδης?) ypsilonförmig oder eig.: ⊢ förmig, = hyodes.
Ysopus, falsch statt: Hyssopus.

Z, z = Z, ζ.

Ist aus *d* - *s*, *t* - *s*, oder *th* - *s* zusammengezogen und zerfällt desshalb oft wieder in dieselben. Auch wir bildeten *Rätzel* aus *Räthsel*, *hunzen* aus *hand*-*sen*, *Prätzel* aus *Brätsel* = Gebrätsel usw. Da die Griechen ihre Buchstaben noch häufiger versetzen, und z. B. *ds* nicht so genau von *sd* unterschieden, so entstand *Z* auch aus *sd* usw. oder ging nach der Auflösung in *sd* über, wenn es auch aus *ds* usw. entstanden war. Einige Dialekte behielten dann oft nur Einen der beiden Laute bei; vgl. z. B. Theus, Zeus, Deus unter Theos, oder gleich unter Zamia, Zemia etc. — Bes. oft wechselt z mit *s* oder *th*, weil es diesen am ähnlichsten, etwa wie im Franz. und sicher weicher als unser *Z* ausgesprochen wurde.

ZZ, siehe pag. 803. zu Ende.
Zacchărum, = Saccharum, *Zucker*.
Zamĭa, ἡ ζαμια, Dor. statt: ζημια, s. Zemia. Daher: *Zamiae*, ἡ ζαμιαι, die aufgesprungenen und ausgefallenen Zirbelnüsse, *Nuces* (*Pini*) *Cembrae*, und Pinien, *Nuces Pini Pineae*, welche selbst bald verderben und dann auch die übrigen, nicht ausgefallenen, mit Verderbniss, anstecken, wenn sie nicht davon abgesondert werden.
Zanthoriza, mehrfach falsch statt: Xanthorrhiza.
Zanthoxylon, falsch statt: Xanthoxylon.
Zarăthān, richtiger: Zarrăthān, Arab. طرثان (zaerrĕtān), eine bösartige skirrhose Verhärtung in beiden Brüsten, *Durities scirrhosa utriusque mammae*; Dualis v. ضرءة (zaerreth), eine harte Brust; und das v. ضر (zaerra), schaden; ضر (zorr, (zorron), der Schaden. Vgl. das Hebr. צרר (zārār), feindlich behandeln; beängstigen.
Zea, ἡ ζεα, ζειαι, 1) eine Art Spelz oder dgl. Getraide und das feine Mehl davon, auch: *Far*, *Ador*, *Adorcum* genannt; 2) jetzt auch: ein bekanntes Pflanzengeschlecht, wowon bes. *Z. Mays*, das Türkenkorn viel gebraucht wird; ob verwandt mit ζεω, kochen, Speisen bereiten? vgl. Zema etc.
Zĕīna, die Zeïne, das eigenthümliche Stärkemehl oder Amylum in den Samen v. *Zea Mays*; v. Zea.
Zelōsis, ἡ ζηλωσις, die Eiferung, das Eifern (für eine Sache); die heftige Eifersucht, überhaupt: = Zelo-

Digitized by Google

typia; v. Zelus; ζηλοω, fut. —ωσω, sehr eifern (für etwas), etwas sehr hoch und glücklich preisen.

Zelōta, ὁ ζηλωτης, genit. —ου, —ae, ein heftiger Eiferer (für etwas), ein Zelōt; ein leidenschaftlich Eifersüchtiger; v. ζηλοω, s. Zelosis.

Zelotypĭa, ἡ ζηλοτυπια, 1) der leidenschaftliche Eifer für etwas (bes. mit dem Bestreben, es Andern darin zuvor zu thun); 2) die leidenschaftliche Eifersucht, als krankhafte Erscheinung an körperlich- oder noch mehr an geistig Schwachen; v. Zelus u. (τυπτω, τυπεω,) τυπτω, schlagen (nach etwas, etwas nachformen, einen Typus oder ein Vorbild von etwas oder zu etwas machen): ζηλοτυπεω, nacheifern, eifersüchtig sein auf —.

Zēlus, ὁ ζηλος, der heftige leidenschaftliche Eifer, bes. der Eifer für etwas; v. ζεω, kochen, in's kochen bringen, in heftige Bewegung setzen usw.; — ζελω, ζηλω, ζηλοω, sind nur erweiterte liquide λ-Formen und gleichsam Augmentativa v. ζεω.

Zĕma, το ζεμα, genit. —ατος, —ătis, das Gesottene, Abgesottene; auch: = *Apozema*, *Decoctum*; doch unterscheiden Manche sehr bequem: Apozema, als die mit festen Sachen abgekochte Flüssigkeit, das eigentliche *Decoct*; Zema hingegen als die gekochten festen Dinge; ersteres z. B. das Rübendecoct; letzteres die gekochten Rüben; v. ζεω, s. Zesis etc.

Zemĭa, ἡ ζημια, Dor. ζαμια, kretensisch: δαμια, woher das Latein. *Damnum!* der Schaden, der Verlust; höchstwahrscheinlich vom Arab.: زجم (á-zhema), Hebr. חזם (āschăma und āschēma), eine Schuld (ein Vergehen) auf sich laden; زجم (á-zhăma), die Schuld büssen, zu Schaden kommen.

zemĭcus, bei *Ploucquet*: durch Verlust entstanden, vgl.: haematozemicus, spermozemicus etc.; übel gebildet v. Zemia.

Zĕsis, ἡ ζεσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, das Kochen, *Coctio*: das Abkochen, *Decoctio*; v. ζεω, fut. ζεσω, kochen verwandt mit ζαω, ζοω, leben, in Bewegung setzen; ζυω, (ζυμοω,) ζυμοω, in Gährung bringen usw.; vgl. noch: Zema, Zomos, Zymoma, Zythos etc.!

Zestae, vielleicht das Richtige für Zetae?

Zestolusĭa, ἡ ζεστολουσια, 1) ein heisses Bad; 2) das heisse Wasser überhaupt; v. zestos u. λουω, fut. λουσω, *luo*, *lavo*, waschen, baden.

zestos, ζεστος, gekocht; kochend heiss usw.; v. ζεω, s. unter Zesis etc.

Digitized by Google

Zetae, vielleicht eig.: Zestae? heisse Dampfbäder (mit Inbegriff mehrer andrer Genüsse); wahrscheinlich v. ζέω, s. Zestolusia.

Zeus, ὁ Ζευς, 1) der höchste Gott der alten Griechen und Römer; 2) ein sog. Pflugschaarfisch (wegen der schönen glänzenden Farben!) — Bei den Alten vorzugsweise nur = *Zeus Faber*; bei *Linné*: das ganze Geschlecht der von *Lacépède* in drei Geschlechter (Pflugschaarfische = *Argyrēosus*, Hahnfische = *Gallus*, Spiegelfische = *Zeus*) getrennten Fische. Scheint dass. Wort mit Theos etc.; vgl. auch die Bemerk. über Z, S. 792. Wahrscheinlich ist die ganze Wörterfamilie: Zeus, *Deus*, *Dies*, *divus* etc., Semitischen Ursprungs: das Pronomen demonstrat. זה (zĕh), er selbst, αυτος, gab das Chald. די (dī), Herr, Machthaber, Arab. ذو contrah. ذُو (zawană, zāna, zu); woraus sich zugleich das Dor. Ζαν, Ζᾶνα statt Ζευς, sehr einfach erklärt.

Zimomum, bei *Ure* u. A. falsch statt: Zymoma.

Zingĭber, Zinzĭber, ζιγγιβερις, genit —εως, —is, der Ingwer, *Radix zingiberis*, die Wurzelknollen von *Amomum Zingiber*; vom Arab. زنج (zĕnēdsch oder zindsch), ein heftiger verzehrender Durst; زنجي (zindschī), eine (heisse) Sandgegend in Aethiopien und deren Bewohner; زنجبيل (zin-dschĕbīl), der Ingwer, eig.: die Frucht aus Zindschi!

Zoagrĭa, τα ζωαγρια, 1) nach *Eustach*: die Rettung und Erhaltung des Lebens, der Lebensgeister; 2) die Belohnung dafür oder für die Rettung eines Menschen aus dem Wasser usw.; v. Zōĕ u. (αγρεω,) αγρευω, vgl. Agra etc.: ζωαγρεω oder ζωγρεω, lebendig fangen; am Leben erhalten!

Zoanthropĭa, ein melancholischer Wahnsinn mit der fixen Idee: in ein Thier verwandelt zu sein; die allgemeinere Form zu Cynanthropia, Lycanthropia etc.; v. Zoon u. Anthropos.

Zodiăcus (cīrculus), ὁ ζωδιακος (κυκλος), der Thierkreis; eig. Adject. v.;

Zodĭon, το ζωδιον, 1) das Thierchen; 2) das Thierbild; 3) das Sternbild (insofern es einen Thiernamen hat); Dimin. v. Zoon; bei'm Gebrauch in der 2. u. 3. Bedeutung dachte man vielleicht zugleich an Εἶδος.

Zōē, ἡ ζωη, das Leben; auch: das Lebensvermögen; s. Zoon etc. etc.!

Digitized by Google

Zographĭa, ἡ ζωογραφια, ζωγραφια, die Beschreibung (des Aeussern und Abbildung) der Thiere, das Zeichnen oder Malen der Thiere; v. Zoon u. Gräphĕ. Bei den Alten scheint Zographia oft auch zu bedeuten, was wir das Malen nach dem Leben nennen.

Zoïater, richtiger: Zoïatros.

Zoïatrīa, Zoïatrĭca, die Thierheilkunde; s.:

Zoïatros, ein Thierarzt; v. Zoon u. Iatros.

zōĭcus, ζωικος, 1) thierisch, animalisch; von Thieren herrührend, wie z. B. von Krätzmilben usw.! v. Zoon; 2) Leben fristend, Lebensunterhalt gebend, ernährend usw.! v. Zōē.

Zomopoeus, ὁ ζωμοποιος, ein guter (feiner) Koch bes. unser sog. *Restaurateur!* v. Zomos u. ποιεω, s. Poësis etc.

Zŏmos, ὁ ζωμος, Dimin.: το ζωμιδιον, eine nahrhafte Suppe, heisse Fleischbrühe, starke *Bouillon*; v. ζεω, ζεννω, ζεννυω, ζεννυμι etc. etc., ferner Ion. ζοω, ζοωω, ζωνω, ζωννυμι etc.) kochen, vgl. Zesis etc., nahe verwandt von Einer Seite mit σεω etc., s. Seisis, von andern Seiten mit ζωω, s. Zona etc., mit ζυω, ζυμοω, s. Zymus, Zelus etc. — *Eustathius* erinnert zugleich sehr passend an den zischenden Laut, mit welchem ζεω und die verwandten Wörter das Geräusch des siedenden Wassers, wie das Teutsche: sieden, nachahmen.

Zōna, ἡ ζωνη, der Gürtel; v. (ζωω, ζωνυω, ζωννυω,) ζωννυω, ζωννυμι, umgürten; obgleich die letzteren Formen das Ansehen v. ζωνη abgeleiteter haben; daher dann: 1) die Gegend unter den Rippen, wo der Gürtel angelegt wird; 2) eine herpetische Krankheit, welche diese Gegend befällt, auch: Zoster, das Antoniusfeuer usw. genannt; (s. *Schmalz's* treffl. Diagnostik.) 3) mehre chirurg. Verbände für den Unterleib; 4) ein Himmelsstrich auf der Erd- und Himmelskugel, weil solcher im Bilde gleichsam als Gürtel erscheint. — Uebrigens scheinen ζωω, ζωννυμι umgürten, und ζαω, ζωω, ζῶ, leben, aus ders. Wurzel und aus dems. Grundbegriffe hervorgegangen zu sein, weil man durch mehre Ursachen veranlasst wurde, den Magen oder die Leber usw. (wie der gemeine Mann noch jetzt!) füs den Sitz des Lebens zu halten, den der Gurt (= Leibharnisch!) schützte und stärkte.

zonātus, in der Mitte umreift, gegürtet; v. Zona.

Zoochemĭa, die Thierchemie, Zoochemie, chemische Zerlegung thierischer Substanzen; v. Zoon u. Chemia. (Eine sehr achtbare Disciplin; wenn nur die Chemiker unterliessen, fur den Physiologen Schlüsse aus dem, was sie gefunden zu haben vermeinen, zu ziehen!)

Digitized by Google

Zoodianassologĭa, schlägt *Müllner* (oder wer sonst? im Mitternachtblatt 1826, Nr. 30. S. 118.) vor statt: Dianassologia (im Nachtrage) = Dermotaxis; jedoch mit mehr als halbem Unrecht, da meistens nicht die Thiere selbst, sondern nur ihre Häute auszustopfen sind. Auch scherzt der Auctor, wie billig, über seine eigne Schöpfung.

Zoodynamĭa, das thierische Lebensvermögen; die thier. Lebensthätigkeit; v. Zoon u. Dynamis.

Zoogenĭa, die Thierzeugung, Zeugung oder Erzeugung des Belebten; s.:

Zoogenĭum, das Zoogen: 1) *Gimbernat* nannte so eine der Menschenhaut ähnliche Masse, die er vor einigen Jahren in Italien auf Felsen, früher auch schon im Badener (nicht auch im Aachener?) Wasser fand, und welche ein empyreumatisches Oel und thier. Gallerte (also Stickstoffhaltiges!) lieferte; 2) der Verf. nennt so schon seit mehren Jahren den bisher sehr unpassend sogenannten Stickstoff oder gar Salpeterstoff! als Coordinat des Phytogens, weil das das Thierleben so nahe Angehende, nicht aber das Erstickenmachen oder das Vorhandensein auch im Salpeter, das Charakteristische dieses Stoffes ausmacht; — v. Zoon u. γεννάω etc., s. unter *Genus*, Hydrogenium etc. Des trefflichen *Gimbernats* Beobachtung beruht sicher auf Täuschung; er hat wohl nur irgend eine Pilzmasse (*Fungus*), kein im Freien entstandenes animalisches Produkt beobachtet. Dass aber Pilze, mehr als andere Pfl., Stickstoff liefern, ist längst bekannt. So verleitet aber das Hinken auf dem einen praktischen Beine, wie ich es vor meiner Biodynamik glaubte nennen zu müssen, selbst die umsichtigsten Männer noch immerhin zu den wunderlichsten Missgriffen. — Was der würdige *Döllinger* (über die Absonderung; Würzb. 1819.) Thierstoff, nennt, darf man nach meiner Ansicht nicht Zoogen, sondern etwa Zoogennomĕnon, oder Zoogennēma, übersetzen, weil man es nach eben dieser Ansicht schon als secundaires Erzeugniss ansehen muss.

Zoogonĭa, ἡ ζωογονία, 1) das Gebären der lebendigen Jungen: im Gegensatz des Eierlegens; — 2) bei v. *Schmidt gen. Phiseldek*: das Bestreben, die Entstehung der belebten Natur zu erklären; was richtiger durch Zoogonologia ausgedrückt werden würde; — v. Zoon u. Gonē, s. *Genus*, etc.

Zoogonologĭa, die Lehre von der Entstehung des thier. Lebens; v. Zoogonia u. Logos; vgl. noch Zoogonia 2.

Zographĭa, ὁ ζωογραφία, = Zographia.

Zooiatria, Zooiatrica, falsch statt: Zoïatrica; weil das zweite *o* in das *i* fällt. Die Griechen zogen oft sogar beide o (ωο in ω) zusammen, wie in Zographia und vielen ähnl.

Zoolĭthus, ein Zoolith, die Versteinerung eines Thiers oder thierischen Theils; v. Zoon u. Lithos.

Zoologĭa, die Thierlehre, die Naturgeschichte (und Physiologie) der Thiere; v. Zoon u. Logos.

Digitized by Google

zoologĭcus, zoolŏgus, die Zoologie betreffend, dazu gehörig, dieselbe betreibend, ein Thierforscher; v. Zoologia.

Zoologista, ein Zoolog, Thierforscher; s. Zoologia.

Zoomagnetismus, der sog. animalische Magnetismus, Lebensmagnetismus; v. Zoon oder besser v. Zōē u. Magnetismus.

Zoon, το ζῶον, das Thier; eig. das substantivirte Neutrum v. zoos (als animalisch Belebtes oder allgemeines Coordinat der Pflanze!)

zoonĭcus, 1) blausauer, = hydrocyanicus; 2) bei *Berthollet* (mit Unrecht): etwas durch Destillation thierischer Substanzen erhaltenes vermeintlich Thiersaures; (*Berthollet's Acidum zoonĭcum* ist bloss eine unreine Essigsäure!) v. Zoon.

Zoonomĭa, die Lehre von den Gesetzen des thierisch-organischen Lebens; v. Zoon u. Nomos 2.

zoonomĭcus, zoonŏmus, die Zoonomie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Zoonomia.

Zoonosologĭa, die Lehre von den Krankheiten der Thiere, oder von der Natur der Thierkrankheiten; v. Zoon u. Nosologia.

zoonosologĭcus, zoonosolŏgus, die Zoonosologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; und:

Zoonosologista, ein Zoonosolŏg, wer sich mit Untersuchungen über die Natur der Thierkrankheiten beschäftigt; v.:

zoonosolŏgus, = zoonosologicus; s. Zoonosologia.

Zoopathologĭa, die Lehre von den Krankheiten der Thiere, insofern solche in die Erscheinung fallen; v. zoopathologus.

zoopathologĭcus, zoopatholŏgus, die Zoopathologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; und:

Zoopathologista, ein Zoopatholŏg, wer sich mit Thierkrankheiten beschäftigt (ohne gerade ausübender Arzt zu sein); v.:

zoopatholŏgus, = zoopathologicus; v. Zoon u. Pathologia.

Zoopelicometrĭa, = Zoopelyometria.

Zoopelicometrum, = Zoopelyometrum.

Zoopeliometria, Zoopeliometrum, eben so: Zoopeloïmetria, Zoopeloïmetrum, und noch mehr: Zoopelvimetria, Zoopelvimetrum, alle falsch statt:

Zoopelўcometrĭa, = Zoopelyometria; und:

Zoopelycometrum, = Zoopelyometrum.

Zoopelyometrĭa, das Ausmessen des Beckens der Thiere; v.:

Zoopelyometrum, ein Werkzeug zum Ausmessen des Beckens bei Thieren (also auch bei Menschen), die allgemeinste Bezeichnung des: Beckenmessers! v. Zoon u. Pelyometrum.

Zoophaenomenologĭa, die Lehre von den Lebenserscheinungen (im gesunden u. krankhaften Zustande); v. Zoon oder besser: Zōē u. Phaenomenologia.

Zoopharmacologĭa, die Thierarzneimittelkunde, Zoopharmakologie; v. Zoon u. Pharmacologia.

Gut Griechisch würde das Wort eig. bedeuten: 1) die Lehre von den Arzneimitteln aus dem Thierreiche; 2) die Lehre von den Arzneimitteln für Thiere überhaupt, also auch von den Arzneimitteln für Menschen.

zoopharmacologĭcus, zoopharmacolŏgus, die Zoopharmakologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; v. Zoopharmacologia.

Zoophysiologĭa, 1) die Physiologie der Thiere; 2) eig.: = Zoonomia; v. Zoon u. Physiologia.

zoophysiologĭcus, zoophysiolŏgus, die Zoophysiologie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; v. Zoophysiologia.

Zoophўta, τα ζωοφυτα, die Thierpflanzen plur. v. Zoophyton.

zoophytĭcus, Zoophyten betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Zoophyton.

Zoophytologĭa, die Lehre von den Zoophyten; v. Zoophyton u. Logos.

zoophytologĭcus, zoophytolŏgus, die Zoophytologie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; v. Zoophytologia.

Zoophўton, Zoophўtum, το ζωοφυτον, ein Zoōphўt, eine Thierpflanze, ein vermeintlich zwischen Thier und Pflanze mitten inne stehendes lebendes Wesen; bei Einigen ganz = Phytozoon; bei Genaueren steht das Phytozoon oder Pflanzenthier dem Thiere, das Zoophyt oder die Thierpflanze der Pflanze näher; v. Zoon u. Phyton.

zōos, ζωος, auch: ζαος, ζοος, ζως, (ζῶς,) (auch: σαος, σοος, σῶς oder σως! s. unter Sostrum etc.) lebendig, lebend; gesund; lebend und gesund erhalten, = gerettet; v. ζαω, ζοω, ζωω, leben (und sich und Anderes bewegen!) nahe verwandt mit ζεω, s. Zesis, mit Zōmos, Zyma, selbst mit Zona!

Zooscorĭa, bei *Ritter:* dessen sog. Thierschlacke, was bei den organischen Functionen an den Organen

zersetzt, gleichsam davon abgerieben wird; v. Zoon u. Scoria.

zooscoriōdes, der Thierschlacke ähnlich; v. Zooscoria u. *Εἶδος*.

Zoōsis, ἡ ζωωσις, genit. —ωσς, —ιος, —ῖος, —is, 1) die Belebung, die Bildung des Thierlebens, *Vivificatio, Animatio*; 2) die Rettung oder Erhaltung des Lebens; v. Zōé; ζωοω, fut. —ωσω, beleben, das Leben retten oder erhalten; auch: nach dem Leben malen; das Medium: ζωοῦμαι, an Eingeweidewürmern leiden!

Zoŏtes, ἡ ζωοτης, genit. —ητος, —ētis, die thierische Natur, das thierische Wesen, Thierleben; v. ζωοω, s. unter Zoosis.

Zootherapia, die Thierheilkunde (aber eig.: mit Einschluss der Menschenheilkunde!)

zootĭcus, 1) = zoticus? 2) = zootinicus; v. Zootes etc.

Zootŏca, τα ζωοτοκα, Thiere, welche lebendige Junge gebären, im Gegensatz der Eier-legenden; plur. v. Zootocon.

Zootocĭa, ἡ ζωοτοκια, das Lebendig-Gebären; s.:

Zootŏcon, το ζωοτοκον, ein lebendige Junge gebärendes Thier; v.:

zootŏcus, ζωοτοκος, lebendig-gebärend, (nicht eierlegend;) v. zoos u. τικω, (τοκω,) gebären: vgl. Tecnon, Techne! etc.

Zootŏmĕ, Zootomĭa, die Thierzergliederung, anatom. Zerlegung thierischer Körper, eig. mit Einschluss der sog. Anatomie; was wir jetzt Zootomie oder Anatomia comparata nennen, wird eig. durch Theriotomia bezeichnet; v. Zoon u. Tome.

Zopŭron, το ζωπυρον, 1) alles, was das Feuer unterhält, z. B.: das Brennmaterial, die Feurung, Engl. *the fuel*; die Funken unter der Asche; der Blasebalg der Schmiede usw.; 2) was die Fortdauer derselben Sache möglich macht und begünstigt; z. B.: der Sauerteig, die Essigmutter, der Stammhalter einer Familie, ein Arabischer Hengst usw.; 3) was das schwache Leben erhält und das unterdrückte anfacht, wie Wein udgl.; desshalb bei *Plin.* (H. N. 24, 15.) ein erwärmendes aromatisches Kraut, von welchem *Hesych.* sagt: »Ζωπυρα, βοτανη, ὑπο ενιων: καινοποδιον = (Statt: καινοποδιον hat man nachher nach einer einfachen und auch realiter passenden Conjectur: κλινοποδιον gesetzt, welches *Dodonaeus:* Marum vulgare oder Fomes vitae (*quod excalfacit ec resiccat!*) nennt. Nach *Billerbeck* (Fl. class.) ist *Plin.* Clinopodium: = Ωκιμοειδες *Dioscorides* (IV, 28) = Perilla Ocymoïdes *L.*

Digitized by Google

= Ocymum frutescens *L.* = Mentha perilloïdes *L.*;) 4) sehr passend nennt nach allem diesen der Dr. *Reid Clanny* sein Werkzeug zur Erhaltung des Athemholens in allen Fällen, wo der Lebensprocess gestört ist: Zoopÿron, (s. vorläufig den Hamb. Correspond. 1826. Nr. 41.) v. zōos u. Pÿr.

Zōsma, το ζῶσμα, = Zoster oder Zona, Zōma.

Zōster, ὁ ζωστηρ, genit. —ῆρος, (also im sog. Lat. Zostēris,) = Zona, bes. Nr. 2. (und 3.) und aus ders. Wurzel.

Zostron, το ζωστρον, = Zoster.

Zotĭca, (vis, ἡ δυναμις) ζωτικα, die (thierische) Lebenskraft, das (thierische) Lebensvermögen usw.; v.:

zotĭcus, ζωτικος, zum Leben gehörig, das Leben befördernd, lebendig machen usw.; v. ζωω, s. Zoos etc.

Zuccărum = Saccharum.

Zulapĭum, το ζουλαπιον, der Julep, Julap, oder richtiger: Julab, Arab. جلاب (dschülāb oder dschüllāb). Man sollte also den sogen. Latein. Namen nicht, wie gewöhnlich: *Julēpus*, sondern: *Julābus* oder *Julabĭum* aussprechen und schreiben. Das Arab. entstand aus dem Pers. گلاب (chjül-āb), Rosenwasser, und dieses aus dem Pers. گل (chjül), die Rose, u. اب (āb), das Wasser; vgl. *Aqua!*

Zuma, Zyma, Zema, genit. Zumōrum, Zymōrum u. Zymătis, Zemătis, das Kochgeschirr (bei *Trebellius Pollio*); v. ζεω, s. Zema etc.

Zumas, bei vielen Französ. Schriftstellern: = Zymas.

zumĭcus, bei Manchen: zymicus.

Zuphĭon, Zuphĭum, το ζωῦφιον, ζουφιον, ein Thierchen; Neu-Griech. bes.: ein Schmetterling, eine Fliege, Mücke, ein kleiner Käfer; Dimin. v. Zoon. Hat man aber, nach dem Scholiasten zu *Aristophanes* Wolken, vorzugsweise oder allein einen goldglänzenden Käfer (»τινες δε λεγουσιν, ὁτι ζουφιον εστι χρυσιζον, καν θαρῳ ὁμοιον.«) damit bezeichnet, so würde es auch vom Hebr. זהב (zāhŏv), (Arab. ذهب (dāhov?) das Gold, vom ungebr. זהה (zāhăh), glänzen, wovon das Arab. زهج (zahwu), der Glanz, hergeleitet werden können.

Digitized by Google

Zygaena, ἡ ζυγαινα, 1) der Hammerfisch, Jochfisch, Franz.: *le marteau*, Ital.: *ilpesce martello, balista, Squalus Zygaena* Physiogr., wegen seines in die Queere stehenden Kopfes! desshalb bei *Gaza* und *Rondelet* auch: Libella = gleichsam; Wagebalken! 2) bei *Fabriz.*: ein Abendschmetterlingsgeschlecht, die Kolbenschwärmer; v. Zygos, weil der Queerkopf des Fisches das Ansehen des bejochten Ochsenkopfes hat.

Zygōma, το ζυγωμα, genit. —ατος, —ātis, das Jochbein; v. ζυγω, ζυγοω, fut. —ωσω, zusammen jochen, zwei zusammen binden, s. Zygos! Die ursprüngliche Bedeutung von Zygoma ist: langer Riegel, welcher zwei Thürflügel mit einander verbindet und zugleich verschliesst; woraus die Anatomen die obige Bedeutung recht gut herübergebildet haben.

zygomatĭcus, zum Jochbein (zum Jochbogen usw.) gehörig; v. Zygoma. — *Arcus zygomatĭcus*, der Jochbogen, Französ.; *l'arcade zygomatique.* — *Apophўsis zygomatĭca* oder *Processus zygomatĭcus*, der Jochfortsatz des Schläfenbeins. — *Zygomaticus* (musculus) *major* und *minor*, der grosse und der kleine Jochmuskel.

Zygos, ὁ ζυγος, *Jugum*, Pers. يوغ (jūgh), das Joch. Sind wohl alle dasselbe Wort!? Jedoch scheint die Selbstständigkeit des Griech. Ausdrucks entschieden als zusammengesetzt aus δυω u. αγειν, oder δυοῖν αγωγη, s. *duo* u. Agōgē, so dass es die zusammengezogene Zischform v. δυογος (s. die Bemerk. über *D* und über *Z* u. bes. die Einleitung!) ist. Vom Pers. scheint dann noch ferner das Türk. يوغ oder يوق (jōgh oders jōk), (unterjochen,) vernichten usw., herzustammen.

Zўma, Zўmē, ἡ ζυμη, der Gährstoff, das Ferment; der Sauerteig usw.; v. (ζεω,) ζυω etc., s. Zymosis etc. Es ist nicht ganz = Zymoma, wie man gewöhnlich angibt. Vgl. darüber das Ausführlichere im Nachtrage.

Zymas, Zumas, genit. —atis, nach der Nomenclatur der Französ. Chemiker: ein gährstoffsaures Salz; v. Zyma, vgl.:

zymĭcus, 1) die Gährung betreffend, dazu gehörig; 2) nach *Ploucquet*; durch gährende Stoffe verursacht; 3) in der neuern Chemie: gährstoffsauer, viell. blosse Modification des Essigsauren? — v. Zyma etc.

Zymologĭa, die Lehre von der Gährung, Gährungslehre; v. Zyma u. Logos.

zymologĭcus, zymolŏgus, die Zymologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; v. Zymologia.

Digitized by Google

Zymōma, το ζυμωμα, genit. —ατος, —ătis, der Gährstoff, das Ferment, wie: Sauerteig, Gäscht usw.; eig.: das Gegohrne, welches dann, — weil alle Thätigkeit sich weiter zu verbreiten strebt, — wieder Gährung macht und befördert; v. ζυμοω, s. Zymosis.

Zymosimetrum, unrichtig statt:

Zymosĭomētrum, das Zymosiometer, der Gährungsmesser; ein Werkzeug zur Bestimmung des Grades der Gährung bestimmter Flüssigkeiten; v. Metrum u.:

Zymōsis, ἡ ζυμωσις, genit. —εως, —ιος, —ĭos, —is, 1) im Allgemeinen: die Gährung, das Gähren; 2) jeder einzelne Grad der Gährung für sich: das Aufbrausen, die Säuerung usw.; v. ζυμοω, fut. —ωσω, gähren, in Gährung oder in starke innere Bewegung versetzen; = erweiterte Form v. ζυω, und dieses blosse υ-Form v. ζαω, ζοω, ζωω, s. zoos! so wie v. ζεω, ζοω, kochen, s. Zema, Zomos etc. Denn kochen und gähren und leben und wachsen (wie Pflanzen, wie Thiere) und Denken — sind alles Erscheinungen derselben allgemeinen Thätigkeit auf verschiedenen Höhen der Ausbildung! s. die allgemeine Biologie und die Einleitung zur allgemeinen Nosologie und Therapie.

Zymotechnĭa, die Gährkunst, die Lehre von Beförderung der Gährung durch passende Mittel, als deren Theile z. B. die Braukunst, die Weinbereitungskunst, die Branntweinbereitungskunst, eig. auch der vorzüglichste Theil der Kunst zu backen, anzusehen sind; v. Zyma u. Techne.

zymotechnĭcus, die Zymotechnie betreffend, dazu gehörig, dieselbe ausübend usw.; v. Zymotechnia.

zymotĭcus, ζυμωτικος, gährend, Gährung machend oder befördernd; v. ζυμοω, s. Zymosis.

zythĭcus, bei *Ploucquet*: durch übermässiges Biertrinken entstanden! übel gebildet aus Zythos.

Zythogăla, 1) bei *Sydenham* und *Pecquet*: Biermolken? oder Essigmolken; 2) bei *Bégin* etc. (Dict. méd.): ein Gemisch von Bier und Milch (?); v. Gala u.:

Zȳthos, Zȳthus, ὁ ζυθος, ein durch Gährung bereitetes flüssiges Nahrungsmittel, also: Bier, Obstwein udgl.; aber auch: Bieressig, Obstessig, *Cyder*! Essig überhaupt; wohl sicher v. ζυω, (ζυθω?) s. unter Zymosis etc. Denn dass die Aegypter das Bier erfunden haben sollen, beweis't noch nicht, dass auch das Wort ζυθος, wie Manche wollen, Aegyptischen Ursprungs sei; obgleich das Hebr. und zugleich Chald., Syr., Aethiop. שתה (schătah), trinken, allerdings der Vergleichung werth ist!

Digitized by Google

ZZ bedeutet: 1) in den Griech. Manuscripten der alten Aerzte: Myrrhe; v. Σμυρνη, was man auch Ζμυρνη schrieb, wegen naher Verwandtschaft beider Buchstaben; 2) in den Griech. Manuscripten späterer Aerzte meistens: Zingiber.

Ειτ' εκ της των Ασσυριων φωνης ἡ τ'ουνομα, παρα των Ασσυρίων αυτωὖ μανθανειν χρη το πραγμα, καθ' ὁυ το ονομα λεγουσιν. Ειτ' εκ της των Περσων, η Ινδων, η Αραβων, η Αιθιοπων, η ὁλως ὁντινων, εκεινων πυνθανεσθαι.

Galenus ad Thrasibulum, c. xxxii.

Digitized by Google

Bey Mich. Lechner, Universitäts-Buchhändler in Wien, Essiggasse, unweit der k. k. Briefpost und in allen Buchhandlungen in den Provinzen, sind nachstehende Bücher um beygesetzte Preise in Conv. Münze zu haben:

Richters, Dr. A. G., specielle Therapie. Nach den hinterlassenen Papieren des Verfassers, herausgegeb. von Dr. G. A. Richter. Auszug aus dem großen Werke. 4 Bde. Wien 1831. 6 fl. Als fünfter Band kann angeschlossen werden: G. A. Richter, die neuesten Entdeckungen, Erfahrungen u. Ansichten in der pract Heilkunde. 1r Bd Wien 1831. 1 fl. 30 kr.

Richter, Dr. G. A., ausführliche Arzneymittellehre. Handbuch für praktische Aerzte. 5 Bde. Wien 1832. 10 fl. (Unter der Presse.)

Schmalz, Dr. K. G., Versuch einer medicinischen chirurgischen Diagnostik in Tabellen, oder Erkenntniß und Unterscheidung der innern und äußern Krankheiten, mittelst Nebeneinanderstellung der ähnlichen Formen. Vierte stark vermehrte und verbesserte Aufl. Fol. Wien 1830. In Umschl. broschirt 3 fl. Auf Schreidpapier 5 fl.

Schubarth, Dr. E. L., Receptirkunst und Recepttaschenbuch für practische Aerzte. Berl. 1824. 1 fl. 24 kr.

Siebold, Dr. A. E. v., Handbuch zur Erkenntniß und Heilung der Frauenzimmerkrankheiten. 2 Bde in 3 Theilen. Zweite sehr vermehrte Ausgabe. Wien 1829. In Umschlägen broschirt. 5 fl.

Smith, Sir. J. E., botanische Grammatik, zur Erläuterung sowohl der künstlichen, als der natürlichen Classification, nebst einer Darstellung des Jüssieu'schen Systems. Wien 1824. mit 21 schwarz. Kupf. 1 fl. 45 kr. Mit ill. Kupf. 2 fl. 24 kr.

Stoll, Maximiliani, Ratio medendi in Nosocomio practico Vindobonensi. Pars III., IV., V., VI et VII. Viennae 1830. Brosch. 7 fl. 30 kr. Jeder Band auch einzeln 1 fl. 30 kr. NB. Pars I. et II. ist bei Buchhändler Beck hier für 2 fl. 24 kr. zu haben.

Trampel, Dr. J. E., wie erhält man sein Gehör gut, und was fängt man damit an, wenn es fehlerhaft geworden ist? Zweyte Auflage; vermehrt durch einen Nachtrag des seel. Verfassers; mit Anmerkungen und einer Vorrede v. Dr. K. Th. Menke. M. zwey K. Hannov. 1824. Brosch. 48 kr.

Trommsdorff, Dr. J. B., Callopistria, oder Kunst der Toilette für die elegante Welt. Eine Anleitung zur Verfertigung unschädlicher Parfüms- und Schönheitsmittel, Pulver, Pomaden, Schminken, Pasten, aromat. Bäder, und aller hierher gehörigen Mittel, welche dazu dienen, die Schönheit zu erhöhen, und zu erhalten oder herzustellen. Dritte Auflage. Wien 1825. 24 kr.

Vogel's, Dr. S. G., Handbuch der practischen Arzneywissenschaft zum Gebrauche für angehende Aerzte. 6 Thle. in 5 Bden. Vierte Auflage. Wien 1828. In Umschlägen broschirt 6 fl.

— — Kranken-Examen. Oder: philosoph.-medic. Untersuchungen zur Erforschung d. Krankheiten d. menschl. Körpers. Wien 1829. br. 36 kr.

Vogt's, Dr. Ph. Fr. W., Lehrbuch der Pharmakodynamik. 2 Bde. in 4 Thln. Zweite vermehrte u. verbess. Aufl. Wien 1831. In Umschlag. br. 4 fl.

— — Lehrbuch der Receptirkunst für Aerzte. Mit 1 Kupfertabelle. Wien 1830. 1 fl. 15 kr.

Weller, Dr. E. H., die Krankheiten des menschlichen Auges, ein prakt. Handbuch für angehende Aerzte. Vierte verb. u. vermehrte Aufl. Mit 4 illum. und 1 schwarzen Kupfert. Wien 1831. Brosch. 2 fl. 30 kr.

Wendt, Dr. J., die Lustseuche in allen ihren Richtungen und in allen ihren Gestalten. Wien 1827. 54 kr.

— — die Kinderkrankheiten systematisch dargestellt. Zweite, mit den Beobachtungen der neuesten Zeit vermehrte Ausg. Wien 1827. Br. 1 fl. 30 kr.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

R
121
.K85

42 1913
Kraus
Hebräisches
Lexikon

DOES NOT CIRCULATE

FIFTH LEVEL

Digitized by Google

R121.K85 c.1
Kritischetymologisches medicinisches
086 192 322
UNIVERSITY OF CHICAGO

Digitized by Google